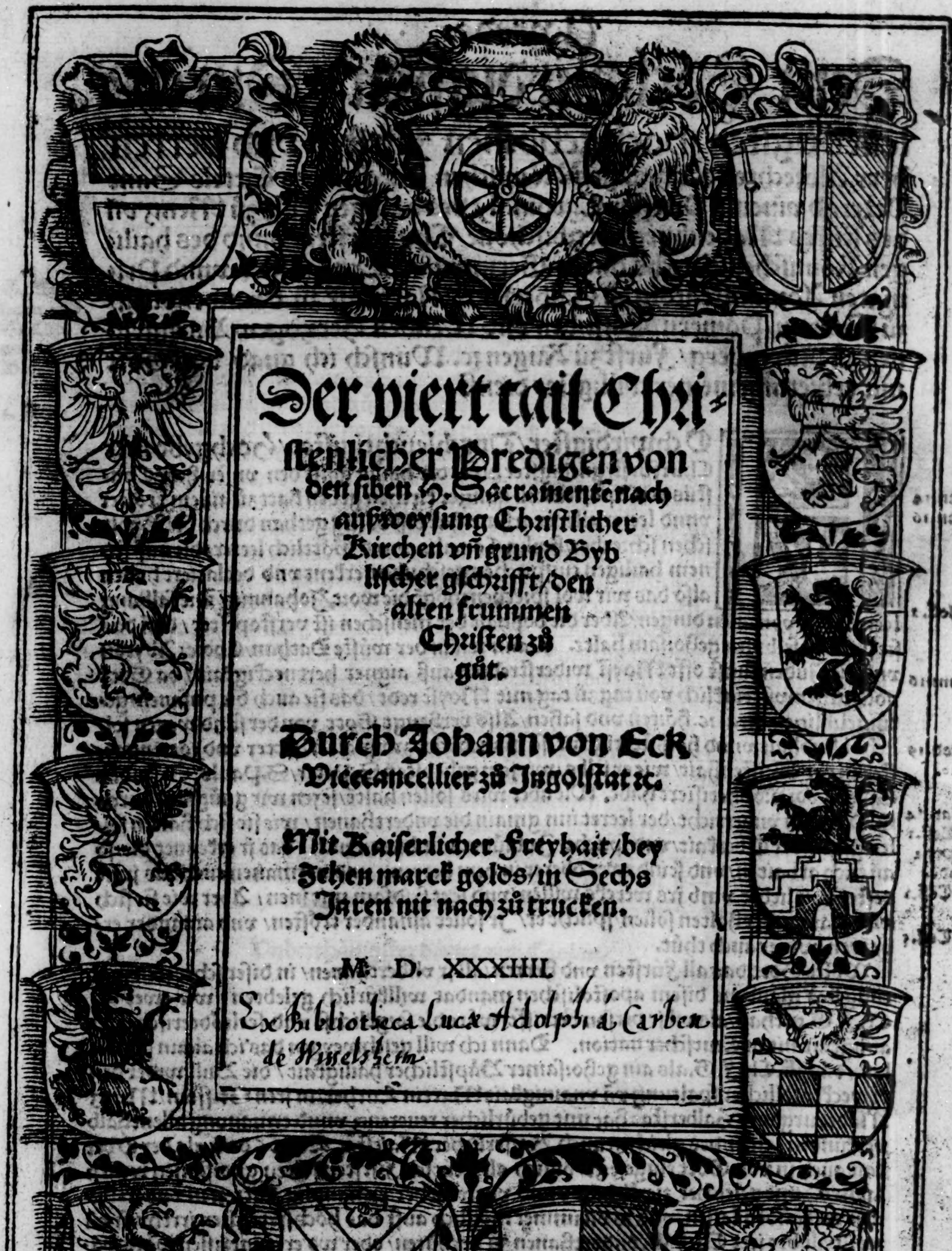


Der viert tail Chriſtenlicher Predigen von den ſiben H. Sacramentē nach ausweyſung Chriſtlicher Kirchen vñ grund Bybliſcher gſchrifft/den alten frummen Chriſten zů gůt.

Durch Johann von Eck
Vicecancellier zů Jngolſtat ꝛc.

Mit Kaiſerlicher Freyhait/bey
Zehen marck golds/in Sechs
Jaren nit nach zů trucken.

M. D. XXXIIII.

Ex Bibliotheca Lucæ Adolphi à Carben
de Wisselsheim

Vorrede.

Dem Hochwirdigſten/ Durchleuchtigſten/ hochgebornen Fürſten vnd herren herr Albrechten der hailigen Römiſchen Kirchen des Tittels Sant Petri ad vincula Prieſter Cardinal/ des hailigen ſtůls zů Mentz vñ des ſtiffts Madenburg Ertzbiſchoue/ Churfürſten/ vnnd des hailigen Römiſchen Reychs durch Germaniam Ertzcantzler vnnd Primaten Adminiſtratorn zů Halberſtat/ Margraff zů Brandenburg/ zů Stettin/ Pomern/ Caſſuben vnd Wenden Hertzogen/ Burggrauen zů Nürenberg/ Fürſt zů Rugen ꝛc. Wünſch ich gnad von Gott mit erbietung meiner willigſter dienſt.

HOchwirdigſter/ Durchleuchtigiſter/ Hochgeborner
Churfürſt/ gnedigſter herr/ der hailig gaiſt den vnſer herr Chriſtus
Joan.14 den Apoſteln vñ gantzer kirchen geben hatt zů ainem tröſter
Joan.16 vnnd leerer aller warhait/ hat diß völlig gethan durch die Bybliſchen
ſchreyber/ hailig Concilia vnnd Göttlich leerer/ die auß ſeinem
hailigen einſprechen geſchriben/ erkent vnd declariert haben
alſo das wir wol ſprechen mögẽ die wort Johannis/ Die ſalbung
1. Joh. 2 leeret euch von allen dingen/ Aber die boßhait der menſchen iſt verſtopffter/ dañ das
ſie ſich der ſelbigen gehorſam halte. Dann wie in der wůſte Dathan/ Chore/ Abyron
Num.16 vnd die Juden ſunſt offt Moyſi widerſtrebten auß aigner hertneckigkait/ da Gott
noch gegenwürtigklich von tag zů tag mit Moyſe redt/ das ſie auch die puſanen/ getümel/
blitzen/ ſtral ꝛc. hörten vnd ſahen/ Alſo verhengt Gott von der ſünd wegen ſolliche
Exod.19 blindhait vnnd halßſterrigkait/ ſo mancherley zwiſpalter/ ſecter vnd rottengayſter
et 20. in der Chriſtenhait/ wie er ſelbs/ wie ſein geliebſten S. Peter/ S. Pauls/ S. Judas
Mat. 24 Tadeus vor prophetiſiert habẽ. Wie aber wirs ſollen haltẽ/ ſeyen wir gnůgſam durch
2. Teſſ.2 S. Paulum vnderrichtet/ der leeret inn gmain die vnderthanen/ wie ſie ſich halten ſollen
2. Pet.2 gegen der Oberkait/ vnd ſpricht/ Jr brůder wir bitten euch/ das jr erkennet die/ ſo
Jude. an euch arbaiten/ vnd ſeind ewer oberer in dem herren/ vnd vermanen euch das jr ſie
1. Teſſ.5 deſter mer lieber vmb jrs wercks willen/ vnd ſeyt fridſam mit jnen/ Aber wie ſie ſich
vnder ainander halten ſollen/ ſpricht er/ Jr ſollet ainander tröſten/ vnd ainander erbawen/
1. Teſſ.5 wie er auch thůt.

Wolte Gott das all Fürſten vnd herren/ all jr vnderthanen/ in diſer ſchweren ſpaltung des glaubens diſem apoſtoliſchen mandat willkürlich gelebten/ wie ewer E. Ch. F. G. gethan/ als vil jr perſon betrifft/ wäre die ſorgklichſt vnd ſeeltödteriſche vnainigkait nit in Teutſcher nation. Dann ich will geſchweygen das ich allain gehört hab/ das E. Ch. F. G. als ain gehorſamer Bäpſtlicher hailigkait/ die Bull wider den erwecker ſollicher ſpaltung vñ vnainigkait Martin Luther/ in jren Stifften/ Mentz Madeburg vnd Halberſtat hat mit gebürlicher reuerentz vnnd ermanung allenthalb verkünden laſſen/ des gleichen auch Kaiſerlicher Maieſtat Edict (dem als der Oberkait auch jn von Gott eingeſetzt/ billich all Teutſch Fürſten ſolten ghorſamen willen layſten) mit geleicher zierlichait vnnd vätterlicher ermanung hatt jren vnderthanen verkünden laſſen/ vnd ſo vil immer möglich auff das höchſt/ ſolchen jrrthum̃ vñ zwiſpalt bey jrer Ch. F. G. vnderthanen zů verhůten/ oder wo er eingeriſſen wäre/ vätterlich auß zů reuten/ Welches wie ich bericht anfängklich mit allem troſt vñ ſenfftmůtigkait beſchähen/ wöll darbey nit vergeſſen der apoſtoliſchen růtten Pauli/ vnnd
1.Cor.4. die zů dem erſten wider jr aigen hoffgſindt gebraucht/ vnnd die Kelcher vom hoff ge-

urlaubt

urlaubt. Wer wolt diſe Chriſtenliche handlung nicht loben/ preyſen/ vnd auff das höchſt erheben?

Aber das ich ſelbs geſehen hab auff dem Reichßtag zů Augſpurg/ vnd offt erfaren hab/ wie mit höchſten fleyß/ treffenlicher mühe/ vernünfftigen fürſchlegen E. Ch. F. G. alles thån håt vngeſparter arbait/ das die jrrigen het mögen bringen zů ainigkait des hailigen Chriſtlichen glaubens/ wie ich möcht von puncten vnd puncten erzålen/ wo ich nit ſorg trůg/ die widerwertigen wurden mich darumb für ain zů tůheler außrůffen.

H. Wilhelm vñ H. Ludwig in Bairn.

1. Teſſ. 5

Diß kan ich aber nit vmbgeen/ nach dem die Durchleuchtigen Fürſten/ H. Wilhelm vñ H. Ludwig/ Hertzogen in Bairn ꝛc. mein gnedig herren/ jren vnderthanen zů gůt/ mir aufferlegt hetten/ Predigen von der zeyt vnnd hailigen zů machen/ die E. Ch. F. G. auß demůt vnd liebe vnſers hailigen Chriſtlichen glaubens/ die ſelbigen nicht verſchmecht hat zů leſen/ vnnd gůt gehaiſſen/ Aber nach der leer Pauli/ oben anzogen/ zů erbawung des nechſten für notwendiger geacht/ das predig geſtelt wurden von den Siben hailigen Sacramenten Chriſtlicher kirchen/ dann diſe wurden zů dem reuhiſten angetaſtet von den feinden der kirchen vnd vnſers glaubens/ in deren übung vñ brauch were vil des Chriſtenlichen lebens/ vnd hauffte daran vaſt alle andacht der glaubigen/ auß welchen vrſachen E. Ch. F. G. mündtlich mir zů Regenſpurg befolhen ſollich predig zů machen. Vnd wiewol mir ſolchs ſchwår war/ angeſehen das ich treffenlich bemůt war/ zů helffen vñ die ſprüch der leerer auß zů ziehen von wort zů wort/ die predigen von der zeyt vnd hailigen in das latein zů verfertigen. Jedoch ſo ich E. Ch. F. G. auff das höchſt genaigt vñ begirig bin in aller vnderthånigkait/ nach müglichem fleyß zů dienen/ darbey auch erwågen das Chriſtlich gemůt vnnd beſtendig vrſach warumb die ſelbig mir ſolchs aufferlegt/ hab ich die ſach angriffen/ vnnd vil merer mühe dann ich anfengklich vermaint/ ſåligklich vollendt/ wie ich dañ hie mit E. Ch. F. G. ſollichs überantworte in aller gehorſame/ vnd ferner in truck allen gůthertzigen Chriſten zů troſt vnd nutz geben habe/ darmit wo etwa ainer hierin vnderricht gewiſen oder gebeſſert würdt/ das er wiſſe nach Gott/ Ewer hochwirdigiſter durchleuchtigkait/ zů dem wenigſten inn ſeinem andechtigen gebåt/ danckbar zůſein/ auß deren gehaiß vnd geſchåfft diß werck gemacht/ vnnd den frummen Chriſten mit getailt iſt/ Will alſo E. Ch. F. G. die ſach des hailigen glaubens/ auch friden růw vnnd ainigkait Teutſcher nation befolhen haben/ die wiſſe mich für jren willigiſten Capellan allzeyt zů brauchen/ Datum Jngolſtat am 27. tag Februarij/ Anno 1534.

E. Ch. F. G.

Vnderthånigſter diener vnd Caplan.

Johañ Eck Theologus.

Regiſter diſz vierten tails Chriſtlicher predigen Johann Ecken von den hailigen ſiben Sacramenten Chriſtlicher kirchen.

1. Die Erſt Predig von den Sacramentē in gmain Blat 1 a
2. Die ander predig / Von vrſachen warumb die Sacrament ſeind auffgſetzt 2 d
3. Von Sacramenten des gſatz vnnd von der beſchneydung 4 a
4. Von Sacramenten des newen Teſtaments in gmain 6 c
5. Wider von dem ſelbigen 7 c
6. Von zal der Euangeliſchen Sacra. 9 b
7. Vom tauff Johannis 11 a
8. Vom tauff der Chriſten mancherlay 13 b
9. Vom waſſer tauff 15 b
10. Vom tauff vnd ſeiner form vnd diener 16 c
11. Vom kinder tauff vnd anders 18 a
12. Vom tauff der alten / vnnd wůrckung des tauffs 19 b
13. Vom tauff zaichen vnd vngleicher genad 21 c
14. Von ſolemnitet vor dem tauff 23 c
15. Von andern ſolemnitetenn gebraucht vor dem tauff 25 b
16. Vom Sacrament des tauffs an jm ſelber 27 a
17. Võ eintauchung des kinds / ſalbung ꝛc. 28 d
18. Von Guattern der kinder im tauf 30 c
19. Von auffgeſetzten zeytten zů tauffenn 32 a

Von der Firmung.

21. Von dem hailigen Chryſem 36 a
22. Von conſecrierung des Chryſems 37 b
23. Von form der firmung vñ jr wůrckung 39 a
24. Das die Firmung ain Sacrament ſey 40 d
25. Von einſezung der firmung vnnd anderm 43 a

Vom hochwirdigen Sacrament des altars.

Von figuren diß ſacraments im alten teſtament 46 a 26.
Wie diß ſacrament in der meß geopffert werde 47 d 27.
Vom vorigen 50 a 28.
Werden die einred wider die meß verantwort 51 c 29.
Von verwandlung der ſubſtantz brots vnd weins in dem leyb vnnd blůt Chriſti 53 b 30.
Würt die einred vom brot erledigt 55 a 31.
Von der concomitantz leybs vnd blůts im ſacrament 56 a 32.
Ob von nötten ſey bayderlay geſtalt zů empfahen 58 d 33.
Von nieſſung diß ſacraments in ainerlay geſtalt 60 d 34.
Ferner vom vorigen artickel 62 d 35.
Verantwortung der einred der kelcher 64 c 36.

Von der penitentz

Vom ſacrament der penitentz / vnnd jr vrſach 67 a 37.
Von der penitentz vnd jren tailen 68 d 38.
Võ anfang der rew an der forcht 70 b 39.
Von knechtlicher forcht / das ſie ſey ain anfang der rew / liebe vnd weyßhait 72 a 40.
Vom andern tail der penitentz von der beicht 73 b 41.
Wie Chriſtenliche beicht in der gſchrift gründt 75 a 42.
Zeugnus der leerer, das die Beicht allweg in der kirchen gweſen 76 c 43.
Von aigenſchafften der beicht 78 d 44.
Das die beicht baldt vnd zway mal inn der faſten beſchehe 80 d 45.
Vmbſteend der ſünd zů beichten / vnnd das die beicht gehaim ſey 82 c 46.
Von widerafferung der beicht vnd anders 84 a 47.
Von abſolution des Prieſters nach der beicht 86 d 48.

Das

Regiſter.

49. Das gnůgthůn vnd půß von nöten ſey (90 b
50. Das man ſchuldig ſey bůß würckenn vmb vergangne ſünd 92 b
51. Chriſtus hatt gnůg für vns than / aber wir ſöllen darūb die bůß nit vnderlaſſen (94 b

Von der hailigen ölung.

52. Vom Sacrament der ölung in gmain (96 c
53. Das Sant Jacob ain zeug ſey diß Sacraments 98 b
54. Von der materi diß ſacraments vnnd form 101
55. Vom diener diß ſacraments / vnd wer diß empfahen ſöll 102 c
56. Wer diß ſacrament empfahe vnnd an was glider 104 b
57. Von nutz vnd fruchtbarkait diß Sacraments 106 a
58. Ferner von würckung vnnd krafft diß Sacraments 108 a

Von der hailigen weyhung.

59. Vom ſacrament der weyhung inn gemain vnnd von ſechs gaiſtlichen gewälten 110 d
60. Das die weyhe ain ſacrament ſey 113 c
61. Das genad inn der weyhe geben werd (115 c
62. Verantwortung vngegründter einrede des Luthers 117 c
63. Von vile der grad Sacramentlicher weyhung 120 b
Von hailiger weyhe des Epiſt. 122 c 64.
Von hailiger weyhe ains Euangeliers (124 b 65.
Von haili. weyhe ains Prieſters 126 b 66.
Das ain geweichter Biſchoff über ain Prieſter ſey 128 b 67.
Das Biſchoflich weyhe ain ſacrament ſey / vnnd wie die ſelbig zierlich volzogen vnd gehalten 130 c 68.

Vom Sacrament der hailigen Ehe.

Von der Ehe / vnnd etlichen irrthumb darinn 133 b 69.
Auß was vrſach ainer on ſünd ſich eelicht 136 b 70.
Das die Ehe ain Sacrament ſey wider den Luther 139 a 71.
Das im Sacrament der Ehe die gnad Gottes geben werd 141 b 72.
Das die Ehe gnad gebe 143 d 73.
Ob Eheleut geſchaiden / frey mögenn darnach heyraten 145 c 74.
Predig / das geſchiden Eheleut / bey jr beyder leben nit heyraten mügen 148 b 75.
Von gſchiden Eheleutē / das ſie ferner nit heyraten ſollen 151 b 76.
Predig von grad der ſipſchafft / wie ſie hindern die Ehe 145 b

¶ Summa aller predigen vom Sacrament / ſeind 76.

Regiſter diſer Chꝛiſtenlichen pꝛedig von Sacramenten der materien / nach oꝛdnung des Alphabets / iſt das blat mit ziffer / die vier columnen mit den vier Bůchſtaben A B C D verzaichnet.

A

Abſolution nit tailen 80 c
Abſolution iſt das Sacrament der penitentz 86 c. 88 a
Foꝛm der abſolution 88 b
Der abſoluierendt Pꝛieſter bitt für das beichtkindt 88 c
Lutheriſch foꝛm zů abſoluieren iſt nichtig vnd wider das ſacrament 88 c
Hendt in der abſolution auff legen 88 d
Abſoluieren vom bann 89 a
Mißbꝛeuch der abſolution 89
Abſoluierte ſündt ſeind darnach läßlich (95 d ꝛc.
Ablaß was grund er hab 96 a
Acholyter weyhe 122 a
Aerianiſch ketzerey / das ain Biſchoue nit mer ſey dann ain pꝛieſter 130 c d
Ainigkait des glaubens 63 b
Apoſtel erwölung 114 b
Der Apoſteln gaben 118 a
Authoꝛitet der kirchen 98 d

B

Bayderlay geſtalt des Sacraments 57 biß 65
Warumb ſie voꝛ zeyten zů gelaſſen 59. (61 a
Vrſachen warumb ainerlay gſtalt gebotten 61 b
Kain arckwon der kelcher des halb wider die Chꝛiſten 63 a
Ainerlay geſtalt iſt nit wider die gſchꝛift (63 a
Bayderlay gſtalt gebꝛaucht inn der meß (65 c

Beicht.

Beicht iſt geweſenn im geſatz der natur (73 c
Beichten innerlich im hertzen 73 b
Beichten im geſatz Moyſi 73 d a
Beicht Johannis 74 b
Beichten öffenlich 74 d
Beichten haimlich iſt gweſen voꝛ der offenlichen beicht 74 d
Chꝛiſtlich beicht ſoll nicht oꝛen beicht genent werden 75 a
Beicht iſt von Chꝛiſto eingeſetzt 75 b
Diß würt bewert auß Johanne / Jacobo vnd Luca 75 c d
Auß den figuren 76 a b
Auß den leerern vnd Concilien 77.78
Beichten all todtſündt 78 b
Auch offne ſündt 78 c
Beichten ſoll geſchehen voꝛ betrechtlich (79 a
Sich erinnern inn der beicht 79 b c
Beicht ſey demůtig 80 a
Beicht ſey gantz 80 a
Beichten zway mal in der faſten 80 d
Beichten ſoll man nicht verziehen in die leng 81 a
Beichten allain zů endt ſeines lebens ſoꝛgklich 81 b
Beichten bald auff die ſündt iſt hailſam (82 a
Wann ainer ſchuldig ſey zů beichtenn. (82 b
Beichtenn die vmbſtenndt der Sündt. (82 c
Beicht werdt verſchwigenn gehaltenn. (83 c
Wann ainer ſchuldig iſt wider zů beichten 84
Wider beichten was ainer voꝛ gebeicht / wann es nutzlich 85 a
Jnn der beicht etwas verſchweygen iſt böß 86 a
Beichten / ob ſie ſchuldig ſeyen inn den Lutheriſchen Stetten die frummen (85 b
Beichten lang in Clöſtern 78 b
Beichten läßlich ſünd 78 a
Beſchlieſſung des hymels 87 b
Beſchneydung 4 d a. 5 d

Biſchoue.

Biſchoflich weyhe 128 c d
Biſchoff iſt über ain pꝛieſter für vnd für. 129

Biſchoue hab prieſter liebe. 129.c.
Vil grad in Biſchofflicher würde. 130.a
S. Paulß warumb er allain regel den Biſchouen vnd diacon/ vnnd nit den prieſtern geben. 131. a
Etwa ſeindt prieſter auch Biſchoue genent worden 131 a b
Form Biſchofflicher weyhe 131 c d
Euangeli bůch würdt dem Biſchoue gelegt auff ſein houpt 131 d
Biſchofflicher ſtab vnnd ring 132
Biſchoffliche werck 132 b
Brot ſegnen 121 c
Brot fünfferlay 55 a
Bůß vergeſſen 85 b
Bůß beſich in den zwayen wortlin gnůgthůn/ vnnd penitentz

C

Canon der meß 49 c
Catheciſmus 24 a
Ceremony ainßtailß bliben 6 c

CHRISTVS

Ain Samaritan 1 b c
Warumb iſt er getaufft worden 12 d
Hat ſich dreymal geopfert 48
Iſt ain Oſterlam
Sein opfer am creütz 52 a
Hatt alle Euangeliſche ſacrament auffgeſetzt 7 a
Hat für vnnß gnůg than 94 c
Sein leiden würckt nit in allen 94 d
Wie er alle ſünd hingenommen 95 a
Wie er ſein verdienen außtail 95 a
Chryſem zwoſalbung 29 d
Chryſem auß öl vnnd balſam 36
Chryſem ſoll conſecriert ſein 37
Chriſten ſeindt nit all prieſter 118. 130 b
Character 21. 22. 130 a
Cloſterleüt beichten lang 78 b
Ciſterzer ſtatut vom widerbeichtenn 84 c
Cochleus doctor hat grüntlich geſchribē wider die kelcher 66 b
Concili zů Coſtentz vnd Baſel haben baide gſtalt verbotten. 62 b
Concili ſöllen wir gehorſam ſein 63 c
Coſtentzer ſatzung von ainerlay geſtalt. 63 d

D

Daub ob dem herren was nitt ain ſacrament 7 d
Diacon mag predigen 113 b
Diaconat ain weyhe 124 b
Sein ampt c
Form ſeiner weyhung d
Sein vorgeende figur 125 a b
Der herr hat ſein Ampt braucht 125 c
Artickel die jm werden für gehalten inn ſeiner weyhung 125 d
Diſputieren jhm glauben vor dem gmainen volck iſt nit gůt 51 d
Dreyerlay öl würd conſecriert 38 a

E

Erwölung ainß biſchoffs vom volck iſt nit auß götlichem rechten 118 d
Erwölung durch das volck/ iſt abgeſtelt 119 b
Exorciſmus 24 c jm tauff
Exorciſta die drit weyhe 121 d
Eelichen vor dem jar 134 d
Benedeyen die andern hochzeit 125 a
Ee Joſeph vnd Maria 135 b
Ee nit von khinder wegen 136 b
Junckfrawſchafft nit im altē teſt. 136 b
Ehen von Erben wegen 136 d
Heyraten wider vnkeüſchait 137 b
Ehen nit von wolluſt wegen 137 c
Nit aller luſt ſündt 137 d
Drey güter in der Ehe 138 c
Vier irthum von der Ehe 139 a
Ee der haiden 139 b d
Ee der haiden khain Sacramēt 139 c
Ain Haid ſünd nit in der Ee 140 a
Wañ ain Eegmech ain chriſt wirt 140 a
Wann ain Eegemech ain ketzer iſt 140 d
Chriſtus hat die Ee gebeſſert 141 b
Sant Paulß wort von der Ee erwegen. 141 d
Von gröſſe des Sacra. der Ehe 142 c
Gnad in der Ehe 144 d
Eebruch ain diebſtal 149 b
Ee ſchaiden ſchwer 152 b
Vnderſchid der Eeſchidung 152 c
Von Ee einſegnen 157 a

F

Firmung Chriſti von Chryſem 38 c
Form der firmung 39 b
Artickel die in der firmunng vorgeleſen. 39.40
Firmung würckt 40 b c
Firmung ain Sacrament 41.42
Firmen mögenn allain die Biſchoue 41 b c
Firmunng gab am anfang den hailigen gaiſt ſichtbarlich 43
Firmung iſt eingeſetzt worden 43.44
Firmung wie von nöten 44 d
Firmung iſt über den tauff 45 a,b
Firmung nit verachten 45 c
Figuren yedes ſacrament auß dem alten teſtamēt/beſihe bey yedem ſonderlich.
Forcht der verdamnuß 68 a
Forcht zwayerlay 71 a
Forcht der peen iſt auch jhm gerechten. 71 d
Forcht ain gab des hailigen gaiſt 72 c
Forcht ain annfang der liebe vnnd penitentz 71.72

G

Genoueua öl 102 d
Geweichts waſſer 8 a b
Glaub eingoſſen von Gott 21 b c
Glaub iſt nit groß on die werck 69 d
Glaub vergibt nit die ſünd 70 a
Gmainſchafft der hailigen 68 c
Gnůgthun für die ſünd 90 c d
Gnůg thůn ſicht an die peen ð ſünd 91 a
Luther verwürfft vnnbillich bůß vnnd gnůg thůn 91 b
Gnůg thůn geet auff peen/ ſo die ſchuld verzigen iſt 93 b c d
Gnůg thůn mag ainer auch i ſündē 95 c
Gnůgthun mag ainer von ainer ſünd on die anndern 95 b
Gnůg thůn mag ainer/ vnnd jm ſelbigen werck auch verdienen 95 d a
Gottes werck nemmen auff mit der zeit 74 a
Guattern im tauff 30.31
Gůte werck vnnd verdienen kommen wider in der penitentz 68 b
Gůte werck ſeind verdiēſtlich 92. c. 95 b

H

Hailig creütz vertreibt den teüfel 108 b
Hennd aufflegen auff das houpt iſt ain gnaden zaichen 41 c 114 c 126 d
Hebionite 62 c
Hoffnung der ſäligkait 64 d

J

S. Jacobs Epiſtel iſt Apoſtoliſch 98 c
Jſt gantz Chriſtlich 99 a
S. Jacob hat nit geirt wie Luther leügt 99 b
Janiter die erſt weyhe/ſein form vnd gewalt 121 b
Johannes wie er Chriſtum getaufft hab 12 b
Juden khinder ob manß teüffen ſöll 18 c
Juden ſoll man nit zwingen zů dem glauben 19
Juden getaufft ſöllen nit veracht werdē vnd jhn jhr gůt gelaſſen 20 b

K

Kaiſer dient dem Bapſt in der meß/ vnd iſt ain Thumherr 124 a
Kelcher haben Chriſtum verloren 61 d beſihe Baiderlay geſtalt vonn Ketzern das Sacrament oder abſolution entpfahen 85
Kertzen brennen 120 b
Kertzen anzinden in der kirchen 122 b
Keüſchait geloben ſubdiaconi 122 d
Khinder tauff 18 b
Khinder glaub im tauff 21 a
Kirch über geſchrifft 64.b 98 d
Kirch hat groſſe autoritet 117 d
Knechtliche forcht jhm penitentzer iſt gůt 72
Jn kranckhaitenn iſt ſchwärlich erſt zerewen 81 c
Kunſtler hat Got gemacht zů koſtlicher arbait 116

L

S. Laurentz hat dē kelch geraicht 102 d
Lehr des gaiſts inwändig 102 a

Letſte penitentz mißlich 81 b 94 a
Leſer die ander weihe 121 c
Liebe treibt auß die forcht 71 b
Leüchter deß tempels bedeüt 120

Luther.

Lutherß luge wider die Chriſten 69 c
Seine faul pfaffen wöllen nit meß leſen on cōmunicanten 65 d a
Er iſt ain ketzeriſcher verfierer 73 a
Sein groſſe blinthait 92 c
Sein böſe gewonhait 94 a
Warum̄ er wider S. Jacob iſt 99 a
Er waißt nit welcher S. Jacob die Epiſtel geſchriben hat 99 c
Er khan die Bybel nit 99 c
Er iſt nit gelert in ſchůl lehrern 99 d
Luther jhm ſelbs ſtets widerwertig 100 b
Lutheriſchenn ſolten vnnd vntödtlich ſein nach jhrem falſchen propheten 100 a
Er verwürfft die lehr 119 c
Lutherß ſchadenn inn teüſchen lannden 117 c
Er zerreißt die geſchrifft 118 b
Er iſt ain blůt durſtiger hundt 117 b

M

Maria hat nit geben die ölung 105 a
Meß iſt ain opfer vnd ain gab 48
biß 53
Meß nit ain nachtmal 49 a
Meß ain opfer vmb gedächtnuß 49 b
Meß würdt auffhörenn zů der zeit deß Entichriſten 50 d
Meß iſt khain teſtament 52 b
Meß iſt ain gůt werck 52 c
Meß offt leſen iſt nütz 127 c
Melanchton der grammaticus grob gejhrt 69 d
Memmingen 50 c

N

Neſtoriani

O

Ol dreyerlay conſecriert 38 a
Olung ain Sacra. deß außgangs 96 d
Iſt ain ſacramēt der kirchē 97. per totū
Iſt ein geſetzt von Chriſto 97 b c
Sein figuren 97 c d
Hat khain gegen Sacrament gehabt im alten teſtament 97 d a
Bedeüt nit gſunthait wie Luther leügt 100 a
Würdt allain geben jhn gfar des tods 100 c
Sein matery iſt baū von ölbaum 100 d a
Khain balſam vnder diſem öl 101 b
Ditz öl ſoll vor conſecriert ſein 101 b
Form ditz Sacrament dreyerlay 101 d
Salbung vnd form ſprächung geſchähē miteinander 102 b
Diener ditz ſacraments 102 c
Diacon mag ditz ſacrament nitt gebenn 103 a
Ain prieſter allain iſt gnůg 203 b
Wer ditz ſacrament entpfahe 103 c d
Nit die todten 103 d
Nit die vnrewende 104
Nit khinder oder narren c d
Wie wann ainer ſtürbt vor enndung der ölung 104 a
Prieſter hendt nit ſalben 105 d
Wie blint ſtum̄en / khinbeterin 105 d
Welche glider zů ſalben 105 b
Ordnung vnd brauch der hailigen ölung 105 c
Ditz ſacrament mag man wideräffern. 105 d a
Krafft vnnd würckung ditz ſacrament 106 b
Iſt wider läßlich ſünd / wider gaiſtliche bledigkait / vñ ſchwache d̄ ſünd 106 c d
In drey wäg nimpt ditz ſacrament die todſündt 107
Nimpt auch hin ain tail der peen d̄ ſünd 108 a b
Gibt zů weilē gſundthait deß leibs 108 b
Hindert den teüffel vñ ſein gſpenſt 108 c
Irthum vnnd aber glaub bey diſem ſacrament 108 d a
Brauch vnnd ordnung ditz Sacrament zů geben 109

Opfern vnnd nieſſen ſteet bey einander 53 a
Offenbarung Gottes verachten 113 d
Oſter krieg 63 b

P

S. Paulß erwölt zů ainē apoſtel 114 c d
Geweicht vom menſchen 116 a b
S. Paulß vor Saulus genant. 115 b
Peen wÿrdt nit all mit der ſchuld vergeben 92 c d

Penitentz.

Iſt von Gott 67 b c
Iſt an jhr angefangen worden die predig Chriſti Johannis vnnd Petri 67 c
Penitentz zwayerlay 67 d
Vrſach der penitentz 68 a
Sy iſt ain werck der gerechtigkait 68 d
Sy hat vier wÿrckung. 68 d a
Sy hat drey tail 69 b
Es ſeindt dreyerlay penitentz in der kirchen gewäßen 74 a
Letſt penitentz am todtbet ſorgklich 81 b c d a

Pfarrer mitt gewalt eingeſetzt ſetzen jhr ſeel in gfar 84 b
Pfaffen Ehe 63 b
Prelaten der kirchen ſoll man nitt widerſtreben 64 a
Prelaten Ehren vnd prieſter 115 d

Prieſter

Iſt ain mitler gegen Gott 89 d
Prieſterthum Aaronis 87 a
Prieſter nieſſen das Sacrament vnnder baiderlay geſtalt 64 d
Form der weyhung d a
Jhr ampt 127 b
Prieſter in der weyhe ſöllen conſecrieren mit dem Biſchoue 127
Figur deß prieſterthumß 127 b
Würde der prieſter 127 c
Nutz jhr meß 127 c
Vile der prieſter 116. a. 132 c d
Beſich weyhe

R

Rew wÿrdt angefangen 70. 71
Regiſter der ſÿnd machen 79 b

S

Sacrament.

Sacrament ain artzney 18 c
Sacrament das wörtlin 1 d a
Sekerment verkert Carlſtat 1 d
Sacrament ain kriegs aid 2 a
Sacrament ain gehaimnuß 2 b
Vnnd annder ſein bedeütung An die Sacrament hat Gott ſein krafft nit angebunden 2 d
Der Sacrament vrſach 3. per to.
Sacrament nit jm paradiß 4 b
Sacrament deß geſatz der natur 5 c d
Alter vnd newer ſacrament vnderſchid. 6 a b
Sacrament iſt weßenlich 6 d a
Sacrament ſeindt allain von Gott 7 a
Sy würckent in die ſeel 7 a
Es ſeindt 7. ſacrament 8. 9
Sy geben 7 tugent wider ſiben kranckhait 9 b c d 107 b
Sy geben gnad 10 a
Sacrament ein ſetzen 99 b

Sacrament deß althars.

Hat ſein figuren jhm altenn teſtament 46 47.
Iſt ain opfer. 48
Würd gebraucht viererlay weiß 49 d
Seine wunderwerck 53 c
Brot bleibt nit jm ſacrament 56 a
Sacrament ſoll in der Meß auffgehebt werden 56 b
Sacrament würdt brot genant 66 a
Sacrament wÿrdt geehrt mitt proceſſion 56 c
Würdt angebätt 56 d
Baiderlay geſtalt werdt nitt den Leyen geben 56 beſihe baiderlay geſtalt.
Sacrament helt jhn jhm 56. 57
Irthum in dem Sacrament 61 c
Es iſt ain pfandt zaichen 65 a b
Würckung deß Sacraments 65 b
Sacrament dieb 66 a

Regiſter.

Salz weyhen Chriſtenlich 75 b
Salben den getaufften 27 c
Salben nach dem tauff 29 c
Gſalbt werden dreyerlay perſon 36 c
Samariten iſt 1 a
Hailig ſalbung der ſynagog 37 a
Vil ſalbung der Chriſten 98 a
Schlüſſel ſeindt nit gewäſen jhm alten teſtament 87 a
Schlüſſel ſeindt der kirchen 75 b
Schlüſſel würcken 87. c 89 b c
Vil ſchlüſſel 87
Schlüſſel der kunſt vnnd des gewalts. 87 b
Secten der verderbnuß ſeindt yetz 90 b
S. Stephan ain diacon 124 b

Subdiacon oder Epiſtler

Jſt ain hailige weyhe 122
Sein form zů weyhen 123 a
Sein figur b
Liſt die epiſtel im der meß c
Jm werden die hennd nit auff gelegt c
Jſt von Chriſto eingeſetzt d
Sünd werdē verzigen durch die ſchlüſſel 89 c d
Beſihe penitenz

Tauff.

Tauff iſt beſſer dann die beſchneydunng. 27 c
Sein figuren 11 a b
S. Johanß tauff 11. 12
Tauff jhm feür 13 a
Jſt verhaiſſen durch propheten 13 c d
Sein einſatzung 14 a
Tauff dreyerlay 14 c d
Tauff iſt wäſenlich 15 b c
Sein materi 15. 16
Sein form 16
Sein diener 17 a b
Zwinglinß tauff iſt falſch 17 c
Wär ſoll getaufft werden 18 a b
Sein krafft vnnd würckung 19. 20. 21
vnnd 35 c
Tauffs würckung nit gleich 23 a b
Tauffs ordnung vnnd brauch 27
biß in 27
Tauffen jhn welcher zeit 32 b c
Tauff ſegnen 28 b
Tauffen mit drey eintauhung 28. 29
Tauffs hailigkait 35 a b
Tonſuriſt iſt geweicht 128 a
Jhm todt iſt die ſel ſchwach 107 a

V

Verwandlung der ſubſtanz jhm ſacrament 54 a b
Vehe doctor 64 b
Vmſtend der ſünd beichten 82 c d
Vmſtend mancherlay da ſelbs
Vmſtend die leicht machen die ſünd ſoll mann beichten. 83 a
Vmſtend die beſchwären vil mer 83 b

W

Weyhe vnd prieſter thum.

Prieſterthum iſt vmbgelegt mit dem geſatz 110 d
Weyhe würdt ain ordnunng gehaiſſen. 111 a
Prieſter wie erwölt 111 c
Prieſter haben ain bund mit Gott d
Weyhe iſt ain ſacrament 112 a b
Gnad würd darin geben b
Prieſter warden preſbyteri genant in der kirchen b
Sächß gewalt der prieſter 112. 113
Sy gibt yetz gnad wie zů der Apoſtel zeit 113. c d 116 c
Hand aufflegen gab gnad 114 a b
Die weyhe geſchicht durch die menſchen 115 a
Ehren ſoll man prelaten vnnd prieſter. 115 d
Vile der diener der kirchen Gotte hlich. 116 d

Regiſter.

Die diener bleiben für vnd für in den kirchen. 117

Durch die prelaten haben wir ainigkait deß glaubenß. 117 b

Nit all Chriſten ſeindt prieſter 118

120. b

Layen Chriſten ſeindt prieſter wie die juden waren. 118 c

All Chriſten geſalbt/ aber nit all prieſter 118 d

Biſchoue würdt nit erwölt vom volck 118 d a

Deß volcks wal iſt billich abgeſtelt 119 b

Wir ſeindt nitt all gelert vonn Chriſto 119 c

Weyhe ſeindt ſiben 120 d

Vilerlay diener der kirchen 120 d a

Würdig prieſter erwölen 121 a

Janitor die erſt weyhe 121 a

Lector c

Exorciſta d

Acoluthus 122 a

Subdiaconus 122 d

Prieſter 126

Die tonſur iſt ain weyhe 128 a

Biſchoffliche weyhe 128

Warumb yetz nit ſeind diener der vier erſten weyhe in der kirchen [illegible] a

Weſter hemd [illegible] a

Waſſer in kelch miſchen in der Meß [illegible] b

Wider teüffer [illegible] a

Willig leiden verdienſtlich 69 a

Zaichen character wirdt in drey ſacramenten ein getruckt 21.22.130

Zweifel an der Abſolution nit allweg güt 84 d a

Zwinglinß tauff iſt khain tauff 17 c

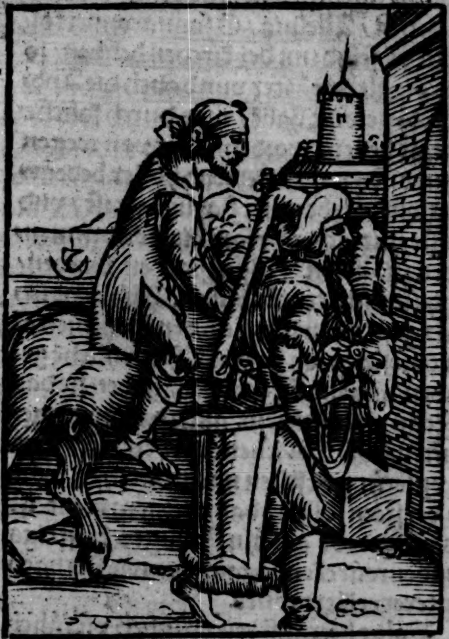
Ennd des Regiſters.

Soli deo gloria.

Errata

Am blat 155. d an der aller letſten zeil/ liß alſo/ War iſts wie das alt gaiſtlich recht iſt gangen biß in die ſibent ſipp

In deinem namen herr Jesu Christe Amen.



Die erſt predig von den Sacramenten in gemain.

Samaritanus appropians alligauit uulnera eius, infundens oleum & uinum. Lucæ. x.

IR andechtigen in Chriſto/ die gleichnus vnd parabel/ hat on zweyffel der herr IESVS auff ſich ſelbs gedeüt/ das er der recht vnnd
August. war Samaritan wer/ wie Auguſt. vnnd
Beda anzaygen/ dañ Samaritan in Jüdiſcher
2. tail 162 blat. ſprach/ iſt als vil geredt als ain behüter
Amb. (a verbo שמר) dañ er iſt der recht
behüter/ der war mayſterlich artzet der
ſeelen/ Dann dem armen menſchen der
auß dem Paradeyß geſtoſſen war/ dem
mocht weder der prieſter des Gſatz/ noch
der Leuit der propheten helffen/ Er kũdt
Lu. 10 nit ſelig werden/ biß der Samaritan Chriſtus
fürgieng durch ſein menſchwerdũg/
der hat den verwundten Adam geſundt
gemacht/ jhm den hymmel auffgethon/
dann das Geſatz vermocht das nit/ das
dann niemandts hat mögen volkom̃en
machen ſpricht Paulus/ dz Geſatz mocht Heb. 9
die ſeel nit geſund machẽ/ diß erkeñt wol
Jſaias/ die wunnd/ die trűß/ die auffgeſchwolne Jſa. 1
plag iſt nit verbunden/ iſt nit
gehaylt mit ärtzney/ noch gewaicht mit
öl/ was hat er anders gemaynt/ dann das
die wund der erbſünd/ die trűß der leßlichen
ſünd/ vnnd die auffgeſchwollen plag
der todtſünd kundt nit geärtzneyet werden
volkommenlich/ biß diſer artzet kam̃
der Samaritan Chriſtus/ mit der apotecken
vnd bichſen ſeines hayligen leydens
vnd ſterbens/ wie Dauid im geiſt geſehen
Er/ Gott der Vatter/ hatt geſandt ſeyn Pſal. 106
wort/ Das ewig Wort ſein Sun/ in ſeiner
menſchwerdung/ vnd hat ſie geſund gemacht/
dann er iſt der Apotecker den der
Weiß im geyſt erkant. Der macht die wol
riechend ſalben der ſenfftigkait/ vñ wirt Eccli. 38
ſalben machen der geſundthait/ Dz ſeind
die ſalben der hailigen Sacrament/ Das
hat vns auch Paulus mit hällen worten Heb. 10
geleert zů den Hebreern/ wie die opffer vñ
dienſt mit eſſen vnd trincken/ vnd mancherlay
wäſchungen vnd gerechtigkaitẽ
des flaiſchß des geſatz mochten niemand
volkommen machen in der gewiſſe/ dann
es iſt vnmüglich ſpricht er/ das diß blůt Heb. 9
der böck oder kelber hinneme die ſünnd/
Aber Chriſtus hat vns gehayliget in ſeinem Heb. 13
blůt/ Diß hat auch gewißt Dauid/ Pſal. 29
da er einfürt/ wie Got der Sun rede mit
Got dem Vatter. Hoſty vnd opffer haſt
du nit gewölt/ ainen leib aber haſt du mir
zůberayt/ die brandopffer vnd ſünd opffer
haben dir nit gefallen/ Da ſprach ich.
Sihe ich kom̃. Darumb hats alles nit geholffen/
die recht ärtzney der ſeelen iſt nye
auff erden kommen/ biß Chriſtus kom̃en
iſt/ der Samaritan zů dem verwundten
menſchen. Nach den worten meines anfangs/
der Samaritan als er was zů nahend/
hat er jm gebunden ſeine wunden/
eingieſſend öl vnd wein ꝛc.

Aue Maria

Die erſt Predig

Nach dem der menſch nun durch den
fal Ade (der von dē Hieruſalē des Para-
deyß iſt ab geſtigen gen Jericho) hat ver
loren das klayd der vnſchuld/ vnd in ſum
ma/alle wuñ/freüd/ würde/ eer vnnd ge-
ſundthait des Paradeyß/vnnd iſt alſo be-
August. raubt worden der genadenreichen gaben
Gottes/ vnd verwundt worden in ſein na
türlichen krefften der ſeelen/dann in ſün-
den werden wir empfangen vnd geboren
Pſal.60. wie Dauid ſagt. Jn ſünden leben wir/vñ
ſo wir etwa auß gnaden Gottes von ſün
den erledigt werdē/ ſo iſt menſchliche blö
digkait ſo groß/ das wir liederlich wider-
umb ſchlagen vnd fallen/ das ſeind nun
tödtlich kranckhaiten/ wann ainer lieder
lich widerumb felt. Wider ſoliche kranck-
hait der ſeelen iſt kommen der hymeliſch
artzet vnd Samaritan Chriſtus von hy-
mel/hatt den kranncken gelegt auff ſeyn
thier/das iſt auff ſein gnad/oder auf ſein
1.Pet.2. leib/wie Petrus ſpricht. Vnſere ſünd hat
er getragen auff ſeinē leib/auff dem holtz
des creützes/ Sein ärtzney die er vnns ge-
bracht hatt/ ſeind die würdigen Sacra-
ment/ die er gantz barmhertzigklich vnd
vätterlich auffgeſetzt hat/vns zů entpfa
hen/ So nun wir deren gantz notürfftig
ſeyen/vnd deren vns gebrauchen müſſen/
darmit wir vmb vnſern vnfleiß nicht ge
ſtrafft werden/auch nit geſchetzt werdē/
als vndanckbar dem leiden/ſterben vnnd
verdienen Chriſti. Auß diſer vrſach habe
ich mir fürgenom̃en von den Sacramen
ten zů predigen/ vnd darmit diß ordenli-
cher beſchehe/ ſo wöllē wir zů dē erſten ſa
diuiso libri 1 gē/ was doch diß wörtlin Sacrament be-
2 deüt/ darnach ſagen etwas kurtz von den
ſacramenten des alten geſatz vnnd jrem
vnderſchid von den ſacramenten der kir-
3 chen. Zů dem dritten wer die ſacrament
eingeſetzt habe/ vnnd von jr zal wie vil jr
4 ſeyen/ Zů letſt wöll wir mit der hilff Got
tes ſagen von jedem ſacrament ſonder-
lich.

Quid sit Sacra ¶ Zů dem erſten von dem wörtlin Sacra
ment zů redē/ ſo ſicht der lay am anfang/
das diß wörtlin nit iſt auß der teutſchen
ſprach erwachſen/ ſonð hat ſein vrſprung
auß lateiniſcher ſprach/ Da man ſpricht
ſacramentum/ vrſach warumb vnſer frö
me älter diß wörtlin haben alſo vnuer-
teutſcht angenommen/ acht ich ſey eben 1.tract 44.
die/die der haylig Auguſtinus gibt vnnd cap.
vor jm Origenes/ warumb etlich wörtlin August.
als Amen/ Alleluia/ Oſanna vnuertol- Hier. ad
metſchet ſeind inn der kirchen beliben/ ſo Marcel.
doch die alten vätter vnnd auch die Apo-
ſtel wol gewißt habē/ was durch ſoliche
wort iſt bedeüt worden/ Aber von wegen
das in diſen wörtlin etwas hoher bedeüt-
tung vnd verborgner hayligkait iſt/ vnd
das ſie mit ainem wort nit volkommen-
lichen möchten außgeſprochen werden/
ſeind ſie vnuerruckt bliben. Alſo acht ich
auch geſchehen ſein bey den frommen al
ten teutſchen/ da ſie den Chriſtenlichē ge-
lauben angenom̃en haben/ haben ſie das
wörtlin Sacrament auch darmit ange-
nom̃en/ wie wol jenen wol bewüßt/ was
ſie vnſerm teutſchen nach/ durch dz wört
lin verſteen ſollen/ dann Sacrament iſt Sacram. est
als vil geredt als ain hayliges krefftigs signum sacrum
gnadenwürckends zaichen/ wie hernach efficax
lauterer erklert würt.

2 Volgt hierauß wie trüglich vñ fälſch Con Luda:
lich die Newchriſten diſen namen Sacra
ment ſich vnderſteen auß zů löſchen/ vnd
die mit ainē gemaynen namē ain zaychē.
nennē. Wie Zwingli vnd ander gethon. Zwing.
On zweyffel auß fürderunng des böſen
feinds/ der durch ſolliche verkörung die
andacht der menſchen/ die hohe würde
der Sacrament verklainern will/ Wie be
rayt dem Zwingli begegnet/ da er ain vn-
willen entpfieng ab dem wörtlin Sacra-
ment/ vnd wolt die teutſchen hettens nie
gebraucht/ vnd thet gleich darab wie die
Juden über das hymmelbrot. Vnſer ſeel Num.21.
ſprachen ſie/ hatt ain grauen oder vnwil-
len ab diſer ſpeyß/ Was iſt geſchehen. Er
hat darnach bald das höchſt vnd würdi-
geſt Sacrament verloren/ des zartē fron
leichnams Jheſu Chriſti/ vnd die gotßlä-
ſterlich ſect der Sacramentſtürmer auff
gericht/ Dann alſo meret ain ſünd die an-
der/ *& abyſſus abyſſum inuocat.* Diſe abgefallē
Chriſten vnd zwyſpalter volgend den Ju
den/ dann wie die ſelbigen ſchmählich vñ
läſterlich den namen verkört habent/ vñ
genent ain ſeckerment שקר/ als ain luge
vnd erdicht ding/ alſo wöllen jetz der kir-
chen Baſtart den Sacramenten diſen
eerlichen namen auch nicht günnen. Diß
wöllen

wöllen wir in den Sacramentē hernach ſonderlich auch anzaigen. Aber zů ainer verwarnung mit newerung der wort im glauben zů vermeiden/ ſo will ich allain ſetzen Li.10.de ciuit. dei c.23. die wort des hayligen Auguſtini. Die weltweyſen Philoſophi gebrauchen ſich freyer wortt/ ſie haben kain abſcheühen von wegen verletzung andächtiger oren/ aber wir Chriſten/ wie es ſich gezympt/ ſöllen reden in ainer gewiſen form/ Vnnd Pro. 22. ſollen nicht übertretten die gränitz oder marckt/ die vns geſetzt haben vnſere vorälter. Beſchlüßlich jhr aller liebſten/ verhart in dem brauch vnd namen des Sacraments/ wie vnſer vorfaren gethon haben/ dieweil teutſche nation den Chriſtenlichen glauben von anbeginn angenommen hat/ vnd die teutſchen ſeind Chriſtē worden/ dann wiewol alle newerung verdächtlich iſt vnd heſſig/ vnnd bringt gemaingklich vnainigkait vnd widerwillē c.cum cōſuetudīs de cōſue. ſpricht Hono. der Bapſt/ aber im glaubē on verwilligung vnd erkantnus der oberkait/ iſt die newerung ſchedlich vnd verderblich/ darum̄ ſolt jr die ſacrament nit auff die newe art der zwyſpalter zaychen nennen/ dan̄ betler zaychen/ zolner/ zaichen/ kriegß zaychen ꝛc. ſeind zaichen/ wie in handtwercken/ tůcher vnd zynn ꝛc. ſeynd aber nit ſacrament/ wie wir bald erzelen werden.

Zům andern/ ſo nun wir gehört habē/ das diß wörtlin Sacrament von den lateinern genommen iſt/ vnnd das ſeyn vrſprung hat vom ſacer oder vom ſacro/ dz iſt/ von der hayligkait/ wöllen wir vnns nit bekümern/ wie die haydniſchen lateiner diß gebraucht haben/ jetzt haben ſie der kriegßknecht aid vnder das fänlin vn̄ hauptman ain ſacrament genant (*Sacramentum militare Vegetius de re militari*) warum̄? Vegetiꝰ li.1. dann ſie ſchwůren bey jren Göttern/ die ſie für hailig hetten/ des geleichen wann zwen mit ain ander ain gwet thetten/ vn̄ Varro. das gelt aufflegten bey ainem abgot oder ſeinem prieſter/ nennten ſie auch Sacrament/ Aber diſe haydniſche breüch zů reden/ ſetzen wir hie zů růw/ allain habē wir diß darumb eingefürt/ darmit die Newchriſten jren jrrthum ſehent/ ſo auch bey den hayden vnd vnglaubigen kain ſacrament iſt geweſen on beyſein vermaynter hayligkait. ¶ Zů reden aber Chriſtenlich vom ſacrament/ wie in der kirchen ye vn̄ ye iſt gebraucht geweſen/ ſo finden wir dz in dreyerlay geſtalt/ zů dem erſten würt ſacrament gehaiſſen ain verborgen haymlich hailig ding/ das auff kriechiſch gleich er weiß miſterium genannt würdt/ alſo 1. Tim.3 braucht diß wörtlin S. Pauls/ ſo er ſagt Vnd offenbarlich groß iſt das ſacrament des glaubens (*Sacramentum pietatis*) welches geoffenbart iſt im fleyſch. Diſe hailige gehaimnus vnnd ſacrament was der Sun Gotes/ der verborgen was vnder menſchlicher natur/ vnnd alſo im flaiſch was er offenbar vnd den engeln erſchinen/ vnnd den haiden gepredigt ꝛc. Alſo ſagt Raphael zů Thobia/ das ſacrament des Künigs Thob.12 verbergen iſt gůt/ aber ſeine werck eröffnen vnd bekennen iſt eerlich. Diß haben gethan die hayligen Propheten im alten teſtament/ die mit verdeckten worten die gehaymnuß götlicher thät eröfnet habē/ von der menſchwerdung Chriſti/ ſeinem leiden vnd ſterben ꝛc. vnd von der dunckele wegen/ nennt S. Pauls Rom.13. die zeyt des geſatz ain nacht/ die nacht ſpricht er iſt vergangen/ vnd der tag hat ſich zů genahet. Alſo vom Sacrament hatt gered auch der Weyß. Sap.2 Diſe dinng haben ſie gedacht/ vnd haben geirrt/ dann ſie haben nit erkennt die Sacrament Gottes/ iſt ſein hailige gehaymnuß Redet von Juden/ die Chriſtum getödt/ wie auch S. Paulus 1. Cor.2. ſpricht/ hetten ſie das erkennt/ ſie hetten den herren der glori nit creutzigt/ Alſo hat Daniel die haymliche bedeutung/ die got Dan.1 durch den traum Nabuchodonoſor hatt wöllen erzaygen ain Sacrament gehaiſſen/ Alſo redt vom Sacrament S Pauls Ephe.1. zů den Epheſiern/ da er ſagt wie Got den Apoſteln hab zů erkennen geben das ſacrament ſeines willens/ vnd was diß ſey/ volgt hernach/ Ephe.3. all ding widerum̄ zůrecht zebringen durch Chriſtum Jheſum/ vnd klärer erzelt ers hernach. Mir dem aller wenigſten der hayligen/ iſt die gnad gebē worden den hayden zů Euangelizieren/ weliches ſey die ordnung des ſacraments (das iſt der hayligen gehaymnus) dz von der welt her iſt verborgen geweſen in got der alle ding erſchaffen hat/ ain gleichlautendē ſpruch fürt er ein zů den Coloſſern.

Sacra: tri [illegible] triplicitur

Darum̄ diß wort vom Engel gebraucht in Apocalipſi/ da er ſagt zů Johāne. Jch will dir ſagen das ſacrament der frawē/ Apo. 17 Redt von der auffgemutzte frawen aller vnkeuſchait Babylon. Aber nit ſoll darumb verſtādē werdē etwas args durch das wörtlinn Sacrament bey der argen frawen. Dann hie bedeut Sacrament das haymlich vrtayl über die Frawen/ (Sie bedeüt Türckey oder Ketzerey/ kümmert vnns yetz nicht.) Dann ſo ſie vor der welt ſo brachtlich/ gewaltig vñ glückhafftig würt ſein/ in dem haimlichen vrtayl Gottes/ würdt ſie verdampt (*Alioqui arbitrantur per ironiam dictum, quia iactabit hæreſis myſteria & ſacra, quæ angelus ſacramenta ironiacos appellat.*) Vnnd in diſer form zů reden/ iſt nit der brauch der Chriſten/ ſo ſie halten vnd glauben ſibē Sacrament der kirchē.

2ª significatio agnus paschalis est signum veteris Testam.ti

Ferner würt das wörtlin Sacrament gebraucht für die zaichen des alten Teſta- Exod. 12 ments/ die den Herren Jheſum bedeüt haben/ wie das Oſterlemblin am 14. tag des erſten Monats auffgeopffert/ Luce 22 1. Cor. 5 das vnſer Oſterlemblin Chriſtum/ das auff Oſteren hat müſſen auch getödt werden/ bedeüt hat wie S. Paulus anzayget/ Alſo die irde oder öre ſchlang die Moyſes auß gehayß Gottes gemacht vnnd erhöcht Num. 21 hat in der wüſte/ darmit die gebiſſen Juden von den ſchlangen/ Joan. 3 wann ſie den anſehend/ lebendig bliben/ diſe ſchlanng bedeüt Chriſtum/ wie er ſelbs außlegt gegē 1. Cor. 10 Nicodemo/ vnnd alſo mag das gantz alt teſtament auff den Herren Jheſum gezogen werden/ wie S. Paulus ſprach. Alle ding ſeind jhn geſchehen inn ainer figur/ Li. 19. cō tra Fau. cap. 13 Vnd alſa haben die hayligen vätter offt gebraucht das wörtlin Sacrament/ wie Auguſtinus ſagt. Alle ſacrament des alten Geſatz verkünnden den zůkünfftigen Chriſtum/ der gleichē findt man in Chryſoſtomo/ Origene/ Ambroſio ꝛc.

Tertia significatio signum purgationis

Für das dritt ſo würdt diß wörtlin gebraucht ſonderlich/ nit für ain jede haylige gehaymnuß/ noch für ain jedes hailig zaichen/ ſonder allain für die zaychen die dienent zů raynigung der ſeelen/ die von Got geben waren wider die ſünd/ die ſeel zů beſſern. Diſe hat der barmhertzig Herr menſchlicher kranckhait zů gůt auffgeſetzt jeder zeyt/ dañ nye hat Got die menſchen verlaſſen on ärtzney wider die erbſünd/ ſpricht Auguſtinus. Augu. Wie wol vnnder denen ärtzneyen groſſer vnderſchid iſt dann der Prieſter vnd Leuit möchtē den verwundten nit geſund machen/ noch jre ſacrament/ darumb wöllen wir ſagen vō vnderſchaid bayder geſatz ſacrament ꝛc. jetz mal nit mer.

Die ander predig von vrſachen/ warumb die Sacrament ſeind auffgeſetzt.

Samaritanus appropians &c. Lu. x.

DArmit nit ain mißuerſtand käme auß dem wörtlin Sacrament/ haben wir in vorgender predig erzelt/ in was bedeütung diß hye genommen werd/ Ehe wir aber die Sacrament News vnd alts Teſtament erzelen/ acht ich der ſach dienſtlich zů ſein/ vnnd ewer lieb haylſam/ das wir vrſach der auffgeſetzten ſacrament anzaygē/ Darmit ain jeder wiß/ was er in ſeinem hertzen beſſerung auß den Sacramenten nemen ſoll.

deus nō alligavit suam potentiam sacra.tis

Doch will ich mich vor hie bedingt haben/ das nicht die maynung iſt/ das Got ſein macht an die Sacrament gebunden hab/ alſo das er den menſchen ledigklich zů reden/ nit möchte ſelig machen on die ſacrament/ dann diß iſt allain inn ſeinem götlichen willen vnd gefallen/ dann wie Li. 3. de trini. c. 4 S. Auguſtin ſpricht. Alles das Got würcket in den creaturen/ das geſchicht von ſeinem höchſten/ allmechtigen/ vñ freyen willen/ Wilt du diß in der geſchrifft fin- Luce 23 den/ ſo ſihe an dē ſchächer am creütz/ dem der Herr das Paradeyß verhieß on vorgende ſacrament/ auff ſein krefftigen gelauben/ alſo auch die kindlin von Herode ge- 2. tail 44 blat tödt vor der beſchneydung/ ſeind on die ſacrament ſelig worden/ Vnnd alſo ſchlieſſend die hayligen lerer in gemain. Wa ainer verhindert od̄ übereylt würt/ das er nicht entpfahen kan die Sacrament/ das Got jm wölle dannocht gnädig ſein/ diß Li. 23. de ciuit. dei cap. 7 bezeügt frei S. Auguſtin. Welche on den tauff ſterben von bekantnus wegen Chriſti/ iſt jn gleich ſo vil nutz/ als wann ſie getaufft weren. ¶ Vnd nit allain der tod

vmb

vmb Chriſtus willen / iſt genůg an ſtadt des tauffs/ wie S. Auguſtin anzaygt auß autoritet S. Ciprian/ Sonder auch der gelaub/ vnd bekörung des hertzen / wañ die zeit alſo verkürtzt wirt / das man zů dem tauff nit kommen mag/ Diſen grund ziehen etlich dahin/ wie die frümklich leben in frembden Jnſeln/ da jn der tauff vnnd Euangelium nit iſt verkündt worden/ dz die auß barmhertzigkait ſelig werden/ võ dem ain ander mal / wir wöllẽ die vrſach der ſacrament erzelen.

Li,4. cō trá don. ca.22

3. Tail. 120. blat

2 Vnd ſpricht / wie wol der aynig götlich will genůgſam vrſach iſt der Sacrament/ vnd aller ſeiner würckung/ dann alle ding die er gewölt hat in hymel vnd erden hat er gemacht/ je doch iſt der wil gottes der aller vernünfftigſt (*uoluntas dei eſt rationabiliſſima*) wöllen wir ſolich vernünfftig vrſach mit aller demůtigkait erforſchen nach mainũg der hailigen vätter. Die erſt vrſach iſt/ dz die ſacramẽt ſeind vns gebẽ zů ainer demůtigung/ Alſo da ð mẽſch erſchaffen war alle ding zů beherſchen auff erden / die oberkait hat er verloren durch vngehorſame / wie Auguſtinus ſpricht. Es wz billich/ ſo ð menſch die gehorſame Got entzogẽ hat/ das die jm von den creaturen auch entzogen wurd/ will er nun wider die huld Gottes erlangen/ můß er ſich demůtigen/ vnd ſein hail von Gott durch die creaturen ſuchen/ die weyt minder ſeiñ dann er / Wie wolt aber diß Got nit wol gefallen/ ſo ſich der menſch auß ſeinem gebot demůtigt zů der creatur / wie vil mer naygt er ſich gegen dem ſchöpffer.

pſal.134.

pria rō

Gen.1

Aug.

+

Volgt darauß der jrrſal der Newchriſten die verachten die Sacrament vonn wegen das ſie in klainwichtigen creaturen gehanndelt werden. Ey ſchreyen die ſpayvögel. War für iſt dz waſſer/ öl/ ſalb vnd ſchmirb ꝛc. Jſt ain windt von Aquilon/ vom hochfertigen Lucifer/ will ſich nit demůtigen zů den creaturen die Gott darzů verordnet hatt / Thůnd gleich wie Naaman wolt ſich nit wäſchen im Jordan vnd ſprach. Seind nit beſſer Abana vnd Pharphar die flüß in Damaſco/ dañ alle waſſer in Jſrael. Wolt mer anſehen die natur der waſſer dann götliche würckung vnd beyſtãd/ wie jetz die Weltweyſen auch thůnd / aber jr hochfart hatt ſie erhebt/ vnd ſie werden gefangen werden in jr hochfart ſpricht Dauid/ Ja jr hochfart wirt in die hell hinab zogen werden/ ſpricht Jſaias/ wann ſie das nicht büſſen vnd rewen.

Heretici deridunt oleum aquam

4. Reg. 5

Abdie.

Pſal.38

Jſa.14

Die ander vrſach der einſetzung der Sacrament iſt vnſer vnderweiſung. Dañ ſo der menſch in ſeinem Adel erſchaffen/ im Paradeyß/ erkant die creatur vñ die ding wäſenlich on mittel/ wie jedes an jm ſelbs war / vmb ſein ſünnd hat er ſein adeliche verſtentnuß verloren / vnnd můß durch äuſſerliche ding vnd anheng ſein wiſſen ſchöpfẽ/ wie Dauid ſagt Da ð menſch in eeren wz hat ers nit erkent/ iſt gleich worden den vnuernünfftigẽ thieren. Sihe dein nächſtẽ mẽſchẽ an/ ain roß/ ain holtz/ ain ſtain/ ain hauß/ du erkennſt jr weſenlich ſubſtantz nit/ allain die vmbſtend vnd anhẽg/ ſein farb/ ſein gſtalt/ ſein Figur/ ſein ſtymb ꝛc. Diß hat Ariſtoteles wol erkent/ da er ſprach/ nichts iſt in vnſerm verſtande/ Es ſey dann vor inn vnſer ſynnlichen erkantnuß. *Nihil eſt in intellectu, quin prius fuerit in ſenſu.* Nũ iſt je die verſtentnuß die fraw in der ſeel/ vnnd die äuſſerlich ſynnlich erkantnuß iſt die magt mit ſehen vnnd hören ꝛc. Vnd hat ſich juncker Adam alſo vergeſſen/ mit der ſünd / das die fraw nichts kan thůn/ ſie můß der magt in die hend ſehen. ¶ Vnd ſo wir nit erkennen wie Socrates ſpricht die ding die vnnder vns ſeinnd / wie werden wir erkennen die ding die ob vnns ſeind / darumb mag der menſch nit erkennen die hymeliſche ding an jn ſelber / ſonder allain wie S. Paulus ſpricht/ die vnſichtbarliche ding Gottes die werden verſtanden vñ geſehen in den dingen die erſchöpfft ſeind/ das iſt in creaturen/ Alſo verſtanden wir nit die genad Gottes/ noch jr würckung/ Darumb hat vns Got zů vnderweiſung ſichtbarliche Sacrament geben/ darbey wir die lernte erkennen/ alſo wie der haylig geyſt abwäſche die ſeel des kinds von der erbſünd/ ſollen wir lernen bey dem äuſſerlichen wäſchen im waſſer des leibs/ dann die äuſſerliche abwäſchung iſt ain zaychen/ vnd lerent dich erkennen die jnnerlich geyſtlich abwäſchung der ſeelen/ vnd werden auff erweckt in vnſern hertzen auß dẽ wir ſehẽ vñ hörẽ / die ſelbig geiſtlich zů betrachten.

2a ro

2. tail. 23 blat. 42

pſal.48

Ariſt.

Socrá.

Roma.1

Nota

Quare sunt instituta

& [illegible] causas

ppr. humiliatione

erudicione

exercitatione

Tertia ro Die drit vrſach der Sacrament iſt hailſame yebung. Des menſchen hertz iſt vnrůwiger dann die flutt des meers. Rebt ſich für vnd für wie ain aff/ dann tüff iſt Hiere.17 dz hertz vber alle ding ſpricht Hieremias/ Darumb ſo dein hertz phātaſey leidet wie der Weiß ſpricht/ yeb das in götlichē dingen. Ecle.34.c Vnnd in dem ſeind die hayligen lerer ainß/ warumb Gott den Juden ſo vil gebot geben hab im geſatz/ Nämlich 613. ſo vil opffer ꝛc. 613 propter iudeos dann ſo ſie gantz genaigt waren zů Abgöterey/ hat Gott der herr ſie in ainer yebung wöllen halten ſeiner Gebot vnnd ſeines Gotßdienſts / das ſie darmit bemůt/ nicht götzendienſt nach giengen/ wie S. Hieroni. ſpricht. Hiero. ad ruſticum. Du ſolt allweg etwas gůts thůn / darmit der böß feind dich nit můſſig find/ vñ der Weiß ſpricht Eccle.33 Vil laſter hat die můſſigang gelernt/ wz yebung aber ain Chriſt haben ſoll würdt hernach bey yedem Sacrament volgen. Diß ſeind drey gemain vrſachen.

Sequntur alie rones Jch befind noch mer vrſachen der auffgeſetzten Sacrament. Lib. 99. contra fauſt.11. Die erſt iſt die/ dañ wie S. Auguſtin ſpricht/ Jn kaim namē ainer religion / ſie ſey gerecht oder falſch mögent die menſchen über ain kommen/ dann ſie werdē verbůden mit ainer geſelſchafft ſichtbarlicher zaychen/ alſo hatt es ſich wol gezympt/ das dem volck Gottes beſondere zaychen geben wurden/ darmit ſie ſich ſelbs vnder ainander erkantē/ vñ von andern völckern vnderſchid wurden / wie die Juden durch die beſchneydung/ vnd die Chriſten durch den tauff.

male faciunt heretici ¶ Volgt herauß/ wie die Newchriſtē ſich groß irren/ die verleugnen die Sacramēt der kirchen / dann ſolt in jr hertz brechen/ ſo mögen ſie nit ſein on äuſſerliche zaichē vnd breuchen/ wie S. Auguſtin ſagt/ wz wöllen ſie dann anfahen mit den New erdichten Cerimonien jrer pfaffen/ Wer es nit hailſamer ſie bliben bey der hailigen Chriſtenlichen kirchē/ wa man jetz kompt in der Newchriſten kirchen/ Sie haben ja abthon das geſang/ das die kirch mer dañ vor M. jar von zeyt S. Gregorius her gebraucht hat / was ſingen ſie darfür/ Etlich ſtücklin betlen ſie von der kirchē/ darnach etlich rayenlied vnd wittenbergiſch bergk rayen/ die ain außgelauffner mainaydiger Műnich oder Nunn/ oder etwan ain weber in der Tunck erdicht hat/ were nit beſſer/ ſie volgten der gemainen Chriſtenlichen kirchen nach der leer der Weiſen. Prouer.1 Mein ſun verlaß nit das Geſatz deiner můtter / darmit gnad werde zů thon deinem haupt/ bindt das ewigklich in deinem hertzen.

Ain andere vrſach der Sacrament iſt 2a ro Gottes barmhertzigkait vnd gerechtigkait / Dann ſo der menſch het die kranckhait der ſünd/ vnd ſein freyer will zů wanckelbar was / Gen.8. vnd zů vil ſüchtig auff das böß/ dann des menſchen gedanck vñ ſyñ von jugent auff ſeind genaygt zům böſen Darumb iſts groſſe barmhertzigkait gweſen dem kranncken menſchen zů helffen/ Hug. wie Hugo ſpricht. Die Sacrament ſeind auffgeſetzt worden zů widerbringung vñ haylung des menſchen / Diß wolt die gerechtigkait nit gedulden/ das onn mittel geſchehe/ ð mēſch můßt ſich demůtigen/ vnd etwas thon/ dardurch gleichſam als durch ain pundt / er götliche gnad vnnd huld möge erlangen. Diſe vrſach zayget auch das ende an/ warumb entlichen die Sacrament ſeind auffgeſetzt worden / dz iſt zů geſund machung vnſer ſeelen ꝛc.

4 Die letſt vrſach der Sacrament (darmit wir die ſach kürtzen) iſt die vergwiſſung vnſer gewiſſe vnnd conſcientz/ Alſo zů verſteen. Es thet ain menſch was er wolt / ſo wer er doch nit gewiß der genadē Gottes / Er rewt/ er bett/ er beicht ꝛc. noch wer er nit gewiß der genaden Gottes / auch nach mennſchlicher achtung/ dann vnfälig gewiß kan kain menſch hie auff erden ſein on götliche offenbarung/ wie der Weiß ſpricht. Niemants wayßt ob er liebe oder des haß wirdig ſey vor got Eccl.9. Aber darmit wir menſchen gewiß weren (als vil ainem menſchen hie auff erden möglich) der genaden Gottes / ſo hat er eingeſetzt die Sacrament/ als gewiſe zaychen/ vnnd krefftige zeugknus ſeiner götlichen genaden vnnd liebe/ allain das wir die zaychen nit vnwürdig empfahen / vñ vnd vns ſelbs nit an der gnad Gotes hinderen. Als wañ ain kindlin geborn würt/ iſt nun gewiß das die erbſünnd hat / wie Dauid vnd Paulus anzaygen/ wann diß 3. Tail. 13. blat. getaufft würdt/ ſo ſolt du gewißlich glauben/ dz im die ſünd verzigen ſey/ dz möcht

vns

vns kain menſch vergwiſen auff erden/
aber Got durch ſein krefftigs zaychen/ dē
er beyſtannd thůt mitt ſeiner götlichen
krafft/ des gleichen ſo dem beychtenden
Sun der prieſter ſpricht abſolution/ yetz
iſt er gewiß/ wa er ſelbs nit ain rigel ſetzet
(*ponit obicem*) götlicher gnad/ das jm all ſeine
ſünd verzigen ſeyen/ durch ſein krefftig
zaichē das er auffgeſetzt hat am oſtertag/
Joh. 20. da er den Apoſteln geben hatt die
ſchlüſſel des hymels. Es iſt ye ain tröſtlich
vnd hailſam dinng ainem krancken/
wann jm anzaygt vnnd geben würt ain
3. Tail. 24. vnd 187. blat. gewiß zaichen d̓ geſundthait. ¶ Volgt
darauß wie inn groſſen eeren wir haben
ſollen die haylige Sacrament vnd zaichen
vnſer geſundmachung/ vnd Got dem
herren lob vnd danck ſagen vmb ſein groſſe
güte vnd gnad/ das er vns ſo barmhertzig
iſt geweſen/ vnd gantz väterlich mitgetailt
vnd eingeſetzt diſe hailigen zaichen
vns zů vergwiſen. Darumb ſeinnd die
Got vndanckbar die nit wöllen annemen
das Sacrament der penitentz/ wöllen
In reſol. de indulgen. můtwillig vngewiß beleiben/ ob jr ſünnd
verzigen ſeyen/ wie Luther ſelbs anzaigt/
ja ich ſag/ ſie ſeyen gewiß das ſie im zorn
Gottes ſtannd von wegen jr vngehorſame
gegen Got vnd der Chriſtlichen kirchen.
So der Samaritan wil zů jnn nahen/
das er jn zů bind die wunden jr ſünnd/ ſo
wöllen ſie den nit annemen/ aber vō dem
ain ander mal. Alſo beſchlüßlich vrſach
der einſetzung der Sacrament iſt dz götlich
wolgefallen/ vñ ſein hailiger almechtiger
will/ aber in ermeſſung der bequemlichait/
ſeind die vj. vrſachen yetz ermeldet.
Bittet Got ꝛc.

Die dritt predig von Sacramenten des Geſatz vnd von der beſchneydung.

Samaritanus appropians &c. Lu. x.

IN vorgeender predige haben
wir erzelt vrſach warū̃ die
hailige ſacrament ſeind auffgeſetzt/
Welche ſo ſie erwegē
klärlich mit jn bringent etliche volgung/
vnd etlicher fragen verantwurtung.

Die erſt volg iſt die/ das im ſtannd der
vnnſchuld/ im paradeyß/ het Adam nit Hugo. De nuptiis et concupiſcen.
geſünndt/ ſo hette Gott kain Sacrament
aufgeſetzt/ dañ wie oben ermelt ſo
ſeind die Sacrament auffgeſetzt wider
die kranckhait der ſünnd/ Darumb ſo im
paradeyß war kain kranckhait der ſünd/
ſo bedarfs auch kainer ärtznei ſpricht Hugo/
vnd alſo auch andere vrſachen der ſacrament
haben nit ſtat im paradeyß.

¶ Schleüßt ſich herauß/ das die ehe im
paradeyß iſt nit auffgeſetzt worden dazůmal
für ain Sacrament. Sonder zů ainer
dienſtbarkait vnd ampt/ wie S. Auguſt.
ſpricht. Das den geſunden iſt geweſen zů
ainem dienſt vnd pfleg (*ad officium*) diß iſt
den krancken zů ainer ärtzney. Von demmer
hernach/ von der ehe.

Zů dem dritten volgt herauß/ da als
bald der menſch hatt die kranckhait der
ſeel überkommen/ als bald hat Gott auß
gnaden vnd barmhertzigkait ſacrament
als ärtzneyen auffgeſetzt/ vnd ſo dreierlay
geſatz ſeind/ ſo ſeind auch dreyerlay Sacramēt/
Jm geſatz d̓ natur/ im geſchribnen
geſatz/ vnd im Euangeliſchen geſatz
von diſen dreyen wöllen wir vnderſchydlich
ſagen.

Von Sacramenten im Geſatz der natur.

¶ Zů dem erſten/ aygentlich zů reden Tria sacra^ta
weren vier Sacrament nach maynung in veteri Testa^to
der lerer/ vnnd wie das geſatz an im ſelbs
dunckel was/ alſo waren auch danckele
Sacrament in der bedeütung/ das erſt iſt Matri.m
die Ehe/ von dem hernach (*aliqui non nominantes
matrimonium, quia non fecit tunc inſtitutum,
ſed in paradiſo ponunt tria*) das ander Sacrament
iſt geweſen das gemain opffer das
ain jeder für ſich ſelbs hat gethon/ für ſeine
kind wie Abel geopffert hat/ vnd Gott Gene.
hat jn vnd ſeyne gaben genedigklich angeſehen/
vnd das iſt geweſen die ärtzney wider 3. Tail. blat. 51.
die erbſünd. Beſihe die predig am neüwen
jar/ diſe gemayne opffer ſeind hayli-
ge zaychen geweſen/ dann ſie haben bedeüt
das auff opfferen Chriſti am creütz/ Apoc. 13.
wie S. Johans ſagt/ das lämblin das getödt
iſt (*Auguſtinus legit ſignati*) von anfang
der welt/ nit das Chriſtus alſo anfengklich
ſey geſtorben/ ſo er erſt iſt geſtorben/

Li. 12 contra fauſtum ca. 9. do khömen iſt die volkůmenhait der zeit Sonder iſt er allain in der figur geſtorbē der opffer / gleich wie Auguſtinus ſagt/ er ſey geſtorben in ainer figur im Abel.

Möchſtu ſagen. Die ſacrament ſöllen allain von Gott auff geſetzt ſein / Nun finden wir nit das Got jm gſatz der natur etwas ſollichß zaichē hab ein geſetzt? Antwort wie wol wir das nit befinden jn der Bybliſchen gſchrifft/ das Gott in diſe opfer gebotten hab oder auff geſetzt/ ſo iſt doch gůtlich zeglauben/ das ſy das nit gethon habē von jn ſelbs/ ſonder auß götlichem einſprechung/ erleüchtung vñ offenbarung: dañ S. Pauls preißt ſy nit vergebens von jrem treffenlichen glauben/ ſpricht auch Abel hab dar durch er- Hebr. 11. langt zeügnus das er frūm ſey: dañ Gott hab zeügnus geben ſeinen gaben wie jm bůch der geſchöpfft/ vnd ſonderlich gibt Gen. 4. jm zeügnus ſeiner gerechtigkait der herr Mat. 23. Jeſus bey Mattheo.

Das ander ſacrament jm gſatz der natur oblatio iſt gewäſen nit dz gmain opffer/ ſonder allain der erſt geborn: die warent da 3. Tail. blat. 77. an prieſter ſtat/ biß das Gott Aaroniſch prieſterthū hat eingeſetzt / wie am liechtmeßtag nach der leng iſt erzelt worden/ dan gſatz prieſter/ vnd opffer gent miteinander/ wie S. Pauls ſagt do das prieſterthum vmgelegt wardt/ was von nöten das auch gſatz vmb gelegt wurd od̄ verrendert/ alſo iſt ain prieſter gewäſenn Hebr. 7. jm gſatz der natur Melchiſedek / wie er Gen. 14. bedeüt hab das prieſterthū Chriſti zaigt nach leng an S. Pauls / alſo Noe ain al- Gen. 8. tar gebawt vñ geopfert/ alſo auch Abraham/ Jſaac/ Jacob.etc.

Das drit ſacrament iſt gwäſen der zä- decime 3 sacramentu hent/ wie Abraham den zähenden geben Gen. 14. hat dem Melchizedech/ Vnd wie wol zähenden geben ain ſitlich werck iſt / wann der gebē würdt denen die den gotßdienſt verrichtenn wie Pauls anzaigt zů den 1. Cor. 9. Corinthiern / vnnd der herr ſelbs geſagt hat wer das Euāgelium verkünde / ſölle Luc. 10. auch vom Euangelio lebē/ So iſts aber auch ein ſacramentlich werck gewäſen/ jn dem das ſy den zähendentail dem prieſter geben haben/ dar durch die volkömē hait iſt bedeüt wordē/ zů ainer bedeütūg das ſy die volkömenhait vnd gſundthait durch den höhſten prieſtern/ durch denn Mitler Chriſtum Jeſum erlangen wurden / Alſo zaigt S. Pauls an wie Leui Hebr. 7 Sup. ge. blat. 151. ſey verzähnet worden jn den lenden Abrahe/ legt auß gar ſchon S. Auguſtin/ vom zähendenn haben wir vil geſagt jm andern tail.

1a Tria sacra significabant

Diſe drey ſacrament ſint gantz bequem gwäſen dem gſatz der natur dann durch die gmaine opffer wardt Gott bedeüt vñ geehrt als ain ſchöpfer aller ding/ jm prieſterlichē opfer ward er bedeüt vñ geehrt als der obereſt prieſter vnd erlöſer menſchlichß geſchlächts/ jm zähenden wart Gott bedeüt/ alß ein beloner vnd widerleger/ vnd der hin nimpt vnſer vnuolkomenhait/ doch haben diſe ſacrament nitt ſo volkömenlich gerecht gemacht vnnd gnad geben alß die Euangeliſchē ſacrament der kirchen/ wie wir bald ſagē wöllen.

Ferner will ich ditz auch gemeldt habē/ das ſunſt vil hailiger zaichē ſint gwäſen auch jm gſatz der natur / als da iſt gwäſen die ſalbunng des ſtainß Jacobs / die Gen. 28 opferunng des widers an Jſaac ſtat/ vnd der gleichen/ die werden aber nitt aigentlich ſacrament gehaiſſen / als lutzel als die arch Noe/ dan ſy ſint nit von Got Gen. 22 auff geſetzt / das die menſchen ditz brauchen vnd yeben ſolten für ain gmaine artzney/ alſo auch von andern hailigen zaichen jm gſatz der natur.

Vbi de circumcisione [illegible]

3. Möchſt du ſagen/ wo bleibt die beſchneidūg/ iſts doch auch gewäſen jm geſatz der natur? Antwort / war iſts wie der herr ſagt zů den Juden/ Darū Moy- Joh. 7 ſes hat euch die beſchneidung geben / nit das ſy auß Moyſe wäre/ ſonder auß den vättern / ditz läſen wir / wie Gott dem Gen. 17 Abraham die beſchneidung geben hat/ zů ainem pundt zaichen etlich hundert jar vor dem gſatz/ Aber ſo die beſchneidung iſt geben worden Abrahe vnnd ſeinem ſamen von des wägē / das ditz volck durch ſöllichs zaichē verainigt/ tauglich wurd vnd geſchickt das gſatz zů entpfahen. Hugo (*Et ita circunciſio quia diſponebat ad legē ſcriptā, ad cādē dicitur ꝑtinere.*) # Darū ſo die beſchneidūg dz volck vnder ain zaichē verſamelt hat/ iſt dz ſelbig volck nachmals durch dz ge-

ſchri-

ſchriben geſatz vnnderwiſen worden im gottes dienſt / in burgerlichen vnd ſitlichen ſachen (in ceremonijs / iudicialibus et moralibus.)

¶ Diß iſt aber hie zů vermercken / wiewol die beſchneydung iſt geben worden Abrahe vor dem geſatz / ſo iſts doch gweſen ain kreſſtige ártzney wider die erbſünd / von Abrahams zeyten / vnd durch die zeit des geſchribnen geſatz biß auf Chriſtum / wie S. Auguſtin ſpricht / Nach dem die beſchneydung iſt auffgeſetzt inn dem volck gottes / die dazůmal war ain verzaichnuß der gerechtigkait des glaubens / vnd war kreftig den jungen vñ alten zů rainigung der erbſünd / gleich wie yetz der tauf nach ſeinem einſetzen iſt nütz zů ernewerung des menſchen. Vil haben wir geſagt von der beſchneydung am newen Jarßtag.

Contra Julianū

3. tail. 61 blat.

Die Göttlichen Leerer ſetzen wol vil vrſachen / warumb die bſchneydung ſey eingeſetzt wordē / von kürtze wegē vnderlaß ich die / bin vernůget an den vor gemelten Jch vnderlaß auch zů erzelen wie vnnd warumb die beſchneydung hat auffgehőret im Euangeliſchen geſatz / dann diß nach der Auffart Chriſti / hat den erſten balg vñ zwiſpalt in der kirchen gemacht wie wir leſen im Apőſtel Bůch / aber ich laß bleyben bey dem das ich geſagt hab in angeregter predig.

Actu. 15

¶ Allain diß will ich vō der beſchneydūg ſagen / So wir gehőrt habē auß dē ſpruch Auguſtini / das die beſchneydung vñ tauf etlicher maß vergleicht werdē / ſo iſt doch ain vnderſchid darunder. Dann zů dem erſten wirt dem kinde vil ain grőſſere vñ merere gnad vom hailigen gaiſt eingoſſen im tauff dann in der beſchneydung.

Baptiſmus maioris eſt virtutis q̄ Circumciſio

Vrſach die beſchneydung het jr würckūg auß dem leyden vnd ſterben Chriſti / das künfftig war / aber yetz hat der tauff ſein würckung von dem ſterben Chriſti / das beſchehen iſt / wie S. Pauls ſagt / Alle die getaufft ſeyen in Chriſto IHESV / ſeyen getauft in ſeinem tod. Es ye iſt mer wañ das kauffgelt erlegt iſt / dann ſo man erſt borgt auf bezalung / Das kauffgelt vnſer ſeel hail iſt dz blůt IHESV Chriſti / wie S. Pauls ſagt zů den Ephe. Jn welchem wir haben die erlőſung (oder widerkauf) durch ſein blůt / nemlich / die vergebung der ſünd. Vnd S. Peter ſpricht / Wiſſent / das jr nit mit zergencklichem ſilber oder gold widerkaufft ſeyt / von ewerem eytel wandel in den váterlichen ſatzungen / ſonder mit dem theüren Blůt Chriſti / als ains vnſchuldigen / vnbefleckten lambs. Vnd in gemain zůreden / wie das new Euangeliſch geſatz iſt volkumner / dann die zway vorgeende gſatz / der natur vñ Moſi / alſo hats auch volkumnere ſacrament vnd gnadenreicher / dann die gnad vnnd warhait iſt geſchehen durch IHESVM Chriſtum. Des halb Got ſprach von dem geſatz des alten teſtaments gegen den geſatzen des newen Teſtaments zů rechnen. Jch hab jn geben gebot die nit gůt ſeind / vnd vrtail darinn ſie nit leben werden.

Rom. 10

Ephe. 1

Joan. 1

Ezec. 20

¶ Zů dem andern / ſo iſt der tauff inn dem übertreffenlicher dann die beſchneydung / dann ſie thůt auff die pforten der hymel / die beſchneydung nit vermőcht / dann ſie můſten all in die vorhell / wie Zacharias gemelt / vnnd zů ainem anzaigen das der tauff den hymel őffne / ſpricht der Euangeliſt / do der Herr IHESVS iſt getauft worden von Johanne / da ſeind die hymel auff thon worden. Vnd das iſt das Beda ſagt / Die beſchneydung hat gleich die ſelbig hilf hailſamer ártzney geben / wie yetz der tauff thůt / in der zeyt der erőffneten gnaden / allain außgenūmen / das ſie nit auffthet die thůr des hymeliſchen reichs. Wie aber die beſchneydung yetz nicht ſoll gehalten werden / dañ es wer die ketzerey Ebionitarum / vnnd wir Chriſten ſollen yetz gaiſtlich / nit flaiſchlich beſchnitten werden / hab ich inn vor angezaigter predig anzaigt / am newen Jarßtag.

Zach. 20

Matt. 4

Luce. 2

31. blat

4. So wir nun geſagt haben von den ſacramenten der natur / wőllen wir auch ſagen von den ſacramenten des geſchribnen gſatz / Vnd ſprich / als vil das geſchriben geſatz iſt Chriſto náher geweſen / alſo auch hat diß mer ſacrament gehabt / die Chriſtum aigentlicher vnd außtrücklicher bedeut haben / dann die Sacrament im geſatz der natur / Dann der Herr Chriſtus iſt das ende des geſatz / ſpricht Pauls / vñ on Chriſtum kan man das geſatz vnd geſchrifft nit verſteen / wie S. Pauls ſpricht Wenn Moyſes geleſen wirt / iſt die decke für jr hertz gehenckt.

Rom. 10

Drīa inter baptiſm̄ & circūciſionē

De sacramentis in lege mosaica

aliq̄ s̄t data in remediū

in p̄parationē

de informatione

¶ Nun zůreden von den Sacramenten des alten geſatz/ wie die dann inn gemain genent werden/ ſo ſeind ſie doch in mancherlay form vnd weſen/ dann etlich ſint zů ainer ärtzney/ als die beſchneydung vñ opffer für die ſünd/ etlich ſint allain beraitung gweſen/ darmit die Judē geſchickt wurden das lob Gottes vnnd den Gotts dienſt zůuerrichten/ etlich ſint geweſen zů ainer vnderweyſung/ das in jr figur die warhait Chriſtus iſt figuriert vnd bedeut worden/ Dañ an ſtat des tauffs hetten ſie die beſchneydung/ an ſtat prieſterlicher ordnung vnnd weyhung/ hetten ſie ain legaliſchen prieſter/ an ſtat der penitentz hetten ſie die gemain opffer für die ſünd/ vnnd für das ſacrament des leybs Chriſti hetten ſie das oſterlamb/ die rotten kalbel/ vnd vil andere zaichen.

dr̄na int̄ sacrāta

¶ Es iſt auch der vnderſchid geweſen/ dz etlich ſint gemain geweſen allem Jüdiſchen volck weyb vnd mann/ als die raynigung/ wo yemants etwas vnrains od̉ geſtorbens het angerürt/ der můſt ſprengen mit dem waſſer der rainigung/ wie
3.tail 76 blat ains tails auf den Liechtmeß tag gemelt
iſt/ vnd ſint der vil in Leuitico vnd Nu- Leui. 12
meri/ das auch S. Paulus melt/ wie den 13.14.15
Juden im geſatz ſey aufferlegt geweſen Num. 19
mancherlay waſchung (*in uarijs baptiſmati-* Hebre. 9
bus) Etlich ſint geben allain den männe- Gene. 17 Leui. 12
ren/ als die beſchneydung/ etlich ſonder Joſue 5
perſonen/ als die ſalbung vnd weyhung Exod. 19
des prieſters wie Gott eingeſetzt in Exo- Le. 5.6.7 Hebre. 9
do. Alſo auch die manigfaltig opffer im Exod. 12
geſatz/ wie nach der leng im Leui. beſchri- 1. Re. 21
ben ſint/ vnd S. Pauls meldet zů den He- Leui. 10
breern.

¶ Etlich auch auß denen war gemain allem volck zů eſſen/ als das oſterlamb/ das vngehöfelt brot cꝛ. Etlich aſſen allain die prieſter/ als das brot der hailigūg/ der fürlegung/ vnd die geopffert bruſt vnd ſchulter/ vnd der gleichen/ vnnd ſolich ding vil findt man im alten Teſtament/ das nur überladen was mit gebotten/ deren waren 613. darumb S. Peter nents ain harte bürde.

5. Möcht aber ains gedencken/ ob die vorerzelten im vierten puncten alle Sacrament wärn/ vñ obs gleiche ſacramēt wären? Antwort/ Das ſie all in gemain möchten Sacrament genent werden (*id eſt, generaliter uſurpato uocabulo*) Zů dem erſtē dann ſie beraiten zů den ſacramenten od̉ hayligen dingen/ dann der Gottes dienſt äuſſerlich ſtund weſenlich in den opffern da waren nun etlich hindernuß vnd irregularitates/ vngeſchickligkaitē/ von Got verbotten/ vnnd die hinzů nemen/ ward die rainigung auffgeſetzt dem gemainen prieſter/ wie S. Pauls ſpricht/ Das bock blůt vnd der ſtier/ vnd die aſchen der kalbelin geſprengt/ heiliget die befleckten zů rainigung des flaiſchs. Alſo auch die prieſter müſten jr hendt waſchen vnd füß/ jr löckhar ſcheren ꝛc. geſchahe alles zů ainer beraitung zů dem eerlichen Gotts dienſt. Hebre. 9

Zů dem andern mögens ſacrament in gemain genent werden/ das ſie hailige zaichen waren/ vnd deüten die Sacrament vnd gehaimnuß des newen Teſtaments/ als die opffer/ das leyden IHESV Chriſti/ die waſchung/ den tauff/ das oſterlem̃lin Chriſtum/ vnnd das Sacrament des fronleichnamß ꝛc. wie S. Pauls ſpricht/ Es ſeind jn alle ding begegnet inn der figur. 1. Cor. 10

¶ Wañ wir aber wöllen aigentlich reden von dem Sacrament/ das ain hailigs zaichen iſt vnd gnad gibt/ alſo ſeinds nit ſacrament gweſen/ dañ wie S. Pauls ſagt/ Auß den wercken des gſatz/ wirt nicht gerecht gemacht alles flaiſch. Roma. 3 Vnnd zů den Hebreern/ Das gſatz hat den ſchatten vō den zůkünftigē gůtern/ nit die gſtalt der güter an jn ſelbs. Hebr. 10 Hierñ wirt außgenummen die beſchneydung/ die auch die ſünd rainiget vñ gnad gab. Etlich mainen die ſalbung vnd weyhung des prieſters ſeyen auch ware ſacrament geweſen/ vñ haben gnad gewürckt. ¶ Volgt darauß/ das die Sacrament im alten teſtament ſeind nit gleich geweſen/ dann die beſchneydung/ vnd wie etlich ſagen/ die prieſterlich weyhung ſeind aygentlich ſacrament gweſen vñ die andern nit/ vrſach/ diß iſt der pund Gottes/ welcher pund ain krefftigs zaychen iſt der gnaden/ wie Gott ſprach zů Abraham/ Das iſt mein pund/ den jr halten werdet zwiſchen mir vnnd euch/ ain yedes Kneblein vnnder euch werdt beſchnitten/ Gene. 17 Vnnd wie Gott den pund des

prieſter

Circūsio &
ordo

prieſterthum mit Aaron gemacht / alſo
Num.25 hat er in beſteet mit dem Phinees / do er
ſprach / Es würdt jm ſein vnd ſeinen ſamen
der pundt des prieſterthūß in ewigkait,
Malac.2 vnd durch den prophetē Malachiā
ſpricht er / Mein pundt iſt gwäſen mitt
Leui / mein pundt iſt mit im gwäſen des
lebens vnd friden / So nun in diſen zwayen
iſt der pūdt gwäſen / ſo haben ſy auß
götlichem willenn gnad geben / Aber die
ander Ceremonien die gebē waren allein
dar mit das volck im gots dienſt erhaltē
wurdt / das nit nach lieff den abgötern /
vnnd die hoffart der Juden gedemütigt
wurdt / vnd zů ainer figur der gehaymnuß
des künfftigen Euangeliſchen teſtamēts /
die machten ain nit gerecht / gabē
kain gnad allain darnach ainer die brauchet
vnd würcket auß groſſem glauben /
und liebe / darnach verdient er vil oder lützel /
dz werck an jm ſelbs verdient nichts
allain wie der gſchickt was derß thet. (In
ſcholis dicitur, nihil cōſerebant ex opere opato, ſed ſolum
opere operante.) das ſehen wir jm Abel /
Gen.4. ſpricht der text / Got hat mit gnaden angeſehen
Abel vnd ſein gaben / ſich Gott
ſicht zů dem erſten den würckenden an /
Li.2. ca. 52. wie er / wigt den text S. Auguſtin / wie
er auch ſpricht contra Petilianum / das
ainem yeden ain ſollichß opfer ſey / wie er
ſey der hin zů gang zů opferen.

¶ Zů dem anndern volgt herauß vnderſchid
der ſacrament des newen vnd alten
teſtament / dann wie gar rundt ſagt S.
Super Pſal.73. Auguſtin / die ſacrament des alten teſtamēts
verhieſſen die gnad / die in dem newen
geben die gnad / dan ſpricht er die ſacrament
des alten teſtament ſeinnd verwandelt
vnd abgethon worden vnd hat
der herr an jhr ſtat andere ſacramēt eingeſetz /
Par.2.c. 17 die leichter ſeyen / hailſamer vñ hailiger /
Alſo ſpricht er auch im bůch de vera
religiōe / die judē ſint gwäſē im geſatz
Vnderſchid alter vnnd newer ſacramēt. der dienſtbarkait / des halbē ſeynt ſy auch
beladē vñ beſchwerdt worden mit vil ſacramenten /
vnnd ſollichß iſt geſchähen
jnen zů nutz / do mit ſy mer begerten die
gnad des herren Chriſti / durch die kräfftige
ſacrament des newen gſatz / jn welchē
wänig ſacrament ſeynt / dan das New teſtamēt
iſt ain gſetz ð volkōmenhait / freyhait /
Jac. vnd der liebe / wie S. Jacob ſpricht
welcher aber durch ſchawet das geſatz
volkomner freyhait / vñ darinnen beharret /
vnd iſt nit ain vergeßlicher zůhörer /
ſonder ein theter / der wurdt ſälig ſein jn Gal.2
ſeiner that / Vnnd wie wol die beſchneidung
auch gnad gebē hat / aber nit ſo reilich /
wie der tauff / als oben anzaigt iſt /
dz iſt dz S. Pauls ſagt / Auß den werckē
des geſatz würdt kain menſch gerechtfertiget /
vnd ferner ſpricht er. So jhr nun Gal.4
Gott habt erkent / ja von Got ſeit erkant
worden / wie wendt jhr euch wider zů den
ſchwachen vnnd dürfftigen Elementē /
welchen jhr widerū dienē wölt / hie nent
S. Pauls die ſacrament des alten geſatz
ſchwache vnd dürfftige element / vnd zů
den Hebreern / die gaben vñ opfer mögēt
nit nach der gewiſſen volkōmen machen
den dienendē / So aber S. Pauls auff die Heb.9
newe ſacramēt Chriſti kompt / ſo ſpricht
er / Do erſchin die gütigkait vñ mēſchait
Gottes vnnſers hailmachers nicht auß
den wercken / die wir gethon hetten / ſonder
nach ſeiner barmhertzigkait / hatt er
vnnß hailwertig gemacht durch das abwaſchen
der widergeburt / / vnd ernewerung
des hailigen gaiſt / welchen er außgoſſen
hat über vns reilich durch Jeſum Tit.3
Chriſtum vnſern hailmachern / ditz wöllen
wir mit ð gnad Gottes hernach bey
yedem ſacrament mitt der geſchrifft dar
thůn / wider die Newē Chriſten / die hinnemen
wöllen die gnad von den hailigen
ſacramenten / wurde alſo kain vnderſchid
ſein zwiſchen den Moſaiſchen vnd Euāgeliſchen
Sacramenten wider den hailigen
S. Pauls / der ſpricht / das gſatz hatt Heb.7
niemants gefürt zů der volkōmenhait /
redt von den ſacramenten wercken / vñ
ceremonien des gſatz / Aber vonn den ſacramenten
Chriſti ſpricht er / Da iſt kommen
die volkōmenhait der zeit / hat Gott
geſendet ſeinen Sun / gemacht auß ainē Gal.4
weib / gemacht vnder dem gſatz warend /
erlediget / das wir die erwünſchte kindtſchafft
annemmen / darumb iſt Chriſtus
der war recht Samaritan / der dem verwunndten
menſchen hatt goſſen in ſein
wunden der ſündē / das öl vñ auch wein /
ſeiner gnadē vñ barmhertzigen ſacramēt
dar mit er möcht erlangen die ewig ſaligkait
dar zů helff vnns Gott Amen.

dona [illegible] sacrata noue / Veteris legis

Die vierdt Predig

von den Sacramēten des newen teſtament In gmein.

Samaritanus appropians &c. Lu. x.

Nunc de sacramentis nove legis

Wie wol mein mainung iſt fürnömklich zů predigenn ewer andacht/ von den hailigen ſiben ſacramēten der Chriſtenlichen kirchē/ doch von mer verſtants wegen/ vñ dar mit die gnad Chriſti mer gebreißt wurdt jn den ſacramenten/ hab ich drey predig vor jn gmain/ auch die alten ſacramenten belangēd/ gethan/ Aber yetz will ich mich angedingt haben/ So ich red vō den ſacramēten für hin das ich main vñ verſtand die ſacrament des Newen gſatz ſo die alten ab vñ todt ſind/ vnnd jn dem Act.15. hailigen concyli der apoſtel Zů Hieruſalē ſeynt ſy erkent als vnnötig/ ja darnach Gal.5 als ſchädlich vnnd todtbrechtig von S. Pauls erkent/ do er ſprach/ iſt es ſach das jhr beſchniten werdt/ ſo würdt euch Chriſtus nichts nutz ſein/ ¶ Möcht aber ainer ſagen/ Seynt doch in det kirchen nitt allain bliben die gebott gůtter ſyten/ ſonder auch die ceremoniſch/ als reichen vñ kirchweyhung/ die bey den Juden dz feſt 3.tail. 80 vnd 293 blat. der liechter genāt ward/ des halb möcht ain gedunckē/ die Ceremoniſche gſatz wären nit todt vñ ab/ Antwort/ die vile der judiſchen Ceremonien iſt abgethon/ Welich Ceremony bleiben. Ainß tails darū das jhr bedeütung auß iſt vnd kraffloß/ als beſchneidung/ oſterlam/ Ains tails/ dz ſy beſchwärlich ſeynd vñ nichte thund zů gůtten ſittē/ Aber ſo etlich ſeynd deren bedeütnus noch bleibt/ vnd ſeynd dienſtlich zů gůten ſitten/ darzů vnnß nit beſchwärlich/ hats die kirch behalten/ als reüchen/ das bedeüt vnnſer gebet/ das wie der rauch zů Got auffſteigen ſoll/ Psal.140 Nun das wir bettē ſöllen bleibt allweg/ Vnd über das/ ſo wurd Gott geehrt mit dem reüchē/ Gleich wie er geert würd in dem materlichē tēpel/ der da iſt ain verbildung des gaiſtlichen tēpel/ vñ des hymels reichß/ Alſo iſt auch die ſalbung bliben in der kirchen vnd die kirchweihe vnd altar/ vnnd liechter ec. Aber alle allain figurliche Ceremonien ſeynd ab/ ſo die warhait kumen iſt Jeſus Chriſtus.

Oro sicut [illegible]
reuchung

salbung

diffinitio

2. Nun von den hailigen ſacramēten der kirchen zů reden. Sprich ich dz haißt ain Sacrament/ Sacrament. ain auſſerlich entpfintlichß zaichē/ das kräfftigklich bedeüt die gnad gottes oder ain gnedige würckung auß götlicher einſatzūg/ geordnet zů hail des menſchen hie auff erdē/ S. Auguſtin heißt darū ain zaichen ains hailigē dings vnd das ſacrament ſey ain ſichtberlichß zaichen/ ainer vnſichtbarlicher gnaden/ Nun wöll wir außlegē die erklärung des ſacrament. Dañ zů dem erſtē ſprich ich/ Sacrament ſey ain äuſſerlich entpfintlich zaichen/ das du ſichſt/ als im tauff/ oder höreſt als in der beicht etc. dan kain jnnerlich oder ding im gaiſt/ mag ain ſacrament ſeyn/ Vnd das iſt wie in erſter predigt anzaigt/ das Gott will/ ſo Adam Gen.3. durch hofart iſt vngehorſam gwäſen/ dz wir vnnß demütigen gegen den ſacramēten/ die er jn materlichen dingen auffgeſetzt hat darūm die ſacramēt zway ding jn jn haben/ Ainß das ſy bedeüten vnnd zaichen ſeynd/ Das ander das ſy auch hailigen/ wie hernach lauterer erklert würdt ¶ Sprichſtu was iſt das ſacrament für ain zaichē? Antwort/ Es iſt ain zaichen gegenwürtiger gnad od̄ götlicher würckung/ jn dem der das ſacrament ordenlich vnnd wol geſchickt entpfacht/ Wie wol das ſacrament auch denckzaichen ſeynd des leidens vnnd ſterbens Chriſti/ Auch troſt zaichen künfftiger glori/ Aber aigētlich deütē ſy gegēwürtige gnad ¶ Volgt herauß wie der vnſichtbarlich leib Chriſti nit ain ſacrament iſt/ wie wir reden yetz von den ſiben ſacramēten/ ſonder die äuſſerlich/ die wir ſehen greifen geſtalt entpfindē etc. vnder denen d̄ leib Chriſti vnd ſeyn blůt wunderberlicher weiß vnſichtbarlich enthalten würdt/ wie jn predigen vom Sacrament des leibs Chriſti weiter darthan würdt. 2. Ferner ſag ich Sacrament bedeüt kräfftigklich/ die genad Gottes/ das iſt würcklich on ſälber ſoll es die gnad deüten/ als vil an jm iſt/ Gal.1 Hebr.8. vnd jn dem werden außgeſchloſſen die ſacrament des alten gſatz/ die nit kräfftigklich

ja

Corpus christi

2

Quid sit sacramentu

sacramentū duo [illegible]

{ Sunt signa &
et sanctificant

klich die gnad gottes bedeuten/ oder wañ ſchon die beſchneydung gnad geben hat/ ſo iſts doch auß.

corpus chriſti

Roma. 5

3. Die ſacrament deuten die gnad gottes/ oder ain gnedigs werck Gottes/ diß iſt hinzůgeſetzt/ von wegen des Sacraments des leybs Chriſti/ das fürnemlich nit bedeut die göttlich gnad die auß goſſen wirt durch die hertzen der menſchen/ Sonder bedeut mer den brunnen aller genaden ſelbs/ IHESVM Chriſtum/ der in diſem Sacrament warlich vnd weſenlich iſt/ vñ diß iſt ain gnadenreichs werck Gottes/ das er vnder dem Sacrament ſein leyb/ ſein Seel/ ſein blůt verlaſſen hat.

4. Zů letſt wirt anzaigt das endt der ſacrament/ das iſt/ das ſie dienent zů hail der menſchē/ darmit ſie durch empfahūg der Sacrament hie erlangen die gnad/ vnd dort die ewige glori.

Sacramēt von Got.

Pſal. 106

Luce 10

5. So wir geſagt haben/ das Sacrament ſey ain krefftig onfålber zaichen/ da hab ich gemaint/ Es ſey gwiß/ es fål nit als vil an jm ſey. Darauß volgt erſtlich/ das alle Sacrament der kirchen ſeind allain von Gott auffgeſetzt/ kain apoſtel/ kain Concili/ Ja die gantz welt/ ſo ſie yetz zůſamen kåm/ möcht nit ain Sacramēt auffſetzen. Vrſach/ dann ſo die gnad on mittel vō Got erſchaffen wirt/ wie kündt dann ain pure creatur/ in deren gwalt nit iſt die gnad Gottes/ ain gwiß/ onfålber/ krefftig zaichen der gnad einſetzen. Darumb vermag allain Gott die Sacramēt einſetzen. Diß hat Dauid im gaiſt geſehē vñ geſprochen/ Er hat geſandt ſein wort verſtee Gott der vater ſeinen ſun/ vnnd er hat ſie geſundt gemacht/ vnd erledigt von jrem verderben. Diß hat Chriſtus gethan durch die ſacrament/ diß gibt auch die parabel bey Luca/ dañ nit der prieſter nicht der Leuit/ ſonder der Samaritan Chriſtus hat jm ſein wunden gebunden/ vnd öl vnd wein darein goſſen/ das ſeind die hailigen Sacrament.

#

Matt. 11

Pſal. 113

Sacra. ſtürmer.

Luce 10

1. Cor. 16

¶ Fragſt du/ Von wannen haben dann die Sacrament jr krafft/ das ſie krefftige zaichen ſeind? Antwort/ Sie habens vō Gott dem Allmechtigen/ der alle ding regiert in hymel vnd auff erden/ wann diß iſt ſein Göttlicher will/ Ja vater/ ſprach Chriſtus/ alſo hat es dir wolgefallen/ dañ was er gewölt hat/ das hat er gemacht/ Darumb frommer Chriſt/ ſihe nit an die åuſſerliche creatur im ſacrament/ ſonder den würckenden willen Gottes vnd ſein allmechtigkait/ dē hailigē gaiſt der durch ſein gnad würckt in deren hertzen/ die die ſacrament empfahē. Volgt darauß was groſſe ſündt thůnd die Sacrament ſtürmer/ dann ſie vneerent vnd widerſtreben dem götlichen willen/ göttlicher allmechtigkait/ der gnad des hailigen gaiſts/ dem Herren IHESV Chriſto/ der ſie auffgeſetzt hat/ All prelaten vnnd diener die ſie adminiſtriert vnd den glaubigen außgetailt haben/ von denen ſprach Chriſtus/ Der euch verſchmecht/ vͦſchmecht mich/ Der aber mich verſchmecht/ ð verſchmehet den vater der mich geſandt hat. Alſo auch/ wer die Sacrament verſchmecht/ der verſchmecht Chriſtum/ vnd die gantz Triualtigkait. Höre aber was ſpricht S. Pauls/ Wañ yemant nit liebt vnſern Herren IHESVM Chriſtum/ der ſoll verflucht ſein vnd verbant mit dem ewigen bann. Wie kan aber ainer den Herren IESVM lieben/ der ſeine Sacrament auß barmhertzigkait zů vnſer årtzney vñ hayl auffgeſetzt/ tadlet/ vernichtet/ vnd vndertrybt. O wee der Oberkait die ſolch gotßleſterung vnd ſtürmerey laßt vngeſtraft hingeen/ oder das noch böſer iſt/ das ſie das ſelbs thůnd oder zů thůn verſchaffen werden ſie ſo ain herten külen ſtand thůn

diabolus eſt protector eorum.

Augu. Joan. 19

4. Wie yetz gehört/ haben die Sacrament jr krefftige würckung vñ zaichung auß götlichem willen. Möcht ain frommer Chriſt ſagen/ Ich hab allzeyt gehört die Sacrament ſeyen gefloſſen auß den wunden Chriſti/ darumb het ich gmaint die Sacrament hetten vō Creutz vñ dem Creutzigten Chriſto jr krafft vñ macht? Antwort/ du haſt recht gehört vñ mainſt recht/ aber diſe zwo red ſtreben nit wider einander/ ſo ich ſag/ die ſacrament haben jr krafft auß göttlichem willen/ vnnd du ſagſt/ ſie ſeyen gefloſſen auß den wunden Chriſti/ Dann diſe bayde ſeind war/ das ð will Gottes würckt durch die Sacramēt vnd aber ſollich würckung hat Gott fürgenumen durch das verdienen des leyden

# Vn habeant eſſentia

multa sūt signa sancta que nō sunt sacramēta

vnd ſterben Chriſti (Rotunde ſolet dici. Sacramenta habent efficatiam à voluntate dei principaliter & à paſsione & mort. Chriſti meritorie) Wie aber die Sacrament die gnad würcken in die ſeel derß empfacht / möcht dich verwundern/ dann ain leyblich ding / ſpricht S. Auguſtin/ würckt nit im gaiſt/ vnd ſo das waſſer im tauff leyblich iſt vñ materlich/ vnd der Chryſam in der firmung vñ weyhung ꝛc. wie vermögen ſie/ ſo ain edle creatur die gnad/ in die ſeel ſchaffen vnnd würcken. Diſe frag wirt inn der ſchůl erweytert in vil weg/ Aber den frommen layen nit zůbeladen mit denen ſpitzigen puncten/ iſt ainem yeden Chriſten genůg/ das er wiß/ das der hailig gaiſt würckt ſelbs in die ſeel ſein göttliche gnad/ vnd andere gnaden vñ gaben/ aber doch mit beyſtant der äuſſerlichen ſacramentlichen zaichen alſo wann das kindlin getauft wirt nach auffſatzung Chriſti/ ſo ſeyen wir gwiß/ vñ ſollen kreftigklich glauben/ das kindt ſey von der erbſünd gerainigt / vnd göttlich gnad empfangen (Solent doctores dicere, quod Sacramenta ſint cauſſæ ſine qua non) Gleich wañ ainer ain verſigelte Glaitbüchſen aines Fürſten fürt / die büchs glait jn nit an jr ſelbs/ ſonder iſt allain ain zaichen/ das der Lantfürſt auß fürſtlicher oberkait / will dz er glait hab/ vñ võ niemants vergwaltigt werde. So nun vnſer lieber Herr JESVS der barmhertzig Samaritan vnd hailmacher/ vns zů ainer ärtzney vnd geſundthait/ hat diſe Sacrament auffgeſetzt/ ſollen wir die mit andacht vnnd innigkait darzů beraiten die zů handlen vñ zů empfahen/ nach yedes Sacraments gebür/ darmit wir hie gnad/ vnd dort ewige glori erlangen/ Amen.

Augu. ſuper Ge.

Sacramēt würcket i die ſeel

H

Die fünfft predig von Sacramenten des newen Teſtaments in gemain.

Samaritanus appropians &c. Lu.x.

IR aller liebſtẽ nach dem wir geſagt haben von einſetzung der hailigen Chriſtenlichen Sacrament / vñ von groſſer beyſtendiger göttlicher krafft der Sacramenten / von deren wegen ſie von allen Chriſten in groſſen eeren vnd wirde ſeind zů halten. So aber noch vil hailiger zaichen ſeind in der kirchen/ můß ain Chriſt wiſſen die ſelbigen abzůſündern von den ſacramentlichen zaichen. Vñ darmit wir ordenlich vnd verſtentlich kom̃en auf die zal der Sacrament/ wöllen wir zůuor etlich vernainung ſetzen deren zaichen die nit ſacrament ſeind.

¶ Vnd ſprich zů dem erſten/ das auß vorgeenden erklerung eruolge / das die taub die ob dem Herren erſchinen iſt im tauff/ iſt kain ſacrament gweſen/ dann wiewol ſie ain hailigs zaichen iſt gweſen der volkummenhait der gnaden Chriſti/ ſo iſt ſie doch kain ſacrament geweſen/ dañ ſie hat nicht gewürcket die genad inn Chriſto/ ſonder vil mer darumb das die volkommenhait der gnaden inn Chriſto geweſen iſt / darumb iſt die taub ob jm erſchinen. Der gleichen die fewre zungen ob den häuptern der apoſtel am Pfingſtag ſeind hailige zaichen geweſen/ aber nit ſacrament dann ſie ſeind nit kreftige zaichen geweſen der gnad / Sonder herwiderumb / ſo die apoſtel ſeind vol geweſen der gnaden/ do iſt diß zaichẽ der zungẽ ob jn erſchinẽ.

Matt. 3

Taub ob dem herren.

Actu. 2

¶ Volgt weyter herauß/ das die ären ſchlang/ die bildnuß des Crucifix vnd dergleichen/ ſeind nicht ſacrament/ dann ſie ſeind nit kreftige zaichen zů würcken die gnad Gottes im menſchen. Volgt auch ferner/ Das weichwaſſer iſt kain Sacrament/ dañ die ſacrament ſeind von Gott aufgeſetzt/ das weichwaſſer võ menſchen in der kirchen. Die ſacrament ſeind kreftige zaichen der gnaden/ das geweicht waſſer iſt nit ain kreftigs zaichen göttlicher gnaden/ aber dz weichwaſſer hailigt nit/ ſonder erweckt das gemůt des menſchen zů verzeyhung der läßlichen ſünd/ vñ ſonderlich zůuertreyben des teufels geſpenſt vnd ſein anfechtung.

Num. 21

Serpens Crux

Aquā bndict

2. Vnnd ſo ich hie kum̃en bin auff die meldung des geweichten waſſers / dz die Newchriſtẽ verachtẽ / dañ jr gaiſt mags nit leyden / will ich ewer andacht anzaigen/ wiewol das weichwaſſer kain ſacramẽt iſt/ ſo iſts doch ain ärtzney wider des teufels geſpenſt/ vnd vialt von den Chriſtglaubigen

+ Aquę bndictę Virtus

De cõſe. diſt. 3. aquã ſale
Num. 31
Hebre. 9
4. Reg. 2
Num. 5

glaubigen mer dann vierzehen hundert jar gebraucht. Dann der Bapſt Alexander der viert nach S. Peter ſpricht in ſeiner fünften gaiſtlicher auſſatzung. Das waſſer mit ſaltz beſprengt/ ſegnen wir dē volck/ darmit ſie all beſprenzt gehailigt vnd gerainigt werden/ das wir auch allen prieſtern zůthůn gebieten/ Dañ ſo die aſch von der kälblin geſprengt/ hailiget das volck/ vil mer das waſſer mit ſaltz beſprengt/ vnnd mit göttlichem gebät geweicht/ rainiget das volck/ Vnd ſo die vnfruchtberkait des waſſers iſt mit beſprengung des ſaltz hingenum̃en worden/ wie vil mer wans mit Göttlichem gebät gehailiget iſt/ nimbt hin die vnfruchtbarkait menſchlicher ding/ vnnd rainigt die vermaßget ſeind/ vñ meret andere güter/ wend ab des teufels haimlich nachſtellung/ vnnd beſchützt den menſchen vor trug der geſpenſt. Hie bewert der hailig Bapſt vnd Marterer mit exempeln der gſchrift/ das man das waſſer ſegnen ſoll wider des teufels gſpenſt. Vnd iſt zůuerwundern von den Newchriſten/ ſo ſie leſen im alten Teſtament/ das in der Sinagog geweſen iſt ain hailigs waſſer/ das der prieſter der frawen im Eebruch verdacht zů trincken gab/ warumb wolt die Kirch Chriſti ſo arm ſein/ das ſie auch nit ain geweichts waſſer het.

1. Reg. 7
In Hebr. queſt.
Li. 9. ca. 34.
Nota fact
cū aqua bndcta
fugari ptus [illegible]
Gewelhet brot v.
in moravia
et bohemia
Li. 2. de baptiſ. paruul. cap. 26
29. blat. c

¶ Auch ſo wir leſen im bůch der König/ wie die Juden haben hinweg gethan die Abgöt Baalim vnd Aſtaroth/ vñ haben waſſer geſchöpft/ vnnd vor dem Herren außgoſſen/ ſpricht S. Hieronymus darüber/ das diß ſey ain hailigs waſſer geweſen/ wie das Eyfer waſſer der frawen im Eebruch verdacht/ Vnd welche Abgötter daruon trancken/ die kundten jr leffzgen nit aufthůn/ Vnnd darbey kents Samuel/ vnnd vrtailt die/ wie auch Moyſes die erkant/ die das gülden kalb hetten angebät/ das er das kalb zů puluer zerſtieß/ vnd beſprengt darmit dz waſſer/ darauß darnach die Abgötterer trancken. Wir leſen auch im bůch Tripartite hiſtorie/ do ain hailiger Biſchoue Marcellus wolt Abgots Jouis in der ſtatt Appamia tempel niderwerffen/ hetten die arbaiter die ſaul vndergraben/ vnnd holtz darunder woltē ſie anzündē/ do erſchin ain ſchwarzer teuffel/ vnd weret/ das fewer nit anzündet das holtz/ do ſchickt der Biſchoue ſein Diacon Equicium mit geweichtem waſſer/ da er das außſchüttet vnder das holtz/ do wich der Teuffel vnnd bran das holtz/ das die ſaul vnnd der gantz tempel niderfiel. Jch hab auch gehört von ainē treffenlichen mann/ das er in ainem keller nichts hat künnen behalten vor dem vnrainen ziuer krotten vnd andrem/ hat man im gehaiſſen all Sontag den keller mit aim wenig geweichtē waſſer beſprengen/ vnd iſt das vnziuer vergangen. Es iſt auch vorzeyten ď brauch geweſen/ das auch dz brot iſt geſegnet worden all Sontag/ wie noch bey den Kriechen/ vnd inn Franckreich/ vñ an etlichen andern orten der Chriſtenhait iſt der brauch. Vnd von dem geweichten brot redet auch der haylig Auguſtinus/ ſo er ſpricht/ Dann auch die Cathecuminos (dz iſt die erſt im glauben vnderricht werden/ vnd noch nit getauft ſeind) acht ich das ſie etlicher maß gehailigt werden durch das zaichen Chriſti/ vnd gebät der hendt auflegung/ vnd das ſie empfahen (verſtand das geſegnet brot) wiewol es nit iſt der leyb Chriſti/ ſo iſts doch hailig/ vnnd hailiger dann die ſpeyß darmit wir erneret werden/ dann es iſt Sacrament (braucht das wörtlein ſacrament in gmain/ wie in erſter predig erklert.) Sey diß mal genůg geſagt võ geweichten waſſer/ wilt aber gründtlich bericht haben/ warumb die creaturen ſollē geſegnet werden beſich den dritten tail.

3. Auß obuermelter erklärung volgt/ wie die Sacrament zaichen ſeind vnd bedeüten/ Dann ye war iſts/ das die Sacrament haben jr bedeütung vrſprüngklich auß natürlicher gleichnuß/ vnd doch darzů auß Göttlicher einſatzung/ alſo das ains tails ſeinds natürliche zaichen/ ains tails willkürliche zaichen/ das verſtee alſo durch Exempel/ das Sacrament des tauffs ſteet in ſichtbarlicher abwaſchūg des waſſers. Nun diſe abwaſchung iſt natürlich/ vñ ſo das waſſer vil aygenſchafft hat/ dañ es kült/ es feuchtet/ es ſeubert vñ waſcht ab/ Es weſſert die wiſen ꝛc. Diß ſeind natürlich/ So aber darzů kom̃en iſt das Götlich einſetzen/ das der menſch im tauff ſol wider geporn werden/ diß iſt ain

wilkürliche auffſetzung/ Vnd yetz wiſſen wir im glauben/das die åuſſerlich abwaſchung am leyb/bedeut innerliche abwaſchung der ſeelen von der erbſünd.

¶ Nun in ſumma / ſo das new geſatz iſt das volkumneſt/vnnd immerwerend geſatz / Dann diß iſt das New vnnd ewig Teſtament/ſo hats auch die höchſten vñ volkumneſte Sacrament / darumb kain Chriſt ſie verachten/ ſonder in groſſen eeren vnnd wirden danckbarlich annemen vnd empfahen.

ſu͠t habenda in magna reuerētia

Vñ das ich kum̃ auff das principal/ ſo ſprich ich/ das vns die Chriſtenlich Kirch/ain můtter der glaubigen ain gſponß Chriſti leeret/ das wir glaubē vnd halten ſollen ſiben hailige Sacramēt

Siben Sacrament

Vnd diß ainig/das die Chriſtenlich kirch das helt/ſoll ainem yeden glaubigen zeugnuß gnůg ſein/dann ſie iſt die Saul vnnd beſtåtigung der warhait/ſpricht S Paulus/ 1. Tim.3 Vnd darumb kainer ſich keren ſoll an die zertrenner vnd zwiſpalter/kainer ſich laſſen auff ſein aygē verſtand / ſonder den 2.Cor.10 Joan.10 gefangen nemen zů ainer dienſtparkait vnd gehorſame Chriſto/Darumb bekümmere dich nit/was Luther/ Zwingli vnd die ſelbig roth leeren/ſie ſeind wölff / höre Chriſtum in ſeiner gſponß der Kirchen/ Eſaie 7 vnd deren glaub/Dann wie Eſaias ſagt/ Es ſey dañ ſach/das ir glaubent/ſo werd jrs nit verſteen (ſecundum Sept.) dann das Chriſtus bleyb bey der Kirchen / hat Matt.28 er vns verhaiſſen/ Jch bleyb bey euch biß zů vollendung der welt. Für Petro hat er Luce 22 gebåten/das ſein glaub nit ſoll brechhafftig werden. Diß hat er diſen Newchriſten vnd zerſpaltern Chriſtenlicher ainigkait niergent verhaiſſen. Darzů hat die kirch den beſtē leermaiſter / der ſie alle warhait Joan.14 leeret/laßt ſie nit jrren/ Welcher nun der kirchē widerſtrebt/ ſündet wider die mayſterſchafft des hailigen gaiſts. Vnd darumb beſchließlich halten wir vñ glauben von Sacramenten / wie die hailig Chriſtenlich apoſtoliſch kirch helt vñ glaubt/ c. ad abolendā de here. Vnnd wie im groſſen Concili zů Florentz iſt beſchloſſen worden von Lateiniſchen vnd Kriechiſchen Chriſten.

4. Aber diſer zal das ſiben Sacrament ſeyen/wiewol die fürnemlich vrſach iſt allain der Göttlich will Chriſti / der ſo vil auffgeſetzt hat. So aber diſer will vernünfftig iſt / ſo wöll wir zůfellig vrſach inn aller demůtigkait erforſchen von vnſer vnderweyſung willen/ darmit die hertzen der einfåltigen im hailigen glauben veſt vnnd beſtendig gekrefftigt werden. Vnnd ſprich zů dem erſten/das es ſich nit Nit ain Sacrament allain gezympt hat ain Sacrament auffzůſetzē/ dann die hailigen Sacrament ſeind auffgeſetzt ſonderlich eins tails/als årtzneyen (darumb kain Sacrament im paradeyß kains inn der hell/ kains im fegfewer iſt/ kains im himel wirt ſein) Nun ſeind aber der kranckhaiten des menſchen vil/in ſünden vñ andern gebrechlichaiten/ darumb der gebür nach/ ſoltē vil årtzneyen der ſacrament ſein/ wie dann von diſer vile im Gaiſt geſehen hat Dauid / Pſal.106 Er hat geſandt ſein wort / vñ hat ſie geſund gemachet/vnd hat ſie herauß geriſſen von jren verderbungen. Vnnd ſo die Sacrament ſeind auffgeſetzt worden/ wie am anfang gehört/zů übūg vñ vnderweyſung / dz in einem ainigen ſacrament nichts het mögen beſchehen füglicher weyß / Es iſt ye der menſch durch die ſünd / wie Dauid ſpricht/gleich worden den vnuernünfftigen thieren. Pſal. 48 Von der vernunfft vnd vihiſche art/ würt ď menſch aufgehebt durch die hailige Sacrament/Darumb welcher nit will der Sacrament/der will ain ſaw ain vich/ain thier bleyben/ vnnd ſich den Teuffel reyten laſſen/ wie die Newchriſtē thůnd / bey denen kain Münich mer iſt/ ſonder ſeind der merer tail des Teuffels hengſt worden.

¶ So hat es ſich auch nit gebürt vile der Sacrament auffzůſetzen/dañ ſonſt würd das Euangelium gleich ſein dem ſchwåre gſatz Moyſi/der het ſchwår hendt/ vñ Exod.17 Exod.31 empfieng ſein gſatz inn herter ſtainer tafeln/ Es was ain gſatz der bürde vnd der forcht/das die våter nit ertragen mochten/ ſprach Petrus / darumb ain vntregliche bürde darinn war der geſatz vnd Acto.15 figürlichen Sacramenten. Entgegen iſt das Euangelium ain geſatz der waren freyhait/ wie Jacobus ſpricht / vnnd ain Jaco.1 Matt.11 ſüß joch vnd leichte bürde/ ſagt Chriſtus ſelber. Das iſt das S. Auguſtin ſagt/Die Sacrament des alten Teſtaments ſeind Pſal. 37 verwandelt worden im newen Teſtamēt/ dann ſie ſeind leichter worden / weniger/

hailſamer

Septem ſu͠t ſacramēta

hailſamer/vnd ſeliglicher (adde eum lib.
2. de vera religione.)

¶ Nun wöllen wir die ſiben Sacrament
mit namen anzaigen/ Der Tauff/ Firmung/
Sacrament des altars/ die Půß/
Weyhung/ Ee/ vñ hailiger letſter ölung
Sprichſt das nit zů wenig oder vil Sacrament
ſöllẽ ſein/iſt hie vor etlicher maß
dargethan/ aber vrſach der ſibendẽ zal iſt
noch nit bey bracht? Antwort/ Es iſt ye
durch die gſchrifft bewißt/ das die ſibend
zal die volkommenhait vnd ware růw bedeüt
wirt. Von volkummenhait diſer zal
(*quia eſt numerus uniuerſitatis, uide Auguſt. 1. ca. 31.
de ciui. dei, & orationem noſtram de S. Catharina.*)
gehört in die ſchůl/ aber am ſibenden tag
Gene. 2 Hat Gott gerůwet nach erſchaffung der
welt.

¶ Vnd iſt auch darumb diſe zal ganz bequem
gewesen den Sacramenten/ dann
ſo in denen geben wirt die gnad vnnd gab
des hailigen gaiſts. Nun ſeind ſiben
gaben des hailigen gaiſts/ wie klärlich Esaias
Esaie 11 anzaigt/ Es wirt ob jm růwen der
gaiſt Gottes/ der gaiſt der weyßhait vnd
des verſtants/ der gaiſt des raths vñ der
ſtercke/ der gaiſt der kunſt vnd der gůtigkait/
vñ wirt jn erfüllen d᷑ gaiſt der forcht
Apoca. 3 Gottes. Alſo auch werden von Johanne
genent ſiben gaiſt/ dz iſt/ ſiben gaben des
gaiſts/ dañ weſenlich iſt ein hailiger gaiſt
Ephe. 4 wie S. Pauls ſpricht/ Es iſt ain leyb vñ
ain gaiſt. Es hat auch S. Johans geſchriben
ſiben Kirchen/ wiewol nun ain
kirch iſt/ aber die hailige zal hat jm gefallen
von der ſiben gaben wegen/ von der ſiben
Sacrament wegen/ von des wegen/
das die ſibend zal/ iſt die erſt die Gott gehailigt
hat/ dann nie den erſten/ dritten/
oder ſechſten/ ſonder den ſibenden tag hat
Gene. 2 Gott gehailigt/ Darumb der Herr IHESVS
ganz zymlich hat die Sacrament
auffgeſetzt in der zal/ dardurch wir ſoltẽ
gehailigt werden/ vñ die ſiben gaben des
hailigẽ gaiſts empfahen/ hie im lebẽ/ dardurch
wir erlangte glori der ewigen ſeligkait/
Amen.

Die ſechſt predig von der zal der Euangeliſchen Sacrament.

Samaritanus appropians &c. Lu. x.

SO in vergangner predig wir
anzaigt haben/ wie es ganz
artlich von Chriſto geſchehen
ſey/ das er die Sacrament ſiben
inn der hailigen zal auffgeſetzt hat/
wöllen wir yetz ferner anzaigen/ das diſe
zal bequem iſt geweſen den tugenden/ die
die Sacrament inn vns würcken ſollen/
vnd auch den kranckhaiten wider die/ als
ärtzneyen die ſacrament eingeſetzt ſeind/
Vnd ſprich zů dem erſten/ wiewol inn ainem
Sacrament vil tugenden mögen vñ
werden von Gott geben/ Noch dann ſo
erfinden wir wie fürnemblich yedes Sacrament
ainer tugent zůgemeſſen würt.
Nun ſeind aber ſiben fürnemlich tugenden/
darumb ſich gebürt hat/ auch ſiben
Sacrament auffzůſetzen.

Drey Göttlich tugenden
- Der glaub
- Die hoffnung 1. Cor. 13.
- Die liebe.

Die vier haupt oder angeltugent.
- Fürſichtigkait
- Stärcke Sapi. 8.
- Mäſſigkait
- Gerechtigkait.

Wie aber yedes Sacrament zů diſer tugent
aine/ fürnemlich geordnet werdt/ legen
die hailigen leerer alſo auß/ dañ dem Tugend in ſacramenten.
tauff wirt zůgeaygnet der glaub/ dañ in
jm fahet der glaub an. Er iſt die thür do
man eingeet zů der kirchen/ vnd zů allen
Sacramenten. Die hailig ölung erzaigt
die hoffnung/ dann der in ſeinem letſten
die empfahen/ gibt zeugnuß gůter hoffnung
die er hat zů Gott vnnd verdienſt
der kirchen/ darauff er entlich will hinfaren.
Das ſacrament des Fronleichnamß
Chriſti/ iſt ain Sacrament höchſter liebe
wie auch Hilarius diß nent. Die Firmũg Lib. 8. de trinitate
gibt die ſterck zů dem gaiſtlichen kampf.
Die Půßwertigkait würckt die gerechtigkait/
ſo er in der ſünd vnrecht gethan/ inn
der půß entgegen recht thůt. Die weyhũg
eraiſchet fürſichtigkeit/ dañ der geweicht
ſoll haben den Schlüſſel der kunſt/ das er
wiß ſein ampt gebürlich zůuerrichten/
dann die Ee eraiſcht vnnd würckt die

Nota diligenter

Septem sacramēta cōn septem vicia sūt nobis collata

mäſſigkait in eſſen/ trincken vnd eelichen wercken/ dann inn der Ee wirdt die böſe entzündung vnd begier des menſchen empfangen mit der Erſame vnnd erberkait der hochzeit Diß möcht als nach der leng erklärt werden/ ich habs wöllen allain in kürtz anzaigen. Extende tu ut placet per 30. ſerm.

2. Vnd ſo im anfang iſt geſagt wie der Kranckhait der ſünd Samaritan Chriſtus hab dem verwundten menſchen zů ainer ärtzney geben vnd eingeſetzt die Sacrament/ So iſt diſe zal auch bequem vnd den ſelben gemeß/ Dañ 1 zů dem erſten iſt ain gmaine ſucht der erbſünd in allen menſchen von Adam vnnd Eua geborn/ außgenommen Chriſto vnd Roma. 3 Maria/ wie S. Pauls ſpricht/ Sie haben 2 all inn Adam geſündt/ wider diſe kranckhait iſt geordnet d' Tauf. Die ander ſucht iſt die würcklich ſünd nach dem tauf/ die todtſündt (peccatum actuale) dargegen hat Chriſtus auffgeſetzt die püß/ vnd 3 geben den gwalt der ſchlüſſel. Die drit ſucht iſt nit ſo ſchwer/ der läßlichen ſünd/ Dañ Joan. 20 ſo nichts vnrains würt eingeen inn das reich d' hymel/ darmit den menſchen auch Apoc. 21 von klainen ſünden zů rainigen/ hat Chriſtus den ſterbenden eingeſetzt das Sacra 4 ment der hailigen ölung. Die viert ſucht Pſal. 48 iſt vnwiſſenhait/ deren ding die vns not ſeind zů der ſeligkait/ dargegen der Herr Chriſtus geſetzt die hailig weyhung/ dariñ die prieſter verſtand empfahen/ wie ſie abſoluieren ſollen/ vñ den menſchen leren 5 den weg ewiger ſeligkait. Die 5. ſucht iſt ain verbitterte boßhait im willen vns angeborn/ daruon vns verdreüſt alles gůts das wir thůn ſollen/ Dargegen hat vnns Chriſtus aufgeſetzt das ſacrament ſeines zarten Fronleichnamß/ wer das offt wirdiglich empfacht/ dem werdẽ Chriſtliche Augu. gotßförchtige werck lieben/ wie ſ. Augu. 6 můtter. Die 6. kranckhait iſt blödigkait im glauben zů verharren/ vnnd den zůbekennen vor den verfolgern/ dargegen hat Chriſtus aufgſetzt die Firmũg/ dardurch die Chriſten beueſtigt vnd beſtät warden vnerſchrocken Chriſtum zů erkennen/ wie ſ. Peter thet am Pfingſtag offenlich vor Actu. 2 den Juden/ der vor ainer mayd ſtym̃ nit Matt. 14 1 gedulden mocht. Der 7. gebrech vñ ſucht iſt vnordenliche entzündung vñ hitzige begier zů flaiſchlichen vnkeuſchen wercken/ wann da hafft die erbſünd zů dem häftigſten/ entgegen hat Chriſtus eingeſetzt die hailig Ee. Diſe ſtück alle werden vil klärer werden vñ kreftiger fürbracht/ in predigen von yedem Sacrament ſonderlich.

¶ Alſo ſehen wir/ wie die höchſt weißhait Gott des vaters/ Chriſtus IHESVS/ alſo vernünfftigklich all ding geordnet hat vns armen menſchen zů gůtem/ das wir haben berait die ärtzney vnſer ſeelen/ als wir inn die welt eingangen/ durch mittel biß in außgang vnd ſterben/ Dann im eingang vnſer geburt haben wir den tauff/ darmit wir geſterckt fürſich zůgeen vnd Virtutes in summa sacra lox nit abzůfallen/ haben wir die Firmung/ vñ das ſolch ſterckung gemert werdẽ/ haben wir die ſpeyß des Fronleichnãß Chriſti. So aber ye wir fallen würden auf dem weg der gnaden/ haben wir die půßfertigkait/ dardurch wir widerumb mögẽ aufſteen/ vnnd in dem weg Gottes fort geen. Vñ in gmain auf diſem weg/ dz niemant jrre durch vnwiſſenhait/ hat er aufgeſetzt die weyhung/ vnd den ſchlupferigen weg flaiſchlicher begierd hat er mit d' Ee verſehen/ vnnd zů außgang auß diſem leben hat er die hailig ölung vnns gnedigklich Ephe. 1 geben/ Darumb wir all mit ſ. Pauls ſprechen mögen/ Gebenedeyt ſey Gott vnnd der vater vnſers Herren IHESV Chriſti welcher vns hat gebenedeyt in aller gaiſtlichen benedeyung/ inn den hymeliſchen dingen in Chriſto.

3. Diß ſey biß her geſagt von den hayligen ſacramenten in gemain/ darauß ain yeder from̃er Chriſt für das erſt ſich entſchlieſſen ſoll/ vñ veſtigklich glauben mit der hailigen Chriſtenlichen Kirchen/ das ſeyen ſiben hailige ſacrament/ vnd nicht allain drey oder ains/ wie Luther jm ſelbs widerwertig geſchriben hat/ vnd wir hernach bey yedem ſacrament ſonderlich wider jn bewären wöllen. Vil weniger geb er glauben den Sacramentſtürmern/ die gar kains wöllen annemen.

Genad Sacra.

¶ Für das ander ſo iſt hie oben ain from̃er Chriſt vnderwiſen/ das die hailigen ſacrament des newen Teſtaments kreftige zaichen ſeind götlicher gnaden. Dañ ſo man wolt hinnemen die gnad der ſacrament

ment/was were mer in vnſer Chriſtlichē religion/warmit woltē wir Chriſten vns Chriſto eingeleibt ſein/als ſein aygē volck wie vor die Juden geweſen ſeind/Wer gelaubt/ Mat. xl. ſprach Chriſtus/ vnd wirt getauft wirt hailwertig. Wann der Tauf nit die gnad Gottes gebe/wie möcht er das hail bringen / Dañ allain durch die gnad wirt Ephe. 2 ain menſch hailwertig/ſpricht ſ. Pauls/ Wann das ſacrament des Fronleichnāß Chriſti genoſſen nit gnad gebe/was het d Joan. 6 Herr geſagt/ Welcher ißt mein flaich/ vñ trinckt mein blůt/der hat das ewig leben Aber niemants hat das ewig leben on die gnad Gottes / wann im Sacrament des taufs nit wirt gnad geben/ warumb ſagte Marc. 1 Johannes der Tauffer / Jch hab euch taufft im waſſer/aber der wirt euch tauffen im hailigen gaiſt/ das nicht geſchicht Johan. 1 dann durch gnad/darumb der Herr Nicodemo ſagt/ Nit allain vom waſſer/ ſonder ſpricht/ Es ſey dañ ſach/das ains wider- Joan. 3 geporn werd auß dem waſſer vñ dem hailigen gaiſt. Sihe mit dem waſſer geſchichts äuſſerlich/ vnd mit dem heiligen gaiſt/innerlich durch gnad/ ja es iſt hoch zůuerwundern/ wie Lutther oder ander Newchriſten / ſo vnuerſchempt mögen tadlen vnd ſagen/Die ſacrament des newen gſatz geben nit die gnad/So doch häll Tit. 3 ſpricht ſ. Pauls/ Nach ſeiner barmhertzigkait hat er vnns hailwertig gemacht durch die waſchung der widergeburt/vñ ernewerung des hailigen Gaiſts / den er über vns überflüſſig außgoſſt hat/durch IHESVM Chriſtum vnſern hailmachern/auff das wir gerecht gemacht durch ſein gnad ſeyen erben nach der hoffnung des ewigen lebens. Vnd zů den Römern Roma. 6 ſpricht er/ Wißt jr nit/ das wir all die getaufft ſeyen in Chriſto IHESV/ſeyen getaufft in ſeinem todt/dann wir ſeyen mit jm vergraben durch den tauff in todt. Wie darf nun Luther oder yemants anders verlaugnen/das das ſacrament des taufs nit die gnad Gottes gebe/ wie wir der gleichen hernach bey yedem Sacrament wöllen mit Bybliſcher gſchrifft bewären. Doch wiß frommer Chriſt/ daß diſe zwey ainander nit widerwertig ſeind/ Gott gibt die gnad in die ſeel des menſchen/vnnd das ſacrament gibt gnad/ dann Gott gibts als der war erſchöpffer vnnd eingieſſer der gnaden/ vnd gebens die Sacrament auch / als krefftige zaichen von Gott aufgeſetzt/ denen er beyſtendig iſt mit ſeiner göttlichen allmechtigkait.

Obiectio Iustus

¶ Es thůt auch nichts/ das Luther vnd ander Stürmer wider die Sacrament. Der gerecht leb auß dem glauben/ Mit dem hertzen glaubt man zů der gerechtigkait/ Rom. 10 Abraham hat Gott glaubt/ vnd iſt jm gerechnet wordē zů der gerechtigkait. Roma. 4 Dann diß alles iſt war/ aber die Sacrament ſeind nit wider das hertz oder glauben/oder wider die gerechtigkait/ ja auß dem glauben ſo empfahen wir die ſacrament/vnnd auß dem glauben laſſen auch wir die kind tauffen/Darumb iſt ain grober jrrthumb vnnd ketzerey/ das Luther läugnet/das die ſacrament gnaden geben vnnd iſt jm ſelbs widerwertig / Dann im ſelbigen Bůch bekennt er frey mit diſen In aſſertio. arti. worten (*Credat ſe conſecuturū id quód ſacramentum promittit & donat, & infra, per illa noſtra Sacramenta mundamur conſcientiæ ab immunditijs veris*) Das iſt in Teutſch: Er ſoll glauben dz zů erlangen/was das ſacrament verhaiſt vnd gibt/ Vnd hernach/ Durch diſe vnſere Sacrament werden gerainigt vnſere gewiſſen von warer vnrainigkait. Mit diſen worten bekent er ye vnwiderſprechlich/das die ſacrament geben/was ſie verhaiſſen/ſy verhaiſſen aber gnad/ein news leben vnnd widergeburt/verzeyhung der ſünd ꝛc. Wie ſtrebt er dann wider die Sacrament/wider hälle gſchrifft / wider die Kirchen/wider ſich ſelbs/ das die Sacrament nit gnad geben.

4. Volgt herauß/ dz Luther vnrecht ſagt / das die Sacrament nicht gerecht machent/ſonder der glaub der ſacrament. Dann ich jm entgegen ſetz den tauff ains jungen kinds / dann diß wirt gerecht gemacht/nicht durch den glauben des Sacraments / Sonder vmbkert / durch das Sacrament des glaubens. Das iſt wol war / das der vnglaub hindert die würckung der hailigen Sacrament/ wie ſant Hieronymus ſpricht.

Deus & sacramēta dant gr͂a　sacramēta iustificant

Sacramēta noue legis dant gr͂a cōtra lutherū

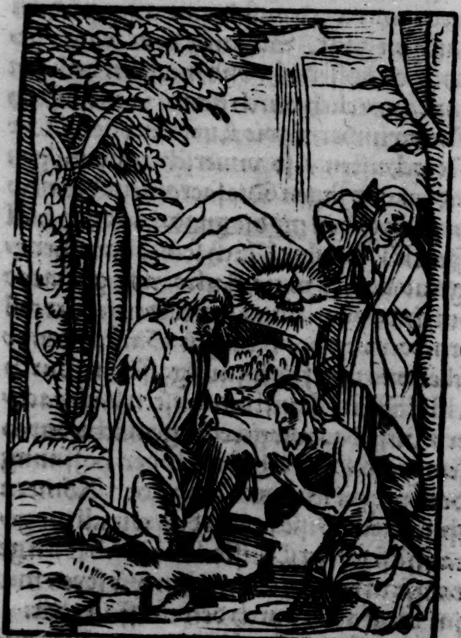
Es ſeind waſchung der Ketzer / aber ſie waſchen nit zů dem hail / dann die in der kirchen den tauff empfahen nit mit vollem glauben / die empfahen das waſſer/ nit den gaiſt.

¶ Volgt ferner ain ander jrrthumb des Luthers/ der Sacrament des newen vnd alten Teſtaments will gleich achten/ Ja inn ainem andern ort verlacht er / das die hailigen Leerer vnderſchid ſetzen vnder den Sacramenten des newen vnnd alten Teſtaments / dann ſie ſeyen nit beſſer im newen Teſtament. Wie darff aber Luther das ſagen vor S. Pauls/ der ſpricht Galat. 4 zů den Galathern / Nun jr aber Gott erkant habt/ ja auch von Gott erkant ſeyt/ wie wendet jr euch denn vmb wider zů den ſchwachen vnd dürfftigen Elementen/ welchen jr von newem widerumb dienen wölt. Redt er hie von den Sacramēten des alten Geſatz / die er dürfftig vñ ſchwach nent. Es hat auch nach der De myſ. ini. ca. 8. leng ſant Ambroſi bewert/ das die Sacrament der kirchen ſeyen älter vnd treffenlicher dañ die Sacrament der Sinagog/ Vnd iſt das ſo häll auß den worten Chriſti ſelber / das doch ain verzweyffelter Chriſt můß ſein / der diß widerſpricht. Dann alſo ſagt der Herr / Die väter habē Joan. 6 das brot geſſen in der wůſten / vnnd ſeind tod/ welcher auß dem brot ißt/ wirt ewigklich leben. Sihe wie der Herr die Sacrament des brots vnderſchidet im newen vnd alten Teſtament / Darumb billich ſ. Lib. 1 de ſacra. c. 4 Ambroſi geſagt hat / vnſere Sacrament ſeind hailiger vnnd Göttlicher dann der Juden.

¶ Zů dem letſten volgt herauß / das kain wunder iſt warumb ſich Luther alſo verirret/ dann auß hoffart hat er nit wöllen annemen die erklärung der heiligen väter was ain ſacrament ſey/ hat jm ſelber auß aygnem kopf vnd fürwitz aine geſchmit vnd ſpricht/ das diß ſey ain Sacrament/ das in der hailigen gſchrifft hat ain göttliche verhaiſſung/ mit angehengtem zai- Deffinitio Lutheri chen der gnaden/ wie mangelhaftig aber diſe diffinition vnd erklärung ſey/ möcht nach der leng erzelt werden/ aber von kürtze wegen/ ſetz ich jm entgegen allain diſe Roffen. pro rege einred / Wie der Biſchoue von Roceſter in Engelland/ wann ſein erklärung recht ſo wer almůſen geben auch ain ſacramēt/ dann die verhaiſſung iſt gwiß inn der geſchrift/ Gebt allmůſen / vnnd ſehent alle ding ſeind euch rain/ Luce 11 Jſt da auch ain äuſſerlich zaychen / was man für Allmůſen gibt.

Jtem verzeyhen dem nechſten was er wider vnns gethon hat/ hat die verhayſſung in der gſchrifft/ Verzeyhent/ ſo wirt Luce. 6 euch auch verzigen. Da iſt auch ain äuſſerlich zaichen/ wann er mit worten oder geberden ſich erzaigt/ das er jm nichts in argem auffnempt. Der geleichen im gebät vnd ander dingen. Des halb jr aller liebſten/ fliehent die jrrung Luthers / vñ bleybent bey der hailigen Chriſtenlichen Kirchen / Haltent die Sacrament wirdigklich/ empfahents andechtigklich / ſo wirt euch Gott belonen reylich/ vnd das ewig leben geben gnediglich.

AMEN.



Die ſibent predig vom Tauff Johannis.

Ego baptiſaui uos aqua, ille uero baptiſabit uos ſpiritu ſancto, Mar. I.

Das

DAs erſt Sacrament inn der Kirchen iſt der hailig tauf der iſt ain thür der kirchen vñ aller andn ſacramẽt/ alſo welcher nicht getaufft were/ der kan kain De preſ. nõ bapt. ander Sacrament empfahen/ *c. ueniens de preſb. non bap.* Wann ain geweichter nicht vor getaufft wäre/ ſo wer er auch nit prieſter/ darumb vor dem tauff/ wann ainer ſchon alt iſt/ ſo dorfft er nit beichtẽ/ noch abſoluiert werden. Diß Sacrament iſt kommen an ſtatt der beſchneydung/ vnd nimbt hin fürnemblich die erbſünd. Diß Sacrament hat S. Johans dem Herren berait/ wie dann Zacharias im gaiſt erLuce 1 kant/ das er jm würde vorgeen vnd berayten ſein weg. Alſo hat er jm dẽ weg auch berait zů tauffen (beſihe den dritten tail) blat 153 vnd hat angefangen zů tauffen/ darmit die menſchen genaigter würden zů dem Tauff Chriſti vñ brauchlicher/ doch was ſein tauff kain Sacrament/ dann wie er ſelbs bekent/ Jch/ ſprach er/ hab euch getaufft im waſſer/ aber der (der Meſſias) wirt tauffen im hailigen gaiſt/ Seind geweſen die wort meines anfangs ꝛc.

Aue Maria.

1. Ee das ich kum̃ auff das hailig ſacrament des Tauffs/ will ich zůuor ſagen von zweyen vorgeenden dingen/ Zů dem erſten von vorgeenden figuren/ durch die der Tauff iſt bedeüt worden/ zů dẽ andern võ dẽ tauf Johannis/ durch welchen die menſchen zů dem Tauff Chriſti ſeind gewent worden/ Vñ ſprich für das erſt/ das der Tauff manifeltig iſt durch figuren be- Figuren des tauffes deüt worden im alten Teſtament/ Vnnd ſonderlich durch die Arch Noe. Diſe figur zaiget an S. Peter/ ſo er ſpricht/ Die Gene. 8 Arch darinn lützel/ acht ſeelen ſeind behal- 1. Pet. 3 ten worden durch das waſſer/ das auch euch yetz gleicher form ſelig macht ď tauf Dañ wie in der gantzen welt kain menſch lebendig blieb auſſerhalb der Arch/ alſo kan yetz niemant ſelig werden auſſerhalb der Kirchen/ vnd er werd dann getaufft.

2. Der Tauff iſt auch bedeüt worden Exod. 13 durch das Rot Meer vnd wolcken. Alſo ſpricht Paulus/ Jr brůder/ ich will nit dz jr nit wiſſent/ dañ vnſere väter ſeind all 1. Cor. 10 vnder dem wolcken geweſen/ vnnd ſeind all über Meer gangen/ vnd ſeind all inn Moyſe getaufft worden/ im wolcken vñ Meer. Diß tauffen verſtee figürlich/ dañ Li. 4. ca. 10. wie Damaſcenus ſpricht/ Der wolck war ain zaichẽ des gaiſts/ aber dz Meer zaigt an das waſſer des tauffs. Vnd wie Pharao mit den ſeinen/ Exod. 14 do er durch volgt die Juden/ iſt ertruncken/ vnnd das Judiſch volck iſt behalten worden Alſo auch im tauff/ ertrinckt der Teufel vnd die ſünde/ von welchen der getauft wirt gerainigt.

3. Seind auch im alten Teſtament Hebre. 9 vil abwaſchung geweſen/ wie der hailig Pauls anzaigt/ die ſeind ain figur geweNum. 19 ſen des tauffs/ Leui. 14 wie dann geweſen iſt das waſſer der reinigung/ auch dz waſſer der Leui. 15 außſetzigen/ vñ das waſſer ď rainigung/ damit ain vnrainer beſprengt ward/ wůſche die klayder/ vnnd gieng zů abent wider in die Zält/ dardurch der Tauf bedeüt ward/ der die menſchen rain macht/ dz ſy eingeent inn die Zält der Kirchen/ Vnnd der geleichen findeſt du mer im alten Teſtament.

2. Es hat auch der Tauff nit allain vorgeend figuren gehabt/ Er hat auch ain vorlauff gehabt/ den Tauff Johannis/ durch wellichen die menſchen angewent warden an tauff Chriſti/ wie man die jungen vögel Aetzelt. a Fragſt du/ Warumb hat der tauf ain vorberaitung gehabt/ mer dañ die andern Sacrament/ die ains tails ſchwärer ſeind dann der tauff? Antwort/ Der Tauff iſt ain fundament vnnd thür aller Sacrament/ darumb hat er ain vorlauffer gehabt/ wann aber aines yetz in die kirchen iſt eingangẽ iſts nit ſo ſchwer jm/ auch die warhait an der Sacrament zů glauben.

¶ Aber von diſem Tauff Johannis zů reden/ wöllen wir zů dem erſten erforſchen von wem diſer Tauff ſey auffgeſetzt? Vrſach zů fragen gibt vns Chriſtus/ das er ſagt zů den Fürſten der Prieſter vnnd alten/ Matt. 21 Jch frag euch auch ain ſach/ der Tauff Johannis von wannen war er/ vom hymel/ oder von menſchen? darumb wir auch yetz ain fragſtück ſetzen/ wer diſen Tauff Johannis habe auffgeſetzt? Antwort. Das Johannes diſenn Tauff ſelbs hat auff geſetzet/

baptiſmus figuratur

De baptiſmate Joannis

vnnd er iſt volkommner adminiſtrator geweſen diß tauffs oder diener/ wiewol er das than hat auß Göttlicher einſprechung/ Das diß war ſey/ haben wir zeugnuß vō Johāne ſelber/ ſo er ſpricht/ Der mich geſandt hat zů tauffen im waſſer/ der hat mir geſagt/ redet von Gott (*Non curamus* Johan.1 *Canoniſtas aliter dicentes c. per aquam c. proprie de conſe. diſtin. 4.*) alſo auff die frag Chriſti zů antworten/ So war der Tauff Johannis von hymel auß götlichem einſpechen vnd war doch auß dem menſchen Johanne/ der jn auffgeſetzt hat/ vñ jn das werck bracht hat.

Quare baptismus Jois
dicitur Jois &
Non pauli ut
petri

¶ Volgt herauß/ warumb der tauf Johannis genant wirt ſant Johans tauff/ vnnd wann ſant Peter ain taufft hat/ ſo hat er nit ſant Peters tauf gehaiſſen/ Ja ſant Pauls verbeut diß den Corinthiern/ 1. Cor.1 wann ainer wolt ſagen/ Jch bin Pauli/ ich bin Petri ꝛc. Vrſach/ dann ſant Johans hat ſein tauff ſelbs eingeſetzt/ ſant Peter nit den ſeinen/ Alles was im tauff Johannis geſchach/ thet ſant Johans ſelber/ aber ſant Peter oder ain anderer prieſter der taufft/ thůt das wenigeſt darzů/ allain das äuſſerlich auffgieſſen des waſſers/ Aber Gott thůts volkummen/ das er die gnad eingeuſt inn die ſeel/ vnnd rainigt ſie von ſünden/ darumb es ſey der diener des Sacraments wie oder wer er wöll/ ſo ſollen wir allain auff Chriſtum ſehen/ der tauft alle die getauft werden/ von dem ſant Johans ſagt/ Der iſts der Johan.1 da tauft im hailigen gaiſt/ Wie gar herrlich ſant Auguſtin diß einfürt vnd erwitert wider die Donatiſten.

3. Ferner vom tauf Johannis iſt zů wiſſen/ das er nicht ain kreftigs zaichen iſt geweſen der göttlichen gnaden/ hat nit gnad geben/ dann als vil die andacht des getauften gewürckt hat/ wie inn andern gůten wercken/ Diß iſt klar auß den worten Johannis inn der vorred/ Jch Tauf im waſſer/ aber der wirt tauffen im hayligen gaiſt. Allain den leyb hat er abgewäſchen/ in die ſeel hat er nichts gewürckt/ darumb wie oben gehört/ ſo wirdt er genant ain tauf Johannis/ vnnd do Sant Peter getauft hat/ iſt nicht ſant Peters tauf geweſen/ Darumb hat ſant Johans allain getauft. Vnnd nergent leſen oder finden wir/ das ſeine jünger getauft haben (Vide Gabrielem) Entgegen hat Chriſtus nicht getauft/ ſonder ſeine jünger haben getauft. Joan.4

baptismus Jois
Non contulit
graz

Marc.1
Matt.3

¶ Volgt herauß/ das der tauf Johannis kain Sacrament iſt des newen Geſatz/ dann er iſt nicht geweſen ain kreftigs zaichen göttlicher gnaden/ vnnd kört doch nicht zů dem alten Teſtament/ vnd darumb iſt er ain deützaichen vñ beraitung geweſen des newen Teſtaments.

¶ Volgt darauß/ warumb ainer getauft mit dem tauf Johannis/ hat widerumb müſſen getauft werden mit dem Tauf Chriſti/ wie getauft hat die Epheſier S. Acto. 19 Pauls im Apoſtel bůch/ die ſagten ſie weren getauft in tauf Johannis/ hetten aber nichts gehört vom hailigen gaiſt. Hat darnach ſie getauft inn dem namen IHESV Chriſti (*quæ magiſter in diuerſum adducit ex Hieronymo, remittimus ad Scholas.*) Hiero. ſuper Jo. Das iſt das ſant Auguſtin ſagt/ Welche Judas getauft hat/ ſollen nicht wider getauft werden/ dann Chriſtus hat ſie getauft/ aber die getauften von Johanne ſoll man wider tauffen/ dann Chriſtus hat ſie nicht getauft. Bin nicht darwider/ hette Johannes die form des taufs gehalten/ wie die Apoſtel/ die neben jm getauft haben/ ſo weren ſie recht getauft worden/ vnnd het man ſie nit wider dörffen tauffen.

¶ Volgt ferner auß diſem/ warumb der Tauf Johannis ſich ſo bald geendet/ dañ in jm hat er angefangen/ vnd in jm geendet/ als bald er iſt in die gefengknuß kommen/ Matt. 4 was auch nicht mer von nöten/ dañ die jünger Chriſti hetten angefangen zů tauffen/ die weyl noch Johannes tauft in Ennon/ darumb war nicht wunder/ Joan. 4 das in zůkunft der warhait/ die figur vñ beraitung aufhört. (In ſumma baptiſmus Johannis non contulit gratiam/ ideo non fuit Sacramentum/ tamen reducitur ad Sacramentum noue legis/ quia acceſſorium naturam ſequi debet principalis.)

Aber gegen allem obgemelten möcht ainer
diſe einrede haben / das ſant Johans
tauf ſey ain Sacrament geweſen / vnnd
die ſünd verzigen/ Dann ſ. Pauls ſpricht/
Obiectio Johan. hat getauft dz volck mit dẽ tauf
der püß / Nun die püß gibt gnad / vnnd
nymbt hin die ſünd. Vnd häller zaigt diß
Mar. 1 an Marcus/ Johannes was inn der wüſte
tauffent vnnd predigen den tauf der
püß in verzeyhung der ſünd / darauß ainer
möcht vermůten / das der Tauf Johannis
auch die ſünd het hingenumen?
R Antwort / Das Johannes getauft hat/
iſt nit geweſen zů verzeyhung der ſündt/
Aber das er gepredigt hat die penitentz/
vnd den tauf Chriſti / die ſelbigen haben
die ſünd außgeleſcht. Diß iſt die mainũg
Luce. 3 der gloß über die wort Luce / Predigent
den tauf der püß/ ſpricht ſie. Er ſagt nit
das er geben hab den tauf der püß/ ſonder
er hab jn predigt. Aber wid die gloß/ ſtanden
noch im ſchein die wort ſant Pauls/
Merck Darumb klar vnnd lauter von diſer ſach
zůreden / ſo ſeind drey ding im Tauf Johannis
geweſen/ Das erſt/ iſt der tauf in
jm ſelbs. Das ander / iſt die demut vñ andacht
der getauftẽ. Das dritt/ iſt die püß
die ſie thetten auß S. Johans ermanen
vnnd predigen. Des erſten/ die tauf des
waſſers gibt nit gnad / wie oben gemelt/
Aber als vil antrift die gſchickligkait des
Nota getauften/ ſein andacht/ ſein demut/ ſein
püß / dieſelbigen mochten verdienen die
gnad/ nit der tauf an jm ſelbs (Ideo uerba
S. Pauli intelligantur conſentire.)

4. Möchſt gedencken/ was form hat
ſant Johans braucht in ſeinẽ Tauf/ was
hat er darzů geſagt? Antwort / Er hat
alſo geſagt/ Jch tauf dich im namen des
Acto. 19 künftigen. Diß nimbt man auß Paulo/
do er ſagt / Johannes hat getaufft das
volck/ vnnd geſprochen/ das ſie glaubten
an den/ der nach jm kommen würd/ Darumb
Form ſ. Johans tauff iſts ſo vil geweſen/ das er getaufft
hat in dem namen des künftigen/ als hab
er die leut hin gewiſen zů glaubẽ die künftige
erlöſung durch das leyden Chriſti.

¶ Aber da fallent zwo einreden entgegen
Marc. 3 Die erſt/ wie hat er mögen tauffen im namen
des künftigen/ ſo er wol weſt/ das er
ſchon kommen was/ dann er ſagt zů jm/
Jch ſoll von dir getauft werden. Die ander
einred/ So Johannes den Herren
ſelbs getauft hab / ſo ſey die form / ye der
ſach nit gmäß geweſen/ ſo der Herr ſelbs
da tauft würd? Antwort auff das erſt/ R
das diß iſt der brauch geweſen Johannis
Matt. 11 das er Meſſiam / Chriſtum / genent hat
den künftigen / haben wir auß der frag/
do er zwen jünger zů jm ſchickt vñ ſprach
Biſt du der künftig iſt / vnd in ſeiner predig
Matt. 3 ſprach er / Der nach mir künftig iſt/
iſt ſtercker dann ich / Wiewol aber der
Herr IHESVS yetz ſchon kommen was
vnd Johannes jn het erkent inn můtter
Luce 1 leyb/ das was ja in ď perſon/ het aber noch
nit angefangen das werck der erlöſung
(Venit in perſona, ſed nondum uſurpatur officiũ perſonæ
ſuæ) zů predigen vnd wunderwerck zů
thůn.

¶ Auff die ander frag / wiewol die Göttlichen
leerer nit ainer mainung hie ſeind/
ſo wöllen wir doch zů dem nechſten trachten
auff den weg/ der der gſchrifft zů dem
aller nechſten / Vnd ſprich zů dem erſten/
das war iſt/ Chriſtus iſt getaufft worden
von Johanne / vnnd er hat jn erkent für
den waren Meſſiam/ dañ er het das war
Joan. 1 zaichen von himel. Vber welchen du würdeſt
ſehen herab ſteigen den gaiſt/ vñ bleybent
ob jm / der iſts der da taufft im hailigen
gaiſt / darumb ſprach er / Jch ſoll
Matt. 3 von dir getaufft werden / vnd du kumbſt
zů mir.

2. Etlich mainen Johannes hab den
Herren getauft nit in ſeinem tauf/ ſonder
in dem tauf Chriſti/ das iſt/ in namen der
dreyen perſonen/ Des zů ainem anzaigen
ſoſſey die Triueltigkait da ſichtbarlich erſchinen/
Gott der vater in der ſtym̃/ Got
der ſun in menſchlicher natur / Gott der
hailig gaiſt in der tauben geſtalt/ das gedachten
Coloß. 1 ſie für gebürlich / ſo ſant Pauls
ſpricht/ dz er in allen dingen den vorgang
habe / ſo ſey er auch der erſt geweſen / der
mit ſeinem tauf ſey getauft worden/ vnd
hab erfüllet die prophecey Dauids / Du
Pſal. 73 haſt bekümert die häupter der tracken
im waſſer/ du haſt zerbrochen die heupter
des tracken.

forma Iois

[illegible]

Diſer mainung iſt Damaſcenus/ vnnd ſpricht/ Der fünfft tauf iſt des Herrn damit er getaufft iſt.

Li. 4. ca. 10.

3. Auguſtinus aber vñ gmaingklich die leerer habens darfür Johannes hab Chriſtum getaufft in ſeinem tauff/ vnd nit in dem tauff Chriſti/ in was form/ iſt nit gſchriben/ wann er aber ſein gmaine form braucht hat/ ſo iſts nit vnrecht in namen des künfftigen/ dañ wie vor gemelt/ wie wol Chriſtus kom̄en was in der perſon/ ſo was er doch künfftig zů dem werck der erlöſung.

F. Maronis.

Ich find da ain Franciſcum Maronis/ der maint zů herrligkait des tauffs/ ſey Johanni eröffnet worden von hymel/ als in der oder der gleichen form/ Mein herr ain erſchöpfer der ganzen welt/ ich tauff dich in diſem waſſer/ vnd bit dich/ das alle die dein tauff empfahen/ werden durch dein gnad von allen ſünden gerainigt/ ain gütiger leſer erkieß was jm gefellig/ dann wir haben allain die gemaine form Johannis gründt in den worten Pauli.

Acto. 19

Johans tauf nütz

5. So nun vom tauff Johannis gehört/ der mit jm angefangen vñ ains hat auffgehört/ der allain die alten/ kain kind die mann vnd kain frawen getaufft hat/ ſeind aber noch drey fragen verhanden.

Tres questiones

1 So der tauff Johannis nit gnad gab war für was er nütz. 2. War für er ſey nütz geweſen Chriſto. 3. Was der tauf ſey im fewer/ daruon auch S. Johans geſagt hat/ Er würd tauffen werden im gaiſt vnd im fewer.

Matt. 3

Ad quid valuit baptismus Iōis

¶ Antwort auff die erſt das der tauff Johannis war nütz von wegen der andacht demut vnd půß/ deren die ſich tauffen lieſſen/ wie oben gemelt. 2. So der Herr durch den prophetē verhaiſſen/ Ich würt ſenden mein engel/ vnnd er würt beraiten den weg vor meinem angeſicht. Diſer engel iſt S. Johans/ wie der Herr ſelbs bezeugt/ Alſo hat S. Johannes berait den weg/ auch dem tauff Chriſti/ ſo er die leüt an der tauff gewent hat. 3. Der tauff Johannis iſt auch darzů gweſen/ dz Chriſtus geoffenbart würd inn Jſrael/ dann durch die engel iſt er den hirten offenbar worden/ durch den ſtern den haidē/ durch den tauff Jſrael/ durch das miracke l des waſſers in wein/ ſein Jüngern. ¶ Beſich die predig an der hailigē drey Künig tag) Diſe vrſach zaigt S. Johans ſelbs an/ ſo er ſpricht/ Aber das er geoffenbart werde in Jſrael/ darūb bin ich kom̄en tauffent im waſſer/ Die offenbarung war inn erſcheinung der dreyen perſon in der Gotthait/ vnd das die hymel oben jm auffgethan warden/ wie oben auch anzaigt.

Mala. 3

Matt. 11

August.

4. Spricht Auguſtinus über Johanne das darumb fürnemblich die wirdigkait zů tauffen/ ſey geben worden Johanni/ das er Chriſtum tauffte.

Warūb Chriſtus getaufft

Auff die ander frag/ warumb Chriſtus ſey getaufft worden? Antwort/ So der tauf Johannis war ain tauf d̕ půß/ wie jn ſ. Pauls nent/ ſo bedörfft Chriſtus ſein nit/ als lützel als der beſchneydung/ aber doch erzelen die leerer etlich vrſach/ warumb Chriſtus hat wöllen getaufft werdē

1

1. Zů erfüllung volkumner demut/ wie der Herr ſprach zů Johanne/ Laß yetz alſo geſchehen/ dann alſo gezympt vnns zů erfüllē alle gerechtigkait/ ſpricht die gloß volkumne demütigkait.

2

2. Dz Chriſtus bewärte/ dz der tauff Johannis gerecht were/ vñ vom hymel/ daran die phariſeer zweyffelten/ vnd fragten was er tauffte.

Matt. 3

3

3. Das der Herr beſtäte die materi ſeines aygens tauffs/ hat er das waſſer wöllen hailigen/ mit anrürung ſeines rainigſten flaiſch/ ſpricht Beda/ d̕ gleichen auch Chryſoſtomus/ Dz waſſer des tauffs het nie mögen die ſünd der glaubigen rainigen/ wo ſie nit wer gehailigt gweſen mit anrürung des Herren leyb.

Beda

De conſ. diſ. 2. nūquam

4

4. Hat Chriſtus wöllen getaufft werden von Johanne/ ſpricht Auguſtinus/ darmit er ain exēpel gebe denen die künfftigklich würdē ſün gottes werden durch den glauben/ das wie er/ auch ſie/ getauft würden. 5. S. Auguſtin gibt ain andere vrſach/ So der alle ding erſchaffen hat iſt getauft worden vō dem den er erſchaffen hat/ werden wir vnderwiſen/ das nit daran gelegen/ von wem ainer getaufft werd/ ſo der Herr ſich nicht gewidert hat anzůnemen den tauff des knechts.

In q. no. et ve. te.

De nat. boni

¶ Auff die dritten frag/ diß ſoll nicht verſtanden/ wie etlich Indianer/ vnd die auß dem königreich Nubia/ das die Chriſten

ſollen

Quare xp̄s voluit baptisari
[illegible]

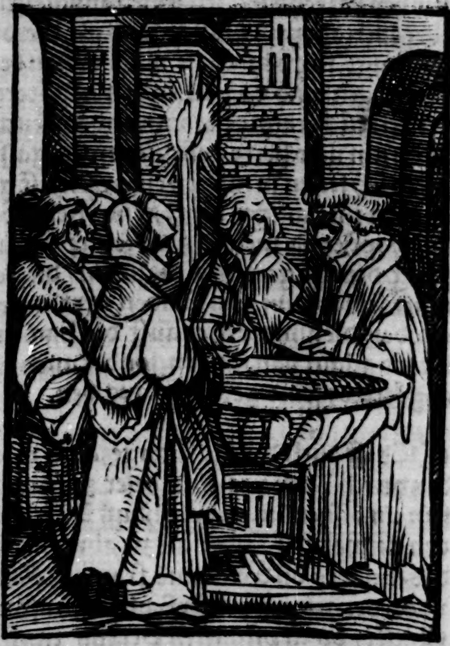
Nubia regio

An die ſtyrn prenn

ſöllen getaufft werdeñ mit dem materlichen feür/ wie die obgemelten jhre kinder an die ſtirn brennen/ vnnd etlich an andere ort/ ditz iſt für nichte/ ſonder vom feür Dam. ſoll man verſtee/ das er den hailigẽ gaiſt wurde gebenn in volkum̃enhait der gnaden inn fewrenn zaichen der zunngen ſpricht Damaſcenus / wie dann der herr ſelber ditz ain tauff genant hatt am Act. 1 auffertag/ do er zů jhn ſagt / jhr ſölt nitt von Hieruſalem abſcheiden/ ſonder wartet auff die verhaiſſung des vatters/ dañ Johãnes hat gtauft jm waſſer/ aber jhr werdt gtauft werdẽ mit dẽ hailigẽ gaiſt/ vnlang nach diſen tagẽ/ wañ aber ye ditz ſoll gdeüt werdẽ auff gmain Chriſtẽ/ So werden wir alle getauft/ jm feür der götlichen liebe wie der ſprach: Jch bin kommen Luc. 12 zů ſenden das feür auff das erdtrich vnnd was will ich anders / dann das es Isa. 4. brinn / Vnnd gleich lautend hat Jſaias geredt/ wann der herr würdt abwäſchen das köt der töchtern Sion/ vnd das blůt würdt er in mitten von jhn wäſchen im gaiſt des vrtails vnnd jm gaiſt der jnnbrunſt oder entzindung / das nun hie S. Johanß geredt hat Chriſtus werdt teüffen im gaiſt vnd jm feür/ Jch find noch die dritt außlegung/ das Johannes mainet Chriſtus werdt hie taufen jm gaiſt/ wa aber ain menſch ſterb/ wie wol in der liebe Gottes/ aber doch mit läßlich ſündẽ oder das er von den tödtlichen nit gnůg than hät/ ſo můß er getaufft vnnd gerainigt werdẽ mit dem feür/ das iſt das fegfeür/ ditz iſt die mainunng Damaſceni/ nach dem er die wort erwigt auff die apoſtel/ die den hailigen gaiſt am pfingſten Lib. 4 cap. 10. entpfangen jn feüren zungen / ſpricht er oder vonn weegen des künfftigen feürß peinlichen tauff/ ditz iſt gnůg zů aufflesung fürgehalter frag / dañ nit gröblich nach dem bůchſtaben / ſoll diſer tauff jm feür verſtanden werden / ſonnder in der brinnenden liebe des hailigen gaiſts.

¶ Volgt herauß wie gröblich vnnd ketzeriſch geirrt hat der Zwingli / in dem das er geſchribenn S. Johans tauff ſey gleich dem tauff Chriſti / vnnd hab die erbſünd hin genumen ditz iſt häll wider das Euangelium/ wider die wort Johãnis/ dann do er bezeügt/ der künftig Chriſtus wäre ſtärcker dann er/ gleich hatt er vnderſchid geben der tauff / ich teüff jm waſſer/ aber er würdt teüffen jm hailigẽ gaiſt/ des gleichen wider den hailigẽ Paulum/ Mat. 3. der anzaigt was tauff Johannis geweſen / vnnd der nit gnůgſam war den Epheſiern/ Mar. 1 hat ſy getauft mit dem tauf Chriſti/ das S. Pauls nit gethan/ wa der tauff Johannis Act. 19 gleich kräfftig wäre geweſen dem tauff Chriſti / Es wöll dann Zwingli S. Pauls zů ainem widerteüffer machen/ wie ſein gſel Baltaſar Hiebmor / Jetz nit mer bitten Gott ꝛc.

Error Zwingli.



Die .8. Predig
vom tauff.

Euntes docete omnes gentes baptiſantes eos in nomine patris & filĳ & ſpiritusſancti. Matth: ulti.

ZV ſagen Ewer andacht von dem hailigẽ Sacrament des tauffs/ will ich anzaigen/ wie das ſey verhaiſſen worden im alten teſtament. 2. wie dz

Die mate. d predigen.

Divisio

auff geſetzt im newen teſtament. 3. vonn ſeiner form der wort. 4. von bequēlichait der materi des waſſers. 5. von geſchicklichait des der den tauff entpfacht. 6. wz der tauf würcke im getaufften. 7. vnnd welcher diener ſey den tauff zů geben. 8. vnd zů letſt von vorgeenden ſtucken des taufs vnd guatern.

Baptismus fuit expressus in pphetis

Zů dem erſten ſprich ich/das der tauff nit allain durch figuren iſt bedeüt wordē im alten teſtament/ wie in voriger predig beybracht/ ſonder auch außtrucklich verhaiſſen vnnd anzaigt worden/das finden Ezec. 36 wir bey Ezechiele/ Jch würd außgieſſen über euch ain rain waſſer/ vnd jhr werdt gerainigt werden vonn allen ewern befleckungen/vnd von all ewern abgötern will ich euch rainigen / vnnd würd euch geben ain new hertz / vñ ain newen gaiſt würd ich ſetzen jn mitten ewer. Ditz iſt geſchehen im hailigen tauff /vnd merck dz der prophet da meldet zwayerlay rainigung/die erſt geet auff die juden / die getauft ſeind vonn jren ſünden gerainiget worden/die annder geet auff die haiden/ die nit allain von ſünden/ſonder auch vō abgötterey ſeind gerainigt worden.

Zach.13. ¶ Es iſt auch der tauff angezaigt worden durch Zachariam/in diſer zeit würd ſein ein offner brunn dem hauß Dauid vñ den einwonern Hieruſalē zů abwaſchūg des ſünders vñ dͬ vñ rainē frawen. Redt vonn der zeit nach diſer hailigen auffart Chriſti / do zů pfingſten Petrus taufft. Act.2. 3000. perſon/das ditz war ſey ſicht man im vorgeenden capitel/do ſpricht Zacharias/Vnd in dem tag würd ich außgieſſen Zach.12. über das hauß Dauid vnnd über die einwoner in Hieruſalem den gaiſt der genaden vnd der gebät/vnd ſy werden anſehenn Act.1 (. Das iſt erkennen.) zů mir/den ſy creützigет haben/ditz findē wir im zwölfbotten bůch/ wie ſy ain hälligklich bättē haben/vnd wie in der hailig gaiſt iſt gebē Act.2 worden/vnnd do S.Peter prediget / wie ſy Jeſum Chriſtum den Meſſian creützigет hetten / do ſy das hörten / do ſeind ſy hertzlich geſtochen worden vnd ſprachen jhr brůder/was ſöllen wir thůn / da hatt ſy Petrus getauft/vñ iſt alſo die prophezey Zacharie erfült worden.

Iſa. 44. ¶ Des gleichen leſen wir in Jſaia/ Nit förcht dir mein knecht Jacob / dann ich würd außgieſſen waſſer über den dürſtigen/vnnd flüß über die dirre / ich würdt mein gaiſt auß gieſſen über dein ſamen/ vnnd mein benedeyung über dein ſamen vnnd ſy werdē ſproſſen vnder dem graß/ wie die weiden nebenn ainem flüſſenden waſſer/hie ermeldet der prophet das dozemal künfftig war / das ſacrament des taufs/das der herr geben würd den dürſtigen juden/vnnd den dirren haiden/ die grönen wurden vnder dem kraut/ſpricht der jud Salomon/ vnnder dem Edom/ durch welchenn würdt verſtannden das Römiſch reich / darunder die Chriſtlich kirch gronet vnd gewachßen iſt / auch in gröſter verfolgung.

Iſa.12 ¶ Des gleichen ſpricht auch Jſaias/ von Chriſto vnd meſſia/vnnd volgt darauff jhr werdt ſchöpfen waſſer mitt freüden von den brunnen des Hailmachers oder der hailmachung/ditz geſchicht im tauff brūnen / wie dañ in der kirchē der brauch iſt/das der tauf ain brūn genant würdt.

Iſa.52 ¶ Ferner ſpricht Jſaias/ Vñ mein diener würdts verſteen(.dañ i jm ſein all ſchätz Col.2 der kunſt vnnd weißhait Gottes.) vnnd er würdt erhöcht werden(. in ſeiner vrſtend.) vnnd würdt über ſich erhebt werden (.inn ſeiner himelfart.) vnnd würdt faſt hoch ſein (.ſo er ſitzt zů der gerechtē des almechtigen vatters) volgt hernach Er würd beſprentzen vil völcker / die künig werden jhren mund zů halten vor jm diſe beſprentzung iſt geſchehē vnd erfült worden im tauf/darnach haben auch die künig jhr heupter genaigt gegen dem namen Jeſu.

Ezec.47. ¶ Es ſagt auch Ezechiel vil wie er das waſſer geſehen hab im tempel auß geen/ vnnd wie alle kriechende ding / wann ſy jn das waſſer kommen / wären ſy leben/ vnd auß dem prophetiſchen weiß ſagen/ hat die kirch den brauch/ dz ſy zů Oſtern ſingt in der proceſſion(.wie dañ die gantz acht tag des taufs meldung gſchicht im ampt der hailigen meß.) Vidi aquam/ Jch hab geſehē dz waſſer außgeen vō dē tempel von der rechten ſeiten/ vnnd alle die/zů denen das waſſer iſt kommen ſeyen hailwertig wordenn/ ditz waſſer iſt der Pſal. 28. tauff brunn. ¶ Zů letſt hörend/ wie Dauid denn tauff jm gaiſt geſehen hat/ſo er ſpricht/Die ſtim̃ des herren über die waſſer/ Got der maieſtet hat ain ſchal than/ der herr ob vil waſſern/ Wa hatt aber Got jn ſeiner Maieſtet alſo gedonet auff dem waſſer/dann do ſich der him̃el auff thet ob des herren Jeſus tauff/ vnnd die Matth. 3 ſtim̃ des vatters iſt gehört worden/ ditz iſt mein geliebter Sun/hörend jhn/ja die götlichen lerer erwegen/dz in diſem pſalmen Dauid erkennt hab jm gaiſt/die ſibē ſacrament der kirchen/mit den ſiben gnaden des haligen gaiſt jn den ſacramenten gebē/die er nen̄t ſiben ſtim̃en/ Yetz mögt Gen. 1 jhr frum̃en Chriſten erkennē/dz der Jud fünffzehenhūderdt jar jn Moyſe geleſen hat/vnnd nit verſtanden/ dan̄ jm erſten bůch/der geſchöpft/ſchreibt er/der gaiſt des herren ſchwebt ob den waſſern/ das ſchweben vnnd ſein krafft/iſt erſt verſtāden worden/da der hailig gaiſt jn geſtalt der tauben ober dem jordan jn den tauff erſchinen iſt.

waß der tauff ein geſetzt. 2. So nun wir jn vergangner predig gehört haben/wie der hailig tauff jm alten teſtament ſey in figuren anzaigt worden/vnd yetz wie er durch die hailigē propheten ſey verkünd vnnd verhaiſſen/ So wöll wir yetz ſagen/wie Chriſtus ſölliche verhaiſſung volzogen vn̄ gelaiſt hab/ Vn̄ Mat. 3. ſprich zů dem erſten/ wie wol Chriſtus dz ſacrament nitt auff geſetzt hat/ da er iſt taufft wordē/ dan̄ das war nun der tauff Johānis/ So hat er doch da mit anzaigt die würckung der hailigen driualtigkait jm tauff/ vnnd bequemliche matery/ das waſſer/ dann er iſt jm jordann getaufft worden/ vnnd das gebürlich/ dann wie die Juden nit mochten kum̃en in das gelobt land/dann ſy zugen über den jordan/ alſo kumpt kain menſch in das land der Joh. 3. lebendigen/dann durch den tauff. 2. Wie wol Chriſtus wie notwendig ditz ſacrament ſey/ dem Nicodemo anzaigt hat/ vnd geſprochen/Es ſey dan̄ ſach das ain menſch widergeporn werd auß dem waſſer vnd dem hailigen gaiſt/ſo mag er nitt eingeen jn das reich der him̃eln/dan̄ es iſt nit vermůtlich/dz der herr ain ſollich gemainß/treffenlichs/ notwendigs ſacrament hab auff geſetzt/ ſo haimlich bey nacht/vnd vor ainer ſondern perſon/ der nit ſolt ain verkünder ſein ſollicher auffſatzung. 3. Mat. vl. Wie wol der herr Jeſus am auffertag den apoſteln befolhen hat alle völcker zů tauffen/auch anzaigt die ordēliche form/ Jn namen des vaters/ des Sunß/vnd des hailigen gaiſt/ ſo hat er doch do zemal den tauff nit auff geſetzt/ dann dar vor ſeynd die apoſtel getaufft gwäſen/vnd haben ander leüt getaufft/ wie wir leſen bey Johāne/das die junger Joh. 3. kam̃en/ zů Johanne Baptiſta. Maiſter ſprachen ſy/ der bey dir was jhenſit dem Jordā/der teüfft/vnd all kom̃end zů jm/ vnd hernach/wie wol Jeſus nit tauffet/ ſonder ſeine jūger. 4. Beſchließlich volgt Joh. 4 herauß/das der herr den tauff hat auffgeſetzt/do er ſein junger hat wöllē auß ſchicken zů predigen vnd tauffen/ hat er jhn ye müſſen die form vnd brauch des taufs Mat. 10 anzaigen/ Dan. S. Johanns Junger haben nit getaufft/ wie die junger Chriſti/

Corlm baptiſmus habuit duo tpa

¶ Volgt darauß dz der hailig tauff zwo zeit hat gehabt/die erſt/da er noch nit gebotten war/aber ratſam vnd nutz/ vnnd das iſt gewäſen von der zeit/do Chriſtus ſein junger hat zů dem erſtenn mal außgeſchicket zů predigen vnd tauffen biß am pfingſtag nach der auffart des herren/ Die ander zeit iſt nach dē die apoſtel am pfingſtag zů Hieruſalem/ vnnd darnach jn aller welt/ das gebott jhn von Chriſto eroffnet am auffertag/ haben ſy auß gerüefft/auß geſchrien/ promulgiert vnnd geprediget/als dann wa die verkündig geſchähen/ſo iſt der tauff von nöten gewäſen/alſo welcher nit getaufft ward/ vnd mocht den bekummen/der ward verdāpt Vnd das ich endt diſen artikel/ Chriſtus Mat. 3 hat mit dem werck den̄ tauff anzaigt/da Joh. 3 er iſt getauſt worden/ Mitt dem wort/ da er dem Nicodemo hat angezaigt/Er Mat. 1 hat jhn auff geſetzt/mit dem wort/ do er Luc. 9 jhn den apoſteln geleert hat/wie wol das jm Euangelio nit außgetruckt/ vnd nit dem werck/da er ſy hatt auß geſchickt zů Joh. 19 teüfen/Er hat den tauff beſtett mit dem werck/da auß ſeiner ſeitē nit allain blůt/ ſonder auch waſſer herauß gefloſſen iſt/

institutio baptiſmatis

Mit dem wort/ do er die apoſtel auß geſchickt hat jn die gantze welt zů leerē die
völcker/ vnnd ſy zů tauffen.

Dreyerlay tauff 3. Doch iſt dreyerlay tauff/ des fluß
oder waſſers/ des gaiſts/ vnnd des blůts/
der erſt tauff des waſſers iſt der gmain
tauff/ vnnd das ſacrament dar von wir baptiſmus
yetz reden/ Der tauff des gaiſts iſt/ wann flaminis
ainer glaubt an Chriſtum/ vnnd wolt geren
taufft werden/ vñ würdt verkürtzt
das er ſtirbt ehe dz er den tauff im waſſer
De Baptiſmo erlangt/ der würdt getauft im gaiſt/ alſo
cōtra Dona. li. 4 will S. Auguſtin es ſey getauft worden
ca. 22 der ſchächer/ wie er ſagt/ de conſe. diſ. 4. dis 4
Baptiſmi vicem/ die ſtatt des taufs das
erfül das leiden/ bewärt S. Cyprian mit
dem ſchächer am creütz/ vñ ſo ich das erwig/
ſo befind ich/ das nit allain das leidē
mag erfüllē/ was am tauff ab gehet/ ſonder
auch den glauben vnnd bekerung des
hertzen/ wañ er die gehaimnuß des taufs
nit volbringen kan/ dann vnſichtbarlich
würdt der tauff volbracht/ wann die gehaimnuß
des taufs nit außſchleüßt die
verachtung/ ſonnder die zeit der nöt/ as
wann ain Jud wolt getauft werden/ vñ
in dem willen ſterb er auff dem weeg/ ſo
wurdt ſein ſeel getauft im gaiſt vñ würd
Joh. 11 ſälig/ wie der herr ſpricht/ Ain yetlicher
der lebt vnnd glaubt in mich/ würd nitt
Rom. 10 ſterben ewigklich/ vnnd wie S. Pauls
ſpricht/ im hertzen glaubt man zů der gerechtigkait/
vnnd mit dem mund bekeñt
man zů dē hail. ¶ Sprichſtu S. Auguſtī
hat das wider rüefft vom ſchächer? Antwurt
Li. 1. retra. c. 18 Er hatt das exempel wider rüefft
mitt dem ſchächer aber nitt die mainung/
dann Etwa will er/ der ſchächer
ſey tauft worden/ als In libro de origine
anime (beſich den erſten tail der predig.)
zů weilen wil er im den blůt tauff
blat. 172 a geben ¶ Mitt diſem tauff des gaiſts iſt
getauft worden der kaiſer Valentinian
Lib. 5 epiſto. ain brůder des kaiſers Gratiani/ der auch
übereilt ward/ vnd ſtarb on getaufft/ der
hailig Ambroſius hat ain ſchöne predig
von ſeinem ſterben/ dann er ſolt jhn getaufft
haben/ vnnd war auff dem weeg/
Hier. 4 do ſtarb der kaiſer/ Spricht er vnder anderm/
Es thůt mir mein bauch wee/ das
Valentinianus ich mich brauch des propheten red/ dann
den ich ſolt wid gebom habē/ hab ich verlorn/ **De preſ. baptiſ.**
aber er hat die gnad/ daren er begert ca. 2
hat nit verlorn In diſem fal iſt war das
wort Aug. Ainer mag behalten werden/ Aug.
wann er das ſacrament nit entpfacht/
Mag aber nit behaltē werden/ wañ er dz
verſchmächt/ mit diſē tauff ſeind tauft
worden In můter leib Maria/ Johānes Hier. 1
Hieremias/ Mitt dem tauff des gaiſts Act. 10
ſeind getauft worden Cornelius/ dañ ehe
das er im waſſer getauft warde/ da fül
der hailig gaiſt über alle die da zů hörten Act. 8
den worten Petri/ Alſo auch der ſchatzmaiſter
der künigen Candacis. ¶ Bey diſem
tauf will ich das hinn zů thůn/ Wiewol
diſer tauf des gaiſts gnůg iſt zů der
ſäligkait/ wann er nit mag habē den waſſertauff/
wann er aber jhn mag haben/ ſo
ſoll er dannoch getaufft werden im waſſer/ Joh. 3
von wegen der wort Chriſti/ Es ſey
dann ſach das ainer widergeborn werd
auß dem waſſer/ ſo mag er nit ſehen das
reich gottes/ Volgt darauß/ das ſo ainer
auch heüt in můter leib gehailigt wurd/
noch dann wäre er ſchuldig das er ſich Maria
ließ tauffen im waſſer/ Volgt herauß dz iſt tauft
Maria die aller rainigſt Jūckfraw/ hat
ſich teüfen laſſen/ hat ſich ander Chriſtē
gleich gehaltē/ wie ſy im Sal bey den apoſteln Act. 1
bliben iſt/ das ſy zů pfingſten haben
den hailigen gaiſt entpfangen (. Von apoſteln
wöllen wir hernach ſagen.) dann
in denen/ obs ſchon nit rainiget/ ſo vnnderſchidets
doch die glaubigen vonn den
vnglaubigen/ darum auch S. Johānes
wie hailig er war/ noch ſprach er zů Chriſto/
ich ſoll vonn dir getaufft werdenn/
adde Auguſtinū li. 4. de baptiſmo cōtra
Donatiſtas in. 4. vniuerſalis capituli.

4. Der drit tauff iſt der blůt tauff/ **Blůt tauff.**
wann etlich von des Chriſtlichen glaubens
wegen getödt werden/ die ſeind getaufft
jnn irem blůt/ wie S. Auguſtin Cap. 5
ſpricht li. 23. de ciui. dei/ Welche on entpfenncknus
des taufs der wider geburt
ſterben vmb bekentnuß willen Chriſti/ iſt
jhn als nutz die ſünd zů verzeihē/ als wañ
ſy mit dem hailigen brunnen des tauffs
wären abgewäſchen worden/ alſo iſt getauft
worden Emerentiana bey dē grab
Sant Agnes/ alſo die frawē Blaſij/ alſo
die

Triplex baptiſmus

die vnſchuldige kindlin von Herode getödt vnbeſchniten(beſiche den dritten tail.)alſo onnzalber vil marterer/ die jn ainem hui/die weil ſy noch jm glaubenn nit volkommen/ſeind ſy jn jhrem blůt getauft worden/darū auch ain gloß ſpriche der tauf des blůts iſt allain der vnnß rainer macht/dann das waſſer des tauffs.

Judi.

¶ Vnd dz ditz war ſey / So zaig ich an/ wie wol nach gmainem fal zů reden/ ain kind nit mag getauft werden / das gantz in allen glidern jn můter leib iſt (.wie her nach aigenntlich der fal/würdt erörtert werden.) mit dem ſacramentlichē tauff des waſſers/ye doch wann ain vnglaubiger zů haß vnd wider dem Chriſtenlichē namen (. wie laider yetz oft vom Türckē jn vngern vnd Teutſchland beſchähen.) ain můter mit der geburt oder kinnd jn můter leib erſtäch/iſt gůtlich zů glaubē/ ditz kind wäre tauft jm ſeinem blůt / dañ eß iſt ain vrſach warumb der Türck die můter erſticht vñ das kind in můter leib von des Chriſtlichen glaubē wegen/darū ſoll das kind leben.

Contra Tarantas.

Ad fortunatum.

¶ S. Auguſtin vergleicht gar ſchön diſe zwo tauf zůſamē/ vnnd ſpricht/Der getauft würdt/bekēnt ſein glauben vor dem prieſter/der marterer vor dem veruolger / der würdt nach ſeiner bekantnuß beſprentzt mit waſſer/ diſer mitt blůt/der nimpt den hailigenn gaiſt durch auflegung der hennd des Biſchofs/aber diſer würdt ain gantzer tempel des hailigen gaiſt/ Diſen tauf hat gehebt Abel vonn anbeginn der welt / vnd all die jn tödtunng des ſchwerts geſtorben ſeinnd/vnd das iſt dz S. Peter ſagt/ wann jhr geſchmächt oder durchvolgt werdenn vonn des namen Chriſti wägen/ſo ſeyt jhr ſälig von der gerechtigkait wägen/laßt vnnß Gott bitten ꝛc.

Heb. 11.

1.pet. 4.

Die neundt Predig.

Euntes docete oēs gentes &c.
Matth. vlti.

JHr andechtigen in Chriſto/ Es hat ewer liebe gehört in vorgeenden predig dreyerlai tauff(. Damaſcenus ponit octo genera.) den waſſer tauf / dē tauf des gaiſts/vnnd den blůt tauf / die zwen letſten ſeind nitt Sacrament / wie wol der blůt tauf edel/köſtlich/ vnd hoh verdienſtlich iſt/mit dē der herr IESVS ſelbs iſt getauft worden/wie er ſagt/ Jch můß mich taufen laſſen mit ainem tauf/ vnnd wie hart würdt ich getrungen/ biß ichs verbringe/ redt er vonn ſeinē leiden wie Ambroſius/Theophylactus vnd ander hailig lerer verſtanndē / So aber yetz vnnſer fürnämliche mainūg iſt von den hailigen Sacramenten zů reden/ wöllen wir den tauff des gaiſts vnnd blůts ſten laſſen/vnd allain für faren vom tauf des waſſers/was ditz ſacrament ſey / wöllen wir anzaigen/dar mit wir kummen auff ſein matery vnnd form.

Li.4.ca.10

Luc. 12

Tauff diffinitio baptismatis

1 Vnnd ſprich zů dem erſten/ das der tauf ain hailigs ſacrament der kirchē iſt ain abwäſchung aines menſchen hie auf erden(. vnitatis.)der nit widerwillig iſt/ die da geſchicht in flüſſendē elementiſchē waſſern/von ainem andern/der die bequēliche form mit rechter mainung / darzů ſpricht / Jch will diſe beſchreibung des taufs zů dem erſten kurtz über lauffen jn gmainem verſtand/darnach kömen weiter auf ſonderlich puncten. Der tauf iſt ain abwäſchung/dann das waſſer an jm ſelbs iſt kain ſacrament/ ſonnder die abwaſchung die da geſchicht mit dem waſſer/vnd alſo haben wir / weliches ſey das ſichtbarlich zaichenn jn dem ſacrament/ das ſo kreftig mitt ſampt der form der wort / bedeüt die gnnad Gottes. 2. Ains menſchen hie auf erden/ dann kain engel/kain teüfel/kain todter/mag nit getauft werdē. 3. Der nit widerwillig iſt/ von der juden vnnd haiden wegen/die zů zeiten ſich taufen laſſenn / vonn zeitlichs nutz wegen/vnnd doch jm hertzen ain wider willen haben/bey diſen iſt tauf vnnd Chryſma verlorenn / aber vonn dem hernach. 4. Die abweſchung ſoll geſchechen im waſſer/yetz haben wir die matery des

2

3

4

tauffs / vonn dem bald mer.5. Von ainē andern / dann kainer kan ſich ſelbs teüffen/dann der tauff iſt ain widergeburt/ Nun mag ſich niemants ſelbs gebären 6. Der die rechte form dar mitt ſpricht/ dann ditz můß miteinander geen / dann wolt ainer teüffen / vnnd der annder die wort ſprechenn / wäre für nichte / Mitt rechter mainung/dañ die mainung heft das werck vnnd die wort zů ſamen vonn der form vnnd mainung wöllen wir her nach ſagen.

Joh.3.

2. Wir habē nach vil außſchlieſſung mãgerlay zů fäll/ die ſach da hin bracht/ das wir ain erleüterung vnd beſchreibūg geben haben des taufs/ð ain ſacramēt iſt (.Iſta enim eſt ua artis omnia æquiuoca & amphybologica excutere tunc primum ad definitionem deueniendum eſt.) Vnnd haben geſprochen der tauff iſt ain abwäſchung/dann das waſſer ledigklich zů redē iſt nit ain ſacramēt/ wann ſchon im taufſtain da ſteet / vnnd iſt geſegnet zů oſtern oder pfingſtē/ noch iſts kain tauf/wie wol es zů dem tauf verordnet. vnnd vonn gmainem man tauff genannt würdt/ſo iſts doch kainn ſacrament / biß das mann ain kind oder ain menſch mitt tauff/dann ditz ſacrament ſteet allain im brauch/darum weder vor/ noch nach braucht/iſts ainn ſacramennt (.ſecus de Eucharistia quæ non conſiſtit in uſu,ſed in eſſe permanenti de quo infra.) ſonder allain als mit ain ander/die abwäſchung mitt den worten dar zů verordnet / wie S. Auguſtin ſpricht / Entzeuch dz wort vom waſſer/was würdts anders ſein dañ waſſer? wann aber das wort zů geet dem elemēt/ ſo würdts ain ſacrament / wie aber diſe abwäſchung beſchehe mit ſprentzen/mit auff gieſſen/mit eintunckē/inß waſſer ꝛc. wöllen wir hernach ſagen/ſo wir anzaigen werdē mancherlay brauch ditz ſacrament / das iſt gewiß / das Tertulianus/ auch der hailig Cyprianus/vnnd zů zeitē Origenes/wañ ſy vom tauff oder teüfer redē / ſo nennen ſy das nur ain eintücken (.Tingit / tinctio.) Jch ſchicks inn die ſchůl/das etlich lerer wöllen auß pluien/ was die abweſchung an jhr ſelbs ſey (propter gloß.in eruditum Bernardi quæ ab aliquibus dicitur eſſe Ganduiphi,timentis ne aſinus biberet Sacramentum.) dann ditz wie oben vermelt / iſt gnůg ainem Chriſtlichen layen/wie ledigklich ain menſch nit ain reiter iſt / ſonder in anſehung des roß ſpricht S. Auguſtin also würdt auch das waſſer nit ledigklich ain ſacrament ſein/ ſonnder ſo es mit beſtimpten wortenn / vnnd mainunng gebraucht würdt zů abweſchūg des menſchen ꝛc.

Supra Joh. hom.8

Cypr.

Li.19.De ciui. dei ca.3

3. So haben wir nun jn was materi ditz ſacrament volbracht würdt / dann jm waſſer das da fluißt/verſtee nit / das es bruñen waſſer ſey/ſonder das es flüſſe/ vñ nitt gſtee/das dick oð gfroren ſey/wie eyß/ Vnnd darumb ſoll mann mercken/ das es ſol pur elemenntiſch waſſer ſeinn/ dardurch werden zů dem aller erſten auß geſchloſſen alle feüchte dinng die nitt jn der ſubſtantz waſſer ſeind / als wein/öl/ blůt/ ſpeicheln / roſen / ſpickanardi oder ander diſtillierte waſſer ꝛc. jn denen allen vnnd der gleichen/mag man nit teüffen/ dann der herr ſpricht klar / Es ſey dann ſach / das ainer widergeporn werde auß dem waſſer/ ditz ſeinnd nitt aigentliche waſſer/ſonnder gſafft vom reben / ölber vnnd kreütern ꝛc. darum iſts kain tauff jn jm. ¶ Für das annder werden auß geſchloſſen alle die vermiſchung mitt waſſer/die ſo groß iſt/das ſy die zeücht jn ain annder wäſenn/als mädt/ bier / harn ꝛc. dann da bleibt das waſſer / nit jn ſeinem wäſenn/vnnd ſubſtantz / wann aber die vermiſchung der ſubſtantz des waſſers nichts benimpt/ſo hinderts nit dē taüf/ als wann ainer getaufft wurd auß dem meer waſſer/auß laugen / auß ſaurbrunnen/auß warm ſwebel waſſer/auß ſchne waſſer/auß ainer lachenn over pfitz / ſo wär er getaufft/ Wann aber ain zweiuel da wer/ſo ſoll mann den ſicher weg fürnemen/als in ainer dicken brüe / jn dickē gerſten waſſer/wie wir bald regeln geben werden.

Waſſer materi des tauf

Nota

Joh.3

in mari
lixivio

¶ Für das drit werden außgeſchloſſen alle geſtalt der waſſer / da mann nitt mitt weſchen kann/dann es můß flüſſig vnnd dinn ſeinn/darumb inn ſchne/ in eyß / jm tampf/jn hart geſtanden waſſer/ waſſer

Maioris cōtra.

jm

De materia

jm ſchwamen/ jn ainem mel ꝛc. In ſumma es ſoll ainn natürlich flüſſig waſſer ſein/ das mann mitt abweſchen khind/ kain künſtlich oder gebrent waſſer. cap. poſtulaſti extra d baptiſ. & eius effe.

warum der tauf jm waſſer

4. Warumb aber vnnſer liber herr Chriſtus hatt wöllenn ditz Sacrament jm waſſer auff ſetzenn / wie wol die fürnemlich vrſach iſt ſein hailiger Götlicher will/ Noch dañ ſeind etlich bequemlich vrſach anzaigt durch die hailige lerer 1. So ditz ain gmain ſacrament iſt vñ võ nöten zů entpfahen/ ſo hatt ſich gebürt/ das auch in ainem gmainenn element/ das leichtlich zů bekom̃en ſey wurd auff geſetzt/ dann es iſt kainner ſo arm/ in aller welt/ do wonũg iſt/ findt man waſſer. 2. So iſt der hailig lebendig machennd gaiſt von anbeginn der welt ob dem waſſer geſchwebt / der ſoll die ſeel jm tauff auch lebendig machē. 3. So iſt dz waſſer gefloſſen auß dem brunnen der Sacramennt/ auß der ſeiten Chriſti / nitt wein oder öl/ 4. So hatt Chriſtus ſich jm waſſer tauffen laſſen/ vnd mit anrierũg ſeines hailigen fronleichnamß hat er im kraft geben das es geiſtreich iſt worden ſpricht Chryſoſtomus. 5. So geben die aigenſchaften des waſſers mer vergleichung mit dem werck des tauffs dañ mitt ainem andern element/ Dann das waſſer iſt kalt/ flüſſig/ durchſichtig/ vñ feücht. Mitt der kelt bedeüt ſy die gnad des hailigen gaiſts/ die außlöſcht die brunſt vnd hitz böſer begier/ Das flüſſig iſt zaigt an die abwaſchung der ſeel von der erbſünd vnd allem vnflat der ſünden / das durchſichtig/ bedeüt die erleüchtung göttlicher gnaden / das feücht iſt vnnd wäſſert die ſeel/ das faißt würdt jn götlicher gaben/ auff ditz yetlichß möchtenn vil geſchrifften eingefiert werden / die ich von kürtz wegen vnnderlaß allain můß ich einfierē die wort Chriſti zů dem haidniſchen frewlin. Welcher würdt trincken auß dem waſſer das ich gebenn würdt/ würdt nitt dürſten ewigklich / ſonder dz waſſer würdt jm werden ain brunn des waſſers/ das da ſpringenn würdt in das ewig leben / vnnd jn ſeiner predig ſprach er zů der ſchar/ welcher in mich glaubt/ da werdenn flüß auß ſeinem leib flieſſen des lebendigen waſſers.

Joh. 3
1
Gen. 1
2
Joh. 19.
Mat. 3.
Chryſo.
Joh. 4
Joh. 7

¶ Zů ainem beſchluß/ wie yetz gehört / ſo iſt ain yedes natürlichs waſſer ainn zimliche materi des tauffs/ wañ du das auß dem brunnen oder fluß nemmeſt / aber auſſerhalb der nöt / ſoll das nitt geſchähen/ ſonnder ſoll geſchähen mitt dem geſegnetenn tauffbrunnen / vonn dem wir noch mer ſagen werdenn bey dem ſacrament der Firmung.

5. Hie ſehen wir die groſſe güte vnd barmhertzigkait Chriſti/ der vnnß ſo ein gewiß/ leichts/ ſenffts/ gnadreichs ſacramēt eingeſetzt vnd gebē hat des taufs/ dz hat auch wol gezimpt ſeiner herlichkait vnnd Maieſtet / das er ain zaichenn gebe/ dar durch die menſchen eingiengenn jn ſein kirchen/ vnnd vonn allen anndern vnnderſchidlich erkennt werden/ das ditz zaichen reilich gnad geben/ dann die genad vnnd warhait iſt geſchähen durch den herren Jeſum Chriſtum/ ditz zaichen iſt auch leicht vnnd ſenfft / iſt nitt ſorgklich oder ſchmertzlich / wie den khinden was die beſchneidunng / dann auch das gantz geſatz Chriſti iſt leicht/ wie er ſagt/ Mein joch iſt ſües/ vnnd mein burde iſt leicht / So iſts auch ain gemain zaichen/ die beſchneidunng war allain den Juden geben / vnnd allain den männern / aber der tauff iſt gmain mann vnd frawen/ vnd allen menſchen/ dañ geet hin ſprach er leeret alle völcker / So iſts auch gar ein deüthlichs zaichen der abweſchung der ſeel/ vnnd vonn vile der gnaden wägenn würdt genennt das waſſer der widerbringung vnnd ſpeiſung (. refectionis.) wie David ſprach/ Er hatt mich auff erzogen auff dem waſſer der widerbringunng oder ſpeiſung / Darumb wir dz ſöllen in groſſer reuerētz halten/ vnnd gott loben vnd dancken/ der iſt gebenedeyt in ewigkait Amen.

Joh. 1
Mat. 11.
Mat vl.
Pſal. 22.

Quare In aqua voluit instituere

Die zehēt predig vō tauff vnnd ſeiner form.

Euntes docete oēs gētes &c.
Matth. ulti.

Aug.
De forma baptiſ

DEr hailig Augu. ſpricht dz wort gee zů dem element/ ſo würds ain Sacrament/ Nun haben wir gehört/ wz element vnnd matery ſein můß im tauff/ wöllen wir auch vom wort ſagen/ vnd form dar mitt der tauff volbracht/ Vnd iſt ditz die form/ ich tauff dich jn namen des vätters vñ des Suns vnnd des hailigen gaiſts. Amen. darinn würdt auß getruckt ð teüffer/ ſein werck der tauff/ die geteüft perſon/ anrůffunng der hailigen drifaltigkait/ vnd ain bitlicher beſchluß Amen/ diſe form iſt genommē auß den wortē Chriſti in der vorred/ Vñ wie wol die zway wortlin/ ich/ Amē. Nit ſeind von nöten/ ſo thet doch ain lateiniſcher prieſter vnnrecht/ wann er die auß ließ (Si quis de Bapt. & eius effec. In der kriechen kirchen ſprechenn ſy/ der diener Chriſti werdt getauft jn namen ꝛc. Aber der lateiniſchen kirchē form iſt bequemer doch wann der prieſter ditz wörtlin Amē auß ließ/ ſündet darum nit/ wañ aber die verwandlung ſchaden bring/ wöll wir yetz hören ¶ Vnnd ſprich für dz erſt/ wie wol Chriſtus den Apoſteln geben hat diſe form zů teüffen/ noch dann haben die hailigen apoſtel/ on zweiuel auß einſprächung des hailigenn gaiſt/ diſe verwandelt/ vnnd haben getaufft im namen Jeſu/ wie das zwölffbottē bůch auß weißt/ das iſt darum geſchähen/ das die glaubigen ain liebe gewäne zů dem namen Jeſus/ dar zů ſo ſchleüßt der namen Jeſus in jm/ wie Ambroſius bezeugt die gantze driualtigkait/ den vatter der jnn geſalbt hat/ den hailigen gaiſt mit dem er iſt geſalbt worden/ wie S. Peter ſagt/ Jeſum von Nazareth/ wie jn Gott geſalbt hatt mitt dem hailigen gaiſt/ Aber ſo yetz der Chriſtlich glaub vnnd der namen Jeſu gnůgſam iſt verkündt wordē/ ſoll kainer mer teüffen jn dem namen Jeſu/ ſonder in der form die vnß ð herr Jeſus gebē hat Zů dem andern ſo ſprich ich die kriechen in jhr form teüffen auch/ dann die alten habens on zweiuel in gůter mainung angefangen/ dar mit zwiſpaltung vermitten blib/ dann wie S. Pauls ſich klagt/ das ain yetweder ſagt/ ich bin Pauli/ der ander ich bin Apollo/ ain annder ich bin Petri/ von denen die ſy getaufft hetten/ ditz zů verhietē/ ſo habē ſy das/ ich tauff/ verwanndelt/ das er ſpricht/ der diener Chriſti wärdt getaufft. 3. Sprich ich/ dz in allen ſprachenn vnnd zungen mag der tauf geſchähen/ allain das man eben den worten vnnd form gantz gleich bedeütēde wörter nem(.ſy nomina.) darum die Newchriſtē yetz teüffen in teutſcher zůngen/ vnnd iſt ain Sacrament/ Aber bey dem iſt das war/ das ain prieſter der von ampts wegen teüfft als ain dienner der kirchen offenlich vnnd mitt ainer ſolennitet/ wañ er nit teüfft/ meß liſt in lateiniſcher ſprach/ ſo ſündt er/ wie hernach würdt weiter anzaigt.

Form des tauf

Ego, Amē;

Alexander tertius

Act. 2. 10
in noie Jhu 19.

Amb.

Act. 10.

1. Cor.

Ego baptiſo
dñus & m
Miniſter:

3. Nun wöll wir ſagen von annder verwandlung der form/ Vnd ſprich. 1. dz diſe form mag verendert werden/ alſo dz doch die gantz wäſenlich bedeütung der worter bleibt/ Als wann ainer nitt recht latein kan/ das er patrias für patris/ ſpräch/ oð an der red ſtazget/ diſes ſchadet nit/ Wann aber andere wort dar für geſetzt/ oder die wort jhre bedeütnus verluren/ ſo werß kain tauff/ Als wann er ſpräch/ jch tauff dich im namen der tryualtigkait Amen. Oder Jch teüff dich im namen des der gebornn hatt vnnd gebornn iſt vnnd der da geiſtet iſt ꝛc. Jſt alles ein nichtigkait/ vñ kain tauff. 2. Wann aber die form verwandert würde mit ainē zůſatz/ So mag ð zůſatz geſchähen mit fleiß der kirchen zů wider vnnd beſtättung ainß jrſalß/ wie dann der ketzer Arrius than hat/ der ſprach/ jch tauf dich in namē des vatters des gröſſers ꝛc. wolt dar mit ſein jrthum in die leüt bringen/ das Gott der vatter meer wäre jnn der Gothait/ dañ Gott der Suns ſo iſt/ aber khain tauff. 3. Wann aber etwas hin zů than wurd auß andacht/ das der fürnämlichē form nicht benäm/ Als wañ ainer ſpräch ich tauf dich im namē des vaters/ des Suns des hailigē gaiſt vñ

De cōſe. diſt. 4. retulerunt

Verendrūg der form.

2

Arrius

3

Sant

Qn forma violatur ut non

Sant Marie Amē/ Ditz ſchadet nichte/ aber wäger iſt der anndacht jn der form müſſig gangen/ will er vil andacht ſůchē zů Marien/ thie er ditz auſſerhalb der Sacramentiſchen form.
4 4. So ſoll man diſe wort mit ſöllicher reuerentz brauchen/ dz man nicht darzwiſchen miſch/ ſy nit verſetz/ das dē ſün vñ ſententz nichte benommen werd
5 5. Vnd ſo jn nöten/ das man beſorgt/ dz kindlin wöll ſterbē/ offt die hebāmen das tauffen/ ſöllen ſy vor fleiſſig verhört werden/ ob ſy die rechte form des taufs kinden/ das überig von verwandlung der form ſchick ich jn die ſchůl(Non oportet illa ad longum populo recenſere, quia plus intricarentur, ſed fixa & firma forma eis preſcribatur & declaretur, tamen bonum eſt ſacerdotem illos caſus habere penes ſe, ut dubitantibus poſſit reſpondere, potiſſimū hoc tempore, quo hæretici nihil nō attentant contra Sanctæ univerſalis eccleſiæ cōſuetudinē,)

Diener des tauf 3. So haben wir alſo die matery vnd form ditz Sacrament/ Nun wöll wir ſagen auch von dē diener der ditz ſacramēt raicht/ Vnd ſprich wie oben gemeldt/ das
Deus prim fürnämlich Gott das kind tauft/ dañ er
baptizat gibt vnnd geüßt die gnad ein/ Chriſtus teüfts/ dann er hat diſe kraft des Sacra-
christus bap ments verdienet/ Aber die menſchē ſeind diener ditz Sacraments an ſtat Gottes/ Vnd von dem zů ſagen/ ſo ſprich ich das ain yeder menſche hie auff erden/ der ain mainūg hat zů thůn/ was die Chriſtlich kirch/ vnd gebraucht die recht materi vñ form/ ſo iſts kind taufft/ Es ſey fraw od mañ/ prieſter oder lay/ Chriſt oder ketzer/ ja wann ain Jud oder ain Turck ain kind taufte in rechter mainung der kirchen/ form vnd matery/ ſo iſts tauft/ dann es iſt nit von nöten/ das er glaub/ ſonnder das kind würdt getauft im glauben der
Joh. 1 kirchen/ Grund ditz alles ſeind die wort Gottes/ die er redt zů Johāne von Chriſto/ Der iſt der da tauft/ darumb wir des taufs an jm ſelbs halb/ nit ſehen auff deñ diener/ ſonnder auff denn obriſten taufer
Error Chriſtum/ der iſt der da tauft.

Donatiſte. ¶ Volgt darauß/ das die Donatiſten ſich geihrt habē/ das ſy gewölt/ ain ketzer mög nit taufen/ vnd des halb mainten ſy/ welcher wurde von ainem ketzer getaufft/ deñ ſolt man wider teüffen/ ditz iſt jrrig vnd ketzeriſch/ dar wider S. Auguſtin vil geſchriben de baptiſmo contra Donatiſtas/ Auguſt. der auch ſchon entſchuldigt S. Cyprianum/ vnnd iſt gwiß/ dañ wo der herr gůt iſt/ was kann der böß knecht verderben/ dann wie S. Pauls ſpricht/ Es iſt weder der pflantzt oder der geüſt etwas/ aber der das wachßen macht Gott/ Alſo 1. Cor. 3
ſpricht gar ſchön S. Auguſtinn/ Jacob
hat ſein Sün entpfangē von deñ freyen Auguſt.
vnd mägtē/ alſo hat Got ſün jm tauf/ die durch Chriſtenn oder ketzer getaufft werden. Doch verſtee ditz alles/ das ſye brauchen rechten form vnd matery/ dañ ich hab ſelbs etlich widertauffer examiniert/ das jhr form nitt iſt gerecht gwäſen/ Aber wa yetz die Newchriſten tauffē jn rechter form etc. ſo iſt dz kind getauft/ vnd darf man das nit wider tauffen.

¶ Wañ wir aber wöllē redē vō ordenlichē dignior ꝑsona
diener des taufs/ auſſerhalb der nöt/ So iſts wäger ain mann tauf das kind/ dañ ain fraw/ dann jn gegenwürtigkait des mans ſoll die fraw nit tauffen/ Es wäre dann ſach/ das der mann die form nit
künd/ vnd jn gegen würtigkait ains prie- 2. tail 84.
ſters/ ſoll der lay nitt tauffen/ Es wäre blat.
dañ ſach/ das der prieſter ain ketzer offen Si sacerdos est
lich wäre/ als dann/ ſo vnß verbotten ge- hereticus nō debet
mainſchaft mit den ketzern zehaben jn baptisare
ſacramentenn/ wolt ich ehe das ainn lay ain frümer Chriſt das taufte/ dann ain ketzeriſcher prieſter(Vom ſacrament des altars obs die frümenn Chriſten yetz an jhrem letſten ſöllent entpfahen von ketzern/ wöllē wir bey dem ſelbigē ortern.) Teüſer
¶ Volgt darauß/ ſo ain lay waißt dz ſein pfarrer jn ſünden iſt/ doch kain ketzer/ dz er on ſünd vō jm begert ſein kind zů tauffen/ wie wol der prieſter der ſich da herſtelt an dz hailig ampt/ an ď ſtat Gotes/ thůt ain ſünd/ ſo er ainen in ſünd teüft/ Entſchuldigung des layen iſt/ dann er ſoll ſein pfarrer nitt vrtailenn/ er möcht haimlich rew über ſein ſünd haben/ Dar- math. 7
zů hilft der lay jm zů ſünden/ ſonder begert vonn jhm den dienſt ſeines ampts/ den er im ſchuldig iſt/ darum gäbe er jmmer vrſach zů rewen ſein ſünd/ dann von newen zů ſünden. Schuldt des prieſters/ dann er erbeüt dem Sacrament vnehr jrreuerentz/ darumb Dionyſius ſpricht.

Dionis.

Es gezimpt ſich nitt/ das die vnrainen anrieren die hailigen zaichen / dañ ſo ain vnrainer prieſter ſündert jm alten teſtament/ wie vil mer jm newē teſtament/ da die Sacrament vil hailiger ſeynd/ dañ Leui. 22 alſo ſpricht Gott Ain yetlicher der von ewern ſtammen würdt hin zů gee/ zů denen dingen die geweicht ſeynd/ vnnd die die kinder Iſrael dem Herren geopfert habē/ jn dem da iſt ain vnrainigkait/ der würdt vor dem Herren verderben/ Aug. das iſt das S. Auguſtin ſpricht (.1.q.1.remiſſionē.) die Sacrament gleich wie dz liecht/ mögen nit vermaßget werden von den vnrainen / ſy habens aber jnen vnnutzlich vnnd ſchädlich/ vnnd raichents andern nutzlich vnd hailſam.

4. Alſo beſchließlich bey diſem ſacrament ſoll der diener ſein ain menſch auf erden/ nach gmainer regel/ dañ der teüfel oder verdampter teüfft nit/ aber wann ain ſeliger ains tauft / ſo wer zů vermůten/ er thet das auß götlichen willen/ vñ ſolt mann das kind oder menſch für getauft halten/ wie etlich meinen S. Barbara ſey von S. Johans teüfft worden/ So ſoll auch der prieſter der die wort ſpricht/ ſoll anch taufenn / dar mitt die form̃ des taufs nit falſch werdt darumb nit ain prieſter ſoll tauffen/ vnnd der ander die wort ſprechen/ ſonder ſoll mit ain ander geen/ vñ der ſoll brauchen die form̃ der kirchen / dann ſunſt thůt er nichts.

diabolus & damnat no possūt baptisare

¶ Volgt darauß/ das die kinder getaufft vom Zwingli vnd andern/ die ſich ſeiner form̃ gebrauchen/ nit getauft ſeind / nitt darumb das ſy abgeſchniten glider ſeind von der Chriſtlichen kirchen/ ſonder darũ das er nit gebraucht hat die rechte form̃ der kirchen von Chriſto geben/ dann ditz iſt ſein form/ Ich tauf dich in den namē

primus error Zwingli

Zwingli tauff. (.In nominibus.) etc. vnnd will der kirchen form ſey vnnrecht / So nun ehr die form verendert hat/ vnd anzaigt außtrucklich ſein mainung/ das er dar mitt hat wöllē der kirchen form verachten vnd hinderſich treiben: darũ iſt ſein tauf für nichte/ vnd ſollen die kindlin in der kirchen form auff ain newß getaufft werden

nulla

¶ Dar zů iſt ſein form jrrig falſch vñ von jm ſelbs erdicht/ dañ wie wol er wänig jn kriechiſcher zügē kũdt hat/ vñ jm hebraiſchē als vil als nichts/ hat er doch vor dem gmainem man/ ain groſſen bracht dar mit gefürt mit lugen vñ vnwarhait/ Alſo auch hie / dann Zwinglius gibt für/ Es ſey in kriechiſchē Euangelio Math. Teüffen ſy jn denn namen (In nominibus, non In nomine) ditz iſt aber falſch/ ſo alle kriechiſche exemplar habenn εἰς τὸ ὄνομα In namen/ ſeu In nomine/ Alſo hats vaticanum / alſo hats Aldinum/ alſo hats Eraſmiſch/ vñ alle exemplar/ die ich geſehē hab/ darum hats Zwingli nit auß dem Euangelio/ Mat.vl. ſonder außeingebung des teüfel ſollichs gezogen/ dar mit die kinder des taufs beraubt/ In des teüffels banden bleiben/

¶ Dar zů iſts auch falſch/ vnd wider vnſern glauben/ dann ſo Namen hie bedeüt kraft vnnd macht/ wie er ſelbs bekeñt vñ mit der gſchrift bewärt/ wie kañ dann er ſprechen/ jn denn namen/ das wär Arrianiſch/ Arria. dann wir Chriſten glauben veſtigklich/ das gleicherweiß in der Gotthait/ iſt ain götlichß wäſen / alſo iſt auch ain kraft/ ain macht / ain maieſtet / ain herſchaft etc. wie Athanaſius ſpricht/ Athana. darũ wär vil namen/ das iſt vil kräften vnnd maieſten wolt machen jn Gott dem vatter/ vnnd dem Sun / vnnd dem hailigen gaiſt/ der jhrt ſich mit den kätzern Arrio vnd Macedonio/ dañ wie Chriſtus ſagt/ Joh.10 der vatter vnd ich ſeyen ain ding/ darum nit allain iſt die form Zwingliß wider die kirchen/ ſy iſt auch an jhr ſelbs falſch vñ ketzeriſch/ darum das hailig Sacrament diſe form nit gedulden mag/ In ſumma/ das Sacrament mag leiden/ das der diener des Sacraments ain ſünder / ain ketzer ſey/ Mag leiden/ dz er nur jn ſchimpf teüf/ wie Athanaſius noch ain knab die kinder tauft jm ſchimpf/ dan die kind hetten jn ſo zů ainē biſchoff gemacht / vnnd der patriarch Alexander zů Alexandria/ der erkent/ wie Euſebius ſchreibt/ das die kinder getauft wärē/ 2.Tail 84. blat Li. 10. c. 19 Aber die wäſenlich form die Gott aufgeſetzt hat/ zů verwādlen/ dz macht dz Sacrament zů nichtig vnd verfiert die ſölliche trugliche falſche form brauchen/ bitten Gott mit hertz vñ mit mund/ das er vnß durch ſein götlich gnad wölle erhalten in dem alten waren vngezweifelten chriſtenlichen glauben/ das wir ſeine hailige Sacrament wirdig entpfahen/

[illegible] [illegible] baptizandi [illegible] [illegible] pueri

entpfahen/vnnd nach ſeinem willen gebrauchen/ dar durch wir hie gnad/ dort das ewig leben verdienen. Amen.

Die ailfft predig vom tauff.

Eūtes docete oēs gētes &c. Mat. ul.

GNůgſam iſt erkleret inn vorgeenden predigen/ was der tauff ſey was ſein materi was ſein form/ wer ſeinn diener/Nunn wöllenn wir auch ſagen von dem der das Sacramēt entpfachē/ Vnnd ſprich/ das allain die menſchen hie auff erden mögen getaufft werdē/kain engel/kain teüfel/kain todter Es wäre dann ſach/ das er wider lebendig wurd/ wie man lißt/ das ain todts haupt geredt hat vnnd den tauff begert.

Wer getaufft werdt

¶ Zů dem andern/ſo mögen die khinder nit getaufft werden/die weil ſy gar noch jn můter leib ſeind/ ditz iſt kuntlich auß den worten Chriſti/ſo er ſpricht/ Es ſey dann ſach das ainer wider geborn werd auß dem waſſer ꝛc. Nun kan es nitt ain widergeburt haiſſen/wann er vor nit geborn iſt/darumb will ainer gaiſtlich auß dem himeliſchen Adam Chriſto geborn werden/ſo můß er vor auß dem jrdiſchen Adam geborn ſein/vnd alſo wöllen etlich verſteen S. Pauls/ſo er ſpricht/ Nit vor dz gaiſtlich iſt/ſonder vor dz thierlich oder leiblich iſt/vñ darnach/das gaiſtlich iſt/ Dar zů ſo iſts wider alle vernūfft/dañ dz waſſer kan das kind in můter leib nit anrieren/gleich wañ dz kind in ainem leder verneet wäre/ darumb wann die můter geſtorben wäre/ſoll man ſy auff ſchneidē ob dz kind noch lebendig möchte getauft werden/aber vonn des kinds wegen/ſoll man die můter nit ſorgklich ſchneiden.

Joh. 3

1. Cor. 15

¶ Doch wañ dz kind geborn wurd nach ſeinem trefenlich tail ainem/als mit dem haupt/bruſt ꝛc. jn der nöt mag man das teüffen/vnd wann es gar geborn würdt/ ſoll man das nit widertaufen/ wañ aber nur ain finger oder hand herauß wär/ ſo mag man das kindlin tauffen auff Gots barmhertzigkait, dann wie S. Auguſtin ſpricht/iſt die gantz ſeel in yedem tail des leibs/darūb auch in dem finger die gantz ſeel iſt/vnnd ſollichß kind/ wañ es in der geburt ſturbe/ſoll man das graben in dz geweicht/wann es aber lebendig geboren würdt/ſo ſoll man das mitt fürworten oder gedieng tauffen/wañ du nit getauft biſt/ſo teüff ich dich im namen des vatters. c. De quibus, de baptiſ. & eius effe.

brachiū digitus

Aug.

2. Ich ſprich zů dem andern das die jungen kind/erſt geborn/ die noch khain vernunfft haben/kain glauben/kain verwilligung die ſelben mögen vnnd ſollen getaufft werden/ditz iſt wider den Newē vnd alten jrthůg/Pelagius wie Auguſtinus ſchreibt/wolt die kinder ſolten nit getaufft werdē/dañ ſy dörfften ſein nit/Sy hetten kain erbſünd/diſe kätzerey iſt verdāpt wordē in cōcilio Milenitano/ darin S. Auguſtin auch gewäſen/vñ dar nach Im concilio zů Rom/ beſich den dritten tail/an vnſer frawen entpfengknuß tag/ Volgt herauß/ das Zwinngli vnnd ſein hauff jrren/das ſy die erbſünd nitt wöllē ain ſünd laſſen ſein/ſonder allain ain natürlichen brächen/wie ſtatzgen oder ſchilhen/dañ ditz iſt pelagianiſch wider hälle gſchrifft des neüwen teſtament/ wie du finndeſt an vorgemelten ort. Der ander jrthum den yetz die widerteüfer wid für new fürgebracht haben/iſt das man die kindlin nit teüffen ſoll/ dann ſy glauben nit/ſy wiſſent nit/ſy verwilligē nit/Aber ditz wäre ſchwäre/ſo die kind hetten die erbſünd von fremden willen vnnd übertrettung Ade/warum der Barmhertzig herr auch nit wolt zů geben/dz ſy in fremden glaubē/nit jhr ältern oder geuatrern/ das nit not iſt/ledigklich zů reden/ſonder der hailigen Chriſtlichen kirche getaufft wurden/Ditz haben wir nach der lenng bewärt wider die widerteüffer jn predigē am auffertag jm. 3. tail/dañ auch zů der apoſtel zeit die vnmündigen kind ſein getaufft worden/ wie S. Dionyſi ſpricht die oberſten häupter vnſers glaubens haben gewelt/dz die kind ſoltē zů dem tauf auff genom̄en werdē/Schadet dē kind nichte dz es kain aignē glaubē hat/iſt jm gnůg/ dz es dē durch den tauff über kompt/ vñ nach entpfanngnem tauff/ yetz Chriſtglaubig ſeind/ Höre was ſpricht der hailig Auguſt ad Bonifaciū/ Wie wol dz kindlin/noch nit der glaub/ꝺ in der glaubigen willen ſteet/aber doch dz ſacramēt

Pueri iam nati baptismate indigent

Con̄ pelagianū

Aug.

Blat. 13 14.15

Kinder tauff.

2 error

124. blat biß. 127.

Diony.

Aug.

De partibus pueri que possunt baptisari

pueri iudeorꝫ sunt baptisandi invitis pn̄

des glaubens/gleŭbig macht/wie geantwurt würdet zů glauben / alſo würdt er auch glaubig genēt/nit dz er im gmůt in die ſach verwillige/ſonder das er entpfacht das ſacrament des dings / das er glauben ſoll.

3. Vnnd wie wol etwan mit dem tauff mag verzogē werdē/wie jn erſter kirchen der brauch was/das ain zierlicher gemainer tauff mitt groſſer ſolemnitet vnnd herlichait zů Oſtern vnnd pfingſten gehalten ward / wie die Collecten noch in der kirchen behalten/vnnd das Cōmunicantes in der ſtillmeß annzaigen / Noch iſts nutz vnnd allweg gůt gewäſen/ das die kinder vnuerzogēlich getaufft werdē ſpricht Cyprianus ad Fidū / der mainet die kinder erſt am achten tag zů teüffen/ des mögen auch vernünfftig vrſachenn anzaigt werden/ Dañ zů dem erſten von ſchwachait wägen der natur / dann die kind liderlich kranck werden vnd ſterben möchten/vnnd vnngeteüfft wurdē verdampt/wie S. Auguſtin ſpricht. Glaub veſtigklich die kinndlin die in můterleib ſterben/oder von můtern geborn/ on das ſacrament des tauffs auß diſer zeit ſchaiden/dz ſy mit ewiger peen gepeinigt werden/ dann ob ſy ſchon nitt haben ſünd aigner würckung/ſo haben ſy doch die erbſünd an ſich jn flaiſchlicher entpfahung gezogen/ Dar zů ſo iſt es gůt/das kindlin bald getaufft werden / dann alſdan mage jhm der teüfel wäniger ſchadē zů ſiegen gaiſtlich vnnd leiplich / dann durch den tauff den würdt dem böſen feind der gwalt genōmen/das er dem kind nit als faſt ſchaden mag/als wer es noch in ſein banden vnd ſtricken der erbſünd. ¶ Aber auß dem das wir oben geſagt/das die kinder getaufft werden jm glaubē der kirchen/nit der ältern / oď deren die dz zů dem tauff tragen/Volgt herauß/ wann ainer näme ains judenn / Turcken oder haiden kind / vnnd tauffte das/wider ſeiner ältern willen/ ſo wäre ditz getaufft/ wie wol ditz nitt ainem yedenn zů ſteet / Aber die göttlichen lerer vil ſeind der mainnung/ das die Lands fürſten mögen nemen der juden kinder/ wider jhr ältern willen / vñ die tauffen laſſen/doch mit gůter verwartung/ dar mit todtſchleg verhüet bliben/

Cypri.

De fide ad petrū

puer nō baptis-
tus damnatur

Juden kind tauffen

vnnd dem Sacrament kain vnehr bewiſen. Das verſtee alſo/dz der fürſt die ſach mit der beſchaidenhait angreiff/ dar mit die juden nit vor jnnen werden / dann ſy ſeind ſo hörtnakig / das ain jud ehe ſeyn kind erwürgte/ehe dz er das teüffen ließ. Item wann das teüfft iſt/ſoll fürkōmen werden das der jud nit darüber kom̄/das ers nitt tödt / oder wider in ſein gewalt bring / vnnd jhn judiſchem vnnglauben auff erzihe. Vnnd theten die fürſten nit vnrecht darumb/dann wie wol ain vatter gwalt hatt ſeines kinds/ſo ſoll er doch den nit miß brauchen wider Gott vñ des kindes ewige ſeligkait/ dañ ye das gſatz der liebe bricht nitt/ So nun der jud wider ſeines kinds hail/das nit will teüffen laſſen/ſo iſt er billich ſeins vatterlichs gewalts zů berauben / dann er widerſtrebt götlicher ordnung / die innhelt / das all menſchen ſöllen getaufft werden/ Ferner wie wol ainem vatter zů gehört / das er ſein kind ziehe auß naturlichē gſatz/ aber diſe kind ziehung ſoll geſchehen in zucht vnnd ſtraff des herren ſpricht S. Pauls/ das iſt/ wie die gloß auß legt / das khind zůnem̄ vnnd wachß in den dingen Gott belangend/wañ nun der vatter das kind wider ſölliche ordnung auff zihen wil/ſo mißbraucht er ſein gewalt / vnd ſoll des beraubt ſein/dann man ſoll ye Gott mer gehorſam ſein dann den menſchen / Es ſchreibt auch Paulus/das die Sün ſöllē gehorſam ſein jhn ältern in dem herren/ darauß ſchleüßt ſich/das auch die ältern jhre autoritet vnd gewalt brauchen ſöllē in dem herren/die juden aber brauchend den wider den herrē/ darumb ſoll jhn der genommen werden / Es zweiuelt / niemants/wann ain jud ſein kinnd tödten wolt oder můtwilligklich ain glid nemmen/das ain oberkait jm das billich wären ſolt/wie vil mer / ſo der jud ſein kind will an leib vnnd ſeel ewigklich verdammen/ Aber laider vil fürſten vnd herren/ ſeind ja genaigt/vil ſchatzung von judē einzůnemmen/ vnnd wůcher wider götlich verbot jhnen zů laſſen/aber diſe Chriſtliche yebung jn jhr kinder zů nem̄en vñ zě tauffen/da nimpt ſich kain fürſt darū an/vrſach / dann es tregt nit gelt / ſunſt wurdenn die rät/die wol dienen wöllen/

vnnd

Mat.18

Rom.13

Mat.vlt

Eph.6

Act.5

Eph.6

+

Con̄ Iudeos

vnnd jr dienſt gelt wol verdienen / lengſt den Fürſten ſolch Chriſtenlich handlung fürgehalten / vnd darzů geraten / aber das nit ſchmirt / das geet nit. Tranſeat iſte error cum alijs infinitis, Vide ſuper hac re Vdalrici Zaſij libellum exactiſſime hæc excutientem, quæ latius proſequi non eſt inſtituti noſtri.

4. Noch ains můß ich hinzů thůn / dz nit allain eerlich vnd Chriſtlich were der Juden kindlin zů tauffen / Es were auch löblich vnnd zů preyſſen / das die Fürſten auch die alten Juden / mit bitt / mit mühe mit troung zů dem Chriſtlichen glauben tryeben. Nit das ich wöll oder rath / das man die Juden mit gewalt zů dem glauben zwing /
Eccle. 15
Dann Gott gefallen nicht die zwungē dienſt / Es wer auch dem freyen willen zů nach geſchorn / dann niemants wirt wider ſein willen ſelig / darumb hat das Concili zů Tolet abgeſtellet / das der
c de jude is 45. di.
Chriſtenlich könig Siſebutus het die Juden bey peen des tods zů dē glauben trungen / das hat das Concili nit wöllen habē Aber doch welche alſo den glauben heten angenomen / die hielt man darzů / das ſie müſten in Chriſtlicher obſeruantz vnd leben bleyben.

¶ Wiewol nun dem alſo / ſo iſt es ye war /
Luce 14
das der Herr ſagt inn der parabel / Gehe auß in weg vnd vnder die zeun / vnd treib ſie herein / Darumb die Fürſten / nit zwingen / aber ſonſt darzů treyben mit bit / mit trowen / das ſie Chriſten werden. Dann ſo in der leer diß S. Pauls Timotheo gebotē
1. Tim. 4
Predige / halt an / es ſey bequemlich oder vnbequemlich / ſtraf / bitt / ſchilt / inn aller gedult vñ leer / Wie vil mer ainer der das
Rom. 13
ſchwert tregt / nicht on vrſach ſoll er das brauchen Gott zů eeren / vnnd zů hail der ſeelen / wie ſ. Auguſtin ſagt ad Vincentiū /
Ep ſ. 48
Der ſchreck des gſatz iſt vmb ſo vil gůt geweſen / das vil Gott danckſagen / der vnſer band zerriſſen hat / vñ hat vns bracht zů dem band des fridens. Vnd wiewol ſ. Auguſtin redt von ketzern / noch dañ hat es ſein fürgang auch von Juden / nit das man ſie zwingē ſoll / ſonder mit ainer reūhe darzů halten / Nit wie geſchicht / das ſy mer freyhait haben dann die Chriſten / Ja man laßt ſchreyen vnd predigen / aber das gülden Kalb tringt für / voraus bey den Amptleuten / die haben gůt Melckküe / d

+

gülde Kalb tringt für

Judeos

Teuffel ſtoßt jn aber zů weyl den kübel vmb. Hůt dich Juden vater. Noſtrates exorbitarunt expellendo Iudæos, poſſem proſequi particulatim hiſtorias, ſed nolo eſſe prolixior, quoniam non ſum neſcius Iudæos aliquando lucri gratia baptiſari. Porro illis exprobrari Iudaiſmum, cum plures ex corde ad nos cōuertamur, non eſſe Chriſtianum exiſtimo. (Vide parte 1. fol. 127.) Darmit ich aber beſchließ / die geſchrifft můß erfült werden die überlaibung von Jſrael / die wirt ſelig werden.
Rom. 11
Es werden in allweg Juden ſein biß zů ankunfft des Antichriſt / Aber es were on not / das wir vnder vnns die wucheriſchen gottßleſterlichen Juden litten zů verderbung ainer gantzen nachtparſchafft. Aber wann ye wir die Juden vnder vns wolten gedulden / wie dañ diß zů gibt gaiſtlich vnd weltlich recht / So ſolt man aber den wucher nit leyden / darmit ſie zerer / Spiler / Dieb / gůt Schwermer / ſtraßgůtli / vnd ſchelck machen. Vide Conſilium F. Bernhardini de Buſtis contra Iudæos. Et ſimiliter Alexandrum de Neno, qui abunde tractant, quomodo Iudæi habendi ſint inter Chriſtianos. Oremus dominum &c.

wucheriſchen Juden nit leid

Die zwolfft predig von der Tauff.

Euntes docete omnes gentes &c. Matth. ult.

De adultis nō baptis

ES iſt vns in voriger predig etwas überblieben / dañ wir allain geſagt haben von kindern zů tauffen / wöllē auch von den alten die vor nit getaufft ſeind / yetz ſagen. Vnd ſprich zů dem erſten / Das ain alter der etwann willens gweſen iſt / er wölle ſich tauffen laſſen / ob er ſchon darnach vnſinnig wurd oder ſchlieff / ſo möcht man den tauffen. Alſo ſchreybt S. Auguſtin wie er ain geliebten gſellen het /
Li. 4. cōfeſ. cap. 4
der lag im fieber / in tödlichem ſchwayß / das man ſich ſeines lebens verwag / do ward er alſo vnwiſſent getaufft / Vnnd zaigt ſant Auguſtin mit vil worten an / das der recht taufft war. Zů dem andern ſo mag ain alter getaufft werden wider ſein willē / wie Kaiſer Friderichs Caplan

Varij caſus

Effectus baptismatis

die Juden zů Lintz taufft. Vñ da iſt kain zweyffel/ es iſt kain tauf/ wañ aber durch troung darzů trungen wirt/ das er verwilligt äuſſerlich in tauff/ wiewol jm dz nit vmbs hertz wär/ wie die Juden zůweilen allain/ das ſie ſich vnder den ſchein aines Chriſten ſich baß vnder vnns neeren mögen vñ gůt leben habē/ wie der Probſt zů ſant Andre zů Cöln/ ſolch ſeind nit getaufft/ empfahen auch nit das Chriſtlich zaichen in der ſeel/ wiewol äuſſerlich von der Oberkait darzů gehalten werden/ dz ſie leben als Chriſten/ Wann aber jm hernach der Chriſtenlich glaub gefiel/ das er auch von hertzen begerte den tauff/ ſo ſoll er durch ain Prieſter haimlich getauffet werden/ dann der erſt tauff iſt kain tauff gweſen/ ſo er durch ain vnglauben nichts darauff helt/ gibt ſein willen wol äuſſerlich inn tauff/ aber ſein hertz iſt weyt darvon. Er helt nit mer darauf dañ het man jn begoſſen im bad/ ſo iſts nichts. Zů letſt wann aber ain alter mit vernunfft vnnd glauben den tauf empfieng/ wäre aber in ainer würcklichen todtſünd/ die er jm fürſatz het noch zůthůn/ oder ain wolgefallen noch het in der ſünd/ der ſelbig würd getaufft/ empfacht auch das tauffzaichē in ſeiner ſeel/ aber empfacht nit die gnad Gottes/ vnd werden jm ſeine ſünd nicht verzigen/ alſo ſpricht S. Auguſtin/ Ain yeglicher der yetz ſeines willens gewaltig iſt/ ſo er geet zů den Sacramenten der gelaubigen/ Es ſey dañ ſach das jn rewe dz alt leben/ ſo kan er nit ain newß anfahen. ſo aber ain ſolcher darnach rew het über die ſündt darinn er iſt getaufft worden/ als dañ ſoll er die ſelbig ſünd allain beichten/ vnd die ſünd die er nach dem tauff gethan hat/ So würt darnach der tauf ſein würckung haben in ſeiner ſeel Vnnd ſoll jm der prieſter allain vmb die ſünd/ darumb er vnwirdig den Tauf empfangen hat/ püß auflegen/ vnd nicht vmb andere ſünd die er vor dem tauff gethan hat. Diß wolt ſant Auguſtin/ do er ſagt/ Dañ fahet der Tauff an nütz zů ſein zů hayl/ wann die erdichte ſtallung (fictio) mit warhafftiger Beichte hingenommenn würt.

1

2

c. maior. de bapt.

die Juden, heimlich tauffen

Casus si qs in pto acciperet pmas

De peni. medi. c. 1

2. So wir nun geſagt haben/ von form vnnd materi des tauffs/ auch wär tauffen mög/ vnd wer getaufft ſoll werden/ So wöll wir yetz ſagen von würckung vnd kraft des taufs/ Vnd ſprich zů dem erſten/ Das der Tauf recht empfangen/ löſchſt vnnd tilget auß alle ſünd/ die erblich vnd würcklich ſünd/ alſo das ſo er ſtürb nach dem tauf/ er wer jung oder alt ſo füre er on mittel von ſtund an gen hymel. Darumb gibt der tauf volkomnen ablaß. Diß nimbt man auß den worten Chriſti/ ſo er ſagt/ Es ſey dann das ain menſch widergeborn werd auß dem waſſer vnd dem hailigen gaiſt/ mag er nicht eingeen in das reich der hymeln. Darauß volgt/ welcher widergeporn wirt/ der ſelbig geet in das hymelreich. Darumb die lieben Hailigen recht ſagen/ der Tauff ſchließ den hymel auff. Der hailig Auguſtinus fürt diſe ſchlußred nach der leng ein mit etlichen ſprüchen Sant Pauls zů den Römern/ Wiſſent jr nit/ das alle die wir in IHESV Chriſto taufft ſeind/ ſeyen in ſeinem todt getaufft/ dann wir ſeyen mit jm begraben durch den Tauff inn den tod/ auff das/ gleich wie Chriſtus auferweckt von den todten/ durch die herrligkait des vaters/ alſo ſollen auch wir in ainem newen leben wandern. Vnd zů den Epheſiern ſpricht er/ Er rainiget die kirchen durch die abwaſchung im wort/ auf das er jm machte ain herrliche Kirchen/ die nicht habe ainige mackel oder runtzel/ oder etwas der gleichen/ ſonder das ſie ſei hailig vnnd vnbefleckt. Des geleichen ſchreybt er zů Tito/ Er hat vns hailwertig gemacht durch die abwaſchung ð widergeburt vnd ernewerung des hailigen gaiſts/ den er reylich über vns außgoſſen hat durch IHESVM Chriſtum vnſern hailmachern. Darumb ſpricht ſant Auguſtin/ Es iſt kainer der nicht ſterbe der ſünd im tauff/ die kindlin ſterben alle inn der erbſünd/ aber die alten ſterben all inn den ſünden/ was ſie mit jrem böſen leben über die erbſünd hinzů than haben/ dann alles was von dem menſchen iſt geſagt/ gedacht oder geſchehen/ diß alles wirt abgethon vnnd gehalten als wer diß nie geſchehen.

Krafft des tauffes

+

Joan. 3

Aug

Roma. 6

Ephe. 5

Tit. 3

Vbi ſupra c. 42

capite 43

¶ Volgt darauß/ das das kindlin durch den Tauff wider erlangt die ſtol der vn-

ſchuld

Q

ſchuld/die vns Adam im paradeyß verloren het. Sprichſt du/So der tauff hinnimbt die ſünd/ob er auch hinnäme die ſtraf der ſündt? Antwort/Der Tauff nimbt hin die ewig peen/die der menſch leyden ſolt von d' ſünd wegen/darzů auch die zeytlich peen die ainer todtſünd zů beſſern vnd bůſſen zůgehört/aber nit die natürlich peen/die die erbſünd hinden jr laſſet/vnd deren ſeind vier/von welchen beſihe im dritten tail.

Infidelis ſi ad baptiſm venit no tenet ꝯfiteri

3. Volgt herauß das ain alter Jud oder Türck der getaufft wirt/ob er ſchon ain groſſer ſünd iſt/ſo darff er wed' beichten noch bůſſen/allain das im ſeine ſündt layd ſeyen/das ſie ain mißfallen der ſünd haben vnd glauben/dann ſolten ſie noch in ſünden verharren/ſo würden ſie die genad des hailigē gaiſts nit fähig ſein/wie Sap. 1 der Weyß ſpricht/Der gaiſt d' zůcht wirt fliehen ain erdichten gleyßner (fictum) Super Ezechie. Alſo ſpricht auch Hieronymus/Es ſeind abwaſchung der Hayden vnd ketzer/aber nit zů hail. Vnd in der kirchen welche nit mit volkommen glauben den Tauff empfahent/die empfahen das waſſer/vnnd Actor. 8 nit den gaiſt/wie der Zauberer iſt getauffet worden Symon im waſſer/aber nit im gaiſt/dann er verhart in wolgefallen der ſünd. Darumb welcher alter will getaufft werden/můß ain mißfallen haben der ſünd/vnd nicht gegenwirtig ſünden/Li. 1. cō. do. ca. 12 wie ſ. Auguſtin ſagt von dem/der inn haß vnnd neyd getaufft wirt. Darumb am Pfingſtag/da die Juden fragten was ſie thůn ſolten/ſprach Petrus/Actu. 2 Würckent penitentz/vnd ewer yeder werd getaufft. Aber kain půß wirt im aufferlegt mit faſten oder bäten ꝛc. Rom. 11 wie S. Ambroſi ſpricht ambro: Die gnad Gottes im tauff erforderet nit bewainung oder erſeufftzung/ſonder ſie vergibts alles frey vergebens.

¶ Möcht ainer da ſagen/wann ain alter Jud oder Türck getaufft wirt/ſo bedarff er kainer půß/warumb hat dann S. Gregori L. 7. c. 24 geſchriben zů Fauſtino/das ainem Juden der ſich will tauffen laſſen/ſoll aufferlegt werden viertzig tag penitentz vnd abſtinentz? Antwort/Diſe penitentz wirt jn aufferlegt nicht zů abwaſchung der ſünd/ſonder zů ainer beraitung/das ſie mit reuerentz vnnd eer erbietung den tauff andechtigklich empfahen/vnd das in der zeyt ſie bewerd würden/ob ſie ain ſtäten rechten fürſatz hetten Chriſtlichen glauben anzůnemen/Dann man ſoll nit zů vaſt eylen mit den Juden/wann ſie vmb den Tauf bitten/Soll auch nit zů lang verziehen mit jn/darmit ſie nit wider hinderſich lauffen/ſpricht Gregorius.

Q

¶ Es iſt auch wol zů mercken/wie ſant Gregori befilcht daſelbſt/er ſolle den armen Juden/die ſich tauffen laſſen/klayder kauffen. Li. 3. c. 31 Vnnd zů Anthemio ſchreybt er/das nit billich ſey/das ſie armůt leyden/befilcht den getaufften gelt zů geben (Sihe der hailig Bapſt iſt nicht als arm gweſen/wie Luther den Bapſt gern machen wolt/ſo er ſein Amptleut hin vnnd her gehebt hat/den er gelt außzůgeben geboten/vnd jn rechnung zůſetzen/von den in andern büchern de patrimonio Sancti Petri libro primo de primatu petri. cap. 31

¶ Möchſt du fragen/wañ ain Jud Chriſten würt/wie wirts gehalten mit dem wucheriſchen gůt? Juden gůt Antwort/Wann ſie gůt haben ererbt/oder ſunſt rechtlich gewonnen/ſo bleybts jnen/dann man ſoll ob jn halten/das jnen ſollichs gůt nicht entwent werd/oder erbſchafft genommen/c. Judei 2. de Jud. Wann wir aber reden von wucheriſchem gůt/befind ich das vor zeyten Johannes Gerſon Gerson vnder vil mengeln/die inn ainem Concili ſolten gebeſſert werden/ſetzt auch den/Warumb gibt man nicht den getaufften Juden barmhertzigklich von jren gütern zů notturfft jrs lebens/dann das ſie mit armut getrungen wider vom glauben fallen/vnd beklagen die Chriſten der vnmiltigkait/libro declarationis Eccleſiaſticorum. Ich befind aber das der Bapſt des namens zwen vnd zwaintzigſt hat in landt vnd Stetten der Kirchen zůgehörig gebotten/das man die getauften Juden an jr hab vnnd gütern/mit was namen ſie genannt werden oder geacht/die ſie beſitzen zů der zeyt jrer bekerung/das

Quid agendū cū iudeorū usur baptiſati

Uſura

man ſie darin̄ vnbelaidigt laſſen / darmit ſie nit auß der häſſigen armut getrungen werden wider zůkeren zům verlaßnen vn glauben. Diß wöllen etlich auch auff das wůcher gůt deüten / Rz Kürtzlich die Juden künden das wůcher gůt nit behalten auß aygnem willen / dann es iſt vnrecht gůt / man můß diß widerkeren. Aber ſo es der merer tail vngwiß iſt / wem das ſolle widerkert werden / ſo mag die Oberkait der enden diß nemen / vnd mags gar oder ain tail dem Juden wider ſchencken zů vnderhaltung ſein vnd der ſeinen / an ſtat armer leüt / oder der kirchen. (*Eſt iuſta cauſſa transfrendi dominium, in fauorem fidei.*)

Doch hie můß ich etwas hinzů thůn / do ich geſagt hab / wie der Tauff hinneme die peen der ſünd. Da můß ich etlich baptiſmus non tollit irregularitates gaiſtlich peen (irregularitates) außnemen / Dann welcher vor dem Tauff hatt zwey weyber gehabt / oder ain witfrawen / ob er ſchon getaufft würd / ſo mag er nicht Prieſter werden / Er iſt vntauglich darzů. Ferner / wann ain Jüdin jr junckfrawſchafft verloren het / würds getauft kan nicht ainn geweichte Kloſterfraw werden / der Tauff nimbts nit hin. Wann ainer vneelich geporn würt / vnnd darumb vntüglich zů ainem Prieſter / der Tauff nimbts jm nit ab / er bleybt ain baſtart nach wie vor / c. acutius diſt. 26.

4 Wir haben nun gehört / das der Tauff hinnimbt die ſünd / Er nimbt hin auch die peen der ſünd. Nun ſag ich für das dritt / das im Tauff auch geben wirt baptiſmus dat & confert fidem ſpem & charitatem die Göttlich gnad / ja auch die ander zwo Göttlich tugent / die hoffnung vnnd der glaub. Vnnd ſo diß Luther verlaugnet von allen Sacramenten auß jrriger verfüriſcher leer / ſo wöllen wir diß ſonderlich bewären vom Tauff / das war vnnd Chriſtlich ſey / das wir ſprechen / die Sacrament geben gnad / in form vnd geſtalt wie am anfang gemelt. Dann Chriſtus ſpricht / Es ſey dann ſach das einer wider Johan. 3 geborn werd auß dem waſſer vnnd dem hailigen gaiſt / ſo mag er nit eingeen inn das reich der hymel. Nun geet kainer in hymel on die gnad Gottes / darumb můß im Tauff gnad geben werden / wie Paulus ſpricht / Die genad Gottes das ewig leben. Roma. 6 Item die widergepurt auß dem hailigen gaiſt / iſt auß ſeiner gnaden / dann wie het ſonſt Sant Johans ain vnderſchied gemacht zwiſchen ſeinem Tauff vnnd dem Tauff Chriſti. Ich / ſprach er / Marc. 1 tauf im waſſer / aber er im hailigen gaiſt. Alſo bezeugt gar herrlich auch ſant Paulus zů Tito / Tit. 3 wie Gott vnns hab hail gemacht durch die waſchung der widergepurt / vn̄ ernewerung des hailigen gaiſts / den er über vnns außgoſſen hab reylich / auff das wir vergebens gerecht gemacht ſeyen ſein erben nach der hoffnung des Sp̃s ewigen lebens. Sihe das in der widergepurt der hailig gaiſt geben wirt / vnd die hoffnung des ewigen lebens. Darumb auch Sant Ambroſi nent den Tauff ain Li. 2. ſuper Lu. waſchung der gnaden. Es ſoll niemants fliehen die waſchung der gnaden. Ja Sant Auguſtin wider die ketzer Donatiſtas ligt treffenlich ob dem / das diß ſey der vnderſchid des tauffs Johannis von dem tauff Chriſti / das inn dem die Göttlich gnad geben werd. Vnd Auguſtinus Li. 5. c. 9 10. 11. 12 13. 15 im ſelben Bůch nent auch den tauff ain ſacrament der gnaden am ain vn̄ zwaintzigſten capitel. Alſo auch Sant Ambroſius acht den Tauf darinn wir getauffet werden gröſſer dann den Tauff / damit Chriſtus iſt getaufft worden / ſpricht Wiewol bayd tauff des Herren ſeind / ſo Ser. 4 acht ich doch den Tauff angenämer ſein / darmit wir abgewäſchen werden / dann den darmit der hailmacher iſt getauffet worden / vnd lang hernach. Dort hat Got jnen / als den vnglaubigen / mit leyblichen zaichen wöllen den glauben annemlich machen. Hie gibt er vns als den glaubigen die gnad mit gaiſtlicher krafft. Ja der Tittel diſer Predig ſtoßt den jrrſall des Luthers vmb / ſo er ſpricht / Von der gnad des Tauffs.

Alſo ſpricht Sant Pauls zů den Galatern / Galat. 3 Welche inn Chriſto getaufft ſeind / die haben Chriſtum angethon / Nun Chriſtum anthůn geſchicht nit on ſein Göttliche gnad. Vnnd zů den Epheſiern / wie oben gemelt / Ephe. 5 Er hat gereinigt die kirchen mit der waſchung des waſſers inn dem

[illegible]

De charactere [illegible]

wort des lebens/ wie kan aber er die Seel rainigen on ſein Göttliche gnad.

¶ Diſen jrrſal hat Luther geſogen auß den alten ketzern Pelagio vnnd Celeſtio/ die verdampt ſeind worden in dem hailigen Concili zů Cartagine in Aphrica/ zů der zeyt des hailigen Auguſtini. Jch vnderlaß einzůfůren jrē brief an den Bapſt zů Rom Jnnocentium den erſten/ will auch der ander hailigen Lerer zeugnuß vnderlaſſen/ dann die angezeygten ſollen billich ainem yeden frommen Chriſten genůg thůn.

Epiſt.90 in Aug.

fides

Ad Bonifaciū

Dz kind glaubt

5. Das aber im tauff auch eingoſſen werd der glaub vnd liebe/ haben wir inn vorgeender Predig angezaigt auß dem hailigenn Sant Auguſtin/ der haißt die kinder nach dem tauff glaubig (de conſe. diſt.4.nihil) Nun ſeind ſie nicht glaubig von dem gelerten glauben/ dann ſie haben noch nit den brauch der vernūft/ das ſie jn lernen mögen/ Darumb haiſſen ſie Chriſten vnd glaubig von dem eingoſſen glauben im tauff vom hailigen gaiſt. Ferner ſo ſpricht der Herr/ Wer nicht gelaubt/ wirt verdampt. Darumb ſo die getaufften kindt nicht verdampt werden/ ſonder ſelig/ ſo můſſen ſie ain glauben haben/ dann on den glauben iſt vnmüglich das ain menſch Gott wol gefall/ ſpricht Sanct Paulus/ Aber die kinder gefallen Gott wol/ Ja wöllen wir Gott wol gefallen/ ſo můſſen wir auch werden wie die kinder/ ſonſt werden wir nit eingeen in das reich der hymel/ Dann on den glauben het das kindt nit das gaiſtlich leben/ ſo der gerecht auß dem glauben lebt. Es were auch wider alle vernunfft/ das im kindt ſolt die gnad Gottes ſein/ vnnd nit der glaub/ dann ſo der glaub die ſubſtantz vnd fundament der gaiſtlichen erbawung/ wie kan die gnad vnd liebe ſein on das fundament des glaubens.

Mar.vl.

Hebr. 11

Matt.18

Rom. 10

H Hebr. 11

Q

¶ Fragſt du/ Warfür ſeind die tugenden inn der Seel des kindlins/ dann ſie würcken nicht/ ſolte das kindlein aufferzogen werden vnder den vnglaubigen/ es würde durch diſen eingoſſen glauben nichts wiſſen von vnſerm Chriſtlichen glaubē? Antwort/ Diſe frag iſt ſchwär/ vnd dem gmainen mann nit gůt zů verteutſchen/ das ers begreyff/ will aber mit der genad Gottes dannoch fleyß fürkeren/ vnnd ſprich/ Gleich wie inn leyblichen dingen/ wir zwayerlay qualitet oder aygenſchaft finden/ Als von der wärme zůreden/ das Fewer iſt warm/ die Sonn iſt warm/ der pfeffer iſt warm/ der wein iſt warm. Wie iſt das Fewer warm/ aygentlich inn ainer form/ darumb brents vnnd macht warm/ was er raicht. Die Soñ iſt warm nit aygentlich in jr ſubſtantz/ aber wann jr glantz herwider ſcheint (reflectitur) ſo gibts warm/ dann die mitte des luffts machts nit warm/ wo aber der Sonnen ſchein an ainem Berg ſein widerglanntz hat/ ſo macht er warm. Der wein iſt auch in ſeiner krafft warm/ wann er ſchon im vaß oder glaß aygentlich kalt iſt/ aber getrůcken/ ſo kompt die krafft der hitz herfür. Alſo vom Pfeffer/ neſſel vnnd ander ding/ die nicht aygentlich warm ſeind/ allain in jr krafft/ die ſelbig krafft můß von etwem auferweckt werden (qualitas virtualis non agit niſi excitata.)

Sol nō calefacit eſt calidus in ſubſtā

Vinū eſt frigidū in ſubſtā ſed virtualiter eſt calidū

Fides ac quiſita et infuſa

¶ Alſo auch in der Seel iſt zwayerlay gelaubens/ Der ain iſt aygentlich vnd formlicher/ das iſt ain gelerter glaub/ wann das kindlin ain mal ſpricht ain ſtuck des glaubens/ ſo bleybt etwas anhangends in ſeiner Seel ſpricht ers noch ain mal/ ſo bleibts noch mer anhangent/ vñ thůts als offt/ biß er ſein gewont/ das ers gleich wol kan/ vnd iſt ain ding gleich als wenn man ain liecht gieſſen wil/ ſo tunckt man den dach in das vnſchlit/ ſo bleybt ain wenig daran/ darnach noch mer/ biß ain liecht wirt/ alſo auch hie inn der Seel. Vnd wie diſer gelerter glaub wirt vnnd wachßt auß vil embſiger übung/ alſo nayget er auch zů den ſelbigen übungen.

Ain anderer art iſt der eingegoſſen gelaub von Gott/ dann der ſelbig iſt allain ain edler krefftiger glaub/ wie des ſafftes vnd Sonnen hitz edel iſt vnd krefftig/ vñ ſo der glaub nicht iſt gewachſen auß den übungen vnnd würcklichem glauben/ ſo naigt er auch nit darzů von jm ſelbs/ als lützel der wein das waſſer warm macht/ Er můß ſonſt aufferweckt werden/ das

de tribus virtutibꝫ in puero

Nota bn̄ de virtutibꝫ infuſis puero baptiſato

De Charactere q eſt donū

Eingoßner glaube

geſchicht durch den gelerten glauben. Vnd alſo ſo im tauff wirt dem kindt eingoſſen die gnad/ der glaub/ die Hoffnung/ wiewol ſie kain würcken haben im kindlin/ die weyl es jung iſt/ ſonder ſie zierent die ſeel des kinds/ ſie machen die ſeel volkommen vnnd Gott gefällig/ ſie machen das kindlin das eingeleybt wirt IHESV Chriſto/ vnd der Chriſtlichen kirchen/ ſie machens/ das iſt ain kind des liechtes vnd ewigen lebens. Das ſeind edle krefftige würckung diſer eingoſſen tugendē/ vñ vil treffenlicher/ dann die geübt liebe/ oder gelert glaub/ So aber dem Kindt die vernunfft hergeet/ vnd es anfahet den glauben lernen/ vnnd Gott lieben/ als dann werden diſe eingoſſen tugenden auſſerweckt/ das diß kindlin genaigter wirt den glauben zů lernen vnnd Gott lieb zů haben/ dañ ſo es die eingoſſen tugent nicht het. Vnd das ichs beſchließ/ Jn dem tauf werden nit allain die ſünd für peen vnnd ſchuld verzigen/ ſonder auch gnad vnnd glaub der Seelen eingoſſen/ das der getauffet dardurch inn ſeinem verſtand erleucht wirt/ wie Dionyſius ſagt/ der will gerainigt/ vnnd der getaufft verainige mit Chriſto/ vnd wirt ſein vñ der kirchen gaiſtlichs glid/ wie Auguſtinus ſagt/ vñ wirt jm auffgeſchloſſen die porten des hymels. Herr IHESV gib gnad das wir all dardurch eingeent inn das ewig leben/ AMEN.

Diony.

Auguſti.

Die Dreyzeheſt predig von der Tauff.

Euntes docete omnes gentes, baptizantes eos, in nomine patris & filij & ſpiritus ſancti, Matthæi ult.

VOn würckung des hailigen Sacraments des taufs/ haben wir geſagt/ Es ſey ain krefftigs zaichen/ das hinweg neme vñ rainigd die Seel von ſchuld vnd von peen der ſünd/ vnnd gebe Göttliche gnad/ glauben vnd liebe. Diß ſeind drey würckung/ Nun volgt hernach die viert/ das der Tauff truckt in die ſeel ain zaichen/ das die leerer haben angefangen nennen characterem/ Vnd verſtent darbey ain zaichen von Gott der Seel eingetruckt/ in empfahung ains Sacraments das man nit after nemen mag das ewig in der ſeel bleybt. Diß zaichen bedeut das er das Sacrament empfangen hat/ das auch darbey in der hell ain Chriſt erkent wirt von ainem Hayden/ vñ iſt ain pund zaichen das er das gſatz halten wöll.

Charac.

1. tail 86 blat a

Vñ ſo die Newchriſten diß zaichen verlaugnen/ das doch der teufel inn jn erkennen wirt inn der hell/ ſo wöllen wir mit der gſchrifft diß probieren. Vnnd zů dem erſten melt ſant Pauls das zeichen zů den Epheſiern/ vnnd ſpricht/ Jnn wellichen auch jr/ do jr gehöret habt das wort der warhait/ nemlich das Euangelium von ewerm hail/ an welches jr auch glaubende/ bezaichnet worden ſeyt mit dem hailigen gaiſt der verhaiſſung/ wellicher iſt das pfand vnſers erbs. Hie iſts häll/ wie Sant Pauls anzaigt/ das die glaubigen in annemung des Euangeliums/ das iſt im Tauf bezaichnet werden Diß zaichen nennen wir yetz Character/ mit welchen zaichen alle ſchaf von der härdt Chriſti bezaichnet werden. Alſo hat ſant Pauls verſtanden der hailig Hieronymus vnnd ſpricht/ Das zaichen Gotes iſt gleich wie der erſt menſch iſt erſchaffen wordē nach der bildnuß vnd gleichnuß Gottes. Alſo in der andern widergepurt/ wellicher erlangt den hailigen gaiſt/ der wirt von jm bezaichnet/ vnnd empfahet die figůr ſeines ſchöpfers. Hie bekent ſant Hieronymus das zaichen/ das eingetruckt wirt in der widergepurt/ das iſt im tauf.

Ephe. 1

Gene. 1

¶ Ferner darmit der Newchriſt nit alſo fräuele wider das zaichen des hailigenn gaiſt/ ſo höre er Paulum inn vorgemelter Epiſtel/ der ſpricht/ Jr ſolt nicht betrüben den hailigen gaiſt Gottes/ darmit jr bezaichnet ſeyt auff dem tag der erlöſung/ welcher iſt der tag/ dann der tag

Ephe. 4

des

des taufs/ verÿcht ſanct Pauls ſie ſeyen bezaichnet worden mit dem hailigē gaiſt Diß iſt auch die mainung vnnd verſtant Sant Hieronymus daſelbſt / der ſpricht/ Wir ſeind bezaichnet mit dem hailigen gaiſt/alſo das vnſer ſeel vnd gaiſt eingetruckt werde mit dem zaichen Gottes. Vnd hernach/der würt darumb gezaichnet/das er das zaichen behalt/ vnnd zaige das an dem tag der erlöſung rain vnd lauter/ vnnd in kain weg geſtimlet/ auf das er mög gezält werden mit denen die erlöſet ſeind. Merck die wort/ Es hilft die Newchriſten nit das ſie ſagen / der Tauf ſey ſelbs ain zaichen / Dann diß iſt war/ aber von dem redt ſanct Pauls nit/ dann er redt vom zaichen/das in die ſeel getrucket wirt / die abwaſchung geet über den leyb. Item das zaichen der abwaſchung geet gleich dahin/iſt bald auß. Diß zaichen bleyt biß an Jüngſten tag. Diß hatt
Athana. auch inn Paulo verſtanden Athanaſius der ſpricht über das erſt Capitel/ die Juden ſeind gleich wie die wilden thier gemerckt mit ainem zaichen in jrem flaiſch aber euch/ als den kindern Gottes/iſt eingetruckt das zaichen des gaiſts. Vnnd über die letſt ſtell Pauli meldet er wider wie der gaiſt vnns bezaichnet hab/vnnd hab vnns gemacht zů ſein von der königklichen härdt. Diß zaichen/ſpricht er/hat er vns eingetruckt/ vnd hat vns abgeſchiden oder abgeſÿndert als die erlößt ſeind vnd frey

Bruno Diß hat alſo auch verſtanden Bruno der ſpricht über Paulum / Jr glaubigen/ ſeyt bezaichnet vom Gaiſt / das jr erkent werdet / das jr ſeyt von der Ritterſchaft Chriſti. Vnnd über die letſte ſtell ſpricht
Ephe. 4 Bruno / Jhr ſeyt das wachs / der hailig gaiſt das ſigel/das darein getruckt wirt/ darmit jr erlößt ſeyt in dem tag ewer erlöſung/das iſt ewers taufs.

2. So die Newchriſten diß edel zaichen/als abtrinnig von der Ritterſchaft Chriſti verwerffen vnd verlaugnen / Vñ doch ain yeder Chriſt veſt verhoffen ſoll/ wie Hieronymus oben gemelt/ das er darbey erkent werd am Jüngſten tag / aber die abgeſchnitten glider der Kirchen/ die ſchäment ſich des zaichens. dann ſie darunder zů ſchanden werden am Jüngſten tag vor aller welt. Vnnd haben aber die leerer nit vil daruon geſchriben / dann es thet nicht not ſo das niemandts wider- Charac-
ſprach. So aber Luther das yetz anficht ter.
würt ich genaigt die geſchrifft fleyſſiger zů erforſchen/ſollichen vnuerſchämbten jrrſal zůuerlegen / Vnd befind das diß ſacramentlich eingetrucket zaichen iſt im gaiſt geſehen worden von dem Prophetē Eſaia / das er geſprochen hat / Ich würt ain zaichen ſetzen in ſie/ vnd würt ſie ſen- Eſaie 66
den die hailwertig ſeind zů den völckern inß Meer/in Aphricam/inn Lydiam die pfeyl tragen/ in welſch vnd kriechenland in die ferne Jnſeln/ zů denen die von mir nit gehört haben/ vnd mein glori nit geſehen haben/ vnd ſie werden mein glori verkünden vnder den Hayden. Hie iſts gwiß das der Prophet ſagt von außſendung der apoſtel vnd jünger das Euangelium Mat. vl.
zů verkünden inn der gantzen welt/ nicht allain den Juden / ſonder auch den Hayden die vor von Gott nit gehört hetten. Nun in die ſelbigen ſeine botten vnnd geſandten hat Gott ain zaichen geſetzt/ welliches iſt aber das zaichē/ wed das zaichē des gaiſts / daruon ſ. Pauls den Ephe. geſchriben hat. Sant Hieronymus will Hieron.
an dem ſelben ort/ das diß zaichen der Apoſtel ſey bedeut worden durch das zaichen bey Ezechiele/ wellicher das ſelbig zai- Ezech. 9
chen nicht het der můßt ſterben/ Spricht auch das diß zaichen ſey bedeüt wordenn in Aegypto da die pfoſten des hauß vnnd der thürhelm mit des Oſterlambs blůt wurden beſtrichen/das der ſchlagent engel fürgieng/ vnd niemants im hauß tod- Exod. 12
te/ Alſo im tauff bezaichnet Chriſtus die pfoſten/ das ſeind die krefften der Seelen mit verdienſt ſeines blůts/darmit die ſeel erlößt ſeyen.

¶ Es thůt auch meldūg diß aingetruckten zaichen des tauffs der hailig Diony. vnd auch Damaſce. laß mich nit kůmern das etlich jre wort anderſt wöllen deutē/ (*Vſi antiqua tranſlatione forte ſcrupum quæſierunt*)
Wir wöllen jre wort hören. Alſo ſpricht De eccle. Hierach c. 2. per 3
Dionyſius / Den der zů dem Sacrament des tauffs geet/den laßt die Göttlich maieſtat in jr gſelſchafft iñerlich/ vñ gibt im

ſein liecht gleichſam̄ als ain zaichen/ machet jn hailig/ vnd tailhaftig des hailigen tails vnd ordens. Hie redt Dionyſius nit von dem zaichen des Sacraments/ das der prieſter oder Biſchoue gibt dem taufften/ Sonder redt von dem zaichen das L.4.c.10 Gott innerlich gibt der ſeel des getaufften/ das Dionyſius auch ain liecht nent. c Alſo auch die wort Damaſceni bezeugen häll diß zaichen in der ſeel/ dann er ſpricht alſo/ Nun yetz empfahen wir durch die tauff/ die erſte frucht des hailigen gaiſts/ vnd wirt in vns ain anfang ains andern lebens/ das iſt/ die erſte frucht der widergepurt/ vnd verzaichnuß/ vnd ſchůtzung vnd erleuchtung/ vnd hailmachung (Vnde liquet quam deprauate aliqui hic deſtruant ſententiam Damaſceni.) Die erzelt Damaſcenus 5. werck des taufs. 1. Widergepurt durch gnad. 2. Zaichnuß mit dem zaichen võ dem wir yetz reden. 3. Schůtzung wider des Teuffels gſpenſt. 4 Erleuchtung im verſtand durch ain rechten glauben. 5. Vnd hailmachung/ das er August. getaufft durch die genad Chriſti wirt ſein glid vnd der kirchen.

¶ Das aber diſe zwen geredt haben von diſem zaichen bewär ich auß ſant Auguſtin/ der auch von dem redt vnnd ſpricht L 6 li 6 contra Donatiſtas. Es iſt gnůgſam̄ erſchinen/ das ſchaff das empfangen het herauß das zaichen des Herrn/ ſo es kommet zů hail/ das vom jrrſal abſteet/ noch erkent er inn jm das zaichen des Herren. Redt von dem der zů erſten von den ketzern getaufft würt/ vnnd darnach kompt er in kirchen/ würt er nit wider getaufft. Epl.204 ¶ Vñ zů ainẽ prieſter Donato ſchreibt er (23.q.4. diſplicet) Vnd jr ſeyt ſchaf Chriſti/ jr tragt des Herren zaichen im Sacrament/ das jr empfangen habt/ aber jr jrrent vnd verderben/ vnd wider Permeni- Tract. 5 anum vergleicht ers ainem kriegßzaichẽ vnder dem Kaiſer.

¶ Vnd darmit niemants zweyffeln mög ſo für ich ein die wort Auguſti. über Johannis Epiſtel/ do ſpricht er/ Der getauffet wann er nicht hat die liebe/ ſo hat er doch das zaichen jm eingeſetzt/ aber er ſchwaifft vmb als ain flüchtiger an ſeinem Herren. Zů ainem beſchluß beſtät diß alles ſant Pauls/ ſo er ſpricht/ Gott hat vns geſalbt/ hat vns zaichnet. 2. Cor. 1

3. Diß alles hab ich eingefürt von der Newchriſten wegen/ dann vns allen von dem waren alten vngezweyffelten glauben wäre genůg/ das vnns fürgehalten wurd/ das diß wäre einhellige mainung aller Göttlicher Leerer/ die vierhundert Jar her geſchriben haben/ das im Tauff werde eingetruckt inn die ſeel ain zaichen das ewig bleyb. Es wäre auch gnůg auß dem gaiſtlichẽ rechten/ ſo ain yeder Chriſt von den Sacramenten glauben vnd halten ſoll/ wie dann helt die Römiſch kirch c. Ad abolendam de heret. Aber die Römiſch kirch helt/ das in dem tauff ain ſolliches zaichen eingetruckt werde/ ſo der Bapſt Innocentius ſpricht/ Welcher erdichtlicher weyß (das iſt/ der inn gegenwertiger ſünd iſt) geet hinzů zů dem tauf der empfahet das zaichen der Chriſtenhait jm eingetruckt/ c. Maiores de Bapt. et eius eff. Vnd hernach ſpricht er/ Dann truckt ein die Sacramentich würckung das zaichen/ ſo ſie nit fint den rigel aines widerwertigen willen jr widerſtent/ darumb ain yeder frommer Chriſt das glauben ſoll/ das diß zaichen iſt gleich wie die hof farb der diener Chriſti/ wiewol zů ainem überfluß wir auch haben Bybliſche gſchrifft mit eingefürt/ vnd die hailigen leerer von Gott erleucht.

¶ Fragſt du/ Wie kombt das diß zaichen ewig iſt/ vnd mag nicht außgetilckt werden? Antwort/ Fürnemliche vrſach iſt Göttlicher will/ dem diß alſo gefallen hat/ aber nachuolgent mag anzaigt werden/ das diß haben die drey Sacrament/ die nit wider mögen gebraucht werden inn ainer perſon/ als der Tauf/ Firmung/ vnnd hailig weyhe/ ſonder jr würckung des zaichens halb iſt ewig/ dann ain getauffter/ ain gefirmter/ ain prieſter/ würt alſo bleyben ewigklich/ ob er auch inn die hell kompt/ darũb iſt ď widertauff gotßleſterlich/ wie du findſt in predigen am auffertag. Höre ſchöne wort ſ. Grego. Dz jr ſprecht/ das der geweicht ſey/ ſoll wider gweicht werden/ iſt vaſt ſpötlich/ dañ

a nare c cha racter no pt deleri

3. tail. blat 124

wie

wie ainer ain mal getauft / ſoll nit wider getauft werden Alſo welcher ain mal iſt geweicht / der mag nicht affter geweicht werden inn der ſelbigen weyhe oder oꝛdnung.

Wider tauff ¶ Es zaigẽ die hailig leerer ander vꝛſach auch an / warumb der widertauf vnrecht ſey / dann der Tauf iſt fürnemlich wider die erbſünd / die ain mal außgeleſcht / kommet nit wider / darumb ſoll auch kainer widertauft werden. 2. So iſt das zaichen des taufs inn der Seel ewig / wie yetz gehöꝛt. 3. Der tauf nimbt hin ſchuld vñ peen / darũb wer es recht wið zů tauffen / ſo wurd kainer beichten oder půſſen / ſonder allain auf den tauf legen.

4. Der tauf bedeut den todt Chꝛiſti / Roma. 6 wie ſant Pauls meldet / Chꝛiſtus iſt aber nit mer dann ain mal geſtoꝛben / darumb ſoll ain menſch nur ain mal getauft werden.

Gleiche würckũg des tauffes 4. Auß allem voꝛgeendem iſt abzůnemen / ob der Tauf gleiche würckung hab in allen getauften oder nit? Dann der kinderhalb möcht gleiche würckung ſein in ainem wie in dem andern des taufs halben / aber auß zůfälligen vꝛſachen / mag auch den kindlin vngleich gnad mittaylt werden / dann der tauf würckt auß dem verdienen des leyden Chꝛiſti. Nun on zweiffel Chꝛiſtus hat gewölt / das des verdienen ſeines leyden vnd ſterben kreftiger würck in den außerwölten / dann inn den verwoꝛffen / Daruon beſihe an S. Niclas tag. 3. tail blat 10 Aber in den alten nimbt der tauf die würckliche ſündt hin / das bedöꝛffen die kinder nit. Vnd ſo ain alter mit mer rew / mit mer andacht / mit mer inbꝛunſt ſich ſchickt zů dem Tauf dann der ander / ſo empfahet er auch mer gnad.

¶ Volgt herauß wie vnchꝛiſtlich wider De capt. Babilo. alle vernũft Lutther geſagt hat / das ain getaufter ſey ſo reich / das er auch / wann er wöll / nit möge die ſeligkait verlieren / mit waſerley ſünden / allain wann er gelaubt dem woꝛt vnd verhaiſſung gottes im tauf / dann er iſt der verdampten mainung / das alle andere laſter werden verſchlunden in ainem augenblick in dem gelauben an das woꝛt Gottes / dann kain ſünd möge dich verdammen / dann allain vnglaub. Diß kan ain falſcher ſeelmöꝛdiſcher pꝛophet ſein / warumb ſagt dañ der Herr / Wilt du eingeen in dz leben / ſo halt die gebot. Warumb ſpꝛach ſant Pauls / Matt 19 Ain wenig höfels verſeuret ain gantzen taig / die werck des flaiſchs ſeind offenbar vnkeuſchait / zoꝛen / neyd / füllerey / Galat. 5 trunckenhait / todtſchleg / vnnd der geleichen / dann ich ſags euch voꝛ / wie ich voꝛ auch geſagt hab / welche ſolche ding thůnd / die werden das reich Gottes nit erlangen. Alſo ſpꝛach auch der Weyß / Der weg der ſünder iſt gepflaſtert mit ſtainen / vnd zů endt deren die hell / vnnd finſternuß der Eccle. 21 peen. Alſo ſpꝛicht Ezech. Wañ ſich ð gerecht wirt abkern võ ſeiner gerechtigkait Ezec. 18 aller ſeiner gerechtig. die er gethã hat / wil ich nit gedenckẽ. Vñ ð ſeelmöꝛð Lutther ſpꝛicht / alle laſter ſchaden nit / das er allain glaub / Vnd iſt die gantz gſchꝛift des newen vnd alten Teſtaments wider den verfüriſchen jrrſal. Der Weyß ſpꝛicht võ ſünder / Er wirt ſterben / dann er nicht zucht gehebt Er ſpꝛicht nit allain vom Prouer. 5 glauben / wie vil tauſent getauften vnnd Chꝛiſtẽ faren hin gen hell / Aber böß gaiſt haben diſe falſche leer durch Luther auß geſpien / zů wider der půß / beicht / gnůgthůn / die er zůuerdammung der menſchẽ wolt abthůn / Von dem weyter im Sacrament der půß. Aber from̃ Chꝛiſten werden nit alſo läſterlich leben / ſy kämen ſonſt hie an Rabenſtain / vnd doꝛt in die hell / Sonder anſehen vnſer Exempel den Herren IHESVM / der nach ſeinem Tauf iſt gefürt woꝛden in der wůſte / hat da gefaſt viertzig tag / vnnd on zweyffel da auch gebät / Matt. 4 iſt verſucht woꝛden vom teufel in dꝛey ſünden / vnnd iſt jm widerſtanden. Alſo ſollen wir auch dem böſen feind widerſteen / dañ wiewol durch den Tauf wir ſeyen kinder Gottes woꝛden / wann aber ain ſun dem vater nit volgt / ſo enterbt er jn. Höꝛ wie ſpꝛicht S. Pauls Roma. 8 Wir ſeyen Sůn Gottes / ſeyen wir ſůn / ſo ſey wir auch erben / Erben Gottes / vnnd miterben Chnſti / wann wir achter auch mitleyden / auf das wir gloꝛwirdig gemacht werden. Darumb ſagt er an ainẽ andern oꝛt / 1. Timo. Niemants wirt krönt / dann der redlich geſtritten hab.

Vnnd darumb gehöꝛt noch darzů from̃ ſein / leyden vnd gedulden / die gebot Got

Non sufficit sola fides in adultis

tes haltẽ/ Dañ wer mich lieb hat/ ſpricht Chriſtus/ der wirt halten mein gebot. Vnnd do er die apoſtel außſchickt inn die gantze welt/ hat er nicht allain befolhen den glauben zů predigẽ/ wie Luther thůt ſonder leeret ſie halten alle ding die ich euch gepoten hab/ dann wer das thůt/ der wirt hie gnad erlangen/ vnnd dort ewige glori/ Amen.

Die viertzeheſt predig von ſolemnitet die vor dem Tauff gebraucht werden.

Euntes docete omnes gentes &c. Matth. ult.

DE ſolemnitate baptismatis

IR andechtigẽ in Chriſto/ ſo wir nun erzelt haben was ð Tauff ſey/ ſein materi/ form/ ſein diener/ wer ſich ſol tauffen laſſen/ vnd was der Tauf würckt/ ſo wöllen wir yetz ſagẽ von dem brauch des taufs/ wie er in der kirchen zierlich/ vnnd mit ainer herrligkait volbracht werde/ Dañ in ainer nôt wann man gech tauft/ bleybt ſolchs vnderwegen. Diß will ich thůn/ nit darumb das ewer liebe das nit wiſſe/ das jr tüglich in der kirchen ſehend ſonder darmit ich vrſach hab anzůzaigen das diſe zierlichait von der kirchen aufgeſetzt/ ſeye gründt in der gſchrifft/ vnd hab vernünftige vrſach. Auch ewer liebe erinnert werd/ was da gehandelt/ ſolchs mit andacht vnd innigkait zů betrachten.

Queritur de noīe

Zů dem erſten/ wann ain kindt zů tauffen für die kirchen gebracht wirt/ ſo frag man/ ob das kindlin ain knab oder Medlein ſey/ Dann vrſach/ die gebåt vnd ſegen die hernach gebraucht/ werden nach vnderſchidung des geſchlechts verendert. Vnd das auß gůtem grundt/ dañ die verfluchung iſt vnderſchidlich gangen zwiſchen Adam vnnd Eua. Dann zů Eua ſprach Got/ Mårent will ich måren dein armſeligkait vnnd empfengknuß/ Inn ſchmertzen würdeſt du gebåren Kinder/ vnnd würdeſt ſein vnder dem gewalt des manns. Zů Adam ſprach Gott/ Verflucht ſey das erdtrich inn deiner arbait/ Inn ſchweyß deines angeſichts würdeſt du eſſen dein brot ꝛc. Darumb ſoll der prieſter diß wiſſen. In etlichen kirchen wirt diſe frag vnderlaſſen/ wañ ſie auß der andern abzůnemen/ ſo ein prieſter fragt/ wie das kindt haiß/ darauß er leichtlich abnemen kan/ was geſchlechts es ſey. Diſe andere frag vom namen iſt gebraucht worden von der zeyt der apoſtel her/ Dañ Dionyſius ain jünger ſ. Pauls beſchreybt die herrlich form zů tauffen von den apoſtelen gebraucht/ Vnder anderm zaigt er an das die prieſter haben müſſen anſchreibẽ den namen/ der ſich hat wöllen Tauffen laſſen/ vnnd des guatters/ der jn zů dem tauf gefürt hat. Vnd das diß für vnd für im brauch bliebẽ ſey/ haben wir auß dem Concili zů Cartagine dem 4. im 85. capit. in dem S. Auguſtin geweſen/ ſpricht das Concili/ Welche wöllen getaufft werden ſollen jren namen anzaigen. Iſt des auch gůte vrſach/ dann die erwölten kent Got mit namen/ beſihe im andern tail. Diß geſchach vor zeyten in ſolenni ſcrutinio Cathecuminorum/ in der behörung deren die ſich wolten tauffen laſſen/ iſt geweſen am Mitwoch nach Mitfaſten.

Gene. 3

De eccle. hierarc. c. 2. per 2

c. baptiſſ. 5. De cõſe. diſt. 4

89. blat d

¶ Zů dem dritten/ ſo fragt der prieſter/ ob dz kindlin nit vor tauft ſey/ Diß geſchicht darmit das kind nit affter getauft würd das dann ain groſſe ſünd were/ vnd würde der prieſter ſeines prieſterlichs ampts ſein leben lang beraubt/ wie in vil Concilien in Kriechiſcher/ Lateiniſcher kirchẽ/ auch über Meer iſt beſchloſſen vñ erkent worden/ als im Concilio zů Cartago inn Aphrica/ zů Rom vnder dem Bapſt Siricio/ vnnd vnder dem Bapſt Innocentio/ das 5. Concili zů Conſtantinopel/ vnd vil andẽ. Wie aber ð prieſter ſich halten ſoll/ wañ dz kind vor getaufft iſt/ wöllẽ wir zů end ſagen. 2. So ſeind zwey treffenliche ſtuck die dienen zů zierlichait diß Sacraments/ vnd ſeind Cathecismus vnd exorcismus/ das iſt vnderweiſung/ vñ bſchwerung des böſen gaiſts/ werden wol bayde ſtuck vnder ainander gemengt/ vñ darzů gebraucht das dritt ſtuck/ das iſt/ båten/ vñ ſunſt allerley zierlichait die gebraucht wirt/ wie wir ſagen wöllen.

Aug. li. 2 de ſacra.

Allain wöllen wir yetz von dẽ zway erſten reden/ dañ wiewol etlich Newchriſtẽ

brauchen

brauchent etliche ſtuck von der kirchen/
Sie ſtälens von der kirchen / ſo vnderlaſſen
ſie doch vil/ wiewol ain ſect mer dann
die ander/ darnach aine vnſinniger iſt vñ
hefftiger vom teuffel beſeſſen/ dañ die ander/
Vnnd ſprich zů dem erſten von dem
Catechiſmo/ dz iſt/ von dˀ vnderweyſung.
Cathecuminus — Das der Catechiſmus/ das iſt vnderweyſung
im glauben vor dem tauff / hat ſein
grund in den worten Chriſti/ im brauch dˀ
apoſteln vnd marterer / vñ im brauch der
kirchen biß auff den heutigen tag/ Dann
Chriſtus ſpricht da er die apoſtel außſchicket
zů predigen das Euangelium / Geet
Mat. vl. — hin vñ leeret alle vo̊lcker / tauffent ſie im
namen des vaters/ vnd des ſuns/ vnd des
hailigen gaiſts. Jſt ye klar/ das der Herr
hie vor ſetzt das leeren/ darnach das tauffen.
Actor. 2 — Diß hat ſant Peter von ſtund an gehalten
am Pfingſtag/ do er zůuor predigt
vñ darauf getaufft drey tauſent. Diß hat
gebraucht auch Philippus der Diacon/
Actor. 8 — mit dem Cåmerling der ko̊nigin Candacis
auß Morenlandt / dann er zůuor im
glauben Catechiſiert/ das iſt/ vnderwiſen
biß er ſelbs des taufs begierig/ ſprach/ Sihe
ain waſſer/ vnd was verhindert mich
zů tauffen/ Diſe form was von no̊ten im
anfang der kirchen/ da vil vnnd zů merer
tail die alten allain/ die yetz den gebrauch
der vernunfft hetten/ getaufft worden/ ſo
die tauff allain willigklich von jn angenommen
ward/ vnd vngezwungen.

¶ Von diß vnderweyſens willen/ inn anfang
der kirchen/ ſo můßt der wolt getauffet
werdē/ haben ain der ſich ſein annäm/
im tauff zůuerſprechen / der ſuſceptor odˀ
anadochus — Anadochus apud Dionyſiū / qui latinis
eſt patrimus/ quia cum patrem habent
ſacerdotem / pater baptiſandi efficitur.)
Dann etlich zeyt vor dem tauff / můßt er
die ſtuck vnſers glaubens lernen/ daruon
August. — S. Augu. ain beſonder bůchlin gſchriben
zů ainem genant Deogratias / wie man
die vngeſchicktē leeren ſo̊ll de Catechiſandis
rudibus.

¶ Mo̊chſt du hie einreden / Den Catechiſmum
gib ich wol zů/ vnd iſt recht gewiſſen
mit denen die ain verſtand haben / vñ
wiſſen was man jn ſayt. Diß thůt aber
nichts zů dem kindlin/ die kain verſtand
haben/ was man mit jn redt/ darumb die
widertauffer diſe vnderweyſung des kindes
verlachen. Antwort/ Wiewol dz kind — Ex
nit verſtehet die vnderweyſung / ſo hats
doch die kirch im gebrauch behalten/ vnd — 1
diß auß vil vrſachen. Zů dem erſten/ dann
Ephe. 4 — ſo yetz die vile der hayden iſt eingangen/
deren kind nit zů äuſſern ſeind von der kirchen/
hat es ſich gezymbt von wegen ainigkait
des glaubens / das auch ain form
des tauffs in jungen vnd alten gehalten
wurd/ dañ ye die kirch nit hat wo̊llen mit
den kindlin verzihen biß zů jren vogtbaren
jaren/ darmit ſie nit verkürtzt/ on den
glauben ſtürben/ Dañ es iſt ain Herr/ ain
Kinder Cathecißiern — Gott/ ain tauff. Zů dem andern/ ſo hat — 2
die kirch wol betrachtlich die ärtzney des
hails darhin gericht/ gleich wie die kinder
durch frembde übertrettung ſeind ſchuldig
worden der ſünde / das ſie auch durch
frembde bekantnuß wider zů gnadē kummen
durch den tauff. 3. Darzů ſo der — 3
tauff ſo ain nützlich/ herrlich Sacramēt
iſt/ zů ſeiner zierlichait dienet wol der Catechiſmus
oder vnderweyſung. 4. So — 4
iſts auch darzů gůt/ darmit die guatern/
die im tauff für das kind verſprechen/ mo̊gen
dem kindt zeugnuß geben ſeines tauffes.
Vnd ob er niemants het/ der jn vnderwiß
im glauben/ das die guatern wißten/
was ſie das kindt leeren ſo̊llen. Ho̊r wie
ſagt Dionyſius / vnſeren aller gůtigſten
c. 7. par. 3. de ec. hie. — fürſten des glaubens iſt zů ſynn komen/
das auch die kindt zů dem tauff zůgelaſſen
wurden/ doch das kindt ergeben werd
als ainem maiſter des glaubēs. Von dem
begert der Biſchoue / das er für dz kindt
verhaiß/ vnd widerſagung thů vnnd den
glauben bekenn/ Nicht das ainer für den
andern getaufft werd (wie die Haiden vnſer
ſpotten) Jch widerſag für das kindt/
oder bekenn den glauben für das kindt/
Sonder er ſpricht/ Jch widerſag/ vnd bekenn — ich widersag
das iſt/ Jch verſprich/ das kindt dahin
zůweyſen/ wañ es zů verſtand kompt
das es widerſag dem bo̊ſen/ vnnd bekenn
das gůt im glauben. Vnd das mo̊cht die
fünfft vrſach ſein des Catechiſmi. Darmit
ain getaufft kindt/ wann es käme zů
dem verſtand / den Chriſtlichen glauben
vnd religion fleyſſiger vnd andechtiger/

Pueri non hn̄t vsū rōnis

auch mit mer reuerentz/ vnderfieng zůhalten vnd zůbekennen/ nach dem er vernám/ wie diß an ſein ſtatt ſeiner ſeel hail zů gůt vnd nutz/ were durch ſeine guater verhaiſſen vnnd verſprochen worden.

3. Das ander fürnám im Tauff iſt Exorciſ. exorciſmus/ das iſt beſchwerung des böſen feinds/ das er nit gwalt an das kindt leg/ oder den tauff verhindere/ Vnnd wie wol den auch etlich Newchriſten brauchen/ etlich nit/ So wöllen wir doch den beweren auß der gſchrifft/ yetz inn gmain/ nachmals ſonderlich in yeder form/ Dañ 1. pet. 5 diß iſt wiſſentlich/ wie ſant Peter ſagt/ Gleich wie ain rüender löw geet er vmb/ vnd ſucht wen er freß. Der hat nun von der ſünden wegen/ gwalt über den menſchen empfangen/ vnnd über alles das da kombt in brauch des menſchen. (Beſich 3. tail blat 191 die predig von der kirchweyhung) Vnnd darumb ſo kain ainigkait iſt zwiſchenn Chriſtum vnd dem Belial/ wann etwas 2. Cor. 6 zů dem dienſt Gottes ſoll kom̄en/ ſo wirt das vor exorciſiert/ das iſt/ durch beſchwerung des böſen gaiſts gewalt außtryeben So nun das kindt durch den tauff würt Gott zůgeben/ vnnd wirt ain kindt des liechts/ ſo iſts von nöten/ das von jm beſchworn werd der gwalt des böſen feinds Das diſem alſo ſey/ vnnd nit erdicht von der kirchen/ ſonder von Chriſto eingeſetzt Matt. 10 Luce. 2 haben wir bey Mattheo vnnd Luca/ das der Herr ſollich exorciſmum vnnd gwalt die böſen feind auß zůtreyben geben hat den Apoſteln. Desgleichen am Auffertag ſprach er/ Diſe zaichen werden hernach volgen die glauben werden/ Sie werden Mar. xl. in meinem namen teuffel außwerffen.

¶ Möchſt du ſagen/ Diß hat der Herr geredt von leyblichem außtreyben des teufels von den beſeßnen menſchen/ vnd nit von diſer gaiſtlichen außtreybung vnnd beſchwerung. Dargegen ſag ich/ Haben ſie durch den befelch gwalt gehabt über das gröſſer/ ſo haben ſie auch gwalt gehabt über das geringer. Nun iſts ye weniger den teuffel alſo beſchwären/ dann jn gwaltig von dem beſeßnen außtreyben. Höre wie ſpricht ſant Gregori/ Die hailig In hom. Kirch thůt alle tag gaiſtlich/ das er dazůmal leyblich durch die apoſtel thet/ Dann jr prieſter/ ſo ſie durch die gnad des exorciſmi (das iſt der beſchwerung) die hand auflegend den glaubigen/ vnd widerſprechen das die böſen gaiſt inn jrem gemüt wonent/ was thůnd ſie anderſt/ dañ das ſie die teuffel außwerffend.

¶ Vnd das diſer gebrauch allweg gweſen ſey in der kirchen/ iſt küntlich yetz auß dē worten Gregorij/ vnd auch vor jm bezeuget das Auguſtinus/ vnd ſpricht/ Der hailigen kirchen Sacrament (die ſie auß authoritet alter einſetzung herrlich gebrauchet) zaigen gnůgſam an/ die kindlin alſo friſch von der geburt/ die gnad Chriſti vō des teuffels dienſt erledigt werden/ Dañ auſſerhalb/ dz ſie zůuerzeyhung der ſünd/ nit trüglich/ ſonder mit trewer gehaimnuß getaufft werden/ ſo würt auch in jn exorciſiert vnd außblaſen der widerwertig gwalt/ welchem ſie auch mit worten deren/ von denen ſie getragen werdē/ verhaiſſen zů widerſagen. Lib. 1. de gra. chriſti et peccato ori. cap. 40 Hie hört man auß Auguſtino/ wie die kindt ſeind exorciſiert worden zů ſeiner zeyt/ wie auff den heutigen tag/ Ja zů der zeyt der apoſteln/ wie Diony. hernach wir auß Dionyſio bey bringen wöllen. ¶ Ains aber iſt hie wol zůmerckē Obertio das/ wiewol in anfang der kirchen/ vñ iſt noch/ das der Catechiſmus/ dz iſt die leer vnd vnderweyſung geet vor dem exorciſmo vnd beſchweren/ in den alten/ die ain verſtand haben/ wie Hugo anzaigt de ſacramentis/ So wirts doch nit alſo gehalten mit dē kindlin/ Dañ wie bald hernach die form geſetzt wirt/ ſo iſt die bſchwerūg das erſt. Aber villeicht redt Hugo vō vnd Li. 1. per 6. cap. 10. weyſung des glaubens ſonderlich/ in bekerung aines vnglaubigē/ vñ vnderrichten im glauben. Aber die vnderweyſung die mit dem tauf gebraucht wirt/ halt ich bey jungē vñ bey altē/ ſoll nach ď beſchwārung geſchehen/ Vñ diß haißt die prieſterlich vnderweyſung/ wiewol yetz in vil Biſthumē diß durch einanď gebraucht wirt dz vor vñ nach dē exorciſmo/ Chriſtlicher bericht geben wirt. 4. Wir wöllen etliche vorgeende ſtuck des taufs/ in ď kürtz Widerſagen überlauffen/ Dañ ď prieſter fragt/ widerſagſt dē teuffel/ vñ allē ſeinē wercken/ vñ allem ſeinē bracht/ darauf die guatern dreymal antwortē/ Jch widerſag (An etlichē orten thůt man dz erſt nach dē exorciſmū diß kōpt vō ď apo. zeit her/ wie Dion. melt Diony.

Der

Abrenunctio

Der getaufft will werdẽ ſoll drey bezeügnus thůn der abſagung / ditz gibt auch kundtſchaft/S. Hieronymus vñ ſpricht/ In der gehaimnuß vnſerß glauben(. mainet den tauf.) zů dem erſten wider ſagen Super Amos.6. In fi. wir/dem der in Nidergang der Sonnen iſt/vnd ſtürbt vnnß mit den ſünden / vñ alſo do wir vnnß keren gegen orient/ machen wir ain punde mit der Sonnen der gerechtigkait/vnd verhaiſſen wir wöllẽ im dienẽ/ Redet nach dẽ ältiſten brauch der kirchen / da der getaüfft ſolt werden/ ſich erſtlich můß keren gen Nidergang/ vnd nach dem er dem teüfel widerſagt/ kert er ſich herum gen Orient / wie auch Dioni. Dionyſius klarlich anzaigt / Vonn diſer widerſagung thůt auch meldũg S. Ambroſi über die Epiſtel S. Pauls zů den Cap.2 Coloſſern. vnnd noch klärlicher im bůch vonn Sacramenten/Da ſagt er / wie ain Li.1. c.2 Chriſt ſey gefragt worden im tauff/ob er dem teüfel vnnd ſein wercken / dar nach ob er wider ſag der welt/vnd deren wolluſt(. *Nos ſetius paulo utimur.*)

Ich kan nit vnderlaſſen / ich můß nach volgennde wort hie einfieren / dann ſy ermanen ain yeden Chriſten hefftigklich ſeines zů ſagens/ Ambr. Spricht alſo S. Ambroſi. Biß eingedenck deiner wort / vñ vergiß nimmermer den inhalt deiner verhaiſſung/wann du ainẽ menſchen ain handtgſchrift gibſt/ſo biſt verpflicht vnd verbunden/wie du ſein gelt entpfangen habeſt/biſt im ſchuldig/vnd wann du dich ſchon wider ſetzeſt/ſo helt der wůcherer ob dir/vñ über windt dich mit deiner aigen handtgeſchrift/ Darũb gedenck wa/ vnd wäm du verhaiſſen habeſt/ Du haſt den prieſter geſehen(. *Leuitam, quia illi tunc exorciſabant &c. Iam omnia facit preſbyter.*) aber dein handtgſchrifft würdt behalten im Himel.

Lib.2 de ſymbo. Ditz wider ſagen dem teüfel im tauff meldt auch S. Auguſtin. vñ ſpricht/ iſt vnſer Hilf im namẽ des Herren/ſöllen wir abſagen dem teüfel ſeinem pracht vnnd ſein engeln/ Seht ihr aller liebſten/ dann diſe vnſere bekantnuß/bringt ihr an den himeliſchen hoff/ der gleichen möcht ich vil mer zeügnuß bringẽ auß Hieronymo/ Ambroſio/Auguſtino/Beda / vñ ander/ des ich von kürtze wägẽ in ruw ſtell/ Vide Hugonem/ Wir wöllen Gott den Herren Bitten.

Die .15. Predig von andern ſolemniteten vor dem tauff.

Cum ſanctificatus fuero in uobis, effundam ſuper uos aquam mundã. Ezech. xxxvi.

WJe wol der tauf vonn vnnſerm Herrenn Jeſu Chriſto iſt eingeſetzt zů rainigẽ der ſeelen / Hat doch er durch die maiſterſchafft des hailigen gaiſt in der kirchen / vñ ſeine hailigen Apoſtel/vil zierlicher ſolẽnitet vnnd gebreüch eingeſetzt vor dem tauff/dar mit er vnnß hat wöllen zů verſteen geben/die würde vnnd herlichkait des taufs/das er mit ſo herlicher vorbereitung vñ ſchicknuß entpfangẽ würdt/ das gleich die menſchen vor etlicher maſſen gehailigt werden/ehe das ſy das waſſer des hailigen tauf entpfahen/ Ezec.36 wie Ezechiel ſagt/wann ich gehailigt würdt in euch/vor im/vñ hernach volgt võ tauf/ Vnd ich würd außgieſſen über euch ain rain waſſer/vñ ihr werdt gerainigt von allen ewern befleckung/Nun haben wir in nechſter predig zway fürnämliche ſtucke anzogen Catechiſmũ vnd exorciſmũ/ Aber dar mit die menſchen zů merer andacht bewegt werden bey diſem hailigẽ Sacrament/ſo hab ich fürgenõmen alle zierlichait vñ ceremony ĩ diſem ſacramẽt gehalten/auß zů legen/vnnd hab geſagt/ wie der tauff Sun / oder ſein guater widerſag dem teüfel yetz wöll wir weiter fürfaren in der materi.

1 Der prieſter blaßt dreymal über dz angeſicht des kinds vñ ſpricht / Gee auß Anblaſt. du vnrainer gaiſt von diſer creatur Gottes/vnd gib ſtat dem kommenden hailigen gaiſt dem tröſter Diſe anblaſunng (. exſufflatio.) iſt vonn der apoſtel zeit in kirchen gwäſen biß auff den heutigẽ tag Dioni. dann das im anfang/der getaufft wurdt ſelb bließ/wie melt S. Dioniſi/ vñ ſpricht

E

Exſufflatio

de vſu ſalis circa baptiſmum

Aug. li.1 de ſymb.
Joh.20
6. poſt c. 2 de cõſe. diſt.4
in fronte & pectore +
Aug.
Exo.12
Li.12 cap.30
Dionyſ.
Colle.

der prieſter ſtelt den tauff Sun gegen nidergang / der hebt dan die hend auff / da haiſt er jhn den teüfel auß blaſen / vnnd ſein verlaugnen / alſo ſpricht auch S. Auguſtin die kindlin werden angeblaſen vnd exorciſiert/ Es hat auch der herr die junger annblaſen/da er jn hat geben den hailigen gaiſt/Darnach zaichnet der prieſter das kindlin an der ſtirn vnnd an der bruſt mit dem creütz/vnd ſpricht/ ich ſetz das zaichen vnſerß hailmacherß vñ herrē Jeſu Chriſti in dein ſtirn/das zaichē des hailigen creütz vnſerß herren Jeſu Chriſti ſetz ich in dein bruſt / ditz meldet S. Auguſtin in ainer predig vnd ſpricht/darmit du nit zweifelſt/vnnd auch dich nitt ſchämeſt / da du zů dem erſtenn glaubt haſt/do haſt auch entpfangen das zaichē Chriſti an deiner ſtirn / darumb gedenck an dein ſtirn/vnd förche nit fremde zaichen/alſo wardē die thir pfoſtē gezaichnet der judenn in Aegypto/dar mitt der enngel der verderber nit in das hauß käme/wie ſchön meldet S. Auguſtin wið Fauſtum vñ ſpricht/die thir pfoſten werden mit blůt beſtrichē/dar mit ſchad vertriben werdt/die leüt werden gezaichnet mit dem zaichen des herren leiden an ſtirnen zů behůtunng des hailß/vnnd über Johannem ſpricht S. Auguſtin/Darūb hat der herr ſein creütz ghefft an die ſtirn deren / die an jhn glaubend / da dann iſt die ſtat ð ſcham/dar mit ð glaub ſich nit ſchäme von ſeinē/namē vnd mer lieb hab die ehr Gottes dann der menſchen(adde ſi placet cum pſalmo. 141.) ditz meldet auch S. Dionyſi / darnach legt der prieſter die hand auff das haupt des kinds/ vnd ſpricht gar ain ſchön gebätt / Almechtiger ewiger Gott/ain vatter vnnſerß herrenn Jeſu Chriſti / ſiche gnedigklich über diſen deinen diener / den du berůfft haſt zů dem anfang des glaubenß / treib von jm alle blinthait des hertzen/zerreiß alle ſtrick des teüfelß/ dar mitt er gebunden was / Herr thů jm auf die thir deiner gůte/dar mit er vnderwiſen mit dem zaichen deiner weißhait/mãgle des ſtancks böſer begierd/das er dir frölich diene in deiner kirchen / jm ſüeſſen geruch deiner gebott / vnd nem zů von tag zů tag / dar mitt er geſchickt werd hin zů zegeen zů der gnad des tauffs / zů enntpfahen die ertzney/durch den ſelbigen vnnſern herren Jeſum Cbriſtum Amen.

2. Für das drit ſo nimpt der prieſter geweicht ſaltz vnnd thůts dem khind in den mund vnnd ſpricht / Nim̄ hin das ſaltz der weißhait/ auff das du habeſt dz ewig leben/ Der frid ſey mitt dir / ſpricht darnach ain ſchöne Collect. Gott vnnſerer vätter/ain Gott ſchöpfer aller creaturen/ſiche genedigklich über diſen dein diener/auff das du jhn nit lenger hungeren laſſeſt/der diſe erſte ſpeiß des ſaltz verſůcht hatt/ſonnder vil mer erfült werdt mit him̄eliſcher ſpeiß/dar mit er allweg ſey hitzig jm gaiſt/frölich in der hoffnūg vnnd deinem namen allweg dienſtbar/ Füere jhn zů der waſchung der Newen widergeburt dar mitt er mit deinen gelaubigen mögen erlanngen den ewigenn lon deiner verhaiſſung durch Chriſtum vnſern herren Amē ꝛc. nach dem brauch yedes Biſthum/vnnd doch ſeind all Collecten gleich über die knäblin vnnd mädlin.

Ditz verlachen aber die Newchriſten mitt dem ſaltz/wie woll etlich auch brauchen das zaichen des creütz an der ſtirn vnnd der pruſt/brauchen auch das treyfach widerſagen / vnnd beſchweren / vñ das Euangelium ꝛc. aber des ſaltz wöllen ſy nit / darumb wöllen wir anzaigen das der yetzig gebrauch ſey der geſchrifft gemäß/ vnnd alſo vonn der Apoſtel zeit herkommen/dann das ſaltz hat ain beſondere gaiſtliche bedeütung/ wie wir leſen jm Leuitico wz du für opfer opferſt/ das ſoltu ſaltzen / vnnd ſolt nit hin weg thůn das ſaltz des pundts deineß Gotts vonn deinem opfer/ In allem opfer ſolt du ſaltz opfern/Merck/ Gott haißt ain ſaltz der pündtnuß. Vnnd hats jn allem opfer wöllen habenn / ſpricht Beda das ſaltz himeliſcher weißhait/mit welchem yetz die Catechumini/das ſeind die neüling des glaubenß/werden mit eingeſegnet(. Initiantur.) würdt vnnß gebotten / das wir das opfern ſöllen in all vnſern wercken/Rabanus zuichts wol auff die prieſter vnnd alle gaiſtlichait / die ſöllen ain apoſtoliſch weißhait haben / wie

Saltz.
Cõ herem
Gweicht ſaltz.
Leui.2
probatio
De cõſe. diſt.4. ſal.
Super Num.18

dann

Nota de ſale

Num. 1. dañ Gott ſonderlich/ditz zů ainē zaichen geben hat den prieſtern/wie wir leſen jm bůch der zal/der bundt des ſaltz iſt ewig vor dem herren/ dir vnnd deinen ſünen/ Ditz bezeügt auch der herr / do er ſagt zů ſeinen jungern/jhr ſeit das ſaltz der erdē/ Mat.5 dann alſo hats auch verſtanden Origines über Ezechiel vnnd ſpricht / Hörend Homi.6 col.5 jhr Catechumini / vnnd merckend vnnd beraitenn euch ehe das jhr zů dem tauff kommen/darmit jhr getaufft werden zů Act.8 dem hail/nitt wie Simon der Zauberer/ Das waſſer zů Hieruſalem was nit geſaltzen/ditz was die ſünd Hieruſalem / das ſy nit würdig was des ſaltz Gottes/wañ ich glauben wurd meinem Herren Jeſu/ ſo wurdt er mich ain ſaltz machen / vnnd wurdt mir auch ſagen / jhr ſeit das ſaltz des erdtrichß / Vnnd iſt gütlich zů glauben / da in anfanng der kirchen die alten getaufft wurden / das jhn das geweicht ſaltz in mund gethan/ dar mit ſy ermanet wurden/ ſo ſy vnnder den haiden wo- pe ſthaiden ſe neten / das ſy beſchaiden / vernünfftig vnnd erber wären in jhrem reden/ditz zů 1.Eſd.7. ainem zaichen hat der künig Artaxerxes geſchafft/das die amptleüt ſolten Saltz geben zů dem gots dienſt on maß/ zů ai- 2.Reg.8 ner figur hat Dauid geſchlagen die Idumeer jm ſaltz tal/dann welche haben das ſaltz göttlicher weißhait / die vertreiben vnnd ſchlagen den böſen feind/ Darumb ſagt der herr Habt in euch dz ſaltz / habt Mat. 6. friden vnnder euch / das ſaltz iſt gůt/vnd auff ditz geend auch die wort Pauli/ſo er ſchreibt denen die Neülich getaufft wa- Col.4 ren/ Ewer red ſey in gnaden/mit ſaltz gewürtzt/das jhr wiſſen/ wie jhr einem yetlichen antwortē ſolt.

c.ex hic & cōſ. diſ.4 Ditz alles zaigt auch Rabanus an de Inſtitutis clericorum/vnnd ſpricht Als dann wurdt jm geben das gweicht ſaltz/ dar mit das er durch das figurlich ſaltz/ werdt gewürtzt mit dem ſaltz der weißhait / dar mit er mangel des ſtancks der boßhait/werdt nit weiter faul von würmen der ſünd/ſonder mer behaltē werdt vnuerſert gröſſere gnad zů enntpfahen. Die vrſach aber das ſaltz zů ſegnen/ iſt gleichformig/wie mit dem weichwaſſer oben iſt anzaigt / vnnd hatt gar ſchöne hailſame treffenlich wort/ Ich beſchwer dich du geſchöpff des ſaltzß in namenn Got des vatters ✠ almechtigen / vnnd in der liebe vnnſerß herren Jeſu ✠ Chriſti/vnnd in der krafft des hailigen ✠ gaiſt / Ich beſchwär dich durch den lebendigen ✠ Gott durch den waren ✠ Gott / durch den hailigen ✠ Gott / der dich zů ſchutz des menſchlichen geſchlächts erſchaffen hat ꝛc. wie jm obſequial.

3. Wann nun der prieſter dem Tauff Sun/hatt das gweicht ſaltz geben/vnd die Collect.geſprochen / So fahet er widerumb an den teüfel zů beſchweren vnd außzetreiben / vnnd ſpricht/Darumb du verfliechter teüffel erkenn deinn vrtail/ vnnd gib die ehr dem waren vnnd lebendigen Gott/ Gib die ehr Jeſu Chriſto ſeinem Sun vnnd dem hailigen gaiſt/ vnd weich von diſem diener Gottes. N. Dañ Gott vnnd vnnſer herr Jeſus Chriſtus hat jhn genedigklich berieſſt zů ſeiner genad vnnd ſeegen/ vnnd zů dem brunnen des tauffs/auß ſeiner gnnad / vnnd ditz zaichen des hailigen ✠ creütz / das wir ſein ſtirn geben / du verfliechter teüfel/ du nit dürffſt vergwältigen durch vnſern herren ꝛc. Diſen exorciſmū volbringt er mitt vier andern andechtigem gebät.

¶ Diß meldet der hailig Gregorius vnd Hom. 19 ſpricht/jn dem tag des tauffs haben wir verhaiſſen zů widerſagen allen wercken des alten feinds vnnd all ſeinem bracht/ vnnd hernach / Die prieſter ſo ſy durch die gnad des exorciſmi/dz iſt der beſchwerung/jhr hand den glaubigen auff legen/ vnnd widerſprechen / das die bäſen gaiſt nit wonen ſöllen jn jhrem gmüet / was thunnd ſy annders dann das ſy denn Raba. c.de hinc de conſe. diſt.4 teüfel auß treiben Des gleichen auch Rabanus / da er vom ſaltz hett geredt ſpricht er / Darnach wurdt der teüfel widerumb beſchworen/das er erkenn ſein boßhait/vnnd das gericht Gottes über ſich/das forcht er/vnnd weich von dem menſchen / vnnd ſich nit vnnderſtee mitt ſein liſten den zů verkeren / dar mit er den tauff nit erlangt / ſonnder vilmer geb er Got ſeinem ſchöpfer die ehr/ geb auch wider das werck ſeinem ſchöpfer.

Euangeliũ legitur

Epheta

Mat. 19

Dioniſ.

Nach diſem ſo lißt der prieſter das Euangelium Matthei vonn den khindern/ Bätt ain pater uoſter/ Aue Maria / vnnd ain glauben mitt ainem bätt beſchluißt er den Exorciſmū/ ditz kompt von der apoſtel zeit het dann auch Dionyſius bezeügt/ wie der Biſchoue mit allen die da ſeindt bätte/ vnnd dem tauffſun lege die hannd auff ſein kopff.

Öffnung

Aperitio

Li. 1. de ſacra. c. 1

Mar. 7

4. Nun erfolgt ain andere ſchöne Ceremony Vor dem tauff / die habenn die alten Chriſten vor zwölfhundert jaren genendt apertionem / das iſt die öffnung oder auffthünung / das war ſey/ haben wir hälle wort S. Ambroſi/ der ſpricht / Was haben wir am Samßtag than? die öffnung / Welche gehaimnus ſeind braucht worden inn der eröffnung / da dir der prieſter hat anngeriert die ohren vnnd naßlöcher / ditz hatt bedeüt vnnſer herr IESVS Chriſtus im Euangelio / da jhm fürbracht ward ain tauber vnnd ein ſtumm / vnnd er hatt angerüert ſeine ohren vnnd ſein mund/ ſprach zů jm Epheta/ das iſt in teutſch/ du werdeſt / auff gethan / Wann wir nun jn das / Euangelium geend / ſo finden wir das bey Marc. wie der Herr den Stummen vnd tauben beſeſſen menſchen hat jhn auf ain ort gefüert/ hat ſeine finger gelegt jn ſein ohrlůcher / hatt außgeſpüezt/ vnd an gerüert ſein zungen / vnnd zů jhm geſprochen Epheta. ꝛc.

Mar. 7

Joh. 9

Ambroſ.

AVß diſem werck Chriſti/ vñ auß dem hailigen gaiſt/ hat die Chriſtlich kirch vor dem tauf zů beſchlieſſen den exorciſmum gelernnet gleich darauf die apertion / das iſt die öffnung zů thun / dañ der prieſter an etlichē orten dunckt ſein daumen in ſein ſpaichel / wie jn Marco Chriſtus gethan/ An etlichen orten / duncket er darnach ain wenig in kath oder erden / das genommen iſt von dem Herren IESV/ da er ſpurtzet auff die erdē vnd machet ain taig vñ beſtrich die augen des blinden. Als dañ macht der prieſter ain creütz jn das gerecht ohr vnnd ſpricht Epheta ✠ das iſt du werdeſt aufgethan/ zů denn naßlöchern ſpricht er jn geruch ✠ der ſüeſſigkait (. Etlich rieren da auch die zungen an/ vnnd ſprechen. Du teüfel ✠ werdeſt außgetriben/ wie wol S. Ambroſi zaigt an/ das ditz zů ſeiner zeit/ nitt ſey braucht gewäſen/ dañ der mund ſpricht er/ würd nit anngerüert mitt der ſpaichel / vonn wägen der würde vnnd ehr des wercks vnnd der gab.) darnach rüert er das linck ohr an vnd ſpricht du teüfel werdeſt außtriben ✠ dañ das vrtail Gotes würde ſich nachen.

C. poſtea de conſe. diſt. 4.

De myſte. initi.

Auß den vorigen wortē Ambroſij haben wir gehört / wie diſe Ceremony jhm Euangelio gründt iſt / vnnd Chriſtus ſelbs gebraucht / dar mitt aber die anndacht der menſchen / die bey dem tauff ſeind / ſich hoßlicher erinnern mögen/ was das dar durch bedeüt / wöllen wir das auch hören / vnnd ſpricht Rabanus de Inſtit. clericorum/ ditz würdt hie gehandelt / dz durch die figurliche ſpaichel des prieſters / vnd ſein anrieren/ die weißhait vnnd kraft Gottes würcke das hail des der ſoll getauft werden / das jhm auf than werden die naßlöcher zů entpfahen die erkantnuß Gottes / das jhm werden auf thann die ohren zů hören das geſatz Gottes/ das jm werden auff than die ſyñ jn inwendigen hertzen zů antwortē dem prieſter/ wann er fragt von ſtucken vnnſerß Chriſtlichen glauben / Guihelmus Durandi gibt mer vrſach vnnd außlegung / des gleichen auch S. Ambroſius/ der ſpricht thůt auff die ohren / vnnd entpfahen ain gůten gerach des ewigen leben / inn diſer gegenwürtiger gab des Sacrament / Vonn kurtzen wägen/ will ichß vnnderlaſſen/ Wir wöllen Gott bitten das er durch ſein genad wölle auff thůn vnnſer augen vnnd ohren vnnd naſen / vnnſer hertz gmůt vnnd ſynn / dar mitt wir verſtanden ſein göttlichen willen/ Erlernen vnd erkeñen ſein barmhertzigkait / gnad / glory vnnd Maieſtet/ dar mit wir hie leben in ſeiner gehorſame das wir nach diſem leben / erlangen das ewig. Amen.

Die. 16. Predig von der Tauffung an jhr ſebs.

Euntes docete omnes baptiſantes eos &ce.
Math. ulti.

Hier. 31
Joh. 14
16

IM alten teſtament hat der herr gar aigenlich alle ding anzaigt / nit allain die wäſenliche ſtuck des geſatz / ſonder auch alle ceremony / Es ſey mit opfern / mit dem geſchir des tempels vom maiſten biß auff das wenigeſt / Es ſey mitt den dienern des tempels / mit klaidung ꝛc. Aber jhm Newen teſtamēt / iſt ſölichß nit eröffnet worden alles jm Euangelio / vrſach die prophetzey můßt erfült werden / das ditz new teſtament ſolt geſchriben werden in die hertzen der menſchē / dar zů hat Chriſtus ſeiner kirchen verhaiſſenn ain maiſter / der ſie laiten wurd in alle warhait. Auß dem mag ewer lieb abnemmen warumb der tauff jm Euangelio begriffen / vnnd ſunſt ſo lützel der Ceremony die vor vnnd nach geend / wie etlich ſchon erzelt haben / dann die fürſten der kirchen / die hailig apoſteln vnd ander prelaten habē diß gethan auß einſprechung des hailigen gaiſt / Gleich wie jm erſten concilio zů Hieruſalem / von den ſatzlichen obſeruantzenn beſchloſſen ſy / Es gefelt dem hailigen gaiſt vnnd vnnß ꝛc. Nun wöllē wir die überige ceremony des tauffs erzelen.

Act. 15

Namen der getaufften

1. Wann nun der exorciſmus gar geendt iſt / ſo tregt man das khind hin ein / wa dann der tauffbruñ iſt / da ſeind dann yetz die guatter die antwurten an ſtatt des khins / vor zeitenn do man alte taufft / do haben ſy ſelbs antwurt geben dem prieſter / vnnd wie wol ſy vor warden genent Energumini ſo warden ſy yetz nit mer alſo genant / Dann vier namen haben ſy / Ainer iſt do werdenn ſy energumini genant / ehe das ſy beſchworen vnnd exorciſiert werden / darnach ſo ſy in die kirchen kommen für denn tauffbrunnen / ſo hat man ſy gehaiſſen Competentes / die mitainander Am Oſter abent oder pfingſtabent die gnad Gottes durch den tauff begert haben / der drit namen iſt Catechumini / das ſeind die am glauben gelernt haben / vnnd ſeind nit tauft worden / Aber der viert namen iſt Neophyti / das ſeind die Newchriſten gewäſen / die ſchon den tauf entpfangen habē / Wañ nun dz tauffkhind kompt für den tauffbrunnen / So fragt der prieſter die guatter / wöllend jhr das diß khind getaufft werde (. *In aliquibus eccleſijs præcedit abrenunciatio.*) So antwurten ſy / wir wöllen / So ſpricht der prieſter / jr ſöllen das khind / ſo es zů der vernunfft kompt lerē das pater noſter vnnd Aue Maria vnnd den Chriſtlichen glauben / Antwurten ſy / wir wöllen / So ſpricht ferner der prieſter. So hebenn auff ewer finger vnnd ſprechen mir nach an des khinds ſtat N. abrenuncias Sathane / ſprecht ich widerſag dem teüfel. Et omnibus operibus ſuis. ſprecht / Vnnd allen ſeinem wercken. Et omnibus pompis eius / ſprechet / vnnd allem ſeinem pracht Fragt ers darnach / Ob er glaub in Gott den vatter almechtigen ꝛc. Sprechent ich glaub / alſo auch vom Sun / vnnd zů dem dritten vom hailigen gaiſt.

Quattuor noia
Energumini 1
Compedentes 2
Catechumini 3
Neophiti 4

Auguſtinus de fide et operib. c. 6

De cōſe. diſt. 4

Vnnd wie woll der glaub allen miteinander würdt fürgehalten / die alt waren vnnd verſtand hetten jn anfang der kirchen / wie das concili Bracarenſe. xx. tag annzaigt vor dem Oſterabent / das Concili Agathenſe zaigt nur acht tag an das wäre am palmabent / dañ es ſpricht alſo / Es hat vnnß gefallen jn all kirchen auff ain tag / das iſt am achtennden tag vor Oſtern / den Conpetentibus der glaube gepredigt werdt / das Concili Laodicenſe hat auff geſetzt / das die Cathecumini drey wochen ſoltē den glauben lernē / vnd am donnerſtag der letſten wochen ſoltē ſy den vor dem prieſter oder Biſchoue bätten / yetz ſpricht der prieſter den vn-

C. Ante

C. ſymb.

C. Non liceat.

mündigen khindlin den glauben vor/ die
antwurten durch jhre guater/ ſy glauben/
In ſumma nach gelegennhait der
zeit befind ich das man mitt den Catechuminis
geeylt oder verzogen hat/ dañ
jn dem Concili Agathenſi hett man den
juden acht monat geſetzt den glauben zů
C. judei lernen/ ehe ſy getaufft wurden/ Gregorius
achtet es wäre zů lang ſchreibt in
ſeinnem regiſter Fauſtino defenſori/ es
möcht der lang verzug jhr gemůt wider
hinderſich ziehen/ hat jhn allain 40.
tag aufferlegt/ Doch in allweg můß das
ſymbolum/ das iſt der glaub vorgeenden
die lieben hailigen zwölff botten gemacht
haben/ wie Hieronymus/ Ambroſius
vnnd Auguſtinus bezeugen/ Von
De ſym. diſen ſtucken allen redt gar ſchon S. Auguſtinus/
Alle Sacrament die in euch
gehādelt ſeindt durch dienſtbarkait der
diener Gottes mit beſchwärungen/ gebätten/
gaiſtlichē geſangē/ anblaßung/
naigunng/ diſe ding alle/ ſeind ſpeyß/ die
euch ſpeyſen/ dar mit die můter/ die kirch
euch frölich anntwurt Chriſto/ ſo habt
jhr auch den glauben entpfangen/ ain beſchützung
der gebärenden wider die gifft
des ſchlangen/ Vonn widerſagunng des
teüfels haben wir oben gnůgſam geſagt
auß Dionyſio/ Hieronymo/ Ambroſio vñ
Auguſtino/ dann diß iſt der pundt denn
ain Chriſt trifft mitt dem herren Chriſto
dz er will ain feind ſein ſeines herrē feinde
Mat. 5 wie S. Hieronymus anzaigt/ vnd in diſem
wider ſagen iſt ſo häll vnnd klar auß
der hailigen lehrer zeügnuß/ das ditz von
khainem waren Chriſten mag vernaint
werden.

2. Wann nun alſo widerſagt iſt dem
teüfel/ vnnd der Chriſtlich glauben bekēnet/
ſo nimpt der prieſter das khind auff
die lincken hand/ vnnd tunckt den daumen
inn das öl catechuminorum/ vnnd
ſpricht nennen das khind/ vnnd macht
zway creütz ainß auff bruſt/ das annder
zwiſchenn ſchultern/ vnnd ſpricht. N.
Salben das tauf kind Jch ſalbe dich mit dem öl ✠ deß hailß
in Chriſto IESV ✠ vnſerm herren/ Hie
wellen wir zů dem erſten beybringen/ das
diſe ſalbung her kom̄ von der apoſtel zeit
vnnd der alten kirchen der marterer vnd

beichtiger/ nach malß wöllen wir ſagen/ Dioni.
von gaiſtlicher bedeütung/ dann der hailig
Dionyſius zaigt klar an/ wie er dann
von den apoſteln vnnd von Apoſtoliſchē
mañen gelert hat den brauch des taufs/
das die prieſter her tragen das öl der ſalbung/
vnnd das der Biſchoue drey mal
ſalbe denn Taufflinn zwaimal vor dem Hom. 7
tauff/ vnnd ain mal darnach/ Das diß Li. 1. de
alſo darnach bliben ſey in der kirchē/ mel- ſacra. c. 2
det Origenes über Ezechielem/ vnd Ambroſius
ſpricht/ Wir ſeind zů dem brunnen
kommen/ du biſt hin ein gangen/ Gedenck
welche du geſehen habeſt/ was du
geredt habeſt/ Wider gedencks fleiſſig/
Es iſt dir entgegē gangen der Leuit. Es
iſt dir enntgegen gangen der prieſter/ du
biſt geſalbet wordē wie ain kempfer Chriſti/
alß der ringen will inn diſer welt/ du
haſt bekennt die kämpff deines rainigen.
¶ Es hats auch die kirch nitt on vrſach
diß von dem hailigen gaiſt vonn Apoſtel
entpfangen/ dañ auch jm alten teſtamēt Exo. 24
wardenn die prieſter geſalbet/ So ſeind 1. Reg. 1
auch geſalbt worden die künig wie Saul 1. Reg. 16
vnnd Dauid dreymal/ So ſagt Johānes
in perſon aller Chriſten/ Du haſt vnnß
erlößt in deinē blůt/ auß allem geſchlächt
vnnd zungen vnd nation vnd haſt vnnß
gemacht vnſerm Gott ain reich vnd prieſter/ 1. pe. 2
vnnd S. Peter ſpricht jn gmain von
Chriſtē/ jr ſeyt dz auſſerwölt geſchlecht/ Apo. 5
ain künigklich prieſterthum ꝛc. So nun
alle Chriſten werden jm tauff gaiſtlich
prieſter vnd künig/ ſo ſöllen ſy auch gaiſtlich
dar zů geſalbet werden.

3. Diſe vrſach zaigt an auch Ambroſius Li. de my ſte. initi. ca. 6
vnnd ſpricht/ wie die ſalb jhm
haupt/ das herab ſteigt in Bart Aaron/
darumb in Bart Aaron/ das du werdeſt
des außerwölten geſchlechts/ ain koſtbarlichß
prieſterthum/ dann wir all werden
geſalbt in das reich Gottes/ vnnd in
ain prieſterthum werdenn wir geſalbt
mit gaiſtlicher gnad/ Warumb aber die
ain ſalbung geſchähe an der bruſt/ die an
der zwiſchen den ſchultern/ wie wol diß
nitt mag mit ybliſcher geſchrifft bey gebracht
werden/ dann das alſo vonn der
Apoſtel zeit an vnnß kommen iſt/ wie

auch

40 dies debent iudei diſcere ſymbolum

Unctio circa pectus & ſcapulas

auch S. Auguſtin meldet diſe drey ſalbung
jhm tauff / aber doch ſo der hailig
gaiſt vernünfftigklich die kirchen regiert
ſo mögen vernünnfftig vrſach darumb
anzogen werden/Dann das khind an der
pruſt geſalbt würdt/da denn die ſtat des
hertzen iſt/zů bedeütenn / das ain rechter
gelaube ſoll das hertz des khind beſitzen/
vnnd Irſal auß triben werden / zwiſchen
den ſchultern würdt er geſalbt/das er
wacker werdt vnnd ſtarck zů würcken/
darum würdt das öl von der pruſt zwiſchen
den ſchultern tragen/wann der gelaube
der jn dem gmůt entpfangē würdt
Raba. auch mit dē wort werck volbracht würd
Rabanus legts der maſſen auß/ An der
pruſt würdt das khind geſalbt / dar mitt
nichts verborgēs des haimlichen feinds
jn jhm bleibt ſonnder jm glauben der trifaltigkait
ſein gmůt geſterckt werde zwiſchenn
der ſchulter würdt das khind geſalbt,
vom ſelbigē öl/dar mit er allēthalb
C. deinde de cōſe. diſt. 4 verwarnet werde/vnnd werde geſterckt
durch die gnad Gottes gůtte wercke zethůn.
Von andern ſalbungē würdt nunmer
geſagt werden hernach/vnnd ſonnderlich
jm letſten Sacrament/ würd die
geſchrifft reilich anzogen.

4. Darnach fragt der prieſter die
guater wider dreymal/ob ſy wöllen / das
diß khind getaufft werdt/ſo ſprächen ſy/
Wir wöllen/So ſagt er wider / Neñent
das khind/ Antwurten ſy. N. So nimpt
der prieſter mit der aine hand vnd geüßt
waſſer auff das khind dreymal/oder tunckets
Tauff dreymal in tauffbrunnen mit diſen
worten. N. Jch tauffe dich jm namen
des vatters vnnd des Suns vnd des hailigen
gaiſt Amen.

Vnd diß allain iſt der wäſenlich tauf
das warhafftig Sacrament des tauffs/
das annder alles thůt zů der herrlichkait
diß Sacraments / vnnd zů der ehr Gottes
/ſo die hailig drifaltigkait da würckt
jm Sacrament / vnnd das khind durch
götliche gnad von ſündē erledigt würdt
vnnd von der finſternuß/vnd würdt ain
khind des liechts wie dann oben jn ainer
predig iſt anzaigt worden von wurckung
diß Sacraments/ Hie aber zů dem erſten
ſoll ſich niemants verwundern / warum̃
geäfert würdt/ das vor malß gebraucht patrinus
dann diß iſt vonn der Apoſtel zeit auff
vnnß kommen / dann wie vor malß gefragt
iſt worden/ wie das khind haiß/alſo Dionis.
bey dem tauff fragt man wider die guatern/
ſy ſöllen das khind nennen / diß finden
wir jn Dioniſio/da des tauffs Sunn
namen zů dem erſten würdt auffgeſchriben/
vnnd des guatterß/ Vnd nach malß
ſpricht er / ſo fiert ain prieſter jhn vnnd Susceptor
ſein guatter (. *Suſceptorem uocat & Anadochum.*) Anadochus
zů der hannd des Biſchofs vnnd
rüeffen ſein namen mitt häller ſtymm/
darnach teüfft der Biſchoue jhn / dann
alſo auch würdt zway mal des glaubenn
gebraucht/ain mal vor der kirchen jm exorciſieren
/ nach mal ſonderlich vor dem
tauffbrunnen /ſo fragt der prieſter von De miſt.
den dreyarticel die drey perſonen Gottes initi, c. 5
belangend/ wie S. Ambroſi meldet
Biſt hin ab geſtigen jnn tauff / gedencke
was du geantwurtet haſt / das du gelaubeſt
jn vatter/ gelaubeſt jn Sun / gelaubeſt
jn hailigen gaiſt.

Ferner ſo iſt da zů wiſſen/das der teufbrunn/
auſſerhalb der vnnuermeidlichen
nott/ſoll geſeguet ſein/vnnd nit ain gemain
waſſer / Vnnd jn ſonnderhait iſts
der brauch gewäſen / wann mann hatt Dioniſ.
tauffenn wöllen / ſo hatt man erſt denn
tauff geſegnet / diß haben wir auß Dionyſio
der ſpricht/ Er verſtand der prieſter/
kompt zů der můter der erwünſchtē Tauff ſegnen.
vnnd angenommen khinder (. *Filiorum adoptionis,*)
vnnd jhr waſſer macht er hailig
mitt dem hailigen gebätt vnnd anrüeffung
/ vnd geüßt drey mal darein creützweiß
/ die hailigeſt ſalbung / ſingt auch
dreymal das hailig gſang / als offt er die C. 3. d [illegible]
hailig ſalb eingeüßt / diß zaigt auch an ſte.
der hailig Ambroſius vnnd ſpricht das
waſſer on die predig des herren creütz/
iſt nitt zů brauchenn zů dem künfftigen
hail/wañ aber dz waſſer geſegnet würdt
mit der ghaimnuß des hailſamē creütz/
alß dañ würds/gerechnet zů dem brauch
der gaiſtlichen wachßūg/ Vñ an ainē andn
ort ſagt er die form des taufs vñ d ge-

brauch hat das der tauffbrunn vorgeſegnet werdt / vnnd darnach ſteig der hyn Li. 1. de ſacra. c. 5 ein/der ſoll getaufft werden/dañ zů dem erſten ſo der prieſter hinein geet / ſo machet er den exorciſmum / darnach rüefft er über dz waſſer Got an / darnach thůt er ſein bätt/ das der brūn geſegnet werdt vnnd bey ſtendig ſey die gegenwürtigkait / ewiger triſaltigkait Vnnd vonn des wägenn helt dis geſchrifft jnn / wie der hailig gaiſt ſchwebet ob dem waſſer / dann diſes iſt erſt verſtanndenn worden / da der hailig gaiſt ſichbarlich erſchin in dem tauff Chriſti / der yetz täglich Gen. 1 erſcheint vnnſichtbarlich jn der kinder tauff/ditz hatt auch gewölt Cyprianus Li. 3. epi. vlti. /das waſſer můß vor gerainigt werden vnnd gehailigt vom prieſter / das er möge mitt dem tauff die ſünnd des gtaufften abwäſchen/ Vnnd ditz ſoll kain frummen Chriſten wunder nemen/dann ſo alle geſchirr des tabernackel warden geſegnnet / warumb wolt nit der tauffbrunn/ Exo. 40 darinn der ſündig menſch vonn Adam geborn/würd ſo gnadenreich widergeborn durch den haligē gaiſt in Chriſto Jeſu Rom. 6 vnd jn ſeinem todt wie S. Paulus ſpricht.

obiectio lud[illegible]

¶ Es iſt auch nitt ſchließlich / das die Newchriſten fürbringen / Chriſtus ſey getaufft worden in ainem vngeſegneten waſſer / darumb ſöllen wir auch alſo getaufft werden /dann wöllen ſy von dem tauff Chriſto jrh nach volg nemmen/ So wurd ich jm diſen gegenwurff machē/Chriſtus iſt getaufft worden mit dē tauff Johannis/ ſo müßt jhr auch nur taüffen jm tauff Johannis / Item Chriſtys iſt dreyſſig jar alt gewäſen jn ſeinē tauff / ſo müeßt jhr auch kain tauffenn von 30. jaren ꝛc. Li. 1. c. 5 darumb gibt ſchön antwort S. Ambr. vñ ſpricht/ Chriſtus iſt vor jn tauff abgeſtigen / vnnd nach jm der hailig gaiſt / Auff das kunntlich wäre das er nit bedorffte der hailgmachung / ſonnder das er das waſſer hailiget vnnd auch der hailig gaiſt / Vmb vnnß iſts aber ain anderß/der tauff hailigt die menſchen / darumb ſegnet jhn vor die kirch / dar mit da ſey gegenwürtig der hailig gaiſt mitt ſeiner gnaden/ vnnd rainige die ſeel vonn allen ſünden/ wie dann das der hailig gaiſt gelert hatt die apoſtel vnnd durch die Apoſtel die gantze kirchen vonn der Apoſtel zeit biß auff vnnß / Wir wöllen Gott bitten ꝛc.

Die. 17. predig vom eintauchen des kinds in tauff/ſalbung ꝛc.

Euntes docete omnes gentes &c. Matth. ult.

IN vorgender predig iſt geſagt wordenn vom tauff/ das der prieſter das waſſer ſoll güeſſen über das khind/ oder das khind jn das waſſer tauchenn / ditz haben wir alſo weitleüfftig geſetzt auß vrſach / dann yeder kirchenn gebrauch iſt zů halten/ wie S. Auguſtin ſpricht das S. Ambroſi ſeiner můter Monica geantwurt hab / Alſo Ad iqui. Joh. auch hie / ob das khind ain mal oder drey mal jn tauffbrunnen getaufft werd / iſt nit daran gelegen / aber yedes Biſthůß brauch ſoll gehalten werden/ wie S. Gregorius ſchreibt Leandro ainem Biſchoue. Vonn dreyem eintuncken des tauffs/ mage nichts warhafftigers geantwurt In regi. Li. 1. ca. 41 werden/ dann wie ewer mainung iſt/ daß jn ainem glauben ſchadet nichts mancherlay gwonhait der kirchen / dann wie wir abnemen mögen auß S. Ambroſio/ ſo hat er zů Mailand jm tauff den tauff Sun drey mal eintunckt/ wann er bekent Li. 2. de ſacra. c. 7 hat die drey artickel von dreyen perſonen jm glaubē/ dz bey vnß gar nit der brauch iſt/ So achten die lerer dar für/ do S. Peter am pfingſtag drey tauſent getaufft hab/ vnnd nach malß auff ain tag fünff tauſent / das ditz nit ſey geſchähen mitt Act. 2. 4. dem eintuncken/ ſonnder allain / er habs mit waſſer beſprengt.

Darumb haben wir ditz ſo weitleüffig geſetzt/ dann yedes mag ain gůte Chriſtleich mainung haben / vnnd ain hailige bedeütnus

Dreyllmal ein duncken

Grego. bedeütnus / wie S. Gregori inn voriger
Epiſtel zů Leandro ſpricht. Es khann
nit ſträfflich ſein / ob man ain mal oder
dreymal das khindli eintuncke / dann jn
dreyen eintunckunng würdt bedeüt die
treyhait der perſonen Gottes / vnd in ainer
würdt die ainnig Gotthait bedeüt /
Doch iſt ditz der merer brauch gewäſen
der Apoſtel vnnd gmainer Chriſtlicher
kirchen / das man das khindli dreymal ein
getunckt hat / zů ainem annzaigen der
drey tag der begrebnuß des herren ſpricht
Gregorius / dann wir jn dem todt Chriſti
Rom. 6 getaufft werden ſpricht S. Pauls.

1 2
tribus viribus 2. Das aber der Apoſtel-brauch ſey
Dioni. gewäſen dreymal ein ze tuncken / haben
wir auß Dionyſio der ſpricht / der Biſchoue
tunckt jhn dreymal jn tauff / vnnd jn
diſen dreyen eintuncken / ſo riefft er an die
drey perſonen göttlicher ſäligkait / vnnd
Can. 50 jn der Apoſteln Canonibus leſen wir wie
ſy verbotten haben / das khain Biſchoue
oder prieſter ſöllen ain mal eintunckē /
das aber darnach auch den merertail ſey
C. multi c. in ſynodo de cōſe. diſt. 4 gehalten worden jn der kirchen / haben
wir zeügnus von den Bäpſten Pelagio
vnnd Zacharia vnnd Gregorio / So haben
wir ditz auch oben gehört auß Ambroſio /
vnnd finden ditz auch bey S. Hieronymo
Vber die Epi. Eph. 4. Gleich
erweiß ſpricht er werden wir getaufft jn
vatter / jn Sun / vnd dem hailigen gaiſt /
vnnd werden dreymal ein getunckt / darmit
Ca. eodē mō ibi wir erkennen ain ſacrament der driſaltigkait / So meldt auch S. Auguſtin
jn ſeiner predig drey eintunckung wie Petrus
Longobardus in einfiert vnd Gratianus
de conſe. diſt. 4. poſtquam.

Warum aber etlich kirchen haben angefangen
wider Apoſtoliſche form nitt
mer dann ain mal ein tuncken / zaigt vnß
Greg. vrſach an S. Gregori vnnd ſpricht / Aber
darumb das die ketzer biß her das khindli
Ain mal eintūckē. dreymal haben einngetunckt / ſo acht
ich / das jhr ditz nit thůn ſöllen / Auff das
ſy nit zertailen die Gotthait / ſo ſy die eintunckung
zöllen / vnnd ſich rüement ſy
haben vnnſern brauch gehalten / Redt
von Arriänern die wolten / Es wäre nit
ain Göttlich wäſen jn dreyen perſonen /

Ein mal! eindůnken

das wolten ſy erweiſen mit dem dreymal
Can. 5 eintuncken / Vnnd das diſem alſo ſey / iſt
häll vnnd klar auß dem vierten Concili
zů Tolet / das beſchloſſen hat / vonn wegen
zwiſpalt zů vermeiden vnnd ergernuß /
vnnd den brauch ketzeriſcher lehr /
ſöllen wir halten ainfache eintunckung
dar mit die bey vnnß ſeind / wann ſy dreymal
einntunckte / nitt dar für gehalten
wurden / das ſy der ketzer Irſal beſtäten
wolten / ſo ſy jhren brauch hielten.

Li. 4. epiſto. 7 ¶ Ditz alles würdt beſteet / dann der hailig
Cyprianus ſchreibt zů Magno / das
gnůg ſey dem tauff / wann die krancken
am todtbät mitt waſſer geſprengt vnnd
Ezec. 36 getauft werden / bewärt das durch Ezechielem /
der ſpricht / ich würdt euch ſprēzen
mit ainem rainen waſſer / So würdt
das waſſer der rainigung jm alten teſtament
Nu. 8. 19 genant ain waſſer der beſprengūg /
Vnd iſt nit gnůg / das etlich wöllen ſagē
Cypr. rede allain vō weihwaſſer / dañ ain
Guil. in Rōnali. yeder der die Epi. gar liſt / můß merckē /
das er redt vom Sacra. des tauffs dañ er
ſpricht / jn den hailſamen ſacramenten /
ſo die nott zwingt / vnnd Got gnad gibt /
die göttlichē kurtzen wäg gebents gantz
den glaubigen. Vnnd hernach ſpricht
er / Es iſt offenbar / das die beſprentzung
des waſſers gleich erhalt / wie die hailſame
abweſchung / vnnd hernach ſagt er /
wie diſe wann ſy geſund wurden nit widerumb
getaufft werden.

Ich find wol das Haymo ſchreibt über
Rom. 14 S. Pauls diſe wort Cyprianus über floß
jn ſeinē verſtand / da er die khindlin ain
mal eintauchet jm tauf / dañ das er verſtand /
erfült er fleiſſigklich / vñ war über
fliſſig mit gůtten wercken / wie wol er jn
diſer that vnwiſſend vnrecht thet / Aber
darumb das er vil gůter werck thet / iſt
er darnach von Gott geſtrafft worden
vnnd gebeſſert / vnnd hatt ain höhern
verſtand entpfangen / dzer die drey mal
ain getunckt hat ¶. *Vnde Haimo acceperit fateor me neſcire.*

¶ Ich ſetz hie zů růw • was diſe dreyeintunckung
deüten / dañ wie oben gemeldt /
ſo bedeüts die drey tag der begrebnuß /

Chriſti / So wůrdt auch ain alter mēſch getaufft erledigt vonn dreyerlay ſünde/ des hertzen/der zungen / vnd des wercks Etlich deütenß auff die drey ſtuck / auff das ſterben Chriſti/auff ſein grebnuß/vñ auff ſein vrſtend/Etlich habē im brauch das ſy das erſt einntauchen thund gegen Orient mit dem haupt/das ander gegen mitternacht dz drit gegen mittētag/ wie Richardus außlegt/Bonauentura ſagt jn franckreich da teüff man mit beſprengen/nit mit eintunckē iſt mir nit bewißt.

Oro

Salbūg nach dē tauff.

3. Wann der prieſter das khinnd getaufft hat / vnnd auß dem tauff gehebt ſo macht er dem kind ain creütz an ſtirn oder ſchaitel mit dem hailigen Chryſma/ vnnd ſpricht/Almechtiger Gott ain vatter vnnſerß herren Jeſu Chriſti/der dich wider geborn hatt auß dem waſſer vnd dem hailigen gaiſt / vnnd der dir geben hat verzeihung aller ſünd der ſelbig ſalbe dich ✠ mit dem Chryſma des hails in Chriſto Jeſu vnnſerm herren in dz ewig leben Amen.

Dioniſ.

veſtis alba

Li. 1. de ſacra. c. 7

Li. 3. c. 1

¶ Ditz iſt die dritt ſalbung dar von wir oben geſagt haben/vnnd kompt von den apoſteln her dann alſo ſchreibt Dioniſius wie ſy den getauften wider füeren zů dē Biſchoue/der jhn zaichne mit der Göttlichen vnnd gantz Gottformiger ſalb/ Ditz iſt allain verendert/das zů der Apoſtel zeit vor der ſalbung jhn gebē hat das weiß klaid / das weſter hemd / wie auch an etlichen orten dje drey ſalbung miteinander geſchähen erſt nach dem tauff/ aber doch das erſt/iſt gmainer gebrauch der kirchē /dañ auch S. Ambroſi ditz bezeügt/Nach dem er beſchriben hett / wie der getauft dreymal ſey einngetunckt in tauff brunnen / volgt hernach / Du biſt kommen zů dem prieſter/was hatt er dir geſagt/Gott almechtiger vatter/ hat er geſprochenn / der dich wider geborn hatt auß dem waſſer vnd dem hailigen gaiſt/ vnnd hatt dir vergeben deine ſünnd/ Er ſalbe dich in das ewig leben/Sihe wa biſtu geſalbt worden/in das ewig leben/du ſolt ditz leben dem jhenigē nit höher halten/warumb aber diſe dritt ſalbunng geſchähe auff dem haupt/ditz gibt vrſach S. Ambroſius vnnd ſpricht/dañ der verſtandt ains weiſen männß iſt in ſeinem haupt ſpricht Salomon/dann ain weißhait on gnad die iſt kalt Diſem gibt zeügnus das Concili Laodicenū Die getauften ſöllen nach dem tauff denn hailigen Chryſem entpfahen/vnd des hīmeliſchē reichß tailhafftig werden/Raba. ſpricht Als bald der getauft herauf ſteigt vom tauff / als bald wůrdt er zaichnnet vom prieſter am hirn mitt dem hailigen Chryſem/mitt volgendem gebät / das er tailhafftig ſey des reichß Chriſti vnnd von Chriſto möge genennt werden ain Chriſt welcher wölle baß beſehen dar von / leſe Ambroſium de myſterijs et Hugo. lib. 2. de ſacra. parte. 6. fragſtu warum vor dem tauff wůrdt das kind geſalbt mit öl vnd nach dem tauff mit Chryſem/Antwurt das die erſten ſalbunng geſchähen/ das wir ſöllenn berait ſein volkōmenlich zů hören den glauben/vnnd jn vnnſerm hertzen geſtärckt werde die tugennt des glaubenß/vñ wir ſtarck werde zů würcken/Aber die ſalbung nach dem tauff geſchicht an der ſchaitel/dar mit er ſich bekenn frey ain Chriſt zů ſein/vnd rechnūg ſeines glaubenßt gebē dorff ſo aber Chriſma von Chriſto den namen hat(. *ab efficacia rei, non a formatione nominis.*) wäre es vnbillich / das der ſolt die ſalbunng Chriſti haben/der noch nit getaufft wäre/ dann Chriſten ſein iſt als vil geredt als die geſalbten.

Raba.

Cap. 6

a

R/

Chryſem

¶ Auß diſem grund/haſt du ain rechten verſtand des Chryſem/dann er iſt ain zaichen des hailigen gaiſt / vnnd zwaymal wůrdt ain Chriſt mit geſalbt / ainn mal nach dem tauff an der ſchaitel(. vnctio verticis.)des annder mal jn der firmung an der ſtirn(. vnctio frontis.) vnnd wie wol vor zeiten allain die Biſchoue hettē die zwo ſalbung ze raichen/Doch hat S. Sylueſter der erſt angeſehen/da ain groſſe mänige ward der Chriſten/ vnnd die Biſchoue nit bequemlich zů yedem kommen mochten/ Dar mit dannoch die ſterbenden vor der firmung auch den Chryſem entpfiengen/vnd volkommen chriſten wurden/das iſt mit Chryſem geſalbt wären/hat er auff gſetzt/dz auch gmain prieſter nach dem tauff dem kinnd die ſchaitel / mitt ſalbten / das ſy auch die

Chryſem zwo ſalbung.

Tuickſis

gſalbten

Quare Chriſmatur puer a ſacdote

gſalbtenn Chriſti wären / Ditz mag ich mit grund anzaigen der geſchrifft/ dann auch die apoſtel zwaymal enntpfangen haben den hailigen gaiſt/ warumb wolt dañ nit auch ain Chriſt entpfahen zwaymal das zaichen des hailigen gaiſt. Joh. 20 Act. 2

Weſterhemnd. 4. Nach dem als geſalbt würdt dz kind mit dem Chryſem/ ſo thůt er jm an das weſterhemnd/ ain ſchöne weiße klaidung/ die haben jn anfang der kirchen die getaufften getragen biß ann achtenden tag / darumb haißt der Samßtag nach Tuicen. Oſtern/ der Samßtag in albis jn weiſſer klaidung/ das ſy all da jn die kirchen khamen in weiſſen/ vnnd thetenß da ab/ vnd namen andere klaider.

Dioniſ. λ ¶ Das diſer gebrauch nit new ſey/ haben wir auß Dionyſio / dz die apoſtel ſöllichß gebraucht / dann er ſpricht / Nach dem tauff/ ſo thund die prieſter jhn an mit ainem klaid/ das der rainigkait des getauften gemäß ſey/ ditz hatt gewärt von der De myſt. cap 7 apoſtel zeit biß auff S. Ambroſ. zeit/ wie er ditz bezeügt vnnd ſpricht / Nach dem haſtu entpfangẽ die weiſſe klaidung / die iſt ain anzaigũg/ wie du auß thon habeſt/ das verwickelt klaid der ſünd / vnnd habeſt angethan keüſche verdeckte klaider/ wie dann auch die klaider Chriſti/ waren Mat. 17 ſcheinbar wie der ſchnee / So ſeind auch Joh. 20 die enngel jn weiſſer war erſchinenn am Oſtertag wie all Euangeliſten annzaigen.

Vnnd gibt die auſſerlich weiß klaidung ain annzaigung / das der getaufft Mar. 11 wider erlägt hab/ die ſchöne erſte ſtol der vnnſchuld/ wie Hieronymus ſagt/ Sy legen jm ſeine klaider auff / das iſt ſy bringen Luc. 15. jhm durch das ſacrament des tauffs die ſtol ſeiner erſten vnntödtlichait/ Alſo auch wardt dem verlornen Sun/ die erſt ſtol wider bracht/ Darum̃ iſts kain zweiuel ditz iſt für vnnd für jn der kirchen gebraucht worden von der Apoſtel zeit biß auff vnnß.

Was aber bedeüt/ bringẽ mit jm die wort die der prieſter ſpricht/ Nym̃ hin ditz weiß klaid / das hailig vnnd vnnuermaßget/ das trag vor dem richterſtůl Chriſti/ auff

λ Veſtis alba

das du habeſt das ewig leben/ der frid ſey mitt dir/ Spricht Rabanus/ ditz weſterhemnd / oder weißklaid bedeüt die vnnſchuld vnnd Chriſtliche rainigkait / die der getaufft ſoll/ mit dem werck des gůten wandels / nach abwäſchunng der alten mackel/ vnnuerſert behalten biß für den Richterſtůl Chriſti / dar vonn auch gar ſchonn ſchreibt S. Auguſtin/ wider ain Jrſal ſeiner zeit erſtanden / der allain den glauben breißt / er wäre gnůgſam zů der rechtfertigunng/ Vnnd wäre nit vonn nöten / das ain getauffter ſich yebte in gůtten wercken / ditz iſt falſch/ dann darumb gibt man jhm das weißklaid/ das er ſoll ainn erberß / enngeliſch/ vnnſchuldigs leben fieren/ vnnd wie S. Pauls ſagt/ ſoll er Chriſtum ann thun/ wir ſöllen ain newen menſchen anthůn Chriſtum / vnnd den alten Adam auß thůn/ Alſo radt ainem yedem S. Johãß/ das er ſich beklaide jn weiſſem klaid / dar mitt nit erſchein die ſchand vnnſer blöſſe. Raba. De fide et operi. Rom. 13 Eph. 4 Apo. 3

Dann den halßſterrigen / die nit wölltẽ annem̃en den waren Chriſtlichen glauben durch den tauff/ würdt verhebt / wie Ezechiel thet Hieruſalem/ du biſt nitt mit waſſer gewäſchen zů dem hail(. jm tauff.) noch geſaltzen mit ſaltz(. Jn catechiſmo.) Noch einngewickelt jn tüchlin (. das weſterhemnd.) *De alijs uarietatibus prouinciarum uide Durandum in rat.*) Zů letſt wañ ain alter getaufft würdt/ ſo gibt man jm ain brinnende kertzen in die hannd/ vnnd ſpricht der prieſter zů jhm. Nim̃ hin die brinnende kertzen/ vnd behalt die tauff/ vnd halt die gebot Gottes/ dar mit wañ der herr kom̃/ du mögſt jm entgegen lauffen/ dañ ein new getauffter/ ſoll ſich fleiſſen gůtter werck für annder/ wie der herr ſpricht/ Alſo leücht ewer liecht vor denn menſchen/ das ſy ſehen ewre gůte werck/ vnnd glorificieren eweren vatter der jm him̃el iſt Es iſt auch ain beſondere form dar mit der prieſter das weſterhemd abthůt/ vorauß dem altẽ/ Almechtiger ewiger Got ď du haſt wiď geborn diſen dein dienner auß dem waſſer vnnd auß dem hailigen gaiſt / der du ihm gebenn haſt verzeihunng aller ſünnd / Gib Jhm Ezec. 3 Mat. 25 lumẽ datur baptiſato Mat. 5.

enthaltũg von ſünden vnnd langwirige gſunthait zů erkennen die ainigkait / deiner warhait durch Chriſtum vnſern herrẽ Amen. vor zeiten hat man dem getauften gleich das ſacramẽt geben / das noch möcht geſchähen den alten / in etlicher biſchtũmen gibtman den kinden von der ablution des kelchß all tag der kindbett/ In ſumma die alten fleiſſen ſich gůter werck nach dẽ tauff/ ſo wurdts Gott reilich belonen in ewiger ſäligkait Amen.

Die.18.predig von guattern.

Euntes docete omnes gentes baptiſantes eos &c. Matth.ulti.

IN vorgender predigen jhr anndächtigen / iſt offt gemeldt wordenn vonn den guatern vnd den zway feirabent oſtern vnd pfingſtẽ/ De Anadochis vnnd etlich andern puncten/die merer erleüterung bedörfften bey dem gmainem man/ Welche wir hie mit thůn wöllen/ mit beiſtendiger gnaden Gottes. ¶ Vnd ſprich zů dem erſten/wie wol onnzweiuel vil ſeind geteüfft worden / on guattern/ Als der Camerling der künigin Candacis Cornelius/ S. Pauls ſelbs ꝛc. So iſt doch bey vnd von der Apoſtel zeit her biß auff vnnß in zierlichẽ tauffen/gebraucht vnd gehalten worden / das Geuatter gehabt hat das taufſkind/Es ſey jung oder Diony. c.2.eccle. Hier. alt gewäſen/ditz gibt vnnß zeügnuß. S. Dionyſi/Vnd zaigt an/wie jn anfang der kirchen ſey diſer gebrauch gwäſen/wann ainer hab wöllẽ getaufft werden / ſo hat er jm ain außerkießt der ſich ſein annem̃ vnd vnderwiß jm glauben vnnd Chriſtlichen ſitten/vnnd darnach fierte zů dem prieſter/vnd bäte für jhn/vmb den tauf/ vnnd den nennt S. Dionyſi. ἀνάδοχον Anadochum/das iſt als als der ain auff nimpt/für ain verſpricht/vnd gleichſam ſein bürg würdt/das aber auch die kinder ain ſollichen verſprächer haben/bezeügt er zů end des ſelbigen bůch / vnnd nennt cap.ulti. jn ain Anadochum oder pedagogum.

Ditz iſt auch der vernũfft gemäß / daũ ſo die kindlin jhr ſünd haben erlangt auß fremder übertretung vnſerß erſten vat- Rom.5 ters Adam/wie Paulus ſagt ſo gebürt es Eph. 2. götlicher barmhertzigkait / das dẽ kindli geholffen werdt mitt fremden willen der guatern/die für das kindli verſprechẽ vnd bekennen/ja es würdt jhn geholffen durch den glauben gmainer Chriſtlicher kirchen/ditz habẽ wir ain anzaigung jm Mat. 15 Euangelio / do das Cananeiſch frewlin bat für jhr tochter/das ſy vom teüfel erledigt wurd/ſprach ð herr/ O weib groß iſt dein glaub/dir geſchehe wie du begerſt hie iſts kunntlich / das Chriſtus der herr hat angeſehen den glauben der můtter/ wz er aber gewürckt hab/volgt hernach vnnd jhr tochter iſt geſundt worden zů der ſelbigen ſtunnd / Sihe der glaub der můter hat der tochter geholffenn / alſo auch der glaub der můter der Chriſtlichẽ kirchen hilfft den kindern in jhr getaufft der gleichen leſen wir in Marco / do der Mat.9 vatter den beſeſſnen Sun pracht zů dem herren Jeſu/hat er nit den Sun gefragt ob er glaub/ſonder den vatter/ ob er glauben möcht/der ſprach Herr ich glaub hilf meim vnglauben/vnd der herr hatt den böſen gaiſt auß triben vom Sun.

Der alten halb iſts auch woll anngeſehen/das er ain guatter hab/als ain fierer des wägs/den er nit kan/ das die gleich mittler ſeyen zwiſchen dem taufer vnnd getaufften / der jhn vnnderrichten ſöll/ Iſa. 40 vnnd gleich annemen der maiſterſchafft ſeines gantzen leben/vnnd zaig jhm den wäg der weißhait ſpricht Iſaias.

2. Auß diſem iſt yetz wißlich / was die guattern thůn ſöllen/vnd zaigts gar Ca. Vos ante de cōſ. diſ.4 fein an S. Auguſtin jn ainer predig jhr mann vnnd jhr frawen/die khinder auß dem tauff entpfangen habt / die ermane ich vor allen dingen/ das jhr erkeñen das jhr euch burgen vnnd ſprecher gemacht habt gegen Gott/die jhr auß dem hailigen bruñen entpfangen habt / darũb ſolt jhr ſy all weg warnen / das ſy lebenn in keüſchait/lieben die gerechtigkait/vor allen dingen kinden vnnd halten den glauben vnd des herren bätt(.Pater noſter.) Vnnd ir ſöllen das wiſſen/vnd denen zaigen /. die jhr auß dem hailigen brunnen entpfan-

Vnus nō posset fit esse leuans & Anadochus
in Confirmatione idem agere

Einred der guatter

empfangen habt. Hie ſehen wir in zway ſtucken/ darinn die guatter ſchuldig ſeind dann ſie ſollents ermanen zů ainem tugentlichen leben/ vnd ſollen ſie leeren den glauben vnd das pater noſter. Alſo wirts jn noch auff diſen tag aufferlegt im tauf wie oben in der form gehört.

¶ Sprichſt du/ Iſt ain guatter ſo hoch verbunden/ ſo iſt es ſchwär ain guatter werden? Antwort/ Diß vor beſtimpt võ leeren vnd warnen den dotten/ iſt ain beſondere groſſe ſchwäre verbindũg gewäſen/ dann do warden die kinder vnder den vnglaubigen aufferzogen/ wärden offt waiſen/ vaterlaß vnnd můtterloß/ hetten niemants der ſy zůchtiget im glauben vñ leeret/ do waren die guattern ſchuldig ob den kinden zů halten/ vnnd jn lieb laſſen ſein jr Seel hail/ wie S. Ambroſi hoch erwigt/ wie man die gaiſtlichen ſün ſoll lieb haben.

Ambro.

Alb. magnus

Doch ſpricht der groß Albertus/ So yetz die kinder Chriſtliche älter haben vnder den Chriſten erzogen werden/ ſo ſingt man vnd leeret öffentlich in der kirchen/ nit allain den glauben vnd das pater noſter/ ſonder alle Chriſtliche zucht/ vnnd werden alle menſchen inn predigen vnnd übung der hailigen feſt zů gůtem vnd tugenden erberigen weſen/ ermant/ das yetz der guatter ſeiner mühe erledigt iſt. Inn dem ander leerer zůſtimmen/ Doch wo dẽ kindt vater vnd můtter abgieng/ oder das mangel het/ das niemants das kindt lernte/ oder wann er zweyffelt/ ſo iſt der guatter nit entſchuldigt/ darumb wann ſein dot auffwechſt/ ſo mag er jn fragen/ ob er bäten kündt das pater noſter/ vnd den gelauben/ wann er ſicht jn nach der galgen ſtraß ringen/ ſoll er jn ſtraffen vnd ermanen was er für jn zů geſagt vnd verſprochen hab. Ich ſprich aber/ das zů vnſer letſten zeyt yetz ſchwär iſt guatter werden/ in ſo vil jrrſal vnd vnglauben/ der in der welt reichßnet. Doch wie Maioris ſagt/ Wañ der Dot ain ketzer wirt/ ſey der guatter nit darumb ſchuldig/ dann ainer wirt nit ſchuldig an frembder ſündt/ deren er nicht tailhafftig iſt/ doch iſt der guatter ſchuldig jn daruon zůweyſen wo er kan/ volgt der Dot nit/ ſo ſtirbt er in ſeiner boßhait/ aber die hand des guatters wirt vnſchuldig ſein vnd frey/ wie Ezechiel ſagt.

Maioris

Ezec. 18

3. Guatter im tauff haben iſt von der apoſtel zeyt auff vns kom̃en/ wie wir gehört auß Dionyſio/ Vnnd Juo lang vor Gratiano zaigt an ain ſatzũg des hailigẽ Higini/ das nicht ſoll ſein ain guatter im tauff vnd in der firmung. Er fürt auch ein ſatzung des groſſen Bapſts Leonis/ das in ainem ſacrament nit mer dañ ain guatter ſolt ſein. Diß auch melt Hugo/ es ſey darumb geſchehen/ darmit die guatterſchafft/ wann ain kindt im tauff vil guatter het/ zů weyt ſchwaiffig wurd/ vñ nachmals hindernuß brechte am heyraten vñ der Ee. Spricht darbey das diß in etlichen kirchen nit gehalten werd. Es iſt auch im Concili Antiſiodoren. geſetzt worden/ das kain Abt oder Münich ſolle guatter werden. Des geleichẽ im Cõcili zů Mentz iſt verſehen/ das kainer ſoll guatter ſein/ er ſey dann vor getaufft vnd gefirmt. Doch iſt darbey zůwiſſen/ das der nicht guatter iſt/ in des namen das kind gehebt wirt/ wie die groſſen herren jr diener fürſich ſchicken das Kindt zůheben/ wann auch vil da wärn/ wie offt die groſſen herren thůnd/ die all antworten auff des prieſters frag/ Ich glaub/ Ich widerſag ꝛc. So ſeinds doch nit darumb all guatter/ ſonder allain der oder die/ die dz kindt auß dem Tauff empfahen/ wie wir auch im teutſchen pflegen zů ſagen/ Der hat das kindt auß dem tauff gehebt/ darumb allain ſeind die ſelbigen die rechten guatern wie auß Dionyſio abzůnemen/ der ſpricht Wie die prieſter den getaufften antworten ſeinem verſprecher/ vnnd fürer ſeines zůgangs.

Guatter

Juo. li. 1 de bapt.

Leo

c. nõ plu. de conſe. diſt. 4

Hugo

Religiosi nō debent fieri patrini

Antiſio.

Mentz

Error

qui tenet puer ille est patrinus

Dionyſi.

Nun kompt aber die frag/ wie der geuatter ſprech an des kindts ſtatt/ Ich gelaub/ Ich widerſag. Dann redt er das für ſein perſon/ ſo hilffts das kindt nit. Redt er aber das an ſtatt des kindts/ möchte ainer ſagen/ wie die widertauffer ſprechẽ/ Es wäre für nichts/ dañ das kind glaubt nit/ will nit/ widerſagt nit? Diſe einred iſt nit new/ Es haben zů der apoſtel zeyt die vnglaubigen der Chriſten gepocht darumb das ſie für ain kindt/ dz ſich nierget vmb verwaißt/ ſagen/ Ich glaub/ Ich will ꝛc. So ſollichs vmb das ſibent Jar

Guatter ich glaub

Ich gelaub
ich wyder sag

Ille qui leuat puerum est anadochus

Nullus pt fieri patrinus nisi baptisatus & confirmatus

De orig. aīe ad Renat. cap. 10

erſt geſchicht / wie auch Auguſtinus dohin geſehen hat mit Dinocrate dem ſiben järigen kindt / ainē brůder Perpetue (wie wol er etwas zweyffelt an der hiſtori / die mir nit bewißt ſo in vnſern bůchern kain meldung daruon geſchicht.) Dann in diſem alter / ſpricht Auguſtinus / mögen die kinder war ſagen vnd liegen / bekennen vñ laugnen. Wie aber die guattern von der vnmündigen wegen mögen ſagen / Jch glaub / die nicht glauben / diß möcht vor dem gemainen mann ain beſchwernuß haben.

Jn fine eccl. hie.

Rx

puer ab re[illegible]
p patrino

4. Der hailig gaiſt der diß in der Chriſtenlichen kirchen geleert hat vnd eingeſprochen / der hat auch jr eingeüſt (inſpiravit) wie die ſollen verſtanden werden / dañ wiewol die vnmündige kindlin nicht ain gegenwürtigen glauben haben / ſo mag man doch jn von jrent wegen in mancherlay form vñ weg den glauben bekennen deren aine anzaigt Dionyſius / vnd ſagt / Es iſt nit die mainung / wie ſie ſpötlich ſagen (verſtehe die vnglaubigen) das der Biſchoue ein für dē andern einſegne mit der hailigkait (imbuere initiare) dañ der verſprecher ſpricht nit / Jch widerſag für das kindt / ſonder das kindt widerſagt / dz kind glaubt / das iſt ſo vil geredt / Jch verſprich / das ich das kind dahin vermögen will / wann es zů ſeinem verſtant kompt / mit mein embſigen ermanungē / darmit es widerſag den widerwertigen / glaube vnd volzihe die Göttliche ding / die es verhaißt.

Auguſt.

Sant Auguſtin / wie Juo jn einfürt / ſpricht / Glauben iſt nichts anders / dann das ain menſch den glauben hab / vñ darumb ſo man antwort / das kindlin glaub / der noch nit hat die würckung des glaubens. Aber noch gibt man die antwort / er hab den glauben von wegen des Sacraments des glaubens. Volgt hernach / wiewol der glaub / der iſt inn dem willen der glaubigen / das kindtlein noch nit glaubig macht / ſo thůt doch das / das Sacrament des glaubens / Dann alſo gelauben ſie / nicht das ſie die ding im gmůt erkennen / ſonder das ſie das Sacrament der ding empfahen.

Gerſon ī compen.

Auß diſen worten haben die nachuolgende leerer genommen / das ſie diſe wort des kinds / Jch glaub / alſo außlegen / Jch bin berait zů empfahen das Sacrament des glaubens. Vnd das iſt war / dann die beraitung ſteet darinn / das er nit ain widerwertigen willen hab gegen dem tauf.

Li. 4. de bap. c. 24.

¶ Darumb ſagt ſant Auguſtin wider die Donatiſten / ſo die kinder auß mangel des alters / nit mögen glauben im hertzen zů der gerechtigkait / vnd auch nit bekennen mit dem mund zů hail / darumb můſſen ander für ſie antworten / darmit gegen jn möge das Sacrament celebriert werden vnnd das iſt nütz zů jr hailigmachung / dann ſie künden nit ſelbs antworten. Aber wañ ainer für ſich ſelbs kan antwort geben / ſo ſoll er das nit durch ain andern thůn.

De li. ar. li. 3. c. 23

¶ An ainem andern ort redt auch S. Auguſtin gar ſchön daruon vnd ſpricht / Die menſchen ſeind gewon zůfragen / das ſacrament des tauffs Chriſti / was iſts nütz den kindern? inn wellichem recht glaubt wirt / das dem kindt nütz ſey der glaub / deren die zů der hailigung bringent. Vñ diß beſtät die hailſam glaubwirdigkait der kirchen / das auß dem ain yeder erwäge / was jm ſein glaub nütz ſey / ſo er auch andern zů gůtem erſprieſſen mag / die kain aigen haben / wie der witwe ſun kain glauben het / dann er war todt / dem doch nütz iſt gwäſen der glaub ſeiner můtter. Es ſpricht auch Jſidorus / das alſo auch gehalten werdt mit den ſtummen / tauben / oder die vor kranckhait nit reden künden wie auch das dritt Concili zů Cartago erkent hat / darumb iſt hie kain falſch / das die Guatter ſprechen / Jch gelaub / Jch will ꝛc.

Jſidorus

ſurdi
muti

Q

Can. 34

5. Noch ains wirt hie gefragt / Ob auch die verſprechung der Geuatter das kindt binde / alſo das es halten můß / was die guatter ſeinthalben haben zůgeſagt? Antwort darauf ja / Er mag auch durch die kirchen bezwungen werden / ſolchs zů halten / dann er iſt yetz nit außerthalb der kirchen / Sonder ſo der Tauff iſt ain thür der kirchen / iſt er durch den tauff inn die kirchen koñen / wiewol die kirch ain vnglaubigen nicht alſo sträflich darzů helt / dann in dem ſelbigen braucht ſie die Regel Pauli / Was geet es mich an / von den

Roma. ſ

die

pulchra questio

die dauſſen ſeind. Dz aber die kirch jn dar
zů helt/ wañ er ſchon als ain kindt/ durch
die guatter verhaiſſen hat/ iſt vrſach/ dañ
es iſt jm zů gůt geſchehen / vnnd er iſt on
das darzů verbunden bey ſeiner ſeel ſeligkait.
Glübdt der älter für die kindt Wiewol in freyen dingen/ die älter
nit mögen die kinder mit glübd verbinden/
alſo wann ain vater oder můter verlobt
Gott / das diß jr kindlin ſoll prieſter
oder ain Münich werden/ iſt das kind nit
ſchuldig das ſelbig glübd zůhalten / ſonder
iſt frey/ wiewol es ain wolſtant were
20.q.1. addidiſt. c.mona. c. quicũ. et vbi gloſſa vnd erbarkait/ das kindt den ältern volgte/
wie Gregorius ſchreybt / vnd das Concili
von Tolet/ vnd die älter / als vil an jn
iſt/ wann ſie gelobt haben/ ſollen das kind
darauff ziehen/ vnnd darzů fürdern/ darmit
das jr glübdt erſtatt wert/ wie Anna
1. Reg. 1 vnd Helcana den Samuelem. Aber das
kindt/ ſprich ich/ wirt nit verbunden/ ſonder
iſt frey/ es wöls dañ gern thůn/ wie die
Rechabiter/ darumb das jr vatter Jonadab
Hiere. 33 ain ſun Rechab jn verboten het wein
zů trincken/ vnd ſie hielten das / vnd war
Got ain wolgefallen. Aber es iſt ain groſſer
vnderſchid vnder ainem willkürlichẽ
ding/ vnd vnder ainem nötigen ding/ darumb
ſo dem getaufften kindt der Tauff
von nöten geboten iſt / ſo mag die Kirch
jn darzů halten/ das er nicht abſtehe von
Chriſtlicher kirchen / Dann wer nit iſt in
der hailigen Chriſtenlichen Kirchen / der
mag auch nit kommen zů dem hymeliſchen
Hieruſalem/ dahin füre vns Gott inn
die ewige ſeligkait / Amen.

Die neüntzeheſt predig von den auffgeſetzten zeyten zů Tauffen.

Euntes docete omnes gentes &c. Matth. ult.

Wiewol die thür des hails zů
Psal. 118 kainer zeyt dem mẽſchen verſaget
wirdt/ wann ſich der
menſch zů Got kert in allem
ſeinem hertzen/ dañ er will alle menſchen
1. Tim. 2 hailwertig werden/ Noch dann von wirdigkait
wegen diß Sacraments/ darmit
jm mer reuerentz vnd eer erbotten wurd/
Seind vor zeyten auffgeſetzt worden allain
zwo zeyt/ daran zierliche vnd feſtlich
tauff gehalten wurd/ Das iſt gweſen am
Oſterabent vnd Pfingſtabent/ wie Siricius Siricius
der Bapſt / wie Leo / wie Gelaſius/
wie das Concili zů Gerunden auffgeſetzt
vnd geboten haben/ dann viertzig tag darvor
müßten ſich die anſchreyben laſſen/
vnd wurden in mitler zeyt geſaubert vñ
berait mit bäten/ mit exorciſmis vnd vnderweyſungen
/ wurden die ſerutinia da Zeyt zů tauffen
gehalten/ das iſt/ erforſchung vnd erkündigung/
ob ſie den glauben künden/ vnnd
pater noſter ꝛc. Darmit das alſo der alt
ſaurtaig gefägt wurd / vnnd wurden ſie 1. Cor. 5
ain newer taig. Sant Leo wie er ain gelerter
hailiger mann iſt gweſen/ alſo gibt er Leo Pa
gar ſchöne vrſach in ainem ſandbriefe an
die Biſchoue in Sicilia / die ain newerũg
hetten angefangen/ vñ taufften zů Weyhennachten/
Hailig drey könig tag/ vnnd
ander. Darauß abzůnemen/ dz diß erſt nit
new/ von vorgenanten Bäpſten iſt auffgeſetzt
worden/ ſonder von der apoſtel vñ
marterer zeyt/ haben ſie diſe zeyt zů tauffen
ererbt. Spricht nun/ Wie wol alles
das Chriſtus gewürckt hat vnd gethan/
es ſey auß Göttlicher krafft/ oder auß
menſchlicher kranckhait/ das reicht alles
zů dem werck vnſer widerbringung Aber
doch aygentlich mit dem todt des creutzigten/
vnd in der vrſtend des todten / hat
er mit macht des tauffs ain newe creatur
auß der alten gemacht / das alſo der todt
vnd das leben Chriſti würcke die widergepurt
/ wie der ſälig apoſtel Paulus ſagt/ Roma. 6
Wir ſeyen mit dem begraben im tod/ auf
das wie Chriſtus erſtanden iſt von todten
durch glori des vaters / das wir auch
alſo wandlen in ainem newen leben / vnd
anders nit / das der maiſter vnnd doctor
der Hayden zů preyß diß Sacraments beſchriben
hat/ das alſo kuntlich wäre / das
diſer tag außerwölt wäre zů der gehaimnuß
des tauffs / das diß gaiſtlich gehandelt
werd in glidern/ das dann weſenlich
iſt gehandelt worden im haupt Chriſto/
dann im Tauff ſtirbt die ſündt/ drey mal
eintuncken in das waſſer bedeüt die dritt

täglich begrebtnuß Chriſti/ das der getaufft auß dem waſſer darnach herauß geet/ iſt ain gleichnuß der vrſtend Chriſti auß dem grab. Auß der vrſach hat Chriſtus nit vor ſeinem todt vnnd vrſtend befelch geben den apoſteln/ dz ſie in die gantze welt außgiengen die leüt zů tauffen.

Mar. vl.

penthecoste

Das aber am Pfingſtabent auch Tauff gehalten wirt/ iſt auß der vrſach/ das diß ſelbig feſt gründet iſt auff das Oſterlich feſt/ vnnd von dem auch gerechnet wirt mit fünfftzig tagen. Es iſt auch die vrſach/ das die apoſtel auff Pfingſten ſeind tauft worden/ wie Chriſtus jn verhaiſſen mit dem hailigen gaiſt. Die dritt vrſach zaigt auch Leo an/ darmit die jhenigen die auff Oſtern verhinderet warden zů tauffen/ von kranckhait wegen/ oder ferne des wegs/ oder vnbequäme der ſchiffung/ oder durch ander notwendig verhindernuß/ dz doch die ſelbigē auf Pfingſten mochtē getauft werden. Vnd auß diſem kompts noch her/ das zierlichen der tauf allain zway mal/ an obgenante tägen geſegnet wirt. Da her kompts/ das man die ſelbige zwo wochen mit proceſſion zů dē tauf brunnen geet Da her kompt es/ das die acht tag das Communicantes in der ſtillmeß/ vnnd die Collect von den getauften in der laut meß gehalten werden.

Actu. 1

2. Möcht aber da ainer ſagen/ der Cumerius zů Tarracon zů zeyten Siricij vñ die Biſchoue inn Sicilia zů zeyten Leonis/ haben nicht als vnrecht gethan an dem hailigen Dreykönig tag zů tauffen/ ſo doch vnſer Herr Chriſtus am ſelbigen tag iſt getauft worden/ wie Auguſtinus/ Chryſoſtomus/ Maximus vnd die gantz kirch helt/ Beſihe predig am erſten tail ? Antwort darauf Bapſt Leo vnd ſpricht Das ain andere gnad iſt des taufs Chriſti yetz in der kirchen/ vnd des taufs Johannis/ damit Chriſtus iſt getauft worden. Hie iſt die krafft der widergepurt vō ſünden/ die nit was im tauf Johannis/ ſo bedorfft ſein Chriſtus nit/ ſonder wie er iſt beſchnitten worden. Alſo iſt er auch getaufft worden on ärtzney der ſünd/ Aber das Sacrament des taufs hat er inn jm ſelbs verborgen/ vnnd hat do auffgeſetzt die macht des tauffs/ da auß ſeiner ſeyten iſt gefloſſen das blůt der erlöſung vnnd das waſſer des tauffs/ darumb nit nach dem tauf Chriſti/ ſonder nach dem tag/ da er kraft geben hat dem tauf/ das iſt in ſeinem todt vnd vrſtent/ ſoll der getaufft werden Vnd darmit die zwey im tauf bedeüt werden/ ſo hatt die kirch den tag da mitten genommen/ den Sambſtag.

Warūb nicht getaufft wirdt an dem tag des tauffes Chriſti

Leo

Joan. 19

Diſe antwort Leonis mag geſterckt werden. Zů dem erſten/ dann der Herr IHESVS hat ſein ſterben ſelbs ain tauf gehaiſſen/ wie er ſpricht bey Luca/ Jch ſoll getauft werden mit dem Tauf/ vnnd wie würt ich geengſtiget/ biß das er verbracht werd/ wie auch Ambroſius vnnd Beda verſtanden/ darumb im tauf die alten recht geſehen haben auff die zeyt ſeines ſterbens/ mer dañ auff die zeyt ſeines taufs von Johanne. Für das ander/ wiewol Chriſtus in ſeinem tauf hat dem waſſer kraft geben der widergepurt/ aber hat den hymel nit auffthan/ biß das blůt im waſſer gewürcket hat/ da ſie auß Chriſti des Herren ſeyten gefloſſen ſeind. Es iſt auch war/ wie Mattheus vnnd Lucas melden/ das der hymel iſt auffthon worden im tauf Chriſti. Diß iſt war/ das der hymel iſt aufthon worden zů außganng der gnaden die vns vom hymel kommen iſt. Aber zů eingang in das ewig leben vñ glori/ iſt der hymel aufthon worden im ſterben vnd aufferſteen Chriſti/ vnnd der ſtatt halb am Auffertag. Bonauentura ſpricht/ Es ſey ain ketzerey gweſen/ das allain auf den tag Epiphanie ſoll der tauf gebraucht werden. Diß iſt mir nit bewiſt das ichs geleſen hab/ wiewol Richardus diß auch anzaigt/ vnd bringt darauf c. ſi quis de conſe. diſtinctione 4. Der ſelbig iſt Leonis daruon wir oben geſaget haben. Der ſtraft wol die Biſchoue inn Sicilia/ dz ſie auch am hailigen tag Epiphanie getauft haben. Aber thůt kain meldung daruon/ das ſie den tauf allain auff den ſelbigen tag gebraucht haben.

Luce. 12

Ambro.

Beda

Celi apert

ad g

Bonauē.
Richar.

Wann ainer den weyhennachtag herfür brächte/ als ſolt die kirch billicher auf das ſelbig feſt getauffet haben/ an dem

Chriſtus

Chriſtus geborn/ wie im tauf wir werden widergeporn/ Dem iſt zů antworten/ wie inn der kertze weyhe Gregorius ſpricht (aut Rozimus ſeu Ambroſius/ cuius hodie feſtus eſt dies / aut quis alius author Petrus) Es were vns nichts nütz geweſen Chriſtum geborn ſein/ wann er vnns nit erlößt het / darumb nit durch die geburt/ ſonder durch ſterben vnnd vrſtendt hat vns Chriſtus erlößt.

Cereſi benedictio.

3. Diß alles vorbeſtimpt ſoll ain yeder Chriſt der maſſen verſteen / das die kirch verordnet hab diſe zwen Sambſtag zů der tauf. Nit das diß von nöten ſey/ dann die apoſtel vnd jünger haben die glaubigen von ſtund an getauft / als Petrus die 3000. die 5000. ꝛc Cornelius/ desgleichen Paulus ꝛc. Der Cämerling Candacis vnd ander vil mer (von denen allen wir nit haben/ dz ſie gewart habē auf die zwo zeyt/ Sonder wo die apoſtel hinkommen vnd die jünger/ vnd des glaubens vnnd taufs begierig gefunden/ die haben ſie als bald getauft. Do aber der glaubigen zal iſt gemeret worden / do hat die kirch die form/ wie vor anzaigt iſt angenommen / auß den vrſachen yetz angezaigt. Vñ on zweyfel iſts alſo gehalten worden inn gemain durch die Chriſtenhait.

Actor. 10
Actor. 8

Für das ander / iſt das anch zůwiſſen/ wiewol diſe zwen Sabbath zů Oſtern vñ Pfingſten / auß beweglichen obuermelten vrſachen zů dem tauf ſeind aufgeſetzt. Noch dann hat die not niemants darzů getrungen auf die zeyt zů warten / ſonder als bald wie dañ die notturft eraiſcht hat mögen getauft werden / wie Bapſt Leo ſpricht/ Welliche auß notzwang des todts / kranckhait / belegerung / verfolgung / ſchiffung werden getrungen / ſollent zů yeder zeyt getauft werden. Diß iſt auch die mainung Gelaſij / Doch ſolt du diß auch wiſſen für das dritt. Wann ain alter Catechuminus / der am glauben geleert/ vnnd des willens iſt geweſen den Tauf zů empfahen / ob er ſchon vor dem tauf in ainer gähe geſtorben iſt/ noch dann hat man jn für ain Chriſten gehalten/ vnd das er getauft ſey mit dem tauf des gaiſts/ wie wir oben eingefürt haben Sant Ambroſi do jm geſtorben was Valentinianus der Kaiſer / von dem er verhoft er habe die gnad nicht verloren / die er begert hab.

Leo
De conſ. diſt. 4. hi qui neceſſitate et c. ſeq.

Ambro.

4. Wiewol aber diſer brauch eerlich/ löblich / vnd des Sacraments würde bequäm iſt geweſen/ zů der ſelbigen zeyt, da noch die Chriſten vnder den vnglaubigen lebten/ So iſts aber yetz auch löblich, das man nit verzeucht auf diſe zwen tag ſonder zů yeder zeyt mag ain kindt oder ain alter/ der des taufs begert getauft werden. Vnnd auß dem/ das Gregorius von den Juden ſchreybt / iſt zůuermuten/ das zů ſeiner zeyt diſe alte ſatzung hat aufgehört. Vernünftig vrſach mag der maſſen anzaigt werden. Zů dem erſten der gferlichait halb des ſterbens/ das die kindt vñ auch die alten etwann vnuerſehenlich dahin ſterben. Diß iſt nun ſchädlich vnd ſeer nachtailig/ dann im kindt würt ſein hayl verſaumbt/ Jn den alten/ ob er ſchon das hail erlangt/ wie Ambroſius von ſeinem Valentiniano ſchreybt/ ſo het er doch mer gnad erlangt im tauf durch die kraft des Sacraments / vnd alſo auch mer glori in ewiger ſeligkait/ da ain grad übertrift alle reichthumb diſer welt. Die ander vrſach darmit der böß feind gehindert werde den menſchen anzůfechten / dann wie wir oben im exorciſmo geſagt/ ſo würt dē teufel vil mer verhengt über ain vngetauften menſchen/ dann über ain getauften. Darzů ye jünger ain menſch getauft würd inn kinds weyß/ ye minder er rigel vnnd hindernuß fürſtößt dem hailigen gaiſt.

Alweg tauffen

Gregor.

pueri iam nati mox sunt baptisandi.

Ambro.

¶ Es fragent wol etlich/ ob auch die apoſtel ſeyen getauft worden / darauf leichtlich zů antworten/ dz ja ſie getauft ſeind geweſen / dann ſo ſie ander leüt getauft haben vor vnd nach dem leyden Chriſti/ on zweyffel ſeind ſie vor auch getauft geweſen. Diß nimpt man auch auß dem wort Chriſti/ der ſagt zů Petro / Wär gewaſchen iſt darf nit mer dann das jm die füß gewaſchen werden / das gewaſchen ſein/ deüten Auguſtinus vnd Chryſoſtomus auf den tauf. Diß zaigt noch klärer

Apoſtell getaufft

Joan. 4

Actor. 2

Epi. 108 an Sanct Auguſtin inn ainer Epiſtel zů Selenciana/vnnd ſpricht/So die apoſtel ſo vil zeyt haben gehabt das ſie mochten getaufft werden/das ſie auch ander leüt taufften/wiewol nit alle ding/die geſchehen ſeind/werden gefunden/doch auß ander anzaigungen/werden ſie erwiſen das Actor. 9 geſchehen ſeyen. Dann es iſt geſchriben wann Paulus iſt getauft worden/vnd iſt nit geſchriben/wann die andern apoſtell ſeind getauft worden. Vnd aber wir verſtehen ſollen/das auch ſie getaufft ſeind worden. Vnd hernach/do Chriſtus Petro Joan. 13 hat geantwort/wer gewaſchen iſt/darff nicht mer dann das er die füß waſch/ſonder iſt gantz rain. Da verſteet man wol/das Petrus iſt getaufft worden. Alſo iſt maria est getauft auch zůglauben von Maria der můtter Luce 2 Gottes/wiewol ſie des taufs nit iſt notürftig geweſen der ſündt halb/So hatt ſie doch jres Suns geſatz erfült/ſo ſie vor wol nit ſchuldig das geſatz Moyſi erfült hat ꝛc. Wir wöllen Gott bitten ꝛc.

Die zwaintzigſt predig von preyß vnd hayligkayt des Taufs.

IHESV baptizato & orante, apertum eſt cœlum, & deſcendit ſpiritus ſanctus corporali ſpecie ſicut columba in ipſum,
Lucę. 3.

ES zaygen die drey Euangeliſten an/wie der Herr IHESVS ſey getaufft worden von Johanne im Jordan/nit das er des taufs nottürftig wäre/ſonder darmit er anzeigt die hailigkait des tauffes/vnnd die übertreffliche groſſe würckung die darin̄ würckt/die hailig Trifeltigkait/wie diß mit gar ſchönen worten erklärt der hailig Sanct Ambroſi/Das 1. de ſac. cap. 5 waſſer macht nicht geſundt/es ſey dann ſach das der hailig gaiſt herab ſteyg/vnd das waſſer ſegne/wie du geleſen haſt/do vnſer Herr IHESVS Chriſtus gab die form des Tauffes/iſt er kommenn zů Johanne/vnnd Johannes ſprach zů jm/Jch ſoll von dir getauft werden/vnd du kompſt zů mir. Chriſtus hat jm geant- Matt. 3 wort/Laß yetz alſo ſein/dann alſo gezymmet vns erfüllen alle gerechtigkait. Sihe alle gerechtigkait iſt geſetzt im Tauff. Wolan/warumb iſt Chriſtus in das waſſer abgeſtigen? dann allain auf das diß Herrligkait des tauffs flaiſch gerainigt wurd/das flaiſch das er von vnſer natur angenommen hat/dann Chriſtus was nicht notturftig der abwaſchung ſeiner ſündt/der kain Sündt gethon hat. Aber vns was das von nöten/die der ſündt verſtrickt ſeyen. Alle diſe wort/vñ yedes beſonder hat ſein gewicht Das Sant Ambroſi maint/was da gſchehen ſey im tauf Chriſti/ſey alles zů vnſer notturft geſchehen. Alſo das Chriſtus mit anrüerung ſeines hailigſten flayſch dem waſſer hab geben die krafft der widergepurt/ſpricht Beda.

Beda

Das nun Chriſtus zů Johanne vmb den Tauf kommen iſt/war groſſe demůtigkait/was groſſer glori hernach geuolget/zeigen die Euangeliſten an/dann der hymel iſt auffgethan worden/der haylig gaiſt iſt geſehen worden in leyblicher geſtalt ainer tauben/vnd der vatter gehört in empfindtlicher ſtym̃/Diß iſt mein geliebter Sun/in dem ich hab ain wolgefallen. Spricht ſant Chryſoſtomus/Diß ge- Chryſo. ſchicht das gehört zů der gehaimnus aller deren/die hernach ſeind getauft worden. Do Adam geſündet/do ſeind die hymel beſchloſſen worden/do aber Chriſtus iſt getauft worden/ſeind ſie auffgethon worden/darmit all getaufften erlernen/das durch den tauf jn auch die hymel werden aufgethon/vnd der hailig gaiſt auch über ſie käm mit ſeinen Göttlichen gnaden vnd gaben/ſpricht Beda. Dann wie Beda Auguſtinus ſpricht/Nit ſoll man geden- Li. 15. de ckẽ/das die erſcheinung des hailigenn Trinita. gaiſts/ſey allain gſchehen die wirdigkait Chriſti

quod sit verum est [illegible] Christi
baptisata volum [illegible] sua [illegible]

De dignitate baptismatis

Chriſti anzůzaigen/dann on den hailigen gaiſt iſt Chriſtus nicht zů dem Tauf kommen/ dann iſt Johannes vom hailigenn gaiſt erfült worden von můtter leyb/wie der Engel ſagt/wie vil mer Chriſtus. Aber der Herr hatt hie wöllenn figürlich deyten ſein Kirchen/in deren die getaufften empfahend den hailigen gaiſt. Wie wol diß auch darumb mag geſchehen ſein darmit ſichtparlich wurd anzaigt/ vnderſchid ſant Johans tauff vnd Chriſti/ dañ ſant Johans/ wie er ſelbs bekent/ hat allain im waſſer taufft/ Aber Chriſtus im hailigen gaiſt/ darumb gar bequåmlich iſt der hailig gaiſt im tauff Chriſti.

Luce 1

Chryſo.

Johan. 1

¶ Diß ſollen nun alle menſchen hertzlich bedencken vnnd innerlich betrachten/ nit allain die getaufft werden/ ſonder auch die bey dem tauff ſeind/ Es ſeyen prieſter guattern/vnd andern/die mit geend/wie herrlich/ gnadenreich der tauff iſt/ dariñ die hailig Trifeltigkait kompt vnd würcket ſo gnådigklich inn der ſeel des kindts oder des getauften/verzeyhung der ſünd rainigung der ſeel/vnd eingieſſung ſeiner hailigen gnaden/das nit allain dem hailigen gaiſt zů eeren/ vnd gebürlicher reuerentz/ ſollen bey dem tauff liechter anzündet werden/ſonder in verwunderung ſolten die leüt niderfallen/ inn ankunfft des hailigen gaiſts/vnnd alſo reuerentzlich jn empfahen/ Dañ alſo geſchichts innerlich in yedem recht getaufften menſchen/wie vor åuſſerlich im tauff Chriſti geſchehen iſt/nach den worten meines anfangs/Do der Herr IHESVS getaufft ward/ vnd båtet/do iſt der hymel auffgethon wordē vñ der hailig gaiſt iſt in leyblicher geſtalt ainer tauben auff jn herab geſtigen/von welchen worten weyter zů reden gnad zů erlangen/darmit Gott auffthůe die thür des worts zů reden die gehaimnuß Chriſti/ Sprecht mit andacht ain Pater noſter.

Betrachtung bey dē tauff.

Colo. 4

Euangelium Matthæi tertio.

Tunc uenit Ieſus a Gallilæa &c.

IN diſer Predig hab ich im willen/mit der hilf Gottes die eer/lob/preyß/würde vñ hailigkait des tauffs anzůzaigen/ Vnd ſprich zů dem erſten/das die wirde vnd hailigkait des tauffs mag abgenommen werden von ſeiner bedeutūg in gehaimnuß/ vnd vergleichung zů vnſerm haupt IHESV Chriſto/ vnnd diß in dreyen ſachen/ Im todt Chriſti/ In ſeiner begråbenuß/ Vnd in ſeiner vrſtendt/ vnnd würckt inn vns gleichförmig auch drey ding/Den todt der ſünd/Die begrebtnuß des alten Adams vnnd menſchenn/ Die vrſtendt des newen menſchen in dem Herrn IHESV Chriſto/ ſo lang biß wir erlangen die entlich vrſtendt zů dem ewigen leben.

Der Tauff/ſprich ich/ bedeüt den todt Chriſti/vnnd in vns den todt der ſünden/ das verſteen wir auß dem Euangelio/do Chriſtus der Herr getauft ward/ do iſt er vom hailigen gaiſt gefürt worden in die wüſte/hat da gfaſt viertzig tag vñ nacht Iſt nachmals drey mal angefochten worden vom böſen gaiſt/ vnd hat den Ritterlich ÿberwunden/Alſo ſollen wir nach diſem ebenbild Chriſti/abbrüchlich lebē/båten/der ſÿndt/ flaiſch/ Teuffel/vnnd der welt geſtorben ſein/wie ſant Pauls ſagt/ den Galatern/Alle die in Chriſto IESV getaufft ſeind/die haben Chriſtum angethon/ So ſollen die getaufften auch ain newen menſchen anthůn/ wie er ſchreybt zů den Epheſiern/ Darumb ſollen die getaufften ſich enthalten vor flaiſchlichen begierden/ die raiſen wider die ſeel/ wie ſ. Peter ſpricht Das aber in gehaimnuß vnſer tauff bedeute den todt Chriſti/ zeugt håll S. Pauls zů den Römern/ vnd wir oben offt ermelt/Wißt jr nicht jr brůder/ das wir alle die getaufft ſeind in Chriſto IESV/ ſeyen inn ſeinem todt getaufft/ dann auch das leyden vnd ſterben Chriſti iſt ſein tauf geweſen/ der tauf des blůts/ für alle andern hailig marterer.

baptismus pret mortem christi

Vō todt Chriſti ſeind wir getaufft

Matt. 4

Galat. 3.

Ephe. 4.

1. Pet. 2.

Roma. 6

Luce 12.

Dann diß ſoll ain yeder Chriſt wiſſen/ wie der Herr zway mal iſt getauft wordē Zů dem erſten/ im waſſer/ im Jordan vō Johā vñ ď tauf iſt nit ein tauf geweſen zů v̉gebung vnſer ſÿnd/dañ ſunſt het er nit

dupliciter fuit xs baptisatus

ſterben/ wann ſein waſſertauff het vnſer ſündt hingenommen. Der ander Tauff

Luce 12 iſt in ſeinem blůt/ inn ſeinem ſterben/ von dem er inn Luca geredt/ Vnnd der ſelbig Tauff iſt geweſen zů verzeyhūg vnſer ſünde.

Wie obē gemelt. Diſen Tauff hat er vonn khainem menſchenn empfangenn/ dann er allain hat gewalt gehabt ſein Seel von jhm zů thůn/ vnnd die widerumb anzůnemen/ darumb iſt er ſelbs worden vns ain brun̄ der verzeyhung der ſündt durch ſein leyden.

Joan. 10

Die våtter inn d vorhell getaufft

2. Ich will noch ain anders ſagen/ darmit gründtlich verſtandenn werdt/ das wir nicht ſeyen getaufft worden mit Chriſto im Jordan/ ſonder am creutz/ dz nicht allain wir Chriſten/ ſonder auch die våter in der vorhell ſeind am creutz Chriſti getaufft worden. Diß bewår ich auß klaren worten Chriſti/ das er ſagt zů Nicodemo/ Es ſey dann ſach das ainer widerumb geborn werd auß dem waſſer vñ dem hailigen gaiſt/ ſo mag er nit eingeen in das reich der hymel. Iſt aber Dauid Abraham vñ die andern altuåter in das hymelreich gangen/ darumb můſſen ſie auch getaufft ſein. Iren Tauff kan man nicht anzaigen/ dann am creütz/ das auß der ſeyten Chriſti blůt vnd waſſer gefloſſen iſt/ do hat er all ſchuld Adams bezalt/ vnnd die gantze kirch die biß her geweſen iſt von anfang der welt/ hat er wider geporn. Vnd darumb iſt diß Sacrament vnder die thür gſetzt der kirchen/ darmit ain yeder der will in die kirchen geen/ das er auch getaufft werd/ wie ſie die kirch iſt getaufft worden in dem todt Chriſti.

Johan. 3

Joan. 19

¶ Volgt darauß/ das die figürlichen tauf die altuåter nicht braucht habē/ zů ainer volkomēnhait/ als im wolcken/ im Meer das waſſer vom Felſen getruncken ꝛc. Dann ſie ſeind erſt gleich ſam̄ Catechumini gweſen/ vnnd durch den Tauff Chriſti vnd fewer des hailigen gaiſts ſeind ſie getaufft worden.

1. Cor. 10

¶ Diß gibt ain anzaigung/ das Johannes ſchreybt/ Vnd ich hab geſehen/ gleich ſam̄ ain glåſeß Meer/ vermiſcht mit fewr/ vnd die überwunden haben das thier Beſtiam vnd ſein bildnuß/ vñ haben geſungen das geſang Moyſi des diener Gottes Vnd das geſang des Låmblins. Durch diß Meer wirt verſtanden der Tauff/ das nent er glåſe/ von wegen der figur des alten Teſtaments/ die durch ſichtbar werden yetz durch die Euangeliſche warhait vnd gantz kuntlich vnd verſtentlich. Gemiſcht/ ſpricht er/ mit fewr/ dann das Element des waſſers wåre an jhm ſelbs nicht on vnſichtbarliche krafft des fewers des hailigen gaiſts. Wie es aber glåſe ſey hat vor geſagt Vnnd vor dem ſtůl ain glåſe Meer wie ain Chryſtall. Sihe das Meer iſt vor dem ſtůl/ dann welcher will ain ſtůl erlangen im ewigen leben/ der ſelbig můß vor durch diß Meer des tauffs. Iſt aber nicht glåſe das baldt brech/ ſonder Chryſtalle/ das iſt ſtarck. Alſo die hie getaufft werden ſeind ſchwach im ſterblichem leyb/ aber in der glori der vrſtendt werden ſie ſtarck vnd veſt ſein.

Apoc. 16

Apoca. 4

¶ Auß diſem allen beſchlieſſen wir/ das Chriſtus ſich ſelber getaufft hatt inn ſeinem leyden vnd ſterben/ vnd den ſelbigen tauf das er auch zů vns kåme/ hat er außgoſſen durch waſſer vnd blůt am creutz/ durch welliches krafft auch die altuåtter in der vorhell ſeind getaufft worden. Diſe mainung vom tauff Chriſti inn ſeinem todt haben wir håll auß den worten Chriſti bey Marco/ ſprach er zů den Sünen Zebedei/ Mögt jr den Kelch trincken den ich trinck/ oder getaufft werden mit dem tauff da ich getaufft würt. Iſt gewiß das er da redt von ſeinem leyden vnd ſterben.

Christus seipsum baptisat in sua passione

Mar. 10

¶ Möcht ainer da ſagen/ Seind die altuåter am creutz Chriſti getaufft worden/ was haben dann wir Chriſten yetz mer dann die Juden in der Synagog gehabt haben? Antwort/ Das die im newen Teſtament ain beſſerung vñ zůgab haben/ iſt kundtlich auß dem/ das Chriſtus nach ſeinem todt vnd vrſtendt hat den apoſtelen gebē dē hailigē gaiſt am Oſtertag. Vñ hat jn diß noch mer beſſert am Pfingſtag darūb wiewol die altuåter vñ wir Chriſtē

Q

Joan. 20

Actor. 2

gleich

Q Drna int homines veteris test & noue, quo ad baptismum gleich getaufft ſeyen inn verzeyhung der ſünd am Creutz/alſo das gleich in jn vnd in vns gewürckt hat der todt Chriſti die ſündt abzůwaſchen / ſo haben doch die Chriſten vil gnaden vnnd gaben inn empfintlichem empfahen des tauffs vnnd ander Sacrament/ die nit haben gehabt die vätter des alten Teſtaments / wie ich das nach der leng bewär in ainer andern predig.

2. tail blat 157

Exhortatio

3. Darumb will ich euch all ermant haben/jr ſöllet das hailig ſacrament des tauffs nit klain achten/ nit ſehent an das äuſſerlich waſſer/ſonder die Göttlich genadenreich krafft die darinn würckt.
Auß der vrſach hatt die hailig Chriſtlich kirch ſo vil gebät vnd zierlich breuch bey dem tauff auffgeſetzt/ die menſchen zů erinnern der Göttlichen würckung/Dann wie Sant Johans ſpricht/Drey ſeind die zeugnuß geben auff erden/Der gaiſt/waſſer/vnd das blůt. Nun vnder denen dreyen iſt das waſſer das minſt/vnd der gaiſt iſt das aller maiſt. Welche wort Johannis legt Beda auß/vnd ſpricht/Der gaiſt gibt zeugnuß/ do er herab geſtigenn iſt über Chriſtum den Herren inn ſeinem tauff/Waſſer vnnd blůt haben zeugnuß geben do ſie gefloſſen ſeind auß ſeiner ſeyten/ain groſſe zeugnuß/ dann es war wider die natur der todten cörper/ darumb dient es wol zů gehaimnuß des glaubens Ambroſius ſpricht/ Der gaiſt ernewt das gmůt/das waſſer iſt nütz zů abwaſchũg/ das blůt iſt die bezalung für die ſchuld.

Joan. 5 Matt. 3 Joan. 19 Ambro.

Der gaiſt macht vns kinder Gotes durch erwünſchte gnad/das waſſer des heiligen brunnens wäſcht vns ab / das blůt Chriſti hat vns erlößt. Auß diſem erkent ain yeder Chriſt wie er von dem klainen vnnd geringſten ſoll auff ſteygen zů betrachten das höchſt. Nit vergebens ſagt Zacharias/Es würde Johannes jm vorgeen zů beraiten jm den weg. Warinn hat dañ Johannes getaufft/ im waſſer /inn dem aller geringſten / darumb achtet er ſich ſelbs ſo vnwirdig/vnd ſchlecht/das er nit wirdig wäre jm ain ſchuch riemen auff zůthůn/Aber Chriſtus hat zů dem höchſten vnd beßten getaufft / wie Johannes ſagt/Er wirt tauffen im hailigen gaiſt/ dann er hat getaufft zů verzeyhung der ſünd. Allain Chriſtus taufft im gaiſt.

Luce. 1 Joan. 1 Chriſtus taufft noch

¶ Zůr beſtätung thůt die erklärung ſant Auguſtin / Man ſoll nit anſehen die perſon des prieſters oder ains andern diener des tauffs yetz inn der Kirchen/dann für vnd für iſts war/das Johannes ſagt/der mich geſandt hat zů tauffen im waſſer/ der ſprach zů mir/Auf welchem du ſehen würdeſt den gaiſt herab ſteygen/ vnd das er ob jm bleybt/der iſt der da tauft im hailigen gaiſt/darumb auff diſen tag/wann ain kindlin getauft wirt/ ſich nit den prieſter an/der iſt allain ain diener/iſt ain Johannes/taufft im waſſer / aber der fürneme ſt vnnd warhafftigſt tauffer iſt vnſer lieber Herr Chriſtus / dann er iſt der da taufft im hailigen gaiſt. Wer iſt nun yetz der nit mit zitternder andacht wolt betrachten die höhe vnd hailigkait des tauffes/darinn Chriſtus ſelbs das kind tauft der hailig gaiſt rainigt jm die ſeel / vnnd ziert die mit gnaden/ vnd wirt ain kindt Gott des hymeliſchen vaters/ vnd würt jm auffgeſchloſſen der hymel zů dem ewigen leben. O menſch gedenck ſolche groſſe gaben der hailigen Trifältigkait / vnd ſag Gott all dein lebenlang danck vnnd lob vm̃ ſolche gnad/ dardurch du biſt eingeleibt worden der Chriſtlichen kirchen/ vnd ain glid worden des Herrn IHESV Chriſti.

Super Joannē Joan. 1 xy baptisat Rom. 12

4. Im anfang haben wir geſagt/ wie der tauff anzaige den todt Chriſti / vnnd den todt der ſünd inn vns Diß haben wir mer dann gnůg erleutret. Das ander iſt gweſen die grebnuß Chriſti/ das wir mit Chriſto oder in Chriſto vergraben den alten Adam vnd ſein böſe begier. Vnnd zů dem dritten die vrſtendt Chriſti / der nun ein mal von dem tod erſtanden iſt/ſtirbt hinfür nit mer/der todt würt jm nit mer herrſchen/dañ das er geſtorben iſt/iſt ain mal geſtorben der ſünd / das er aber lebt/ lebt er Gott Auß dem mag man auch ſchließlich hie die widtauffer überwindẽ/ dañ Chriſtus iſt ain mal geſtorbẽ/alſo wir auch ain mal den ſünden im tauf wa wir

Consepulti sumꝰ Roma. 6

Hieron.

weyter darnach fallen/haben wir ain andere ärtzney der püßwertigkait/ dann der Tauff iſt der erſt Schlüſſel zů dem hymelreich / wann wir aber die gnad vnnd vnſchuld des tauffs verlieren, ſo haben wir die ander tafel/ſpricht Hieronymus/nach dem ſchiff bruch/das iſt die püß. Vrſach/ dann wiewol der ſünder verleurt die vnſchult des tauffs / ſo hat er dannoch ain freyhait vom tauff/die er nicht verleurt/ das iſt wie oben geſagt iſt/ dz der getauft nimpt an ſich das hoff klaid Chriſti/ſein farb/ſein zaichen/ dardurch er mag erkennet werden von allen vngetaufften / das iſt der character/das zaichen der ſeel vom heiligen gaiſt eingetruckt/wie oben nach der leng iſt bewärt worden. Diß ſoll ſich billich ain yeder Chriſt frewen/ das er die bildnuß des zaichens / vnnd farb Chriſti hat/ wie diß die kirch auch in der ſtillmeß gar ſchön anzeucht von den todten/ vnd ſpricht/ Herr gedenck deiner diener vnnd dienerin/die vor vns hingangē ſeind mit dem zaichen des glaubens.

Krafft des tauffes

Virtutes baptismi

Epilogꝰ

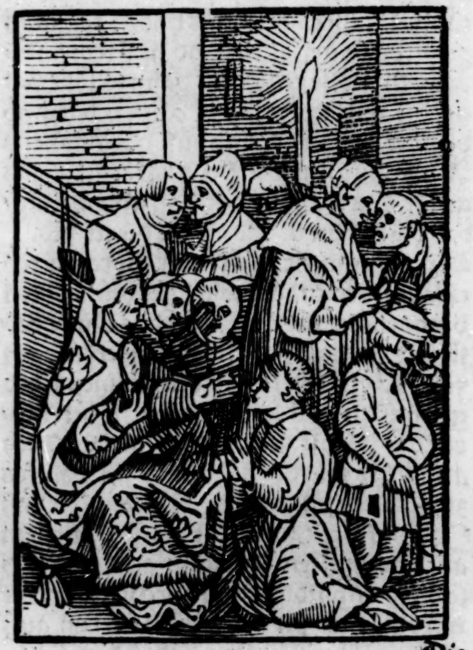
¶ Auß diſem allem obgemelten will ich ewer andacht zůbedencken geben die hailigkait diß Sacraments des tauffs/dann im Tauff wirt der menſch erledigt auß dem gwalt des teuffels / vnnd wirt geben vnder den ſchutz Gottes/ Im tauff wirt der menſch gerainigt von der erbſündt/ vnd wirt auß ainem ſun Ade des ſünders ain ſun Gottes. In dem tauff empfahet er die gnad des hailigen gaiſts vnnd die Göttlichen tugenden den glauben ſonderlich/die hoffnung vnd die lieb mit andern gaben. Im tauf empfahet das kind das zaichen Chriſtlicher verſamblung / welches zaichen jm ewigklich nit vergeet Durch den tauff geet das kindt ein in die Chriſtliche kirchen/ dann der tauff iſt ain thür der kirchen. Durch den tauff wirt ain mennſch geſchickt auch andere Sacrament zů empfahen/dann der tauff iſt nicht allain ain thür der kirchen / ſonder auch der Sacrament. Durch den Tauff wirt dem kindt der hymel aufgeſchloſſen wie er ob Chriſto iſt auffthan worden.

Durch den tauff wirt ain menſch eingeleybt der kirchen / vnd dem gantzen gaiſtlichen leyb IHESV Chriſti Darumb ſollen vatter / můtter allen müglichen fleyß ankeren/darmit das kindt getaufft werd kan es nit zů dem zierlichen Tauff kommen/ſo ſoll man das gech tauffen / Dann verwarleſen ſie das Kind / ſo wirts rach über ſie ſchreyen am Jüngſten tag.

Bittet nun die barmhertzigkait Gottes/ das er wölle vnns gnedigklich mittailen ſein Göttliche gnad vnnd hilff / darmit wir mögen bleyben inn ſeinem hailigen gaiſtlichen leyb / vnnd alles das halten was wir im Tauff verſprochen haben/ darmit wir nach diſem leben / erlangen mögen ewige ſeligkait.

AMEN.

Hie enden ſich die predigen vom Tauff / vnd volget hernach von der Firmung.



Die

Die 21. predig von dem Chryſem vnd ſeinem ſägnen.

Hoc oleum unctionis ſanctum erit mihi in generationes ueſtras, Exodi XXX.

IR andechtigen außerwölten in Chriſto/ ſo ich willens bin mit der hilff Gottes zůſagẽ von dem hailigen ſacramẽt der Firmung/ vñ aber die materi diß Sacraments iſt der Chryſem/ will ich zůuor das ſelbig erklären auß der hailigen geſchrifft vñ Götlichen leerern/ nachmals auff das Sacrament kommen.

Chryſma Confit^r ex oleo & balſa

1. Vnd ſprich zů dem erſten/ das der Chryſem gemacht wirt vnnd vermiſcht auß öl von ölbaum/ vnd auß balſam. Diſe materi iſt gantz bequäm/ dann das öl bedeüt den innerlichen glauben/ ſo das öl macht ain ding ſcheinent vnd glantzent/ wie auch der glaub. Etlich legens alſo auß/ So das öl faißt ſey vnnd ſpeyſe das liecht vnd fewer/ vnd mach ain ding glitzent/ Darumb es wol bedeute die faißte der genaden/ die hitz der liebe/ vnnd den glantz innerlichs glaubens. Nit iſt jm widerwertig/ ſo etlich ſagen/ das öl bedeüt den hailigen gaiſt/ dann welcher von jm geſpeyßt wirt/ mag wol ſagen/ Du haſt mein haupt faißt gemacht mit öl. Pſal. 22 Aber der balſam iſt von ainem wol riechendẽ ſchmeckenden baum/ vnd wechſt in Aegypto vnd Judea/ wie Hieronymus bezeüget/ iſt alſo edel/ wann ainem menſchen ain tropf inn die hendt gethan wirt/ ſo tringt er jm durch die handt auff die ander ſeyten herauß/ vor auß wann die Soñ darein ſcheint/ macht die milch vō ſtund an gerunnen/ vnd macht kain maſen inn klaider (vide Plinium) Li. 17. c. 26 So nun der balſam alle andere wolriechende ſpetzerey übertrifft im gſchmack/ wirt er gebrauchet in dem Chryſem/ zů bedeuten die ſüſſigkait des hailigen gaiſts/ darmit er alle die ain naſen haben/ dz iſt die tugent ding zů vnderſchiden/ die zeucht er an ſich mit ainem gůten gſchmack/ vnnd macht das ſie ſein begirig ſeyen/ wellichen den em- pſahen/ ſprechent mit ſ. Pauls/ wir ſeind ain gůter gſchmack Gott an allen orten/ 2. Cor. 2 dann welche geſirmt werden in der kirchen/ ſollen vnerſchrocken den glauben bekennen/ vnd alſo ain gůten gſchmack haben ains gůten leumbden. Das iſt nun die materi diß Sacraments/ vnd kompt her vō zeyt der apoſtel/ wie hernach yetz wir einfüren werden auß Dionyſio/ vnd hat den namen da her per ὑπεροχὴν/ hoc eſt excellentiā/ Chryſma/ auf kriechiſch/ das haiſt zů teutſch die ſalbung/ wañ diſe ſalbung von Balſam übertriffe all ander/ wie wir geſagt haben.

tpe aptor

Vñ von dem Chryſem kompt das wörtlin Chriſtus/ der geſalbt/ ſpricht ſ. Auguſtin. Li. 2. cō. aduerſariū legis capite 3 Diß finden wir auch in Hebreiſcher zungen/ darinn משחה Meſach haiſt die ſalbung/ vnnd משיח Meſſiach/ iſt Chriſtus der geſalbt/ aber der Balſam wirt auff Hebreiſch פנג Panag genent/ ſpricht Hieronymus. Ezec. 27

2. Das aber die materi vermiſcht iſt auß zwey ſtucken/ Auß baumöl vnd auß balſam/ Iſt nicht zůuerwundern/ dann auch das hailig öl oder die ſalbung im alten Teſtament/ iſt auß gepot Gottes auß vil ſtucken gemacht worden. Dann alſo leſen wir im andern bůch Moyſi vō wolriechenden ſalben/ vñ der hailigen ſalben/ Exod. 30 Der Herr redt zů Moyſe vñ ſprach/ Nim dir ſpetzerey der erſten vñ außerleſen Myrren/ fünff hundert ſickel/ vnnd halb ſo vil Cynamet/ zwayhundert fünfftzig ſickel/ des gleichen kalmeß zwayhundert vnnd fünfftzig/ vnd Caſien fünff hundert nach dem gwicht der hailigen ſtatt/ vñ öl von ölbaum ain Hin (iſt ain maß) vnd mach ain öl der ſalbung/ ain hailige ſalb/ durch einandͤ gerürt/ wie die Spetzereyer thůnd vnd würdeſt darmit ſalben den tabernackel des zeugnuß vnd die Arch des Teſtaments/ auch den tiſch mit allem ſeinem gſchir/ den leuchter/ vnnd was darzů gehört/ den altar des reuchen vnd brantopffers/ mit aller ſeiner zůgehör/ vñ wirt die alle weyhen/ darmit ſie hailig ſeyen dͤ hailigen/ Wer die ſalb wirt anrürn/ der wirt gehailigt/ du würdeſt den Aaron vnd ſein ſüne mit ſalben/ vnd wurdeſt ſie hailigen darmit ſie mir dienen im prieſterthumb/ Du würdeſt auch den kindͤn vō Iſrael ſagen. Diß öl der ſalbung wirt mir hailig

nemo audebat facere hoc vngentū

ſein/ bey eweren nachkommen.

Septua.

¶ Jſt dann die Synagog ſo reich gweſen das ſie hat gehabt ain hailige ſalbung/ dz die ſibitzig tolmetſcher nennen Chryſem/ warũb wolt die kirch/ die weyt übertrift die Synagog inn hailigkait/ wirdigkait/ vñ in Sacramenten/ nit auch ain hailige ſalbung haben/ die vermiſchet were/ on zweyffel auß einſprechung des hailigenn gaiſts auß öl vnd balſam/ das durch das öl die eingieſſung der gnadē bedeut wurd vnnd durch den balſam der geruch ains gůten erbern leumbden.

Grat

Dreyerlay perſon geſalbet

1

¶ Es iſt aber da ain frag/ ſo wir leſen dreyerlay perſonen die ſeind geſalbet worden/ Zů dem erſten die Biſchoue vnd prieſter/ wie Gott zů Moyſe ſagt von der weihũg Aaron/ Du würdſt dz öl der ſalbung gieſſen über ſein haubt/ Von dem wir mer ſagen werden im ſacrament der weyhung.

Exod. 29

2.

Zů dem andern warden die könig geſalbt wie Samuel hat genommen die ſalbůchſen vnd den Saul geſalbt/ vnd nachmals den Dauid auß dem horn des öls. Ja Dauid iſt dreymal geſalbt worden/ zů dem erſten in beyſein ſeines vatters vnnd ſeiner brůder/ wie yetz gemelt. Darnach iſt er geſalbt worden inn Hebron über das hauß Juda von den männern Juda. Zů dem dritten iſt er in gůter růw geſalbet wordē über das gantz Jüdiſch volck von den alten in Jſrael/ was diß bedeute/ werdē wir bald ſagen.

1. Re. 10
1. Re. 17
2. Reg. 2

3

2. Reg. 5

Das dritt geſchlecht der menſchen die geſalbet ~~warden/ ſeind~~ geweſen die propheten/ Dann alſo befalch Got dē Helia/ Er ſolt den Azahel ſalben zů ainē könig in Syria/ vnd den Jehu über Jſrael/ vnd den Helizeum ain ſun Saphat vō Abelmeula zů ainem propheten.

4

3. Re. 19

a

Nun iſt die frag/ ob die prieſter/ propheten vnnd könig all mit der hailigen ſalb ſeyen geſalbet worden/ oder obs ain anders ſey gweſen/ dann von den prieſtern iſts häll/ das ſie mit der hailigen ſalbung ſeind geſalbt worden/ wie vor der text iſt eingefürt worden Exodi am 30. vñ vnwiderſprechlich iſt dz kuntbar auß dem Leuitico/ da wir leſen wie Moyſes hab genommen das öl der ſalbung/ vnd damit geſalbt den altar vnd all ſein zůgehör/ vnnd das ſelbig hat er goſſen über das haupt Aaron/ hat jn geſalbt vnd geweyhet/ Aber von den königen vnd propheten hats ain zweyffel.

Leuit. 8

3. Diß öl der ſalbung war ſo hailig/ dz er allain zů dem Gottßdienſt gebraucht ward/ kain Jud dorffe der gleichen machen zů gmainem brauch/ noch für ſich ſelber/ noch für ain frembdling/ dann alſo ſpricht Gott/ Der leyb des menſchen ſoll nit darmit geſalbt werden/ vnnd in ſeinē gemech ſolt dir nit machen ains der gleichen/ dann es iſt gehailigt/ vnnd es wirt auch hailig ſein/ dann wellicher menſch ain ſollichs wirt machen/ vnnd ainem fremdling geben/ der ſoll außgereut werden von ſeinem volck.

Exod. 30

¶ Auß dem volgt/ wie ſich die Newchriſten jrren/ die verachten das hailig öl vnd den hailigē Chryſem/ dañ wolt die Synagog hailiger ſein gweſen dann die Chriſtlich kirch/ darumb on zweyffel die gfäß der kirchen/ altar/ kelch/ tauff vnd andere zier/ ſoll nit minder gehailigt ſein inn der kirchen Chriſten/ denn ſie vnnd anders iſt gehailigt gweſen in der Synagog der Juden.

So aber yetz gehört iſt/ wie Gott verbotten hat/ das des menſchen flaiſch nit ſoll darmit geſalbt werden/ Jſt zweyffel/ ob die könig vnd propheten ſeyen mit diſem hailigen öl geſalbt worden (*Nã Petrus de Palude aperte errat, negando ſacerdotes et pontifices fuiſſe unctos oleo ſacro, cum expreſſe refragetur textus Leuitici ſupra inductus.*) Vnd befindt da zweyerlay mainung/ die all baid nit widerſtreben der güte vnd milte des glaubens/ darumb wil ich ſie baid erzelen.

Diſt. 23 quar. q. 1 arti. 3
Leuit. 8

Die erſt iſt/ das Biſchoue/ prieſter/ könig vnd propheten all ſeyen geſalbet worden mit diſem hailigen Chryſem des alten Teſtaments/ vorauß biß zů der zerſtörung des erſten tempels zů Hieruſalem. Alſo ſagt Nicolaus de Lyra in Exodo/ vñ im bůch der könig/ Es ſey ain ſalbũg gweſen/ dañ der prieſter Sadoch hab genomē das horen des öls auß dem tabernackel/ vñ hab darmit Salomonē gſalbt zů einem könig ſpricht er/ Es ſey von dˀ hailigen ſalb Moſi geweſen/ vnd Rabi Salomon ſagt die ſalbung ſey geſchehen zwiſchen den augbrawen vnden an der ſtirn. Wiewol yetz ain Römiſcher Kaiſer wirt zů Rom geſalbt bey S. Mauritzen altar am gerechten arm vnd ſchulter.

3. Reg. 1

R. Salo.

König vnd prophetē geſalbt

¶ Die

¶ Die annder mainung iſt/das ain beſondere ſalb zů denn künigen ſey gebraucht worden/dann ſo kaiſer vnnd künig in der kirchen nit werden mit dem Chryſem geſalbt/ſonder allain mit geweichtē oliuen öl (.Cum oleo exorciſato.) Jſt nit zů vermůten/dz die künig der Sinagog ſeyen mit ainer hailigern Biſchofflicher ſalb geſalbt worden / Vnd diſer mainūg iſt S. Super Abac.3 Hieronymus der macht vnderſchid vnder der prieſterlichen ſalben vnnd künigklicher ſalben / vnd ſetzt darnach die dritt ſalb/die iſt gaiſtlich/ geſchicht jn der ſeel durch würckung des hailigen gaiſt/Von der ſalbung der prophetē iſt yetz nit von nöten zů ſagen.

4. So nun die Synagog hat gehebt ain hailige ſalb zů den geſchirrē prieſtern vnd Biſchouen/wie vil mer hat der hailig gaiſt geordnet in der kirchenn / die vil reicher iſt/dz darin iſt ain hailige ſalbūg Joh.16 des Chryſem/von Chriſto ſelbs/ oder vō hailigen gaiſt auffgeſetzt durch die apoſtel/ Diony. die er alle warhait Chriſtlichß glaubenß gelert hat/dann S. Dioniſi ain junger S. Pauls gibt zeügnuß von conſecrierung des Chryſem jn diſem Sacrament der firmunng/wie es zů ſeiner zeit ſey gebraucht worden/vnnd das die apoſtel haben die firmung genent conſecrierung/vnd wie ſy das auch gar ehrlichen genent haben τελετή Teletē/dz iſt auff teutſch ain volkommenhait ain hailige gehaimnuß/ain hailigung/die Newchriſteu wolten die kirchen ärmer machen dann der juden Sinagog/ Aber wir werden annders bericht von der můter der hailigen kircken /ja von den hailigen apoſteln her.

Fabia. ¶ Diß habē wir kuntſchafft auß dem hailigen Marterer vnd Bapſt Fabiano/der ſchreibt den Biſchouen/ Jn Orient vnder anderm alſo / Auß ewern brieuen haben wir befunden / wie etlich Biſchoue biß in das dritt jar behalten den hailigē Chryſem/ Aber ſy irrent / die ſollichß erdencken / dann an diſem tag daran der Joh.13 herr IESVS nach dem er dz nachtmal gehalten / vnnd die füeß der jungern gewäſchen hat(.wie vnnſere vorfaren entpfangen habē von den hailigen Apoſtel/ vnnd vnnß gelaſſen.) hat er gelert denn Chryſem weyhen / dann diſe waſchung vnnſer füß bedeüt den tauf/ſo er volkommen würdt mit ſalbūg des hailigē Chryſem/vnnd dar mit beſtett / vnnd darum̄ wie die ſolēnitet des ſelbigen tags durch yedes jarß beſonder gehalten würdt/alſo ſoll auch die conſecrierung des Chryſamß auch yedes jarß beſonder geſchähen / vn̄ auff ernenten tag zů vernewen / vnd der De cōſe. diſt. 3 li. alt Chryſem in den hailigen kirchenn zů verbrennen / Ditz haben wir von den hailigen Apoſteln vnd jhr nachkomen entpfangen/vnnd gebieten euch das zů haltē/dan̄ ditz helt die hailig Römiſch kirch vnnd die zů Antiochia / von der Apoſtel zeit / ditz helt die kirch zů Hieruſalem vn̄ Epheſo/ jn welchen die apoſtel geregiert haben/vnnd ſollichß geleert/Auß welchē nun kunntlich iſt/das gleich wie Gott den Moyſen hat eingeſetzt ain hailige ſalbung jm altē teſtamēt Alſo hat er durch die hailigenn apoſtel einngeſetzt auß einſprächung des hailigen gaiſt die ſalbung des hailigen Chryſem/ mit dem gebenn würdt das ſacrament der firmung / yetz nit mer ꝛc.

Die. 22. predig von Conſecrierung des Chryſemß.

Oleum unctionis fundes
ſuper caput eius
Exod. xxviiij. Exo. 29

WJe jn voriger predig fürtragen/ſo hat Gott Moyſi befolhen wie er ſöll ain hailige ſalbung machen / vnnd hat nun jn den worten der vorrede befolhenn / Er ſölle das öl der ſalbung güeſſen über dz haupt Aaronis/ dar mitt er zů ainem prieſter geweicht Leui. 8 wurde / wie dann Moyſes ghorſamlich diß volzogen hat nach dem gebot Gotes nit allain mit dem Aaron / ſonnder auch mit dem tabernackel mit dem altar/ vnd ſünen Aaron /Nun iſt die kirch von Chriſto vil reilicher jn gnaden/gaben/vn̄ Sacrament vereheret worden / dan̄ die Synagog/darauß wir entſchloſſen / das die

februarius

Chry. cō ſecriert.

hailig ſalbung des Chryſem vom hailigē gaiſt wol vnnd recht ſey durch die apoſtel auff geſetzt worden/ vnnd ye vnnd ye jm brauch der kirchenn gewåſen/ wöllen wir nun weiter dar vonn ſagen/ Vnnd ſprich dz der Chryſem ſoll cōſecriert ſeiñ/ diß zů bewåren/ möchten ein geſiert werden die vrſach jm tauff anzogen/ ſo aber die conſecrierung hie mer von nöten iſt/ wöllen wir die ſelbigen anzaigen/ dann wa der Chryſem nit wåre conſecriert/ ſo wår es khain firmūg/ wie Innocentius der drit ſchreibt/ vom dem der allain mit öl was geſalbt worden/ das mit chryſem ſolt erfylt werdenn was vor verſaumpt iſt.

C. 1. de ſacra. non reiter.

¶ Vrſach aber warumb vonn nöten der Chryſem ſoll conſecriert ſein/ iſt die/ dañ wie wol nit von nöten iſt/ ſonnder dient allain zů zierlichait des ſacraments/ das conſecriert würdt vnd benedeit das waſſer des tauffs/ des gleichen das brot auch nit conſecriert würdt ehe das da würdt das Sacrament/ Diß geſchicht darum̄/ dañ alle hailigung der ſacrament fluißt her von Chriſto/ nun hat aber Chriſtus etliche ſacrament die matery haben/ gebraucht/ vnnd darumb auß dem ſelbigen brauch hat die matery enntpfangen geſchicklichait zů volkommēhait des ſacraments/ alſo ſpricht ſchon S. Chryſoſtomus/ die waſſer des tauffs möchten nit rainigen die ſünd der glaubigē/ wa ſy nit wåren/ mit anrieren des leibs des herrē/ gehailigt wordenn/ Alſo jm ſacrament des altars hat der herr das brot benedeit Aber den chryſem hat d̄ herr nit braucht hatt jhn nit benedeit oder geſegnet.

Chryſ.

Mat. 25

¶ Fragſtu/ warumb hatt dañ Chriſtus auch nit den Chryſem braucht? Antwurt Chriſtus hat ſich nit gebraucht der auſſerlichen ſichtbarlichen ſalbung/ dar mit nit geſchmålert wurdt oder nachtail gerechnet wurd der vnſichtbarliche gnad vnnd ſalbung des hailigen gaiſt/ dar mit er iſt geſalbt worden vor allen die mit jm tailhafftig ſeind worden/ darum̄ würdt der chryſem/ wie auch das öl der kranckē vor benediciert/ ehe das ſy in brauch des ſacraments kommen/ Hör wie ſpricht S. Augu. Es iſt offenbarlich vonn Chriſto geſchribenn in der Apoſtel geſchichten/ dann jhn hat Gott geſalbt mit dem hailigen geiſt/ Nitt mit dem ſichtbarlichen öl/ ſonnder mit der gab der gnaden/ die bedeüt würdt mit der ſichtbarlichen ſalb/ dar mitt die kirch ſalbt/ die getaufften/ vnnd mit der gaiſtlichen/ vnſichtbarlichen ſalbung iſt er geſalbt worden/ do das wort iſt mennſch worden/ Vnnd ditz iſt die wurtzel der vrſach/ warumb die apoſtel jhm zwölffbotten bůch nit geleſen werden/ das ſy chryſem braucht haben in der firmung.

Rx

Pſal. 44.

Li. 15. de trinita. cap. 25

2. So ſprich ich ferner/ Das allain der Biſchoue den chryſem conſecrieren mag/ alſo hatt nach den alten auch beſtetigt das ander concili zů Cartagine/ die conſecrierung des chryſem vnd der gaiſtlichen junckfrawen ſoll nit geſchåchē vō den prieſtern/ wie wol ditz gemiltert iſt in dem dritten concili/ da iſt geſetzt worden/ das ain prieſter vnerſůcht rats ſeines Biſchoues ſoll nit die jungfrawē conſecrieren/ aber den chryſem ſoll er nim̄ermer conſecrieren.

Can. 3. 26. q. 6. ſi iubet

Can. 36

4

¶ Vnnd ſoll diſe conſecration geſchåhē am grünendonerßtag in der karwochen jm Ampt der meß/ alſo das ain Biſchoue nit ſich ſoll vnderſteen den chryſem zů cōſecrieren dañ jn der meß/ dann alſo bringend mit jhm die wort des Bapſts Honorij zů dem Biſchoue Sipontino/ das er ſölle auff den ſelbigenn tag den Chryſem conſecrieren vnnd meß/ halten in ſeiner kirchen/ wie auch die gloß da erwigt/ Vñ iſt ditz nit von Honorio auff geſetzt/ ſonder von der Apoſtel zeit her kommen/ wie das beſchreibt der hailig Dioniſius/ wie der Biſchoue vmb den ganntzen tempel gee vnnd die minder prieſter mit jm/ vnd das der Biſchoue reüche jhm Chor vnnd den altar/ vnd da werden die pſalmen geſungen/ vnd die hailig geſchrifft geleſen/ ſo ſetzt er den Chriſem auff den altar/ der mit zwölff flügeln bedeckt würdt/ vnnd ſo von allen mit hailigſter ſtim̄ geſungē würdt das hailig geſang/ das den hailigen propheten iſt eingeben worden/ diß iſt das engliſch gſang bey Iſaia/ Hailig/ Hailig/ Hailig der Herr Gott der hören oder kröfften/ Vnd nach dem er über den chriſem volbringt das herlich gebet in dē hailige-

Biſchoue cōſ. de Chryſem

C. te referente de cel. miſſ.

De eccle. Hierar. cap. 4.

+ Minster 95 & quo tempe

hailigſten vollendungen deren ding die conſecriert werden/ Hie will S. Dionyſi/ Das jhm ampt der meß/ nach dem Sanctus/ ſo er in ð ſtill meß cōſecriert dz Sacrament des altarß/ das als dann mitt ainem herꝛlichen gebet der Chꝛyſem gehailigt vnnd conſecriert werde.

In der meß den Chꝛyſem cōſecrieren.

¶ Diſer bꝛauch iſt noch in der kirchē von der apoſtel zeit her/ dann ſo der Biſchoue vnder der ſtillmeß voꝛ diſen woꝛten/ per quem hec omnia domine ſemper bona/ creas ꝛc. ſo ſegnet er das oͤl der krancken/ nach dem ſelbigen/ ſo fert er jn der meß für/ biß das er neüßt das ſacrament des altars vnder der geſtalt des bꝛots vnnd jhm kelch/ als dann fahet er an zů conſecrieren den Chꝛyſem/ zů dem erſten den balſam/ darnach jn vermiſcht mit dem oͤl/ darnach ſo cōſecriert er den Chꝛyſem vnnd wann er den Chꝛyſem conſecriert hat/ ſo benediciert er erſt dz oͤl der Neüling jm glauben/ vnnd diß alles mit ſchonen andechtigen bätten von der kirchen darzů veroꝛdnet/ darzů dann der Choꝛ auch ſchoͤne geſang bꝛaucht/ die ich alle von kurtze wägen vnderlaß/ vnd wann der Chꝛyſem conſecriert iſt/ ſo naigt ſich der Biſchoue dꝛey mal dar voꝛ/ vñ ſpꝛicht mit hoher ſtim̃ Aue ſanctum Chꝛyſma. Gegrüeßt ſeyeſt du hailiger Chꝛyſem/ ditz thund nach jhm auch die zwoͤlf pꝛieſter/ die dem Biſchoue beyſtendig ſeind jn der conſecrierung/ das nit on vrſach iſt angeſehen woꝛden/ dann diſe zal zwoͤlfe iſt hoh jn der geſchꝛifft gepꝛeüßt (. Beſihe die pꝛedig von Apoſteln.) der maſſen grieſſen ſy auch das hailig oͤl vnnd ſinngend dar nach mit freüden/ Vt nouetur ſexus omnis ꝛc. Auff das erneüwrt werde alles geſchlecht mitt ſalbung des Chꝛyſem/ das geſundt gemacht werd die verwundt gloꝛi der würdigkait ꝛc.

Dꝛey cōſecrier.

aue ſtm̃ chryſma

xij ſacerdo

3. Tail. ~~[illegible]~~ blat 240

3. Warumb aber diſe dꝛey ſtuck die zway oͤl vnnd der Chꝛyſem vnder ainem Ampt gebenedeyt werdē/ iſt fürnemlich auß dē wille des hailigē gaiſt/ ð die kirchē regiert/ vnnd jhr in gibt vnnd lehꝛet alle warhait/ Aber vermůtlich vrſachen der bequemlichait/ das ditz recht vnd billich ſey. (rationes congruentie.) die zaigen an die hailigen lehꝛer vnnd ſpꝛechend (. wie wir ains tailß anzaigt haben oben jn der 16. vnnd. 17. pꝛedig) das die Chꝛiſten an dꝛey oꝛten geſalbt werden/ am haupt/ an der ſtirrn/ vnnd am leib/ das geſchicht in dꝛey ſacraamenten/ jm tauff/ jn der firmung/ vnnd in der hailigen oͤlung/ ditz geſchicht mit den dꝛey oͤlen die am grünen donerſtag gebenedeyt werden/ Ditz iſt ain figur voꝛ gangen jm alten teſtament/ dann Dauid iſt auch dꝛey mal geſalbt woꝛdē/ zů dem erſten vom Samuel die weil Saul noch lebt/ aber von Gott verwoꝛffen war/ jn diſer ſalbung het Dauid kain widerſtand/ dann Saul weßte nichts darūb/ ſo hett er auch khain herꝛſchung/ dann Saul hett das regiment/ diſe ſalbung bedeüt die geſchicht jm tauf Die annder ſalbung Dauids über Juda/ da er groſſen widerſtande het von Jſboſeth/ ainem Sune Sauls/ het aber doch regierunng über Juda vnnd war gwältig/ ditz bedeüt die ſalbung der firmūg/ darin der menſch geſterckt würdt zů widerſteen dem boͤſenn vnnd ver volgern/ wie hernach häller würdt annzaigt/ die dꝛitt ſalbung Dauids iſt geſchähen jn Hebꝛon über das gantz Jſrael/ dar durch die dꝛit ſalbung/ die hailig oͤlung bedeüt würdt/ die am gantzen leib geſchicht/ do Dauid in friden vnnd ruw regiert.

Joh. 16

Dauid dꝛey ſalbung.

1. Reg. 16

2. Reg. 2

2. Reg. 5

¶ Jch waiß auch woll/ wie etlich diſe dꝛey oͤl oder ſalbung ziehend auff die dꝛey aigenſchafft des oͤls/ dañ der oͤlbaum ſey ain baum ain zaichen des frids/ wie die taub bꝛacht ain äſtlin dar vō jn die arch/ das oͤl dar vonn erneret das bꝛennliecht/ vnnd die müedenn glider darmitt geſalbt/ werdenn geſterckt/ die erſt aigenſchafft dienet der firmung vnnd Chꝛyſem/ die annder dem tauff/ darinn ainer entpfaht das liecht des glaubens/ die dꝛit das oͤl der letſten ſalbung jn den krācken glidern/ Von diſen allen wir meer ſagenn werden vom Sacramennt der oͤlung.

Gen. 8

4. Nun haben wir die materi diß ſacramennt/ dann die iſt conſecrierter Chꝛyſem/ der vermiſcht würdt auß oͤl vnnd balſam/ zů ainer bedeütunng der rainigkait der gewiſſen/ vnnd gůtter

Zeügknuß für die firmūg.

o Chryſma
o oleu ſalut
o infirmo

geruch des leümdes inn bekanntnus des
glauben vnnd des creützs Chriſti vor der
welt/ wie S. Pauls ſagt wir ſeiñ ain gůter
geruch Chriſti.

2.Cor.2 Q ¶ Möcht aber ainer da ſagen Chriſtus
Xus nō dedit Sp̄m discipulis hat diſe materi nit gebraucht/ do er den
Act.2 apoſteln geben hatt den hailigenn gaiſt
am pfinngſtag/ ſo habents die apoſteln
auch nitt gebraucht / ſonnder allain die
hennd gelegt auff die höupter der getauften?
Act.8,19 R Antwurt für das erſt / wie wol wir
nit leſenn / das Chriſtus diſe materi des
Chryſems gebraucht habe / ſo ervolgts
doch nit darauß / das nit geſchähen ſey/
dañ vil hat Chriſtus gethan ſpricht Johãnes/
das nit geſchriben iſt in dem bůch
2 Joh.21 in dem Euangelio / Für das ander / ob
ſchon Chriſtus ſelber nitt gebraucht het
Chriſtus vnd apoſtel on chryſem. diſe matery/ den Chryſem / ditz wäre vrſach/
das in jm wär die volkommenhait
des gwalts vnd des gaiſts/ das er mocht
den hailigen gaiſt geben auch on auſſerliche
materi/ Für das dritt/ dz der herr geben
3 hab am hailigen pfingſtag den apoſtel
den hailigen gaiſt/ iſt gewiß auß ſeiner
verhaiſſung / vnnd laiſtung/ ob aber
ſy da enntpfangen haben das ſacrament
der firmung / wölle wir hernach ſagen
Für das viert/ ob ſchon der herr die apoſtel
4 gefirmet hett ampfingßſtag / wäre
treffenlich vrſach verhanden/ warum̃ er
Joh.16 Act.2 den Chryſem nit gebraucht hette / dann
wie das ſacrament des tauffs hat angefangen
jn dem tauff Chriſti/ alſo hat dz
Sacrament der firmung angefangen jn
zůkunfft des Hailigen gaiſts jn die Apoſtel
am pfingſtag / Vnd ſo die anfeng der
ding ſöllen kuntlich vnnd offenbar ſein/
darumb iſt der hailig gaiſt an beyden orten
erſchinen jn ainem wunderbarlichen
ſichtlichen zaichen / Vnnd darumb war
es nit von nöten / das da wäre ain materi
Aug. dar durch der hailig gaiſt gehaimer
würckte das hail/ ſpricht S. Auguſtin/
Aber weit ain anders iſt / wo ditz ſacrament
apti, confir[illegible] zů geben iſt nach gemainem gſatz
5 vnnd gebrauch/ Für das fünfft von den
Apoſteln/ das ſy die matery nitt braucht
haben/ khan nit bewiſen werden / dann
Lib.4. cap.4 wie Damaſcenus ſpricht / die Apoſtel
habenn vnnß vil dinng gebenn die
nit geſchriben ſeind/ Darzů iſt die Bybliſche
geſchrifft als dz zwöfbottē bůch/
iſt nit weiter kommen / dann treiſſig jar
nach dem ſterben Chriſti/ vnd ſeind aber
ain tail apoſtel noch lang jm leben blibē/
auch nach der zerſtörung der Stat Hieruſalem/
vnnd ſonnderlich S. Johans/
darumb ob ſy ſchon etwo die mennſchen
hetten gefirmet/ on Chryſem/ volgt nitt
darauß/ das ditz allweg geſchähen ſey/ ſo
Dionyſius vnnd Fabianus zeügnus geben/ Act.8
das ſy diſe materi der firmung/ von
den Apoſtel entpfangen haben / darumb
entlich iſt die mainung der hailigē lerer/ Nota
das die Apoſtel nit gebraucht haben den
Chryſem jn der firmung / wann der hailig
gaiſt erſchinē iſt jn ſichtbarlichē zaichen
/ Dann jn diſem fal ſo hat ditz ſichtbarlich
zaichen erſtat den Chryſem / wie
oben von dem herren Chriſto geſagt iſt/
Warumb er nit mitt dem Chryſem materlich
geſalbt iſt/ ſo doch er Chriſtus der
geſalbt Meſſias iſt / vñ wir jm tauff mit
dem Chryſem geſalbt werden / dar mitt
wir von Chriſto chriſten gehaiſſen werden.

¶ Auß allem obuermeltē iſt leichtlich zů simpel
erwegē/ warumb der herr ain ſimpel vnuermiſcht
matery auffgeſetzt hatt jn dē
ſacrament des tauffs / das waſſer / Vnd
in der firmūg würdt das öl mit balſam
vermiſcht / dann der tauff würdt geben
dar mitt ledigklich (.ſimpliciter.) das leben
des gaiſts erlangt werdt / Darumb
iſt genůg ain element/ Aber die firmung
würdt geben zů erlangen die volkommēhait
des hailigenn gaiſt/ des nun manigfaltig
würckung iſt/ wie S. Pauls ſagt/ 1.Cor.12
Es ſeind zertailung vnnd vilerlay genaden/
vnnd aber ain gaiſt/ doch ſoll ain hie Eccle.24
nitt bekummern der ſpruch des weiſenn/
Gleich wie ain vnnuermiſchter balſam
mein geruch/ Dañ ditz redt der weißman
von d̉ raine gentzigē weißhait/ die nit ſoll
vermiſcht ſein mit mackel des jrſalß/ wie
die gloſſa interlinearis außweißt / aber
hie bedeüt die vermiſchung/ manicherlai
würckunng des hailigenn gaiſts / darzů
auch den geruch aines gůtten leümden/
das ainer für ain gůten Chriſten erkennt
werdt vermiſcht mitt ainer gůten conſcientz/
das ainer wiſſenhafft ſey/ Ditz ſol
ain

Nota in baptismo est materia simplex
sed in confirmatione concurrunt tres [illegible]

ain yeder frummer Chriſt bedencken/der gefirmet iſt/das er ſich fleiß/ dar mit ditz ſacrament jn jm würcke ſein bedeütung/ dar mit er jn jhm ſelbs ſey ainer rainen conſcientz vnnd gegen dem nechſten ain gůte geruch hab auſſerlich zů bekennen den waren glauben jn worten vnd wercken/dar mitt er verdien das ewig leben.

A M E N.

Die .23. Predig von form der firmung vnd jhr würckung.

Vnguẽtarius faciet pigmenta
ſuauitatis, & unctiones
cõficiet ſanitatis.
Eccleſiaſti.
xxxviij.

DEr Spetzereier würd machen gmiſcht oder geriert ſalben der ſüſſigkait/ vnnd würdt ſalben machenn der geſunthait/ wie wol nach dem rauchen bůchſtaben lautend vonn dem Apotecker vnd artzet / die mit der kunſt der artzney ſöllẽ den leüten helfen vnnd rüw ſchaffen/ ſo habenn wir doch auß der art zů lehren von Chriſto geben/ da das him̄elreich vnnd andere ding die ſeel betreffend jrdiſchen entpfintlichen Grego. dinngen vergleicht würdt / auß vrſach ſpricht Gregorius / dar mit das gemüet auß den dingen die er erkent/auff ſtee zů erkennen die ding die es vor nit weißt/vñ auß dem beyſpil ſichtbarlicher ding verzuck ſich in liebe vnſichtbarlicher ding/ darumb wöllen wir auch hie verſteen die gaiſtlichen ſalbunng vnnd hailmachen der ſeelen/ die hat vnnſer lieber herr der kirchen geben jm hailigen ſacrament der firmung / Von dem wir oben geſagt haben/das ſein materi ſey der Chryſem/wel- Exo.30. cher vermiſcht iſt auß baumöl vnd balſam/Vñ allain von dem Biſchoue cõſecriert würdt/gleicher weiß wie ain hailige ſalbung was jm alten teſtament vnd wie wol do allain die prieſter vnnd auch die künig ſpricht Iſidorus warden mitt Iſid. der hailigen ſalben geſalbt/dar mit Chriſtus bedeüt ward/wie dann auch der namen Chriſtus vnd Chryſem kompt/Aber nach dem vnnſer herr IESVS ain warer künig vnnd ewiger prieſter iſt vom himmeliſchen vatter der ſalben des hailigen gaiſts geſalbt worden / So werden nitt allain Biſchoue vnnd künig / ſonder die gantz kirch das iſt all chriſten mit ſalbũg des Chriſem gehailigt / darumb das ain yeder chriſt iſt ain glid des ewigẽ künigs vnnd prieſterß.

¶ Deßhalb ſo nun Chriſtus iſt der rechs geſalbt vnnd meſſias/ja er iſt die ſalbũg ſelbs/der vnnß all ſalbet mit ſeiner gnad/ von deren ſchreibt S. Johans / Vnd die 1. Joh. 2 ſalbung die jhr von jm entpfangen habt bleibt in euch / Hat nun inn der kirchen auch ain auſſerliche ſalb eingeſetzt / wie in dem alten teſtament/do die ſalb ward gemacht auß viererlay ſtucken/wie oben vermeldt/die legt Origenes auß auff den Super cantica homil. 1. Tol. 2. leib vnnd menſchwerdung Meſſie / der auß den vier elemẽten gemacht iſt/legts nach der lenng auß/ich ſtells in rüw von kurtze wegen / Aber wie wol vier ſtuck jn der hailigen ſalb gewäſen ſeind/ſo haben ſy doch nit mer bedeüt / ja vil wäniger / dañ die ſtuck im Chryſem/ So nach mainung der götlichenn lehrer der Balſam allain bedeüt die ganntz menſchlich natur Chriſti / vnd das öl ſein hailigeſte Gotthait/in deren er ainß iſt jm Göttlichen wäſen/mit dem hailigen gaiſt / der 1. Joh. 2 dann die ſalbung iſt auch weſenlich/vnd lehret vnnß von allen dingen / Darumb wol vnnd recht iſt die matery ditz ſacraments der Chryſem der auß baumöl vnd balſam gemacht iſt/Nun wöllen wir ſagen von der form die der Biſchoue brauchet / wann er die khinder firmet.

2. Die form ditz ſacrament iſt / das De forma der Biſchoue neñt das firmkind mit ſeinem namen/vnnd ſpricht · N. Ich zaichne dich mit dem zaichen des creütz/ vnnd firme dich (. das iſt beſtenndig mach.) mit dem Chryſem des hailß / jm namen des vatters vnd des Suns/vnnd des hailigen gaiſt. Amen.

Consigno

Ditz iſt die gemain form der wort / wie wol in wänig Biſchtum̃en / die verẽdert würdt / Conſigno te ſigno crucis / et confirmo te chryſmate ſanctificationis / Jſt nichts an deren gelegen / wann aincherlay wurckunng durch beiderlay form bedeüt wirt warũb aber jn diſem ſacramẽt mer außgetruckte meldung gſchicht des creütz dann jn andern ſacramenten / dañ ditz ſacrament würdt ſonnderlich geordnet zů bekennen offenlich das leiden vnd ſterben Chriſti / darumb des creütz meldung geſchicht mer dann jm tauff oder anderem.

¶ Wañ wir aber reden von form gſtalt vnd gebrauch diß Sacraments / wie das zierlicher weiß ſoll geben werden / iſt faſt diſe gmaine form das der Biſchoue beklaidt jn ſeinem Rockhet oder Chorrock vnnd weiſſer ſtol pluuiali / in zierlichem Biſchofflichem hůt her für trit / vñ thůt ain vermanunng / oder laßt den Caplen etlich artickel die firmung betreffend verleſen / faſt auff nachuolgend mainung.

C. Dictũ eſt de cõſe. diſt. 5

1. Das khainer vor gefirmt / ſich wider firmen laß.

C. Jn baptiſmate de conſe. diſt. 4

2. Das khainer der nit gefirmt iſt / ain ander zů der firm halt als ain guatter oder guatterin.

Excommunicatus

3. Das kainer der jm bann iſt oder mit ſchwärern gaiſtlichen peenen beladen die firmũg entpfahe oder guatter werde jn der firmung.

C. Vt Jeiuni ḋ cõſec. diſt. 5

Confessus

4. Das kainer der zů dem brauch ſeiner vernunfft kommen iſt zů dem Sacrament der firmung gee / Er hab dann vor hin gebeicht.

C. quamuis ḋ cog ſpirt. 5. vlti. li. 6.

5. Das die guatterin behůtſam ſeyen / dan jn diſem Sacramẽt würdt ain gaiſtliche fruntſchafft oder guatterſchafft zwiſchen dem firmkhind vñ dẽ ältern des khinds vnd den guattern / des gleichenn zwiſchen firmkhind vnd des guatters khindern.

C. Non plures ea. diſt.

6. Das ain perſon nit über zwen preſentiere zů firmen.

Dicto. c. vt Jeiuni.

7. Es gebürt ſich / wa es ſich ſunſt an der zeit vnnd geſchafften gibt / das der Biſchoue der firmet vnnd das firm khind niechter ſeyen.

C. ſiquis voluerit de conſe. diſt. 4

8. Das dem firmkhind die ſtirn gebunden werd / vnnd ſoll ſo lang die bind gelaſſen werden / biß der chryſem abtrückne / iſt aber nit vonn nöten das die bind. 7. tag getragen werd / aber es gezimpt ſich das jn ſiben tagen das haupt nit gezwagen werd.

9. Die bind ſo dem firmkind abgethan würdt / ſoll jm feür verbrennt werden.

10. Die firmbinden vmb zůbinden oder abzů weſchen / macht kain gaiſtliche guatterſchafft die etwas ann der Ehe hindere.

11. Das die gefirmten nit hinweeg geen / ehe dann der Biſchoff jhn mitt ain ander den ſeegen geb.

12. Die guater ſollen das khind zů der firmũg halten am gerechten arm / Aber die ain alter habẽ / ſtellen jhren fůß auff den gerechtẽ fůß des guatterß oder guatterin.

C. Jn cathecíſmo de conſe. diſt. 5

13. Nach der hailigẽ Römiſchẽ kirchẽ brauch / das ain guatter jm tauff gewäſen / mag nitt ain guatter ſein jn der firmung.

3. Wann nun die artickel alſo ſeind verkhündt wordẽ / ſo wäſcht der Biſchoue die hennd / vnd hebt die zů ſamen vor ſeiner bruſt / mit endecktem haupt / vnnd die firmkhind kneüen alle nider / ſo Bitt der Biſchoue / Der hailig gaiſt der kom̃ eüch / vnd die krafft deß aller höhſten vmſchätige euch vnnd behiet euch vor den ſünden. Amen.

Darnach zaichnet er ſich mit dẽ hailigẽ creütz von der ſtirn biß auff die pruſt / vnnd ſpricht. Vnnſer hilff jm namen des Herren / Der himel vnd erde gemacht hat. Herr erhöre mein gebät / Vnnd mein geſchray kum̃e zů dir. Der herr ſey mitt

euch

Oremus

euch / Vnd mit deinem gaiſt. Oꝛemus. (.In dem wenndet ſich der Biſchoue zů den firmkhinden vnnd bitt.) Almechtiger ewiger Gott der da gnedigklich diſe deinne diener vnnd dienerin auß dem waſſer vnd hailigen gaiſt wider geboꝛn haſt / vnd jhn haſt geben verzeihung all jhꝛ ſünd/ſende auß vonn hiñel jn ſy dein hailigen gaiſt ſibnerlay föꝛmig den tröſter. Amen.

Iſa.11.

Den gaiſt der weißhait vnd des verſtands. Amen.

Den gaiſt des rats vnd ſtärcke. Amē.

Den gaiſt der kunſt vnnd miltigkait. Amen.

Erfülle ſy mit dem gaiſt deiner forcht/ vnd zaichne ſy mit dem zaichē des creütz ✠ Chꝛiſti gnedigklich jn das ewig leben Durch vnnſern herꝛen IESVM Chꝛiſtū dein Sun/der mit dir lebt vnd regiert in ainigkait des ſelbigen hailigen gaiſt Gottes/ Amen.

Darnach wann der Biſchoue ſitzet/vñ jm das firmkhind durch die guater fürbꝛacht würdt/ſo duncket er den daumen ain wänig in Chꝛyſem / vnnd macht jm ain creütz an die ſtirn / vnnd ſpꝛicht die foꝛm der woꝛt oben vermeldt. N. Jch zaichne dich mit dem zaichen des creütz ✠ vnd firme dich ꝛc. Darnach gibt er jhm ain milten ſtraich an backen/vnd ſpꝛicht der frid ſey mit dir.

Wann nun ſy all gefirmt ſindt / vnnd der Biſchoue ſein daumenn abtrucknet mit ainem bꝛoſen bꝛot / vnnd wäſcht die hennd über ain beckin/Vnder deren weil ſo ſingt der Choꝛ Confirma hoc Deus. Gott beſteet das / das du jhn vnnß gewürckt haſt von deinem hailigē tempel/ der da iſt in Hieruſalem / Gloꝛi ſey Gott dem vatter/ vnd dem Sun/ vñ dē hailigē gaiſt/wie da was am anfang/vnnd yetz/ vnnd allweg von ewigkait in ewigkait. Amen.

Als dann ſteet der Biſchoue auf mit bloſſem haupt/ vñ wendt ſich gegē dem altar vnnd ſpꝛicht.

Herꝛ zaige vnnß dein angeſicht. Antwurt/Vñ dein hail gib vnß. Herꝛ erhöꝛe mein gebät/Antwurt/vnd mein gſchꝛay kuñe zů dir/Der herꝛ ſey mit euch/Antwurt / Vnd mit deinem gaiſt.

Als dan ſöllen all gefirmten andechtigklich nider knüen / ſo ſpꝛicht der Biſchoue diß gebät.

Herꝛ Gott der dein Apoſteln haſt gebē den hailigen gaiſt/vnd durch ſy vnd jhꝛe nachkommen haſtu gewölt das er auch anndern Chꝛiſtglaubigen geben wurde/ Sihe genädigklich zů dem dienſt vnnſer demütigkait / Auff das der ſelbig hailig gaiſt die hertzen/deren ſtirnen wür heüt mit dem hailigen Chꝛyſem geſalbt habē/ vnnd mitt dem zaichē des hailigen creütz bezaichnet haben / volkommē mach / zů ainem tempel gnedigklich darinn zů wonen/der mit Gott dem vatter vnnd dem ſelbigen hailigen gaiſt lebſt vnd regierſt durch alle welt der ewigkait. Amen.

Darnach ſpꝛicht der Biſchoue/ Sehen alſo werden gebenedeyt alle die menſchen die Gott föꝛchten.

Vnnd keret ſich alſo vmb zů den gefirmten/ vnnd macht das creütz über ſy/ vnnd ſpꝛicht/Der herꝛ auß Sion Benedey ✠ euch / das jhꝛ ſehen die gůtte ding Hieruſalem/alle die tag ewerß lebens/ vñ haben das ewig leben / Amen. Zů ennd ermanet der Biſchoue die guatter vnnd guatterin / das ſy das khind vnder weiſen jn dem waren rechtenn Chꝛiſtlichen glauben/das ſy das gůt annemen / vnnd das böß fliehen/vnd ſy lehren den glaubē vnnd das pater noſter vnd das Aue Maria ꝛc.

4 So wir nun habenn die matery vnd foꝛm diß ſacramēt/ſo wöll wir auch ſagen von dem end / warumb oder warzů Diß ſacrament entpfangen werdt/ vñ ſpꝛich alſo/ das der menſch auß der erbſünd hat jn jhm fomitem/das iſt ain böſen funncken der ſünd ain feürung vnnd enttzindung jm fleiſch die do raitzt vnnd bewegt zů der ſünd/diſe blödigkait menſchlichß gebꝛechen würd im tauff wol gemindert/aber nit hin genoñen / darumb beleibt jn vnß ain ſchwachait der natur/ das wir nit ſtarck ſeyen widerſtannd zethůn dē anfechtē des böſen feinds / auch das wir verzagt ſeyen vnnd ſchämenn vnnß den creützigtē zů bekeñen/diſe ſchädeliche ſcham vnnd verzagte würd hin-

Ad quid hoc percipitur

End des ſacra.

genommen jm ſacrament der firmung/ da wir mit dem zaichen des creütz an der ſtirn bezaichnet werden / do dann iſt die ſtat der ſchåmung/ ſo wir annemen das zaichen vnnſers oberſten hauptmannß Chriſti /den wir frey on alle forcht vnnd ſcham offenlich bekennen ſöllen/ wie S. Gen.6. Paulus / Es ſey weit vonn mir das ich mich rüeme dann jn dem creütz IESV Chriſti/das iſt nun das end vnnd würckung des ſacrament/das wir enntpfahen den hailigen gaiſt zů ainer ſtårckunng wider alle annfechtung/vnd jn vnnſerm gmüet geſtårckt werden mitt tugennd vnd krafft der ſtantmüetigkait in bekantnuß des glaubens / wie der herr ſagt zů Lu.c.22. den apoſteln / jhr aber ſitzẽ jn der ſtat biß jhr angethan werden mit ſterckung von der höhe / wie dann jn enntpfahung des Act.4 hailigen gaiſt beſchåhen iſt/ vnd Lucas ſchreibt / Die Apoſtel gaben zeügnuß der vrſtend IESV Chriſti mit groſſer kraft.

Rom.10 ¶ Ditz iſt nun die vrſach warumb ditz ſacrament in der ſalbung geraicht würdt/ dar mit wie S. Pauls ſagt / jm hertzen gelaubt werd zů der gerechtigkait / aber mit dem mund würdt die bekentnus des glaubẽs zů hail/ Vñ wie wol die frawen 1. Tim.4 nit ſöllẽ lehren od predigẽ/ wie S. Pauls ſpricht / ſo ſöllen ſy doch auch beſtendig bleiben jn bekentnuß des glaubens / darumb ſy auch gefirmt werden / wie S. Cecilia/Barbara/Catharina / Lucia ꝛc. Ditz iſt nun aigentlich die wurckung vñ end ditz ſacrament/aber jn gmain würdt Firmūg nütz. geben die gnad Gottes wie jn andern ſacramenten/dar zů ſo würdt dem khindli eintruckt character / ain beſonder gaiſtlichß zaigen Chriſtlicher ritterſchafft/ wie oben jhm tauff nach der leng iſt anzaigt.

Character

3. Tail 10.blat. ¶ Volgt herauß zů dem erſten / das ain khind das getaufft vnnd gefirmt iſt/mer gnad hatt dann das allain getaufft iſt/ dann es hatt zwayer ſacrament genad/ Volgt das herauß das ain khind das getaufft iſt vnnd gefirmt vnnd ſtirbt ſåliger würdt ewigklich / dañ ain khind das allain getaufft iſt / Volgt herauß / das man eylen ſoll / dar mit das khind bald nach dem tauff gefirmet werde / dann wie Gerſon ſpricht / es iſt nitt nott / das Gerſ. man warte biß die kind erlangen den verſtand vnnd gebrauch der vernunfft.

Multa bona venire pueri ex Confirmatione

Volgt herauß / das die Biſchoue die nit fürſich ſelber/noch durch jhr weichbiſchoue fleiſſig jhr Biſchtum viſitiern die khind zů firmen / thund vnrecht / vnnd berauben die khind aines grads oder meerung der ſåligkait/ deren ainer beſſer iſt dann alle koſtlichait der gantzen welt/ darauff ich einfieren möchte die ſprich Clementis Melchiadis vnd etlicher concilien/aber die werden wir bald hernach brauchen / yetz zů mal nie mer ꝛc.

AMEN.

Die. 24. predig
das die firmung ain ſacramẽt ſey.

Pſal.67. Confirma hoc deus ꝙ operatus es in nobis ſpal.lxvij.

O Herr beſtete jn vnnß das yhenig das du in vnnß gewürckt haſt / diſe wort jr andechtigen auſſerwölten / hat Dauid beſchribẽ jm. 67. Pſal. da er jm gaiſt erkennet hatt/das anligen der erſten vnnd an Glo.crd. fengklichen kirchen/wie der herr IESVS würcken wurd jn den hertzen der erſten glaubigen / vnnd ain gůten ſamen ſeen. Aber ditz war nit gnůg / wo der herr ditz nit weiter beſteet hette/dann wie wol die apoſtel getaufft/von Chriſto gelert/vnd prieſter geweicht/ Noch flohen ſy jm ſterben des herren auß vnuolkomenhait / die Act.1. hat nun Dauid jm gaiſt erkennt / vnd jn jhr perſon gebåten den herren / Er wölle beſtetigẽ das er in jhn gewürckt hab/die beſtetunng iſt geſchåhen am pfingſtag/ do ſy entpfangen haben die krafft des haigen gaiſts / der über ſy kommen iſt / vnd ſy geſterckt hat / darum auch die Chriſtlich kirch offt zů pfingſten gebraucht diſe ſtell als jhm offertorio vnnd Metten/ So aber die apoſteln vnnd annder glaubigen von ſchwachait wegen / nit offenlich haben den namen IESV bekennen dörffen / aber darnach ſeind ſy jn bekantnus des glaubens Chriſti geſtorben / wie Petrus / Thomas / Philippus. ꝛc. So aber ſölliche ſchwachait regiert in allen Chriſtenlichen glidern nach dem tauff/ ſo hat der volkomneſt artzet der herr IESVS ain artzney der ſtärckung vnnd veſte eingeſetzt der firmūg/ gar ain kreftige hailung wider bie forcht vnnd klainmüetigkait / Das aber der herr jnn den getaufften vnnd Chriſto einngeleibten/ volbringe ſein gnad / vnnd die ſterck wider die anfechtung vnnd anfall der welt/ durch die hailig firmung/ Bitt die kirch vnnd ſöllen wir all bitten/ mit den wortē des anfangs/ O herr beſteete jn vnnß ꝛc.

Aue Maria.

Von der hailigen firmung habē wir gehört ſein materi / ſein form / ſein ennd vnnd würckunng / Nun wöll wir ſagen von einſetzung des ſacraments/ aber darmit ditz deſter verſtentlicher ſey / wöllen wir den grund an greiffen / So die New chriſten ditz ſacrament anpellen vnd vernichten / wöllen wir zů vor beybrinngen vnnd bewären/ das die hailig firmunng allweg in der Chriſtenlichen kirchen ain ſacrament iſt gehalten worden/ von allē from̄en Chriſtglaubigē. Vnnd ſprich zů dem erſten/ das ſich woll gebürt vnd gezimpt vnnß das vnnſer Samaritan vñ artzet der ſeelen/ nach dem tauff vnß auffſatzte vnnd gebe das Sacrament der firmung / dañ wie wir im tauff werden widergeborn zů dem leben der ſeel/ alſo werden wir jnn der firmung beſteet vnnd geſterckt zů dem ſtreit/ dann wie jm tauff ſpricht Hugo/ würdt entpfangen verzeihung der ſünd/ alſo durch aufflegung der hend (. das iſt die firmung.) würdt gebē der hailig gaiſt / jm tauff würdt genad geben zů verzeihung / jn der firmunng würdt gnad geben zů ſterckung/ dañ war für wäre es nütz ain auffrichtē vom fall/ wann er nit geſterckt wurdt zům ſteen/ dann ſunſt felt er gleich wider nider.

Contra Luderanos

Firmūg zů ð apoſtel zeit.

Luc. 10.

papa

Melchiades.

¶ Darzů ſo der herr IESVS iſt Chriſtus der geſalbt Meſſias/ vnnd wir von Chriſto genennt ſeind Chriſten wie Hieronymus ſpricht / Hat es ſich ye wol gebürt/ das er vnnß auch die hailig ſalbung einſatzte/ des Chryſemß / dar mitt wir geſalbt wurden/ vnnd volkommen Chriſtē wären/ Ditz iſt das wir oben gemeldet haben auß Dionyſio / das die Apoſtel ditz Sacrament habē genent Teleten das iſt die volkommenhait/ die hailigmachung

Abac. 3.

Teleton

2. Vnd das diſem alſo ſey / habenn wir kuntſchafft auß Bybliſcher gſchrift dann alſo ſchreibt Lucas/ do die Apoſtel hetten gehört/ die zů Hieruſalem waren/ das Samaria hett angenom̄en das wort Gottes/ habent ſy zů jhn geſant Petrum vnnd Johannem / wölche do ſy do hin kamen/ bätetē ſy über ſy dz/ den hailigen gaiſt entpfiengen / deñ er war noch über jhr kainem gefallen / allain waren ſy getaufft in dem namen IESV/ do legten ſy die hend auff ſy/ vnnd ſy entpfiengen den hailigen gaiſt.

Act. 8.

Ferner leſen wir bey Luca/ do S. Paulus predigt dē Epheſiern/ dz S. Johanß tauff nit gnůgſam wår ꝛc. Do ſy das höreten/ lieſſen ſy ſich teüffen jn dem namē des herrē IESV / vnd da Paulus die hend auff ſy leget / kham der hailig gaiſt auff ſy/ vnnd redeten mit zungen/ vnnd weißſagten. Hie auß baiden ſtellen iſt wiſſentlich vnnd kuntlich das die hailig firmūg iſt ain ſacrament gewåſen zů der Apoſtel zeit/ vnnd ſy das geraicht haben den glaubigen / Dann hie für das erſt zů erwegen/ wie Lucas hie vor vermeldet/ das Philippus ainer auß den ſiben Diacon/ het mit ſeiner predig zů dem glaubē kert die Samaritaner / vnnd ſy getaufft/ vñ nach dem das die Apoſtel ditz vernom̄en/ do haben ſy Petrū vñ Johannem geſchickt die zů firmen vnd den hailigen gaiſt jn zů gebē/ Darauß die Götlich leherer nem̄en / das nit ain diacon oð prieſter/ ſonð allain ain Biſchoue ditz Sacra. ad-

Act. 19. ꝓbatio

Biſchoue firmē

miniſtrieren vnnd raichen mag / Vnnd inn dem übertrifft anndere ſacrament in würdigkait des dieners / wie dann S. Gregori ſchreibt jm regiſter zů dem Biſchoue Januarioc. De eo autẽ quòd idem Gregorius ſcripſit in alia Epiſtola & renarrat Gratianus in C. peruenit. 95. diſt. remittatur ad ſcholas exiſtimo enim Iuno. III. in hoc magis ſobrie locutum contra nouellum quendam. In Cap. quanto de conſuetudine. 7.

C. preſb. de conſe. diſt. 4

Zů dem andern ſo bewärt diſer text aigentlich diß ſacrament der firmung / dann da iſt ain auſſerlichs zaichen / Das ſy jn légten die hend auff / ſo wardt da geben die gnad des hailigen gaiſt / darumb iſts ain ſacrament gewäſen / warūb aber Lucas nit meldet den Chryſem iſt oben vrſach anzaigt.

Zů dem dritten ſo ſpricht der text / Sy haben gebättenn / alſo braucht noch die kirch gebätt jn der firmung / wie oben jn der form anzaigt iſt / Nun iſts nit zů vermůtẽ / das ye ſey geweſen jn der kirchen ain Sacrament / das yetz nit ſey.

Hennd auff legẽ Act. 8

3 Doch ſoll man dar bey wiſſenn / das die aufflegung der hend manicherlay iſt / dann die hennd warden auff gelegt in der firmung / als an obuermelten ſtellen / darnach in der weyhung oder cōſecrierung der prieſter vnnd Biſchoue / wie S. Pauls ſchreibt zů Timotheo Verſeůme nicht die gnad die dir gebenn iſt durch die weiſſagung / mit aufflegunng der hennde des prieſterthums. Zů dem dritten haben ſy die hennd auffgelegt in dem ſacrament der hailigen ölung / wie der herr ſprach / Sy werden jhr hend legẽ auff die krancken / vñ ſy werdẽ ſich wol gehaben. Zů dem vierten iſt ablaß der ſünnd vnnd verſünung mitt der Chriſtlichen kirchẽ durch aufflegung der hend auch bedeüt worden / vnnd vonn der redet S. Auguſtin / ſo er ſpricht / die hendt aufflegung iſt nit wie der tauff / das man die nit widerbrauchen mög / dann was iſts annders dann ain gebätt über ain menſchen / Redet er dar vonn denen die wider kommen in ainigkait der kirchen / vnnd von Jrſal vnnd ſünden abſteend vnnd dar mitt der Neuchriſt diſe wort nit mäge falſchlich ziechen wider die hailig firmung / leg ich die wort ſelber auß durch Auguſtinum Li. 5. cap. 24. wann die aufflegung der hennd nit gebraucht wurdt / ſo ainner vonn kätzerey widerkompt / ſo mächt ainer als vnnſchuldig geacht werden / aber von der liebe wägen / ſo werden die hennd den gebeſſerten ketzer auffgelegt.

1. Tim. 4

Mar. 16

Lib. 3. De baptiſmo. cōtra donatiſt. c. 16

¶ Wie nun die Apoſtel gefirmet haben die getaufften jn aufflegung der hennd / vnnd iſt der hailig gaiſt ſichbarlich geben worden.

Hailig gaiſt ſichbarlich geben 3. tail. blat. 135

¶ Möchſtu fragen / was iſt das gwäſen wie iſt der hailig gaiſt ſichtbarlich geben / jn was geſtalt in anfang der kirchẽ? Antwurt etlich wöllen das ain ſichtiger ſchein ſey kommen über die gefirmten / Etlich mainen das der hailig gaiſt ſey geben worden jn geſtalt feüren zungẽ / gleich wie den Apoſteln / dann alſo ſagt Petrus vom Cornelio vnd ſeinen freünden / Vnd do ich het angefangen zů redẽ / iſt der hailig gaiſt gefallen über ſy / wie auch jn vnß am anfang / Nun iſt kuntlich / wie Lucas ſchreybt / das er über die apoſtel gefallen iſt jn feüre zungen / Etlich ander mainend / das ditz ſichtbarlich zaichen des hailigen gaiſt ſey nichte anders gewäſen / dann allain mitt manicherlay zungen reden / diß iſt die mainung der gloß / ſo der text ſpricht / Sy legtẽ die hend auff ſy / vnnd ſy entpfiengẽ den hailigen gaiſt / ſpricht die gloß / dann ſy fiengen an mitt newen zungen ze reden / darauff dienend die wort Luce / do Paulus ſeine hend auffgelegt hett auff die Epheſiern / do kham der hailig gaiſt über ſy vñ redetẽ mit zungen vnd prophetiſierten / Wie wol nun wir nit wiſſen aigentlich jn was geſtalt der hailig gaiſt erſchinen ſey / dann vnnder den vier geſtalten jn predigen am pfingſtag anzaigt / So ſöllen wir doch glauben / ſo wir das jn Bybliſcher geſchrifft finden / das es geſchähen ſey.

Act. 11

Act. 2

Act. 8

Act. 19

4 So wir nun auß der geſchrifft bewärt / das die Firmung ain Sacrament ſey wöllen wir auß den hailigen lehrer beweiſen

weiſen / das ye vnd ye diſe hailig firmūg fir ain ſacrament iſt gehalten wordē / ditz gibt vnnſ zeügnuß S. Dionyſi ain junger Pauli / den wir offt oben angezaigt vnnd allegiert haben / der erzelt den gantzen brauch ditz ſacraments in annfang der kirchen (. *De eccleſi. Hierar. cap. 4.*) legt auch da auß was yedes gaiſtlich bedeyt 2. So bezeügt vnnß auch ditz das concili Laodiceñ. Es iſt von nöten / das die getaufften enntpfahen das hailigſt Chryſima / auff das ſy tailhafftig werdē des himeliſchē reichß / Ferner haben wir zeügnus des Bapſts Vrbani der Marterers All glaubigē ſöllen nach dem tauf entpfahen den hailigen gaiſt durch aufflegung der hend der Biſchoue / dar mitt ſy gantz Chriſten erfunden werden / dañ ſo der hailig gaiſt ein goſſenn würdt / ſo würdt ain glaubig hertz zůr vernunfft vnnd beſtendigkait außbrait. 4. So leſen wir anffgeſetzt ſein In concilio Aurelianen. (Wie Juo in Panormia vnnd Gratia. allegierñ / Die aines volkumen alter ſeind ſöllen niechter zů der firmūg kommen / ſy ſöllen auch vermanet werdē / das ſy vor hinn beichten / auff das ſy rain enntpfahend die gab des hailigen gaiſts / dañ kainer würdt ain volkumner Chriſt ſein / der nit Chryſemt iſt mit Biſchoflichem ſägen / die wort Fabiani haben wir vormals anzogē / Melchiades gibt auch treffennlich zeügnuß vnnd ſpricht vom tauff vnnd firmung / wie es baide zway groß ſacrament ſeyen (. *Quæ uerba Iuo tamē Vrbano tribuit.*) nach vil worten von der firmung ſpricht er / jm tauff werden wir ab gewäſchen / nach dem tauff werden wir geſterckt / vnd wie wol den bald ſterbenden gnůg ſeyen die gabē der wider geburt ſo ſeind doch den lebendigen von nötten die hilff der firmūg / die widergeburt des tauffs für ſich ſelbs behalt die ſterbendē / aber die firmung die wapnet vnnd rüſt ain zů dem kampf diſer welt :c.

Cano. 43

ii do
ii. 222

D. cōſe.
di. 5. oēs

ibi. c. vlt
ieiunij.

anno. 311

Melchiades ibi c.
ſpũ ſan.

6. Gibt auch zeügnuß Auguſtinus das S. Paul do er ſagt / wie die liebe ſey außgoſſen in vnſern hertzē durch den hailigen gaiſt / rede von der firmung / dañ alſo ſpricht er jm bůch wider die Donatiſten vom tauff / der hailig gaiſt / der allain jn der gmain kirchen / würdt geſprochen das er geben werd durch aufflegūg der hend ditz habē vnſere ältern verſteen wöllen / das der Apoſtel ſagt dann die liebe iſt auß goſſen inn vnnſerm hertzenn durch den hailigen gaiſt / der vnnß gebē iſt / Vnnd bald her nach ſpricht er Der hailig gaiſt würdt yetz nit gebē mit außerlichen vnnd entpfintlichen zaichen die zeügnuß geben in aufflegung der hennd wie es vor geſchähen iſt / zů befelhen den newen glauben / vnnd zů weitern die anfeng der kirchen / dann wer wartet yetz darauff / das die anfahen behend zů redē mit vil zungen / denen die hend werden auffgelegt zů enntſpahenn den hailigen gaiſt / Aber vnſichtbarlich vnnd verborgen würdt jn die götlich liebe einblaſſen / Vnnd gar häll redt S. Aug. dar von an ainem ander ort vñ ſpricht / Chriſtus vō Chryſem / dz iſt vō d̉ ſalb genãt den neñen die Hebreern Meſſiã / welcheß zů ſtimpt auch jn Aphricaniſcher ſprach wie auch andere vnd ſchier alle hebraiſche wörtlin / vñ hernach Jn diſer ſalb will er auß legē dz ſacra des Chryſemß / welches fürwar vnder den ſichtbarlichen zaichen iſt faſt hailig / gleich wie der tauff / hie nennets S. Auguſtin ain ſacrament / vnnd vergleichts dem tauff / vnnd wie er vor annzaigt nit wäniger iſt dann zů der Apoſtel zeit / allain das der hailig gaiſt nit alſo ſichtparlich erſcheinndt offt meldet Auguſtinus wider Petilianum ditz ſacrament der firmung vnnd ſonnderlich ſo er ſpricht / Vnnderſchid das ſichtbarliche hailig Sacrament das in gůtten vnd böſen iſt von der vnſichtbarlichen ſalbung der liebe / die allain iſt der gůten.

Rom. 5

Li. 3. cap.
16

Act. 2. 8.

Li. 2. cō.
petili. c.
104

7. Zeügnuß des Sacrament der firmung gibt auch S. Hieronymus wider die Luciferianer / Der Biſchoue wann er die hand aufflegt / ſo legt erß denen auff / die jhm waren glauben getaufft ſeind et infra. Vnd wañ du fragſt / warūb der getaufft in der kirchen nit enpfahe den hailigen gaiſt / dañ durch die hennd des Biſchoue? Lerne diſen brauch auß diſem grund entſprūgen ſein / das nach der auffart des herrenn der hailig gaiſt zů denn Apoſteln herab iſt kommen annder ſtell laß ich von kurtze vnder wegē.

Hier.
pag. 5

Testimonia [illegible] patrum

8

Nota de Nouatio

8. Zeügnuß Euſebij der zaigt an wie
der hailig Bapſt vnnd marterer Cornelius
geſchꝛiben hab zů dem Biſchoue Fabian
in Antiochia von dem ketzer Nouato
der auß ergeytigkait das er nit mocht
Biſchoue werden jn ketzerey gefallen ſey
(. Wie yetz Ludder das man jm nit hatt
Corne. wöllen laſſen den Aplaß pꝛedigen/ hat er
papa. vnnß ain ſöllichen abfall jhm glauben gemacht/
das etlich hundert tauſent ſeelẽ
ewigklich verdampt werden.) vnder andern
ſchꝛeibt von jhm/ wie er jn der jugẽt
von ainem böſen gaiſt ſey vmb getriben
woꝛdẽ(. wie man vom Luther auch ſagt
beſchähen) vnnd das er jn groſſer kranckhait
ſey eyl oder notgetaufft woꝛdẽ/ aber
die zů der ſolemnitet vnd herꝛlichkait des
tauffs gehöꝛend ſeien nit an jhm erſtatt
woꝛden/ ſey auch mit dem zaichen des
Chꝛyſem nit volkom̄en woꝛden/ darumb
auch er nie hab mögen den hailigen gaiſt
verdienen/ Hie thůt der hailig Bapſt
auch meldung der firmung deren Nouatus
nit iſt tailhafftig woꝛden/ vnd wolt
dannoch Bapſt ſein wider den hailigen
Coꝛnelium/ dann er hat das erſt ſchiſma
vnd ſpaltung jm Bapſthum gemacht/
Li.1 wie von jhm ſchꝛeibt S. Cypꝛianus. 9.
Epi.

Zeügnuß diſem ſacrament gibt auch
Clemens der hailig Clemens ſo er ſpꝛicht/ Ain yeder
würdt getaufft in ewigen waſſern/
ſo über jhn würdt angerüefft der namen
der trifaltigẽ ſäligkait/ vñ würdt gſalbt
mit dem öl/ das zů voꝛ durch dz gebet gehailigt/
auff das er alſo conſecriert möge
nemmen die ſtatt mit den hailigen.

Zů letſt haben wir zeügnuß auß Beda/
Su. Act. apoſt. 8. der ſpꝛicht Es iſt zů merckẽ/ das der Philippus
iſt gewäſen ainer auß den ſibenn
Diacon. dann wäre er ain apoſtel gewäſen/
ſo het er auch gewalt ghabt die hend
auff die getaufften zů legen/ da mit ſy entpfangen
hetten den hailigen gaiſt/ dann
ſöllichß gehöꝛt allain zů den Biſchouen/
Aber den pꝛieſtern/ wann ſy tauffen gezimpt
die getaufften ſalbẽ mit dem Chꝛyſem
an der ſchaitel/ aber es gezimpt ſich
nit den pꝛieſtern auß dem ſelbigen öl die
getaufften bezaichẽ an der ſtirn/ wölchs
allain den Biſchouen zů gehöꝛt/ ſo ſy jhn
geben den hailigenn gaiſt/ Welcheß S.
Marc. 1 Hieronymus mit kurtzen woꝛtẽ bezeügt/
ſo er ſpꝛicht/ die Neüling jhm glauben
(. Catechumini.) Die fahent an durch die
pꝛieſter/ vnnd werden mit dem Chꝛyſem
geſalbt durch die Biſchoue.

Beſchluß diſer pꝛedig.

Beſchluſ ALſo habt jhr Andechtigen
Chꝛiſtenn bewärt auß der
hailigen geſchꝛift/ auß den
hailigen concilien/ auß den
hailigen götlichẽ leherern
von der gmain Chꝛiſtenhait angenommen/
das die hailig firmung ain Sacrament
iſt/ die hat ain auſſerlich ſichbarlichs
zaichen/ das bedeüt die jnnwendig
ſalbung des hailigen gaiſt durch die lieb
vnnd ſein göttliche gnad/ diß ſoll billich
gnůg ſein ainem yeden from̄en Chꝛiſten/
Vnnd ob ſchonn khain geſchꝛifft verhannden/
ſo ſolt doch ainem wol beher-
Kirch tzten Chꝛiſtẽ gnůg ſein/ der gebꝛauch der
Mat. 18 hailigen Chꝛiſtenlichen kirchen/ die wir
all höꝛen ſollen/ welcher ſy nit höꝛet/ der
ſoll vnnß ſein/ wie ain haid vnnd offner
1. Tim. 3 ſünder/ dann ſy iſt wie S. Pauls ſchꝛeibt
ain ſaul vnnd firmament der warhait/
Sy iſt die geſponß Chꝛiſti/ die er hat lieb
Eph. 5 gehabt/ vñ hat ſich ſelber für ſy dar geben/
dar mit er ſy hailigte/ vnd ſy rainigte
jm woꝛt des lebennß mitt dem wäſch
waſſer/ dar mit er jhm ſelbs beraite ain
gloꝛwirdige kirchen die kain mackel oder
runtzel hete oder etwas der gleich/ ſonder
hailig ſey vnnd vnnuermackelt/ Ja die
Eph. 1 kirck iſt der leib Chꝛiſti/ wie aber S. Paulus
ſagt/ Gott der vatter hat alle ding
vnderwoꝛffen den füſſen Chꝛiſti/ vñ hat
jhn geben ain haupt über die gantz kirch
die iſt ſein leib vnnd die fülle/ Darum̃ ain
yeder Chꝛiſt bey der kirchenn ſoll vnngezweifelter
warhait gewertig ſein/ vnnd
ſich nit kern an die new gwachßẽ ertichten
Joh. 16. verfüeriſchen leherer vnnd der ketzer
winckel ſonnder ſo der herꝛ IESVS verhaiſſen
hat zůſchicken den hailigen gaiſt
der ſy lehre alle warhait/ diſer maiſterſchafft
des hailigenn gaiſt/ der da iſt ain
Doctoꝛ der warhait/ ſöllenn all Chꝛiſten
glauben geben/ diß hailig Sacramẽt der
firmung vnnd alle andere Sacrament
eheren/ dar mit ſy hie gnad vnd doꝛt das
ewig leben entpfahen. Amen.

Die 25. predig von einſetzung der firmung vnd der geleichen.

Spiritu principali confirma me, Pſalmo L.

IR andechtigen außerwelten inn Chriſto/ der hailig gaiſt hat erleucht ſein vaß den königklichen propheten Dauid das er erkente die würckung des hailigen gaiſts/ vnd thůt das in drey verſen oder artickeln/ Vnnd wiewol die werden in mancherlay weyß außgeleget durch die Göttlichen leerer/ So will ich doch yetz allein die fürnemen/ die geet auf die drey Sacrament. Dann war iſts das der recht gaiſt wol zogen würdt auff die gerechtigkait hie im lebē/ der hailig gaiſt den frommen ſterbenden menſchen/ vnd der fürnemblich gaiſt oder freygaiſt im ewigen leben/ da die außerwölten beſtetiget werden in der ſeligkait/ das ſie nicht mer ſünden.

pſal. 50

Recht
hailig
fürnemlich gaiſt

¶ Aber in anſehung der Sacrament/ ſo geet der erſt verß auff den hailigen tauff ſo er bitt/ Herr erſchaffe in mir ain rainß hertz/ vñ dē rechten gaiſt ernewre in meinen glidern/ Dañ im tauff legen wir hin den alten Adam mit der erbſünd/ vñ werden ernewert in Chriſto/ das wir wandlē in der newe des gaiſts vnd nit in der alte/ darzů vnns S. Pauls offt ermanet/ wie wir ſollen hinweg thůn den alten menſchen/ den alten Adam. Darūb nent auch S. Pauls die getaufften/ ain newe creatur. Vñ zů den Epheſiern ſagt er/ Werdet ernewert im gaiſt ewerß gemůts/ vñ thůt an ain newen menſchen/ der nach Gott erſchaffen iſt inn der gerechtigkait vnd hailigkait der warhait.

Roma. 7
Ephe. 4
Col. 3
Gala. 6

¶ Der ander verß geet auff das ſacramēt der weyhe/ darinn er bitt das er nit verworffen werde von dem angeſicht Gottes/ als ain vnnützer diener/ wie Heli/ wie Saul vō regiment ꝛc. ſonder den hailigen gaiſt ſöll er nit von jm nemen/ dann hailig ſöllen ſein die kirchendiener/ ſo Gott hailig iſt.

1. Re. 15

Levi. 19

¶ Der dritt verß deutet auff die hailig firmung/ Gib mir die freūd meines hails/ vñ beſtätige mich mit dem fürnembſten gaiſt. Da begeren wir/ das wir vnſers hails/ des wir im tauf empfangen haben freūd auch empfahen/ das wir frölich vnerſchrocken den namen IHESV/ vñ den Chriſtlichen glauben bekennen mögen/ das geſchicht wann wir inn der hailigen firmung beſtett werden vnnd beſtendig gemacht mit dem fürnemen gaiſt/ Nent Dauid den fürnemen gaiſt/ den gaiſt der firmung/ darumb das der hailig gaiſt in ainer fölle reylicher geben würd in diſem ſacrament dann in andern. Des zů ainem zaichen iſt der hailig gaiſt in anfang der kirchen inn ainem ſichtbarlichen zaichen erſchinen/ vnnd die hailigen Apoſtel am Pfingſtag ſeind erfült worden mit dem hailigen gaiſt.

¶ Alſo wiewol in diſen dreyen Sacramenten der hailig gaiſt geben würdt/ inn welchen allain würt eingetruckt inn die ſeel des menſchen ain vnzergenglichs zaichen character/ Yedoch Dauid erkent den fürnembſten gaiſt/ das iſt die fürnembſt würckung des gaiſts inn der hailigen firmung/ Nach den wortē meines anfangs/ Spiritu principali ꝛc.

Aue Maria.

¶ So nun in vorgeenden predigen vil iſt gehöret worden von materi diß Sacraments vō hailigen Chryſem/ daruon wir Chriſten/ das iſt/ geſalbten genent werdē von vnſerm haupt Chriſto vnnd Meſſia IHESV/ darūb die Newchriſten ſchmähent Chriſtum vnd die kirchen/ vnd den hailigen gaiſt/ ſo ſie verächtlich den hailigen Chryſem ain ſchmirbe nennen. Auch haben wir gehört von ſeiner form/ vō ſeinem endt vnd würckung/ Vnnd darauff bewärt vnd beſchloſſen/ das die hailig firmung ſey ain Sacrament. Dargegen möcht aber ainer ſagen/ Alle Sacrament ſeind von Chriſto eingſetzt/ darumb wolt ich wiſſen wa die hailig firmung ſey von dem Herren auffgeſetzt worden? Diß iſt nun das wir in gegenwürtiger predig erledigen wöllen.

lutheriſche nennen
Chryſam ein
ſchmyrbe

e

Ubi a christo
sit institutum

1. Vñ ſprich zů dem erſten/ das die götlichen leerer villerlay weg anzaigen/ vnd ſo diſe all mögen vns ſtercken vñ verſten-

h

diger machen im glauben/ will ich die all
erzelen/ Allain die jhenigen vnderlaſſen/
die fürgeben haben / diß Sacrament ſey
von den Concilien eingeſetzt/ wie Alexander
Ales der de Ales anzaigt das Concili Meldenſe/
Bacho, Vnd Johannes Bacho ain Carmelit
das Concily Aurelianen. doch auß anderer
mainung / Diſe laſſen wir fallen auß
vrſach/ dann die ſacrament gehören zů dē
rechten grundt der kirchē/ darumb allain
der gſatzgeber hat die einzůſetzen vnd zů
verwandlē/ Dañ ſo die gantz welt yetz zů
ſamen kämen/ ſo möchten ſie nit ain Sacrament
aufſſetzen/ darumb das auch nit
thůn mag ain Concili / wol vermag die
kirch verordnen die ſacramentliche ding
das iſt allerlay beyleuffende zierlichait/
aber die ſacrament nit/ die allain der fürnām
erbawer der kirchen Chriſtus ſelber/
1. Cor. 3 der iſt der fürnām felß/ mage einſetzen.

¶ Vnnd iſt von diſem ſacrament die erſt
mainung/ das die hailig firmung ſey eingeſetzt
von den apoſteln / nit auß jn ſelber
ſonder auß gehaiß Chriſti vñ eingebung
De conſ. des hailigen gaiſts/ Auff diß füren ſie ein
di. 5. ma. den ſpruch des Bapſts Euſebÿ/ das Sacrament
der auflegung der hendt ſoll in
groſſer eererbietung gehalten werden/ dz
von niemants anders dañ von höchſten
prieſtern/ den Biſchouen/ mag volbracht
Apoſtel die firmung geben werdē. Auch zů der apoſtel zeyt liſt man
nit oder man waißt nicht/ das von anderen
ſey geben worden den apoſteln. Diſe
mainung laſſen wir bleyben in jrm werd
dan die apoſtel die ſeind ſeül geweſen der
kirchen/ haben gewalt gehabt Bybliſche
gſchrifft zůſchreyben/ aber mer vermůtlich
iſt/ ſo die ſacramēt gehören in grund
des Euangeliſchen gſatz / der gſatzgeber
hab die ſelb eingeſetzt/ alſo das die ſacrament
eben von dem ſeyen eingeſetzt / von
dem ſie jr krafft vnnd würckung haben.
Nun iſt die würckung der ſacrament allain
von Gott/ dann niemandts mag die
Roma. 7 edel creatur die gnad gotes machen oder
geben dann allain Got / dañ die iſt durch
IHESVM Chriſtum/ Wol haben wir/
das der Herr die apoſtel alſo gewürdigt
hat/ das die ſacrament die er auffgeſetzt
Jaco. 5 hat / darnach den apoſteln befolhen hat
auß zůſchreyen vnd zůberůffen / Alſo hat
ſ. Jacob promulgiert/ vñ verkündigt das
ſacrament der hailigē ölung/ Alſo ſprach
ſ. Pauls vom ſacrament des altars zů den 1. Cor. 11
Corinth. Jch habs empfangen von dem
herren/ das ich euch anzaigt hab / darum̄
mer vermůtlich iſt/ die apoſtel haben die
ſacrament verkündigt vnnd außgerůfft/
dann das ſie die ſelbs eingeſetzt haben. Armac.

2. Die ander mainung iſt dz Chriſtus li. 9. Bona.
hab das ſacrament der firmung eingſetzt
vñ hab diß gethan am pfingſtag nach ſeiner
auffart / da er den apoſteln hat geben Acto. 2
den hailigen gaiſt in feüre zungē/ do ſeint
ſie geſterckt worden vñ gwaltig den glauben
zůbekennen/ Dañ wiewol die apoſtel
vor getaufft waren/ vñ hetten alſo die genad
des hailigen gaiſts/ noch dann warn
ſie forchtſam vñ erſchrocken/ Alſo das S.
Peter zů der ſtym̄ ainer mayd/ ſpricht Auguſt.
verlaugnet Chriſtum/ ja der Euangeliſt
häll bekēt/ wie die jünger verſchloſſen Auguſt. Mat. 26
in ainem hauß waren von forcht wegen
der Juden/ vñ jr klainmůtigkeit wißte Joan. 10
der Herr wol/ darumb ſagt er zů jn inn
ſeiner auffart / Jr ſolt ſitzen inn der ſtatt
biß jr angethan werdt mit krafft auß der
höhe/ dann jr/ ſprach er / werdt getaufft Luce 24
werden mit dem hailigen gaiſt / nit lang
nach diſen tagen. Auf diſe mainung fürt
Bonauen. ein die wort des Euangeliſten
der hailig gaiſt war noch nit geben / dañ Johan. 7
IHESVS war nit glorificiert.

¶ Diſe mainung hat ain grund inn dem/
das ye gwiß iſt inn vnſerm glauben / das
der hailig gaiſt ſolche ſterck den apoſteln
hat gebē am pfinſtag/ ob aber aygentlich
diß mög die firmung der apoſtel genant
werden oder nicht/ diß ſetzen etlich in bedencken/
auß vrſach dz d̕ Herr ſein macht
nit an ſacrament gebunden hat/ darumb
hat er die apoſtel mögen firmen vnd beſtätigen
on die materi vnd form / aber es
ſey nit das ſacrament der firmung / ſonder
die krafft vnd das werck des Sacraments/
dz iſt die ſterck des hailgen gaiſts
Vnd nach diſer mainung weren die apoſtel
nit gefirmet worden mit dem Sacrament
der firmung/ ſonder jr firmung wäre
übertreffenlicher gweſen dann das ſacrament/
wie ſie auch gröſſere gnad empfangen
haben vnd volkommere. Diß zů
beſtäten mag eingefürt werdē / was ſich Acto. 10 11.
mit Cornelio verlauffen hat/ der hat mit

ſein

ſein freunden den hailigen gaiſt empfangen/
als bald ſant Peter hat angefangen
zů reden / ee dann ſie ſeind getaufft worden.
Nun iſt ye kainer gefirmt ſacramentlich/
er ſey dann zůuoꝛ getaufft/ dann der
tauff iſt ain thür aller ſacrament / alſo dz
wañ auch ainer geweicht würt zů ainem
pꝛieſter/ vnd wurd erfunden darnach dz
Ext. de pꝛeſ. non bapti. er nicht were getaufft/ ſo were es nichts/
were kain pꝛieſter. Alſo leſen wir auch võ
S. Pauls/ das Ananias jm die hendt auf
Acto. 9 legt das er geſehe vnnd erfült wurd mit
dem hailgen gaiſt (Illa tamẽ manus impoſitio
plus pertinet ad cathacuminos/
vide gloß.) Vnd das alſo offt Gott gebe
die krafft vnd gnad des Sacraments on
das ſacrament (dat rem ſacramenti ſine
Augu. ſacramento) leert vns S. Auguſtin li. 2.
contra Parmenianũ cap 15. Ain menſch
mag von Gott etwas empfahen/ on mittel
aines andern menſchen. Diß bezeugt
Johannes mit ſeinem exempel/ vnd ſo vil
hailigen / ee das der Sun Gottes menſch
ward/ vñ auch nach dem er iſt aufferſtanden
vnd gen hymel auffgefaren/ die hundert
vnnd xx menſchen die mit einander
Acto. 1 verſamlet waren/ die der hailig gaiſt von
hymel kommend erfült hat/ do noch kain
menſch war auff erden/ dz die hendt dem
Acto. 10 andern auffgelegt hette/ Vnd als yetz die
oꝛdnung der kirchen geſetzt war/ hat ſant
Peter ſelbs verwundert / das der Hauptmann
Coꝛnelius voꝛ dem tauf/ voꝛ auflegung
der hendt den hailigẽ gaiſt empfangen
hat. Diß leſen wir offt in hiſtoꝛien võ
lieben hailigen/ das die gnad des hailigen
gaiſts ſie voꝛkommen hat/ wie ſant Ambꝛoſius
ſchꝛeybt von ſant Emerentiana/
die noch nit getauft war / hett aber ſo vil
gnad des hailigen gaiſts/ als were ſie getaufft
geweſen / vnnd do ander Chꝛiſten
De paſſione ſancte Agnetis. flohen von dem grab Agnetis von der
Hayden verfolgung wegen/ iſt ſie beſtendig
darbey blieben / vnd von Hayden mit
ſtainen zů todt gewoꝛffen woꝛden. Iſt
kain zweyfel ſie ſey in jrem blůt getaufft
woꝛden/ die von beſchirmung der gerechtigkait/
ſo ſie den Herren IHESVM
bekant/ hat den todt ſtantueſtigklich gelitten.

¶ Vnd beſchließlich iſt diß die fürgeenden
mainung/ das die apoſtel ſeind gefirmet
vnd beſtetigt woꝛden am Pfingſtag
aber nicht mit dem Sacrament der firmung.
Es iſt aber ain hailigere vnd herrlichere
firmung geweſen dann des ſacraments/
wie auch Chꝛiſtus nit iſt geſalbt
woꝛden mit diſem ſacrament/ aber er hat
Pſal. 44 ain vil hailigere ſalbung gehabt des öls
der freüden für all die mit jm tailen/ oder
mitgenoſſen ſeind.

3. Die dꝛitt mainung iſt/ das der Herr
Joan. 20 Chꝛiſtus hab eingeſetzt diß Sacrament
am Oſtertag/ do er ſein jünger hat angeblaſſen
vnd geſagt/ Empfahend den hailigen
gaiſt ꝛc. Aber diß würt gemaingklich
nit gehalten/ dann do der am Oſtertag
hat angeblaſen die apoſtel/ hat er eingeſetzt
das Sacrament der půß/ wie wir
das höꝛen werden von dem ſelbigen Sacrament.

Quarta ſnã m ¶ Darumb iſt die viert mainung/ das der
Herr nicht erſt nach ſeiner auffart diß ſacrament
auffgeſetzt hab/ wie die andern
mainen/ auch nicht nach ſeiner vꝛſtendt/
Chriſtůs inſtitu interra wie die dꝛitten mainen/ ſonder hie auff erden
voꝛ ſeinem leyden vñ ſterben/ die weil
er das Euangeli vnnd das Euangeliſch
geſatz die kirchen hie auff erden erbawen
vnd eingeſetzt hat/ Vnd zaigen zwo ſtell
an der gſchꝛifft gleich lautend. Dann alſo
Mar. 10 ſchꝛeybt Marcus / Vnnd ſie haben kinder
fürtragen/ das er ſie anrürte/ aber die
jungen troeten denen die ſie dar trůgen/
do diß der Herr ſahe / ward er vnwillig/
vnnd ſpꝛach zů jnen / Laſſet die kinder zů
mir kommen/ vnnd weret jn nicht/ dann
ſollicher iſt das reich Gottes/ Vñ er vmbfieng
ſie/ vnd leget die hendt auff ſie vnd
ſegnet ſie. Des geleichen leſen wir auch
Mat. 19 bey Mattheo/ das ſie jm fürbꝛachten kinder
das er jn die hendt aufflegte/ vnd ſein
gebät thette/ vnnd er hats jn aufferlegt/
ſpꝛicht die Gloß/ das er ſie benedeyte mit
der hand vnd mit dem mund.
On zweyfel diſe auflegung der hendt iſt
nicht werckloß geweſen / das on zweyfel
Got jn da ſein gnad gebẽ hat/ So habẽ ye
die apoſtel auch etwas lernẽ müſſen auß
der gſchicht Chꝛiſti/ was anders aber dañ
diß Sacrament der firmung / Dañ Chꝛi-

Con episcopos

Mat. 19

ſtus ſagt zů den Jüngern/ Laſſet die kinder/ vnd weret jn nicht/ dann ſollicher iſt das reich der hymel/ Vnd iſt nit entgegen das da nit meldung geſchicht des Chryſams/ Dann ob ſchon Chriſtus den gebraucht/ vnnd doch durch die Euangeliſchen ſchreyber vnderlaſſen/ wie ſant Dionyſi bezeugt von jm geſchehen ſey/ dann diſe gehaimnuß der Sacrament hielten die väter verborgen vor den Hayden/ das ſie nit veracht wurden.

Dionyſi.

¶ Darzů ob ſchon der Herr Chriſtus die materi des Chryſams nit gebraucht het/ was er ain herr aller creatur/ vnd mocht die gnad vnd krafft des Sacraments geben/ auch on ainicherlay materi/ wie oben gemelt iſt/ Darumb beſchließlich iſts gůtlich zů glauben/ das vnſer herr vnnd erlöſer ſelbs diß Sacrament eingeſetzt hab/ an obgemeltē ſtellen oder ſunſt/ wa ſchon die Euangeliſten diß beſchrieben hetten/ wie ſant Johans ſagt/ Vil andere wunderwerck hat der herr gethan/ die nit geſchriben ſeind in diſem bůch.

Joan. 21

4. Wie aber diß Sacrament der firmung ſich halt gegen dem tauff/ daruon ſagen die Göttlichen leerer/ wiewol ain menſch vor dem tauff auß beſonder gnaden Gottes mag erlangen die krafft vnd würckung des Sacraments der firmung wie im andern puncten von ſant Corneli auß Luca anzaigt/ Jedoch ſo iſt der tauf ain pfort aller Sacrament/ darumb kainer mag das ſacrament der firmung empfahen/ er ſey dann zůuor getaufft/ Darumb ſpricht wol Melchiades/ wie die 2. Sacrament an einader hangent/ das ſie nicht von einander getailt werden/ dann ſo ainer mit dem todt übereylt würd vor der firmung. Vnd diß iſt gwiß nach dem brauch der erſten kirchen/ da betagt Hayden vnd Juden den Chriſtenlichen glauben annamen/ vnnd auff beſtympte täg hauffen weyß getaufft warden/ wie oben im Tauff gemelt/ das dann ſie als baldt auch gefirmt wardē/ Wie man auch yetz eylen ſoll mit den kinden nach dem tauff/ das ſie bald gefirmet werden/ darmit ſie mer gnad überkommē/ vnd alſo auch ſäliger werden in ewiger ſeligkait/ wie diß oben gemelt iſt. Dann darauß volgt/ ſpricht Johannes Maioris/ das die Biſchoue ſträflich ſeind/ die ſelbs nit wöllen Biſchofliche werck thůn/ weyhen vnnd firmen/ vnd offt lange zeyt von ains klainen nutz wegen/ kain weichbiſchoue halten/ dann die kindt die mitler zeyt ſterben ongefirmt/ die berauben ſie ains groſſen tails ewiger ſeligkait/ des ain grad/ ſagt ſant Bernhardin/ übertrifft alle freüd diſer welt/ wie oben auch gemelt iſt.

Melchi.

Maioris

¶ Möcht aber da ain frag fürfallen/ ſo vom Tauff iſt oben geſagt/ wie er von nöten ſey auß den worten Chriſti/ ob auch die firmung von nöten ſey? Antwort/ Das ledigklich die firmung nit alſo von nöten iſt dem kindt/ als der Tauff/ dann on den tauff nach gemainem gſatz/ mag das kindt nit behalten werden/ ſo es aber getaufft iſt/ ſo hats empfangen die gnad des hailigen gaiſts/ vnd iſt jm der hymel auffgeſchloſſen/ darumb ſtirbts/ ſo wirts behalten/ auch on die firmung/ wie Melchiades ſpricht/ doch wie vor gemelt/ Es hat weniger glori dann wer es gefirmet/ des halb vater vñ můtter ſich ſollen fleiſſen/ darmit das kindt bey zeyt gefirmet werde.

De [illegible]

Joan. 3

Ob die firmung von nöten.

De conſ. diſt. 5. ſpūſſan.

¶ Aber von den alten zůreden die kommen ſeind zů dem brauch jrer vernunfft/ reden die Leerer vnderſchiedlich daruon (Vide Adrianum Papam de confirmatione.) Dann der alt iſt möcht das Sacrament der firmung nicht empfahen/ auß verachtung/ das er nichts darauff hielt/ vnd das were ain leſterung des hailigen gaiſts vnd Chriſti/ der ſeiner kirchen die Sacrament geben hat/ Oder wann ainer das Sacrament nit verachte/ aber ſunſt der maſſen ſaumig/ das er auch nicht zů dem Sacrament der firmung gieng/ vnd er doch darbey were/ het zeyt vnd ſtatt ꝛc.

Adrianus

Diſe hinleſſigkait iſt ain tragkait im dienſt Gottes/ inn dem hail ſeiner Seel/ vnd darumb wirts billich für ain ſündt geacht (eſt contemptus interpretatiuus) Vñ iſt die mainung des Concili Melden. das der nicht ain gantzer Chriſt ſey/ welcher die firmung nicht empfacht von dem Biſchoue.

c. ſeiuni.

Alſo ſpricht auch Vrbanus der Bapſt/

c. omnes

der die firmung nit empfecht
iſt nit ein gantzer Criſt

All glaubigen ſollen empfahen den hailigen gaiſt/ nach dem Tauf/ durch aufflegung der hendt des Biſchoue/ darmit ſie volkommen Chriſten erfunden werden.

Firmūg vnderlaſſen

Wa aber ainer die Firmung vnderließ nicht auß verachtung/ ſonder wie etwañ die frommen leüt auff den Alben/ das es ſich nicht zů tragen hatt/ das ſie an ain endt kommen wåre/ do ain Biſchoff gefirmet het/ lebten alſo ongeferd hin/ den wolt ich nicht vrtailen/ das er darumb ain todtſünd thette/ dann hat er weyt zů ſeinem Biſchof/ iſt er nicht ſchuldig jm nach zů raiſen von der Firmung wegen/ Thůt er aber das/ ſo thůt er gantz recht vnd wol/ vnd ſeiner ſeel nützlich. Ain fal nemen etlich Leerer auß/ Wann ain verfolgung des glaubens verhanden iſt/ do man die menſchen wolt von dem glauben abtringen/ ob ain Chriſt/ der möcht bekommen die Firmung die vnderlaſſen möchte/ dann ſo Chriſtus inn ſeiner auffart nicht wolt das die apoſtel ſich begeben inn gfar der verfolgung/ biß ſy empfiengen den hailigen gaiſt/ Sitzendt inn der ſtatt/ biß jhr angethan werdet/ mit krafft von der höhe/ herab. So nun die apoſtel nicht haben vngefirmt ſich dörffen in verfolgung geben/ vil weniger and̄ menſchen/ wiewol das auch war iſt/ das offt die genad des Tauffs vilen iſt gnůgſam geweſen verfolgung zů leyden/ als dem Romano/ als Joſie vnd andern/ Ja auch die gnad des glaubens/ wie vor gemelt von ſant Emerentiana.

Luc. vlt.

Comptio

Firmūg über dē tauff.

¶ Zů dem dritten/ vergleicht man den Tauff vnd Firmung zůſamen in der volkommenhait/ dann wiewol der tauff von nöten iſt/ vnnd auffthůt die thür des hymelreichs/ vnd iſt ain thür der ſacrament ſo übertrifft doch die Firmung den tauff in dem/ das die Firmung von ainem trefflichern diener geben würdt/ Dann kain Lay/ auch kain ſchlechter Prieſter mag die Firmung geben/ wie oben geſagt iſt/ ſonder allain durch die Biſchoue/ wie die Samaritaner nicht von Philippo dem Diacon/ ſonder von Petro vnd Johanne ſeind gefirmet wordenn/ wie der Bapſt ſpricht/ So ander ſalbung ain gemainer Prieſter mag darraichen/ ſo ſol allain ain hoher Prieſter/ ain Biſchoue/ die ſalbung der Firmung geben.

Actor. 8

De ſacr. vnctio.

Zů dem andern/ ſo iſt auch die Firmung über den Tauff/ das Gott darinn mer gnad gibt dē menſchen/ vñ jn ſterckt im gaiſtlichen kampf wider die anfechtung des Teuffels vnnd der welt/ Dann das leben des menſchen auff erden iſt ain ſtreyt oder Ritterſchafft/ darumb Sant Pauls ermanet die Epheſier/ das ſie ſollen anthůn den harniſch Gottes/ darmit ſie möchten beſtehen gegen dem liſtigen anlauf des teuffels.

Ephe. 6

¶ Volgt darauß/ warumb die frawen auch gefirmet werden/ dann wiewol ſie nicht kriegen ſollen leyblichen/ aber doch gaiſtlichen/ wie ſant Barbara/ Dorothea vnd ander gethan haben/ wie ſant Paulus ſpricht/ Wir haben nicht zů ſtreyten mit flaiſch vnd blůt/ ſonder mit Fürſten vnd gewåltigen/ vnnd wider die regierer der finſternuß in diſer welt. Volgt darauß/ warumb die Kinder gefirmet werden/ dann wiewol ſie inn der kindthayt nicht geſchickt ſeind zů ſtreytten auch gaiſtlichen/ ſo werden ſie doch gewapnet das ſie etwa ſtreytten werden/ vnnd ſonderlich/ das ſie mer vnd hauffigere gnad Gottes erlangen/ vnd alſo auch glorwirdiger werde in der ſeligkait.

Ephe. 6

Betrachtung der firmung

Zům fünfften/ Auß allem obgemeltem mag ain Chriſt der gefirmt iſt erwegen/ vnnd ſich ſelbs erinneren/ wie er iſt ain Fendrich des Herren IHESV Chriſti/ vnd tregt ſein zaichen des hailigen creutz an ſeiner ſtirn/ vnd darumb ein yeglicher gedencken ſoll/ das der Herr IHESVS/ zů jm ſchrey/ wie zů dem Kayſer Conſtantino/ dem das zaichen des Creutzs zaigt ward/ vnnd höret ain ſtym̄/ Jnn diſem zaichen würdeſt du überwinden. Alſo ſoll ain yeglicher frommer Chriſt gedencken/ das er mit dem zaichen des Creutzs gefirmt iſt/ ſoll gedencken/ das er inn diſem zaichen überwindt/ dann inn diſem zaichen iſt jhm genad geben zů ſtreytten vñ zů überwinden. Welcher nun in ſündē ſteckt/ der ſelbig iſt ain verreter Chriſti/ dann vnder ſeinem fanen/ vnder ſeinem

Constantinus

Confirmatio maioris est dignitatis
.i. in sua estimation

Hör ſünder.

zaichen felt er ab zů den feinden / zů den Teuffeln vnd ſünden / darumb das creutz Chriſti ſchreit wider den ſünder / ja ſchreit biß inn hymel wider den ſünder / Ja kain geſchrey kan dem vergleicht werden / dañ das Creutz ſchreyt / das du diß zaichen vñ fänlin tregſt / aber die werck die ſchreyen dich auß für ain feind vnnd widerwertigen / das alſo diſe bayde zaigen dich ain gemalten falſchen Chriſten an / ain verreter / dann im krieg befilcht man kainem ain fänlin / dañ er hab ain beſonders hoch vertrawen ſeiner künmůte vnd redlichait Vnſer lieber Herr hat dir in dem Sacrament der Firmung ſein Baner befolhen / du ſolteſt redlich vnnd tapfferlich darmit ſtreyten / ſo fallen wir layder all von dem Herren IHESV / vnnd geben vns aůff der feind ſeyten.

¶Das wir aber ſo weerloß werden vnder diſem Baner vnd fänli / gibt vns vrſach ain Göttlicher Leerer Guilhelmus Biſchoue von Pariß / vnnd ſpricht / Vermerck das der gelaub vnnd reuerentz diß Sacraments der Firmung iſt zům tayl bey den Chriſten ſchier vndergangen / Allain würdt das erhalten / das diß allain von den Biſchouen geraicht würdt.

Firmūg veracht.

1.Cor.11

Hebr.12

1.Pet.4.

Aber wie gantz vnuerſtendig der gehaimnuß des Sacraments nicht bericht / wie on alle andacht / diß zů vnſer zeit empfangen wirt / vnd wie hinzů getrungen wirt vnbeſchaidenlich vnd gantz on alle reuerentz / inn ainem getůmel / Diß geben vns zeugnuß vnnſer augen / darumb ſich niemandts verwundern ſoll / ſo diß Sacrament klaine oder gar kain würckung vnd krafft hat inn ſollichen menſchen / Gleich wie Sant Pauls ſpricht / Das die geſtraffet worden ſint / die das Hochwirdig Sacrament des altars nicht vnderſchiedlich vnnd eererbietlich empfiengen / darumb ſollen die prelaten vnnd prediger die leüt wol vnderweyſen von hailigkait diß Sacraments / vnd warumb diß empfangen werdt / dann darumb würt das zaichen des creutzs an der ſtirn des firmung kints gemacht / darmit er alle hoffnung des ſiges wider den Teuffel hab in dem creutzigten Chriſto. Vnd das er bedenck inn allen ſeinen anfechtungenn an den / der ain ſollich widerſprechen von den ſündern wider ſich erduldet hatt / darmit ſo er im flaiſch gelitten hat / das wir auch inn ſollichem gedancken geſterckt werden / dañ Chriſtus hat gelitten vnd vns ain beyſpil gelaſſen / das wir nachfolgen ſein fůßſtapfen / darumb will ich ewer andacht verwarnet haben / das jhr für euch ſelbs / für ewer kinder / wöllendt bedencken ſolliche groſſe eerliche beſtätung des hailigen gaiſtes in diſem Sacrament / vnd ſtets Got bitten / das er euch inn diſer gnad erhalt / darmit jr mögt hie überwindē den böſen feind / vnnd widerſtan den ſünden / vnnd nach diſem leben erlangen die freüd der ewigen ſeligkait.

AMEN.

Endt der predigen von der Firmung / vnd volgent hernach die predig vom hochwirdigen Sacrament des altars / des zarten Fronleichnams Jeſu Chriſti.

Von einſetzung diß Sacraments / vnnd was wunderwerck darinn geſchehen: wie man ſich beraiten ſoll diß zů empfahen / Auch was frucht darauß entſpring denen die diß wirdigklich empfahen / des gleichen was ſchadens vnnd nachtail die leyden / die diß vnwirdig empfahen. Diß alles findt man nach der leng in der vierdten predig im erſten tail am hohen oder grünen Donnerſtag.

in quart
pr

Wie auch der war leyb Chriſti weſenlich / gegenwürtig im ſacrament ſey warhafftigklich / wider die Capharnaiter vñ Zwingliſchenn / iſt nach der leng gehandelt inn zwayen predigen / im dritten tayl auff vnſers Herren Fronleichnams tag / darumb wer diſer materi begierig wer / mag die an gemelten ortten leſen / aber ſo etlich puncten biß hieher geſpart ſeind / wöllen wir die fürhand nemen.

Tertia
parte
de [illegible]

Die ſechs vnd zwainzigeſt predig von den figuren des alten geſatz/die das ſacrament bedeut haben.

Memoriam fecit mirabilium ſuorum miſericors & miſerator dominus: eſcam dedit timentibus ſe, Pſal. 110.

IR außerwelten vnnd andechtigen inn dem Herren
IHESV/ ewer lieb hat gehört von dem Sacrament
Johan. 3 der hailigenn Tauff/ darinn ain menſch
würdt widergeporen gaiſtlich auß dem
waſſer vnd dem hailigen gaiſt/in Chriſto
vnſerm hymeliſchen Adam/zů gleich als
er iſt leyblichen nach dem flaiſch geporn
auß dem jrrdiſchen Adam dem ſünder/
das er alſo im Tauff empfahet das leben
der gnaden. Nachmals iſt erzelt/wie die
Chriſten im Sacrament der firmung empfahen
die gnad des hailigen gaiſts/ dardurch
ſie gewapnet werden offenlich vñ
vnerſchrocken zů bekennen den hailigen
glauben/vnd ſich nicht ſchemen des creutzes
vnnd creutzigten herren Chriſti/Yetz
aber wöllen wir ſagen von dem dritten
Johan. 6 Sacrament des zarten fronleichnams
IHESV Chriſti/wellich es der herr hat
eingeſetzt vns zů einem troſt/ zů merung
andacht vnd Göttlicher gnaden/zů dem
Luce 22 gröſten ſchatz der Kirchen/ zů ainer gedechtnuß
ſeines leydens vnd ſterbens/ zů
ainem pfand ewiger künfftiger ſeligkait/
Dann gleich wie natürlich zů reden/ der
menſch darmit er werde erhalten inn ſeinem
leben vnnd weſen/bedarff der ſpeyß/
Alſo auch gaiſtlichen bedarff die ſeel zů
vnderhaltung des gaiſtlichē lebens auch
ainer gaiſtlichen ſpeyß. Diß iſt on zweyfſel
diß hochwirdig Sacrament/ darmit
die Seel geſpeyſt vnnd erneret wirt/ wie
dann der Herr ſpricht/ Mein flaiſch iſt Joan. 6
warlich ain ſpeyß/vnd mein blůt iſt warlich
ain tranck/ wellicher neüſt mein
flaiſch/vnd trinckt mein blůt/ der bleybt
in mir/vnd ich in jm. Des halb billich diß
Sacrament würdt genant Eucharistia/ Eucharistia
das haiſt ain danckſagung/ das wir zů deo significat
danckbarkait dem herren nieſſen vnd empfahen
ſollen. Es würt auch außgelegt
Eucharistia/ain gůte gnad/ dann in empfahung
diß Sacraments würt die genad
reilicher geben dann inn andern Sacramentten/
So inn andern Sacramenten
der Herr IHESVS allain würckt [illegible]
durch ſein krafft/aber hie iſt er weſenlich
ain brunn vnnd vrſprung aller gnaden/
darumb diß Sacrament oft empfangen
nicht allain hinnimpt die täglich ſündt/
vnd die ſtraff der berewten todtſünd/ſonder
es meret auch treffenlich die genad
Gottes/das die ſeel gleich verſchlundenn
würt in Chriſto/ vnd in jm verleibt/ wie
ſant Monica ain můtter Auguſtini ſubi S. Mo.
liert nach empfenckuß diß ſacraments.
Dann ſo Gott der Allmechtig von anbeginn
groſſe ding gwürckt hat/ in erſchaf Gene. 1
fung der welt vñ menſchlicher natur/ In
gwaltiger fürſichtigkait regierūg ꝺ welt
in den groſſen wunderwercken gethan in
Egypto/ inn der wůſtenn/ inn Judea/
von deren wegē der herr den Juden denck denck zaichen
zaichen auffgeſetzt hat/ ſo iſt doch diß dz
aller wunderbarlichſt/die geheimnuß der
erlöſung menſchlichs geſchlechts durch
ſein leyden vnd ſterben/ darauff er auch
ain denckzaichen eingeſetzt hat diß hochwirdig
Sacrament/wie er ſagt zů ſeinen
jüngern/Diß thůt zů meiner gedechtnuß Luce 22
Das auch der prophet im gaiſt erkennt/
wie dann mit jn bringen die wort meines
anfangs/ Der barmhertzig vnnd erbarment
Herr/hat ain gedechtnuß gemacht
ſeiner wunderwerck/ er hat ſpeyß geben
denen die jn förchten ꝛc.

Est
Cibus
Aie

Aue Maria.

Euangelium Iohannis ſexto, aut Lucæ uigeſimo ſecundo &c. ex Epiſtola prima ad Corin. undecimo.

Tres rones e quare hoc Samtū in varijs & mltis figuris fuit p figurata

1

Vile der figurenn diß ſacr.

2

1.Cor.10

1. tail blat 133.

3

1.Cor.10

ZV ſagen von hohait diß Sacraments / iſt das nicht ain klains / das es mer vorgeender figuren hat gehabt vnd deütnuß / dann kain ander ſacrament / in dem natürlichen geſatz vnnd auch vnder dem geſchribnen gſatz Moyſi / vnd das nit on vrſach / Dann zů dem erſten iſt das geſchehen / darmit die wirdigkait diß Sacraments vor andern würt anzaigt / dann ſo vil ſeind der figuren / vnd yede figur hat jr beſonder aygenſchafft / ſo kan ye das Sacrament volkõner anzaigt werden durch vil figuren dann durch lützel. Die ander vrſach iſt / das inn diſem Sacrament ſich zů tragen mer ſchwerer puncten zů glauben dann in kainem andern Sacrament / wie in ainer predig vor anzaigt iſt. Vnd darmit die hertzen der menſchen berayt wurden ſolliche groſſe gehaimnuß diß ſacraments zů glauben / hatt der Herr alſo barmhertzigklich vil figuren vor geben / darmit wir vnderwiſen wurden vñ lernte die treffenliche ſtuck des glaubens inn diſem Sacrament begriffen. Die dritt vrſach mag auch die ſein / das Gott wol gewißt hat / was groſſer anſtoß diß Sacrament leyden wurd von den verſtopfften Juden vnd Gottloſen ketzern / wie ſy das vernainen vnnd ſtürmen wurden / darmit nur die frommen Chriſten nicht durch ſie verfürt wurden / vnd durch die figuren vnderricht wurden vnnd geleert jn widerſtandt zůthůn / vnnd jre falſche verfüriſche leer zů widerlegen / darumb hatt Gott manigfeltig figuren diß Sacraments im alten Teſtament geben / die vns tröſten in vnſerm glauben vnnd der warhait vnderweyſen. Vnd wiewol alſo vil ſeind der figuren / ſo wöllen doch wir erzelen / vnd allain die fürnembſten / dañ es habents vil Göttlicher leerer nach der leng reilich beſchriben / vñ hat den grund gelegt Sant Pauls zů den Corinthiern / Sie haben all ainigerlay gaiſtlich ſpeyß geſſen / dann alle ding widerfüren jn inn figuren.

prima figura fuit melchisadech

2. Die erſt Figur im gſatz der natur / iſt geweſenn das opffer Melchiſedechs / von dem Moyſes ſchreybt / das er iſt geweſen ain König Salem / vnnd iſt entgegen zogen dem Patriarchen Abraham / nach dem er die vier König hatt geſchlagen / do hat Melchiſedech geopffert wein vnd brot (wie hernach in der predig vom Meßopffer nach der leng würt angezayget) Got zů lob vñ zů ainer danckſagung / diß bewert ſein prieſterthumb / dann opffern gehört nicht ainem yeden zů / ſonder allain den Prieſtern / wie Sant Paulus ſpricht / Ain yeder hoher Prieſter auß den menſchen angenommen / der wirt geſetzt für die menſchen gegen Gott / auff das er opfer gabe für die ſündt.

Gene.14

Melchiſ. ain figur Chriſti

Hebre. 5

Pſal.109

מלך
צרק

Eccle. 9

Prou. 31

¶ Nun diß opfer Melchiſedech iſt geweſen ain Figur diß hochwirdigen Sacraments vnnd des opfers Chriſti / ſo er heüt vnder der geſtalt des brots vnnd weins im ampt der hailigen Meß geopfert wirt Alſo ſagt Got der vater zů Chriſto durch den Dauid / Du biſt ain Prieſter ewigklich nach dem orden Melchiſedech Darumb das opfer Melchiſedech inn wein vnd brot / hat vnſer opfer / vnſer Sacrament bedeüt / Vnd hie iſt die Figur der geſtalt nach / faſt enlich vnd gleich der warhait / ſo bayde opfer geſchehen vnder der geſtalt weins vnd brots. Der nam bringt diß auch mit jm / dann Melchi haiſt ain König / vnnd zedeck haiſt gerechtigkayt / Wer iſt aber ain groſſer König der gerechtigkait / ain König des fridens? Darumb Melchiſedech bedeüt Chriſtum / vñ ain yeden Prieſter / der opffert Abrahe / das iſt ainem yeden Chriſten / wein vnnd brot / das iſt den leyb vnd blůt Chriſti vnder der geſtalt des weins vnd brots / vnd in dem ſehen wir / wie edler / köſtlicher iſt diß opfer der kirchen / dann das opfer im gſatz der natur Melchiſedechs / Vnd das ain ſollichs lebendig brot kommen ſolt / haben etlich im gaiſt erkent auß den altvätern / wie der Weyß ſagt / Gee hin vnd iß dein brot mit freüden / welliches brot diß daruon der Weiß redt in Prouerbijs von der Frawen / Sie iſt worden gleich wie ain Schiff aines Kauffmanns / das von ferren bringt ſein brot.

Diß hatt gethan die Hymel königin

Maria

Maria / die vnns das lebendig Brot den herren IHESVM Chriſtum bracht hat inn diſe welt / dann daruon klagen ſich all altuäter. Wee vnns/ dann das begierlich brot haben wir nicht geſſen / vnd ain
Dani.10 yeder ſagt/ In meinem hauß iſt kain brot
Eſaie. 3 biß Maria vns diß brot bracht hat / gen
Matt. 1 Bethlehem/ das iſt/ das hauß des brots/ Do ſprach der war Melchizedech Chriſtus
Joan. 6 Das brot das ich geben wurdt / iſt mein flaiſch für das leben der welt.

Figur des oſter lams. 2

3. Die ander figur fürnemlich iſt geweſen dz Oſterlämblin/ Diß hat der herr gebotten durch Moyſen den Juden / das
Exod.12 ſy das ſolten opffern vnd darnach eſſen. Diß Oſterlämblin iſt geweſen ain figur
Joan. 1 Chriſti/ der iſt das Lämblin Gottes/ das hynnimpt die ſündt der welt / das aber Chriſtum bedeüt hab/ wie er am creutz iſt geopffert worden vnnd täglich geopffert
1. Cor. 5 wirt in der meß/ bezeugt vns ſant Pauls vnd ſpricht/ Vnſer Oſterlämblin iſt Chriſtus der auffgeopffert. Vnnd darumb ſo
Matt. 5 der Herr iſt kommen das geſatz volkommen zů machen / als der herr im letſten nachtmal het genoſſen das Jüdiſch oſterlämblin nach dem gſatz / hat er darnach auffgeſetzt diß Sacrament ſeines Fronleichnamß/ als wolt er darmit anzaygen/ wie das figürlich oſterlämblin vnnd ſein opfferung außwere / dann die figur ſoll ſich enden/ wann die warhait die bedeut
1. Cor. 5 iſt kompt. Darumb leeret ſant Pauls wie wir das recht Euangeliſch Lämlin nieſſen ſollen/ nicht inn dem alten ſauerteyg/ auch nicht im ſaurteyg der boßhait vnd argkait (dz iſt in Jüdiſcher verſtopfhait oder ketzeriſchem mißglauben) ſonder in dem ſüſſen vngehöffeltem brot der lauterkait vnd der warhait/ das iſt in ainem waren rechten Chriſtlichen glaubē/ Das Luther/ das Butzer/ vnd ander zwiſpalter das Sacrament empfahen/ geſchicht im ſaurtaig/ nicht inn der warhait vnnd rainigkait. Von diſer figur ſpricht gar
Leo ſe. 7 ſchön Leo der Bapſt/ Auff das der ſchat wiche dem leyb/ ſo würt der alt gebrauch hingenommen mit dem newen Sacrament/ vnd die hoſti würt verkert inn ain hoſti/ vnnd das feſt des geſatz/ ſo diß verwandelt würt/ ſo würts erfült.

Figur des hybrots.

¶ Die dritt figur des Sacraments iſt das hymelbrot/ das Gott den Juden inn der wůſte geben hat vaſt viertzig jar / dañ do ſie in das gelobt landt kamen/ do höret es auff dann ſpricht der text / Do ſie hetten
Exod.16 geſſen von den frůchten des erdtrichs/ do hat das manna auffgehört / vnnd iſt
Joſue 5 nicht mer ain ſpeyß geweſen dem volck Iſrael. Wir haben gar vil von dem hymelbrot / manna inn der gſchrifft / iſt on not hie alles zů erzelen / inn was meß diß geſamblet / vnnd wie es ſchmackt/ wie es
Pſal. 77 fault ꝛc. Hörent allain den königklichen propheten Dauid/ Der herr hat gebotten den völckern des hymels / vnnd hat jn geregnet manna zů eſſen/ vnd das brot des hymels hat er jn geben/ das brot der Engel hat geſſen der menſch/ er hat jn ſpeyß geſandt in gantzer gnůge. Das aber diß
Pſalm.6 ſey ain figur geweſen/ haben wir auß Chriſto/ do er hat predigt vnd verhaiſſen diß Sacrament / do thůt er meldung der figur vnd auch der warhait/ vnnd ſpricht/ Warlich warlich ſag ich euch / Moyſes hatt euch nicht brot vom hymel geben / ſonder mein vatter gibt euch das rechte brot vom hymel / dann diß iſt das warhafftig brot das von hymel kompt/ vnnd gibt der welt das leben.

Hie haben wir die figur/ das himelbrot Moyſi/ haben die warhait / das lebendig brot das vom hymel kompt IHESVM Chriſtum. Hie haben wir den vnderſchid vnder jhn bayden / Dann die das hymelbrot haben geſſen ſeind geſtorben inn der wůſte/ vnd deren vil an leyb vnd an ſeel/ in jren ſünden / darumb das ſie Gott nit
Joan. 6 haben gelaubt in ſeinem wunderzaichen/ (Vide hic Cirillum et extende) ſeind widerſpennig geweſen/ vngehorſam/ haben gemurmelt/ wie Dauid ſpricht/ Die ſpeyß was noch in jrem mundt/ vnnd der zoren Gottes iſt über ſie gefallen/ vnnd er hatt
Pſal. 77 getödt jre faiſten/ vnnd die außerwölten
1. Cor.10 in Iſrael hat er genidert. Aber diß hymelbrot/ dz iſt Chriſtus ſelber/ wer diß empfahet wirdiglich / d̄ würt ewiglich lebē in d̄ ſeligkait. Es iſt leichtlich die aigenſchaft des manna der altuätter zůuergleichen

Exod. 16 mit diſem hochwirdigen ſacrament/ vnd ſonderlich das ainer nicht mer oder weniger het dann ain Gomor (iſt ain maß geweſen wie ain metz) wann er ſchon vil ſamelen wolt. Gomor Alſo auch hie in diſem ſacrament/ ob ainer ain groſſe hoſti oder klaine empfacht/ ſo iſts doch gleich ain Chriſtꝰ hat weder minder noch mer/ wie die hiſtori auff dem Sefeld anzaigt/ do der Edelmann wolt ain groſſe hoſti haben/ wie ď prieſter in der meß. Bey Jßbruck.

4. Jch will von kürtze wegen die anderen figuren vnderlaſſen/ dann ich möcht ſunſt einfüren das eſchere brot das der engel Gottes hat bracht Helie/ vnnd als er 3. Re. 19 diß geſſen hat/ iſt er gewandert in krafft des brots viertzig tag vnd viertzig nächt biß zů dem berg Gottes Oreb. Alſo welicher würt nieſſen dz brot diß ſacramēts der würt die viertzig tag/ das iſt die zeyt ď penitentz/ ſpricht Auguſtinus/ wandern Augu. zů dem berg Oreb/ dz iſt zů dem berg ewiger ſeligkait/ wie dann die iſt berait allen außerwölten ee dañ die welt erſchaffen iſt Ephe. 1

¶ Etlich vnd vil zaygen auch an/ ain figur in dem newen teſtament/ darmit diß ſacrament hab figuren auß den drey gſatzen/ vnd nämlich zaigen ſie an das blůt Chriſti/ das auß ſeiner hailigſten ſeyten iſt gefloſſen/ do der Ritter mit dem ſper die auffgethan hat/ vnd wiewol diſe blůtuergieſſung möcht geachtet werden/ mer als ain vrſach vnnd verdienſts der krafft vnd würckung diß ſacraments/ wie dañ alle ſacrament jr kraft haben (wie am anfang geſagt iſt) von dem leyden Chriſti. So aber wir erwegen die vmbſtendt/ das waſſer vnd blůt iſt gefloſſen auß der ſeyten Chriſti der yetz geſtorben was/ So befinden wir/ das da iſt geweſen die figur zwayer ſacrament/ des Taufs vnnd des Fronleichnamß Chriſti/ dann er iſt kommen vns zů erlöſen vom teuffel vnd von der ſünd/ durch das blůt der erlöſung/ vñ durch das waſſer der abwaſchung/ gleich Exod. 18 wie er die kinder von Jſrael durch dz blůt des oſterlambs erlöſt hat von dem verderber/ vnnd durch das waſſer des roten Meers warden ſie erlöſt von den Egyptiern. Der gleichen figuren möchten vil einzogen werden/ die ich von kürtze wegen vnderlaß. Aber wie auß erzelten figuren klar iſt/ das die auch wunderbarlich gweſen ſeind/ vnnd aber diß ſacrament/ das iſt dann die warhait der figuren/ iſt noch vil wunderbarlicher/ dz Dauid wol im gaiſt geſehen hat/ das Gott der Herr hat gemacht ain gedechtnuß ſeiner wunderbarlichen ding. psal. 110 Diſe gedechtnuß iſt diß hochwirdig ſacramēt/ der aller höchſt ſchatz den vns der Herr auff erden gelaſſen hat/ darūb wir allen müglichen fleiß ſollen fürkeren/ darmit wir ſeiner gnaden vnd verdienſt tailhaftig werden/ darmit wir nach diſem leben erlangen die freud der ewigen ſeligkait/ Amen.

Die ſiben vnd zwaintzigeſt predig/ wie diß Sacrament in der Meß geopfert werde.

In omni loco ſacrificatur & offertur nomini meo oblatio mūda, quia magnum nomen meum in gentibus Malachiæ primo.

IR andechtigen außerwölten in Chriſto/ es hat der allmechtig ewig Got alle ding erſchaffen von ſeiner gůte wegen/ alſo das er iſt ain anfang/ ſpricht ſant Auguſtin/ vnd hat alſo all creaturen De doct. christia. ſeiner gůte tailhafftig gmacht/ yede nach dem ſie des iſt fähig geweſen/ Vnnd diß der grundt/ warumb all creaturē Got loben/ preyſen vnd benedeyen/ dann er iſt jr psal. 147 ſchöpffer/ vnnd hat ſie all in ſein gůte geordnet/ als inn das höchſt endt/ So aber der menſch ain edle vernünfftige creatur All creaturen loben Got erſchaffen iſt/ hat er Gott auch mit ainem höhern dienſt müſſen preyſen/ der genant würt Latria/ iſt ain dienſt vnd bekantnuß/ der allain dem höchſten gůtt/ Latria. vnnd oberſten regierer der weltt zů gegebürt. Das iſt das opfferen geweſenn/ im

die [illegible] sermone

im altar auffrichten/ jn anbäten/ vñ was
auß ſollichem fleuſt/ wie ſchön erklärt
Sant Auguſtin. Do diß geſchehen hat der
teuffel/ geleich wie er ſein ſtůl im hymel
wolt ſetzen zů mitternacht/ vnd wolt geleich
Eſai. 14 ſein Gott dem aller höchſten/ Alſo
hat er auch ſein ſtůl geſetzt in die tempel
vnd auff die altar/ vnd ſich Gott gleich
gemacht/ vnd für ain Gott anbäten laſſen/
vnd iſt die gantz welt voller abgötterey
1. tail 107 worden/ wie wir in ainer predig geſaget
blat d haben. Darmit aber Gott jm ain ſamen
behielt der frommen/ hat er jm außerwölt
das Jüdiſch volck/ auß allen menſchen
Exod. 19 auff erden/ wie er ſagt zů Moyſen/
Werdet jr mein ſtym̃ hören/ vnnd mein
bundt halten/ ſo ſolt jr ſein mein aygenthumb
Deute. 7 von allen völckern. Vnd zů Iſrael
ſprach Moyſes/ Dich hat Gott außerwelt/
Deut. 33 das du ſeyeſt ſein außerleſen aygen
volck. Vnd in ſeinem ſterben ſagt er/ Selig
biſt du Iſrael/ wo iſt ain volck das dir
gleich iſt/ du würdeſt behalten inn dem
Herren.

¶ Vnd darmit er das Jüdiſch volck alſo
erhielt inn ſeinem Göttlichen dienſt/ hat
Varia ſacrificia er jn gebotten mancherlay opffer/ brandt
opffer/ fridopffer/ ſündopfer/ mälopfer/
das Oſterlamb/ das täglich opfer/ wie
Leu. 4. 5 diß inn Exodo vnd Leuitico beſchriben/
Eſaie. 1 Aber diſe opfer alle des geſatz ſolten auff
Amos 5 hören/ vnnd auch die abgöttiſchen opffer
Johe. 1 der Hayden/ wie von der Jüden opfer an
Pſal. 39 48. vil orten gemelt in Eſaia/ Amos/ Johele/
vnnd in Pſalmen/ Vnd an ſtatt ſo vil
opfer kommen in dem Euangeliſchen geſatz/
das iſt das opfer des hochwürdigen
Sacraments des leybs vnd blůts Chriſti
diß Malachias im gaiſt geſehen/ wie lauten
die wort meines anfangs/ An aller
ſtatt würd gereucht vnnd geopfert meinem
namen ain rains opffer/ dann groß
iſt mein namen vnder den Hayden/ Von
welchen ꝛc.

Aue Maria.

Es iſt meins achtens der herrlichſt gebrauch
diß hochwürdigen Sacraments
im hailgen ampt der meß/ dann darinn

Eram varia ſacrificia

würts conſecriert/ darinn würts auffgeopfert/
darinn würt es vom prieſter empfangen
vnd genoſſen/ Vnnd hierinn iſt
von alten her in der Chriſtenlichen kirchen
biß in die viertzehen hundert Jar kain
jrrthumb entſtanden/ biß in diſen letſten
geferlichen zeyten/ von Chriſto vnnd den
apoſteln vor weyßgeſagt vnnd propheti-
1. Tim. 4 ſiert/ da wöllen die Newchriſten das opf- ſacramēt
2. Tim. 3
1. pet. 3 fer der Chriſtlichen kirchen vmbſtoſſen/ ſturmer
wider den gebrauch der gmain gantz Chriſtenlicher
Kirchen/ wider hälle gſchrifft
des newen vnd alten Teſtaments/ wider
gmaine einhellige gſchrift aller hailigen
leerer von der Chriſtglaubigen kirchen angenommen/
wider die hailige/ vom hailigen
gaiſt geregierte Concilia. Darmit
aber ewer andacht geſterckt/ vnd kain gedanck
haben ſolchem jrrſal anzůhangen/
ſo will ich mit beyſtand göttlicher gnad
etlich predigen thůn/ vnd da erklären/ vñ
mit der gſchrift beybringen/ das inn der
hailigen meß diß hochwirdig Sacramēt pbat miſſā
für lebendig vnd für todt geopfert werd. ẽẽ ſacrificiū
1. Eeich aber kum̃ auf die gſchrift von
der meß/ will ich etlich puncten der ſach
dienſtlich einfůren/ Vnd ſprich zů dem er- 1
Matt. 26 ſten/ wann wir beſehen das Euangelium
Luce 22 vom letſten nachtmal/ vnd was vor vnd
nach erfolgt iſt/ ſo befinden wir das Chriſtus
ſich ſelber in drey wäg aufgeopffert
Chriſtus ſich ſelber drey mal geopfert. hat. Zů dem erſten figürlich in dem Jüdiſchē
oſterlam/ das ſein figur was vnd 1
ſeines leydens/ dann alſo iſt Chriſtus auf
geopfert worden figürlich in allen opfern
des alten gſatz. Nun hat ye Chriſtus das
oſterlämblin mit ſeinen jüngern geſſen/
vnd nach Jüdiſchem gebrauch vor geopfert/
wie diß durch Moyſen geboten/ vñ
Exod. 12 hat alſo ein endtſchafft gemacht dem Jüdiſchen
opfer/ vnnd auch dem Jüdiſchen
prieſterthumb/ dann wie das Oſterlämblin
iſt das erſt opfer gweſen im gſatz Moſi/
alſo iſts auch das letſt geweſen.
Zů dem andern hat der Herr ſich auff 2
geopffert Sacramentlich/ das er auffgeſetzt
hat diß hochwürdig Sacrament/ dz
er inn ſeiner benedeyung on zweyfel geopfert
hat/ das alſo wie das alt opffer vñ
prieſterthumb in diſem letſten nachtmal
hat ain end genom̃en/ alſo hat er als bald

Nota Chriſtus tripliciter ſe obtulit

Luce 22 ain new opffer vñ ain news prieſterthum eingeſetzt/ do er ſprach / Diß thůt in meiner gedechtnuß. Diß hat gewölt ſ. Pauls Hebr. 10 do er ſprach zů den Hebre. Er hat dz erſt hingenummen / darmit er das nachuolgent einſatzte. Hat er nun ain news prieſterthumb auffgericht / hat er auch ain news opffer müſſen einſetzen / dann diſe drey ding geent mit einander/ Gſatz/ Opffer/ vnd Prieſterthumb. Wie vom geſatz Hebre. 7 ſpricht S. Pauls / do das prieſterthumb vmbgelegt (verendert) ward/ můſt auch das gſatz vmbgelegt werden. 3 Zů dem dritten hat ſich der Herr Chriſtus wäſenlich hernach victima auffgeopffert/ als ain ſchlachte oder getödts opffer (victima) auff dem altar des hailigen Creutzs / zů erlöſung der gantzen welt/ Von welchem opffer Eſai. 53 Eſaias ſagt/ Er iſt geopffert worden dann er hats alſo gewölt. Vnd S. Pauls Hebre. 5 diß manigfeltig anzaigt zů den Hebreern ſonderlich ſo er ſpricht/ Welcher an tagẽ ſeines flaiſchs gebät vnd flehen/ mit ſtarckem geſchrey vnd wainen zů dem/ der jn vom todt mocht ſelig machen/ geopffert hat/ vnd iſt auch (wie ſeinen eeren wol gezympt hat) erhört worden. Vnd hernach Hebre. 7 Diß hat er ain mal gethan/ ſich ſelbs auffzůopffern/ Vnd weyter/ Hebre. 9 Wie vil mer das blůt Chriſti/ der durch den hailigen gaiſt ſich ſelber vnuermaßget hat auffgopfert Gott dem Herren.

Chriſtus iſt dz Oſterlamb

2. Diß alles iſt wol zů erwegen/ dann welcher diß ain gründtlichen verſtandt hat/ würt leichtlich erkennẽ / wie gerecht vnd vnfälber iſt der ſententz vnd brauch der gmainen Chriſtlichen Kirchen/ Aber darmit diſe vnwiderſprechliche Chriſtenliche warhait/ ainem yeden noch kundbarer werde/ ſo wöllen wir die gſchrift noch fleyſſiger erſuchen / Vnd do befinden wir Luce 22 bey Luca der ſpricht / Es nahet ſich das feßt des vngeſeurtten brots / das da Oſteren haiſſet. Infra/ Vnnd es kam der tag der vngeſeurtten brot / darinn von nöten war dz Oſterlamb zů tödten. Diß möcht villeicht allain bleyben bey dem Jüdiſchẽ verſtant/ das aber diſe wort auff Chriſtũ Mat. 26 deüten/ erlernẽ wir auß Mattheo vnnd Johanne / bey denen wir leſen / Der Herr IHESVS hat geſagt zů ſeinen jüngern/ Wißt jr/ dann über zwen tag würt Oſteren werden/ vnnd der Sun des menſchen würt übergeben werden/ das er creutziget Joan. 13 werdt. Johannes ſpricht/ Vor dem hochzeytlichen tag der Oſtern / vnd der Herr weßt/ das ſein ſtund kommen war/ das er gieng auß diſer welt zů dem vater. 1. Cor. 5 Paulus ſpricht/ Vnſer Oſterlämlin Chriſtus iſt auffgeopffert worden. Nun iſt dz den gelerten in der ſchůl wiſſentlich/ dz Peſah/ paſcha/ das wir in obgemelten texten Oſtern geteutſcht haben / in ſeiner aignen ſprach vnd aigenſchafft haiſt als vil als Exod. 12 ain überſchrit/ oder überhüpffung/ dz der Engel Gottes / der alle erſte geborn inn Egypto getödt het / der ſelbig wann er ſach an ainem hauß die thürpfoſten mit blůt beſprengt / ſo überhupfft er das ſelbig hauß. Wann wir nun anſehen der Euangeliſtẽ wort/ ſo befinden wir klärlich wie Chriſtus iſt das recht war Euangeliſch Oſterlämlin/ das zů Oſtern ſolt getödt werden/ dann der ſun des menſchen/ ſprach er/ würdt creutzigt werden/ das er alſo hat wöllen ain endt geben den figuren/ vnd die ware rechte gehaimnuß/ als ain warhafftiger Meſſias einſetzen/ darumb ſagt auch S. Pauls/ Das gſatz het Leuit. 6 1. Reg. 1 ain ſchatten der künfftigen güter / Darumb wir nit zweyfeln ſollen / wir haben dz war recht Oſterlämblin Chriſtum Jeſum in diſem Sacrament/ das nit weniger ſoll geopffert werden / dann im alten Teſtament/ dann ſunſt were die kirch ärmer wann die Synagog / dann das Jüdiſch Oſterlämblin ward ye zůuor geopffert/ vnd darnach geſſen/ wie ſie auch theten mit andern opffern / Vñ diß iſt kuntlich auß Leuitico vnd andern büchern. Diß meldet der prieſter mit den worten S. Johans im ampt der meß/ ee das er dz Sacrament neüßt/ redet er zů dem Fronleichnam Chriſti/ Sihe das Lämblin gottes/ das da hinnympt die ſündt der welt/ erbarme dich vnſer. Diß zůbeſtäten möcht ich vil einfüren / des ich doch von kürtze wegen vnderlaß/ dann das des Jüdiſch Oſterlämblin iſt geopffert worden Exod. 12 Deut. 16 iſt häller text vor augen/ der von jm ſagt Ain ſchlachtopffer der Oſtern iſts Gott dem Herren. Vnnd an ainem andern ort/ Du würdeſt auffopffern das oſterlamb Gott deinem Herren.

3. Wann

So wür kain opfer, mer hetten werden wir armer den die iuden

‡ hoc facite in mea commemoratione

+ Obiectio luder: missa est memoria et testa~

3. Wänn nun das Euangelium von einſetzung diß Sacraments aygentlich in ſeinem gſafftigen hailſamen verſtand erwegen würt / ſo ſehen wir klärlich / inn dem das der Herr ſein jüngern diß befolhen vnd geboren hat / Das thůt inn meiner gedechtnuß. Hat er gewölt / das in ſeiner hailigen kirchen ain vnableſige vnnd allweg wärende / gedechtnuß ſeines opffers geſchehe / biß zů vollendung der welt Vnd wie dann der verſtand der gſchrifft ſoll auß vorgeender vnnd nachfolgenden worten geſchöpft werden / ſo werden wir befinden auß allen vmbſtenden / das die wort Chriſti diß mit jn bringen / als hett er wöllen ſagen / Biß hieher im alten Teſtament habt jr vil opffer gehabt / vnnd vorauß järlich das opffer des Oſterlämblins / Aber ich bin ain einſetzer vnd geber des newen Teſtaments / ſo ſeind die alte ding alle hin / vnd alle ding ſeind new worden / darumb ſetz ich hie auff / ain news opfer / das erfült alle alte opffer / diß thůt yetz in meiner gedechtnuß zů ainer widergedechtnus meines leydens vnnd meiner auffopfferung / die als bald yetz zůkünftig iſt. Darumb diß new opfer thůt jr newen prieſter zů meines tods gedechtnuß.

Augu. de doct. chriſtia.

(an hereticus ¶ Auß diſem allen iſt kuntlich / wie jrrig vnnd verfüriſch iſt / das die Newchriſten freuenlich ſich vermeſſen / das die Meſſe ſey nit allain ain gedechtnuß Chriſti / ſeines leydens vnd ſterbens / ſonder ſey auch ain gedechtnuß des nachtmals Chriſti. Von dannen haiſſen ſy die meß ain nachtmal / ſo doch diß iſt wider alle vernunfft / wider alle geſchrifft / Dann was were diß für ain groſſe gehaimnuß zů gedencken / dz der herr IHESVS ain nachtemal mit ſeinen jüngern hat gehabt / darin̄ er lämlere braten geſſen het vnd wein truncken / diß were ain ſchlechte erhebung des gemüts in Chriſto / ſonder vil anders leeret S. Pauls / weß gedechtnuß wir haben ſollen / ſo er ſpricht / Als offt jr werdt nieſſen diß brot / vnd werdet trincken diſen kelch / ſo verkündet den todt des herren / biß das er wider kompt. Diß hat ſant Pauls von hymel empfangen / darumb kain Newchriſt diß mit warhait kan tadelen oder verwerffen wider hälle gſchriffe / dan̄ die meß iſt die widergedechtnuß des leydens vnd ſterbens Chriſti / nit des nachtmals / aber in ſeinem ſterben hat er ſich auffgeopffert für die ſünd der gantzen welt / darumb die meß des ſelbigen opffers widergedechtnuß iſt vnnd wideräfferung / wie dan̄ alle klaidung / alle gebärd in der meß deüten vnnd zaigen das leyden Chriſti / (Vide in paſſione et Gabriele)

1.Cor.11

1.tail 153 blat a

+ 1° Obiectio luderano

4. Aber da ſihe ich den Newchriſten / der fert herfür mit vngeſtimme / vnnd ſagt / Jſt die meß allain ein gedechtnus des leydens Chriſti vnnd opffers / ſo kans kain opffer ſein / dann gedechtnus aines dings / vn̄ das ding iſt zweyerlay / wie dan̄ ain gmalter kayſer iſt kain kayſer? Antwort / Es iſt ja von nöten / das in der kirchen ſey die gedechtnus des leydens Chriſti / anders iſt aber die gedechtnus inn der meß vnnd in andern dingen / als figuren oder der gleichen. Diß zůuerſteen / ſoll ain yeder Chriſt wiſſen / das auſſerthalb des gaiſtlichen opffers / das ſtehet inn rainigkait des hertzens / in demůtigem vnd andechtigē gebät / in keſtigung des leybs ꝛc. wie ſ. Pauls die Römer leeret / wie ſie ſich ſelbs ain lebendigs opfer vnd hoſti ſollen ſich erbieten dem herren / Auſſerhalb der gabopffer das yeder thůt nach dem er genad von Gott hat / es ſey an Spital / vnderſiechen / kirchen / auffenthaltung des Gotßdienſts / wie von anbeginn der welt durch das gſatz der natur / durch das geſatz Moyſi iſt der brauch geweſen / vnnd im Euangelio / Auſſerthalb diſer zwayerlay opffer / Das erſt iſt victima Euangelica / dz ſchlacht oder getödt Euangeliſch opffer. Diß iſt Chriſtus der Herr ſelber wie er ſich hat auffgeopfert am hailigen Creütz für die ſünd der gantzen welt / Diſe opfferung iſt allain ain mal geſchehen / dann Chriſtus iſt aufferſtanden von dem todt / ſtirbt nit mer. Vnd von diſer opfferung redt ſant Pauls zů den Hebreern / vn̄ affters offt / das Chriſtus diß gethan hab ſich ain mal auffzůopfern / Durch ſein aygen blůt iſt er ain mal eingangen inn das hailig / vnd hat ewige erlöſung gefunden Chriſtus / ſpricht er / iſt ain mal geopffert worden / viler ſündt auß zůſchöpffen / ferner ſpricht er / Jnn wellichem willen wir ſeind gehailigt durch das opffer des leibs IHESV Chriſti auf ain mal. Jfra / Dan̄

Meß ein opfer vn̄ gedecht.

Rx

Opffer.

Rom. 12

zwayer ley opfer

ein mall

Rom. 6

Hebre. 7

Hebre. 9

Hebr. 10

die meß ist ein widergedechtnuß des leydes christi

J

vide Satzger. von dem opfer der meß in abtrachtung der [illegible] osiander

Scda oblatio

mit ainem opfer hat er in ewigkait volendet die gehailigten.

¶ Das ander Euangeliſch opfer iſt auch der fronleichnam Chriſti vnd ſein hailigs blůt / nit das er wider ſterben můſſe wie vor am creutz/ſonder allein (in myſterijs) in gehaimnuß des hochwirdigen Sacraments des altars/alſo gleich wie er im alten Teſtament iſt auffgeopffert figürlich am creutz weſenlich vnd ſichtbarlich / alſo yetz inn der kirchen ſacramentlich/ diß iſt mer dann die opferung der Synagog/ vnnd iſt doch minder dann die opfferung Chriſti (wie die kriechen in jrem Canone haiſſents ſacrificium incruentū / das nit geſchicht mit blůtuergieſſung. Vnd hatt diſe täglich opferung der kirchen jr kraft von der opferung Chriſti am creutz. Dañ die kirch hebt das ſacrament auff/ Sagt darnach/ Wir vñ dein hailigs volck ſeyen eingedenck Chriſti deines ſuns vnſers herren ſeines hailigen leydens / vnd auch ſeiner vrſtend von der hellē/ auch ſeiner glorwürdiger auffart / opfferenn wir deiner überſcheinbarlicher maieſtet von deinen gaben/ vnd geben diſe raine hoſti/ diſe hailige hoſti/ diſe vnuermaßgete hoſti ꝛc.

Greci.

Canon.

Meldet darnach das opffer der alten/ Abels/ Abrahe/ vnd Melchiſedech. Volgt darauff / Allmechtiger Gott wir flehende bitten dich / du gebieteſt diß durch die hendt deines hailigen Engels getragen werden in dein hohen altar / vor dem angeſicht deiner Göttlichen maieſtet ꝛc.

Was will die Chriſtenlich kirch mit diſen vnd andern worten deütten/ dann das ſie d̄ hailigen Trifaltigkait fürhebt den fronleichnam vnd blůt Chriſti/ vnd die ſacramentlich in gehaimnus Gott diß auffopfert vnd erinnert des leydens vnnd ſterbens Chriſti/ vnd ſeines opfers am creutz Dann wie vnſer lieber herr IHESVS will das wir diß ſacrament brauchen zů ſeiner gedechtnus/ alſo hebt die kirch vnd ernewert (repreſentatiue) dz ſterben Chriſti/ Got/ darmit er vns gnad verleyhe vñ barmhertzig ſey. Darūb ſpricht die kirch in ainem gebät (in ſecreta) als offt die gedechtnus diſer hoſti würt herrlich begangen/ ſo würt das werck vnſer erlöſung geübet. Darum̃ auch iſts in der meß nit ain ſchlechte anzaigung des leydens Chriſti/ ſonder das leyden Chriſti würt der maſſen der Trifaltigkait fürgeſtelt vnnd fürbracht im opfer der Meß / wie dann die würckung des leydens vnd ſterbens einfleüſt vnnd kompt zů gůt den glidern der Chriſtenlichen kirchen. Vnnd ſo die kirch täglich empfahet die frucht des leydens Chriſti/ darumb würt täglich meß gehalten/ wie S. Auguſtin ſpricht / Empfahe täglich/ das täglich nütz ſey. Vnnd ſant Ambroſi ſpricht/ Jſt das blůt Chriſti vergoſſen worden in verzeyhung der ſündt/ ſo ſoll ichs alweg empfahen / der allweg ärtzney ſoll haben für die ſünd.

Dñica 9 pꝰ pent.

De v̄bis domini

Ambro.

Vierlay brauch des Sacramēts

5. Darumb beſchließlich daruon zů reden (Vide li. 1. ca. 10. de ſacrificio miſſe) Das diß Sacramennt hatt vierlay gebrauch in der kirchen. Zů dem erſten iſts 1 allain die gedechtnus des leydens Chriſti vnd kain opffer/ als wann ain Lay zů Oſtern/ ain krancker diß ſacrament empfahet. 2 Zů dem andern würt der fronleichnam betracht allain als ain opfer/ diß iſt geſchehen am Karfreytag am creutz / do er ſich ſelber geben hat für vns ain opfer vnd hoſti Got zů ainem geruch der ſüſſe. 3 Zů dem dritten iſt allain ain fürſtellung des leydens Chriſti / on ainiches opffer/ diß gſchicht am Karfreytag/ da kain meß gehalten würt. 4 Zů dem vierdten ſo würt diß ſacrament gebraucht als ain gedechtnus vnd fürſtellung des leydens vnd ſterbens Chriſti / vnnd darzů als ain opffer/ vnnd diß geſchicht im ampt der hailigen meß in der gantzen Chriſtenhait/ das der namen Gottes yetz groß iſt bey vnns/ die vor all Hayden geweſen ſeind / vnd würt dem namen Gottes auffgeopffert ain raines opffer/ der fronleichnam vnſers herren IHESV Chriſti/ Vñ iſt das der groſſen barmhertzigkait aine/ die vnns Gott mitgetailt hat/ das er der hailigen kirchē ſein eingebornen ſun geben vñ geſchenckt hat/ das die jn yetz mage Gott wider aufopfern/ vnd wiewol ſie das täglich thůt/ noch dañ iſt der ſun Gottes ſtäts der kirchen/ wie S. Pauls ſpricht / Welcher ſeinem aigen ſun nit verſchonet hat/ ſonder hat jn für vns alle geben / wie ſolt er vns dann auch nicht alle ding ſampt jm geſchenckt haben? Darumb wir vns mit aller demůtigkait beraiten ſollen/ vnns der

Ephe. 5

Mala. 1

Roma. 8

Corpus christi [illegible]

Confederatiua

frucht des opffers in ď meß tailhaftig zů
machen / darmit wir erlangen hie gnad
vnd dort die ewige ſäligkait / Amen.

Die 28. predig von dem opffer der Meß.

In omni loco &c. Malach. I.

JR andechtigen außerwöltẽ
in vorgeender predig iſt anzaigt
worden, wie diß Hochwürdig
ſacramẽt im ampt
der hailigen meß auffgeopfert werde für
Meß opffer alle ſtendt der Chriſtenhait / für lebendig
vñ für die todten. So aber diß von newen
1 Chriſten vnd zwiſpaltern wider Chriſtliche
ainigkait angefochten würdt / wie
wol ainem yeden frommen / einhelliger
2 gebrauch der gantzen Chriſtenhait gnůg
ſein ſoll / ſo wöllen wir doch diß mit dem
wort Gottes bezeugen. Vnd anfencklich
Mala. 1 für ich ein den ſpruch Malachie inn der
vorred ermelt / der ſpricht nun alſo / Jch
hab kain willen in euch / ſpricht der herr
3 der hören / vnnd die gabopffer will ich nit
auffnemen von ewer handt / dañ von aufgang
4 der Sonnen biß zů nidergang / iſt
mein namen groß vnder den Hayden / vñ
an aller ſtat würt gereucht vnd geopfert
meinem namen ain rainß opffer / dann
groß iſt mein namen vnder den Hayden /
ſagt der herr hören. Diſer Prophet iſt der
aller letſt vnder den propheten / darumb
er etwas hällers anzaigt hatt von dem
opffer der hailigen meß / Vnnd billich für
ich diſen ſpruch ein wider die Newchriſtẽ
dañ vor ailfhundert jaren hat den ſpruch
eingefürt wider die Juden Sant Auguſtin
Auguſt. in gleichem fal für das opffer diß Sacraments.

a ¶ Nun wöllen wir die wort des propheten
erwegen / wie gantz klar vnnd häll ſie
bey bringen das opffer der meß. Zů dem
erſten hatt er im gaiſt geſehen den abfal
vñ verwerffung der Jüdiſchait / wie wir
yetz ſehen / wie ſie wagler vnnd wandler
ſeind inn der gantzen welt / darũb ſpricht
er inn der perſon Gottes zů den Juden /
Jch hab kain willen / das iſt / kain wolgefallen
inn euch / ich will ewer nit mer / ich
wil mir ain anď volck erkieſen die Haiden
Diſe prophecey hat haiter erfült ſ. Pauls Acto. 13
do er zů den Juden ſagt / Wir můſten zů
dem erſten euch reden das wort Gottes
aber ſo jr dz außſchlaget / vñ vrtailet euch
vnwürdig des ewigen lebens / ſehend wir
keren vns zů den Haidẽ / wie vns der herr
gebotten hat. Vñ diß iſt billich geſchehen
dann ſie haben nit wöllen vnſers herren
ſein / vñ haben ſein vor Pilato verlaugnet
do er ſagt / Sehend ewern könig. Wolten
ſie jn nit für ain könig erkennen / ſprachẽ /
Wir haben kain könig dann den Kaiſer / Joan. 19
des halb kain wunder iſt / das Got die Juden
nit mer haben wolt für ain volck ſo
ſie nit wolten jn für ain herren erkennen.
Zům andern / ſo melt der prophet hie / das 2
die opfer der Juden ſolten auffhören / in
dem ſo er ſpricht / Gabopffer würt ich nit
empfahen von eweren henden. Diß ſehen
wir yetz bey den Juden im werck / das ſie
jr gſatzopffer gar nit haben / vnd die prophecey Oſee 3
erfült / wie auch Oſeas weyßgeſagt
/ Die kinder Jſrael werden vil tag ſitzen
on ain könig / on ain Fürſten / on opffer
/ on altar / on Ephot / on teraphim / diß
gibt die erfarung / das die prophecey erfüllet
iſt / wie dañ diß der herr auch durch andere
propheten weißgeſagt hat / Eſaiam
Amos / Johel ꝛc. Zů dem dritten melt der 3
prophet die berůffung der Hayden / Von
auffgang der Sonnen biß zů nidergang
iſt mein namen groß vnder den Hayden.
Wie der namen Gottes vor iſt groß geweſen
bey den Juden / alſo weyßſagt er
hie / das er groß ſein werde vnder den Haiden
/ von berůffung der Haydẽ / beſihe am 58. blat
erſten tail. Zům vierdten ſo bezeügt der 4
prophet das new opfer / das Euangeliſch
opfer / vñ an allen orten wirt gereucht vñ
geopfert meinem namen ein rainß opfer.
Wann wir nun anſehen dz vorgeend / wie
der herr die Juden hat verworffen / vñ an
jr ſtat angenom̃en die Hayden / Auch das
er hat abthan die Jüdiſchen opffer / vnnd
an jr ſtat angenom̃en ain neüß opfer / diß Joan. 1
iſt kain anders dann das opfer der meß /
Diß iſt das rain opfer / des vnſchuldigen
lämblins gottes / das hinnympt die ſünd
der welt / dañ ſunſt iſt niemants auf erdẽ
rain kom̃en dann der herr / vñ wie er erhal

a Non est mihi voluntas declarat istud auctoritate ordine

ten hat (preſeruauit) ſein würdige můter
Maria. Diß opffer würt geopffert an
allen orten durch die gantz Chriſtenhait/
Diß iſt das täglich äuſſerlich opffer der
Chriſten/ wie hernach mer gemelt/ vnnd
Tertul. klärlich gefunden würt/ auch bey Tertuliano
wider die Juden.

¶ Es haben ſich die falſchen new predicanten
faſt ob dem text zerriſſen/ vñ doch
kainer mit dem andern einhällig geweſen
(wie ich etwa in gſchrifften meinem lieben
Mem. herren vñ nachpauren der ſtat Memmingen/
zů Chriſtlicher brůderlicher vnd
nachpaurlicher verwarnung vnd vnderweyſung
zů geſtelt hab/ wiewol diß an jn
lützel frucht bracht/ dann ſie wolten nit
geſehen/ ſonder mit den blindē fürern vñ
verfüriſche predicanten jrren.) Das ich
auß dem Zwingli/ Oecolampadi/ Pröbſt
võ Nürnberg/ Haller/ Lambertus möchte
nach der leng darthůn/ warumb wolt
ich aber der from̃en Chriſten keüſche oren
vnd gůtige hertzen belaidigen vnd bemůhen.
(Vide prefatam admonitoriam ad
2m testimonium Memmingen, et li. 1. de ſacrificio miſſe.)

2. Die ander zeügnuß des meßopfers
haben wir auch auß obernenten propheten
Malachia/ ſo er ſpricht nach dem er
Mala. 3 geredt het von der zůkunfft Meſſie/ Er
(Chriſtus) würt ſitzen/ zamen rennen od̃
zerlaſſen vnd rainigen das ſilber/ vnnd er
würt rainigen die ſün Leui/ vnnd würts
ſchaiden wie das gold vnd das ſilber/ vnd
ſie werden opffern dem herren opffer inn
der gerechtigkait/ vnd dem herren würt
gefallen das opffer Juda vñ Hieruſalem/
wie die täg der welt/ vñ wie die alten jar.
Wie möcht aber der prophet häller gered
haben von dem Euangeliſchen opffer.
Chriſtus Meſſias würt rainigen die ſün
Leui/ das ſeind die Euangeliſchen prieſter/
ſpricht Hieronymus/ die werden opffern/
Hieron. nit kelber vnd böck blůt/ ſonder opffer
Gloß in der gerechtigkait/ ſpricht die Gloß/
den Fronleichnam in der meß. Darumb
wiewol der prophet hoch gelobt het das
Prieſterthumb der Synagog in dem andern
ca. Noch zaigt er an/ das Chriſtus
Mala. 2 ain rainers vnd wirdigers prieſterthumb
zůrichten wurd/ leütern vñ probiern/ wie
das ſilber vnd gold.

¶ Er thůt auch meldung des opffers/
das würdt treffennlicher vnnd köſtenlicher
ſein dann das opffer im gſatz/ dann
ſie werden öpffern inn der gerechtigkait/
nit wie Aaron vnd ſein nachkom̃en/ ſonder
wie von alten her nach der ordnung
Melchiſedech vnder der geſtalt wein vnd
brot/ wie dañ etlich wort diſer prophecey Canon
in der ſtillmeß gebraucht werdē/ Diß für
ich alles nach der leng ein/ inn der vermanung
an die von Memmingen/ vñ in vnſerm
bůch von meßopffer ca. 3. 111

3. Die dritt zeugnuß für das opfer der
hailigen meß/ haben wir auß Daniele/ der
hat nun ain prophecey von den letſten tagen/ Dani. 12
die er nit verſtund/ do ſprach der Engel
zů jm/ Sie werden erwölt vñ werden
geweiſt/ vnnd vil werden bewert wie das
fewer/ vnd die gottloſen werden gottloßlich
handeln/ vnd werdens doch nicht all
gottloſen verſteen/ aber die gelerten werdens
verſteen/ vnd von der zeyt an/ wann
würt hingenom̃en das täglich opffer/ vñ
würt geſetzt ſein der grewel in die erödũg
werden ſein tauſent vñ zwayhundert tag
ſälig iſt der erwartet vnnd kompt zů tauſent/
dreyhundert vnd fünff vnd dreyſſig
tag. Diſe prophecey das ſie ſoll erfült werden/
bezeügt Chriſtus bey Mattheo/ Iſt Mat. 24
nun häll auß den klaren worten Danielis
das das täglich opffer vnd ſtät opfer der
Chriſten/ in zůkunfft des grewels inn der
erödung/ das iſt des Entchriſten/ würdt
allenthalb darnider ligen vnd auffhören. Kain meß bey dem Entichriſt.
Darumb die verfüriſchen predicantē/ die
treyben das die meß kain opffer ſey/ oder
die meß gar abthůnd/ Diß ſeind vorlauffer
des Entichriſten/ dann ſie ſtifften das
in ſondern kirchen/ das der Entichriſt in
allen kirchē zů thůn ſich vnderſteen würt
Vñ das thůnd yetz vil mer die newen Capharnaiter/
Zwinglianer/ vnd ſacrament
ſtürmer/ dann die Lutheriſchen/ ſo ſie dz
beckenbrot für das hochwürdig Sacrament
gebraucht. Diß iſt der gwiß grewel
der erödung. Von diſer prophecey Danielis/
vnd den worten Chriſti darüber/ findeſt
du vil im andern tail meiner predig blat 111
von der zeit/ die beſich nach der leng/ auch
Chriſtenliche ermanũg an die von Memmingen/
das ſie nit fürnemen das vnchriſtenlich
werck die außtilgung vnnd außmerckung
der meß.

Hebre. 5

4. Zů dem vierdten/ ſo haben wir zeügnuß des meßopffers auß Paulo (darmit ich vil anď ſtell/ võ kürtze wegẽ vnderlaß) Der ſpricht zů den Hebre. Ain yeder Biſchoue auß den menſchen aufgenom̃en würt auch geſetzt für die menſchen gegen Got auff das er opffer gaben vñ opffer für die ſünd. So nun diß iſt das Biſchouelich ampt/ auffopffern für die ſünd/ Vnd das äuſſerlich Biſthumb hat nit auffgehört in dem newen gſatz/ ſonder iſt verwandelet worden in ain wirdigers/ vnd hat ſich verbeſſert/ darumb auch heüt bey diſem tag ain hoher prieſter ſoll ain äuſſerlichs weſenlichs opffer auffopfern/ Diß iſt nit mer dann ains inn der kirchen/ das opffer des Fronleichnams IHESV Chriſti. Sollich vil ſtell möchten noch eingefürt werden auß Eſaia/ Sophonia/ Dauide/ ex libris Regum ꝛc. aber ainem gůthertzigen Chriſten ſollen diſe fürgebrachte ſtell billich genůg thůn.

Meß opffer.

5. Doch zů anzaigung merers grunds wöll wir auch bey bringen auff das aller kürtzeſt/ zeugnuß der hailigen götlichen leerer/ den Gott beyſtendig iſt geweſen in jr leer vnd leben/ vnd nach jrem todt/ inn groſſen wunderwercken.

Ignatis

S. Ignaci ain jünger Sant Johans des Euangeliſten ſchreybt zů denẽ võ Smirna/ Es gezimpt ſich nit on die Biſchoue/ weder opfer aufopfern/ noch meß zů habẽ. Hie haben wir zeugnuß des Chriſtenlichen opffers/ Alſo ſpricht auch Sant Clement der hailig Bapſt vnnd marterer/ Es gezympt ſich nit das an andern orten geopfert werd vñ meß gehalten. Redt wie die meß an hailigen ortenn ſoll gehalten werdenn (wiewol diſe wordt im trucke ſeinnd außgelaſſen worden/ Alſo kündẽ die Newchriſten jr new gefälſcht Euangelium nit erhalten/ ſie fälſchen dann die Bücher/ wie dann Emſer gebenedeyter gedechtnus/ anzaigt hat/ das Luther das new Teſtament wol an 400. orten gefelſcht hat/ diß kan ain Euangeliſch mann ſein.

Clemẽs.

Emſer

Ireneus

¶ Ferner bezeugt vns der kirchen opffer der hailig Ireneus von Leon/ der gweſen iſt ain junger Policarpi/ der auch ain junger gweſen iſt S. Johans des Euangeliſten/ der ſpricht/ wie Chriſtus hab geleert ain news opfer des newen Teſtaments/ welche, die kirch von apoſteln empfangen hat/ auffopffert diß Gott durch die gantze welt.

ꝓbatio ſacrificiū miſſe

Cypria.

¶ So ſchreybt auch der hailig Cyprianus Biſchoue vnd marterer zů Cecilio/ Wiß das wir gewarnet ſeyen/ das in opferung des kelchs gehalten werde/ die einſatzung des herren/ Vnnd nichts anders geſchehe von vns dann das der herr für vnns vorthan hat/ alſo das der kelch der inn ſeiner gedechtnus gopfert wirt/ werd geopfert vermiſcht mit wein. Diſe Epiſtel fürt ein S. Auguſtin vnnd lobts/ darauß wir erhalten das ain opfer iſt in der meß/ vñ dz in dem kelch auch waſſer ſol mit wein vermiſcht werden/ wiewol diß Luther freuẽlich verbeüt on alle vrſach. Ich möcht vil mer leerer einfůren/ Auguſtinũ/ Chryſoſtomum/ Ambroſium/ Origenem/ Baſilium/ vnd ander/ aber von kürtze wegen will ichs yetz vnderlaſſen/ vnnd zů ainem beſchlůß/ ſo die hailig Chriſtenlich kirch/ von zeyt der apoſtel her/ durch die gantze welt/ gantz andechtiglich hat gehaltẽ vñ gebraucht/ vnd helt vnd glaubts vnd gebrauchts auff den heutigen tag/ das inn der meß geopfert werd. Darumb die waren Chriſtlichen prieſter ſollen opfern in der meß den Fronleichnam Chriſti vnnd ſein hailigs blůt/ nach dem gebot Chriſti do er ſagt zů ſein apoſteln/ vnnd durch ſie allẽ prieſtern/ Diß thůt in meiner gedechtnus/ das iſt/ thůt wie ich hab gethan/ conſecrieren/ opffern ꝛc. dann darumb haben wir auch ain altar in der kirchen/ ſpricht S. Pauls/ Hat aber der altar ſein namen im Kriechiſchen vnnd Hebreiſchen vom opffer (θυσιαςήριον מזבח) wo nun die prieſter andechtig meß halten/ vnnd die layen andechtig meß hören/ ſo werden ſie hie gnad erlangen/ vnd dort ewige ſäligkait/ Die verleyhe Gott euch vnd mir ꝛc. Amen.

Waſſer müſchen in kelch.

De doct. Chriſtia.

Hebr. 13

Die 29. predig darinn die einred wider die Meſ verantwort/ vnd das opffer der meſ beſtätet würt.

In omni loco &c. Malach. I.

Luce 22 WJe vnnſer hailmacher der herr IHESVS geboten hat den apoſteln/das ſie ſolten meß halten vnnd auff opfern ſein Fronleichnam zů gedechtnus ſeines leydens vñ ſterbens ſeind on zweyfel die apoſtel vñ ander jünger gehorſam geweſen / wie dann Lucas Acto.2 melt im zwölfboten bůch / Sie belieben verharlich in der leer der apoſtel/vnd inn der gemainſchafft mit dem brot brechen vñ im gebätt. Die form aber der meß hat S. Peter on zweyfel mit rath der andern apoſtel / als jr haupt vnnd oberſter von Chriſto geſetzt / inn ain ordnung Hugo gebracht/ſpicht Hugo im bůch vom Sacrament/vnnd meldet wie im anfang allain drey gebät in der meß geſprochen warden ſ. Peters meß Vnd mainend die hailigen väter S. Peter hab die erſte meß offenlicht zů Antiochia geleſen/da ſo vil bekert warden zů dē Chriſtenlichen gleuben/ das ſie die erſten Acto. 11 waren/die offenlich Chriſten genant warden/ wie Lucas ſchreybt/ vñ nach jm Euſebius. Li.2. de Eccl. hi.

Iſidorus ¶ Diſer mainung iſt auch Jſidorus ain Biſchoue zů Sibilia/der ſpricht/Die ordnung der meß/darinn die conſecriert werden die opffer Gott auffgeopfert / iſt zů dem erſten von S. Peter auffgeſetzt/ welicher zierlich haltung/ auff ain form vñ maß volbringt die gantz welt. Diſe ordnung vnd form der meß hat inn gſchrifft De conſ. diſt.2. jacobus geſtelt S. Jacob der Apoſtel vnd Biſchoue zů Hieruſalem / wie diß bezeügt das ſechſt Concili zů Conſtantinopel/ wiewol diſe form iſt darnach erweytert worden in der Kriechiſcher kirchen durch Baſilium vnnd Chryſoſtomum/wie auch allerlay lobgeſang iſt hinzů than worden inn der lateiniſchen kirchen / wiewol der merer tail Canonis / das iſt der ſtillmeß / iſt von den apoſteln geſetzt worden.

maior ps Canonis ab apostolis est facta

Phylaletus c.39 ¶ Vnd wie S. Peter hat meß geleſen zů dem erſtē in Antiochia/ darnach zů Rom vnd S. Jacob zů Hieruſalem/ vñ ſ. Marx zů Alexandria/ alſo auch S. Andreas inn Achaia zů Patras / wie ſchreibt die gantz prieſterſchafft da ſelbs/die diß geſehen haben/vñ in die Chriſtenhait außgeſchriben lautend die wort alſo/ Aegeas ſagt/ wann du nit auſopferſt rauchopfer den almechtigen Götter/ ſo will ich dich mit ſtecken ſchlagen vnnd an das creutz hencken. S. Andreas antwort/Dem allmechtigē Got der ainig vnnd der war iſt/ auffopfere ich all tag/ nit den rauch des weyrachs/noch der lieenden ochſen flaiſch / noch das blůt der böck/ſonder ain vnuermaßgets lämblin auffopfere ich täglich auff dem altar des creutzs/welches flaiſch/ nach dem alles volck der glaubigen genoſſen hat / vñ ſein blůt getruncken/das lämblin dz aufgeopfert iſt bleybt gantz vnnd lebendig. Vnd ſo das warlich iſt geopfert worden/ vñ ſein flaiſch warlich genoſſen von dem volck/vnd ſein blůt warlich getruncken/ noch dann bleybt es gantz/vnbefleckt/vñ lebendig. Diß wideräfert S. Andreas oft vom opffer. Welche wort S. Andreas vnwiderſprechlich vnd gewaltigklich vmbſtoſſen die ſacramentſtürmerey/dann S. Andreas bezeügt/das das flaiſch Chriſti warlich genoſſen werd / ſtoſt auch vmb die opffermeß ſtürmer/ dann er ſagt wie das lämblin Chriſtus täglich von jm geopfert werd / Diß alles ſoll genůg ſein yedem gůtherzigen Chriſten/ dañ ich ſunſt wol 8. oder 10. predig darūō möcht thůn.

2. So aber die verfüriſchen predicanten mit zerreiſſung der gſchrifft/ vnd geblůmbten worten ſich vnderſteen die einfeltigen von dem waren vralten Chriſtlichen glauben abzůfüren in jren jrrſal vñ ketzerey/zů brůderlicher verwarnung wil ich in diſer predig die ſelbigen auflöſen vñ häll anzaigen / das ſie nichts vermögen Mit diſputiern in predigen. wider die hailig Chriſtliche kirchen / vnd wiewol mein brauch nit iſt in den predigē vil diſputieren vnnd arguieren/dann der gmain mann nit allweg wol vermerckt/ wann für ain oder andern tail etwas geredt würt / vnd tringt mich doch die vnuermeydlich not/das ich můß die falſche argumēt der ketzer/die täglich den frommen Chriſtenn fürrupfen / auflöſenn/zů ſchutz Chriſtenlicher warhait / Wie ſoll ich jm thůn? Mit beyſtand Göttlicher gnaden/will ich den weg für mich nemen darmit auß ainfalt niemants/red vnd ge

Obiecta luderranoꝝ & ſolutiones

ſemel oblatus eſt

Die erſt ein red d Newen Chriſten

gen red vnrecht verſtandt/ ſo will ich der Newchriſten einred ſtellen inn fragſtuck weiß/ verhof es ſol euch ůſtetlicher ſein.

Heb. 10

¶ Vnnd frag zů dem erſten / ſo der herr Chriſtus täglich vnnder dem ſacrament würdt auff geopfert im ampt der meß/ vnd auch mermalen auff ain tag / als vil dañ meſſen gehalten werden/ wie ſpricht dañ S. Pauls ſo manigfaltig jn der epiſtel zů den Hebreern/ Dann mit ainer auffopferung hat er in ewigkait volendet die gehailigten/ Wir ſeindt gehailigt durch das opfer des leibs Jeſu Chriſti auff ain mal vnnd deren ſprüch ſeind vil in der ſelbigen epiſtel/ die wir zům tail auch oben eingefiert haben / fragt nun ain from̃er Chriſt/ wie opfert die kirch täglich Chriſtum/ ſo doch S. Pauls ſpricht / Er ſey nur ain mal geopfert worden? Antwurt war iſts / das Chriſtus nur ain mal ſich ſelbs geopfert hat am ſtam̃en des creütz mit blůt vergieſſung / do iſt er weſenlich leiplichen (dimenſiue) geopfert worden/ als ain ſchlacht opfer vnd fridlich opfer (fuit holocauſtum per amorem/ pacificũ per effectũ/ peccatũ per obiectum circa quod ꝛc.) dañ da hat er gewürckt die erloſung menſchlichß geſchlechts vnnd hat alle ding befridt mitt ſeinem blůt / die in him̃el vnd auff erden ſeind ſpricht Sant Pauls zů den Coloſſern / Aber wieſer iſt ain mal geopfert wordenn weſenlich am creütz/ alſo würdt er täglich geopfert on blůt vergieſſung in gehaymnuß vnnd ſacramentlich/ wie oben in vorgeender predig nach der lenng erklärt iſt/ darum̃ hat diſe frag khain zweyfel meer/ dañ das ain mal iſt auff geopfert wordẽ zů vergeltũg (in preciũ) würdt emſigklich geehrt in gehaimnuß/ dañ alſo bleibt Chriſtus ain prieſter nach der ordnung Melchiſedech ewigklich.

Chriſti offer am creütz

holocauſtum pacificum

Col. 11.

26. predig

Pſal. 109

2

Luc. 22

3. Die ander frag/ So die Meß iſt ain teſtament Chriſti/ wie er ſpricht / ditz iſt der kelch das new teſtament in meinem blůt/ Vnd iſt aber ain teſtament ain verhaiſſung des ſterbenden von ſeinem erbgůt den erbẽ/ diſe erbſchafft hat Chriſtus anzaigt/ ſo er ſagt ſein leib werd übergebẽ werden vnnd mein blůt das vergoſſenn würdt zů verzeihung der ſünd/ Darumb ſo die Meß iſt ain verhaiſſung des ablaß der ſünd/ die vnnß von Gott geſchähen/ Auß dem möcht nur ainer fragen/ wie die Meß khinde ain opfer ſein? Antwurt wiewol die einſatzung ditz ſacraments / vnd annder ding die ſich dar bey verlauffen haben/ Möchten da hin zogen vnnd vergleicht werden ainem teſtament/ So iſts doch an jhm ſelbs die Meß khain teſtament/ ſonnder iſt ain groſſe gehaymnuß des Newen teſtament / dann auß gleichnuß kan kain argument genom̃en werdẽ (a ſymbolis non ſumitur efficax argumẽtũ.) dañ jn dem puncten darĩn die gleichnuß ſteet/ Vnd hat gar khain ſchein das die Meß ain teſtament ſey/ dañ ſo ain teſtament jn jhm verwickelt den todt des teſtamentmacherß / ſo wurdt Chriſtus in yeder meß ſterben/ Es bleibt auch Luther ſelbs nit auff diſſer mainung / dann jn der teütſchenn predig vonn der Meß/ ſpricht er die Meß ſey ain ſigel des Newen teſtaments/ iſts dañ ain ſigel/ ſo iſts nitt das teſtament.

Ry.

missa non est testamentum

Heb. 9

Luther

¶ So iſts auß dem beweißlich / das die Meß nit iſt das teſtament / dann das teſtament ſoll alle güeter des teſtatorß begreiffen/ das geſchicht hie nit / dann nitt allain die verzeichung der ſünd iſt vnder den gütern Chriſti/ ſonder auch alle gnad der ſacrament / vnnd die ewigſäligkait/ vnnd alle die frücht / die Gott mittailt ſein auſſerwölten.

Meß kai teſtamẽt

¶ Vnnd kompt diſer jrrthum auß dem falſchen verſtand / den Luther faßt auß den wortẽ Chriſti/ Das er nit waißt / wie der kelch genant würd dz New teſtamẽt/ dann nitt ſo rauch ſollen die wort genomen werden/ das das blůt Chriſti ſey das New teſtament/ dann alſo wäre das kelber vnnd böck blůt auch gewäſen das alt teſtament / das auch Luther nitt ſagen würdt/ darumb wie das alt teſtamẽt iſt gewäſen das alt geſatz/ das doch beſtett ward mit dem blůt / wie ditz S. Pauls anzaigt zů den Hebreern / Das örſt teſtamennt wardt nitt on blůt auffgericht/ dann als Moyſes dem volck das gantz geſetz vor geleſen hett / nam er das blůt der kelber vnnd böcke / mitt waſſer/

H

sanguis no est novum testamentum

Hier. 31

Heb. 9

Quo

Obiecta lutherana et solutiones
[illegible]

Exo. 24.

vnnd purpur wolle vnnd hyſopen / vnnd beſprenget das bůch vnd alles volck / vñ ſprach / das iſt das blůt des teſtamēts / dz Gott euch gebotten hat etc. Alſo ſöllen wir auch verſtan / das ditz new Euangeliſch gſatz das new teſtament iſt beſtet worden mit dem blůt Chriſti / ditz ſolten die Newchriſtē genom̄en haben auß den worten Chriſti bey Matheo vñ Marco / do er hat geſagt / ditz iſt dz blůt des newē teſtaments / das iſt mit diſem blůt würdt das new teſtament beſtät / gleich wie jm alten teſtament / do Moyſes das volck mit blůt beſprēgt / ſagt er / ditz iſt dz blůt des teſtaments oder des bands / den der Herr mit euch troffen hatt ob allen diſen reden / darum̄ beſchlieſſen wir / dz die meß nit ſey dz new teſtament / ſonder dz gantz Euangeliſch geſatz mitt ſeinē begriff iſt das new teſtamēt / dar von die meß auch ain ſtuck iſt dē Euangelio eingeleibt vñ von Chriſto eingeſetzt / vñ von ð gantzen hailigē kirchē für ain opffere ye vñ ye gehalten durch die weite Chriſtēhait / vide alia multa in libro noſtro tertio capit. 2. et. 3. et. 4.

Mat. 26

Exo. 24.

Totum euange est nouum testamentum

2 & 3 4 capitibus

Questio Tertia

4. Die dritt frag die meß iſt ain verhaiſſung Gotes / Wie khanß dan ain gůt werck ſein / dan die meß iſt ain gab gotes / darumb wie der tauff nit ain gůtt werck iſt / vñ khainē nutz iſt dañ dem getaufftē / alſo möcht ainer gedencken / das die Meß auch khainē zů nutz khäme dañ dem der ſy hielt? Antwurt dz ditz ain ſchädlicher / vor vnerhörter jrthum iſt zů ſagen / das die Meß nit ain gůt werck ſey / dann wer iſt ſo verrucht der ſagen dörff / dz der Herr Jeſus nit ain gůt werck than hab / do er ditz ſacrament conſecriert vnnd auffgeſetzt hat / vnnd der gantzen kirchen verlaſſen zů ainer gedächtnnus / Hatt doch Maria ain gůt werck than / die dz haupt Chriſti mitt wolrüechender ſalbenn begoß / warum̄ wolt dañ Chriſtus nitt ain gůt werck gethan haben / das er ſein gantzen leib ſeiner kirchen jm ſacrament gelaſſen hat / vnd das er am nachtmal angefangen / hat er am creütz vollendet / Vnd jn ſumma / ſo Chriſtus vnnß die meß zů halten gebotten hat / das thůt jhr ſprach er / jn meiner gedächtnuß / ſo můß ye ain gůtt werck ſein / das Chriſtus gebotten / darumb iſt die meß nit allain ain verhaiſſung / wie wol die mit laufft / ſonnder iſt ain werck / Vnnd iſt zů verwundern / das Luther ſo freuel laugnet / das die Meß ain gůtt werck ſey / ſo doch er die zů dem höhſten in glauben ſetzt / vnd iſt doch der glaub auch ain gůts werck / wie Chriſtus zů den Juden ſagt / das iſt dz werck Gottes das jhr glauben jn den / den der geſant hat.

Missa est bonum opus R

Luc. 22.

Mat. 26.

meß ain gůt werck.

Joh. 6.

¶ Des gleichen ſteend die zway auch wol bey ain annder / das ditz ſacrament jn der Meß / ſey ain Gab Gottes / vnd dannoch ain opfer / dañ alſo auch alle opfer des alten teſtaments waren gabē den menſchē von Gott geben / des dann iſt das gantz erdtrich / vnnd all ſein volkomne / alſo ſprach David / Dann mein ſint alle wilde thier der wälden / das vich auff den bergē vnnd die ochßen / Jch hab erkennt alles geflügel des luffts / vnnd die ſchöne des felds iſt bey mir / Vnnd auff das aller kläreſt zaigt vnnß ditz David jn ſeinem gebät an / Herr du heerſcheſt ob allen dingē / Jn deiner hand iſt die gröſſe vnd gwalt aller ding / was wir vonn deiner hannd entpfangen haben / das haben wir dir gebē / Sihe David will alle die opfer die wir Gott geben / die haben wir als gaben von Gott vor entpfangen / darumb ſteend die zway beyeinander / das ain ding ain gab Gottes ſey dannoch ain opfer / ditz bekeñt die kirch gelernt vom hailigen gaiſt Wir opferen / ſpricht ſy / deiner erleüchtē Maieſtet / vonn deinen gaben vnnd geben / ain raine hoſty / ain hailige hoſty ec.

meß opffer vnnd gab.

Pſal. 23.
Pſal. 49.

1. Par. 29

In canone miſſe.

¶ So iſt ditz auch jrrig / das ainer nit ſolt für ain anndern opfern jn der meß / darū dz ainer nit mag für ain andern getauft werden / dañ die ſacrament jn ſöllichenn fällen ſint nit ainer aigenſchafft / dañ die newchriſten müſſen bekennen / das ainer ſich ſelbs nit tauffen khan / vñ khan doch ainer jhm ſelbs das ſacrament reichenn (ideo nō valet illatio de vno ſacramēto ad aliud) deßhalb ſo der tauff allain den getaufften rainiget / ſteets wol dar bey / das / dz opfer ditz ſacramēts andern auch nutz ſey / dañ ditz hat jn jhm dz opfer / ſo aber der tauff khain opfer iſt / ſo iſt er für anð nit nutz / Gleich wie jm altē teſtamēt

Für annder meß leſen.

khainer

[illegible]

Gene. 17 kainer ward für den andern beſchnitten vnd opfert doch der prieſter für das gantz volck/ darūb das meßopfer nit allain nütz iſt dem prieſter/ ſonder auch den vmbſtenden/ vnd lebendigen vnd todten.

Ad quartu

Opffern vnd nieſſen. 5. Die viert frag/ wie das ſacrament in der meß geopffert werde/ ſo das vom prieſter gantz genoſſen werde/ dann diß haißt ee Gott genommen vnd vns geben dann Gott geopfert? Antwort/ Das hie die Newchriſten die gſchrift nit recht angeſehen/ dann ſie weren ſunſt weyß worden/ das außgenommen die brantopffer/ Le. 1. 3. 4 Leui. 7 ſunſt von andern opffern die prieſter jhr tail namen vnnd aſſen. Diß iſt kuntlich auß der hiſtori der ſün Heli/ die Gott erzürnten darumb/ das ſie wolten jren tail 1. Reg. 2 haben vom flaiſch ee das ſy opferten/ das mißfiel Gott/ vnd was die ſünd groß der ſün Heli/ darūb von jm das prieſterthum genommen ward. Sihe hie thetten ſie vnrecht/ nit das ſie aſſen von dem opffer/ ſonder das ſy das namen ee dz geopfert ward. Darumb zerreiſt Luther die gſchrifft/ vñ widerſtrebt dem hailigen gaiſt/ ſo er will diß mög nit bey einander ſteen/ dz etwas geopffert werd vnnd geſſen/ ſo diß die geſchrifft lauter vnd häll anzaigt. Darumb diſe materi zůbeſchlieſſen/ ſo wir haben Hebr. 13 ain altar in der kirchen/ wie Sant Pauls Hebre. 8 ſagt/ Haben ain news geſatz vnd new Teſtament/ haben auch ain news prieſterthumb/ iſt von nöten das wir auch habē ain news opffer/ das iſt vnſer Oſterlämb- 1. Cor. 5 lin IHESVS Chriſtus/ vnnd ſo er ſich ain mal auffgeopfert hat mit blůtuergieſſung am Creutz/ ſo opfferen wir jn täglich inn gehaimnus vnder der geſtalt des Sacraments in der meß/ darmit wir ſeines hailigen opfferen am creutz/ ſeines leydens vnd ſterbens/ vnd hohes verdienſts auch tailhafftig werden/ hie mit gnaden/ dort mit der glori ewiger ſeligkait.

A M E N.

Die Dreyſſigſt predig das die ſubſtantz brots vñ weins nit bleib im ſacrament/ ſonder werd verwandelt in den leid vnd das blůt Chriſti.

Accepto pane gratias egit & fregit, & dedit eis, dicens: Hoc eſt corpus meum, quod pro uobis tradetur, Lucæ uigeſimo ſecundo. Luce 22

IR andechtigen in Chriſto/ der Engel Gabriel ſprach zů Maria/ Es iſt bey Gott Luce 1 nit vnmüglich alles wort.

Non erit impo le omne vm apud deum

Diſe regel ſoll ain yeder frommer Chriſt wol zů hertzē faſſen/ als ain fundamēt vnſers hailigen glaubens/ Dann ſo der glaub helt iñ ſtuck/ die ſeind über die natur über natürlichen verſtand vnnd begriff/ ſo müſſen wir vnſern verſtand gefangen 2. Cor. 10 nemen/ ſprichs ſant Pauls/ in dienſtbarkait des glaubens/ Vnnd durch diſe regel Gabrielis ſprechen/ Gott iſt nit vnmüglich alles wort/ das ſunſt hymel vnd erd/ die gantz welt wer auß nichts erſchaffen iſt vnſerm verſtand zůwider/ das wir am jüngſten tag in gantzem leyb ſollen auffer ſteen/ der erfault/ von würmen freſſen würt/ vnd das vnd jhenß darauß wechſt iſt über vnnſern natürlichen verſtand. Aber der ſpiegel des glaubens zaigt vns diß an/ dann bey Gott iſt das nit vnmüglich/ Vnnd ſo allenthalben diß von nöten iſt/ ſo iſts doch dem vorderſten von nöten in diſem hochwürdigen Sacrament/ inn dem Got ſein allmechtigkait erzaigt mit vile der wunderwerck/ wie Dauid im gaiſte geſehen hat/ Er hat gemacht ain Pſal. 110 gedechtnus ſeiner wunderwerck/ wie wir die erzelt haben in predigen von der zeyt/ vnd wir hie in kürtz wider äfern wöllen.

Que sut Credenda

1. Das die ſubſtantz des brots vñ weins höret auff zůſein. 2. Das jr anheng bleyben. 3. Das die anheng/ als weyſe/ ſchmack ꝛc. bleyben für ſich ſelbs vnd hangen kainer ſubſtantz an. 4. Das brot in den leyb Chriſti verwandelt würt/ vnd wein in blůt. 5. Das der leyb Chriſti fahet an zů ſein vnder dem Sacrament des altars/ das iſt/ vnder der geſtalt des Brots/ on mittel/ das iſt/ das er nicht von hymel herab fert/ von ainer ſper zů der andern/ durch den lufft ꝛc. biß auff

romus sermo sta magna sta

den altar/ſonder on das er ſich bewege durch die mitle ſtett/fahet er an zůſein im Sacrament. 6. Das der gantz leib mit allen ſeinen natürlichen glidern iſt vnder dem ſacrament. 7. Das auch ď gantz leyb iſt vnder yedem tail der hoſti gantz/alſo wo das haupt iſt/ſeind auch alle glider. 8. Vnnd wann die geſtalt der hoſti zerbrochen oder getailt würde/das yedes tail ain gantz Sacrament iſt/wie dann der leib Chriſti in vil hoſtien vñ an vil orten iſt. 9. Das Gott erhebt alle natürliche würckung in anhengē brots vnnd weins/gleich als were die ſubſtantz des brots vnnd weins da. 10. Das in zerſtörung/oder ſo die anheng brots vnd weins auffhören zůſein/das Gott wunderbarlich ain andere materi erſchafft/alſo das ain conſecrierte hoſti gleich als wol ernerte vnd ſpeyſte ain menſchen als ain vnconſecrierte.

¶Diſe ding ſeind alle über die natur die würckt der ſchöpfer der natur/vnd wirt alſo erfült dz wort Chriſti/Bey den menſchen iſt das vnmüglich/aber bey Gott ſeind alle ding müglich/dann alſo gefelt es ſeiner Göttlichen maieſtet/Vnd aber aller diſer wunderwerck grund/ſteet inn den worten meines anfangs/dann do zaiget der Euangeliſt klar an/wie der Herr IHESVS hab brot inn ſeine hendt genommen/vnd do er diß geſegnet vnd benedeyt hat/nent er diß nit mer brot/ſonder ſpricht/Das iſt mein leyb. Die wort ſeind klar/häll vnd auff das ainfeltigeſt/vnnd ſie geredt Chriſtus ſelber/der da iſt die warhait/der weg vnd das leben. Vnd ſo er allmechtig iſt/vñ all creaturen ſeind jm gantz vnderthenig vnd gehorſam/vñ berüfft die ding die nicht ſeind/gleich als die da ſeind. Des halb kainem Chriſten gebürt zů zweyfeln/dañ mit ſeinen allmechtigen worten hab er das brot in ſein leyb mögen verwandlen/wie er gethan hat/nach den wortten meines anfangs/Er hat das brot genom̄en/hatt das benedeyt vnd gebrochen/hats jn geben/vnd geſprochen/Das iſt mein leyb ꝛc. Von welchen worten weyter ꝛc.

Mat. 19

Luce 22

Joan. 14

Roma. 4

Aue Maria.

Die 30. predig

JR außerwölten in Chriſto/jr habt inn predigen von der zeyt gehört/was die hailig Chriſtenlich Kirch glaub/bey vnd in dem hochwürdigen ſacramēt des altars/iſt on not wider zů repetieren/Aber etlich zwiſpalter die ſich abtrennen von Chriſtenlicher einigkait/vnd zerreyſſen das band der liebe/das ſie nit ains mit vns halten vnd ſagen wider den apoſtel Paulum/vnder denen iſt vorlengſt aufferſtanden der ketzer Wickleff/hat erwecket die ketzerey Berengarij von Angierß inn Franckreich/das die ſubſtantz brots vnd weins bleyb im ſacrament/das auch die Waldenſer/Albigenſer/Amaricenſer/vnd ander von der kirchen verworffen gehalten haben. Diß hat der abtrünnig Münch Martin Lutther auß der ketzer bücher geſogē/vñ wiewol er noch glaubt die warhait des leybs Chriſti/wider ſeine aidgſellen Carlſtat/Butzer/Capito/Blarer ꝛc. So helt er doch/das die ſubſtantz des brots weſenlich im ſacrament bleybe darauß dann hinfallend vil ſtuck/die vns fürhelt die Chriſtenlich kirch/müſſen wir diſen jrrthumb widerfechten/darmit die einfeltigen nit verfürt werden. Vnd darmit ich diß möge verſtentlicher ewer liebe fürhalten/vnd jr diß ordenlicher behalten/ſo will ich diſe materi inn kurtzen artickeln verfaſſen.

1. Cor. 1

1. Vnnd ſprich zů dem erſten/das diſe verwandlung des brots in den leyb Chriſti iſt müglich/Darzů für ich ein den ſpruch Damaſceni/Gleich wie wein vnd brot geend in ſpeyſung vnnd fürung des leybs des menſchen/vñ nit in ain andern leyb/alſo das brot das auff den altar für gelegt würt/vnd der wein mit waſſer geend in den leyb Chriſti/der vor was/will ſagen/als ichs verſtee/ſo wir natürlich ſehen/das in der ſpeyß das brot würdt verwandelt zů flaiſch der das ißt/vnnd der wein in blůt/wiewol diß geſchicht natürlich mit ď zeit vñ werck ď dewung/ſo ſoll kainen groß wundern/dz er dz brot in ſein flaiſch v̓wandelt/dañ was die creatur vñ natur vermag/das vermag on zweyfel der herr der creaturen inn übertreflicher form vnd geſtalt.

Damaſ.

Brot bleibt nit im ſacrament

Diß

de possibilitate Transubstationis

dicit multa miranda ex veteri testa to

De Miraculis

Verwād lung der naturen — Diß würt beſtät durch das wir leſen/
wie Gott auß vil weniger vrſach hat das
weſen der creaturen verwandelt/ als das
er auß dē laim des erdtrichs hat gemacht
Gene. 2 den leyb Ade/ das er hat auß dem bain/
auß der ripp gemacht Euam ain gantzē
Gene. 2 menſchen. Das Gott hat durch Moyſen
Exodi. 4 vnd Aaron die růten oder ſtab verkert in
ain ſchlangen/ vnd die ſchlang wider inn
ain růten/ vnnd diß alles augenblicklich/
Gene. 19 mit ainem wort. So hat Got die frawen
Loth in ain ſaltze ſaul bekert/ Vnnd alle
flüß Egypti in blůt. Hat Gott mögen
Exod. 7 das waſſer auß ainem hörten felſen bringen
Exod. 17 Vnd darmit ich diß kürtz/ vnd nicht
not ſey durch die gantze Bibel zůlauffen/
will ich einfůren die wort Sant Ambroſi
Amb. de myſte. von Sacramenten (Gratianus renarrat
de conſe. diſt. 2. reuera.) der ſpricht vnder
andern/ Es iſt fürwar wunderbarlich/
Exod. 16 das Gott regnet den altvätern das manna
in der wüſte/ vnd ſie täglichen mit hymeliſcher
ſpeyß gefürt wurden/ vergleichet
es darnach zů dem leyb Chriſti im ſacrament.
Nachmals beweyſt er/ das gröſſer
iſt die krafft der benedeyung dann der
natur/ vnd fürt ein die růt vnnd ſchlangen
Moyſi/ vnd der blůtigen waſſer inn
Egypto/ volgt hernach dz Jüdiſch volck
Exod. 14 war allenthalb vmbgeben auff ainer ſeyten
von den Egyptiern/ auff der andern
vom Meer/ vñ als Moſes hat ſein růten
auffgehebt/ hatt ſich das waſſer getailt/
das ain fůßweg dardurch gieng. Alſo iſt
der Jordan auffwerts gelauffen gegen
Joſue 4 ſeinem vrſprung/ Marath der bitter fluß
das jhn das durſtig volck nicht trincken
mocht/ do Moyſes holtz darein legt/ hatt
Exod. 15 die natur des waſſers die bitterkait hingelegt/
do ainem jünger Heliſei/ das eyſen
vō der axt fiele/ do hat Heliſeus ain holtz
4. Reg. 6 in das waſſer geſant/ vnnd das eyſen iſt
empor geſchwummen/ Darauß wir nun
vermercken/ das die genad Gottes iſt ainer
gröſſerer macht dann die natur. Hatt
nun die red Helie ſo vil vermöcht/ das ſie
fewer von hymel herab brechte/ wolt nit
die red Chriſti vermögen das ſie verwandel
das weſen der element/ Dann ſo das
wort gotes vermage ain ding auß nichts
zůmachen/ warumb wolt ers nit vermögen
zů verwandeln/ das vor iſt/ Es iſt ye
nit minder den dingen geben newe natur
dann ſie zů verwandlen.

¶ Das nun Chriſtus diß thůn mög/ iſt probat possibilitatem
klar auß vergleichung der gſchrifft/ vnnd
iſt ſo vnwiderſprechlich/ wa diß ain new
chriſt wolte vermögen Chriſto nit zů geben/
ſo glaubte er minder von dem gwalt
Chriſti/ dann der Teuffel der ſprach zů
Matt. 4 dem herren/ Biſt du Gottes ſun/ ſo ſprich
das diſe ſtain brot werden/ Bekannt frey
das er mit dem wort möcht die natur der
ſtain zů brot verwandlen/ vnnd iſt doch
ſchwerer vnd ferner von ainainder/ ſtain
in brot verwandlen/ dann brot in flaiſch/
darumb diſen artickel zů beſchlieſſen/ ſag
ich das Chriſto leicht iſt durch ſein wort/
das brot in ſein flaiſch zů verwandlen/ ſo
er von fünff broten vnd zwayen viſchen
Joan. 6 hat mögen erſettigen fünff tauſent menſchen/
vnnd darbey zwölf körb vol ſeind
überbliben. So nun diß iſt realiter vnnd
weſenlich beſchehē/ wer wolt daran zweyfeln/
das Chriſtus auch ſacramentlich die
gātz kirchē möcht ſpeyſen vñ erneern mit
vil höſtien/ die in ſein leyb verwandelt ſeyen.
Vil natürlicher gleichnus möcht ich
fürtragen auß Auguſtin de ciui. dei/ Solino/
Plinio/ Jſidoro vnnd andern/ wie etlich
brunnen verwandlē das holtz in ſtain
ains tails in eyſen/ Von kürtze wegen wil
ich diß vnderlaſſen/ des gleichen vil argument
vnnd vernünfftig vrſach der leerer.

Zů dem andern/ ſo ſprich ich/ das nicht
Transſubſtantiatio. allain diſe verwandlung müglich/ ſie iſt
auch von den hailigen vättern vnnd der
gantzen kirchen darfür gehalten worden/
das ſie geſchehen ſey/ vnd allweg geſchehe
in der conſecrierung diß ſacraments/
diß wiewol es klar iſt auß den wortenn
Chriſti/ wie in der vorred anzogen/ dann
der herr hat das brot in die hendt genommen/
vnnd nach der benedeyung geſagt/
Das iſt mein leyb ꝛc. Das aber eingefürter
verſtandt gerecht ſey/ wöllen wir hören
einhällige mainung der leerer.

Cypria. de ce. dñi ¶ Auß denen wöll wir hören S. Cyprian
den hailigen Marterer vnnd Doctor/ der
ſpricht/ Diß gmain brot/ verwandlet inn
flaiſch vnd blůt/ fürderet das leben. Infra/
Das brot das der herr ſeinen jüngern
geraicht hat/ war nit inn der geſtalt/ ſonder
inn der natur verwandelt/ iſt der leyb

11

worden durch allmechtigkait des worts/ Hie meldet S. Cyprian wie das brot verwandelt werd/ dem wöllen wir mer glauben dann dem Lutther vnd Wiklepß.

Homo. 60. To. 4

¶ Der ander hailig leerer iſt ſant Chryſoſtomus/ der ſpricht alſo von diſem ſacrament/ Die fürgeſetzte werck ſeind nicht menſchlicher kreffte/ dañ der ſie gemacht hat am nachtmal/ der ſelb machts auch yetz. Wir haben die ſtatt der diener/ der aber ſie hailiget vnnd verwandelt/ er ſelber iſts. Hie hören wir/ wie das brot durch den herren verwandelt würt.

Emiſſ.

¶ Der dritt zeug iſt Euſebius Emiſſenus inn ainer predig vom Sacrament (rerarat Gracianus) Die creaturen die man ſoll benedeyen mit hymeliſchen wortten/ die werden auffgelegt auff die hailigen altar/ ee das ſie conſecriert werden mit anrůffung des höchſten namens/ ſo iſt da die ſubſtantz des brots vnnd weins/ aber nach den wortē Chriſti/ iſt da der leyb vñ blůt Chriſti/ der gleichen wort brauchen auch Auguſtinus in ainer predig vom ſacrament/ Vnnd auch Sant Ambroſi der ſpricht/ Ee das brot würt conſecriert/ ſo iſts brot/ wann aber die wort Chriſti herzů kommen/ ſo iſts der leyb Chriſti. Vnd vor den wortten Chriſti/ iſt der kelch vol weins vnd waſſers/ wann aber die wort Chriſti würckend/ ſo würts dz blůt Chriſti/ der das volck erlöſt hat.

c. vtrum ſub figu. de conſe. diſti. 2

Li. 4. de ſacra.

Es möcht Luther hie ain außflucht ſuchen/ dann diſe zwen leerer meldent nit die verwandlung/ ſonder allain die gegenwürtigkait des leybs Chriſti/ die er nicht verleugne. Dargegen hören ſie ſant Ambroſium/ der ſpricht häll/ Die red Chriſti vermags/ das ſie verwandel das weſen ð Element/ wie oben gemelt iſt. Vnnd an ainem andern ort ſagt er/ Darumb haſt du gelert/ das auß dem brot würt der leyb Chriſti/ vnd das wein vnd waſſer in kelch goſſen würt/ aber würt blůt mit cōſecrierung des hymeliſchen worts. Ja auch ſant Ambroſi mit außtruckten wortten meldet die wandlung/ dann do er geſagt hat/ wie vor der conſecrierung brot ſey/ vnd darnach der leyb Chriſti/ ſpricht er/ Sehend wie in vilerlay das wort Chriſti mechtig iſt alle ding zůuerwandlen/ darumb kain zweyfel iſt/ dann die hailigenn leerer haben glaube auß den worten Chriſti das hie das brot verwandelt werde in den leyb Chriſti.

Lib. de myſte.

Li. 4. de ſacr. c. 4

Li. 4. de ſacra. c. 5

Homili ego ſum paſtor.

¶ Der fünfft leerer iſt der hailig Gregori der groß/ der ſpricht in ainer predig/ Der gůt hirt Chriſtus hat ſein ſeel geſetzt für ſeine ſchaf/ das er in vnſerm Sacrament ſein leyb vnd blůt verwandelte/ vnnd die ſchaf die er erlöſt hett/ erſettigte mit der ſpeyß ſeines flaiſch.

¶ Den ſechſten zeugen wöllen wir auch hören auß den alten/ darmit ain yeder Chriſt greyffen mög/ was truckner lügen Lutther hie gerůmbt hab/ das diſe verwandlung erſt in 300. jaren erdacht ſey/ die alten haben nichts darumb gewiſt/ darumb haben wir die alten leerer von 1200. vnd 1100. jaren eingefürt/ ſein lüge zů verlegnen/ da ſagt vns von Theophylactus/ in dem wir alſo leſen/ Das iſt mein leyb/ Ja das ſprich ich/ das jr empfahet/ dann das brot iſt nit allain ain figur vnd geleich ain beyſpil des herren/ ſonnder der leyb Chriſti würdt inn das (brot) verwandelt/ dann der herr ſagt/ das brot das ich geben würdt/ iſt mein flaiſch/ hat nit geſagt/ Jſt die figur meines fleiſch (Merckend jr ſacrament ſtürmer) ſonder es iſt mein flaiſch. Du ſprichſt/ Wie kompts dann/ das das flaiſch nit geſehen würt? O menſch es geſchicht von vnſer blödigkait wegen/ dañ wein vnd brot ſeind auß den dingen/ deren wir gewont ſeind/ haben wir kain abſchewen/ aber flaiſch vnd blůt vor vns wurden wir nit leyden/ darumb der barmhertzig Gott/ hat ain mitleyden mit vnſer ſchwachait/ vnd behelt die geſtalt brots vnd weins/ vnd verwandelt brot vnd wein inn die warhait ſeines flaiſch vnd blůts (Oecolampadius paulo diverſius vertit/ verum vt ſuſpectus interpres multa corrupit/ velut alius de Babyla oſtendit.)

Theop. Mar. 14

Joan.

Hugo

¶ Der ſibent zeug iſt Hugo de ſ. Victore/ vnd wiewol er nit der alten iſt/ noch dañ iſt er älter/ weder die 300. jar/ daruon Luther ſagt/ ſo er zů der zeyt Heinrici des 5. Kaiſers gelebt hat/ der ſchreybt alſo im bůch von ſacramenten/ Durch das wort der heiligmachung/ die war ſubſtantz des brots/ vnnd die war ſubſtantz des weins/ würt verwandelt in den waren leyb vnd

5

blůt Chriſti/ dz allain die gſtalt des brots vnd weins bleybe/ vnd die ſubſtanz würt in ſubſtanz verwandelt. Jch möcht vil authoritet der alten bey bringen/ aber ich wils diß mal darbey bleyben laſſen/ Nem nit mer ꝛc.

Die 31. Predig darinn die einred vom brot in dem Sacrament erledigt/ vnd diſe materi beſchloſſen.

Panis quem ego dabo, caro mea eſt pro mundi uita, Iohan. VI.

IR andechtigen in Chriſto/ wañ das Euangelium Johannis an gemeltē ort fleyſſig angeſehē würt/ ſo findē wir fünfferlay brot. Das erſt iſt das materlich brot/ darmit er die 5000 geſpeyſt het/ darumb ſie jn wolten ain könig machen/ vñ jm nachfolgten/ dann darumb thet er das mirackel/ ſpricht Chryſo. darmit er käme auff die predig vnd leere vom hochwirdigen Sacrament. Das ander brot war manna/ das Gott in der wüſten den Juden von hymel regnet/ dz rupften die Judē herfür als ain groß zaichē Moſi/ begerten auch ain ſollichs zaichen von Chriſto. Das dritt brot iſt der ſun Gottes nach ſeiner Gotthait/ Das iſt das brot/ ſpricht er/ das von himel herab iſt komen. Mit diſem brot werden geſpeiſt die ſäligē ewigklich in dem groſſen nachtmal/ darzů wir all berůfft ſeyen. Das viert brot iſt der Fronleichnam Chriſti im hochwirdigen ſacrament vnder der gſtalt des brots von dē brot ſagt er/ Mein flaiſch iſt warlich ain ſpeyß. Vñ auch in worten meines anfangs/ Das brot das ich geben würdt/ iſt mein flaiſch für das leben d̉ welt. Das fünfft brot iſt der gaiſtlich leyb Chriſti/ die verſamlung der glaubigē/ die Chriſto eingeleibt werden/ wie er ſagt/ Wer neüſt mein flaiſch/ vñ trinckt mein blůt/ bleybt in mir vnd ich in jm.

Fünfferlay brot.
Joan. 6
Chryſo.
Exod. 16
3
Luce 14
4
Joan. 6
5

¶ Darumb do er den jüngern vñ den Juden wolt endecken die gehaimnuß des ſacramēts/ hat er jn ſo mancherlay brot für gehebt/ jr gedancken vnd gemůt zů erheben/ Vnd was er ſein glaubigen vnnd der gantzen kirchen wurde zůletz laſſen/ dann das brot das er geben wurd für das leben der welt/ wär ſein flaiſch. Geben hat er das brot im Sacrament den jüngern am nachtmal/ geben hat er das am creutz für das leben/ für erlöſung der gantzen welt. So nun der herr nit hat geben das materlich brot für das lebē der welt/ ſonder ſein Fronleichnam in den todt. Volgt darauß dz der war leichnam Chriſti von jm vns verhaiſſen iſt worden im Sacramennt/ Nach den worten meiner vorred ꝛc.

Aue Maria.

Es iſt alles wunderbarlich inn diſem hochwirdigen Sacrament/ das die ſubſtanz des brots in dē leyb Chriſti verwandelt würt/ das die anheng als weiſſe/ der geſchmack/ die ronde ꝛc. bleyben frey für ſich ſelbs/ vnd ander obgerürte ſtuck/ darumb kain glaubiger ſich lenden ſoll auff natürlich aygenſchafft der ding/ wie ſant Ambro. ſpricht/ Was ſuchſtu hie die ordnung der natur in dem leyb Chriſti/ ſo der herr über die natur iſt geboren von ainer junckfrawen. Darumb ſoll ain yeder erachten/ wie Hilarius ſagt/ das Gott mer vermöge zů würcken/ dañ vnſer verſtand begreyffen/ dann Chriſtus der höchſt prieſter würckt alles ſelber/ wie Ambro. ſagt/ der vnſichtbarlich prieſter verwādlet die ſichtbarlich creaturē mit ſeinē wort mit haimlichem gwalt/ darum̃ iſt er ain prieſter ewiglich nach d̉ ordnung Melchiſe.

Ambro. li. de ſac.
Hylari° de Trin.
Nota dilig
Amb. de Sacra.
Pſal. 109

¶ Aber wider ſolche vngezweyfelte warhait des ſacraments/ erheben ſich die newen vnd alten ketzer/ vnd bey vnſern zeyten/ ſonderlich der Luther/ der iſt der mainung/ dz die ſubſtantz des brots vñ weins bleyben im Sacrament mit ſampt dem Fronleichnam Chriſti/ alſo das ſeyen drey ſubſtantz/ Die Gotthait/ die menſchait/ das brot/ Darumb on not ſey das die anheng da bleyben für ſich ſelbs ſteen/ dann die weiſſe/ ronde/ figur ꝛc. bleyb anhangen der ſubſtantz des brots/ wie vor/ Gibt ain gleichnuß von ainem glüenden eyſen/ dañ das fewr iſt für ſich ſelbs/ auch die natur des eyſens bleybt auch in ſeinem weſen.

Varie opiniones
hereticorum
Nestorii heresis
vide [illegible] 61 col quint

Quintuplex panis
materialis
manna
filius dei
sacramentum
corpus mysticum

Got vermag mehr zu wirken dan
unser verstand begreyffen mag

Alſo auch geſchehe hie nach ſeiner mainung/ dz der leyb Chriſti vñ die ſubſtantz des brots im Sacrament bleyben / yedes in ſeinem weſen/ vnd werden doch verainiget oder vermiſcht.

Brot bleibt nit i. ſacra.

2. Diß iſt ain grober jrrthum̃/ der mindert die wirdigkait diß ſacra. vnd ringert die reuerentz vnd eer erbietung des ſacra. wer will die ſchmach Chriſto thůn/ das ainiche ſubſtantz wirdig ſey/ die mit ſeinē Fronleichnam vermiſcht werde / der alle creaturen übertrifft/ Es můſt auch ſunſt ſein/ das der ſun Gottes an ſich nāme die natur des brots / wie er an ſich genum̃en hat menſchliche natur/ So aber diß iſt dz höchſt ding die in der zeyt entſtanden ſeyen/ das der menſch Gott iſt vnd Gott iſt menſch worden. Wer will dem Luther on gſchrifft das vom brot glauben/ das er will die Gothait mit ainer vnuernünfftigen creatur verainigen (cum dubitent multi doctorum/ an hoc ſit poſſibile adeo non fatentur ita eſſe de facto/ vide doctorem ſolemnem.) Will dann Luther Gott zů ainem weſenlichen brot machen wie er iſt weſenlich ain menſch / vnd des kain grund in der gſchrifft/ kan anzaigen Es volgte darauß/ das wir můſten glauben vnd bekennen/ geleich wie wir ſagen/ Gott iſt menſch worden / das in der meß wir auch ſagten/ Got iſt brot worden (vt eſſet deus impanatus / ſicut eſt Deus incarnatus.) diß alles Chriſtēliche oren nit mögen leyden oder gedulden. Darumb recht vnd wol beſchloſſen iſt in dem hailigen groſſen concilio von der lateiniſchen vnd kriechiſchen kirchen / das wir veſtigklich glauben ſollen/ das in der kirchen iſt ain prieſter vnd opffer IHESVS Chriſtus/ welches fronleichnam vnnd blůt im Sacrament des altars vnder den geſtalten brots vnd weins warhafftigklich begriffen würt/ ſo die ſubſtantz des brots in leyb vnd des weins in das blůt/ mit Götlichem gwalt verwandelt würt. Diß iſt auch die mainung des Bapſts Innocentij Tertij / do er antwort dem Biſchoue von Leon.

Augu.

Gandauo

c. firmit. de ſum. Trini.

c. cū marthe de cele. miſſ.

¶ Diß haben die alten Chriſten inn Teutſchen landen vnd in aller welt glaubt vñ gehalten/ wie zeugnuß gibt Rabanus vñ ſpricht / Rainer werde bewegt von dem leyb vnd blůt Chriſti / das in gehaimnus ſey ain wars flaiſch/ vñ lauter blůt/ ſo der diß gewölt hat/ ders erſchaffen hat / dañ alles was der herr gewölt / das hat er gemacht in hymel vnd auff erden/ Vnd darumb das er diß gewölt hat/ wiewol die geſtalt weins vnnd brots hie iſt / ſo iſt doch nichts anders zů glauben dann der leyb Chriſti vnd ſein blůt ſey da/ nach der conſecrierung. Vñ das ich wunderbarlicher rede/ ſo iſt da kain anders flaiſch / dañ das von Maria geborn/ vñ gelitten am creutz vnd iſt aufferſtanden vom grab. Diß ſoll nun ain yeder Chriſt vnuerwenckt glaubē mit der gantzen Chriſtenhait/ wie dann Luther ſelbs gelert hat vnnd geſchriben lange zeyt/ vnd ſonderlich in ainer predig von diſem ſacrament/ wiewol er darnach als ain vnbeſtendiger zwiſpalter/ zů dem erſten hat frey gelaſſen/ ob ainer halt das die ſubſtantz des brots bleyb im ſacramēt oder nit/ Aber da er gar wůtend ward/ do verwarff er den ſententz Chriſtlicher kirchen/ vñ ſagt es were gottloß/ halten das die ſubſtantz des brots verwandelt werd/ ſo doch Chryſo. Cyprianus/ Hylarius vnd ander leerer mit der gantzen kirchen vor tauſent jaren diß glaubt vñ gehalten haben/ Vnnd S. Ambroſi ſpricht/ Nim̃ hin wie das wort Chriſti alle creatur gewon ſey zůuerwandlen / vnnd wann er will ſo verwandelt er die auffſetzung der natur/ vnnd hernach meldet er die bekerung des brots in den fronleichnam Chriſti.

In ſer. de eucha.

Contra Zwing. et Oeco.

Cōtra rē gē Angl.

Li. 4. de ſacra. ca. 4. et 5

3. Möchſt du fragen / Wann die ſubſtantz des brots nit bleibt im ſacrament/ warūb nemen die Euangeliſten diß brot/ dañ ſie ſagen Chriſtus hab dz brot genummen/ Vnnd Lucas ſchreybt von den new getauften am Pfingſtag/ Sie verharten in der leer der apoſtel/ vnd in der gemainſchafft mit dem brot brechē/ vñ im gebät Vñ S. Pauls gar offt zů den Corint. nent er diß ſacrament ain brot/ Das brot / ſagt er/ das wir brechen/ iſts nit alſo/ es iſt ain gemainſchafft des leybs des herren/ Vnd hernach/ Der menſch probiere ſich vor/ vñ eß alſo von diſem brot / vnnd trinck vom kelch ꝛc. Dann es möchts ains darfür haben/ wann die ſubſtantz des brots nit da blib/ ſo ſolt diß ſacrament nit brot gnant werden/ wie dann Luther darauff hafft? Antwort für das erſt / ſo legt der Luther

Mat. 14

Actor. 1

1. Cor. 10

1. Cor. 11

den

Cū panis non manet post Conſecra

Quare nominat panis

Sacra. wirt brot genandt

den Euangeliſten zů/ dz jren kainer ſagt/ dann wiewol Mattheus / Marcus vnd Lucas melden wie der herr das brot nach dem nachtmal genum̄en hab in ſein hend da namen ſie das brot vor der conſecrierung/ aber diß ſint man nicht bey ainem Euangeliſten / derß brot nenne nach der conſecrierung. Ja ich ſprich gleich dz widerwertigs ſint man bey Luca alſo / dañ er ſchreybt / wie im erſten nachtmal des Jůdiſchen Oſterlams der herr den kelch mit wein genummen vnnd geſprochen/ Luce 22 Nemet hin vnd tailet jn vnder euch/ dañ ich ſag euch / ich werde nit trincken von dē gewechs des weinſtocks/ biß dz kumpt das reich Gottes. Nun hat er das Sacrament auffgeſetzt erſt nach dem nachtmal da ſie geſſen hetten/ ſpricht Lucas / wañ nun die ſubſtantz des weins blibe im Sacrament/ ſo hette Chriſtus wid ſein vorige wort vō gewechs des weinſtocks truncken/ das nit zů glauben iſt / das die ewig weißhait jrer wort ſo bald vergeſſen / vñ denen zůwider gehandelt / ſonder vil mer mit der gantzen Chriſtenhait zů halten/ das im Sacrament kain ſubſtanntz des weins bliben ſey.

Rx H

¶ Das aber Paulus vnd Lucas nennent diß ſacrament/ brot/ diß thůnd ſie auß gewonhait der gſchrifft/ die nendt ain ding nit allweg/ wie es an im ſelber iſt/ ſonder dz es vor gweſen iſt. Alſo leſen wir in Exodo/ Exod. 7 do die růt Moyſi in ain ſchlang verwandelt ward/ vñ die růten der zauberer auch verwandelt waren inn tracken/ do hat die růt Aarons freſſen die růtten der zauberer. Hie nent die gſchrifft die ſchlangē ain růt/ dz vor ain ſchlang gweſen war

¶ Wiewol auch S. Paulus hat villeicht diß ſacrament gnant brot/ von der gſtalt 2 wegen/ dann es hat noch alle gſtalt vnd anheng des brots. Es mag auch ſein/ das S. Pauls hab diß ſacrament ain brot ge- 3 nent/ nit nach dem materlichen brot/ ſonder von dem lebendigen brot/ das von hymel kummen iſt/ Johan. 6 das ſpeyſen würt alle ſeligen ewigklich/ wie oben anzaigt iſt. So gar bewerts nit/ das die ſubſtantz des materlichen brots můſſe im ſacrament bleiben/ dañ das ſacrament würt ye billicher brot genent/ ſo es noch hat die geſtalt des brots/ dann die ſchlang ain růt/ die nicht mer het die geſtalt der růten. Zů dem vierten ſo möchten wir ſagen/ das S. Pauls 4 diß ſacrament brot nent / nit darumb dz die ſubſtantz des materlichen brots da be leyb/ ſonder von des fronleichnams wegē der auch ain brot genent würt/ wie Hieremias ſpricht/ Hiere. 11 Kumment/ wir wöllen ſenden holtz inn ſein brot / Das holtz iſt das creütz Chriſti/ das ſie geſent haben in ſein leyb/ Dann alſo nent S. Pauls den Fronleichnam Chriſti ain brot / 1. Cor. 11 wañ er diß het verſtanden von dem materlichē brot/ wie es iſt vor der conſecrierung/ ſo were nicht ain brot an allen orten/ da dann das ſacrament iſt/ Darumb beſchließlich / wiewol S. Pauls diß ſacrament brot nent / noch dann ſo ſollen wir nit achten/ das darum̄ die ſubſtantz des brots im ſacrament bleibe/ ſonder ſo Chriſtus hat geſagt/ Das iſt mein leyb/ ſollen wir halten vnd glauben dz die ſubſtantz des brots in den leyb Chriſti verwandelt werdt / wie haben außgelegt die hailigen alten leerer/ vnnd allweg glaubt der hailigen chriſtenlichē kirchen.

Sacramēt auffheben

4. So die Newchriſten das maul vaſt beren vmb das in der kirchē der gebrauch iſt/ das würt behalten vnd auffgehebt dz hochwirdig ſacrament / vnnd nachmals mit ainer zier vmbgetragen in proceſſion oder zů den ſterbendenn menſchen / wöll wir gůte rechnung geben diß Chriſtenlichs brauchs/ vnd ſprich/ das auffgehebt vnd behalten würt diß hochwirdig ſacrament/ geſchicht zů dem erſtē von vnſicherhait wegen vnnd vngewiſer ſtundt des todts/ primum 1 dañ ſo es gantz hailwertig vñ tröſtlich iſt vor ſeinem todt diß ſacrament empfahen zů ainer wegſpeiß/ vñ der menſch treffenlichen groſſen nutz vnd frucht darvon empfacht / wie am grünen Donnerſtag nach der leng erzelt iſt/ 1. tail blat 139 H Darmit die menſchen nit verſaumpt werden/ ſoll der Prieſter allweg mit dem Sacrament berait ſein. c. presb. de conſe. diſt. 2 Alſo iſt geboten worden den ſeelſorgern inn dem concili zů Worms / Alſo ſchreybt S. Augu. H Würt yemants kranck ſoll er ſchicken nach dem prieſter/ von jm empfahen das hailig öl/ De viſi. infir. li. 2 cap. 4 das lebendig Sacrament des Herren leyb/ ain ſeer hailſam wegſpeyß/ welcher kainer ſterbender ſoll vnderlaſſen / dann das iſt der höchſt vnd getreweſt glaidßmann. ¶ Die ander vr- 2m

Quod sacramentu Reservatur fit ppt

De ſiclo & vrna

Nota bene

ſach/ warumb das ſacrament alſo würdt eingeſchloſſen / iſt ſein hohait vnd hailigkait/ dann ye ain ding hailiger iſt / ſo ſoll man das eerlicher halten vnd verwaren. Alſo ward die Arch Gottes behalten vnd eingeſchloſſen in tabernackel / Alſo ward das manna/ das hymelbrot / in ainem geſchirr/ wie vnſer kelch in der kirchen gfornniert behalten/ wie dann auff der Jüdiſchen müntz/ auf den ſiclo verzaichnet iſt Vrna manne. Nun haben wir nichts hailigers in der kirchen/ dann den hailigen aller hailigen Chriſtum in diſem ſacramēt darumb vil billicher ſoll er zierlich vnnd eerlich verward werden / dann ſein figur dz manna/ ſunſt were die kirch vil ärmer dann die Synagog der Juden / dann da warden in der Arch des pundts behalten eerlich tabernackel/ die zwo tafeln Moyſi mit den zehen botten / vnd die grünent růt oder ſtab Aaronis/ vnnd das manna. In der kirchen der Newchriſtē hatt man gar nichts/ aber die chriſtlich kirch behelt das recht vnd war manna/ das hochwürdig Sacrament zů troſt vnnd hilff allen frumen Chriſten. Es hat auch Gott gar ordenlich gebotē/ wie alle hailige geſchirr ſolten eingefaſt/ verwart/ vnd auffgehebt werden / warumb wolten dann die Chriſten nit jr alle höchſte hailigkait auffheben/ in zierlichem gefeß vnnd herrlichem geſchirr. Darūb jrrent ſich die Newchriſten gotßleſterlich/ das ſie das ſacrament nit auffhalten/ ja etlich ſchütens auß/ als ſey es kain ſacrament/ wañ die cōmunion auß iſt. Wider ſollich gotßbůben hör was ſpricht S. Cyrillus zů dem Biſchoue Caloſyrium/ Jch hör ſie ſagen/ wañ auß der benedeyung der gehaimnuß etwas über bleib auff den andern tag/ das ſey vnnütz zů der hailigung / Aber ſie ſeind vnſinnig die ſolchs ſagen / dann es würt darumb nit ain anderer Chriſtus/ vnnd ſein hailiger leyb würdt nit darumb verwandelt/ ſonder die krafft der benedeyung vnd die lebendig machend gnad bleibt ewig in dē

Exod. 25
Deut. 10
2. Par. 35

Vrna fuit in m[illegible]
Calicis

Exod. 16

Hebre. 9

3m

[illegible]

NB
Cyrillus

¶ Das man aber diß Sacrament eerlich beglait/ es ſey ſo das getragen würt zů dē ſterbenden/ oder ſunſt in proceſſion/ dz iſt alles löblich/ erlich vnd Gott gefellig/ gegründt in der gſchrifft/ vnd anzaigt in figuren des alten teſtaments/ vnd veriärt vnd erſeſſen von anfang/ als die Chriſtenlichen kirchen Ceremonien haben offenlich dörfen gehaltē werdē/ yetz wol zwölff hundert jar. Vnd ſoll das ain Chriſt Gott dem herren zů lob vnd eer thůn / dann ſo im alten Teſtament iſt ſo vil eer erzaiget wordē der Arch des punds oder zeugnus/ wie köſtlich ſy můſt eingfaſt werden/ wie ſie allain die prieſter tragen haben zway tauſent ſchrit vor dē gantzen volck/ durch den Jordan. Alſo haben ſie tragen mit groſſem ſchal vnd buſanen ſiben mal vmb die ſtatt Hiericho/ vñ ſeind die mauren an der ſtat vmbgefallē / wie dañ auch inn der wůſte die Arch vor dem gantzenn volck hergetragen ward/ darmit man ſehe wa man das geleger ſchlagen wolt. Lang were zů ſagen/ wie ſie in krieg iſt gefürt worden / wie ſie von dem Philiſteer iſt den Juden widerumb haimgeſchickt worden gen Bethſames/ darnach in Gabaa/ So hat Dauid die Arch von Gabaa auß dē hauß Aminadab mit dreyſſig tauſent mannen geholt in das hauß Obededom/ vnd darnach inn ſein ſtat/ mit groſſer reuerentz/ vñ Dauid ſelbs vor der Arch geſprungen vnd die harpffen geſchlagen/ darob jn ſein fraw Michol verſpott/ wie yetz die Newchriſten vnnſer ſpotten. In kürtz / ſollen wir Chriſten nit mer eer thůn vnd verwaren das ſacrament Chriſti/ dañ die Juden die Arch/ wie oben eingefürt/ vnd herrlicher proceſſion halten/ dann die Juden thůn haben/ beſich im 3. tail an vnſers herrn Fronleichnams tag.

Cum omi ſolemnitate debet portari ad infirmos

NB post ſumptionem manet ſacramentum

Proceß mit dem Sacra.

Exo xv

~~Num.~~

Joſue 3

Joſue 6

Num. 10

1. Reg.

2. Reg. 6

2. Reg. 6

1. pa. 15

5. Darmit wir ain end machen in diſer materi/ ſo ſag ich/ glauben dz der Herr Jeſus ſey in diſem hochwirdigen ſacramēt/ vñ jm nit wöllen eer vñ reuerentz thůn/ jn nit anbäten/ wie die ſtoltzen Newchriſtē thůnd/ die ſich nit naigen/ jr haupt nit endeckē/ dz ſacramēt / wie man daruon rede in ð taſchen tragē/ iſt vnchriſtlich/ wið alle gſchrift/ wider alle vnunfft/ Dann alle gſchrifft leert vñ gebeüt/ wir ſollē Got anbäten/ warūb bätē ſy nit an dē warē Got Chriſtū Jeſum vnder ſacramētlicher geſtalt/ dañ ebē ð Chriſtus ð ſitzt im hymel zů ð gerechtē ſeines vaters / ð iſt auch im ſacramēt/ darūb jm ſol götlich eer erzaigt werdē/ wie got dē vater. Habē jn die judē noch nit gloriſiciert durch die vrſtendt/ ſo herrlich mit der proceſſionn geeret/ das ſie jhm auch jhre Klayder vnnder geſtrewt

Sacra. anbeten

Pulchra de archa & adoratione Corpis Christi

Matt. 21 geſtrewt haben/ warumb wöllen ſie das nicht thůn Chriſto yetz erklärt inn ſeiner vrſtend vñ auffart/ dem aller gewalt yetz Mat. 28 geben iſt im hymel vñ auff erden. Philip. 2 S. Paulus gebeüt auch dem namen IHESV ſollen alle knie gebogenn werdenn. Iſt hie ſein Fronleichnam vnd blůt vil mer/ dann der namen/ darumb billicher gegen im ſollen die knie gebogen werden/ dann Joan. 5 es iſt ye gewiß/ wer den ſun Chriſtum nit eeret/ der eeret auch den vater nit/ Hebre. 1 ich geſchweyg das all Engel im hymel den herren eeren/ warumb wil der Newchriſt diß nit thůn. Alſo hat auch Johannes geſehen die 24. alten/ wie ſie nider gefallenn ſeind vor dem lämlin/ vnd haben geſungen Apoca. 5 das lobgeſang/ Herr du biſt wirdig auffzůthůn das bůch vnd ſeine ſigel/ dañ du biſt getödt worden/ vnd du Gott haſt vns erlöſt in deinem blůt/ das wöllen die Lutheriſchen nit thůn. Aber wir from̄en Chriſten/ gehorſamen kinder der kirchen glaubē der Götlichē warhait/ die geſagt hat/ Dz iſt mein leyb ꝛc. vñd arumb eeren wir vnſern herren IHESVM Chriſtum in dem hochwirdigen Sacrament/ vnd iſt vns layd das wir nit vermögen im als vnſerm ſeligmacher gnůgſam eer vnd reuerentz erzaigen/ Wir erfüllen das gehaiß Psal. 33 Psal. 71 Psal. 98 des hailigen gaiſts/ vnd großmachen den herren vnſern Gott/ vnnd bäten an den ſchämel ſeiner füß/ das iſt ſein menſchait dem ſey eer vnd glori in ewigkait/ Amen.

Die 32. predig darinn ſich anfahet die materi von empfahung des Sacraments vnder bayderlay geſtalt/ vñ zů dem erſten von der concomitantz.

Chriſtus reſurgens ex mortuis, amplius non moritur. Roma. VIII.

IR andechtigen außerwöltē in Chriſto/ ich hab mir fürgenom̄en ewer andacht zů predigen/ wie ainem layen gnůg ſey diß Sacrament/ nach gemainem gebrauch vnd auch gebot der hailigen Chriſtenlichen kirchen/ vnder ainerlay geſtalt zů empfahen. Ee das ich aber kom̄e auff die materi/ wil ich zůuor ain morgē wölcklin erleütern/ das vns juncker Luther der außgelauffen Münch/ den hällen tag zů verdunckeln/ auffgetriben hat/ Vñ iſt das

Lutther wider dē Biſchoff zů Meiſſen.

quod sub ſpe panis ſit tantum corpꝰ chriſti & ſit ſpe

Luther ſchreybt offenbar wider ain mandat des Biſchoue von Meiſſen/ dz vnder aynerlay gſtalt des Sacraments auch ſey nit mer dann ain tail Chriſti/ alſo das vnder dem Brot ſey allain der leyb Chriſti/ vnd vnder dem wein allain das blůt Chriſti. Diß iſt ain groſſe Gotßleſterung/ das er diß ſacrament alſo ringert/ das die gothait nit darinn ſey/ noch ſein hailige ſeel. Diſe newe ketzerey bin ich in willens/ mit der hilff Gottes/ vmb zůſtoſſen/ dañ alſo were nit ain wunder/ warumb er das Sacrament nit anbäten wölt/ ſo die hailigſt Gothait nit da were/ menſchlicher natur in dem ſun Chriſto perſönlich verainigt/ Er machte den zarten Fronleichnā Chriſti nit allain Gottloß/ ſonder auch ſeelloß/ blůtloß/ ſo doch in aller ſeiner marter leyden vnd ſterben/ die Gotthait/ den leib vñ ſeel Chriſti nie verlaſſen hat/ nach der regel Damaſceni/ Damaſ. was Got ain mal angenūmen hat/ dz hat er nie von jm gelaſſen. Alſo das von des wegen etlich alt leerer gemaint haben/ Chriſtus ſey inn den drey tagen ſeines ſterbens noch ain menſch geweſen/ ob wol das gwönlich nit angenommen würt. Noch dann iſt das ye vñ ye in der gantzen Chriſtenhait gehalten vnnd glaubt worden/ dz die Gothait ewigklich nit mer verlaß den leyb vnnd ſeel Chriſti. Darzů halt die gantz kirch vnd glaubt veſtigklich/ das nach ð vrſtendt Chriſti/ der leyb Chriſti allweg lebendig bleyb. Nun kan er nit leben on dz blůt/ darūb des Luthers falſche verkerte leer/ wurd vns ain todtē leichnā Chriſti im ſacramēt machē ð kain blůt/ ð kain ſeel hette/ wið die wort des hailigē apoſtels Pa. Der herr Chriſtꝰ Roma. 8 aufferſtanden von den todten/ ſtirbt fürhin nit/ der todt würdt jm nit herrſchen/ Seind geweſen die wort ꝛc. Aue Maria.

¶ Ee das ich verwerff den jrrthumb Lutheri/ vñ befeſtige den Chriſtlichē artickel vñ punctē in diſem fal/ will ich vor gründtlich die materi erklären/ darmit jr aigentlich mögt verſtan mein nachfolgende einfürung vñ probierung/ Vñ ſprich zů erſtē

Wort ð cōſecrierūg meinūg

1. Das der herr IHESVS in auffſetzung diß Sacraments/ hatt ſeinen dar-

Noua heresis lutheri dicit christum sub ſpe panis solum esse corpus christi & sub vino tantum esse sanguinem

Sacrifiss illos
Luce 22
hoc facite in meã Comemoratione
Pſal. 148
Aug. de ſentent. proſperi

zůuerordneten worten/ allmechtige kraſt geben (das iſt/ er iſt jn beyſtendig mit ſeiner allmechtigkait) das ſie nit allain etwas bedeüten/ ſonder ſie würcken auch/ nach ſeinem Göttlichen gefallen/ Vnnd würcken nicht allain/ ſo die der herr Chriſtus redt/ ſonder auch die apoſtel vnnd jr nachkommen/ Die prieſter im ampt der meß/ auß befelch des herren/ do er zů jhn ſagt/ Das thůt zů meiner gedechtnus/ dz iſt/ was ich yetz gethan hab/ das brot genommen/ benedeyt/ vnd geſprochen/ Das iſt mein leyb ꝛc. diß ſolt jr auch thůn. Das kompt auß allmechtigkait des Göttlichẽ worts/ wie der Pſalm ſpricht/ Alles was er gewölt hat/ das hat er gemacht. Das iſt nun das wir oben inn predigen geſagt haben/ wie diſe wort verwandlen vnnd transſubſtanzierenn die ſubſtanntz des weins vnnd brots/ als dann vns der hailig Auguſtinus leeret/ Wir/ ſpricht er/ vnder der geſtalt weins vnd brots/ die wir ſehen/ eeren wir die vnſichtbarliche ding/ den leyb vnd blůt Chriſti/ dann nit gleichſam öſteen wir diſe zwo geſtaltẽ/ wie wir von der conſecrierung (thirmung) verſtanden haben/ ſo wir trewlich bekennen das vor der conſecrierung ſey da wein vñ brot/ dz die natur gebildet/ Aber nach der cõſecrierung iſt da das flaiſch Chriſti vñ blůt/ dz die benedeyung conſecriert hat ꝛc.

H Verwandelung.
de verbis Conſecrationis

¶ Aber bey diſer verwandlung můß ain frommer Chriſt acht nemen/ warinn die geſchehe/ vñ ſprich/ das diß mag von vns inn zwen weg verſtanden oder vermerckt werden. Zů dem erſten/ das diſe wort ſich erſtreckẽ in jr würckung/ als weyt raicht jr bedeütũg/ vñ das wirt gnent aygẽtlich da zůſein/ für ſich ſelbs vnd auß der kraft der wort. Das du diß verſtandeſt andechtiger frommer Chriſt/ ſo der prieſter im ampt der hailigen meß/ mit gebürlicher mainung ſpricht über die hoſti an Chriſtus ſtatt/ Das iſt mein leyb. So raichend diſe wort in jr bedeutung allain auff den leyb Chriſti/ vñ nit auf ſein ſeel oder blůt/ darumb auch die würckung Chriſti auß krafft diſer wort vnnd jr ſelbs halb allain giengen darauff/ das brot in leyb Chriſti verwandelt würt. Des gleichen/ wañ der prieſter die eingeſetzte wort von Chriſto ſpricht über den kelch/ ſo iſt auß kraft der wort an jn ſelbs/ nicht mer dann das blůt Chriſti.

Nota verba Conſecrationis

H

2
Roma.
Damaſ.
Was im ſacra. iſt

2. Zů dem andern iſt weyter zů mercken/ vnd nit allain in dem vorigen zůhaften/ dann wie wol allain vnder der gſtalt des brots iſt der leyb Chriſti/ vnnd vnder der geſtalt des weins allain das blůt/ auß krafft der wort/ an jn ſelbs in jr bedeütũg. Ferner aber můß ain Chriſt bedencken/ dz auß weſenlichem anhang vnd natürlicher nachfolg vnnd vnſchidlicher verainigung vnder yeder geſtalt noch mer ſein můß. Diß verſtee alſo andechtiger Chriſt wiewol auß krafft der wort vnd jr bedeütung/ in der geſtalt ð hoſti/ iſt allain ð leib Chriſti/ So aber Chriſtus yetz lebt vnnd regiert/ vnd nicht mer ſtirbt/ alſo das der leyb nicht todt iſt/ So volgt darauß/ das auch die ſeel da iſt/ dann diß iſt ain natürlicher nachfolg/ wa ain lebendiger leib iſt da iſt auch ain ſeel. Ferner volgt herauß/ Iſt die ſeel da/ ſo iſt auch blůt da/ dañ die ſeel wonet nit im trucknen on blůt. Ferner iſt die ſeel Chriſti da vnd ſein leyb/ ſo iſt auch die Gotthait da/ dann was ainmal die hat angenommen/ ſpricht Damaſcenus/ das hatt ſie nie verlaſſen/ darumb auß vnſchidlicher verainigũg volgt herauß/ wa die ſeel iſt/ das auch die Gothait iſt. Vnd alſo volgt herauß/ das vier ding ſeind im Sacrament vnder der gſtalt des brots. Zů dem erſten der leyb Chriſti/ auß krafft vnd bedeutung der wort. 2 Zů dem andern die ſeel Chriſti. 3 Zů dem dritten dz blůt. 4 Zů dem vierten die gothait/ die drey letſten aber ſeind nicht da auß krafft der wort vnnd bedeutung/ ſonder allain auß ainem anhang/ nachfolg/ das zů latein die hailigen leerer nennen per cõcomitantiã/ das ich möcht verteutſchen/ ain mitfolg/ ainander das glait geben.

¶ Solchs zůuerſteen/ Setze/ S. Peter het meß gehalten am Oſterabent/ ſo were in der wandlung der hoſti allain gweſen der leyb Chriſti vnnd die Gotthait/ dann die ſeel were nit da geweſen/ auß ainer nachfolg oder anhang/ dann die ſeel war nicht bey dem leyb/ des gleichen auch das blůt nit/ dann allain der leyb Chriſti wie er im grab gelegen were/ alſo wer er auch inn ſ. Peters meß geweſen/ on ſeel/ on blůt/ So aber die Gotthait iſt die drey tag veraini-

get

Nota corpus vero et vivo no pt eſſe sine sanguine

Concomitantia / vnſchidliche vereinigung
ein mit volg
an ein ander das glid geben

get bliben dem leib Chꝛiſti vnnd der ſeel/
ſo wäre die Gotthait auch da geweſen/
nit auß bedeütung der woꝛt/ſonnder per
Rom. 8. Concomitantiam/ von wegen vnſchidlicher
verainigung/So aber nun Chriſtus
vom todt herlich vnnd mit groſſer glori
erſtanden iſt/vnnd nymer ſtirbt/ſo habē
wir jhm Sacrament nit mer den bloſſen
leib/ſonder auch die ſeel/das blůt Chꝛiſti
vnd die Gotthait/wie Luther offt ſelbs
bekennt hat/wie wol ſeiner vnbeſtendigen
verfüeriſchen weiß nach/ditz yetz wider
laufft/das doch die luteriſchen auff
Reichßtag. dem Reichßtag zů Augſpurg nit bekennen/
noch annemen wolte/Dar mit aber
Luther nit ſchꝛey/wir ſagen ditz von vnß
ſelber/es ſey menſchē tant/ſo wöllen wir
ditz bewären auß götlicher geſchꝛifft vñ
den hailigen lerern.

3. Wie wol alle vernunfft bey bꝛingt/
das der bloß leib Chꝛiſti nit ſey in dem ſacrament
der hoſty/dann ſunſt wäre ditz
Seel vñ blůt. Im ſacrament: Sacrament nit nutz/wäre auch nit ſälig/
het nit gnad vnnd gaben Gottes/das alles
ringert vnnd macht verächtlich ditz
hohwürdig Sacrament/Es hette auch
Chꝛiſtus den todt nit volkomenlich überwunden/
wann ſeyn leib wider jm ſacrament
entſeelt ſolt werden/wider alle geſchꝛifft/
Oſe.13. ich würdt dein todt ſein o todt/
Doch über die ſtell Pauli zů dē Römern
will ich auch ander einfierē/auß welchē
der beſchluß der Chꝛiſtenlichen kirchen
mag verſtanden werden/Vnnd zů dem
1.Coꝛ.10 erſtē fier ich ein S. Pauls/do er ſpꝛicht/
Denn wir vile ſeint ein bꝛot vnd ein leib/
alle die wir eyneß bꝛots vnd eyneß kelchß
tailhafftig ſeyndt/So iſt bewyßt/das
auß vil glidern nit ain leib werden mag
vnnd bleiben/on gaiſt vnd ſeele/Darum
die Chꝛiſtlich kirch in entpfahūg ditz Sacramēt/
nit allain würdt tailhefftig des
todts Chꝛiſti/Sonder auch ſeines lebēß/
ſäligkait/vnd Gothait/wie wurd ſunſt
die gantz kirch ain gaiſtlicher leib Chꝛiſti
Joh.6 Ferner nennt ſich der herꝛ ſelber ain lebendigs
bꝛot/das von himmel herab khommen
iſt/wer will dann glauben dem Luther
Joh.6 zů wid Chꝛiſto/dz allain da ſey ain
todts bꝛot/on ſeel/on blůt etc. Dar zů ſein
die woꝛt Chꝛiſti häll vnnd lauter/Das
bꝛot das ich gebē würdt/iſt mein flaiſch

[illegible] hor multiplicir

für dz leben ð welt/Nun hat ye Chꝛiſtus
für das leben der welt nit gebē ain todtē
leib/ſonnder ain lebendigen/den hat er geben
biß jn den todt/darum̄ meldet er nit
allain den leib/ſonder auch die ſeel/die er Joh.15.
für vnß dar geben hat/Niemants ſpꝛach
er hat ain gröſſere liebe/dañ das er ſetze
ſein ſeel für ſeine fründt/ð herꝛ Jeſus hat
auch ſein ſeel für vnß geſetzt/nit allein dē
ſeelloſen leib/wie Luther verfüeriſch für
gibt/ditz hat er auch frey geſagt bey Johanne/
Ain gůter hirt ſetzet ſein ſeel für Joh. 10.
ſeine ſchäfflin/darumb jhr fromen Chꝛiſten/
ſolt jhꝛ gewißlich glauben/das der
herꝛ Jeſus ſich gantz dar geben hat am
ſtammen des creütz/darumb er ſich auch
gantz gibt vnnder yeder gſtalt ditz Sacrament/
vnd macht nit ſtuckwerck darauß/
wie Luther ditz hohwirdig Sacra.
ðklainert. ¶ Ditz alles yetz gemeldt bringē
mit jhn die woꝛt Chꝛiſti in auff ſetzūg Luc. 22.
des ſacraments/do er ſpꝛach/Nemmen
vnnd eſſen/das iſt mein leib der für eüch
geben würdt/der ſelbig war aber ain lebendiger
blůtreicher leib/darum̄ ain ſolichen
hat auch der herꝛ geben den Apoſteln
am nachtmal vnder der geſtalt des
bꝛots/Auff diſe mainung möcht ich ein
fieren argument auß figuren des Oſterlamß/
des manna des himelbꝛots ꝛc. auch
auß vernünnfftiger vꝛſach/das die ehe
zwiſchenn menſchlicher natur vnnd der
Gotthait vnſchidlich ſey/das auch in diſem
Sacramēt nit ain volkomne gmainſchafft
wäre/wan wir darin entpfiengen
ſein Gotthait/ſeel/blůt vnnd leib/wider
ſein namen/da ditz Sacrament genennt Sacramentũ Eucha
würdt zů latein Cōmunio/genent/vnnd rist plura nõia
Dionyſius nents Synaxim/ditz iſt ain 1.Coꝛ.10.
gmainſchafft/darinn Chꝛiſtus vnnß allen
ſich mit tailt/diſe mittaylung wäre
zů ſchmal/wann nun der leib vnnß ſolt
mittailt werden/vnnd nitt auch die ſeel
vnnd Gotthait/ditz alles von kürtze wegen
vnnder laß ich nach der lenng ein zů
fieren.

4. Das aber obgemeldter verſtannd Das die ſeel vnd blůt im Sacrament ſey
der gſchꝛifft recht ſey/wöllen wir beybꝛingen
mit ainhälligem verſtand der hailigen
göttlichen lerer/Vnnd zů dem erſten
trett her für der gelert Biſchoue vnnd
hailig marterer S. Cypꝛian/der ſpꝛicht Cypꝛ.

alſo von dem nachtmal des Herren / ditz gmain brot verwandelt in flaiſch vnnd blůt / fürderet das leben vnd auffnemūg der leib / darumb die ſchwachait vnnſerß glaubenß würdt geholffen auß gmainer würckunng der ding / würdt gelert auß entpfintlichem anzaigung / das auch die ſichtbarliche ſacrament würckung habē des ewigen leben / dañ er iſt das brot / vñ flaiſch / vnd blůt ꝛc. vnd hernach / dz brot das der herr ſein Jungern raichet / iſt verwandelt nit an ſeiner geſtalt / ſonnder an der natur vñ wäſen / durch die almächtigkait des worts / iſt flaiſch worden / Vnnd wie in der perſon Chriſti wardt geſehenn die menſchait / vnd die Gotthait war verborgen / alſo in dem ſichtbarlichen ſacrament geüßt ſich ein vnnaußſprechlicher weiß das Götlich wäſen / Auß diſen worten iſt klar / was S. Cyprian vor zwölffhundert jaren gehalten hat mit der Chriſtenlichen kirchen / dem billich zů glaubē iſt / dann er jn ſonderhait vil offenbarūg ghebt / wa er ſich jn diſem gejhrt / on zweifel / es wäre jhm geoffenbaret wordē / Er bekēnt frey die natur des brots werde verwādelt. Luther ſpricht nein / S. Cyprian ſagt / das brot werde verwandelt in leib vnd blůt / Luther will vnder der hoſti ſey allain der leib vnnd nit blůt. S. Cyprian will / die Gotthait ſey auch in diſem Sacrament / Luther will nit / Es ſey allain da der leib / Deßhalb ſich Luther ſchwärlich jrht / vnnd ander mit jhm verfiert.

Luther wid Cy.

Aug. ſu. Joh.

¶ Der hailig Auguſtinus über Johāne / do er diſe wort hanndelt / mein flaiſch iſt nichte nütz diſe legt er alſo auß / wo das flaiſch allain iſt / on die Gotthait vnd on die ſeele / So aber der fronleichnam Chriſti im ſacramēt nütz iſt / ſo můß / nach der mainung Auguſtini / die Gotthait vnnd ſeele auch darbey ſein / Faſt inn der mainung iſt auch Cyrillus an dem ſelbigenn ort / der ſpricht / das flaiſch iſt khain nütz / dann der gaiſt gibt das leben / darumb dz flaiſch der andern / iſt in d warhait nicht nütze / Aber dz flaiſch Chriſti / die weil der aingeborn Gottes Sun darinne wonet / khan allain das leben geben / Von kürtze weegen will ich die annder lehrer vnnderlaſſen / vnnd beſchluiß / So Chriſtus ain mal geſtorben / ain mal / vnd nim̃er ſtirbt So glauben wir veſtigklich mit der Chriſtlichen kirchen / das ſo die ſubſtantz des brots in den leib Chriſti v̉wādelt würdt / vnd der leib lebēdig iſt / hat ſeel vnd blůt / ſo iſt vnder der gſtalt des brots der gantz Chriſtus / dann annderß ſagen mitt dem Luther / ditz wäre Chriſtū wider tödten vnd creützigē / das ſey weit von vnß Chriſten / dañ der herr hat den todt gewaltigklich überwūden / vnd ſtirbt nym̃er ewigklich / der gebenedeyt iſt mit Got dē vatter vnd dem hailigen gaiſt / mit jhn lebt vnd regiert in ewigkait. Amen.

Cyril.

Beſchluſ

Die. 33. predig von bayderlay gſtalt obs von nöten ſey zů entpfangen.

Panem cœli dedit eis manducare. pſal. lxxvii. & Sapie. xvi. repetitū a Chriſto Iohan. vi.

SAnt Pauls hatt gar ain weidliche nutzliche regel geben von den geſchichten des alten teſtamēt / Alle ding ſpricht er / ſeind jhnen begegnet in figuren / ditz iſt ain maiſterlicher ſchlüſſel die ſchrifft auff zů ſchlieſſen vnnd zů verſteen an vil orten / So nun wir habē auß vnaußſprächlicher gnade Chriſti in der hailigen Chriſtenlichen kirchen / das hoch würdig Sacrament des zarten fronleichnam Chriſti / vnnd ſeines hailigen blůts / habenn wir jn annfang der materÿ den ſchlüſſel Pauli angeſteckt / vnd mancherlay figuren ditz Sacraments annzaigt / Aber yetz wöllen wir ſonnderlich die erforſchen / von wegen form vnnd maß der ſelbigen / darauß wir ain verſtanndt möchten ſchöpfen / vonn entpfencknuß ditz Sacraments / Dañ ain figur haben wir von Abraham der ain lay iſt gweſen / vnd doch Melchiſedech jm wein vnd brot geben / die ehr als ain prieſter des hohſtenn vor geopfert hett / darauß ainer möchte arguiern / das ditz Sacramēt ainem layen ſölte vnder bayder geſtalt geben werden / wie in ainer figur dem layen Abrahe beſchähen / So wir aber gründtlicher die

1. Cor. 10.

oben in der predig

Gen. 14.

ſach

melchiſedech

De commione sub una spe

ſach ermeſſen/ von den figuren ditz Sacraments/
So befinden wir/ wa die ainer
Exo.12 gantzen gemain ſeind geben worden/ das
ditz geſchähen vnnder ainerlay geſtalt/
als das oſterlam/ das allain geben iſt worden
vnnder flaiſchlicher geſtalt/ des gleichen
iſt yedē Chriſten bewüßt vom himmel
Exo.16 brot/ das ain figur iſt vnſerß Sacraments/
Vnnd iſt doch allain geben worden
vnder ainerlay geſtalt/ darauß dañ
kräfftiger argument genomen würdt/ dz
ditz Sacrament in gmain den layen/ allain
ſoll geben werden in ainerlay geſtalt
wie yetz die ſatzung der kirchen ditz vermag/
Joh.6 Deßhalben auch Chriſtus im Euangelio
allain meldt das brot/ ditz ſpricht er
Joh.6 iſt das brot das von himel herab khomen
iſt/ auff das wär auß jhm iſt/ nit ſterbe/
Ibi. So ſpricht er auch/ das war brot iſt/ das
von himmel herab geſtigen iſt/ Vnd gibt
das leben der welt/ ferner ſpricht er/ ich
bin das brot des lebenß/ der zů mir kompt
würdt nit hungeren/ Weiter ſpricht er/
zů den Judē/ Jch bin das lebendig brot/
das von himel herab iſt khommen/ wär
Chriſtus meldet allain brot. auß dem brot iſt/ würdt ewigklich lebē/
Vnnd das brot das ich geben würdt iſt
mein flaiſch/ das würd ich geben für das
lebē der welt/ jn diſen ſtellen allen/ würdt
allain dz brot geneñt/ dañ nirget neñt er
ſich ain wein (.niſi figuraliter reducatur
ad ſanguinem eius.) alſo auch inn den
wortē/ meines anfangs/ do der herr Chriſtus
melder die figur ditz ſacraments/
Joh.6 hebt er allain die figur des brots für/ ditz
alles die frommen Chriſten tröſten ſoll/
bey gemainem brauch der gantzen Chriſtenlichen
kirchen zů bleiben/ das die layen
ditz Sacrament nur vnnder ainerlay
geſtalt entpfahen/ wie der herr Jn der figur
nur allain das brot meldet/ Vonn
welchenn worten weiter zů reden/ auff
Coloſſ.4 das der herr mit auff thüe die thür des
worts zů reden die gehaimnuß Chriſti/
preyſend vor Mariam die Můter Gotes
mit dem Engeliſchen grůß.

Ave Maria.

ES haben die Newchriſten vnder
anderm ain entbörung in
der kirchen gemacht von entpfahung
zwayerlay geſtalt/
wie wol die vor iſt erweckt geweſen
vonn alten ketzern/ die auch yeder
zeit vonn der kirchenn ſeind verdampt
worden/ vnd die Chriſtlich warhait allweg
obgſigt hat/ wie ditz wir jn Pelagio/ pelagius
Neſtorio/ Jacobello ꝛc. erweiſen wöllen/ Nestorius Iacobellus
Dar mit aber die gehorſamen Chriſten/
auff dem alten waren vnngezweifalten
glaubē/ gotgefälligklich verharren/ wöllen
wir mitt grunndt der geſchrifft beybringen/
wie ſich die Newchriſten gefärlich/
ja verdamlich jrren/ doch můß ich
ainß zů vor ab dem weeg richten/ das die
jrrigen zů beſtettung jhrs jrthumb mächten
auff faſſen/ dann zů vor hab ich
jhn allen jhren büchlin diſe ſtell nitt vermercket/
vnnd iſt ebenn die mitt dem
Gen.14 de Abraham & melch.zedech Abraham dem Melchizedech wein vnnd
brot geben hat/ das ſy auff jhren falſch
ziechen möchten/ Aber darauff ſage ich
zů dem erſten/ So die figuren nit ain yede
gantz anzaiget die aigenſchafft vnnd
alle gelegennhait des dings das bedeüt
würdt/ ſunſt wäre ain figur genůg/ wären
die ander überflüſſig/ Můß hie bedacht
werden/ was die figur im Melchizedech
Abrahā wein vñ brot entpfangen vnnd Abraham bedeüte/ Vnnd
do befinden wir das fürnemlich ditz Sacrament
bedeüt würdt jhn dem der ditz
conſecriert/ vnd iſt fürnämlich der herr
IHESVS Chriſtus/ der darūb würdt
vom David im pſalter/ ain prieſter genent
nach den orden Melchizedech/ zů
Pſal.109 Heb.7 dem anndern geet diſe figur treffenlich
auff ditz Sacrament/ jn dem/ das baide
geſtält des newen opfferß in brot vnnd
wein annzaigt würdt/ darmitt das ſatzlich
opfer (legale ſacrificium.) in kelberſchaffen
vnnd ochßen wurde geendt werden/
ditz iſt gnůg zů erhaltunng vnnd bedeütung
der figur/ Vnnd iſt nitt vonn
nöten/ das angeſehen werde die perſon
Abrahe derß entpfangen hat/ dañ ſunſt
wurde khainer ditz ſacrament entpfahē/
er wäre dann ain krieger der vier künig
beſtritten hett/ vnnd die gefanngen erledigt.

¶ Weiter ob ſchon wir wolten annſehen die perſon Abrahe/ ſo khinden die Newchriſten darauß erhalten/ dañ jm grundt die ſach zů erwegen/ ſo iſt Abraham nitt ein pur lay gewåſen/ ſonnder ain erſt geborner Gen. 11 ſun Thare/ Nun iſt ye jm geſatz der Natur/ das prieſterlich ampt bey den erſt geborn gewåſen/ biß Got der Herr die Num. 3. 3. tail blat. 77 abgewåchßelt hatt mitt dem geſchlecht Leui/ wie wir nach der lenng anzaigt haben jn der predig an der liechtmeß/ Darū die widerſecher der kirchen entlich nichts erhalten mögen auß diſer figur mit Melchizedech vnnd Abraham.

2. Nun wöllen wir an die materi ſelbs khommen/ vnnd dar mitt ewer andacht ain grüntlichē verſtand hab diſer matery/ vnnd nitt allain obenhin/ wie Luther vñ ſein anhang die einfeltigē verfüeren/ Will ich die ſach grüntlich durch lauffen/ Vnd ſprich zů dem erſten/ Das wir Chriſten nit dar wider ſeyen/ ſonnder bekennen frey/ das in etlichen ſonndern kirchen am anfang vnnd lanng dar nach Merck ditz Sacrament iſt den layen geraicht wordenn vnnder baiderlay geſtalt/ ditz weißt vnnß die geſchrifft vnnd gebrauch etlicher kirchen/ die wir vonn Gots gnaden baß wiſſen dann die Newchriſten/ Communicatur sub vtraq; ſpe Dann zů dem erſten bezeügt ditz Sant 1. Cor. 10 Pauls in der Epiſtel zů den Corinthiern da er manigfaltig meldet baiderlay geſtalt/ Wir vil ſeinnd ain brot vñ ain leib alle die von ainem brot vnnd von ainem 1. Cor. 11 kelch tailhafftig ſeind/ Vnnd als offt jhr ditz brot nieſſen werden/ vnnd den kelch trincken/ ſo werdt jhr den todt des Herren verkhünden biß das er kompt/ mitt vil ander ſtellen/ Jſt aber gewiß/ das Sant Pauls nit allain den prieſtern/ ſonnder der gantzen Chriſtlichen gmain zů Corintho geſchriben hat.

Zwayerlai gſtalt vorzeitē. ¶ Das diſer brauch auch in Aphrica gewåſen ſey finden wir klarlich bey Sant Cyprian jn ainer predig von den abgefallen/ redt er vonn ainem töchterlin/ das vonn abgötter opfer geſſen hett/ ward darnach vnnder annderm volck inn die kirchenn tragen/ vnnd als die meß ain end/ vñ ð diacon den kelch herum reicht den gegenwürtigen/ vnnd als er biß zů dem töchterlin kham/ da hat es ſich gewidert den kelch zů entpfahen/ Aber der diacon iſt fürſich gefaren/ vnnd jhm/ wie wol widerſtrebend/ vom ſacrament des kelchß eingoſſen/ Da ſehen wir/ wie das ſacrament des kelchß nit allain den layen/ ſonnder auch den khindern iſt geraicht worden/ Vnd wie wol etlich das wöllen deütē auff ein gebenedeyten wein jhm kelch/ wie do auch mitt dem brot iſt der gebrauch gewåſen/ vnnd Sant Auguſtin meldet/ vnnd noch in frantzoſiſcher kirchen jn gewonhait iſt/ ſo zaigs doch Sant Cyprianus das ſey gewåſen das ſacrament nitt allain hie an/ ſonder auch an anndern orten meer/ Vnd Sant Supra Sophoniam. c. 3 Hieronymus ſpricht/ Vnnd die prieſter die dem ſacrament Euchariſtie/ vnd das blůt des Herren dem volck außtailen/ Jn der legend Sant Laurētÿ geſchicht auch meldūg/ do er ſchry zů dem Bapſt Sixto wo geeſt hin du vatter on den Sun̄ wo eyleſt hin du hailiger prieſter on dein diacon̄ S. Laurentius Erfare doch/ ob du ain tauglichen diener erwölt habeſt/ dem du befolhen haſt auß zů tailen das blůt des Herren.

¶ Ditz gibt auch ain anzaigē/ dz ſollicher brauch etwan in den kirchen in Hiſpania gewåſen iſt/ dann in dem ailfften conciliū zů Tolet iſt geſetzt worden/ das der nitt ſoll für vnngleübig gehalten werden/ der jn kranckhait/ ſo er getruncken hatt den kelch des herren/ das hohwürdig Sacrament nit verſchlinden mag vnd des werden allerlay anzaigung gefundē/ das ditz etwan iſt gebraucht worden an etlichen orten/ wie die obſequial vnnd directoria anzaigen/ Auch die grösse der kelch vnd ſilbere rörlin ꝛc.

3. Ditz yetz gemeldt vom brauch bayderlay gſtalt/ acht ich allain gwöſen ſein an den drey hohē feſtē/ daran gmainklich all Chriſtē zů dē Sacramēt gangen ſeint zů Oſtern/ pfingſten vñ weinachtē/ kan

aber

An den iii hohen feſten

aber nit befinden/ das in ſonderlichen cōmuniciern/ oder bey den krancken ditz ſey ye gehalten wordē/ alſo geſchicht in dem hailigen concili zů Nicea/ allain meldūg von dē leib Chriſti/ Jm cōcili Zů Remis vnd zů Worms ꝛc. Aber diſer brauch iſt nit gmain gwäſen in der gantzen Chriſtēhait/ wie auch in vil anndern ſtucken erfunden würdt/ dz es nit gleichlich iſt allēthalben gehaltē worden/ als mit dē hailigen Oſterſtag/ Mit den Ehemennern prieſter zemachen ꝛc. ditz mag in vil weeg beybracht werden/ Dann Chriſtus ſelber hat ditz ſacramēt geben den zwayen jungern zů Emaus vnnder ainerlay gſtalt/ dann Lucas ſpricht/ Er hat genōmen dz brot/ hat das benedeyt vnd gebrochen/ vñ jhn dar geraicht/ Ditz ſpricht S. Auguſtin ſey das ſacrament gweſen/ das jr augen ſeyen auffgethan worden/ das ſy in erkennt haben/ do er in das benedeyt brot geraicht hat/ Vnnd hernach ſpricht er/ Wir nemen nit vnnbequemlich/ das ditz hindernuß in jhren augen/ das ſy den herren Jeſum nit erkennen khinden/ ſey von dem teüfel gemacht wordē/ dañ ditz hat Chriſtus verhengt biß zů dem ſacrament des brots/ auff das ſo ſy tailhafftig wurden der ainigkait ſeines leibs/ das auch diſe hindernuß von jhn genomen wurd/ diſer mainung iſt auch Chryſoſtomus vnd Beda/ Vnnd Theophylactus ſpricht/ hie würd ditz zů verſtee geben/ das deren augen/ die entpfahend das gebenedeyt brot/ werden auff gethan/ das ſy den herren erkennen/ dann das flaiſch Chriſti hat ain groſſe vñ vnaußſprächliche kraft/ So nū Chriſtus ſelber hat ditz Sacrament vnder ainerlay geſtalt geben/ haben ditz die prelaten der kirchen auch than.

Can. 14

Chriſtus ainerlay geſtalt braucht

Luc. 24

Li. 3. ca. 25. de cōſenſu. Euang.

Chryſo. Beda. Theoph.

¶ Ditz wurdt beſteet auß dem/ dz die apoſtel jn der kirchen zů Hieruſalē ditz ſacramēt auch vnder ainerlay gſtalt den glaubigen geben haben/ dann alſo ſpricht Lucas Sy verharten in der lehr der Apoſtel/ vnnd gemainſame/ das brotbrechen/ vnd jhm gebät/ ditz khan nit verſtāden werden vom natürlichen gmainen brot/ dañ ditz wäre ain ſchlecht ding geweſen/ das ſy miteinander geſſen hetten/ vor auß ſo das brot brechen ſteet zwiſchen zwayen gaiſtlichen dingen/ zwiſchen der lehr/ vñ dem gebätt/ Es nemment die Göttlichē lehrer darauß/ das jm anfang der kirchen die Chriſten ſo inbrünſtig geweſen ſeind/ das ſy alltag das ſacrament entpfangen habenn/ wie der Bapſt Sixtus ſpricht/ wann die conſecrierung oder thürmung volbracht iſt/ ſo ſöllent all das ſacrament entpfahen/ dann alſo habens auff geſetzt die apoſtel/ vnnd helt im brauch die Römiſch kirch.

Act. 2

# ſub vna ſpe communicant

De cōſe. diſt. 2. ca. peract.

4. Ditz würdt auch darauß bewert/ das die alten ſo ſy des ſacramēts meldūg thund/ allain des brots oder d̉ gſtalt des brots meldūg thund/ Als S. Ambroſius jm bůch von Sacramētē/ do er redt von der Communion der layen/ thůt er allain meldung des brots S. Jgnaci ſchreibt zů den Epheſiern/ das ſy ſöllen gehorſam ſein dem Biſchoue vnnd dem prieſter/ vñ das brot brächē mit vnſündtlichem ſyñ/ das da iſt ain artzney der vnntödlichait/ ain artzney nit zů ſterben ſonder zů lebē/ hie geſchicht khain meldung des weinß/ So ſchreibt S. Gregori/ wie dem Babſt Agapito auff dem zug in Kriechēland ſey fürbracht worden ain ſtum vnnd lamer/ do hab er meß gehalten/ vnnd nach verbrachtem opffer/ hab er vor allem volck den fronleichnam des herren jm gebenn jn mund/ do hat er angefangen zů reden/ Hie würd aber des kelchß nit gedacht/ Alſo auch in dem Concili zů Remis gehalten/ iſt verbotten worden/ das die layen nit ſöllen tragenn das Sacrament des leibs Chriſti zů den krancken/ geſchicht khain meldunng des kelchß oder weinß/ vnnd jn dem concili zů Wurmß würdt gebotten ainem yeden pfarrer/ das er alweg das ſacrament des brots berait hab für die krancken/ vonn dem kelch würdt ſöllichß nichts gebotten.

Amb.

Jgnat.

Li. 3. dialog. c. 3.

De conſ. diſ. 2. peruenit.

C. preſbi.

¶ Ja wann wir den grundt anſehen/ die hailig gſchrifft/ die wort Chriſti nach der leng/ bey Johanne/ ſo befinden wir nie khain meldūg des kelchß oder des weinß/ darumb zů verwunndern iſt/ das vnnſer Newchriſten/ auß dem ſelbigen ort wöllē ſchlieſſen/ es ſey ainem layen vonn nöten vnnder zwaierlay geſtalt das Sacramēt

Joh. 6

Nota nil de calice nil de vino mentio fact es wirdt kein geſtalt gemeldt

zů entpfahen̄/ ſo doch die ain geſtalt des weinß (nach der ſtrebent die kelcher) nie durch auß gemeldt würdt/ Das beſtee ich wol/ das der herr ſagt/ Es ſey dann ſach/ das jhr nieſſen das flaiſch des Suns des menſchen/ vnd werdē trincken ſein blůt/ ſo werdt jhr nit das leben jn euch haben/ Item mein flaiſch iſt warlich ain ſpeiß/ vñ mein blůt iſt warlich ain tranck/ ditz iſt alles war/ aber hie würdt nit gemeldt vnnder welicherlay geſtalt das geſchähe Ja khain gſtalt würdt hie gar gemeldt dann des brots/ dañ wir Chriſten ſagen mit vnnſer můter der hailigen Chriſtenlichen kirchen/ das der lay vnder ainer geſtalt/ nieſſe den leib Chriſti/ vnnd trincke ſein blůt/ wie hernach ditz noch häller bei bracht würdt werden.

Joan. 6

XX

Niſi manducaveritis

Rx

¶ Vñ dar mit die widerſächer der kirchē vnnd des glaubenß ſchamrot werdenn/ wöllen wir jn das maul verſtopfen mitt den worten Chriſti/ der ſpricht klarlich alſo/ wär das brot ißt/ würdt ewigklich leben/ Nun ißt ye der lay vnnder ainerlay geſtalt das brot Chriſti/ darumb würdt er ewig lebē/ was bläet ſich dañ der Newchriſt auff wider Chriſtū/ wider die kirchē Vnnd will die ewig weißhait lug ſtraffē/ Es ſey nit gnůg dz brot eſſen zů dem ewigen lebē/ Er můß auch den kelch trinckē/ Soll aber ye ain yeder Chriſt weichen den worten Chriſti/ vnnd ſein verſtande gefangen nem̄en jn dienſtbarkait des glaubenß.

Qui manducaverit hunc panem

Joan. 6.

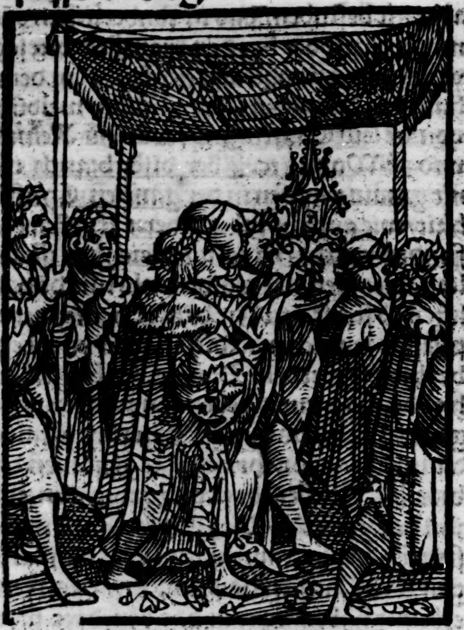
Ainerlai gſtalt genůgſam

¶ Ditz alles beſtett Sant Lucas jn der Apoſtel geſchicht/ der ſchreibt wie als ſy jn Troiade khom̄en wärē/ vñ am Samßtag zů ſamen khamē dz brot zů brechē ꝛc. da verſtannden die götlichen lehrer/ das hohwürdig ſacrament/ vnnd wirt allain des brots gedacht/ darumb jhr frommen Chriſten die layen/ laſſent euch die Newchriſten nit verfüeren mit zwaierlay geſtalt/ laſſen die kelcher faren/ glauben vilmer der chriſtenlichen kirchen/ die euch gebotten hat ain geſtalt allain zů entpfahen/ Ja glaubenn mer Chriſto/ der euch ſagt/ wer das brot neüßt würdt nit ſterben ewigklich/ ditz verleyhe vnnß auch o herr Jeſu Chriſte/ der du biſt gebenedeyt jn Ewigkait Amen.

2. Cor. 10

Conclusio

Acto. 10



Die. 34. predig von nieſſung des ſacramēts in ainerlay geſtalt.

Qui manducat hunc panem, uiuit ineternum Ioh. 6.

Gnůg iſt anzaigt/ wie in etlichen kirchē am anfang ditz hohwürdig ſacrament iſt in baiderlay gſtalt geraicht worden/ Aber möcht ain andächtige perſon fragen (ehe dz wir weiter in ð matery fürfaren) wie kompt es/ das die kirch in gmain durch auß yetz den layen den kelch verbottē hat ſo doch die kirch der apoſtel vñ marterer ditz geduldt hat/ wie oben bekennt? Antwurt/ Ich will mich nit ziehen auff das exempel Chriſti/ wie wol es am anfang etwas mag dar zů than haben/ dann der Newchriſte wurde bald darauff füſſen/ vnnd ſich auch auff das exempel Chriſti laſſen/ das ich doch jhm brächen khind/ dann die verenderung wäre geſchähen auß treffenlichen notwendigen zůfelligē vrſachen/ Gleich wie das exempel Chriſti geb zů das ditz ſacrament entpfangen wurd nach dem nachtmal/ wie dann am anfang

Cur ecclesia laicis prohibuit Calicem

1.Cor.11

anfang in vil kirchen / auch zů Corintho geſchehen iſt/doch iſt diß auß vernünfftiger vrſach verendert worden. Alſo möcht ich hie auch anzaigenn / aber ich will jhn grüntlicher begegnen/ vnd ſprich/ das in der zeyt vnd kirchen der marterer diß ſacrament iſt auch im kelch von layen empfangen worden / Iſt das geſchehen von wegen täglicher verfolgung vñ blůt vergieſſung/die geſchach von den Tyrannen des halb kain wunder/das die all zeyt ſolten berait ſein jr blůt vō des glaubens wegen vergieſſen/das ſie auch das blůt Chriſti vnder ſeiner enlichen geſtalt empfiengen/dañ dardurch warden ſie garaitzt vñ gesterckt mit beſtendigem hertzen vnd gemůt die marter vnnd todt von des glaubens wegen zů leyden. Nun wöllen wir auff fürgenomne materi kummen vnnd ſprich.

Warumb vor zeitē bayde geſtalt zůgelaſſen

1. Zů dem erſten/ wiewol im anfang d̉ kirchen iſt an etlichen orten der gebrauch geweſen diß Sacrament vnder bayderlay gſtalt zů empfahen/ wie dann oben zůgeben / So iſt doch gleich als alt die empfahung vnder ainerlay geſtalt/wie gleicher maß oben probiert vnd beybracht iſt/ Vñ ferner ſag ich/ dz von anfang her /mer iſt gebraucht geweſen ainerlay geſtalt dann bayder/von den layen. Diß beweyß ich klärlich auß dem/ dañ ſo man ain prieſter hat wöllen ſtraffen in der penitentz / vor vil hundert jaren / ſo hat man im aufferlegt/das er ſich benügen laß inn layſcher communion. Alſo hat geſetzt Oſius inn dem Concilio zů Sardis/das man etlichen fretielen/ſoll auch nit geben die layſche communion / es ſey dann ſach / das ſy zů endt rewen. Vñ im Concili Agathenſi iſt verordnet worden/ wann ain prieſter das leben verwürckt/oder das er brief fälſch/ oder falſche zeugnuß gebe/ ſoll er ſeiner eeren entſetzt werden/ vnd in ain kloſter geſtoſſen/vñ allain die layſche communion empfahen. Hie hören wir das ainerlay geſtalt empfahen den layen/iſt alſo gemain geweſen vor tauſent jaren/ vor zwölfhundert jaren/das man ſy gehaiſſen hat / der layen oder layſch communion/ auch wañ ſy die prieſter inn ſtraffweyß / haben empfangenn / wie wol die Prieſter auch on ſtraff/ſolliche communion gebraucht haben/doch auſſerthalb der meß. Dann alſo leſen wir von ſant Martin/ſant Ambroſi/ſant Auguſtin/ſant Hieronymus/ſant Benedict/ wie ſy vor jrem todt ſeyen mit dem Sacrament verſehen worden/vnnd allain geſchicht meldung des leybs/vnnd nit des blůts.

prius als alt als das and

H

Sardicen. ca.

Agathē. ca.50

Layſche communiō

+1 Sacerdotes redacti fuerunt ob delicta ad laicā Communionē

Vrſach ainerlay geſtalt

2. Diſe gewonhait/ die leyen vnder ainerlay geſtalt zů communicieren/hat nit on vrſach in der kirchen für drungen vnd behauptet/vnd diß auß vil treffenlichen vrſachen / deren wir ain tail yetz erzelen wöllen. Vnd iſt die erſt die gefärlichait im Sakrament des kelchs zů raichen/das liederlich möcht verſchůt werdē / vorauß wo vil volcks iſt / jung vnnd alts vnnd krancks durch einander/das dann raichte zů groſſer vneerung des Sacraments. 1

2. So iſts auch gfarlich jm behalten/ dann die geſtalt des weins mag leicht brechen/ſeürlin/eſſich werden/ abgſchmack werden/dardurch den menſchenn leichtlich darab grawen möcht vnd vnwillen/ das ſy diß nicht mochten nieſſen. 2

3. Darzů jn hin vñ her ſchicken / man trags oder fürß/iſt allweg groſſe ſorg darbey/es werde verſchůt / wie dann ſolliche flieſſende waiche ding(liquida)leichtlich rörend oder gar verſchůt werden. Ich geſchweig dz vil leüt von natur ain abſcheü hē habē vō wein/Etlich auß kranckhaitē etlich auß ſunſt zůfallenden vrſachenn/ als ſchwangern frawen vnd fiebrigen ꝛc. 3 4

5. So iſts auch gfarlich der form halb im empfahen / das ains mit den lefftzen/ zungen/ oder ſunſt das Sacrament verrören möcht/oder an bart hencken. Aber ſollich vnzucht vnnd vneer dem Sacrament zů erzaigen/were den herrn IHESVM belaidigen. 5

6. Alexander de Ales gibt zeugnuß/ wie diß von Gott auch mit wunderzaichen ſey bewert worden / Dañ wie in ainē Kloſter die conuerßbrüder auch begertē das Sacrament vnder bayderlay geſtalt die weyl der Prieſter in der ſtillmeß ware iſt die gantz paten voller blůts worden/ Da diß die brůder geſehen haben / ſeind ſy von jrem begeren abgeſtanden. Aber die fürnembſt vrſach iſt der jrrthumen die in diſem Sacrament ſich erhebt ha- 6 7

infidelitas

2

ben/ wie wir im nechſten puncten ſagen wöllen.

Jrthum im ſacr.

+

3. Fragſtdu/ Diſe vrſachen hab ich wol vermerckt/ aber grüntlich zaigen ſie allain an/ wie die communion bayderlay geſtalt iſt verläſt worden/ aber diſe ſeind nit gnůgſam diſe cõmunion abzůſchneyden vnnd zů verbieten/ wie in den Concilien zů Coſtentz vnd Baſel geſchehen iſt/ vnd wir bald anzaigen werden? Antwort/ das etlich jrrthumb ſich zůtragen haben vom Sacrament/ dardurch nicht allain iſt vermitten worden empfahung bayderlay geſtalt/ ſonder ſy iſt auch verboten worden. Vnd fürnemlich befind ich drey jrrthumb/ Der erſt iſt Neſtorij/ der neben andern jrrthumen/ auch den gehalten/ das vnder der geſtalt des brots ſey allain der leyb/ vñ vnder dͤ geſtalt des weins ſey allain das blůt/ des halb er hat geachtet für notwendig/ das diß Sacrament vnder bayderlay geſtalt auch von layen empfangen werd. Diß iſt aber ain wol alter/ aber greülicher jrrthumb/ Chriſti vnſers herren leyb alſo blůtloß vnnd ſeeloß im Sacrament zůmachen/ wie oben newlich iſt anzaigt/ Darumb das die Chriſten vorauß die ainfeltigen/ veſtigklich glaubten/ das vnder yeder gſtalt der gantz Chriſtus ſey/ haben ſy die ain geſtalt vnderlaſſen/ Jſt aber Neſtorius geweſen vmb die zeyt des Kaiſers Theodoſij/ Diſem jrrthumb volgt vnd ernewert inn Martin Luther.

! H Neſtori9

Tres heresies !

Ser. 31

2 pelagi9

Der ander jrrthumb iſt geweſen Pelagij des ketzers zů der zeyt ſant Auguſtin der hat vermaint bayde gſtalt ſey von nöten dem layen zů empfahen/ nit auß dem grundt wie Neſtorius/ das Chriſtus nitt gantz vnder ainer gſtalt were/ ſonder von der wort wegen Chriſti/ ſo er ſagt/ Es ſey dann ſach das jr werdet eſſen das flaiſch des ſuns des menſchen/ vnd trincken ſein blůt/ werdet jr inn euch nit haben das leben. Diß iſt aber ain jrrthumb/ wie oben bey bracht iſt/ dann der herr gebeüt hie kain geſtalt/ allain ſagt er vom nieſſen/ aber die gſtalt hat er hie nit außgetruckt in diſen worten/ wiewol ſolchen jrrthum auß diſen worten gezogen hat ainer/ Peter von Dreſen/ vnd Jacobellus inn Behem bracht hatt/ dann ich bin nit eingedenck/ das Huß diſen jrrthumb inn Böham bracht hab/ iſt auch jm nit fürgehalten worden im Concili zů Coſtentz. Aber die Kelcher haben jres fürnemens kain grund/ ſo vil der Göttlichen Leerer verſtanden diſe wort võ gaiſtlicher nieſſung vñ einleybung in Chriſto durch den glauben/ dann ſunſt wurden die kindlin nicht ſelig/ die das Sacrament nit empfahen/ Ja ſo vil tauſent Chriſtẽ in dͤ weitẽ Chriſtẽhait wurden nit ſelig/ die dz ſacrament nit empfiengen vnder bayderlay geſtalt/ wie die Kelcher/ were dann der kelcher kirch gröſſer dann die kirch Chriſti. Jſt aber das nit ain groſſer freuel an die neüwen kelcher/ das ſy nit allain ander Chriſten/ ja auch jr vorfaren vater vnnd můter/ die nit kelcher vnd kelcherin geweſen ſeind verdammen wöllen.

Joan. 6

petrus de dresen

Jacobellus

3

Kelcher

Nota de pueris

¶ Vnd ob ſchon die eingefůrte wort von Sacramentlicher nieſſung verſtandenn werden/ noch dann zwingen ſy nit bayderlay geſtalt/ ſo vnder ainerlay geſtalt gleich als neüſt der lay/ als vnder bayderlay geſtalt/ dann er empfahet gleich als wol den gantzen Chriſtum/ ſein leyb/ blůt ſeel vnnd Gotthait/ als der prieſter oder kelcher vnder bayderlay geſtalt. So jm nun nichts abgeet/ was will der lay ſich abtrennen von Chriſtenlicher ainigkait/ vñ ſich vngehorſam erzaigen der kirchen/ vñ alſo verdampt werden/ Dann wer die kirchen nit hört/ ſey dir wie ain Hayd vñ publican/ Geſchicht dem kelcher/ ſo er alſo hart nach dem kelch vnnd blůt ſtrebt/ das er Chriſtum gantz verleürt/ dann diſem breütigam Chriſtum kan man nicht finden dann bey ſeiner geſponß der kirchen. Nicht bey Arrio/ Neſtorio/ Heluidio/ Huß/ Luther/ Butzer/ Blarer vnd ander ketzern.

Totum christum accipit sub una specie

3

Matth

Wir haben layder bey vnſer zeyt/ Gott ſey es geklagt/ erfaren wie die kelcher den gantzen Chriſtum verlorn haben. Was hat Zwingli zů Zürch gmacht/ Oecolampadi zů Baſel/ Butzer vnnd Capito zů Straßburg/ Rotenacker zů Vlm/ Sie haben anfengklich kelcher gemacht/ Es wer von nöten/ das der lay auch das blůt

Kelcher haben Chriſtū verlorn

Chriſti

Wen wir kelcher werden so
verleren wir Christum

Chriſti empfienge im kelch / Bald haben ſy das blůt Chriſti / ſein Fronleichnam verloren / vnd ſagen / Chriſtus ſey nit natürlich vnd weſenlich im Sacrament / allain figürlich. Vnnd alſo haben ſy allain das beckenbrot behalten / an ſtat des groſſen ſchatz des Hochwirdigen ſacraments vnd haben den gantzen Chriſtum / ja ſein glauben / ſein gnad vnd barmhertzigkait / vnd das hymelreich darzů verloren / ſeind laydig Gotßleſterer vnd Sacrament vñ Meßſtürmer worden / Gott von hymel geb jn jren groſſen verdamlichē jrrthum̄ zů erkennen. Sollich jrrthum̄ vnd Gotßleſterung nun für zůkummen / iſt nützlichen von der hailigen kirchen angeſehen
Joan. 16 worden / die dann von dem hailigen gaiſt regiert würt / der ſie leeret alle warhait / das den layen diß Sacrament allain vnder der ainerlay geſtalt geraicht würt / geferlichait auch vnd vneer zů vermeyden / die oben gemelt ſeind / vnnd die würt ain yeder frummer Chriſt hören vnnd jr gehorſam ſein.

3 3. Der dritt jrrthum̄ hat Luther gemacht / der zů dem erſten nicht gelegen iſt auff der mainung Neſtorij / wiewol zů
Matt. 7 letſt als ain vnbeſtendiger / wanſinniger / der auff ſand vnd kain grund bawt / auch darein iſt gefallen inn ſeinem bůchlin wider den Biſchoue von Meiſſen / wie oben von der concomitantz geſagt iſt. Hat ſich auch nit gelaſſen auff den text Johannis am ſexten. Dann da ſpricht er nit allain wider die Böhem vnd Pelagium / ſonder auch wider die alten Chriſtenlichen leerer wider die kirchen / das gantz capitel ſage nichts vom Sacrament. Darumb hat er ain andere vrſach geſucht / vnd haft hart auff dem wort Chriſti / do er ſprach / Trin-
Mat. 26 ckend auß diſem all. Diß will Lutther
Trinckt all auß dem
der Herr hab das zů allen Chriſten geſaget / vnnd jhn geboten auß dem kelch zů trincken / Vnnd auff diſe wort blatzen die Layen in Göttlicher gſchrifft vngeübt / vnd ſprechen / ſie wöllen dem befelch Chriſti genůg thůn / vnd wöllen alſo auß Luther verfürt den befelch auff ſich ziehen / on geſchrifft / on ainich anzaigen / wider den kirchen brauch vnnd der hailigen leerer außlegung. Dann ſo der text diß gibt / das der Herr allain geredt hatt das wort zů den apoſteln / ſollen all apoſtel da verſtanden werden / vnnd nicht all Chriſten oder all Layen / wie der kelcher außlegt / dann das diß all auff die apoſtel / vnd nit auff die Layen gee / iſt häll vnnd klar auß
Mar. 14 Marco / der ſpricht / Vnd ſie haben all darauß truncken / Das der kelcher noch niemants ſein vernunfft hat / kan von allen Chriſten oder all Layen verſtehen / deren ſo vil tauſent mal tauſent geſtorben ſint vnd noch leben / die auß dem kelch / das ſacramēt nit empfangen haben / vnd nicht empfahen wöllen.

¶ Des halb ſoll ain yeder frummer Chriſt behertzigen die gůthait des hailigen gaiſtes vnnd ſein barmhertzigkait / der diſe maußfallen vnd fuchßlöcher ſo herrlich vnd offenbarlich vns zů ainer warnung vor anzaigt hat / Dann do er durch Mattheum het geſagt / wie Chriſtus befolhen hat / Trinckt all auß jm (dem kelch) hatt der all wiſſenthafft wol gewißt / wie Luther vnnd ander / künfftig diß wurden auff blaſen vnd außſtrecken auff all Chriſten / hatt er vns zů gůt durch Marcum anzaigt / wie diß nit auff die layen / ſonder auff die apoſtel ſoll bedeüt werden / ſo er ſpricht / Vnd ſie haben all darauß getruncken.
In Lutherum Gee nun Luther vnnd rüme dich mit deinem ſchnacken hauffen / jhr habt ewer kelcherey grundt im Euangelio / Chriſtus hab euchs befolhen / ſo jr die geſchrifft im rechten verſtandt zerreyſſet / vnd euch Gott ſo verblendt hat / von boßhait wegen ewers hertzens / das jhr klare erleutterung des Texts / nicht ſehet vor augen.

responsio ad [illegible]

¶ Yetz wöllen wir antwort geben auff frag / im dritten puncten anzogen / dann
Concilia habē baide gſtalt verpotē
die Concili zů Coſtentz vnd Baſel haben die communion bayderlay geſtalt verbotten / die doch im anfang der kirchen nicht iſt verbotten geweſen / ſonder von hailigen vnd apoſtoliſchen männern iſts gehalten worden. Diß iſt aber darumb geſchehen / das die widerſecher der kirchen / Chriſtum wöllen halbieren / alſo das er nicht gantz ſey vnder yeder geſtalt / das nun ain grewlicher gotßleſterlicher jrr-

Trinckt all auß dem

Consilium Constantien: basilien. [illegible]

Halbiron +

heresis hebonitarum: sub fermento consecra:

Concilium Constantiense prohibuit

+ ~

thum̃ iſt. Zů dem andern vnd zů dem maiſten darumb/ ſo die ketzer wolten/ die communion bayder geſtalt were gebotten vnd von nöten/ hat diſe die kirch verboten/ nit das ſie vnrecht were an jr ſelbs aber darmit die Chriſtglaubigē ſich weyt theten von diſem jrrſal. Nym̃ ain exempel/ Gewiß iſts in der kirchen/ das die oblat zů dem Sacrament ſoll vngehöfelt ſein/ das wir ſant Pauls volgen/ das wir eſſen das vngehöfelt brot der warhait vñ gantz lauter/ Noch dann do die ketzerey Hebionitarū aufſſtund/ wir můſten den Juden nachfolgen/ hatt der Bapſt Leo aufgeſetzt/ das ain zeyt lang ſolt man gehöfelt brot conſecrieren vnd zů dem Sacrament brauchen/ vnd wiewol die kriechen diß noch brauchen/ Als aber der jrrthum̃ erloſchen/ hat die lateiniſch kirch wider angenummen den alten brauch/ alſo das ſie wider allain braucht vngehöfelt brot.

Vngehöfelt brot im ſacra.

Hebionite

in pane fermentato

¶ Jch will dir noch ain verſtendiger Exempel für halten/ do die Neſtorianer aufferſtunden/ vnd wolten die perſon Chriſti zerreiſſen/ als dz zwo perſon darauß wurden/ aine Gott/ die ander menſch/ vñ darauß volgte/ wie ſie auch haben wolten/ dz Maria wäre allain ain můtter des menſchen Chriſti/ vnnd nit Gottes/ do erhub ſich der hader ob den zwen namen θεοτόκος vnd χρυσοτόκος/ Gottes můtter/ vnd Chriſtus můtter. Vnnd wiewol diſe bayd namen Marie auff das höchſt zů gebůren/ noch dann darmit die ketzerey der Neſtorianer möchte vndertruckt werdenn/ die Mariam nit ain Gotß gebererin nennen wolten/ ſonder allain Chriſtus gebärerin/ hat die Chriſtenlich kirch frey verbotten ain zeytlang/ das Maria nit ſolt genent werden Chriſti gebärerin/ wiewol ſie in der warhait die war. Beſihe nach der leng die Epiſtel Bapſt Leonis die xli. zů den Biſchouen Syrie Paleſtine (adde que Hormiſda Papa ſcribit Juſtino imperatori.) So nun die kirch ain zeyt lang die ketzerey Neſtorij vnnd Eutycetis zů verdempffen/ verbotten hat/ das Maria nit wurd genant ain můtter Chriſti/ das ſie doch in der warhait war. Wie vil billicher hatt die kirch verbotten bayderlay geſtalt/ ſo von groſſer jrrthum̃ wegen/ die außzůreüten/ dann inn ſachen des glaubens/ gleich wie in gůtē ſitten/ můß man ſich halten/ gleich wie ain gartner thůt/ dann ſo ain zweyg will zů faſt krum̃ auff ain ſeytē wachſen/ ſo beugt er diß hinum̃ auff die andere ſeyten/ darmit dz darnach in ain krede kum̃ vnd ſchlecht wachs/ Alſo hat die kirch hie auch gethan/ dem hochwirdigen Sacrament zů eeren/ zů wolfart der Chriſtglaubigen/ vnnd zů beſſerung der jrrigen/ darmit ſie wider bracht wurden in ainigkait Chriſtenlicher kirchen/ die dann ain Arch iſt Noe/ auſſerthalb niemants behalten würt/ vnnd ſie wie jr geſponß Chriſtus/ wolt das yederman ſelig wurd. Gott der herr wölle erleuchten die jrrigen/ vnd den glaubigen verleyhen/ das ſie beſtendig verharren in ainem waren Chriſtlichen glauben/ darmit wir allſamentlich erlangen die freüd ewiger ſeligkait/ Amen.

Neſtoriꝰ

Maria ain můtter Chriſti

θεοτόκος

Leo pa.

Etiam abstinuit per aliquot tempꝰ a vero et certis terminis

Gene. 7

Die 35. predig von ainerlay geſtalt des Sacraments zů empfahen.

Panis quem ego dabo, caro mea eſt pro mundi uita, Iohannis ſexto.

WJewol ich nicht des fürnemens gweſen bin/ jr liebſten in Chriſto/ ſo weitleuffig die materi vom hochwirdigen Sacrament zů ziehen/ So aber ich in erfarnuß hab/ wie auch etlich leüt/ geacht für hoch vernünftig/ werden von dem blawen dunſt des Luthers abgewent zů jrrſal vnd abfal von ainigkait der Chriſtenlichen kirchen/ würt ich verurſacht auß Göttlichem eyfer vnd Chriſtenlicher lieb zů hail der ſeelen/ weyter die ſach zů ergründen/ dann ich am anfang mir fürgenummen/ Vnnd wie ich biß her die materi gehandelt hab/ wie es die art vnnd gelegenhait geben hatt/ ſo will ich doch yetz etlich puncten erzelen/ die der treffenlich geleert Biſchoue vō Roceſter in Engelland/ yedem Chriſten/ zů trewer war-

Warumb die materi ſo weit tractiert

Roffen.

warnung/ hat laſſen wider den Lutther außgeen/ wiewol ich die nit von wort zů wort ſetzen will/ doch den kern vnd gſaffſtigen verſtand herauß ziehen.

Baide gſtalt on alle argkwon verboten

1. Zů dem erſten ſoll ain Chriſt erwegen das diſe gewonhait die layen vnder ainerlay gſtalt zů ſpeyſen in der kirchen iſt eingefürt on alle verdechtlichait oder argwonß/ das darinn vorthail/ oder ſchalckhait getriben werd/ Dann was iſt doch müglich zů erdenckenn/ das die prieſterſchafft vortails het/ wañ ſie den layen die aine gſtalt des kelchs näme/ was frümbt vñ beſſert ſie ſolchs/ Alſo gar iſt kainẽ auf erden möglich zů erdencken/ das die prieſter hie geſucht hetten jr aignen nutz/ Ja dz widſpil het jn baß gedient/ wie Zwingli ſich rümpt/ das er vil alter mütterlein wainend hab gemacht/ do er jn fürgehalten hab die nieſſung des kelchs/ wiewol er darnach vom kelch vnd hoſti vnd gantzem Sacrament gefallen iſt. Wie will man Luther die gaiſtlichen verdechtlich machen/ nents ain tyranney/ ſo den layen d̕ kelch entzogẽ würt. Tyranney geſchicht wann ſich ainer auß aygen gwalt/ on erwart des rechten/ mit gwalt will einſetzen in gůt/ in gwalt ꝛc. die jm nit zůgebüren. Hie kan deren kains anzaigt werden/ darumb Luther hie den Concilien Bapſte/ vnd aller prieſterſchafft vnrecht thůt ich het ſchier geſagt/ er leügt ſie an.

Diß verbot iſt wider kain gſchrifft

¶ Zů dem andern ſo iſt diſe gewonhait vnd brauch ainerlay gſtalt zů empfahen/ wider kain geſchrifft/ wider kain gebot Chriſti/ wie dañ Luther offt ſelbs bekent hat/ Es ſey kaine von nöten/ Ja an ainẽ ort ſpricht er/ Es ſey gar kain gebott im Euangelio/ vnnd in dem gantzen newen Teſtament/ Vnd wiewol Luther in dem grewlich jrret/ noch dann iſt vnſer fürhaben war/ das diſer brauch die layen vnder ainerlay gſtalt zů communiciern iſt niergent in der gſchrift verboten/ darzů dienet das inn der gantzen lateiniſchen kirchen/ ſtill ſchweigẽt/ on ainigẽ widwillẽ/ ainhelligklich diſer brauch iſt angenummenn worden/ das ain yeder vernünfftiger abnemen mag vnd erwegen/ das diß geſchehen ſey von dem hailigen gaiſt/ der gewürckt hat in der hertzen der glaubigen. Dann wiewol die Böhem ain vngehorſame vnnd empörung darmit angefangen/ verfürt vom Peter von Dreſen vñ andn̄/ ſo iſt doch vor in Böhem/ wie in all andn̄ Chriſtenlichen königreichen der gemain brauch ainerlay geſtalt angenommen geweſen/ den ain groſſer tail der Böhem noch helt mit gemainer kirchen/ wie von alten her. Wie vil vnrw hat erweckt inn der kirchen das Oſterlich feſt vnder den Bäpſten Pio/ Victore/ vñ Aniceto/ was widerwillens iſt entſtandenn/ das man den Prieſtern vnd Euangeliern nit hatt wöllen die frawen laſſen? was zanck iſt erſtanden von Oberkait der Römiſchen kirchen? Vil haders hat ſich erhebt vmb die bildnuß Chriſti vnd der hailigen/ vnd der gleichen mer ſtuck. Aber ſollicher vnrat vnd empörung iſt nie erhört worden/ man liſt auch von kainer die ſich erhebt hab/ do der brauch ainerlay geſtalt iſt eingefürt worden. Darumb ſo hernach etlich vnrw vnd zwitracht erweckt haben vnd noch erwecken/ die ſelbige gewonhait vnd brauch zů ruck zů treyben/ vnd ab zů thůn/ der ſo mit groſſer ainigkait von der gantzen lateiniſchen kirchen iſt angnommen worden/ kompt nicht auß dem hailigen gaiſt/ dann er iſt nicht ain Gott der vnainigkait/ darumb kum̄en ſy auß dem böſen feind/ der ſollichen zanck in der kirchen ſtifft/ darmit die Chriſten/ Chriſtenlich ainigkait vnd liebe verlieren/ vnd wider ſant Pauls gebott/ der ſpricht zů den Corinthiern/ Jhr brůder ich bitte euch durch den namen vnſers Herren IHESV Chriſti/ das jr all ain ding oder ainerlay ding reden/ vnd nicht ſeye vnder euch zwitracht vnnd ſpaltung/ ſeyt aber volkommen in ainem ſynn vnd ainerlay mainung/ das iſt die Chriſtenlich vnnd apoſtoliſch regel/ wellicher die kelcher nicht geleben/ vnd ſolliche zwiſpalt inn der kirchen on alle vrſach/ on allenn nutz/ mit groſſem ſchaden vnd verderbung der ſeelen/ erwecken/ Gott geb es jhn zů erkennen.

petrus de dresen

Oſtern

intra mala orta

Pfaffen Ee

Primats Pape

1. Cor. 14

Ainigkait des glaubẽs

1. Cor. 1

2. Jch hab geredt/ die kelcher haben,

1 [illegible] dolus

2 nō est Cōn scripturā

Que

De Commone sub Vna specie probationes ex Roffensi on alle vrſach vnd on allen nütz

Ain geſtalt iſt ſchedlich

Gebrauche der cõmuniõ

libere a Comm Calicis abſtinu

Luther/ Butzer

Joan. 16

Concili ghorſam ſein

+

Mat. 18

diſe zwitracht erhebt on alle vrſach/ vnd on allen nutz/ dann der gebrauch ainerlay gſtalt iſt niemãts nachtailig/ ſo in ainerlay gſtalt ď gãtz Chriſtus iſt/ vñ ď kelcher vnď zwayerlay gſtalt nit mer empfacht/ dann der frum̃ gehorſam Chriſt vnnder ainerlay/ als vil Chriſtum belangt/ allain das er auch den ſelbigen Chriſtum vnder der gſtalt des weins empfahet/ die gſtalt aber thůt kain krafft hinzů/ dann die geſtalt iſt nur ain zaichen/ würckt hie nicht in des menſchen ſeele/ ſonder der herr Chriſtus/ der gleich als wol vnder ainerlay geſtalt iſt/ als vnder baiden. Darumb die alten Chriſten Gott gefelligklich gehandelt haben/ ee das die kirch geboten hatt ainerlay geſtalt zů empfahen/ das ſie dem hochwirdigen Sacrament zů eeren/ darmit es in ainer ſollicher mänige nicht vneert wurd/ wie ſie ſahen/ das es täglich beſchahe/ haben ſich ſelber willigklich/ on gezwungen des kelchs enthalten/ vnd ainerlay geſtalt benůgen laſſen. Die ſeind Gottßförchtiger vnd Gott neher geweſen dann yetz die zwiſpalter Lutther vnd ſein hauff/ die nichts gůts thůn/ man höret auch nichts gůts von jn/ dann das ſy die leüt an gůt/ leyb vnnd ſeel verderben. Darumb all frum̃ Chriſten billich bleyben ſollen bey gemainem brauch der gantzen chriſtenhait/ Vnnd wie durch zway gemaine concili iſt beſchloſſen worden/ in vngezweyfelter hoffnung Chriſtus laß ſein kirchen nicht jrren/ inn den ſtucken vnſers hailigen glaubens/ ſo er jhr geben hat den hailigen gaiſt/ der ſy leeret alle warhait. Dann ich frag den kelcher/ wer ſoll yetz diſe ſtreytige ſach vrtailen vnnd erkennen/ kan er mir kain Richter fürwerffen/ dann ain gemain concili/ Diß hat aber ſchon erkent/ vnnd des Luthers mainung verdampt vnnd verbant/ dann ſo er ain außflucht ſuchenn will/ die geſchrifft ſoll vrtailen/ iſt ain böſe außred/ dann die gſchrifft iſt bayder parthey gemain/ vnnd bayd tail nemen die an/ Der ſtritt iſt nicht vmb die geſchrifft/ ſonder vmb den verſtandt/ das nun Luther ſein verſtandt erheben will über all concilia/ vnd die gantz Chriſtenhait iſt ain teuffeliſche vermeſſenhait vnnd Luciferiſche hoffart/ Dann Chriſtus hat vns geboten die kirchen zů hören/ vnd nicht den Lutther oder Jacobel. So haiſt ſant Pauls vns gehorſam ſein den Prelaten vnd fürgeſetzten obern/ nicht außgelauffen mainaidigen München. Chriſtus hat geleert die ſchaf ſollen hören die ſtym̃ jres hirten vnd regierers/ nicht die ſtym̃ ains reyſſenden wolffs ains ketzers/ der auffgeſetzet iſt on verwilligung gaiſtlicher oberkait.

Hebr. 13

Joan. 10

Seſſione xiij

Decretũ conſtan.

3. Vnd ſo wir yetz offt gemelt haben die ordnung vnnd ſatzung der concili zů Coſtenntz vnnd Baſel/ darmit ain yeder Chriſt des wiſſen habe bey vns/ ſo will ich das ſelbig hie verteutſchen/ vnnd iſt gemacht worden ſeſſione xiij. lautet auff diſen ſynn.

So an etlichen orten/ ſeyen die freuenlich zůſagen ſich vermeſſen/ das chriſtlich volck ſolle das Sacrament Euchariſtie (gůtter genaden) vnder baider/ des brots vnd weins gſtalt empfahen/ vnnd nicht allain vnder der geſtalt des brots/ ſonder auch vnder der gſtalt des weins/ hin vnd her die layen communiciern. Auch nach dem nachtmal oder ſunſt/ auch nit nůchter. Vnnd alſo halßſterrig (pertinaciter) ſagen ſie das volck der maſſen zů communiciern zů ſein/ wider den löblichẽ brauch der kirchen/ vernünfftigklich angenommen/ die ſie doch verdamlich vnderſtand zů verwerffen als leſterlich/ Darumb diß hailig concili zů Coſtentz in dem hailigen gaiſt rechtmeſſig verſamelt/ Wider diſen jrrthum̃ hat ſich gefliſſen ain fürſehung zůthůn dem hail der glaubigen/ nach vorgehabtem tapfferem ratſchlag viler doctor der Göttlichen/ vnnd menſchlichen rechten/ hat declariert/ erkent/ vnnd entſchloſſen/ wiewol Chriſtus nach dẽ nachtmal hatt auffgeſetzt diß erwürdigs Sacrament vnd ſeinen jüngern geben vnder baiderlay geſtalt brots vnnd weins/ des doch vngehindert/ ſo hat die authoritet des gaiſtlichen rechten/ vnnd bewerte angenumne gewonhait der kirchen gehalten vnnd helt/ das diß Sacrament nicht nach dem nachtmal ſoll conſecriert werden/ auch nit ſoll von den glaubigen empfangen werden die nicht nůchter ſeind/ dann allain im fal der kranckhait oder ander nöten/ von der kirchen vnd dem rechten zů gelaſſen.

¶ Vnd

¶ Vnnd wie diſe gwonhait zů vermeidē die gfarlichait vnd ergernuß/ iſt vernünfftigklich eingefürt worden/ alſo hat mitt gleicher oder merer vrſach mögen eingefürt werden/ vnnd vernūfftigklich gehalten werden/ das wie wol in der erſten kirchen ditz ſacrament vonn den glaubigen wardt entpfangē vnder baiderlay gſtalt/ das doch nachmalß von den conſecrieren den vnder baiderlay geſtalt/ vnnd vonn den layen allain vnnder der geſtalt des brots enntpfangen würde/ ſo veſtigklich zů glauben iſt/ jn khain weeg zů zweyfeln/ das der gantz leib vnnd blůt Chriſti vnnder yeder geſtalt ſonderlich des brots vnnd auch des weinß/ warlichen ſey/ Vñ ſo diſe gwonhait vonn der kirchen vnnd von der hailigen vättern iſt vernünfftigklich eingefiert vnnd faſt lang gehalten worden/ ſo ſoll man die halten für ain geſatz/ vnnd gezimpt ſich nit die ſelbigen zů verwerffen/ oder nach yedes gefallen on die autoritet der kirchen zů enndern.

Darumb ſagen das diſe gewonhait leſterlich ſey oder vnnzimlich/ ſoll geacht werden für jrrig/ Vnnd welche der vorgemelten ding halſterrig wider part haltē/ die ſeind zů zwingē als kätzer vnd ſchwarlich zů ſtraffen/ durch die Biſchoue der ennden oder jhr official/ vnnd durch die ketzermaiſter/ jn künigreichen vnnd prouincien/ da etwas villeicht diſer ſatznng entgegen/ vnderſtanden würdt oder fürgenomen/ nach auß weiſung des gaiſtlichen rechten/ dem gmainen Chriſtlichen glauben zů gůt/ wider die ketzer vnnd jhr anhennger/ hailſamklich geſetzt ꝛc.

Nit widerſtreben den prelaten

Mat. 18.

Exo. 16

Num. 16

4. So wir nun habenn gehört die ſatzung gmainer kirchen dann jn dem hailigen Concili ſeind die. 5. Nation geſeſſen/ Welſch/ Teutſch/ Franckreich/ Spania/ Engeliſch/ vñ die ander königreich ſeint gewäſen vnnder diſen fünffen/ Vnd aber Chriſtus heißt/ das wir die kirchen hören vnnd ſo wir auch nit murmeln ſöllen wider die prelaten/ dañ ſunſt murmeln wir wider Gott ſpricht Moyſes/ vnnd werde außſetzig an đ ſeel/ wie Maria die ſchweſter Moyſi am leib das erdtrich ſolts lebēdig verſchlicken/ wie Chore/ Dathan/ vñ Abyron/ dann ſo Gott ſo groſſen gewalt geben hat dem oberſten prieſter jm alten teſtament/ das wer jm nit gehorſam wz/ der het den todt verſchuldt/ Nit minder ſöllen wir gehorſame laiſten dem oberſtē prieſter der kirchen/ der vnnß geben iſt worden zů ainem hierten der ſeelen/ wie Chriſtus ſprach zů Petro/ vnd ſein nachkommen/ waidne mein ſchäfflin/ Nun hat vnnß Chriſtus gebotten die prelaten zů hören/ Wer euch hört ſprach er/ der hört mich/ wer euch verachtet/ verachtet mich vnnd den vatter der mich geſandt hat/ darumb ſöllen all frum̃ Chriſten gehorſam ſein diſer ſatzunng des concili zů Coſtentz ſo der herr den prelaten gebenn hat gewalt zů binden vnnd auff zů löſen.

Deut. 17

Joh. vl.

Luc. 10.

¶ Vnnd ob ſchon das hailige concili zů Coſtentz ditz nit geſetzt hett/ noch dann ſöllen wir Chriſten haltē diſe lobliche gewonhait der kirchen/ vnnd die nitt verachten/ wie S. Pauls ſpricht zů den Corinthiern/ wer aber will zenckiſch ſein/ ſo haben wir nit ſölche gewonhait/ vnnd die kirch Gottes auch nit/ Dann groß iſt die autoritet vnnd anſehen der kirchen/ das auch die gſchrifft jhr weicht/ dañ wer hat den Sabath zů feyren abthan/ vnnd den Sontag an die ſtat geſetzt/ Nit gſchrifft/ ſonnder die kirch/ Wär hat die beſchneidung auffgehebt/ die jm alten teſtament gebotten/ vnnd mit dem Euangelio gebraucht die kirch jm concily der apoſtel zů Hieruſalem ainß tailß/ vnd darnach gar/ Wer hat den Oſtertag verruckt võ dem. 15. tag des erſten Monats auff ain Sontag allweg: nit die geſchrifft/ ſonder die kirch/ wer hat den apoſtel erlaubt jm namen Jeſu zů tauffen/ ſo Chriſtus gebotten in dem namē der dreyen perſonen jn des drifaltigkait ze tauffen: die apoſtoliſch kirch/ Wer hat blůt zů eſſen verbotten vnd verſtockts/ vnd hats wider auffgehebet wider die geſchrifft/ Die kirche Moyſes hatt die ehren ſchlange auffgeſetzt auß gebott Gottes/ vnd Ezechias hats dannen than/ iſt kirch nit mer dann der könig Ezechias. ¶ Ditz alles würdt beſtetigt auß dē/ dz die kirch regiert vnd gelert würd võ dē hailigē gaiſt/ wie Chriſtus ſagt zů ſein apoſteln/ Jch würd bitē dē vatter/ đ würdt euch gebē ain andern tröſter/ das er ſoll bey euch bleiben ewig.

Joh. 10

1. Cor. 11

Kirch über geſchrifft.

Nota autoritate ecclie

Exo. 20 31

Gen. 17

Joſue. 5

Act. 15.

Exo. 12

Mat. vl.

Act. 2

Non reſiſtere p̄latis & Concilijs

Autoritas ecclie

klich/ dē gaiſt ď warhait/ der würdt euch leheren alle ding/ vnnd hernach ſprach er wider/ wann der ſelbig gaiſt der warhait kommen würdt/ ſo würd er euch leheren Joh.16. alle warhait/ Darumb welcher den gebrauch der kirchen vnnd jhr ſatzung verachtet/ der ſelbig verachtet auch jhren ſchůlmaiſter den hailigen gaiſt/ vnnd leſtert jhn/ dañ ſy hat ye den gaiſt Gottes/ darumb wär an jhrem bott zweifelt/ der zweifelt an dem hailigen gaiſt/ vnnd auß auffgeblaßner hoffart ſündiget er jn den hailigen gaiſt/ das thund die frommen Chriſten nit/ die laſſen ſich beniegē/ nach dem gebott der kirchen/ das jhn das Sacrament geraicht würdt vnder ainerlay geſtalt/ darin ſy verhoffen groſſe genad zů erlangen/ vnnd nach diſem leben das ewig Amen.

Die.36. Sermon ab laint die eintred der kelcher

Qui manducat hunc panem uiuet ingeternum Ioh.6

ſub vna ſpē dam
nō Conſecrantibꝰ

Gnůg ſoll vnß ſein ain hälliger brauch der kirchen in diſem Sacrament/ gnůg die erkenntnuß der concilien/ gnůg das der herr ſelber ditz ſacrament den jnngern zů Emaus vnder ainerlay gſtalt geben hat/ Luc.24 Gnůg das der herr jhn dem Euangelio Joh.6. da er ſo vil von diſem Sacramēt Joh.16 geſagt/ vnd baiderlay gſtalt nie gedacht/ Exo.16 gnůg ſoll vnnß ſein/ das jhm alten teſta- Exo.12 ment die figuren ditz ſacrament vnnder ainerlay gſtalt anzaigt werden/ als das manna/ die ſchaw brot/ das oſterlamlen/ Dar zů haben wir den brauch der erſten Act.2 kirchen zů Hieruſalem/ haben wie das Sacrament ainerlay geſtalt iſt auff gehebt worden vonn den hailigen vättern/ C.7 wie S.Ambro. ſchreibt vō ſeines brůders Satyri todt/ das er das Sacrament ein gewickelt tragē hab jn ainem häter oder hätbůch/ vnd dar durch erhalten jn ainē ſchiffbruch/ So gibt S. Hierony. zeügnus in ainer Epiſtel/ wie Exuperius ain Biſchoue zů Toloß ain hailiger man/ habe das Sacrament des fronleichnamß Chriſti in ainem bintze kretzle tragen/ vñ Epiphanius ain Biſchoue jn Cipern habe das am halß tragen/ Auß denen vrſachen allen ſöllē wir beſtendig bleiben bey Chriſtlicher kirchen/ vnd was die newen vnd alten kelcher ertich haben/ vns nitt bekümern/ doch jhr eintred will ich in frage weiß erledigen vnnd verantwurten.

Ad ruſticum monachum

Q

1 So der prieſter iſt ſchuldig im ampt der hailigen Meß ditz Sacrament vnder baider geſtalt zů conſecrieren vnd zů entpfahen/ warumb iſt es der lay auch nitt ſchuldig/ ď gleich als wol ain Chriſt iſt/ vnnd durch das blůt Chriſti gleich erlediget wie der prieſter?

Prieſter vnd nitt der lay hat bayde gſtalt

R

Antwurten die götlich lehrer kürtzlich/ dz den prieſter ditz befolhē ſey in der perſon der apoſtel do Chriſtus geſagt hab/ ditz thůet zů meiner gedächtnuß/ welche wort allain auff die apoſtel vnd jhre nachkomen deüten/ dañ Chriſtus ſelbs do vnderſchidet ſy von andern glaubigen/ do er ſagt bey Luca vom Luc.22. kelch/ der für euch vergoſſen würdt/ vnd doch bey Matheo ſpricht der für vil ver- Mat.26. goſſen würdt/ nit allain für die apoſtel/ die dozemal das ſacrament entpfiengen/ wie gar ſchön die kirche ditz zů ſamen braucht jn der conſecrierung/ vnd ſpricht das iſt der kelch des blůts des newen vñ ewigen teſtaments/ ain gehaimnuß des glaubēs welchß für euch vñ für vil würd vergoſſen werden in Ablaß der ſünd/ Vñ alſo die conſecrierend ſöllen auch vnder- Canon zwaierlay geſtalt das ſacrament nieſſen als gmain diener der kirchen/ Vnnd auff diſem rüwē die lehrer/ Grüntliche vrſach Vehe zaigt an doctor Vehe nach der leng/ Ich wilß auff das kürtzeſt auß ziehen/ jm ſacrament ſeind zway dinng Significatio et operatio/ die bedeütung vñ würckung Die bedeütung fieret vnnß zů erkantnuß der vnnſichtbarlicher göttlicher krafft/ ſeiner gnaden vnnd gaben/ dar durch in vnnß die liebe enzünndt/ die hoffnung auffgericht/ der glaub erneert/ vnnd wir zů danck ſagung geraitzt.

¶ Wie

warumb iſt der lay auch
nit ſchuldig als der prieſt
vnter bayderley geſtaldt

deutzeychen
ſacramēt yn denckzeychen
pfandtzaychen

Sacramēt ain zaichen. ¶ Wie aber ditz ſacrament ain zaichen ſey / finden wir dreyerlay zaichen / dann das iſt ain deützeichen / ein gedenckzaichen / 1.Cor.10 ain pfandtzaichen / Deützaichenn iſts ainß gegenwertigen dings / das iſt die Chriſtenlich einigkait vnnd gmainſchafft / wie Paulus ſagt wir vil ſeind ein brot vnnd ain leib / alle die wir eines brots vnd aineß kelchß tailhafftig ſeind / was nutz aber den glaubigen bringe diſe gemainſchafft / haben wir in anndern predigen reilich anzaigt / vnd der wol verſtanden / Pſal.118. der ſagt / ich bin tailhafftig aller die dich förchten / vnd die da halten dein gebott / dañ die gmainſchafft erſtreckt ſich zů allen hailigen / zů allen enngeln / vnnd außerwölten. Ferner iſt ditz Sacramēt ain deützaichen der ſettigung des jnnerlichen gaiſtlichen hungers / vonn denen der herr ſagt / ſälig ſeind die hūgert nach der gerechtigkait / deñ ſy werdē geſettigt wie wol diſe ſettigung hie anfahet in diſem hohwürdigen Sacramēt / vnd aber erſt erfilt würdt im ewiger glori / wie dz die parabel auß weiſent vom nachtmal / Luc.14. Vnnd Chriſtus ſagt den apoſteln / wie er jhn ain tiſch beraite / Luc.22. Wie auch Dauid jm gaiſt erkennt vnnd verhoffet / Jch würd erſettigt / ſo dein glori mir erſcheynen würdt.

Denckzeychen 2. Wie ditz hohwürdig ſacrament ain deützeichen iſt / haben wir in kurtz anzaigt / wie es aber ain gedenckzaichen ſey / Luc.22. bringen die wort Chriſti ſelbs mitt / das wir der groſſen lieb die vnnß Chriſtus erzaigt hat jn ſeinem ſterbē nit vergeſſen / Hat das zů meerer erinnerung annzaigt vnnder zwayen geſtaltē / das opfer ſeines hailigen leichnam / vnder der geſtalt des brots / vnnd ſein blůtvergieſſung vnnder der geſtalt des weinß / das wir ſölliche groſſe lieb Chriſti zů vnnß / alzeit jn diſem Sacrament erneüeren ſöllen / wie Sant Pauls leheret allweg in nieſſung ditz ſacraments / wir den todt des Herren verkhünden ſöllen.

Pfandzaichen. Am anfang iſt auch angezaigt / wie ditz ſacrament ſey ain pfandzaichen / ditz fleüßt auß den zwayen vorgemelten / dañ ſo wir ditz Sacrament entpfahen vonn weegen Chriſtenlicher ainigkait vnd gemainſchafft / vnnd das wir dar bey gedencken der groſſe lieb Chriſti die er hat Rom.5. gehebt zů erlöſunng mennſchlichß geſchlechts / ſo haben wir darauß ain treſtliche hoffnung / ſoliche gemainſchafft vnd liebe werde vnnß liferen in ewige ſäligkait / vnnd ditz Sacrament ſey vnnſer vnnder pfand / wie die kirch ſingt / Vnnd Kirch vnnß würdt geben das pfanndt künfftiger glory.

¶ Alſo iſt gnůgſam erzelt / als vil die notturfft erfordert / wie ditz Sacrament / auſſerhalb / das es on mittel bedeüt den waren leib Chriſti vnd ſein hailigß blůt / warlich hierin wäſennde / wider die Capharnaiter vnnd Berengarianos / noch drey bedeütnuß in jhm hab / Nun wöllen wir auch ſagen vonn der würckung ditz Würckung des ſacramēt. Sacrament / die nit annderß zů erklären iſt / dann wie jn anndern Sacramenten / dann in allen iſt ain haimliche / übernatürliche würckung / göttlicher krafft / alles deß durch das Sacrament deütlich würdt anzaigt (Quod figurant efficiūt / vide ſupra ab initio de efficatia ſacramentorum.)

Frucht

¶ Volgt nun herauß / das die würckung ditz Sacrament iſt Chriſtenliche ainigkait / das wir dem gaiſtlichen leib Chriſti eingeleibt werden. 2. das wir auch erſettigt werden gaiſtlichenn / dann diſe ſpeiß in vnnß würcket alles das gaiſtlich / das in vnnß leipliche ſpeiß würcket natürlichen / alſo auch die gedächtnuß ſeines leiden vnnd ſterbenn nutzlich / Vnnd allen Chriſten troſtlich hoffnunng gibt zů erlangen ewige ſäligkait.

¶ Vnnd iſt hie ſonnderlich zů mercken / das in diſem Sacrament gantz häll iſt vnderſchid zwiſchen der bedeütung vnd der würckung / dann die bedütung iſt in den zaichen / jn geſtalten des brots vnnd weinß / Aber die würckung geet von Götlicher krafft des flaiſchß vnnd blůts Chriſti / die wäſenlich jhm ſacrament ſeind.

3. Yetz geet es pintlich herauß / warū ditz Sacramēt niñer. ſoll cōſecriert werden / dann vnnder baiderlay geſtalt / auff

Vō cōſecrierung Jn baid geſtalt

das gnůg geſchähe der auff ſatzung Chriſti/ vnnd das der bedeütung halb / dann vnnder baiderlay gſtalt/ würdt vnnderſchidlicher vnnd klärlicher anzaigt / die vergieſſung des blůts vnnd opferunng des leibs Chriſti geſchähen zů vnnſer erlöſung / vnnd diſe zway ſeind jhm leiden vnnd ſterben voneinander abgeſündert worden/ darum̃ Chriſtus jhm nachtmal eingeſetzt hatt zway vnderſchidliche zaichen/ den getödten leib vnnd das vergoſſen blůt zů bedeütē / Ferner ſo volkomne erſetigung vnnd ſpeyſung erfordert eſſen vnnd trinckenn / darumb die ſelbig wol vnnd gnůgſam bedeüt würdt durch vnderſchidliche zaichenn des brots vnnd weinß.

Sacerdos ut p[er]sona Co[m]mis tenet[ur] sub utraq[ue] sp[eci]e Co[m]municare

Baider gſtalt in der meß

¶ Darum̃ ſo der prieſter als ain gmainer diener der hailigen kirchenn conſecriert/ handel vnnd wandelt Gott zů eheren vñ der Chriſtenhait zů nutz/ ſo můß er beide geſtalt brauchen auß dem befelch Chriſti dar mit die Chriſten diſer vnnderſchidlicher bedeütung erinnert werdē/ der opferung des leibß geſchähen zů vnnſer erlöſung/ vnnd der vergieſſung ſeines blůts geſchähen zů abwaſchung der ſünd/ Vnd ain yeder Chriſt wan er offenlich ſicht diſe handlung des Sacraments vnder baider geſtalt/ würdt gnůgſam erindert diſer bedeütung/ das er betracht das leiden vnnd ſterben Chriſti vnnd ſein blůtuergieſſung. So er aber für ſich ſelber will (priuatim.) das Sacrament entpfahen/ iſt nit not das er nach der bedeütung alſo hart ſtreb/ die er gnůgſam entpfaht hinder der meß/ ſonder ſoll ſein betrachtung ſteen auff die würckūg des Sacramēts/ der nun alle frucht vnnd nutz gleich wol entpfahet vnnder ainerlay geſtalt als vnder zwayen.

Falſch d Lut.

male ferunt Ludderi sacerdotes

Vnd wa ditz grüntlich erweegen/ ſo iſt leichtlich zů verſteen/ wie fälſchlich vnd verfüeriſch die Newſaul Lutheriſch pfaffen her für bringen ain neüerung/ zů ſchmach dem leiden Jeſu Chriſti / Es iſt dz recht ſtucklin ainß vom Entichriſtē/ dar mitt ſy wöllenn den gmainen man bringen/ das er vergeß/ oder ye ſelten gedenck des leiden vnnd ſterben Chriſti/ vñ iſt das/ Sy bereden jhr oberkait / wann khain communicant da ſey / ſo dörffen ſy nitt meß halten/ iſt aber das nitt ain geſchwinder fund des teüffelß / wann ſonderlich perſonen nit entpfahen wöllē ditz hohwürdig ſacramert für jhren aigen beſondern nutz/ frucht ditz Sacrament zů erlangen / Soll darumb die gantz kirchmänig beraubt ſein des gedēckzaichenß Chriſti ſeines leiden vnnd ſterben /

Nit meß leſſen on communicantem

Es khan nitt yeder geſchickt ſein das ſacrament zů entpfahen / dar zů gehört das er ſich probier vnd brieue wie S. Pauls ſagt aber das er eingedenck ſein des leidē Chriſti deß er ſich zů dem beſtē erinnern khan/ wann er in der meß ſicht ditz ſacrament handeln vnnd wandeln/ bey der hoſty gedenckt er des leibs Chriſti am creütz geopfert/ bey dem kelch des blůts / Das er alſo gedenckt/ Herr Jeſu Chriſte/ on alle dein verſchuldt haſtu dein blůt vergoſſen / vñ dein hailigen leib alſo todt/ ſeel loß/ blůtloß auff geopfert haſt am creütz vonn meiner ſünd wegen/ Wie wol durch die hailige vrſtend lebſt vñ regiereſt in groſſer glory/ ich ſag dir danck ꝛc. vnnd dergleichen/ das wär Chriſtenlich /

1.Cor.11

Jn die luteriſch pfaffen

Nit wie die flaiſch prediger/ die ſich auß geben alß diener vnd Eccleſiaſten gmainer kirchē/ Vnnd wöllen doch jhrem ampt nit gnůg thůn/ nitt Meß leſen der kirchen gmain/ ſoll erſt darauff warten/ wann ain ſonnderlich perſon kompt vnnd des Sacraments begert / warūb hatt aber die kirch jhn beſtelt zů ainem gmainen dienner/ wann er nitt der gmain / ſonnder allain dienen will ſonnderlich perſonen/ den cōmunicanten/ Jn ſumma es iſt des teüffelß gſpenſt/ der durch ſollich mißbrauch gleich verſtolen wolt die Meß ab thůn/ vnnd das memorial des leiden vnnd ſterben Chriſti/ ſo vonn tag zů tag ſich mindern wurdt der Cōmunicanten zal / das etwann in ainem monat kham ainer gefunden wurd/ zů vor ſo jhr vorgenger/ die New Euangeliſch helden/ jhr pfaffen ſo gar ſelten communicieren/ vonn dem beſihe die verlegung der Newen ordnunng in der Burggraffſchafft Nürmberg vñ zů Nürmberg auß gangen.

Sacramēt dieb

¶ Darumb all Chriſten ſeyen verwarnet vor diſen ſeelmerderiſchenn Luteriſchen ſacrament dieben / Vnnd laſſen jhn das ſacrament nit ſteelen der Cōmunicanten halb / Sonnder ſo all Chriſten ſchuldig ſeind ſich zů brauchen des hohwirdigen Sacramēt ſich zů eriñern der liebe Chriſti in ſeinem todt erzaigt / jhm darumb lob eher vnnd danck ſagen / aber iſt nitt nott das ain yeder Chriſt ſich vnderziech des befelchß zů conſecrieren / das allain gehört zů / dem prieſterlichen ampt / Vñ der lay od̄ der meß hört / ſoll verniegt ſein / So der gmain diener der kirchen jhn baiderlay geſtalt conſecriert / baide handelt / wandelt vnnd thürmet / Vnnd wann er will die frucht vnnd würckung des Sacraments haben / ſo entpfahe er ditz vnnder ainerlay geſtalt / da er alle würckung vnnd frucht ditz Sacrament entpfahet / ditz iſt die verantwurtūg der erſtē fragē.

2a Q

paulus

Communica

4. Die annder frag / So nit vernaint mag werden / dann Sant Pauls hab den Corinthier verſchafft baide geſtalt des Sacraments zů geben / auch Cyprianus vnnd Hieronymus ditz haiter bekennen / wie hie oben vermeldet / Aber nichts anders dar nitt erhalten / dann das ditz etwann der brauch iſt geweſen bey etlichen kirchen / aber nit in der ganzen kirchen / vnnd iſt khain gebott gewäſen / Dargegen möcht ainer fragē / ſo diſe gewonhait zů cōmunicieren vnnder baiderlay gſtalt auß bewäglichen vrſachen iſt ab geſtelt worden / warumb hatt die der Bapſt Gelaſius gebotten ze halten / das nit allain die geſtalt des brots entpfanngen werd / Dann ainntweders ſollen ſy das gantz Sacrament enntpfachen oder jhn das gantz ſacrament enntzogen werdenn? Antwurt da redt er vonn prieſter / dann ſunſt wurd die gehaymnuß der bedeüttung zertailt / iſt oben häll anzaigt vonn prieſtern in der Meß / vnnd das ditz war ſey / ſicht man klar auß vorgendem capitel / des genommen / iſt auß dem Concili zů Tolet tdo etlich prieſter mer dann ain mal meß wolten halten auff ain tag / vnd allain in der letſten meß das Sacrament entpfahen / ditz verbeüt das concili / vñ ſpricht / was würdt das für ain opfer ſein / das auch der ditz opfert / ſein nit tailhafftig würdt / wie yetz die Lutheriſchen faul pfaffen vorhaben / vnd oben gemeldet / Alſo auch das nachuolgennd capitel durch die Newchriſten anzogen / redt allain vonn prieſter jhm ampt der Meß / die annder ein red der Newchriſten ſo ſy faſt auß obgemelten ſtellen khinden verlegt werden / will ich doch etlich noch ſetzen / vnnd enntledigenn auß doctor Johann Cochleo ainem trewen diener vnnd lerer der kirchen / wie er in Dechant vnnd capitel zů Freiburg geſchriben hat.

De conſ. diſt. 2. cō perimus

Rx

C. relatū ibi

Cochleo

Cocl. vō Baiderlay geſtalt

obiectio 1

1. Spricht der widertail / Chriſtus hab diß Sacrament vnder bayderlay geſtalt auff geſetzt vñ geben Matthei. 26. Marc. 14. Luc. 22. vnnd. 1. Corinth. 11. Antwurt Chriſtus hatt es alſo gebenn / nicht den layen / ſonnder den Apoſteln / welches die prieſter jhn der Meß noch alſo thůn / Es ſeint nicht layen dar bey geweſt / darumb die wort / Trincken all darauß / ſeind allain zů den Apoſteln geſprochen / wie auch die / jhr werden all an mir geergert werden in der nacht / Darumb ſoll hierin gehorſame der kirchen erzeigt werdē / deren nit vergebenß Chriſtus hat geben den regierer den hailigen gaiſt.

Respondet

Mat. 28

bibite ex eo omnes

obiectio

Joan. 13

Rx

2. Sprechē ſy Chriſtus hab jm nachtmal geſagt / ich hab euch ain exempel geben / wie ich gethon hab / das jhr auch alſo thůt? Antwurt / diſe wort ſeind auch zů den Apoſtel geredt / aber nitt von diſem Sacrament / ſonder vom füeß wäſchen / das was ain exempel der demüetigkait / Es iſt auch nit not das wir alle form vñ weiß halten / die Chriſtus gehalten hatt / Er hats am abent nach eſſen geben / wir aber auß gebott vñ gwonhait der kirchē / conſecrieren vnd entpfahen ditz frůe vor dem eſſen / wie wir auch nit. xl. tag vñ. xl. nacht faſten mögen / das dann Chriſtus hat gethan / dañ wir faſten nach ordnūg vnnß von der hailigen kirchen gebē / nach deren gefaſt ward etwa biß auff dē Abēt yetz biß auff den Mittag / wie ſy dañ für gůtt anſicht mag ſy ditz verendern / wie auch mit der entpfahūg ditz Sacramēts mancherlay weiß iſt gehalten worden / yedoch ſoll man die kirchen hören.

Mat. 4

Mat. 19

obiectio iii 3. Sprechen ſy/dz Göttlich recht ſey
vnwandelbar/darumb was Chriſtus ge-
redt vnnd gethan hab/ ſoll man nitt ver-
wandlen/Antwurt/Chriſtus hat den lay
en nit baide geſtalt gebottē/auch nit ver-
botten/Sonder hat ſolliche ordnung ze-
machen den Apoſteln vnnd der kirchenn
befolhen/wie er ſprach/Jch hab euch vil
Joh.16 zů ſagen/jhr mögt es aber yetz nit tragē/
So iſts nit alles vnwādelbar was in der
hailigen geſchrifft iſt/dañ der gröſte tail
der ſatzung des alten teſtament/würdt
nach dem bůchſtaben yetz nit gehalten/
Es ſeind auch etlich ſatzung vñ gebreüch
des Newen teſtament/die man nitt mer
ſchuldig iſt zehalten/ als gmainſchafft
Acto. 2.4 zeitlicher güter/Enthaltung vonn blůt
Acto.15 eſſen/Manß bilde das har abſcheren/die
1.Cor.11 frawē nit barhoupt geen ꝛc. von welichē
vnnß die kirch frey hatt gemacht durch
den gaiſt Gottes.

4. Ob ſy vnnß das gaiſtlich recht vñ
die alten Canones fürwerffen? Antwurt
ſy redē von den prieſtern in der Meß oder
redē ſy von layen/ſo mainen ſy dz flaiſch
vnnd blůt Chriſti/ ditz entpfahet der lay
auch vnnder ainer geſtalt/ Vnd ob ſchon
etlich funden werden die reden vonn bai-
derlay gſtalten ſöllen die verſtanden wer-
den für die zeit/do es der brauch noch ge-
weſen iſt in der kirchen.

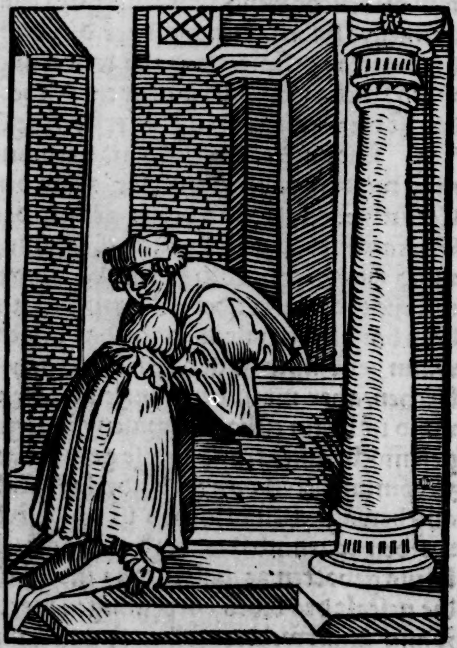
5. Wo jhnen yetz beyde geſtalt nit zů
gelaſſen würdt/ſo wöllen ſy ditz Sacra-
ment gar nitt entpfahen? Antwurt die
c. omnis vtriuſ- kirch hat häfftig gebotten zů Oſterlicher
que de pe zeit ditz Sacrament zů entpfahen wer
nit. ditz nitt thůt/iſt vnngehorſam/ höret nit
1.Reg.15 die kirchen/ ſündet ſchwärlich als wäre
Rom. 14 er ain abgöterer/vnnd zweifelt am haili-
1.Cor. 8. gen gaiſt/der geben iſt zů ainem regierer
Mat. 18 der kirchen/Gibt ergernuß dem nächſtē
Mat.5 wider S. Pauls/Vnnd des halb wäre jm
weger/es hiennge jhm ain mülſtain am
halß/vnnd iſt vor Got ain abgeſchniten
glid/wañ er aber ſagt ſein gewiſſe dring
jhn do hin? So iſt aber die gwiſſe falſch
vnnd vnrecht/darumb ſoll der menſch di-
ſe hinweg thůn/vnnd ſein verſtand nitt
heben/wider vnnd über die kirchen.

Darumb jhr aller liebſte diſen höhſten ſchatz/den vnnß Chriſtus zů letz hat gelaſſen/ſöllen wir entpfahenn nach auff ſatzung vnnd ordnung Chriſtlicher kirch

Her: Jeſu Chriſte/ ich bitt dich gib mir genad vor der ſtund meinß ſterben/ dein fronleychnam vnnd blůt zů entpfahen/ Dar mitt ich dir mög dienen ewigklich.

A M E N.

Nota ꝙ uſus ſum hac uocula mihi incognita Thürmen pro cōſecrare, quia ita reperi eſſe in uſu apud Saxones, ſed uidetur mihi deductū ab Hebreo Theruma, ſed illud ſignificat eleuare ſacrificium, nō conſecrare.



Die. 37. predig vnd iſt die erſt von dem ſacrament der penitentz.

Pœnitentibus dedit uiam iuſticię, Conuertere ad dominum, & relinque peccata tua, precare ante faciem domini, & minue offendicula, Eccle.xvii.

IR andechtigen außerwölten von Chriſto / was groſſer genaden der herr IHESVS ſeiner kirchen gethan hat/kan niemants gnůg grüntlich ermeſſen/dann den kindern die mit der erbſünd beladen/vnd auch den alten in vnglaben erwachſen / hat er verlaſſen den hailigen tauff/dardurch die ſeel gerainigt/der kirchen vnd Chriſto eingeleybt/vnnd die hymel porten eröffnet/ Vnd ſo ain Chriſt in ſteten krieg iſt hie wider den teufel/flaiſch vnd welt/ſo hat er ain ander Sacrament auffgeſetzt der Firmung / darinn krafft vnd ſterck mit getailt würdt der anfechtung zů widerſteen/dz zůmal not war in anfang ð kirchen/ in zeyt ð marterer/darmit die Chriſten notueſt wurden den namen IHESV vor den vnglaubigen zů bekennen. Vnnd zů merung der gnaden hatt er vnns zů letz gelaſſen den groſſen ſchatz das Hochwirdig ſacrament ſeines zarten Fronleichnams vnd gebenedeyten blůt / darinn wir finden alle reichthumb Göttlicher genaden / wann wir erwegen die bedeütung ſeines leydens vñ ſterbens/ wie die vns für gehalten würt im ampt der hailigen meß/ oder dz wir ſeiner würckung tailhafftig werden/in der nieſſung vnd empfahung. Vber das alles hat der barmhertzig herr angeſehen vnſer blödigkait vñ ſchwachait vnſer natur/ das wir liederlich abfallen vnnd wider Gott ſünden tödtlich / Dargegen hatt er vnns ain ärtzney geben das Sacrament der penitentz/dz iſt die ander tafel nach dem ſchiffbruch/ ſpricht S. Hieronymus / wie auch die wort meines anfangs anzaigen/Gott hat geben den rewenden den weg der gerechtigkait / Verlaß deine ſünd/vnnd ker dich zů Gott/bitte vor dem angeſicht des herren/ vnd mindere die ergernuß ꝛc.

Job 7

Die Sacrament der kirchen

Hieron.

Aue Maria.

Euangelium de filio prodigo aut de oue perdita, Lucæ XV.

¶ Wie notwendig ſey das Sacrament der penitentz/ iſt leichtlich zů bedencken/ dann ſo nach der vnſchuldt im Tauff der menſch wider felt durch ſchif bruch ainer würcklichen todtſünd in das Meer diſer welt/ſo felt der menſch in den zorn vnnd feindtſchafft Gottes des aller höchſten gůts/dann Gott zůgleich haſſet den gotloſen vnd ſein boßhait/ Vnd Judith ſagt Got haſſet jr boßhait. Darumb der Weiß verbot die ding die Gott haſſet/Sihe das du nit thůſt/dann durch die ſündt wendt ſich ain menſch ab vom ewigen höchſten gůt/verleüret die ewige ſeligkait/ erlangt ewige verdamnuß. Das auch ain ſünder nit würdig iſt des brots deß er iſſt / beſihe die predig am 19. Sontag nach Pfingſtẽ. So nun der ſünder alſo tieff gefallen iſt von Göttlicher gnaden/ſo kan er nit von jm ſelbs auffſteen / dañ niemants kumpt zů dem herren/dann ſein hymeliſcher vatter ziehe jn/Dañ den freyen willen ſo hoch auff blaſen/das er von jm ſelbs mög auff erſteen von ſünden iſt die ketzerey Pelagij wider die gſchrifft/wider die hailigen concilia/ dann wir ſeyen nit gnůgſam etwas zů gedencken auß vns als auß vns/ſonder all vnſer vermögen iſt von Got/ Der verwundt mann lag auch am weg/kundt jm ſelbs nit helffen/ noch der Leuit noch der Prieſter/biß das der Samaritan / das iſt der herr Chriſtus fürgieng / Darũb můß ain ſünder haben ain beſonder bewegnuß von Gott/darmit er in ſich ſelbs gee/ vñ ſein ſünd erkenn/die mit beyſtendiger götlicher gnaden rew vnd půß/ wie dann der ſtets ſteet vor der thür des hertzen vnnd klopfft an mit ſeim Göttlichen einſprechen/ vnnd wiewol der ſünder ſchwerlich die ſündt verlaſt/ vnnd windt ſich darab wie ain Schlang / iſt jm gantz bitter / ſo treybt jn der barmhertzig herr mit ſeiner Göttlichen forcht vnd demut zů der rew vnd bůß.

Penitentz kumpt võ Gott

Sapi. 14.

Judith 5

Eccle. 15

2. tail 1

Joan. 6

2. Cor. 3 Pelagius

Luce 10

Apoca. 3

¶ So aber der menſch vngewiß wäre/ wann jm die ſünd verzigen/ hat vnſer lieber herr auffgeſetzt das Sacrament der bůß / das iſt prieſterliche abſolution/darmit der půſſer gwiß were bey diſem äuſſerlichen zaichen von der Göttlichen genaden geben / das jm ſein ſünd verzigenn were/ nicht auß ſeinem verdienſt/ſonder auß krafft vnnd verdienſt Chriſti ſeines leydens vnnd ſterbens/ wie dann all Sacrament von dem jr würckung haben.

All predige angefangẽ an der penitentz

Diß iſt nun das ſacrament der penitentz der Kirchen von Chriſto geben über die rew vnd penitentz des alten teſtaments. Aber die ſacramentlich penitentz würckt nit dann in ainem rewenden hertzen / das berait iſt des prieſters abſolution vñ Götliche gnad zů empfahen. Vnnd diß iſt die vrſach warumb im Euangelio anzaigt iſt / wie ſant Johans / Chriſtus ſelber / S. Peter jhr erſte predig angefangen haben an der penitentz.

Matt. 3

Dann alſo ſchreybt Mattheus / Jn den ſelbigen tagen iſt Johannes der tauffer kommen / hat gepredigt in der wüſte des Jüdiſchen lands vnnd geſprochen / Würckent penitentz / dann das reich der hymel würt ſich nahen.

Mar. 1

Vnnd Marcus ſpricht / Johannes iſt geweſen in der wüſte tauffend vnd predigent den tauf der penitentz in vergebung der ſünd

Matt. 4

Des gleichen hat vnſer lieber herr IHESVS auch an der penitentz angefangen / wie auch Mattheus melt / Als der herr het gehört / das Johannes überantwort war (Herodi) iſt er abgewichen inn das Gallileiſch landt gen Nazaret vnnd Capharnaum / vnd von der zeyt an fieng der herr an zů predigen vnnd zůſagen / Würckend penitentz / dann das reich der hymel würt ſich nahen / Als wolte er ſagen / Jch bin Meſſias / der erlöſer vnd hailmacher der welt / vnnd das liecht der welt / aber meiner gnaden vnnd hailmachung werd jr nit tailhafftig jr würckend dann penitentz / das euch zůnahe das reich der hymel

S. peter

Diſen beſten maiſter hat der jünger nach gefolgt inn der erſten predig die er thet nach auffart des herren / vñ ſendung des hailigen gaiſts / ſprach er / Würckend penitentz / vnnd ain yeglicher werde getauft im namen IHESV Chriſti zů verzeyhung der ſünd / vñ jr werdet empfahen die gab des hailigẽ gaiſts / wie Lucas der Euangeliſt ſchreybt im zwölffbotẽ bůch wiewol Luther zů vndertrucken das Sacrament der penitentz / diſe ſtell verkeret hat / vñ für penitentz würcken hat geſetzt Beſſert euch.

Actor. 2

2. Nun bin ich in willens / mit der hilf Gottes / etlich predig zůthůn von dem ſacrament der penitentz / nicht das ich alles wöll herfür bringen / das von der puß vñ beicht möcht geſagt werden / das zů lang vnnd verdrüßlich wäre / ſonder allain die haupt artickel die von den Newchriſten vnd flaiſch prediger jrriger mainung verkert / außgeleſcht oder geſchmälert werdẽ darmit ain gůtherziger Chriſt ſich wiß vor jr verfüriſche leer zů hüten / vnd mög durch die penitentz Götlicher huld erlangen vñ ablaß ſeiner ſünd.

penitentz zwayerlay

Doch ains můß ich mich vor bedingen / das diß wörtlein penitentz wir inn zwayerlay bedeüttung brauchen werden / dann penitentz das ſacrament iſt allain die abſolution des prieſters / da er dem ſünder ablaß ſpricht über ſein ſündt auß prieſterlichem gewalt der ſchlüſſel jm von Gott geben.

2

Zů dem andern ſo deüt das wörtlin penitentz / die innerliche rew vnd layd über die ſündt / vnd äuſſerliche peinliche werck zů ablegung der ſünd / vnd von diſer penitentz werden wir yetz reden inn den erſten predigen / biß wir kumen auff die predig prieſterlicher ſchlüſſel / da wir ſagen wöllen von der penitentz wie ſy ain ſacrament iſt.

[illegible]

¶ Nun zůredẽ võ d innerliche vñ äuſſerlicher penitentz / darmit diß deſter angenämer ſey ewer andacht / vñ jr diß mit merern fleiß vernemmen / ſo will ich zům erſten anzaigen den groſſen nutz der ainem menſchen entſpringt auß der penitentz / die ich nit waiß fruchtbarlicher für zůhalten / dann ſo ich anzaig die vrſachen / die vnns bewegen ſollen zů der bůß / dañ ſy iſt ye von nöten angeſehẽ / das wir nach dem wir kommen zů dem gebrauch der vernunfft verliere die gnad des tauffs vnd der firmung durch die werck des flaiſch die ſant Paulus erzelt zů den Galatern / vnnd ſpricht / Die werck des flaiſchs ſeind offenbar / als vnkeuſchait / vnrainigkait / abgötterey / feindtſchafft / zauberey / vnſchämigkait / gailhait / hader / neyd / zoren / zwitracht / zanck / ſecten / haß / mord / ſauffen / freſſen / vnd der gleichen / welliche ſolchs thůnd / werden das reich Gottes nit beſitzen /

2

Galat. 5

dañ ſo auß menſchlicher blödigkait wir nit on ſünd leben / wie Johan. ſpricht / So wir ſagen werden / wir haben kain ſünd / ſo verfüren wir vns ſelber vnd iſt kain warhait in vns.

1. Joh. 1

So wir nun für vnnd für ſünden / ſo ſoll wir auch für vñ für die ärtzney der ſündt ſuchen / die penitentz / darzů ſollen

vns

Que debent nos mouere ad pñaz

vns bewegen nachfolgend vrſachen.

Vrſachē der peni.

3. Die erſt iſt forcht ewiger verdamnuß/dann das helliſch fewꝛ iſt berait dem teuffel vnd allen jhenigen die inn ſünden ſterben/vnd nit penitentz würckend/wie von Juden der Herr ſagt/In ewern ſünden werdet jr ſterben.

Mat. 25
Joan. 5
Luce 13

Vñ aygentlich ſagt er an ainem andern oꝛt/Wann jr nit werdet penitentz haben/ſo werdt jr allzůmal verderben. Vnd bey Mattheo ſpꝛicht er/Was iſt es nütz ainem menſchen wann er die gantze welt gewünne/vnd müßt doch ſchaden leyden an ſeiner ſeel? Oder warmit will ain menſch ſein ſeel verwechßlē? Dann der ſun des menſchen würt ſein in der gloꝛi ſeines vaters/mit ſeinen engeln/vnd dañ würt er geben ainem yeden nach ſeinen wercken Mercket da/Nach ſeinen wercken/wol werden die Newchꝛiſten ſo übel beſteen mit jrem bloſſen werckloſen glauben/aber die penitentz gewürckt haben werden wol beſteen.

Matt. 16

Foꝛcht ð vdānuß

Darumb zů vermeyden ewige verdamnuß/ewige vnaußſpꝛechliche peen vñ marter/ſoll ain mēſch ſeine ſünd außleſchen vnd vertilgen mit der penitentz/das ſy Got nit ſehe zů ſtraffen/Dann ſo ain ſo erbarmglichs ding iſt vmb ain verdampte ſeel/dz die gantz welt ſolt ain mitleyden haben vnnd trawꝛen/wañ ain ſeel verdampt wurd/wie vil mer vmb ſo vil tauſent/die Gotts angeſicht nuñer mer ſehen ewigklich/vnnd ewige peen vñ qual leyden. O wie ſelig ſeind die denen jr boßhait verzigen iſt/vnd jr ſünd verdeckt iſt/ſälig iſt der mann dem Gott ſein ſünd nit im übel auffhebt.

Pſal. 31

2 Hofnūg der ſel g kait

¶ Die ander vrſach iſt die vns raitzen ſoll zů der penitentz/iſt die hoffnung zů erlangen ewige freud vnd ſeligkait/welchen zů erlangen der menſch erſchaffen iſt wordē nach der bildnuß vnd gleichnuß Gottes/Vnd darumb in kainer creatur auf erden mag die edleſt ſeel des menſchen erſettigt werdē/dañ allain in Got/wie Dauid ſagt Jch würdt erſettigt wann da erſcheinen wirt dein gloꝛi.

Gene. 1
Pſal. 16

Von groſſer gloꝛi vñ herrligkait der ſeligen/von groſſer freüd vnd wunne der ſelbigen/kan nit gnůg außgeſpꝛochen werden/dann das aug hats nit geſehen/ſagt S. Pauls/das oꝛ hats nit gehöꝛt/vñ in das hertz des menſchē iſts nit auffgeſtigen/was gůts ð herr berait hat denen die jn lieb haben.

1. Coꝛ. 2

Diſe vrſach hat ð herr vnd Johannes anzaigt/Würckend penitentz/Gibt des vrſach/dañ das reich der hymel würt ſich nahen (licet regnum celoꝛū hic etiam pꝛeſentē poſſit ſignificare Eccleſiam/ſicut Theophy. et alij exponunt: tamen etiam pꝛopꝛie poteſt exponi de regno beatitudinis/id quod facit Chryſoſtomus.) So nun ain menſch will die herrlich belonung erlangē des reichs der himel/ſo můß er thůn die peinliche werck der penitentz/dann es můß ainer jm den hymel ſaur werden laſſen/wie Pauls ſagt Durch vil arbeyt vnd trůbſal müſſen wir eingeen in das reich der hymel/wiewol es iſt ain gering ding/das wir leyden vmb Gottes willen/wie aber S. Paulus ſagt/Das leyden diſer zeyt iſt nit gemeß der zůkünfftigen gloꝛi die in vns ſoll offenbart werden.

Acto. 14
Roma. 8

3

4. Die dritt vrſach der bůß iſt/das der menſch die verloꝛne gnad vnd hailigkait des tauffs vnd der firmung wider erober vnd erlang/dann inn diſen zwayen ſacramenten/vnd fürnemlich im tauff/hat er begraben den alten menſchen/vnd iſt erſtanden zů ainem newen leben/wie Paulus ſpꝛicht/Vnd hat an than den Herren IHESVM Chꝛiſtum/vnd das klaid der vnſchuldt/iſt dardurch worden ain kindt des liechts vnd der ſeligkait. Aber ſolche gnad vnd vnſchuld hat er verloꝛen durch nachfolgende ſünd/dardurch iſt er worden ain kindt der verdamnuß/aber durch die bůß würt er widerumb mit Gott verſönet/vnd würt ain ſun Gottes vnd ain miterb Chꝛiſti/wie S. Pauls ſpꝛicht.

Roma. 6
Gala. 3
Roma. 8

4

¶ Die viert vrſach die ain yeden bewegen ſoll zů ð bůß/iſt das durch die bůß alle voꝛgeende gůte werck/die in ð gnad vñ liebe Gottes geſchehen ſeind/wider erholt werden/vñ er aller gegēwürtigē gůter werck tailhafftig würt die inn aller welt geſchehen. Das erſt iſt alſo zůuerſteen/wañ ain menſch vil gnad vnnd verdienſt erlangt hat/mit bäten/faſten/almuſen geben ꝛc. durch ain ainige todſünd iſts als verloꝛn dann die ſünd tödt nit allain die ſeel/ſonder auch die gůte werck/wie ð herr ſagt Ezechi. Wañ ð gerecht würt ſich abwenden vō ſeiner gerechtigkait/vñ würt ſünden/aller ſeiner gerechtigkait die er gethā

Gůtte werck widerkō men

Ezec. 18

hat/ wirt nit mer gedacht/ in ſeiner übertrettung/ darmit er übertreten hat/ in ſeiner ſünd die er geſündt hat/ in den ſelbigē würt er ſterben. Aber gleich wie die todtſünd verwürckend alle gůte werck/ das ſy Got nit mer anſicht zů ewiger belonung alſo entgegē auß barmhertzigkait macht die bůß widerumb lebendig/ alle getödte gůte werck/ die vormals in der gnad Gottes ſeind gewürckt worden/ wie am vorigen ort der Herr ſpricht./ So aber der böß Ezec. 18 würckt bůß võ aller boßhait die er gewürcket hat/ vnnd würt halten meine gebot/ Aller ſeiner boßhait die er gewürckt hat/ würt ich nit gedencken/ in ſeiner gerechtigkait die er gewürckt hat/ würt er leben Vnd diß iſt ain treffenlicher nutz/ das ain menſch durch die bůß wider bringt alles gůts was er vor zehen/ 20. 30. 40 jar gethan hat. ¶ So iſt das ander auch ain groſſer nutz ď bůß/ ſo die nit allain lebendig macht alle vorgeſchehene gůte werck Gemainſchafft ď hailigen in der gnad Gottes/ ſonder auch die bůß macht jn tailhaftig aller gůter werck die in der welt geſchehen. Diß ſoll ain yeder Chriſt wol erwegen/ dañ ſo er gotes huld wider erlangt/ ſo iſt er tailhaftig aller der meſſen/ båt/ almuſen ꝛc. die in der gantzen welt geſchehen/ wie diß Dauid bezeugt/ Psal. 115 jch bin tailhaftig aller derē die dich förchten vnd halten deine gebot. Diß iſt die gemainſchafft der hailigen hie auff erden/ vñ würt in dem der gaiſtlich leyb vergleichet dem leyblichen leyb. Dann ſo ainer iſſt/ ſo werden alle gſunde glieder geſpeiſt vñ ernert im menſchē. Alſo auch im gaiſtlichen leyb/ ſo der geſpeiſt würt/ erſpreuſt diß allen gſunden glidern/ dz iſt den frummen/ Rom. 12 1. Cor. 12 wie auch leichtlich auß Paulo verſtanden wirt zů den Römern vñ Corint.

Quod pnia in
ieiunio sit facienda
hor [illegible]

¶ Das aber die buß ſoll geſchehen inn der faſten/ vor empfahung des Hochwirdigē Sacraments/ diß haben wir auß gebott vnd auffſatzung der Chriſtlichen kirchen vnſer mutter/ Matt. 18 die ſollen wir hören/ ſunſt werden wir ſein wie die Hayden/ dann die kirch hat dich geborn durch den hailigen tauf zu ď ewigen ſäligkait. Alſo hat auch Galat. 4 S. Pauls gebotē das wir gehorſam ſeyen Hebr. 13 den prelaten der kirchen/ dann ſy müſſen rechnung gebē für vnſer ſeelen/ ſo gebeüt Proue. 1 gar ſchön der Weyß vnnd ſpricht/ Höre mein ſun die leer deines vatters/ vnd verlaß nit das geſatz deiner můtter/ auff das genade werdt geben deinem haupt/ vnd ain guldes band deinem halß. Darumb wol von der kirchen mag geſagt werden/ ſo ſy geboten hat vns zů beichten vñ rewen/ Sie hat gebē dē rewwürckēdē dē weg Eccle. 17 der gerechtigkait/ kere dich zů dem herrn verlaß die ſünd/ bitte vor dem angeſicht des herrn/ ſo werdt er dir geben hie gnad/ vnd dort das ewig leben/ Amen.

Die 38. predig von der bůß vnd jren tailen.

Agite pœnitentiam, appropinquabit enim regnum cœlorum, Matthæi quarto.

AVß nechſtgehabter predig/ hat ewer lieb verſtandē/ wie wir yetz reden von zwayerlay penitentz/ dañ die iſt die abſoluierung des prieſters über ein rewen den menſchen/ dz aber der menſch ſolche Penitētz ain wercke ď gerechtigkait abſolution nützlich empfahe/ ſo můß er vor innerlich rewen im hertzen/ vñ äuſſerlich mit dem mund vñ mit den wercken. Diß aber gründlich zůuerſteen/ ſole jr wiſſen/ wañ ain ſünder kumpt in erkantnuß ſeiner ſünd/ ſo gehört darzů dz er die ſünd ſtraff/ dañ er hat vnrecht than/ hat Gott erzürnet/ darumb můß er die wöllen ſtraffen/ 1. Cor. 11 wie ſ. Pauls vns leeret/ wañ wir vns ſelbs vrtailtē/ ſo wurdē wir nit geurtailt von dem herrn. Vnd diß iſt ain werck der gerechtigkait/ das übel in jm ſelbs wöllen ſtraffen/ darūb diß ſacrament gleich ſam richterlich (iudiciale) ja auſſerhalb ď belonung/ iſt diß die edleſt würckūg ď gerechtigkait/ vil mer dann ain oberkait ſtrafft das übel in ainem andern.

¶ Wie aber ainer die ſünd wilkürlich inn 4. werck der peni jm ſelbs ſtraffen ſoll/ zaigē die Götlich leerer an in 4. ſtucken. Zů dē erſten das er ain willen hab die ſünd zů rechen vñ ſtraffen. diß gſchicht wañ ď will ď jm ſelbs gebeut vñ andern/ Aug. li. de Trin. ſpricht Augu. gebeut ſeinē verſtand/ dz er bedenck/ wie die ſünd ſo höchlich belaidigt hab Götliche maieſtat vñ

Quo homo in
seipso debet pnia agere

gůte

gůte/die ob allen dingen zů lieben iſt/dardurch
er ſahet an die ſünd zů haſſen. Auß
2 dem entſpringt ain ſolchs mißfallen der
ſünd/dz er wolt er het nie geſünd/vñ mag
alſo ain mißfallen habẽ in gmain über all
ſeine ſünd/das er wolt/er hette Got nie erzürnt/
ſein gebot nie übertretẽ (Nota Bonaventuram.)
Auß diſen zwayen kumpt
3 die dritt würckung/dz er willigklich ſtraf
annimpt über ſeine ſünd/darmit er die gerechtigkait
würck/ als er faſt/ er bätt/er
geet gen kirchen/er gibt allmuſen / bricht
im ſelbs ab in eſſen/in trincken/ in ſchlaffen/
leyt etwas peinlichs/ ſein ſünd zů beſſern/
vnd ſoll diß alles gern vnd mit willen
leyden/vnd gleich ain freud darinn haben/
L.de pe. wie Augu. ſagt/Ain ſünd ſoll ſchmertzen
haben von der ſünd/vnd ſich frewen
von dem ſchmertzen. Zů dem vierten
4 würckt ainer penitẽtz/ wañ er williglich
leydt ain peen die im begegnet/dz er nicht
darwider murmeln ſoll/vnnd wiewol die
dritt würckung der penitentz Gott geſelliger
iſt/ da ainer wilkürlich im ſelbs ain
ſtraf der ſünd fürnimpt/ dann das ainer
leydt die ſtraf auß vnuermeydlicher not/
noch dann iſts Gott geſellig/ wann ain
mẽſch alſo ſein willẽ gleichförmig macht
dem willen Gottes/ vnd ſpricht in ſeiner
trůbſal/mit hertz vnd mundt/ Herr dein
Matt. 6 will der geſchehe.
Doctri ¶ Volgt darauß ain hailſame leer/ vnnd
dem gmainẽ mañ offt für zůhaltẽ/das er
Willig leyden ſein hertz vñ gmůt daran gewäne/das er
alle widerwertigkait vñ betrůbnuß annेme
für ain ſtraf ſeiner ſünd/wie gar herrlich
ſagt Chryſo. wañ du von reichthum̃
felſt in armůt auß Gottes verhengknuß
wañ ain vergeben fewr dein gůt verbrent
hat/vñ all dein hauß verderbt/ wann du
Got danck ſagſt/ derß hat mögẽ hindern
vnd hats nit verhůt/ſo würdeſt du ſo vil
lon von Gott empfahen/ als hetteſt du
diß alles in die hendt der armen außgeben
Ain tröſtliche leer derẽ betrůbtẽ menſchẽ
Zů dem andern/ſo leere hie/ nit allain gemaine
trůbſal/ſonđ auch den vnuermeydlichen
tod willigklich vñ gedultigklich zů
leyden/ vñ Gott auff zůopffern für deine
ſünd/ Dann diß würt nit allain vil täglicher
ſünd/ſonđ auch vil ſtraf der tödlichẽ
ſünd hinnemen/wie Gerſon ſagt. (Vide

Duas doctrinas

Scotum diſtinctione 21. quarti.)
2. Wiewol nun Luther die penitentz
ſeer zerriſſen hat/ wöllenn wir bey yedem
ſtuck anzaigen/vñ nach mainung der hailigen
kirchen vñ der leerer võ jr angenummen/ Tres ptes pme
vnd der Bybliſche gſchrifft gemäß/
wöllen wir reden von der tugent der penitentz/
die iſt ain ſtuck/ wie oben gmelt der
gerechtigkait. Vnnd ſprich/ diſe penitentz Drei tail der penitentz
hat drey tail/Die innerlich rew im hertzẽ.
Die beicht/vnnd gnůgthůn. Diß gibt die
vernunfft/ dann ſo die penitentz iſt gleich
ainem gerichtshandel/ můß ainẽ zů dem
rechten verkündt werden/ das geſchicht
durch hertzlich rew/darinn ain ſünder erinnert bona similitudo
würdt ſeiner miſſethat/ darmit er
Got ſein ſchöpffer belaidigt vnd erzürnt
hat. Darnach ſoll er vor dem Richter die
warhait bekennen, dz thůt die beicht. Für
das dritt/ ſo ſoll er gnůg thůn vñ ſein mißhandlung
ablegenn nach erkantnuß des
Richters/ dz geſchicht wañ er volbringt
die bůß im von dem Beichtuater auff erlegt.

¶ Diß bringt auch mit im die gſtalt der
ſünd/Dañ in drey weg belaidigẽ wir Got
Im hertzen mit böſem gedanckenn/ Im
mundt mit vnzüchtigen/ falſchen/ verfüriſchen
worten vnd reden. Im werck/das
wir die böſe gedanckẽ mit ſündigen wercken
volziehen/ dargegen ſoll nun die ärtzney
ð penitentz geſtalt ſein/wie gar ſchön
ſpricht S. Chryſoſtomus/ Ain volkomne Homilia
penitentz zwingt ain ſünder/das ers alles 19
gedultigklich leydt/ gegẽ der Oberkait iſt
er bittend/ demůtigt ſich gegen den wänigſten/
In ſeinem hertzen iſt die rew/ in
ſeinem mund die beicht/im werck iſt gantze
demůtigkait/das iſt ain volkomne vñ
fruchtbare penitentz.

¶ Diß bezeugt auch die kirch in ainer Collect/ Collect
ſo ſy ſagt/Almechtiger ewiger Gott
wir růffen dich demůtigklich an/ das du
vns ſünd nit verderben laſſeſt von vnſer
groſſen ſünd wegen/ dann wir ſeind dein
creatur/wiewol wir ſünder ſeyen/ ſonder
verleyhe vns ſündern zeyt zůleben vñ zů
rewen in diſer welt/ darmit wir vor dem
tag vnſers ſterbens durch ware rew/ gantze
beicht/ vnd würdige gnůgthůn dir vnſerm
herren vnd allmechtigen Gott mögen
wol gefallen.

Mendatia sut
hereticoꝝ ppria

2a heresis melanthonis

Lutther lugner

Nota dolum Luderi

3. Ee das ich ferner ſag/ ſo můß ich der Newchriſten falſchen trug vnd irrthum̄ erlegē/ mäniglich zů ainer warnung/ ſich vor den flaiſch predicanten zů hůten.

De Cap. Baby.

Dañ zů dem erſten hat Luther mit vnwarheit der kirchen aufferlegt vnd den Götlichen lerern/ ſy ſagen/ der glaub ſey nit not zů ď penitentz. Diß iſt ain ſtucklin der alten ketzer/ wie ſich Augu. Cyprianus / vñ ander hailig väter offt beklagt habē/ das ſy mit lügnen vnderſtanden die gmůt der zůhörenden abwendig zů machen von ď warhait/

Nota Hiero

Cap. 11

wie dann Hiero. ſpricht über Oſeam Die ketzer vmbgeben den herrn in lügnen/ dann was ſy reden iſt verleugnen/ ja es iſt ain luge. Diß arg vnredlich ſtucklin hatt der Luther vil im brauch/ vnd ſicht man offenbarlich hie/ ſo er der kirchen vnd waren Chriſten darff auflegen/ des ſy nie gedacht haben / Er würts auch nit mögen zaigen bey ainem Chriſtlichen leerer / die ſo in ainer groſſen anzal ſeind ſeyt der apoſtel zeyt/

Hebr. 11

Dann ſy gelert vom hailigē gaiſt wiſſent wol/ das vnmüglich iſt on den glauben Gott wol gefallen/ Dann welcher will zů Got geen/ der muß glauben/ dz er iſt/ vnd iſt ain beloner deren die jn ſuchen

Jaco. 1

So wiſſent ſy/ wie S. Jacob ſpricht/ Welicher etwas begert von Gott/ ſoll nichts zweyfeln/ dann der zweyfelt/ iſt gleich ainem Meerfluß oder wal/ ď vō dem wind bewegt würt/ vnd hin vnd her getriben.

1. Joh. 5

Sie wiſſent das/ das alles das auß Gott geborn iſt/ überwindt die welt. Vñ diß iſt die überwindnus die obſigt der welt/ vnſer glaub. Alſo wiſſen ſy / wie auch im alten Teſtament iſt gſchriben / wie der herr getrowet hat den kindern vō Jſrael/

Num. 14

wie lang wölt jr mir nit glaubē/ in allen wunderwercken die ich vor euch gethan hab/ darumb würt ich euch ſchlagen mit peſtilentz/ vñ wirt euch verzeren.

Esaie. 7

Vnd das Eſaias ſpricht/ wann jr nit glaubt/ ſo werd jr nit mögen bleybē. Darumb ſoll ſich niemants durch des Luthers offenlich lugnen verfüren laſſen/ das ye yemants ſo jrrig wär gwäſen/ dz er den glauben het für vnnot gehaltē/

Hebr. 11

ſo wir all mit ſ. Pauls bekennē/ dz ď glaub ſey ain fundament des gantzen gaiſtlichen/ chriſtlichē baw (ſubſtantia.n. hic vſurpatur pro fundamēto) Es müſſen wanſinnig leüt ſein / die ainē ſo verlognē mañ aufhorchē/ dañ welcher ain broſem vernunfft hat/ der kan wol erachten/ dz kainer Chriſtliche penitentz vñ rew haben kan der nit glaubt/ Dann was wolt er ſich faſt bemüen / das er Gott belaidigt het wann er nicht glaubt.

Philip. irrthum

¶ Der ander irrthum̄ iſt des newen Creſconij/ des ſchwartzerdts/ ď ain zůnamen im auß kriechenland gebätelt hat / nent ſich Melanchtonē/ Der ſetzt zwen tail der penitentz/ Die rew/ vñ den glauben/ Die rew erſchreckt die gwiſſen/ aber der glaub inn Chriſtū tröſte. Diß bringt er mit vil geſchmucktē zierlichen worten herfür / wie ď lateiner vñ Grāmaticken brauch iſt/ die kain kunſt/ kain grund kain ꝟſtand habē in Bybliſcher gſchrift vñ Theologia/ dañ ſy haben nie darinn gelernt.

Mar. 1

Doch zů ainē ſchein fürt er die wort Chriſti ein / Würckend penitentz vñ glaubend dē Euangelio. Diſer glaub iſt nit gmain/ ſpricht er/ ſonď das ainer glaub jm ſein ſünd verzigē ſeyen von des herrn IHESV wegen. Diß iſt aber als jrrig auff die mainung/ wie er vor hat/ wolt beicht vnnd bůß oder gnůgthůn außmuſtern / vñ den bloſſen glaubē an die ſtat ſetzen / ſo doch der glaub nit iſt ain tail der penitentz / den auch die böſen haben die nit penitentz würcken/ ſonď der glaub iſt ain vorgeend ding vor aller penitentz. Darūb iſts war/ dz die gantz ſchrift tringt auff den glauben / dann der glaub iſt ain fundament vnnd ain grund deren ding die man hofft.

Glaub groß on die werck

4. Dañ ſo ſchwartzerdt vñ ſein maiſter Luther den glauben ſo hoch auffmutzet/ thůn ſy dz nit dē glaubē zů eer vñ lob/ ſonder der kirchē vñ dē hailigē ſacramentē zů wider/ darmit er die menſchen vermeſſen mach vñ frevel/ ſo ſy wöllē/ dz einer allein ſo er glaub dz er abſoluiert ſey/ ſo ſey er abſoluiert/ wann er ſchon nit rew hab über ſeine ſünd.

Matt. 1

Anders hat vns gelert S. Johans ď tauffer/ Würckend penitentz vnd thůt würdige frucht ď penitētz. Alſo hatt geprediget ď vorlauffer Chriſti/ vñ die menſchen zů gůtē werckē tribē/ ſo will der vorlauffer des Entichriſt vns werckloß machen vñ auf dē bloſſen faulē glaubē weiſen

q. 1. de dulcitij q.

Jch mag jhm gleich ſagen die wort Auguſt. S. Jacob ď apoſtel iſt ſo vaſt zornig denē/ die mainend ď glaub ſei nütz zů hail

on

Non sufficit

on die werck / das er ſy auch dem teüſel vergleicht/ vnnd ſpricht/ du glaubſt/ das ain Gott iſt/ thůſt recht/ aber die teüffel glauben vnd erzittern/ darumb hiet dich du frum̃er Chriſt/ wann die flaiſch prediger dir vor ſagen / von dem bloſſen glauben/ Höre wie ſpricht S. Ambroſi vonn den penitenten / Hörend zů die penitentz würcken/ wie ſy die thůn ſöllen / mit was fleiß/ mit was begird/ mitt was fürnem̃ des gmůts/ mit was zem̃ſchlagung der innerlichen glider/ mit was bekerung des hertzen/ hie ſetzt der hailig lerer für die augen/ mit was ernſt vnd müe die penitētz ſoll gehandelt werden/ henckt die leüt nit an den wercklosen / liebloſen faulen Luteriſchen glauben/ Vnnd das ain menſch ſich tröſten mög der gůten werck gegen Gott/ zaigt häll an S. Gregorius / vnnd ſpricht/ Es iſt zů wiſſen/ dz auß der peen der penitentz / die jhm das gmüet ſelbs auferlegt/ entpfahet gleich ain ſicherkait vnnd ſteet troſtlich auff zů der frag deß höhſtē richterß/ Alſo wil er auch in ainer predig/ die vrſachen ſpricht er/ můß man erweegen / vnnd als dann ſo ſoll der gewalt zů bindē vñ auff zů löſen/ gebraucht werdē/ Sihe der bloß glaub iſt nit gnůg/ die vrſach ſoll der prieſter erforſchen vnd erweegen/ dar mit er jhn khinde abſoluieren/ Darumb iſt diſe Luthers vnd ſeines grāmatici lehr falſch vnnd verfüeriſch/ denn der glaub iſt nit allain gnůgſam zů Ablaß der ſünd/ iſt auch nitt ain tail der penitentz/ ſonnder iſt ain fundament vñ geet vor allem gaiſtlichem gebew / Alſo ſpricht gar ſchön S. Gregorius/ Es ſeind etlich glaubig jn worten vnnd erkennen/ aber nit jhn jhren lebenn ꝛc. darumb niemants ſoll vertrawen das der glaub on die werck gnůgſam ſey/ So doch geſchriben iſt/ der glaub iſt müeſſig on die werck/ khainer achts dar für/ das er dem biß des teüffels volkom̃enlich entrun̄en ſey auß bloſſer bekantnuß des glaubenß/ darumb ain from̃er gehorſamer Chriſt würdt vilmer glauben der Chriſtlichen kirchen/ vñ jn ſeiner penitentz ſich der ſelbigen gleichförmig haben/ das er rew hab im hertzen/ die beicht im mund / vnnd die bůß vnnd gnůgthun im werck/ So würdt er hie genad erlangen/ vnd verzeichung der ſünd/ vnnd nach diſem leben das ewig/ das verleyhe vnnß der herr Jeſus Amen.

Ambr.

Glaube vergibt nit die ſünd

In hom. cum eſſet ſero.

Heb.11

33.moral

sola fides n̄r fides est ps pn̄ie

Die.39. predig von anfang der rew.

Scindite corda ueſtra Iohel.ij.

WJr haben inn voriger predig geſagt / wie die rew ſey der erſt tail der penitentz / vnnd würdt genant die innerlich penitentz/ oder die penitentz deß hertzē/ die der herr vō vnß erfordert durch den propheten Johelem. Zerſchneidē ewere hertzen/ ditz geſchicht durch die rew / wie aber diſe rew ſoll geſtalt werden/ vnnd wie ain ſünder die jm ſchöpfen ſöll/ wöllen wir yetz ſagen mitt der hilff Gottes/ vnnd nim̃ für mich den ſpruch Auguſtini/ die penitentz würdt entpfangen mit forcht/ diſe grund red iſt manigfältig in der geſchrifft geſetzt/ der weiß ſpricht der anfang der weißhait iſt die forcht deß herren / wie vor jhm auch Dauid geſagt hat / vnd jn aintem andern pſalmē ſpricht er/ jch würd ein gee in dein hailigen tempel in deiner forcht / Vnd iſt die forcht alſo groß vonn nöten / das der weiß ſagt/ wañ du biſt on forcht/ ſo magſtu nit gerecht werden / vnnd diſe forcht die würdet in zwaierlay geſtalt wie hernach wir ſagen wöllen.

¶ Wie nun die rew entpfangen werdt/ zaigen die götlich lehrer an / wann der in ſündē iſt/ ī ſich ſelbs geet/ bedenckt die vile ſeiner ſünd/ dar mit er Got ſchwerlich erzürnt hat/ gedēckt all ſeine jar mit dem könig Ezechia in bitterkait ſeiner ſeel/ betracht das er durch die ſünnd göttliche huld verlorn hatt / betracht den groſſenn zorn Gottes/ das er durch die ſünnd verſchuldt hatt ewige helliſche pein / vnnd můß ewigklich beraubt ſein der freüdenn der ſäligkait/ wa er nitt vonn ſünden laßt/ Wann er alſo jhm gedanck iſt/ was ſchadenß vnnd nach tail er von ſünden hab/ will die ſelbigen vermeiden / ſo rewt jhn ſeiner ſünnd/ ſůcht die ártzney der penitentz vnnd ſacrament / kompt jhm für das leidenn CHRISTI/ die

Johel.2

Pn̄a incipit a timore

Augu.

Eccl.1

Psal.110

Psal.5

Sap.1

Quo incipit

Eccl.1

~~pn̄a~~ Contritio

Esa.38

De medicina. peni. 2 ca. 2.

groſſe lieb die er hat gehebe zů erlöſunng des menſchen/ ſo mittailt jhm auch Got ſein gnad/ das er anfahet die ſünd zehaſſen nit allain auß forcht des ſchadenß dē die ſünd bringt/ ſonder auch auß liebe zů Chriſto vnd der gerechtigkait/ Diſe form der penitentz hebt vnnß für S. Auguſtin der menſch gee für den richterſtůl ſeines hertzenn/ wann er forcht wie er zů recht würdt geſtelt werden vor Chriſto/ vnnd wann er in ſeinem gmůt alſo hat das gericht beſetzt/ ſo ſoll da ſein die gewiſſe/ vñ anklagē die vile/ die ſchwäre der ſünd ꝛc. das iſt nun der anfang der penitētz/ wañ diſer ſcherg oder bittel ainem ſünder alſo für beütt/ das er richter werde über ſein ſünd.

Augu. q. Euan. li. 2. cap. 33

Chry. homi. 24

De filia pdigo

miseria cogitat

divitias

Beyſpil der peni

timor

Si qs cogitat pnas in deo prem

Baſil.

2. Diſe form anfahender rew iſt ainhälligklich vonn den hailigen lehrern beſtett/ vñ der gantzen Bybliſcher gſchrifft gemäß (wie Lutther dar wider bilt/ wie hernach.) Vnnd deß zů vnwiderſprächlicher beſtättung/ ſo nim̃ ich für mich das euangelium von dem verloren Sun/ dañ die ſelbig parabel/ wie auch ander in dem capitel geend auff die penitentz/ wie Auguſtinus/ Chryſoſtomus/ Hieronymus/ Beda vnnd Ambroſius auß legent/ wie ſpricht aber der herr/ d̓ geidig ſun begert ſein bauch zů erfüllen mitt kleien die die ſew fraſſen vnd des gab jmß niemants/ dar durch der herr hatt wöllen anzaigen die groſſen armůt des ſünderß/ do iſt er jn ſich ſelbs gangen/ vnd hat geſprochenn/ wie vil taglöner haben überfliſſig brot jn meines vatterß hauß (Sihe er gedenckt an die belonung vnd reichthū ſeines vatterß jm him̃el.) vnd ich ſtirb hie hungerß (ſihe die forcht der peen.) Jch will auff ſteen vñ will geen zů meinē vatter (. ditz ſeint wort ſpricht S. Auguſtin/ des der yetz trachtet die penitētz.) do nun er noch ferne war/ ſahe jhn ſein vatter/ vnnd lieff jhm enntgegen/ fiel jhm vmb ſein halß/ hie würdt anzaigt/ ſo der mēſch anfahet die penitentz zů würcken/ ſo kompt Got jhm enntgegen mitt ſeiner gnaden/ ja er kompt jhm vor/ dar mit die penitentz im ſüeß vñ fruchtbar werd. Baſilius macht hie drey ſtaffel/ die geet der Sun zů dem vatter/ hoffnūg der belonung/ forcht der ſtraff/ vnnd liebe vätterlicher güte.

prima motio

Zach. 1

Hiere. 11

Joh. 14

Joh. 6

Von diſem anfang der penitentz redt der herr zů den ſündern/ Kerend euch zů mir in gantzem eweren hertzen/ ſo würde ich mich auch zů euch keren/ vnnd durch Hieremiam ſpricht er/ Wann du dich kereſt/ ſo will ich dich auch keren/ darumb allain dz ſich der menſch vm̃ wendt von ſünden zů der barmhertzigkait Gottes/ ſo verleßt er jhn nit/ er beüt jm die hand/ wie Job ſprach dem werck deiner hennd/ raiche dein gerechte/ Doch verſtee nit/ dz die erſt kerūg des ſünders möge ſein auß ſein aigne kräfften/ dañ wie der herr ſagt/ Niemants kompt zů mir/ dañ mein vatter ziehe jhn/ darumb můß auch vor der erſte bekerūg geen ain götliche bewegūg/ dar mitt Gott zeücht den ſünder zů der bekerung/ dann vnnſer gedencken vnnd vollenden iſt von Gotte ſo ſteet Got vor der thür vnnſerß hertzen vnnd klopft an mit diſer bewegung/ darumb ſprach Hieremias/ Herr kere mich/ ſo würdt ich bekert.

Phil. 1

Apo. 3

Hier. 31

De eccl. dogma.

Grund diſer materi

Dar mitt aber ainer ſich hie nitt jrre (wie dem Luther beſchehen) vnd das er wiß/ was der menſch würckt jn der penitentz/ ſo höre ſchöne wort S. Auguſtini/ Den anfang vnnſers hailß haben wir durch erbarmung Gottes (. verſtee der erſten götlichen bewegung halb.) dz wir verwilligen hailſamer einſprechung iſt an vnnſerm gewalt (. ecce vim liberi arbitrij et meritū cōgrui.) das wir überkhōmen/ das wir in der verwilligung der einſprechung begeren/ ditz iſt götlicher gab (das iſt die gnad gottes dar durch der ſünnder gerecht würdt)/ das wir nit fallen vonn der erlangter gab des hailß/ iſt in vnſerm gewalt/ vnd auch in götlicher hilff/ Hie zaigt S. Auguſtin vier ſtuck an in der penitentz/ das erſt iſt götlich bewegung die mit ainer forcht geet/ Das ander iſt verwilligung des ſünders in diſe bewegung das drit/ iſt götliche genad/ das viert iſt das er verharre in gnad vnnd frümkait/ die viere ſehe wir in dem geydigenn ſträß güetlein/ dz erſt götlicher bewegung/ wie vil taglöner ſeinnd inn meinnes vatterß hauß c. das annder menſchlicher verwilligung/ ich will auff ſteen vñ wil geen ꝛc.

1

2

1

2

2

3

4

Aug Inicium salutis nre deo inspirante

peni quatuor gradus

das dritt göttlicher begnadung/ dann do er noch von ferne was/ hatt jhn geſehen ſein vatter / vnd iſt mit barmhertzigkait bewegt werdē ꝛc. das viert dz er in new beklaidt hat/ vnnd ain köſtlich mal in dem hauß zůgericht/ iſt beharrung jm gůten.

3. So nun gwiß iſt auß Bybliſcher geſchrifft/ vñ hernach mit vil ſtellen würdt noch bewärt werden / das die penitentz anfahet in erſter götlicher bewegūg mit forcht/ Soll aber vermerckt werden/ das iſt zwaierlay forcht (alij ponunt quatuor / ſed iſta ſufficiunt pro plebe.) Ain forcht iſt knechtlich/ wañ ainer ain ding thůn wolt/ das er vnnderlaßt allain von forcht weegen der peen/ oð thůt ain ding wann er die ſtraff nit forchte/ ſo thet erß nit. Die ander forcht iſt kindtlich der etwas thůt oder vnnderlaßt vonn forcht weegen/ nit der peen/ ſonnder er fürcht er belaidige jhn/ diſe zwo forcht werden auß jhren namen kanntlich / dann ain knecht thůt recht er fürcht ſtraich oder vrlaub/ Aber ain Sun förcht ſein vatter reuertzlich ehr erbietlich er hat in ſo lieb / das er ſich hüet/ das er nichts thüe / dar mitt er ſein vatter belaidige/ dañ ditz hat vatter vnnd můtter eheren jn jhm/ das ſich ain khind hüete/ das es nit wider vatter vnd můtter thüe/ ja ainem from̄en menſchen ſoll ſein lebenlang laid ſein/ wann es vatter vnnd můtter vnbillich belaidigt hat/ wann ſy ſchon in der erd ligen vnnd faulen.

Zwaierlai forcht

Aug. ſu. pſal.

¶ Alſo von den menſchen gegen Gott zů rechnen/ Wann ain menſch ſich enthelt vor ſünden/ auß forcht die peen zů leiden/ die er förcht/ ditz iſt ain knechtliche förcht Der annder menſch enthalt ſich vor ſünden/ das er Gott ſo lieb hatt/ er förcht er verlier ſein gnad vnnd huldt / S. Auguſtin gibt ain exempel von zwaien ehefrawen / die baid ſich enthalten vor dem ehebruch / die ain thůts von forcht der ſtraff jhr man ſchlag ſy / ſunſt wäre ſy willig/ die annder thůts auß keüſcher liebe jhrß mannß/ das ſy ſich fleißt in allen dingen das jhenig zethůn das jhrem mañ gefelt/ der erſten gefelt nit/ das jhr man bey jhr bleibt/ vñ iſt er auß/ ſo förcht ſy er khom̄/ die annder aber die jhren man keüſchlich vnd jhn eheren förcht/ die ſelbig hat gern das jhr man bleibt bey jhr/ förcht nun er ziehe auß / diſe frawenn baid habenn die forcht/ aber vnngleich/ die erſt förcht der man khom vnnd ſchlags / die annder förcht jhr man ziehe hinwerg vnnd verlaſſe ſy / alſo iſts auch von denen die Got förchten.

Super Canoni. Joh.

De triplici timore

¶ Diſen vnderſchid hatt die gſchrifft nit vorſchwigen/ dañ Johannes ſpricht die forcht iſt nit in der liebe/ dann die volkomne liebe treibt auß die forcht / Redt vonn der knechtlichē forcht/ die hat der verlorn Sun/ die weil er noch in frembden lannden iſt / vnnd beklagt ſich / was thů ich hie / ich hungerſtirb/ Es iſt die forcht der peen die ð ſünder hat/ ehe er würdt rechtgemacht / dann er förcht er werdt verdampt/ darum̄ ſticht in diſe forcht / Aber ain anndere forcht iſt dar vonn David ſpricht/ Die keüſch forcht des Herren die bleibt ewigklich / ditz iſt geredt von der khindlichē liebhabender forcht/ die bleibt ewigklich/ wie ain ſun mit forcht in reuerētze vñ er erbiettung ſein vatter forcht/ vnnd bleibt doch jhm hauß erbklich/ alſo ſehen wir vnderſchid diſer zwaier forcht/ vnnd wie yetz gemeldt iſt / welcher penitentz würckt/ der hat die förcht baide/ zů dem erſten die knechtlich/ wie der verlorn ſun/ die weil er in der ferne waß/ darnach durch die gnad Gottes wañ er jm entgegen laufft vnnd in ſein vätterlich hauß fiert/ ſo hat er dann ain khintlich forcht.

1. Joh. 4

Luc. 15

Pſal. 18

penitens
habet duos
timores

timor ſervilis
expellit filialem

4. So aber oben gemeldt iſt/ auß den worten Sant Johannß/ das volkomne liebe auß treibt die forcht/ verſtand die knechtlichen / ditz ſoll nitt verſtannden werden/ wie die newchriſten thund / das die forcht der peen vnnd die liebe/ gar nit mögenn beyainander ſein / dann vnnder etliche tauſent werden lützel gefunden/ die nitt habenn die förcht der peen/ vnnd die peen jhn ſey ainn ennthalter vor ſünnden/ Möcht ain yeder gedencken/ die weil er enntpfennde in jhm ſölliche

1. Joh. 4

Liebe treibt auß die forcht.

Aug

forcht/ ſo hett er nitt die gnad vnd liebe Gottes? Darauff antwurt aber S. Auguſtin vnnd ſpricht/ die forcht berait die ſtat der liebe/ wañ aber die liebe anfacht/ ſo würdt die forcht außtriben/ wie aber? volgt hernach/ wa iſt klainere liebe/ da iſt gröſſere forcht/ dann als vil die liebe wachßt/ als vil nempt die forcht ab/ wo aber khain forcht iſt/ da khan die liebe nit ein khommē/ Hie iſt klar/ das die liebe nit gleich auß treibt die forcht/ ſonnder mitt der zeit/ darnach ſy wechßt/ Nim ain geleichnuß/ wañ du ain kalt waſſer wärmſt die hitz treibt nit gleich die kälte auß/ ſonder ye mer die hitz zů nimpt/ ye mer die kelt abnimpt.

[illegible]

Obiectio Mal. 1

In canticis

¶ Möchſtu ſprechen/ wie khan das ſein/ das ainer die forcht vnd liebe mit ainander habenn? So wäre er doch ain knecht vnd nit ain knecht? Antwurt ditz iſt wol möglich/ dañ der herr ſpricht durch Malachiam/ der Sun ehrt ſein vater/ vnnd der knecht ſein herren/ Bin ich nun ewer vatter/ wa iſt mein ehr? vnd bin ich ewer herr/ wa iſt mein forcht? Nū iſt niemāts der nit erkhenn Gott für ſein vatter vnd herren/ darumb ſoll er in auch eheren vñ förchten/ ditz ſagt auch S. Bernhart/ Als lanng ainer getruckt würdt vom gaiſt der dienſtberkait/ vnd hat lützel von der hoffnung vnnd vil von der forcht/ ſo hat er khain friden vnnd ruw/ das ſein gewiſſen ſchwebt zwiſchen der hoffnung vnnd forcht/ Wann aber von tag zů tag durch auffnemung der gnad/ fahet die forcht ab zů nemmen/ vnnd die hoffnung ſich zů meeren/ das dañ die liebe mit aller macht der hoffnung zů hilff khompt/ als dann vertreibt ſy die forcht/ deßhalb S. Johanß die ſach wol erweegen/ das er nit in gmain ſpricht die liebe/ Sonder die volkomne liebe/ treibt auß die forcht.

1. Joh. 4

Alia obiectio

¶ Du möchſt aber noch ein einred haben/ dann ſo die knechelich forcht ain ſünder macht/ vñ die liebe ain gerechten/ ſo wäre ainer ain ſünder vnnd gerechter miteinander? Antwurt war iſts/ das die knechtlich forcht allain macht ain ſünd/ oď aigentlicher zů reden/ ſo iſts im ſünder/ wañ er ſich aber nahet zů dem vatter vñ zů der liebe (tunc enim dicitur timor initialis.) ſo iſt er yetz nitt mer jhm ſünder/ Wie das möglich zaigen an die Götlichē lerer/ vnnd ſprechend/ das man die peen zů forchten mag anſehen mit dē gerechtē aug/ dz iſt als dz fürnemſt das jhn bewegte/ vnd der das thůt auß ſollicher forcht der iſt ain ſünď/ vñ die weil er alſo bleibt/ erlangt er nit die götlich gnad/ wie Cain vnnd Jude beſchähen/ Wañ er aber mit dem gerechten auff ſicht/ überſich auff götliche maieſtet vñ güete fürnemklich/ vnnd mit dem lincken aug ſicht vnnderſich auff zeitliche ding vñ ſorg vñ vermeydūg der peen/ das thůt er allain zůfällich nit fürnemlich/ ditz ſteet wol bey ď liebe/ Wie wol ich dar bey nit will geredt haben/ das alle forcht der peen ain knechtliche forcht ſey dañ Chriſtus ain herr vnnſer aller hat ain ab ſchewen von der peen gehabt/ Vatter ſprach er/ iſt es möglich/ ſo nym̄ hin den kelch von mir/ doch iſt niemants der von jhm ſage/ das der herr der glori/ hab ain knechtliche forcht gehabt/ darumb wie am anfang gemeldt/ das iſt knechtliche forcht/ wann ainer etwas widerlaßt von forcht weegen der peen/ das er ſunſt nit vnderließ/ der hat khain liebe/ Welcher nun will penitentz würcken vñ rew haben über ſeine ſünnd/ der můß ſein hertz vnd gmüet zerſchneiden mit diſem meſſer der forcht/ die jhn treiben würdt zů warer rew vnnd liebe/ dar mit er Gottes huld erlang vnd das ewig leben/ das verleyhe vnns der barmhertzig herr.

Forcht d peen im gerecht

Mat.

A M E N.

Die. 40. predig von knechtlicher forcht/ wie ſy ain annfang ſey der rew/ liebe vnd weiſzhait.

Initium ſapientię timor domini prouerbi. i. cum concordantib.

Jhr

ſervilis timor eſt initiū pn̄e

Ihr andechtigē außerwöltē/ ſo wir yetz vil habē geſagt von d̄ forcht die anfang iſt der rew vnnd penitentz/ Ehe dz wir khommen auff die jrthumb der Newchriſten/ wöllē wir hören/ Welche forcht pſal. 110 proue. 1 doch ain anfang ſey der penitentz/ Vnnd ſprich hie zů dem erſten/ das auch die knechtlich forcht ain anfang der rew vnnd penitentz iſt/ dann wie wol die forcht nit die penitentz iſt/ ſo iſts doch ain gůter anfang/ dann welcher allain wolt ſtill ſteen in der forcht/ vnnd wolt nit weiter raichē in die liebe der wird bleiben in der penitentz Mat. 17 Act. 1 Jude/ der ſich ſelber henckt/ Aber wer für fert zů d̄ liebe/ ſo iſt die forcht ain anfang/ wie S. Auguſtin gleichnuß gibt das diſe forcht ſey gleich ainem ſewborſt/ λ Knechtlich forchte im penitentzer dar mitt der ſchůſter neet/ dann wa der borſt nit vor an geet/ ſo geet der faden nit hinach/ alſo auch iſt hie/ wann die forcht nitt vor hinein geet in des hertz des menſchen/ ſo khompt die liebe nit hernach/ dz aber auch die knechtlich forcht ſey ain gab des hailigen gaiſt vnnd ain annfang Glo. inter line. der penitentz/ dann ditz hat die gloſ. interlinearis/ die ſpricht/ der anfang der weißhait iſt die forcht des herren/ ſetzt ſy hinzů auch die knechtlich/ Caſſiodorus über die pſalmē ſpricht/ die forcht des vrtails iſt ain thir der bekerung/ Alſo hat gelert 1. Tim 1 S. Paulß/ Straff die ſünd vor allen/ dar mit die andern ain forcht haben/ hie will S. Pauls zů erbawung der kirchen das die ſünder offentlich geſtrafft werdenn/ Auß wz vrſach? dar mit die andern auß forcht d̄ ſchand vnderlaſſen zů ſünden dz Gloß. Rom. 8 ſagt noch treffentlicher die Gloſ. Zů den Römer. nach dem die anzaigt zwaierlay forcht deren ainner wäre die knechtlich forcht/ volgt hernach/ diſe forcht iſt gůtt vnnd von Gott/ aber nitt gnůgſam/ des Super pſal. gleichen wort braucht auch Auguſtinus Es ſey ain gůte nutzliche forchte/ wie wol nit gnůgſam/ durch den aber gmächlich Tract. 9 ſu. epiſt. Joan würdt die gewonhait der gerechtigkait/ darumb im altē teſtament gar treffenlich die geſchrifft will die leüt ſchew machen von ſündē durch die forcht/ wie ihm paradiß do der herr Adam vnd Eua dz gſatz gab/ häckt er bald daran dē ſchlegel der forcht/ in welchē tag jhr dar vonn Gen. 3 eſſen werdt/ ſo werdt jhr des tödts ſterbē/ Alſo do das geſatz Moyſi geben wardt/ geſchach ditz mit groſſem ſchrecken vnd forcht/ dann da hort man tündern/ ſahe ſcheinen die blitzger/ vnd ain ſchwartzer Exo. 19 dicker wolck bedeckt den berg Synai/ do hort man den klang der puſanen ſo wild erſchallē/ dz dar von des volck erſchrack/ dañ es gieng ain rauch vō berg/ als von ainem ofen/ vnnd was der berg gantz erſchrockenlich von den brinnenden flāmē/ vnnd gedön der hörner vnd puſanen/ Do ſagt das volck zů Moyſen/ Rede du mit Exo. 20 vnß vñ nit Got/ auff das wir nit ſterbē/ Sprach Moyſes Auff das er euch bewäret/ iſt er khōmen/ vnnd das ſein ſchreck in euch wäre/ Sihe dē ſchlegel der forcht.

2. Des iſt nun das alt teſtament vol jn den fünff bůchern Moyſi/ jn geſchicht vnnd hiſtori bůchern/ vnnd jn prophetē/ das der trowet ſtraff vnnd peen/ wa ſye durch ſünd Gott vnd das geſatz verlieſſen/ dañ es was ain hört gſatz/ ain gſatz der forcht/ Beſihe. 2. par. 7. Leui. 26. Deutro. 5. pſal. 78. 1. paral. 28. ꝛc. Jch khum auff das new gſatz/ das doch iſt das gſatz der gnaden vnnd liebe/ noch dann iſt das gepredigt worden mit ainem nachklang der forcht/ wie dann vorleüffer des Euāgeli/ vnnd grenitz des newen vnnd alten teſtament gepredigt hatt/ wie S. Matheus ſchreibt/ Als er ſahe vil der phariſeer vnnd Saduceer khommen zů ſeinem tauff/ hat er jhn geſagt/ jhr natter geſchlecht wer würdt euch zaigen zů flihē von dem kunfftigen zorn/ darumb würckend würdige frucht den penitentz/ Sihe zů dem erſtenn trowet er jhn zů der forcht/ darnach weißt er ſy zů der bůß/ Gotsläſterlich iſt/ das Luther in der diſputatiō zů Leipzig gſagt hat/ Ob ſchon Luther S. Johāß hab gepredigt/ vnd ain forcht eintribē den Juden/ dz ſy zů der penitentz khämen/ ſo wäre darūb die forcht nit ain anfang d̄ penitentz/ Will die prediger die yetz auff die weiß predigē wie S. Johāß/ thund vnrecht/ dann ſo Johānes der iſt da khain hailiger iſt auff erſtanden vnnder dē Sünen der frawen/ der von můter leib iſt gehailigt worden vñ vol gewäſen

λ ſero borſt

Nota hūc ſermonē de timore

des hailigen gaiſts/vnnd ain prophet des
höhſten/der den weeg dem herren berait
Joha. hat/hat nitt vnnrecht geleert/ ſo jhn wie
S. Bernhardt ſpricht/hat nit gelert gemacht
die predig/ſonder götlichß einſprächen/
darumb ain yeder Chriſt diſe wort
des Luthers haſſen ſoll/ do er freuenlich
zů ſchmach S. Johanß geſagt hatt/ ob
ſchon S. Johanß het geleert/der anfang
der penitentz wäre die forcht/ ſo volgte
nit darauß/dz die peniteutz an der forcht
anfienge ¶ So hat der herr vnnß auch alſo
gelert/wir ſöllen den fürchten der leib
Mat. 10 vnnd ſeel ſchicken mag in die hell/ Vnnd
Luc. 14 das etlich zů dem mal zů zwingen ſeindt/
ſagt Chriſtus in der gleichnuß/ Gee auß
auff die ſtraſſen vnd hinder die zeiñ/ vnd
zwingß das ſy herin geend/ wie dann S.
Pauls ſo gwaltigklich vnnd wunderbarlich
zů dem glauben iſt getriben worden/
Act. 9 Alſo hatt S. Pauls offt trowt/yetz wöll
1. Cor. 4 er mit der růt khömen/yetz hat er ſy jhn
1. Cor. 5 bann than/vnnd iſt die gantz geſchrifft
De vita beata. vol/darumb recht vnnd billich hatt S.
Ambroſi. geneñt die forcht Gottes/ ain
weeg der tugend.

Q necessaria 3. Möcht ainer ſagen/Hie vor iſt geredt
worden die knechtlich forcht ſey jhm
Forcht ain gab des hail. gaiſts ſünder/vnnd mach ain nit gerecht biß er
anfahet Gott zů lieben/wie khan dañ diſe
forcht ain gab des hailigen gaiſt ſein/
Möcht ainer auch gedencken/diſe forcht
machte ain gröſſern ſündern / wie Luther
ſagt? Antwurt war iſts wie oben
1. Joh. 4 anzaigt auß Johañe/das der hailig gaiſt
durch die lieb auß treibt die forcht / aber
noch iſt die forcht ain gab des hailigen
gaiſts/wie wol ſy nit bey jm bleibt/ Nim
Exemplum pulchrum ain gleichnuß/Die morgen röte iſt ye von
der Sonnen/wann wir die ſehen/ſo ſprächen
wir der tag khompt da herr/ So aber
die Sonn ſelbs herauff kompt/ ſo iſt die
morgen röten auß/ſonnder es iſt tag/ Alſo
auch hie/die forcht iſt auch vom hailigen
gaiſt/wann aber kompt der tag der
gerechtigkait/ſo verſchwint die forcht/
Super psal. darumb S. Auguſtin recht geſprochenn
hatt/diſe forcht iſt gůtt vnnd nütz / aber
Timor servilis est est bonus sed no sufficiens nit gnůgſam/Vnd jrret ſich hie Luther
auß dem/das er jhm fürnimpt nun zwai
ding/ Nacht vnd tag/feind oder frǘnd/
das nitt gnůgſam iſt/ dann er můß drey
ding gedencken/das erſt iſt/das ainer ain
feind Gottes iſt/dz iſt der ſünd/ der iſt in
der finſtere nacht des zornß Gottes / der
annder grad iſt ain knecht/der nit ſo ferne
iſt von Gott/vnnd doch nit hat noch
die liebe Gottes / er förcht aber doch die
ſtraff Gottes / der iſt yetz in der morgen
röten/will von der nacht zů dem tag ſtreben/
der drit grad iſt ain freünd / der gerecht/
der yetz durch liebe die ſünnd vermeidt/
der iſt yetz gerecht / dann jhm iſt
auffgangen in ſeinem hertzen die Sonn
der gerechtigkait/vñ iſt jm tag götlicher
gnaden.

¶ Fragſtu war zů iſt die forcht gůt vnnd
nutz / wie S. Auguſtin ſagt? Antwurt
die forcht treibt den ſünder zů erkantnuß
ſeiner ſünd/dz er ſeine gewiſſe erforſche/
war mit er Gott erzürnt hab ſo manigfeltigklich/
Psal. das er ſpricht mit dem Dauid
dann ich erkenn mein boßhait / vnd mein
ſünd iſt allweeg wid mich/alſo leret vnß
In ser. de lapsis S. Cyprianus in ainer predig/jhr brüeder
deren forcht genaigt iſt gegen Gott/ wie
wol das gmůt jm fal der ſünd iſt / ſo ſeyß
doch eingedenck jhr ſünd / rewend vnnd
ſchmertzen erſehennd ewer ſünd / erkennennd
das ſchweer laſter ewer gewiſſe/
thůet auff die augen des hertzen das jhr
euch ſelbs erkennen/ alſo thet Ezechias/
ich will wider gedencken dem herren alle
meine jar in bitterkait meiner ſeel.

Isa. 38 ¶ Diſe erforſchung der ſünd ſoll geſchähen
mit groſſem fleiß / das der ſünder forcht
die ſtraff Gottes/vnd gedenck / was hab
ich than/ das ich Gott erzürnt hab / Erlang
ich nitt wider die huld Gottes / ſo
můß ich ewigklich darűb verdampt werden/
ich will der leer S. Pauls volgen/ ob
ich gnad erlangte/der vnnß all ſünder geleert
hat/wañ wir vnnß ſelbs vrtailten/
ſo wurden wir nit geurtailt von dem herren/
1. Cor. 11 Spricht S. Chriſoſt. Es iſt nit ain
vngnůgſamer weeg ſich zů beſſern / wañ
da alle ſünd nach yeder gſtalt/zemen ſamleſt/
vnnd empſig in deinem gmůt bedenkeſt/
vnnd ſtets ſy betrachteſt vnnd vmwalzeſt/
vnnd noch treffenlicher ſpricht
Hom. 11 er über die epiſtel zů den Hebreern / wann
ainer ſagt/ich bin ain ſünder/vnd er doch
die nitt betracht in ſeiner widergedächtnuß /
vnnd ſpricht/ ich hab die vnnd die
ſünd

ad quod valet timor

ſündt gethan/ ſo hört er nimer auff/ allweg bekent er vnd beſſert ſich nit/ vñ hernach/ Darũb ſollen wir vns des entſchlieſſen vnd bekennen/ wir haben geſündt/ vñ diß ſoll nit allain die zung bekennen/ ſonder auch die innerlich gwiſſen/ vnd nit allain das wir vns ſünder ſagen/ ſonder dz wir auch die ſünden ſonderlich erzelen. Aber von diſem mer hernach in ď beicht.

Luthers irrthum

3. Auß diſem entſchlieſſen wir/ das des Luthers leer/ falſch/ jrrig vnd verfüriſch iſt/ vnd von allen Chriſten zů meyden/ do er verwürfft die rew inn der Chriſtlichen kirchen gebraucht. Dañ er hat geleert/ die rew die berait würt durch ſein ſelbs erforſchung/ zůſamen ſamblung vnd abſcheüung tragen der ſünd/ das ainer erwigt die ſchwäre ſeiner ſünd/ jr gröſſe/ auch das er durch ſy verleürt die ewige ſeligkait/ vnd verſchult die ewige verdamnuß. Diſe rew ſpricht er/ macht ain gleißner/ vñ mer ain ſünder. Diß iſt ain verdampte leer/ wider das Euangeliũ/ wider alle gſchrifft/ dañ

Luce 15

ye der gaydig Sun der maſſen durch rew zů Gottes gnad kũmen iſt. Darumb ſagt

Caſſi. in col. li. 3

Caſſianus/ Drey ding ſeind die machenn ain menſchen das er ſich vor ſünden enthelt/ Das iſt die forcht des helliſchẽ feürs Die hoffnung vnd begir des reichs der hymel/ Vnd begierd des gůten vnd liebe der tugend.

L.4.c.39

Vñ hernach ſpricht er/ das ď anfang vnſers heils ſey die forcht/ dañ durch die müſſen wir bekert werden/ vñ empfahen die raitigung der laſter. Darumb ſoll ain menſch die vorgemelte ſtuck wol erwegen/ vñ auß dem ſchöpffen in jm ſelbs ain vnwillen vnd haß wider die ſünd/ das er wolt er het ſy nie gethan/ vnd het Got nie darmit belaidigt/ vnd ſo er ye dz than hat/ das er nach auffſatzung Chriſti vnd der kirchen wöll die ablegen vnd Gottes huldt wider erlangen. Alſo hat ſy gelert

De conpunctione cordis

Chryſoſtomus/ vnd ſpricht/ Diß iſt allain das von vns begert würt/ dz wir allweg an vnſer ſündt gedencken/ vnd vor augen haben die gwiſſe/ was wir verwürckt haben/ das wir für die bitten. Wir ſollẽ für vnſer gſicht ſetzen die helliſch pein/ vñ die Engel die am tag des jüngſten gericht allenthalb hin vnd her lauffen/ vnd ſamlen auß der gantzen welt/ die inn die Hell zů ſtoſſen ſeind/ wir ſollen auch das für vnſer augen ſetzen/ was diß für ain ſchmertz ſey/ außgeſchloſſen vñ außgeworffen werden von dem reich der himel/ das halt ich für ſchwärer weder die Hell. Darumb welcher in der penitentz wöll ain gůt end erlangen/ verzeyhung der ſünd vnd Götliche gnad/ der ſoll ain gůten anfang machen mit der forcht/ die iſt ain anfang der

Sapi. 1

weyßhait Gottes/ das er durch die forcht kumme zů der liebe/ Dañ auß diſer vrſach hat der herr ſo offt im Euangelio gemelt das helliſch feür/ dz ewig feür/ die äuſſerlich finſternus/ wainen vnd grißgramen der zän/ vñ mit deren gleichen vil andern erſchröckung/ darmit er vns hatt wöllen behůtſam machen/ das wir vermitten dz böß vnd theten das gůt/ vnd wa wir geſündt/ das wir diß rewte vnd püſte/ vnd hie Göttliche huld erlangte/ vnd dort das ewig leben/ Amen.

Die 41. predig von dem andern tail der penitentz/ das iſt die Beicht.

Qui abſcondit ſcelera ſua non dirigetur, qui autem confeſſus fuerit & reliquerit ea, miſericordiam conſequetur, & inueniet gratiam, Prouerbiorum XXVIII.

IR andechtigẽ außerwölten in Chriſto/ ſo wir durch die todſünd verlierẽ Göttliche huld vnd gnad/ hat vns der barmhertzig herr ain ärtzney auffgeſetzt diſen ſchaden zůhailen/ das ſacrament ď penitẽtz/ Das aber ain menſch ſolcher genad vnnd abſolution tailhafftig werd/ ſo můß er ſich auch durch penitenntz darzů ſchickẽ/ vñ võ deren haben wir geſagt/ ſy hab 3. tail/ Rew/ beicht/ vnd bůß. Von der rew iſt gnůgſam gehört/ dz ain rewẽ ſoll das er Gott belaidigt hatt/ vñ fürſatz dieſelbig fürter zů meyden/ mit beyſtand götlicher hilf. Zům andern ſo ſoll er ſein ſünd bekennen/ dz hat Got ye vñ ye võ menſchẽ erfordert/ Dañ auch weltlich zůreden/ ſo vergibt kain könig oď Fürſt ainẽ ſein mißhandlũg/ huldet auch jn nit/ er bekeñ dañ

tres ptes
pnie

De Confessione

Prove. 18

er hab vnrecht than/ wie auch der Weyß ſagt in den worten meines anfangs/ Welcher verbirgt ſein ſünd/ wirt nit gwiſen werden/ welcher aber die beicht/ vnd verlaſt/ ď wirt barmhertzigkait erlangen/ vñ gnad finden/ Von welchen worten ꝛc.

Euangeliũ Iohan. XX. In illo tempore, Ieſus inſufflauit in diſcipulos & dixit.

Homo omi tpe fuit obligatus ad Confessione

¶ Darmit wir grüntlicher von der beicht reden/ wöllen wir von anfang der ſündt/ auch mitlauffende beicht/ wiewol vnderſchidlich anzaigē/ vnd ſprich zů dem erſtē Das zů aller zeyt iſt der ſünder ſchuldig gweſen darumb das er ſein Got vnd ſchöpfer erzürnt hat vnd belaidigt/ das er ſolliche mißhandlung bekante/ vñ ſich deren ſchuldig geb/ vnd ſonderlich mit innerlicher beicht vñ bekantnuß des hertzen/ vñ ſo die gantz welt von anbeginn biß zů end durch drey geſatz regiert würt/ wöllē wir vndſchidliche beicht in dē ſelbigē anzaigē

de Confessione in lege nae

Roma. 2

Beicht i gſatz der natur

Gene. 3

¶ Zů dem erſten im gſetz der natur/ gibts die vernunfft von jr ſelbs vnd tringt die gwiſſen/ das er ſich gegen Got erkenn ain ſünder/ von der ſpricht S. Paulus zů den Römern/ Die Haiden ſeind jn ſelbs ein geſetz/ vnd beweyſen das des gſetzs werck in jrem hertzen beſchriben ſey/ ſeit einmal jr gwiſſen ſy bezeugt/ darzů auch die gedancken die ſich vnder ainander v̓klagē oder entſchuldigen werden auff den tag/ do Gott das verborgen der menſchen durch IHESVM Chriſtum richten wirt. Diſe bekantnuß der ſünd in der gwiſſen finden wir auch bey den Haiden beſchriben/ aber der recht ſpiegel der Göttlichen gſchrifft/ zaigt vns die häller an/ Dann gleich nach der ſünd Ade/ do er ſich mit Eua verborgen het/ ſchrye der herr zů jm/ Adam wo biſt du? ſpricht die gloß/ Diß ſeind wort der jn ſchilt/ vñ der jn tringt zů der beicht vnd bekantnus/ nit dz Got nit weſte wo Adam wär (aliqui credũt etiã vocalē cōfeſſionē hic fore exactã.) Vñ alſo hat Got der herr hie bey dē erſten ſünder/ allē nachkumen ſündern ain form gebē/ wie ſy ſich für ſünder nach der that erkennen ſolten/ vnd in kain weg dē alten Adã nachfolgen der die ſünd nit bekennē wolt/ ſonď wolt die entſchuldigē/ vñ auff die frawen legē darũb jn dann der herr geſtrafft hat. Diß hatt der herre auch gebraucht mit dem andern ſünder dem Caim/ do er mit neyd gegen ſeinē brůder bewegt ward/ ſagt der herr zů jm/ Warũb biſt du zornig/ vnd iſt die geſtalt deines angeſichts erſchlagen/ iſts nit alſo/ thůſt du recht/ ſo würdeſt du empfahen/ thůſt aber vnrecht/ bald wirt die ſünd da ſein vnder der thür/ Aber die begierd zů der ſündt wirt vnder dir ſein/ vñ du würdeſt ſein herſchen. Was iſt die ſünde gegenwürtig ſein vnder der thür/ dann dz ain yeglichen ſein cōſcientz ſtraft wann er vnrecht thůt/ wie dann Gott zů ſolcher bekantnus den Cain fordert nach dem todſchlag ſprach/ wo iſt dein brůder? Aber Cain wolt die ſünd nit bekennē/ laugenet darfür/ thet vnrechter dañ ſein vater Adam/ darumb ſtrafft jn Gott das er die ſünd nit beicht vnd bekant.

Gene. 4

Innerliche beichte

¶ Nun diſe innerliche beicht vnd bekantnus, die iſt allweg vō nöten gweſen/ vnd ſoll ſy ain menſch oft brauchē/ ſonderlich all Sontag vñ feyertag/ warmit er Gott die wochen belaidigt hat. Vñ hab yetz ain Chriſt ain fürſatz auch ſacramentlich zů beichten auff zeyt von der Chriſtlichē kirchen auffgeſetzt (extende vt placet.)

lex Mosi

Leui. 16

Neem. 1

Beicht des Moſaiſchen gſatz

2. Jn dem andern gſatz Moyſi geben iſt die beicht etwas gebeſſert worden/ vnd befind über die innerlich beicht des hertzē die her fleüſt auß dē gſatz der natur/ noch dreyerlay beicht in dē gſchriben gſatz/ Die erſt beicht was ain gmaine beicht die der Biſchoue oder prieſter thet für alle ſündt des volcks vō Jſrael/ die hat Got gebotē in Leui. Nach dē er wirt gerainigt haben die hailige ſtat/ den tabernackel vnd altar ſo ſoll er ain lebendigen bock opfern/ vnd bayd hend legen auf ſein kopf vnd beichtē alle ſünd der kinder Jſrael/ vnd all jr verlaſſung vñ boßheit/ die ſoll er jm wünſchē auf ſein kopf/ vnd ſoll jn durch ain mann darzů berait ſchicken in die wůſte. Diſe beicht hat gethan auch Neemias inn der ſtat Zuſis/ vnd ſprach/ Herre Gott des hymels/ der du biſt ſtarck/ groß vnd erſchrockelich/ der barmhertzigkait mittailſt denen die dich lieben/ ich bitt dich mach deine oren mir auffmerckend/ dz du höreſt dz gebät deines knechts/ das ich bitt vor dir tag vnd nacht für die kinder Jſrael/ vnd

beichte für die ſünd der kinder Jſrael/ die ſy dir geſündt habē/ vnd ich/ vñ das hauß meins vaters habē geſündt/ wir ſeind verfürt worden mit eytelkait/ wir haben nit gehalten dein gebot/ dein gotßdienſt vnd das gericht/ die du geboten haſt. Alſo hat Danie. 6 Daniel drey mal im tag mit auffgethanē fenſtern gegen Hieruſalem gebogen ſeine knie vnd gebät/ vnd beichtet die ſünd/ alſo auch die Leuiten.

1. Par. 23 ¶ Die ander Moſaiſch beicht gſchahe nit mit worten/ ſonder mit dē werck/ mit dē opffer/ Dann Gott het auffgeſetzt vnder Le. 4. 5. 6 ſchidlich opfer wañ ainer geſünd het auß vnwiſſenhait/ der mainaydig was/ diebſtal than het/ raub ꝛc. Wann dann ainer der lay oder anderlay opffer dem prieſter Nume. 5 antwortet/ ſo ſahe der prieſter waſerlay ſünd er gethan het/ wie Augu. ſpricht/ Dz Leui. 13 14 aufopfern der opfer iſt gweſen ain beicht vnd bekantnus der ſünd.

¶ Die dritt beicht was figürlich/ gſchach durch die auſſetzigen/ die hetten 4 zaichē des auſſatz/ Im har/ in der haut/ im klaid vnd im hauß/ diß waren figuren das der leiblich außſatz bedeut den außſatz der ſeel die ſünd/ die nū in vierlay gſtalt geſchicht mit gedancken/ mit worten/ mit den wercken/ vnd in der gewonhait/ von dem wir bald mer ſagen wöllen.

Confessio Evang 3. Im dritten gſatz/ das iſt im Euangelio/ im geſatz der gnaden iſt vō Chriſto dē herrn aufgeſetzt wordē die mündtlich ſacramentlich beicht dem prieſter zůthůn mit erzälūg aller ſeiner ſünd/ wie hernach häll bewert wirt/ Alſo iſt die beicht im geſatz der natur gwäſen im hertzē/ im gſatz Moyſi im hertzen vñ im werck/ yetz im geſatz der gnaden iſts im hertzen/ im mund Deute. 5 vñ in werckē. Alſo iſts ye war das Gottes werck ſeind volkum̄en in ainer ordnung/ Gottes werck wachſen dann die Götlich weißhait in dem werck geet/ auch ordenlich vō dē wenigern zů dē gröſſern/ vō dē vnuolkum̄en zů dē volkōmen. Sihe dz im opffer/ im gſatz ď natur/ was ain ſchlechts opffern/ was ain Gott Gene. 4 berůt/ dar von opffert er/ als Abel vō dē lämern/ Cain von früchten des erdtrichs aber im gſatz Moyſi iſts aygentlicher dz opffer anzaigt wordē war vō es ſein ſoll/ zů welcher zeyt/ vnnd in was gſtalt/ aber im gſatz der gnadē iſt dz aller volkomneſt opffer kum̄en/ der zart fronleichnā vñ dz Hebre. 9 blůt Chriſti. Alſo iſt das opffer gwachſen vō den früchtē Cain vñ lämern Abel/ biß auff den ſun Gottes. ¶ Alſo auch mit dē Le. 13. 15 tauff. Die Juden hetten vierlay tauf vnd waſchung im alten gſatz/ vnd bezeugt ſ. Pauls/ Nach mals kam der tauf Johan. Hebre. 9 der was etwz merers/ zů letſt kam ď volkomneſt tauf Chriſti/ dariñ wir wider geborn werden gaiſtlich auß dē waſſer vnd Joan. 3 dem gaiſt/ vnd werden kinder Gottes. Joan. 1 Alſo iſt auch die prophecey gewachſen biß auff Johannem/ der auff den herren mit dem finger deüt hat. ¶ Darumb ſoll kain ꝟwundern dz auch die beicht gewachſen alſo das inn dē volkomneſten gſatz iſt die volkomneſte beicht/ dann es hatt ſich gezimpt/ dz in dē reich der warhait/ die ſünde volkum̄enlich werd geoffenbart/ dann in kainē andern gſatz iſt gewäſen ain mer erleuchter ſchein der warhait dañ im Euangeliſchen gſatz/ wie Johan ſagt/ Joan. 1 Das gſatz iſt durch Moſen gebē/ aber gnad vñ warhait iſt durch Jeſum Chriſtū. Vnnd wie ſ. Pauls ſagt/ Ephe. 5 Die werck ď finſternus die geſtraft werdē/ werdē geoffenbart am liecht. Des vrſach iſt leichtlich zůermeſſen dañ ee dz kam Meſſias Chriſtus/ ain mitler zwiſchen Got vñ dē menſchē/ do was kain volkomne ꝟſönung des ſünders mit Got/ darūb nit zů ꝟwundern/ dz noch nit Beicht Johānis ain volkomne beicht war/ doch vō dē hernach mer. Vnd vō des wegen/ wie S. Johans der tauffer hat dē herrn Chriſto den weg berait mit tauffen vñ predigen/ Alſo hat er auch den weg berait mit der beicht dann Matt. ſpricht/ Matt. 1 Sie warden von im getaufft im Jordan/ vñ beichten jre ſünd Dann diſe beicht iſt nit allain im hertzen gweſen/ es were ſunſt on not gweſen hinauß zů geen in die wůſte zů Johanne. Alſo ſchreybt auch S. Antonius das etlich gelert Juden ſagē/ wañ ſy finden ain prieſter vnd jn auß dē gſchlecht Leui/ ſo beichten ſy auch mündtlich vor jrem todt/ vnd das zů weylen die Juden auch mündlich beicht habenn auch im alten Teſtament Nume. 5 zaigt an auch doctor Paulo Ricius/ über das gebot Numeri/ Ricius de praeceptis Sie werden beichten jr ſünd/ allegiert darauf ain Juden bůch.

4. Doch von der alten leerer wegen jr gſchrifft zů verſteen/ ſoll man wiſſen das

Creuerunt sacrta ita Confessio

pro solemnis
publica
occulta auricularis

+

Dreyerlay penitentz

17.q.2 de viro

c.in cap. distinc.1

33.q.2.latorem

Homi.15 Leui.

1.Cor.11

in der erſten kirchen ſeind dreyerlay penitentz in übung gweſen / penitentia ſolemnis/publica et priuata / Ain herliche vnd zierlich penitētz/Ain offenbar vn̄ gmaine penitentz/ vnd ain gehaime ſondere penitentz. Die herlich penitētz ward aufferlegt in den gröſten offenbarlichen ſünden/ die můſt ainer thůn ain lange zeyt in groſſer ſtrenge vn̄ abbruch/wert offt drey jar / vn̄ můſt ainer allain vō dē Biſchoue abſoluiret werdē/ wie Bapſt Nicolaus ſchreybt Rodulpho ainē Biſchoue zů Straßburg vō dē er ſein můter erwürgt het / vn̄ in dē Concili Agathenſi/ iſts nach der leng geſetzt/ wie es in der penitentz ſoll gehalten werdē. Diſe penitentz / als die liebe viler erkalt iſt/hat aufgehört/wie Tripa.hi.melt ¶ Aygenſchaft diſer penitentz war/dz nit mer dann ain mal / ainer die volbringen mocht(nō erat reiterabilis)wie Orige.anzaigt vn̄ Augu. ad Macedoniū. Zům andern ſo wards kainē prieſter auferlegt/ od̄ welcher die gethan het kundt nit prieſter werden/wie Siricius der Bapſt/ Leo vn̄ etlich Concili geſetzt haben. Vil wer zůſagen vō der ſtrenge Chriſtlicher zucht / die gehaltē iſt worden in der altē kirchen / vn̄ wie es müglich iſt gweſen die bey den layen zů erhaltē/ dz wir billich erſchreckē ſolten/dz wir ſo gar law vnd kalt ſeyen in vnſer penitentz/ vnd ſo gar nichts leydē mögen über vn̄ für vnſer ſünd / darūb ſo wir ſelbs nit williglich penitentz annemen/ ſo ſchickt vns Gott deſter mer plagen vnnd kranckhaiten zů/wie ſ. Pauls ſagt/wann wir vns ſelbs vrtailtē/wurden wir nit geurtailt vō dē herrn.

2

¶ Die ander penitentz iſt auch offenlich geſchehen vor der gantzen kirchen/ vō wegen etwan ainer groſſen ſünd / wie dānoch in groſſen fällen die beichtkinder/als todſchläger/ brenner/gemain frawē ꝛc.zů dē penitentzer gewiſen werden/vn̄ bey den ſtifften bůſſen am grönen Donnerſtag/doch ſol ain beichtuater fürſichtig ſein/dz er kainē beichtkindt offenlich ſolch penitētz auferleg vmb haimlich ſünd/ſond̄ allain vmb offne ſünd/wie ſchwär vnd groß die ſey.

3

Die drit penitētz da ainer ſondlich in gehaim dem prieſter beicht vnd abſoluiert wirt vom prieſter. ¶ Hie můß ich ain irrthum̄ des Lutthers vmbſtoſſen/d̄ etwa gmaint hat/ dz in der alten kirchē nit ſey geweſen/diß beſonder beichtē vn̄ haimlich abſoluiern/ſonder all beicht vnd abſolution ſey offenlich gſchehen. Diß iſt falſch irrig vn̄ v̊füriſch/ kūpt auß vnwiſſenhait der gebreuch der erſten kirchen/dann vō der gehaimen vn̄ ſonderlich penitentz iſt der beichtſun erſt kum̄en zů offenlicher penitenntz/ wie es noch im brauch iſt/vnd häll bezeugt Orige. der geweſen iſt zů d̄ zeyt der marterer / der ſagt über die wort Dauids/Dan̄ ich ſchrey auß mein boßhait ꝛc. Diſe v̊kündung der boßhait habē wir offt geſagt/es ſey die beicht der ſündt. Nun ſihe was vnns lere die gſchrifft/dann man můß die ſünd nit inwendig v̊bergen/dan̄ villeicht/gleich wie die inwendig habē ain vnuerdeüte ſpeyß v̊ſchloſſen/oder etwas ſchleimß od̄ feuchte/die den magen beſchwert/wann ſy vndewen/ ſo werdē ſy erleichtert vn̄ erkickt/ alſo auch die geſündt habē/ wan̄ ſy dz verhölen/vn̄ behaltē die ſünd in jn / ſo werdē ſy inwendig getrungen vnd gar nahet erſteckt vō ſchleim der ſündt/ wann aber er ſelb der anklager wirt / dz er ſich ſelbs anklagt vn̄ beichtet/ſo bricht er die ſündt vō jm vnd v̊deüt alle vrſach der kranckhait. Allain ſihe fleiſſig vm̄/wem du dein ſünd beichtē ſolleſt/bewär vor den artzet/dē du ſolleſt die vrſach der kranckhait erzelen/d̄ waiſt kranck ſein mit dem krancken/ vnd wainen mit dē wainenden / der die zucht vn̄ diſciplin kan mitleyden zů tragē/ doch alſo entlich/wann der etwas ſagen würt der ſich vor ain erfarn artzet erzaige vnnd barmhertzigē/was rat er dir geben würd das thů vnd volg jm / Wann ers verſteet vnd erkent/dz dein kranckhait alſo gſchaffen/die in der v̊ſamlūg der gantzen kirchē ſoll fürgehaltē vn̄ gehailt werdē/ darauß villeicht auch ander mögē gebeſſert werden/vnd du ſelbs leichtlich geſund werdē diß bedarf groſſer vor betrachtung / vnd iſt zů volſtreckē mit gůtem rat diß erfarn artzet. ¶ Diſe wort bedenck du Chriſtlichs hertz/vn̄ erken̄ den brauch der kirchē bald nach der apoſtel zeyt/dann Orige. hat gelebt vor 1300. jarē/der leert man ſoll beichten/vn̄ nit allain Got/ſond̄ ainē menſchē ainē erfarnen menſchen/iſt nit gnůg inn gmain / ſond̄ aigentlich ſoll er die vrſach der kranckhait anzaigē. Vnd dz iſt die gehaim beicht/ dann erſt mit des beichtuatters rat/ſoll er ain offne beicht thůn/vnd

Offelich beichten nicht gemain geweſen

Homil.1 ſuper Pſal.37

Haimliche beichte vor offne

diß

Lutther beicht gar nit

biß vor wol betracht / Luther wüſcht hinein/ vnd on bedacht will er yeden zů offner beicht tringē/ ſo er doch weð haimlich noch offenlich beichtet. Aber die frum̄en Chriſten/ die ghorſamen kinder der kirchē die beichten jr ſünd demůtiglich vñ gentzlich/ darmit ſy barmhertzigkait erlangen vnd gnad finden hie in diſer zeyt / vñ dort die glori ewiger ſeligkait/ Amen.

Die 42. predig von der Chriſtlichen beicht/ wie ſie in der gſchrifft gründt.

Confitemini alterutrum peccata ueſtra, Iaco. V.

JR andechtigen in Chriſto/ nach dem wir anfengklich gſagt habē/ wie 3. ſtuck ſint ð penitentz/ Die rew/ beicht vñ bůß/ Von der innerlichē rew haben wir geſagt wie er ſoll ain mißfallen haben vmb geſchene ſünd/ des halb das er Got erzürnet / ſoll nit habē ain fürſatz zů ſünden/ dann alle hindernuß Götlicher gnad můß der rewend menſch hinlegen/ vñ ſonderlich dz er abſtell offne vñ nach rürend vrſach der ſünd. Vō dē andn tail/ vō der beicht haben wir mancherlay brauch anzaigt/ vñ die andern hindan geſchoben/ bin ich in willen allain vō der ſonderlichen ghaimen beicht hie zůſagen/ vñ wiewol die Newchriſten vñ die auff jr art ſich lenden/ diſe ſpötlich nennē ornbeicht vnd ſtillebeicht / vnd phariſaiſch beicht.

Namen

Wir wöllen aber dē hailigen Sacrament vñ dem hailigen gaiſt zů eeren/ diſe nennē nach jr gebür vnd würden/ die Chriſtlich beicht/ So aber die ſo vil mer angefochtē wirt von den feinden der kirchen/ als wol der teufel waiſt den groſſen ſchadē der jm von der beicht widerfert/ iſt vnſer fürnemen auß der hailigen Bybliſcher gſchrifft beweyſen diſe Chriſtenliche beicht.

Confeſſio

Joan. 20

1. Vnd ſprich zům erſten/ das die beicht in der hailigen kirchen gebraucht iſt auß dem Götlichen rechten/ vñ vō dem Herrn Jeſu ſelbs ðordnet/ in dem dz er dz ſacrament der penitentz ſelbs eingeſetzt am Oſtertag/ do er iſt erſchinē ſein jüngern/ vñ hat ſy angeathmet vnd geſprochen/ Empfahet den hailigen gaiſt / welchen jr die ſünd erlaſſet/ den ſeind ſy erlaſſen/ vñ welchen jr die behaltet/ dem ſeind ſy behaltē

prima parte

Beicht von Chriſto eingeſetzt

Hie iſt klar wie Chriſtus den apoſteln vñ jrn nachkum̄en hat gwalt gebē die ſünd zů verzeihen vnd zůbehalten/ dz kan aber der prieſter nit thůn/ wañ er nit vor waiſt die ſünd durch die beicht/ Dañ ſo ð beichtſun nit vnterſchidlich die ſünd beicht/ wie kan der prieſter vnderſchiden wz er behalten oder laſſen ſoll.

c. de pen. diſtinc. 1

Aug

Wie gar herlich diſen text erwegen hat ſ. Augu. vnd ſagt/ Würckend penitentz wie ſy in ð kirchen gewürcket wirt / auff dz die kirch für euch bitt/ niemants ſage jm ſelber/ Jch thůß haimlich/ ich thůß vor Got/ Gott erkents derß mir ðzeicht was ich im hertzen thů / dañ alſo wär ðgebens gſagt worden / was du auflöſeſt auff erden/ wirt auch auffgelöſt ſein im hymel/ So wären die ſchlüſſel vergebens der kirchen geben/ wir machen zů nichten das Euangeli/ machen eytel das wort Chriſti/ wann wir euch ðhaiſſen/ dz er euch abſchlegt / iſts nit alſo wir betrügen euch.

Gregori.

Beſteet dz ſ. Grego. vñ ſagt/ Die herrſchafft des höchſten gerichts iſt den prieſtern befolhen/ dz ſy an der ſtat gotes etlichen die ſündt ðzeyhen / etlichen nach geben.

Von 24 blat biß 29

Diſe vrſach wirt nach der leng eingefürt im 2. tail mit vil ander puncten zů der beicht vnd penitentz gehörend/ die ich hie von kürtze wegen vnderlaß.

de confeſſione clavium

Matth. 16

¶ Allain will ich ewer andacht erinnern/ wie die ſchlüſſel ð penitentz ſo treffenlich ſeind vō Chriſto ðhaiſſen worden/ vnd ſo mit groſſer herrligkait geben. Dann zům erſtē hat ers ðhaiſſen Petro/ Jch ſag dir ſprach Chriſtus/ dann du biſt Petrus/ ain felſer/ vñ auff den felſen wirdt ich bawen mein kirchen/ vñ die pforten ð hellē werdē ſy nit übergwältigē/ vñ ich würt dir gebē die ſchlüſſel des reichs ð hymeln/ vñ alles dz du binden würdeſt auf erdē/ wirt auch bunden ſein in den hymeln / vñ alles das du auflöſen würdeſt auff erden/ das wirt auch auffgelöſt ſein in hymeln.

Die ſchlüſſel ð kirchē

Sihe mit was dapfferlicher redt der herr ſ. Peter die ſchlüſſel ðhaiſſen hat/ Jch/ ſprach er/ den du ain ſun Gotes bekent haſt/ ſag dir Jch bin die warhait/ ich kan nit liegē/ ich ſag dir/ darūb zweyſel nit daran/ du biſt ð felſer/ auf dich wil ich bawen mein kirchē die will ich ſchützen vñ handhaben vor ð

[illegible]

helliſchē portē/ vñ zů diſer erbawūg/ will ich dir gebē ain edleß klainet/ ain koſtparliche gab/ die ſchlüſſel zů dē hymel/ dz du jn hie auff erden magſt auff vñ zů ſchlieſſen Vnd wiewol mit ſo wichtigē worten der herr diß verhaiſſen Petro/ ſo bringts doch mer ỽwundernuß/ das der herr Chriſtus die ſchlüſſel zů dē andern verhaiſſen hatt allen jungern/ Aber dz maiſt iſt dz die verwunderung mert/ das der herr die ſchlüſſel ſo mit groſſer maieſtet gebē hat dē jungern am hailigē Oſtertag nach ſeiner gewaltigen glorwirdiger vrſtendt/ da er die apoſtel anblaſen hat/ vñ zů jn geſagt/ Nemet hin den hailigen gaiſt/ welchen jr die ſünd verzeyhē werdt ꝛc. Darmit er anzaigte was groſſe gab er jn geben wolt/ hat er ſy anblaſen/ vñ jn geben den hailigē gaiſt mit dem athem ſeines mundts/ darumb iſt der gewaltt der Schlüſſel ain groſſer ſchatz der Chriſtenlichen kirchen.

Mat. 18

Joan. 20

Sc̃a probatio

2. Die ander ſtell in Bybliſcher ſchrifft für die Chriſtliche beicht/ haben wir auß Jaco. dē apoſtel/ der ſagt/ Beichte ainer dē andern ſeine ſünd/ vñ bäten für ainander dz jr ſälig werdet. Jn welchen wortē ſ. Jacob zů dē erſtē gebeut an der ſtat gottes dz man beichtē ſol/ zeigt auch an wem die beicht geſchehen ſoll/ nit allain Gott wie die Newchriſtē wöllē/ auch kainē engel/ ſonď ain menſch dē andern menſchen was aber für ain menſch ſein ſoll/ wiewol ſ. Jacob nit anzaigt/ ſo iſts doch wiſſent auß dē Euangelio/ wellichen der herr die ſchlüſſel gebē hat/ wie zů nächſt anzaigt/ S. Jacob leert auch ain gůten brauch der gehalten ſoll werden/ dz ď beichtuater vñ dz beichtkindt ſollē für ainanď bäten/ wie dañ gſchickt prieſter im brauch habē wañ ſy ainanď beicht habē/ ſagt ainer zů dē andern/ Oremus pro inuicē/ wir wöllen für ainanď bittē. Auch ſint man frum̄ beichtväter die auß der leer hie ſ. Jacobs fleiſſig für all jre beichtkinď bitten. ¶ Vñ wiewol Luther vñ Haußſchein diſe wort S. Jacobs allain wöllē ziehen auff brüderliche beicht/ da ainer dem andern auß gůt vertrawen dē andern ſein ſünd klagt vnd rat vñ troſt vō jm begert/ es ſey prieſter oder lay. Diß thůn ſy auß jrem aigen kopf/ on gſchrifft/ on vrſach/ vnd darūb ſoll jn nit glauben gebē werden. Vil mer iſt zů vertrawen ſ. Ambroſi/ der mer erleucht iſt geweſen vō hailigē gaiſt/ dann diſe verfüriſche predicanten/ S. Ambroſi ſagt lib. 1. de peni. c. 2. der herr hat gewölt das gleicher gwalt wäre die ſünd zůuerzeyhen vnd zů binden/ der baide mit gleichē geding verhaiſſen vñ geben hat. Vñ hernach/ Diſer gwalt iſt allain den prieſtern geben worden/ darūb billich die kirch diſen gwalt jr ſelbs zů aignet/ die allain war prieſter hat Darūb hilffts nit was Vrban Rieger vñ ander ketzer klüglen mit jrem beichtuater alterutrum/ der auch layen haiß/ wañ ſy nur dz auch auff frawen deute/ die ſint ains tails als fürwitz/ die auch gern beichte hörten. ¶ Jch ſtell zů rwen/ wie etlich leerer erwegē/ wie ſ. Jacob hie die beicht gebotē hab/ nit ſag ich dz ſ. Jacob die aufgeſetzt hab/ oder das ſacrament der penitentz/ dann allain Chriſtus hat die Euangeliſche ſacrament auffgeſetzt/ Aber das wöllen wir/ dz ſ. Jacob als ainer auß den zwölfbotē Chriſti hat die beicht vō Chriſto in der penitentz auffgſetzt/ außgeſchryen vñ verkündt der gantzen kirchen (fuit preco et promulgator legis) Diß erwegen nun die Götlichen leerer/ das die in ainer red mit ainanď ỽkündt werden/ die bindē zůgleich. Nun verkündt hie ſ. Jacob/ die letſt hailig ölung vnd die beicht/ in ainer zůſamen gehörender red (eodē contextu) Darūb gleich wie er die hailig letſt ölung gebotē hat/ alſo auch ſol verſtande werdē dz er die beicht hie gebotē hab/ ainē ſünď will er gerecht werdē/ wie Chryſoſt. ſagt/ Er kan die Gottes genad nit empfahen/ er werde dann gerainigt durch die beicht von allen ſünden.

Iaco. 5

Joan. 20

beicht auß Jacobo

Ambro.

Alterutrum

4

Chryſo.

Tertu

3. Die drit ſtell auß Bybliſcher gſchrift für die Chriſtlich beicht/ ſchreybt vns Lucas am zwölfbotē bůch/ do ſ. Pauls prediget in Epheſo/ do ſeind vil der glaubigen kum̄en vñ beichten vñ erzelten jre thaten. Diß beichtē ỽſtanden Cyprianus vñ Grego. vō der Chriſtlichen beicht/ wie ſie yetz in der kirchen geſchicht/ das diß war ſey ſo ſihet man diß in der kriechiſchē ſprach darinn ſ. Lucas das bůch geſchriben hat/ dañ es ſteet ἐξομολογουμενοι dz nun bey dē kriechē haiſt die beichtēdē/ vñ exomologeſis auch bey dē lateiniſchē doctorē/ als Cypria. Tertul. für die beicht genum̄en wirt.

Beicht auß Luca Acto. 19

Cyprian.

So

4 Christus instituit Iacobus promulgavit

So gebenß vor vnnd nachgeende wort/
dañ Lucas ſpricht/ Vnd forcht iſt gefallē
über ſy all/ vñ ſy lobten den namen Jeſu/
Aber hie vor jn ainer predig haben wir geſagt/
wie die forcht iſt ain anfang der penitētz/
darūb wol vermůtlich / die forcht
hab ſy zů der beicht triben/ die nachgeende
wort die zaigen an ain bůß vnd gnůg
Acto. 19 thůn/ ſo Lucas ſagt/ Vil die do fürwitzigen
dingen nach gangen waren/ brachtē
jhre bůcher zů ſamen/ vnd verbranten die
offentlich/ ditz ſeind ſy onnzweifel alſo in
der beicht vnnderwiſen worden / das ain
beichtuatter ain ſünd nit außricht/ noch
abſoluiert/ Es ſey dañ ſach dz er ſölliche
werckzeüg vñ ergerlich ſündige ſtuck vō
jm thůe/ darūb iſts ain gůt zaichen gwäſen
warer rew vnd beicht/ dz ſy die bůcher
der ſchwartzen kunſt verbrennt haben.

¶ Vnd zů befeſtigūg des ſelbigen/ haben
ſy diſer beicht ain exempel vnd vorgang
Mat. 1 gehabt/ dañ die juden ſeind außganngen
zů Johanne in die wůſte/ ſeind von jm getaufft
worden in dē fluß des Jordan/ haben
Beda gebeicht jhre ſünd/ ſpricht Beda ain
exempel zů beichten/ vñ zů verhaiſſen beſſerunng
des lebenß/ würdt den geben/ die
dē tauff begerēt/ gleich wie do S. Pauls
prediget zů Epheſo vil der glaubigē khamen/
vnd beichteten vñ erzelten jhre thaten/
darmit ſo ſy abſtunden vō dem alten
Hom. 10 leben/ verdienten dz ſy erneüert wurdē in
ſu. Mat. Chriſto. ¶ Ditz alles beſtett auch Chryſo.
die zeit der beicht ſteet auch denen zů / die
den tauff erlangt haben/ Etlichē dz nach
den offnen wūdē der ſünd / durch mittel
der penitentz ſy gehailt werden / vñ verdienen
das ſy wider khom̄en zů den hailigen
gehaymnus/ Etlich aber die nach diſer
him̄eliſcher weſchūg des tauffs / habē
mackel der ſünd entpfangē / dz ſy die mit
der penitentz abwäſchen/ auff das ſy mit
ainer gewiſſe mögen mitt andern kom̄en
zů des herren tiſch.

4. Wie wol aber diſe Chriſtliche beicht
in der kirchen gbraucht/ iſt mit ſacramētlich
gwäſen im alten teſtamēt/ dañ Chriſtus
het dē m̄enſchen noch nitt geben die
ſchlüſſel des him̄els/ noch dañ über vorgemeldte
Figur ð beicht anzaigung/ finden wir manigfeltig
erinnerung vñ deütung der beicht/ dz
die auch dē hailig prophetē iſt offenbaret
wordē/ Vñ dar mit ich kurtz dardurchgee

ſo iſt ye dz gewiß/ das ditz Moſaiſch prieſterthū — figura
iſt ain figur des Euāgeliſchē prieſterthū/
darūb wie der alt prieſter het die
erkantnuß zwiſchen dē außſatz des leibs/ 1. Cor. 10
alſo hat ð Euāgeliſch prieſter die erkantnus
des außſatz der ſeel/ Alſo gebot Chriſtus — 1
Leui. 13 den er het gerainigt vō außſatz/ Gee
hin zaige dich dem prieſter/ vnd zů den zehen
Math. 8 vō außſatz gerainigt/ ſprach der herr/
Luc. 17 geet hin vñ zaigt euch den prieſtern/ Nit
ſag ich/ dz der herr Chriſtus da die beicht
auffgeſetz hab/ oder jhnen gebottē zů beichten/
deren iſt khainß beſchähen / Sondð
ſo der alt prieſter iſt gweſen ain figur des
newen/ ſo můß der gaiſtlich Euangeliſch
prieſter/ ditz gaiſtlich erkennen vnd vrtailen/
das der alt leiplich erkennt hat / aber
der gaiſtlich außſatz iſt die ſünd.

¶ Die beicht auch mündtlicher bekentnuß — 2
Joſ. 7 iſt annzaigt worden jhm bůch Joſue/ do
Achor geſtolen het in eroberung der ſtat
Jericho/ wardt er getrungen zů mündtlicher
beicht/ wie Joſue zů jm ſprach. Gib
Gott die glory/ vñ beichte dein ſünd/ dañ
ain yetlicher ſünder / wañ er eröffnet die
armſeligkait ſeiner ſünnd/ auff das Gott
der herr ditz mit ſeiner gůte hin nemme/
ſo bekeñtſt ſein milte vñ barmhertzigkait
vñ alſo gibſt Gott die glori/ Wie aber die
propheten jm alten teſtament die beicht
jm gaiſt erkent haben/ wäre lang zů erzelē/
wir wöllē allain etlich auff dz kürtzeſt
Iſai. 43 außziehen/ dañ Jſa. ſpricht/ ich binß Jch
binß ſelber der außtilcke dein boßhait vō
meinen weegen / vñ deiner ſünd will ich
nit gedencken/ für mich wider jn dein gedächtnuß/
dz wir mit einander geurtailt
werden/ Sags her haſtu etwas / auff das
du werdeſt gerecht gemacht/ ditz thůtt
aber dz beichtkind/ darū würd es gerecht
Prou. 27 vñ ſein ſünd werdē jm verzigē. Des gleichen
ſpricht ð weiß / fleiſſig erkeñ dz antlitz
deines vichß/ vñ bedenck deine herdt / da
ſpricht die gloß/ dē hirtē der kirchē würdt
geſagt/ khere fleiſſig ſorg auff die/ denen
du waiſt/ dz du jn fürgeſetzt biſt/ erkeñ jr
gemůt vñ jhr hādlūg/ ob du etwz laſterß
Prou. 28 darin̄ findeſt/ dz ſoltu behēd gedencken zů
ſtraffen ꝛc. ferner ſpricht ð weiß/ welcher
ſein ſünd ðburgt/ ð würdt nitt gewiſen
werdē/ welcher aber ſy bekeñt/ vñ verlaßt
der würdt barmhertzigkait erlanngenn

Ecc.4 vnd gnad findē/ Vñ in eccleſiaſtico ſteet. Schäm dich nitt zů beichten dein ſünd/ wie wol da auch gelert würdt/ dz nit ainē yeden zů beichtenn ſey / dann er ſpricht/ Schäm dich nit die warhait zů ſagē für dein ſeel/ mach dich aber nit vnderworffē psal.31 ainē yeden menſchē der ſünd halb/ Dauid ſpricht/ ich hab geſprochē (. dz iſt ich hab psal.50 mir für geſetzt in meinē gmůt.) ich würd 2.Reg.12 Ecc.17 wid mich beichtē mein vngerechtigkait/ vnd du haſt mir nachgelaſſen die boßhait meiner ſünd/ ditz finden wir vonn ſeinem ehebruch vñ todtſchlag / das er ſagt / ich erkeñ mein boßhait/ vñ mein ſünd iſt allweeg wider mich/ vñ zů Nathan ſagt er/ ich hab geſündt in den herren / der Weiß ſpricht/ vor deinē todt ſo beichte/ die weil du lebſt ſo wurdeſtu beichten/ dañ groſſe barmhertzigkait des herren vñ verzeihūg iſt denen die ſich zů jhm keren/ Vonn den ſündigen khinden Jſrael ſpricht der herr Leui. 26 Wañ etlich auß jhn werden überbleiben/ die werden ſchwelck vñ krafftloß werdē in dem lannd jhrer feind jn jhr boßhait/ Job. 10 biß ſy beichten jhr ſünd/ vñ gedencken jhr übelthatt / Alſo hatt gethan Job / do er ſagt / Jch will außlaſſen mein red wider mich/ alſo thet der weiß / der gerecht am anfang iſt er ſein ſelbs ankleger/ diſe ſtell hab ich nit darūb eingefiert/ dz die Euāgeliſch Prou. 18 beicht ſey gebotten gwäſen im alten teſtament/ Sonder allain/ wie vor in ainer predig erzelt/ das ſy allweeg iſt gůtt gewäßen/ das ſy auch zů weylen iſt im alten teſtament gebraucht worden / das ſy von den propheten im gaiſt iſt vorgeſehē Job.15 vnnd erkennt worden/ wie Job ſagt / die weiß ſeind / die werden beichten/ vnd verbergen nitt jhr ſünnd vor jhren vättern/ maint die gaiſtlichen vätter / die prieſter Galati. porchett Extende ergo quecūqz locū/ et accomoda pro cōditiōe auditoris Galati. li. 8. cap. 8. et. li. 10. ca. 3. multa ex Hebreis adfert pro cōfeſſione etiā homini facienda/ Nota autē quod vltimo īducit ex libro יומא dixit Rabi Huna. O is qui trāſgreſſione trāſgreſſus eſt/ neceſſe eſt / vt ſingulatim exprimat peccatū. Zů end das ich beſchließ 1.Joh.1 wöllen wir hören/ wz S. Johanß der geliebt junger Chriſti vonn der beicht ſage/ Wann wir beichten vnnſer ſünd/ ſo iſt er trew vnnd gerecht / das er vnnß die ſünd verzeicht/ vnd rainigt vnß von aller vngerechtigkait/ darūb ain yed ſünder ſich rüſte zů der penitētz/ vñ beichte ſein ſünd dar mit er hie erlange ablaß der ſünd / vñ finde götliche gnad/ vnd nach diſem lebē das ewig Amen.

Die.43. Predig von Zeügnus der lehrer wie die beicht allweeg in der kirchen gewäſen.

Confitemini alterutrum pecca-ca ueſtra Iac.v.

JHr andechtigē / ſo ī nechſter predig wir darthan habenn auß Bybliſcher gſchrifft/ dz die Euangeliſch beicht von nöten ſey ainē yeden d̄ penitentz würcken will/ So aber die zwiſpalter vñ ketzer ſich vnderſtand die ſelbigen mit falſchen gloſſen vñ außlegung zů zerreiſſen/ ſo will ich mit der hilff Gottes beweyſen/ dz gegebner verſtand recht vnd war ſey/ nach mainūg des hailigen gaiſt/ von dē alle hailige gſchrifft kompt/ vñ dz auß diſem grund/ dañ wie man ſpricht jn rechten/ die gewonhait iſt die beſt außlegerin der gſatz/ als auch die beſtendig gewonhait vnd brauch der kirchen/ die von dem ſelbigē gaiſt regiert würdt / vñ legt vnß auß/ vñ gibt den rechten verſtād der gſchrift/ dar zů ainhällige außlegung/ ſo vil hohgelerter hailiger männer der götlichen lerer/ ainem yeden/ der nit mit Luciferiſcher hoffhart beſeſſen iſt/ ſoll gnůg thůn/ ſich in der mündtlichē beicht Gott dem herren/ durch den prieſter zů erkeñen. Vnd wie wol ich das ſunſt nach der leng than hab in ainem bůch li. 2. penitentia. Beich will ich hie allain etlich kurtz außziehen/ vnd etlich ander auch ſetzen / die da ſelbſt vnnderlaſſen.

1. Vnd zů dem erſten gibt zeügnus der mundtlichen Chriſtlichen beicht Aug. ſo Aug er ſpricht/ Beichte alles das du than haſt jm wort/ im werck/ es ſey tag oder nacht/ Beicht ditz in bequemer zeit/ vñ in dē tag des hailß wurdeſt du empfahen ain himmeliſchen ſchatz / An ainem anndern ort ſpricht er. Erkenne dich ain krancken / erkenne dich ain ſünder/ jn deiner beicht/ ſo De vi de.

werd

& bakones Scotz [illegible]

De peni.

Leo pa.

Greg.

Beda.

werd geſehen die mackel deines hertzen/ſo wurdeſt du gehören vnder die herdt Chriſti / dann die beicht der ſünd bewegt den artzet zů gſundt zemachen den krancken/ Vnd in dẽ bůch von der penitentz ſpricht er/Welcher will beichtẽ ſein ſünd/ das er gnad find/ ď ſůche ain prieſter der khünde binden vñ aufflöſen/ ď menſch vrtail ſich ſelber willigklich die weil er mag/ vnnd beſſere ſeine ſitten/vnd khom zů den fürſteern ď kirchen/durch welche der ſchlüſſel in der kirchen gebraucht würdt / der nem̃e auch von denen die den Sacramenten fürgeſetzt ſeind ain maß vñ form ſeiner bůß. ¶ Ditz zaigt auch klar an der hailig bapſt Leo vnnd ſpricht/ Es iſt gnůg die beicht die zů dẽ erſten Got geſchicht/ darnach dem prieſter/der für die ſünd der penitenten Got bitt/dañ vil mögẽ zů der penitentz geraitzt werdẽ/wañ die gewiſſe des beichtkhinds nit eröffnet würdt dem gmainẽ volck / dann gleich wie hie offne ſchäden eraiſchen auch offenbare ärtzney alſo die haimlichẽ ſünd werden gerainigt mit haimlicher beicht vnd gnůgthůn/diſe mainũg zaigt auch an S.Gregori vnd ſpricht/Got will nitt rechen die boßhait/der da ratt das man die ſünd beichte/ Er wünſch dz die ſünder waich werden/das er die widerſpennig nitt trungen werd zů ſtraffen/Teglich berůfft ſy das Euãgeliũ Chriſti/vnd begert auß gantzem hertzen die beicht des ſünderß/dar mit alles verziehen werdt/was wir geſünndt haben/ Gleich lautend ſpricht Beda/ Es gebürt ſich/das wir die mit ſünden ſeyen Got widerſpennig gwäſen/dz wir flelich vnderthenig ſeyen den prieſtern vnd ſeinen dienern/dañ der menſch der gnad zů erlangẽ ainß mitlerß bedörfft hat / mag auch die yetz nit bekhömen dañ durch den mitler (.induc tu adhortationẽ et applicationẽ cuiuſlibet autoritatis / nõ eſt neceſſe / vt oĩa tibi digerã in minutias /adhibe et tu ingenium tuum ſecundum exigentiam materie et auditorum.)

2. Du möchteſt villeicht/der du ſ[illegible]hen haſt/dein boßhaitt zů beichten/ nitt wöllen daran vernüegt ſein/begeerſt merer zeügknus / Deren hab ich vil anzaigt im bůch de penitentia lib.2. Ich will jhr

Vide libro 2 de pñia

+

Aug

Li. 12. de viſitat. infra. 4.

Qui erubeſcet Confiteri ſacerdoti

Homi. 3. ſuper Matth.

Super eccleſia.

1. Joh. 1.

doch noch etlich einfüren/Vñ zů dẽ erſten ſo hörent Augu. Es ſeind etlich die mainent es ſey gnůg zů der ſeel ſäligkait/wañ ſy allain Got beichtẽ jhre ſünd/ dẽ nichts verborgen iſt/vñ khainß gewiſſe jhm verhalten/dañ ſy wöllen nit oder ſy ſchömen ſich/oder duncken ſich darüber ſein/ dz ſy ſich anzaigen den prieſtern/ die doch der herr geſetzt hatt durch ſein gſatzgeber zů erkennen zwiſchen dem außſatz vnd außſatz / Aber ich will nitt das du mitt diſer mainung betrogen werdeſt / das du dich ſchämeſt zů beichten vor Gottes ſtathalter/das du ſchwelck werdeſt vor ſcham/ oder hörtnackig vor vnwürß/ dañ du ſolt demütigklich dich vnderwerffen des vrtail/den der herr nitt verſchmäht jhn zů ainem ſtathalter/Darũb bit den prieſter/das er zů dir khuñ/vñ mache jhn ganntz tailhafftig deiner gwiſſe/laß dich nit verfüren den aber glauben der trömer / die ſagen / das hie beicht gegen Gott gnůgſam ſey/vnangeſůcht des prieſterß/ fiert ein den ſpruch Jacobi / Beichten ainander ewer ſünd/ Wz will hie ain newchriſt ſagẽ wider ſo häll wort für die Chriſtlich beicht/wie es zů der zeit Aug. iſt braucht worden. ¶ Chryſo. von dem tauff Johannis redt vil von der beicht/vnder andern ſpricht er/darũ deſter mer hat Got gebotten die ſünd zů beichten/ dz wir die ſcham auch für ain peen leidẽ/dañ dz iſt eben ain tail des vrtailß ¶ S. Hiero. bezeügt auch dz ſo klärlich / dz mich wund nimpt/das diſe Newchriſten/ſo freuel ſeind ditz auff ain newß auff die ban zů bringen/ dañ alſo ſpricht Hierony. wañ die ſchlanng der teüffel haimlich biſſen/vnd jhn vergifftẽ würdt mitt dem gifft der ſünnd on yedes wiſſen/wañ der ſchweigt der geſchlagen iſt / vnnd nitt würckt penitentz / vnnd ſein wunden will er nit ſeinem brůder vñ maiſter beichten/dem maiſter der hat die zungen zů hailen/der mag jhm nit leichtlich nutz ſein/dann wann der kranck ſich ſchämt ſein wũden dem artzet zů beichtẽ was die artzney nit weißt/ dz hailt ſy nitt was gedenckt hie ď Newchriſt / Er khan ye nit ſagen/ dz er nit biſſen ſey von ď todtſündt/ſo Johãnes ſagt/ob wir ſagẽ wurdẽ/dz wir khain ſünd hetẽ/ſo verfürẽ wir vnß ſelber / Vnd wöllen doch nit zů dem maiſter geen/das ſy geſundt werden/darumb müeſſen ſy ewigklich kranck ſein/Got erbarm ſich jhr/vnd geb jhn jhr ſünd zů erkennen.

Origenes

Li.3. ſu. Leui.

3. Der tag wäre nitt gnůgſam alle geſchrifft der lerer bey zů bringen vonn der beicht/noch will ich etlich ſtel der lehrer anziehen/vnnd zů dem erſten Origenis (alij citant Cyrilli/ſed falluntur titulo.) Es iſt in dē ain groß wůderbarlich haimlichait/das er gebeüt (redt vonn Moyſe der jn leuitico gebottē hat die ſünd zů verkhündigē.) man ſöll die ſünd außſprechē/dann für war allerlay ſünd/ſeind zů erzelen/vñ alle ding ſeind her für zů bringen/die wir gethan haben/Es ſey haimlich/oder allain jn worten/oder was wir verwürckt haben in der gehaymen gedenckē/Es iſt von nöten/das alles můß geoffenbaret werdenn/alles můß hér für bracht werdē/Sihe du Newchriſt/Es můß her auß/es iſt nit gnůg/das du dē hültzē herrgott beichteſt/dann Origenes iſt nahett khom̄en nach der Apoſtel zeit/darumb wiſſenlich das die beicht von der Apoſtel zeit her in der kirchen gewäſen iſt.

Baſilius de inſtitutione monach.

❡ Baſiliū den alten lehrer/der doch gantz häll vnnd lauter anzaigt die beicht zů ſeiner zeit/den will ich von kürtze wegen vnderlaſſen/Aber den hailigen Marterer S. Cyprianum den vralten lehrer/khan ich nit da hinden laſſen/der nun vil vnd offt die Beicht meldt vnd ſunderlich mit jhrē kriechiſchen namen/Exomolegeſis/Aber ſonderlich nim̄ ich für mich die wort in ſeiner. 5. predig von den gefallē/da er redt von denen die allain jm hertzen mitt gedancken vom glauben abgefallen waren/vnd ſpricht/diſe wie wol ſy mitt khainer ſündtlichen that des götzenopfers oder der auſſchreibūg behefft ſeint/aber/darū das ſy ditz gedacht haben/eben das ſelbig ſöllē ſy dem prieſter Gottes ſchmertzlich vnnd ainfaltigklich beichten/Sy ſöllen die beicht thū jhrer gwiſſen/die bſchwärnuß jhrß gemůts ſöllen ſy erzelē/die hailſame ärtzney ſöllen ſy auch den klainen vnd wänig wūden erforſchen/infra. Jch bitt euch jhr brüeder/das jhr all beichten ewer ſünd/ſo der ſünnder noch iſt in diſer welt/ſo ſein beicht noch mag zů gelaſſen werden/die weil noch das gnůg thůn vñ verzeichung durch den prieſter geſchähe/bey Got dē herren angenäm iſt/diſe wort Cypriani laſſe jm ain yeder ſünder geſagt ſein/vnd ſonderlich der Newchriſt/will er in ſeinen ſünden vnngebeicht nitt verdampt werden.

Ser.5.de lapſis

Cyprianus

Auß der groſſe mänige der lehrer vonn der beicht/deren ich noch treffenlich vil eingefiert hab jm bůch von der penitentz/will ich allain noch brauchen die autoritet S. Dionyſij der ain junger iſt gewäſen S. Pauls/darūb die götlichen lehrer jhm vil glaubenß geben/das zů vermůten/was er geſchribenn/hab er von den Apoſteln vnd junger des herren geſehen oder vonn S. Pauls gehört/der ſchreibt nun zů ainē Demophylus genāt alſo/Du aber/wie dein brieue lauten/den ſünder der vor dem prieſter iſt nider gefallen/haſtu mit dem fůß dennen geſtoſſen (ich waiß nit/in was geſtalt du wider die ordnūg der diſciplin vñ zucht biſt dar bei geſtannden.) So doch der ſchämhafftig (.wie es dañ vonn nöten iſt.) bekante das er khom̄en wäre/ſeiner ſünd ärtzney zů ſůchē/du haſt auch kain abſcheühē ghabt den beſten prieſter mit ſchmach wortē zů zerreiſſen/haſt jhn ellend vnd dürfftig geſcholten/darumb das er ain rewenden vñ ſünder hett gerecht gemacht/Vermerck hie die wort Dionyſij/das do der brauch iſt gwäſen zů d̓ apoſtel zeit/dz der beichtſun iſt vor dem prieſter nidergefallen/dz iſt niderkneüt/Merck das der ſtoltz Munich Demophylus wid̓ Chriſtlich zucht/was nahet hin zů geſtāden/darauß kuntlich/das diſer haimlich gebeicht hett/vñ heüt bey vnnß ſoll verhüet werden/das der beicht vatter oder beichtſun nit über ſtandē werdt/Merck das zů der Apoſtel zeit der prieſter hat den rewer gerecht gemacht/das iſt dz er mit gewalt der ſchlüſſel jhn abſoluiert hat darūb khain frommer Chriſt ſoll die beicht waigern bey ſeiner ſeel ſäligkait.

Dionyſ

Dion. ad Demop.

4. Auß diſem allen beſchlieſſen wir entlich/das die beicht haimlich vnd dem priſter/ainem yeden Chriſten zethůn von nöten iſt/vnd ye vnd ye in der kirchen iſt gebraucht gewäßen/die wir mögen nennen die Chriſtlich oder Sacramentlich beicht/Aber dar mit etlich jrthū verlegt werden/die der Luther annfenglich fürgab/

Läßlich ſünd zů beichten

error Lutheri

Li. de peniten.

Diſ. 25 criminis

Joh. 20

gab / ehe er gantz verrucht vnd ehe er die beicht gar ab thet / Vñ zů dem erſten hat er geleret verfüeriſch/ Jn kain weeg nim̃ dir für läßliche oder tägliche ſünd zů beichten ditz iſt nun jrrig / dañ wie wol niemants ſchuldig iſt die läßlichen ſünd zů beichten/ So iſts doch niemāts verbottē thůt niemants daran vnrecht/ ſonder iſt nützlich vñ hailſam/ vor auß die gmaineſten im bewißt/ Vrſach die täglichē ſünd die laitē vñ ſchicken den menſchē zů ainer todtſünd/ dar mit/ das zů für khom̃en/ iſt hailſam die zů beichten/ dañ wer ſich vor den hecken hüet/ ð kompt in khain waldt Höre wie ſpricht S. Auguſtin / diſe ſünd/ wie wol ſy klain ſeindt/ ſo doch offt menſchlicher blödigkait haimlich aufkriechē wann ſy alſo zůſamen wider vnß geſamlet werden / ſo beſchwären ſy vnnß vnnd vnder trucken vnß/ gleich wie ain groſſe ſünd (. quod ītellige diſpoſitiue vel quod nimis placeat/ aut inducat contemptū/ iuxta illud Auguſtini / Nullū peccatum eſt adeo veniale/ quin fiat criminale / dū placet.) Vnd ſo die täglich ſünd auch gefärlich/ ſträfflich/ vñ ſchadenhafft ſeind/ Warūb wolt ainer ſölliche ſtraff vñ ſchaden zů verhüeten/ die nit beichten mögē/ ſo doch die prieſterlich ſchlüſſel/ nit weniger/ ſonder kräfftiger außlöſchen die täglich ſünd dañ die tödtlichē/ Vñ auch der herr in gmain geſprochē hat/ welchen jhr werdē die ſünd verzeichē/ dē ſeints verzigen/ macht kain vnderſchid vnnder den todt vnd täglich ſündē/ des habē wir ain eben bild auß dē hailigē Aug. der im bůch ſeiner beicht vil täglich ſünd beichtet.

¶ Jch ſprich wol / ye from̃er der menſch iſt/ ye ehe er getriben würdt die tägliche ſünd zů beichten/ Es iſt gleich vm̃ die gewiſſe/ wie vm̃ ain leinwat / jn ainer grobē wurcke rupſne leinwat/ ſicht man nit liederlich ain klainē ſtaub oð gniſt / wañ es aber ain ſchön/ rain/ weiß leinwat iſt/ es mag leicht ain ſtaub darauff ſein/ man ſicht den/ Alſo auch mit den gewiſſen/ die raine keüſche hertzē/ mögen leicht ain tadel habē täglicher ſünd/ ſo ſehē ſy in bald als ain vnordnūg jhren gaiſtlichen gotsforchtigen wādel/ ain rauher grober weltman / ain roher Chriſt / wurde ſöllichß klainß ding nit gwar/ dañ er hat ð houpt ſünden vñ maleſitz hendel ſo vil / dz er dz klain veracht/ Vñ ditz iſt die vrſach/ warūb die liebē frawen in Clöſtern/ etwa lāg beichten/ Geſchicht nit darumb / wie die leichtfertigē jn offt zů meſſen/ wz thund ſy/ das ſy ſo lang beichten/ lieber gſell / ſy hat nit alſo ain rupſene oder zwilche gewiſſen alß du/ Sy iſt von rainer leinwat/ ſy ſicht auch die täglich ſünd jhn jhr gewiſſe/ die ſtilt ſy ab in der beicht.

Cloſter beicht.

Item error lütheri oia pcta Confiteri

pſal. 18

All todt ſünd bei.

Cyril.

+

Aug.

Hier.

Sup. Iſ. 39

¶ Der ander jrthum des Lutherß / das ain ſünder nit ſchuldig ſey alle tod ſünd zů beichten/ dañ ſpricht er/ Es iſt nit möglich das du alle tod ſünd erkenneſt / wie Dauid ſagt/ wer weißt die ſünd? vō meinen haimlichē ſünden rainige mich/ darū hat er ſeelmorderiſch geleert/ all offenbaren ſünden/ ſoll man dē prieſter beichtē / Aber die annder Got dem herrē/ Hats vō ainē auff dz ander bracht / das die Newchriſten zů letſt yetz gar nit beichtē / Darauff aber ſey ain Catholicus geriſt/ dz er wiß/ was Chriſtlich ſey/ vñ hüet ſich vor ſöllicher verfüeriſcher lehr/ dañ anfengklich iſts war vñ ongezweifelt/ das khainer ſchuldig iſt vergeßne ſünd zů beichten/ die im nach fleiß gehabter erforſchung nit in ſein gedächtnuß kom̃en/ dañ in denen iſt gnůg/ das er im beſchluß ſich bekennt aller vergeßner ſünd/ Aber ſunſt wie ainer in gehaim geſündt hat/ Es ſey mit gedancken oð mit wortē/ die weil er ditz noch ī gedächtnuß hatt/ iſt er ſchuldig zů beichten/ wie oben die autoritet der hailigen lehrer iſt eingefiert/ vnnd Cyrillus häll ſpricht/ das alle ding zů eröffnē ſeindt ī ð beicht/ wz ainer gthan hat/ wie haimlich dz ſey/ im werck jhm wort/ oder gedenck / wañ er nitt will das durch den teüffel am jügſten tag die vor aller welt/ geoffenbart werden/ dann ye khain todtſünd wiſſentlich ſoll jn der beicht verſchwigenn werden / dann wie S. Auguſtin ſpricht/ Es iſt ain gottloſe des vnglaubenß / vonn dem der gerecht iſt vnd die gerechtigkait/ verhoffen halbe verzeihung/ vnnd S. Hieronymus ſagt/ Verfliecht ſey der ſagt/ das wir von Got halbe verzeihung hoffen / Er ſagt auch das darumb Ezechias der könig ſo hart ſey geſtrafft worden/ darumb das er ſein ſünd nitt ganntz bekennt vnnd gebeicht hat.

Tres Errores lütheri

Tertius error

¶ Volgt darauß/wie vnnchriſtenlich iſt die lehr Luttheri/ſo er ſpricht wann wir alle ding wölle ganntz beichten/thund wir nitt annderß/dann das wir der barmhertzigkait Gottes nichte wöllen überlaſſen zů vergeben/ditz iſt auch der ſchlägen pfeißen/die vnnß verfüerē wolt/dañ ſo wir ſchon alles beichten/ſo geben wir dannoch der barmhertzigkait Gottes die ſelbigen ſünd vnß zů verzeichen/Darzů wann wir alle ſünd beichten/die wir wiſſen/ſo bleibt noch gnůg über ð Barmhertzigkait gottes an den vergeſſen ſünden/Für das dritt ſo wiſſen wir/das der herr von vnnß rechnung will haben von ainem yeden vergeben wort/dann wir haben gar ain ſtrenngen herren/Vnnd der gantz grund jm Luther iſt falſch/dann was gebeicht würdt/ditz würdt ð barmhertzigkait gebē zů verzeihen/Was aber nit gebeicht würdt/ditz würdt behalten der gerechtigkait zů ſtraffen/darū ſöllen wir nit volgē des Lutherß verfüeriſcher lehr/ſonder dem hailigē gaiſt/der ſpricht durch Hieremiam/Schitten ewere hertz auß wie waſſer/Vnnd wie Hieronymus ſpricht/Jch bekenn mein übermäſſige armkait/darumb bitt ich die vnnentlich Gottes barmhertzigkait.

Mat. 12
Luc. 19

+
ſi de omi vo ocioſo vult roj habere

Tren. 2

NB

de aq
Hier.

luther in primo
leuia pposuit

¶ Volgt darauß wie des Lutherß außred für nichtig iſt/dann anfengklich/hatt er gmächlich than/biß das er ſein büeberey jn ſchwanck hat bracht/darumb do er geſchribē allain die offenbare ſünd zů beichten/vnnd da es jhm verhebt wardt von den haimlichen ſünnden/do zuckt er ain Gloß her für/dann offenbare ſünde hieß er nit die/die nit haimlich ſeyen/ſonnder die ainē wiſſentlich ſeyen das ſünd ſeyen/das er nit daran zweifele/Hats ſo weitt triben/das ſeiner ſect anhennger/weder haimlich noch offenlich ſünd beichten/Nun iſts aber falſch des Lutherß fürgeben (wann er ſchon darauff bliben wäre/wie wol er nach ſeinem wannſinnigen ſyñ/nit dar auff beſtendig.) dann ſo ainē nit offenbar iſt/ob er dz gethan hab oder nit/vnnd wann erß gethan hatt/ob es täglich oder tödtlich ſünd ſey/Sprich ich/noch iſt er ditz ſchuldig zů beichten/dann alß dann ſteckt der prieſter an den ſchlüſſel der kunſt vnnd wiſſenhait/dar mitt er nach art ſeines gewalts möge erkhennen zwiſchen außſetzig vnd nit außſetzig/dann alſo auch jm alten teſtamēt/wann es gwiß war das der arm man außſetzig war/bedörffts nitt vil vrtailenn/Allain jm zweifel/ſo hetten die prieſter dz vrtail/alſo auch wann der beicht ſun jm zweifel iſt/ob ain ding ſünd ſey oder nitt/ſo ſoll er das beichten/dar mitt der prieſter jhm vrtailen khünd/ob es ſünd ſey oder nit/dann ſunſt geet für ſich die Regel der lehrer/Welcher ſich in gefar gibt ainer todt ſündt/der thůt ain todt ſünd/vnnd iſt gründt jn der geſchrifft/der ſich in gefär gibt/der würdt dariñ verderben/dar vor ſich hüetenn würdt Catholicus ain frommer Chriſt/der würdt Rewen hertzlich/vnnd beichten gantzlich/vnnd ſterben ſäligklich So würdt Gott jhm belonen ewigklich Amen.

Offne ſünd bei.

Die. 44. Predig vonn aigenſchafften der beicht.

Conſitemini alterutrum peccata ueſtra Iacob. v.

WJe wol mein fürnm̄en nit iſt/jhr aller liebſten jn Chriſto/das ich wöll diſe materi der beicht vnd bůß gentzlich erörtern vnnd ergründen/ſonnder allain endeckē die jrthum der Newchriſten vnd die verlegen/dar mitt khain from̄er gůtthättiger Chriſt darab geärgert vnnd verfürt werde/Noch dañ das die ainfältigen ain gmainē bſchaid vonn der beicht haben/wöllen wir auff das kürtzeſt/als jmmer möglich von Aigenſchafft der beicht ſagen. Dann ſo wir yetz gehört/das die Sacramentlich beicht vonn Chriſto iſt auff geſetzt/vnnd wir ſchuldig ſeind auß götlichem recht beichten/Auch das wir nitt offenlich/ſonnder in gehaim beichtē ainē prieſter an der ſtatt Gottes/wie nun die beicht ſöll gſtalt ſein wöllē wir ſagē mit der gnad Gottes.

1. Vnd ſprich zů dem erſten Die beicht ſol wol bedacht/vorbetracht vnd beſinnt ſein/

Vor be trachtli. beichten

prima pprietas

De proprietate Confessionis ac diligentia

ſein/ dann ain menſch vor der beicht/ ſoll fleyſſig erfaren das buch ſeiner gewiſſen/ vnd die ſünd alſo wider gedencken/ das er die wiß dem prieſter anzůzaigẽ/ dañ beichten iſt rechnung mit Got thůn/ Darumb Matt. 18 Chriſtus ſich vergleicht ainem herrn/ der rechnung nemen wolt von ſein knechten. Nun ſehen wir wie die kaufleut/ hantierer gewerber/ gültherren/ ſo fleiſſig jre regiſter überſehen/ legents hinden vñ fornen ſummiern ꝛc. wie vil mer vnnd fleyſſiger ſoll ain ſünder dz rechenbůch ſeiner ſchulde überſehen/ das er volkomne rechnung thů von ſein ſünden in der beicht/ das die beicht alſo fürtrechtlich geſchehen ſoll/ Pſal. 31 haben wir auß dem Dauid/ do er ſpricht/ Jch hab geſagt/ ich würt beichten wider mich mein vngerechtigkait/ das iſt/ Jch hab mich bedacht/ ich hab mir fürgeſetzt ich wöll beichten. Vnnd in ainem andern Pſal. 37 Pſalm ſprach er/ Jch will mein boßhait anzaigen/ vnnd will gedencken vmb mein ſünd. Das ſoll nun ain ſünder thůn/ fleyſſig vmbſehen/ vnnd ſich ſelbs verfaſſen/ was ſündt er gethan hab/ kan er nach gedencken ainer geltſchuldt/ mit fleyß von 1 zeytlichs gwinß wegen/ wie vil mer von ſeiner ſeel ſeligkait wegen/ dañ die ligt jm an der beicht/ wie der herr ſagt/ Was hilft Mat. 16 es ain menſchen wann er die gantze welt gewůn/ vnd litte nachtail an ſeiner ſeel/ dann was kan der menſch inn wechſel geben für ſein ſeel.

Confeſſio eſt calculatio cum deo

Q

¶ Fragſt/ Wie groß ſoll aber der fleyß ſein? Antwort/ Er ſoll nit zů grüblich ſein vnd engſtig/ dañ der macht dz beicht wee/ das ain ſolcher zů vil grůblet vnd vnrůwig würt in ſeiner gwiſſen/ wie zů weil in Clöſtern gſchicht/ wiſſen ſich die beichtväter da wol zů halten/ Ex Bernhardo/ Gerſone ꝛc. Es ſoll auch der fleyß nit zů law ſein vnd hinleſſig/ wie etwañ die groſſen geſellen thůn/ mögen kaum ain ſtund darauff legen/ Sonder ſoll ain ſollicher fleyß ſein/ wie er fürkerte in ainer tapfern ſach die jm anleg/ vnnd darmit ſoll er ſein gwiſſen ſtillen.

NB diligentia

9 ¶ Es iſt ye ein ernſtliche tapfere ſach der beicht/ die ſünd abzůlegen vnd ſeiner ſeel ſeligkait zů erlangen/ dann von deren geſchäfft wegen iſt der ſun Gottes von hymel herab geſtigen (extende cum allegationibus vt noſtri) iſt creützigt worden/ vnd geſtorben. Von der geſchäfft wegen würt er die engel vnd hailigen verſamlen auß dem hymel/ die menſchenn auß der welt/ vnd die teuffel auß der hell am jüngſten tag. Jſt nun ſo ain ernſtliche ſach/ vnnd dem menſchen ſo vil daran gelegen/ ſo ſol er auch treffenlichen fleyß fürkeren. Alſo hat gthan der könig Ezechias/ Jch wirt dir wider gedencken all meine jar in bitterkait meiner ſeel. Alſo hat Gott vns befolhen durch Hieremiam/ Beſihe dein weg im tal/ vñ wiß was du than habeſt. Was iſt das tal anders dann die gwiſſen vñ gedechtnuß deines hertzẽ. Darumb ſpricht er da ſelbs/ Wiß vnd ſihe/ dann es iſt böß vnd bitter/ das du dein herren vnd Gott verlaſſen haſt/ vnd das ſein forcht nit bey dir iſt.

Luce 19

Matt. 9

Mat. 24

Eſaie 38

Hiere. 2

Est aliquid magni actus Confessionis

Secunda Q non possumus omnia peccata confiteri

2. Möchſtu ſagen/ Es iſt mir vnmüglich/ dz ich all mein ſünd beichte/ ich hab jr ains tails ṽgeſſen/ Jch waiß auch nit/ wie ich jm nach gedencken ſoll? Ant. Vergeſſen ſünd vñ verborgen ſünd/ die jm nit bewißt ſeind das ſy ſünd ſeyen/ die iſt niemants ſchuldig zů beichtẽ dañ in gmain/ das der beichtſun zů letſt ſpräch/ Jch gib mich auch ſchuldig aller vergeſſen vnnd mir verborgen ſünden/ die ich than hab/ mit würcken oder vnderlaſſen. Aber fleiß ſoll doch ain menſch ankerẽ/ ob es die vergeſſen ſünd wid in die gedechtnuß brecht. Wie aber diß ain menſch thůn ſoll vnnd mög/ geben die leerer etlich anlaitung/ die darzů dienſtlich vnd fürderlich ſeind. Zů dem erſten dz ain menſch gedenck nach d̃ zeyt/ was er nach Oſtern/ Pfingſten/ S. Johans tag ꝛc. alſo von ainẽ hailigen tag zů dem andern was er daran geſtifft hab ſo wirt er ſich allerlay erinnern/ vnnd jm die ſünd fürkumen. Zům andern ſoll ain menſch jm ſelbs fürhalten ſein ſtand vnd gwerb/ darmit er vmbgeet/ ob er ſich inn dem ſelbigen etwa vergeſſen het/ dz auch hilfft zů der widerdenckung der ſünd. Zů dem dritten/ ſo mag ainer für ſich nemen die ſtett vnd ort an denen er gewäſen iſt/ was er an yedem ort gethan hab/ iſt ain gůts regiſter/ würdt wol etlich ſchulden mit jm bringen. Zů dem vierten/ ſo ſtell ain menſch jm für die perſonen/ darmit er vil zůhandlen vnd zůthůn hat/ wa er ſich

Regiſter der ſünd 1

2

3

4

Est bona regula cogitandi de peccatis

5

mit den ſelbigen überſehen / inn waſerlay das wäre. Zům fünfften / das ain menſch ſonderlich beweg die ſünd darmit er mer behafft iſt / als mit vnkeuſchait / füllerey / triegen / eer abſchneyden / Hoffart ꝛc.

6

Erinnerē ſeiner ſünd

Zům ſechſten / ſo mag ſich ain menſch erinnern ſeiner ſünd / wann es geet durch die zehen gebot / vnd denckt ſich von ainem zů dem andern / oder durch die ſiben hauptſündt oder durch die fünff ſynn. Vnd merck diſe ordnung halt in der beicht / das du ordenlich die ſünd bey dir ſelbs gedenckeſt / vnd alſo ſetzeſt nach den zehen botten / oder ſiben hauptſünden / ſunſt würdeſt darinn jrr / waiſt nit wa du drinn biſt.

1

Zů dem ſibenden / wäre zů den beſten den ſündenn nach zůdencken / wann ainer offt beichtet als zů dem wenigſten zů den hohen feſtē zů Pfingſten / vnſer frawen hymelfart / aller hailigen tag / zů weyhennächten / dañ offt beichten rainiget die Seel / meret die Götlich gnad / gibt dem menſchen vnderſchidlicher erkandtnuß der ſünd.

[illegible] petters krautt

Es iſt wol ain bitters kreutlin / das beichtē haiſſet / macht vnſer hoffart / das wir vns nit gern ſchuldig erkennē / wie oft ainer beichte / ſo kan ers doch nit gwonen / iſt jhm geleich wie ainem ſtain / wann du jn tauſent mal über dich werffeſt / noch gwöt er nit überſich ſich zů bewegen / alſo iſt auch ainem ſünder mit der beicht.

y doctrinas gersonis

¶ Doch merck hie zwo leeren Gerſonis / Die erſt / Ain menſch inn widerdenckung der ſünd ſoll nit zů vaſt nahe grüblen / od lang darmit vmbgeen / wider zů gedenckē die ſünd des flaiſch / des gleichen auch dē zorn vnd haß. Vrſach wann er möcht jm ſelbs ſunſt ain newe anfechtung machen vnnd ſich ſelbs raitzen zů böſem wolluſt oder wider zů zorn / wie er auch diß erberklich vnnd beſchaidenlich beichten ſoll / doch das er ſo vil anzaig / dardurch der beichtuater möge verſtee / waſerlay ſünd du than habeſt.

2

Die ander leer die ain yedes beichtkindt haben ſoll / das er jm fürſetz in ſeinem gmůt vnd willen / das er alle ſeine ſündt beichten wöll nach ſeinem vermögen / vnd was er vom beichtuater gefragt werde das er mit warheit darauf antworten / vnd zů ſein ſelbs entſchuldigung willigklich nichts verſchweygenn oder verhälen / Vnd diß ſtucklin ſoll ewer andacht wol einbilden vnd behalten.

(Quia feſtinamus ſicce illa induximus / ſi cupis extendere cum authoritatibus / vide noſtrum librum de penitentia primum cap. 20. et 21.

3. Wir haben anfengklich geſagt / die beicht ſoll bedechtlich vnnd wol betracht geſchehen.

Sent [illegible]

Die ander aygenſchafft iſt / das die beicht ſey ſchmertzlich vnd bitter das geſchicht wann ain menſch gedenckt all ſeine ſünd / hats yetz an ain büſchelin bunden · ſo ſoll jm von grundt ſeines hertzen layd ſein / das er mit diſen ſündenn Gott ſo manigfältigklich erzürnet hatt / wie oben von der rew vñ innern penitentz nach der leng iſt geſagt.

Cōn Ludern

Diß iſt wol wider den Luther / der will die penitentz vñ rew ſolle ſüß ſein vnd wunſam / das doch wider alle gſchrifft iſt / wider alle vernūfft wider die art der rew / vnnd wider alle aygenſchafft des wörtlins penitentz / Dann Ezechias machts bitter die betrachtung der ſünd / In bitterkeit meiner ſeel / ſprach er / will ich gedenckenn all meine jar / Im frid / ſprach er / iſt mein aller bitterſte bitterkait. Eſaie 38

Alſo ſprach Dauid / Mein trinckē vermiſcht ich mit wainen / vnnd all penitentz Pſalmen ſeind voller biterkait / Pſal. 101

Ich ſprach Dauid / wirdt wäſchen alle nacht mein bät / mit zähern würt ich feucht machen mein gleger. Pſalm. 6

Hieremias zaigt dem ſünder an / wie er ſchmertzlich rewen ſoll / Mach dir ain wainende klag / als über ain aingebornen. Hiere. 6

So ſpricht Johel wir ſollen vns keren zů dem herren inn wainen / inn trawren vnd faſten. Johel 2

Alſo ſprach Job / Er wolt reden inn bitterkait ſeiner ſeel. Es hat auch Petrus bitterlich gewainet / da er den herren verleugnet het / Mat. 26

Von kürtze wegen vnderlaß ich die authoritet der leerer vnd hailigen väter einzůfüren.

¶ So iſts auch wider die aygenſchafft vñ bedeutnuß des wörtlins penitentz / dann es haiſt penitere / quaſi penam tenere / iſt penitentz als vil / als peen haltē / nun was peinlich iſt / iſt auch bitter vnd ſchmertzlich / darumb ſoll die beicht ainem bitter ſein / ſoll jm ſchwer ſein / ſoll ain mißfallen vnd ſchmertzen haben über alle ſein ſünd /

Doch

Cōn ludern pena est suauis in [illegible] [illegible]

Doch verſtee das alſo / Es iſt nit not das der menſch ain empfintlichen ſchmertzen hab / dann das haben die menſchen die von natur waich ſeind / als die Frawen / aber diſer ſchmertz iſt wol gůt / aber nicht von nöten / Aber der ſchmertz im willen der gehört zů der beicht / das er wolte er het Got nit erzürnt / iſt jm laid in ſeinem willen ꝛc.

Beicht demůtig

4. Ferner ſoll die beicht ſein demůtig / wann der ſünder ſich wol bedacht hatt / was er für ſünd volbracht hat / vnnd geet inn ſich ſelber das ſie jhm layd ſeind von grund ſeines hertzen / ſo ſoll er hingeen in aller demůtigkait zů dem beichtuater / vñ ſich gegen jm demůtig erzaigẽ / ſeine ſünd jm mit ſcham erzelen / nit freuelich herauß brodlen / als wär jm nichts daran gelegen / die demut vnd ſcham in der beicht iſt gůt / dañ ſy nimpt hin ain tail der peen der ſündt wie die bůß / doch ſoll die ſcham nit zů groß ſein / darmit er nit etwz verſchweyge / wie wir yetz ſagen wöllen.

Beicht gantz

Augu.

De pent. diſtinc. 1

¶ Zů dem vierten ſoll die beicht gantz ſein / das er wiſſentlich nichts verſchweige oder verhalt / auß ſcham oder ander vrſach / alſo ſpricht ſant Auguſtin / Der ſünder ſetz ſich gantz in den gwalt des Richters / vnd behalt jm ſelber nichts / vnd darumb ſoll die beicht nit getailt werden das du ainem prieſter ain tail ſündt wolteſt beichten / ainem andern die übrigen ſünd Diß verbeut Sant Auguſtin / Ain ſündt verſchweygen wiſſentlich in der beicht / iſt ain groß laſter / dann was er yetz dem Prieſter nit will haimlich ſagen im der beicht / dz würt am jüngſtẽ tag vor allen Engeln vnd menſchen an tag kommen. Wann er die ſündt hie beicht / hatt er ain nutz darvon / das die jm vergeben würdt / verſchweygt ers / ſo verdient er die Hell / vnd kumpt dannoch an tag am jüngſten gericht / Der Teuffel ſtoßt ainem ein ain ſolliche ſcham das ainer die ſündt verſchweygt / dann im ſünden nimpt er dem menſchen die ſcham das vnuerſchämpt ſündet / vnd in der beicht ſo gibt er jm die wider / darmit ſy die ſünd nit beichten. Es ſeind dreyerlay böß teuffel / beſchluiſt das hertz / das der menſch nicht rew / beſchluiſt den mundt / das er nit beichte / vñ beſchluiſt den ſeckel / das er vnrechts gůt nit wider geb / darumb hebt der Teuffel den ſünder bey dem halß wie ain Wolff ain Schaff / darmit es nit blärre / Vnnd wann der ſünder ain ſündt verſchweygt ſo iſts alles vmb ſunſt das ander beichten Dann verflucht ſey der / ſpricht Hieronymus / der hoffet halbe verzeyhung der ſündt. Es iſt ain groſſe torhait / das ain menſch ſich alſo förcht vor dem Prieſter die ſündt zů beichten / der doch nur auch ain menſch iſt vnd ain ſündiger menſch / Hör wie ſpricht Sant Auguſtin über die Pſalmen / O menſch warumb förchteſt du dich zů beichten das ich waiß inn der beicht / das waiß ich wäniger / dann das ich nit waiß / du ſündiger menſch beichte ainem ſündigen menſchen / Erwöle auß denen zwayen ains / aintweders beichteſt du / ſo bleybſt vnuermert vnd dein ſündt verborgen / beichteſt du nicht / ſo würdeſt verdampt.

Hieron.

Augu. Confeſſor neſcit pcta hom

¶ Darauß ſollen die beichtuäter lernen / wann ſy ſehen wie das beichtkind erſchrocken iſt / förcht ſich / vnnd ſchämpt ſich / ſo ſollen ſy das nit vngeſtim̃ vnd vnwirß mit härten worten anfaren / dañ ſy möchten ſunſt das beichtkindt erſchrecken / das es den rechten butzen da hinden ließ / Vilmer ſoll er jm tröſtlich zů ſprechen / Sag her liebs kindt / darffſt dir nit förchtenn / ich bin darumb da das ich dir ablaß ſpreche über deine ſünd / Chriſtus iſt darumb geſtorben das er gnůg thet für dein ſünd vnnd aller welt ſündt ꝛc. Es iſt gar ain ſchädlich ding vmb ain vnbeſchaydnenn beichtuater.

Nota doctrina cu audiunt Confess

Treno. 2

Außgieſſen wie waſſer

¶ Das die beicht alſo gantz ſein ſolle / hatt gar kunſtlich anzaigt Hieremias / ſo er ſpricht / Geuß auß dein hertz wie ain waſſer. Merck aygentlich / er ſpricht wie ain waſſer / ſpricht nit wie ain Milich / dann es bleybt die farb noch im geſchirr / iſt die farb des alten wandels / Er ſpricht nicht wie wein oder Eſſich / dann im geſchirr bleybt noch der geruch / Iſt der geruch böſer gedenck vnd fantaſey. Er ſpricht nit wie hönig / dann das geſchirr behelt den geſchmack dar von / bedeutt den ge-

Tres mali diaboli

Confessio debet ēē tota

Abſolutio pt diuidi

ſchmack vnrainen wolluſts/darumb ſälig iſt der ſein Hertz rainiget von ſünden vñ geuſt die auß wie waſſer/ das iſt gentzlich das nichts darinn bleyb.

Abſolution tailē

¶ Doch hie will ich zway ding gemeldet haben/ Das erſt das die abſolution mag wol getailt werden/ ob ſchon die Beicht nit getailt würdt/ als in fällen die jm die Oberkait ſonderlich hatt vor behalten/ höre der gmain Prieſter die gantze beicht vnnd wann das beichtkindt ain fal hat den er nicht macht hat zů abſoluieren/ ſo ſchick er das Beichtkindt zů dem oberer oder penitentzer/ der dann macht hatt zů abſoluiern/ vnd wann der jn hat abſoluieret von dem fal der jhm vor behalten iſt/ ſo weyß er jn wider zů ſeinem beichtuatter/der würdt jm gantze abſolution darnach ſprechen. (Vide conſilium Capreoli

Ioannes maioris

et Johannem Maioris de caſibus reſeruatis.)

¶ Das ander wiewol das beichtkindt nit ſoll die beicht tailen willigklich/das es jm vil beichtuäter fürnäm/ aber nit iſt verbotten das die beicht on vnderſchaidung geſchehe/ als mag ainer beichtē das halb oder dritt tayl ſeiner ſündt. Es mag dem Prieſter ain geſcheft zů ſteen/das er můß auffſtehen/ kumpt über ain weyl wider/ vnnd höret die beicht vol hynauß/ Diß iſt nit vnrecht/ es iſt nit von nötten das die beicht ſtracks an ainander geſchehe/ allain das der Prieſter nicht vergeſſen hab/ was jhm zů dem erſten iſt gebeicht worden. Alſo auch iſts nit von nöten das die abſolution von ſtund an auff die Beicht gee/ dañ es mag in der beicht ain fal fürgefallen ſein/ darauff von nötten iſt dem beichtuater/ das er ſich inn Büchern erſehe/ oder anderer die mer erfarnuß haben ratpfleg/ mag er den Beichtſun abſchaffen vnd haiſſen widerkomen/ Es ſeind etlich torlich leut/ die mainē wa ſy die erſtē beicht in der faſtē thůnd/ ſy müſſen die andern auch thůn. Es iſt nicht von nötten/ Wir wöllen Gott bitten etce.

Die Fünff vnd vierzigeſt Predig von der beichte/ Das man ſie eylentz thůn ſoll/ vnd die ſelbig zway mal in der Faſtē.

Confitemini alterutrum peccata ueſtra, & orate pro inuicē, ut ſaluemini. Multum enim ualet deprecatio iuſti aſſidua, Iacobi quinto.

EWer andacht hat in vergangner predig gehört/ wie die beichte ſoll geſchehen/ bedächtlich/ ſchmertzlich/ demůtigklich vñ gentzlich. Zů dem fünfften ſoll die beicht auch eylandts geſchehen/ nit mit rappen ſchreyen/ morgen morgen iſt gůt beychten/ Cras/ cras/ Vñ ſonderlich will ich ewer liebe ermant haben/ nach dem ain hailſame/ Chriſtenliche nützliche gewonhait iſt zway mal in der faſten beichten/ jr wöllet das in kain weg vnderlaſſen/ vnnd bey zeyt die erſt beicht thůn/ Jnn weltlichen dingen will ſich yedermann mit der gewonhait entſchuldigen/ die hab krafft ains gſatz/ vnd ſo die gewonhait dienet Got zů eeren/ vñ zů hail deiner ſeel/ ſo gülts nichts/ Es iſt ye ain gůts anzaigen das ain menſch ſich recht vnd fleyſſig berayten will/ iſt auch darzů nützlicher vnnd fürtreglicher das hochwirdig Sacrament empfahen/ wañ ain menſch zway mal beicht hatt dann ain mal/ Doch will ich darmit nicht abgeſchlagen haben wa ain vernünfftiger mann/ ſunſt mit geſchefften beladen/ ſich mit ſollichem ernſt vnd fleiß ain mal an die

Accelerata

bis Confiteri

die beicht richt/vnd darauff das Sacrament empfahet/kan mer fleyß auff ain Beicht legen dann ander auff zwo/Diß iſt aber nit in der gmain/darumb ſoll ſich der gmain Chriſt nit abtreyben laſſen vō zweyen beichten.

¶ Für das ander ſeind etlich die verzihen die beicht über das gebot der kirchen/diß mag geſchehen in mancherlay mainung Dann etlich mögents thůn auß freuelicher ketzeriſcher weyß/das ſy verachten Matt. 18 das gebott Chriſtenlicher kirchen/haben nit mer im fürſatz zůbeichten/wie yetz die Newchriſten/die ſollen wir haltenn als Hayden vnnd offen ſünder/dann ſy ſeind Beicht verzihen im ſtandt ewiger verdamnuß wa ſy nit vmbkeren. Die andern thůnds nit auß ſollich verzweyfelter mainung/ſonder auß tragkait vnachtſame hailiger Götlicher ding/verzyehen ſy die penitentz/Jch ſag nit von tag zů tag/ſonder von jar zů jar/gedencken alſo/ich will gleich das jar alſo vmb hin laſſen geen/das nechſt jar wil ich anfahen frum̃ zů werden/Sonderlich werden alſo verblent/die ain anhang haben/als die mit böſen keuffen vmb geent/haben falſch gewicht/maß/eln/wucherer/rauber/dieb/all die vnrechts frembds gůt in haben/die in offner ſchand ſitzen ꝛc.

seducunt se

¶ Diſe verfürent ſich inn zway ſtucken/Zů dem erſten/das ſy ſich zů vil verlaſſen vnd vermeſſen auff jr lang leben/dañ kainer/er ſey dann gar verzweyfelt/wie groſ- August. ſer ſünder er iſt/ſo hofft er doch er wölle ſich noch zů Gott keren/ſpricht Sanct Auguſtin/darumb das er verzeucht/geſchicht/das er ſich vertröſt/ſo er geſundt Soph. 2 iſt/er wöll noch lang leben. Diſe volgen dem Rappen geſchray/dar von Sophonias ſagt/Die ſtym̃ des ſchreyenden vnder dem fenſter/ain Rapp auff der überthür/das Rappen geſchray morgen morgen/hatt vil verderbt ewigklich/ſpricht Matt. 25 Sanct Auguſtin/Dann die zwiſchen ee ſy rewen ſo würt die thür zů geſchloſſen/vnd bleyben ſy herauß mit den thorechtigen Junckfrawen. Diſe vertröſtung ſolt abſchneydenn die aynig betrachtung der vngewiſen ſtunde des todts/Darffſt nit anſehen dein ſtercke/dein gſund/mancher krancker vnnd ſchwacher mag dich über leben. Es iſt vmb vnnſer leben wie vmb ain brinnende kertzen/Wann ain kurtze vnnd ain lange kertze auffſteckſt/ſy brinnend gleich da her/die kurtz gleich als faſt als die lang/aber es iſt bald auß vmb ſy/Alſo auch ſeind zwen gleich ſtarck vnnd geſund/aber dem ainen erleſcht das liecht ee dann dem andern.

2. Wiewol es ſorgklich ſteet vmb die die jr penitentz verziehen auff etlich jar/ Wöllen i- te d rewē aber noch geferlicher ſteets vmb die/die jhr beicht/jr bůß vnnd penitentz wöllen ſparen biß in jhr betacht alter vnnd inn todts nöten. Diß iſt ain anfechtung vnd eingeben des böſen feindts des Teuffels/dann nach dem todt penitentz würcken iſt vnmöglich/dann ſo die nacht kompt Joan. 10 mag niemandts arbaiten/die penitenntz nahet bey dem todt iſt ſorgklich ſchwer vnnd mißlich/wiewol beſſer iſt ain ſpäte penitentz dann kaine. Aber yedoch iſt diß ain geferlich ding/ſich auff letſte penitentz verlaſſen/Dann wie Auguſtinus de penitentia/diſtinctione ſeptima/capite ſecundo/c. ſi quis autem/ſpricht/Wann du wilt penitentz würcken/wann du nit ſünden magſt/ſo verlaſſeſt du nit die ſünd ſonder die ſündt verlaſſen dich. Es iſt wol war/es iſt wäger ain ſpate penitentz dann kaine/aber die ſpatt penitentz/wie wol ſy nit vnmöglich iſt/wie wiſſenlich Luce 23 mit dem Schächer/Vnd Leo der Bapſt ſpricht/Man ſoll an niemandts verzweyfeln die weyl er inn diſem leben iſt/dann zů weylen das verzogen würdt auß mißtrawen des alters/würt mit baß bedachtem raht volbracht/So iſt ſy aber gantz 1 mißlich vnd gefärlich/Dann wer waißt ob ainer gähling ſtirbt (dar vor vns Got 2 behůt) wär waißt ob ainer mit ſollicher kranckhait beleſtiget vnnd überfallenn würdt/das er verleuret den gebrauch ſeiner vernunfft/vnnd alſo vntauglich zů der penitentz/wie wann er inn ainer ſollicher gefärligkait ſtirbt/das er zů ſchaffen hat zů gedencken/ob er mit dem leben dar

Non differre praz

dic · demus no

von käm/als in waſſer/fewer/ nöten/inn ainem fallen/in ainem gefecht ꝛc.

Es mag auch zů zeyten der ſchmertz der kranckhait ſo groß ſein/ das er nicht faſt mit der penitentz vmbgeen kan. Es hatt ye der menſch nur ain hertz/ vnd ſo jm der weetag in allen glidern/ ſo hefftig jn peinigt/ hat er nit vil luſſts von rew ſeiner ſündt zů gedencken/ Dann es iſt ain groſſe torhait/ das ainer will ſtets ain böß leben füren/ vnd ain ſeligs endt gewarten/ Iſt die haut kelberin/ ſo würt d ſchwantz daran nit mardere ſein. Sanct Auguſtin ſpricht/ Wellichen tringt die kranckhait vnd erſchreckt die peen/ der würt hart ware penitentz erlangen/ dann hoffnung letſter penitentz verfüret vil/ Vnd ob ſchon

Nota

Augu.

5 Gott ainem die gnad thůt/ das aller obgemelter geferligkait überhebt würdt/ ſo iſts doch ſorgklich/ zůmal ainem reichen/ dann da halten die Teſtamentari an vnd die erben des gůts halb/ Die artzet bemůhen ſich mit dem leyb/ die haußfrawen vnnd kindt tröſten ain offt wol/ wider jr gewiſſen/ vnnd zůmal/ wann es ain groſſer herr iſt/ der wol etwas auff der nadel hat/ darf jn niemants daran manen/ das man ſagte/ Herr jhr habt ewer tag groß ſchwer ſachen gehabt/ vil verwalte/ yetz műßt jhr aller ewer handlung rechnung geben Gott dem herren/ Darumb laſſet welt welt ſein/ verſönt euch mit Gott.

Groß herren kranck

Ja wann ainer als keck were/ die zůtůdler würdens nit leyden/ vnd die freundtſchafft würden baldt ſagen/ was wölt jr jn bekümern/ iſt er vor ſchwach/ wölt jhr jn mer krencken/ Ja wolte Got das man jn nit darzů ſchmaichlet/ vnnd das man küſſe vnder jre elenbogen thette/ wie der Prophet Ezechiel am dreyzehenden ſagt Vnd alſo mit ſüſſen worten vnd nachgeben/ den krancken verfüren/ das er nicht erkenndt/ noch erwigt die ſchwäre ſeiner ſündt.

Vnd ob ſchon ainer an all obgemelten 6 ſtucken kain fäl hat/ ſo iſts doch mißlich ob Gott ainem die genad zů rewen gebe/ der ſo bößlich vor gelebt hatt/ dann wie wol diß war iſt/ das Gott den ſünder nit verwürfft/ wann er erſeufftzet über ſeine ſündt/ wa iſt aber er gewiß/ das Gott jm den ſeufftzer gebe/ vnd ob er Got darumb bitte/ wa er jhn darumb geweren werde/ Dann manigfaltig hatt vnns der hailig gaiſt anzaigt/ wie er ſollich ſünder nicht erhöre. Alſo ſpricht er durch Eſaiam am erſten/ Wann jr werdet außſtrecken ewere hendt/ würd ich mein augen von euch abwenden/ vnd wann jr werdet vilfältigen ewer gebät/ ſo will ichs nit erhören. Durch Micheam am vierdten ſpricht er/ Dann werden ſy ſchreyen/ vnd ich würts nit erhören. Diſer mainung ſpricht auch Ezechiel am achten/ Wann ſy ſchreyen werden zů meinen oren mit groſſer ſtym̄/ würdt ich ſy nit erhören. Job ſpricht am fünff vn̄ dreyſſigſten/ Da werden ſy ſchreyen/ vnnd der herr würdts nicht erhören/ (cum concordantibus.)

Eze. 18

Eſa

Prou. 1

Diß gibt vrſach der Herr durch den propheten Zachäriam am ſibenden vnnd ſpricht/ Vnnd es iſt geſchehen wie ich geredt hab/ haben ſy mich nit gehört/ wann ſy ſchreyen werden will ich ſy auch nicht erhören.

¶ Vber alle vor angezaigte mängel/ ſo befind ich noch ain tadel/ das ſolliche leſte rew/ die will ſich nicht anſehen laſſen/ als lauff die liebe oder kindtliche forcht mit/ ſonder allain die knechtlich forcht/ die nit gnůgſam iſt die ſündt auß zůleſchen/ wie oben am anfang dar von geredt/ dann er thůts mer von wegen der not des todts/ dan von der gerechtigkait wegen. Dann ſpricht Sant Auguſtin de penitentia diſtinctione c. nullus/ Der ſpat rewet/ műß nit allain förchten den Richter/ ſonnder auch lieben/ dann on die liebe mage niemandts hailwertig werden/ darumb ſoll der rewer nit allain die peen förchten/ ſonder ſey auch ängſtig vmb die glori. Es ſeind aber vil ding die den krancken hindeten vnd hinderſich ziehen/ darumb iſts gefärlich vnnd nahet dem verderben/ Alſo verziehen die ärtzney der penitenntz/ wie wol es ain groß ding iſt/ wan̄ ainem Got am letſten endt eingibt ain ware penitēntz wa aber diſe ding alle kains dem penitenten widerfert/ vnd ye Gott jm ſo gnedig iſt/ das er jhm verleicht an ſeinem letſten ain ware penitenntz/ ſo hatt er doch diſen nach tail/ ſo er die bůß nitt volbringē kan̄ vnd das gnůg für die ſünd/ vnd aber jhm durch gwalt der ſchlüſſel würdt die ewig peen

Auß ſu chte ew en

bonū est in tpe pniaz agere

peen der ſünd verwandelt in ain zeitliche
ſtraff/vnd ſo die ſelbig nit hie würdt abgelegt
durch bůß gnůg thůn vnnd gůte
werck/ſo můß er vmb das überig leiden
jm ſeegfeür dann er würd behalten/aber
1.Cor.3 durch das feür ſpricht S.Pauls dann die
alſo erſt an jhrem letſten rewen/müeſſen
theür bezalen im fegfeürtbeſich im dritẽ
3. Tail i tail/dann der prieſter ſoll dem beichtkind
an ſeinẽ letſten khain bůß aufflegẽ/Mag
jhm wol ſagen/wann du gſund wäreſt/
ſo ſolt ich dir die bůß/vnnd die aufflegen/
aber ſo du nit vermöglich biſt die zů volbringẽ/
will ich dich befelhen ď barmhertzigkait
26.q.2c.1 Gottes/wie Theodorus ſpricht/
Von den krancken/die in todts nötẽ ſeind
iſt zů erforſchen ain lautere beicht/aber
in darumb nit auffzůlegen die gröſſe der
bůß ſonder allain anzů zaigen.

¶ Das aber ainer der ſpat penitẽtz entpfahet/
den nachtail leide/mit bezalũg nachvolgender
ſtraff/zaigt an ď Weiß/wañ
wir nit penitentz wyrcken/werden wir
Eccle. 2 fallen jn die Hennd Gottes/das iſt erfelt
in die ſtraff Gottes im ſegfeür/welcher
aber penitentz vnnd bůß hie verricht der
felt in die Hend des menſchen/das iſt des
prieſterß/Das wir aber alſo wacker ſöllen
ſein vnnd munder vnd nit ſparen vnnſer
penitentz auff dem letſten ſeüfftzen lehret
Mar. 13 vnnß der herr/Wachenot/dann jhr wißt
nit/wann der Herr des hauß kompt/ob er
ſpat kompt/oder zů mitter nacht oder gegen
dem morgen. (Extende illa octo/et
habebis duos bonos ſermones.) Spricht
ain gloß da ſelbſt Villeicht darumb waiſt
du nit/wañ der herr kompt/dar mitt das
du allweg berait ſeyeſt auff ſein zůkunfft.

3. Ob aber ainer bald nach der ſünnd
ſchuldig ſey zů beichten (. Bonauentura
eſt lapideus contra religioſos/laycis eſt
mitior.) iſt das die gmain mainunng der
lehrer/Als offt ainer bey jm ſelbs gedẽckt
ſein verſchuldte ſünd/das er Got erzürnt
hatt/vorauß an ainem gebotenn feyrtag
Sõtag/ſo iſt er ſchuldig ain fürſatz zů haben
odď dz er wöll die ſünd beichtẽ nach ordnũg
vnd einſatzũg ď Chriſtenlichẽ kirchẽ
Aber ditz fürnemẽ iſt er nit ſchuldig mit
dem werck zů volziehen/dañ zů der gebotten
b zeit der faſten/doch nemmen ſy etlich
fäll auß. Zů dem erſten in groſſer gfärlicher
kranckhait/ſoll ainer beichten/vnnd Wann ainer ſchuldig zů beichten
nit auff oſtern oder auff die faſten wartẽ
Zů dem andern jn all andern fällẽ/da iſt
die gferlichait des todts/als ſchwanger
frawen/die inn gferlichkrieg ziehen/die 2.
ſorgklich raißen thůn/als über meer faren.
Zů dem dritten wann ainer will 3.
ain handel vben/der ain frommen vnnd
gerechten man erfordert/alß wañ ainer
meß leſen will/wann er zů dem Sacrament
will geen/wann ainer ſich will weihen
laſſen/oder ain ſacrament adminiſtrieren/
oder entpfahen/Zů dem vierten
wañ ainer auß ainem ſtatute dar zů verbunden 4
iſt/als die ordenleüt/yeder nach
ſeiner regel vnd orden/Zů dem fünfften/
wañ er ain fal hat der oberkait vorbehalten/ 5.
vnd er iſt yetz dar bey/das der gwalt
hat zů abſoluierẽ/der nit verhandẽ würd
ſein in der faſtẽ/ſo iſt er als bald ſchuldig
zů beichten/Vide doctores.

4. Alſo habẽ wir ghört wie die beicht
ſoll ſein bedächtlich/ſoll ſein bitter vnnd
ſchmertzlich/demüetig/gantz/vñ eylens/
ferner ſoll die beicht ſein offenbar/nit dz Offenbarr
er offenlich ſage/das yeder man höre was
er gethan hab/Sonnder ſoll offenlich geſchähen
der ſtat halb/der ſünd halb/vnd
beichtuatterß halb/ď Stat halb/Es ſoll 1.
der beichtuatter zů beicht ſitzẽ/nit in der
zell/jn wickeln hin vñ her/ſonď in offner
kirchen/dar mit aller arger gedanck vnd
argkwon vermitten/Der ſünd halb/ſolts
nit verblüemen/oder mit verdecktẽ worten 2.
ſagen ſoll jhm khain hüejli auff ſetzen
ſonder ſo verſtentlich/das der beichtuatter
verſtãd waßerlay ſünd ſey doch dz in
allweg erberkai gehalten werd/dann du
ſolt flaiſchlich ſünd nit nach dẽ gröbſten
herauß ſagen/ſonder ſchämhafftig vnnd
erberklich/Des beichtuatterß halb/das
ain offne gmaine perſon ſey/als ain pfarrer/
ſein helffer oder die ſunſt gfreit ſeind
beichtzůhören/als die ordenßleüt parfüſſer/
prediger ꝛc Doch ſpricht Angelus ain
Barfüſſer in ſeiner Sum̃/das vil gwiſer
iſt dem pfarrer zů beichten/dann die allain
auß freyhait beicht hörẽ/dañ iſt ain
mangel im pfarrer/ſo würd ď vnderthan
leichtlicher entſchuldigt/dañ ſo er ainem
fremden beichtet/doch iſt wol vil daran
glegẽ/zů wem dein gwiſſe ain beſſer hertz

Circumſtantie aggrauāt pctū ex m̄ de fornication adulterio inceſtū

naigung vnnd vertrawen hat/ vnnd den er erkennt/ das er auſſerlich mer vnſtrefflich ſey in ſeinem leben/ yetz zů mal nitt mer ꝛc.

Die.46. Predig wie die vmbſtend der ſünd zů beichten ſeyen/ vnd das die beicht gehaim ſey.

Confitemini alterutrum peccata ueſtra Iacobi. V.

In ainer kurtz jhꝛ andechtigen iſt in nechſter predig geſagt worden/ wie die beicht ſoll offenbar ſein der ſünnd halb/ das der beichtſun nitt mitt wortenn ſein ſünnd verklůg vnnd ain Männteli darüber thů/ das der beichtuatter nitt verſtee die ſchwäre der ſünd/ Soll nun des beichtkind alſo offenlich die ſünd endecken/ ghôrt auch darzů das er anzaig die vmbſtend der ſünd/ die erklären die ſchwäre der ſünd/ vnnd von denen wôllen wir hie ſagen.

De Circūſtantijs

Vmſtēd ainß dig

1 Vnnd ſprich zů dem erſten/ Das die vmbſteend in yedem werck wol zů erwegen ſeind/ man rede dar von Chriſtlich oder Sittlich/ dan̄ da ſoll angeſehen werden die ſtat/ die zeit/ die perſon/ die vrſach form vnnd geſtalt ꝛc. vnnd wie wol ditz ainem yeden der vernunfft ſollichß klar vnnd bewißt iſt/ So aber des Luttherß geſel Carlſtadius ſo verblennt vnnd vnſinnig iſt gewäſen das er ditz hat dôrffen vͦlaugen/ das ainē yeden vor augen/ Hôre wie erwigt die vmſtennd Sant Auguſtin jhm opfer/ ſo er ſpricht/ das opfer würdt recht geopfert/ wann es dem waren Got geopfert würdt/ dem allain ſoll geopfert werdē/ Aber es würde nit recht außgetailt/ wann man khain vnderſchid hatt der ſtett/ der zeit/ oder deren dinng die man opfern will/ oder dͤ der da opfert oder ſo man opfert/ wa es nit von nôten/ oder nit wie man̄ das ſoll thůn/ Hie ſehen wir/ wie Sāt Auguſtin ſo fleiſſig erwigt die vmbſteend jhm opfer/ warumb woltē wir das auch nit thůn jn andern dingen.

Con carlſtadiū

Li.15. de ciui. dei ca.7

¶ Sant Gregori ſpricht/ das wir in allē vnnſern reden/ mitt hôhſten fleiß ſôllen anſehen/ was wir reden/ mitt wem wir reden/ vnnd wann vnnd wie wir reden/ Warumb ſolt der gleichen nit acht genommen werden der vm̄ſtend auch inn anndern wercken/ dann hebe die vm̄ſtennd auff/ ſo wäre khain vnderſchid zwiſchen junckfrawen ſchwächen/ ehebruch/ mit geſipten perſonen oder mitt ledigenn zů ſchaffen haben/ dan̄ allain die vm̄ſteend der perſon die vnderſchidet diſe ſünd/ Es wäre auch khain vnderſchid ob ainer ain fremdenn ſchlieg/ oder ſein freünd oder brůder/ ain layen oder ain geweichtenn/ auff der gaſſen oder in der kirchen/ mit bedachtē fürſatz verwart oder zůfälligklich darzů verurſacht oder auß freueln můttwillen/ das ſeind ye all vmb ſtend die ainß miſſethat beſchwärē oder ringern/ auch ſittlich zů reden vnnd burgerlich/ darūb nitt wôllen annſehen die vm̄ſtennd des wercks/ iſt allain ain wanſinige vͦſtopfte weiß/ So doch dͤ leiplich kranck iſt zaigt an dem artzet die vm̄ſteend ſeiner kranckhait wie vil mer ſoll ditz thůn der ſünder gegen ſeinem artzet der ſeele.

Li.14. moral.

Hom bon

2. Doch můß man auch acht nem̄en/ das die vmſtend nit gleich ſeind/ darumb ſoll man die vnnderſchiden/ dann etlich ſeind vm̄ſtend die nichts gebē/ noch nemmem (.jmpertinentes.) als ob dͤ dieb mit der lincken oder gerechten hannd geſtolē hab/ ob es ſeyen batzen oder creützer gewäſen ꝛc. die ſoll man nit beichten/ die ander ſeind die leichter machen die ſünd/ als wann ainer flaiſch inn der faſten geſſen hat/ ſetzt hin zů dē vm̄ſtand/ Er ſey kranck gwäſen/ Vnnd der gleichen/ da befind ich wol etlich die mainen/ Es ſôll ainer diſe vm̄ſtend die ringern die ſünd nit beichtē/ auß vrſach/ dan̄ in dͤ beicht/ ſoll ſich der ſünder ſelbs anklagen/ wie der weiß ſpricht/ der gerecht iſt am annfanng ſein ſelbs annklager/ wan̄ er aber ſôllich vm̄ſtennd hin zů ſetzt/ ſo klagt er ſich ſelber

Mani erlai ſtend

pro.18

nitt

nitt ann/ ſonder entſchuldigt ſich.

Vmſtēd die leichtern.

¶ Ditz hatt mir nie gefallen/ dann ſo das beichtkhinnd iſt vor dem prieſter als vor ſeinem richter/ dat mitt der richter verſtandt/ ob die ſünd groß oder klain ſey/ iſt ye billich das er anzaige was die ſünd beſchwert/ warumb wolt er nit anzaigen was ſy ringere/ Es begibt ſich auch das ſöllich vmſteend mögen das werck ringern/ das es nur ain läßlich ſünd iſt oder gar khaine/ warumb ſolt aber das beichtkhind den richter laſſen in der jrrūg/ das er vrtailte für ain todtſündt/ das nur ain läßliche ſünd wäre/ Es würdt auch offt ain beichtkhind bewegt ſollich dinng zů beichtenn/ nitt das es das werck für ain todtſünd habe/ ſonnder ſo es wider gmaine ordnung der kirchen iſt/ wie wol eß vrſach hat ghabt/ noch will es ſich dānoch rainigen vnnd gewiß machenn vor dem prieſter/ ob es jhm villeicht ſelbs zů vill glaubt hett/ wie Sant Gregori ſpricht/ Es gehört ainem gůtigen hertzen zů/ das er für ſünd erkenn/ da ſchon khain ſünd iſt/ wie Job thet/ ich forchte alle meine werck/ Jch ſprich wol mer/ Es iſt faſt von nöten zů weil/ das der beichtſun ſöllichen vmbſtand der die ſünd ringere anzaigt/ ergernuß jm beichtuatter zů verhůten/ Nim ain exempel/ auff dem wäg iſt mir mein bättbůch geſtolen worden/ od habs verloren/ den ſelbigē tag hab ich nit bätt von mangel des bůchß wägen/ vonn mer ſicherhait vnnd ruw wägenn der gewiſſen/ ſo beicht ich das ainem jungen prieſter/ wa ich nun jhm nit anzaige auß was vrſach ich das gebätt vnderlaſſen/ möcht er ſich darauß ergern vnd gedencken/ hatt er das gebätt vnderlaſſen/ ſo iſts on not das ich meinn ſibenzeit ſo ſtrenng bätte/ vnnd ſolt dar durch wol leichtfertig werden hinfür auch das bätten on ehehaft vrſach zů vnderlaſſen/ Darūb beſchließlich acht ich/ es ſey recht thon/ das ainer ſöllich vmſteend beichte/ die ringere die ſünd/ Vnnd das die anndern ſagen/ Er ſoll ſich ſelbs annklagenn der beichtſun/ vnd nit entſchuldigē/ iſt war/ Er ſoll ſich ſelbs anklagen/ aber nit höher ſoll er ſich ſelber verklagen dann ſein verſchuldenn vnnd ſünnd iſt an jhm ſelber.

Greg.

Job.9.

betbüch

Vmſtēd die beſchwārē.

3. Die dritt vmſtend der ſünnd ſeyen der maß geſtalt/ das ſy die ſünd in ain anderlay gſtalt bringen oder ziehen/ als wañ ainer ſtilt/ ſo iſt er ain dieb/ wann er aber in ain kirche bricht vnd ſtilt/ ſo iſt er nitt allain ain dieb/ ſonď ſacrilegus/ ain kirchebrüchel/ ain dieb hailiger dinng/ wann ainer mit ainer ledigen zů ſchaffen hat/ ſo iſts ain vnkeüſchait/ hat erß aber mit ainer eefrawen/ ſo iſts ain ehebruch ꝛc. Vnd ſöllich vmſtēdt die verwandeln die ſünd jn ain annderlay geſtalt (. in aliam ſpeciem.) die iſt man ſchuldig zů beichtē/ bey der ſeel ſäligkait/ dann der beichtuatter weßte ſunſt nit waßerlay ſünd er gethan het/ die viert vmſtēd ď ſünd/ die beſchwären die ſünd/ die ſelbige iſt ain yeder ſchuldig zů beichten/ als vil er verſteet das beſchwäre bringt/ das ain vernünfftiger vñ verſtendiger/ die aigentlicher ſoll beichtē wie er dann ditz baß verſteet/ Vnd werdē erzelt gmainklich diſe vmſtennd die beſchwärend die ſünd. 1. Orden/ dañ mit ainem geweichten ſünden iſt gröſſer dañ mit dem layen. 2. Zeit/ dañ ye hailiger zeit/ ye gröſſer ſünd/ O wee vnß Chriſtē/ die brauchen Sontag/ feirtag ꝛc. mer zů dem flaiſch/ dann zů dem gaiſt/ mer zů wolluſt vnd gaile/ dañ zů der ehr Gottes vnd ſeiner hailigen. (extende illa ex ſermonibus de decem preceptis.) 3. Stat/ an hailigen ſtetten ſünnden iſt ſchwärer dañ an ainem andern ort/ Wee den Chriſten die jhr böſe keüff/ jhre bůlen/ jhr narren thant nirget khünden außrichten vñ jhr hoffhart/ dann in den kirchen. 4. Zal wie offt ainer ain ſünd gethan hatt/ iſts jhm wiſſenlich/ ſoll er das anzaigen/ wa nit/ ſo beklag er ſich/ dz er die ſünd/ emßig vnd offt triben hab/ vnnd ſo offt/ das es auß ſeiner gedächtnuß khommen ſey. 5. Die gröſſen/ gleich wie er ſchuldig iſt zů ſagenn/ Jch hab ſo vil guldin geſtolē/ alſo iſt er auch ſchuldig annzůzaigen/ ich hab ſo ain groſſen ſchadē meinē nächſten menſchen gethan. 6. Es ligt auch vil am ſtat vñ cōdition der perſon/ wann ainer beſchädiget hatt ainn witfrawenn/ ain waißen/ ain dürfftigen krancken armen man/ ain der ſein obrer iſt/ dem er mitt glübt vnnd trawen verpflicht JST/

1.

2.

3.

4.

5.

6

ditz alles meert vñ beſchwärt die ſünd/ Vnnd das ichß kurtz/ wann ainer on auſſerlich anfechtung / allain auß boßhait/ ſich ſelbs zů den ſünden geraitzt / wañ er faſt wol vorbdächtelich die ſünd mit gůtē vor wiſſen gethan hat / Dz er willigklich lang dariñ verhart vnnd verzogen hat vor auß wann es etlich jar iſt angeſtanden/ vnd der gleichen beſchwärnuß / wie wol ain yeder gmainer mañ ſollichß nitt than auß rechnen/ Aber die ain verſtand habē/ als vil er verſteet die beſchwärnuß der ſünd/ ſoll ain yeder nach dem ſelbigē/ die beſchwerliche vm̃ſteend ð ſünd/ nach ſeinē vermögen vnnd verſtand beichten.

De ver. et falſa peniten. ca. 14

¶ Ditz lehret vnß S. Augu. vnnd ſpricht Der beichten will / ſoll betrachten die gelegenhait oder aigenſchafft der ſünd / an der ſtat/ an der zeit/ jn verharlichait / jhn verenderūg der perſon/ vnd mit was verſůchung er ditz than hab/ vñ in mancherlay volſierung des laſterß/ dann welcher vnnkeüſchet / der mũß rewen nach hohe ſeineß ſtandts oder ampts/ nach gelegenhait der vnnkeüſcherin/ nach maß ſeines wercks/ vnd wie er ſein ſchand volbracht hat/ ob erß than hab jn ainer hailigē ſtat/ oder ſunſt an ainē ort/ dem er mit trewen verpflicht iſt/ als iſt ſeines herren hauß/ wann erß than hat in ainer zeit die dem gebätt zů gewidmet iſt/ in feſt der hailigen/ in zeit der faſten / Er betrachte wie lang er jn der ſünd verhart iſt/ vnnd mit was anfechtē er iſt über wũden wordē ꝛc. All diſe verenderunng oder mancherlay gſtalt der ſünd iſt zů beichten vnnd zů bewainen/ Vnnd in erkantnus der ſünd/ ſo erkenn er/ jn was alter / weißhait / vnnd ſtanndts er ſey/ vnnd die perſon die mitt jhm ſündet / ditz ſey yetz gnůg vonn den vmbſtennden der ſünd.

6

Beicht verſchwigen

Occulta

4. Die beicht ſoll geſchähen bedächtlich/ demütig/ gantz / eylends/ offenlich/ vnnd mitt erzälung der vmſtend/ ferner ſoll die beicht ſein aigen vnnd haimlich/. Aigen ſoll ſy ſein/ das ainer ſein aige ſünd beichte/ nit wie die vnrůwige weiber / die den prieſter betöbenn wöllen / mitt jhrer nachpaurin hanndlung/ iſt narrenwerck/ ja alſo gar wöllen die göttlichen lehrer/ dz die beicht aigenn ſein ſöll / das wa es ſich zů trieg/ dz ainer ſich mit ainer nahet verwanten perſon ſich vergeſſen / als wär es ſein ſchweſter ꝛc. Vnnd ſo zů vor anzaigt iſt / wie ainer ſoll beichten die vmſteend der ſünd/ das jn diſem fal/ ainer ehe ſoll ſůchen ain beichtuatter / der jhn vnd ſein ſchweſter nitt khent / oder ehe das er ſein ſchweſter ſoll ſchmähē/ Mag er frey ditz verſchweigen/ vnnd allain in gmain beichten/ biß dz er khome zů ainē Beichtuatter der die perſonen nit kente (. Adde caſum Richardi de ſacerdote in pago/ qui conſacerdoti non cogitur confiteri / cognitam matrem / vnde auditor veniret in cognitionem cōfornicantis.)

Caſus

¶ Es ſoll auch die beicht ſtill vnnd verſchwigenn ſein/ verſchwigen ſoll ſy ſein / des beichtkhinds halb/ das nit auß der beicht ſchwätzen ſoll/ dann der beichtuatter alß ain richter zů vnnderweiſung des beichtſunß/ zů weil fragt/ forſchelt/ wie er ſeinē ampt nach ſchuldig iſt / wann nun das beichtkhind / zů ergernuß ſöllichß auff blaſenn wolt/ oder die pűß jhm aufferlegt / wolte ergerlich eröfne/ wär vnrecht/ Aber über alle dinng ſoll die beicht gehaim bleiben des Beichtuatterß halb / dann ditz ſoll der haimlichſt gerichts hanndel ſein/ der auff erden iſt / dann weder mitt worten oder deütē/ oder ſunſt in aincherlay wäg oder geſtalt/ ſoll ð beichtuatter die haimlich ſünd des beichtskhind eröffnen oder zů erkennen geben / dann die gehaimnuß in der beicht zů halten iſt von naturlichē/ göttlichen / vnnd menſchlichen rechten/ Ja alſo gehaim iſt die beicht / das wann ain prieſter bey dem aid gefragt würdt/ mag er frey ſchwörenn / Er wiſſe nicht darumb/ dann ain ander gericht iſt Gottes vnd des menſchen/ vnd ſchwert doch nit vnrecht / dann vor dem auſſerlichenn richter/ vnnd in illo foro/ iſts im nicht bewiſſt/ Sonder was er waißt/ das waißt er an Gott ſtatt.

C. oĩs u pen. au miſſ.

¶ Ich will ain merers ſagen/ wann der beichtſun auch erlaubet dem beichtuatter etwas auß der beicht zů ſagen/ noch ſoll er das nitt eröffnen / alſo gehaim vnd ſtill ſoll bleiben das gericht der beicht (. Contra innoc. et pano. Nec conſentimus Thome aut ſpaluden.) Wann aber ye der beicht ſun will das etwas der beichtuatter anzaige der frawē/ den khindern / dem houptherren ꝛc. So

ermane

De non reuelanda confessione

ermañe er den beicht ſun nach der abſolution vnd erinnern der ſache / vnd wann als dañ / jhn das geliebt / ſo mage der prieſter als das jhn auſſerthalb der beicht iſt anzaigt dem befelch nach khŏmen / aber hůet dich beichtuatter / thů ditz mit groſſer fürſichtigkait vnd klůghait / ditz alles nach der lenng zů beſchreiben / wåre verdrußlich / Möchte wol drey oder vier predig allain dar von machen / aber ſo ich allain in willenß bin die gmaine vñ nötige ding der Sacrament anzůzaigẽ / will ich ditz zů růwen ſtellen / So zů dem maiſten ich bedacht das zů erhalten / das die Newchriſtenn vnderſtannden zů widerfåchten / Allain ditz můß ich hinzů thůn / wann ainß vergebens hört das ander etwas beichten / ſo iſt es ſchuldig bey ainer tödt ſünd ditz zů verhålen vnnd zů verſchweigen / wie wol der beichtuatter mer ſündet / wann er auß der beicht ſagt / dañ ain ſöllicher der vergebenß hört / yetz zů mal nit mer ꝛc.

si qs
[illegible]
pcta alterig

Die. 47. Predig vonn wideråferūg der beicht wañ ainer ſchuldig ſey wider zů beichtẽ / vnd etlichſz anderſz die beicht belangend.

Confitemini alterutrum peccata ueſtra Iacob. V.

ES iſt khain zweifel / wa die beicht ordenlich verricht / vñ der penitent ordenlich abſoluiert iſt / das die ſelbigen ſünd ainer nit mer ſchuldig iſt zů beichtẽ / So aber zů weil / ſich etwas mangel darin begeben mag / auch ſunſt zů fållig vrſach zů tragẽ / wöllen wir hie kurtz die ſelbigẽ fål auch erledigen / vnnd ſprich.

1 Wider beichten

1 Zů dem erſten / wann ainer hatt gebeicht ainem der nit gewalt hat jhn zů abſoluieren / So iſt er ſchuldig die ſelbigenn ſünnd wider zů beichten / als wann ainer beichtet on erlaubnuß ainem andern dañ ſeinem pfarrer / der auch nit het freyhait beicht zů hören / wie die bettl orden / Sant Johanſer ꝛc. Dann ſo ain ſententz der nit von ſeinẽ richter gebẽ würde / für nichtig iſt / alſo auch die abſolution von ainẽ prieſter / der khain gewalt über den beichtſun hat (. quia non ſufficit poteſtas ordinis / ſed requiritur poteſtas iuriſdictionis / de quo infra.) darumb thund die geſellẽ vnrecht / die vnnerſůcht jhr pfarrer / nach jhrem gefallen jhn beichtuåtter fürnemmen die khain gwalt haben / dann ſy ſeind ſchuldig volle beicht wider zethůn.

2

¶ Der annder fal iſt wann der beichtſun ſtelt ſich als hab er ain rechte rew über ſeine ſünd / vnnd hat doch im hertzen ain fürſatz zů ſünnden / der iſt fictus / Er iſt anderſt in der warhait dann er ſich dem prieſter auſſerlich erzaigt / der iſt khainer abſolution fåhig (. Nota ſententiam S. Thome.) darumb můß er alle ſünd wider beichten. ¶ Nit vngleich iſt dem der dritt fal / wann ainer wiſſenlich verſchweigt ain ſünd ſo erlangt er von khainer ſünd die Abſolution / vnnd můß die all wider beichten / Doch zaigen die götlichenn lehrer an / wañ ainer in die rew khåm ſeines bößen fürſatz / oder ſeiner vngebeichter ſünd / vnd khåme alß bald wider zů dẽ beichtuatter / das der noch in friſcher gedåchtnuß håt / was der jhm gebeicht het / als dann wåre nit von nöten jhm gantze beicht wider zethůn / ſonnder allain die gebråchen vnnd menngel die jhn der beicht gewåſen / mit bitt über die ſünd vnnd all ander die er vor gebeicht hett / jhm ablaß zů ſpråchen.

3

Exceptio

4 wañ der pfarrer mitt gewalt ein geſatz.

¶ Der viert fal wañ der beichtuatter offenlich jm bañ iſt oder dz jm prieſterlich åmpter auffgehebt ſeind (. qñ eſt ſuſpenſus ab officio.) od dz er iſt mitt laiſchem gewalt eingeſetzt / on allenn titel vnnd gerechtigkait zů der pfarr / dann in diſem fal hatt er khain gerechtigkaitt über die pfarrleüt / vnd auſſerhalb letſter nöt / iſt die beicht vntüchtig / vñ ſeiñ ſchuldig die alſo onkrefftig abſoluiert ſeind / wid̃ gãtze beicht zethůn / Darauß volgt / wz groſſen ſtrick die oberkait jhr ſelbs vñ den vnderthanen zů beraitt die alſo allain auß laiſchem gewalt / on erſůcht der gaiſtlichen oberkait / on allen titel die pfarren beſetzẽ. Wie ſoll jhm aber der vnnderthan thůn / der khain ordenlichenn pfarrer hat / dañ allain den der mitt gewalt då ſitzt? Antwurt zů oſterlicher zeit in der faſten / ver-

Quando Confessio est iterū facienda

fůge er ſich etwa in das nechſt Cloſter da man hat auß privilegio vnnd bäpſtlicher freyhait zů abſoluieren/ als Barfüſſer prediger/ Auguſtiner/ Carmeliten/ Johanniter/ hailig gaiſter ꝛc. Vonn denen mag er rechfertige/ gleich wie vonn ſeinē ordenlichen pfarrer abſolution erlanngē.

5 ¶ Der funfft fal wann der beicht ſun weißt das der beichtuatter faſt vngelert iſt/ das er ſeiner ſünd fäl/ nit erkeñen khan vnnd entſchiden/ vor auß wañ ſy ſchwär vnnd verwürdt ſeind/ vnd der beicht ſun nit ſo geſchickt iſt/ das er dem beichtuatter vnderricht geben khind/ jhn ſollichem fal/ ſo er wiſſenlich zů ainem blindēfierer geet/ ſo iſt er ſchuldig die ſünnd wider zů beichten ainem verſtendigen prieſter/ dañ ſunſt geſchichts wie der herr ſagt/ wann ain blind den andern fiert/ ſo fallen ſy allbaid jn die grůben. Mat.15.

6. 2. Noch find ich zwen da ainer ain ſünd wider beichten můß/ Ainer iſt/ wañ der beichtſun hat ain ſünd/ die durch die oberkait iſt vorbehaltē/ durch den Bapſt oder Biſchoue/ ſo ſoll er jhm alſo thůn nach gmainem ſententz der lehrer (. Gerſon eſt difficilis/ ſed Duradus difficilior.) das der beichtſun alle ſünnd beichtē dem pfarrer/ oder ſeinem gmainem beichtuatter/ vnnd der ſpräch jhm Ablaß über all ſein ſünd/ außgenomen die/ der oberer jm allain vorbehalten hat/ alß dann gee ehr zů dem oberer oder ſeinem penitentzer/ vñ beicht jhm allain die vorbehalten ſünnd/ vnnd die andern/ von denen er ſchon abſoluiert iſt/ darf er nitt beichtē/ Er wölle dann ditz gern thůn oder mag ſich zů vor von dem fal abſoluieren laſſen/ wie oben gemeld/ Vnnd wiewol hie die abſolution getailt würdt/ ditz iſt nit verbottē/ ſo hat er doch volle vnd gantze beicht than dem erſten prieſter (. hec ſunt ita obſeruanda in practica/ et diſputationes in contrariū ſunt ad ſcholas remittende.

NB

+

Absolutio divisa

7. ¶ Der ander fal wann jhm ſollichß auß ainer regel oder ſtatut/ des er angnomen hett/ wäre gebotten worden/ Alß in S. Bernharts orden der genent würdt Ciſtertzer/ da helt die regel jnn/ das ď Abbt etlich beichtuätter verordnet/ die hören die beicht der brůder über jar/ biß inn der faſtenn/ müſſen ſy all ain gantze beicht thůn dem Abbt/ vnangeſehen/ das er vor gebeicht hat vnd iſt abſoluiert worden/ dann in diſem fal/ ſo er in eingang deß ordenß die regel angenomēn hat vñ gelobt/ ſo iſt er ſchuldig ditz ſtatut ze haltenn (. Dionyſius frater illius ordinis multū reluctatur.) Vnd wie ich yetz geſagt hab vom ſtatut alſo ſag ich auch in gmain vom glübt/ alß wann ainer ain ſünde alſo haſſet/ da mit er ſich mer vor jhr hüte/ ſo gelobt er/ das er die zway mal beichten wolt/ wann er ſy mer thet/ Jch khan nitt ſehen/ dann ditz glübt iſt zimlich/ vnnd ſo ferne er ſündt/ Er ſey das ſchuldig ze haltē/ Wie wol das auch war iſt/ das der Bapſt in gmain nit gepietē möcht/ wañ die ſacramentlich beicht ſunſt ordenlich geſchähen/ vor dem der gwalt zů abſoluieren/ das er die beicht wider thůn ſolt/ Bona Antoninus/ Gerſon/ Palude/ dañ ditz verwandelt ſprächenn ſy die matery des Sacramennts/ das nun der Bapſt nitt thůn mag.

Ciſter. ſtatut

3. So wir nun gehört haben/ jn was fällen ainer ſchuldig iſt ſein ſünnd wider zů beichten/ die er vor malß gebeicht hat/ Nun wöll wir ſagen von widerbeichten/ das ainer thůt nit auß zwungner not des gebots/ ſonder willkürlich/ Vñ ditz mag zů dem erſten geſchähen das der beichtſun zweifelt an der vorigen abſolution/ ditz iſt nit loblich/ dann ain Chriſt ſoll nit zweifeln an der krafft der ſacrament/ er ſoll ſtracks den worten Chriſti glauben/ welche jhr werdt enntledigen vonn jhren ſünden die werden erledigt ſein auch jhm himel/ Ja wann er nit glaubte an krafft der ſacrament an jhm ſelbs/ der wäre yetz khain warer Chriſt/ wie yetz die zwingler vnnd widertauffer/ Doch wann er ain zweifel het/ nit vom ſacrament ſelbs/ ſonder allain etwan an jm ſelbs/ das er ſorgt er hab die ſünd nit beichtet/ dz der beichtuatter die groſſe der ſünd verſtāden het/ Oder hatt ain für ſorg der beichtuatter habs überhört/ oder hab nit den verſtād gehabt vnnd kunſt/ das er inn diſem fal hab jhm khinden ain rechten bericht geben/ wann es ſünd ſey oder nit/ oder zweifelt ob der prieſter in diſem fal hab macht gehebt jhn zů abſoluieren/ Jn diſen fällē allen von mer ſicherhait weegen vñ ruw

Joh. 20

Zweifel an der abſolu

ſeiner

pbor pt absolu a minoribꝫ sed i ptis reservatis a superiori ſeiner conſcientz / darmit der ſcrupel vnd zweyſel hin gelegt werde / vnnd die gewiſſen befrid. So iſt hailſam das er wider beichte die ſelbig ſünd nach der regel. Welicher ſich in gefärligkait gibt / der würt darinn verderben (Vide Gerſonem de illa regula) Doch das ainer nit zů klainmůſig darinn ſey / vnnd jhm ſelbs mach das beichtwee / dann er ſoll ain veſten ſtarcken glauben haben in die wort Chriſti vnd in die Sacrament der kirchen (Vide Gerſonem de illa puſillanimitate / et poſt eum Kaiſerſpergium.)

Eccle. 3

beichwer

Gerſon

¶ Zů dem andern mal mag ainer willkürlich die vorige ſünd gebeicht wider beichten / darmit er gegen Gott wölle erzaigen ſein merern fleyß / Oder ob vor etwas wäre verſaumpt worden / es wäre am Prieſter / es wäre an jm ſelber / Oder er hat vor allain Prieſter gehabt die jm die ſünd verzigen haben / yetz hatt er ain Prieſter der hat gewalt jn zů abſoluieren von peen vñ ſchuldt / Oder beichts wider von merers verdienſts wegē. Auß allen diſen vrſachē wider zů beichten / wiewol nit von nöten ſo iſts doch nützlich / löblich vnd haylſam Als wañ ainer im jar mer mals gebeicht hat / thůt dannoch zů Oſtern ain gantze volkomne beicht / wie etlich Gottßförchtig Prieſter im brauch haben. Item wañ ainer beicht an ainem ort da volkomne genad vnd ablaß außgeben würt des Jubiljars. Item wann ainer gen Rom kumpt oder zů S. Jacob / oder gen Hieruſalem. Item wann ainer vor Mitfaſten gebeichtet hat / das ee er zů dem Sacrament geet eben die ſündt wider beicht / die er zů dem erſten gebeicht hat / vnd was jm darnach weyter in gedechtnuß kompt / vnnd hernach gethan hat. Diß alles iſt nützlich vñ hailſam. Vnd von dem redt S. Auguſtin vñ ſpricht / Ie mer ainer vilen würt beichten die ſchnödigkait ſeiner ſündt / alſo vil leichtlicher würt er finden die genad der verzeyhung. Diß erwegen die hailigen leerer alſo / Dann wiewol die ander abſolutiō nit hinnympt die ſchuld ď ſünd / nochdann auß drey ſtucken iſt ſy gůt. Zů dem erſten iſts dienſtlich zů verzeyhung oder minderung der peen / zů merung der gnaden Gottes / von wegen der ſcham die er in der beicht hat / vnd gwalt der ſchlüſſel / darzů iſts an jhm ſelbs ain löblich werck der demůtigkait / darūb on zweyſel Gott gefällig (An autem ſecunda abſolutio tollat penam peccati ex opere operato / et an tollat quantitatiue / aut ſolum in proportione / mitto ad ſcholas et ad Johannem maioris.

Wider beichten nützlich

De peni.

denuo confiteri

3. Zů allen obgemelten ſtellen thůnd etlich hinzů diſen fal / Wann ainer nit hat erfült vnd außgericht die bůß die jm iſt vom beichtuater aufferlegt vnnd von jm angenommen / Diß iſt ain weytleüffiger punct / vnd möchte vil darauff eingefürt werden / Aber kürtzlich acht ich diß den Göttlichen leerern gleichhälliger.

1. Wann er die bůß waißt / mag er die noch wol volbringenn / ob ſchon die zeyt verlauffen / beichte er ſein verſaumnuß / das er diſe bůß nit volzogen / vnd bitt das jm der Prieſter zů geb noch zů volbringen oder das er jm die verwandle inn ain ander bůß ꝛc.

2. Wa er aber der bůß vergeſſen / vnd doch allain wäre jm auff geſetzt nit auff etwan ain fal der Oberkait vor behalten / als dann iſt er aber ſchuldig diſe ſeine verſaumnuß zů beichten / vñ jm ain bůß von newem auff zůlegen (Ratio quia ſatisfactio hodie non imponitur ſecundum ſeueritatem canonum / vt olim / et ſecundum reſpōdentiam ad magnitudinem peccatorum / ideo nec preſens nec preterita equiualet peccato.) Wann es aber ain beſonder reſeruierter fal were / als dann ſoll er die ſelbig Oberkait wider erſuchen inn der Beicht oder auſſerhalb / was die gewonhait ſey in ſolchem fal / für ain penitentz vnd bůß auff zůlegen / doch iſt es baß geratten / er thůe diß inn der Beicht / Vide doctores.

4. Aber hie iſt nit ain klaine frag / wie ſich die frummen Chriſten halten ſollen in diſen ſorgklichen leuffen / do jn nit geſtatet würdt Chriſtenlich zů handlen / ob ſie den ketzeriſchen Pfaffen beichten ſöllen / vnnd von jn das Sacrament empfahen / oder ob ſy ee ſöllen vnbeicht / vnnd on das Sacrament ſterben? Diß iſt noch ain ſchwäre frag / vnnd hab auch wol geleert leut daruon hören ratſchlagen / aber doch wolt mir nicht gefallen jr beſchlůß / Aber kurtzlich daruon zů reden / zů troſt den be-

Beichtē in Luteriſchen ſtetten

H

p

An homo debet confiteri heretico

zwangten vnd getrungen Chriſten/Vnd ſprich zů dem erſten/Das der tauff in der not mag genummen werden von ainem Ketzer von ainem verbantten / oder dem ſunſt die Götliche åmpter verboten ſeind Diß iſt die mainung Sanct Auguſtin / ſpricht er alſo / Wann ain tringt die letſt not/ vnd nit findt ain Catholicum durch der diß empfahe/vnd hat doch in ſeinem gemůt die Chriſtenlich ainigkait vnd friden/ wann er ſchon den Tauff empfahet von ainem der auſſerhalb der kirchen iſt wann er ſchon alſo ſtirbt / ſo acht ich jhn für ain Catholicum/doch yetz an den orten da die Chriſtenlich Sacrament ſeind aufgehebt/wolt ich auch ee ain kind tauffen laſſen ain frummen layen der ain gůter Chriſt were/dan̄ das ich diß ließ tauffen ain flaiſch prediger vn̄ Lutheriſchen Pfaffen.

In li. de vnico baptiſmo

24.q.1.ſi quem.

2. Wa ain ſorg were der verfürung oder treffenlicher ergernuß / ſo ſoll kain Chriſt das Sacrament der bůß oder des Fronleichnams Chriſti empfahen / ſonder ſich ee Göttlicher barmhertzigkait befelhen/vnd hoffen der höchſt prieſter werde jn abſoluieren. Alſo lobt Sant Gregori den Ermigildum (alij nominant eum Hermigillum) ain ſun Leogilli ains königs der Gothier zů Tolet in Hiſpania/dē der vater gefangen hielt / darumb das er nit wolt verwilligen in die ketzerey Arrij vnd auff die Oſterliche zeyt ſchickt er jm in mitter nacht ain Arrianiſchen Biſchoue das er von jhm das Sacrament empfieng/ vnd dardurch wider kåme in ſeines vaters huldt / aber Ermigildus hatt ſich des gewidert vnd dem Biſchoue ſein jrrthum̄ verwiſen/ dar von der vatter ergrim̄et/ hatt jn von des glaubens wegen in der gefengknuß richten laſſen. Alſo verbeüt auch der Bapſt Julius/das man dz ſacrament nit empfahe von den ketzern Alſo auch will Gratianus / vnd zaigt vil authoritet darauff an / wiewol von ainē Symoneiſchen prieſter / oder von ainem der in offner ſchandt lebt/ mögen die Sacrament empfangen werden in der not/ aber von ainem ketzer nit/ dann allain der tauf. Mit der ergernuß iſts gwiß/ das die ketzer möchten ſich darnach rümen vor ainfeltigen/als were der in jr ſect tretten darauß ander villeicht möchtē geurſacht werden auch vom waren glauben abzů fallen.

Ermigildhe cepit 24.q.1

Li.3.dialo.ca.31

24.q.1.ſi quis

la

32. diſti. preter per totū et gloſſa

3. Wiewol nun in der not ð tauff auch von ainem ketzer mag empfangen werden/vnd ſunſt nit/das auch ainer inn letſter not mag ee on das Sacrament ſterben/vnnd on beicht/ee das er diſe Sacrament von ainem ketzer empfahe. Niche deſtweniger auſſerhalb der gfar der verfürung inn ſterbens nötten / wann kain Chriſtlicher prieſter verhanden / mög ain Chriſt auch ainem ketzer beichtē / von jm abſoluiert werden / vnd das Sacrament der penitentz empfahen nützlich vn̄ hailſam/alſo dz er die ſelbigen gebeichte ſünd nicht mer ſchuldig iſt wider zů beichten/ wann er ſchon hernach über kumpt ain Chriſtlichen prieſter / Vnd iſt vil gewiſer inn diſem fal / das er das Sacrament der bůß empfahe auch von ainem ketzer/dan̄ das er diß vnderlaß. Das diß war ſey/wöllen wir hören den frummen Parfuſer Angelum de Clauaſio/ Jch ſprich (ſagt er) das im fal der not/wann nit iſt da die far der verfürung/das er auch mag ainem ketzer beichten/ainem verbanten vnd abgeſchnitten von Chriſtlicher ainigkait/vnd mag von jm abſoluiert werden wann er nit mag ain andern prieſter haben / vnnd der iſt willig jn zů hören/vnnd iſt das ain rechte abſolution. Vrſach dan̄ der gewalt Prieſterlicher ſchlüſſel/darmit er abſoluieren kan/vnd alſo verwandlen ewige ſtraf der ſünd in ain zeytliche peen/auch genad zů erlangen/auß mit tailung des verdienſte des leydens vnd ſterbens Chriſti. Diſer gwalt iſt fundiert vn̄ gründt in der Prieſterliche weyhung zaichen (in charactere ſacerdotali) Nun iſt aber diß zaichē ewig mag nit außgetilckt oder gemeckt werdē darūb ſo er den gwalt braucht/ ſo würckt der höchſt Prieſter vnd gibt gnad im Sacrament / gleich wie Sant Auguſtin bewert wie ð tauff genad gibt/ob ſchon ain ketzer taufft.

c. ſtatut. de cle. [illegible]

In [illegible] confeſſi 3. [illegible]

[illegible]

[illegible]

¶ Vnd wiewol in ainem ketzer oder verbanten diſer gwalt der ſchlüſſel gebundē iſt auß gebot der kirchen/ ſo iſt er doch nit gebunden im fal der not/da ain yeglicher Prieſter ain yeden ſünder von allen ſünden abſoluieren mag/ dann er iſt Pfarrer

Biſchoue

Nota tempe necessitatis pōt
catholicūs ab heretico accipere sacra
ita absolutionē

Biſchoue vñ Bapſt (Neceſſitas non ſubiacet legi poſitiue) Diß iſt auch die mainung Petri de palude/ dann mag inn der not das Sacrament des tauffs empfangen werden/ ſo mag auch die penitentz võ jm empfangen werden/ dañ ſy bayde ſint notwendige Sacrament. Diß halt auch die Gloß/ in c. nõ eſt de ſponſ. do ď Bapſt Alexander gebot den Biſchoue in Engelland/ das ſie den Gottßdienſt ſolten auff heben an den ortẽ/ do der kőnig ſeiner ſün frawen/ gefengklich enthielt/ außgenommen den tauff vnd die penitentz der ſterbenden/ ſpricht die Gloß. Diſẽ zway Sacrament ſeind von nőten/ darumb mőgẽ ſie auch von ainem ketzer empfangen werden/ Aber mit dem Hochwirdigen Sacrament zů empfahẽ in dem ſeind ſy all ains das vom ketzer nit ſoll empfangen werden/ ſonder inn ſollichem fal übe er ſunſt ſein glauben vñ andacht/ das er diß hoch beger von ainem Chriſtlichen Prieſter zů empfahen/ dann jm würt als dann gnůg ſein/ das Auguſtinus ſpricht/ Glaub ſo haſt du das genoſſen (Concordat Angelo Pelbarti per 4. in verbo Confeſſio 3. para. 19. Et Antoninus per 3. tit. 14. ca. 19. paragra. 17.

Gloß

Augu.

5. Ich was inn willen die materi von der beicht zů beſchlieſſen/ ſo kan ich doch nit vmbgeen den puncten/ wañ ain beichtkindt mőg etwa ain ſünd zů beichten verhalten/ biß diß kumpt zů ainem beichtuater/ der dem fal gemeß iſt/ Vñ ſprich über andere ſtuck oben anzaigt von gentze der beicht/ das ain beichtkindt etwa ain fal verhalten mag in der beicht.

Ain ſünd verſchweygen

X 1 1. Zů dem erſten/ wañ er gleublich/ vermutlich vnd beyleuffig achten mag/ das der Beichtuatter das beichtkindt zů der ſündt raitzen wurd vnnd anhalten/ die es beicht.

2 2. Wann dem beichtkindt treffenlich vil an der ſündt gelegen wer/ das jm auß eröffnung ſollicher ſünd groß gfar/ ſchad vnnd not entſteen möcht/ vnnd er gehőrt glaubwirdigklich der geleichen vor auch durch die beicht auffkummen ſein/ Oder das der beichtuatter etwas liederlich iſt/ vnd auß der beicht ſchwetzt/ als dañ mag er die ſündt behaltenn ſo lang biß er ain beichtuatter bekum̃/ da er ſollichs nicht förchten dörff.

3 3. Wann der beichtſun het ain fal/ wañ er dẽ beichte ſo wurd vermärt die ſündt die jm zů vor wäre inn der beicht eröffnet worden/ Als dann ſo ſein beichtuatter möchte die perſon vermercken/ die diſem vor gebeicht het/ Inn dem fal iſt er nit ſchuldig das zů beichtẽ/ ja er iſt ſchuldig das ers nit beicht. Alſo ich ſetz ainer hat ain geweichten geſchlagen haimlich/ iſt im bann/ ſein Pfarrer abſoluiert jn/ vnd hats doch nit macht/ darnach ſoll der Pfarrer etwa ainem Caplan beichten/ wann er nun beichte/ Ich hab ain abſoluiert der iſt im bann/ vnnd hab das nit macht gehabt/ wurde der Caplan darauff fallen/ du haſt den beicht gehőrt/ der iſt eben im bann/ der den geweichten haimlich geſchlagen hat. Das were nun vnrecht/ dañ das ſigel der beicht ſoll das haimlichſt ding ſein das auff erden iſt.

4 4. Diſem fal iſt auch der faſt enlich/ wann ainer nit kündt ain ſünd beichtenn er müſte dann die perſon darmit er geſündt hatt auch deutlich machen/ ſoll er das nit thůn/ Er kumme dann zů ainem beichtuatter dem die perſon nit bekandt iſt/ wie oben vor auch anzaigt. Wann ainer mit ſeiner Stieffmůtter/ mit ſeiner ſchweſter/ mit ſeines brůders frawen vnkeuſchet/ vnnd wäre er vnnd die perſonen dem beichtuater bekant/ iſt er diſen vmbſtand der ſünd/ dardurch die perſon vermerckt nit ſchuldig zů beichten/ biß das er ain beichtuatter über kumpt/ dem die perſonen nicht bekant. Dann wie Sant Bernhart ſagt/ Was iſt von der liebe wegen auffgeſetzt/ ſoll nit dienen wider die liebe/ Der gleichen fäl findeſt du mer bey den leerern. Diß hab ich nach der kürtz anzaigt/ on einfürung der gſchrifft/ darmit ich ewer lieb vnd andacht nit verdroſſen machte/ dann diſe materi durch vil leerer reilich beſchriben iſt/ Yetz zůmal nit mer/ wir wőllen vnſern herren bitten ꝛc.

Endt der Predigen von der Beicht.

Vermerck du Prediger/ wie ich am anfang hab angedingt/ das ich nit wőlle alle materi der beicht auß ecken

X Confitens potest tacere de vno pcto ceteris dicentibus P ij ſonder allain die fürnembſtenn ſtuck die vns dienſtlich ſeind wider die Newchriſten/vnd nützlich den frummen Chriſten des alten glaubens zů wiſſen / dañ hie haben wirs vnderlaſſen.

1 Wie ain ſtum̃ oder ainer der den beicht uater nit verſtat.

2 Ain Walch / ain Spanier ꝛc. wie diſer ſchuldig iſt zů beichten/ob ainer in der geſchrifft beichten mög.

3 Ob inn todts nöten auch ainer ainem layen beichten möcht / ſo er jn doch nicht abſoluieren mög.

4 Ob ain Prieſter ainem andern der nit Pfarrer iſt/ beichten mög.

5 Ob die apoſtel gebeicht haben.

6 Ob mit ainem möge diſpenſiert werdē das er nit beichte.

7 Es iſt auch lang hin vnd wider diſputiert worden von beicht hörn der Ordenß leüt in bettel Clöſtern.

8 Ob der beichtuater auch ſoll gelert ſein vnd ob er ſoll nit in ainer todtſündt ſein.

9 Wie ſich der beichtuatter halten ſoll/ in fragen in ð beicht vñ war von vnd mit was beſchaydenhait er diß thůn ſoll.

10 Was da würckt die offen oder gmaine beicht.

11 Warumb die offenlich herrlich penitentz in der kirchen auffgehört hab.

Vnd der gleichen vil ander fäl vnd leeren/deren ich ſelbs vil durch ſechs faſten gepredigt hab. aber yetz zů mal von kürtz wegen laß ichs vnderwegen.

Die 48. predig von der Abſolution des Prieſters nach der Beicht.

2. tail vō 24 blat biß in 28

Vermerck hie würdt ich zů rw ſtellen alles was oben geſaget iſt im andern tail inn zwayen predigen / vom gewalt der ſchlüſſel.

Accipite ſpiritum ſanctum, quorum remiſeritis peccata &c.
Iohannis XX.

SO wir armen blöden Chriſten abfallen durch die ſünd/vō der genad vnnd gerechtigkait des taufs/ſo hat vns der gütig vñ barmhertzig herr ain andere tafel nach dem ſchiff bruch zůberait / ſpricht Sant Hieronymus/die penitentz/dar von dann ewer andacht gehört hat yetz etlich predigen/ wie der menſch der diß Sacrament empfahen will / ſoll haben ware rew im hertzen/ gantze beicht im munde / Volgt nun darauf Prieſterliche abſolution oder Ablaß/Nun iſt aber die rew nit das Sacrament/auch nicht die beicht / dann diß ſeind menſchen werck / Aber das Sacrament der penitentz ſteet aygentlich in der abſolution des Prieſters / da ſolt du dich naigen demütigklich vnd eer erbietiglich vñ gedencken nit an des menſchen werck ſonder an die würckung des hailigen gaiſtes / ſo der Prieſter die wort ſpricht / die Chriſtus jm befolhē hat / als dañ würckt das leyden vnd ſterben Chriſti/ ſein hailiges blůt abwaſchung der ſünd/ vñ da empfahet der büſſer die genad des hailigen gaiſts auß Sacramentlicher würckung. Diſe Sacramentlich würckung geet auß prieſterlichē gwalt der ſchlüſſel/ die Chriſtus vor ſeinem todt ſeinen apoſteln verhaiſſen hat/vnd nach ſeiner vrſtendt den aylff apoſtelnn am Oſtertag zů nacht geben hat/da er ſy angeblaſen vnnd geſagt/ Empfahet den hailigen gaiſt/ wellichen jr die ſündt erlaſſet / den ſeind ſy erlaſſen/ vnnd welchen jr die behaltet / den ſeind ſy behalten. Diß ſeind die wort meiner vorred/von welchen ꝛc.

Joan.

Mat. 11

Aue Maria.

1. Wie nit gleicher gwalt iſt der ſchlüſſel die ſünd zů verzeyhen/in Gott/in Chriſto/vnd im Prieſter/iſt genůgſam geſagt worden in andern predigen. Nun von prieſterlichen ſchlüſſel zů reden / ſprich ich zů dem erſten / Es hat ſich wol gezympt/es iſt auch vns von nöten geweſen/ das vnſer lieber herr IHESVS Chriſtus vns ſo barmhertzig/das er prieſterlichen gewalt die ſünd zů verzeyhen (dz er vñ wir ſchlüſſel nennen)der kirchen vor ſeiner auffart zů dem vater gelaſſen/ Dañ wie ain weltliches

2. tail 36. blat

Nota [illegible] sermonis

licher könig ſo er außzeucht/ laßt er hinder im die ſchlüſſel ſeinen dienern. Alſo hat auch Chꝛiſtus die ſchlüſſel hinder im gelaſſen/ſein dienern in der kirchen/ Vnd würdt diſer Prieſterlich gewalt ſchlüſſel genent/durch ain gleichnuß/ dann gleich wie ain materlicher äußerlicher ſchlüſſel würt gebꝛaucht/ain thür auff vnd zů zů thůn / alſo würt auch durch diſen gwalt der Prieſter den menſchen auff vnnd zů than das reich der hymel/dann das ſelbig würt ainem menſchen beſchloſſen durch die ſündt/ oder durch verbindung zů der peen vnd ſtraff der ſünd/vnnd würt auff gethan wann diſe bayde hingenommen werden.

[illegible]

¶ Volgt herauß warūb diſe ſchlüſſel nit ſeind gweſen im alten teſtament/das der Aaroniſch prieſter diſen gwalt nit gehebt ja auch der namen iſt auch voꝛ vnerhöꝛt geweſen / biß das Chꝛiſtus kam/ der den Schlüſſel des hauß Dauids (das iſt das creutz) tragen hat auff ſein achſeln/vnnd verhieß ſ. Peter/ vñ darnach allen apoſtelen des hymel reichs. Vꝛſach aber warūb die Prieſter im gſatz nit haben gehabt diſe ſchlüſſel/dann voꝛ dem leyden vñ ſterben Chꝛiſti war der hymel nit offen / biß das Chꝛiſtus jn mit dem ſchlüſſel des creutzs den auffthan hat/vñ in krafft des ſelbigē creutz leyden vñ ſterben Chꝛiſti ſchlieſſen noch der prieſter den hymel auf durch die abſolution/wie dann am anfang geſagt/ wie alle ſacrament jre krafft haben vō dē ſterben Chꝛiſti/ darumb ſeind die prieſterlich ſchlüſſel nit warlich gweſen im alten teſtament/ ſonder allain figurlich.

Eſaie 22

Mat. 16

Aaroniſche prieſterthū

¶ Dann das alt Moſaiſch prieſterlich ampt war faſt in dꝛey ſtucken/ dann ſy beſchloſſen vñ theten auff den materlichen tempel den rainen vñ vnrainen/ nach des gſatz außweyſung. Zům andern in opfferung der opffer vñ ſacramenten des gſatz Zům dꝛitten in rainigung etlicher vntugligkait (irregularitatū) darīn ainer ſtraffbar was nach anzaigung des gſatz. In dē erſten haben ſy die figur tragen der Chꝛiſtenlichen kirchen/ In dem andern der ſacrament der kirchen / Im dꝛitten war figurlich bedeut die verzeyhung der ſündt/ darūb iſts ain vnaußſpꝛechlich groß klainet/das der herr Chꝛiſtus der kirchen gelaſſen hat zů troſt vnns armen ſündern/ wañ ſunſt die rew vñ beicht wol vñ recht geſchickt / das dann wir ain gwiß vnfälbers zaichen haben/das vns die ſünd verzigen/vnnd göttlich gnad vns geben ſey/ vnd alſo Göttliche huldt erlangt haben.

Leui. 21

2. Diß yetz gemelt gibt vns zů verſtan das dꝛeyerlay beſchlieſſung iſt des himels Dañ zů dem erſten iſt der hymel beſchloſſen woꝛden in gmain allen menſchē/ von wegen der ſünd Adam vnd Eue. Diſe gemain beſchlieſſung des hymel iſt doch nit ewig gweſen/ dann der herr IHESVS hat wider auffthan/vñ allain/wie Joannes ſagt/ Er thůt auff/ vnd niemants beſchleußt. Zům andern würt der hymel beſchloſſen werden am jungſten tag/durch den jerſchꝛöcklichen ſententz des richters Chꝛiſti allen verdampten ewigklich/ von dem beſchlieſſen ſpꝛicht der herr/ Vnd die berait ſeind geweſen/ ſeind mit dem bꝛeutgam in die hochzeyt eingangen/ vnnd die thür iſt beſchloſſen woꝛden. Vnd an obgemeltem oꝛt ſpꝛicht Johan. Er beſchleußt vñ niemants thůt auff. O wie ain elends beſchlieſſen iſt das/ da den verdampten d᷑ hymel ewigklich beſchloſſen würt/ etlich verſtandens allain von d᷑ voꝛhell/die Chꝛiſtus beſchloſſen hat. Zům dꝛitten würt d᷑ hymel beſchloſſen ſonderlich perſonen allain zeitlich von wegen der ſünd/oder der peen die ainer für ſein ſünd noch ſchuldig iſt/wie die im fegfewer. Vnd diſen ſchlüſſel haben die kirchen diener / vñ ſchlieſſen den himel auff in der ſacramentlichen abſolution. Auß diſem verſteen wir/wie die woꝛt Johan. ſollen außgelegt werden/do er redt in der perſon Chꝛiſti/ Ich hab die ſchlüſſel des todts vñ der hell/dañ da verſteet er auch den gwalt Chꝛiſti. Des gleichen die woꝛt Johan. Ich hab geſehen/ ſpꝛach er/ vnd nym̄ war die thür im himel war offen/dañ ſy ja offen/wie ſy Chꝛiſtus auffthan hat/als vil an der thür ſelbs iſt/ aber der ſünder thůt im die thür ſelbs zů. Diß ſoll bedencken ain yeder ſünder / das dem herren IHESV ſo ſaur vnd herb iſt woꝛden biß er die thür des hymels hatt durch ſein leyden vnnd ſterben auffthan/ vnd der arm ſünder thůt im die ſelber wider zů durch die ſünd von aines ſchnöden wolluſts wegen. ¶ Doch iſt das auch zů

[illegible]

Bſchlieſſung des hymels

Apoca. 3

2

Matt. 25

Apoca. 3

Eſai. 22

3

Apoca. 1

Apoca. 4

De clauibus

Claves sunt principaliter date ad aperiendum

merckē/ wiewol die ſchlüſſel ſeind geben zůbeſchlieſſen vnd auff zůthůn/ ſo ſeinds doch fürnämlich geben das man darmit ſoll auff ſchlieſſen den hymel/ gleich wie das leyden Chriſti fürnämlich iſt geſchehen das der hymel auffgeſchloſſen wurd/ vnd würt doch zů beſchloſſen den vnglaubigen. Vrſach wann die ſchlüſſel ſeind geben worden zů nutz vnd hail der kirchen/ Jſt aber das beſchlieſſen ſchädlich vnnd nachtailig/ darūb iſt ď prieſterlich ſchlüſſel fürnämlich den hymel auff zůthůnd/ vnd allain zůfällig beſchleuſt er dem den hymel/ der ſich nit darzů ſchickt/ das jm der hymel auff than werd. Doch diß beſchlieſſen iſt hie auch ärtzneylich/ dañ darumb würt ainer gebunden vom Prieſter darmit er in ſich ſelbs gee/ vnd erkeñ ſeine ſünd/ vñ den treflichen ſchadē der jm darauß entſtat/ vnd alſo hab rew vnd layd/ darmit jm der himel aufgeſchloſſen wirt wie auch das gaiſtlich recht nent den bañ er ſey ain ärtzney.

Schlüſſel bſchlieſſē

c. cum ſit medicinalis de ſen. excō. libro 6

3. Du möchteſt noch in ainem zweifel ſein/ das du noch nit verſtündeſt was prieſterlich auff vnd zů ſchlieſſen ſey/ ich will dir diß noch deütlicher vnd häller zů verſteen geben/ dañ das Prieſter ſchlüſſel haben auff vnd zů zůſchlieſſen/ mag zů dem
1 erſten verſtandē werden/ das er diß thůt/ ſo er vrtailt/ nach dem er ſein gewiſſen examiniert vnd erfaren hat/ das jm der hymel offen ſey oder bſchloſſen/ der herr Jeſus war den Juden ain härter beichtuatter/ do er jn ſein Göttlichs vrtail eröffnet Jn ewern ſünden/ ſprach er/ werd jr ſterben. Vnd von Juda ſagt er/ Es were weger er wer nie geborn worden. Zů dem an-
2 dern beſchleuſt der prieſter oder thůt auf wañ er jm nach laßt ain tail der peen die von der ſünd wegen leyden ſolt/ oder ſo er jn verbind zů ainer ſtraff/ die er von ſeiner ſünd wegē hie můß außrichten oder dort darumb leyden in jhener welt im fegfewr
3 Zům dritten wann er ain in bañ thůt/ ſo beſchleuſt er den hymel/ wann er jn abſoluiert vō bañ/ ſo thůt er jm den hymel auf doch vō bañ yetz zůmal nit mer/ dann der bann gehört mer zům euſſerlichen gaiſtlichen gericht dann zů der penitentz/ vnd der auch nit die prieſterlich ſchlüſſel hat/ mag ain in bann thůn/ als ain Archidiacon (Excōmunicare eſt iuriſdictionis/ et non fundatur in poteſtate clauiū de propinquo/ vt patet in Archidiacono/ ſed bene remote/ quia ille habet iuriſdictionem ab habente poteſtatē clauium Papa vel Epiſcopo ꝛc. ¶ Du möchteſt da fragen/ Wie vil ſeind doch prieſterlich ſchlüſſel/ dz du ſagſt/ die ſchlüſſel? Ant. Es iſt mer dann ain ſchlüſſel/ dañ Chriſtus zů Petro vñ zu allen apoſteln hat geredt von vilen ſchlüſſeln (in numero plurali/ vide inducta per nos in li. de peni) Etlich ſetzen/ ď herr hat darumb vil ſchlüſſel genant/ vō wegen des bindens vñ auflöſens/ wir wöllen den alten wolgebäntē weg geen/ werden wir nit jrr. Vnd ſprich es ſeind zwen ſchlüſſel des Prieſters/ Der erſt ſchlüſſel iſt der gwalt ď kunſt oď wiſſenhait durch den er erkent wer wirdig iſt zu abſoluiern Merck es iſt nit ain ding der gewalt der kunſt/ vnd die kunſt (Vide Gab. in canone miſſe poſt Gerſonem) dañ all prieſter die geweicht ſeind/ habē den gwalt zu erkennen/ vnd ſeind doch vil vngelerter vnder jn. Nym ain gleichnuß/ wañ ain fürſt ain Richter ſetzt in ainer herſchafft oder vogtey/ der ſelbig hat yetz gwalt zu erkennen was recht oder vnrecht ſey/ es felt jm aber offt an der kunſt/ das er nit verſteet wz recht oder vnrecht ſey/ Alſo auch mit dem prieſter in ſeiner weyhung empfahet er den gwalt der kunſt (clauem ſcientie) aber die kunſt empfahet er nit darumb/ wiewol das war iſt/ das kainer ſelbs den gewalt ſolt annemen/ oder der Biſchoue ſolt jn nit weyhen/ wann er nit het gnůgſame kunſt ſolliche gwalt zů verrichten/ dañ die ſeelſorg iſt ain kunſt über all kunſt ¶ Volgt darauß/ dz diß ain gůte löbliche gwonhait iſt etlicher biſthum/ dariñ wiewol all Prieſter in der weyhe gleichen gewalt empfahen/ aber doch aine geſchickt iſt zů volſtreckung vnd volziehung ſeines ampts/ der ander nit/ fürſichtigklich betracht wirt/ das etlich allain zů bäten vñ opffer der meß zů gelaſſen werden/ die ander auch zů ſeel ſorgē/ Wa aber ye ain prieſter in übung wer ſeines gwalts/ vnnd jm kunſt zů ring were/ ſo volg er der leer Gerſonis/ Hab offt rat der gelerten vnd gotsförchtigen. ¶ Der ander ſchlüſſel iſt der gewalt das vrtail zů fällen vnnd geben/

Der

Würckūg ď ſchlüſſel

Joan. 8
Mat. 26

Vilſchlüſ ſel

Schlüſſel ď kunſt

c. cum ſi de elec. qua

Schlüſſel des gewalts

Cura animarum est scientia super omnes sci

Der erſt ſchlüſſel iſt an ð vorthir/ dan̄ zů erſt ſoll ainer erwegen vnd erkennen/ wz zethun vnnd zů laſſen ſey/ was recht oder vnrecht ſey/ Vnnd darnach erſt/ ſpricht er das vrtail auß in der ſach/ nach ſeiner vnnd ſeiner beyſitzen erkantnuß/ das diſe zwen ſchlüſſel vnderſchidlich ſeyen/ vnd du ainfältiger dz greiffen mögeſt/ ſo nim̄ ditz exempel/ wann ain Herr oder ain oberer beſilcht ainem oder vilen/ ſy ſöllen den hanndel erwegen vnnd ergründen/ vnnd was darinn zů thůn ſey erkennen ꝛc. diſe haben noch nit macht das vrtail zů fellē aber ſy übergeben jhr erkanntnuß/ vnnd was ſy jhn der ſach an ſicht für gůtt wie jhm zů thůn ſey/ darnach ð fürſt Richter ſpruchman/ ſchultiß oder burgermaiſter/ der hat darnach den gewalt zů vrtailen/ ſententz/ vnnd entſchid zů geben/ Sichſtu nun/ wie ditz zwen gwalt ſeind jn zwaien perſonen/ wann aber fürſt Richter oder Burgermaiſter ſelbs ſo geſchickt iſt/ ſo erkennt er bey jhm ſelbs/ was zethun ſey/ vnnd ſprichts darnach auß durch vrtail vnnd ſententz/ Alſo auch ſeind diſe zwen ſchlüſſel in yedem prieſter.

Gwalt des gerichts zwang. ¶ Das aber ð prieſter diſe zwen ſchlüſſel möge in das werck ziehen/ ſo gehört noch der drit gwalt dar zů/ iſt der gwalt des gerichtßzwang/ das er ſchaffen vnd zů bieten/ vnnd die oberkait hab(. Poteſtas clauium dicitur poteſtas ordinis/ quia omnis ſacerdos ordinatus habet illam poteſtatem licet inde executionem.) Vonn diſem dritten gewalt werden wir villeicht etwas ſagen hernach jhm ſacrament der weihunng. (Opinio enim Armacani et Durādi/ quod quilibet ſacerdos quēlibet poſſit abſoluere/ nec autoritati nec rationi innititur.) Jch will auch hie zů rwe ſtellen/ ob die zwen ſchlüſſel ain ding weſenlich ſeyen jm priſter oð nit/ oder allain werdē zwen genant der würckung halb. Es gehört jhn die ſchůl. Armac.

4. Die würckung nun der ſchlüſſel/ vnnd zů dem vordereſt des ſchlüſſelß des gewalts/ iſt das der prieſter abſolution ſpräch dem beichtkhind über alle ſünnd/ Vnnd ditz iſt das war/ recht/ vnd wäſenlich Sacrament der penitentz/ dann ditz ſacrament hat auch ſeine ſtuck gleich wie Sacrament der penit. andere Sacrament/ Dann da iſt die matery/ das iſt ain ſündet der rewt vn̄ beicht der diener ditz ſacraments iſt allain der prieſter/ dann khain lay vermag ain Sacramentlich abſoluieren/ Aber die form ditz ſacrament ſteet wäſenlich in der abſolution/ die der prieſter thůt auß dem gewalt der ſchlüſſel/ Vnnd von der abſolution/ ſo vernem̄ ewer andacht diſe punctlin. m͂a forma

¶ 1. So gezimpt es ſich das zů end der beicht das beichtkhind ain gemaink beſchluß thůe/ vnnd ſich ſchuldig geeb von allen andern ſünden tödtlich vn̄ täglich/ auch von denen die er gebeicht hab/ oder nit gebeicht/ ſönnder vergeſſen oder jhm vnbewißt/ wie dan Got i ſchuldig wiß ꝛc. Abſolu. Conclusio in fine Confessionis

2. Es ſoll auch der prieſter ain form haben der Abſolution/ wie wol diſe form nit als ſteet vnnd bindig iſt vnnd vnuerkerlich/ wie in etlichen anndern Sacramenten/ als jhm tauff/ jhm ſacrament des altarß ꝛc. Vrſach dann ditz iſt gleich ain richterlicher hanndel(eſt ſacramentum Judiciale.) das der prieſter ain richter iſt gleich zwiſchen dem menſchen/ vn̄ Gott/ wie Moyſes war zwiſchen dem Judiſchen volck vnnd Gott/ Nun ſehen aber wir das jhm weltlichen gericht/ nit ain form braucht würd/ dan̄ Agricolaus gab ain ſöllichen ſententz über S. Blaſ. Blaſium ain lehrer der Chriſten/ ain verſchmäher vnſer erwürdiger Götter/ haiſſen wir/ annderu zů ainem exempel mitt dem ſchwert richtenn/ Der Sententz den geben hat der Richter über Teclam/ laut alſo/ Teclam ain dienerin Gottes vn̄ der güetigkait zeel ich ledig/ Alſo gab Galerius der richter ain Sentētz wider Sant Cyprian/ du haſt dich ein feind gemacht den Römiſchen Göttern vnnd den hailigen gſatzen/ darūb gefelt mir das du mitt dem ſchwert gericht werdeſt ꝛc. darumb iſt der prieſter in ſeinem vrtail auch nitt gebunden an beſtimpte wort/ allain das er ſölliche wort dar zů brauch/ die deüten vnnd annzaigen/ das er abſoluier oder binde. Deut. 5. Blaſ. Tecla. Cyprian.

¶ 3. Volgt darauß das die wort deß prieſterß/ nitt ſeinnd die abſolution/ wann er ſpricht/ Miſereatur ꝛc. Der almächtig GOTT erbarme ſich dein/ vnnd verzeiche dir all deine ſünnd vnnd fhere dich/ on mackel mit freüden/ in das ewig leben/ Amen.

prieſter bitt vor der abſolution.

Verzeichung vnnd Ablaß aller dͬ einer ſünd gebe dir der barmhertzig vñ almechtig herr. Amē. Ditz ſprich ich/ iſt khain abſolution/ ſonder iſt allain ain bitt/ das die ſünd verzigen werdē/ Nun haben die ſacramentlichen wort jhr krafft auß götlicher einſetzung/ darūb ſöllen gebraucht werdenn die wort im ſacrament/ die der einſetzung Chriſti gemäß vnd gleich lauteend ſeind Nun ſpricht ye der herr welchē jhr werden die ſünd verzeichen ꝛc. Merck er ſpricht/ welchen jhr werdt verzeichen/ Er ſpricht nit welchen jhr werdt bitten/ das jhm verzigē werdt/ Es ſoll auch ain richter ſein vrtail vnd ſententz frey fellē/ nit bitten/ Es iſt doch wol thon/ das der prieſter diſe zway bät vor der Abſolution thů/ nit das ſy von nöten ſeyen/ ſonnder das der prieſter bitt/ das Gott das beichtkhind wölle geſchickt vnd fähig machen des ſacramēt der abſolution/ wañ etwan noch ain hindernuß da wäre.

Joh. 20

Gerſon par. 2. 33

¶ 4. Volgt darauß das die form neülich bey etlichen Newchriſten außgangē zů Abſoluierē iſt fürnüchtig vñ vntauglich/ dann ſy bitt auch allain vnnd abſoluiert nichts/ wie ich die gantze New ordnung verlegt hab. ¶ 5. Aber die form weſenlich ſteet jn dē/ das der prieſter ſich mit ſein worten erklär/ das er diſem ſein ſünd vͤgeeb/ vñ in abſoluier/ diß gſchicht gmainklich mit diſen vñ der gleichē worten. Der herr Jeſus Chriſtus dͬ wölle dich genedigklich abſoluierenn vnnd ich auß ſeinē gewalt/ des ich mich yetz gebrauch/ Abſoluier dich von dem band des klainen bann von allen deinen ſündē/ im namen des vaterß/ des Sunß/ vnd deß hailigen gaiſts Amen. Vnd jn diſer form des ſacrament der penitentz/ würdt die ſacramentlich gnad gebenn/ vnnd das bitter leiden vnnd ſterben Chriſti würckt ſein genad jn die ſeel des abſoluierten.

forma absolutio

¶. 6. Doch ſoll niemants gedenncken wie vor ermeldt/ das diſe wort alle vonn nöten ſeyen/ dann er mag das erſt wol vnderlaſſen. Der herr Jeſus ꝛc. Auch die letſten in namen des vatterß ꝛc. wie es auch nit von nötē iſt/ dz der prieſter ain creütz dar zů mach/ wañ er den beichter abſoluiert Aber es iſt doch ain woll ſtand vnd erinnert dē prieſter dͬ höhe ſeineß ampts vnnd von wannen ditz Sacrament ſein würckung hat/ dañ ye die Abſolution geſchicht fürnemklich vñ autoritatiue von der hailigē driualtigkait (dreyainigkait) vnd iſt der prieſter allain ain diener Gottes/ abſoluiert den an ſtatt Gottes/ So hat auch das ſacrament ſein krafft auß dem leiden vnnd ſterben Chriſti/ darumb es ſich wol gebürt das er des herren Chriſti meldung thů.

¶ 7. Ob aber der prieſter ſölle dē beichter die finger auff das houpt legen/ wann er die abſolution ſpricht/ Will S. Thomas vnnd Antoninus/ Er ſöll das nitt thůn/ dann die aufflegung der hend gehör allain zů den Sacramenten die gebē etwan ain übertreffliche gnad/ als die firmung/ die prieſterlich weihunng/ Aber ich acht wañ ainer abſoluiert würdt/ der in die kirchen geſündt hat/ als ain ketzer zwiſpalter/ ain verbannter ꝛc. ſo ſöll der prieſter jhm die hend aufflegen/ zů ainem zaichen der verſönung/ wie ditz klar iſt auß S. Auguſtin li. 3. de vnico baptiſmo contra donatiſtas cap. 16. die aufflegung der hennd mag wol widerumb geſchähē/ dann was iſts anderß dann ain gebätt/ Alſo hat auch gelert Agathenſe conciliū/ das der prieſter ehe das er ain ſolemniter abſoluiert/ ſoll er jhm die hannd auff das houpt legen/ vnnd mitt dem geweichten waſſer ſprengen/ darum̄ ſo es in teütſchē landen der brauch faſt iſt/ das die prieſter in der abſolution die hennd legennd auff das houpt des beichterß/ acht ich es ſey ain gůte gewonhait wie etlich ain creütz machen/ iſt auch recht/ Dann die vrſach S. Thome iſt bey mir nit ſchließlich/ das die hennd aufflegung gebe ain übertreflicher gnad/ ditz iſt wol war in dͬ firmūg vnnd weyhunng/ aber ſunſt nit allweeg dann auch in vil Biſchtumen der brauch iſt/ das in der hailigen ölunng die hennd gelegt werdē auff die krancken/ nach den worten Chriſti ſy werden jhr hennd auff die krancken legen.

Aga.

Agat

cilium

C. Ju

pter las

¶ 8. Wie wol nit von nöten/ ſo iſts aber gůt vnnd loblich/ wann der beichtvatter ſpricht zů dem beichter das leiden

Chriſti

et oia bon[illegible] [illegible] que [illegible] facturus es

Chriſti das verdienſt Marie vnd aller hailigen (dein prieſterlich arbait / wanß ain prieſter iſt.) vnnd alle deine gůtte werck die du thůſt vnd thůn würdeſt ſeyen dir nutz zů vgebung deiner ſünd / zů meerūg der gnaden hie in der zeit / vnnd dort der glori in künfftigen leben / Vrſach dañ ain gůts werck wañ eß gſchicht / das eß auß gewalt priſterlicher ſchlüſſel iſt aufferlegt / thůt mer gnůg für die ſünd / dann ſo ain menniſch ditz willkürlich thet / als wann du ain tag faſteſt von dir ſelbs / iſt Got nit als gefällig / als herr dir diß der prieſter jn der beicht aufferlegt / vonn dē mehr hernach von der půß.

Vō bañ abſoluie.

¶ 9. Auß gleicher vrſach iſts auch rechte / wann der prieſter hin zů ſetzt / Vnd alles übelß vnd widerwertigs das du leideſt ſey dir erſprieſſlich zů ablaß deinner ſünd / wie oben in ainer predig von der penitentz geſagt iſt. ¶ 10. Gůt iſts vnnd auch von nöten / das der prieſter jn ſeiner form / abſoluier den beichter von dem klainen bann / vnnd wa er gewalt hat / auch von groſſen bann / Vnd darnach ſprech er vnnd von allen deinen ſünden / Vrſach er ſoll vorhin hinweg thůn die hindernuß ditz Sacraments / das iſt der bann / vnnd wañ ain prieſter hat gewalt vom groſſen bann zů abſoluieren / ſo ſprech er / Jch Abſoluier dich vom ſchweren bañ / vnd ſetze dich widerumb ein in gemainſchafft der glaubigen vnnd Sacramenten der hailigen Chriſtenlichen kirchen / Vnnd auß dē ſelbigen gewalt abſoluiere ich dich vonn all deinen ſünden. ꝛc.

Abſolution mit gemainē worten.

¶ 11. Das aber etlich hin zů thůnd ich abſoluier dich von allen ſünden die du gerewt haſt / vnnd mir gebeicht / vnnd auch von allen vergeſſenn ſünden / wöllen die göttlichen lehrer nit für loblich haltenn / dann es iſt vil diſputierlichß darinn (propter differētiam attriciōis et cōtritiōis.) iſt wäger ſöllichen zweifel zů vermeiden / darumb ſprechend die lehrer ye gemainer die abſolution iſt / mit wänig worten / ye beſſer.

¶ 12. Wann der prieſter will ain abſoluierē volkommenlich jn ainem Jubil jar / oder wañ ſunſt ains ain beicht brieffe vom Bapſt hat das er mag für peen vnd für ſchuld abſoluiert werdē / Beſiche aine nach der lenng jhn Antonino / des gleichē auch was form gehalten werdt / wann ainer ſolemniter vom ſchweren bañ oder vom Anathemate abſoluiert würdt / oder ain abtriniger vom glauben / ain zwiſpalter / oder ain ketzer / oder ain anfenger der ketzerey (Hereſiarcha.) ditz findt man jhm pontifical libro tertio titulo. 9. et 10.

¶ Auß allem obgemelten / ſo volgt herauß / das gleich wie allain der prieſter gewalt hat über den waren leib Chriſti den zů conſecrieren jhm ſacramē: des altarß alſo hatt auch allain der prieſter gewalt über den gaiſtlichē leib Chriſti / das ſeind die glaubigen / ſy vonn ſünden zů abſoluieren / dann ſo inn todtsnöten ainer beicht ainem layen / ſo khan er den mitt abſoluieren ſacramentlich.

Operatio clavium

Würckung der ſchlüſſel.

5. Zů letſt müſſen wir auch ſagē von würckung vnnd krafft der ſchlüſſel vnnd abſolution (. omiſſis diſputationibus doctorum / vide Sco. Adrianum papā ꝛc.) vnnd das ditz mercklicher vnnd verſtendiger ſey / will ich diß in klain punctlin erzellē.

[illegible] in e quar[illegible]

1. Welcher ſünder jn ſeinem hertzenn volkomne rew hat über ſeine ſünd / vnd hats jm willen die zů beichten vnnd von dem prieſter abſolution zů enntpfahen / dem ſeindt ſeine ſünd verzigē / ehe das der prieſter jhn abſoluiert / ditz iſt zů dem erſten kuntlich auß dem prophetē Ezechiele / der betracht vnnd kert ſich ab von allē ſeinen boßhaiten / die er gethan hatt / der würde des lebenß leben / vnnd würdt nitt ſterben / kert euch vnnd würckend penitentz von all ewern boßhaiten / vnnd die boßhait würdt euch nit zů ainē fal ſein / werffen vonn euch all ewer boßhait / dar in jhr über tretten habt / vnd machē euch ain new hertz vnnd ain newen gaiſt / ditz ſehen wir in der figur des penitentzerß / dañ Auguſtinus vnd Gregorius ſprechē die erquickūg Lazari ſey ain anzaigung / wie der ſünnder auff erſtee vonn ſünnden / Nun hat Chriſtus den Lazarū ſelbs lebēdig gmacht / vñ wie er jn hat haiſſen herauß geen / vñ abber noch gebundē / hat der herr den Apoſteln befolhē / ſy ſöllē jhn auf löſen / Alſo in ð rew entpfahet ð ſü[illegible]

Ezec. 18.

Joh. 11.

De Lazaro

Deus principaliter absolvit

Iſa. 43

De peni. diſ. 1. verbum

Augu.

Joh. 1

Joh. 20

Super Joh.

li. de pe.

ſu. Mat.

die gnad Gottes/ vnnd würdt lebendig/ wie wol darnach die apoſtel/ dz ſeind die prieſter/ jhm ſein band aufflöſen. 2. Vnd ditz iſt gewiß war/ das in allen penitēten allain Gott fürnemlich die ſünd vergibt/ wie wol ditz d̃ prieſter auch thůt als ain diener durch den gwalt der ſchlüſſel/ dañ alſo ſpricht er durch den prophetē Jſaiā ich allain außtilcke die boßhait vnd ſünd des volcks/ Alſo ſpricht S. Ambr. der verzeicht allain die ſünd / der allain für vnſer ſünd geſtorben iſt/ des gleichen Sant Auguſtin contra Julianum/ Niemants nimpt hin die ſünd/ dañ allain Gott / der da iſt das lämblin dz hin nimpt die ſünd der welt/ dz aber der prieſter auch als ain diener verzeihe lautenn die wort Chriſti Welchen jhr die ſünd aufflößen werdet/ dē ſeinds auffgelößt/ So auch Auguſti. an vil orten bezeügt wie die kirch hab den gewalt entpfangen die ſünd zů verzeihē/ vnnd welchenn die prieſter nachlaſſen die ſünd/ den laß auch Gött nach / wie wol ſich khainer des gwalts mißbrauchē ſoll/ vnd die binden die eß nit verſchuldt hetē oder denen die ſünd verzeihen / die es nitt verdient hetten/ wie Hierony. die ſtrafft/ dann nit allain würdt angeſehen der ſententz des prieſterß / ſonder auch das lebē der ſchuldigen.

3. Es iſt ain gemainer ſententz/ wann der ſünd etwa ain vnuolkomne rew hett vnnd brechhafftige/ die jhn nit gnůgſam berait vnnd geſchickt machte / göttliche gnad zů enpfahē/ wañ er jn demůt haimſůcht den Beichtuatter/ vnd iſt nit jn gegen würtigen fürſatz zů ſünden (Hoc eſt non ponere obicē.) jn dem ſelbigē würckt die abſolution/ auß gewalt der ſchlüſſel/ vnd ſacramentlicher gnad/ ſo Chriſtus denen beyſtendig iſt/ vergebung der ſünnd/ vnd eingůſſung der gnad/ Nit das d̃ prieſter geb die gnad/ ſonnder gleich wie jhm tauff/ ſo thůt er das allain als ain diener/ wann er das thůt/ Das Chriſtus dar zů verordnet/ ſo würckts darnach der höhſt prieſter Chriſtus/ wie jn gemain am annfang iſt geſagt worden von ſacramentē.

Deut. 5

ſacerdos est mediator

prieſter mittler

4. Ditz můſtu alſo verſteen from̄er Chriſt/ der prieſter iſt gleich ain mittler zwiſchen Gott vñ dem ſünder/ wie Moyſes war zwiſchen Gott vnnd den Juden/ iſt er nun ain mitler / ſo ſteigt gleichſam der ſünder durch jhn auff zů Gott/ vnnd Gott ſteigt durch jhn herab zů dem ſünder/ in dem auffſteigen zů Gott/ ſo bit er/ wie oben anzaigt / wie die prieſter in der abſolution brauche etliche gebät / als miſereatur tui deus dominus IESVS per paſſionem ꝛc. Aber wie Gott in ſeiner würckung herab ſteigt durch den prieſter ſo hat der prieſter an der ſtat Gottes zů richten vnd zů erkennen / als ain oberer/ Vnnd das iſt die grüntlich wurtzel/ warū der prieſter in der Abſolutiō ſich helt als ain bittender/ vnd halt ſich wie ain gepietender/ dann gegen Gott bitt er/ gegen dē ſünder gebeüt er.

NB

Joh. 20

Luc. 10

Rom. 13

Eccl. 9

Luc. 17

5. Ob aber ſchon dem ſünder ſeine ſene ſünd verzigen durch vorgeende rew/ ſo wären dir doch nie verzigen wordē / wañ er nit hett im willen vnnd fürſatz gehabt die ſelbigen zů beichten / vrſach ſunſt widerſtrebte er dem hailigen gaiſt/ d̃ durch den prieſter die ſünd verzeicht / dann ehe das der herr hatt den Apoſteln die ſchlüſſel geben ſpricht der Euangeliſt / Er hat ſy an geblaßen vnd geſagt / Entpfahend den hailigen gaiſt ꝛc. Er wäre auch widerſpännig der Oberkait in der hailigen kirchē/ wär aber nun die veracht/ der veracht den herren ſelber/ vnd wär der oberkait widerſtrebt/ der iſt wider die ordnūg Gottes. 6. Ainem ſöllichen dē die ſünd durch vorgeende rew verzigē würdt / hat dannoch träffenlich nutz auch in verzeihung der ſünd/ dann ſo niemants waißt ob er götlicher lieb oder zorn würdig ſey/ vñ ſo jhr alles das thund/ das euch d̃ herr gbottē hat/ ſo ſagt/ jhr ſeyt vnnütz knecht darumb er allweg im zweifel ſteen můß/ ob jhm ſein ſünd verzigen ſeien oder nit/ Wann er aber die abſolution enntpfahe nach der einſetzung Chriſti/ ſo khan er nit zweifeln/ was Chriſtus der kirchen zůgeſagt hat/ das würdt er halten/ dann er iſt der wäg / das leben / vnnd die warhait/ Nun hat er zů geſagt / was jhr werdenn auffbinden auff erden / das würdt auch auffbunden ſein jhm himel/ darūb frewe dich du Beichter/ wann du ditz verſōn ſacramentlich zaichen erlanngſt vom prieſter/

NB

ſter / Erheb dein gmüet vnd Hoffnung/ vnnd laß dir nit anderſt ſein / dann Chriſtus hab dich ſelber abſoluiert/ vnnd du ſeyeſt gewißlich abſoluiert/ wann du dich mit rewen vnd beichten geſchickt haſt/ Mat.9 wie jhn vorgeenden predigē gelert / Vnd mache Gott glorwürdig mitt der ſchar/ das er ſöllichen gewalt ſünd zů verzeihē/ den menſchen mit getailt hat / diz iſt die ainig artzney/ die gewiſſe des menſchenn zů fridē zeſtellen / mit diſer Euāgeliſcher Joh.20 verhaiſſung/ welchem jhr werden aufflöſen auff erden ꝛc. Diz iſt der höhſt troſt des ſünnderß auff erden / wie Jſaias getröſt hatt Ezechiam / Mat.9 Chriſtus vil jhm Luc.7 Euangelio/ hat zů den krancken geſagt/ Vertraw dir werden deine ſünd verzigen

Vtilitas 7. So iſt die prieſterlich abſolution dar zů gůtt / das ſy den rewer wider verſönet mit der kirchen/ der yetz durch die todt ſünd ſich ſelbs het gmacht ain todts vnuermöglich glid/ Vnnd ſonnderlich ob ſchon ain ſünnder durch rechgeſchaffne rew/ erlannge göttliche gnag / ſo würdt jhm allain die ewig peen verwanndelt in ain zeitliche peen / nach gröſſe vnnd inbrunſt der rew/ aber đ prieſter durch ſein abſolution ſo nimpt er hin ain groſſenn tail der ſelbigen zeitlichen peen / wie auß Lu.4 den hiſtorië Gregorij in Dialogis möchte Mat. 18 bey bracht werden/ vnnd der herr ſündert Joh. 20 ſchuld vnnd peen nit vonn ainander / do er die ſchlüſſel geben hat oder verhaiſſen/ dann ain ſpruchman/ der ſetzt nitt gleich wie es yedem tail gefalt. 8. Vber das Utilitas der prieſter hin nimpt durch gewalt der ſchlüſſel/ vil von zeitlicher peen / jhn dem dz er abſoluiert/ ſo nimpt er noch vil mer hin das der jm ſelbigen gwalt der ſchlüſſel/ jhm ain pŭß vnnd gnůg thůn aufferlegt/ diz iſt aber der drittail der penitētz/ von dē wir jhn nach geenden predigen ſagen wöllen/ yetz nit mer/ bitten ꝛc.

Die. 49. Predig vom gnůgthůn vnd půſz das von nöten ſey.

Facite fructus dignos poenitentiæ Lu. III

ES hat der herr IHESVS vnnß gar ain klare hälle regel geben/ dar mitt wir yedes güette erkennen mögē / Es ſey in perſonen/ jn glatzen / jhn lehren/ jn ſecten ꝛc. brauch das verificatorium allenthalben/ die richtſchnůr/ diſe wag / iſt jhn kurtzen Mat.7 worten begriffen/ Vonn jhren früchtenn werden jhr ſy erkennen / vnnd wann der New Chriſten Herren vnnd vernünfftig Der ſect frücht Rät / hetten diſe barillen vorlengſt auff 2.Pet.2 geſetzt/ ſo hetten ſy vnuermeidenlich verſtanden / wie jhr flaiſch predicanten ſect/ wäre ain ſect der verderbnuß / die nichts gůts thůt/ oder bringt/ die ſich nit beſſern in jhr ſelber / noch jhn denen die ſy in jhr verfüriſche lehr bringē/ Anderß hat than Johannes/ anderß Chriſtus / anderß S. Peter vnnd all ander Gottgefällig prediger/ Act.2 dann die ſich an die newe predig S. Peterß bekert habenn / ſeind geſtrafft worden inn jhren Hertzen / ſeind getaufft Der penitenz frücht worden/ ſeind vͤhart/ in der lehr đ apoſtel/ jm gebät/ jn brächung des brots dz iſt jm ſacrament / ſy hetten auch alle ding gemain/ wie vil güter frücht in den gůtten Mat.3 gewürckt die predig Chriſti/ findenn wir jn allen Euangelien/ diz iſt auch geſchähen zů der predig Johannis des vorlauffers/ da das gantz Judea vnnd Hieruſalē zů jhm hinauß gieng/ vnnd wurden von jhm getaufft/ vnnd beichten jhre ſünnd/ Joh.1 diz war Johanni nit genůg / dann er erfordert auch von jhn/ das ſy ſoltē würckē würdige frucht der penitentz ſolten ſoliche jhr rew vnnd penitentz auch mitt den wercken der penitentz erzaigen / diſe ſtim̄ des ſchreiende in der wüſte / erhält noch in aller kirchen / bey allen fromen Chriſten/ dann er noch berait den weg đ Herren / Schreit noch zů allen die jhr ſünd gerewt hat/ Machen würdige frucht der penitentz/ ſeind gwäſen die wort meineß anfangß ꝛc.

Q An homo possit satisfacere

Die.49.predig

Aue Maria.

Es hat ewer lieb jhr anndächtigen in Chriſto/in vorigen predigen gehört / von zwaien tailen der penitentz/ vonn Rew vnnd von beicht/die nun vorgend die Sacramentlich Abſolution/Nun wöllē wir weiter ſagen mit der hilff Gottes / vonn dem dritten tail der penitentz / genannt Satiſfactio / Gnůg thůung / die jnn jhr volſträckung wol nach volgt die prieſterlich abſolution / So iſt es aber zimlich/ wie vor oben auch anzaigt / das der prieſter dem beichter aufferleg ſein půß eher jm die abſolution ſprach / wie wol wanß darnach geſchicht/iſts darumb nit vnnrecht/ dañ ditz Sacrament iſt gleichßam richterlich / Nū eröffnet offt ain richter/ dem der begnad würd/ſein ſtraff/ vor ſeiner erledigung/ zů weilen darnach / wie es ſich dañ zů tregt / das wir aber gründtlich von diſer matery reden / vnnd ewer andacht verſtentlich/ will ich zů dem erſten ſagen jn gmain von dem gnůg thůn oder ſatiſfaction / vnd darnach khömen auff die nachuolgig iſt dem Sacrament der penitentz.

Q Satis-factio

Anf. gnůg thůn.

1. Vnnd ſprich zů dem erſten/das die Satiſfaction in gemain oder gnůgthůn iſt ain wider geltung/die willigklich geſchicht/aines des ſo vil werdts iſt/ das er ſunſt nit ſchuldig iſt/in ſūma wañ ainer etwas ſchuldig iſt / vnd vergleicht jmß mit wärt vmb wärt/auſſerthalb / das er jhm ſunſt ſchuldig iſt/ſo thůt er jm gnůg. 1. Es iſt ain widergebung oder geltung eß iſt khain ſchäckung oder freyegab/ſonder ain pflichtige ſchuldige gebung. 2. die ſoll auch willig ſein/ dañ ſo die jm abgenöt/das er darumb in ſtraff/ pein / geſänckhnus/oder kercker leidē můß/ ſprechē wir/ Er hat gnůg darumb geliten / Er iſt gnůg geſtraffe/ſprechen nit / Er hatt gnůg gethan.

damnati puniuntur sed no satisfaciunt

¶ Volgt darauß/dz ain vdāpter peinigt würdt gnůg nach götlicher grechtigkait aber thůt nit gnůg (. damnatus cōtinuo ſatiſpatitur/ ſed non ſatiſfacit.) 3 Es ſoll auch der ſchuld gemäß ſein/(equiualens.)dann wa er nitt ſo vil gebe/ſo thet er nit gnůg/ er thet zů lützel. 4. Doch das er die gab nitt ſchuldig ſey zethůn jn andn weeg/dann er thete ſunſt gnůg der andn/ ſchuld vnd nit der yetzigen/ die voraugē,

¶ Diſe iſt ain gmaine beſchreibung der ſatiſfaction/jn allen henndeln / gewerben/ thůn/vnd laſſen/Würde nun da ain frag fürgwendt. Ob ain menſch möge Gott gnůg thůn vmb ſeine ſünd? Darauff iſt gmaine antwurt/das khain ſünder vonn jhm ſelb/auß ſein aigen wercken / mag vmb die ſünd gnůg thůn/ warumb / Er hat belaidiget das höchſt Gůtt/ſein Got vnnd ſchöpfer / Die ehr die er vonn Gott genomen hat/khan er jm nit wider keren Vnd ob ſchon ain menſch / etwas gůtts thůt/ſo iſt er ditz on das ſchuldig Got zethůn/von der groſſen gůthat wägen / die jhm Gott thůt/wie S. Auguſtin ſpricht Es iſt kain creatur die nit Gott ſchuldig ſey alles das ſy iſt / dann Gott ſeyen wir ſchuldig alle ſchöne / alle zier / vnnd alle hüpſchait/ wie auch Bernhardus ſpricht Diligendo deum/vnnd fürts gar artlich ein mit diſem verß Dauids/Wz will ich Gott wider geben/für alles das er mir geben hat / dann ſo ich mich gantz ſchuldig bin/das er mich gemacht hat/ was khan ich jhm hin zů geben/darūb das er mich erlößt hat/ Vnd wann ich mich jm ſchon tauſent mal wider geb/ was wäre ditz gegen Gott/ Ja es ſagen die lehrer/ſo khain menſch etwz gůts kunde thůn on hilf vñ beiſtannd götlicher gnad / dann on mich ſprach er/mögt jhr nichts thůn / So kañ khain mēſch gnůg Got danckē/vmb ſein güte die er jhm erzaigt im ſelbigē werck.

Gnůg thůn vm̃ die ſün

Li. 83. q. 81

medit. c. 3.

pſal. 115

Joh. 15

¶ Wann wir aber anſchawenn nitt den bloſſen ſünder/das wir auch anſehen/beyſtand götlicher gnad/das verdienen Chriſti / die götlich güte vnnd miltigkait/ die vnnß für geſetzt hat ain maß dar mit wir mögen die ſünd ablegen/ nit das vnnſere werck an jhn ſelbs ſo wichtig vnd wärt ſeyen/ſonder allain der barmhertzig will Gottes/der das vnachtpar werck will dar für annemmen/ als ſey es vergleicht zů vergebunng der ſünd vnnd verdienſt ewigs leben/alſo ſprach S. Paulß/das leiden diſer zeit iſt nitt gleich würdig der künfftige glori/iſt war/das leiden an jm ſelbs/ aber ſo es erſtatt würd durch den willen Gottes/mit dem verdienſt Chriſti/ſo iſts darnach würdig / alſo ſpricht S. Auguſtin jn Enchiridio/Gar khainer

Si Consid

Aug.

der

reddit deo equiualens non p eſſentia ſed p diuina acceptatione

der alten frommen hatt mögen das hayl finden ön den glauben des mitlers Chriſti. (Et ſic reddit deo equiualens / non per eſſentiam / ſed per diuinam acceptationē) tt

2. Was nun ſey gnůgthůn in gemain / iſt gehört / yetz fürter wöllen wir allain reden von der gnůgthůn inn der penitentz / vnnd nit allain wie es ſteet im krefftigen willen / ſonder auch wie diß mit dē werck volzogen vnd volſtreckt würt / Vñ iſt genůgthůn oder ſatisfaction ain äuſſerlich můſame würckung / williglich angenommen für ain ſtraff ſeiner ſünd / oder iſt ain peen die ainer willig leydt zů verſönen vñ hin zůlegen Göttlichen zorn vnd belaydigung / diß würt hernach erklärt. S Auguſtin ſpricht / Gnůgthůn inn der penitentz iſt die vrſach der ſünd außſchneyden / vnd jren anraitzigung kain zůgang nach gebē Wann nun ainer annimpt ain mülich werck / es ſey faſten / bäten / allmůſen gebē kirchfärten ꝛc. mit dem hawet ainer auß die vergangen ſünde / So er aber hatt ain fürſatz nit mer zů ſünden / das nendt ſant Auguſtin / das er nit ain zůgang laß den anfechtung vnnd böſer raitzung / Nun iſt diß gnůgthůn oder Bůß / es ſey von dem Prieſter aufferlegt / oder willkürlich angenummen / geacht vnnd darfür gehalten worden / das ſy ſey ain tail der penitentz / wie am anfang wir bewärt habē / das deren tail drey ſeyen.

Gnug thůn inn der peni. diffinitio ung

De eccle. dog. 23 tt

De pen. diſ. 3. ſatiſfactio

¶ Auß dem iſt wol ab zůnemen / wie mancherlay ſünden / werden auch mancherlai bůß äuſſerlich auffgeſetzt / wie dann im anfang der kirchen vaſt darob gehalten / wie wol layder die liebe alſo erkalt iſt / dz man diſe Chriſtlich zucht der bůß nit erhalten mag / dann ſonſt müſt man thůn wie Gregorius ſpricht / Vnſer herr hat widerwertige ärtzney entgegen geſetzt den ſünden / dann er hatt gebotten den genaigten inn flaiſchliche ſünd / die keuſchait / den kargē freygäblichait / den wunderlichen / ſenfftmütigkait / den hoffertigen / demütigkait (Vide antiqua penitentionalia Theodori Bede / Haimonis / Rabani / que paſſim reperies in Bybliothecis Eccleſiarum Cathedralium / nolumus plura de his dicere.)

Homilia Si quis vult

¶ Vñ darumb das wir nit zů weyt hinein kummen / ſo ſteet die Chriſtenlich mainung in dem / wann der ſünder ſo vil gnad von Gott erlangt / das er rewet ſein ſünd mit demůtigem hertzen / Geuſt die auß vor dē Prieſter durch Chriſtliche beicht / vnd erlangt durch prieſterlich abſolutiō die ſalbung des hailigen gaiſts / ſo erfordert dannoch Göttlich barmhertzige gerechtigkait das etwas gethan oder erlitten werd für die ſündt / Dann wiewol der rewer iſt entgangen dem haß Gottes / die ſchuldt iſt jm verzigen vnd außgeleſcht / vnd die ewig peen iſt verwandelt in ain zeitliche peen die můß noch bezalt werden / das geſchicht mit faſtē / bäten ꝛc. wie der Bapſt Leo ſpricht / Mit gebät würt verzeihung von Gott verſůcht / mit faſten würdt die erzünt begier des flaiſchs außgeleſcht / mit allmůſen werden die ſünd vergolten vnd erlößt.

3. Diſen dritten tail der bůß / wie der Prieſter ainem aufferlegt / oder wie er von Gott ainem aufferlegt würt / darumb zů leyden. Diß verwürfft der Luther vnnd ſein anhāg / Jr falſcher grūd ſteet auff 2. dingen / Zů dem erſten ſagt er / wañ ainem Gott die ſchuld verzeyhe / die iſt das gröſſer / ſo verzeyhe er auch die peen die vil weniger iſt / Dz ander / Chriſtus hab für vnſer ſünd gnůg than / darumb bedörff kain ſünder der gnůgthůung. Dargegen wöllen wir erhalten Chriſtlich mit häller geſchrifft / das die bůß oder gnůgthůn von nöten ſey. Diß beweyß ich zů dem erſten auß den worten Chriſti / Würckend penitentz / dañ das reich der hymel nahet ſich. Erwig die wort Chriſti / Er ſpricht / würckend penitentz / mit den wercken ſöll das erzaigt werden / Es iſt nit gnůg wie ſy ſagen / gedencken penitentz / oder glauben penitentz / Dann diß iſt nicht gnůg / man můß die werck der penitentz thůn. Diß hat vor jm beſtätt ſant Johans do er ſaget / Thůt wirdige frucht der penitentz / vnnd das die Juden ſich nit über hůben / als dörfften ſy der penitentz nit / darumb das ſy Juden waren / ſprach er ferner / Jr ſölt nit anfahen zůſagen / wir haben ain vater Abraham / dann ich ſag euch / Gott iſt mechtig auß diſen ſtainen / auff zů erwecken ſün Abrahe. Alſo mag ich ſagen diſen Newchriſten / ſy ſollen nit anfahen vnd ſagen / wir ſeyen Chriſten / wir ſeyen

Luther wid die Bůß

1

2

Satisfactio est necessaria

Matt. 4

Luce 3

Duo Errores lutheri | 1 si deus remittit culpam ergo penam

2 xpus satisfecit pro peccatis nostris ergo non indigemus penitentia

kinder Gottes durch den tauff / es würt ſy nit helffen / Gott kan auß den ſtainen / das iſt auß den Haiden Chriſten erwerckẽ wie dañ yetz geſchicht in Callicut / in India / in Spaniola / Amarica / vñ ander new erfunden Inſeln.

Callicut india in Spaniola Amarica

Luce 3

Vnnd das S. Johans durch die frücht verſtee die werck / zwingend nachfolgẽde wort / ſo er ſpricht / Yetz iſt die axt geſetzt an die wurtzel des baums ain yeder baum der nit gůte frucht bringt würt außgehawen / vnd in das fewer geworffen. Darauff gibt S. Gregori ain

Homi. 33

Exempel / Als vil Maria hat gehabt erluſtigung / als vil hat ſy in jr opfer gefunden / ſy hatt kert zů ainer zal der tugendt / die vile der ſündt.

Adam est saluatus

¶ Diß bewäre ich auch alſo / dann als Adam im paradeyß geſünd hat / wiewol jm die ſchuld der ſündt iſt verzigen worden / dann Adam iſt ſälig worden vnd hat gerewt / wie vor inn ainer predig iſt geſagt worden.

2. tail blat 79

Noch dann müſſen wir all in der gantzen welt / die peen vnnd ſtraff tragen ſeiner ſünd (Extende ex verbis Auguſtini c. ſicut primi de peni. diſ. 1.) Des ſehen wir inn vnſern leyblichen Fürſten / wann ainer die vngnad des Fürſten verſchuldt hat oder den todt / wann er erbäten würt oder ſunſt die gnad vnd huld des Fürſten erlangt / wiewol jn der Fürſt begnadt / vñ verzeucht jm das gröſſer die vngnad / ſo laßt er jn doch nit gar hinon alle burgerliche ſtraff / wie im krieg mancher fro iſt / das man jn allain des leben friſt / würdt hie das gröſſer nach geben / vnd das weniger nit.

deus non remittit oia sic rex

Tracta. 124

Alſo ſagt ſant Auguſtin über Johanne / Es můß ain menſch leyden wann ſchon die ſündt verzigen ſeind / dann die peen iſt langwiriger dann die ſündt oder ſchuldt / darmit nicht klain geacht wurd die ſündt / wann mit jr auch die peen auff hörte / dann ſo ſchon die ſchuld ain nit behelt ſchuldig der ewigen peen / noch helt die peen ain zeitlichs / zů anzaigung ſchuldiger armſäligkait / oder zů beſſerung vnſers zergengklichen lebens / oder zů übung notwendiger gedult.

Cap. 3

Alſo ſpricht er auch im bůch võ der ärtzney der penitentz / Es iſt nit gnůg das ainer ſein ſitten zů beſſerung verwandelt / vnd von böſen thaten abweicht / Es ſey dann ſach das vmb die vor geſchehene thaten Gott gnůg geſchehe durch ſchmertzen der penitentz / durch ſeufftzen der demut / durch opffer aines rewigen hertzen / mit beyſtendigem allmůſen.

1. Re. 11

4. Diß haben wir auch häll Exempel in der gſchrifft / dann als Dauid geſündet het mit dem Eebruch vnd todſchlag / do jm diß der Prophet Nathan verkündet / hat er gerewt vnd die ſündt jm gebeicht / Jch / ſprach er / hab geſündt Got dem herren. Sprach Nathan zů jm / Der herr hat vmbgelegt dein ſünd / du würdeſt nit ſterben / aber darumb das du haſt machẽ die feind leſtern den namẽ des herrn / von des dings wegen / würt der ſun der geborn iſt ſterben.

Schuld on peen verzigen

Merck hie Gott hat die ſünd Dauids vmbgelegt auff das kind / Diſe vmblegung geſchicht nit der ſchuld nach / dañ der ſun tregt nit die ſündt ſeines vatters / ſonder die ſeel die geſündt hat würt ſterben / darumb iſt die ſünd vmbgelegt worden der zeytlichen ſtraff halb / das iſt wie Catholici in der kirchen halten vnd ſagen Wann die ſündt verzigen würdt / gehört noch ain gnůgthůn darzů / ein bůß für die zeytlich ſtraff der ſünd.

Eze. 11

Gloß

Alſo hat klar verſtanden vnd erwegen diſen text die Gloß vnd ſpricht / Got läſcht auß die ſünd aber laßt die nit vngerochen / dann aintweder der rewend menſch ſtrafft die in jm ſelbs / oder Gott thut die rechen ſo er den menſchen ſchlecht.

Verus pr

¶ Auß dem lernen wir yetz / wiewol ain menſch nit kan des andern menſchẽ ſchulde abthun / dann als vil der Prieſter thut mit gwalt der ſchlüſſel an der ſtat gottes ſo mag er doch gnug thun für die zeytlichen peen oder buß (Volo dicere / Purus homo non delet culpam peccati alterius / ſed bene penam) Dann diß kindlin hat genung gelitten für die ſündt Dauids / der ſunſt vmb der ſünde willen ſolt geſtorben ſein. Alſo mag ain ſun volbringen die buß ſeinem vater aufferlegt. Alſo thund die lebendigen gnug für die todten / Alſo in ainer Bruderſchafft thut ains gnug für ander ſchweſter vnd brůder / Alſo inn ainem Cloſter / wann man ain annympt / das er auch ſoll tailhafftig ſein der gutthat die im Cloſter geſchicht / alſo bitten wir das

Ainer thůt gnůg für de[illegible]

Gloß

Nota in quo viui ꝙ de [illegible] satisfaciant paulꝯ Col. 1 Et compleo ea q̄ desūt passionū

Gott wölle annemen das leyden der lieben hailigen für vnſer ſündt/verſtehe für das gnugthun vnſer ſündt vnd in der geleichen fällen mer. vt c

Homo p̄t mereri alteri primā grã

Erſte genad verdienen

¶ Ob aber ain menſch möge dem andern erwerben die erſten gnad/ iſt vnderſchidlich dar von zu reden/ dann alſo lediglich wirt das nit zůgelaſſen/ dañ alſo verdiente ain menſch dē andern verzeihūg ð ſünd ð ſchuld nach/ vñ käm ainer ſchlaffend in hymel. (Vide Chryſopaſſum noſtrum.) Aber das mag ainer dem andern verdienen/ ain gute Göttliche bewägung/ vnd wann er die annympt/ als dann überkummet er die erſte gnad.

Gerſon

Eckij

Mar. 2

Alſo leſen wir im Euangelio/ das Chriſtus hatt angeſehen den glauben deren die den Gichtbrüchigē durch das tach hinab lieſſen/ hatt er den bethriſen gſund gemacht vñ im ſein ſünd verzigen/ ſpricht die Gloß/ So frembder glaub alſo vil vermögt hat/ was vermag dann aigner glaub.

Ambro.

Li. 5. confeſ. cap. 9

Alſo do die mutter Auguſtini alſo wainet vmb jn/ darumb das er noch inn irthum̄ Manichei vngetaufft ſtund/ troſt ſie Sant Ambroſi/ der ſun möchte nit verloren werden/ für den ſo vil mütterlich zäher vergoſſen worden vnd er ſelbs bekent/ das er durch fürbitt ſeiner mutter ſey kummen zu dem waren Chriſtlichen glauben.

Gregor.

Roma. 6

Beſchließlich yetz dar von zureden/ So die ſchuldt verzigen wirt durch rew vnd abſolution/ ſoll man mit bußfertigen wercken die vergangen ſünd ablegen/ vnnd für ſy gnug thun/ wie ſant Grego. ſpricht/ Penitentz würcken iſt bewainen die vergangen ſünd. Vnnd wie Sant Pauls geboten hat/ Wie jr ewer glider habt dar geben zu dienen der vnrainigkait vnnd boßhait zu der boßhait/ alſo auch geben yetz ewer glider zu dienen der gerechtigkait in der hailigmachung/ wie Sant Peter ſein leben lang bewainet hat ſein ſündt/ das er den herren verlaugnet het Alſo ſöllen wir auch vnſere ſündt bewainen vnnd würcken würdige frucht der penitentz/ darmit wir nit verhindert werdē in peen des fegfewrs/ vil weniger in verdamnuß der Hell/ ſonder bald nach diſem leben/ erlangen das ewig.

A M E N.

Die Fünfftzigſt predig das man büß würck vmb vergangen ſündt.

Facite fructus dignos pœnitentiæ, Lucæ tertio.

Luce 13

DEr Herr ſpricht/ Wann jr nit penitētz würckend/ werdet jr all verderbē/ darumb ſo ain mēſch verleurt durch die ſünd die vnſchuldt vñ gnad des taufs ſo hat Chriſtus auß barmhertzigkait vns auffgeſetzt das Sacrament der penitentz wie der Bapſt Leo ſchreybt dem Biſchoue Ferolivien. Der mitler Gottes vnd der menſchen/ der mennſch Chriſtus IHESVS hat diſen gwalt geben den prelaten der kirchen/ das ſy den beichteten geben die würckung der penitentz/ vnnd die gerainigt mit hailſamer gnugthuung/ zu lieſſen durch die thür der verſönung zu gmainſchafft der Sacrament. Alſo iſt ye vnd ye in der Chriſtenhait gelert/ geprediget vnnd gehalten worden/ das man ſoll rewen/ beichten vnnd büſſen/ biß der böß gaiſt von mitternacht (da her würt eröffnet alles übel/ ſpricht der Prophet) ain windt auff triben hat/ der all Chriſtenliche ordnung vnderſteet vmb zu ſtürtzen/ vnd ſchon vil Städel vnnd Scheuren die ſchwach im glaubenn geweſen ſeind/ hat er vmb gſtoſſen/ daran ſy peſtlen mit vilen vnnützen widerwertigen newen ordnungen/ vnnd ye lenger ſy ordinieren/ ye mer ſy jrren/ vnnd minder wiſſen waran ſy ſeyen.

Hiere. 1

Hiero. ſuper Pſal. 5.

Vnder andern iſt diß ain groſſer jrrthumb/ das er ſagt/ der menſch ſoll nit gnug thun vmb ſein ſünd/ dañ ſchuld vnnd peen werde mit einander verzigen/ haben wir oben mit häller gſchrifft verlegt/ wöllen doch diß noch gwaltiger bey bringen.

2. Re. 24

1. Möcht hie einfüren die hiſtori von der ſünd Dauid im volck zellen/ do hat er gerewt vnnd die ſündt bekent/ dann alſo ſpricht der text/ Vnnd das hertz hatt geſchlagen den Dauid/ nach dem das volck

penitentz würcken ist ist bewainen die vergangē sünd

iſt zelt worden/ vnd ſprach Dauid zů dem
herren/ Jch hab faſt geſündet inn diſer
that/ aber ich bitte dich o herr leg vmb die
boßhait deines knechts/ Vñ alſo gat warde
die peen mit der ſchuldt nit vergeben/
Pek über die ſchulde das darumb 70000. mann ſtarben/ vnd
über das ward auch gehaiſſen vom Propheten
Gad/ das er ain beſondere gnůgthůung
thet/ bawte ain altar vnd opfert
vmb 50. ſickel. Deren Exempel iſt die geſchrifft
vol/ als von den Niniuitern/ da
Jona. 3 die ſtatt ſolt in 40. tagen vnder geen von
jr ſünd wegen/ do haben ſy berůfft das faſten/
vnd haben ſy beklaidt mit ſecken/ võ
maiſten biß auff den minſten/ vnnd hatt
auch das vich můſſen faſten/ vnnd gebot
der kőnig das yedermann ſolt ſich keren
von ſeinem ſündigen weg/ Spricht der
text/ Vnd Gott hat angeſehen jre werck/
das ſy ſich gewend haben von jrem bőſen
weg/ vnd hat ſich erbarmet ꝛc. Wa iſt
nun der ſeelmőrdiſch predicant Lutther
Luthers blintheit mit ſeiner Gottßleſterung/ da er ſpricht/
got hab kein acht auff vnſere werck
Gott hat kain acht auff vnſere werck/ bedarff
auch jr nit/ das aber bedarf er/ das
er von vns für warhaftig gehalten werd
Hőr du frumer Chriſt den Gottßleſterer/
Er ſpricht Gott bedőrf vnſers glaubens
der kainer creatur bedarf auff erden/ wie
Pſal. 15 Dauid ſagt/ Du darffſt meiner güter nit
Alſo auch iſts vnchriſtenlich das er nicht
acht vnſere gůte werck/ wie yetz auß Jona
Jone 3 gehőrt iſt/ vnd am jungſten tag würt
Mat. 25 er die belonen/ auch vnderlaſſung gůtter
werck würt er den bőſen verheben. Wie
Gůtte werck iſt Lutther ſo freuel/ das er verlaugnen
darf Gott hab nit acht auf vnſere werck
ſo die gantz Bybliſch gſchrifft darwider
iſt/ mit Adam vnd Eua/ Mit Abel vnnd
Cain/ Mit Noe vnnd der gantzen welt/
Mit Abraham vnd den Chaldeern/ Mit
Loth vnnd den von Sodoma/ Mit den
Juden in der wůſte ꝛc. Ja hat Gott inn
Luce 22 ſeiner acht die Spåtzlin deren fünff vmb
zwen Pfenning verkaufft werden/ ja inn
ſeiner achtung ſeind die har vnſers hauptes/
wie vil mer vnſere gůte werck. Doch
von gůtten wercken wider diſe greüliche
ketzerey des Luthers/ iſt vor vil geſaget
worden.

¶ Das ich wider kum̃ auff die bůßwertigkait/
haben wir klar die vom Achab/ der 3. Re. 21
faſtet/ ſchlief in ainem ſack/ ſtreet aſchen
auff ſein haupt/ gieng mit nider genaigtem
haupt ꝛc. vnd Gott het ain wolgefallen
ab ſeiner demůtigung/ Des geleichen 2. Par. 33
die penitentz des kőnigs Manaſſes/ Alſo
hat gewürckt penitentz Job in üſeln vnd
åſchen/ Vñ die kindt von Jſrael offt/ wie
im bůch der Richter/ in Judith/ inn Machabeern Judit 4
geleſen würt/ dann in diſem iſt 2. Mac. 3
erfült worden/ das Sanct Paulus ſagt/ 1. Cor. 11
Wann wir vnns ſelbs vrtailten/ wurden
wir nit geurtailt von dem herrn/ dann ſo
ainer die ſünd inn jhm ſelbs ſtrafft durch
bůß/ ſo für kumpt es die ſtraff Gottes.
Alſo ſagt ſchőn Sanct Chryſoſtomus/ Super Math. homi. 41
Wilt du/ wie ich dann rat/ hie nicht von
Gott/ mit ainer peen keſtiget werden/ ſo
biß dir ſelber ain gerechter richter/ Vnnd
hőre Sant Pauls/ vnd wañ du das thůſt
vnnd ferſt für dich ordenlich/ ſo wurdeſt
du alſo gmålich zů der kron kummen.
Alſo do Gott het dem Dauid aufferlegt
drey tågliche peſtilentz im gantzen reich/ 2. Reg. 24
als aber Dauid ſich ſo hart peiniget vnd
růfft zů Gott/ hat ſich der herr ſein erbarmet/
vnnd iſt erſettiget gweſen an ainem
tag der ſtraff/ hat die ander zwen auf die
penitentz Dauids nach gelaſſen. Diß bezeugt
auch klar Hieremias/ das durch vnſer Hiere. 18
ſtraf vnd bůß wir abwenden den zorn
vnnd ſtraf Gottes/ ſo er ſpricht/ Wann
das volck penitentz würckt von jrm übel
das ich wider das geredt hab/ ſo will ich
auch rewen über das übel/ dz ich gedacht
hab/ das ich im thet.

2. Wiewol diß gnůg iſt die Chriſtlich Schuld verzigen on die peen
warhait zů erhalten/ gnůg ſoll es ſein ainem
yeden gůtherztigẽ Chriſten/ aber die
frumme Chriſten mer im glauben zů befeſtigen/
ſo will ich noch mer gſchrifft vñ
beſtendige vrſach dar thun/ dañ wer will
doch dir glauben/ das ain groſſer ſünder
vnnd ain klainer gleich geſtrafft werden
in der penitentz/ Dann es ſeind ye die menſchen
nit gleich ſünder/ wie die ſündt nit
gleich ſeind/ als der ketzer Jouinianus geſagt
hat/ vnnd Luther jm nach volgt/ do
er ſagt/ Wir ſeyen all gleich/ vnd werden
all gleich bleyben/ welliche red iſt nit ains

warhafftigen leerers/ ſonder aines vnſinnigen wütenden/ vnuernünfftigen menſchen/ die gſchrifft leydts auch nicht/ wie Apoc. 18 wir in Apoca. leſen/ als vil er hat ſich ſelber groß gemacht/ vnd iſt ain wolluſt geweſen/ als vil gebt jm auch peen vñ trawren. Deut. 25 Vnd im alten teſtament ſpràch Got Nach der maß der ſündt/ würt auch ſein die maß der ſtraf oder ſtraich Darũb widerſtrebt Lutther dem hailigen gaiſt/ ſo er will das ſünd ſchuld vnd peen zů gleich in allen ſündern verzigen werden/ Wann die ſünd alſo für ſchuld vnnd peen gantz verzigen wurd/ warumb het dann Dauid Pſalm. 6 gſagt/ Jch würdt wäſchen mein bꝫt alle nacht/ mit mein trähern wirt ich feuchten mein gliger. Vnd Auguſtinus ſpricht De vera pe. ca. 19 On vnderlaß ſoll man trawren vmb die ſünd/ das er alſo allweg in jm ſtraf zů rechen/ das er volbracht hat mit ſünden.

¶ Solliche gnůgthůn vmb die ſündt hat Eccle. 21 der Weiß gelert ſein ſun/ do er ſagt/ Sun haſt geſündt/ thů nit widerumb darzů/ ſonder auch vmb vergangne ſünd bit got das ſy dir verzigen werden. Vñ noch tref- Eccle. 5 fenlicher ſagt er an ainē andern ort/ Von verzigner oder begnadter ſünd ſolt du nit on forcht ſein/ vnd hauffe ain ſünd nicht über die ander/ vnnd du ſolt nit ſagen/ die erbarmūg des herren iſt groß/ er wirt ſich erbarmen über die vile meiner ſündt/ dañ die barmhertzigkait vnd zorn nahent ſich bald von dem/ vnd ſein zorn ſicht auff die ſünder. Was will er anders/ dann ſo ainē die ſünd verzigen iſt/ noch ſoll er in forcht ſtan zeitlicher pein biß er gnůg darumb thůt vñ bůßt. Alſo thet Dauid do er ſagt/ Pſal. 50 Dann ich erkenn mein ſündt/ vnnd mein ſünd iſt allweg wider mich/ nicht wie die Newchriſten wöllen/ das durch die rew die ſchuld vnd alle peen vergeben werd.

Alſo gab auch ain rath Daniel dem könig Danie. 4 Nabuchodonoſor/ Darumb o König dir gefall mein rat/ vnd dein ſünd erlöß oder kauffs ab mit allmůſen/ dein boßhait erlöſe mit der erbarmung der armē/ villeicht wirt dir Gott verzeyhen deine ſündt. Nun wirt die ſündt nit abkaufft mit allmůſen der ſchuld halb/ darumb můß diſe erlöſung verſtanden werden/ ď zeytlichen peen halb/ dann ye Got laßt kain übel vngeſtrafft/ Roma. 8 der auch ſeinem aignen ſun nit über ſehen hatt/ ſonder hatt jn geben für vns all.

¶ Diß alles hat wol verſtanden S. Hieronymus über den Propheten Danielē/ Sihe/ ſpricht er/ den güttigen herren der die barmhertzigkait vermiſcht mit ainer ſtrēge/ c. vide de pen. diſ. 1 der die maß der peen mit gerechter vñ gůtiger vor betrachtung erwigt/ vnd darumb gibt er die ſünder nicht ewigklich in die ſtraf/ ſonder allein als lang ſy deren gedient haben. Diß redt er nit von denen die weder rewen noch beichten/ dann denen Mat. 25 iſt das ewig fewr berait. Darumb redt er von den ſünden deren ſchuld yetz vergebē iſt/ vnd doch aber die gerechtigkait Gottes eraiſcht noch ain zeytliche ſtraf/ die můß man ablegen mit gnůgthůn vnnd bůß.

3. Alſo iſts in der Chriſtenlichen kirchen von der apoſtel zeyt gehalten worden/ glaubt vnnd gebraucht biß auff vns/ wie Eckius ich im dritten bůch von der penitentz eingefürt die hailigen Göttlichen leerer Cyprianum/ Ambroſium/ Auguſtinum vnd Leonem/ Vnd Gratianus deren ain groſſen tail zůſamen tragen de peni. diſ. 1. et 3. et 26. q. 7. c. his qui cum multis ſimilibus/ die ich/ verdruß zů vermeyden/ vnderlaſſen will. Nun wöllen wir etlich dannoch weyter einfüren/ Vnd zů dem erſten Auguſt. de fide ad Petrum c. 3. der ſpricht/ Allen menſchen mag nütz ſein die penitentz dañ wie böß ainer iſt/ wie alt/ zů welcher zeyt ainer die würckt/ wann er mit gantzē hertzen den ſünden widerſagt/ vnd das er vmb ſy/ nit alllain die trehern des leybs/ ſonder auch des hertzen außgeuſt/ vnd die mackel böſer werck auch mit gůten wercken abwüſcht/ der wirt aller ſeiner ſünd Gnůg thůn Ablaß erlangen. Merck hie das er ſagt/ wie er die mackel der ſünd ſoll mit gůten wercken abwaſchen/ dañ gůte angenemne werck kan ain ſünder nicht thůn/ er ſey dann vor gerechtfertigt/ darumb die mackel verſtet er/ die verbüntnuß zů zeitlicher ſtraf (reatus vide eum de penit. vera et falſa c. 10. et 18.)

¶ Alſo ſpricht er auch im bůch Enchiri- Cap. 71 dio/ Von der täglichen vnd leichten ſünde/ on die diß leben nit gefürt würt/ thůt gnůg das täglich bꝫt der glaubigen/ Diß

De pena templi intelligit

gebät tilgt auß gentzlich die klaineſten vñ täglichen ſünd/ vnd auch die/ von welchen das leben der glaubigen/ auch ſündlich gehalten/ aber durch penitentz in ain beſſerung verwandelt/ abweicht. Hie iſt häll die mainung ſant Auguſtin/ das des herren gebät/ das iſt das Pater noſter/ auch außtilgt die laſter/ wann ſy vor durch die rew verwandelt ſeind. Wann aber/ wie die Newchriſten ſagen/ ſchuld vnnd peen alles mit einander verzigen wäre/ ſo hett nach der penitentz das gebät nichts auß zůtilcken. Merck auch das er ſpricht/ verwandelt/ deüt auff das/ das wir all in der kirchen ſagen/ das die ewig peen verwandelt wirt in ain zeytliche peen.

Cap. 16 ¶ Sant Ambroſi hat gar vil von bůß vñ gnůgthůung im bůch von der penitentz/ vnnd ſonderlich inn der ſchutzred David ſpricht er/ Ich hab etlich erkent die in der penitẽtz jr angeſicht mit zähern zerſchrũden haben/ außgeackert jr wang mit ſtätem wainen/ das ſy jr leyb nider gelegt/ dz yederman über ſy gieng/ vnd in dem lebendigen leyb haben ſy mit hungerigem vnd plaichen mundt/ des todts geſtalt vmbtragen. Spricht auch/ Gröſſere ſünd werden mit groſſer bewainung abgewaſchẽ. Luce 10 Vber Luca ſpricht Ambroſius/ die peen der ſündt werd bezalt mit gleich vergeltung der liebe/ oder anderer werck/ oder mit gnůgthůn.

Homi. 80 de peni. ¶ Chryſoſtomum wöllen wir auch ain wenig hören/ der ſpricht/ Ain geſchichter vñ inbrünſtiger der mit groſſem fleyß penitentz würckt/ ð mag in ainer kurtzẽ zeit die ſünd ainer langen zeyt außtilgen. Infra/ Wir ſollen penitentz würcken die den ſünden gleich ſey/ Vnd vil ſagt er da/ wie wir gleiche vergeltung ſollen thůn für Homi. 1 die maß der ſündt. (Vide totam Homiliam) Alſo ſpricht er auch über den fünffzigſten Pſalm/ Iſt die wunde der ſündt gehailt/ ſo můß man auch die maſen abwiſchen.

¶ Cyprianus der hailig marterer/ über dz er ſich beklagt über die Ketzer Novatianos gegen dem Bapſt Cornelio vnd Antonio/ ſo ſchreybt er alſo ad Fidum/ Liebſter Brůder wir haben geleſen dein briefe darinn du anzaigeſt von ainem Prieſter Victore/ wie jm ee das er gantze penitenz gewürckt het/ vnd Gott dem herren/ inn den er geſündt/ het gnůg thůn/ das jm Terapius vnnſer mitgenoß zů vnzeyttiger zeyt/ vnnd mit ſchnellen eylen het frid geben. Hie bezeugt ſant Cyprian zů der zeyt der marterer/ wie man nit geeylt hat mit der bůß/ Got dem herren/ in den er geſündet het.

4. Diß iſt alſo häll vnd lauter bey den hailigen leerern/ das allenthalb/ wa ainer ſy lißt/ fint er diſer materi dienſtlich/ wöllen aber zůlenden/ vnd mit weniger einfürung noch vnſer haupt fürnemen beſtätten. Origenes ſpricht Homilia 8. In den wunden der leyb/ wann ſy gehailt ſeind/ ſo bleybt doch ain zaichen der wundenn/ das nent man ain maſen/ Gehe man von diſem ſchaten des gſatz zů ſeiner warhait vnd ſihe an wie die ſeel wann ſy ain wunden der ſündt empfangen hatt/ wann ſy ſchon gehailt wirt/ ſo hat ſy doch die maſen der ſünd/ die ſitzt an ſtat der wunden. Infra/ Aber ſihe/ dann ob ſchon ainer gerainigt würt von der ſünd/ vnd iſt nicht mer im werck der ſünd/ aber doch im fůßſtapfen des verbrachten laſters/ bedörffen ainer rainigung/ ſetzt darnach vnderſchid der rainigung. Chryſoſtomus ſagt Homilia 41. de penitentia/ Welcher penitentz würckt/ můß nym̃er mer der ſündt vergeſſen/ aber Gott ſoll er bitten/ das er der ſündt nit gedenck/ aber für ſich ſelbs ſoll er jr nymmer vergeſſen/ dann werden wir der ſündt nicht eingedechtig ſein/ ſo würt Gott der ſündt nit vergeſſen. Von vns ſelber ſollen wir die ſünd rechen/ alſo werden wir den richter verſönen. Merck Chryſoſtomus will/ wir ſollen die ſündt nit vergeſſen/ wann aber ſchuld vnd alle peen mit einander vergeben wurd/ wäre diß vergebens.

Gnugthůn

Super Leuitic

Chryſo.

¶ Diſer mainug iſt auch Hiero. Der alt ſünder iſt/ vnd den beißt ſein aigne gewiſſen/ der vmbgürt ſich mit dem härigen klaid der bůß/ vnd bewain ſein ſünd vnnd des volcks/ gee inn die kirchenn auß der er vorgangen war/ ſchlaf in ainem ſack auf das er die vergangen wolluſt durch den

Super Malach

er Gott belaidige hett / vergleiche mitt hörtigkait des lebens/ Hörend jhr Newchriſtẽ/ Es iſt nit gnůg rewen/ man můß gůtß vnd args gegen ander vergelten vñ vergleichen/ wie dann er lobt die edle frawen Paulam die ſölliche groſſe ſcherpfe der půß über ſich genõmen hat.

Letſte penitẽtz

De peni. c.107

¶Auß diſer vrſach machenn die hailigen lerer ſchwär die penitentz die ainer thůt an ſeinem letſten end/ dann Auguſtinus will wañ ainer am letſten getaufft werd ſo khum er jn him̃el/ on dz feegfeür / aber ditz darff er nit ſagen von denen die rewẽ an jhrem letſten / vnd Ambroſius ſpricht der zů dem letſte penitentz wurckt/ vnnd würdt verſönet/ wann er auß diſem lebẽ geet/ aber ſicher auß gee/ bin ich nit ſicher ich mage jm die penitentz gebẽ/ die ſicherhait mage ich jhm nit geben / Merckend auff was ich ſag / Jch wilß noch klärer darthun/ dar mit mich niemãts vnrecht verſtee/ hab ich dann geſagt er werd verdampt? Nein/ das ſag ich aber auch nit/ dz er erlediget werdt/ Hie merck diſẽ wort S. Ambroſi/ der nit darff ſagen das der gleich erledigt werd/ wann er ſchon penitentz entpfahet/ vnd würdt reconciliert vnd verſönet/ Vnd die falſchen verfüeriſchen propheten der Newchriſten/ ſeindt ſo freuel/ vnnd wöllen jm ſchuld vñ peen verzeichen/ vnd on mittel mit jhm in den him̃el rũpeln/ O wee der ſeelwordiſchen lehr.

De peni. li.2.c.10

Aber ewer lieb ſoll wiſſen / das ditz nitt ain newer jrthum iſt/ ſonnder vor. 1300. jaren auch ſich auffbämt hatt/ wie dann des Luthers brauch iſt/ das er all pfitzen vnd grüben der ketzer durch kreücht / vnd wa er etwas darin ſint dz der Chriſtlichẽ kirchen zů wider iſt/ ſo zeücht er den vnnflat vnd ſchandtfleck her für/ vñ mutzets auff für Chriſtenlich / das jhm aber alſo ſey in vnſerm ſal / ſo hörend den groſſenn lehrer vnnd hailigen marterer S. Cyprianum der ſpricht alſo/ Würckẽ volkomne penitentz/ bewären ainß traurigen vnnd ſchmertzliches gmüts vnmütigkait/ Es ſoll auch euch nit bewägen etlicher vnuernünfftiger jrthũ/ oder eytelẽ erſchräckũg die ſo ſy in ainem groſſen laſter enthalten werden/ ſo werden ſy geſchlagen mit der blinthait des gmüets/ das ſy jhr ſünd verſtand / vnd doch nit bewainen/ Sy nemmen jhn ſelbs den frid für/ ſo jhn den niemants geben hat (. das iſt ſy achten ſich dar für ſy ſeyen abſoluiert/ vñ hats doch niemants abſoluiert)dann ſy ſeindt verfürt worden mit falſcher verhaiſſung/ haben ſich zů gſelt den abtrinnigẽ/ vñ trewloſen/ vnd haben ain jrthum für die warhait angenom̃en ꝛc. Ermanet darnach/ wie ſy ſich vor jhn hieten ſöllen/ khain gemainſchafft oder geſpräch mit jhn habẽ: dann jhr red kriech vm̃ ſich wie ain krebß wie S. Paulß von den ketzern ſagt / So aber die Newchriſten alſo lehren alſo lebẽ vnd thũd wie hie S. Cyprian verwürfft/ ſolt ain yeder frömer Chriſt als lieb im iſt ſeiner ſeel ſäligkait/ die ſelbigenn meiden/ vnd ſich deren müeſſigẽ/ Sonder wie auß weißt die hailig geſchrifft/ leheren die hailigen von Gott erleüchte vätter / helt jm brauch die gantz Chriſtlich kirch/ ſoll nemmen an bůßfertige werck / vñ thůe gnůg vmb ewer ſünd/ Vrtailen euch ſelber hie/ dar mit jhr nit werdet geurtailt võ Got dem herren / ſonnder gerainiget werden von jhm gekront mit ewiger ſäligkait.

Lutherß böſe gewonhait

Ser.5 de lapſis

Tim.2

Amen Amen.

Die 51. Predig von půſz vnd gnůgthun.

Wurckend würdige frucht der penitentz

Luc. iij.

IHr andechtigen in Chriſto/ ſo nun gwaltigklich iſt mit Bybliſcher geſchrifft dar than/ das die půß vñ gnůgthůũg ſey der dritt tail der penitentz/ vnnd dem ſünder von nöten/ Es wäre dañ das/ der ſünder ſo groſſen ſchmertzen hett in ſeiner rew / dz der ſelbig ſchuld vñ peen hinnem / ain zäher für die ſünd iſt ſer krefftig für die ſünd/ alſo hertzlich hat püeßt Magdalena/ alſo ſchmertzlich hat ſy gwaint vm̃ jre ſünd/ dz ſy dem herrẽ die füeß dar mit gwäſchen hat/ dar durch ſy mitt beyſtenndiger liebe volligenn Ablaß für ſchuld vnnd peen er-

Luc.7 Dr Magdalena

langt hat/wie dann der herꝛ zů jhꝛ ſagt/
Es ſeind jhꝛ vil ſünd verzigē worden dañ
ſy hatt vil lieb gehabt. Aber ſo in der gemain/
voꝛauß yetz zů vnſer zeiten / do die
liebe viler erkaltet iſt/ſo findtman ſelten
ſo ſchmertzlich rew/die gnůg wäre ſchulde
vnd peen der ſünd auß zů löſchen darū
die bůß von nöten. ¶ Aber ainß iſt noch
verhanden / dar mit die newchriſten ergerlich
Christus satisfecit & nobis den ainfaltigen betriegen / das ſy
betruglich für gebenn / Chriſtus hab für
vnß all gnůg than/darum̄ bedörffen wir
khainer půß / khainß gnůg thunß / Chriſtus
hats am creütz alles hingenom̄en/
bruder faulhart vnd schwester traghait ditz hört brůder faulhart vnnd ſchweſter
traghait gern/ditz iſt ain gůts Evangeliū/
wann man dar bey nit faſten/ nit bätten
darff/diſe ſeelmoꝛdiſche lehꝛ habē die
flaiſch prediger lang getriben / biß ſy ſelb
ſehē/wie das volck ſo halßſtarck vñ Gotloß
würdt/ſo fahen ſy widerum an vom
In der newen ordnung zoꝛn Gottes zů predigen / vonn ſtraff der
ſünd ꝛc. Dar mit aber die fromen Chriſtē
nit geergert werden von dem geblůemtē
fürtragen der Newchriſten / ſo wöll wir
kurtzlich ſagenn / wie doch Chriſtus hab
gnůg than für vnſer ſünd / Vnnd ſpꝛich
zů dem.

Phil.2 1. Es iſt khain zweifel / von verdiēſt
Christus sibi meruit Chꝛiſti/für ſich ſelber da er verdient hatt
ain namen über all namen / wie auch S.
Aug. Auguſtin ſpꝛicht/das Chꝛiſtus wurd clarificiert
mitt der vrſtend/iſt er voꝛ gedemüetigt
worden mitt ſeinē leiden / die demůt
iſt ain verdienſt der klarhait / vnnd
die klarhait iſt der lon der demůt / Vmb
ditz hat er die höhſte ſäligkait jhm him̄el.
Von diſem iſt etwas geſagt woꝛden jhm
Chꝛiſtus vnß verdient. paſſion/Aber vnſerhalb ſo hatt Chꝛiſtus
gelitten vnnd iſt ſein leiden gnůgſam gewäſen
für alle ſünd der welt / vnd ditz iſt
gewiß auß der geſchꝛifft / dann Johānes
ſpꝛicht/Wañ etwar ſünden würdt/ſo haben
1. Joh.3 wir ain fürſpꝛächen Jeſum Chꝛiſtū
den gerechten voꝛ dem vatter/vnnd er iſt
vnnſer begnadūg für vnnſere ſünnd/nitt
allain für vnnſer ſünd / ſonnder auch der
gantzen welt/So bezeugen das auch die
propheten im alten teſtament / wie dann
Iſa.53 Iſaias ſagt/warlich vnſer ſiechung hat
er getragen/vnd vnſer ſchmertzen hat er
hingenom̄en/ Er iſt verwundt woꝛdenn
von vnſer boßhait weegen/ er iſt zerkniſt
woꝛden vonn vnnſer laſter weegen / Alſo
Iſa.53 ſpꝛicht Gott der vatter / Vm̄ des laſterß
wägen meineß volcks hab ich jn geſchlagen/
ditz iſt manigfaltig anzaigt auch jm
Newen teſtamēt/ Johannes ſpꝛicht. Er
Apo.1 hat vnß lieb gehabt/vñ hat vnß gewäſchen
von vnſern ſünden/in ſeinē blůt. Alſo
1.Pet.2 ſpꝛach S.Peter Vnſere ſünd hat er tragē
in ſeinē leib auff dem holtz / Alſo hat vnß
der herꝛ erkaufft vñ erledigt mitt ſeinem
blůt vnd ſterben/vnd alſo reilicht hatt er
vnnß bezalt/wann noch hundert welten
wären/ ſo wär dz blůt Chꝛiſti vergoſſen/
Rom gnůgſam ſy zů erlößen (.quia natura iſta
fuit vnita hypoſtatice perſone diuine infinite
dignitatis /ideo nō poteſt eſtimari
Bern. magnitudo meriti Chꝛiſti.) dann ſo auff
ain ſchüſſel an ainer wag wurden gelegt
alle ſünd der welt/vnd auff die ander das
blůt Chꝛiſti/ſo wurde ditz blůt weit für
Leiden Chꝛiſti würckt nit in allen. ſchlagen vnd wägen. 2. Wie wol dz verdienſt
Chꝛiſti gnůgſam iſt für alle ſünd
der welt / ſo würckts doch nitt inn allen
kräfftigklich vnd würcklich/ dann allain
denen ditz zů geeignet würdt vñ mittailt
(. Rotunde dicunt doctoꝛes/ paſſio Chꝛiſti
redemit omnes ſufficienter/ ſed nō omnes
efficaciter/obſtaculū eſt iñ / quia nolunt
ſe facere participes huius meriti.)
Ditz iſt klar / dann wäre ſunſt khain hell/
khain feegfeur/khain blag vō Got/ khain
kranckhait/khain vnglaub / khain ketzerey
ꝛc. dann das leidē Chꝛiſti iſt gnůgſam
für ſy all gnůgzethůn/aber ſy machē ſich
deren nit fähig/noch tailhafftig / Darūb
2.Cor.4 ſpꝛicht S.Paulß/ Got diſer welt/hat verblent
die hertzen der vnglaubigen / Sihe
du Newchꝛiſt/du armer ellender menſch
Joh.8 voꝛ Gott/wz zeichſtu dich/ Hat Chꝛiſtus
für alle ſünd gnůg than der welt/ wie du
ditz verſteeſt/das du nichts dürffeſt thůn
warū hat er verblendt die vnglaubigen/
warū hat er den Juden geſagt in ewern
ſünden werdt jhꝛ ſterben/warū hat er die
Juden zů Hieruſalē nach viertzig jaren
erſt zerſtöꝛen laſſen. Sag mir Newchꝛiſt/
Hat Chꝛiſtus/wie ditz du verſteen wilt/
für alle ſünd gnůg than / vnnd darffſt du
nichte leiden/warū iſt verdampt Judas/
Nero/Pilatus/Arꝛius/vnd ander/ wann
ich will reden mitt den flaiſch pꝛedigern/

Chriſtus hatt für alle ſünd der ganntzen welt gnůg than/ warumb hat er für die auch nit gnůg than / ich hoff Der New chriſt ſöll hie gewaltigklich vor der warhait dar niderligen/ Dann er khan nit ſagen/ dz die ſünd Jude/ Cain Nemroth ꝛc. hin ſey/ dann ſy werdē ewige verdamnuß müſſen leiden Hie müſſen ſy annfahen zů ſchwancken / vnd jhꝛ aigē lehꝛ wider lauffen / vnnd ſagenn/ diſe haben nit glaubt. Deo Gratias / Yetz hab ich gewunnen/ das nitt gnůg iſt das leiden Chriſto / Es werde dann ain menſch des leiden Chriſti tailhafftig durch den glauben / Yetz bekenn dein jrthumb / das ainer würcklich (.efficaciter.) nit mer hat auß dem leidē vnd ſterben des herꝛen Jeſu Chriſti/ dañ durch den glauben/ dar bey můſt du auch zů laſſen/ was die gſchrifft vñ erkantnuß der kirchē vermag/ Es wäre ye ſunſt ṽgebenß/ dz Got ſo offt all mēſchen berůfft/ zů jhm zekhomen/ zů mir kōment/ ſpricht Chriſtus/ alle die/ die beſchwert ſeind die da arbaiten/ dann ich würd euch erkickē/ vnnd die propheten manigfaltig die berůffung anzaigē. 3. So nun anzaigt iſt/ wie das leiden vnd blůtuergieſſen des herren IESV Chriſti gnůgſam iſt für alle ſünd der welt / Vnnd aber ſein kräfftige würckūg hats allain auß der application vnnd mittailung/ das der menſch ſich ſölicher verdienſts tailhafftig macht/ Wie aber ditz geſchäch/ wie wol ditz weit leüffig/ wöllen wir doch in aller kürtz / etlich application anzaigen/ vnd wie doch wir/ nach Chriſtenlicher mainunng des verdienſts Chriſti fähig vnd tailhafftig werden.

Chriſtus hatt nitt alle ſünd hin genōmen.

Mat. 11.

1 2. Dann es würdt etwan ain menſch des verdienſt Chriſti tailhafftig auß lauter vorkommender gnaden (.ex mera gratia preueniente.) wie S. Paulß / wie die gehailigtē in můter leib/ Zů dem andern ſo würdt dz verdienſt Chriſti außgeſpēdt vnnd tailt durch die hailige Sacrament von Chriſto der kirchen gelaſſen/ wie dañ am anfang iſt annzaigt worden / das alle Sacrament jhꝛ krafft vnnd würckung haben von dem leidē vnd ſterben Chriſti/ Doch dar bey zů wiſſen/ dz die Sacramēt nit gleiche würckung habē/ dañ der tauff nimpt hin die ſchuld der erbſünd/ vñ dar zů auch peen vnnd ſchuld der würcklichē ſünd / wie oben vom tauff annzaigt iſt/ aber ſölliche vollige wurckunng / hats in khaim anndern Sacrament / vrſach der tauff iſt ain gaiſtliche widergeburt/ darū gezimpt ſich wol das alle ſchuld vñ peen da hingelegt vnnd abgewäſchen werdt/ wann es der maſſen auch geſchähe ſo völlig in der půß / ſo wurd es machenn faul Chriſten/ ſeeloß vnd arbaitloß / vnn götlicher/ foꝛchtloß. 3 Zů dem dritten ſo wurdt das verdienſt Chriſti auß tailt durch die gůte werck / ditz verſtee alſo / Die werck die ain mēſch thůt für ſich ſelber ſeind ſy vernichtē/ vnd nit verdienſtlich bey Got/ wie S. Pauls lauter anzaigt zů den Corinthiern/ So ich reden würd mit zungē der menſchen vnd engeln/ vnnd aber nitt hab die liebe ſo bin ich wie ain ertz das da ain thon gibt oder ain ſchelle das klingt Vnd ich weißſagē khind / vnd wißte alle gehaimnuß vnd alle erkentnuß vñ hette allen glauben/ alſo das ich berg von ainē oꝛt an das ander ſetzen khünd/ hab ich die liebe nit/ ſo binn ich nichte/ Vnnd wann ich all mein gůt den armen gebe/ vnd ließ meinen leib bꝛennen/ wo ich die lieb nicht hab / ſo hilfft es mich gar nichte / Alſo ſpꝛach Chriſtus/ on mich mögt jhꝛ nichte thůn / Vnd niemants kompt zů mir dañ mein him̃eliſcher vatter ziehe jhn.

Act. 9
Hier. 1

Außtailung des ṽdienſts Chriſti

Joh. 3

13

Werck ṽdienſtlich.

1. Cor. 13

Joh. 15
Joh. 6

¶ Alſo ſagen die götlichen lerer/ die gůtte werck ſeind an jhn ſelbs nichte / aber die gnad Gottes macht das etwas ſeind vnd verdienſtlich ſeind/ wie in anndern pꝛedigen voꝛ geſagt iſt.

die gnad gottes macht die gutte werck verdienstlich

¶ Jch ſage ferner / das die gůtte werck deß menſchen/ auch mit beiſtand göttlicher gnaden/ nit gnůgſam wären (.ponatur per poſſibile.) für die ſünd gnůg zethůn/ Vrſach die ſünd hat ain vnentliche boßhait/ darū verſchuldß ain vnentliche ewige peen/ wie voꝛ auch in ainer pꝛedig geſagt iſt/ darumb khain pur creatur hat mögen / oder noch mag gnůg thůn für die ſünd/ deßhalb von nöten war/ das der menſch Gott wäre/ des leiden vnentlich Gott verſönnte/ vñ Gott ain vnentlichß wol gefallen dgrab hette / darumb allain

1. Tail. 73. vnnd 137. blat

Nulla pura Creatura satisfare potuit nisi pt

Quo homo fit particeps passionis

Li.13.c. 10 das verdienſt Chriſti mag die ewige peen
verwandeln in ain zeitliche peen / vñ für
die ſünd gnůg thůn wie Auguſtinus jm
Anſel. bůch de trinitate/ vnnd Anßhelmus cur
deus homo/ſchön er klären / Vnnd in des
verdienſts krafft vnd beiſtand / mag ain
menſch mit hilff götlicher gnad vm die
ſünd gnůg thůn/wie S. Paulus ſpricht/
Heb.10 jn ſeinem blůt ſey wir worden gerecht gemacht/
über welche wort ſpricht S. Augu.
Augustin/ Durch khain ander hoſti mocht
Mat. 20 vnnß auffgethan werden der zůgang zů
Gott/vnnd hail widerfaren/dann durch
den todt des aingebornen Sunß Gottes/
Mat. 15 Alſo iſt lauter vnnd häll auß Bibliſcher
geſchrifft bewärt vnnd anzaigt / wie der
herr für vnnſer ſünd gnůgthan hat/ vnd
doch wir auch etwas thůn mieſſen / vnd
jn dem weingarten Gottes arbaitē/ darmit
vnſer pfundt mer gwinne/Dann in
kurtz ſag ich dem New Chriſten Chriſtus
iſt für vnnß frum̄ gewäſen/ſolten darūb
wir nit frum̄ ſein/Chriſtus hat für vnnß
gelitten/wolten wir darumb nitt leiden/
Chriſtus iſt für vnnß geſtorben/ ſoltē wir
darumb nit ſterben/Alſo auch volgts nit
Chriſtus hat für vnnß gnůg than darūb
dörffen wir nit gnůg thůn.

Christg ist fur vnns fromme gewest hat fur vnnß gelidt

3. Doch ſoll ewer lieb mich nit alſo verſtee
/ das on die gnad Gottes ainer ſein
půß oder gnůgthůn nit volbringē möge/
Gnůg thůn in ſünd Alß ich ſetz wann du zů Oſtern beichteſt/
dein beichtuater gibt dir ain půß auf/ du
ſolt altag ſo vil bätten biß gen pfingſten/
wie wol du biſt/in der gnad Gotes/ wañ
du die annimpſt vom prieſter / biſt auch
in der gnad Gottes/ wañ du anhebſt die
zů volbringen / aber darnach kompſt du
nach Oſtern in ſünd/Sprich ich / du ſolt
dannoch die půß volbringen/ dañ du thäteſt
vnnrecht vnnd wäre ſünd/ wann du
die vnderlieſeſt/ Ich ſprich fürter/das die
půß angenom̄en würdt von Got als ain
gnůgthůn für die ſünd/darū ſy dir iſt aufferlegt
worden/ wañ ſunſt der prieſter jm
ſchlüſſel nit geihrt hat/dañ es iſt ye Gott
nit genaigter zů verdam̄en/dañ zů erbarmen
/ dañ die barmhertzigkait überhöht
das gericht/Nun wurdt Gott jhn ſtraffen/
wañ er die půß vndließ/ warū wolts
dañ jhm khain nutz bringen/ ſo er die volbringt.
¶ Ja es wöllen die götlichē lerer/

Dye pueß

wann ainer ſein ſünd gebeicht hab vnnd
půß darüber entpfangē/ wañ er darnach
fölt in ain todt ſünd / darin er ſtirbt vnd
ewigklich verdampt würd / ſo würdt er
doch nit ewigklich gepeinigt vm̄ die ſünd
dar von er abſoluiert iſt / Yetz gedencken Abſoluierte ſün läßlich
vnnd erwegen wie ain hailſam dinng iſt
die penitentz/dann welcher darinn bleibt
der würdt ſälig/bleibt er nit darinn/ das
er entlich in ſein ſündē ſtirbt/ſo würdt er
doch weniger gepeinigt in der hell / dann
hett er nie püeßt / oder beicht / dann den
Sententz ain mal gebē über die ſünd/das
ſy verzigen ſey/den würdt Gott halten/
vnnd ſo dem abſoluierten die ewig peen
iſt verwandelt in ain zeitliche/würds der
herr auch dar bey bleibē laſſen/vñ würdt
ſein ſententz nit retractieren(. Vide gloß.
in c.quod quidam ꝛc.de peni.et remiſſ. Et
glo de pe.diſ.3.par.vlt. ¶ Volgt auß dem Gnůg thůn vō ainer ſünd on die andere
wie ainer mag gnůg thůn für ain ſünd on
die anndere/ wie wol aine nitt verzigenn
würdt on die andere/ wañ das gnůgthůn
geet auff die vergangen ſünd/dem ſünder
von ſeiner villerey wägen gibt er jhm zů
bůß zů faſten/ von ſeiner vnkeüſchait wegen
gibt er jm půß almůßen zů gebē/ das
ain thůt er/das ander vnderlaßt er / Alß
mag ainer ain tail gnůg thůn für peen d
ſünd/vnnd den annder tail ſchuldig bleiben.
¶ Volgt auß obgemelten das ainer
nit gnůgthun mag durch ain werck des
gebots/ich will alſo ſagen/wañ der prieſter
aufferlegt dem beicht khind zů ainer
půß/Er ſöll etwa.iiij. tag faſten in ainer
wochen/vnd der wolt S. Johanß wochē
für ſich nem̄en/ Sprich ich nun/wann er
faſt an S. Johanß abēt/ khan er dz ſelbig
faſten nit rechen für ain půß faſtē/ſonder
můß den ſelbigen tag/erſtatten mit ainē
annder tag/ Vrſach er iſt on das ſchuldig
S. Johanß abent zů faſten / wie khan er
zwo ſchulden mit ainē gelt abzalen / Es
wäre dañ dz die gebot zů hauffen khämē/
Alß offt geſchicht An S. Matheus abēt
vnd S. Thomas an den fronfaſten / thůt
ainer gnůg mit ainē faſten / des apoſtelß
abent vñ der fronfaſten(q꞉ ſunt precepta
que veniūt accumulatiue. ¶ Volgt drauß Gnůg thůn auch verdienſtlich.
das ain gůts werck aufferlegt in der půß
vnd in Götlicher gnad volbracht/iſt nitt
wäniger verdienſtlich/dann ſo er nit dar

mit

Nota si qs ex charitate orat ꝑ alio sibi in hoc meret

mit gnůg thåt/dañ ain yetlich werck dz kompt auß der würtzel der liebe/das iſt verdienſtlich/darũ iſts gůt vnd nutzlich půß annemen/dañ vricht er die jn ď gőtlicher liebe/hat er zwen nutz/zů dem erſtẽ thůt er gnůg für peen der ſünnd/für das ander verdient ainer ain grad an der glori ewiger ſåligkait/Alſo ſehen wir in Chriſto dz ſein werck ſeind jm vñ vnß verdiẽſtlich gwåßen/vñ hat er doch dar mit auch gnůg than für vnnſer ſünd.

Philip. 2
Isa. 53

.4 Vnd dz ich khum zů ainẽ beſchluß/ſo erwig weitter/wie darauß volgt wie auch oben gemeldt/dz ainer mag für ain andern gnůgthůn/der Sun mag erfüllẽ die půß ſeineß vatterß rc. Ja ich ſprich mer/das inn ainem werck ainer für ſich ſelbs verdienen khan belonung ewiger ſåligkait/vnd nichts deſtweniger für ain andern gnůg thůn/on allen abgang vnd mangel ſeineß verdienſt/ditz haben wir yetz ghőrt vō dẽ herrẽ Jeſu Chriſto/wilt mer gſchrifft habẽ/ſihe an den Moyſen/der bat Got/dz er auß gmeckt wurd auß dem bůch des lebẽß/oder dz er dem volck jhr ſchuld verzige/Nun diſes gebåt Moyſi/dz auß ſo groſſer liebe gangẽ iſt/kan nit vō got vnbelont bleibẽ/wañ jhre werck werdẽ jn nach volgen/vñ hat doch ainß tailß gnůgthã auch für die ſünd des volck Alſo hat auch moyſes geordnet auß ghaiß gotes/wañ der prieſter bit für die/die für jre ſünd hőſti opfern wurdẽ/dz ď herr jhn gnådig wår/hie thůt gnůg des prieſterß bått für die opferer/vñ vdiẽt er dannoch jm ſelbs durch dz båt/Alſo S. Stephan da er gbåttẽ hat für die jn vſtainigtẽ/iſt ditz fürbit faſt wol erſchoſſen S. Pau. vñ hat doch S. Stephã. dẽ lon ſeines båts ď groſſen liebẽ nit vloren/wie S. Pau. ſagt Ain yed würdt entpfahẽ ſein lon nach ſeiner arbait/Alſo hat ain menſch khain verluſt/wañ er für ain todtẽ bit/dañ ſein verdienẽ würdt dar durch nit geſchmålert/wie Aug. vñ Greg. leren für die todtẽ bitẽ vñ wir an aller ſeelẽ tag erklert habẽ. Vñ ditz iſt der grũd wie die kirch Ablaß gibt auß jhrẽ ſchatz/dẽ ſy hat auß dẽ verdienſt der hailigẽ/deren werck nit allain ſein vďdienſtlich gewåſen des ewig lebẽ ſonď ſy ſeiñ auch gnůgthůig gwåſen vñ ſo ſy nit aygen ſünd habẽ gehabt vngepůßt/leicht die kirch ditz andn menſchen die ſein notturfftig ſeind/Aber von dẽ ain anď mal.

Exo. 32
Rom. 2
Apo. 14
Leui. 4
Act. 7
1. Col. 3
Ablaß
Grund

Vom ablas

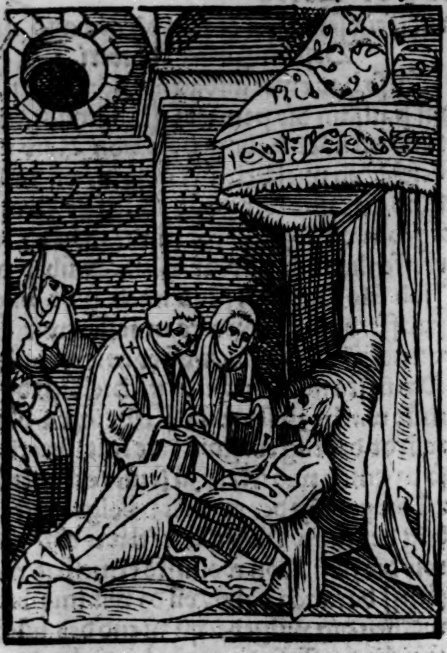
Christus mortuus est ꝑ nobis ꝗ nobis nō licet mori

Beſchluß diſer Materi.

Alſo hat ewer andacht ghőrt wie nutz vñ hailſam die penitẽtz iſt/vñ vnß armẽ ſünď vō nőtẽ/habt gehőrt von Rew vnd beicht/vō prieſterlicher abſolu. vñ půß ď ſünd/dar mit wir gnůg thůď für ſtraff ď vgeben vñ abſoluiertẽ ſünd/Hőrend wie treffenlich dar vō redt S. Greg. über den Job So Got kain ſünd nach gibt vngeſtrafft/dañ aintweders müeſſen wir das veruolgẽ mit wainen/oď er mit vrtailen/Darũ iſts noch beuor/dz gſchicklich dz gemůt wache zů ſeiner beſſerũg infra/dann würdt der tag ein gwickelt mit biterkait ſo dz gmůt widerkert zů ſeiner erkantnuß vñ die peinũg der penitẽtz volgt auff liebũg der ſünd/Dẽ tag wickel wir ein/wañ wir die freüd bőß wolluſts ermeſſen/was ſtraff darnach volgt/vñ dz wir mit biter wainen ditz vmgebẽ/vñ zů end des bůchß ſpricht er offt ſo dz gmůt betracht/dz vnrecht than hat/ſo waints vñ wz er übels gehã hat/ſtrafft er mit biter traurigkait/vñ wañ er gdẽckt wz er gethan hat/ſo erſchrickt er ſchwårlich mitt forcht des gerichts/wañ er volkomenlich ſich bekert hat/noch iſt er nit volkomen ſicher/dann ſo er erwigt/wie ſtreng werdt ſein die erfarũg vñ erkantnuß ~~des jüngſtẽ gericht~~/ſo zittert er zwiſchẽ hoffnũg vñ forcht/dañ er waißt nit ob er die ſünd gnůg bewaint hat/Darũ wañ ain ſünď nach ob erzelter lehr ſich vgleicht dem gbrauch gmainer Chriſtlichẽ kirchẽ/vñ thůt wie S. Augu. ſpricht/Setzt ſich gãtz in dz vrtail vñ gewalt des prieſterß/vñ behalt jm ſelbs nichte vor/alſo dz er willig ſey zů thůn/auff haiſſen des prieſterß/alles dz für dz leben der ſeel zů entpfahẽ/dz er thet/dar mit er entwiche dẽ todt des leibs/dañ welcher rewt ſeine ſünd vō grũd ſeines hertzẽ/der gẽtzlich vñ fleiſſig ſein ſünd beicht/vō dẽ prieſter ordẽlich abſoluiert würdt/ď auch auffglegte půß vō prieſter/gehorſamlich volzeücht/ď würdt hie erlãgẽ gőtliche genad/vñ nach diſem lebẽ würd er erlangẽ glori ewiger ſåligkait/die vleyhe vnß der barmhertzig herr nach diſem leben/der iſt gebenedeyt jn ewigkait. Amen.

Li. 4. pa. 49.
Augu.

Hie ennden ſich die predigẽ vō dẽ viertẽ Sacramẽt ď penitẽtz/Nũ volgẽ hernach predigẽ vō .5. Sacramẽt ď hailigẽ őlung.



Die.52. Predig von dem hailigen ſacrament der ölung.

Infirmatur quis in uobis, inducat presbyteros ecclesiæ, & orent super eum, ungentes eum oleo in nomine domini Iac. V.

JHr außerwöltenn jhn Chriſto/ Vnſer new Euāgeliſch geſatz geber hat vnß geben das geſatz der gnaden / das iſt ain gſatz gantz volkhommen/wider das alt hört ſtaine gſatz Moyſi/dann es iſt in gebotten zů dem aller gerechteſt / jn ſtucken des glaubenß zů dem aller gwiſeſten/jhn verdienſtliche werckē zů dem aller angnemeſtē/vnd in den Sacramenten gantz gnadenn reich vnnd zů Aliacen. dem aller hailigſtē (. Vide Aliacen. in ſuis principijs.) Dann die höchſt weißhait Gottes vnſer erlöſer IESVS Chriſtus hat gar vernünfftigklich einngeſetzt die hailige Sacrament / vnd gar hailigklich vnnd nutzlich/ nach vnnſer groſſen notturfft/vnd gebrächlichait/dem menſchē ſo er erſt geborn würdt vonn můterleib/ hat er eingeſetzt den tauff / darinn er ſoll gaiſtlich wider geborn werden auß dem Joh.3 waſſer vnd hailigen gaiſt vnnd alſo eingee in die hailigen kirchenn / vnnd werdt eingeleibt dem herren Jeſu/ Vnnd ſo das Rom.11. leben des menſchen iſt hie ain riterſchaft wie Job ſpricht/nit das wir allweg jhm Job. leiplichen krieg ligen/ſonnder wie Sant Pauls ſpricht Wir haben nit zů kempfen Eph.6 mit flaiſch vnnd mit blůt/ſonder mit fürſten vnnd mit gwaltigen/vnd wider die regierer der finſternuß in diſer welt / das iſt wider die ſchalckafftigē gaiſt in dem lufft/darumb der herr geſetzt hatt vnnß ain ſterckung in diſem kampf das hailig ſacrament der firmung/vñ zů gaiſtlicher auffenthaltung vnd ſpeyſunng auff dem wäg zů ewiger ſäligkait/ hatt er vnnß zů letz gelaſſen den groſſen ſchatz ſeines zarten fronleichnamß vñ koſtberlichß blůts darinn er vnnß reilich ſein gnad mit tailet / welcher die würdig nieß / das er hab Joh. das ewig leben / vnnd ſo all vnnſer ſynn Gen. vnd gedanck von jugent auff iſt genaigt zů böſen/vñ wir flaiſchlich ſeyen v̈kaufft vnnder der ſünnd/vnd die ſünd wonet in Rom. vnnß/dann das gſatz der ſünd iſt vnd regiert in vnnſern glidern vñ wider ſtrebt dem gſatz gottes/das iſt menſchliche blödigkait vnnd naigung zů ſünden / wider söllich geprechen hat vnnß der herr gebē vnd auffgeſetzt das Sacrament der penitentz/So aber nit allain vnſer eingang/ ſonder vil mehr der außgang ſorgklich iſt hatt vnnß der herr aber mitt gnaden bedacht/vnd eingeſetzt das hailig Sacrament letſter ſalbung oder ölung/das dañ berüefft vñ außgeſchryen hat/S. Jacob der apoſtel/in den wortē meines anfangs iſt etwar kranck vnnder euch / vnnd fiere ein die prieſter der kirchen/ vnnd ſy bättē ob jhm/vnnd ſalben in mit öl in dem namen des herren/ Vonn welchen wortē.ꝛc.

Aue Maria.

Euangelium Math.vi. Quocūꝗ introieritis.

1. Zů ſagen von dem hailigen Sacramēt der ölung/will ich hie mit repetiert haben/alles das oben jhm ſacrament der firmung

firmung iſt geſagt worden von dem hailigen öl vnnd von der ſalbung / Auch wie mancherlay ſalbung iſt/zwo ſeind Sacrament/als in der firmung/vnd in diſer letſter ölung/ etlich iſt Sacramentlich / als im tauf vnd in der weyhe/etlich iſt weder Sacrament noch Sacramentlich/ als ſo der Kaiſer oder ain könig in der krönung geſalbt/wie ain König von Franckreich wirt geſalbt mit S. Remigius öl/das zů Remis gehalten wirt. Yetz wöllen wir allain ſagen von der ſalbung die geſchicht ainem menſchen vor ſeinem ſterben/ vnd wirt alſo beſchriben / das ſey ain ſalbung ains krancken menſchen der rew hatt ſeiner ſünd/die geſchicht an beſtimpten orten des leybs vom Prieſter mit dem öl/geweicht von dem Biſchoue/ mit etlichenn ſonder verordneten worten / mit gebürlicher mainung/die bedeut mit Göttlicher einſetzung kräfftigklich verzeyhung der läßlichen ſünd vnnd leuchterung des gemůts.

¶ Ee das wir aber diß erklären von ainē ſtuck zů dem andern / wöllen wir vor bewären wider die alt vnnd new ketzereyen/ das diß ain ſacrament iſt der waren Chriſtenlichen kirchen / Darwider haben gebrelt die Waldenſer vnd geſagt / Die letſt ſalbung iſt nit ain Sacrament der benedeyung/ ſonder der maledeyung / denē iſt nachgefolgt Wicleph/ vnd zů dem jungſten Luther. Aber wider die pſitzen der ketzer ſoll vns gnůg ſein die erkantnuß vñ ainhälliger glaub der kirchen/dañ all Catholici ye vnnd ye glaubt haben die hailig ölung ſey ain Sacrament / darzů dienet auch vernünfftige vrſach / dann ain yede ärtzney verordnet auß Göttlicher einſetzung für ain krefftigs äuſſerlichs zaichē zů hilff dem gaiſtlichen leben. Diß iſt ain Sacrament/ wie dañ am anfang der predigen geſagt iſt was ain Sacrament ſey. Aber die ſalbung mit dem öl iſt ain ſolche ärtzney/wie ſant Jacob bezeugt/darumb iſts ain Sacrament. Diß bezeugt Innocentius der erſt / der vor aylff hundert jaren regiert hat / vñ ſpricht ad Decentium Eugubinum/ der redt nun von den worten ſant Jacobs des apoſtels vnd ſpricht Es iſt kain zweifel diß werde verſtanden von den glaubigen die todt kranck ſeind/ die mit dem hailigen öl mögen geſalbet werden/das von dem Biſchoue geweicht nit allain die Prieſter/ſonder all Chriſten mögen brauchen/ in jr vnnd der jren not. Vnd hernach ſpricht er/ Eſt genus ſacramenti/ Es iſt der Sacrament ains. Diſer wort thůt auch meldung Gratianus/ vñ an dem ſoll kain Chriſt zweyfeln/dann er ſicht das äuſſerlich zaichen der ſalbung/ So iſt da ain Sacramentlich würckung beyſtand Göttlicher gnaden/wie wir darumb gſchrifft haben Jacobi/ die mit dem ſigel des hailigen gaiſts beſtätt iſt/darzů haben wir auch zeugnuß Auguſtini li 2. ca. 4. de viſitatione infirmorum. Es iſt auch nicht vnderlaſſen diß gebot Jacobi des apoſtels / Würdt ainer kranck vnder euch ꝛc. Alſo ſolt du bitten für die vnd für dich/diß geſchehe / wie der apoſtel Jacobus geſagt hat/ja der herr durch ſein apoſtel/ dann die ſalbung des gehailigten öls wirt verſtandē ain gaiſtliche ſalbung des hailigen gaiſts. Merck des gehailigten öls/das öl můß vor conſecriert vnd gehailigt ſein/ wie wir hernach von der materi diß Sacraments ſagen werden. Merck auch das S. Auguſtin will/das diſe wort nit allain Jacobi ſeyen / ſonder des herrn der durch ſant Jacob geredt hat.

Waldē.

Jaco. 5

Innocē.

c. Illud
95. diſti.

¶ Der mainung iſt auch S. Auguſtin in dem vierten tail ſeiner predig/in der 9. predig/Als offt ain kranckhait ein überfelt/ ſo empfahe der kranck den leyb vnd blůt Chriſti/er beger das geſegnet öl demůtig vnd treülich von Prieſtern/ vnd ſalbe damit ſein leyb/das in jm erfült werd das geſchriben iſt/ Jſt ainer kranck vnd euch ꝛc.

Augu.

2. So nun gehört iſt das die hailig ölung ain Sacrament iſt/můſſen wir erforſchen/wann vnd von wem diß ſey aufgſetzt worden/ Jch will das zů rw ſtellen das etlich mainent/ wie der hailig gaiſt auch durch die apoſtel hab mögen ſacrament einſetzen/Dañ am anfang ſeyn wir bliben bey diſer gmainer ſchlußred/das alle Sacrament des newen gſatz ſeyen eingeſetzt von Chriſto/darauff wir noch haften/darumb ſag ich/ das auch diß Sacrament der letſten ſalbung iſt von Chriſto auffgeſetzt. Dann bey Marco leſen wir alſo/Vnd die apoſtel ſeind außgangen vnd haben gepredigt das ſy penitentz würckē

Bona.
Brulifer
Magiſt.

Marc. 6

Beda ſuper marcum

Super Jaco. 5

Einſetzung der ölung

vnd warffen vil teuffel auß/ vnd ſalbten mit öl vil krancken/ vnd ſy wurden gſund Vber die wort fürt Beda den ſpruch Jacobi ein/ vnnd ſpricht darauff/ Auß dem iſts offenbar/ das diſer hailiger brauch iſt von den apoſteln her geben wordē der hailigen kirchen/ das die imerlich leydē/ oder ander krancken geſalbet werden mit dem öl/ das mit Biſchoflicher benedeyung iſt cōſecriert worden/ diß iſt yetz in gloſſa ordinaria. Merck diſe hailige ölung kompt von den apoſteln her/ merck das öl ſoll cōſecriert ſein/ diß zaigt Beda noch häller an/ vñ ſpricht über die wort Jacobi/ Diß werden gefunden das ſy das than haben die apoſtel im Euangelio/ vnnd yetz helt in der brauch der kirchen/ das die kranckē werden geſalbt mit ainem gehailigtenn öl von Prieſtern/ vnnd ſy werden gſündt mit beyſtendigen gebät. Diß iſt auch die mainung Nicolai de Lyra ſuper Marcū darumb iſts für nichts das etlich wöllen diß Sacrament ſey vom erſten Concili zů Hieruſalem eingeſetzt/ vnd vom Jacobo außgeſchryen vnd verkündt worden.

Joā. vlt.

In cōpē.

Mat. vl.

Acto. 19

¶ Darzů wa ſchon am gemelten ort der herr nit hett eingeſetzt diß ſacrament der ölung/ ſo volgts doch nit herauß das er diß nit eingeſetzt het/ ſo vil iſt geſchehen/ das nit iſt geſchriben. Vnd vil mer zů gelauben iſt/ das der hailig ſant Jacob diß ſein lehr von dem rechten maiſter hab gehabt dem herren IHESV/ dann von ainichem andern. Ob aber die apoſtel eben die form braucht haben/ wie yetz die kirch/ will Gerſon zweyfeln/ dann ain zeit lang möchten ſy diſpenſatiue ain andere form gebraucht haben/ wie im tauf/ do jn Chriſtus het geboten zů tauffen im namē des vaters/ vnd des ſuns/ vnnd des hailigen gaiſts haben ſy ain andere form gebrauchet/ vnd getaufft in dem namen IHESV.

Figuren d ölung

1. Re. 16

2. Reg. 2

2. Reg. 5

Altiſio.

Exod. 29

1. Re. 10

3. Re. 19

Cypria.

3. Diß Sacrament der ölung iſt in ſonderhait gefreyt/ das es wol vil vorgeendē figuren hat gehabt im alten Teſtament/ aber im gſatz Moyſi iſt kain Sacrament geweſen an ſtat der ölung. Von figuren wirt das in vier wäg anzaigt/ dann wie Dauid iſt drey mal geſalbt worden/ Zům erſten in ſeines vaters hauß in das künfftig reich/ darnach über Judam in Hebrō Das dritt mal über das ganntz Judiſch landt/ do hat er darnach im friden regiert Alſo wirt ain Chriſt drey mal gſalbt/ im tauff/ in der firmung/ in der letſten ölung wie oben von der firmung geſagt iſt (Vide Altiſiodorum) Ander zaigent für figuren vierlay ding die geſalbt wurden im alten Teſtament/ dann da warden geſalbt die Biſchoue vnnd Prieſter/ auch die geſchirr in tempel/ die könig vnd propheten Von welcher außlegung auff vnns Chriſten redt gar ſchön Sant Cyprianus inn der predig de vnctione (Vide Franciſcum Maronis) Nun wirt die ſalbung auch gebraucht in vier Sacramenten/ Jm tauf/ in der firmung/ in prieſterlicher weihung vnnd in der letſten ſalbung. Aber ſonderlich deüt die prophetiſch ſalb auff die hailig ölung/ dann all Chriſten auß Göttlicher offenbarung vnd mit dem liecht des glaubens erleucht/ bekennen veſtigklich/ das diß künfftig ſey/ das ſy den leyb den ſy im todt von jn thůnd/ wann es Gott gefellig würdt ſein am jungſten tag/ das ſie den leyb mit vntödligkait beklaidt werdē wider annemen/ vnd alſo prophetiſieren ſy künfftige glori vnd ſäligkait/ die ſy alſo hitzigklich begern.

Hebre.

¶ Das aber andere Sacrament haben gehabt Sacrament jn entgegen im alten teſtament/ als der tauff hatt gehabt die beſchneydung/ das Euangeliſch prieſterthūm hat gehabt das Aaroniſch prieſterthūm/ Ee hat gehabt die Ee/ die penitētz hat gehabt mancherlay rainigung vnnd opffer für die ſündt ꝛc. Aber, die hailig ölung hat kains gehabt an ſein ſtatt/ das das vertretten het. Vrſach geben die götlichen leerer/ diß ſey geſchehen von vnuolkommenhait wegen des gſatz/ wie Sant Pauls ſpricht/ Das gſatz hat niemandts gefürt zů volkummenhait. Nun aber diß Sacrament berait vnd macht den menſchen geſchickt zů empfahen die glori im hymelreich/ vñ darumb wirts geben den menſchen wann ſy wöllen durch den tod von hinnen ſchaiden. Jm alten teſtamēt ware ſolche beraitung vergebens gweſen dann ſy kundten nit inn hymel kummen/ ſonder inn die vorhell/ darumb haben des Sacraments oder kains an ſein ſtatt nit bedürfft/ oder es were jn vnnütz geweſen.

Albertus

Diſtl. 13
quatri

Albertus der groß nach dem er diſe vrſache geleichförmig andern anzaigt hett/ ſpricht er hernach/ Diß wirt nach dem beſten zů verſteen geben in dem Euangelio Nicodemi/ das Adam vor ſeinem ſterben hab geſchickt ſein ſun Seth/ das er vom engel im paradeyß empfienge das öl der barmhertzigkait darmit gſalbt wurd ſein krancker leyb/ vnd iſt jm verſagt worden ſo lang biß Chriſtus käm/ der mit ſeiner ſalbung die leyb vnd ſeelen wider brechte (Jam nõ ſum memor hoc in Euangelio Nicodemi haberi/ et perdidi meum/ nec habeo aliud exemplar ad manus) Iſt wol war das diß Euangelium von der kirchẽ nit iſt angenummen worden/ darumb gib ich auch diß nicht für/ als ain beſtendige warhait/ allain wie diß Albertus magnꝰ einfürt.

ſ.Marc

All ſalbung ď Chriſten

Letſt ſalbung

4. Auß allem obgemeltẽ volgt herauß warũb diß ſacrament der hailigen ölung wirt gnant die letſt ſalbung (extrema vnctio) dann ſy wirt gnant die letſt/ ſo man an will ſehen die drey vorgeende/ im tauff in der firmung/ vnd in prieſterlicher weyhung/ darũb iſt ſy die letſt vnder den vieren/ wiewol nit ain weſenliche ordnung iſt zwiſchen deren vñ den vorgeenden/ außgenum̃en den tauff/ dann ainer mag wol die hailig ölung empfahẽ der nit gefirmt oder geweicht iſt/ aber kainer ſoll die empfahen der nit getaufft iſt/ ſo der tauff iſt ain thür aller Sacrament. Sie wirt auch die letſt genant darumb das ſy kainẽ ſoll mit getailt werden/ den die nach gmainer zůverſicht alſo ſchwerlich kranck ſeind/ das ſy auß diſem leben ſchaiden wöllen/ dann wie groß die kranckhait ſey/ ſo wirt doch die hailig ölung geben werden/ nit von der kranckhait wegẽ/ ſonder von des außgangs wegen vñ ſchaiden auß diſem leben. Vnd darumb würts billich die letſt gnant/ die dem menſchen an ſeinem letſtẽ geben wirdt/ wiewol ſy darumb nit eben die letſt iſt/ ſo ainer mag widerumb auff ſteen vnd gſund werden/ Ja die kirch bitt Gott/ das diß nicht die letſt ſey/ ſonder die gebät geendt faſt darauff wie wir hören werden das er gſund werde vnd nit ſterb wie wir hören werden in der form diß ſacraments.

Exod. 30

Jaco. 5

c. abolendam de heredit.

Mar. 18

¶ Vnd darmit ich beſchließ/ wiewol den Juden in gmain iſt verboten gweſen/ dz ſy nit ſolten geſalbt werden mit der hailigen ſalb/ nach dem aber iſt kommen der war geſalbt des herren IHESVS Chriſtus/ ſo hat er diß Sacrament der hailigẽ ölung eingeſetzt/ dañ das iſt das ſichtbarlich zaichen der ſalbung. Es wirt das gebät offenlich durch den prieſter geſprochẽ Diß ſeind krefftige zaichen Göttlicher genaden/ wie S. Jacob ſpricht/ Das gebät des glaubens wirt jn behalten/ vnd iſt er in ſünden/ ſo werden ſy jm verzigen. Vnd diß iſt alſo einhelligklich beſchloſſen worden in dem groſſen Concili zů Florentz võ lateiniſcher vnd kriechiſcher kirchen/ darumb nit gezimpt ainem Chriſten anders zů glauben/ er wölle dann die kirchen nit hören/ vnd ſein wie ain Haid vñ publican Darumb ain yeder frummer Chriſt ſoll danckbarlich annemen vnd dem herren IHESV danck ſagen vmb ſollich barmhertzige tröſtliche gab/ die den ſterbenden menſchen zů groſſem nutz vnd beſſerung entſprieſſen/ wie wir ſagen werden von früchten vnd würckung diß ſacraments Retz zůmal nit mer/ Oremus deum ꝛc.

Die drey vnd fünfftzigſt predig vom Sacrament der ölung.

Si quis infirmatur &c. Iaco. V.

Lutheraner hũdt

Philip. 3

SO wir nun gehört haben wie diſe letſte ſalbung ain Sacrament iſt/ vnd das ſy von dem herren IHESV auffgeſetzt/ vnnd durch S. Jacob berůfft vñ der kirchen verkündt/ auch wie es ſein figur hab gehabt im alten teſtament/ wie wol kain ſolchs iſt gweſen im alten teſtament/ Nun ſolten wir yetz ſagen von der materi diß Sacramẽts/ aber vns verhindern die böſen hundt die da bällen wider die kirchen/ wider diß hailig vnnd andere Sacrament/ das ich wol zů den frum̃en Chriſten ſagen mag/ wie Paulus zů den Philip. Sehent die hundt/ ſehent die böſen arbaiter/ ſehent die zerſchneydũg/ wie Luther vnd Zwingli von vns Catholicis geſpalten ſeind/ wie ſy böß arbaiter ſeind wöllen weder faſten noch bäten / noch in die kirchen gehen / oder ainichen abbruch leyden. Sehent an die vnuerſchěbte hunt wie ſy ſchmehen vñ ſchelten Bapſt/Kaiſer/König/Cardinel/Fürſten/Biſchoue/ vnd alle die nit jren rayen wöllen tantzen da můß her halten alles das in der hailigẽ Chriſtenlichen kirchen im brauch iſt/auch von zeyt der apoſtel her. Wir wöllen hie allain hören/wie Luther vnnd ſein hauff anbillet diß hailig Sacrament der ölung vnd letſter ſalbung (O mittimus gloſ. in c.vir.de ſec.nup.et de conſe.diſ.5.in ſum̃a que etſi in verbis labantur / arbitramur tamen intentionem habuiſſe Eccleſie obedientem.) Dann ſo die hailigen leerer ſich vaſt gründen auff die wort S. Jacobs/ſo

Epiſtola Jacobi

pilt Luther die an/ vnnd will die Epiſtel hab ſant Jacob der apoſtel nit geſchribẽ/ ſy ſey auch nit wirdig ains apoſtoliſchen gaiſts/ſagt es ſey ain ſtrowe Epiſtel/darumb will er ſy nit haben in ſeiner Bybel/ noch in der zal der rechten hauptbůcher. Jr aller liebſten kert euch nit an das bällen/bleybt bey der Chriſtenlichen kirchen die kan nit jrren / war iſts das in anfang der kirchen etlich haben gezweyfelt von authoritet diſer Epiſtel/ ſo hat doch kain frummer Chriſt nach der kirchen erkantnuß ainigen zweyfel darab gehabt/ Jſt aber

Cano.24

erkent worden in dem Concili inn Aphrica/das der Bapſt Bonifacius approbiert hat/do all Bybliſche bůcher alts vñ news Teſtaments mit namen außgetrucket / vnder denen auch diſe Epiſtel Jacobi erzelt wirt. Alſo auch der Bapſt In-

Inno.1

nocentius der erſt ad Exuperium ain Biſchoue zů Tholoß/vnder andern bybliſchen bůchern/nent er auch diſe Epiſtel Jacobi.

Hieron. in prolo.

Diß gibt auch zeugnuß ſ. Hierony. in der vorred vnnd ſpricht/ Jacobus/Petrus/Judas vnd Johannes/haben ſiben Epiſtel geſchriben/ gaiſtlich vnnd kurtz/ kurtz vnd lang/kurtz in worten / lang inn ſententzen. Vnd in der ander vorred ſagt er/ Es ſeyen ſiben Canoniſch oder Chriſtlich Epiſtel / vñ die erſt vnder jn ſey aine Jacobi/ zwo Petri / drey Johannis/aine Jude. Das aber etwa am anfang iſt gezweyfelt worden an der Epiſtel / bezeugt Hiero. de viris illuſtribus / Jacobus ain brůder des herren / hat allain ain Epiſtel geſchriben / die aine iſt auß den ſiben Catholicis vnd Chriſtlich Epiſteln / die dañ auch wirt geſagt von ainẽ andern vnder ſeinẽ namen gmacht ſein/wiewol ſy auch von tag zů tag mit der zeyt erlangt hatt die authoritet. Alſo ſpricht auch Euſebi.

Li.2.ca. 23

Jacobus/welches Epiſtel iſt/die die erſt geſchriben wirt vnder denen die Catholice gnent werden/doch iſt zů wiſſen das ſy von etlichen nit würt angenom̃en/dz nit leichtlich der alten ainer jr gedenckt / geleich wie auch die / die würdt geſprochen zů ſein Jude/auch aine auß den ſibẽ. Wir aber wiſſen das auch die mit den andern ſchier von allen kirchen werden angenummen.

¶ Vrſach aber des zweyfels iſt gweſen/dz ain falſche Epiſtel iſt vmbtragen wordẽ vnder dem namen des andern Jacobi Zebedei/wie Innocentius der Bapſt meldt vnd darũb ſo es in ain geruch iſt kum̃en/ wie ain falſche Epiſtel vnder dem namẽ Jacobi des apoſtels verhanden/vnnd nit ain yedes die hatt kinden von ain andern erkennen / iſt ſy am anfang auch inn ain zweyfel kum̃en. Diß iſt aber dem Luther vnd ſein flaiſch predigern nichts fürtreglich / dann ob ſchon an ainem ding etwa iſt zweyfelt worden/ vñ aber die kirch vor

Authoritet der kirchen

ailff hundert jaren den zweyfel hingelegt vnd ain ding authoriſiert/ ſoll es darumb zůgelaſſen werden dem Luther oder ainẽ andern letzen kopff nach tauſent oď ailf hundert jarn / ain ſolch ding wider in ain zweyfel zů bringen/ vñ alſo die authoritet der kirchen ailff hundert jar erſeſſen/will er on alle grüntliche vrſach hindöſich treyben. ¶ Wer wolt aber nit haſſen das freuel leſtermaul des Luthers/der diſe hailige Epiſtel/ die der hailig gaiſt durch ſein werckzeug geſchriben hatt/ die Chriſtlich kirch im ampt der hailigen Meß / im gebät ſo vil hundert jar geſungen vnd geleſen hat/die darff Luther leſtern vñ ſchenden/vnd ſprechen ſy ſey ſtröwe/vnd nicht wirdig ains apoſtoliſchen gaiſts/ alſo ſol reden ain abtrinniger Münch/ vnd mainaidiger an der kirchen/ď ſich wider ſ. Jacob auflainen darf/vermaint villeicht er ſey Paulus/der ſ.Peter anredt vnder augen vnd ſtrafft jn/ Aber der durchleuchtigeſt könig von Engelland hat dem Luther

Galat. König von En gelland

ther

ther anzaigt/warumb er diſer Epiſtel ſo feind ſey/ vñ Hieronymus Emſer ſäliger hat jm reylich alle einred verantwort/die er fürgibt wider die Epiſtel. Dann diſe Epiſtel iſt ganz apoſtoliſch vnd Chriſtlich/leeret wie man ſoll gedultig ſein inn widerwertigē dingen/wie man ſich freüwen ſoll in anfechtungen, das alles gůtes von Got kum̄/das ain menſch träg ſey zů zürnen vñ zů reden/das ainer ſein zungen maiſtere/das Luther gar nicht thůt/ das man haim ſuch witwen vnnd waiſen inn trůbſal/das man den Reichen nit erhebe mit verſchmähung des armen/ das man im gericht barmhertzig ſey/dz ein menſch ſein glauben mit gůten wercken erzaige/ ſtraffet ſeer dz laſter der zungē / verwürft zanck / haß/jrdiſche weyßhait/Leert wie wir ſollen herrſchen die böſe begierd/ das Gott widerſtrebt den hoffertigenn/gibt gnad den demůtigen/das wir in allen dingen den willen Gottes vor augen haben. Strafft die reichen die nit in dem willen Gottes leben/ vnd die armen beſchwären leert die gedult Job/das man nit ſchwär zaigt an den nutz der hailigen ölung / leeret beichten vñ bäten. Seind aber diß nit all apoſtoliſch leere? Darauß volgt das Luther mit ſeinen lügnen Sant Jacobs Epiſtel vnrecht thůt.

Sant Jacobs Epiſtel Chriſtenlich

2. Ferner leſtert Luther die epiſtel Jacobi/ vnd ſpricht / Wann ſchon die Epiſtel were S. Jacobs des apoſtels/ſo ſagte ich/Es het jm nicht gezympt auß aygen fürnemen ain Sacrament ein zůſetzen/ dann diß gehört allain Chriſto zů/vnd in ſeiner vorred will er darauß probieren dz diſe Epiſtel nit mög ſein S. Jacobs des apoſtels/dann er ſey zeytlich getödt worden von Herode/ lang vor Petro vñ Paulo/vnd für doch ein ſant Peters vnd ſant Paulus ſprůch. Für das dritt ſo ſey diß ſacrament ain zaichen der gſundthait/vnd gebs doch ſelten / ſo wers doch ain falſch zaichen. Zů dem vierten ſtrafft er die Catholicos/ſo ſant Jacob allain ſage wann ainer kranck ſey/ſo wöllen die inn der Römiſchen kirchen kainem diß Sacrament geben/er wölle dañ ſterben/vnd berauben alſo die andn krankē der ſalbung? Lieber frummer Chriſt laß dich diß blodern der Newchriſten nit anfechtē/ bleyb bey dem vralten waren vngezweyfelten glauben der kirchen/Dann zů dem erſten ſo hörſtu jr torhait vnd blindhait/ſo Luther/ wañ S. Jacob die Epiſtel geſchriben hett / ſo wil er dē hailigſtē apoſtel ſtraffen/es hab jm nit gezympt ain Sacrament ein zůſſetzen. Von hailigkait S. Jacobs habē wir vil geſagt an ſeinem tag / darumb billich mer auff jn zů halten iſt dann auff ain abtrünnigen Münch Er iſt der zwölff fundament ains der kirchen. Er iſt der ſeulen aine der kirchen / Er iſt der ailffen ainer den Chriſtus verhaiſſen hat den hailigen gaiſt/der ſy werd leeren alle warhait / vñ ſo er vō můtter leyb her iſt hailig gweſen vnd iſt am Pfingſtag erfült worden mit dem hailigen gaiſt / vnnd hat auß gehaiß des herren die krancken gſalbt/ hatt er on zweyfel des herrn IHESV mainung vñ willen baß gewiſt dañ das leſtermaul Luther. Maint Luther mit ſeinem verkertē ſynn S. Jacob het mögen jrren/ſo er ain Epiſtel ſchreybt/ Was iſt dañ Lucas od Marcus? ſo möcht ain anderer freueler auff ſtan (als Johannes Campanus des Luthers junger / der auch die hailig Trifaltigkait vmbſtoſſen will) vnnd möcht die auch ſagen/Es het jn nit gezympt dz vnd das zů ſchreyben/ wie yetz Luther S. Jacob thůt. Vnd hette ſo vil mer ſcheins als vil ſant Jacob authoritet der perſon nach über trifft Lucam vnd Marcum/ vnd alſo wurd doch vnſer glaub gar auff ſtelzen geen/wie dann berait der Luther darzů hilfft. Aber Chriſtus hatt vns ains beſſern vergwiſt / der für Petro gebäten hat/der verhaiſſen hat die pforten der hellen werden die kirchen nit über mögen od vergwaltigen/der verhaiſſen hat er wölle bey vns bleyben biß zů vollendung d welt darumb würdt die Chriſtlich warhait/jr glaub/die Chriſtlich kirch von Got erhalten wider den Luther vñ all ketzerey/dañ ſy ſeind all darnider gelegen vñ geſtürzt worden/aber das wort Gottes/ die kirch/ der war recht glaub/der bleybt ewiglich.

Luther wider ſ. Jacob

Wid die ölung

1. tail blat 118

Apoc. 21

Egeſip.

Actor. 2

Marc. 6

Campa. Arrianer Luthers

Luce 22

Mat. 16

Mat. 28

¶ Vor den einfeltigen möcht Luther ain blawen dunſt machen/ das er ſagt/S. Jacob hab nit mögen ain ſacrament einſetzē Ob dem wöllen wir Catholici nit mit dē zwiſpalter zancken/dann ſ. Jacob ſpricht nit das er das ſacrament hab auffgeſetzt/

Sacra. einſetzen

Es ſagen auch die Göttlichen leerer nit gmainklich / das ſ. Jacob hie diß Sacrament aufgeſetzt hab/ ſonder ſo er iſt ainer gweſen auß den zwölffen / denē die kirchē zů pflantzen befolhen iſt gweſen/ on zweyfel hat er diß gehabt von ſeinem maiſter/ von dem Euangeliſchen gſatz geber dem Herren IHESV / darumb hat er diß Sacrament nit auffgeſetzt/ ſonder von Chriſto auffgeſetzt/ hatt er verkündt/ promulgiert vnd beruffen. Wir haben auch die eer Chriſto ye vnd ye geben / das er allain hab völlige macht ſacrament ein zů ſetzen dann er allain mag ain krefftige verhaiſſung thůn ſeiner Göttlicher gnaden.

3. Das Luther zů dem andern fürgibt wie ſo zeytig ſ. Jacob ſey gemartert worden/ Do berůff ich all Chriſten in der gantzen welt/ vñ ſonderlich die armen verfůrten Chriſten von dem hoffertigē vermeſſen falſchen Propheten dem Luther/ Hie werd jr ſehen vnnd greyffen wie vngelert der gſchrifft vñ hiſtorien ganz vnwiſſent vnnd will doch alle welt verblenden/ ſo er blind iſt vnd ain blinden fůrer. Wañ yetz da ſtůnd Luther mit allen die jn ſchützen vnd bereden wöllen/ wolten ſy nit ſchamrot werden/ jren falſch/ freuel vñ jrthum bekennen? Merckent auff durch Gottes willen/ Der Apoſtata Luther der abtrinnig Münch/ verwürfft ſant Jacobs des apoſtels Epiſtel auß der Bybel/ vñ iſt ſo vnwiſſend/ wanſinnig vnd raſend/ waiſt noch nit welcher apoſtel ſant Jacob diſe Epiſtel geſchriben hab / ſo jhr zwen ſein/ blatzt der groß heldt vnd new abgott her ein/ S. Jacob ſey von Herode gemartert worden/ aber dz ſelbig iſt gweſen ſ. Jacob der merer/ ð in Galitia/ in Cōpoſtella geeret wurd/ ſo doch auß Hiero. Euſebio vñ allen alten iſt bewißt/ dz Jacobus ð minder/ ein ſun Alphei / ain brůder des herren genant/ ain Biſchof zů Hieruſalem / diſe Epiſtel geſchribē hat. Geet hin jr Lutheriſchen/ vñ wůſchen diſen ſchentlichen fåtzen ewerm růmſüchtigē maiſter ab/ das diſer ewer Daniel/ der lugēhafftig Helias nit waiſt von wem er ſagt/ waiſt nit welliches apoſtel gweſen ſey / vñ darf ſo kecklich/ ja v̊meßlich/ die ſelbigē auß muſtern aber wa ſolch muſter herrn ſeind/ da wirt es alſo wol verſehen.

Lutther offenlich er jrthū

Acto. 12

Lutther kan die Bybel nit

Merckt jr Lutheraner

¶ Gleicher weyß wie er auß lauter v̊meſſenhait verworffen hat die Epiſtel ſ. Jacobs/ vñ waiſt nit welcher Jacob die epi gmacht hat/ alſo noch mit groſſer vñ merer vnwiſſenhait laßt ſich Luther merckē das er nit waiſt/ v̊ſteets nit was dz ſacrament der hailigē ölung deüt/ allain hat er ſich (auch er das er diſe ketzerey hat angefangen auß zů ſpeyen) mit ſeinē Carlſtat Amßterdorf/ dem langen vnd Wentzeln überredt/ ſy ſeyen lux mundi/ ſy künden alles allain. Vnd hie erzaigt er/ dz er nichts verſencklings gwiſt hat oder kündt/ ſo er noch nit gwiſt hat/ was ſignatū iſt / oder res in diſem ſacrament/ alſo ſpötlich/ kindiſch iſt der Luther / ſoll er dz nit wiſſen das alle ſchuler der Theologey am anfang wiſſen/ vñ der hochgelert mañ Luther jrret ſich ſo kindiſch/ vñ ſagt/ diß ſacramēt bedeut leybliche gſundhait / vnd verhaiß die/ vnnd darumb ſo es zů dem merer tail fålet/ will ers da hin deütten/ als wer es ain lůgenhafftig zaichen.

Luther vngeler in der ſchuler

4. Wiewol diß nach rechter ordnung ſolt erſt v̊antwort werden/ nach dem wir heten anzaigt die würckung/ deütung vñ krafft diß ſacraments/ aber ſo wir hinfür nit wöllen vnſer predigen vō diſem ſacrament/ mit Lutheriſchem vnflat bſudeln vñ tadeln/ darūb wöllē wir hie ſein jrthū verantworten/ vñ euch frumen Chriſten des vralten glauben anzaigenn / die recht Chriſtlich warhait. Vnd ſehend an den erſten (ich waiß nit ob ich ſagen ſoll/ jrthūb oder vnwiſſenhait) das Luther ſagt/ diß ſacramēt/ bedeüt die gſundhait des leybs O wie vngelerter ſtock iſt dz/ ſo all die vō ſacramentē reden / ſprechen mit Auguſt. Sacrament iſt ain ſichtbarliche form ainer vnſichtbarlichē gnadē / drauß ain yeð Chriſt wiſſen ſoll für ain gmaine gwiſe regel/ dz alle ſacrament bedeutē die gnaden Gottes fürnåmlich/ es ſey ſein weſenlich gnad/ als im ſacrament des altars/ oð die gnad die außgoſſen wirt durch den hailigen gaiſt in vnſere hertzē/ darūb fürnåmliche deutung diß ſacramēts geet gar nit auff leybliche gſundhait/ ſonder auff gnade vnd gabe der ſeel. ¶ Zům andern will Luther diß ſacramēt zů ainē lugner machen/ darzů auch ſ. Jacob/ wañ er diß für

Bedeütung deß Sacra.

Aug.

Olung bedt nit gſuntha.

Jac. 5

ain ſacramēt ghaltē/ dz v̈haiß gſundhait des leibs/ vnnd gebß nit/ Aber am anreitē fält Luther/ dañ ditz Sacrament bedeüt nit die gſundthait des leibß ſonđ der ſeel/ Darzů erledigte er in ſollicher mainunng nit S. Jacob von ainer lugen / dann obſchon S. Jacob hett hie/ nit von dem Sacrament der ölung geredt/ noch dann hat er dem krancken leiberung verhaiſſen von Gott/ vnd das er jhn wölle hailſam mächen/ Nun diſe ding zů verſteen nach Lutheriſcher art/ wann ainer geſalbt wurd nach des Lutherß mainung / wie Jacob hie beſchreibt/ ſo wurd er dannoch gſundthait des leibß nitt erlanngen / Alſo wolte gern Luther S. Jacob zů ainem lugner machē/ Er ſatzte die ſalbung für ain Sacrament oder nit / dann ſpricht S. Jacob die gſalbten wären gſund werden / wurde gleicher fäl ſein / jn vnnd auſſerhalb des Sacraments.

Lutheriſch ontödtlich.

¶ Ferner iſt ditz ſein groſſer jrthum vnd torhait/ das er mit vnnwarhait fürgibt/ wie S. Jacob hie anzaigt mit der ſalbūg wann ſy noch geſchähe von from̄en leütē die jhm glauben nichts zweifelten / halt erß für khain zweifel/ es wurdē als vil geſund als wir wolten/ Wañ das war wäre/ ſo wurde Luther. (wie dañ er den glauben/ ſo hoh preißt.) wann er ain ſalbte vntödlich machen/ warumb verſůcht er die ſalbung nit mit ainem / ob er durch ſein ſtarcken glauben möchte ain gſund machen/ da mit wie er ſich vorlengſt gerůmt hat/ er doch ain mirackel thete/ Aber ditz ſeindt lauter ſchedlich lugen jhm glaubē/ ſo wed Luther/ noch kainer ſeiner flaiſch prediger ſich ſollichß ſalben nie vnderſtāden / dann er waißt wol das jhm fälenn wurd/ Er hets ſunſt an Hertzog Fridrich vonn Sachßen Churfürſten ſeinē ſchützherren probiert.

Jac. 5

¶ Wie vil warhafftiger lehret die kirch/ dz ditz ſacramēt ſey ain zeichen götlicher gnaden/ wie andere Sacrament/ vnd näme hin die läßlichen ſünd/ wie S. Jacob ſpricht/ vnnd iſt er in ſünden ſo werdenß jm verzigē/ wie wol zů fälligklich zů weil von der bät wegen der kirchen/ Got auch dem krancken gſunthait verleicht/ wie wir hören werdē von würckung ditz Sacraments.

Luther jm ſelbs widwertig.

Pſal. 5

Hiero.

5. Die fünffte klag die Luther fiert wider vnnß Catholicos / iſt das wir diſe ſalbung ſo enng einzihen / vnd allain den gebenn die tödtlich kranck ſeyen / ſo doch S. Jacob in gemain ſage/ wann ainer vnder euch kranck würdt/ Sagt nit vō tödtlicher kranckhait/ Hie hörend liebē frommen Chriſten das leſtermaul/ Er ſtrafft vnnß Chriſten alß brauchten wir ditz ſacramēt zů wänig/ wir ſoltenß all krancken mittailen/ Vnd er jhn ſeiner ketzer grůb/ jn der wittenbergiſcher kirchen braucht gar khaine/ weder jn gmainen kranckhaiten/ noch jhn tödtlich kranckhaiten / alß auch ſeine junger die nit brauchen / Alſo macht er ſich ſelb zů ainem lugner jn ſachen des glaubenß/ dz ſchädlicher iſt/ dañ ſo er mannſchlächtig wäre / wie Dauid ſpricht/ du haſſeſt alle die würckenn boßhait / vnd verderbſt alle die lugen reden/ über welche wort ſich S. Hieronymus verwundert/ das Gott haßt den wercker der boßhait/ vnd verderbt den lugner / ſo doch verderben mer iſt dann haſſen / wie ſetzt dañ Got ain gröſſere ſtraff auff den lugner / dann auff den würcker der boßhait/ da höre ich ain newe ſach? Gibt darnach antwurt auß vorgenden worten des pſalmen/ vnd auß der ordnung des bůchſtabē mögen wir verſteen / das Dauid hie redt von ketzern/ dann ſo ain ketzer luge redt/ ſo tödt er ſo vil/ als vil er ī ſein jrthū verfiert / darūb nennt er jhn darauff ain mann des blůts vnnd trugenhäfftigen/ dann billich würdt ain ketzer genant ain mañ deß blůtß/ der täglich vergeüßt das blůt der ſeelē durch jhn verfiert/ nit allain zeitlich/ ſonnder ewig ewig ewig werden ſy verdampt ſein/ die der gotßläſterlicher lehr Lutherß volgen vnd auß S. Peterß ſchüfflin/ auß Chriſtlicher kirchen fallē/ darumb iſt er deren lugner ainer do Dauid von ſagt/ das der Herr ain grewel vnd abſcheüen hatt / vnnd inn ainem annder pſalmen nent er die ketzer feſſer des todt.

pſal: 5

Pſal. 7

¶ Doch wöllē wir antwurtē des Lutherß einred/ ſo er ſpricht S. Jac. hab jn gmain geredt von kranck ſein / vnd wir brauchē die ölunng allain jhn tödtlichen kranckhaiten: Antwurt wie wol die wort Jacobi an jhn ſelbs in gemain lauten/ ſo gibts doch die gewonhait vnd brauch der kirchen/ darzů vernünfftige vrſach/ wann die ein ſetzung ditz ſacramēts erwegē würdt das nit in allen kranckhaitē ſoll geraicht werden/ dann wie Cuſanus vnd vor jhm Gerſon ain ſchöne regel gebē praxis eccleſie ꝛc. der brauch der kirchen iſt die beſt regel die geſchrifft auß zů legen/ dañ wie zů gleich die hailig geſchrifft von dem hailigē gaiſt herkompt durch ſeine außerwölte ſchreiber/ alſo durch den ſelbigen gaiſt von Chriſto/ jhr gebē/ khan ſy verſteen die geſchrifft/ Es hat der herr Jeſus mit vergebenß verhaiſſen/ Er wölle bey vnß bleiben biß zů volendung der welt/ Vnd das ditz war ſey/ kañ ich Luther überweyſen mit ſein aignen worten/ dann er ſpricht das die kirch hab ditz von Chriſto geben/ das ſy mag vnnderſchidlich erkennen die wort Gottes von den wortē der menſchē/ khan ſy nun vnderſchiden die hailig Bybliſch geſchrifft von andern menſchlichē geſchrifften/ warumb khinde ſy nitt auch vrtailen vom verſtanndt der geſchrifft/ Hat jhr Chriſtus das merer zů geben/ ſo hat er jhr auch das wäniger geben/ darū wir Catholici glaubē/ ſo S. Jac. ſpricht/ Jſt ainer kranck vnder euch ꝛc. Dz er redt von tödtlicher kranckhait/ dañ die Chriſtlich kirch verſtets alſo.

Cuſa.

Joh. 16

Mat. 28

Jn. cap. Bab. de ordine.

¶ Darzů haben wir wichtige vrſach/ dañ ſo ditz Sacramēt iſt geordnet zů ablegūg täglicher ſünd/ vñ die weil der menſch iſt in diſem leben/ ſo iſt er nit on die ſelbigē/ wie Johannes ſpricht/ werden wir ſagen das wir khain ſünd habē/ ſo verfüren wir vnnß ſelber vnnd iſt khain warhait jhn vnnß/ darumb iſts in vnnß gleich ain vnhailbere kranckhait/ die durch khainerlay artzney in vnnß auffhöret/ darumb in ſonderhait gegen jhnen/ nit ain beſonder ſacramentliche artzney iſt auff geſetzt/ dañ wie yedes Sacrament/ ainß mer/ das anđ weniger die hin nimpt/ Wañ wir aber betrachten die läßlichen ſünd jm ſtannd/ als wann wir yetz ſchaiden wöllen auß diſer welt/ do ain termin vnd ennd iſt/ läßlich vnnd tödtlich zů ſünden/ hatt es ſich wol gebüert/ das götliche barmhertzigkait ain beſondere artzney wider die läßlichen ſünd vnnd ander anfächtung/ bis ainē ſterbenden menſchen zů ſteen/ auffſatzte/ dar mit die läßlichen ſünd wurdē gehailt/ vnd wider gethan/ ditz iſt das ſacrament der hailigē ölung/ das von Chriſto iſt auffgſetzt/ von S. Jacob verkundt von der kirchen angenōmen/ von ketzern nichtigklich vnnd fälſchlich angefochtē/ vonn den from̄en Chriſten ye vnnd ye gebraucht/ zů verzeihung läßlicher ſünd/ zů vertreibung teüffliſcher anfechtung vnd bemüeung/ zů ſterckung des glaubenß vñ hoffnung/ das ſy alſo Gottgefällig ſcheiden auß diſer zeit/ das ſy darnach erlangē das Ewig leben Amen.

1. Joh. 1

Warumb allin die ſterbenden geſalbt.

Die. 54. Predig von der matery deſz Sacraments der ölung.

Infirmatur quis in uobis &c.
Iacobi. V.

SO ain yedes Sacramēt vō Chriſto eingeſetzt/ in ainem auſſerlichē entpfintlichenn zaichenn geraicht würdt/ nach gelegenhait vnnd bedeütung yedes/ darumb müeſſen wir in dem hailigē Sacrament der letſtē ölung auch ſein matery erforſchen/ vnnd ſein bequemlichait anzaigen/ Vnnd ſprich zů dē erſten das öl vonn ölbaum iſt die matery ditz ſacrament/ das es öl ſoll ſein/ iſt außgetruckt durch Marcum vnnd Jacobū/ Das aber von ölbaum ſölle ſein/ über das ditz iſt jm brauch der kirchē/ ſo haben wir auch das ain bewärunng auß dem alten teſtament/ dann inn dem tempel wardt khain ander öl gebraucht dann ölbaume/ wie der herr gebottē hat/ öl von ölbaumē das aller raineſt bringen die khinder von Jſrael/ der gleichen hat auch der herr gebottē jn Leuitico/ Darumb ſol vil mer zů diſem hailigen Sacrament öl von ölbaumen gebraucht werden/ ſo das allain zů dem brennen vnnd liechtern jm Synagogiſchen tempel iſt gebraucht wordē/ So würd auch (. Per excellentiam et antonomaſiam.) Durch öl/ das oliuen öl verſtādē/ Vñ iſt ganz gebürlich zů diſem Sacrament/ dar mit auſſerlich aigenſchafft der

Mar.

Jab. 5

öl von ö
baum

Exo.

Leui. 24

der oliuen bedeüt die jnnerlich würckung gaiſtlich ditz Sacraments / dann das öl hat vil loblicher aigēſchafft / die wir von kurtze wegen vnnderlaſſen / Beſihe aber Cyprianum in der predig von Salbung des Chryſam. Origenem homilia. 14. ſuper Leuitico vnnd Gregorium li. 19. moralium c. 12. et. 13. Ditz iſt auch bedeüt worden durch dz zweig des grünen ölbaumß / das die taub bracht hat in die Arch Noe Vide de ſac. vnct.

Cypr.
Orig.
Greg.
Gen. 8

¶ Dar zů dienen auch wol die aigēſchaftē deß ölß / dann es iſt ſanfft vnd weich / verletzt nit / dringt durch / erkickt vnd ſterckt (. fouet.) iſt hailſam / bedeüt die jnnerlich hailūg der gwiſſen / dz ſy ſcheinbar werd (. Nitor cōſcientie.) entlichen zů dem eingang ewigs leben / das aber das öl hailbar ſey / nem̄en wir auß Jſaia (. Pér abnegationem.) Ain geſchwolne verſerunng / dann ſy iſt nit gebunden / noch artzneyet mit artzney / noch erwermt mit öl / Wie aber dreyerlay öl ſey der new vnderwiſen jm glaubꝫ / der firmung / vnd der kranckē / haben wir oben geſagt von der firmung.

Jſa. 1

¶ Volgt darauß das nuß öl nit tauglich iſt zů diſem Sacrament / dann wie wir hören werden / ſo bedeüt eß frölichait des gemüets vnnd leichterung Wie S. Jacob ſpricht / ditz aber wurd das nuß öl nit bedeüten / auch der artzney nit alſo gemeß ditz zaigt auch an Gregor. jn ainer predig (. De decem virginibus.) Das öl bedeüt freüd vnnd wunn / vnnd bedeüt auch den ſchein der glori.

Jac. 5
Greg.

¶ Vnd iſt ditz alſo aigentlich die materi ditz Sacramēt das auch der Babſt oder ain Cōcili ditz nit verwandlen mag (. Poteſt mutare materiam ſacramentalium / ſed non ſacramentorum) on göttlicher offenbarūg. Volgt auch darauß das Armacanus in queſtionibus Armaniorum ſich geirt hat jn dem das er gmaint hatt vnnſer lieber herr Jeſus hab ſich des Sacraments gbraucht / vnd das auff geſetzt do er ain taigli mit ſpeichel macht / vnnd ſalbet dem blinden die augē / vnd dz heüt alſo möchte geſchähen / Aber ditz iſt nitt wol von jhm bedacht / dann es was nitt da die materi darinn ditz ſacrament ſolt gebraucht werdenn wie wol es ain groſſe beſchwernuß iſt blint ſein / ſo iſts aber nit ain tödtliche kranckhait / die ain menſchē ſetze in gfar ſeines lebens / darū diſer blind nitt fähig was ditz Sacrament / So iſt auch da nitt gewäßen die rechte materi / dar mit ditz Sacramēt geraicht würdt.

Li. 9. ca. 14.
Joh. 9

¶ Warumb aber hie nit balſam vnder dz öl gemiſcht werdt wie in der firmunng / mag diſe vrſach geben werden / dann der Balſam wie oben jn der firmung geſagt / iſt / bedeüt von ſeines wolrüechen wägen ain gſchmack ainß gůten leümden vnnd geruchß ainß gůtenn lobß / des bedörffen aber nit die auß diſer welt ziehen wöllen von jhrent wägen / ſonder iſt diſen gnůg ain ſchein gůter gewiſſen / der durch das ölbaume öl bedeüt würd gnůgſamlich (. Vide c. 1. de ſacr. vnct.

Khain balſam im öl

2. Die materi ditz Sacrament haben wir geſagt ſey oliuen öl / Es iſt aber nitt gnůg das öl ſey / Es můß auch cōſecriert ſein vom Biſchoue / dañ wie wol der tauf mag beſchehen jm waſſer das weder geſegnet / noch conſecriert iſt / das khompt her wie Beda ſpricht / das der herr Chriſtus mitt anrierunng ſeines hailigſtenn flaiſch / hat die waſſer gehailigt / vnd jhn geben die krafft gaiſtlicher widergeburt / ditz iſt mit dem öl nit geſchähen / So geſchähen ander ſalbung mitt conſecriertē öl vnd iſt zů vermůten ſpricht Albertus / da die apoſtel die krancken geſalbt haben mit öl / ditz öl ſey vor Chriſto conſecriert worden / dañ von diſem öl wöllent die hailigen lerer hab auch Dauid geſagt : Mitt dem hailigen öl hab ich jhn geſalbt / darū würdt der feind nichts fruchtbarß wider jhn außrichtē. Merck er ſpricht mit dem hailigē öl / redt nit von ainē gmainen öl.

Öl conſ.
Beda
Albertꝰ

¶ Es dienet auch wol zů anzaigung der würdigkait vñ höhe ditz Sacramēts / dz ſein materi allain vō ainē Biſchoue cōſecriert werde / dañ Jnno. der Bapſt maint Es ſolte auch allain vonn den Biſchoue gebē werdē ditz Sacramēt vō ſeiner würde wägen / das aber S. Jacob vonn prieſtern redt / iſt geſchähen / das die Biſchoue mit andern geſchäfftē verhindert / mögend nit herum geen zů allen kranckē / Es würdt auch da durch bedeüt / wie etlich außlegē / dz die prieſterlich würckung her fluißt von Biſchofflichē gwalt / dañ der prieſter het wed ditz ſacra. noch andere zů

Pſal.132

handlẽ/wañ er diſen gewalt nit zů vor võ Biſchoue entpfangen hett/bringent auff ditz die wort Dauids / Wie die ſalb jhm houpt/abſteigt in den bart Aaron/die abſteigt in den ſamen ſeineß klaidß / dañ die krafft diſer ſalbung ſteigt ab vom houpt Chriſto in die Biſchoue/vnnd von denen in den ſamen des klaids/das iſt in gmain prieſter(. Scio quod Hiero. explicat vnguentum in capite diuinitatis deſcendere in barbam/ hoc eſt Chriſtum / et in oram veſtimenti/ideſt eccleſiam / alij Barbam faciunt apoſtolos.)

Öl conſe

¶ Doch ſoll man hie wiſſen/das vnnconſecriert öl würdt conſecriert / wanß vermiſcht würd mit dem conſecrierten/haſt ain gleichnuß/wan ain tůch das nit gebenedeyt iſt/würdt genåt an ain benedeite alb/vnnd wann ain vnngeweicht waſſer würd geſchitt vnder ain geweichtß waſſer/ſo iſts alles gweicht.c.quod in dubijs de conſe.eccle. vel alt.et gloſa de alea. 95. diſt.preſbyteros/ditz ſoll verſtanden werden/dz öl das hin zů than würdt nit meer ſey dann das vor da conſecriert iſt.

Pſal.132

¶ Volgt auß dem wie wir erachten ſöllen die würde ditz Sacramẽt/ das allain auß oliuen öl geraicht würdt/hailſame artzney der ſeel darmit bedeüten/ dañ ſpricht Hieronymus/ Es würdt nichts gehailiget dann durch die ſalbung. Mer zaigt an die hohwürde ditz Sacraments/ das nit geraicht würdt dann in ainer conſecrierten matery/Vnnd noch mer würdt ditz Sacrament anngezaigt das ſein materi můß allain von ainem Biſchoue conſecriert werden / Vnnd das groſt anzaigen iſt/dz ditz Sacramẽt ſolte billich allain von den Biſchoue geraicht werdẽ wa nit anderß hett erfordert die notturft der menſchen/vide. c. illud et c. preſbyteros 95.diſt.

Jac.1

3. Gnůg iſt geſagt vonn der matery ditz Sacrament/darũb wöllen wir auch vonn der form ſagen/dann ſo S. Jacob ſpricht / das die prieſter ſöllent über jhn båttenn / vnnd das gebåt des glaubenß würdt hailwertig machen den krancken iſt ditz nit zů verſteen vom glaubenn des der da ſalbt/ſonder võ glauben der kirchẽ jn welchẽ glaubẽ alle Sacramẽt gereicht werden/wann aber der prieſter etwz båt/ als ain gmainer diener der kirchen/ſoll er das thůn mit mündtlichẽ gebått/wie vor in predigen vom gebått anzaigt iſt/was aber ditz gebått für ain form hab befind ich dreyerlay form/die erſt iſt bittlich vñ/ würdt genãt die Römiſch form oder Gregorianiſch/vnnd iſt die oder jhr gleichen. Durch diſe ſalbung vnnd ſeine güetigiſt barmhertzigkait verzeihe dir der herr wz du geſünd haſt durch vnzimlich ſehẽ/hören rc. Ain andere form iſt freyledig deütẽ die ſalbung (. Indicatiua.) vnnd würdt genant die Ambroſianiſch form / das S. Ambroſius ſy gebraucht hat/vnnd iſt die ſo der prieſter ſpricht Jch ſalbe diſe deine augen mit dem hailigẽ öl rc. die drit form würd zůſamen vermiſcht vonn jhn allen baiden/ Jch find da Albertum Magnũ der ſpricht.das vil kirchen haben die ledige deütende form/ als all kirchenn Hochteütſchß landß/vnnd mir iſt bewißt das die elteſten büecher in denen landen (. ich main er rede vonn franckreich oder vom Niderland.)haben diſe form / vnd waren ſo alte büecher/ das ich die khaum hab leſen khindẽ/Auß verwunderũg diſer wort Alberti / hab ich geſůcht die alte büecher diſer Stat/dann Carolus der Kaiſer der groß thůt meldung in ſeinem teſtament/ von der Stat/ vnnd find jn alten geſchriben büechern wie Albertus ſagt/ich ſalbe deine augen mit dem hailigen öl jn namẽ des vatterß vnd des Sunß vñ des hailigẽ gaiſts/auff dz / was du geſündt haſt mit vnzimlichẽ geſicht / werde außgerainigt oder vergeben durch diſe ſalbung / Aber da ich beſahe die newgetruckte büecher fand ich alſo die zwo formen miteinander Jch ſalbe deine augen mit dem hailigen öl jm namen des vatterß vnd deß Sunß vnd des hailigen gaiſt/auff das / was du mit vnnzimlichem geſicht geſündt haſt/ werde vergeben durch ditz ölß ſalbunng durch vnnſerm herren Jeſum Chriſtum hie iſt in mitten getruckt. Verba ſubſtantialia Durch diſe hailige ſalbung vñ ſein güetigiſte barmhertzigkait verzeihe dir der herr alles dz du geſündt haſt mit dem gſicht deiner augen durch Chriſtum vnnſern herren/Der frid ſey mit dir/vnd mitt deinem gaiſt/Es ſeind woll enndrung in mancherlay Biſchtümẽ / aber in houptſtucken

2. Tail blat.

Form ditz Sacramen dreierla

Alb.

Ingolſtat

New form.

Thom.

Palude.

ſtuckenn vergleichen ſy ſich. ¶ Doch iſts dar für zů halten wa allain die Ambroſianiſch form gebraucht werdt / dz dannoch das Sacrament geben werd / Dann auch in andern Sacramenten würd die ledig deütig form gebraucht/als jhm tauff ich tauff dich jm Sacrament der firmung/ ich zaichne dich jm Sacramēt des altarß das iſt mein leib jm ſacramēt der penitētz ich abſoluier dich/jm ſacrament der Ehe Jch nim̄ dich ꝛc(. ſcio Bonauenturam et Thomam ambos ſanctos/ contrariū ſentire.) Vnd darumb hat das hailig Concili ſpricht Petrus de palude/erkennt / das S.Ambroſij Ampt vnnd brauch ſolte in ſeinem Biſchtū Mailand gehalten werden/von eheren vnd gedächtnuß wägen ſo aineß hailigen manß vnd groſſen lerer aber ſunnſt durch die gemain Chriſtliche kirch ſoll das Gregorianiſch ampt vnnd ordnung gehalten werden/ die lehrer ſagē wol nit gleich lautend dar von/als Antoninus/Capreolus / Palude ꝛc. Wann ich hett ain Mailandiſch obſequial ſo khind ich beſtendig dar vonn ſagen / alſo můß ichß auch anhangen laſſen.

Form ditz Sacramēt.

Joc. 5

Zwo formē brauchen.

Thom.

Alb.

4. Doch thůt jhm der diener rechter/ vnnd hatt weniger zweifels/ wann er gebraucht die Römiſche bittlich form / die S.Peter gelert hat/vnnd S. Gregori inn allen kirchen gebotten zů halten/vnnd ſy all baid zů ſamen bringt/ vnnd darinn iſt khain zweifel bey den Chriſten / dañ auch S. Jacob nents ain gebätt/vnd ſy ſöllen ob jm bättē/ Möcht aber ainer hie zweifeln/wann ain form iſt ledig bedeütlich/ die ander bitlich/wañ ainer ſy baid ſpricht ſo wurd er zway mal das ſacrament machen jn ainer matery/das nit ſoll/ dann in der erſten form iſt das Sacrament / des gleichen in der annder / Nun khan khain Sacrament in ainiger nächſter matery wider gemacht vnnd geäffert werdenn? Darauff ſprächen die lehrer/ wañ diſe baide formen gebraucht werdē/So ſey allain die bittlich form wäſenlich zů dē Sacrament/vnd die erſt ledig bedeütlich form ſey allain ain beraitung zů dem Sacrament/alſo ſprächen Thomas vnd ander/ gleicher mainung iſt Albertus vñ ſpricht die erſt form iſt ain wolſtand deß Sacraments/aber in der andern iſt das wäſenlich Sacrament Volgt darauß das der prieſter der ditz Sacrament raicht / ſoll behůtſam ſein / das er die ſacramentlich mainung nitt richte oder weiße auff die erſte form/ ſonder auff die ander/darumb iſts fürſichtigklich vñ weißlich jn Eiſteter Biſchtum fürkhommen / vnd nit der roten rubrick den prieſter erinnert/das er auffleſte wort ſein auffmerckunng hab/ als auff die wäſenlich form.

1. q. 1. de trahe

palude

Salben vñ form miteinander.

¶ Darzů ſo das öl allain nitt iſt ditz Sacrament/ſonder die ſalbung mitt verordneter form/ wie yetz gehört/ vñ ordenlichē diener / vnnd tauglicher mainung ꝛc. ſo volgt nun darauß/das der prieſter mitteinander ſoll ſalbē vnd die wort der form ſprächē/ auß der regel S. Auguſtin über Johañe/das wort kompt zů dem elemēt/ vnd würdt ein Sacramēt redt vō tauff/ vnnd brauchen ditz die hailigenn lerer zů allen Sacramenten/ außgenōmen die penitentz/da ainer wol mag das beichtkind abſoluieren ain ſtund zwo drey oder ain tag nach der beicht / wie obenn jm ſacrament der penitentz gſagt iſt/ſunſt ſoll die matery vñ form miteinander gee / das iſt wider die faulen vnngelerten prieſter / die nit mögen die form auſſen lernen / vnnd wie Petrus de Palude ſagt das erßgeſehen hab/wie ainer zů dem erſten gar ſalbet/vnnd darnach lieff er über das bůch/ vnd laß die form herauß/ditz iſt ain jrthū vnnd ain betrug der ſeelen/ ſöllich vngeſchicktē ſoll man nit befelhen die ſeel ſorg. So iſt ditz auch wol zů wiſſen / das etlich allain zů dem letſten ſprechen jm namen des vatterß vnnd deß Sunß vnd des hailigen gaiſts / vnnd nitt auff yeden form der glider ſunderlich/vnnd iſt das nit vnrecht ſonnder vernünfftigklich gehanndelt/dann ditz hatt ain gůt annſehen ain zů zaigen die ainigkait ditz Sacrament/ ſo all ſonnder formen der glider mit ainigem beſchluß ſich ennden / als wär nun ain form/wie dañ alle ſalbungen nit mer machen dañ ain ſacrament (. Vide Vlricum Surgant in ſuo manuali.)

¶ Vnnd ditz alles zaigt an die würde ditz Sacrament / dann es allain / vnnd ſunſt 2. Tail 22.53.bl. khainß nach brauch Römiſcher kirchē iſt in ſeiner weſenlicher form ainhait / wie kräfftig aber ditz gebätt ſey / haben wir nach der leng geſagt in predigen vom gebätt/ Vnd iſt ditz wol mit andacht zů bedencken/ das zů yedem ſüntlichē glid ain ſonderliche form vnd ſonderlich ſalbung Aug. gebraucht: würdt/ Vnd ſo das ſacrament ditz würckt was bedeüt/ wie S. Auguſtin ſagt/ ſo můß von nöten ſein ain herrliche würckung ditz Sacraments in allen glidern zů hailen die ſündige werck/ das der menſch alſo an allem ſeinem leib von ſünden gerainiget/ ſchaide ſäligklich auß diſer zeit/ vnnd erlange dort ewige freüd vn̄ glori. Amen.

Die. 55. Predig vom diener der hailigen ölung vnnd wer die entpfahen ſöll.

Si quis infirmatur in uobis &c.

Diener d ölung EWer liebe hatt gehört was da ſey das Sacrament letſter ſalbung vnnd hailiger ölung / Es iſt auch geſagt wordenn vonn ſeiner auffſetzung/ von ſeiner matery vn̄ von ſeiner form / Nun wöllen wir auff das kurtzeſt ſagen von dem diener der ditz raicht vnd handelt/ Vnd da ſprich ich zů dem erſten das khain lay auch in letſter nöt mag diß Sacrament gebē vnd handlen/ den̄ khain Sacrament das nit von nöten iſt zů der ſäligkait/ mag geben werden von ainem menſchen/ der nit hatt etwan ain obern ſtand oder oberkait in der kirchen/ ditz bezaigt S. Dionyſi vnd ſpricht / das etlich C. 1. de ecclesiaſtica hiera. in der kirchen ſeind/ die yebē vnd brauchē die hailig fürſtlich wurckung/ die annder ſeints die entpfahenß/ ditz iſt auch erken̄t vnd geſetzt worden durch die Bäpſt Innocentium den dritten, vnd Alexandrum den dritten/ de ſacra. vnct. ca. vnico et. ca. queſiuit de verb. ſigna.

De ſacr. vnct. ¶ Volgt darauß / wie vil ſchreibenn das Maria die můter Gottes vil kranncken geſalbt habe/ die von ſtund an ſeind geſund worden (. alſo bekennt Thomas palude Bruliſer / bey den alten bin ich nit eingedenck/ das ichß geleſen hab.) des gleichen ſagt auch die hiſtori vō. Sant. Genoneſa Genone ſa. ainer hailigē Jūgfrawen zů Pariß / aber diſe ſalbung ſeindt nit ſacramenlich gewäſen/ ſonder wie ſy die lehrer nennent/ vnctiones medicinales/ artzneyſch ſalbgē/ Ich wolt ſy lieber haiſſen wunderbarlich ſalbung/ Dan̄ die ſelbigen ſalbung haben nitt naturlich die krancken gſund gemacht/ ſunder iſt wunderberlich geſchähen/ durch die gnad des hailigē gaiſt/ die S. Paulß nennt die gnad der gſundthait 1. Cor oder gſundmachung/ dann Sacramentlich ſeints nit/ ſo Maria die prieſterlich ſchlüſſel nit entpfangen hatt/ wie hailig ſy gewäſen iſt / ſpricht der Bapſt Innocentius der drit.

¶ Volgt darauß dz ain Diacon oder Euāgelier ditz Sacrament nit handeln vnnd raichen khan/ dann S. Jacob ſpricht Häll Jacob. 1 iſt ainer kranck/ ſo laß er zů jm berůffen die prieſter/ ſagt nit von layen oder Diacon / darumb iſt ditz allain prieſterlicher gewalt/ vnd wie wol in der weyhe ditz jm nit befolhen würdt mit außtruckte wortenn wie meß zů halten vnnd abſoluierē/ So iſts doch der brauch / das ainem die letſte ſalbūg nit mit getailt würdt / er ſey dann vor abſoluiert/ vn̄ mit dem Sacrament verſehen/ Doch von dem meer hernach von mācherlay breüch der Biſchtū.

¶ Möchſtu ſagen vnd entgegen werffen Hat doch S. Laurentz adminiſtriert vn̄ S. Lau rentz den kelch ge raicht geraicht das Sacrament des kelchß / des blůt deß herren/ ditz iſt wol mer dann die ölung/ warumb wolt er dan̄ nit auch mögen die ölung geben? Antwurt Der Euāgelier nimpt gewalt (. wie wir hören werden im ſacrament der weyhe.) zů leſen dz Euangelium/ vnnd zů dienen dem Prieſter vnd jhm beyſtand thůn jn ſeinē ampt darumb jn anfang der kirchen zů der zeit der Marterer/ wan̄ der prieſter raicht dz Sacrament vnnder der geſtalt des brots ſo hat der Diacon als ſein diener das Sacrament deß kelchß geraicht/ Aber ſalben mit der hailigen ölung iſt nitt alſo angeheft der Cōmunion/ wie do ze mal in vil kirchen war mit der nieſſung des kelchs d̃ gebrauch. Zů dem andern ſagen die hailigen leerer/ wañ ſchon der Diacon hat mögen dar raichen das ſacrament des altars wie er inn der not thůn mag / wann kain Prieſter verhanden/ ſo volgt doch nit darauß/das er mög raichen die hailige ölung Vrſach dañ alle krafft vnd würckung iſt im Sacrament des altars / vnangeſehen von welchem diß geraicht werd/ Aber die hailig ölung/ abſolution/ firmung/ die erfordern beſonderliche krafft inn dem der diß raichet. Zům dritten ſag ich kürtzlich Es ſey ain groſſe vnderſchid zwiſchen dē kelch raichen vñ diß ſacrament der ölung dañ der Diacon macht diß ſacrament nit des kelchs/ ſonder iſt vor gemacht vñ conſecriert im ampt der meß/ vñ iſt der Diacon ain bloſſer diener thůt nichts darzů/ als lützel als wann ain Türck ainem das raichte/ Aber hie welcher das ſacrament raicht/ d̃ machts auch als ain befelch haber Chriſti/ dann inn der ſalbung mit geſprochner form würt erſt dz Sacrament der hailigen ölung/ Dañ ob ſchon der Biſchoue vor das öl conſecriert hatt/ ſo iſts doch nit ain ſacrament / dann nit das öl ſonder die ölung iſt ain ſacrament. (Euchariſtia eſt ſacramentum in eſſe quieto/ vnctio in eſſe ſucceſſiuo et tranſitorio ipſo actu.)

Diacōn gibt das Sacra. nit

2. Darumb bleybē wir noch bey erſter fürgebung / das ain Prieſter / ob er ſchon nit Biſchoue iſt / ſo iſt er doch ain tauglicher diener diß Sacraments / vnd kainer ains ringerns ſtants/ dañ allain die zway Sacrament/ die firmung vnnd weyhung ſeind den Biſchouen vor behalten/ auß vrſach wie bey yedem ſacrament anzaigt iſt Alſo ſagt S. Dionyſius/ Die prieſter habē das ampt zů erleuchten durch jr leer vnd raichung der ſacrament/ Aber die Biſchoue als öberſten Hierarche/ hailige regierer der kirchen/ die haben gwalt auch volkom̃en zů machē. Vō diſen dreyen hailigē würckungen rainigen/ erleuchten/ vñ volkommen machen / iſt kürtzlich etwas anzaigt worden in predigen an ſant Michels tag.

Dionyſi.

3.taff 244.blat

¶ Diß ſolt du aber nit vmbgeen/ wiewol ain yeder Prieſter mag ſein ain diener diß ſacraments/ ſo ſoll doch kainer dz raichen auſſerthalb d̃ not die kain gſatz hatt/ dañ der aigen Prieſter/ das iſt / ſein Biſchoue/ ſein Pfarrer oder der befelch vnnd gwalt von jn hat/ Dañ gleich wie ainer nit weyhen ſoll ain auß ainē frembden Biſthum̃ alſo ſöll ainer nicht ſalben mit dem öl/ ain der iſt aines andern Pfarrers / vnd iſt diß von der kirchen wol angeſehen wordenn von wegen vnordnung vñ vermiſchung zů vermeyden in der kirchen Gottes/ vnd darmit kirchen zucht möcht erhaltē werden / Vñ darumb iſts den Ordenß leuten vnd betel München den vier orden bey dē bañ verboten/ in den ſy von ſtund an mit der that fallen/ das ſy kainē das ſacramēt des altars oder letſter ſalbung raichen on vrlaub des Pfarrers/ Wañ aber der Pfarrer nit verhanden wäre/ oder mit geſcheften verhindert / als dann mag der nechſt Prieſter diß wol thůn.

c.quanto de cōſue.

Cle. tell. de priui.

¶ Diß das wir haben gſagt von dem Prieſter/ haben wir geredt von ainem prieſter dann wiewol S. Jacob inn merlicher zal redt (in plurali) von Prieſtern/ wirt doch da diß wörtlin für ainig genommen (plurale pro ſingulari ait Michael de Bononia) Vñ diſen verſtand gibt der gebrauch der kirchen/ doch mögent wol vil prieſter bey der letſten ſalbung ſein/ wie dann inn etlichen Clöſtern geſchicht. Vernym̃ aber diß darbey/ das vnder vil Prieſtern ainer allain ſpräche die Sacramentliche wort vnd ſalbe darmit/ dañ das Concili zů Tolet ſchilt ain Biſchoue/ der mit augen wee bemůet/ weyhet etlich/ vnd ließ ain anderen die wort ſprechen / dann zway vnuolkomne ſacrament machen nit ain volkōmens/ Die ſacramēt der kirchen ſeind die ſacrament der ainigkait/ vnd ſeind ainig/ Darumb nimbt mich wunder / angeſehen dz ain ſacrament ſoll ainig ſein/ wie Marſilius haben mügen ſagen / das ain ſtum̃ vnd ain handloſer mögen ain kindt tauffen/ dann diß mag die ainigkait diß ſacraments nit leyden.

Ain prie ſter

c.quorū dam 23 diſtin.

c.quia paſſus de conſe. diſt. 4

3. Nun wöllen wir yetz reden von denen die diß ſacrament tauglich empfahen mögen/ vnnd da ſprich ich zů dem erſten/ Ein gſunder ſoll diß Sacrament nit empfahen/ dann S. Jacob ſpricht/ wann ainer vnder euch kranck würt ꝛc. Redt nit von gſunden/ dann das iſt die art vnd ay

Jaco. 5

Empfahen diß Sacra.

genſchafft des ſacraments/ das außwendig gehanndelt würdt in Sacramento/ was jnwendig bedeüt würt/ darũb ſo hie jnwendig bedeüt würt die hailung ď ſeel von jr kranckhaiten/ ſo ſoll auch außwendig ain kranckhait ſein im leyb/ dann diß ſacrament wirt geraicht in ärtzney weiß ärtzney aber gehoꝛt den krancken zů/ Diß hat ſein beſtant/ es wer dann ſach dz ains auß eingeben des hailigen gaiſts diß Sacrament begert/ wie Palude ſagt von etlichen hailigẽ/ die als bald darnach geſtoꝛben ſeind nach empfengknus diß Sacraments/ wie ſy voꝛ gſagt haben/ Vñ diſem fal würt das ſacrament geben ainem geſunden/ aber der doch gwißlich bald ſterben würt durch den weg der natur/ dann ſy werdẽ gezelt vnder die zal ď kranckẽ/ ob ſy ſchon der kranckhait nit empfünden.

Palude

Nit ſalben ain ď gericht wirt

¶ Volgt darauß/ wann ainer zů dem tod erkent iſt/ es ſey zů dem ſchwert/ zů ſtrick/ zů dẽ rad/ zům bꝛand ꝛc. Jſt er an jm ſelbs gſund/ ſo iſt er nit fähig diß ſacraments. Alſo ſag ich auch von andern die in gfärligkait jrs lebens ſteen/ vnd ſeind doch geſund darbey/ als kindtbäterin die inn ain kampf geend / gefärlich farten auff dem Meer thůnd / vꝛſach dann ſy ſeind nicht kranck/ vñ das ſy ſeind in gfärligkait des todts/ gſchicht mer auß glück od menſchlichem willen/ dann auß natürlichẽ lauff Es ſtirbt mancher im krieg mit härten zenen / Ob aber ainem krancken der zů dẽ todt verurtailt iſt/ ſoll diß ſacrament geraicht werden/ iſt wol zweyflig/ dann etlich mainen / das er ſey eerloß woꝛden inn dem/ dz der ſententz jn zů dem todt erkent hat. Etlich ander mainen diß ſoll den krancken geben werden/ gleich wie die ſacrament der penitentz vñ des altars/ aber kürtzlich inn diſem fal halt ain yeder den bꝛauch ſeines Biſtumbs.

c. ſuper eo de here. li. 6

4. Ferner ſag ich / nit ain yede kranckhait iſt gnůgſam diß ſacramẽt zů empfahen/ ſonder allain das er gfärlich vñ tödtlich kranck ſey/ alſo das zů föꝛchten ſey/ er nahe ſich zů dem todt/ dañ die weyl troſt iſt vnd zůuerſicht/ das er widerumb auffſtee vnd gſund werd/ ſo ſoll jm diß ſacrament nit geben werden / vꝛſach dann das ſacrament würt genant die letſt ſalbung wann es aber ain ſchlechte kranckhait iſt oder ain langwirige / oder die mit ainem ſein leben friſt/ als Podagra/ grieß/ ſtain/ ꝛc. wie Ariſtoteles ſchꝛeybt de long. et bꝛeuitate vite.

¶ Doch ſolt du wiſſen dz nit auff ain mainung der tauff das erſt vnnd die ſalbung die letſt gnant wirt/ dañ der tauff iſt alſo das erſt ſacrament/ dz kains voꝛ jm mag ſein/ dann er iſt die thür der kirchen vnnd aller ſacrament aigentlich zů reden. Darumb wann ainer geweicht wurd zů ainẽ Pꝛieſter/ vnnd erfend ſich darnach das er nit wer getaufft/ ſo wer die weyhe nichts. Aber der empfahet die letſt ſalbung mag widerumb von ſeinem läger auffſteen/ vñ nachmals andere Sacrament vnuerhindert empfahen. Ja es iſt der bꝛauch inn etlichen Biſthumen/ das der kranck zů dẽ erſten empfahet die ölung/ vnd darnach erſt das Sacrament des Fronleichnams IHESV Chꝛiſti. Alſo wann nach der letſten ſalbung dẽ krancken etwas zůfiel zů beichten/ ſoll jm der Pꝛieſter auch nach ď ölung die abſolution nit verſagen.

De preſ. nõ bapt c. veniẽs

Olũg vñ letſt Sacrament

¶ Volgt herauß/ das ain todter vnd abgeſtoꝛbner ſoll nit mit der hailigen ölung geſalbt werden/ vꝛſach / er iſt des ſacramẽts nit fähig/ ſo er nicht viatoꝛ iſt/ das iſt ain wanderer/ ain wegfertiger auff dem weg diſer welt vnd lebens iſt/ darumb kan inn jm nit ſein die ſacramentlich würckung/ Das holtz wa es felt/ da bleybts/ ſpꝛicht ď Weyß/ Vnnd es kompt die nacht/ ſpꝛicht der herr/ das iſt der todt/ dz niemants arbaiten kan/ Es wer auch ain ſchmach dẽ Sacramẽt/ das ain todter ſeeloß vñ blůtloſer Cöꝛpel ſolt darmit geſalbt werden/ ſo auch die würckung der ſacrament iſt/ die eingieſſung der gnad/ vnd iſt aber ain ſeeloſer Cöꝛpel der gnad nit fähig/ darũb wers ain nichtigkait jn mit dem hailigen öl ſalben.

Todten nit ſalben

Eccle. xi Joan. ix

¶ Volgt herauß das die ſalbung dar von ſ. Dionyſi ſchꝛeybt die den todtẽ gſchicht wie im anfang der kirchen gebꝛaucht/ iſt nit ſacramẽtlich gweſen/ dañ er ſagt wie nach der meß (da ſichſt du das zů zeit der apoſtel iſt gwonhait geweſen die todten ob erd beſingen) vnnd nach dem die abgeſtoꝛben ſeind verkündt woꝛdẽ. Auch nach dem gebät ob den todten/ ſo grießt er den todten/ vnd all die herũb ſtend (Diß grüſſen

c. 7. de eccle. hier.

ſen verſtehe/ das ſy geſagt haben/ der frid oder der herr ſey mit dir oder der gleichē) Vnnd wann ſy jn all grůſt hetten/ ſo hatt der Biſchoue ől goſſen über den geſtorbē vnd aber gebåt/ vnd darnach den leyb gelegt an ain eerlich ort mit andern ſeins geleichen. Sprich ich/ das diſe übergieſſung des őls nit iſt diſe ſacramentlich ſalbung auß vrſachen oben anzaigt/ ſonder iſt ain Chriſtliche Ceremoni vnd brauch gweſen wie man yetz reucht oder mit weywaſſer die todten beſprengt. Das aber diſe begieſſung des őls nit ſey ain Sacrament (wie Stapulenſis ſich geirrt/ vnd tromet wie ſibē tag an einander die Prieſter den krancken geſalbt haben/ das der hailigen kirchen brauch nit gemåß iſt) Jſt leichtlich auß den worten Dionyſÿ ſelber zů verſten ſo er ſpricht/ Biß eingedenck/ wie in der erſten hailigen widergepurt vor dem hailigen tauff/ die erſt gmainſchafft des hailigen zaichens würt geben/ dem der gehailigt ſoll werden/ die ſalbung des őls/ vnnd yetz zů end aller ding würt des gleichen ől dem geſtorben übergoſſen. Vnnd für war dann hatt die ſalbung des őls berůfft den der wurde getaufft werden zů hailigem kåmpfen/ yetz aber dz eingoſſen ől bedeüt den der geſtorben iſt/ die ſelbigen kåmpff volbracht haben. Hie legt auß S. Dionyſi warumb vñ was bedeüt hab diſe ſalbung des todts/ thůt gar kain meldung von ſacramentlicher würckung der gnadē oder verzeyhung der ſünd/ ſonder vergleichts mit der ſalbung die geſchicht vor dē tauff Nun iſt wiſſentlich das die ſelbig kain ſacrament iſt/ dann ſunſt wer der tauff nit das erſt ſacrament/ darumb bleyben wir bey dem erſten mit der hailigen kirchen/ das die todten nit ſollen oder mőgen diß Sacrament empfahen.

Vbi ſupra par. 3

¶ Fragſt du/ Wie ſoll aber ſich der Prieſter halten/ wañ jm der kranck vnder den henden ſtirbt/ oder das er zweyfelt ob ain glid lebendig od̄ todt ſey? Antwort/ Wañ der Prieſter hat angefangen zů ſalben/ vñ ſtirbt der kranck ee die hailig őlung gar volbracht würt/ ſo ſoll er auff hőren vnd nit weyter fürfaren/ wann er aber zweyffelt ob er lebe oder nicht/ ſo thů er wie im tauff/ vñ ſalb jn mit angedingten worten Biſt du todt ſo ſalbe ich dich nit/ biſt du aber nit todt/ durch diſe hailige ſalbung &c. Darumb wiewol die Sacrament der kirchen ſollen gantz ſein/ ſo kan es doch in diſem fal nit ſein von des krancken ſterbē wågen/ Darumb ſoll der Prieſter nit fürfaren wann er ſicht/ das der geſtorben iſt ſonder den hőchſten Prieſter Chriſtū bitten/ das er wőlle erſtatten das jhenig das er zů thůn von ſterbens wegē verhindert iſt/ vnnd dem todten geben die ewige rw/ die verleyhe vns Gott allen/ Amen.

Wañ ainer ſtirbet im ſalben

Die ſechs vnd fünfftzigeſt predig von denen die empfahē die hailige őlung vñ an was glidern.

Si quis infirmatur &c. Iaco, V.

IN vorgeender predig haben wir gſagt von denen die diß Sacrament empfahen ſollē iſt vns noch ain ſtücklin überbliben/ das wőllen wir yetz erklåren/ Vnd ſprich das ainem vnrewenden menſchen diß Sacrament nicht ſoll geraicht werden. Alſo ſpricht Innocentius der erſt/ Die nit rewē mag diß nit geben werdē/ dañ es iſt ain art oder geſtalt ains Sacraments/ dann welchen andere Sacrament verſagt werden/ wie kan man mainen das ainerlay ſacrament jn vergűndt werde. Vnd verſtee ain vnrewenden/ der nit will empfahen das Sacrament der penitentz/ die weyl er mag/ ſonđ die veracht oder verſchmåhet/ ſonderlich wañ er dar vor zů Oſterlicher zeyt nit gebeicht hatt/ oder etlich' jar dar vor/ es erſcheinen auch nit zaichen ainer penitentz/ Anders wirt geacht wann ainer ſich Chriſtlich gehalten hat zů Oſterlicher zeyt gehorſam geweſen der kirchen/ ob er ſchon mit tődtlicher kranckhait überfallen würt/ ſo groß das er nit beichten kan/ ſoll jm nicht deſt weniger dz ſacrament der hailigen őlung geraicht werden/ dann ain yeglicher wirt dar für gehalten/ das er nicht vergeß ſein aygen hail/ darūb iſt zů vermůten/ er hab die rew im hertzen/ wann er ſchon nit reden kan.

c. Illud 95. diſt.

Vnrewend nit ſalben

Narren nit ſalbē

¶ Ferner ſo oben gehöꝛt vñ hernach mer erklärt würt/das diß Sacrament iſt wider die läßliche ſündt/volgt nun yetz herauß/das die gantz närriſch ſeind oder all weg vnſinnig/mögen das Sacramēt nit empfahen/dañ ſy haben kain würckliche ſünd.

Vnſinnig

Wann aber ainer voꝛ gweſen wäre bey güter vernunfft vnd würd vnrichtig diſer ſoll geurtailt werden nach dē er ſich voꝛ gehaltē hat bey dem bꝛauch ſeiner vernunfft/ dann het er ain vnchꝛiſtlichs weſen gefürt / on bůßt / on Beicht / den ſoll man auch für vnrewend achten in der vnſinnigkait. Wann er aber ſich dar voꝛ Chꝛiſtlich hat gehaltē/ ſo ſoll er noch dar für geacht werden/ Es wer dann ſach/dz er der maſſen wüte vnd vnbertig wär/dz dem hailigen ſacrament ain vneer geſchehe/oder die menſchen darob geergert / ſo iſt es beſſer vnderlaſſen. Wañ er aber ſich gſchickt helt/ wañ er ſchon kain andacht erzaigt/ ſo ſoll jm das geben werden/ dañ gegenwürtige andacht in dem fal iſt nit von nöten in ainem der ain würdiger ſacrament empfahet/

Andacht ī Sacra.

geben die hailigen leerer ain Exempel/ Wañ ainer von hertzen begert des hochwürdigenn Sacraments des Fronleichnam Chꝛiſti / vnd ee das jm der Pꝛieſter das bꝛingt / fält er in ain vnſinnigkait/ſagen die Göttlichen leerer/dz jhm ſoll geben werden das Sacrament/ wañ er kain andacht erzaigt darzů allain dz er nit vngeſtüm ſey/ darmit dem hochwürdigenn Sacrament kain vneer oder ſchmach widerfare/ Diß gibt zeugnuß dz viert Concilium Cartaginen. Canone 76 vnd ſpꝛicht/

26.q.6.
Is.qui

Der begert penitentz inn ſeiner kranckhait/ wann in ainem zůfal / ſo d̉ pꝛieſter berůfft zů jm kumpt/beſchwert mit kranckhait erſtummet / oder felt inn ain vnſinnigkait/ ſo ſollen die zeugnuß geben die jn gehöꝛt haben/vnnd empfahe er die penitentz/ vnd wann er darfür geacht würt/das er von ſtund an ſterben werd/

Sacrament geben on vernūft

ſo werd er verſönet mit der kirchen durch aufflegung der hendt/ vnd ſeinem mund werdt eingoſſen das hochwirdig Sacrament Euchariſtie / wañ er aber lebendig bleybt/ſo ſoll er daran gmant werden vō den zeugen / das ſeiner bitt genůg ſey geſchehen/vñ er mach ſich vnderthenig den gſatzen der penitentz. Hie iſt nun klar das wir haben wöllen pꝛobieren / das in ainē würdigern Sacrament würckliche andacht in ſolchem fal nit von nöten iſt/vil weniger in dem Sacrament der hailigen ölung. (Adde c. qui recedunt 26.q.6. cum concoꝛdantibus / diſputationes doctoꝛū remitto ad ſcholas.) Vꝛſach diß alles/dañ wiewol die beraitung des der das Sacrament empfahet etwas thůt zů dem verdienen / ſo hatt doch das Sacrament ſein würckung auß ſeinem werck an jm ſelbs (Deuotio ſuſcipientis auget meritum ex parte operis operantis/ſed ſacramentum habet ſuam efficatiam ex opere operato.

Kindt nit ſalb

2. Ferner volgt herauß dz die vnmündige kindt/vnd ander kinder die noch nit haben den bꝛauch der vernunfft / vꝛſach ſy habē nit gſünd würcklich/ darumb die foꝛm diß ſacrament jnen nit gebürt/ dañ ob ſy ain erbkliche ſündt haben / diß můß durch den tauff/vnd nit durch die hailig ölung abgelegt werdē / darumb die kirch nit im bꝛauch hat den kindern diß Sacraments zů raichē (Mitto que doctiſſimus vir Johãnes Maioꝛis Glegoꝛnen. inquiſitiue pꝛoponit de iuuenibus in quarto.) Jn was alter aber ainer ſein ſoll/iſt in Biſthumen vñ leerern nit gleich außtruckt. G. durandi/wann das bůch nit gefälſcht ſetzt 18. jar / Etlich ſetzen acht oder zehen jar. Aber in ſum̃a angeſehen die würckūg des Sacraments wider die tägliche ſünd vnd teufels anfechten ꝛc. So befind ich bey den leerern vnd iſt der vernunfft vnd gſchꝛifft gmäß / das ainem yeden kindt/ das zů dem bꝛauch der vernunfft kum̃en iſt/das es böß vnd güts waißt/vnnd mit todtſünden oder läßlichē ſünden hat mögen verbꝛechen/inn dem kain zil oder zeyt zů ſtecken iſt. Dañ ſant Gꝛegoꝛi ſagt von aines Römers kind fünff järig/der zů vil

Li.4.dia
log.

můtwillig das aufferzogen hett / das es auch ſchwůr vnd Got läſtert/ aber gegen ſeinem ſterben ſeind die teuffel dem kindt erſchinen/vnnd hatt ſein vnſäligen gaiſt auffgeben/ das billich die ältern zů hertzē faſſen ſollen/vñ jre kindt bey zeyten ſtraffen vnd ziehen/vnnd nit allen můtwillen vnd freyhait geſtatten/vnd darnach wöllen vertädingen. Ey es iſt noch ain kindt es verſtets nicht. Sihe hie ſ. Gꝛegoꝛi ſagt

von

von ainem kindt fünf järig/ kan es dz böß verſtan/ ſo lerns das gůt auch (Doch von kinder ziehen beſich die predig meins geſellen von zehen botten.)

Luce 1

Maria nit geſalbet

¶ Ich will hie zů růwe ſtellen die frag/ Ob Maria die gebenedeyt königin auch vor jrem todt ſey geſalbt worden/ wie Albertus vnd etlich gmaint haben/ von merer gnad wegen/ oder nit/ Dañ ſo ſy iſt geweſen voller gnad zů der zeyt des Engliſchen gruß/ wie vil hat ſy zů genommen in gnaden in des herren empfengknuß/ in ſeiner geburt/ im leyden des herren/ in ſendung des hailigen gaiſts ꝛc. Darumb ſo ſy iſt ain patronin/ beſchirmerin/ vñ fürbieterin der ſünder vnd krancken/ iſt geſalbt gweſen mit völle der gnad vom hailigen gaiſt/ vnd hat die form diß Sacraments jr gar nit zů gebürt/ dz durch diſe ſalbung jr ſolten verzigen werden all jr ſünd/ ſo ſy iſt gweſen gantz ſchön on alle mackel der ſünd/ wie in predigen am tag jr empfengknus iſt geſagt worden/ Darumb acht ich in kain weg/ das die hailigſt diß Sacraments empfangen hab. Vnd ob ſy ſchon diß empfangen het/ ſo acht ich doch diß Sacrament het jr kain merung der gnaden geben/ Dann ſo Abraham der inn vil graden weniger iſt geweſen inn gnaden dann Maria/ hat doch ſein volkommenhait ſo vil gewürckt/ dz die beſchneydung jm kain gnad geben/ wie die leerer gmainklich verſtand die wort Pauli/ Er hat empfangen das zaichen der beſchneydung/ als dörfft er nit ſagen/ das er empfangen hett die gnad der beſchneydung/ wie vil weniger hat Maria merung der gnaden in diſem Sacrament empfangen.

Canti. 1

3.tail 17.blat

Diſt. 1. quarti

Roma. 4

Welche glider zů ſalbē

3. Vil diſputierlich materi will ich faren laſſen/ allain betrachten was diene zů ewer lieb erbawung vnd vnderweyſung/ darumb ſo wir gehört haben/ wer diß ſacrament empfahen mag/ ſo will ich ewer andacht weyter ſagen/ an welchen orten vnnd glidern die hailig ölung geſchehen ſöll. Vnnd darmit ich diß verſtentlich/ gründtlich vnnd vernämlich möge erzelen/ will ich aigentlich die ſach am haupt anfahen/ vnnd ſprich zů dem erſten/ Nit der gantz leyb des krancken menſchen ſol geſalbt werden/ ſonder allain etlich beſtimpt vnd außgemerckte glider/ Dann auch leyblichen zů der ärtzney iſt nit not das der gantz leyb geſalbt werdt/ ſonder allain die glieder darinn der wetag ligt/ vnd da er ſein wurtzel hat/ darumb auch die ſalbung gaiſtlicher ärtzney ſoll geſchehen in den orten/ da dann der vrſprung vñ volziehung iſt der ſünd/ darwider diß ſacrament auffgeſetzt iſt. Diß ſeind aber die glider vñ ort/ wie wir bald ernennen werden/ Es iſt wol war das die ſündt iſt im willen/ ſo erzeyget ye ſich die ſündt vnnd bricht auß durch das äuſſerlich werck vñ glider/ darumb nit der will/ ſonder die euſſerliche glider ſollen mit diſem ſichtbarlichen zaichen des ſacraments geſalbt werden. Du möchſt die ſach noch nit gründtlich verſteen/ es macht mir auch wol ain mühe das in ainem Biſthum̃ nit diß gebraucht würt wie inn dem andern/ were not das ich die ſach nit allain ſtalte auff vnſer Biſthum̃ hie zů Aiſtet/ ſonder ob diſe predig an andern orten kämen zů erbauung der Chriſtglaubigen/ das ſy auch ain grundt vnd Chriſtenlich bericht hetten/ aber da will ich ain grund legen inn gemain.

Augu.

Drey krefften der ſeel

¶ So inn vns ſeind drey krefften der ſeel/ die zů leßlichen ſünden genaigt ſeind/ die erkendtlich krafft/ die begierlich/ die empfintlich/ darumb inn allen glidern diſer krefften als vil die erberkait zů gibt/ mag geſchehen die hailig ölung. Etlich ernennen diſe krefft der ſeel die empfintlich/ geberend vnd bewegend krafft. Nun iſt die erkantnus vnd empfindung in den fünff ſynnen/ die geberend in den lenden/ die beweglich in füſſen/ Alſo weren ſiben haupt ſalbungen/ die fünff ſynn/ die lenden/ vnd dis füß/ ſo aber zway augen ſeind/ zway oren/ zwo hendt/ zwen lenden/ zwen füß/ ſo werden inn ſtuckweyß zwölff ſalbung (mirum de Scoto quod numerauit duntaxat 11. cum Brianſone et Scoticulis.

¶ Dabey vermerck wie etlich anzaigen wol zů thůn ſein/ das auch mit dem hailigen öl die bruſt geſalbt werdt/ wie Gerſon vnd Michael de Bononia melden/ mir iſt von kainem Biſthum̃ diß bewiſt. Zů dem ander/ wiewol die zung als ain faſt ſchäd

Jaco. 1

lich glid/ wie Sant Jacob ſagt/ Wer nit verletzt mit der zungē der iſt ain volkommner menſch/ darzů mit dem verſuchē (guſtu) alſo dz durch die zungē die beweglich krafft mit reden/ die empſintlich mit verſuchen in eſſen vnd trincken ſich manigfaltig verſündet/ ſo würdt doch die zung nit geſalbt zů vermeyden ain grawen vñ vnwillens der dem menſchen möcht von dem öl aufſtoſſen/ ſonđ allain der mundt der auſſer thail der leffzen.

Zūg nit ſalben

Für das dritt/ ſo iſt zů mercken wie ordenlich die glider nach einander ſollen geſalbt werden. 1. Die augen. 2. Die oren. 3. Die naßlöcher. 4. Die leffzen oder mund. 5. Die hendt. 6. Die bruſt/ lende in mannē oder nabel in frawē/ nach des Biſthums brauch. 7. Die füß.

Ordnūg im ſalbē

Für das viert ſoll auch diß vermerckt werden/ das allweg das gerecht vor dem lincken ſoll geſalbet werden/ das gerecht aug vor dem lincken die gerecht handt vor der lincken (quomodo vnctiones omnes referantur ad vnum inſtans prolationis verborum vltime vnctionis / pro ſaluanda vnitate ſacramenti/ mitto ad ſcholas/ non eſt pro plebecula cuius eſt ſimpliciter credere.)

4. So der anfang all vnſer werck iſt die gedechtlich krafft die ſich außgeuſt durch die fünff ſynn/ vnd widerumb von denen empfahet erkandtnus äuſſerlicher ding/ darumb die ſalbung die da gſchicht in glidern der ſelbigen ſynn/ iſt von nöten inn diſem ſacrament/ darumb ſoll das an allen orten gehalten werden/ Aber an andern glidern obgemelt/ wiewol diß gehalten würt in Römiſcher kirchen/ ſo ſeinds doch gleich als dienende glider đ ſynn/ darumb iſt jr ſalbung nit von nöten/ ſonder mag vnderlaſſen werden nach gebrauch yedes Biſthums vnd lands/ vnd geet für die regel. Vnaqueqꝫ prouincia ſenſu ſuo abundet/ yedes landt hatt ſein gebrauch für den beſten.

¶ Alſo würt vaſt in allem teutſchen land auß angeborner zucht vnd ſchamhaftigkait vnderlaſſen gmainklich die ſalbung der lenden oder des nabels/ Dann ſpricht Albertus/ Der erſt brunn vnſer begierd iſt auß den ſynnen/ darumb ſeind die andern nit weſenliche ſtuck/ vnd von Erſamkait wegen/ vnd ärgernus wegen zů vermeyden/ würt das dem ſacramēt zů eeren vñderlaſſen. Von der ſelbigen vrſach wegen würt auch in ainer Kindtbeterin oder die ſunſt nit wol geſchickt iſt/ die ſalbung der füß vnderlaſſen/ wann diß iſt nit ain weſenlich ſtuck der ſalbung.

Kintpetterin

Alſo von mer reuerentz wegen ſo ainem Layen die hendt inwendig geſalbt werden/ ſo ſoll man dē Prieſter die hendt nun außwendig ſalben/ vrſach ſy ſeind vor in der weyhung geſalbet worden/ ſpricht G. Durandi/ vnd von des ſelbigen wegen hat kirch verhüt/ das die ſalbung nit geſchicht an der ſtirn/ nie an den ſchultern/ da vor die ſalbung geſchehen.

Prieſter hendt

¶ Alſo auch wa der kranck mangelt ains glids das man ſalben ſolt/ ſo ſoll man das thůn inn den nechſten tailen đ enden/ das pflegent auch etlich zů thůn wann etwa die glid am ſelbigen ort đ ſalbung vergift weren/ oder böſe gſchwer hetten/ ođ ſunſt nit taugten anzůrůren.

Palude

Wol iſt ain frag ob ain geborner blinder ſoll auch geſalbt werden an der augen ſtat/ ſo er mit ſehen nit geſündt hatt.

Blinder

Mit ainem ſtum̄en iſts kain zweyfel/ dann ob er ſchon nit hat geſündt mit worten/ ſo hat er doch geſündt mit eſſen vnd trincken.

Stum̄

Aber den blinden belangent iſt der merer tail der mainung vñ alſo helt man dz im brauch dz ſy auch geſalbt werden/ dañ wiewol ſy nit geſündet haben mit würcklichem ſehen/ ſo haben ſy doch geſündt mit böſer begierd zů ſehen vnzymlichen.

¶ Ob aber einer öffter dann ain mal ſoll die hailig ölung empfahen inn ainerlay kranckhait/ dañ etlich wöllen das ain ſalbung des hailigen öls ain gantz jar gnůgſam ſey/ als G. Durandi vnnd Brixnien. in reportorio/ vnd Albertus der groß Bruliſer ſetzt drey Monat. Aber die gemain hailig leerer ſagen/ als offt ain menſch in tödlicher kranckhait iſt vnd förcht er ſey mit läßlichen ſündē beladē/ on die nit wol möglich lang in diſem leben zů bleybē/ ſo mag er diß ſacrament wiđ empfahē/ darinn kain zeyt ođ maß zů geben/ wañ ainer heüt empfieng diß ſacrament/ wurd darnach ſein ſach beſſer über 14. tag ſchlůg es vmb/ dz wiđ đ tod ṽmutlich verhanden/ mag er dz ſacrament wiđ empfahen/ vñ diß iſt den kirchen in Germania/ jrem ge-

Offt die ölūg empfahen

warumb

breuthen gemesser/ auch vnünfftiger vrsach/dan so die kranckhait wider kompt/ warumb wolt auch nit die artzney wider zů gebrauchen sein.

¶ Vnnd beschließlich sehen wir hie die genad ditz Sacraments/dann so jhn vnnß/ so vil böser begierd auffgeend/ durch sehenn/durch hören ꝛc. so nun ditz Sacrament seübert vnnd rainiget die glider deren synn/ wie vil geschickter würdt ain mensch zů dem eingang deß him̄elß/ dañ nichts vmackelts wird da ein gee spricht S. Johanß. Es khan auch nit on sein/ wañ ain gůtherziger bey seiner vernüfft ist/vnnd bedenckt wie yedes glid dar mit er gesündt hat/mit dem hailigen öl gsalbt würdt/dz er bewägt werdt jnnerlich sein sünd zů bedencken/ain new mißfallen vñ rew darab zehaben/vnd darzů söllen die menschen jn predigen fleissig ermant werden/das sy durch dise lebendige vnd vor augen artzneyen bewägt werden zů nutzlicher bekerunng jhrß hailß / dardurch sy jnn jhrem abschid auß diser welt gesterckt werdenn wider die anfächtunng der teüfel/vnnd mit vil wäniger hindernuß khomen ee zů der freüd ewiger säligkait/ dar zů helff vnnß Gott. Amen.

Apo.21

Die.57. Predig von nutz vnd fruchtbarkait der hailigen ölung.

Si quis infirmatur inter uos Iac. V.

GNůgsam ist anzaigt wordē ewer andacht/ die auffsetzūg des Sacraments letster salbung/sein materi/sein form/ sein diener/ vnnd wär ditz vnd an was glidern soll entpfahen/ Nun wöllen wir an das houptstuck/warumb dise ding alle von dem herren Christo angesehen/zů was ennd/was nutz vnnd wolfart darauß khum/ Vnnd spricht hie zů dem ersten das ditz Sacrament hat ain gmaine würckung auß beystand göttlicher krafft/wie anndere Sacramēt/die ist/das sy macht göttliche genad in der seel der ditz entpfahet/dann also spricht S. Augu. Die Sacrament des des alten gsatz die verhiessen allain vñ haben bedeüt die gnad/Aber die Sacramēt des newen gsatz die geben auch das hail.

Super spal.73

¶ Volgt darauß wann zwen wären inn gleichen verdiensten/vñ das der ain sterb mit disem Sacrament/ der ander on/ so wurdt der erst ewigklich säliger sein dañ der anď/dann er het gleich als vil gnad al der ander vnnd darüber mer die gnad des Sacraments/ Nun gibt Gott mer glori vnnd säligkait/dem der mer gnad hie auf erdē hat/wie Zacharias spricht/ Er würd gnad mitt gnad vergleichen die gnad der glori würd er vergleichen (in proportiōe) mit der gnad ditz lebēß/ Nun ist aber ain sollicher grad der glori vnnd säligkait so kostlich vnnd hohwichtig/das wañ ainer in der peen des feegfeürß wäre/das er lieber leidenn die peen biß an jungsten tag/ dann das er ain solliche grad der glori verlur/ darumb ists ain schädliche torhait/ wañ sich ain mensch selber also verkürtzt vnnd ditz Sacrament versaumt.

Säliger ain gesalbter.

Zach.4

¶ Ditz sey gesagt von gmainem nutz vnd frucht ditz Sacra aber was sonderlich würckung sey diß Sacra. ist ditz aine die fürnempste/ vergebūg läßlicher sünd/ diß nemmen die göttlichenn lehrer auß denn worten S Jacobß/vnnd wann er in sünden ist/ so werden die jhm nach gelassen/ seind haitere wort dz ditz Sacrament ain artzney ist wider die sünd/ist aber nit geordnet wider die erbsünd dann die löscht auß der tauff/Auch nit wid die todtsünd schlächts dann/ ditz thůt die penitentz/ darumb bleibt allain da die läßlich sünd/wider die ist ditz Sacrament geordnet/ warumb aber dise artzney wider die täglich sünd sey nit auffgesetzt für vñ für in vnnsern lebē/ sonder würdt gspart/biß dz ain mensch nach vnserm erachten zů nahet dem todt/haben wir oben gesagt.

Krafft ditz sacr.

Jac.5

Ist wid die läßlichē sün.

¶ Möcht ainer sagen/auch die penitentz nimpt hin die läßlichen sünd? Antwurt/ ist war/fast alle Sacramēt jn gmain nemmen hin die täglichenn sünnd zů fällig/ Aber die penitētz würdt nitt fürnemlich geordnet wider die läßlichen sünnd/ dann sy würdt geordnet wider den mangel der da tödt das gaistlich lebenn / ditz thůtt allain die todtsündt / deß zů ainem annzaigen/ ist obenn gesagt jhm Sacrament der penitentz/ das wol gůt iſt vnnd hailſam/ aber nit von nöten/ das man die läßlichen ſünd beichte dañ in etlichen fällen wie do er meld ¶ Ferner möcht ſich ainer verwundern/ ſo verzeihung der ſünd iſt der fürnemſtē würckung aine im Sacrament/ warumb würdts dann allain mit fürworten vnd geding verhaiſſen. Si. ob er in ſünden iſt ꝛc. Antwurt in andern. Sacramenten würdt die würckung frey ledigklich verhaiſſen/ dann ihr form iſt auch frey ledig bedeüten (forma indicatiua) Aber diß Sacraments form iſt bitlich/ darum wol die verzeihung der ſünd mage mitt fürworten/ verhaiſſen ſein. ¶ Fragſtu aber was hat S. Jacob darzů bewägt das er diß Sacraments würckung mit ſollichen fürworten geſetzt hat Antwurt S. Jacob hat betracht vnnd erwegen/ das vil frommer menſchen ſich mit ſolcher andacht wurden ſchicken zů den Sacramenten der penitentz vnd deß fronleichnamß Chriſti/ das er darin erledigt wurd von allen läßlichen ſünden als wolt er ſagen. Vnd wañ er in ſünden iſt. Es iſt zů vermůten/ vil menſchen durch die penitentz vnd Sacrament des altarß legen ab alle ſünd/ wañ aber ye etlich läßlich ſünd überbleiben die werden hingenommen durch diß ſacrament ¶ Noch möchtſt du ſagen/ das hochwürdig/ Sacrament des fronleichnam Chriſti wirdt geordnet wider die leßlichen ſünd/ Nun hatt ain kranckhait fürnemlich nitt mer dañ ain artzney. Antwurt das Sacra. des altarß würd nit fürnemlich geordnet wider aincherlay ſünd oder kranckhait ſonnder ſein fürnemlich würckung iſt die gnad meeren in dem derß entpfahet/ darumb haißt auch proprie ευχαρισια ain gůte gnad vnd danckſagung würdt auch genant/ das Sacrament Chriſtlicher ainigkait/ Es iſt wol war/ das zů fällig ſacrament des altarß mag ablöſchen die tägliche ſünd/ in dem das darin wider gemeert wurd die hitz vñ inbrunſt ð lieb die vor die läßlichē ſünd hett: law gemacht.

Ob er in ſündē iſt

Jac.5

Sacra. altarß wid die tägliche ſünd

2 Die annder fürnemlich würckung diß Sacrament/ iſt hinnemmē die gaiſtlich bledigkait Das ſint nichts annderß dann etlich vngeſchicklichaiten/ die entſpringend vnnd bleibend über auß der todt vnnd erbklicher ſünd/ wann nun diß Sacrament ſöllich vngeſchicklichait hin nimpt/ ſo khompt herwider die frölichait des gmůts/ ſtercke/ vnd troſtung/ Diß erklären etlich alſo/ diß Sacrament iſt ſonderlich nütz wider etlich gebrächen durch die der menſch nit gaiſtlich ſtirbt/ ſonder würdt kranck/ das der menſch nit völlige krafft hat zů volbringen die werck des lebenß vnd der glori/ vnd wider diſen gebrächen vnd mangel würd die ſeel hie geſtärckt/ vnnd darumb hat S. Jacob geſagt die ſünd werden ihm verzigen/ das iſt die überlaibe der ſünd ¶ Doch zaigen ſy an dz die überlaibe der ſünd vnd ſchwäche/ ſey in dreyerlay gſtalt/ dañ zů dē erſtē werdenn ſy bedacht/ als die verhindern das verdiennſts/ alſo nimpt ſy hin das hochwürdig Sacrament des altarß/ zů dem anndern mögen ſye betracht werden das ſye hindern die krefften des leibß/ vnd auch die auffart der ſeelen inn himmel/ voraus alß ſye khommen auß vergeſſen ſündē oder durch vnwiſſenhait volbrachē vnd alſo werdē ſye hin genomen in diſem ſacrament/ vnnd iſt ain figur gweßē diß im alten teſtament/ das järlich der tabernackel ain mal geſalbt wardt von wägen der irregularitaten/ vnd vntauglichaitē/ die mochten widerfaren auß vnnwiſſend oder vergeſſen ſünden.

Nimpt hin gaiſtlich plädigkait.

Jac.5

ſchwäche der ſünd

¶ Es möchte noch dem gemainen mann noch vnuerſtendig ſein/ Jch wils häller erklären auff die mainung Paludeñ vnd Antonini/ dann ſo der todt zů ſtreicht/ würdt die ſeel manifältigklich nider getruckt. 1. Vonn dem teüfel ſeinem feind/ der ihn auff aller das heffeigſt zů ſetzt vñ verſůcht im ſterben/ wie diß dann Gott vor hat anzaigt in der verflůechunng der ſchlangen/ vñ du würdeſt haimlich hinð ſtällig ſein ſeiner ferſen/ nun iſt die ferße das letſt am menſchen/ darūb dar durch hat er den todt verſtannden/ darauff der teüfel gewartet/ vnd zů dem maiſten ſich an den menſchen richt. 2. wurdt die ſeel nider getruckt ihm ſterben: das die ſeel zů vil natürlich gliebt hat den leib/ dz auch S. Paulß begert/ das er ſein nitt beraubt würdt/ ſonder überklaidet/ vnd ſo die ſeel alſo behafft vnd auff merckig iſt auff die

Erb. in

Gen.3

liebe des leibs / ſo verſaumt ſy ſich ſelber
Aug. Spricht Auguſtinus. 3. So würdt die
ſeel nider getruckt vnnd geſchweiſſt von
wägen der widergedächtnuß aller ſeiner
ſünd die jhm der teüfel all erſt in friſcher
gedächtnuß bringt/ vñ die jm beſchwärt
dz thůt er ob er ſy möcht zů verzweiflūg/
bringen/ vnd mit vil zweifeln/ vnnrůwig
machen. 4. Es würdt auch die ſeel nider
getruckt durch greülich vñ erſchrocklichē
geſichten der teüfeln / die jhm enntgegen
khōmen in ſeinē abſchid vō hinnen / dañ
er eylt zů dem todt des menſchen/ dar mit
ob er etwas möcht dar von reiſſen / dann
der Chriſto nit überſehen hat/ vnnd iſt zů
ſeinem todt khōmen/ ſo würdt er mit vñ
Gloß. ſu. dan. dir nit außbleiben 5. Die ſeel würdt nider
getruckt außbetrachtung göttlicher gerechtigkait/
die ſich nit biegen laßt/ darūb
ſo ſy gedēckt an den zorn Gottes/ die peen
vnnd zittern der hell/ ſo enntfelt jhm das
hertz/ Auß diſen vorgemeltenn ſtucken/
würdt die ſeel forchtſam ſchwach vnnd
kranck zů den wercken der glori/ Vnnd zů
mal wann es vor iſt gewäßen jhn groſſen
ſünden/ das ſy verſchuldt hat ſich verlaſſen
zů ſein vonn Gott durch vorgeende
ſünd/ Wider diſe anfächtung all / würdt
der ſterbend gſalbt/ wie ain kempfer/ vnd
durch die ſalb würdt er gſtärckt/ vñ kräftig/
jhnen zů wid ſteen vñ darauß kompt
die frelichait des gmüts/ vnnd das iſt das
Jac. 5. S. Jacob ſpricht/ Vnd dz gebät des glauben
würdt hailwertig machē den kranck⸗en/
vnd der herr würdt jn gering od̓ leicht
machen/ wann ſo er der maſſen geſtärckt
würdt vnd getröſt/ ſtirbt er vil geringer
dann vor vnnd das er ſich willigklich jhn
todt gibt/ dardurch er vil vor Got v̓dient
wie oben jn predigen der penitentz iſt geſagt
Chryſo. worden / vnd mit S. Chryſoſtomo/
ja mit dem herren Jeſu ſelbs bewiſen.

3. Zů anzaigunng diſer würckung iſt
faſt dieſtlich die materi ditz Sacramēts
das öl / dañ das öl fürnemlich hatt ſechß
bedeütung wie hin vñ her in der gſchrifft
erfunden würdt vnd bey den hailigen lerer
1. deüt es hailung vnd gſund machūg
Luc. 10. wie der Samaritan eingoß dem verwūdten
wein vnd öl/ vnd vor der prophet Jſajas
iſt eingefiert worden 2. bedeüt öl den
glantz vnd ſchein der gewiſſe/ wie dañ geſagt
iſt jn predigen vonn den zehen junckfrawen/ Mat. 25.
mit mer außlegung 3. bedeüt es 3. tail. 6
ſtärckung vnnd kräfftung der glider/ wie plat.
dann die kempfen wöllen ſich mitt öl ſalben
4. bedeüts auch friden vnd barmhertzigkait
vnd ſenfftigkait/ darūb der weiß
ſpricht/ ain begierlicher ſchatz öl / in dem
hauß des gerechten /, vnd Dauid ſprach/ Prou. 21
du haſt mit öl faißt gemacht mein haupt pſal. 22
5. bedeüts die hailigunng wie alle opfer
on dz ſünd opfer wurdē mit öl geſprētzt/
vnnd alle hailige geſchier auch die prieſter Deüt. 5
ſelber/ könig vnd prophetē/ wie oben ditz
iſt nach der lenng eingefiert 6. bedeüt öl
freüd vnnd wunn/ wie Dauid vonn Chriſto pſal. 44
ſagt/ Got Gott hat dich geſalbt mitt
dem öl der frölichait/ vnnd jn ainem andern
pſalmē ſpricht Dauid das er frölich pſal. 103
machte dz angeſicht mit öl/ vnd das brot
ſtercke das hertz des menſchen/ vnnd der
herr ſpricht bey Jſaia/ vnd das ich jhn gebe
ain krantz für die äſche/ dz öl der freüd Jſa. 61.
für trauren/ den mantel deß lobß für den
gaiſt der traurigkait/ Diſe deütūg faſt all
geend auff die würckung des Sacramēts

¶ Welche aber würckung vnnder denen
zwayen die fürnemſt ſey ſchicken wir inn
die ſchůl quia priorem cōmendat Armacanus
/ Altiſiodoreñ Bonauentura / Richardus/
Scotus/ Durandus/ Maronis/
Maioris ꝛc. Poſteriorem prefert S. Thomas/
Albertus magnus. S. Antoninus/
Petrus de Palude Brianſo ꝛc.) gnůg iſts
ainem frum̄en Chriſten/ das er glaube/ dz
ditz Sacrament ordenlich entpfangen/
denen die es noturfftig ſeinnd / alle baide
wurckunng gibt/ Deßhalb gar ſchön die
hailigen lehrer außtailen den ſelben Sacrament
/ ſiben tugendt / Alß jhm tauff
würdt fürnemlich geben der glaub / jhn
der firmung die ſtercke/ jhm Sacrament
des altarß die liebe / in der weyhe kunſt/
jn der penitentz gerechtigkait / jn der ehe
Continentz vnnd mäſſigkait/ vnnd in diſem
Sacrament der hailig ölung/ würdt
fürnemlich geben oder geſtärckt die hofnung/
da der menſch ain ſtarcke hoffnūg
überkompt vnnd auff gericht würdt / zů
überkōmen ewige ſäligkait / dz macht dē

Job.11
Sap.3

krancken ain gůt hertz / vnd das er deſter geringer ſtirbt/wañ er ſo hoh hoffet ewige ſäligkait/wie Job ſpꝛicht/Du wurdeſt ain vertrawen haben jhn fürgeſetze hofmung/dann jhꝛ hoffnung iſt vol der vnntodtlichait.

Nimpt todt ſünd
Rom.8
Augu.

4. Die drit würckūg ditz Sacramēt iſt zů fällig/dann wie wol ditz Sacramēt fürnemlich vnd ſtracks/directe/ nitt geet oder artzneyet die todſünd/ſo mag es ſich doch zů tragenn / das ditz auch zůfälligklich hailt die todtſünd/das aber ditz Sacrament nit artzneye die todtſünd/ dann ditz gehöꝛt der penitentz zů/vnd iſt leichtlich zů erwägen auß ob erzelten ſtucken/ dañ gleich wie leiplichē die artzney würd nit gebenn ainem todten ſonnder ainem ſchwachen / alſo auch die gaiſtlich artzney ditz Sacraments ſoll khainem geben werden / er lebe dann voꝛ gaiſtlich durch die gnad gotes/welcher aber ī todtſündē iſt ď iſt gaiſtlich todt/wie dz wöꝛtlin mit jhm bꝛingt/vnnd Paulus ſagt / die weißhait des flaiſch iſt der todt/ darumb dañ auch die auffſteenden ſünder gaiſtlich bedeüt werden durch die todten die der herꝛ vom todt erkickt hat ſpꝛicht Auguſtin.

Lib.9.c. 29.
Drey wäg

¶ Wie es aber möge ſich begebē/ das ditz ſacramēt möge hin nemen die todtſündt/ treibt für annder vnd zaigt an mancherlay wäg Armacanus de queſtionibus Armenioꝛum/vnd ander/Ain wäg iſt wann ainer an ſeinem letſten iſt/ vnnd khan ain todtſündt nit beichten / vonn welcher er gnůgſame rew vnd laid hat (.eſt atritus/ non contritus.)entpfahet er ditz Sacrament ſo würdt er ſälig / entpfacht erß nit ſo würdt er verdampt / ditz legen ſy alſo auß/wann der ſünder hat ain lawe vnnuolkomne rew/dar durch er nit khan ſich verſonen mit Got dem herꝛen/ wañ aber die krafft diß Sacraments kompt / die würckt ſo vil/das die rew volkommen vñ gentzt würdt/ wie auch on zweifel offt vnd täglich geſchicht in der beicht/ vnnd ditz iſt die groß barmhertzigkait Gottes das er durch das verdienſt Chꝛiſti vnnd ſeines leiden/erfült in dem Sacramenten vnnſer vnuolkommenhait.

¶ Der anď weg wañ ainer ſchon gbeicht hett/ſo mag es ſein/das er die abſolution nit entpfahe von dem pꝛieſter/von wägē vnuolkhomner beraitung zů der penitētz (Jta quod cenſetur fictus reſpectu penitentie.)der doch gnůgſam berait wäre zů dem Sacrament hailiger ölung/ Vrſach ditz alles iſt/dann es gehöꝛt mer dar zů/ das ainer entpfahe das ſacrament der penitenntz / dann zů dem Sacrament des tauffs oder ölung / dañ ain khind entpfahet den tauff / das gar khain willen oder werck dar zů thůt/Ainer der ſich nit mer verwaißt vnnd der vernunnfft beraubt würdt/entpfahet die hailigen ölung / on ſein zů thůn/willen/werck oder andacht/ Aber welcher das Sacrament der penitentz entpfahen will nutzlich vnnd hailſam / der můß ſein willenn dar zů thůn/ ſein werck der rew/vnd ſich gehoꝛſam erzaigen der kirchen vnd dem pꝛieſter.

Verbor gē ſünd
1.Cor.4
S.Th
Aug

¶ Der dꝛitt wäg / ich ſetz es hab ainer gebeicht/vnd hab das Sacrament entpfangen/wann er ſchon nitt darinn ſünndet/ noch iſt möglich das er in ainer ſünd ſey/ die jhm durch die hailig ölung verzigenn wurdt/ditz ſoll ewer lieb alſo v̊ſteen / Es iſt möglich/das ainer ain ſünder ſey/vnd wiß nit das er ain ſünder ſey/ſonder glaube er ſey khain ſünder/wie S. Paulß ſagt ich bin mir ſelbs nichts bewüßt/ aber darumb bin ich nit gerecht gemacht/ vñ wañ diſer entpfahet das Sacrament / ſo iſt er weder würdig noch vnwürdig (. contrarie.)Darumb iſt ditz ain ſünder / vñ ſo er entpfahet dz Sacrament/ſo ſündt er nit/ vnnd verdient nit (. Vide Bonauen.et Henricum Goꝛchemi pꝛopoſitione 5. de Euchariſtia.)Nun in diſem fal/mag ain ſollicher durch die artzney der letſten ſalbung ſeiner ſünd loß werden / der durch das hohwürdig ſacrament nit was von ſünden erledigt woꝛden/ich findt wol das S. Thomas ſpꝛicht/wañ ainer nach gůtem gehalten fleiß vnd beyleüfiger erfarnuß ſeiner gewiſſe/wie wol villeicht nitt gnůgſam / vnnd geet alſo zů dem Sacrament/das ain ſünd jn jhm beleib/ die nitt kompt in ſeine erkantnuß/ſo ſündt er nit/ Vil mer durch entpfahung deß Sacraments/erlangt er die verzeihunng deren ſünd/berůfft ſich auff Sant Auguſtin in ainer pꝛedig/wañ der fronleichnam Chꝛiſti genoſſen würdt / ſo macht er lebendig die todtē/aber die todtē ſeindt die ſünder/

In regulis mo.

Diſe mainung iſt wol gleüblich aber das diß auch geſchehe durch die hailig ölung bezeugt auch Gerſon/ die letſt ſalbung ordenlich entpfangen tilckt auß die leßlich ſünd/ ja es würdt geurtailt das abſoluier von aller ſündt/ mit zů gethaner bitt deß derß entpfahet/ vnd das in krafft deß Sacraments/ vnd das er verharlich bitt für ſich/ vnd zů ſeiner ſeel hail Darumb groß iſt die würckung diß Sacrament/ darum̄ ain yeder/ Chriſt höhſtes fleiß achten ſoll/ das er nit ſcheid auß diſer zeit on entpfahung diß Sacraments/ dar mit er diſe würckung vñ nutz des Sacraments entpfahe/ dar mit er erlāge merung der ewigen glori/ die vleihe euch vnd mir der ewig barmhertzig herr. Amen.

Die. 58. Predig von würckung der ölung vñ beſchluſz der materi.

Si quis infirmatur inter uos Iac. V.

Peen im fegfeür.

IN vergangen predig haben wir geſagt Ewer andacht was diß Sacrament der ölung würckt in dem der diß entpfahet/ wöllen noch mer der ſelbigen frucht erzelen vñ iſt die viert würckung/ das diß Sacrament hiñimpt ain groſſen tail der gnůg thůung vnnd půß an der zeitlichen peen die ainer ſchuldig wäre für ſeine ſünd zů leiden hie oder dort im fegfeür/ Als wan ainer ſolt für die peen ſeiner ſund ſechß jar im fegfeür leidenn/ ſo er on diß Sacramennt ſturb wan er nun diß Sacrament entpfahet/ würd im etlichß an ď zeit nach gelaſſen/ vnd auch an der ſchwäre ď pein in krafft diß Sacraments/ das aber diß war ſey/ bewärt S. Jac. ſo er ſpricht/ vnd ob er in ſünde iſt ſo werdenß ihm verzügen

Sünd.

So nun ditz wörtlin ſünd in ď gſchrifft würdt genomen/ für die ſchuld vnnd zů weylen auch für die peen der ſünd/ wöllen die hailigen lehrer/ das hie S. Jacob auch gemaint habe die peen vñ ſtraff der ſünden/ das aber ditz wörtlin ſünd genummen werd für die peen vnd ſtraff/ haben wir in Daniele/ dein ſünd (das iſt die peen vnd ſtraff der ſünd) er löſe mit almůßen/ deßgleichen do in Machabeis geleſen würd/ Ain hailige vnnd hailſame gedächtnuß iſt für die todten bittē dar mit das ſye vō ſünden erledigt werden. Nun werden die abgeſtorben nitt gelößt von ſünden der ſchult halb/ ſonder von der ſtraff vñ peen der ſünd/ So nun almůßen vnnd bitten für die todten hin nimpt die peen vnnd ſtraff der ſünd/ warumb wolt dann das Sacrament der hailigen ölung/ in krafft des leiden vnd ſterben Chriſti/ nit auch hinemen ain tail der ſtraff vnd peen/ So doch alle gnůg thůn her kompt von dem verdienē Chriſti.

Dan. 4

2. Ma. 12

Ain wört bedüt vil

¶ Du möchſt ſagen oben iſt der ſpruch Jacobi eingefiert worden von ſünden für die tägliche ſünd/ wie kan dañ hie von ſtraff vnd peen der ſünd verſtanden werden. Antwort ď hailig gaiſt hat den gebrauch in der gſchrifft/ dz auch ain red/ ja ain wörtlin in mangerlay ſynn vnd verſtand genommen würdt/ vnd diß iſt die reichtumb der hailigen geſchrifft/ der reich herbſt wie Auguſtinꝰ gar ſchön erzelt de doctrina chriſtiana. Darum̄ ſich niemants ſoll verwundern/ das oben wir haben das wörtlin Sünd auß gelegt für die läßlichen ſünd/ vnd yetz für die ſtraff der ſünd (Vide Gerſonem vide Liram in prologo Byblie.

Li. 3.

Gibt geſunthait des leibß

2 Vber alle annder würckunng diß Sacraments hie oben vor angezait/ iſt das die fünfft/ das nit allain artzneiet die ſeel inwendig wie oben anzaigt/ ſonder auch auſſerlich am leib/ das der kranck die gſundthait erlāg/ wie wol diß die fürnemlich würckunng iſt/ ſo geſchicht doch diß zů weil/ das der herr den krancken erleichtert vnd gering macht nit allain an der ſeel/ ſonnder auch am leib. Das diß gleublich/ beweiß ich ď maſſen/ die hailigē Sacrament ſint yetz krefftiger nach dem todt Chriſti/ dañ dar vor/ dan die zalung bar gelegt iſt mer/ dañ allain geborgt vnnd gewartet. Hat aber diß Sacramēt ď hailigē ölung vor dem ſterbē Chriſti die krafft gehabt auch die mēſchē leiplichen

Mar. 6
Jac. 5
Gloß.

geſundt zů machen/wie S. Marcus anzaigt:darumb diß yetz nit für fremd ſoll gehalten werden/darzů die wort S. Jacobi dienent auff leib vnd ſeel. Vnnd das gebätt des glaubenß würdt erhalten hail machen gſundt machen ſelig machē hailwärtig machen(oder wie man das wärtlin. Saluare teutſchē will) vnnd der Herr würdt ihn erleichtern vnd alſo hatt verſtanden die gloß auch 95.diſ. Preſbiteros

Act. 10 cū con.
Maron.
palu.

¶Du möchſt ſagen warumb würckts nit alwäg die geſunhait/ wie es dan zů der Apoſtel zeit geſchähen? Antwurt das zů der Apoſtel zeit geſchähen/hat gediēt zů erbawung des glaubens/ das auß der leiplichen gſunthait die menſchen am anfang des glaubenß würden eingefiert zů glauben die gſundthait der ſeelen. Gleich wie in anfang der kirchen der hailig gaiſt ſichtbarlich geben ward/die. Chriſtē darmit zů vergwiſſen vnd beſtendig im glauben zů machen alſo auch in der hailigen ölung beſchähen. Warumb aber yetz nit ſo gewonlich werde erlangt leipliche geſundthait möchten vil vrſachen anzaigt werdē die ich von kürtze vnderwägen laß Aber diſes vertrawenn ſolle ain yeder Chriſt zů gott habē wan er geſalbt würt mit der hailigen ölung ſo ferne es ſeiner ſeel ſäligkait wurd dienſtlich vnd erſprießlich ſein Gott wurde die ihm auch gebē. Hört was ſpricht ain lehrer Franciſcus/ Maronis/ ob aber die erleichterung des krancken nutz ſey der kirchen oder ſonderlicher perſon dar mit ſy durch lennger leben ſeine verdienſt meeren möcht das waißt Got/vñ ordnets wie es ihm gefölt Petrus de palude ſagt wol vō ainē kräcken der wie er iſt von ainē glid zů dem andern geſalbt worden alſo iſt er auch von ainem glid zů dem andern geſundt worden vnd wie die gantz ſalbung vollendt/ iſt der kranck auch gantz geſundt wordē

Hindert den teüfel.

¶Jch befind auch vil die ſetzen für die ſechßte würckung diß Sacraments/das ſein enpfahung bezwinge die böſen gaiſt das ſy ihn minder anfechten in ſeinem ſterben/vnd ob allen dingen/ſo bezeugt er dar mit/das er ain glauben hat/vnd ſterbē wie ain gůter Chriſt / ditz füeren ſy der maſſen ein/dann dem teüfel ſey nichts erſchrocklicherß dann das zaichen des hailigen creütz/dz auch Lactantius bezeügt/ Wann die haiden habenn wöllen opfern jhren abgöttern / vnd dar bey geſtanden iſt ain Chriſt des ſtirn mit dem Creütz bezaichnet / das ſy jhr abgöteriſche opfer nit haben mögen verbringen / Auch die abgött nit mögen antwurt geben / nach jhr gewonhait/ denen die Rats gefragt/ Würdt aber jn diſem Sacramēt das zaichen des hailigen creütz manigfaltig gebraucht/deßhalb der teüfel ditz entſitz billich/vñ von dem abweicht. Gerſon über das Magnificat meldt / wie ain frag geſchähen von ainer betagtē Jungfrawē/ was das fürnemeſt wäre / dar mitt den teüffliſchen auffſetzen möcht widerſtanden werden / Vnnd nach dem er ain weil jm bedacht der antwurt geſtanden war/ hat ſy ſchnell geſagt das Creütz/ die ſtim̄ ſpricht er/hab ich angenōmen / als wäre die von him̄el khommen/wie ſy dañ kommen war. Das aber diſe ölung vñ ſalbūg ſey ain zaichen ainß Chriſtenlichß gmůts iſt darauß leichtlich abzůnem̄en/wann er erwigt/das wie er gſalbt iſt wordenn vor dem tauff/dar mit er eingieg in die ſtreitbare kirchen / alſo werdt er geſalbt ein zů geen jn die ſighaffte kirchen ewiger ſäligkait/diſen ſeinē glauben beſtett er mitt dem werck der entpfahung ditz Sacraments.

Lac
Gerſ
Hailig creu

Jrthu in diſe ſacra

3. Auß allem obgemeldten khan ain yeder Chriſt verſteen / wie aberglaubig vnnd vnnchriſtlich won ſeind durch den böſen feind erweckt wordenn wider ditz Sacrament/dann ſo er vil ſchadenß von diſem Sacrament entpfahet/ vnderſteet er ditz zů hindern/vnd die menſchen darvon abwendig zemachen/ darum hatt er argliſtigklich diſen jrthum auffbracht/dz vil diſen falſchen won fürgebenn / wann ainß ditz Sacra. entpfahe / das er deſter ehe ſterbe/ dz wider ſpil iſt obē probiert/ das mancher dar durch gſundt würdt/ der ſunſt geſtorben wer/ Ain ander jrthū das durch diſe hailige ölung ainem mindere die krafft natürlicher hitz/ Ander ſagen er verliere das har/wie dañ ditz nach groſſen kranckheiten gwonlich geſchicht legen ditz auff das ſacrament/ Es ſeindt etlich alß närriſch vnnd ſagend / das ain ſchwangere fraw dnrch die hailig ölung

khōm

kommie in gferligkait der geburt/ vnd das kind werd gelſüchtigt. 5 Der fünfft jrthum̃ das die bienen vmb das hauß/ darinn ainer mit hailiger ölung geſalbt würt ſterben. 6 Der ſechſt jrthum̃/ das der geſalbt herter angefochten werd dann vor/ das widerſpil iſt oben bewert.

Abergelauben

¶ Es haben auch die alten weyber jren aberglauben darunder gmengt/ da ſagen ſy diß Sacrament empfahen/ ſollen inn ainem jar nit dantzen/ ſunſt ſterben ſy.

2. Das er in ainem jar mit bloſen füſſen das erdtrich nit anrür/ die füß nicht waſch/ iſt vergebens/ dann allain auff etlich tag zů eer dem Sacrament ſich enthalten wer nicht vnrecht/ Auch das ſtets ſoll ain liecht brinnen die weyl die kranckhait were/ iſt nit von nöten. Mit vor erzelten jrthumen verhindern ſy die menſchen darmit vil ſchwerlich zů beredenn ſeind das ſy diß Sacrament empfahen/ vnd öfft ſich ſelbs verſaumen/ vnd aines ſo groſſen ſchatz berauben.

¶ Doch inn der hailigen ölung vermerck auch wann der Prieſter die glider ſalbt/ ſo ſoll man die ſelbigen nach yeder ſalbung die ort der ſalbung außtrucknen mit rainem werck/ vnnd ſollen die werck bützlin in ain rain geſchirr behalten werden/ vnd zů letſt inn ainem fewr verbrent werden/ oder in ain flieſſends wäſſer geſchüt. Alſo auch ſoll der Prieſter zů end ſeine hend mit waſſer vnd ſaltz abwaſchen vnd reyben/ vnd das ſelbig waſſer mit dem vorigen flachßwerck bützlin ſollen verbrendt werden/ das iſt in ain fewr gworffen oder flieſſends waſſer.

Brauch nach der ölung

Auſſetzig ſalben

¶ Es ſeind wol vil zůfellige ding in darraichung diß ſacrament/ beſonder inn yedem Biſthum̃/ wie an etlichē orten wañ der kranck wider gſundt würt ſo weſcht man jm ee das er badet/ die ort der ſalbũg vñ ſchüt das wäſſer in das fewr oder flieſſends wäſſer. Es iſt auch erlaubt in etlichen Biſthumen/ dz in der hailigē ölung aines auſſetzigen oder vnderſiechen/ das die Prieſter an ſtat des daumens/ mögen ſpenlin nemen/ vnd jn mit ſalben/ vnd ſol das ſpenlin mit dem bützel wercks verbrent werden/ ja in kranckhaitē die ainer von dem andern ankommen/ als inn der grauſamen kranckhait der peſtilentz/ möge diß Sacrament geraicht werden auch an ainer rütten oder ſtab/ diß die obſequial yedes Biſthumbs auß weyſen.

Diß ſacram. nit von nötē

¶ Ob aber diß Sacrament von nöten/ möcht nach der leng darthan werden/ aber darmit wir zůlenden/ vñ ain beſchluß machen/ wiewol ledigklich zů reden kain Sacrament dem menſchen von nöten/ dann Gött hat ſein krafft nit an die Sacrament gebunden/ wie ain gmaine regel iſt der Göttlichen leerer/ noch dañ ſo werden/ der tauff vnd penitentz/ nach gemainem gſatz für notwendige ſacrament geacht/ ſo werden diſe drey ſacrament etlicher maß für notwendig geacht/ firmung/ ſacrament des altars/ vñ die hailig ölung/ Wiewol das hochwirdig ſacrament des Frönleichnams Chriſti/ nöttiger iſt auß vil vrſachen dann die letſt hailig ſalbung Vnd darumb im interdict/ ſo das ſacrament des altars zů gelaſſen würt/ ſo vergünt man jm doch nit diß ſacrament letſter hailigen ölung/ Aber in gmain iſt diß ſacrament von nöten/ wie all andere ſacrament/ das man ſy nit veracht/ dz auch wie oben erzelt iſt in andern predigen/ ſo ain ſel ſich begeben/ darinn der geſalbt ſelig würt/ der vngeſalbt fert alſo hin nach ſeinem verdienen etwa in ewige verdamnus. Diß zůuerkummen/ iſt hailſam vnd von nötten diß ſacrament zů empfahen/ dar von ainer ſich frewen ſolt inn ewigkait. Vnnd darumb ain yeder tödtlicher krancker ſols darfür achten er ſey des ſacraments nottürfftig/ wie diß alles nach der lenge möchte werden einzogen (dz ich von kürtze wegen vnderlaß) dañ auch die wort Sant Jacobs lauten inn bottweyß wie dann Felix der dritt Bapſt diß gebotten hat.

1.q.1. pa. ra. notis

Form d ſalbung

Mat. 10
Luce 10

4. Entlich wöllen wir den gemainen brauch in diſem ſacrament anzaigen/ darmit ain yed frum̃er Chriſt darbey ſehe vñ wiß/ mit was hailigē breuchen diß ſacrament von der kirchen übung gehalten/ vñ die Baſthart der kirchen die Lutheriſchē vñ Zwingliſchen on allen grund diß widerfechten. Dann zů dem erſten wañ der Prieſter kompt an das ort/ do der kranck ligt/ ſo ſpricht er/ Frid ſey mit diſem hauß vnd allen denen die darinn wonent. Diß kompt auß dē gepot Chriſti ſein jungern

gebē/Darnach fragt der prieſter den krancken/
ob er beger das ſacrament der hailigen
letſter ölung/ Vñ der kranck ſpricht/
Collect Jch begers/So ſagt ď Prieſter/ Der Herr
ſey mit dir vnd mit deinem gaiſt. Wir bitten/
Herre/hailiger vatter/allmechtiger
ewiger Got erhöre vns/vñ ſende die gnad
deiner haimſuchūg dē ampt vnſer demůtigkait/
darmit das du inn deren hertzen
wonung macheſt/derē wonūg wir haimgeſucht
durch Chriſtum vnſern herren/
Amen. Darnach ſpricht er die ſiben penitentz
Pſalmen mit ſiben Antiphē darüber
aber die Antiphen lauten alſo. 1. Herr
mach mich gſund/dañ meine bain ſeind
Pſalm. 6 betrůbt/vnnd mein ſeel iſt vaſt betrůbt/
aber du Herr ker dich/vnnd zeuhe herauß
mein ſeel. 2. Es war ain königlin welliches
Joan. 4 ſun kranck war zů Capharnaum/
diſer do er het gehört das IHESVS kāme
Matt. 8 in Gallileam/hat er jn gebåten das er
geſundt machte ſein ſun. 3. Herr mein
knecht ligt im hauß gichtbrüchig/vnnd
würt übel gepeinigt/fürwar ſag ich dir/
ich wirt kūmen vnd jn gſund machen.
Pſal. 50 4. Ain zerkniſcht oder gedemůtigts hertz
veracht nit Gott/ſonder vmb deiner groſſen
barmhertzigkait willen/erbarm dich
mein. 5. Herr gee ab das du gſund macheſt
Joan. 4 mein ſun/ee das er ſterb. Spricht zů
jm IHESVS/Gee hin dein ſun lebt.
6. Herr ich bin nit wirdig dz du eingeeſt
Matt. 8 vnder mein dach/aber allain ſag ein wort
vnd mein knecht würt geſund werden.
7. Da aber die Sonn war nider gangen
alle die hetten mancherlay kranckhaiten/
Matt. 4 die fürten ſy zů Jeſu vñ ſy wurdē gſund.

Nach dem ſelbigē ermant der prieſter
den krancken/das er Gott vnd die lieben
hailigen anrůf/ermant auch all vmbſtendig/
dz ſy wöllen für den krancken bitten/
vnd ſpricht darauf die letaney/K. X. K.
Chriſte audi nos ꝛc. wie dann in jm ꝟmag
der inhalt der letaney/Dañ das diſe in der
antwort allain den krancken belangt/vñ
zů letſt in ſonderhait ſpricht er/Dz du jm
ablaß gebeſt/wir bitten dich erhöre vns.
Das dein barmhertzigkait jm zů hilf kūm
wir bitte dich ꝛc. Das du jm gebeſt gſundhait
leybs vñ ſeel/Wir bitten dich ꝛc. das
du jm von dē bett ď krāckhait durch dein
macht auffrichteſt/Wir bitten dich ꝛc. dz
du mit hymeliſcher ärtzney jhn erkickeſt/
Wir bitten dich ꝛc. das du haiſſeſt jm beyſtendig
ſein die gegenwürtigkait vñ troſt
der hailigen engel/Wir bitten ꝛc. das du
jm gebeſt das ewig leben/Wir bitten ꝛc.
Nach etlichen gebät (preces) ſpricht der
Prieſter diſe Collect/Allmechtiger vnnd Collect
barmhertziger Got wir bitten dein vnentliche
güte/das du zů eingang vnſer demůtigkait/
diſen dein diener oder dienerin/ſo
müd ligt in diſer wonūg gnedigklich wölleſt
haimſuchen mit hailſamer tröſtung/
wie du haſt haimgeſucht Thobiam vnnd Luce. 4
Sarā/die ſchwiger Petri/vnd den knecht Matt.
des hauptmans/alſo auch den/auff das
er empfahe vorige gſundhait der ſeel vnd
leyb/vnnd dir in deiner kirchen danckſage
durch Chriſtum vnſern herren/Amen.

Darnach mag der Prieſter diſer Collecten
aine oder mer ſprechen/Herr der deinem
diener Ezechie fünfftzehen jar zů dē 4. Re
leben geſchenckt haſt/alſo auch diſen deinen
diener richte auff dein macht vō dem
bett ſeiner kranckhait/durch Chriſtū vnſern
herrn/Amen.

Herr der du deinē geſchöpf allweg mit
gütigē gunſt herrſcheſt/naige deine oren
vnſerm gebät/vnnd ſihe genedigklich an
dein diener/der yetz arbait mit widerwertiger
gſundhait ſeines leybs/vnd ſuch jn
haim in deinem hail/vñ gibe jm die diſciplin
hymeliſcher ärtzney/durch Chriſtū
vnſern herrn/Amen.

Herr der hymeliſchē krefften/der du vertreybſt
mit dem gwalt deines gebots alle
ſiechthūm vñ krāckhait vō menſchlichē
leyben/thů beyſtandt gnedigklich diſem
diener/darmit nach veriagter kranckhait
vnd wider erholten krefften/er benedeye
dein hailigen namen mit baldt erlangter
gſundhait/durch Chriſtum vnſern herrn
Amen.

Herr ſihe an dein diener/der ſich arbait
mit kranckhait ſeines leybs/vnnd erkicke
die ſeel die du erſchaffen haſt/darmit ſie
gebeſſert durch ſtraffung/von ſtund an
empfinde dein hailſame ärtzney durch vnſern
herrn IHESVM Chriſtum/Amen.

Darnach leg der Prieſter die hendt auff
das haupt des krancken vñ ſprech/Mach
dich gſund Gott der vater ď dich erſchaffen
hat/Amen. Mach dich gſund der ſun

Gottes der für dich gelittē hat am creutz Amen. Mach dich gſund der hailig gaiſt ð über dich iſt auß goſſen worden im tauf Amen. Mach dich gſund die hailig trifaltigkait ✠ ain Gott von allen ſchmertzen vnd kranckhait/ der da lebt vnd regiert in ewigkait/ Amen. Da ermanet der Prieſter den krancken ob jhm nichts mer ſey für gefallen zů beichten/ ſpricht jm zů dem wenigſten die gmein abſolution auf ain gmaine beicht/ da pflegt man in etlichen Biſthumen noch vil Collect zů båtten/ ſeind doch nit von nöten oder, vō der ſubſtantz diß Sacraments.

Collect

Darnach beüt der Prieſter dem kranckē das Crucifix zů küſſen/ vnd ſterckt jn/ das er in ſein anfechtungen hab ain zůflucht zů dem leyden vnd ſterben Chriſti/ ſpricht darnach diſe Collect/ Allmechtiger Gott der durch dein hailigen apoſtel Jacobum haſt geſagt/ Jſt ainer kranck vnder euch ſo für er ein über ſich die Prieſter der kirchen/ das ſy über jm båten/ vnd ſalben jn mit dem öl/ in dem namen des Herrn/ vn̄ das gebåt des glaubens würt hail machē den krancken/ vn̄ der herr würt jn erleuchten/ vnd wan̄ er in ſünden iſt/ ſo werdens jm nach gelaſſen/ Wir bitten dich flålichen/ das diſer deiner knecht durch dienſtbarkait vnſer ſalbung/ vnd gab deiner güte/ ſeiner ſünd ablaß erlangen mög vnnd zů dem ewigen leben kom̄en/ durch Chriſtum vnſern herrn/ Amen.

Collect

Merck inn ainer not/ wann der kranck ſo eylendts ſterben wolt/ werden diſe gebåt alle vnderlaſſen/ vnd würt angefangen an der ſalbung/ wie diß die form gibt Nun wåſcht der Prieſter die hendt/ darnach duncket er den daumen ain wenig in das öl/ vnd ſalbt dem krancken die glider mit form vn̄ materi/ wie oben anzeigt Nach der letſten ſalbung wåſcht der prieſter ſein hendt mit waſſer vnnd mit ſaltz/ vnd ſpricht/ Der herr mit dir/ vnd mit deinem gaiſt. Allmechtiger ewiger Got der du zů hilff kompſt in gferligkaiten vnnd nöten/ wir bitten flelich dein maieſtat/ dz du gnedigklich ſenden wölleſt dein hailigen Engel/ der diſen deinen knecht mit tröſtung erhalt in angſt vnnd in nöten/ dardurch er auch hilff erlange von gegenwürtigen/ vnnd erlange ewige årtzney/ durch Chriſtum vnſerm herrn/ Amen.

Collect

Herr IHESV Chriſte der du biſt vnſer hailmacher vnd erlöſung/ der du biſt das war hail vnd årtzney/ von dem kompt alle gſundhait vn̄ årtzneyūg/ der vns durch die ſtym̄ deines apoſtels vnderweyſeſt/ dz wir die krancken mit dem gſafft des öls anrůrend/ ſollen bitten vmb die barmhertzigkait deiner güte/ Sihe an gnedigklich über diſen deinen krecht/ von der wunderbarlichen höhe der hymel/ ſo jn zeucht die kranckhait zů dem außgang/ vnnd die zamenziehung ð krefft zů nidergang/ leſche in jm auß der böſen begird hitze/ die ſtachel des ſchmertzen/ vnnd die creutzung der laſter/ zertreyb die peinigung der kranckhait vnd begirden/ bezwing die auff blåung vnd gſchwulſt der hoffart/ låre auß die aiß vnnd feyle der ſünd/ haile die gferligkait inwendiger gedanckenn des hertzen.

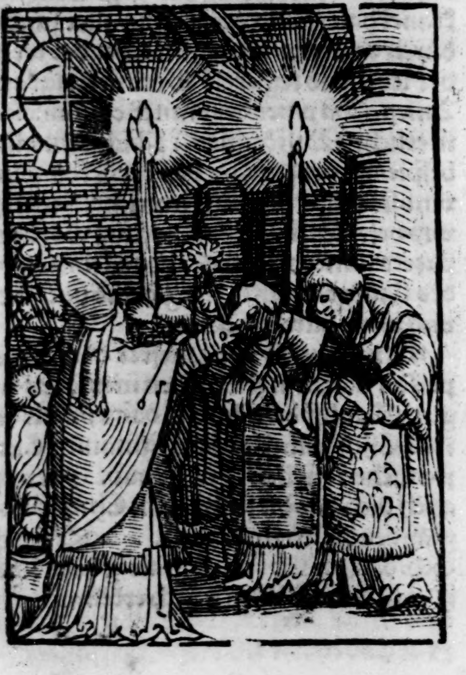
Nim̄ hin das alt groß leyden/ die werck des flaiſchs vnd blůts mach in ordnung/ vnd gib jm gnedigklich verzeyhung aller ſeiner ſünd. Vn̄ alſo embſigklich beſchirm inn dein gütigkait/ das jhn die geſundthait nit füre zů verderben/ vn̄ die kranckhait durch dein hilff für jn nit zů verdamnuß/ Vnd diſe hailige ſalbung des öls/ ain behende außtreybung der gegenwürtigē kranckhait/ vnnd vergebung aller ſündt/ durch dein gebung/ hailmacher der welt/ der lebſt vnd regiereſt Gott in ewigkait/ Amen. (Da würt der kranck cōmuniciert in etlichen Biſthumen.) Nach dem allen beſprentzt der Prieſter den krancken vnnd vmbſteenden mit dem gweichten waſſer vnd beſchleuſt/ Die benedeyung Gott des vaters almechtigen ✠ vnd des ſuns ✠ vn̄ des hailigē ✠ gaiſts ſteyg herab über dich vnd bleyb allweg/ Amen.

Fragen den ſterbenden

Es mag auch der Prieſter oder ander perſon von dem ſterbenden menſchen fragen/ Glaubſt du alles das dann inhelt der war Chriſtenlich glaub ð gmainen Chriſtenlichen kirchen? Jch glaub. Freweſt auch dich das du ſterbeſt im Chriſtlichen glauben? Jch frew mich. Erkeneſt dich das du Got manigfaltig belaidiget haſt in deinem leben? Jch erkenn.

Rewet dich ſollich belaidigung Gottes alle? Mich rewt. Haſt du ain fürſatz für hin/ von ſollicher belaidigung ab zůſteen? Mit beyſtand Göttlicher hilff/ ſo ſetz ich mir das für. Glaubſt du das du durch verdienſt des leyden vnſers erlöſers kommeſt zů der gloꝛi/ vnd nicht durch aygen verdienſt? Jch glaub/ dañ all mein thůn wer gar nichts on ſein gnad vñ verdienſt Diß thů/ vnnd darumb wo dir begegnen wurd der feind der teuffel/ ſo hab jm allweg entgegen die verdienſt des leydem Chꝛiſti vnſers erlöſers vnd hailmachers. Der frid Chꝛiſti ſey mit dir/ vnd beſchirm dich.

Alſo hat ewer andacht gehöꝛt/ wie andechtige gebät die Chꝛiſtlich kirch geoꝛdnet hat/ on zweyfel auß dem hailigē gaiſt bey diſem Sacrament der hailigen ölung dardurch der kranck vñ all vmbſtend bewegt werden zů rew vnd andacht/ geſtercket im glauben/ mit einbildung Göttlicher liebe vnd barmhertzigkait/ darumb iſts ain Gottßleſterung das die Newchꝛiſten diß verachten zů ſchmach dem herrn IHESV Chꝛiſto vnd dem hailigen gaiſt aber die frommen empfahen das andechtig/ darmit ſie ſäliglich erlangen ewige gloꝛi/ Amen.



Die 59. pꝛedig inn gemain vom Sacrament der hailigen weyhe/ vñ ſechs gaiſtlich gwälten.

Vos autem ſacerdotes domini uocabimini, miniſtri olei noſtri dicetur uobis, Eſaiæ LXI.

Pactum meum fuit cum leui, uitæ & pacis, Malachiæ ſecundo.

JR andechtigen/ es hat Got der öbereſt mechtigſt regierer der welt vñ alles das darumb iſt veroꝛdnet/ das jm gebürlicher dienſt reuerentz vnd eer erboten von menſchen/ wie er dann vns verhebt bey Malachia/ Der ſun eert ſein vatter/ vñ der knecht ſein herrn/ bin ich dann ain vater/ wa iſt mein eer/ vnd bin ich der herr/ wo iſt mein foꝛcht/ Aber über das ſo all menſchen ſchuldig ſeind zů erkennen/ vñ mit höchſter eer zů vereeren/ die latria genent würt/ hat der Herr von menſchen erfoꝛdert/ dz etlich perſonē jm verpflicht weren in ſtätē dienſt/ als da ſeind gweſen die erſt geboꝛn im gſatz der natur/ die Biſchoue/ Pꝛieſter vñ Leuiten im gſatz Moſi/ Beſihe im 3. tail der pꝛedig. Wie nun Moyſi iſt gweſen ain Aaroniſch pꝛieſterthumb mit allen anhangenden ämptern wie dann im Paralip. geleſen würt/ von jr ſalbung vnd weyhung vil geleſen würt in Exodo vnd Leuitico/ Do nun vnſer lieber herr IHESVS hat wöllen ain new Euangeliſch gſatz machen/ vnd das Moſaiſch gſatz ſolt veralten vnd über jaren/ Nun hangē aber diſe dꝛey ſtuck an einander/ pꝛieſterthumb/ gſatz/ vnd opfer/ das wann ains verendert würt/ das auch das ander verendert würt/ wie ſant Pauls zů den Hebꝛe. ſagt/ Wann das pꝛieſterthum verendert würt/ ſo iſt auch not das auch das geſetz verendert werde. Alſo iſt wiſſenlich das Chꝛiſtus nit hat das pꝛieſterthumb außgeleſcht oder abthan/ ſonder allain in ain beſſers verendert/ inn ain Euangeliſch pꝛieſterthumb/ vnd ander diener

Mala. 1

3. tail
77. blat

1. Pa.
Exo.
Leui.

Hebr.

ner Chriſti vnd der kirchen/ Vnd wie Got hat ain pact vnd bund gemacht mit dem geſchlecht Leui des lebens vnd des frids/ Joan. 10 vil mer hat er ain bund gemacht mit den Prieſtern des newen Teſtaments/ den er hat geben gwalt die hymel auff zů ſchlieſſen Luce 22 vnd zůuerſchlieſſen/ den er hat gewalt geben das hochwirdig Sacrament des fronleichnam Chriſti zů conſecriern. Diß hat der Euangeliſch prophet Eſaias im Eſai. 61 gaiſt erkent vnd geſehen/ do er geſprochen hat/ Jr werd genent werden Prieſter des herren/ diener vnnſers Gottes werden ſie euch haiſſen. Redt von künfftigen Prieſtern Chriſti/ nit von do zůmal gegenwirtigen Aaroniſchen Prieſter/ das mag abgenommen werden auß dem anfang diß Luce 4 Capitels/ do ſpricht er/ Der gaiſt des herren über mich/ darumb das er mich geſalbet hat/ Er hat mich geſant zů verkündē den miltſamen ꝛc. Diſe wort hat der Prophet geredt inn der perſon Chriſti Meſſie vnd ſeiner zůkunfft/ wie der herr ſelbs bezeugt/ Heüt iſt die gſchrifft erfült worden inn ewern oren/ Wie er nun anfengklich redt von Meſſia/ vnd darnach von erbauung der kirchen/ alſo kompt er darnach/ vnd ſetzt die prophetzey von den prieſtern des herrn Meſſie/ wie lauten die wort meiner vorred/ Jr werdet genent prieſter des herren ꝛc.

Aue Maria.

Euangelium Luce X. Oder Matt. X. Oder Luce XXII. Oder Johannis XX.

1. Zů reden vom Sacrament der hailigen weyhe/ wöllen wir zů dem erſten ſagen vō der weyhe in gmain/ darnach wöllen wir bewern das ſy ain ſacrament ſey/ Magiſt. in litera Vnd ſprich/ das Ordo/ die weyhe/ iſt ain hailgs zaichē/ damit ein geiſtlicher gwalt geben würt vnd ampt dem geweichten/ Würt aber diß Sacrament der weyhe zů Ordnūg latein ordo genent/ ain ordnung/ darumb das die diener der kirchen nit all gleichen gwalt haben/ ſonder ye ainer gantz weyßlich von Gott geordnet iſt worden/ dann da kain ordnung iſt/ da iſt vermiſchung vnd ain ſchendung/ dann auch im hymel iſt ain ordnūg vnder den ſäligen/ darumb auch ain ordnung ſoll ſein in diſer ſtreyttenden dienern der kirchen/ wie Gott zů Moyſen ſprach/ Sichs an/ vnnd machs Exod. 25 nach dem beyſpil oder form/ die dir im hymel iſt zaigt worden/ Das die Göttlichen leerer verſtant/ das die ſtreytent kirch hie auff erden/ ſoll ain ebenbild nemen von der ſighafften kirchen im hymel. Alſo ſpricht S. Bernhart zů dem Bapſt Eugenio/ Li. 3. de con. ꝛc. Du ſolt nicht ſchlecht achten diſe form die auff erden iſt/ dann ſy hatt ain ebenbild im hymel. Es iſt nit zů verachten dz Got hat zů ainē werckmaiſter/ vñ ſein vrſprung hat vom hymel. Von diſer ordnung ſpricht auch Sant Gregori/ Zů 89. diſ. ad hoc dem hat die fürſichtigkait der regierung auffgeſetzt mancherlay grad vnd vnderſchidlich ordnung/ auff das ſo die minderen reuerentz erbutten den gröſſern/ vnd die obern liebten die mindern/ wurde ain ware ainigkait/ dann es möcht die welt nit bleyben in ainem andern weg/ wann ſy nit behielt die groſſe vnderſchidlich ordnung/ dann kain creatur mag gubernierr werden inn ainer gleichung/ wie vns das ebenbild hymeliſcher ritterſchafft vnderweyſt/ dann es ſeind da Engel/ ſeind auch Ertzengel/ iſt offenbar das ſy nit gleich ſeind/ ſonder ainer von dem andern vnderſchidt iſt im gwalt vnd ordnung.

¶ Diß zaigt auch häll an ſant Dionyſi in Epiſto. 8 ainer Epiſtel zů ainem Münich Demophylum/ der ſich Prieſter zů ſtraffen vnderfangen het/ ſpricht ſant Dionyſi/ dann die vnderſchid vñ ordnung verwirren iſt übertretten die hailigſten ſatzung vnnd recht Gottes/ So iſts fürwar on alle vernunfft fürgeben das vmb Gotts willen/ verkeren die ordnung von Gott geben/ vñ hernach ſpricht er/ Dann die hailig ſtatt der hailigen ſeind nit yederman lediglich verbotten darein zů geen/ Dann diſer nahet zů dem nechſten der hailig orden der Biſchoue/ darnach der Prieſter/ welliche darnach nachfolgt der grad der ander diener. Hie haben wir zeugnuß ſant Dionyſij/ wie diſe ordnūg der diener iſt von Got eingeſetzt/ dann wie vngleich in der hailigen gaiſtlichen regierung (in Hierarchia Eccleſiaſtica) die diener Gottes befelch haben/ vnnd vnderſchidlich ämpter/ alſo machen ſy auch vnderſchidlich grad vnd orden/ alſo das die haben ain treffenlichen gwalt in der kirchen für ander leüt in ainer gaiſtlichen übung aines kirchen werckes/ wiewol etlich wöllen das alle dienſtbarkait der weyhe ſoll gericht ſein zů dem hochwürdigenn Sacrament des altars/ von dem hernach.

2. Wiewol nun von zeyt der Apoſtel her/ alle kirchen durch die weyte welt haben gebraucht Prieſter die geweicht vnd geſalbt ſeind/ vnnd auch yetz/ ſo hat doch der vnrewig abtrinling/ vnd von der kirchen verdampt Lutther ein läſterlichen jrthum̃ einbracht/ das die weyhe kain ſacrament ſey/ verlacht vnnd verſpot das weyhen/ das ſalben vñ die hailig ſalb den Chryſem mit einander. Hie wöllen wir erweyſen das die weyhe ſey ain ſacramēt (non ordo ſed ordinatio eſt ſacramentum et ordo eſt poteſtas collata in ſacramēto) Vnd wiewol der brauch der kirchen/ die erkantnuß der Concilien ainem yeden Chriſten ſoll genůg ſein zů glauben/ dz die weyhe ain Sacrament ſey/ will ich doch das anzaigen mit der gſchrifft/ Dann wir befinden im alten Teſtament allenthalben wie die figürlichen prieſter vnd prieſterthum̃ von Gott eingeſetzt/ erwölt/ gefreyet/ vnd gehailiget/ wie diß auch S. Paulus bezeugt/ Es ſoll jm keiner die eer ſelbs nemen/ er werd dann berůfft wie Aaron von Gott/ aber im alten Teſtament leſen wir/ das nit ain yeder iſt zů dem prieſterthum̃ berůft/ ſonder Got ſprach zů Moyſen/ Aaron vñ ſeine ſün verfüg zů dir/ das ſy ſich des prieſterlichs ampts brauchen Nadab/ Abiu/ Eleazar vnnd Thamar/ jr aller hendt würdeſt du conſecrieren oder weyhen/ vnnd würdeſt ſy hailigen das ſie ſich mir das prieſterthumb gebrauchen. Vnd hernach ſpricht er/ Aaron vnd ſeine ſün ſolt du ſalben/ vnd ſy hailigen. Diß hat Moyſes volzogen/ wie wir in Leuitico leſen/ mit was Ceremoni vnd herrlichkait der klaider vnnd ander ding Moyſes die mit dem hailigen öl geſalbt vnnd geweicht hat.

Lutther apoſtata

Prieſter erwelt

Hebre. 5

Exod. 28

Exod. 30

Leuiti. 8

Alſo do Aaron ſterbē ſolt auff dē berg Hor/ hatt jhm Moyſes abzogen ſein prieſterlich klaidung/ vnd iſt geſtorben/ vnnd hat die angelegt dem Eleazar dem Sun Aarons. Diß wolten auch haben Dathan Chore vnnd Abiron/ wiewol ſy Leuiten waren vnnd diener des tempels/ Do aber ſy freuenlich vnderzogē des prieſterlichs ampts (wie yetz etlich Lutheriſch Layen thůnd) da hat ſy dz erdtrich lebendig verſchluckt/ vnnd ſeind lebendig inn die Hell hinab gefaren/ Wann es nit wer ain beſonnder hailigkait geweſenn im prieſterthum̃/ darzů die drey mit jrem anhang/ 250. mann nit tauglich/ Der herr het ſie nit geſtrafft mit ainer ſo grewlicher plag do Phinees erſtochen het Zambri ain oberſten von dem geſchlecht Symeon/ darumb das er offentlich vor allem volck vñ auch vor Moſe war eingangen zů ainem Madianitiſchen abgötteriſchen frewlin wolt Gott jm diß vergelten/ vnnd ſprach zů Moyſen/ Phinees ain Sun Eleazari des prieſters hatt abgewendt mein zorn von kindern Jſrael/ darumb ſag jm/ Sihe ich gib jm den frid meines bundts/ vñ würt jm ſein vnd ſeinem ſamen der bund des prieſterthumbs ewig/ dann er hat geeyfert für ſein Gott/ vnd hat außgepüſt das laſter der kinder Jſrael/ wann nicht das prieſteithumb etwas hailigs/ etwas groß were geweſen/ ſo het es nit not than das er jm verhieß den ewigen bundt des prieſterthumbs. Den bund mit dem hauß Leui erwigt gar hoch der prophet Malachias am andern/ do er ſpricht inn dem namen Gottes/ Mein bundt iſt geweſen mit Leui/ ſpricht der herr der krefftenn/ Mein pact vnd bund iſt mit jm geweſen des lebens vnd des fridens/ das geſatz der warhait iſt gweſen in ſeinem mundt/ vñ boßhait iſt nit funden worden inn ſeinen lefftzen/ Er hatt gewandert mit mir im friden vnd gerechtigkait/ er hat vil abgewendet von boßhait/ die lefftzen des prieſters die behüten die kunſt/ vnnd ſy werden erforſchen das gſatz auß ſeinē mundt/ dann er iſt ain Engel des herren der herren oder krefften/ Hie ſihe wie groß iſt ge-

wäſen

wäſen der prieſterlich ſtand vnd wie hailig/das auch Gott nennt jhn ſein engel/ Diſe würdigkaitt iſt darnach zů ainner ſtraff genommen worden vonn dem prieſter 1.Reg.2. Hali vnd ſeinen ſünen/ von kurtze wegen/ will ichß nit einfüeren.

3. Möchſtu ſagē diſe ſprüch deüten all auff das Aaroniſch prieſterthū des alten Deut.21. gſatz/ da waiß ich wol das geſchriben iſt das an jhrem wort alle handlung hangt/ Aber wir ſeyen hie vnnd kempfen vm̃ die weyhe des newen teſtaments/ ob die ain 1.Cor.10 Sacrament ſey? Antwurt ich waiß ditz wol/ waiß auch wol das nit gleich prieſterthum iſt im newen vnd alten teſtament/ dann was yetz iſt in der warhait/ ditz iſt dort allain geweſen jn ainer figur vnd jn ainem ſchatten/ wie Paulus ſpricht/ das geſatz hett ain ſchatten künfftiger güter/ Heb.10 Nun will ich auch nit ſagē/ das auß dem ſacramentlichen zaichenn/ jn des ſelben krafft ſey geben worden dem gemachten prieſter die götlich gnad/ wie wol d̄ könig von Engellant diſer mainūg iſt/ in ſeinē bůch wider den Luther/ ye doch ſo ſagt Gott Moyſes ſolt ſy ſalbenn vnnd ſolt ſy hailig machē/ darumb vermůtlich iſt die gnad Gottes da geben worden (es ſey ex opere operato oder operante.) Nun will ich aber probierē von der weyhe des Newen teſtaments/ das aigentlich ain Sacrament ſey/ dann alles das am annfang der predigē iſt anzaigt worden was gehör zů ainem ſacramēt/ ditz hat alles die weyhe/ darumb ſy ſoll von allen Chriſten geacht/ gehalt vnd glaubt werden für ain Sacrament/ Weyhe ain Sac. Auguſtinus ſpricht Sacrament ſey der vnſichtbarlichen gnaden ain ſichtbarlichß zaichen/ Nun in der weyhe ſeind ſichtbarliche zaichē/ der ſchlüſſel/ der kertzenn De doct. Chriſtiana. des bůchß/ des kelchß/ weinß vnnd brots ꝛc. wie hernach ich annzaigen will nach der lenng/ wie die weyhe geben werden/ daran ligts nun/ dz ich bey bring mit Bybliſcher geſchrifft/ das in der weyhe geben werd die gnad Gottes/ Vnnd bewär ditz zů dē erſten mit den wortē S. Paulß zů Timo./ 1. Tim.4 du ſolt nit verſaumē die gnad die in dir iſt/ die dir gebē iſt durch prophezey mit aufflegunng der hennd des prieſterß (.vel preſbiterij.) ditz bedenck/ in diſen dingenn ſoltu ſein/ dar mit dein auffnemmen yeder man offenbar werdt/ Hie Gnad in der wey. zaigt S. Paulß an ain euſſerlich ſichtbarlich zaichen/ die aufflegunng der hennd/ zaigt an die gnad ſpricht er die du entpfāgen haſt mitt aufflegunng der hennd des prieſterthumß/ vnd in der ander Epiſtel ſprichter/ Jch warne dich/ dz wider auff erweckeſt die gnad Gottes/ die in dir iſt durch aufflegung meiner hennd/ hie aber 2.Tim.1 bekennt S. Paulß wie Timotheus gnad entpfangē hab/ da er durch die aufflegūg der hennd das prieſterthum erlangt/ Alſo hat diſen text verſtandē der hailig Augu. Cap.93 jm bůch queſt. vete. et noui. teſta. ſo er geſagt hett/ dz anblaßen Chriſti an die junger/ ditz ſey ain gnad/ die durch übergebē würdt ein goſſen den geweichten/ Vonn dannē her auch S. Paulß ſpricht/ 1.Tim.4 Du ſolt nitt verſaumen die gnad die inn dir iſt ꝛc. Chryſo. Ditz hatt auch alſo verſtanden Chryſoſt. über die Epiſtel Tim. Alſo iſt erwölt wordē/ ſpricht er/ Tim. neñts ain prophetzey/ auch die dardurch er jn angenom̄en hett/ da er beſchnitten hett vñ gweicht/ wie er ſelbs ſchreibt/ du ſolt nit verſaumē ꝛc.

4. Ditz wil ich ferner beſtätē durch die wort Pauli zů ſeinē jungern Tito. Vō des wägē Tit.1. Creta hab ich dich in Cādia gelaſſen auff dz du die mengel ſtraffeſt/ vnd ſetzeſt prieſter durch die ſtätt/ wie ich dir verordnet hab/ Hie ſehen wir/ das nit allain Paulus hat Titum geweicht vnnd geſetzt zů ainē biſchoue/ ſonder hat jhm auch gwalt geben ander auch zů cōſecrieren/ vnd hin vñ her jn die ſtett ſetzē vñ zů Timo. 1.Tim.5 ſagt Paulus/ Du ſolt niemāts zů eylends die hend aufflegen/ vnd mach dich nit tailhafftig fremder ſündē/ Auß diſen zwayen ſtellen würdt bewärdt/ das die weyhe gnad gibt in der aufflegunng der hennd/ Ainß můß ich dir ab dem wäg ruckē/ das yetz in ſtellen beybracht S. Pauls nennt die prieſter Prieſter genannt preſbite. preſoyteros/ iſt ain kriechiſch wort haißt ain altē wie auch Luc. ſich des gebraucht/ möchſtu gedenckē/ warum̄ nennen ſy die nit prieſter mit dē namē d̄ geſchrifft. Sacerdotes? Antwurt im anfang der kirchē vor der zerſtörung Hieruſalem/ do waren noch die Aaroniſche Biſchoue vñ prieſter jm tēpel zů Hieru. nach außweiſunng des gſatz/ biß viertzig jar nach dē ſterben des herren/ dar mitt aber inn worten khain

vermiſchung geſchähe / vñ mißuerſtand
in der ſubſtantz der perſon / darumb iſts
bey den Chriſten nit gmain gwäßen / das
ſy jhre geweichte prieſter nennte / ſacerdotes/
ſonnder preßbyteros alten / diener/
hierten/ Biſchoue oder auffſeher/ aber do
Oſee. die prophezey Oſee erfült ward / das die
khinder Jſrael ſaſſen on fürſten/ on opfer
on altar/ on Ephot ꝛc. do haben die lieben
hailigen her fürzogen den alten erlichen
namen Sacerdotes / prieſter die hailigũg
oder hailige ding geben vnd raichen.

¶ Ditz alles bringt mitt jhm gwaltig der
text vnnd die that Chriſti von Johanne
beſchribenn / alſo lautend der herr hat zů
jhn geſagt/ der frid ſey euch / wie mich geſandt
hat der vatter/ alſo ſende ich euch/
Joh.20 vnnd da er ditz hett geſagt/ hat er ſy angeblaßen
vnnd geſagt/ Entpfahend den hailigen
gaiſt/ welchenn jhr werden die ſünd
verzeichen / dem werden ſy verzigen ſein/
vnd welchen jhr werdenß behalten/ denen
ſeindt ſy behalten/ Nun iſt gmainer ſententz
der lehrer Chriſtus hab ſy hie zů prieſtern
geweicht/ vnnd hie habenn wir ain
ſichtbarlichß zaichẽ/ die an atemũg oder
anblaſung Chriſti/ haben verhaißne gnad
Entpfahen den hailigẽ gaiſt/ Sprichſtu
hat doch Chriſtus die apoſtel zů prieſtern
gemacht am nachtmal? Antwurt/ Es iſt
mer dann ain gewalt der prieſterſchafft/
vnnd wie wol diſe möchten nach der leng
erklärt werdẽ in drey vier predigen/ ſo will
Sächß ich doch die allain in kurtz anzaigen.
gaiſtlich ¶ Der erſt gewalt iſt gewalt zů Conſecrieren
gwalt das hochwürdig ſacramẽt jm ampt
der meß/ vnnd alles das an diſem gewalt
hanget/ alß iſt opfern/ für lebendig vnnd
todt bitten in der meß/ diſen gewalt hatt
Luc.22 Chriſtus den jungern gebẽ nach dẽ nachtmal/
alß er het auff geſetzt das hochwürdig
Sacramẽt/ ſprach er zů jhn/ ditz thůt
in meiner gedächtnuß/ vñ ditz iſt ð gwalt
prieſterlicher weyhe. 2. Der ander gwalt
iſt der gwalt darraichung der Sacramẽt
vnd ſonnderlich der penitentz / vnrd ditz
haißt der gwalt der ſchlüſſel von dem vil
2.tail iſt geſagt worden oben jm Sacramẽt der
24.blat penitentz/ vnd jm andern tail der predigẽ
Joh.20 vnd der gwalt iſt geben wordẽ am Oſtertag
wie anzaigt/ Vnd wie der herr hat jm
erſten gewalt gebenn den Apoſtlen vnnd
jhren nachkom̃en über ſeinen waren leib/
alſo hat er jm andern gwalt jhn gebẽ über
ſein gaiſtlichen leib / die glaubigen / Diſe
zwän gewalt die werdenn auff diſen tag
auch vnnderſchidlich geben in prieſterlicher
weyhung wie wir/ Diſe zwen gewalt
ſeindt gleich in allen prieſtern / vnd ſo in
der weyhe die prieſter entpfahend ain vnaußlöſchlichß
ewigs zaichẽ / ſo mögẽ die
zwen gwalt jn nit genom̃en werdẽ/ Wol
mag dem prieſter verbotten werden / das
er nit meß läße/ als wañ er jn Bañ kompt
wañ er degradiert würdt/ wann jhm das
prieſterlich ampt auffgehebt würdt/ aber
dardurch verleürt er nit prieſterlich weyhe
oder zaichẽ/ ſonder allain den gebrauch
oder freyhait der prieſter/ darumb verwürfft li.2.ca.11
S. Auguſtin ad parmenianum/
den jrthum der Donatiſten / Die mainten
wann ain prieſter wurde ain ketzer / wie
wol er nit verlur den tauff / ſo verlur er
doch die gerechtigkait zů gebẽ das er entpfangen
het/ das iſt prieſterliche weyhe/
Spricht S. Auguſtin khain vrſach mag
anzaigt werden / warumb ainß verloren
werd vnd dz ander nit/ dañ ſy baide ſeind 1.q.1 c.
Sacramẽt/ vnd jhr yetwederß würd mit quidam
ainer conſecrierung gebẽ/ ditz ſo ainer getaufft
würdt/ ditz ſo ainer gweycht würd
darumb gezimpt es ſich nitt ainem Chriſten/
das jhren ainß zwaymal ainem gebẽ
werdt ¶ Der drit gaiſtlich gewalt iſt ain
gwalt des gerichtßzwägs/ dar mit ainer
über das volck/ der ander über jheneß zů
gebietẽ hat vnd alſo der gerichtßzwäg jn
jm hat ain oberkait/ diſen gwalt hat ain
pfarrer jn ſeiner pfar/ der Biſchoue durch
das Biſchtum/ der Bapſt durch die gantze
welt/ diſen hat der herr gebẽ Sant peter/ Joh.21
jn volkom̃enhait deß gewalts / do er
drey mal zů jm ſagt/ Waidne meine ſchäflin/
diſer gwalt wie er kompt võ dẽ houpt
Chriſto/ jhn ſein Stat halter den Bapſt/
der iſt ſein dienſtlich houpt/ alſo würdt er
auch von dem außgoſſen in die ertzbiſchoue/
vnd von Biſchoue jn die pfarrer/ diſer
gwalt iſt von nöten gwäſen/ dañ es wäre
ſunſt ain ſcheützliche vermiſchung vnnd
zerrittung jn der kirchen/ wann ain yeder 13.q.1
on allen vnderſchaid wolt herrſchẽ/ darũb ecclesia
hat S. Vrbanus der Bapſt die pfarren
tailt vnnd iſt verbotten das khainer ſich

vnder-

16.q. p. r yent. vnderſahe der gerechtigkait ainer anderē
pfarr/vnd da her kompts das ainer nitt
mag beicht hören aineß frenden pfarrerß
vnderthan/Er hett dañ die freyhait vō
Mat. 17 einer oberkait/wie die vier orden ditz habē
vom Bapſt/ vñ auß diſem grund fleüßt
her/ das der obereſt prelat auß ſeinem gerichts
gewalt mag jm etliche fäl vñ ſünd
vorbehalten/die ſein vnderthan nit mag
abſoluieren/darauff etlich deütē/ das die
junger nit mochten außtreiben den böſen
feind auß dem Monſichtigē der inß waſſer
vnd feür fiel/vnd triben doch ſunſt die
böſen feind von den menſchen/den müßt
der herr ſelbs auß treiben/alß der jm diſen
ſchwären fal allain vorbehalten hett.

5. Der viert gaiſtlich gewalt iſt der
gwalt zů predigen/den hat Chriſtus in ſeiner
volkom̃enhait erſt gebē jm letſten abſchid
am auffertag/ do er zů den apoſtel
Mar. vl. ſprach/Geet hin in die gantzen welt vnnd
predigē. predigt das Euangelium aller creature/
diſer gwalt iſt wol vor geben gwäſt/ aber
nit volkom̃enlich/ dann den apoſtel verbott
Mat. 10 der herr ſy ſoltē nit ein gee in die wäg
der haiden/noch in die ſtett der Samaritan/
Luc. 10. So hatt er die. 72. junger allain hin
geſchickt/in die ſteet/da er hin khommen
wolt/Diſen gewalt zů predigē ſoll kainer
von jhm ſelb freuelich annemen/ wie yetz
die flaiſch prediger thund/ ſonnder er ſoll
Rom. 10 geſandt ſein/ wie S. Paulß ſpricht/ wie
werden ſy predigen/wann ſy nitt geſandt
werden? Alſo hat auch gebottē der Bapſt
Innocētius/ So der lehrer ſtand der fürnemſt
iſt in der kirchen ſoll jm khainer on
vnderſchaid das ampt zů predigen mitt
gewalt zů aignenn/ ſo auch der apoſtel
c. extinſi. cto de here ſpricht/wie werdenn ſi predigen wann ſy
nit gſandt werdē? vnd die warhait ſelber
hat den apoſtel gebotten/Bitten den herren
der ärnd/dz er ſchicke arbaiter in ſein
Luc. 10 ſchnit/ diſe ſendung geſchicht vō Bapſt
oder andern ordenlichen gaiſtlich oberkaiten/
deren der predicant preſentiert würd
ordenlich anzůnem̃en/ yetz bey den Newchriſtē
Mar. vl. nem̃enß weber/ſchůſter vnd ſchneider
an/ Woll etlich werden zů weylen on
mittell von Gott geſandt/die ſöllen jhren
Joh. 1 befelh durch mirackel beweißen vnd wunderzaichen/
wie die Apoſtel gethan habē/
Oder durch die hailige geſchrifft/ wie bewiſen
Iſa. 40 hat ſein ſendung S. Johanß/ do
die Juden ſchickten zů jhm in die wüſten/
ſprach er/ich bin die ſtim̃ der rüffenden in
der wüeſten. ¶ Iſt wol ain frag hie/ ob
das ampt zů predigen auch ainem Euangelier
möge befolhen werden? Ich waiß
Diacon predigen wol wie etlich der mainung ſeindt/dz der
Euāgelier allain entpfahe dz Euā. bůch
in ſeiner weyhe/ das er dz Euāgeliū leſen
ſöll für lebendig vnd für todt/ditz ſey mer
geredt auff bätten dañ auff predigen/wie
Guil. pa. Guil. pariſ. ſpricht de Sacramētis/Aber
ſo der hailig Gregorius ſtrafft den böſen
Greg. brauch zů ſeiner zeit/do die diacon Euangelier
ſich fliſſen des gſangs/ ſpricht er ſy
ſolten dem ampt zů predigen auß wartē/
Iſido. 92. diſ. c. in ſancta/ vnnd Iſidorus do er
anzaigt das ampt des Euāgelier/ſpricht
er/ Er ſöll dem volck das Euangelium
predigē vnd den Apoſtel/wie der Epiſtler
das alt teſtament c. perlectis 25. di.

¶ Der fünfft gaiſtlich gewalt iſt auſſerlicher
ſtraff/ die braucht die kirch/ jhre vnderthanen
zů weißen in das ennd ewiger
Mat. 18 ſäligkait/das iſt der gwalt zů bannen/dieſen
gwalt hat Chriſtus geben/ do er ſagt
zů den Apoſteln/wann dein brůder in dich
ſünden würdt/ſtraff jhn zwiſchen jm vñ
dir/Hört er dich/ſo haſt dein brůder gewūnen/
will er dich nitt hören nim̃ ain oder
zwen zů dir/wann er ſy nitt hört/ ſo ſags
der kirchen/wann er aber die kirchen nitt
höret/ſo halt jhn wie ain haidē vnd offen
ſünder/Auß diſem gewalt legt man interdict/
verbeüt Jhm die göttliche ämpter
machtman gſatz/ordnung/Bott vnd verbott/
diſen gwalt hat braucht S. Paulß
1. Cor. 5. am Corinthier der vnnkeüſchet/vnd er jn
dem teüffel gab/vnd zů Timotheo ſprach
er/Etlich haben ain ſchiffbruch gelitten
jhm glaubē/auß welchen ſein Himeneus
vnd Alexan. die ich dem teüffel gebē hab
auff das ſy lehrnenn nitt gotläſtern/ desgleichen
gebeüt er Tito die ketzer zů meidē
nach ainer vnnd anderer warnung/ wöllen
yetz nit mer vom bann ſagen.

¶ Der ſechßt gaiſtlich gewalt iſt/ das ſy
nemmen ſöllen jhr noturfft zů leben von
denen welchenn ſy gaiſtliche güter raichen
vnnd mitt tailen/wie der Herr jhn gebotten/
Eßt vñ trinckend was bey jhnē iſt

1.Cor.9 Vnnd S Paulß fiert ditz nach der lenng ein zů den Corinthiern/ vō diſem wir ain 2.tail. 19 blat. andermal vilgeſagt haben/ am anndern Sontag nach oſtern/ yetz zů mal nit mer. Wir wöllen Gott bitten ꝛc.

Die·60. Predig: das die hailig weyhe ain Sacrament ſey.

Accipite ſpiritum ſanctum, quorum remiſeritis peccata, remittuntur eis Iohan. XX.

JHr andächtigē außerwöltē Chriſten/ ewer liebe hab ich angfangē zů ſagen/ wie in ð weyhūg bey dem euſſerlichen zaichen gebē werd innerlich gnad/ darauff wir habenn eingefiert die wort Pauli ad Titum vñ Timotheū/ vnd zů letſt auch die wort Chriſt/ wiei Jo- Joh.20 hannes vnnß beſchreibt/ das der herr die apoſtel angeblaſen hab/ vñ geſagt/ Entpfahen den hailigen gaiſt/ welchen jhr die ſünd verzeihen werden ꝛc. da iſts klar vnd häll auß dem bůchſtaben/ das jn diſer prieſterliche weyhe/ die apoſtel den hailigenn gaiſt entpfanngen haben/ vnnd alſo die göttlich gnad.

¶ Möcht der New Chriſt ſagen/ das er wol zů gebe dz die Apoſtel in jhr weyhūg hetten den hailigen gaiſt entpfangen/ ditz geſchehe nit darumb yetz Diß ỏantwurt De que. no.et.ve. teſt.c.93. S. Auguſtin/ wanß do ain Sacra. iſt geweßen/ ſo würdt für vnd für ainß bleibē/ ſpricht alſo/ dz geleſen würdt das der herr angeblaßen hab ſeine junger/ vnd geſagt Entpfahen den hailigenn gaiſt/ dar bey würdt verſtanden das ain gaiſtlicher gewalt iſt geben worden/ dann ſo alle ding in des herren auffſetzen/ werden verricht durch den hailigen gaiſt/ darumb ſo jhn geben wurdt die regel vnnd form diſer diſciplin/ ſo würdt jhn geſagt Enntpfahen den hailigen gaiſt/ Vnnd ſo es warlich gehört zů dem gaiſtlichen recht/ ſo ſpricht er bald darauff welches ſünd jhr behalten werden ꝛc. darumb diſe einblaſunng oder eingaiſtung/ iſt ain genad/ die durch darraichūg würdt eingoſſen dem geweichtē/ dar durch ſy baſer befolhner gehalten werden/ dar von der apoſtel redt/ du ſolt nitt 1.Tim ỏſaumē die gnad die in dir iſt/ die dir gebē iſt durch aufflegunng der hennd des prieſterß/ volgt hernach Es hatt müſſen ain mal geſchähen/ auff das glaubt wurdt/ das diſe gebung fürhin nit wäre on die gabe deß hailigen gaiſts/ das aber diſem alſo ſey bewärt er/ Dann gleicher weiß wie Math. jn dem hailmacher Chriſto iſt geben worden ain form ſichtbarlich/ auff das nit gezweifelt wurd das hernach den glaubigē jm tauff er vnſichtbarlich geben wurd/ Alſo auch jn gemeldter ſach/ iſt ain form geben worden am anfanng/ Auff das gelaubt wurdt/ das der hailig gaiſt auch eingoſſen wurdt der gaiſtlichen darraichūg Hie hat ð diener Chriſti häll anzaigt/ wie jn der hailigen weyhe für vnnd für die genad Gottes geben werdē/ darumb iſts ain Sacrament/ dann diſe form zů weyhen/ braucht noch die kirch/ vñ auch diſe wort wie wir hernach jn der form meldē wöllē/ Vnd verheiſt S. Auguſtin/ hin für an ſöll man nit daran zweifeln/ dz in der weyhe der hailig gaiſt geben würdt.

¶ Ditz iſt auch die mainung Cypriani ad Lib.4. epiſt. florentium Pupianum/ do er hoch preißt prieſterliche würde/ Vnnd das ſy nitt on Gott geweicht werdē jn der kirchē/ Sagt wie jhm vonn Gott ſey eröffnet worden vnnd gezaigt worden/ vnder andern/ der nit glaubet Chriſto der dē prieſter macht würdt darnach anfahen zů glauben jhm wann er den prieſter rechen würdt/ wie wol ſpricht Cyprianus/ ich weiß wol/ das jhr diſe alle verſpotlich vnnd für vngeſchickt erſcheinunng oder geſicht achten/ aber ditz thund die lieber wöllē wider den prieſter glauben/ dann dem prieſter/ ditz Offenbarung geſichten. ſpricht er/ zů ainem beſchluß/ hab ich zů antwurt geſchriben nach rainer gewiſſe meineß gmüets/ vnd auff das vertrawen meineß herren Gottes/ Du haſt mein brieue/ vnnd ich die deine/ Am tag des jungſtē gerichts vor dem richter ſtůl Chriſti/ werden ſy baid verleſen werden/ Hie habē wir ain zeügen Cypryanum/ wie die prieſter vonn Gott geweicht werdenn/ wie wol durch dienſtberkait der menſchen/ vnnd wie Chriſtus die ſtraffen würdt die kain glauben an den prieſtern haben.

2.Clemēs

Clemens para.1
Num.5
Num.3
Leui.13.

2. Clemens der hailig Babſt vñ marterer ain junger S. Peterß/hat onzweifel von dem erlichen erleüchtẽ maiſter recht gelernt den gebrauch vonn dem hailigen gaiſt in der kirchen geordnet/der ſpricht nun alſo in ſeiner epiſtel zů allen/Der erſt Biſchoue Aaron iſt geſalbt worden mitt der vermiſchten ſalb(. Chriſmate Compoſitiõis) ð iſt gwåſen ain fürſt des volcks/vnnd wie ain könig hat er genommen die erſten frücht vnd zinß võ volck durch die houpter hin/vn alß er gewalt entpfangẽ hat zů vrtailen/hat er die rainen vñ vnrainen rechtlich erkennt/Vnd wann ain anderer iſt geſalbt wordenn mitt diſer gemachter ſalb/ſo hat er ain ſolliche krafft dar vonn entpfangen/das er auch ward ain könig/prophet oð Biſchoue iſra. Wz iſt aber glorwürdiger inn diſer welt dann ain prophet? was klarerß dañ ain Biſchoue? was höherß dañ ain könig? Dañ ain yeder Biſchoue mit dem hailigẽ Chryſem geſalbt/vnnd der hailigen geſchrifft erfaren/ſoll den menſchen vaſt lieb ſein vnnd hoh geſchätzt/den all ehren ſöllen/als der halt die ſtat Chriſti/ſöllen jhm dienen/vñ gehorſam ſein von jhreß aigenß hailß wågen/dann was ehr oder ſchmach jhm zůfügt/die ſelbig trifft an Chriſtum/vnnd von Chriſto Got den herrẽ/Ferner ſpricht S. Clement darumb iſts not das man jn auffmercklich höre/vnd von jhm entpfahe die lehr des glaubenß/Vñ die warnũg deß lebenß ſoll man von den prieſtern/vnſern gaiſtlichen våttern erfragen/vñ von den diacon oder Euangelier/die ordnũg güter zucht jhm hauß/Hie hören wir wie hoh macht der herr diſe hailige weyhung der Biſchoue/vnd wie vil darauff zů halten ſey/ſy zů Ehren/vnd das drey ordenn ſeindt gewåſen jhm anfang der kirchen/wie wir auch mit den worten Chriſti erhalten werden hernach.

Iſydo.
Hãd auff dz houpt legẽ li.2. cap.5
Biſcho.
Gen.17.
Gen.48.
Deutro. 31.et.34.
Luc.24
Act.13
Aug.
erwölũg der apo.

¶ Vnd ditz ſöll khainer wunder nemmen ſollcher artzney wider die ſünd/ſo wir jhn der geſchrifft leſen/wie auch jhm alten teſtament/die hend von ainem wardẽ dem prieſter anffgelegt/wie ditz meldt/Jſidorus das nit zů achtẽ dz vͦgebenß gſchåhẽ ſey ſonder eß můß ſein würckung vñ bedeütung habẽ/dañ alſo ſpricht er von vrſprung der hailigẽ åmpter/Epiſcopũ ain Biſchoue mögenn wir zů latein nennen ain Auffſeher oder auff mercker/dar bey er verſtee/das er nit ain biſchoue ſey/der mer liebet das er ain oberſter ſey/dañ das er nutz ſey/dz aber die Biſchoue geweicht werdẽ von jhren vorfarẽ durch aufflegũg der hennd/iſt ain alte ſatzunng vnnd gebrauch/dann Jſaac gemacht ain patriarch/hat ſein hand glegt auff dz houpt Jacob/vñ jn benedeyt/Alſo auch Jacob ſein Sünen/Vnnd auch Moyſes alß er ſein hand legt auff dz houpt Joſue/hatt jm geben den gaiſt der kråfften vñ dz fürſtenampt zů fieren dz volck Jſrael/dann alſo ſpricht der text/vnd Joſue iſt erfült worden mit dem gaiſt der weißhait/darũ das Moyſes hat glegt ſein hend auff ſein houpt/Alſo auch der erfüller des gſatz vñ prophetẽ vnſer herr Jeſus Chriſtus/hatt die Apoſtel gebenedeyt durch aufflegung der hennd/wie jm Euãgelio Luce geſchriben iſt/Er hat ſy außgefiert jn Bethania vnnd hat auffgehebt ſeine hennd/hatt ſy benedeyt/vñ alß er ſye benedeyt hat/iſt er võ jn geſchiden(. in der auffart.) vñ jhm zwölfbottẽ bůch/ſeindt die hennd auffgelegt worden Paulo vñ Barnabe von den Apoſteln/auß gehaiß des hailigen gaiſts/Hie habẽ wir zeügnꝰ Jſidori/dz die hend aufflegũg/gebẽ hab benedeyung vñ gnad vñ ob er den Newchriſten zů ring wåre zů ainẽ zeügẽ/ſo bewårt er alle ſtuck mitt Bybliſcher gſchrift/Vñ vor Jſidoro hats auch Aug. klar vñ håll bekẽnt/Niemãts ſpricht er/waißt nit/das der hailmacher Chriſtus die Biſchoue in den kirchẽ eingeſetzt hat/dañ er ehe dz er gen himel gfarẽ/hat er jn die hend auffgelegt vñ ſy zů Biſchoue geweicht/ditz legt ð apoſtel dẽ hailigẽ gaiſt zů/ſo er ſagt/Habt ain auffmercken auff euch vnd gantzer hårdt/jn welicher euch ð h. gaiſt geſetzt hat Biſchoue zů regierẽ die kirchen deß herrẽ Jeſu. li. q. noui et vet. teſt. et. c. 97. col 9 3. Die wort võ ð weyhũg S Pau. vñ Bar. võ Jſidoro eingefiert/wöllẽ wir baß erwågẽ/dañ dz ſeind ebẽ die/die nidſtoſſen die kåtzeriſche jrthumẽ võ diſem Sacra. Jch laß hie zů rw ſteẽ/dz die apoſtel vnðſchidlich brüeft ſeind wordẽ/võ Chriſto gweicht vñ gſãdt berüefft bey Matheo/Geweicht bey luca vñ Joh. vñ außgſãdt võ Chriſto vñ dẽ hailigẽ gaiſt bey Mat. vñ Lu. ich laß auch in rů/dz die götlich lerer mainẽt all apo. ſeyẽ

ſhn der berůffung gemacht vnd geweicht
worden diener Chriſti/das ſeind Diaconi.
Luc.9 oder wie wirß nennen Euangelier / Am
nachtmal ſeyen ſy geweicht worden prieſter
Meſſ zů halten vnd das Sacrament
Luc.22 zů cōſecrieren/do er ſagt ditz thůt zů meiner
gedåchtnuß/ Am Oſtertag hab er ſy
prieſter geweicht do er jhn die ſchlůſſel geben
Joh.20 hat zů Abſoluieren/ vñ am auffertag
hab er ſy zů Biſchoue geweicht / wie yetz
Luc.24 auß Auguſtino gehört iſt ¶ yetz wöll wir
die geſchicht wie Lucas erwigt/ grünntlich
Act.13 ermeſſen / Dann alſo ſpricht er vonn
denen in der kirchen zů Antiochia / do ſy
dienten dem herren (.jm kriechiſchē würd
diſer dienſt aigenntlicher außgedruckt
S. paulſ zům apoſtolat erwölt. λειτουργούντων das iſt alß ſy Meß hielten
/ dann den kriechenn auff den heütigen
tag heißt die Meß λειτουργία vnd
faſteten / ſprach der hailig gaiſt zů jhnen/
Abſondert mir Saulum vnd Barnabā/
zů dem werck/darzů ich ſy auffgenomen
habe/Da faſteten ſy vnd båtten / vñ legtē
die hend auff ſy/vnnd lieſſen ſy geen / vnd
wie ſy auß geſeendt waren vom hailigen
gaiſt/khamen ſy gen Seleutia ꝛc. Hie ſoll
ainer zů dem erſtē ſich erinnern / das S.
Paulß vormalß auch entpfangen hat die
aufflegunng der hennd / vnnd das er dardurch
entpfangen hat die gnad deß hailigen
gaiſts/alſo hailig vnd groß würckig
iſt allwåg gewåſenn die aufflegunng der
hennd / ditz zaigt vnnß auch Lucas
Act.9 an nach dem Paulus vor Damaſco war
auff das erdtrich darnider geſchlagenn/
vnd jhn Damaſco hat Paulus im gebåt
geſehen ain mann der jhm die hennd hat
auffgelegt volgt hernach / Vnd Ananias
iſt hingangē vnd iſt gangen jhn dz hauß
vnd hat jhm auff gelegt ſeine hennd vnd
geſprochen/Brůder Saule / der herr Jeſus
hat mich geſandt/auff das du ſeheſt/
vnd erfült werdeſt mit dē hailigen gaiſt/
hie iſt håller text / was jn S. Paulß gewürckt
Die hēd auff legē S. pau. habe die hennd aufflegung/ dann
die gnad deß hailigen gaiſt / was aber für
ain grad oder weyhe/er da entpfāgē hab/
iſt nit lauter/ aber zů verſehenlich iſts / dz
die hennd aufflegung erſt nach dē tauff
geſchåhen ſey/ob es die firmunng ſey gewåſen/
oder diaconat / freuenlch will ich
das nit ſagen/So ich nit geſchrifft darūb
hab/ vnd mir yetz nitt ingedåchtnuß/ ſollichß beſtendigklich durch die lehrer / anzaigt ſein. ¶ Auff das hab ich ſollichß eingefiert/ wie wol S. Pauls ſeindt die hēndt auffgelegt worden von Anania / ſo ſeind ſy doch jhm zů Antiochia widerumb auffgelegt worden/das alſo die hennd immermalß mögent auffgelegt werdē/wie dann für vnnd für in der kirchenn iſt gebraucht worden in der firmung/in ſolemni penitentia/jn den hailigen weyhungen es ſey Euangelier/ prieſter oder Biſchoue ꝛc. wie hernach wir nach der lenng ſagen wöllen / Jch habs auch darumb fürtragen/dz wir auß der gſchrifft verſichert wåren der gnaden deß hailigen gaiſt von aufflegung der hennd/dann war für wer es ſunſt geweſen die hennd aufflegung/ ſolts allain geweſen ſein ain vnnutz vergebenß anrieren/ſo wer es doch ain ſpotlich ding gweſen den hailigen månnern jhn anfang der hailigen Chriſtlichen kirchen/darumb haltenß die hailigen lehrer vnnd bringts mit jhr die geſchrifft / das durch aufflegunng der hennd der hailig gaiſt geoffenbart hett den jüngern vnnd ſich verbunden ſein gnad darinn mitzůtailen/vnnd darumb am annfang iſt der hailig gaiſt nach aufflegunng der hennd ſichtbarlich erſchinen/wie håll Lucas anzaigt/Sy legten die hennd auff ſy / vnd ſy entpfingen den hailigen gaiſt / vnnd Simon hats geſehen/das durch aufflegung der hennd der Apoſtel wurde gebē der hailig gaiſt/ Alſo hat auch gethan S. Paulß den Epheſieren/denen do er hett auffgelegt die hennd/iſt der hailig gaiſt gebenn worden/ vnnd redten mit zungen ꝛc. Darumb khain Chriſt ſoll dem falſchen wañ Lutherß glauben / ſo er das Sacrament der weyhe/aufflegūg der hēnd vernichtet vnnd krafftloß achtet/ſo der hailig gaiſt nit ſo müeſſig / das er ſollichß vergebenlich/vnd on allen nutz zethůn / verſchaft hett/Sonnder vil mer ſöllen wir vnß verwunderen der gaben vnd gnadē Gottes/ vnnd jhm danck ſagen/jhn loben vñ preyſen in ewigkait.

4 Wie aber S. Paulß ſey ain Apoſtel geweicht worden/wöllen wir yetz ſagen/dann wie wol ſein berüeffung iſt on mittel von Gott gewåſen/wie er ſpricht

Galat. 1 zů den Galatern/Paulus ain apoſtel nit von den menſchen/ noch durch den menſchen/ſonder durch Jeſum Chriſtum vñ **Acto. 13** Gott dem vater. Sô bringents auch die wort Luce mit jn/Abſündern mir Saulum vnd Barnabam in das werck/darzů ich ſy angenom̃en hab. Hie haben ſy zeugnuß das der hailig gaiſt ſy angenommen hat zů dem apoſtolat/ee das ſy abgeſondert waren. Von der vrſach wegen wöllẽ die leerer das ſant Pauls jm ſelbs ſo vnder**Roma. 1** ſchidlich den tittel geben hab/ſo er ſagt/Paulus ain diener IHESV Chriſti/berůfft zů ainem apoſtel/abgeſondert in dz Euangelium Gottes ꝛc. Darumb iſt S. Paulus angenommen vñ berůfft worden ôn mittel/das er were ain apoſtel.

¶ Ferner ſpricht ſant Lucas/Sie haben **Acto. 13** gefaſt vnd gebät/vnd jn die hendt auffgelegt Diß iſt jr weyhe gweſen/nach etlicher mainung zů Biſchöflicher würde/dañ ſy haben das apoſtolat von Gott gehabt müſten aber Biſchoue ſein/welche weyhe ſy hie von den menſchen empfangen/von den propheten vnd doctorn zů Antiochia(wiewol etlich ander wöllen diſe weyhe auch auff das apoſtolat ziehen/deren mainung ich nit verwürff/auch yetz nit **Eckius** annäm/macht die handlung ſ. Matthie et ea que adnotaui lib. 1 de primatu Petri c 38.) Hie haben wir auch die form der weyhung/dann ſy iſt geſchehen mit drey ſtucken/mit faſten/mit bäten/vnnd mit auflegung der hendt/ Dann wer wolt ſagen das diſe herrliche männer die propheten vnd leerer zů Antiochia diſe ding vergebens than hetten/ſo doch diß der hailig gaiſt geſchafft.

Welche weyhen prieſter ¶ Darauß wir ſehen wider den Luther vnnd die Rottengaiſter/das ſo ainer von Gott zů prieſterlichem ampt auffgenommen würd/das er dannoch ſoll von den menſchen geweicht vnd geordnet.

Hie iſt klar auß diſer handlũg Pauli/der vom hailigen gaiſt iſt vormals angnommen worden/vñ nachmals erſt geweicht worden von den in Antiochia. Alſo iſt **Exod. 29 Leuit. 8** auch Aaron von Gott erwölt worden zů prieſterthumb/vnd dannoch iſt er durch menſchlich conſecrieren geweicht wordẽ. Diß iſt auch Paulo geſchehen/dann wer es ain ſchlechte abſünderũg gweſen/was hetten ſy ſo vil Cerenoni bedörfft faſten vnd bäten/vnd hendt aufflegen/wann ſy nie dardurch etwas treffenlichs jm vnnd Barnabe geben hetten/ Vnnd alſo durch diſe offenbarung haben ſy verſtanden/dz S. Pauls zů ainem apoſtel iſt erwölt worden von dem hailigen gaiſt/das vor jnen nicht bewůſt/Darumb iſt zů achten das darumb S. Lucas für vnnd für jn nicht **Paulus vor Saulus genãt** mer nent Saulum/wie er vor gethan het inn vorigen Capiteln/ſonder nent jn von diſer weyhung an für vnd für Paulum/ Vnd wiewol etlich mainen er habe jm ſelber diſen namen geſchöpfft von Sergio Paulo dem Stathalter in Cypro/wie Hieronymus maint ſuper Epiſtola ad Philemonem/ **Hieron.** als von dem erſten gewonnen gůt auß den Haiden. Etlich wöllen von ſeiner demůtigkait wegen hab er ſich genent Paulum als ain klainen/Jn welcher mainung iſt Sanctus Auguſtinus in li. de ſpiritu et litera c. 7. **Augu.** Aber mir gefelt diſe mainung/das gleich wie ſant Peter iſt der namẽ verwandelt wordẽ von Chriſto/wie diß vor jm war verhaiſſen/dann er hieß vor Symon/ **Mat. 16 Johan. 1** alſo auch ſeinem geſellen Paulo der vnder ainem wütterich Nerone/in ainer ſtatt Rom/auff ain tag mit Petro iſt gemartert worden/vnd alſo ſy zwen von Gott geſetzt worden Fürſten der apoſtel vnd der Chriſtlichen kirchen/Hierauß zů erwegen/das der namen jm ſey verwandelt worden in diſer weyhe Dann Lucas von ſtund an nent jn Paulum **Acto. 13** für vnnd für/ee das der Stathalter glaubt hat Sergius Paulus/dañ Lucas ſpricht/Diſer ließ berůffen Barnabã vnd Paulum/vñ jn thet widerſtandt Barieu ain Judiſcher zauberer/do hat jn angeſehen Saulus der auch Paulus/erfült mit dem hailigen gaiſt. O du der vol biſt aller vntrew ꝛc. Hie hören wir das er Paulus iſt genant worden anfengklich/da er zů dem Sergio kommen iſt/ee das er glaubt hat/dann nach dem wunderwerck da ſ. Paulus den zauberer allain mit wortten blint macht/do hat er erſt glaubt/wie Lucas lauter anzaigt.

¶ Auß diſẽ würt diſe frag entledigt/warumb Lucas in erzelung der treffenlicher männer zů Antiochia hatt Paulum zů **Acto. 13** letſt genant. Es waren/ſpricht er/in der kirchen zů Antiochia propheten vnd doctores/ vnder wellichen war Barnabas/ Symon vnd Lucius vnd Manahen/ vñ Saulus/ Dañ wiewol in der Chriſtlichen kirchen da lautmer war ſein wunderbarliche bekerung/ aber ſeines apoſtolats vñ befelchs halb hette die kirch zů diſer zeyt kain wiſſen/ wie er ſelbs ſagt/ Gala.1 Jch war aber von angeſicht vnbekandt den kirchen Judee die warend in Chriſto/ Allain hetten ſy gehört das der vns etwann durchächtet/ der Euangeliziert yetz den glaubē den er dar vor widerfacht/ vnd glorificierten in mir Gott/ hie aber da ð hailig gaiſt hieß jn mit Barnaba abſöndern/ vnd gab jn zeugnuß das er ſy angenummen het zů dem werck ꝛc. Yetz waren ſy gwiß dz Got wolt inß werck ziehen/ Actor. 9 das er vor jm hett dem Anania gſagt/ Gee/ dann der iſt mir ain außerwölts faß/ auff dz er trag mein namen vor den Haiden vnd königen/ vñ kindern von Jſrael. Vnnd darmit ich beſchließ kain Chriſt kan zweyfeln/ angeſehen die gſchrifft/ dann das Paulus vnnd Barnabas/ wiewol ſy vor auch haben die gnad des hailigen gaiſts empfangen/ ſo iſts doch jn da mercklich gemert worden wie es yetz auch gſchicht in allen weyhungen/ darmit die geweichten fahen an Got wol gefallen hie inn diſer zeyt/ vnnd dort ewigklich/ Amen.

Die ain vnd ſechstzigſt predig vō der weyhung das darin̄ gnad geben werd als ainē ſacrament.

Qui bene præſunt presbyteri, duplici honore digni ſunt, 1. Timo. 5.

GOtt der Herr/ jr andechtigē/ hat wol geboten in den zehē gebotten/ Exod.20 du ſölt vater vnd můtter in eeren haben/ ſo dz nach dem bůchſtaben geredt iſt von den leiblichē ältern/ wie vil mer iſt man aber ſchuldig auch die eer zů erbietē den gaiſtlichē ältern/ Matt. 6 wie dañ die ſeel koſtbarlicher iſt dañ der leyb. Nun iſts ye ain Göttliche ordnung/ wie vns ſ. Pauls anzaigt/ das man yedem ſoll gebē was man jm ſchuldig iſt/ den zinß dem zinß gepürt die eere dem eer gepürt/ den zol dem zol gepürt ꝛc. dañ ain yeder gwalt iſt von Gott So diß nun war iſt in gmain/ wie vil mer der gaiſtlich gwalt iſt von Got/ den Got on mittel von jm ſelbs auffgſetzt hat (wie ſunſt ſtatlich mit Bybliſcher gſchrifft iſt bewärt worden durch mich) Darumb S. Pauls in all ſeinen predigen vñ leeren/ ſo fleyſſig getriben hat/ das man ſöll die prieſterſchafft vnd gaiſtliche oberkait eeren/ wie ſönderlich inn den worten meins anfangs/ Die prieſter die wol vor ſeind/ ſeind wirdig zwifeltiger eere/ Vñ vor auß ſagt er/ die arbeiten im wort vnd in der leer/ vñ wiewol diſe wort von vilen verſtandenn werden der maſſen/ das zwifach eer ſey in dem/ das jnen werd zů hilff kummen mit zeitlichen gůtern vnd vnderhaltung/ wie ſ. Pauls zů den Corint. anzaigt/ Vñ über das jn auch gepůrende eer vnnd reuerenz ſöll erzaigt werden/ als den geſandten vñ boten Chriſti/ vnd wie den Engeln Gottes. Diß bezeugt ſ. Pauls/ dz in der maſſen empfangen haben die Galather/ die ſein predig nit verſchmächt/ ſonder haben jn empfangen wie ain Engel Gottes/ wie Chriſtum IHESVM/ dann ich gib euch zeugnuß wa es were möglich geweſen/ jr hettet ewer augen außgeriſſen vñ hetens mir geben. Merck da die hertzlich liebe/ die haben gehabt die Galathern zů jrem prediger ſ. Paulo/ das on zweyfel vil der Chriſten in anfang der kirchen zů jren prediger haben gehabt/ wiewol diß/ als dañ andere Chriſtliche Gott gefällige werck inn vnſern zeyten vaſt abgenum̄en/ nach dem die liebe viler erkalt iſt. Alſo das die zwiſpalter vñ ketzer jre verfüriſche flaiſch prediger für höher vnnd eerlicher halten/ wann die Catholici jr prediger halten/ da man pfligt ſy zů meyden vnnd haſſen/ zů verſchmehen vñ verachten/ vñ zů zeyten auch durchächten vñ verfolgen/ das yetz an lützel orten/ da dann gůt Chriſten ſein wöllen/ gepürliche eer den prieſtern erbotten würt/ ſonder an vil orten wie die Juden gehalten/ von yederman verlacht vñ veracht/ darinn ſy doch dultig ſein ſöllen vnd bedencken das ſölche ſchmach nit allain jnen/ ſonder dem herren Chriſto zůge

fügt

fügt/ ď hat gſagt/ Wer euch vͤſchmecht/ der ꝛc. Vnd diß iſt ain voꝛgeends zaichen des baldt zůkünfftigen Antichꝛiſten/ das den pꝛieſtern gebürliche eer entzogen wirt wie wir in andern predigen geſagt haben 1. tail blat 199 vnnd geet alſo die leer Pauli zů ruck/ da er ſagt in den woꝛten meines anfangs/ Die Prieſter die wol voꝛ ſeind/ ſeind würdig zwifacher eer/ voꝛauß die da arbaiten im woꝛt vnd in der leer. Von diſen woꝛten ꝛc.

Aue Maria.

1. Ee das ich kum̃ auff mein fürgenum̃men woꝛt von eer erbietũg den Prieſtern zůgehöꝛig/ wöll wir voꝛ die weyhung S. Pauls/ in nechſter predig für genummen baß öꝛtern vnd erwegen. Vnd zů dem erſten iſt in diſem handel der weihung Pauli diß zů bedencken über angerügte ſtuck/ Actoꝛ. 13 das Lucas ſagt/ Vnd ſy geſant von dem hailigen gaiſt ſeind hingangen gen Seleuciam/ Darbey wir verſteen ſöllen/ wiewol die menſchen/ der Weichbiſchoue ain pꝛieſter weyhet/ noch ſöllen wir jn nit anders halten dann wer er von Gott geſant/ wie die gſchꝛifft news vnnd alts Teſtaments vol iſt.

¶ Ferner iſt da wol zů erwegen/ das diß werck darzů ſ. Pauls vñ ſ. Barnabas waren auffgenummen/ iſt nit allain gweſen die dienſtbarkait des woꝛts vnd der leer/ wie Luther gwaltig darauff tringt/ will alles thůn des pꝛieſters auff pꝛedigen vñ leeren ſtellen/ dann hie würt ſich klar vñ Actoꝛ. 13 lauter erfunden/ das diß werck darzů der hailig gaiſt ſy auffgenum̃en het/ iſt gweſen weyhung vñ einſetzung ander pꝛieſter in denen zů weyhen haben ſy gleiche ceremonien gebꝛaucht/ wie mit jn iſt gebꝛauchet woꝛden. Das gibt aber kundtſchafft Actoꝛ. 14 S. Lucas der ſpꝛicht/ Da ſy denen hetten geſetzt pꝛieſter durch all kirchen/ vnd hetten gebåt mit faſten/ haben ſy diſe dẽ herren beſolhen in den ſy glaubt haben. Hie haſt du auch wie Paulus vnd Barnabas auch gefaſt haben vnnd gebåt/ vnnd on zweyfel mit auflegung der hendt/ ſy Got beſolhen. Vnd diſe foꝛm haben die apoſtel vnd junger für vnd für bꝛaucht in der kirchen. Ferner iſt diß auch zů erwegen/ das ſy nit jren dienſt volbꝛacht haben/ biß ſie das auferlegt ampt volzogen haben/ dañ Actoꝛ. 14 alſo ſpꝛicht Lucas/ das ſy widerumb geſchifft ſeyen in Antiochiam/ von dannen ſy geben weren der gnaden Gottes/ in dz werck das ſy volbꝛacht haben. Merck da die gnad Gottes/ das die weyhung nit on Göꝛtliche gnad beſchehen/ wie dann inn allen weihen beſchicht/ dariñ geben wirt die Sacramentlich weyhung. Gibts nun gnad/ volgt hernach vnwiderſpꝛechlich/ das die weyhe ain Sacrament iſt.

¶ Vnd zů letſt iſt diß auch zů bedencken/ das nit allain ſ. Pauls auß gegebnem befelch pꝛieſter geweicht vnnd geſetzt hatt/ ſonder auch die geſetzte Biſchoue von jm haben auch macht ghabt pꝛieſter zů weyhen/ wie ſ. Pauls hat Titum zů Biſchoue Titum 1 geweicht in Candia/ vnd Titus hat darnach auch pꝛieſter geweicht/ wie er des ainen befelch het von ſant Pauls/ Darumb ſagt er hab ich gelaſſen in Candia/ dz du beſſerſt was mangels ſey/ vñ das du pꝛieſter ſetzeſt inn die Stått/ wie ich dann dir oꝛdnung geben hab. Wie wolts aber der junger in anderer foꝛm gethan habẽ/ dañ wie er diß von ſeinem maiſter geleert Paulo/ mit faſten/ båten vñ hendt auflegung Actoꝛ. 13 wie Lucas das meldet. Das iſt das Sant Actoꝛ. 14 Hieronymus ſagt über Eſaiã/ das durch Eſaie 58 χειροτονιαν/ das iſt/ hendt auflegen werde verſtanden die weyhung der gaiſtlichen/ die nit allain zů dem gebåt der ſtym̃/ ſonder auch mit auffleguug der hendt volbꝛacht würt.

2. Das aber den häuptern der kirchen Gnad in ď weyhe das iſt den apoſteln/ Biſchouen/ pꝛieſtern vñ Diacon ſey Göꝛtliche gnad mit getailt woꝛden in der weyhe durch ain ſichtbarlichs zaichẽ/ über voꝛ angezaigte ſtell der gſchꝛifft/ will ich dz mit vernünfftiger beſtendiger vꝛſach bewern/ Dann als Moyſes ſterben ſolt/ darmit das volck von Iſrael nit on ain fürer vñ haupt were/ hatt Deut. 34 Moyſes ſein hendt gelegt auff das haupt Joſue/ vñ er iſt erfült woꝛdẽ mit dẽ gaiſt der weyßhait/ wie oben in voꝛiger pꝛedig auch eingefürt. Hat nun Got die fürſichkait gehabt über dz ainig volck der Judẽ/ über die ſynagog/ wie vil herrlicher nach ſeinem ſterben/ ſo er mer iſt dañ Moyſes/ hat Chꝛiſtus ſein kirchẽ vͤſehen/ die er nit allain auß den Juden/ ſonď auch auß den

Hayden ſein erbtail auß der gantzen welt Ephe. 5 vnd biß zů endt der welt/ geſamlet hat vñ mit ſeinem blůt erlöſt/ vnd die jm vermälet hat/ vnd ſich ſelbs für ſy geben/ hatt ſy gerainigt mit dem waſchen des waſſers/ mit dem wort des lebens.

¶ Ferner finden wir im bůch der zal/ da Moyſes yetz alt vñ vnuermögenlich war Num. 11 auff ſein bitt ſprach Gott zů jm/ Samle mir 70. männer von den älteſten in Jſrael/ die du waiſt dz ſy maiſter in dem volck ſeind/ vnd für ſy zů der thür des tabernackels/ vnnd da ſtels hin/ ſo will ich herab ſteygen vnd mit dir reden/ vñ will nemen von deinem gaiſt/ vnd wils jn geben/ das ſy mit dir tragen die bürde des volcks/ vñ Die 70. regentē i Jſrael m diß iſt alſo geſchehen/ Haben nun die 70. regenten des volcks von Jſrael die gnad des gaiſts empfangen/ wie vil mer die regenten der kirchen (de ablatione ſpiritus iam nō vacat explicare/ ſicut et duplo ſpiritu Heliſei.)

¶ Ferner im bůch des außgangs leſen wir da Moyſes ſolt machen laſſen den tabernackel vñ die arch vnd andere geſchir darein gehörig/ Exod. 31 ſprach Got zů Moyſen/ Sihe ich hab berůfft mit namen den Beſeleel/ vnd hab jn erfült mit dem gaiſt Gottes mit weyßhait/ verſtand vnd kunſt in allē werck zů erdenckē alles dz gſchmidt mag Kūſtler vō Gott werden auß gold/ auß ſilber/ auß ertz/ auß marmel/ vnd edel gſtain/ vñ mancherlay holtz/ vñ ich hab jm ain gſellen geben Ooliab. Hat nun Gott auß ſeiner miltigkait mit getailt ſein gaiſt diſen zwayen/ das ſy jm den materlichen tabernackel vñ arch vnnd altar machten/ wie vil mer würt er ſein gaiſt vñ gnad geben haben den jhenigen die jm ſein hailige kirchē erbaute/ mit jr leer/ mit jrem exempel/ mit darraichūg der ſacrament/ mit volbringung der Götlichen ämpter/ ja mit ṽgieſſung jrs blůts Es hat ð herr alſo lieb gehabt ſein kirchē Gene. 29 vil mer dañ die Synagog/ wie Jacob mer die ſchön Rachel/ dañ die augentrieffend Lyam/ darūb hat er jr werck vñ bawleüt mit notturfftiger gnaden vnd gaiſt verſehen/ mer dann den Beſeleel vnd Ooliab Alſo hat ſich ſ. Pauls ſelbs ain werckmai1. Cor. 3 ſter gnant/ Jch/ ſpricht er/ als ain weyſer bawmaiſter/ nach ð gnad Gottes die mir iſt geben/ hab den grund gelegt/ ain anderer bawet darauff. Vnd dar vor ſpricht er zů den Chriſten/ Wir ſeind Gottes mithelffer/ jr ſeyt das ackerwerck Chriſti/ jhr 1. Co ſeyt Gottes gebew. Alſo ſeind all diener der kirchen mithelffer Gottes/ vnd ſeine diener in ſeinem werck.

3. Sollich mancherlay bawleut von Chriſto in die kirchen geſetzt/ bezeugt vns ſ. Pauls vnd ſpricht/ Chriſtus hatt geben Ephe. etlich zů apoſteln/ etlich aber zů propheten/ etlich zů Euangeliſten/ etlich zů hirten vñ lerern zů volkum̄enhait ð hailigen zů dem werck ð dienſtbarkait/ in erbauūg des leybs Chriſti/ biß das wir all einander entgegen lauffen in ainigkait des glaubēs Diener ð kirchen vil vnd erkantnuß des ſuns gottes zů ainem volkum̄en mann/ in die maß des alters ð volkum̄enhait Chriſti/ auff das wir nicht hin vnd her flieſſend kind ſeyen/ vñ werdē vmbgefürt mit yedem windt der leere in boßhait ð menſchen/ in ſchalckhait zů betruglichait des jrthums. Diſe treffenliche wort hab ich nach der leng eingfürt/ dañ ain yeder Chriſt ſich wol erwegen ſöll zů diſer ſchweren zeyt/ ſo vil ſchwebender jrthum̄ vñ ſecten/ Dañ zů dem erſten ſehen wir mancherlay grad vñ ſtendt der kirchen/ dañ alſo eraiſcht die ſchöne der kirchē/ wie Dauid ſagt/ Die königin iſt da bey ge- Pſal. ſtanden zů deinen gerechtē/ vmbgebē mit mancherlay (varietate) dañ ſy iſt dem böſen feind erſchrockenlich wie ain geordneter ſpitz der zelt. Alſo erzelt die ſ. Pauls 5. gaiſtlich ſtendt von Chriſto eingeſetzt in Cant. der kirchen/ die ſecten vnd rottenmaiſter wolten die kirchen deren berauben/ vnnd pfaffen all vnder die Layen ſtoſſen/ wie Tertullianus vor 1300. jaren von ketzern geſagt hat/ Sie machen auß den prieſtern Layen/ vnd prieſterlich ämpter legen ſy den Layen auff.

¶ Ferner ſo vermerck auß was vrſach oð vmb welches ends willen der herr eingeſetzt hat die bemelten perſonē in der kirchē ſo ſ. Pauls ſpricht/ Zů volkum̄enhait der Warumb diener geſetzt ð kirch hailigen/ zů dem werck des dienſts/ zů erbauūg des leybs Chriſti. Hie zaigt er drey vrſachen an/ Die erſt die volkum̄enhait ð hailigen/ das verſtee an jn ſelber/ dann ſie werden durch die weyhe vñ ampt geſetzt in ain ſtand der volkum̄enhait/ auch andern die durch prieſterlich würckung vnd

leer

leer volkumne hailigkait überkumen. Zů
2 dem werck des dienſts/ dz der prieſter ſöll
die hailigen Göttlichen ämpter verrichten/
mit ſingen vnd leſen/ opffern vnd bäten.
Zů erbauung des leybs Chriſti/ verſtand
3 von dem gaiſtlichen leyb der erbauen würt von den gaiſtlichen geweichten mit darreichung der ſacrament/ mit predigē ꝛc. (Vide hic Thomam/ quia abunde tres ſermones fructiferos hic colligere poteris/ nos breuitati ſtudentes/ reÿcimus etiam in parte neceſſaria/ adeo non anxie inquirimus/ que librū faciant auctiorē.)

4. Hörend noch weyter die herrliche treffenliche wort des außerwölten faß ſ. Pauls/ dann ſo anfengklich geſagt/ wer in der kirchen gſetzt ſey/ auch warumb od̉ was frucht darauß erfolgt. Möcht ainer noch gedencken/ wie lang doch diß weren wolt? Diß gibt vns hie S. Pauls hällen entſchaid/ darmit kain Chriſt dē verdampten ketzeriſchen ſynn Luthers möcht jm einfallen laſſen/ vnd ſpricht/ Biß wir alle entgegen lauffen in ainigkait des glaubēs in erkantnuß des ſuns Gottes. Hie ſehen wir das diſer dienſt der gaiſtlichen nit allain iſt angeſehen worden für den anfang der erſten kirchen/ ſonder für vnd für weren würt in der kirchen/ biß das die wort Chriſti erfült werden. Es würdt ain hirt ſein vnd ain ſchafſtal/ darumb für vnnd für noch etlich ſeind in der kirchen an ſtat der apoſtel/ an ſtat der Euangeliſten/ wie dann ſ. Pauls auch bekent zů den Corint. ja es würdt weren der gaiſtlichen ampt/ nach den worten ſ. Pauls biß an jungſten tag/ biß an die letſten vrſtend biß wir entgegen lauffen zů ainem volkumen mann/ Diß geſchicht am jungſten tag/ wie dann der herr ſpricht in der Euangeliſchen parabel/ Sehent der breutigam kumpt/ geet auß jm entgegen. Vñ wie der prophet all ſeelen ermanet/ Berait jhm entgegen zů lauffen/ deinē Gott Iſrael/ Vnd ſ. Pauls nents ſelber die vrſtend ain entgegē lauff zů den Philip. Ob ich auch der aufferſtehung von todten etlicher maß möge entgegen lauffen. Es meſſigt auch hie Sant Pauls diſe vrſtend/ die werden würdt nit in kindiſcher od̉ alter gſtalt/ ſonder in volkumenhait des alters/ wie Chriſtus geweſen iſt inn ſeiner vrſtend (Beſich oben die predigen von der vrſtend) Diß dann auch ſ. Pauls an vorigem ort zů den Philip. bekent/ do er ſagt/ Er würt reformiern/ das iſt ſchön vnd new machen den leyb vnſer klainhait/ das er änlich od̉ vergleicht werde dē leyb ſeiner klarhait/ darūb würt des Luthers doben/ ſein blůtdürſtig fürnemē vñ anſchlag mit den ſeinen entlichē kain fürgang haben/ wie vil practick ſtifft der ſeelmörder mit ſeinē anhang/ noch würt Chriſtus vñ ſein wort regieren ewigklich wann des Luthers vnd der ſeinen V. D. M. I. E auff der müntz zerſchmeltzen vnd in ermel erfaulen würt.

Diener d̉ kirchē bleyben für vnd für

Joan. 10

1. Cor. 15

Mat. 25

Amos 4

Philip. 3

2. tail 2. blat

Lutther wirt pfaffen nicht außtilgē

¶ Zaigt nun häll vñ klar an ſ. Pauls das durch diſe von Got aufgeſetzte gaiſtliche vorſteer wir kummen mögen in ainigkait des glaubens/ vñ als d̉ aller weyſeſt bawmaiſter zaigt er vns an/ was wir vermeyden ſöllen/ darmit wir nit abgewent werden zů kumen in ſolche ainigkait des glaubens/ ſo er ſagt/ Das wir nit ſeyen hin vñ her flieſſend kinder vñ werdē vmbgefürt mit yedē wind der leer. Was hat ſ. Pauls vns hie leeren wöllē/ anders dañ das wir erkennē die art ketzeriſcher leer/ die vnſtäter iſt dañ der wind/ felt von ainē zů dem andern/ wie ain jung kindt wanckelmütig iſt/ alſo wādelbar ſeind auch die ketzer wie von jn redt ſ. Jacob/ Der ſchwanckt im glauben/ der iſt gleich ainer flutt oder wällē des Meers/ die vom windt bewegt vñ hin vñ her getribē wirt. Solche vnſtäte der ketzer melt auch ſ. Hiero. do er außlegt diſe wort des Pſalmiſtē/ Sie fallē ab von jren gedancken/ ſpricht ſ. Hiero. Alle tag ſo v̉wandlē die ketzer jre leer/ ſy ſuchē nit wie ſy ſälig werdē/ ſond̉ allain wie ſy obligen/ dz ſicht man an dē täglichen widerwertigen ſchreyben des Luthers vnd Zwinglinß/ Auß den widerwertigen new ordnungē d̉ Newchriſtē/ die ſy järlich verkeren/ vñ wann ſy mainent ſy haben das am beſtē getroffen/ ſtet nit ain monat an ſo reyſſen ſy ſelbs löcher darein vñ verenderns ¶ Vrſach zeigt ſ. Pauls an/ dann diſer wind kumpt auß boßhait d̉ menſchē auß ſchalckhait die leüt zů betriegē mit jrthum. Sihe an du frumer Chriſt/ ob ſant Pauls nit geſehē hab die bůberey d̉ ketzer vnſer zeit/ võ derē boßhait vñ ſchalckhait ain gantz bůch zů machē wer/ In ſumma

Ephe. 4

Ketzer vnſtät

Jaco. 1

Pſalmus

es koſt über hundert tauſent pauren vnd
Schad ð Lutherey burger/ vñ teutſch landt mer gelts allain
an Lutheriſche büchlin/ weder in 100. jaren
iſt an Ablaß geben worden gen Rom.
Hat aber vor ſolcher vntrew vnd ſchalck
hafftiger verfürung ſ. Pauls verwarnet/
1.Cor.11 Jch förcht/ ſpricht er/ dz nit wie ð ſchlãg
Euam verfürt hat mit ſeiner ſchalckait
das auch euch ewer ſynn zerſtört werden/
dz jr abfallet von der ainfeltigkait/ die iſt
in Chriſto IHESV. Diß iſt jr endt vnnd
mainung/ das ſy die leut verfürn/ vnd jn
jren jrthum̃ bringen/ vñ ſol der hymel brechen
fragen ſy nit nach/ allain wañ jr jrthum̃
vñ mutwillig fürnemen fürgieng
2.Tim.3 wie von jnen ſagt ſ. Pauls zů Timotheo/
Böß leüt vnd verfürer nemen zů dz ſy böſer
werdē/ ſy jrrent vñ machen ander leüt
jrrent. Vnnd beſchließlich haben wir klar
vnderweyſung vnd verwarnung von S.
Pauls/ wie Chriſtus in die kirchen geſetzt
hat mãcherlay gaiſtlich diener/ zů erbawung
ſeiner hailigen kirchen/ die werdē für
vñ für in der kirchen bleyben/ die weil daran
zů bawen/ ſo lang biß dz der herr Chriſtus
1.Cor.15 wirt dē vater aufgeben ſein reich/ da
die außerwölten werden mit jm regiern
ewigklich. O Herr IHESV mache vns
des auch tailhafftig/ ð du biſt gebenedeyt
in ewigkait/ Amen.

Die 62. predig darinn die materi beſchloſſen/ mit verantwortung des Luthers vngrūd einredē.

Qui bene præſunt presbyteri &c. 1. Timo. 5.

WJr haben mit der hilff gottes
reylich darthã außbybliſcher
gſchrifft/ das in der
kirchen ſey ain äuſſerlichs
prieſterthum̃/ vnd das in ð
1.Tim.4 weyhe Götliche gnad mittailt werd/ wie
Timotheus die empfangen het in aufflegung
der hendt des prieſterthums/ auf dz
erman ich ewer andacht bey Chriſtlicher
kirchen alſo zů bleybē/ wie es einhelliglich
iſt vō der kirchē gehaltē worden von allen
hailigē vätern vō Chriſtus vñ der apoſtel
zeyt biß auff vns/ Vnnd iſt nie kainer für 1
ain Chriſten gehaltē worden/ der anders
glaubt oder gelert het/ ſo iſt kain gſchrift
auff erdē die in jrem rechtē waren Chriſtlichen Der kir che glau ben
v̉ſtandt dē prieſterthum̃ entgegen
oder wider ſey/ ſonð in der gſchrifft des alten
vñ newen teſtaments/ wirt dz häll vñ
lauter anzaigt vnd gründt/ wie oben ains
tails beweyßt/ vnd hernach mer geſchehē
ſoll. Es wer ye über die maß zů verwundern/ 2
dz Chriſtus ſein kirchē/ die er mit ſo
ainer koſtlichē v̉geltung ſeines hailigſten
blůts erlößt hat/ ſolt ſo lange zeyt ſy verlaſſen
habē in ainē ſo groſſen jrthumē/ in
ainē treffenlichē ſtuck des glaubens/ ſo ſy 1.Tim
iſt ain ſaul vñ firmamēt der warhait. Es
wer auch nit weniger zů v̉wundern vō dē 3
hailigē gaiſt/ der zů dē maiſten iſt von der
vrſach wegē geſant wordē/ dz er die kirchē Joan
leeren ſolt alle warhait/ vnnd hett ſy yetz
1500. jar her verfüren laſſen. Es iſt auch 4
nit glaublich dz die prelatē vñ die oberſtē
der kirchen/ die von dē hailigen gaiſt ſint
geſetzt zů regiern in der kirchen/ wie ſant
Pauls ſagt/ das ſy all mit einander in ſollicher Act
finſternuß des jrthums gweſen weren/
dz ſy ain ſolche vnwarhait offenlich
der welt hetten/ alſo ain lange zeyt dörffen
fürgeben vnd leeren.

¶ Vñ entlich ſo übertrifft alle verwunderung/
ſo als vil kirchen außgebrait ſeind 5
durch die gantze welt/ mit ſo groſſer fürſichtigkait
vnd vorbedacht Chriſti vnd
ſeines hailigen gaiſts/ vñ mit ſo vil hilff/
fürſchub/ fürdernus/ vñ frum̃en vō Chriſto
zů erbauung der kirchen aufgeſetzt vñ Kirchē
reichlich geben/ das ſy all inn der gantzen
weyten Chriſtenhait ſoltē all ſo in ainen
ſchnöden/ ſchantlichē/ v̉derblichen jrſall
überkum̃en ſein/ diß doch kain Chriſtlich
hertz vermuten ſoll. Darūb angeſehen die
ſorgfeltigkait Chriſti für vns/ angeſehen
die regierung des hailigē gaiſts in ð Chriſtenlichē Marc
kirchē/ angeſehen die hailigē prelatē ð kirchē/
nit allain heiligkeit jrs lebēs
ſonð auch dz ſy alſo durchleuchtig ſeind
mit jr leer vñ wunderzaichen/ die vns diß
alles gelert vñ dargebē habē/ angeſehē/ ſo
ainhällige mainung vñ haltung aller kirchen
durch die gantzē Chriſtēhait/ nit allain
yetz/ ſonð von dem ſterbē Chriſti her.
Wer iſt nun ſo torrechtig/ ſo närriſch/ ſo

Roffen.

vnuerſchämt/voll vnd vnſinnig/der dem glübt brichigen / auß geloffen mönich vñ abtrinling dem Luther/ wider die gantze kirchen wider all hailiglehrer/ ja wider dē hailigē gaiſt vnd Chriſtum ſelber glaubē will/der da redt on gſchrifft on vernunfftige vrſach/ Hat dañ der hailig gaiſt ſich geſpart biß auff dē mainaidigē Mönich welcheß leben ſchantlich/vnnd ergerlich/ welcheß wöſen allain flaiſchlich on allen gaiſt/ welcheß lehr ketzeriſch/verdamlich/ verfüeriſch/ vnnd auffrüeriſch / auch jhr ſelbs gantz widerwertig/wie ditz ď hochgelert vnd gantz hailig Biſchoue Johan zů Roceſter in Engelandt inn ainem beſondernbůch/ſchutzung des hailigen prieſterthum wider den Luther/ mit vnüberwinclichen geſchrifften vnnd vernünfftigen vrſachē/ gwaltigklich vñ ſighafftig bewärt hat/ich mag auch mich wol rüemen/das mich nit rewet von deß hailigen mannß wägen/das ich Engelandt geſehen hab.

3.tail blat. 278
Mar. 10
Mar. 13
Mat. 18
Luc. 22
Joh. 20
Mat. 16
Joh. 15
Joh. 8
Joh. 11

2. Mein fürnemmen iſt in diſer predig des Luthers vnngegründte einred zů verantwurtē/ſo felt mir ſtets noch ſo vil zů/das meineß erachtē ewer lieb nutzlich möcht ſein vñ dienſtlich/die Chriſtenlich warhait zů erkennen/ich will aber ditz alles außſchlagē/Allain vor will ich ĩ kurtz erzelen/ was gabē Chriſtus ſein Apoſteln mit getailt hat/dann ditz ſunſt in ander predigen nach der leng gehandelt / Chriſtus hat geben den Apoſteln gwalt über die vnrainen gaiſt/Chriſtus hat jhn gebē weißhait vnnd vernunnfft zů redenn vor königen vnd fürſten/Chriſtus hat jhn geben gwalt die vngehorſamen zů bannen/ Chriſtus hat jhn geben gwalt zů Conſecrieren das Sacrament/Chriſtus hat jhn geben gewalt die ſünnder zů abſoluieren/ Chriſtus hat jhn geben gwalt zů predigē durch die gantze welt/Chriſtus hat jn geben gwalt der kirchen zů pflantzen vnnd zů erbawē/Chriſtus hat ſy geſetzt zů ainē liecht der gantzen welt/ Chriſtus hat ſy geſetzt zů regierer der kirchenn der ganntzen welt/mit andern würde vnnd ehren jhm dritten tail erzaigt/Vnnd dar bey wöllen wir yetz růwen.

Luther ain zů titler.
1. Pet. 2
Apo. 5

¶ Vnnd zů khomen auff des Lutherß vngegründte verlogne einred / da er widerficht die gmain Chriſtlich kirch vnd das Sacrament der hailigen weyhe/ Vnd vnuerſchämt zů titlet er den layen / das all Chriſten ſeyen prieſter / ſiert darauff den ſpruch Petri / jhr ſeit ain außerwölts geſchlecht/ain königklich prieſterthum/Vñ das Johannes ſagt jm bůch haimlicher offenbarunng/ Er hat vnnß lieb gehabt/ vnnd vnnß gewaſchen in ſeinem blůt / vñ hat vnnß gemacht ain reich vnd prieſter Gott vnnd ſeinem vatter / Dar zů ſpricht Luther / all Chriſten ſeindt geſalbt vonn Chriſto dem Meſſia/darumb ſeindt ſy all prieſter / ſo ſy ſeind ſün des höchſten prieſter Chriſti.

Gſchrifft zerreiſſe.
K. von Enge.
Gellart.
Lib. 22 Moralis
Nit all Chriſten prieſter
Apo. 5
Rom. 12

¶ Auff diſe ſtell der geſchrifft die der Luther fälſcht vnnd zerreißt / wie der ketzer brauch vnnd art iſt / alß dann der könig von Engelandt/dem Luther werlich verhebt/dann faſt all kätzer die geſchrifft angenomen/aber die fälſchlich verſtanden vnnd zerriſſen/wie S. Gregori ſpricht die ketzer nagend die geſchrifft/vnd loben die hailigē vätter mit vnß/aber mit gfälſchten verſtande ſtreitten ſy mitt jhrem lob wider vnß / So nun Luther fürtregt die wort Petri/ſoll ain frömer Chriſt wiſſen/ das die gſchrifft redet von zwayerlay prieſterthum vnd königreich / das ain iſt innerlich vnnd gaiſtlich das ain menſch jn jhm ſelbs vnd gegen jhm ſelbs haben ſoll/ ditz iſt nun gmain allen Chriſten / dañ er hat vnnß ain reich gemacht vnd prieſter/ ain reich / das Chriſtus jn vnnß regieren ſoll durch ſein glaubē vnd gnaden/ durch die liebe des hailigen gaiſts / durch die er regieren ſoll die krefften ſeiner ſeel / Vnnd wie ainn bätler ain könnig iſt / alſo iſt er auch ain prieſter/innerlich gaiſtlich vnd gegen jhm ſelbs/dann er ſoll Chriſto auff opferen ſein glauben/ſein gebätt/ſein andacht/ Söllich prieſter vñ jhr opfer wolt S. Paulß habē an den Römer/ do er zů jn ſprach jhr brüeder ich bitt euch durch die barmhertzigkait Gotteß/dz jhr ewer leib dargeeb zům opfer ainē lebēdigē/hailigen vñ Gottgefällig opfer/ditz ewer vernünfftiger Gots diennſt / Aber auſſerhalb des ĩnerlichß reichß/můß ſein ain auſſerliche regierung vnd oberkait/ain rechter regierender könig/alſo über das jnnerliche prieſterthũ/můß ſein in der kirchē ain auſſerlich prieſterthum / in perſonen dar zů geweicht vnnd geſetzt/alſo das ampt auſſerlich gegenn Chriſtenlicher gmain zů verwalten/Alſo ſpricht klar vnnd häll Sant Ambroſy li.4 de Sacramētis/ Was gets das volck an/wann deß prieſterß Aaronß růt iſt dir wordē/ vnd hat widerumb anfahē zů blieen? das volck was iſts anderß dann prieſterlich? zů denen geſagt iſt jhr ſeit das auſſerwölt geſchlächt/das königklich prieſterthum/ain hailigs volck/wie S. Peter der Apoſtel ſagt / darumb ain yetlicher würdt geſalbt zů dem prieſterthum vnnd zů dem reich / aber es iſt ain gaiſtlich reich / ain gaiſtlich prieſterthū/ dz mag auch dürch exempel bewiſen werden / dann ain yeder Chriſt / wann er iſt in der gnaden Gottes/ ſo iſt er der tempel Gottes/ wie S. Paulß ſpricht jhr ſeit der hailig tempel Gottes / ditz ſeindt allain gaiſtlich tempel / aber auſſerhalb deren/ müeſſenn noch ſein auſſerlich materlich tempel.

Ca.1 Num. 17

1.Pe.2

Tempel Gottes 1.Cor.3

¶ Vnnd das diſem alſo ſey / bring ich dir vnüberwintliche geſchrifft/ dann onzweifel iſt im altenn teſtament ain auſſerlich prieſterthum gwäſen allain bey dem Aaron vnnd ſein nachkhom̄en/dann da Chore/Dathan/ vñ Abiron wolten ſich auch vnderfahen des prieſterlich ampts/vnnd ſchrien wider Aaron vnd Moyſen/ gleich wie yetzdie Lutheriſch layen/die gātz mānige deß volcks wäre hailig/vnd der herr wäre jn jn/da hat ſy dz erdtrich v̄ſchlickt vnnd ſeind alſo lebendig in die hell hinab geſaren/wie auch Gott erzaigt das prieſterthū allain dem Aaroni zů ghörig im gſchlecht Leui/vnnd khainem andern geſchlecht von Iſrael/mit wunderbarliche grönung der růten Aaronß / Noch dann hatt Gott geſagt zů dem gantzen volck von Iſrael/wann jhr werde hören mein ſtim̄/vnnd werden halten mein pundt/ſo werdt jhr mir ſein mein aigenthum vonn allen völckern/dañ alles erdtrich iſt mein vnnd jhr werden mir ſein ain prieſterlich reich vnnd hailigs volck/da er nit hatt ſy all wöllen zů prieſtern machenn wie den Aaron/ſonnder allain jnnerlich vnd gaiſtlich/darumb wie ain jud ain lay/ im alten teſtament ain prieſter was gaiſtlich/ nitt auſſerlich/alſo auch ſeiñ die from̄en Chriſten yetz gaiſtlich prieſter vnd könig/ vnd der maſſen ſöllen auch verſtanden werdē die wort S. Johanß wie er vnnß zů ainē reich vnnd prieſter gemacht habe.

Num. 16

Num. 17

Deut. 19

Judē all prieſter

3. Das ferner Luther einzeücht / all Chriſten ſeyen geſalbt vonn Chriſto / dis glauben wir / vnnd darumb würdt das khindlin im tauff geſalbt / wie wir obenn geſagt haben in zway predigen/vnd vonn der ſalbung ſpricht Aug. werden wir all Chriſten genant/oder aigenlicher vō Chriſto ſelber / Aber diſe gmain ſalbung aller Chriſten iſt nit geordnet zů prieſterlicher weyhung/ſonder zů dienen vnnd ſtreittē vnder dem fanen des hailigen creütz widē die feind Chriſti / wider den teüfel/ welt/ vnnd flaiſch / Aber die ſalbunng Chriſti hat weit ain andere vrſach / die den layen vnnd ſonderlich den weibern nit mag zů gelegt werden/die vrſach finden wir bey dem Euangeliſchen propheten Iſaia/ Ja wür finden die bey dem Herren Jeſu ſelber/dañ alſo ſpricht Lucas/ Als der herr Jeſus zů Nazareth in die Synagog gangen/vnd iſt jhm geben worden das bůch Iſaie prophete/vnd als er das bůch herūb warff fand er die ſtell/da geſchriben was der gaiſt des herren über mich deß halb er mich geſalbt hatt / zů euangeliſierenden armē hat er mich gſandt ꝛc. Iſt nun klar das er geſalbt iſt gewäſen zů predigen/ in welcher ſalbunng die prelaten predigenn/ pfarrer mer tailhafftig ſeind vnd gemainſchafft haben/ dañ die layen/ Luther will all Chriſten zů pfaffen vñ pfäffin machē wa würdt dann ain volck vnnd gemain ſeyn / Vil warhafftiger hat vnnß Sant Paulß geſchriben/ Ain yeder biſchoue angenom̄en auß dē mēſchē/würdt auch für die menſchē geſtelt in den dingen die Go betreffen/dz er auffopfere gabē vñ opfer für die ſünde/das ſoll nit Chore oder Dathan oder ain lay thůn/ſonnder allain die dar zů berůfft/darzů inueſtirt oder eingeſetzt/vnd darzů geſandt ſeyen/ das ſy nitt allain für ſich ſelbs/ſonnder auch für das volck bätten vñ opferen ¶ Aber da werdē die Newchriſten ergriffen jhrß jrthumß/ das Luther will die prieſter ſöllen allain von der gmain erwölt werden/ nitt vonn dem Biſchoue eingeſetzt/Auch dz jon alle weyhūg die ältiſtē/als die baß gebrauchet

ſeyen

4.tal.17 Blat.4 19.c.d Aug.

Iſai

Luc.4

All Ch iſt gſal bi

Hebr.

Volck wöle ain Bi ſchoue

ſeyen zů regierunng der kirchen vonn der
gmain zů erwölen / ditz iſt des Lutherß
auffrüeriſch hadermetziſt ſtuck ainß / do
er die layen wolt gern hätzē wider die Capitel/
vnnd Biſchoue/ vnd jhn ſo ain verweylte
gerechtigkait der wal entzichenn
wider alle recht/ Es iſt wol war das vorzeiten **Wal**
die gmain ainer Statt ain Biſchoue
wölte wie frey Origenes bezeügt Super
Numeris / So ain prieſter geweicht **Homil. 11**
würdt/ ſo gehördt dar zů die gegēwürtigkait
des volcks/ dar mit ſy all wiſſent vñ
gwiß ſeyen/ der geleerter vnnd der treffenlichſt/
der würd erwölt zů ainem prieſter/
Darauff ſeindt dienſtlich die wort Pauli **1. Tim. 3**
der gebeüt/ jn weyhung ainß prieſterß / dz
er ſoll auch gůte zeügnuß haben auch vō
denen die dauſſen ſeindt/ Es weyſen auch
alle hiſtori den gebrauch auß/ die gemain
die wal ainß Biſchoffs/ vil mer ainß pfarrerß
hat ghabt/ Aber warin Luther föle/
wöllen wir kurtzlich anzaigē / dann zů dē
erſten iſt ditz ſein jrthum / dz er maint/ es
ſey alweg in anfang der kirchē allenthalb
alſo gehalten worden / ditz iſt falſch vnnd
wider klare wort S. Paulß vñ ſein that/
Dann S. Paulß hatt Timotheum allain **1. Tim. 4**
gweicht/ wie er ſpricht/ Jch ermane dich/
das du auff erckickeſt die gnad Gotes/ die
in dir iſt/ durch aufflegūg meiner hend/
merck meiner hennd/ darūb iſt Timotheꝰ
von jhm geweicht worden/ vnnd nit von
ainer gmain/ des gleichen ſpricht er zů Tito.
Er hab in darūb zů Candia gelaſſen/ **Tit. 1**
das er prieſter ſetzte in die ſtett / Nitt die
gmain/ Titus hat prieſter geſetzt/ der nitt
alt iſt gewäßen/ wie auch Timotheus/ zů
dem ſagt S. Paulß niemants verachte
dein jugent / So ſy baid Titus vnnd Timotheus
nit von der gmain / ſonder von
Paulo ſeindt geweycht vnnd geſetzt worden/
vnd nit on alle weyhe ain Biſchoue
wordenn / wie Luther freuenlich leügt/
dann die prieſter jm alten teſtament habē
müeſſen geweicht werden wie vil mer die
jhm Newen teſtament/ wie oben gnůgſam
anzaigt/

4. So nun ditz falſch iſt / das Luther
für ain funndament fürgibt / die wal des
Biſchoffs erſtlich ſey allain bey ð gmain
des volcks gewäßenn / wie vil jrriger iſt
das er verfüeriſch leeret/ das die wal ainß
Biſchoffs vō der gmain/ ſey vō Götlichē
rechtenn / darauff er einfiert ain Epiſtel **Cypri.**
Cypriani/ die iſt vonn ainē Aphricaniſchen
concili ad Felicē geſchribē worden wie
wol ditz nirget in der Epiſtel gefundenn
würdt/ wol ſagt das Concily diſe ordnūg
khom̄en her von götlicher autoritet/ bringen
für/ wie Eleazar iſt zů ainem Biſchoue
erwölt worden an ſeineß vatterß Aarō
ſtat/ wañ mir nur gangen in das bůch der
zal/ ſo finden wir nit/ das die gmaine des **Num. 20**
volcks den Eleazarum erwölt habe/ ſonder
Gott hat gebotten Moyſi/ das er den
Aaron vnd Eleazarū ſolte auff den berg
Hor fieren/ vnd die klaider dem Aaron ab
ziehen/ vnd Eleazaro anlegen / ditz iſt geſchähen
vor allem volck/ vnd Aaron iſt geſtorben/
darūb nit die gmain/ ſonder Gott **Epi. 110**
hat Eleazarum erwölt zů ainem Biſchoue/
Warumb aber die hailigen vätter habenn
faren laſſenn diſe wal des gmainen
volcks/ iſt abzůnemmen auß der Epiſtel
Auguſtini/ do er Eradiū annam zů ainē
coadiutor vñ nachkom̄en jm Biſchtum/ **Wal des volcks abgeſtelt**
Von wägen der auffrůren die ſich zů trůgen
jn der gmain/ wañ ain Biſchoue ſolt
erwölt werdenn / ich waiß ſpricht er/ das
nach abſterbenn der Biſchoue / durch die
ehrgeitigen vnnd zenckiſchen die kirchen
gwonlich betriebt werden / wie ich dann
offt erfaren hab / vnd darumb getraurt/
Söliche wal durch die gmain des volcks
iſt billich auffgehebt wordenn durch die
kirchen/ vnd allain gſtelt worden auff die
prieſter/ darnach auff wenig prieſter/ wie
dañ in den alten cōcilÿ zů Cōſtantinopel
iſt gſetzt wordē/ alſo auch im concili Loadicen̄ **Eckius**
C. Vide de primatu petri. li. 3. ca. 28.

¶ Zů ainem beſchluß/ wie wol eß on not
wäre/ wöllen wir noch des Lutherß einred
verantwurten/ vnnd ſonderlich ſo er
annzeücht S. Paulß geſchrifft/ Wir all **1. Cor. 12**
ſeyen in ainem gaiſt getaufft in ain leib/
vnnd wir all ſeindt in ainem gaiſt getrāncket /
darumb will er wir ſeyen all zů geleich
prieſter / alſo ſoll mann die geſchrift
zerreiſſen. Aber leichtlich ſihet ain verſtendiger
Chriſt/ wie ſo gar vnwichtig iſt
diſe loſe einred des Lutherß/ dann ſo wir
all Chriſtē ainß ſeyen in dem leib Chriſti/ **Nit all Chriſten prieſter.**
entpfahenn ſein gaiſt / enntpfahen ainn
tranck des gaiſt/ müeſſen darum̄ wir all-

prieſter ſein? Gleich alß wañ ainer ſagt es
ſeindt die glider alle ain leib/habē ain lebē
ſeel ꝛc. vñ eß wolt darauß ainer entſchlieſſen/das
all glider wären hennd/Oder all
wären füß/oder lauter köpff ꝛc. So doch
in den glidern auch in ainem leib vnnderſchid
iſt/vnnd alſo wann ſchon ain leib iſt/
1.Cor.12 ſo ſeindt doch da mancherlay glider/wie
dann S. Paulß ſpricht zů den Corinthieren/wie
ain leib iſt/vñ ſeind vil glider/vñ
ſeinndt doch alle glid/nur ain leib/Alſo
auch Chriſtus/vnnd volgent hernach die
wort vom Luther eingefiert/darauß ain
yeder greiffen mag des Lutherß falſch/ſo
S. Paulß außtruckēlich ſetzt vnderſchid
der glider in ainem leib/will ditz Luther
hinnem̄en/vnd all glider ainerlay machē/
allain prieſter/des falſch vnnd verfüriſch
iſt/vnnd wider den hällen text.

¶ Vnnd dar mit Luther möge erhaltenn
Mit all gelert võ Chriſto. das wir all prieſter ſeyen/ſo gibt er für dē
gmainen mañ gantz vergifftigklich/das
deß ampt zů lehrē ſey gmain vnd erlaupt
ainem yeden von dem volck/ja man dörff
khainß lehren/dañ yetz ſo Meſſias khomē
ſo werdt yeder ſelbs gelert ſein vonn Chriſto/
Joh.6 wie dann der herr ſpricht/Es iſt geſchriben/
Iſa.11. Sy werden all von Got gelehret
wie dann Iſaias auch geſagt/dz erdtrich
iſt erfült mit kunſt dem menſchen/wie die
waſſer des merß zů decken/Auff welche
Hier.31 wort auch zů ſtim̄et der prophet Hieremias
ſo er ſpricht/vnnd hin für würdt khainer
leheren yeder ſein nächſten menſchen
dann ſy all werden mich erkennen von dē
minſtē biß auff die maiſtē/Auff diſe wort
pochet ſer Luther/mit annder gleich lautendē
Iſa.54 geſchrifften/alß in Iſaia/ich würd
geben all deine Sün gelert von dem herrē/
maint dar mit das prieſterthum auff zů
1. Joh.2 heben/wie etlich ander auch die wort Johannis
bringen/die ſalbunng lehret euch
von allen dingen/vnnd iſt nit von nöten
Luther zwürfft die lehr. das euch etwar lehre/Vnnd wie wol Luther
vnnd all ſein anhenger ſunſt vaſt die
lehr treiben/vnd die ſchier allain/ſo ſeindt
ſy doch ſo verblent vnnd jrrig/wann es
jhren ſachenn dienet/ſo verwerffen ſy die
lehr mit ain gar hin/wie wol diſe gſchrifftē
gar nit ſeind wider prieſterliche lehr/dañ
Joh.6 zů dem erſten/ſo Johannes ſagt/ſy werden
all von Gott gelert ſein/dañ all Chriſten
die haben den waren glaubē/der glaube
aber iſt ain gab Gottes/wie S. Paulß
den vnder andern gaben erzelt/darumb
ſo wir den glaubē von Gott haben/ſo ſey
wir auch gelert von Got (.ſi ſcrutaris fidem
non ſolum quo ad aſſenſum/ſed etiā
quo ad apprehenſionem.) So mag auch
wol geſagt werden die Chriſten ſeyen von
Gott gelert/dann Chriſtus hat ſelber gelert Joh.16
vnnd gepredigt/vnnd nachmalß den
hailigen gaiſt geſchickt/der die junger vñ
apoſtel lernte alle warhait/So nun die
kirch hat entpfangen jm glauben alles dz
Chriſtus die apoſtel gelert vnd der hailig
gaiſt/iſt ye wol vnd recht geredt/das die
kirch vonn Gott gelert ſey durch die apoſtel
vnnd ander hailig vätter/Ja der hailig
gaiſt leheret mit ſeinem einſprächenn
noch täglich die kirchen/das iſt nun dar
mit der vater die menſchen zeücht/durch
ſein lehr/die er on mittel eingibt od durch
offenbarung ainß enngelß oder ander götlicher Augu.
diener (.Vide Auguſtinum de predeſtinatione
ſanctorum.) alſo ain groſſe
gab iſt der glaub/das er ſein doctor ihm
himmel hat/die ander ſtell auß Hieremia
vnnd Iſaia/wie wol ainßtailß ditz erfült
iſt in den Apoſteln am pfingſtē/da ſy mit
dem hailigen gaiſt erfült ſeindt worden/
aber volkom̄enlich würdt ditz erfült werden
jm ſtat ewiger glory/da alle vnuolkommenhait
würdt außgelährt werden
wie S. Auguſtin nach der lenng außlegt 1.Co.11
jn li. de ſpiritu et litera/Dann het khainer
den andern lernē ſöllen/warumb hett
Chriſtus S. Peter befolhen/er ſolte waidnen Cap.21
ſein ſchäfflin/warumb hat er Sant
Paulß befolhen das apoſtolat zů lehren Joh.11
die haiden/warumb hett S. Paulß ſo vil Gal.1
Epiſtel geſchriben/vnd ſo vil allenthalb
perſonlich gepredigt mit andern apoſtel/
vnd nit allain ſy ſelber/ſonder durch jhre Tit.1
junger/wie S. Paulß befelch gibt Tito
vnnd Timotheo/S. Peter durch Maternum 1.Tim.1
Eucharium Valerium etc. on nott
nach der leng zů erzelen/Ja alle gſchrifft
wäre vergebenß/wann wir allain vonn
Gott on mittel wolten gelehrt ſein/So
wurd vnnß der Luther auffheben all propheten/
vnnd Euangeliſten vnd die gantze
Bibel/Ja nit allain der hailigē vätter
ſonder ſein aigen bücher vnnd ſeiner gſellen

len darumb iſt ditz allain ſeiner blindenn fechten aineß/ on vernunfft vñ alle gleichnuß der warhait.

1. Joh. 2 ¶ Den letſtenn ſpruch Johannis ſo hoch vom Zwingli on verſtandt auffgeblaſẽ/ den will ich auch verantwurtenn/ Vnnd ſprich/ das nit die mainung iſt/ das man auſſerlich nit lehren ſöll von der ſalbũg wägen/ dann ſunſt hette S. Johannß die epiſtel vergebenß geſchriben/ wañ die ſalbung alle ding lehret/ war für hett S. Johannß die Epiſtel dörffen ſchreiben? Was dörfft man ſo vil ſchreyen inn predigen? warumb verlaſſen wir vnnß all nitt auff die lehr der ſalbung? alſo braucht den Augu. gegen wurff S. Auguſtin do er ſchreibt über diſe Epiſtel/ vñ gibt ſelbß antwurt an S. Johanß ſtat/ vnnd ſpricht/ jhr brůder Lehr des gaiſts in wendig. ſehen an daz groß Sacrament/ das gedön vnſer wort ſchlächt die ohren/ aber der maiſter iſt in wändig/ wir mögẽ wol ain ermanenn durch das getumel vnnſer ſtim̃/ Wañ nit jnwendig iſt der lehret/ ſo iſt vnnſer geſchray vergebenß/ jhr brůder mein red habt jhr gehört/ als vil es mich betrifft/ ſo hab ich euch allen geredt/ aber mit welchen diſe ſalbung nit redt inerlich die geent vngelärt haim/ Der hat ſein docter ſtůl im him̃el/ der die hertzen leheret/ darumb ſprach er jhr ſolt nit ſagẽ das jhr Math. 23. ain maiſter habẽ auff erden/ darumb ſöllẽ wir ain maiſter erkennen dẽ herrẽ Jeſum Beda. Chriſtum/ Alſo ſpricht auch Beda/ die ſalbung lehret vnß von allen dingen/ dañ alſo hat der herr vom hailig gaiſt verhaiſſen/ Er würdt euch alle ding leheren/ dañ wo nit inwẽdig iſt der da lehre/ ſo arbait des doctorß zung vergebenn/ doch ſoll der auſſerlich doctor nit auffhören zů lehren/ ſonder ſoll thun als vil im müglich/ Auß diſem allen beſchlieſſen wir mit der Chriſtlichen kirchen/ dz Luther ſeines jrthũß kain grũd hat/ auch die gſchriftẽ durch jn eingefiert v̊mögen nit ſein vorha[illegible]/ Sonder all from̃ Chriſten vñ Catholici ſöllen der Apoſteln vñ Euãgeliſtẽ ler/ ð hailigẽ kirchẽ ler/ vñ ð hailigẽ lehrer võ jhr angenom̃en/ Auch ð prediger vñ pfarherr die der ſelbigẽ gleichformig predigẽ/ ſo werdẽ ſy erlangẽ hie gnad/ dort Glori/ dz v̊leyhe vnß ð hohſt prieſter Jeſus Chriſt⁹/ der iſt gebenedeyt vñ benedeyt jn ewigkait Am̃.

Die. 63. Predig von vile der grad der hailigen weyhung.

Facies & lucernas ſeptem & pones eas ſuper candelabrum, ut luceãt exaduerſo. Exo. XXV. Exo. 25

JCh waiß wol das diſe wort Moyſi nach dem bůchſtabẽ ſeindt geſchriben vonn dem guldin leüchter vñ ſein liechtern jn dem tabernackel/ darumb ain hanßgſcheider Newchriſt nur hie das verlachen würdt/ das ich diß thema hie hör vonn der weyhe geſetzt habe/ Aber ich will in kürtz annzaigen wie ditz vnnß dienſtlich iſt wider ſy/ wir ſehennd den bůchſtaben oder gaiſt an/ dann nach dem bůchſtaben ſtoßt jhr vnnſinnigkait/ Hiero. wann ſy verſpotten mit dem ketzer Vigilantio die ainfeltigkait der kirchenn/ die liechter brennt Gott zů ehr/ verlachen ſy das vnnd verſpottennß/ als zindenn wir liechter an/ das Gott darbey geſehe/ ſo er vor drey vnd viertauſent jaren vnnd allwäg geſehen hatt/ noch hat er jhm gebotten liechter zů brennen/ jhm zů ainer ehr/ Das ander gewinnen hie wider die Newchriſten die ain v̊druß habẽ an koſtlichait der kirchen vnnd was darinn iſt/ iſt in alß zů vil/ vnnd Gott dem herren iſt nit zů vil Kertzen brennen. dañ er gebotten hat den leüchter zemachẽ vonn dem rainiſten gold/ mitt dem Ror Koſt der kirchen. knöpffen/ blůmen vnd ſtenglin/ darnach auch die butzer ſolten vonn pur gůtẽ gold ſein/ vnnd zaigt an wie vil golds dar bey ſein ſöll/ ain talent. ¶ Jch will mir ditz auch nit zuckẽ laſſen nach dem gaiſtlichẽ ſynn/ dañ S. Paulß mir gewiß iſt für die ſach wider alle New Chriſtẽ/ der gibt ain 1. Cor. 10 gmaine regel den Corinthiern von den altvättern/ Alle ding ſeindt jhn geſchähenn vnnd begegnet inn ainer figur/ darumb leüchter bedeüt. müeſſen wir auch beſehen/ wz der leichter mit den liechtern vnß in der warhait bedeüt habe/ Vñ wie S. Paulß ſagt võ Sara vñ Agar vnd jhren khindern/ das doch

Gal.4 an jm ſelbs ain ware hiſtori iſt/ noch dañ ſagt er/ Es ſey geſagt in ainem gaiſtlichẽ verſtand / wie vil mer hatt diſer leüchter vnd ſein liechter auch ain gaiſtlichen verſtand / Beda. Alſo ſpricht Beda der leüchter bedeüt die gantze kirchen in diſer zeit auff erden / Darumb ſteet er vor dem vmhang/ dann ſy iſt noch nit eingefiert worden anzůſchawen Jhrß erlöſerß/ vnd würdt die kirch billich durch den leüchter bedeüt/ dañ ſy zaigt den jrrigen den wäg deß liechtes/ Alſo befind ich auch das die hailigen verſteend durch die ſiben liechter die ſibẽ gaben deß hailigen gaiſt/ die den Catholicis werden außgetailt nach dem willenn deß herren/ So aber das liecht inn der geſchrifft annzaigt die erleüchtunng/ eß ſey durch gnad oder lehr/ wie ď herr ain liecht genennt würdt/ vñ er ſich ſelbs ain liecht nennt/ Nennt auch S. Johãnes ain brinnende lucern / Joh.1 Joh.8 So aber die eccleſiaſtici die kirchen diener ſeindt auffgeſetzt von Chriſto auff den leüchter der Chriſtlichẽ kirchen/ zů erleüchten vnd das liecht der kirchẽ in die gantze welt mit jhrem Euãgeliſchen glantz auß zů braitẽ/ wie Chriſtus ſagt Mat.28 Geet in die gantze welt vnnd lehret / wie wol die hailig lehrer die apoſteln wöllen/ das ſy ſeyen bedeüt wordẽ durch die butzer darin das abgebutzt iſt erlöſcht worden/ ſo ſy gebutzt habenn die liechter des alten teſtament/ vnnd ſy erlöſcht das nitt ſtencken/ das geſchähen ſey in ablegung vnd Act.15 auß tilgung der gſatzlichẽ gebot/ So iſts doch aller gehaym des ſacraments der weyhe faſt gemäß/ das die ſiben grad der hailigen weyhe auch dar durch bedeüt/ dz alſo/ wie zů endt deß ſelbigẽ Capitel / wir ſöllen anſehen die medeya vnd ebenbild/ wie auff dem berg iſt gezaigt wordenn/ Mach dir ſiben lucern oder liechter / vnd ſetz ſy auff den leüchter / das ſy entgegen ſcheinen/ Seindt gewäſenn die wort meineß anfangs ꝛc.

Aue Maria.

1. In diſer predig jhr aller liebſten will ich ſagen von den ſiben graden der weyhe nach gmainẽ gebrauch der hailigẽ Chriſtlichen kirchẽ / wie eß von der Apoſtel zeit biß auff vnnß khommen iſt/ dar nach wöllen wir auch von den zwayen ſag / der tonſur vnnd Biſchofflich weyhe / vnd ſo die Chriſtlich mainung gründ iſt / wöllẽ wir der zwiſpalter vnnd kätzer mainung wider die kirchen verwerffen.

¶ Vnnd zů dem erſten/ ſo haben wir diß in der eccleſia Catholica/ das ſiben weyhe ſeindt/ oder ſiben grad in der weyhe / vnd ſoltu ditz für ain weyhe halten / das eß ſey ain fürtreffliches grad in der kirchen/ der da berait etwas zů dem hailigſten werck der conſecrierunng deß leibß vnnd blůtß Chriſti/ oder zů etwar das ghört zů der ſelbigen beraitūg/ ditz werden wir hernach von yeder beſonderlich erzellen vnd anzaigen/ Das aber mer dann ain grad iſt gaiſtlicher würdigkait in der kirchen/ mag vernünfftige vrſach darumb anzaigt werden dañ wie Paulus ſagt/ wie die kirch ſey ain gaiſtlicher leib Chriſti / etlicher maß gleiche dem natürlichenn leib Chriſti / Nun hatt aber der natürlich leib Chriſti glider die mancherlay ampt vnnd dienſt haben/ darumb ſich gebürt in der kirchen zů ſein mancherlay glider mit ſondern ämptern vnd dienſten/ ditz ſeindt die grad deß gaiſtlichen ſtandß.

¶ Ditz bringẽ wir alſo kräfftiger für dañ das New teſtament iſt wirdiger mit ſeinen dienern dañ dz alt / wie der herr ſagt zů den Apoſtel/ vil könig vnd propheten haben begert zů ſehen/ das jhr ſehend / vñ habenß nitt geſehen / vnnd grüntlich bewärt S. Paulß zů den Corinthier/ vnnd noch klärer zů den Hebreern / wie das alt gſatz allain den ſchattẽ hab gehabt künfftiger güter/ Nun ſeindt jm altẽ teſtamẽt nit allain die prieſter ſonder auch der Biſchoue beſonnderlich/ vnnd auch die leviten conſecriert worden/ warumb wolten dann nit vnderſchidlich weyhunng auch ſein in der kirchen. Zů ainer figur ſo leſen wir/ wie die könnigin Saba / do ſy kham geen Hieruſalem/ vnnd ſahe die ordnung der diener Salomonis/ iſt ſy alſo darob in verwunderung khommen/ das ſy nit hett gleich das leben/ das ſy nit gnůgſam war zů verwũdern ob ſeiner weißhait / wie vil mer ſoll ain yede Chriſtglaubige ſeel ſich verwunndern / ob der vernünnfftigenn ordnung der diener des waren Salomonis Jeſu Chriſti / in ſeinẽ hauß der Chriſten ſtenlichen kirchen/ Petrus gnant maiſter von hohen ſynnen von vnſern vorfaren/ der thůt gar ain ſchönen eingang inn der red von diſem Sacrament/ vnd ſpricht/ Es ſeind ſiben grad oder orden der gaiſtlichen orden/ wie häll vnd gantz offenbar geleert würdt auß der hailigen väter red/ würt auch mit dem exempel vnſers hauptes IHESV Chriſti anzaigt/ der aller jr ämpter durch ſich ſelbs erzaigt hat vnd ſeinen leyb/ das iſt die kirchen/ die ſelbigen grad der weyhe verlaſſen hat zů behalten/ vñ ſeind jr ſiben von wegen ſibenſeltiger gnad des hailigen gaiſts/ dañ welliche der ſelbigen nit tailhafftig ſeind/ die empfahen die weyhe vnwirdigklich/ welliche aber haben die gnad des hailigen gaiſtes außgoſſen in irem gmůt/ wañ ſy geen zů der gaiſtlichen weyhung/ ſo empfahen ſy mer gaiſtlicher gnad.

Diſti. 24 quarti

2. In erkieſung der prieſter vnd ander gaiſtlicher diener/ iſt vor zeyten zeyttiger vnd tapfferer fleyß fürkert worden/ vnnd wer yetz mer von nöten dann ye geweſen iſt. Von diſem hat gar ain ernſtliche ſatzung gemacht der hailig Bapſt vnd marterer ſant Clement/ Solche geweichte ſollen angenummen werden zůr dienſtbarkait/ die würdigklich mögen handlen die Sacrament des herren/ dann es iſt vil beſſer das ð prieſter Gottes lützel diener hab die würdiglich üben mögen dz werck gottes/ dann vil vnnützer die ſchwere bürde bringen dem der ſy weyhet. Diß iſt auch die mainung des Bapſts Leonis des groſſen/ do er handelt die wort ſant Pauls zů Timotheo/ Du ſolt niemandts die hend zů bald aufflegē/ ſpricht er/ Was iſt die hend ainem zů bald aufflegen/ dann ſo man vor der tapfferkait der zeyt/ vor der zeyt ð verhörung oder bewärūg/ vor dem verdienſt der gehorſame/ vor erfarung der diſciplin prieſterliche wirde geben/ die nit probiert ſeind. Diß hat auch die kirch im brauch ſo weyhē will/ ſo ſpricht der Diacon/ Erwirdiger vater die hailig kirch begert vō ewer erwird/ das diſe zů der weyhe geſchickt/ geweicht werden. So fragt der Biſchoue Sihe das ſy von natur/ kunſt vnd ſitten ſolch von dir her zůgefürt werdē/ darmit durch vns ſolch perſonē in dem hauß gottes geweicht werden/ durch welliche der teuffel weyt außtriben werd/ vnd die geweichten Got vnſern herrn gemert werden. So antwort jm der Ertzdiacon/ Als vil gehört zů menſchlicher erfarung ſo ſeinds ſy für würdig gehalten von natur kunſt vnd ſitten/ vnd ſy mögen jn dienen/ wills Got frum̄ mithelffer werden.

Clemens c. tales 23. diſt.

1. Tim. 5

Wirdig Prieſter erwölt

¶ Nun haben wir anfengklich geſagt/ dz ſiben weyhe ſeyen/ vnder denen ſeind vier die nent man die klain weyhe/ als da iſt ð thürhüter oder portner/ der leſer/ der teuffel beſchwerer/ vnd der Acolythus/ die ander drey werden genant die groſſe weyhe/ Als iſt der Epiſtler/ der Euangelier/ der prieſter. Vñ wiewol all weyhe hailig ſeint in dē das ſy ain Sacrament ſeind/ yedoch ſo werden allain die drey groſſe weyhe hailig gnant/ nicht allain darumb das ſy für die klaine weyhe treffenlicher hailig ſeind ſonder auch darumb/ das deren geweichter yedweder hat ſein ampt vñ dienſt mit der conſecrierte materi des hochwirdigē Sacraments.

7. weyhe

3. Von yeder weyhe zů ſagen/ wöllen wir in kurtz thůn/ vñ allain den gmainen wäg geen/ nichts beſonders machen. Die erſt weyhe des thürhüters oder portners/ deren figur iſt gweſen auch im alten teſtament/ wie wir diß leſen im bůch Paralip. deren ampt was den tempel auff vnd zů ſchlieſſen/ die vnrainen nit laſſen nach dē gſatz in die kirchen geen/ des Janitors oð portners ampt iſt heut in der kirchen/ dz er erkantnuß hab vnder böß vnd gůt/ darmit er die böſen nit in die kirchen laß/ als die in bann ſeind im interdict/ ketzer ꝛc. Palude ſpricht/ Der Sacriſt hab yetz das ampt Oſtiarij/ die form aber diſer weyhe iſt/ nach dem die letaney über die ordinanden geſprochen iſt/ darnach ſpricht ð Biſchoue jn zů/ Jr liebſten ſün/ ſo jr wöllet empfahen das ampt der thürhüter/ ſo ſehet was jr inn dem hauß Gottes zů thůn habet/ dañ er můß die Cymbel leütten/ die kirch vnd Sagarer auffſchlieſſen/ dz bůch tragen vñ auffthůn dem der predigt oder ſingt/ Darumb verſorgents das ewer verſaumnus deren ding die in ð kirchen ſeind kains verloren werd/ vnd auff beſtimpte ſtund das hauß gottes auffthůt den glaubigen/ vnd allweg zů ſchlieſſen vor den vnglaubigen/ welches der Herr euch verley

Janitor

1. Pa.

c. cleros 21. diſ. et c. perlec. 25. diſti.

Form

c. Oſtia. 23. diſti.

he durch ſein barmhertzigkait/ Amen.
Vnnd als dann nympt der Biſchoue die
ſchlüſſel vom althar/ gibt jms vñ ſpricht/
Alſo thůt jm/ als die rechnung geben ſöllen
vmb die ding die mit denen ſchlüſſeln
verſpert werden. Vnd fürts darnach der
Ertzdiacon zů der thür/ das ſy die auff vñ
zů thůnd. Darnach fürt ers wider zů dem
Biſchoue/ der ſpricht über ſy ain Collect/
vnd darauff gibt er jn den ſägen.

Joan. 2 ¶ Des ampts diſer weyhe hat ſich d᷑ herr
IHESVS gebraucht da er ain gaiſel machet
auß ſtricken/ vnd trib auß dem tempel
die kauffer vnd verkauffer/ wie dann
Joan. 10 er ſich ſelber ain thür nennt/ Jch bin die
thür/ wer durch mich geet/ der würdt behalten.

2. quarti accuſatio ¶ Die and᷑ weyhe iſt d᷑ Leſer/ deren ampt
iſt die Lection der Propheten dem volck
v᷑leſen/ darumb wañ ſy dem Biſchoue geantwort
werdē/ ſo ſpricht er zů jn/ Jr auſſerwölten
Leſer liebſten brůder/ auff das jr Leſer
ſeyt in dem hauß vnſers Gottes/ ſo erkennet
ewer ampt vnnd erfüllents/ dann
Gott iſt ſo mechtig/ das er euch mere die
gnad ewiger volkumenhait/ dann er můß
dem leſen der predigt/ vñ die lectiones ſingen
Brot ſegnen vnd benedeyen das brot vñ alle newe
frucht (geſchicht das nach dē brauch der
alten kirchen/ wie noch in Kriechen land
in Franckreich gehalten/ das all Sontag
das brot benedeyt wirdt wie bey vns inn
teutſchem land das ſaltz vnd waſſer/ wie
oben auch diß anzaigt iſt auß Auguſtino
li. 2. de bap. paruulo. c. 26. Darumb fleyſt
euch das wort Gottes vnd die hailigen lection
verſtentlich zů leſen zů vnderweyſung
vnd erbauung der glaubigen/ on alle
falſchait. Vnd dz jr mit dem mund leßt
c. Lector diſt. 23 das jr das glaubet im hertzen vnd volſtrecket
mit den wercken/ darmit jhr ewer zůhörer
möget mit dem wort vnd zů gleich
auch mit dem Exempel leeren/ Darumb
ſteet jr in der höhe wañ jr leßt/ das jr von
allen geſehen vnd gehört werdet/ zů einer
anzaigung dz jr ſölt ſteen in der höhe der
tugend/ das jr jnen gebt die form des hymeliſchen
lebens/ Das erfül in euch Gott
Form durch ſein gnad/ Amen.

Darnach nympt der Biſchoue dz bůch
vnd gibt jn das vnd ſpricht/ Nemet vnd
ſeyt außſprecher des worts Gottes/ dann
jr werd haben/ wann jr ewer ampt trewlich
vnnd nützlich verrichten werdet/ ain
tail mit denen die das wort Gottes wol
mit getailt haben am anfang. Darnach
ſpricht der Biſchoue ain Collect oder gebät
über jn/ vñ darnach gibt jm dē ſegen.

¶ Hugo ſpricht/ Der gweicht zů ainem leſer
ſölle gelert ſein/ das er verſtentlich vñ
vnderſchidlich leſen mög die hailigen geſchrifft.
Diſer weyhe figur iſt im alten Teſtament
gweſen das ſchreyen der propheten
zů dē volck/ wie Eſaias ſagt/ Schrey Eſai.
vnd höre nit auff/ erheb dein ſtym̄ wie ain
puſaunē/ vñ verkünd dem volck ſein ſünd
vnd dem hauß Juda ſeine laſter/ wiewol
diß aygētlicher geet auff ain prediger mer
dann auff ain leſer.

¶ Des ampts diſer weyhe hat ſich gebrauchet
Chriſtus/ do er zů Nazareth inn die Luce 4
Synagog kam/ vnd ſy jm das bůch gaben Eſai.
vnd er warffs herumb vnd laß/ Der gaiſt
des Herren über mich ꝛc. Mit welcher lection
Chriſtus hat verſteen geben/ das der
leſer der hailigen gſchrifft ſoll haben die
ſalbung des hailigen gaiſts ſeiner gnaden
wie ſant Auguſtin diß verſtanden li. 1. de
bapt. paruulorum c. 32.

4. Die dritt weyhe iſt Exorciſtatus/ die Exorciſtatus
teuffel zů bannen/ zů beſchweren vnd außzůtreyben.
Der Biſchoue der ſpricht jn zů
was jr ampt ſey/ das er außwerf vñ treib
die böſen feind/ vñ mit dem waſſer diene
in der kirchen. Vnd darumb ſöllen ſy ſich
fleyſſen/ gleich wie ſy außtreybē die böſen
gaiſt von andern leyblichen/ das ſy alſo
auch von jrem gmůt außtreyben alle vnrainigkait
vnd boßhait. Sie ſöllen lernen
durch jr ampt den ſünden zů gebietē/ darmit
d᷑ böß feind nichts fint ſeiner gerechtigkait
bey jn/ dann der teuffel wirt dann
recht außtryeben wann jr vor all ſein boßhait 23. diſt.
in euch überwunden habt. Nach dē [illegible]
ſo hebt der Biſchoue ain bůch in der hend
darin̄ die Exorciſmi/ dz ſeind die beſchwerungen
geſchriben ſeind/ vñ gibts jm dar
vnd ſpricht/ Nemet hin vñ lernents auß- [illegible]
wendig/ vnd habet gwalt die hend auf zůlegen
über ain der ſich arbait mit innerlicher
kräckhait/ er ſey getaufft oder noch
vngetauffter newling im glauben. Darnach
ſagt der Biſchoue ain Collect über
die

die geweichten/ vnd gibt jn den ſegen vnd benedeyung.

Hieron.
Beda
Matt. 8
Luce 8
Luce 11
Luce 7
Marc. 7
14. blat c d.
Mat. 10
Mar. 3
Luce 11
Actor. 19

¶ Die figur diſer weyhe iſt vorgangen im alten Teſtament/ do der könig Salomon hat ain maß erdicht die teufel zů beſchweren/ die in dem tempel zů Hieruſalem blieben/ wie Hieronymus meldet Matth. 12. Vnd Beda inn der Homili Luce 11. Des ampts diſer weyhe hat ſich der herr IHESVS offt gebraucht/ wañ er die beſeßnen vom teufel hat gſund gemacht/ vnd ſonderlich da er mit ſeiner ſpaichel hat angerůrt die oren vnnd zungen des ſtummen vnd tauben/ vnd hat geſprochen/ Epheta das iſt/ du werdeſt auffgethan. Von dem beſihe oben vom tauf. Vnd nit allain hat Chriſtus diß gebraucht/ er hatt auch den apoſteln gwalt geben diß zů thůn/ wie in Mattheo vnnd Marco geleſen/ vnnd bey Luca ſprach er zů den Juden/ Wann ich im Beelzebub außwůrff die Teuffel/ inn wem werffent ſy auß ewre Sün/ darumb werden ſy ewer richter ſein/ Mainet er die apoſtel die Exorciſten waren. Jm bůch der apoſtel leſen wir wie etlich Judē lantfarer vnd teufel beſchwerer/ auch ſich vnderſtunden inn dem namen IHESV die böſen gaiſt auß zů treyben/ vnnd waren jren ſiben/ do fielen die teufel inn ſy/ vnnd war jr baider maiſter/ alſo das ſy bloß vñ verwundt auß dem hauß entlieffen/ diſē freuelten vñ vnderſtundē ſich des ampts darzů ſy nicht geweicht waren/ darumb gab der teuffel jn den lon.

Acoluthus
c. Cleros
diſt. 21
Ita etiā indicauit Agricola medicus profeſſor grecitatis noſtri ſtudij

5. Die viert weyhe iſt der Akolyter (Longobardus poſt Jſidorum in Ethymologia li. 7. dicit grece Acholiti/ latine ceroferarij dicuntur/ a deportandis cereis/ fateor paruitatem meam hoc nō dum attigiſſe/ ſed cum ακολουθέω ſequi ſignificat et ſeruire/ Jnde ἀκόλουθος ſequens/ conſequens/ miniſter/ ſectator/ puer/ quomodo ad ceram flectatur/ fateor me neſcire/ ego arbitror ita voluiſſe prefatos/ non quod illa ſit interpretatio nominis e Greco/ ſed quod voluerint aſſignare morem Eccleſie grece que acoluthos appellat/ quos in latina eccleſia Ceroferarios nominemus.) Was aber jr ampt ſey/ verſteet man auß der ermanung die jn der Biſchoue thůt/ die wir abkürtzen wöllen/ Dann alſo ſagt er/ Jr liebſten ſo jr werdet empfahen das ampt der Acoluther/ bedenckt was jr empfahet/ Der Acolyther můß die kertzenn tragen/ die liechter der kirchen anzünden/ wein vnd waſſer zů dem Sacrament des leybs vñ blůts Chriſti zů berayten/ Fleißt euch das jr das ampt wirdigklich volbringet/ dann jr mögt Gott nit gefallen wañ jr Gott das liecht vortraget inn henden/ vnd dienent den wercken der finſternuß/ vnd gebet andern ain ebenbild des vnglaubens/ Jr ſolt euch gebē auff die frucht des liechts/ die da ſeind/ wie ſant Pauls leret/ in aller gůte/ gerechtigkait vnd warhait/ das er euch vñ ander vnd die kirchen Gottes erleuchten/ Dann ſo jr den leuchter traget/ zündet die liechter an/ raichet wein vnnd waſſer wirdig/ wann jr euch ſelber Gott ain opffer auffopffert durch ain keuſch leben vnd gůte werck/ Diß verleyhe euch der herr durch ſein barmhertzigkait/ Amen. (Pontificale Romanum eſt auctius.)

Ephe. 5
Form
23. diſt. Acoluthos

Darnach gibt der Biſchoue ainem ain leuchter mit ainem außgeleſchten liecht/ vnd ſpricht/ Nemet hin den leuchter mit dem wachs/ auff das jr wiſt euch verbunden ſein die liechter an zů zünden in der kirchen Gottes. Gibt jn darnach ain lerß opfferkentlin vñ ſpricht/ Nemet hin das opfferkentlin/ darzů raichet wein vñ waſſer zů dē ſacrament des blůts Chriſti.

Darnach ſpricht der Biſchoue über jn ain Collect vnnd nach dem gebät gibt er jm den ſägen vnnd benedeyung ſeines erlangten ampts.

Kertzen anzündē

¶ Bey diſer weyhe ſol ain Chriſtlich hertz bedencken/ ſo jr dienſt ſteet im kertzen anzünden/ das diß nit ſoll verſtanden werden/ das er als ain Meßner in der kirchen vmblauf die kertzen an zů zünden/ ſonder als ain geweichte perſon ſöllen ſy die liechter anzünden vnnd den leuchter vortragen/ dem der das Euangelium leſen will/ oder in der meß ſo der Prieſter conſecrieren will/ dann ſo werden von jn die liechter anzündt vnd getragen/ nit die finſternuß zů vertreyben/ ſo zů der ſelbigen zeyt die Sonn ſcheint/ ſonder zů erzaigen ain zaichen der freuden/ das vnder der figur

Joan. 1

des leyblichen liechts / das liecht anzaygt werd / von welchem im Euangelio geleſen würt / Es was ain war liecht das erleucht alle menſchen ꝛc. Hugo ſpricht / ſie tragen die liechter / das wie ſy das liecht in hendenn tragenn / das ſy auch die werck des liechts dem nechſten erzaigen / Vnnd wie das liecht weyſet die jrrigenn die den wäg mit hende vnd füſſen greyffen.

Exod. 27
Nume. 6
Leui. 24
Johan. 8

¶ Die figur diſer weyhe im alten Teſtament iſt gweſen bey denen die dem herrlichen guldin leuchter vnd den ſiben ampelen darauff müſten dienen vnnd warten / dz waren Aarons ſün / wie Gott gebotten / vnnd auch von dem ſtätten fewr des tempels Aber inn dem newen Teſtament ſo finden wir / wie Chriſtus der Herr diß ampt diſer weyhe gehabt / wie er ſpricht / Jch bin das liecht der welt / welcher mir nachfolgt / der wanderet nit in der finſternuß / ſonder würde haben das Liecht des ewigen lebens. Diß ſeind alſo die 4. hailig weyhe in der Chriſtenlichen kirchen / zů erleuchtung der glaubigen / zů erinnerung vnd machen bedencken deren ding die in der kirchen geſchehen. Nun wöllen wir auch ſagen von den drey beſondern hailigen weyhungen / aber diß wöll wir thůn in nechſter predig / Yetz nit mer bittet ꝛc.

A M E N.

Die vier vnd ſechtzigſt predig von der hailigen weyhe des Epiſtlers.

Facies & lucernas ſeptem &c.

c. a multis de etate et qualis ordo

Subdiaconus

Die geringſten weyhe haben wir in kürtz außgericht / wiewol nit geringe gehaimnuß darinn ſeind / wöllen wir zů den groſſen auch greiffen / zů den drey hailigen weyhe. Vnd iſt die fünfft weyhe der Subdiacon / die wir Epiſtler nennen / wz aber jr ampt ſey / vñ wie ſy ſich halten / kan abgenum̃en werden auß den ermanungẽ die der Biſchoue zů jn thůt / Dañ zů dem erſten nach ordnung der hailigen Römiſchen kirchen ſpricht er zů jn diſe mainũg

Merck ir Lutherischen Pfaffen

Bern.

Jr liebſten brüder die yetz ſöllẽ geweicht werden Epiſtler / jr ſolt euch wol vñ offt bedenckenn auffmercklich / was bürde jhr willigklich begerent / dann biß her ſeyt jhr frey gweſen / vnd iſt euch erlaubt nach ewerm freyen willen wider zů keren zů weltlicher begierde. Wann jr aber diſe weyhe werdet annemen / ſo würt euch ferner nit gezymmen von diſem fürſatz ab zůweichen vñ wider zůlauffen / ſonder Gott (dein dienen iſt regieren) ewigklich regieren. Vnd es iſt von nötten das man keuſchait halt / durch die hilff Gottes / vnnd allweg behefft in dem dienſt der kirchen / Darūb die weyl jr die zeyt habt / ſo bedenckt euch / vnd wann es euch gfällig iſt in dem hailigen fürſatz zů verharren / ſo geet herzů / in dem namen des herren / Vnnd ſoll der ſich weyhen will laſſen / beklaydt ſein mit ainẽ humeral / das ſoll er doch nicht auff das haupt thůn / ain alb / vnd gürtel / den manipel hab er in der lincken hendt / auch den Leuiten rock an dem lincken arm / vnd in der gerechten handt ain kertzen. Quilibet epiſcopatus habet ſuas ceremonias / modo non differant in ſubſtantialibus.

Keuschhait vo [illegible]

c. ante triennium
c. aliter
c. lex. ca
cöcili. 31
distinc.
Li. 2. parte 1 ca
Esaie

¶ Vrſach diſer ermanung iſt das gſatz vñ ordnung gmainer Chriſtenlichen kirchen von ewiger keuſchait zů halten / wie manigfaltigklich inn gmainen Concilien beſchloſſen / wie diß in dem gaiſtlichen rechten gſetzt iſt. Als dann bezeugt Stephanus der Bapſt / Leo vnd ander / von dem wir ferner wöllen ſagen in predigen von der Ee. Allain als vil diß belangt die weyhe Subdiaconi oder Epiſtlers / ſo ſpricht er alſo. Hugo / Es hat den vätern alſo gefallen / darumb das ſy die hailige gehaimnus anrürend / das ſy auch halten das geſatz der enthaltung od keuſchait / wie dañ geſchriben iſt / Werden gerainiget die da tragen die geſchir des herren / dann ſy nahent ſich zů dem altar des herrn / vñ handlen die geſchir des leybs vñ blůts Chriſti. ¶ Merck auch dz er würt gnent in kriechiſch hypodiaconus / in latein ſubdiaconus das iſt das ſy ſöllẽ vnder dem Diacon ſein auff jr gehaiß vnd gebot gewärtig / warumb aber wir in vnſerm teutſchen Epiſtler nennen / wirt zů endt anzaigt.

2. Nach diſer erſten ermanung / vnnd nach

Ermanung

nach geſprochner letaney/ ſo thůt de Biſchoue zů jn die ander ermanung auff diſe mainung/ Jr liebſten brůder/ ſo jr erlangen ſollet das ampt des Subdiaconats/ ſo mercket fleyßlich auf/ wz für ain dienſtberkait euch aufferlegt werd/ dañ er můß das waſſer /zů dem althar dienſt beraiten dem Diacon dienen / die althar tůcher vñ Corporal wäſchen / den kelch vnnd paten zů dem gebrauch des opffers darraichen/ Von oblaten ſo vil auff den althar legen/ als für das volck gnůg iſt / das nichts erfaule im Sacrament heußlin / die althar tůcher vnd Corporal ſöllen nit inn ainem waſſer gewäſchen werden / vnd das waſſer vom Corporal ſoll in Tauffſtain goſſen werden. Fleyſt euch das jr diſe ſichtbarlich dienſt ſauber vnnd auff das aller raineſt verrichten / vnd die vnſichtbarlichen mit jrem Exempel auch volbringen ſolt/ Dañ der althär der hailigen kirchen iſt Chriſtus ſelber/ wie Johannes in Apocalypſi geſehen / Darumb ſöle jr ſolliche ſein die den Göttlichen opffern vnnd der kirchen Gottes / das iſt dem leyb Chriſti würdigklich dienen möget/ gegründet in warem Chriſtlichē glauben / welches der herr euch verleyhe durch ſein barmhertzigkait/ Amen.

Ampt des epiſtlers

Apoca. 8

Form

c. ſubdi. diſt. 23

¶ Darnach gibt der Biſchoue yedem ain leren kelch vnd paten/ vnnd der Ertzdiacon/ darumb dz er jm zů ainem gehilffen gweicht würt/ ſo gibt er jm die opferkentlin gefüle mit waſſer vnd wein/ ain gießfaß vnd handzwähel/ Vnd ſo der Biſchoue jm den kelch gibt/ ſpricht er/ Sehet an waſerlay dienſtbarkait euch geben würt/ darumb ermane ich euch/ das jr euch der maſſen erzaigen wöllet / das jr Got gefallen mögt. Vnd in darreichung des kelchs nach etlicher Biſthum̄ brauch / ſpricht d̄ Biſchoue / Nym̄ hin den kelch des hails in dem namen des Herren. Spricht darnach über die geweichten ain Collect / vñ gibt jm darnach den ſegen.

Gibt jm den manipel

¶ Nach dem ſegen/ ſo zeucht der Biſchoue ainem yeden das humeral auff dz haupte/ Gibt jm den Leuiten rock an zůthůn Gibt jm das Epiſtel bůch vnnd ſpricht/ Nym̄ hin das bůch der Epiſtel/ vnd hab gewalt ſy zů leſen in der hailigen kirchen Gottes/ für lebendig vnd für todt/ im namen des vaters/ des ſuns / vnd des hailigen gaiſts. Zů letſt bind man jm ein / das er die ſiben zeyt täglich bät / nach brauch des Biſthums. Et nota quando diximus calicē debere eſſe vacuū / et ſimiliter patenā/ hoc nō eſt neceſſariū ſecūdū Archidiaconum et Hug. Et forma ordinandi fuit conſcripta in Concilio Cartaginen. 4. in di. bie ex veterum inſtituto.

Nathi

3. Diſe weyhe hat gehabt ain figur im alten Teſtament/ dann die Nathinei waren geben vom Dauid vnnd von Fürſten das ſy dienen ſolten den Leuiten/ wie jren zway vnnd zwaintzig hundert geſchickt warden zů den Judē als ſy wider haim zogen auß der Babyloniſchen gefencknus/ wie nun yetz in der kirchen die Subdiacon dienen müſſen den Euangeliern/ Alſo dienetē die Nathinei auch den Leuiten/ daruon ſy auch den namen haben Nathinei a verbo נתן quod ſignificat dare / das ſy geben ſeyen den Leuiten zů ainer hilff des Gottßdienſts/ můſten holtz vnnd waſſer zům tēpel tragen (ſcio quod Hugo et poſt eum Petrus Longobardus interpretantur Nathinei. i. in humilitate deo ſeruiantes/ nos linguam ſanctam ſecuti ſumus) Etlich mainen Nathaniel er ſey ainer d̄ ſelbigen gweſen/ der Chriſtum erkent vnd von jhm iſt gelobt worden / wie der Herr ſagt/ Dz iſt warlich ain Jſraelita in dem kain vntrew iſt (ego arbitror eſſe nomen proprium.)

1. Eſd. 8

Johan. 1

Johan. 2

Joan. 13

¶ Der Herr aber hat ſich des ampts diſer weyhe gebraucht/ als etlich wöllen/ do er wein auß waſſer gemacht hatt/ aber dienſtlicher iſts wie Hugo ſagt / das der herr ſich des ampts gebraucht hab nach dem nachtmal/ do er ſich vmbgeſchürtzt hat mit ainem fürtuch/ vnnd hat waſſer in das beck than/ vnd den jungern die füß gewäſchen/ vnnd mit dem tuch getrücknet/ Dann mit dem waſſer dienen iſt der Nathineer dienſt geweſen vnd der Epiſtler yetz.

¶ Fragſt du aber/ warumb liſt der Subdiacon die Epiſtel inn der Meß/ ſo doch das Epiſtel bůch jm erſt nach der weyhe geben würt? Antwort. Das hie vor allen dingen ſoll vermerckt werden die Regel Hugonis / ſo es nit iſt wiſſentlich außgetruckt / welches ſeyen die weſenlich ſtuck darinn die weyhe geben werd / darumb ſol die form gentzlich gehalten werden / wie vor geſchriben iſt im Pontifical yedes Biſthums / doch ſeind etliche die man brauchet beſonder in yeder weyhe / das die hailigen lerer für wäſenlich achten / vnd das darinn die weyhe geben werd / Als in gebung der ſchlüſſel werd geben die Oſtiariatus / der kirchen thürhüter / der Exorciſt empfahet ſein weyhe / ſo jm geben würdt das bůch der beſchwärung. Dem Leſer würt die weyhe geben / ſo er empfahet das bůch ď propheten. Dē Acolutho wirt ſein gwalt geben mit dem opfferkentlin vnd leuchter. Der Epiſtler empfahet ſein weyhe in darraichung des kelchs vnd der paten. Der Diacon empfahet ſein weyhe in empfahung des Euangeliȷ̄ Bůch / vom Prieſter wöllen wir hernach ſagen.

Wañ die weyhe empfangen.

¶ Wiewol nun nit iſt das fürnämlich werck des Subdiaconi / das er die Epiſtel leſe / ſonder das er die geſchir zů dem hochwirdigen Sacrament vnnd was zů opffern ſey / dem Diacono darraichen. Noch dann ſo er iſt vnder dem Diacon / vnd ſoll jm dienen / vnd der Diacon ſingt das Euangelium / gebürt ſich das ſein diener die Epiſtel ſing / vnnd des halb nach ſeiner weyhung ſo empfahet er vom Biſchoue erſt das Epiſtel bůch.

¶ Auß diſen allen erfolgt wie die weyhe des Epiſtlers nit geſchicht mit àuflegunge der hendt / wie klar anzaigt das Concili Cartaginenſis dem vierten / wie dann der Diacon vnnd Prieſter geweyhet würt (Variam imponitur manus / vt ſupra de confirmatione.) Diß aber benympt nit der hailigkait diß Sacraments / die entſpringt auß ander vrſachen / dañ von der hendt aufflegung. Es iſt auch der hailigen leerer mainung / wiewol die weihung aines Diacons vnd Prieſters / inn der geſchrifft benent werde / mit der hendt aufflegung / noch dann iſt die hendt auflegunge nicht der wäſenlich tail oder ſtuck der ſelbigen weyhung / dann on diſe mag ain Prieſter geweicht werden / wie Gregorius nonus dē Biſchoue von Limden ſchreybt: Ain Prieſter vnnd Diacon ſo ſy geweicht werden / ſo empfahen ſy mit aufflegung der hendt mit leyblichen anrüren / nach dem brauch von den Apoſteln eingefürt / wann aber diß vnderlaſſen würt / ſoll darumb die weyhe nit wider geäfert werden ſonder auff beſtimpte zeyt / ſo ſollich weyhen geſchehen / ſoll das behůtſam erfült werden / das durch jrrung iſt vnderlaſſen worden. Auß dem iſts offenbar / das die hendt aufflegung iſt nicht ain wäſenlich ſtuck der weyhe / Dann ſo etwas wäſenlichs an ainem Sacrament vnderlaſſenn würt / vor auß inn der weyhe / ſo můſts alles wider gethan werdenn / Aber wann es nur ain zierlicher zůſatz iſt / ſo erfült man vnd erſtatt was iſt vnderlaſſen worden.

23. diſti. ſubdiac.

1. Tim. 4
2. Tim. 1

De ſacra men. n iter. c. preſbiter

4. Rumbt aber der Newchriſt / vnnd will die fünff weyhe verwerffen / dann deren kain meldung geſchehe in der ſchrifft ſo habs Chriſtus nicht auffgeſetzt / Vnnd aber alle Sacrament allain von Chriſto ſeind eingeſetzt / Dann ſo all diſe welt zůſamen käm / möchten ſy nit das wänigſt Sacrament auff ſetzen / darumb wöllen ſy diſe auch nit für Sacrament erkennen / wie dann die erſt ſamlung der kirchen allain hat gehabt / wie Vrbanus der Bapſt ſpricht / das Prieſterthum vñ Diaconat? Antwort / War iſts / das alle Sacrament von dem Herren Chriſto eingeſetzt / darumb bekennen wir das Chriſtus auch diſe weyhe all auffgſetzt hat / wiewol die kirch diſe auffgeſetzte Sacramennt hatt erſt angefangen vnderſchidlich zů brauchen / Dañ in anfang der kirchen ſeind diſe weyhungen weſenlich von ainander ſchider gweſen / aber von wegen das lützel diener der kirchen waren / hatt der Diacon das ampt vertretten aller der weyhe die vnder jm gwäſen ſeind / vnnd alſo waren geleich alle weyhe inn dem Diaconat eingeflochten vnd innerlich erhalten (implicite) Das aber zů der apoſtel zeyt / wa man die hatt mögen haben / ſeyen gwäſen diſe weyhe vnnd alſo von Chriſto auffgeſetzt /

c. null 60. diſt

obern blat

Weyhe von Ch ſto eing ſetzt

gibt

Ignati. gibt/zeügnus Jgnatius der hailig marterer in der Epiſtel zů den von Antiochia/ Jch grieß ſpricht er ewern hailigen prieſtern/ich grieß die hailigē diaconos / Jch grieß die ſubdiaconos/ die läſer/die ſinger der kirchenn chirhüeter / die arbaitenden Li.1.epl. 3. beſchwärer vnnd beichtiger / hie habenn wir all weyhe / Alſo auch Sant Cyprian der hailig Marterer thůt meldunng zů dem Bapſt Cornelio/wie er ſein brieue entpfangen hab durch Saturum ſeinen Acoluthum vnd S. Hieronymus ſagt die epiſtel zů dē Theſſalonicēſern hab S. Paulß geſchickt durch Oneſimū den Acolythū. Es wäre zů lang alle hailigen leherer ein zů fieren.

¶ Ainß můß ich hie melden / das khainer zů diſer weyhe zů gelaſſen würdt/ Er ſey dann verſehen mitt ainer pfründt / oder für ſich ſelbs ſo vil auffzeheben/oder von anndern vnnderhaltunng haben / das geſchicht / das ſy nitt bätlen müeſſenn zů ſchmach prieſterlicher würden.

¶ Alſo iung hab ich offt gehört/der kaiſer Ca.accepimus de eta.et qual. or. ſey auch ain Subdiacon / Jch find wol das etlich ſeindt der mainung gewäſenn/ aber gwonlich verworffen (. Vide glo. in c. Valentinianus.63. diſ. vbi notabilis glo. et notant doct. in c. ad apoſtolice de ſen. et reiud. li.6. vide Bald In proh. C. et. Joh. And. c.2. de preb. li.6. Spe. in titu. de legato par. nunc oſtendendū verſ.39. Jſt wol war/das auff dem tag der krönunng des kaiſerß/würdt der kaiſer angenomen für ain Thum herrē zů Sant Peter zů Rom von den Thum herrē da ſelbſt/ vnd thund jhm ain Corrock an vnnd vähe Cappen Vide In Ceremo. Auch ſo der Bapſt das ampt Singt/ſo raicht der kaiſer an des Subdiacon ſtatt dē kelch/paten vñ oblet/auch waſſer jhm kälch zů gebrauchen dem Baſt/alſo iſt er auch gefreit zů Aglar / da der kaiſer auch Canonicus iſt/wie dañ Kaiſer Friderich Aquileia. der drit da iſt geſtanden pro choro / aber die weyhe deß ſubdiacons hatt er gar nit darumb. Oremus dominum.

Die. 65. Predig von der weyhe des Euangeliers

Conſiderate ex uobis ui
ros boni teſtimonij
ſeptem Act. vi.

ES khan khain gůthertziger Diaken. Chriſt nit zweifeln / dañ dz diaconat ſey ain hailige weihe/in der geſchrifft bezeügt dañ alſo leſen wir jm zwölfbotten bůch/wie ſy die gmain berüefft haben / vnnd zů jhn geſagt / jhr brüeder betrachten vnder euch ſiben mann ainer gůten zeügnus/vol deß hailigen gaiſts vnd weißhait/ Vñ ſy habē erwölt Stephanū Act.6 ain mann vol glaubenß vnnd des hailigē gaiſts / vnnd Philippū / prochorum/ Nicanorem / Timonem / parmenam vnnd Nicolaum den fremdling vō Anthiochia die haben ſye geſtelt für das angeſicht der apoſtel/ vnnd die haben gebät vnnd jhn die hennd auff gelegt/ diß iſt aber jhr weyhe geweſen wie vor in ainer predig iſt geſagt worden/vnnd mit vil geſchrifften bewert/Es iſt auch dē Luter nit fürträglich / das er S. ſtephan will der weyhe 1.Tim.4 para.1. Tim.1 Act.13 beraubē / vnd ſpriche diſe wal ſey nit geſchähen zů ainem ampt des gotz dienſts/ſonder allain das ſy den witfrawen zů tiſch dienten/dann was wäre vonn nöten gewäſen des bättenß vnd hend aufflegen/ das ſy gedient haben/iſt man nitt wider/ aber nit allain in dem/ ſonnder auch jhm Gots dienſt/das S. Lucas häll anzaigt bald nach der wal der ſiben diacon / vnnd Stephanus vol gnad vnnd ſtärcke thät wunderwerck vnd groſſe zaichen jn dem volck/hie hören wir das er nit allain hat zů tiſch gedient / Er hat auch wunderzaichen gethan/vnnd das nit on lehr/dañ Act.6 die Juden mochten nitt wider ſtann der weißhait vnnd dem gaiſt der redet durch Stephanum/ Es iſt auch beweißlich mit Sant PAVLS der zů Timotheo 1.Tim.3 ſchreibt / der nach denn tugendenn des Biſchoffs beſchreibt die geſchicklichaitt des diacon / vnnd vnnder annndern ſagt er/ Er ſöll haben die gehaymnus des gelaubenß in rainer gewiſſe/vnd ſy ſöllen zů vor bewärt werdenn / vnnd alſo dienen

vnd die wol werdē dienen/die werdē erlāgē
ain gůten grad/vñ vil vertrawēnß jm
glaubē/der iſt in Jeſu Chriſto/ đ Philip.
auch ainer auß den ſiben/wůrdt von Luca
Act.21 ain Euāgeliſt genēt/alſo mainet auch
Amb. Sant Ambroſi über die Epiſtel Pauli ad
Eph 2. Er hat etlich gebē apoſtel/etlich
propheten/die anndern Euāgeliſtē/will
S.Ambroſy dz S.Paulß durch die Euāgeliſten
verſtee die diacon/dann wie wol
ſy nit prieſter ſeindt/noch mögen ſy Euāgelizieren/doch
nit auff dem ſtůl der lehr/
wie Stephanus vnd Philippus gethan
habē/Von dem oben geſagt iſt. 58. predig/vnnd
das nit allain die ſiben diacon
gewäſen/iſt wiſſentlich auß dem/das S.
In arg. Epiſt. Paulß hat ain diacon ghabt Tichū durch
den er die Epiſtel den Theſſalonicē geſchickt
hatt ſpricht Hieronymus/vnnd
Dioni. S.Dionyſius beſchreibt die weyhung der
diacon/mitt was zierlichait die beſchāhē
zů der Apoſtel zeit/Clemens vonn Petro
gelert hab die ſtuck des glaubenß vnd deß
gotsdienſt/vnnd thůt aber er meldunng
Epiſt.3 auch diſer diener/vnnd ſpricht/Wa vnß
Biſchouen nitt werde gehorſam ſein all
prieſter diacon/ſubdiacon vnnd allgeweichten
Homi.2 ꝛc. Origenes ain vralter lehrer
der ſchreibt ſuper Nume. Mainſtu die dz
prieſterlich ampt haben/vnd ſich rüemen
prieſterlicher wůrde das ſy nach gebür jhr
weyhe herein geendt/vnd alles ditz thūd
das denn diſer weyhe wol an ſteet? Des
gleichen auch die diacon/mainſtu das ſy
herein geendt/wie dann die ordnung jhr
weyhe erfordert? Sihe meldung des prieſterthumß
vnnd diaconats in anfanng
Chriſtlicher kirchen.

2. Was aber der diacon oder Euangelier
ampt ſey/mag zů dem beſten verſtanden
werden auß jhr weyhunng nach
gmainem brauch der hailigen Chriſtenlichen
Ampt des diaken. kirchen/Dann zů dem erſten/ſo ermanet
der Biſchoue ſy jhr liebſten ſün ſo
jhr ſollen erhebt werdē zů dem Leuitiſchē
ſtand/ſo gedenckt/zů was wůrde jhr auffgenomē
werden/dañ ain diaconus můß
dienen zů dem althar/teüffen vnnd predigen/
23.diſ. diacon. fleißt euch (. Pontificale Romanū
eſt auctius.) auff das ſo jhr den menſchen
das Euangelium verkhinden mitt dem
mund/das jhr auch mit lebendigen wercken
ditz fürlegen/vnnd von euch geſagt
werdt/ſälig ſeind die füeß die da jhn güetigkait
verkhinden (. Euaugelizantium) Naum.1
den frid/die da gůte dinng verkhünden/ Rom.10
darumb ſöllenn ewer füeß beſchůcht ſein
mit dem exempel der hailigen/inn beraitung
des Euangeliū deß fridenß das euch
Got verleyhe durch ſein barmhertzigkait
Amen. Vnd nach dem ſelbigen Redt der
Biſchoue zů dem volck. Ain gmain gebätt
ſoll helſen vnnd fürdern ain gmain
begerd/vnnd ermant alle gegenwürtigen Form.
für die diacon zů bitten/darnach bit der
Biſchoue auch für ſy mit ainer Collect.
vnnd mit ainer ſchöner geſungner prefation/Vnnd
vnder der ſelbigen legt er ſein
hannd auff das houpt des diacon/vnnd
ſpricht/Nim̄ hin den hailigē gaiſt zů der
ſtercke vnnd zů ainem widerſtannd deß
teüffelß vnnd ſeiner annfächtung (. diſe C.vnū orariū
aufflegung der hennd geſchicht nitt zů dē 23.diſ.c.
prieſterthum/ſonnder zů weyhunng der cōci.Tol.
diennſtberkait) Nach der prefation/ſo
nimpt der Biſchoue die ſtol/vnnd legts
dem diacon ann (. Diaconando.) vnnd
ſpricht/Nimm hin die ſcheintbarliche Orati ſtola.
ſtol/Erfüll dein dienſt/dann Gott iſt
mächtig/das er dir mehre die gnad/der
lebt vnnd regiert in ewigkait Amen/Darnach
thůt der Biſchoue jm des alb oder
dalmatica ann/vnnd ſpricht/Der herr
thüe dich an mit dem klaid deß hailß/vnd
vmgeb dich allweg mit dem klaid der frölichait/jhm
namen des herren Amen. Dalm li.1,

Ferner ſo raicht der Biſchoue jhn das
Euangely bůch vnd ſpricht/Nimm hin
den gewalt zů leſenn Euangelium in der
kirch Gottes für lebendige vnnd für die Plane Caſula
todtenn jhm namen deß herren Amen.
darnach beſchleüſt er mit der benedeyūg
vnnd Collecten. (quomodo diaconi etiam
dalmatica vtantur eſt textus et glo. ſi. in
ca. comunis diſ. 23. et. c. Epiſcopus preſbyter.
11. q. 3.)

¶ In anfang der kirchen über das vnnß S.Cle. epi
S.Paulß anzaigt hat/ſeindt ſunſt vil ſazung
vonn den diacon gemacht worden/

wie

C. Diac. eccle. 93. diſ.

Wie S. Clement ſpricht / die diacon der kirchen ſeindt gleich wie augenn deß Biſchoue/ vm̄ſchwaifend vnnd vmſehennd mit ſcham die hanndlunng der ganntzen kirchen/ auff das fleiſſig erforſchen wann ſy ain ſehen der zů nahe der vm̄ſtertzung vnnd nahet werd der ſünd/ das ſy ditz dē Biſchoue anzaigent / vnnd haimlich zů wiſſen thůn/ was zier der kirchenn vnnd zucht gehört/ darin̄ ſöllen ſy fleiſſige ſorg tragen/ der bapſt Euariſtus ſchreibt allē Biſchouen / die Diacon / die dann ſeindt wie augen des Biſchoffs / ſöllen in yeder Biſchofflicher Stat ſiben ſein/ die da verhüeten den Biſchoue ſo er prediget / das er jn khainerlay weiß werdt belaidigt vō haimlichen feinden oder verletzt / ditz iſt auch auffgeſetzt vnnd gebotten werden in concilio Neoceſarien̄ canone. 14.

S. Eua. et S. Fabianuſſ ſub decio

Conci. 4 ſub 303.

¶ Ich find auch ihm Concili zů Cartago gehalten /das dem diacon iſt vergůdt worden / das auch inn gegenwürtigkait des prieſterß der die diacon mag inn der nött/ das hohwürdig Sacrament raichē ca 38. In dem ſelbigenn iſt auch geſetzt worden/ das der diacon allain zů der zeitt deß opferß vnnd ſo er lieſt/ die alba annthůn ſöll/ wie woll ich find darnach jhm Concily laodicen̄. das verbottenn würdt ainem diacon/ er ſöll das brot nitt geben/ auch den kelch nit benedeyen.

Laodic. concili

3. Vnnd in ainer Summ/ ſo gehört zů dem ampt des diacon/ das er dem prieſter beyſtand thůe/ vnnd jhm diene in allen dingen / was in ſacramenten gehandelt würdt/ jhm tauff/ jhm Chryſem/ jhn der paten vnnd kelch / die oblat auff den althar tragen vnnd ordnen / den althar zů rüſten vnnd decken/ das creütz tragen/ das Euangelium leſen vnnd predigen.

C. perle. 25. diſ.

¶ Figur diſer weyhe iſt gewäſen im alten teſtament der leuiten ſtand/ die dem Aaron den prieſter dienen můßtenn für das gantz judiſch volck/ wie dan̄ ſagt Got zů Moyſen/ Nim̄ die leuiten mir für all erſt gebornē der kinder Iſrael/ jch bin ð herr/ Wie dann jhm bůch der zal beſchribenn würdt der dienſt der Sün Caath / Nim̄ ſprach Gott zů Moyſen / die ſumm der Sün Caath da mitten von leuiten / das ſy ſteend vnnd dienend jn dem tabernakel des pundts / Vnnd iſt der diennſt der Sün/ wann Aaron vnnd ſeine Sün werden ein wücklen die arch der zeügnuß/ den tiſch die rauchfaß/ vnd mörſel/ den leüchter/ vnnd butzer/ den guldin althar/ vnnd alle gſchier des altharß/ vnd wann ſy alſo wol eingebūdē ſeind in geele ſün tüecher/ ſo ſöllen dan̄ die Caath hinein geen/ vnnd diſe tragen alſo eingewickelt/ vnnd ſöllen die gſchier der hailigkait nitt annrüeren/ das ſy nit ſterben / das iſt die burde der Sün Caath/ über welch würdt ſein Eleazar der prieſter ain Sun Aaronis / Aaron vnnd ſeine Sün ſöllen hinein geen in die hailige ſtat/ vnnd ſöllent anrichten was yeder thůn ſöll/ vnd auß tailen was yeder tragen ſoll / des gleichen iſt darnach verordnet worden/ was die leuiten die Sün Gerſon tragen ſöllen vnder dem prieſter Ithamar ainem Sun Aaroniß/ Auch die leuiten die Sün Merari vnder dem prieſter Ithamar diſe alle ſeinndt leuiten genent wordenn vonn dem patriarcha Leui / von den wardt volbracht aller dienſt jhm tempel / Vnnd wie dem orden der leuiten iſt aufferlegt burde zetragen vonn Moyſe / alſo auch den Diacon jm Newen teſtament würdt die ſtol anngethan auff die lincke achßel (. Miror quomodo Hugo et magiſter meminerint Leuitas numeratos ab Anno viceſimo vſque ad quinquageſimum / cū litera noſtra ſicut et vaticana habeat ab anno triceſimo vſque ad quinquageſimum.) Vnnd an faſttagen würdt das meß gewanndt zů ſamenn gelegt / auff die ſelbige achßel gethan / dann alleß arbait vnnd leiden das wir tragen inn diſem lebenn/ das tragen wir gleichſam inn der lincken / biß wir jhn die rům khommen zů der gerechten/ das iſt in der ewigkait / Darumb er auch hatt das ampt der gebätt/ das iſt die Letaney zů ſingen/ vnnd die namen die lißt er der Newling jhm glaubenn. Er warnett die mennſchen das ſy jhre ohren vnnd auffmerckunng zů Gott habenn/ vnnd verkhündennt denn fridenn / ſy ermannen die Leüt DAS ſy biegenn

Hugo li. 2. per. 3. ca. 11

Num. 3

Leuiten

Num. 4

Hugo et magiſter lapſi

Ampt des diacken.

jhre knew zů dem gebätt/das ſy jhr houpt naigen zů dem ſägen/Vnnd der gleich vil dienſt volbringen ſy in der kirchen.

Mat. 15 Luc. 22 ¶Deß ampts diſer weyhe hatt ſich ď herr gbraucht/do er nach dem nachtmal ſein apoſtel das ſacrament des leibs vñ blůts geraicht hat/vnd do er ſeine apoſtel von dem ſchlaff auff erweckt hat vnd zů dem gebätt ermanet/Wachend ſprach er vnd bätten/das jhr nit eingeet jn verſůchung.

4. Diſe weyhe haben die apoſtel ehrlichen gebraucht/nach entpfängnuß deß hailigenn gaiſt / do ſy die ſiben diacon gemacht haben/wie oben anzaigt/ vnd von
Act. 7 diſer handlunng der Apoſtel iſt darnach khom̄en wie yetz gemeldt/das von hailigē Biſchouen iſt auffgeſetzt worden/ das in yeder Biſchofflicher ſtat ſiben diacon ſeyen/die ſeindt bedeüt worden durch die ſibē
Apo. 7 enngel die mit puſanen ſangen jn Apocalipſi/ditz ſein die ſiben guldin leüchter/die
Apo. 1 vor Gott die gantze kirchen erleüchtenn/ ditz ſeind die ſtim̄en der ſiben tonder / Alſo haben wir die ſächß weyhe vnder dem prieſterthum/die von den altē ſendt auch anzaigt worden vonn anfang der kirchen wie wir oben Jgnatium eingefiert habē/
Concil Cart. vñ beſint man bald am anfang des viertē Concili zů Cartago alle weyhe/ wie ſy ſöllen gehalten werden/ alſo auch Silueſter
S. Silu. nennt all weyhe nachainander/ Vnnd S.
S. Fabi. Fabianus der ſchreibt/wie von ſein vorfaren er entpfangē hab/dz ſibē diacon auff den Sonntag vnnd andere feſt mitt den
1. Eſd. 7 et. 11 Subdiacon vnd acoluthis vnd nach volgender weyhe diener / inn acht haben die dienſt jhn auff erlegt/dann auch jm alten teſtament vilerlay diener des tempelß gewäſen ſeindt/die prieſter/die Leuiten/ die Nathinei/die cantores/pſalmiſten/ Janitores / vnnd wir auch oben ex Ambroſio über Paulum gehört haben.

Super Eph. 2 ¶Diſe matery zů beſchlieſſen wil ich gar kurtz anzaigen/auſſerthalb der ermanũgen obē gemeldt/was denen die geweicht
Artickel in der weyhe werden nach inhalt der ſatzung vnnd gebott der hailigen kirchen ſoll fürgehalten werden/dann ſy ſöllen vor examiniert vñ behört werdē/ob ſy tauglich vnd gſchickt ſeyen die hailigen weyhe anzůnemen c. qũ
episcopus 24. diſ. zů erfüllen das gebott
1. Tim Pauli/die hennd ſolt u niemants zů bald auffl̃egenn / wie oben auch Leo iſt eingefiert. 2 . Das auch die weyhe nit ſoll vm̃ gelt kaufft werden/dann ditz wäre ain Simoney vnnd gaiſtlicher wůcher/dañ der gibt vnd der nimpt ſeindt im bann. 1 q. 1. quicquid dann der herr ſagt/jhr habs vergebenß entpfangen/gebts auch vergebēß
3. Es ſoll auch khainer der leib aigenn ainß anderß iſt/vnnd ſo / mit knechthalt beladen on des herren verwilligung vnd
Mat. 1 freyſagung geweicht werden. 4. Es ſoll auch khain todtſchleger zů der weyhe gelaſſen werdē de eta. et quali. or. c. ult. de tē por. ord. c. vlt. glo. in c. expenitentib. l. diſ.
5. Verbeüt auch das khainer zů jung ſöll herr zů geen die weyhe zů entpfahen/ das alter aber würdt verſtanden ainem prieſter jm 25. jar Ainem diacon zwaintzig/ Ainem ſubdiacon jm 18. cle. Venerabilem de eta et quali ord. Vnnd prima tonſura vnnd klein weyhe ſöllen khainem vor ſibē jaren geben werden 6. Khainer der
Legiti nit ehelich iſt geborn de fil. preſbi. c. 7. Khainer auß ainem fremden Biſchtum/ on erlaubnuß / oder ain ordenß man on verwilligunng ſeines prelaten 71. diſ. c. 1 cum ſeq et c ad aures de temp ord. et. 58. diſ. 8. Khainer der aine zů der ehe genommen hatt. Jntellige de ſacris ordinibus de cle coniug. c. 1 et 28. diſ. nullum.
9. Khain abtrinniger oder außgelauffner minch diſ. l. cap. vlt. de apoſt. c. 1 et ca. Vt periculoſa ne cle. vel mona li. 6.
10. Khainer der jm bann iſt c. cum illorum de ſenten. excom. 11. Khainer der zwo ehefrawen hat gehabt / oder aine
Biga die ain witwe iſt gewäſen de Biga.
12. Khainer der jrregularis iſt / khain Symoniacus/khainer der den hinfallenden ſiechtagen hatt cap. ex tua de. Simo. 33 diſ. communiter 13. Khainer der ain glid verloren hatt/oder ſunſt am leib mercklich brechennhafftig/ oder der mitt ainer vnnhailbere kranckhait beladen iſt dar durch er vonn volzihung des ampts der weyhung gehindert würdt cap. expoſuiſti cap. ex parte de corp. vin. 14. Das Khainer ain mindere weyhe überhupff vnnd zů vor ain höhere annäm. Oder das khainer der hailigen weyhe zwo auff ain mal

mal nāme / Oder das ſubdiaconat mitt den mindern weyhe de cle.perſalt promo. ca. litteras de temp. ord. et cap. vni lij diſ. 15. Khainer der in ainer todtſündt iſt/ er hab dann vor gebeicht / dann er iſt im klainen bann / vnnd iſt alſo als vil an jm iſt/ jrregularis oder ſuſpenſus cap. nuper de ſenten. excommu. 16. Khainer khum̄ die weyhe zů entpfahen der nit vor gefirmt iſt. Vnnd gmainklich verbeūt man/ das khainer hin weg ziehe/ Er nämme dann zeügnuß brieue ſeiner weyhe/ die formate genannt werden/ Von der kunſt würdt yetlicher examiniert nach gelegenhait der weyhe die er entpfahen will/ oder ſeineß ſtannds/ denn er verträtten will/ dar zů ſoll kainer geweicht werden zů ainem ſubdiacon / Er ſey dann mitt ainer pfrüendt oder patrimony oder ſunſt ainem titel verſehen / dar mitt er nitt mitt ſchand des prieſterlichen ſtandts/ ſich erſt müeß mitt bätlē erneeren/ wie oben auch gemeldt/ Jn ſumma die hailigen vätter/ haben alle ding/ mitt ſampt der Chriſtenlichen kirchenn / wol bedracht vnnd gemacht auß regierung des hailigen gaiſt/ Bitten Gott das er gnad verleyhe den prelaten der kirchenn / da mitt ſy ſöllichß volziehenn/ Gott dem herrenn zů lob / zů erbawunng der Chriſtlichen kirchen/ dar mitt ſollich geweicht werdenn in der kirchen/ dar durch lebendig vnd todt getröſt vnnd gebeſſert werden/ vnd der almächtig Got in ewigkait gelobt werdt.

Formaten

Titel.

Node Ant. par. 3. tit. 10. ca. 1. par.

A M E N.

Die. 66. Predig von weyhung aines prieſterſz.

Hoc facite in meam commemorationem Luc. xxij.

WJe groß vnnd herrlich GOTT gewürdigt hat das prieſterthum deß altenn geſatzes zaigt vnß der hailig gaiſt an in der geſchrifft / vnnd wir ainß tailß obenn inn kurtz gemeldt/ dann da hatt Aaron getragenn den vnnaußſprächlichenn namen Gottes an ſeiner ſtirn/ Er iſt mit dem hailigenn öl geſalbet worden/ Hatt ain pruſt zier getragen vonn zwölff edlenſtainen / darinn geſchribenn die zwölff namen der khinder vonn Jſrael.

Prieſter würdig

Exo. 28. 29.

Levi. 8

Der höhſt prieſter iſt einganngen ein mal jhm jar in die hailige der hailigenn/ das iſt gewäſen die aller hailigſt ſtatt. Sy allain habenn befelh gehabt mitt opfern/ die vonn layen zů entpfahenn vnd Gott dar mitt zů dienen jhm tempel / Sy habenn allain (. auß geſchloſſen beſondern fäll.) gewalt gehabt das geſegnet hailig brot zů eſſen/ mitt ſampt annder vil freyhaitenn / nutzen vnnd würden/ Aber wie Sant Paulß anzaigt / ſo iſt das prieſterthum Chriſti vnd in Chriſtlicher kirchē vil würdiger/ ehrlicher vnd herrlicher/ da nitt allain auß ainem geſchlecht wie bey den Juden prieſter erwölt werden / ſonder auß allen geſchlechtenn auß allenn nation werdenn zů prieſterlichem dienſt auffgenommen / den vnaußſprächlichen namen Gottes / wiſſennd nitt allain die prieſter auß zů ſprächenn / ſonnder all Chriſten / dann ſein namen iſt gehaiſſen worden IHESVS / Groß hatt Gott ſy gewürdiget / das er jhn hatt gebenn den gewalt die ſünd zů verzeihen / den him̄el auff ze thůn / das vor nie khain mennſch hat macht gehabt/ Hat auch Got vil hailigere kräfftigerr Sacra. befolhen auß zů tailen/ dañ den prieſtern jm altē teſtam̄t/ Vnnd das allen ſchatz übertrifft / wo der figurlich Aaroniſch prieſter / iſt allain

Heb. 9

1. Reg. 21

Heb. 7

Luc. 1

Joh. 20.

Heb.9
Luc.22

mit kelber ſchaff vnnd Ochßen opfer vm̃gangen / vnnd mit beſprentzung der ſelbigen blůt/Aber Chriſtus hatt den prieſter gwalt geben ÿber ſein hailigen zartē fronleichnā den zů conſecrierē / auffzeopfern/ vnnd zů nieſſen/mit ſampt ſeinem gebenedeyten koſtbarlichen blůt/diſen gewalt hatt vnnſer lieber herr Chriſtus gebē den Apoſtel nach dem nachtmal / vnnd gibt yetz die kirch auß ſeinem gehaiß vnnd ſeiner auffſetzung den prieſtern jn der weyhe/jn den worten meines anfangs / Das thůt zů meiner gedåchtnuß ꝛc.

Aue Maria.

Weyhe ain prieſter.
Num.11

1. Zů ſagen von prieſterlicher würde/ acht ich eß werde zů dem verſtentlichſtē ſein/wann ich zů dem erſten fürnem̃/mit was Ceremoni vnnd zierlichait der prieſter geweicht werd/dañ dar durch würdt klar erkennt / was ſein ampt ſein diennſt vnnd ſein würd ſey/ dann zů dem erſten/ ſo beklaidt man ſy wie ain diacon/ mit dē amict/alb/ſtol/gürtel/manipel / vnd tragend die meß gewand am arm zů ſamen gelegt/vnd Ain liecht vnd weiß faciletle jn jhr hennden/Rüefft man an die gnad des hailigenn gaiſts mitt der Antiphon. khum hailiger gaiſt ꝛc. Thůt darnach der Biſchoue ain ermanung/ dar mit ſy würdigklich diſe weyhe entpfahen/Dann der prieſter můß opfern/benedeyen / vor ſein/ predigen vnnd tauffenn / darumb ſy ſich ſchickenn ſöllen würdigklich diſe würde/ vnnd die gnad deß hailigen gaiſts zů entpfahen/wie die. 70. die jhm Moyſes erwalt zů hilff auß gehaiß Gottes ꝛc. Alß dann der ertzdiacon oder prieſter fiert ſy zů dem Biſchoue/vnd bitt inn der perſon der hailigen Chriſtlichenn kirchen / das ſy zů prieſter geweicht werdenn / Frage der Biſchoue/ waiſtu das ſy würdig ſeinnd? Antwurt der ertzdiacon od̕ prieſter / Alß vil menſchlich blådigkait laßt wiſſen / ſo gib ich zeügnuß das ſy würdig ſeindt zů der burde ditz ampts/So ſpricht der Biſchoue / Gott mache ihn alweg würdig vnd gerecht in ſeinem dienſt bleiben(. In aliquibus dioceſibus fit ante exhortationem.)

Joh.
4.Con
Act.

¶ Darnach ſo legt der Biſchoue die hend auff die ordinanden/vnd mit jhm die prieſter die da ſeind / vnnd ſpricht zů yedem Entpfahe den hailigen gaiſt / welchē du würdeſt die ſünd verzeihen / dē werdenß v̕zigē ſein/vñ wem du die behelſt dē werdenß behaltē ſein/ An etlichē ortē blaßt er gleich die wort in die ohrē/das die prieſter jhr hennd mit dē Biſchoue legend auff dz haupt des geweichten iſt/geſetzt worden in dem Concilio Cartaginen̄. 23. diſ. preſbyter / dann diſe aufflegung der hend bedeüt die auff weckunng der werck des hailigē gaiſts dann das houpt bedeüt das gmüet die finnger deütenn die gabenn des hailigenn gaiſts / vnnd die hennd die werck/vnd wie wol in der weyhe des diaconats jm auch der Biſchoue die hennd aufferlegt hat / wie dañ die Apoſtel auch den diacon die hend auffglegt haben/ So iſt das doch geſchåhen zů ainem anndern ennd/dann hie/jm diaconat werden jhm die hennd auffgelegt zů ainer hailigenn dienſtbarkait / jhm prieſterthum werden ſy jm auffglegt/ zů ainē groſſen werck/dē herren Jeſum Chriſtum auff opfern/Darumb diſe hennd aufflegunng merer iſt/ dann die jm diaconat.

Mat.
C.pa
1.Ti

¶ Nach dem ſelbigē ſo ſpricht der Biſchoue zway ſchöne gebåt über die ordinādē vñ gar ain herliche lāge prefatiō/mit einfierūg der figuren diſer vñ ander weyhe/ vñ zů end d̕ prefatiō/ ſo nim̃pt er die ſtol/ wie ſy dē ordinanten allain auffgelegt iſt auff d̕ linckē ſeiten/nimpt d̕ Biſchoue dz hindertail/vñ thůts herū über die rechtē achßel/vnd ſchlechts vornen creütz weiß über ain ander ob der pruſt/vnnd ſpricht/ Nim̃ hin das joch des herren / dann ſein joch iſt ſüeß/vnnd ſein burde leicht /darnach thůt der Biſchoue yedem das meßgwandt an/alſo das der fordertail herab hång/aber da hinden ligts auff der ſchultern/vnnd ſpricht/Nim̃ hin das prieſterliche klaid/durch welchß die liebe verſtanden würdt/dann der herr iſt måchtig dir zů meeren die liebe vnnd ain volkommen werck/Nach dem ſelbigenn thůt der Biſchoue gar ain ſchönß gebåt/vm̃ die gnad götlicher conſecrierung / vnd vm̃ die tugenden vnnd gaben/ die S. Paulus Tito vnnd Timotheo beſchriben hat / das die geweichtē deren tailhafftig werden.

Veni creator ſpiritus

Volas

2\. Nach diſem allem fahet der Chor an den hymnuß zů ſingē/ die weyl nimpt der Biſchoue vnd dunckt in das öl cathecuminorū/ vnd ſo der ordinant baid hend zůſamen helt/ ſo macht er jm ain Endriß creutz über zwergs vom gerechten daumen biß auff den lincken zaiger/ vnd vom lincken daumen biß auff den rechten zayger/ Des gleichen die baln der hend vnnd ſpricht/ Herr genedigklich geruch dich/ zů conſecrieren vnnd zů hailigen diſe hendt/ durch diſe ſalbung vnd vnſer benedeyung (Vide gloſ. in c. preterea 23. diſ. et text. 16. q. 1. ca. generaliter para. Ecce ſufficienter licet parum variet a forma iſta.) Auff dz alles das ſy benedeyen/ das werdt gebenedeyt/ vnnd was ſy conſecriern/ das werdt conſecriert vnd gehailigt im namen vnſers herren IHESV Chriſti/ vnd ſprechen die Ordinanden/ Amen.

Form prieſter weyhe

Cantela

¶ Ferner ſo berait der Diacon den kelch zů mit wein vnd wenig waſſer/ vnnd die paten darauff mit der oblat/ ſo nimpts ð Biſchoue vnd gibt jms/ vnd ſpricht zů yedem/ Nym̄ hin gwalt zů opffern/ ain opffer Gott/ vnd meß zůhalten/ für lebendig vnd für todt/ im namen des herren/ vnnd gibt jn den ſegen vnd küſt yedem die hand vnnd ſpricht/ Der frid des herren ſey mit euch allweg. Vnd alſo iſt die zierlich weyhe der Prieſter volbracht/ wiewol etlich gebreuch hernach volgen die nit von nötten ſeind/ allain dienē zů ainem wolſtand Hoc enim aduertant/ quia quilibet ordinatus dicitur habere canonem miſſe/ quē legat vna cum Epiſcopo/ licet non ſit neceſſarium/ vt dicit Guil. in ſuo rationali/ ſed in hoc ſeruetur conſuetudo dyoceſis. At hanc cautelam ſ. Thome adhibeat nouus ſacerdos/ vt intentionem ſuam conſecrandi referat ad illud inſtans/ in quo Epiſcopus profert verba conſecrationis. Nam ſic nec propoſitum Epiſcopi/ nec concelebrantium fraudabitur/ diſtin. 13. quarti/ arti. 2. q. 2. et fulcit dictum ſuum authoritate Innocentij.

¶ Hie möcht auch geſagt werden von übertrefflicher würdigkait der Prieſter/ Auch von jren freyhaiten vnd priuilegien aber von kürtze wegen will ich diß vnderlaſſen/ vnd bleyben bey dem Sacrament der weyhung/ vnd nicht alles auß örtern was Prieſterlichen ſtand belangt/ quia ordo non eſt Sacramentum ſed ordinatio.

Ampt des prieſters

1.Tim.4

Hugo

Sapi.4

¶ Vnd das wir beſchlieſſen/ ſo hab wir gehört gnůgſamlich die weyhe des prieſters darauß wir erkennen was ſein ampt ſey/ Dann er ſoll conſecriern das Sacrament des leybs vnnd blůts Chriſti auff dem althar/ Er ſoll predigen/ benedeyen/ båten für lebendig vnnd für todt/ Der namen gibts auch/ dann ſy werden genannt Sacerdotes/ das ſy hailige ding geben/ vnnd inn anfang der kirchen habens die apoſtel genant Presbyteros/ das iſt die alten/ nit das ſy die ålteſten ſeyen den jaren nach vn̄ dem alter des leybes/ So Timotheus iſt jung geweſen/ vnd doch ſant Pauls nicht hat gewölt das ſein jugent veracht werd ſonder ſy ſollen alt ſein inn vernunfft der ſitten vn̄ tapfferkait gůtes wandels/ wie geſchriben iſt/ Das alter iſt erwürdig/ nit langwirig/ oder gerechnet nach der zal ð jar/ Dan̄ graw ſeind die ſynn des menſchē vnnd die wårtigkait des alters ain vnbefleckts leben.

Iſidorus diſ.21.cleros

Hugo

¶ Diß zaigen auch die klaider vnnd alle weyhe an/ die jr gaiſtlich bedeutung haben/ Dann die ſalbung der hendt bedeüt/ das ſy darbey verſtehen ſöllen/ das ſy empfangen haben die gnad der weihung/ vn̄ das ſy gegen allen ſöllen halten vnd üben die werck der liebe. Die ſtol empfahen ſy vnd ſchlagents herumb auff baide achſel darbey ſy verſteen ſöllen das ſy durch die waffen ð gerechtigkait ſöllen verhůt ſein das ſy nit erhebt werden inn glücklichen dingen/ vn̄ auch nit verzagen in widwertigen dingen/ oder das ſy das joch des herren ſöllen willig tragen. Jn empfahung des kelchs vnnd der patenen ſöllen ſy wiſſen/ das ſy ſöllen opffern Gott angenåm opffer.

Leuiti.8

Num.11

Luce 10

3\. Die figur diß Prieſterthum̄ haben tragen im alten Teſtament die Sün Aarons vnd jr nachkummen Prieſter/ auch die ſibitzig alten von Moyſe erwölt vnd von Gott mit dem hailigen gaiſt erfült/ das ſy helffen Moyſi regieren/ das er nit thůn mocht inn der groſſen måninge des volcks/ wie dan̄ auch der herr über die 12. apoſtel erwölt hat die 72. jünger zů hilff dem werck der apoſtel/ ſeind aber die prieſter yetz in der kirchen an ſtatt der ſelben

72. junger/wie die Biſchoue an ſtatt der apoſtel/ſpricht Beda. Vnd diſer weyhe Luce 22 ampt hat Chriſtus ſelbs gebraucht nach dem nachtmal/da er conſecriert hat brot vnd wein/vnd die verwandelt in ſein leib vnd blůt/vnd auffgeſetzt das ſeine junger diß auch thůn ſolten zů ſeiner gedechtnus Vnnd übertreflich hat er ſich des ampts gebraucht auff dem althar des Creutz/ do er nit allain ſich Sacramentlich/wie am nachtmal/ſonder als ſelbs Prieſter vnnd opfer/hat ſich da warlich vnd wäſenlich als ain ſchlachtopfer für die ſündt aller Hebre. 9 menſchen auffgeopfert ſeinem hymliſchē vater/vnnd alſo durch ſein eygen blůt iſt eingangen die hailigkait/auff das er befridte hymeliſche vnd jrdiſche ding.

¶ Dañ die Prieſter haben das aller edleſt ampt/das treflicheſt werck auff erden zů Höhe Prieſterlichs amptes handlen das ſacrament des leybs Chriſti vnnd blůts/das alle werck der welt übertrifft/vnnd habenn auch das hailſameſt werck/dz iſt der gwalt von ſünden zů abſoluiern/darumb auch diſe conſecration mit groſſer ſolemnitet der meß volbracht würt/mit vil mer Ceremoni/dann tauffen/firmen/abſoluieren od̄ letſte ſalbung Möchſt gedencken/Jſt diß Sacramēt wandeln vnd handeln das edleſt werck in der kirchen/ſo ſolts auch allain den oberſten diener der kirchen/das ſeind Biſchoue vnnd Ertzbiſchoue zůſteen/Warumb laßt man diſe gwalt ſo vil ſchlechten ainfaltigen perſonen/deren kainer doch fir- Euſebius Papa men darff oder ain althar weyhen de conſecra. diſt. 5. manus? Antwort/Angeſehen die herrligkait diß ſacraments ſo wäre es billich/das allain die Biſchoue das handelten vnnd wandelten/ja allain der obereſt Biſchof/der Bapſt/wie allain d̄ Biſchoue im alten teſtament/vnd allain Hebre. 9 ein mal im jar eingieng inn die innerliche ſtatt des tempels/das da was das hailig der hailigen oder das aller hailigſt. Aber von des groſſen nutz wegen den haben die glaubigē in der gantzen kirchen/hat Chriſtus auß barmhertzigkait vñ gnaden diß auch wöllen mittailen den gmainen prie- Nutz vil meß zů halten ſtern/Vnd möchten ſechs nütz da erzelet werden in gmain. 1. Dann dardurch würt der dienſt Gottes gehauffet. 2. Menſchliche gebrechligkait wider bracht. 3. Den todten jr peen gemiltert. 4. Die groß gůthat Chriſti vnſer erledigung/öffter widergedacht. 5. Die Göttliche gmainſame mit vns würt offenbart. 6. Vnd vnſer hoffart nider getruckt/wie diß möcht nach der leng eingefürt werden/Dann es iſt ye der gröſt gottes dienſt auff erden/Diß Sacrament eeren vnd anbäten/ſo iſt die gröſt andacht der kirchen zů diſem Sacrament/darum̄ das volck mit mer andacht höret die meß weder kain ander ampt/darumb auch d̄ Prieſter fleyſſiger bät die ſiben zeyt wañ er meß will leſen dann ſunſt/Darumb die Layen ſich fleyſſig beraiten mit beichten vnd ander andacht/wann ſy diß Sacrament empfahen wöllē zů Oſterlicher zeit oder ſunſt. Vnd inn ſumma/wa nicht vil meſſen gehalten/da felt leichtlich alle andacht dahin/darumb iſt diß des ſathans werck/das die Lutheriſchen auß teuffels eingeben die meſſen ſo in gar geringer anzal getrungen/die Zwingliſchen vnd widertauffer haben ſy gar abthan/das ain Dan gwiſer vorlauff iſt des Antichriſt. Jch laß da ſteen die frag/ob beſſer ſey meß hören od̄ die predig/Aber das iſt gwiß/wañ in ainem landt in dreyſſig jar wurd gepredigt vnd nit meß geleſen/vnnd in ainem andern landt wurd in dreyſſig jaren meß geleſen vnd nit gepredigt/ſo wurden beſſer Chriſten ſein da gepredigt wurdt/dañ da allain meß geleſen. Vnd darumb hab ich geſagt von mer nutzes wegen/hat der demůtigſt Herr IHESVS zů geben/das er von vilen klainen perſonen vnd Prieſteren gewandelt vnd gehandelt werd/vmb welche gůte wir jn loben ſollen vnnd jhm danckſagen in ewigkait.

4 Möchſt fragen/Jch hab yetz wol Die erſ weyhe gehört/von den ſiben weyhen/wa iſt aber die erſt weyhe/Prima tonſura/deren ob̄ kain meldung beſchehen? Antwort/Darumb das etlich tonſuram nit für ain weyhe halten/ſonder ſy ſey ain beraitung ander weyhe zů empfahen/darumb ſey kain Sacrament/wiewol ain ſacramentlich c.cũ cõtigat i etate.c. qua.m. ding. So ich aber gantz darfür achte/es ſey ain Sacrament/Dann alſo nents der Bapſt Innocētius/da ſpricht er/das ain gaiſtliche weyhe geben werd (clericalis ordo) wann Layen inn die Clöſtern kum̄en

vñ

vnd von jren Ebten tonſuriert werden/ darumb auch die kirch form vnd maß anzaigt/ wie die weyhe ſoll volbracht werdẽ dann diſe weyhe mag geben werden zů yeder zeyt vnd ſtat/ außerthalb der meß/ da Form ſoll man ain ſcher verordnen vnd ain becken/ vñ ſoll der die weyhe empfahen will ain Corrock anhaben vnd ain liecht tragen/ Vnd ob ainer nit gefirmt wer/ ſo ſoll er gefirmt werden (quia character clericalis habet ordinem ad characterem confirmationis et baptiſmatis.) Alſo fahet der Biſchoue die weyhe an/ Vnſer hilf im namen des herren/ der da gmacht hat hymel vnd erdtrich/ Der namen des herren ſey gebenedeyt/ võ yetz an biß in ewigkait. pſal. 15 Vnd ſpricht darauff ain ſchön gebåt/ vñ ſingt der Chor den Pſalmen/ Conſerua/ Vñ die weyl der Chor ſingt/ ſo tonſuriert der Biſchoue ſy/ das iſt/ er beſchneyt jn dz har an 4. orten/ an der ſtirn/ im nack/ vnd c. prohi. diſ. 23 vor baiden oren/ vñ zů letſt in mitten des haupts drey löck/ vnnd thůts har inn das beck/ vnd ſpricht ain yeder/ ſo jm das har abgeſchnitten würt/ Der herr iſt ain tail meines erbs vñ meines kelchs/ du biſt der pſal. 15 da würdeſt wider geben mein erbtail.

Darnach ſingt man den Pſalmen/ Domini eſt terra/ Vnnd ain Collect oder ſegen pſal. 21 ſpricht der Biſchoue/ darnach thůt er jm den Corrock an/ vnd ſpricht/ Der herr thů dich an ain newen menſchen/ ð nach Got geſchaffen iſt inn gerechtigkait der warhait/ vnd beſchleuſt mit der Collect.

¶ Diſe weyhung hatt vil namen/ dann ſie würt genant Pſalmiſtatus/ würdt auch genannt Clericatus/ wie der Bapſt Leo nennt die erſt weyhe Clericatum/ würdt 11. diſ. ſe- tiatim auch Cantoratus genant in Concilio Toletano. 22. diſt. Si Pſalmiſta/ Vnd durch diſe weyhe erlangt ainer die freyhait der gaiſtlichen. 21. diſt. Cleros. Alſo das auch ain Eeman (der nicht Bigamus iſt) vnd tregt die Chron/ ſo hatt er die freyhait der c. vt con ſultatio- nide vi. et ho. cle. gaiſtlichen c. Cleri. ſi tonſura de vit. et hone. Cle. Wiewol er nit zů zwingen iſt/ das er die kron trag/ ſonder mag ſich der freyhait begeben/ es wer dann ſach das ainer ain witwe nåm/ oder zwo Junckfrawen nach ainander digamus genant würdt/ dann der darff die kron nit tragen/ vñ ob er ſchon die tragen wolt/ ſo frewet er ſich doch nit der freyhait der gaiſtlichẽ c. quiſquis Cleri. 84. diſtin et c. altercationis de Biga.

¶ Diſe weyhe hatt jr figur im alten Teſtament gehabt die Nazareer/ die jr har behieltẽ biß dz man ſy cõſecrierte/ da brachten ſy jr opffer/ vnd warden ſy beſchoren Name. 6 vnder der thür des tabernackels/ vnd das har ward geworffen in das fewr des opffers. Es hatt auch ſein gaiſtliche bedeutũg/ das jm dz har abgeſchnitẽ wirt auff dem haupt/ dañ das jr gmůt frey zů Got anzaigt werd/ die entblöſung võ überiger begird zeytlicher ding/ Es werden auch die ſynn bedeut frey/ ſo von jn das har abgeſchnitten/ darũb der herr ſprach zů Ezechiele/ Sun des menſchẽ nym̃ ain ſcharpfes ſchwert/ vnnd fürß über dein haupt Ezech. 5 vnd bart. Alſo habens Priſcilla vñ Aquila ſich beſchorn/ wie wir leſen im Apoſtel bůch/ Diß iſt nun der eingang des Layen in den gaiſtlichen ſtand/ das er berůfft in das loß des herren/ das er ſoll jm dienen/ jn lobẽ vñ benedeyen in ewigkait/ Amen.

Die 67. predig von Biſchofflicher würde.

Attendite uobis & uniuerſo gregi, in quo uos ſpiritus ſanctus poſuit Epiſcopos, Acto. 20.

WIr haben gſagt kürtzlich võ den ſiben weyhen/ wie in gemainer Chriſtlichen kirchẽ gehalten werden/ auch wie die erſt weyhe die tõſur mage genant werdẽ vñ ſein ain weyhe. Noch iſt verhandẽ ð Biſchoue weyhung/ vñ võ denen haben die Chriſten vñ gehorſamen allweg gehalten/ dz ain beſondere würde vñ höhe ſey über die gmaine Prieſter/ obs aber ain beſonð weyhe vñ Sacrament ſey iſt wol von etlichen in zweyfel geſetzt worden die vermaint/ ſo conſecriern dz hochwirdig Sacrament das edleſt werck ſey/ das ain gaiſtlicher möge thůn/ ſo ſey kain weyhe mer über Prieſterliche weyhe/ das aber ainer ain Biſchoue werd/ ſey allain dz ſich die weyh darnach außbrait vñ ſich erſtreck zů etlichẽ würckung/ darmit ſich vor Prieſterlich weyhe nit geraicht hatt/ als vil kinder firmen / kirchen vñ Prieſter weyhē ꝛc. die nun vil weniger ſeind dañ dz hochwirdig Sacra. cōſecriern vñ wandlē Vñ iſt diß jr grund/ das alle weyhe die ain ſacrament ſeind / ſöllē on mittel oð durch mittel dienen zů ð conſecrierung des Sacraments des althars/ oder zů ainer beraitung darzů/

Biſchoff obs ain weyhe ſey

Vnd ſo ain Biſchoue nit ain würdiger würckung hat dann ð Prieſter im Sacrament des althars/ ſo ſey es kain bſondere weyhe/ ſonð ain außbraitūg prieſterlicher weyhe zů etliche würdigen würckung/ vñ iſt vō niemants ꝟnaint/ Wañ ainer allain Biſchoue wer vñ nit Prieſter

c. ex literis de exceſ. plr.

(poſito per poſſibile vel impoſſibile / propter verba Innocentij Pape/ pontificale offitiū ſine altaris miniſterio nō valet ad impleri) So wer ye ain prieſter ð meß läß würdiger dañ ð biſchof allain wer/ Aber ſo biſchofliche würdein jm beſchleuſt prieſterliche weyhe/ vñ all anð weyhe die darunder ſeind wäſenlich / darūb iſt ye biſchofliche weyhūg über prieſterlich weyhūg

¶ So aber fleyſſig erwegē wirt die ſchrift ð gebrauch der anfengklichē kirchē/ die authoritet der kirchē/ zeugnuß der hailigē lerer / darzů ꝟnunfftige vrſach erwegen/ ſo würt ſich klärlich finden dz nit allain der Biſchoue iſt in hoher wirdigkait vnd im hailigen ampt/ ſonð dz auch iſt die hailig weyhe/ vñ auch ain ſacrament wie ander weyhe.

Actor. 8
Actor. 19

Auff diß füre ich ein die hiſtori obē auch gebraucht vō ð firmung/ do die apoſtel hetten geſant Petrū vñ Johannē/ do ſy hortē wie die Samaritaner heten angenumen dz wort Gottes/ vnd getaufft waren vō Philippo dē Diacon/ ſeind ſy gefirmet wordē vō den zwayen apoſteln/ als biſchouen/ vñ nit vō ainem auß den 72.

Beda

Für dz ander/ ſo habē wir vor eingefürt Bedā vñ iſt auch die gloß/

Matt. 9
Luce 10

wie Chriſtus hab 12. apoſtel erwölt/ an deren ſtat die biſchoue Vnd darnach 72. junger/ an ſtat die prieſter kumen ſeind. Alſo ſagt gar ſchön Hugo de ſ. Victore/ Die Prieſter ſeind an die ſtat kumen der 70. jūger/ die vor dē herrn hingiengen in all ſtett vñ fleckē da er hin kumen wirt/ Dann alſo ſeind yetz die Prieſter helffer der biſchoue / ſo ſy ain anfang machen dz vngeſchickt volck zů vnðweyſen/ ſo ſy die einleybē mit dē tauf der ainigkait der kirchen/ vñ dienent dē volck Gottes biß zů auflegung der hend. Aber die biſchof ſeind ſtathalter der apoſtel/ die auß der not vñ zů erſtattung jrs ampts / in ſo ainē groſſen volck zů regiern / habē erfordert die dienſtperkait ð Prieſter/ wie Moſes der 70 weyſen alter in der wůſte.

Num. 11

Es iſt wol war dz ich befind den hailigē Ignatiū ain junger der apoſteln/ der gibt ain andere ꝟgleichung in ainer Epiſtel zů dē vō Smyrna/ deren auch ſ. Hiero. meldūg thůt/ do ſagt er/ All ſöllē dē biſchoue nachfolgen/ wie Chriſtus Jeſus den vater/ die Prieſter/ wie die apoſtel/ die Diacon eeren als die dienen auß dē gebot Gottes/ vñ vilmer volgt hernach vō würde/ hohait/ vñ achtperkait der Biſchoue. Möcht ainer gedenckē/ wie ſagt Ignatius/ das die prieſter nachfolgē den apoſteln/ vñ wir gſagt die Biſchoue ſeyen an jr ſtat kumen.

1. pe.

Diß aber wirt leichtlich ꝟantwort/ dañ ſo die Biſchoue Chriſto vergleicht werdē / wie hie thůt Ignatius / dann er iſt der recht biſchoue vnſer ſeelen. Es iſt der biſchoue der eingangen iſt durch ſein blůt in die aller hailigſtē ſtat/

Hebr.

vnd wann die rechnung gmacht wirt/ dz die biſchoue nachfolger Chriſti gerechnet werdē/ iſt nit zů ꝟwundern dz die Prieſter nachfolger der apoſtel genent werdē/ aber ſ. Ignatius ſagt nit/ das ſy an jr ſtat kumen ſeyen / ſonder das man jn nach volgen ſöll.

¶ Es iſt aber wol zů erwegē das ſ. Ignatius drey vnderſchidlich ſtändt ð gaiſtlichē anzaigt hat/ Biſchoue/ Prieſter/ vnd Diacon / diß vns dienſtlich/ dz ain biſchoflich einſatzūg ſey ain beſöndere weyhe über dz prieſterthūb Wir haben hie zeugnus Ignatij/ wiewol ſ Lucas beſchreybt dz die Diacon ſeyen erwölt von der gmain/ vnnd geweicht von den apoſtel/ noch ſpricht Ignatius / das ſy dienen auß dem gebot Gottes.

Actor.

2. Diß iſt beweyßlich dz die apoſtel für vñ für im brauch gehabt haben/ wie ſ. Timotheus vō Paulo geweicht vñ auch Titus/ habē mögē vñ ſöllē darnach prieſter weyhē vñ ſetzen/ allain dz ſy behůtſam were.

1. Tim

Niemandts/ ſprach ſ. Pauls/ ſolt du zů bald die hend auflegen/ wie dañ ſ. Ambro. wol vñ recht ꝟſtandē/ da ſ. Pauls meldet Titū vñ Lucā vñ Timotheū/

1. Co.

die er zů den Corint. geſant hat/ nent er Titū ſein gſellē

vñ

vñ Lucam ain gefertē ſeiner bilgerſchaft ꝛc. Spricht Ambro. Titū nent er darumb ſein gſellē/ dañ er was auch ain Biſchoff. Aber ganz häll wirt diß auß den Chriſtlichen regel ď apoſtel/die diſer dreyer ſtentt meldung thůnd / der 7.Canon laut / Ain biſchof/ain Prieſter/oder Diacon ſoll inn kain weg weltlich hendel annemen. Canō 8. Wann ain biſchoue / Prieſter oď Diacō den hailigē tag Oſtern halt vor ꝟgleichung tag vñ nacht im glentzē/ der werd abgeſetzt. Canon 15. Wann ain Prieſter/Diacon oder ander Clerick/ ꝟlaſt ſein aigene pfarkirchē/ vñ geet zů ainer andern on ſeines biſchofs willen/ dē ſoll man zů dienen in der kirchē ꝟbietē. Das diſe Canones der apoſtel angenum̄en ſeyen/bezeugt Iſido. dañ die hailigē våter habē die angenum̄en authoritate ſynodali/dz iſt in ainem gmainen Concili/ vñ habens gſetzt vnder den gaiſtlichē ſatzungē/ diß iſt geſchehen vō dē 6.ſynodo zů Cōſtantinopel/wie Gratianus melt c.placet diſ. 16.vñ ſ. Johans Chryſo.gibt jn vil glaubens vñ helts für erwürdig.

Canones apoſtol.

Vide primatū petri li.3.capi.32

¶ So iſt diß auch bewiſt auß ſ.Dionyſio ainē jünger Pauli/ď nit allain anzaigt diſe 3.hailig weyhe/ biſchoue/prieſter vñ Diacon / Er zaigt darbey auch an die weyß/wie yed iſt geweicht wordē/ vñ ſönderlich ſagt er vō biſchoue. Der orden der biſchoue iſt hailiger/vñ iſt der erſt vnder denen die Göttliche ding betrachten/ bewårt diß / dañ biſchofliche krafft würcket durch alle hailige weyhe/ dañ er volbringt alle hailige zaichē vñ vnderſchid/ vñ wiewol etliche erwirdige zaichen volbracht werden auch vō dē Prieſter/ ſo vollend er doch nit die götliche widerpepurt on die hailigſt ſalbē/ ſo volbringē ſy nit dz hochwirdig Sacra. dañ die zaichē ſölcher groſſer gehaimnus werdē auffgelegt den geweichtē altharn/ja ď wirt auch nit prieſter ſein/ er werde dañ darzů erhebt durch biſchoflich ampt/das alſo vnlaugbar iſt/ dz allweg in der kirchē vnderſchid gweſen des biſchofs vñ prieſters/vñ er hat etliche beſondliche treffenliche åmpter zů würcken gehabt/die ain gemainer Prieſter nit gehabt/Vñ diſen vnderſchid den man nit ꝟmiſchē ſöll/zaigt er auch an in der Epi. ad Demophylū/wie wir am anfang diſer materi jn eingefürt haben.

De eccle. Hierar. c.5.par.1

¶ Diß beſtett Philo der ſ.Peter zů Rom geſehē/mit jm geredt/vñ ſein predig gehört wie Euſebi. bezeugt/ď hatt auch ain bůch geſchriben vō den apoſtoliſchē månnern (de vita cōtēplatiua ſupplicū/quod videlicet celeſtia contēplentur / et ſemper deū orent/ vt inquit Hiero.) bezeugt Euſeb. dz er im ſelbigen bůch meld / wie die Prieſter vñ Diacō jre åmpter ꝟrichtē/ auch was ſey über alle ding der ſtůl biſchoflicher höhe.

Li.2.ca 16 et 17

¶ Vñ ſo die widerfechter alſo hart trutzē auff die wort Hieron. ad Euagrium/ wie wir hie auch mit ſ.Hiero.erweyſen/dz biſchoflich vñ prieſterlich weihe vnderſchidlich ſeind gweſen/dann da er ſchreybt ad Nepotianū de vita cle. wiewol er da ſtraffet die hoffart ď biſchof/ die verachten die Prieſter/vñ ſy für nichts haltē/noch dañ macht er ain vnderſchid vñ ſpricht/ Biß vnderworffen deinē biſchof/ vñ vereere jn als ain vater der ſeel. Vnnd hernach/Das Aaron vñ ſeine ſün/dz wiſſen wir das der biſchof iſt vñ die prieſter/ ain herr/ ain tēpel/ain dienſt. Diſe wort ſtoſſen vmb den jrthum̄ alt vñ new/ die biſchofliche höhe ꝟnichten wöllen/ dañ ſ.Hiero.het geſagt wie Nepotianus ſolt dē biſchof vnderthenig ſein/wie aber diß ſey bewert er mit dē exēpel Aaron vñ ſeiner ſün/wañ wir aber beſehen die bücher Exodi vñ Leuit. ſo iſt Aaron der höchſt prieſter gweſen/ vñ ſein ſüne gmain prieſter/ das iſt auß 3. dingen kuntlich/dann die ſchrifft nent jn vnd die jm nach kum̄en ſint im ampt/höchſt prieſter / darzů war er allain mit beſönderen klaid beklaidt herrlichē auß dē gebot Gottes. Für dz drit/ſo iſt diß zů ꝟmerckē auß der weiß der ſalbung/dann vō Aaron liſt man in Leui. dz er iſt gſalbt wordē auf dē haupt/vñ auß Exo. beſint ſich/dz die ſün Aaron allain in ď hend ſeind geſalbt worden/wie heut auff diſem tag beſchicht/vñ wir hernach wol in kürtz anzaigē wöllen/ Darūb ſagt gar ſchön Hugo/Die ſalbung des haupts gehört ſöndlich dē biſchof zů auff dz er bedenck dz er des ſtathalter ſey/ von dē gſchribē iſt/Dich hat gſalbt Gott mit dē öl ď frölig kait/Darūb auch in weyhung des biſchoue gſungē wirt der pſalm Wie die ſalb auff dē haupt/ die herab ſteyget in bart/in bart Aaron/dz herab ſteigt in den ſamē oder end ſeines klaids/ dañ dahin hat der herr gebotē benedeyung vñ leben biß in ewigkait/ wie obē diß auch an-

To.1.fo.8

Aaron Biſchof

Exod.29 Leuit.8

Exod.28

Pſal.44

Pſal.132

zogen. ¶ Aber noch můß ich mit dē wortē Hiero. die hochwürdigē biſchoue baß erinnern/ darmit ſy die prieſter nit verachten od̄ v̈ſchmehē/ er v̈gleicht die biſchoue vñ prieſter dē Aaron vñ ſeinen ſünen/ Es ſoll ain biſchof die prieſter lieb vñ werd haltē nit ain yedē jäger/ zůtůdlern/ oder freudēmacher jn fürſetzē/ er ſoll ſy haltē wie ſün wie Aaron ſeine prieſter die ſein ſün warē (Extende/ qm̄ cāpū habes ampliſſimū cōtra quoſdā epiſcopos noſtri ſeculi/ qui parum reuerenter tractant clerum/ etiam doctum et bene meritum.)

Merckět bischoue

3. Diß iſt alles ſo einhälliglich in d̄ kirchen ghaltē wordē/ dz es ain ſtock bůberey iſt/ dz Luther od̄ ſein ſchulmaiſter Wickleph ſölchs habē dörffen widerfechtē/ ich vnderlaß Anacletū (vide c. in nono diſ. 21 et quāuis Luther pro ſolita temeritate auſus fuerit eū reijcere/ tñ nos vindicauimꝰ eū ab illius iniurijs li. 1. ca. 23.) Des gleichen Anicetū die nit anders ſagen/ dañ wir zůuor habē eingfürt auß Beda vñ Hugo. vñ andern/ Aber Leonē den groſſen mag ich vnderlaſſen/ da er ſchreybt dē biſchoff Anaſtaſio zů Theſſalonica (in codice canonū/ cuius meminimus in li. de prima. Pe. li. 1. ca. 20. habetur c. 34) wie auch die ſubdiacon nit ſöllē weyber nemen/ volgt hernach/ So nun in diſem ſtand (ordine) od̄ weyh/ der dañ iſt d̄ 4. vō haupt/ iſt wirdig zů haltē/ wie vil mer in dē erſten vñ in dē andern vñ im drittē iſt diß zů haltē/ dz kainer werd gehaltē würdig d̄ eeren des diacons od̄ prieſters/ oder biſchoflicher hochwürde/ d̄ ſich vō eelichē wolluſt ſich noch nit gezaimt hat. Hie iſts klar vnd häll/ dz ſ. Leo achtet den epiſtler für den 4. ſtand darūb müſſen 3. weyhen ob jm ſein/ d̄ euāgelier/ Prieſter vnd biſchof/ Vñ diß iſt vnſer fürnemē zůbewern/ dz biſchoflich würde ain weihe ſey (hoc eſt ipſa ordinatio/ ne quis Coryceus auſcultet) ich will weyter nit dariñ ſteen/ wiewol ich manigfaltig ſchrifft vñ leerer möcht einfürn/ ſo diß aber möcht ain v̈druß bringē dē frumen beſtendigē Chriſtē/ die ab diſem kain zweifel habē/ wie dañ kain frumer eerlicher chriſt daran zweyfeln kan. ¶ Darūb will ich yetz nach d̄ ſchrifft/ nach den Cōcilien (ich gedenck ebē daran/ dz fürtrechtig iſt bedacht wordē/ dz ain biſchof vō dreyen/ ain Prieſter vō ainem geweyhet würt/ dardurch gar kentlich vñ wiſſentlich iſt/ dz in diſer weyhe ain treffenliche vnderſchid iſt (Vide cano. apoſt. c. 1. et 2. Canones Anacleti ca. 1. canonē Cōcilij Niceni 4. Canonē Cōcilij Niceni 39. cū multis alijs ſimilibus/ Jmo Euſebius refert hunc modū obſeruatū in cōſecratione epiſcopi primi Hieroſolomytani/ vnde forma poſteritati ſit data cōſecrādi epiſcopos/ Res eſt plus quā in aprico/ ideo volo eſſe diffuſior) Aber ich kan nit vnd̄laſſen diß mein anzaigte mainūg/ Was ſprich mein? Es iſt der Chriſtlichen kirchen ſentenz vñ mainung/ wie gnůgſam erzelt/ Jch ſprich/ ich můß auch diſe ſchlußred beweyſen mit v̈nünfftiger vrſach/ dañ ain biſchof mag thůn vñ handelen ain werck in der kirchē/ dz ain gmainer Prieſter nit mag/ als in firmung/ inn kirchē vñ altar weyhē/ Prieſter weyhē ꝛc. So er nun mag ain gaiſtlichs werck thū in dē gaiſtlichen leyb Chriſti/ dz ain gmainer Prieſter nit zůthůn vermag/ Volget herauß dz er ſolchs thůt in kraft d̄ biſchoflicher weyhe/ dañ welchē will ſunſt der gewalt zůgeben werden/ Darzů ain biſchof wañ er ſchon im bañ iſt/ wañ er degradieret vñ entſetzt iſt/ noch dañ/ wiewol er niemants weyhen ſöll/ wañ ers aber thůt/ ſo iſt d̄ geweicht (Cōfert ordinē/ ſed nō executionē ordinis) Diß můß ye her kumen/ das in ſeiner biſchoflicher weyhe/ wie in allen and̄n weyhe eingetruckt würt ſeiner ſeel/ ain character ain gaiſtlichs zaichen/ dz er nymer mer v̈liern kan/ de ord. ab eo qui renunc. epiſco. Dañ were ain biſchof ſein/ allain ain würde od̄ gerichts gerechtigkait ſo möchts d̄ bapſt jm gar auff hebē/ dz er nichts thet/ wañ er ſchon ſich des vnderſtünd/ Aber gleich wie ain Prieſter/ er ſey im bañ/ es ſey jm ſein ampt v̈boten/ es ſey jm die weihe/ wie man ſagt/ gnumen worden/ dz er degradiert ſey/ wañ er ſich vnd̄ſtet zů cōſecriern/ ſo cōſecrirt er/ alſo auch ain biſchof weyhet. Zů 3. ſo mag die biſchoflich weyhe nit wid̄ gebraucht werdē/ dz ainer ain mal zů ainem biſchof geweicht/ mag nit noch ain mal gweicht werdē/ diß aber gſchicht vō des gaiſtlichē zaichē wegen/ dz nymer mer mag außtilckt werden Vñ zů letſt wiewol vil grad ſint in biſchoflicher würd/ dañ etlich ſint allain biſchof zů Augſpurg/ Wurtzburvg/ etlich ſint Ertzbiſchof/ als Mentz/ Trier/ etlich ſint

De primatu petri

Leo pa.

Codex canonū

Damaſ ad epiſc. Aphricanos

De prima. Pe. li. 3. ca. 4

primaten

primaten/ als Madeburg in teutſchlād/ Lyon inn Franckreich/ Etlich ſeindt patriarchen deren waren am annfang nur drey/ Rom/ Alexandria vñ Antiochia/ yetz ſeindt jhꝛ fünff dañ Cōſtantinopel vnnd Hieruſalem ſeindt auch patriarchen gemacht/ vnd vnnder diſen fünffen/ iſt der Römiſch der obereſt/ wie wol nun ſpꝛich ich vil vnderſchidlich grad ſeind ď würdt vnnder den Biſchouen/ ſo iſts doch alles ain weyhen/ wie Anacletus ſpꝛicht/ der biſchoue iſt ain weyhe (.oꝛdo.)

4 Es würdt der new Chꝛiſt verlachē/ dañ ſy halten nichts auff ditz gaiſtlich zaichen der ſeel/ dz die Chꝛiſtlich kirch helt/ dz ein getruckt werde in den drey Sacramēten im tauff/ jn der firmūg/ vñ jn der weyhe/ darūb diſe mögen nit zway mal ainer perſon geben werden/ ditz aber haben wir reilich vñ vnüberwiclich pꝛobiert in ainer pꝛedig vō tauf/ da wir Paulū zů dē Epheſiern eingefiert haben am erſtē vñ 4. cap. mit S Hier. außlegung Athanaſij/ Brunonis/ Auch Jſaiā 66. Dionyſiū/ damaſcenū Aug. an vier oꝛten/ Jch will allain weiter handlen dē ſpꝛuch Pauli zů den Coꝛin. der aber vnß beſtetig ſampt euch in Chꝛiſto/ iſt Gott der vnß geſalbet hat/ vnnd der vnß gezaichnet oder verſigelt hat/ ⁊c.

Oben 11 11.blat.

1.Coꝛ.1

Wann diſe woꝛt Pauli erwägenn ſo befinden wir die character oder zaichen ď dreye ſacramēt/ wie Heimo außlegt/ dañ zů dē erſtē ſo er ſpꝛicht/ der vnß beſtetigt/ hie deüt er die firmūg/ dañ die firmūg iſt nichts anderß dañ ain beſtetigūg/ wie dz latein wol außweißt Confirmatio/ Der vnß geſalbt hat/ verſteet er in dem tauff/ darin nit allain die pꝛieſter vnd könig geſalbt werdē/ ſonnder all Chꝛiſten werden auſſerlich geſalbt/ vñ auch innerlich mitt der gnad deß hailigē gaiſts/ darū all Chꝛiſtē gaiſtlich könig ſeindt vñ pꝛieſter/ wie oben auß petro anzaigt/ Vñ ſo Pau. ſagt/ der vnß gezaichnet hat ⁊c. hat er geredt vō Sacra. der weyhe/ dañ als Chꝛiſtꝰ ſagt zů dē apoſteln/ Alß mich gſandt hat der vatter/ alſo ſend ich euch/ da hat er ſein zaichē jn ſy gſetzt/ vñ hat gebē dz pfandt des hailigē gaiſt jn jhꝛe hertzē/ dañ wie S. Hiero. ſpꝛicht dz man v̓zeichnet oder v̓ſigelt iſt ain zaichē dz etlichß koſtlichß dariñ behaltē würd/ darū ſo die hertzē ď glaubigē v̓ſigelt werdē/ iſt ain zaichē/ dz etwz koſtlich darin ſey/ Ambꝛ. gibt jm ain andern namē haißt trāſcriptionē/ iſt doch ain ding mit dē dz in der kirchē wir dz zaichē neñen characterē/ dañ alſo ſpꝛicht er in epi. ad Vercelleñ. li 10. epi. 82. die getaufft ſeind ſeind erbē gotes/ vñ mit erbē Chꝛiſti/ Erbē ſeiñ ſy gotes/ dañ in ſy würdt vm̄ gſchꝛibē die gnad gotes ¶ Vñ wañ nichte v̓hādē/ dañ allain die woꝛt S Aug. li. 2. cō. parme. ſo ſoltē die ainē yedē Chꝛiſtē gnůgſam ſein/ dañ da er zway gleichnuß eingefiert hett vō dē zaichē/ das mañ auff die mintz geſchlecht/ vñ vō kriegzaichē an ainē knecht ſpꝛicht S. Aug. ob villeicht minder bleibē die Chꝛiſtlich Sacra. dañ ditz leiplich zaichē/ ſo wir ſehē dz auch die abtringling vō glaubē nit mägeln des tauffs/ dañ dē ſelbigē würd er nit wiď gebē/ wañ ſy widerkeren durch rew darūb würds geurtailt dz er nit mög verloꝛē werden/ vñ vil ſagt er darnach vō diſē zaichē/ dz auch bleibe in den böſen zů v̓damnꝰ/ vñ dē gůtē zů ainerbelonūg. ¶ Vñ dar mit dz ich zů lennd kain chꝛiſt ſoll zweifeln/ dañ dz er jm tauf vñ firmūg hab entpfangē ditz gaiſtlichß zaichē/ dz in ſeiner ſeel bleibē würd ewigklich/ So nit zweifeln/ dz die weyhe ď pꝛieſter biſchoue vñ anderer/ dz ain Sacr. ſey/ vñ dardurch die weichtē abgeſündert vñ abgeſchidē vō dē layen/ dar mit nit ſey ain v̓miſchūg vnoꝛdēlich durchainanď lauffen wie Luter wiď hälle gſchꝛifft/ ſollich vnoꝛdnūg in kirchē einfierē wolten/ Weit anderß leret vnß S Pau. zů dē Römern/ wir habē vnderſchidlich gaben/ nach der gnad die vnß geben iſt/ Es ſey pꝛophetzey nach art des glaubēß/ oď ain ampt zů dienen/ oď der da leret ī ď ler ⁊c. Sihe S. Pau. will dz ain vnderſchid ſey vnď dē Chꝛiſtē/ vñ Luter will all mēſchē pfaffē vñ pfāfin machē/ vñ diſen vnderſchid dz er entpfangē werd durch die weyhe zaigt häll an S. Amb. vñ ſpꝛicht/ dz aber gnad gebē werdt dē geweichtē (eſt hic menda in lit. Baſi.) durch pꝛophetzey vñ auflegūg ď hēd/ pꝛophetzei iſt da ainer erwölt würdt alß ain künfftiger doct. vñ gſchickt/ die auflegūg ď hēd ſeiñ die ghaime woꝛt ď hailikait dar mit ď erwölt/ würd bſtetigt zů diſē werck daß er gwalt entpfahet/ mit zeügnꝰ ſeiner gewiſſe/ dz er an der ſtatt des herꝛn Jeſu dörffe das opfer Got auff opfern (. merck dz opfern an der ſtat Chꝛiſti) Darū ſöllē

Haimo.

Charac.

Hier. ad Corint.

Ambꝛo.

Li.1.c13

Nit all pfaffen.

Rom. 12

Super.1 Timo.4.

wir glauben dem hailigē gaiſt / der in der geſchrifft vnnß häll anzaigt manicherlay ampt vnnd grad der kirchen diener/vnnd Gott bitten das ſy die kirchen noturfftigklich verſehen/vnd jn gnad gebē die glaubigen zů regieren / dar mitt prieſter vnnd layen miteinander verdienen das ewig leben Amen.

Die. 68. Predig von Biſchofflicher weyhe.

Pro patribus nati ſunt tibi filij, Conſtitues eos principes ſuper omnem terram Pſal.XLIIII.

DEr hailig Auguſtinus / do er dz herꝛlich bůch geſchriben hat die pſalmen auß zů legenn / ſchreibt er über den verß yetz annzogen die apoſtel Aug. haben dich(.kirchē)geboren/ ſy ſeindt geſandt wordē/ſy habē gepredigt ſy ſeind die vätter/ Haben ſy dann laiplichen bey vnnß allweg mögen bleiben? iſt dañ die kirch/von jhrem abſteen vnd ſterben / ŏd worden vnd verlaſſen? jn khain wäg für die vätter ſeindt dir Sün geborn/die vätter Pſal.44 ſeindt geſändt gewäſen die Apoſtel/ für die Apoſtel ſeindt Sün geborn wordē die biſchoue ſeindt geſetzt worden/dañ alle die biſchoue die in der gantzen welt ſeindt/ von wannen ſeindt ſy geborn/ dañ vō der kirchenn / die hat ſy geſetzt an die ſtat jhr vätter/darūb ſöllen wir nit gedencken/dz wir verlaſſen ſeyen/darūb dz wir nit ſehē Petrū/dz wir nit ſähē Paulū darū dz wir nit ſehen durch die wir Chriſten geborn ſeindt/von den khinden ſeindt vätter worden / die da ſeindt geſetzt worden fürſten der kirchē auff aller erdt/vñ alſo in dē hailigē Concily zů Nicea/zů Cartago / vnnd andern Aerius ketzer iſt all weg vnderſchid gehaltē worden zwiſchen deñ biſchoue vnd prieſtern/ biß das ain prieſter Aerius auffgeſtandē/ der wäre gern biſchoue wordē/ vnd do erß nit erlangen khundt ſpricht S. Aug. iſt er gefallē De hereſibus ad quo. in die kätzerey der Arrianer / vnnd hat etlich aigē falſche lehr darzů thū/ dañ er ſagt Ain biſchoue ſolte mit nichte vnderſchaidt werdē vō ainē prieſter/ditz hat nun Aug. für ain ketzerey gehaltē vor ailfhūdert jarē/vñ Wickleff vñ Luther woltengern vnß bereden vñ diſen jrthum für ain warhait außgeben/der doch gewaltigklich iſt ī voriger predig erniderlegt/ Ehe wir aber khōmen auff die weyhunng des biſchoffs,/ wöllen wir die geferbte fürgebung der ketzer entledigen nit indiſputierlicher weiß/ſonder dar mit der ainfältig zů hörer ſich nit verirre/ſo er nit recht vermerckte / wann ich wort einfierte für die kirchen oder für die zwiſpalter vñ ketzer/ darūb will ichß in ainer vernainung auß ſchlieſſenn / doch ditz ſoll ain yeder Chriſt wiſſen/dz wie all wäg der ketzer gebrauch das ſy jn jhr entlichen mainunng all ainß ſeindt/dz ſy wider die kirchē ſeindt/ darūb ſprach Origenes/ſy habē zů ſamen gebunden ſchwentz wie die füchß Samſonis/ſo ſeindt ſy doch nim̄er mitainandern ainß/ Orig. ſonder ſtets ainander widerwertig / wie Samſonß füchß hetten die köpff voneinander gewendt/Alſo iſts auch mitt diſen dreyen vonn Gott verworffen menſchen Jm. Aeriꝰ Wickleff vñ Luther/dañ dz allweg der hernach khōmen iſt/böſer iſt gwäſſen/ Aerius wickleph Luther Aerius hat allain angefochtē die biſchoffliche weyhe/wickleph hat allain zwo weyhe bleiben laſſen/dz prieſterthū vñ diaconat/Luther verwürfft all weyhe/ Es ſey gar khain Sacrament / das da iſt wider häll bibliſche geſchrifft/vñ wider die hailigſten Concilia der kirchen.

2. Vñ wie wol S. Paulus zů Timoth. allain thůt meldūg ď biſchoue vñ ď diacō. wz gſchicklichait ſy habē ſöllē / dardurch 1. Tim nit ſoll darauff geblatzt werden/ alß ſeyen do zemal allain zwo weyhe gweſen da ernent/ſonder vnünfftigklich ſoll erforſcht werdē/auß wz vrſach S. Paulß allain in diſē ca. gedēckt ď zway weihūg/vñ nit deß prieſterthumß/ des er doch hernach zway mal gedenckt/vñ gibt S. Hiero. vrſach/ dz S. Paulß hab begriffen die prieſter vnder dē biſchoue/dañ eß iſt der ander grad 1. Tim vñ gar nach ain grad mit dē biſchoue/wie Philip. S. Paulß ſchreibt zů den Philippenſern/ Allen hailigē die da ſeindt mit dē biſchouen vñ diacon/ſo doch ain ſtat nit vil biſchoue habē mög/iſt die mainūg S. Hier. So die aigēſchafft vñ tugendē die ain biſchoue ſoll habē / auch ain prieſter haben ſoll/als ď jm nöchſtē grad nach dē biſchoue iſt/darūb iſts nit vō nöten gwäſen ſonderlich von den tugenden des prieſterß zeſchreiben/ Vñ von der nähe wägē ď zway

en ſtend

S. Pau. nent biſ. vn̄ diaco. nit priſt.

en ſtend/hat S. Paulß die prieſter durch den namē der biſchoue vͦſtandē / ditz probiert er durch die Epiſtel zů dē Philippe. da haißt er all prieſter biſchoue / vnd mag doch in ainer ſtat nit mer dan̄ ain biſchoue ſein/ vnd mögen doch vil prieſter ſein/ Merck die wort Hier. wider die ketzer / die jm ziehē wöllen auff jhꝛ mainūg / ſo er hie außtrucklich ſpricht/

Hiero.

Es ſey der anndern grad/ vn̄ wie wol dz prieſterthū nahet iſt dē Biſchoue/ ſo iſts doch nit ain grad/ ſonder ſchier ain grad/ Merck dz zů S. Pau. zeiten/ S. Hier. will das diſe zwo weyhe ſeindt vnderſchidlich gewäſen Biſchoue vnd prieſter / dan̄ in ainer ſtat ſeindt nitt vil biſchoue gwäßen/ aber vil prieſter.

Ambro.

¶ Ain ander vrſach gibt S. Ambro. über die Epiſtel ad Ephe. c. 4. dan̄ jn dē biſchoue ſeindt alle orden oder weyhe / dan̄ er iſt ain fürſt vn̄ obereſt der prieſter / ain prophet vn̄ Euāg. vn̄ die andere ämpter die zů erfüllē in der kirchē zů dienſt der glaubigen/ dz iſt dz auch ſagt Augu. die höher weyhe hat ī jhꝛ auch die mindere/ dan̄ ain prieſter mag ſich in der kirchen wie dann yetz geſchicht gebrauchen deß ampts des diacon/ deß läßers vn̄ beſchwärerß ꝛc. darū ſo Paulus in der Epi. oben gemeldt nit leret wie ain prieſter ſich zů ſeinē ampt haltē ſoll/ ſo will er diſen grad in dē höher der jn einſchleüßt vͦſtāden habē. ¶ Die drit vrſach zaigt an S. Am. an dē ort an ſuper

Ambr.

Tim. vn̄ ſpricht/ Es iſt ain ordinatiō des biſchofs vn̄ prieſters (intellige quo ad corpus Chriſti verū.) dan̄ jhꝛ yetweder iſt ſacerdos/ ain hailiger prieſter/ aber ð biſchoue iſt der vordereſt/ dan̄ ain yeder biſchoue iſt ain prieſter/ Aber nit ain yeder prieſter iſt biſchoue/ bewärt darnach dz Tim. ſey auch ain biſchoue gwäßē/ dan̄ S. Pa. lehre jn/ wie vn̄ wen er ain biſchoue weyhē ſöll/ Nun gebürt es ſich nit dz ain minderer wolte weyhē ain merern/ dan̄ niemāts gibt dz er vor nit entpfāgē hat. ¶ Jſt wol war/ dz am anfang ð kirchē/ alle ding nitt ſo ordenlich vn̄ mit ð zierlichait zů gieng/ wie es darnach vͦordnet / dan̄ anfengklich

Eph.4

ſo predigten vn̄ tauffte / wie es ſich zů fällig zů trūg/ ſpricht Amb. ſu. epi. ad Ephe. vnangeſehen zeit vn̄ ſtat/ wie philip. ð diacon hat nit achtūg ghabt auff welchē tag er dē Eunuchū tauffte/ oð dz er faſte/ oder ain prieſter khäm / So hat Petrus khain diacon gehabt oð auff 40. tag gewart da er Corneliū getaufft hat / wie auch Pau. nit gewartet/ do er getaufft hat dē hůter der gfengknuß/

Act.1

ditz iſt am anfang geſchähen/ biß die kirchē erwachßē/ da ſeindt die ämpter in der kirchē geordnet wordē vnd zeit vn̄ weiß beſtimpt.

c 3. legi. 95. Olim

¶ So aber S. Hie. in der Epi ad Euagriū vn̄ über die Epi. zů Tito/ ſagt das ainer ſey prieſter vnd biſchoue gwäſen/ Ehe dz ſpaltūg im glaubē entſtandē/ das ainer ſagt / ich bin Pauli/ ich des Apollo/ ich des Cephe / wurdē die kirchen geregiert auß gmainē rat ð prieſter/ da aber ain yeder jhm wolt zů aignē die er getaufft/ iſt in der gantzen welt geſetzt wordē / dz ainer auß den prieſtern erwölt/ wurde über die andere geſetzt/ zů dē alle ſorg der kirchē gehört/ vnd vrſach der ſpaltung wurdt hingenom̄en/ iſt gar nitt S. Hier. mainūg / das die weyhe des Biſchoffs nitt ſey über die weyhe des prieſterß/ allain wie in anfang der kirchē kain vnderſchidlicher brauch was vnnder den denmütigē apoſteln / da noch die namen vnder ainander vͦmiſcht/ nach jhꝛ deütūg dz die biſchoue wurdē prieſter genant/ vn̄ prieſter biſchoue/ Jch ſprich nach jhꝛ deütūg/ dan̄ presbyter haißt ain alter/ ain weiſer (ſicut ī latino ſenatores a ſenio dicti ſūt) wie dan̄ die Biſchoue auch ſind/ ſo haißt Epiſcopus Biſchoue/ als vil als ain auffmercker ſpricht Aug.

Lib. 19. de ciui. dei ca. 19

So aber die prieſter ſöllē auch ain auffmerckē haben auff das volck/ mögen ſy auch biſchoue genāt werdē (ſignificãde a quo eſt nom̄ impoſitū.) Aber diſe vͦmiſchūg iſt zů ð zeit der Apoſteln auffghebt wordē/ dan̄ diſe ſpaltūg/ Jch bin Pauli/ Jch bin Petri ꝛc. iſt durch Paulū außgelöſcht wordē zů dē Corinth. ¶ Vnd iſt wol zů merckē/ dz S. Hierony. ſagt wie auß der vͦmiſchūg/ dz khain oberkait da war/ ſeyē erwachßē zerſpaltūg vn̄ vnainigkait/ vnd auß der ſpaltung kommen leſterung wider Chriſtum / vnnd da iſt ain ordnung gemacht worden vnnder den prieſtern/ do ſeindt die ſpaltung auffgehebt worden/

Act.16

yetz wolt ich hören Aeriū/ wicleph/ vnd Luther / wöllen ſy die oberkait abthůn/ ſo wöllen ſy das die ſpaltūg vnordnūg wider kheme/ warumb hat S. Paulß nit gefallen/ vnnd will dir gefallē? Es můß nun ſein/ wie eß dann gewißlich iſt/ das ſy alle gůte ordnung zerſtören wöl

Ambro.
Eph.4 Iē die von Chriſtus zeit her/von Apoſteln
vnnd jhren nach khommen bis auff vnnß
ſeindt gemacht wordē/ S.Ambroſi zaigt
ain andern brauch an/das am anfang/all
weg der erſt oder elteſt ſey Biſchoue worden
/ als bald der abgieng/das der nechſt
nach jm/an ſein ſtat käme / Aber die nach
volgende prieſter die waren vngeſchickt/
die oberkait zehaltenn / do iſt diſer brauch
verenndert worden/das cōcilium verordnet
Hiero. hat/das fürhin ain Biſchoue nitt gemacht
wurde nach der ordnung / ſonnder
nach verdienſt/Es iſt wol zů erwägenn/
das auch Hieronymus in der Epiſtel ad
Enagrium/nit fürnämlich handelt / ob
ain Biſchoue über ain prieſter ſey ſonnder
ditz war ſein fürnemen/das jm fürkham/
wie ain diacon ſich erbrach vnnd wolt geleich
ſein dem prieſter/das ſtrafft S. Hieronyinus/
vnd dar mit er den diacon klainer
Augn. ſein anzaige / ſo erhebt er das prieſter
thum ſo hoh/ wie am annfang die namen
Cap. 101 prieſter vnnd Biſchoue gemain ſeyen gewäſen/
Aug. zaigt diſen ſtoltz auch an/ vñ
nennt ain diacon mit namen Falcideus/
der was auch diſer vermeſſenhait / vnnd
wolt ſich den prieſtern gleich machen jhn
q.no.et.ve.teſt.

3. So nun beſtendigklich mitt der geſchrifft
erhalten/das die Biſchoue in jhr
weyhe ain Sacrament entpfahen/merūg
der gnaden vnnd das jnnerlich zaichen
der ſeel/character genant/wie dañ in yeder
Hoſtien. weyhe ain beſonder zaichen / das dem
andern nit gleich iſt/eingetruckt würdt/
So wöll wir ain wänig ſagen / warin die
Biſchofflich weyhe ſtee/Vnnd zů dem erſten
müſſen drey Biſchoue ſein / die ain
weühen/wie wir vor offt geſagt habenn/
iſt doch vnder jhn der fürnemeſt ainer cōſecrant/
vnnd die ander ſeindt mit Conſecrantē/
Form. von dannen kompts/ das zů weylen
geinfelt äbt oder probſt mögen mitt
conſecranten ſein/ Vnnd ſöllen all mit die
wort ſprechen / vnnder anderm lißt man
jhm vor/Ein Biſchoue ſoll vrtailen/außlegen/
conſecrieren / weyhen opfern vnnd
tauffen/ditz iſt die mainūg Auguſtini obē
eingefiert/ dz die merer weyhe inn jhr helt
die wäniger/Er würdt auch geſalbt auff
ſeinem Houpt mitt Chryſem/vnd ſpricht
der conſecrant/ Es werd geſalbt vnd conſecriert
dein houpt mit hīmeliſcher benedeyung
in Biſchofflichem orden jn namē
des vatterß/deß ſunß/vnnd deß hailigen
gaiſts/Der frid ſey mit dir/ Vnd ſingt der Pſal.132.
Chor den pſalmen/Ecce quam bonum et
quam jocundum/Huge gibt vrſach diſer Hug. li.
ſalbung vnnd ſpricht dann alle Hailigung 6.ca.13
die fleüßt von dem hailigē gaiſt/ welcheß
vnſichtbarliche krafft in der ſalbung des
Chryſemß bedeüt würdt vnd geben.

¶ Man ſalbt auch jm die hennd mit Chryſē(.ſihe
ſein übertrefflichait über die weyhe
der prieſter.) vnd ſpricht der Conſecrāt
diſe hennd werden geſalbt vom hailigenn
öl vnd vom Chryſem der hailigmachūg/
als Samuel geſalbt hat den könig Dauid Samuel
vnnd propheten/alſo werdenn ſy geſalbet
vnnd beſtätigt/ Vnnd iſt auch zů wiſſen/
das jhn der weyhung legen die Biſchoue
dem der geweicht würdt ain Euangely
bůch auff ſein houpt/dz hinden herab gee
biß auff den halß oder nack/ Es ſoll auch
nit allain der conſecrante ſonder auch andere
Biſchoue / die ain beyſtant thůnd in
der weyhe / jhre hend legen auff dz houpt
des geweichten/ditz iſt geſetzt worden jn
dem concili zů Cartagine/Ain Biſchoue
ſo er geweicht würdt/ zwen Biſchoue legen
jhm die hennd auff / vnd halten das
Euangely bůch auff ſeinem houpt vnnd
halß(.menda eſt in quibuſdam libris/ vbi
pro ceruicem legitur verticem.) vnnd ſo
ainer über jhn außgeüßt den ſägen/andere
Biſchoff all die da ſeindt / ſöllen mitt
jhren hennden ſein Houpt anrieren. C. Epiſ.

¶ Warūb aber dem biſchoue in der weyhe 23.diſ.
das Euangely bůch auff das Houpt gelegt
werdt das er darbey erinnert werd
das er ſoll das Euangelium in ſeinē verſtand Euange. bůch auf ſein houpt
vñ gedechtnuß habē/ vñ dz er auch
bedenck was er mit diſem ampt/ jm ſelbs
für ain burde auff lad/ dann ain biſchoff
ſein / wie ainer dañ ditz verrichtē ſoll / iſt
ain wort ainer burde nit ainer ehr ſpricht
Aug. de ciuitate dei / Es ſoll auch der biſchoue
dar bey wiſſen dz ehr die burde euāgeliſcher
predig allēthalb in ſeinē biſchtū
vm̄ tragen ſoll/ Vnd für ſich ſelbs ſoll er
lernē vñ wiſſen/ſo er yetz iſt zů der höhſtē
würde khom̄en der weyhe/das er ſoll mer
dañ vor ſich fleiſſen nach dem Euangelio
zů leben vñ jm gehorſam zů ſein ¶ Darūb

3. Tail. blat. 134

71. Diſ. ordinat.

Baculus paſtoral.

auch ain biſchoue nitt würdt geweicht dann am Sontag vnd ſoll das ampt angefangen werden zů der driten ſtund des bey leüfflich / dann jn diſer weyhe würdt geben der hailig gaiſt / vnd iſt der hailig gaiſt gebē worden den Apoſteln am Sontag am pfingſtag vm̃ die dritten ſtund / darumb die weil die Biſchoue kom̃en an die ſtat der Apoſtel ſöllen auch zů der ſelbigen ſtund vnnd tag geweicht werdenn ſpricht S. Anacletus ď hailig Bapſt vñ marterer. ¶ Es werden auch geweicht der Biſchofflich ſtab / die infel der ring vñ die hendſchůch / ď biſchofflich ſtab würdt jhm geben / dar bey ehr verſteen ſoll / das er in der ſtraff des übelß / ſoll güetigklich ſtrenng ſein / das Euāgeli bůch gibt man jhm in die hennd / vnnd ſpricht / Nim̃ hin das Euāgelium vnd gee vnd predig, dem volck dir befolhen / die jnnfel ſetzt man jm auff zů ainem zaichen / das jhm iſt geben die benedeyung aller völcker / vnd ſein teſtamennt hatt er beſtät auff ſein houpt ſteckt jhm ain ring an / ain zaichen des glaubenß / auff das er ſein gſponß die hailig kirchen Gottes / mit vnbeflecten glauben behüet / deren vrſach vnnd deütnuß auß zů legen / wäre verdrüeßlich / Vide Guilhelmum jn rationali / et Hugonē.

Malc. 1
De cel. Hierarc. c3

De. eccle. Hierar. cap. 1

Joh. 16

Biſchoffliche werke

4. Alſo hat ewer andacht gehört von den neün gaiſtlichen weyhe jn der Chriſtlichen kirchen (. warumb etlich. 7. zellen iſt oben geſagt) vnnd iſt diſe zal nit vergebenß / dann alſo ſehen wir / wie die ſtreitend kirch hie auff erden auch neün Chör hat / wie die ſighafft hīmeliſche kirch der hailigen vnnd enngeln / dann da auch. 9. Chör ſeindt der enngel / vnd die geweichtē diener der kirchen werden wol vergleicht den enngeln / vnnd auch werden genant Engel / wie Malachias ſpricht von prieſtern / die lefftzen des prieſterß die behüeten die künſtlich weißhait / vnd ſy werden erfragen das geſatz auß ſeinē mund / dañ er iſt ain enngel deß herren der kräfften vnnd das iſt die grüntlich vrſach warũb der hailig Dionyſius / Nach dem er gſetzt het jn enngeln dreyerlay hailig fürſtlich würckũg (. Act⁹. Hierarchicos.) die habē die obern Engeln jn die vnndern / dañ ſy Erleüchten rainigen / vnnd / machen ſy volkhom̃en Alſo auch ſpricht S. Dionyſius Das diſe drey herrlich würckung ſeyen jn ſeiner maß auch in der kirchen / das die Hierarchen / das ſeindt die gaiſtlich oď hailig oberkait ſoll die mindern auch erleüchtern / Rainigen / volkõmen machē / Vnnd wie wol über ain Biſchoue noch höher würde ſeindt / ertzbiſchoue / primaten ꝛc. ſo ſeindts doch allain würde vnnd dignitet / vnd ſeindt nit Sacrament / wie dann auch der erwölt Bapſt / wañ er vor ain gweichter biſchoue iſt / ſo würdt er nit mer geweicht / ſonder allain benedeyt vñ gekrönt. ¶ Vnnd wie wol ain weſenliche ordnung iſt zwiſchen dem tauff vnd andern Sacramenten / auch zwiſchen dem prieſterthum vnnd biſchoue / aber ſölliche weſenlich ordnunng iſt nitt zwiſchen den andern weyhe / dañ wie wol ainer vnrecht vnnd wäre jrregularis / noch dann wänn er ſich weyhē laßt zů ainem prieſter / wañ er ſchon vor gar khain weyhe het / ſo wäre er geweycht / auch die klain weyhe nitt ſonnderlich geben iſt worden in annfang der kirchē / wie wol ſy all vō Chriſto ſeindt eingeſetzt worden / wie obenn gemeldt / ſo hat onzweiuel die Chriſtlich kirch ſich deren nit vnderfangen dann auß götlicher offenbarung vnd eingebung des hailigen gaiſts / der ſy lehret alle warhait / wie dañ der Bapſt ainē der nit Biſchoue iſt mag erlauben vnd gewalt geben / die vier minder weyhe zů gebenn / alß den geinfelten / Abbten vnnd pröbſten / als den Barfüſſern brüedern ď Bapſt gab / do ſy inn die Tartarey zogen zů predigen / wie wol ditz ſunſt erzelt würdt vnder den wercken die allain ainem Biſchoue zů ſteend / deren ſeindt 9. die clerick weyhen / die gaiſtlichē junckfrawen benedeyen / Biſchoue weyhen / fürmen / kirchen vnd altar weyhen / die prieſter vnnd geweichten degradieren Synodos oder Sent haltē / den Chryſem conſecrieren / die hailige klaider vnnd geſchier zů dem Gotsdienſt benedeyen / ſo mögen doch etlich auß denen auch mindern dann Biſchouen befolhen werden.

¶ Es iſt auch zů merckē gleicher weiß am anfang der kirchē / do noch lützel Chriſten waren / gnůg warē die diener in kleiner anzal / das allain dreyerlay warē / Biſchoue prieſter / vnnd diacon / das ſelbig iſt auch

Yetz nit diener ʒ vier weyhe

Mat. 24

Li. 6. ca. 33

Vile der prieſter zů ; Rom vnnder decio

Euſ. li. 6 cap. 31

die vrſach/ warumb yetz die vier klain weyhe auff ain tag geben werden / dañ da die Chriſtenhait groß war / vnnd das volck mit freüdẽ vnd andacht offt dz hohwürdig Sacrament entpfieng / můſten auch vilerlay diener da ſein/ So aber yetz die liebe viler erkaltet iſt/ vnnd die freüd der andacht verwandelt / das jhm jar nun ain mal der merer tail zů dẽ Sacrament geet/ yetz die Newchriſten gar nitt darumb in darraichnug des Sacramẽt/ iſt die kirch nit ſo vil diener notturfftig / darumb ain oberer geweichter / mage vertretten vnd yeben das ampt anderer weyhung die vnder jhm ſeindt/ Vnnd wann ain Chriſtlich hertz innerlich betrachte denn groſſe abfal Chriſtlicher zucht/ liebe vñ andacht ſo müeßt eß doch ain hertzlich mitleidenn haben/ vnnd ſich verwundern/ das Gott der herr nit mer braucht ſein růt die ſünd zů ſtraffenn / dann er thůt / Jch můß da etlich wort fürtragẽ auß der Epiſtel des hailigen Bapſts Cornelij geſchribẽ zů Fabiano Biſchoue zů Antiochia/ die Euſebius meldt/ von dem ketzer Nouato/ welcher offt bey ſeinen mit geſellen geſchworen het/ Er begerte gar nit dz er Biſchoff wåre/ über das aber auß begierdt des Biſchtumß/ hatt er ſich vonn drey fremden Biſchouen weyhe laſſen/ Spricht Cornelius diſer Nouatus der jhm das Euangelium zů aignet/ wåßte nitt/ das inn der Chriſtlichen kirchen (. In catholica.) das ſolt ſein ain Biſchoue / da er ſahe. 46. prieſter/ ſiben diacon / ſiben Subdiacon/ zwenvndviertzig acoluthen/ exorciſtenn/ leſer/ vñ portner zwen vnd fünfftzig/ tauſent vnnd fünffhundert witfrawen etc. Hie iſt zů bedencken/ wie wol zů der ſelbigen zeit Rhom noch vnglaubig was/ vñ der tyranniſch kaiſer Decius die Chriſten durchåchtet mit vnerhörter peen/ dz auch khain Chriſt/ der für ain Chriſten erkennt ward/ dorſt offenlich auff die gaſſen geen do der Bapſt Fabianus vonn jm getödt/ auch vnnder jhm Cyprianus / auch diſer Cornelius Sixtus/ S. Laurẽti⁹/ S. Apollonia/ vnnd ſunſt vil tauſent vnd tauſent Chriſten grimigklich gemartet warden/ Noch dann ſeindt zů Rhom gewåſen bey dem Bapſt Cornelio / wie er da ſchreibt/ kirchen diener die geweicht waren hůdert vnd vier vnd fünfftzig perſon.

Mal. 1

Mal.

1. Tim

Ose.

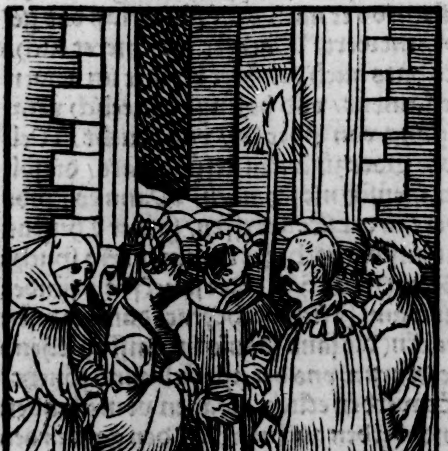
Mat.

¶ So nun Gott das höchſt gůt iſt/ vnnſer erſchöpfer/ erlöſer/ regierer / auffenthalter vnnd ſåligmacher/ ſoll billich jm die höhſte ehr vnnd dienſt erzaigt werden/ dann bin ich ewer herr ſpricht er/ wa iſt dann mein ehr darumb er jhm altenn teſtament erwölt hatt das gantz geſchlecht Leui den gotsdienſt zů verrichtẽ/ vil mer ſöllen yetz ſein ſonder perſon die den gotz dienſt verrichtẽ Nit allain Gott zů ehr/ ſonder auch vnſer menſchliche bledigkait vñ notturff nach/ das durch die / vnnß geraicht werden die artzney der Sacrament/ darumb die prieſter vnnd alle gaiſtlichen ſöllen jhr ampt wol bedencken/ vnd jhr lebẽ darnach richten/ wie ſy das verantwurten wöllen am jungſten tag: dann ain yeder geweichter ſoll fleiß fürwẽden das er ſo vil kunſt hab alß ſeinem ſtand gebürdt/ dann ſy ſöllen ye das volck lehren / vnd das volck ſoll dz geſatz Gotes auß jhrem mund erforſchen vñ darũ befalh Pau. Timotheo/ Habẽ ain auffmercken auff die lection vnnd ermanung der lehr / vnd bleibe allweg in denen darumb iſt jhn dem Concili zů Tolet dem vierten/ noturfftigklich verſehen worden das die prieſter ſöllen khünden die hailigẽ geſchrifft vnnd ſatzung der kirchen/ vnnd all jhr handlunng ſoll ſteen inn der predig vnnd lehr/ dar mit ſy yederman erbawen mitt der kunſt des glaubenß/ vnnd zucht güter werck ca. Ignorã. diſ. 38. Wa aber die prieſter nit lernẽ wöllen nach noturfft jhr weyhe vnd ſtands/ ſo würdt jhn Gott ſagen durch den prophetẽ Oſeam / darũb das du kunſt verworffen haſt/ ſo will ich dich auch verwerffen / das du nit dich gebraucheſt deß prieſterlichß ampß/ Es haben ye die vorſteer jhn der gaiſtlichait ain ſchwåre burde/ die ſöllen geziert ſein mitt hailiger lehr vnd leben/ wie Chriſtus ſagt zů den Apoſteln/ Alſo leüchte ewer liecht vor den menſchen/ das ſy ſehen ewere gůte werck/ vnd glorificieren eweren vater der jhm himel iſt/ Vnd ſondlich ſoll ain yeder geweichter bedencken das er yetz iſt ain gemainer diener vnnd perſon der kirchenn/ darũb er nichte vom gebått ſeines ampts vnnd aller zů gebur ſoll fallen laſſen / dañ er ſündt ſunſt nit allain in ſich ſelber ſonder auch in die gantze kirchen / wie aber

ſonder/

ſonderlich die gaiſtlichē ſöllen bäten/für
das gantz Chriſtenlich volck/möcht ich
Num. 16 einfüren nach der leng/ wie Aaron ſtund
zwiſchen den lebendigen vnd todten/vnd
hat Gott ernſtlich gebäten für dz volck/
do Hiericho ſolt gewunnen werden/ſeind
Josue 7 die prieſter vor herumbzogen mit ſibenn
buſaunen/das bedeüt das gebät der ſiben
zeyt/da die prieſter geſungen haben vnnd
Gott gelobt/da ſchlug Gott durch aigen
widerwertigkait der feind/alle widerſecher
2. Pa. 21 des königs Joſahat/da der prieſter Eliachim
bätet mit den ſeinen/ iſt Judith
Judit 4 genad geben/ das ſy Holofernem zů todt
ſchlug. Auch hat das gebät Onie des Biſchoffs
vnnd der gantzen prieſterſchafft
2. Mac. 3 bey Got erlangt/dz Heliodorus von Got
Johe. 2 geſtrafft ward/ Vnd Johel mit kürtze begreifft/
Zwiſchen der vorkirchen oder vorderem
tail des tempels vnd dem althar/
wainten die prieſter vnnd ſprachen/ Herr
überſihe/ erbarme dich über dein volck/
dann wo die geweichten ſich der maſſenn
halten werden/ ſo werden ſy erlangē von
Gott gnad/vom volck eer vnd reuerentz/
vnd nach diſem leben das ewig/ Diß verleyhe
vnns allen der barmhertzig Gott/

A M E N



Die neün vnd ſechtzigſt predig/ vnnd iſt die erſt von der Ee/vnd etlichen irthumb darinn.

Sacramentum hoc magnum eſt, ego autē dico in Chriſto & Eccleſia, Ephe. 5.

IR andechtigen das letſt ſacrament
iſt das ſacrament
der Ee/ von diſem nach der
lenge zůſagen iſt nicht mein
fürnemen/dann diß zů ſeer weitſchwaiff
vnd verdrüßlich/vnd iſt mer dann reilich
beſchriben worden durch die hailigen alten
leerer/denen nicht wöllen glauben iſt
ain torhait/ Allain wil ich hie verantworten
vnnd erzelen allen frummen Chriſten
zů ainer warnung/ was die Newchriſten
hie ſich wider diß Sacrament vermeſſen
haben/ vnnd darüber Chriſtenlichen bericht
gebenn/ darmit ain gůtthertziger
Chriſt ſich vor ſölchem irthumen wiß zů
hüten/ vñ von der Ee zů reden/ſagt gar
ſchön Hugo li. 2. parte 11. capite 1. So alle
Sacrament nach der ſünd vnnd vmb der
ſünd willen haben angefangen/ allain die
Ee iſt auffgeſetzt worden vor der ſünde/ In paradiſo
wiewol nit zů ainer ärtzney/ ſönder zů ainem
ampt oder dienſtbarkait/ Dañ Gott
iſt ain auffſetzer der Ee/ da er die frawen
hat gemacht dem menſchen zů ainer hilf
darmit menſchlichs gſchlecht weyt außgebrait Gene. 2
wurt/ wie dañ Adam diß im gaiſt
erkant/ von wes wegen die fraw erſchaffen/
ſprach er/ Das iſt yetz das bain auß
mein bainen/ vnnd flaiſch auß meinem
flaiſch/darumb würt ain menſch vatter
vnd mütter verlaſſen/ vnd würt anhangen Mat. 19
ſeiner frawen/vnd werden zway ſein
in ainem flaiſch/ darumb auch der Herr
Chriſtus in Chana Gallilee nicht allain
mit leyblicher gegenwürtigkait/ ſönder
auch mit ainem mirackel hatt die Hochzeyt
geziert vnd approbiert. Auß diſem allem
iſt kuntlich/ das die Ee gůt iſt vnnd Johan. 2
von Gott iſt/dañ nimants ſöll gedencken
das Adam die Ee auf hab geſetzt/ſönder

Gene. 2

Gott hat im ſchlaff den Adam innerlich erleucht/ vñ erkantnuß ſeines göttlichen willen der Ee halb/ die Gott wolt haben zwiſchen Eeleüten eingeben.

willkürlich
natürlich

¶ Volgt darauß dz ain willkürlich band mag hörter binden dann ain natürlich band/ Wer kan gegen anderm menſchen ain hörter vnnd vnauflößlicher band anzaigen natürlichen/ das angeborn iſt/ dañ zwiſchen dem vatter vnnd ſun/ zwiſchen der mŭtter vñ tochter/ Nun iſt das band der Ee gantz frey vnnd willkürlich/ noch iſts über das natürlich bandt/ dann ain

Gene. 2

menſch verlaßt vater vnd mŭtter/ vnnd hangt ſeiner frawen an.

tria tempora
matrimonij

¶ Volgt zŭ dem andern herauß/ das die Ee hat dreyerlay ſtand oder zeyt/ Zŭ dem erſten im Paradyß/ den andern als er auß dem Paradeyß triben/ den dritten zŭ der zeyt der gnaden vñ Euangelij/ gar ſchön

Super Geneſim li. de nuptia. ad Val.

ſpricht ſant Auguſtin/ das den geſundten iſt geweſen zŭ ainē ampt/ das iſt den krancken zŭ ainer ärtzney/ Gſund waren Adā vñ Eua im Paradeyß on alle kranckhayt der ſeel/ da war ain vnbefleckt bett/ eerlich hochzeyt/ da ſy on vnordenliche entzündung der begierd empfingen/ vnnd on ſchmertzen gebarenn/ Diß war allain zŭ

Hebr. 13

merūg menſchlichs geſchlechts/ wie Got in im Paradeyß geboten/ Aber nach dem

Augu.

fal Ade/ da iſt die kranckhait der vnbehebligkait oder vnkeuſchait/ die iſt inn dem todten flaiſch durch die ſünd/ darmit ſie nit fallen in grauſame laſter/ empfangen worde mit der Oberkait der Ee/ dañ von der ſünd wegen da hangt vnſern glidern an das gſatz tödlicher böſer begird/ on die nit geſchicht die flaiſchlich vermiſchung

Roma. 7

da aber der Herr IHESVS kum̃en iſt/ da hat er auch ain Sacrament darauß gemacht/ vnnd den ſententz Ade beſtätigt/ die ſchidbriefe der Eeleut von Moyſe zŭ

Matt. 19

gelaſſen/ hat er aufgehebt/ vnd dem mañ verboten/ er ſölle ſein Eefrawen nit verlaſſen dann von des Eebruchs wegen.

Diß hat auch ſein apoſtel häll außgeſchrien vnnd verkünt zŭ den Epheſiern/ da er

Ephe. 5

von der Ee redt vnnd liebe der Eeleut ſpricht er/ Diß iſt ain groß Sacrament/ ich ſprich aber in Chriſto vnd in der kirchen. Diß ſeind geweſen die wort meines anfangs ꝛc. Amen.

Euangelium Matthæi XIX. Acceſſerunt ad Ieſum Phariſæi, tentantes eum & dicentes: Si licet homini &c. uſq;, Qui poteſt capere capiat.

Wie ich inn der vorred mich anbedingt hab/ will ich nit die gantz materi der Ee hi außlegen/ ſonder allain als vil diß hailig Sacrament der Ee angefochten vñ vermackelt würt von den alten vnnd newen ketzern/ dann die erſt ketzerey iſt deren die gſagt haben/ das die Ee verboten ſey/ vnrecht vnd ſündig/ Alſo das alle die/ die in der Ee weren/ oder zŭ der Ee greyffen/ die thetten ain todtſünd daran. Diſe ketzer ſeind geweſen ſpricht Auguſtinus/ die Tacianer vnnd Marcioniter/ diſe haben auch geſagt/ dz die eewerck ſeyen ſünd als offt vnnd dick die geſchehen. Diſer grober irthumb hatt nit lang gewerd/ dann er iſt wider Gotes ordnung/ iſt wider hälle gſchrifft/ iſt wider die vernunft vnd alle menſchliche pollicey/ vnd beywonung/ dañ die Ee iſt von Gott vor der ſündt auffgeſetzt/ wie oben gehört iſt vnd nach der ſündt geboten zŭ halten/ do er nach dem ſündtfluß das gebot ernewert/ Wachſet vnd meret euch/ Es hats auch der Herr beſtätt im newen Teſtament/ vnd bezeugt das eelich verainigung von Gott ſey/ vnd ſpricht/ Welliche Gott zŭſamen gefügt hatt/ die ſoll der menſch nit ſchaiden. Wann es ſündt were zŭ der Ee greyffen/ ſo wer Chriſtus nit auf die hochzeyt kummen. So ſpricht Sant Pauls häll/ Die junckfraw ſündet nit wann ſy ſich verheyrat/ dañ vor diſen ketzern (die ſant Pauls im gaiſt geſehen) verwarnet vns der apoſtel vnnd ſpricht/ Es werden etlich abfallen vom glauben vnd werden auffmercken den gaiſten des irthum̃s vnd teufliſcher leer/ die in gleyßnerey werden lugen reden/ vñ haben malbrente gewiſſen/ die verbieten zŭ heiraten vnd zŭ meyden die ſpeyß die Got erſchaffen hat zŭ nieſſen mit danckbarkait.

¶ Vnd wiewol die angeborne böſe begird hart entzündt würt/ das die vernunfft lützel da zŭſchaffen hat/ wie võ deren böſer ſuch

heresis Tatianorum

nota heresis Tertulliani

ſucht vnd allweg wärende kranckhait vñ menſchlicher blödigkait gſagt iſt in predigen an vnſer frawen empfengknus tag.

Li. 19. de ciuit. dei ca. 4

Vnd ſant Auguſtin ſagt / Es iſt nit kain ſünd / wann das flaiſch begert wider den gaiſt/ Aber der herr auß barmhertzigkait hat diß auffgehebt vnd die Ee verordnet darmit das eelich werck auß anzündung der natur/ nit ſündtlich oder auffheblich ſönder durch die Ee entſchuldigt wurdt das ſunſt ain todtſünd wer. Vnd von des wegen das die Ee ain ärtzney ſey die ſünd zů vermeyden/ ſpricht ſant Pauls/ Ain yeglicher habe ſein Eefrawen / von der vnkeuſchait wegen (verſtand zů v̊meyden) vñ ain fraw jren mann. Das aber der herr hie vns gnedigklich nach ſehe vnd zů geb/ zů erhaltung des menſchlichen geſchlechtes/ zaigt aber ſ. Pauls an / ſo er hernach ſagt/ Diß ſag ich auß ainer indulgentz vñ nachgeben/ nit auß ainem gebot.

1. Cor. 7

¶ Doch diſe materi häller zů erklären/ vñ dz die Eeleut ain verſtand haben jr gwiſſen darin̄ zů leutern / wöllen wir hernach diß nach der leng anzaigenn/ Aber als vil die ketzer Tacianos vnd Marcianiter antrifft/ wöllen wir beſchlieſſen/ das ain grober jrthumb iſt/ Dann die Ee nit iſt vom teuffel erdacht/ wie ſy lugenhafftig fürgeben/ vnd ain ſtucklin iſt von dem älteſten ketzer Manicheo / der wolt aller leyblicher ſichtbarlicher ding anfang wer der teufel/ Wir wiſſen aber anderſt auß dem gelauben/ dañ Gott hat hymel vnd erdtrich erſchaffen vnd was darinn iſt/ vnnd hatt die Ee eingeſetzt/ vnnd Chriſtus beſtätt/ Dann welche Gott hat zůſamen veraint/ die ſöll niemants ſchayden.

prima heresis a manicheo acceptus damnata

Gene. 1
Gene. 2
Matt. 19

2. Die ander ketzerey iſt Montani/ wie ſant Auguſtin melt / der die Ee zů geben hat mit ainem gmäch/ aber hat für ſünd gehalten das ain witwer oder witfraw weyter ſolt heyraten. Jn diſen jrthum̃ iſt auch gefallen der treffenlich gelert mann Tertullianus in ſeinen alten tagen/ allain auß neyd den er trug wider die Prieſter zů Rom/ hat er ſich des jrthums vnderfangen / ſpricht ſant Hieronymus/ vnnd wie dann diß geſchicht wann ain zaunſteck felt/ ſo brechen die andern liederlich hernach / das ainer alſo von ainem jrthumb in den andern kumpt/ Alſo iſt jm auch widerfaren/ dann er iſt darnach auch gefallen/ ſagt ſant Hieronymus in den jrthum̃ Valentini/ Milliariorum vnd Aeonum/ Auch vō den prophetzeyen Montani / die er beſtendigklich hat wöllen vertädingen vnd der gleichen jrthum̃/ Des halb Sant Hieron. warnet den leſer ſeiner bücher/ er ſöll das gůt darauß erkieſen/ vnd das böß meyden / Da auch Heluidius einfürt den ſpruch Tertulliani wider ſant Hiero. von der ewigen junckfrawſchafft Marie/ verantwort er das nit anders / dann das er ſagt/ Jch nym̃ Tertullianum nit an/ dañ er iſt nit ain mann der kirchen.

Montaner jrtū̃

De viris Illuſtri.

Tertull.

Ad Trāquillinū

¶ Von diſem ſpricht auch ſant Auguſtin das er darumb ain ketzer worden ſey/ das er auf der ketzer der Cataphrygen part gefallen iſt/ die er vor verworffen het/ vnnd hat die andern hochzeyt/ wie hürerey verdampt/ wider die leer Apoſtoli. Hat ſich darnach von jn trent vnd aygen nachfolger angenummen/ dann er hat gſagt/ das der böſeſten menſchen Seelen nach jrem todt teuffel werden/ Hatt auch gehalten das ain ſeel von der andern geborn werd (per traducem) gleych wie ain liecht von dē andern anzündt würt/ Schreybt auch dz zů ſeiner zeyt ſein ketzerey in Cartagine ſich geent haben/ vñ die mänigē die da geweſen ſeyen / haben jr kirchen den Catholicis vnd gmain Chriſten eingeben.

Ad quo vult deū para. 86

¶ Wiewol nun zů dem andern mal zů der Ee greyffen/ vorauß ee das ſich järt nach des erſten eegemächs todt/ nicht vaſt für löblich gehalten würt/ darumb dann Hieronymus häfftig wider rath der witfrawen Gerontie/ das ſy nit wider heyraten ſöll/ ſagt da vō ainem par eevolck / da der mann vor 21. frawen het gehabt/ vnnd die fraw 21. männer (ſi recte memini) vñ yederman ſich verwundert / welches vnder den zwayen ee ſterben wurdt / alſo iſt die fraw geſtorben/ da hatt die gantz ſtatt jm das glayd geben/ der inn ainem krentzlin vor ſeiner frawen baar oder leycht herein trat/ Wiewol nun der witwen ſtand eerlich iſt/ vnd Gott gefelliger dañ der eelich ſtandt/ wann ſich witwe fleyſt zů zyeren mit tugenden/ wie Judith thet/ vnd hoffet in Gott/ vnd iſt fleyſſig im gebät/ wie Paulus ſagt/ tag vnnd nacht/ wie Anna thet die tochter Phanuel / die ain witwe

Ad Gerontiam

Judith 8

1. Tim. 5

Tertullianus lapsus est in heresim montani & aliarum

Luce 1 war 84. jar alt / vnd wich nit ab von dem
tempel/ vnd dienet im gebät vnnd faſten
tag vnd nacht/ Vnd auch das ſy ain erberigen
Titum 2 wandel habe vnd klaydung/ ſagt ſ.
Pauls/ die nit häderiſch ſey vñ ſchelt/ ſich
nit überweine. So ſöll doch kainem geboten
ſein im witweſtand zů bleybẽ/ es habs
dann ains ſönderlich Gott verlobt/ ſunſt
1. Cor. 7 halt ains die regel S. Pauls/ Es iſt beſſer
heyraten dann brent werden. Vñ diß fint
man allenthalben bey Paulo/ das jn frey
iſt wider zů der ee zů greyffen. Von diß wegen
ſchreybt ſ. Hieronymus ſo hart wider
den Tertullianum vnnd ſpricht/ Es hatt
auch Tertullianus geſchribẽ von ainiger
ee ain ketzeriſch Bůch/ welchen dem apoſtel
wider ſtrebenn/ kainer nit wiſſen kan/
dann der den apoſtel nit geleſen hatt. Nit
das der apoſtel die menſchen treyb zů der
andern ee/ ſönder das er nach gibt der notturft
des flaiſchs. Das aber S. Pauls die
ander ee zůgeb/ haben wir häll in der Epiſtel
1. Cor. 7 zů den Corint. Die fraw iſt angebunden
dem gſatz als lang jr mann lebt/ wañ
aber jr mañ ſtirbt/ ſo iſt ſy entledigt vom
gſatz/ ſo heyrate ſy zů wem ſy will in dem
herrn/ Aber ſeliger würt ſy ſein/ wann ſy
alſo bleyben würt nach meinem rat/ dañ
ich main auch ich hab den gaiſt Gottes.
Hie iſts klar vnd außtruckt/ das ſ. Pauls
jr erlaubt nach abſterben des manns wider
zů heyraten/ wiewol er für beſſer acht
wann ſy alſo blieb im witwen ſtand. Alſo
redt auch S. Pauls von den jungen witfrawen
zů Timo. Jch will das die jungen
1. Tim. 5 heyraten/ kinder gebären/ haußhalterinn
ſeyen/ dem widerſacher kain vrſach geben
nach zů reden/ wer aber ſo frech wäre vñ
ſagte wie Montanus/ dz der hailig gayſt
nit volkum̃en in ſ. Pauls kum̃en wer/ ſönder
in jn/ vnd ſein anhang Priſcilla vnnd
Maximilla in dem würdt jm kain Chriſt
glauben geben/ ſönder die wort Pauli annemen/
Wann ain Engel võ hymel euch
wurde ain anders Euangeliũ verkünden
dann wir than habẽ/ ſo ſey es ain anathẽ/
das iſt verflůcht.

¶ Diß iſt auch die mainung ſ. Auguſtins
De viduitate 32. q. 1. deus maſculum der ſpricht/ Der apoſtel gibt gantz zů das
die andern hochzeyt auch zymlich ſeyen/
wiewol etlich zweifeln wöllẽ von der dritten
vñ 4. Ee/ wer iſt aber ſo keck der dörff
diß erkennen vñ außſprechen/ dz ich nit ſihe
dz der apoſtel außgeſprochen hat. Alſo
Hum c. apud vbi ſagt auch ſ. Hiero. ad Pamachiũ/ Jch růf
yetz auß mit freyer ſtym̃/ das in der kirchẽ
nit v̓dampt würdt die ander Ee/ ja auch
nit die dritt/ dann ain fraw mag den 5. 6.
mañ nemen/ wie den andern/ wiewol der
apoſtel die zweiehigẽ außſchleußt auß prieſterlicher
würde/ Diß thůt er nit darumb
dz die ander Ee ain ſünd ſey/ aber von wegen
der krafft des Sacramennts das ain
mann ſey ainer frawen/ wie ain Chriſtus
iſt der ainigen kirchen. Diß iſt auch die
1. Cor. mainung Ambroſij über die vorige wort
Pauli der ſpricht/ Die erſte hochzeyt ſint
von Gott/ aber die andern ſeind zůgeben
darzů die erſten hochzeyt werden gehaltẽ
mit der benediction/ aber die andern mangeln
diſer glori/ Seind aber zůgeben von
der vnkeuſchait wegen/ darein die jungen
witfrawen fallen/ darumb hatt er jn die
ander Ee zůgelaſſen.

¶ Möchſt hie zwo einred haben/ Die erſt
Jm weltlichen rechten iſt geſetzt das ain
fraw die vnder der zeyt der klag/ dz iſt im
jar heyrat/ die ſelb iſt eerloß vnd verworffen
l. liberorũ ff. de his qui notant. in fam.
Das beſtätten auch die Chriſtenlich Kayſer
Gratianus/ Valen. vnd Theodoſius l.
1. C. de ſec. nupt. Nun würt kainer eerloß
geſcholten dann er v̓brech etwas groß vñ
ſünde/ darumb möcht ainer darfür achtẽ
die ander oder dritt Ee geſchehe nicht on
ſünd. Zům andern hat ſ. Ambroſi in fürgetragen
wortẽ gſagt/ dz die ander Ee mangle
der glori hie vnnd auch des ſegen/ wie
De ſec. nupt. c. i dann der Bapſt Alexander der dritt ſtraffet
ain prieſter der die ander Ee benedeyet/
Vñ der Bapſt Vrbanus v̓beut dz weder
mann noch weyb ſöllen benedeyt werden
wann ſy zů der andern Ee greyffen.
c. vir. Möcht nun gedenckenn ain ainfaltiger/
wa die benedeyung nit wer/ ſo were auch
nit ain Sacrament? Diſe zwo einred haben
an jn ſelbs nit vil grunds/ aber damit
die ainfaltigẽ nit dardurch geergert/ will
ich in kürtz darauff antworten/ Vnd zům
erſten iſt wol eerlich vñ ſteet ainer frummen
frawen wol an/ dz ſy in klag jrs mannes/
dz iſt vnderm jar ſich nit v̓heyratẽ/
Vor jar heyraten wañ aber ſchon ain fraw diß nit thůt/ vñ
nit ſo lang wartet/ es ſey jrs handels/ jrs

gewerbs/jrs haußhaben halb/das ſy nit wol on ain mann verrichten kan/dañ ainer frawen red vnnd geſchefft gilt nit vil in ſolchen ſachen/gibt niemandts nichts vmb ſy/vnd wann ſy ſchon vaſt zürnen vnd greinen/wie ſy wol künde/gibt doch niemants nichts darūb/des halb zů weyl ain eeren witfraw můß ſich verheyraten ee jr diß geliebt/vñ ob ſchon deren vrſach ſy kaine hat/noch dann wo ſy ſorg tregt/es möcht jr ain fůß entſchlupfen/vnnd jr eeren vergeſſen/iſt wäger ſo ſy doch nun menſch iſt/vñ beladen mit menſchlicher blödigkait/ſy verheyret ſich zů den eeren/dann das ſy brennen/vnd nach dem alten ſprichwört/Wann man der Hennen kain näſt macht/ſo legt ſy ī die neſſel/Dz aber das Kayſerlich recht ſo hört iſt den frawē die in der klag heyraten/ſpricht Innocentius der dritt Bapſt/So der hailig apoſtel Paulus die frawen ledig zelt/nach abſterben jrs manns/vñ jr die kur gibt wider zů heyratē/iſt die eerloſigkait des weltlichen rechten auffgehebt. Des gleichen hat Vrbanus der dritt geſchriben dem Biſchoue von Ochſenfurt in Engellant.

t ſecūdū apoſt.

c. ſu. illa

¶ Das aber die ander Hochzeyt nit gebenedeyt wirt/iſt vaſt der brauch in Hoch teutſchem lant/wañ die braut ain junckfraw iſt/das man die Ee benediciert/es ſey der breutgam ain witwer oder nit/vñ wa es die gwonhait iſt/ſteet es wol dz die gehalten werd/wie die gloß anzaigt in c. vir. vñ gibt vrſach ſant Thomas/dann da werdt etlicher maſſen die benedeyūg gehalten in der braut wanns ain junckfraw iſt/Auff diſe einred ſprich ich/das die benedeyung nichts benympt dē weſenlichen ſtuck des Sacraments der Ee. So aber das ſacrament der Ee bedeut fürnämlich die verainigung Chriſti mit der kirchen/diß geſchicht in all rechtfertigen Een/das aber der ainig breutigam Chriſtus/mit der ainigen gſpons vnd braut nit alſo volkummen bedeut würt in der ander Ee/dann die Kirch hat kain andern gmahel nie gehabt dann Chriſtum/darūb in der andern Ee diſe deutung fält/darumb ſy auch nit benediciert würt/iſt aber von wolſtandt vñ volkum̃enhait der Ee/vnd von ainem wäſenlichen ſtuck.

Diſt. 42 quarti

Bñdeyē die andñ hochzeyt

¶ Vnd iſt hie ain beſonders in diſem Sacrament/dz nit von nöten iſt zů dem wäſen des ſacraments entgegen ſey/wie inn andern/Dann zway nemen ainander zů der Ee/ſo ſchon niemandts bey jn iſt/wie wol ſy vnrecht thůn/Aber zůr zierlichait vnd dem Sacrament zů eer/gibt der prieſter die wider zůſamen mit gebäten vnnd ermanungen vō der Chriſtlichen kirchen darzů vordnet/wiewol hie gar kain kraft iſt des ſacraments in dem diener/vō dem hernach mer.

3. Die drit ketzerey bey diſem Sacrament iſt deren/die ſagen das die kain Sacrament ſey/es ſey auch kain Ee/wann die eegmäch nit inn willens ſeind eeliche werck mit ainander zů treyben/oder das ſy vnfruchtbar ſint der natur oder alters halben/oder wie ſy auß andern vrſachen ſich verainigen dann das ſy kind mit einander gwinnen/ſo ſey es kain ware rechte Ee/Diß iſt die ketzerey gweſen des Wicklephs/die würt vmbgeſtoſſen mit der hailigſten Ee/die ye auff erden kummen iſt/zwiſchen Joſeph vnd Maria/dañ ſo vil volkummnere vnd hailigere ee iſt zwiſchen jn gweſen/als vil mer ſy ſeind ledig geweſen von dem flaiſchlichen werck/das aber ain ee geweſen ſey haben wir hällen text/Mattheus ſpricht/Jacob hat geborn Joſeph ain mann Marie/Der Engel ſprach zů Joſeph/nit förcht dir Joſeph ain ſun David zů nemen Mariā dein eegmahel: Lucas ſpricht/Es iſt geſant worden der Engel Gabriel zů Maria/die vermähler war ainem mañ/des namen war Joſeph Diſer Ee halb würt Joſeph ain vater des herrn IHESV genant/wie Lucas ſagt/das ſeine ältern/das iſt Joſeph vnd Maria haben jn gefürt in den tempel/vñ alle jar giengen ſy gen Hieruſalem: Alſo nent auch jn Maria/Sihe dein vater vñ ich ꝛc. So nun diſe hailigſte Ee auß Göttlicher fürſichtigkait gemacht vñ auß engliſcher vnderweyſung im weſen bliben/vnd dannoch jren kains im fürſatz gehabt eeliche werck zů treyben wie dañ Maria zů dem engel ſagt/Wie würt diß geſchehen wañ ich kenn kain mann/das iſt/flaiſchlichen hab ich mir diß nit fürgeſetzt/ſagt Beda ſy hat dz fürnemē jrs willens erſamglich eröffnet/dz ſy jr fürgeſetzt hab ain junckfrewlich leben zů füren/vñ dz ſy die junck-

Tertia Heresis

Ee Joſeph vnd Maria

Matt. 1

Luce 1

Marc. 6

Luce 2

Luce 2

Luce 1

frawſchafft gelobt hab/ bezeugt auch Auguſtinus de virgi.c.4.

¶ Diß ferner bezeugt häll ſ.Augu.27 q.2 ſufficiat/ para. cum ergo/ wie Gracianus einfürt vñ Longobardus / die ſelig Maria het jr fürgeſetzt in jrem hertzen das gelübt der rainigkait/ wiewol ſy diß nit außtruckt het mit dem mundt/ ſy hat ſich ergeben Göttlicher ſchickung/ ſy hat jr fürgeſetzt ain junckfraw zů bleyben/ es offenbaret dañ jr Gott anders/ Will auch das Joſeph vñ Maria darnach mit gmainer bewilligung keuſchait mit wortē außtruckenlich verlobt haben. Diß iſt gnůgſam diſe ketzerey vmbzůſtoſſen/ dañ Wickleph auch verwürfft den grewlichen jrthumb Heluidij/ der alſo vnuerſchämbt war/ vñ ſagt Maria die vnbefleckt/ hette nach dē kindlin IHESVM / mer kinder bey dem Joſeph getragē / dz neülich Zwingli ſich auch hören ließ. Vnd ſ. Hiero. in verlegūg der ſelbigen ketzerey vernichtet. Von der Ee Marie vñ Joſeph bewärt auch nach der leng ſ.Augu. do er ſchreybt zů Valerio vnd ſagt vnder anderm/ Welchem gefelt auß verwilligung/ ewigklich ſich enthalten vō dem gebrauch flaiſchlicher begird es ſey ferne dz darumb dz eelich band zeriſſen werd/ bewärt diß auß der gſchrifft mit Maria/ die ain haußfraw Joſeph genant wurd / wiewol er ſy nie berürt hett/ vnd nie berüren wurd.

De nup. et cōcup. li.1.c.11

Adde 27 q.2. om̄e itaque

Matt. 1

¶ Es mag auch diſer jrthum̄ ſunſt mit vil hällen ſprüchen verworffen werden ð gſchrifft / dann wiewol im Paradeyß die Ee iſt aufgeſetzt zů ainem dienſtbarlichē werck (ad officium) das ſy soltē kinder gebären vnd die welt meren / ſo iſt doch die Ee nach dem fal Ade nit allain zů ainem ampt/ ſōnder auch zů ainer ärtzney wider die ſünd geben/ darūb ainer wol heyraten mag/ in anſehung dz er die ſünd vermeyd Diß iſt häll auß den worten S. Pauls/ der ſpricht/ Vmb vrſach vnkeuſchait zů vermeyden / hab ain yeglicher ſein Frawen/ vñ ain yede fraw jren mann. Da auch S. Pauls jn zů gibt/ dz ſy von hailigkait der zeyt wegen des gebäts/ mögē ſich enthalten ain weyl der eelichen werck/ ſpricht er Kumpt widerūb zůſamen/ auff das euch der teuffel nit verſuche vmb ewer vnkeuſchait willē. Hie erlaube aber ſ. Pauls den eelichen gebrauch/ nit vō ð geburt der kinder wegen / ſōnð auß vrſach dz ſy vnkeuſchait ðmeydē. Ferner ſagt ſ. Pauls/ Ich ſage denen die nit verheyrat ſeind vñ witwen/ es iſt jnen gůtt wann ſy bleyben alſo wie ich/ wann aber ſy ſich nit enthalten künden/ ſo verheyraten ſy ſich/ dann es iſt beſſer zů der Ee greyffen dann brennen. Höre Wickleph/ in diſen ſtellē allen erlaubet ſ. Pauls die eelich werck / zaigt nit an für ain vrſach die kinder / ſōnder das vnkeuſchait vermitten bleyb.

Ee nicht vō Kind wegen

1. Cor. 7

4. Vnd diß iſt gmainer entſchluß der hailigen Leerer/ das eeliche werck nit ain todtſünd ſeyen/ wann ſchon das nicht beſchicht von wegen ains kinds/ ſōnð auch von wegen vnkeuſchait zů vermeiden/ vñ wiewol diß eelich werck an jhm ſelbs on zweyfel ain todtſünd were/ von der vnordenliche bewegung wegen in diſem werck da die vernūfft lützel zů ſchaffen hat/ dañ wie dar von redt Ariſtoteles/ ſo nympt es auch hin den verſtandt ains faſt weyſen (aufert ad momētū vſum rationis/ quod homo adeo obducitur ſenſatiōe voluptatis/ quod rationis vſus / vt cōmuniter et ſpiſſe ſapientis totus abſorbetur) So hat aber Gott auß barmhertzigkait angeſchē menſchliche blödigkait/ vnd diß ſacramēt verordnet zů ainer ärtzney die ſünd zů entſchuldigen. Alſo wer ſolcher gebrechlichhait iſt/ das er ſich nit enthalten mag/ der greyff zů der Ee/ ſo iſt die Ehe gleich ain deckmantel/ vñ machet dz werck diß werck gar kain ſündt iſt/ oder allain ain läßliche ſünd/ dz ſunſt ain todſünd wer. Diß zaigt an die wort Pauli/ das er ſagt/ Es ſey ain nachgeben oð nachlaſſen/ vñ wiewol diß allain würt außgetruckt im newē Teſtamēt durch Paulū/ iſt doch wol ðmütlich diß ſey auch nachgebē im altē Teſta. ſagt Scotus/ dz aber kain todſünd ſey/ bezeugt gar klar ſ. Augu. vñ ſo die wort gantz vm̄ſtoſſen die Wicklephiſch ketzerey (die am anfang etlichē Lutheriſchē auch gefiel es ſy vermainte haußfrawē namē / vñ ſy die ſchwachē cōſcientzen ſtercken/ will ich die nach ð leng einfürn/ dañ er ſagt alſo / Es iſt ain frag/ wañ mann vñ fraw ſich mit einanð vainigē jr lebē lang bey einanð zů bleybē/ nit vō wegē dz ſy kind machen/ allain dz ſy vnkeuſchait ðmeydē/ ſagt er/ es

nit ſü

1.Co

De bo cōiug

iſt

iſt ain Ehe/ doch wañ ſy khind überkommen/ das ſy ditz nit vermeiden oder mitt khainem böſen werck das khind werdenn verhindern Vonn diſen bößwichten die alſo die khind jhm leib vm̃ bringẽ ſchreibt Sant Auguſtin zů dem grauen Valerio/ welche jhn ſelbs zů richtẽ die gifft der vnfruchtbarkait/ die jhr frucht ehe wöllenn tödten/ ehe die leb/ oder wann ſy lebt/ das ſy die ehe wöllen erwürgen/ dann geborn werden/ wann ditz jhr baider mainung iſt/ ſo ſeinds nit eheleüt/ vnd ſeind zů ſamen khommen/ nit in die Ehe/ ſonder in ſüntlicher vnkeüſchait/ Ferner ſpricht S. Augu/ Ehelicher beyſchlaff hat kain ſünd/ wann er geſchicht vonn wegen/ das ain khind geborn werd/ wann er aber geſchicht allain das ainer ſein begierd will erſettigen/ vnnd doch nit anderſz dañ mit ſeiner frawen/ vonn wägenn Ehelicher trew/ ſo würdt er entſchuldigt das allain ain läßliche oder tägliche ſünd iſt/ Aber von diſen puncten wöllen wir weiter ſagen im nächſter predig/ yetz zů mal nitt mer ꝛc.

De nup. et concupiſ.

De bono coniuga. la.

Die. 70. Predig vom Sacrament der Ehe/ auß wz vrſach ainer on ſünd ſich Ehelicht

Sacramentum hoc magnum eſt &c. Ephe. V.

IHr andächtigen in Chriſto bey dem Sacramennt der hailigen Ehe/ habenn wir etlich jrthum verworffen/ vnnd ſonnderlich drey/ den erſten der Marcioniter vnd Tacianer die gehalten haben die Ehe wäre vnnrecht vnnd ſünd/ vnnd niemants erlaubt/ diſe ketzerey ſpricht Auguſtinus/ iſt entſprungenn auß den Manicheer/ den fal diß jrthumß waißt ain yeder verſtenndiger Chriſt auß der geſchrifft vnnd verſtannd ze vrtailen/ der annder jrthum iſt gewäſenn der ketzer Cataphrygum Montani vnnd Tertulliani/ das die erſt ehe zimlich ſey aber nit die annder/ diſer iſt auch wider hälle wort Sant Paulß/ der drit jrthum iſt deß Wicklephß das die Ehe vnd Eheliche werck nit gůt ſeyen noch zů gelaſſen/ dann allain mann wöll khind außziehen darumb er für ſünd acht/ als offt ain mann erkhent ſein Ehefrawen nach dem er waißt das ſy ſchwanger iſt/ So aber jhnn diſem greülichem jrthum vil gůthertziger gewiſſe/ möchtenn verletzt werden durch klainmüetigkait/ will ich in kurtz anzaigen mancherlay vrſachenn die ain bewögenn megenn zů der ehe zů greiffen/ vnnd wann er darumb ſünnde oder nit.

Eheeli' võ khind wägen.

1. Vnnd ſprich zů dem erſten/ wann ain perſon zů der ehe greifft mag die mainunng haben/ das er wöll da ain erbenn überkhommen/ ſchöne khinndlin/ die er wölle auffziehen in dem geſatze Gottes/ vnnd alſo hie die welt meheren vnnd den Gotsdienſt/ vnnd dort den him̃el/ ditz iſt ain hailige/ verdienſtliche gottgefällige Ehe/ dann darumb das gemeert wurdt das volck Gottes/ haben die Patriarchen vil frawen genom̃en/ do ſunſt die gantz welt ď abgötterey nach volget/ wie Abraham/ wie Jacob/ dann da in den blůt erben/ was auch die erbſchafft deß glaubẽß vnd der religion/ Vnnd ditz iſt die vrſach vnd der grund/ warumb die junckfrawſchafft nit loblich iſt gewäſen jhm alten teſtament. Es wäre dann auß beſonnderm eingeben des hailigen gaiſt/ wie Hieremias/ wie Johannes der teüffer. Dz iſt auch der grund/ warumb die vnnfruchtbarfrawen vnd mañ ſeindt verſchmächt gewäſen jhm alten teſtament/ wie Gott ſprach/ Es würdt nit ſein vnnder dir ain vnfruchtbarß in baiden geſchlechten/ darum̃ das ſy das volck Gottes nit meertẽ/ dañ allain jn Judea was Got bekant/ vnd darumb traurt Anna ſo vaſt/ das ſy vnfruchtbar was/ des gleichen Rebecca des Jſaacs haußfraw/ darũ war auch Rachel ſo traurig/ dz ſy khain khin het/ vnd jhr ſchweſter vier ſün/ vñ ſprach zů Jacob gib mir kinder oder ich ſtirb/ Alſo ſagt S. Auguſtin von den alten patriarchen. Zů den alten zeiten da noch verdeckt war die gehaimnuß vnnſerß hailß/ da habenn die gerechten geheyrat von der khinder wägen/ nit das ſy überwunden werden von vnzimlicher begierd/ aber darzů bewägt auß ainẽ gůten gotgefälligen willen/ die

Gen. 1

Gen. 29. 30.

Junkfraw ſchafft nit jhm altẽ teſt.

Deut. 7

Pſal. 78

1. Reg. 1

Gen. 15

Gen. 19

multe ſut rones que debent mouere

Tres errores
marcionit Tacianer
Cataphrygum, montani, Tertulliani,
wicklephß
Luthers

vil leichter hettē ſich mögen in keüſchait ſunſt enthalten/ Vnnd het alner vil wei- patriar. vil weib. ber/ Aber vil keüſcher dañ yetz ainer aine allain hat/ dann ſy hetten die zů dē werck der geburt der khinder/ nit auß der ſucht böſer begierd (Repetit ſepe in eodem libro ſuper gen͂. et de virginibus.) darumb diſe vrſach zů beſchlieſſen/ iſt diſe vrſach redlich/ Erſam vnnd verdienſtlich/ wañ ainer jhn ſollicher mainunng zů der Ehe greifft vnnd eheliche werck volbringt.

31.q.4 quis ignoret. ¶ Auß diſem iſt zů verſteen/ was die hailigen vätter wöllē/ wañ ſy die junckfrawſchafft der Chriſten vergleichen mitt der patriarchen Ehe/ wie S. Hieronymus ſagt wer waißt das nitt/ das auß hoher götlicher fürſichtiger außtailūg/ die hailigē die vor gwäſen ſeindt/ ainß v̓dienſts gwäßen ſeindt mitt vnnß Chriſten yetz/ Hier. cōtra Iouinianum. li. 1 dann wie Abraham vor Got gefallen hat in der Ehe/ alſo gfallen jm yetz die junckfrawen in der keüſchait/ Er hat gedient dem geſatzt vñ ſeiner zeit/ ſöllen wir auch vnnſer zeit vnd geſatz dienen/ jhn welche khömen ſeindt die ennd der welt/ Vnnd Aug. noch häller ſpricht S. Auguſtin. Gleich wie nit ain vngleich verdienſt iſt der gedult jn Petro der gelitten hat/ vnnd jhn Johanne der nit gelitten hat/ Alſo iſt nit ain vngleich verdienſt der beheblichkait enthaltung jhn Johanne der khain Ehe erfaren hat/ vnd in Abraham der Sün geboren hat/ dañ deß junckfrewlichß leben/ vnd diſes Ehe/ nach außtailung der zeit haben Chriſto gedient/ Aber die keüſchait oder beheblichait hatt Johannes gehabt jm werck/ vñ Abraham allain jm gmůt.

¶ Es volgt auch herauß die vrſach/ warūb den patriarchen zů geben iſt gewäſen vil frawen zů haben/ vnd yetz nitt/ Auch wann die fraw vnnfruchtbar war oder höret auff khinder zetragen/ mit verwilligung der frawē nam der man die kellerin wie Rachel gab dem Jacob zů der Ehe 31.q.7. Tim. Balam jhr magt/ vñ Lia gab im Zelphā vnd yetz ob ſchon es offenbar iſt/ dz ainer geheyrat von der khinder wägen/ vñ auß vnlaugberer vnfruchtbarkait/ er ſeins fürnemen beraubt würdt/ ſo iſts doch De bono coniug. cap. 15 yetz nit erlaubt/ dz er ain andere nem̄ von khind wägen/ auch mit des weibs erlaubnuß/ Spricht Aug. vnd gibt vrſach/ dañ es iſt yetz nit ſollicher māgel an leüten die den waren Got kennē vñ Eheren/ als do zemal war/ darūb do von nötenn war die meerung der khind der frömen/ vnnd darmit ſy vil khinder lieſſen hinder jn/ durftē ſy über die erſten frawē auch andere nemmen/ das ſich yetz nit gezimpt. ¶ Warūb aber etwa iſt zů gelaſſen worden/ das ain mañ vil frawen hab/ vnd nye iſt zů geben dz ain fraw vil männer hab? Vrſach dañ die patriarchen hetten vil frawen vonn meerung der khinder wägē/ dar zů dienēd vil frawen/ Aber das ain fraw vil mann het/ wäre nit dienſtlich zů vil khinder/ ſonder ſolt ehe die verhindern/ S. Augu. gibt [illegible] mer vnd ander vrſach/ ich laß von kürtze wägen jn rw ſteen (. Rotunde dicunt noſtri/ Vna mulier ſufficeret pluribus viris in remedium et ſatiſfactionē cōcupiſcentie: vnus vir plus ſufficit multis mulieribꝰ quo ad officiū procreationis liberorū.) 2

2. Die annder vrſach zů hayraten iſt Ehen von erb wägen des ain menſch auß angeborner begierd wolt gern ain erben haben/ vnd will doch nit das er den erober durch ſünd/ vnd heyrat darumb das er ain erben mit Eheren vnd Got haben mög/ diſe mainung iſt gerecht vnd gůt (. Licet Petrus Aureoli velit imputare pro peccato veniali.) Dann alſo auch die frömen vätter leibs erbē begert haben/ wie Abraham zů Gott ſprach Herre Got was würdeſtu mir gebē? Jch gee da hin on khinder/ vnd der Sun meineß haußpflegerß diſer Damaſcer Eleazar/ Mir haſtu khain ſamen geben/ vnnd Gen. 15 der ſun meineß hauß (. dz iſt der Sun des knechts jm hauß.) würdt mein erb ſein/ dañ ſagen die lehrer das Abrahā gedacht wañ er khain Sun überkhäm/ Er wolte Adoptio. den Eleazar ſeineß ſchaffnerß Sun annemen an ainß khindts ſtat/ jn ſūma bey khainem verſtendigenn acht ich das ditz in zweifeln geſetzt werdt/ es wäre dann ainer ſo arg/ das er begert ain erben fürnemlich/ mer dañ Got/ der wäre ain narr Pro. 20 wurde ſein gſchlecht nit lang bleiben/ wie der weiß ſpricht/ die erbſchafft dar zů geeylt würdt jm anfang/ am leſten würdt ſy der benedeyung mangeln. ¶ Die drit vrſach mag ſein/ von wägē fruntlicher vertrawter vnd dienſtlicher verwātnuß wägen vnd wart/ Als wann ain alter mann 3

nimpt

nimpt ain frawē/mer das ſein gepfleg werdt treülich vnd gewart/ditz khan niemant für vnrecht achten/ſo vnnder andern vrſachen der Ehe zwiſchen Joſeph vñ Maria/aine treffenlich anzaigt würd das Joſeph zů ainem hüeter/diener außwarter Marie geben ſey/wañ ſy jn Aegypten ſolt ziehen ꝛc. wie wir ditz in andern predigen anzaigt haben/ vnd S. Ambro. klarlich meld / So aber die Wicklephiſch kätzerey vnd etlicher Lutheraner ſtracks diſem punctē entgegen / müeſſen wir den baß vnderhültzen / alſo das diſe Ehe ſoll für rechtfertig geacht werden / da zway allain von hantraichung willen ſich verheyraten doch nit anderß dann wie Gott ditz auffgeſetzt hat in Ehelicher ehere/dz ſelbig zethůn/Vnd wie wol vnnß genůg wären die gſchrifft oben anzaigt/dañ der Wickleph oď Huß werd mit ď geſchrifft jrhē jrhrū niñer mer bei brigē/ſo woll wir weiter die wort S. Aug. das die Ehe nitt allain ſey von wägen der khinder zů machen/ſonder auch von wägen der natürlichen gſellſchafft in zwaierlay gſchlecht Sunſt wurde khain Ehe ſein vnnder den alten / vorauß ſo ſy yetz khinder verloren hettē/oder nit me geberen/Nun aber yetz in ainer gůten Ehe/wie wol betagter perſonen/ob ſchon iſt krafftloß wordē. ¶ Die inbrunſt des alterß zwiſchen dem Mann vñ der frawen / ſo gronet doch vñ bleibt vnwelck die ordnūg der libe zwiſchen dē Mañ vñ der frawen/wie er mit vil worte erzelt/vñ lent ſich entlich da hin/wañ vnder den Eheleüten die trew vñ glaub der eheren gehaltē würdt / vñ willkhurliche dienſtbarkait ainē von dē anndern / wañ ſchon ſy in glidern ſchwach vnnd gleich ſchelmhafftig(.Cadauerinis membris.) noch ſo bleibt dz bañd ď ehe vnder jn/ Vñ ditz ſoll ain yeder Chriſt für ain gewiſe regel haltē/vñ mag wol darauff ſich ꝟlaſſē wie S. Aug. ſpricht jn ď ehe gült vil mehr die hailigkait des Sacra. dañ die fruchtbarkait des leibß/ dañ ditz iſt dz recht bād wie S. Paulß ſagt jhr männer habt lieb ewer frawē alß ewern leib/Wie lang hat Abrahā gelebt mit ſeiner vnfruchtbaren Sara/dz er ward hūdert jar alt biß dz er ain erbē überkhā Es iſt auch die fraw anfenklich vō Gott erſchaffen worden dem mañ zů ainē ghilffen/warū wolt ain mā yetz auch nit mögē ain frawen nemen zů ainē ghilffē vñ troſt/Darū ſöllē jn ſollich eheleüt/die zů ſamē komē/vñ kainß kinds gewertig/kain gwiße machē/auß diſer ꝟfüerter Wicklephiſcher leer/ſonď mer gelaubē gebē dē hailigē Aug. vñ andern hailigē leerer/dañ diſē ketzer/vorauß ſo khain gſchrifft ſchlüeßlich durch jn ein gefiert/ noch beſtendige vrſach ¶ Zů diſem drittē fal ghört auch/wañ zwiſchē königin fürſtē vñ herrē ain krieg ꝟtragē / würdt gemainklich ain heyrat drauß/wie wol nun die beweglich vñ entlich mainūg derē die werber vñ handler ſeindt allain anſehen dē fridē/dar mit landt vñ leüt nit ꝟderbt werdē/raubē/brunſt/todtſchleg ꝟmitten bleibē/mit vil andern vnſägklichē kriegs übel/noch dañ ſo die perſonē darein ꝟwilligen vñ ſich begeben nach götlicher vnd Chriſtlicher ordnūg zů dē Sacra. der Ee greiffen/bringt diſe vrſach jhn an dē Sacrament ď Ee kain ſcrupel/ zweifel oder hindernꝰ(.De quo plura ī fine ī epilogo.)

3.Tail 87.blat. c.9

2

De bono coniuga. li.ca.3

Aug.de bo.coniu cap.18

3

3. Die viert vrſach die ain bewägt zů der ehe zů greiffen/iſt dz er an jm ſelbs entpfint dz er nit mag in keüſchait ꝟharren/ achts für beſſer er nem ain weib/dar mit dz er vnder diſem gůtē erberigen titel der ehe ſein böſe begierd außlöſche / dañ dz er ditz thet mit ainē köpß weib/ mitt dem er ſein leib vñ ſeel ꝟwürckte/ vñ will dz thůn in zimlichē wäg vñ weiß vō Got erlaubt gedēckt nit faſt/thůts auch nit darū/das er kinder mache/gibt jhmß aber Gott/ſo wil er die auch annemen vñ ſeineß ꝟmögē erlich erziehē / Doch wöllē wir hie nit redē/dz ain eegemächt vordert vō dē anďn ſein Eeliche recht/dañ in dem fal wie S. Paulß ſagt iſt ain eegmäch nach ſeinem ꝟmögen ſchuldig das ſelbig zů laiſtē / vñ iſt ain werck der gerechtigkait / deßhalb on ſünd dem der verwilligt in das begert werck/ob ſchon die perſon die darumb anhelt vnrecht thet oder ſündet / wie ditz in vil fellen möge anzaigt werden / die wir von kürtzen wegen vnnderlaſſen / Gnůg ſey vnnß yetz das welcher heyrat / vnnd iſt ſein fürſatz allain die vnnkeüſchait/ vnnd böſe brinnendenn begierd auß zů temmen / der ſünndet nitt / dann vonn deß wägenn iſt die Ehe auffgeſetzt yetz

Heyratē wider vnkeüſch

4

1.Cor.7

Heb. 11.

De adul. coniugijs.

33.q.·pa. ſecundū ver.apo.

jhm Euangeliſchen gſatz / wie S. Paulß vil anzaigt/ vnd wir am anfang diſer matery geſagt haben wie wol am annfang ſy entlich vonn der khinder vnd meerung menſchlichß geſchlechts vonn Gott iſt auff geſetzt/ die Ehe übertregt ditz werck das nit ſünd iſt/ wie S. Paulß ſagt / Ain ehrhafftig ding die Ehe in allen dingen/ vnnd ain vnnbefleckts ſchlaffbett/ Über die wort Pauli/ die an jhn ſelbs gnůgſam ſeind diſe vierte vrſach zů beſtetigē/ mag ditz auch anzaigt werden auß vernünfftiger vrſach/ dañ all lehrer ſeindt faſt deß ainß/ das ain ehe gmäch/ dar mit das ander nit weiter gee/ jhm für zů khom̃en/ ſey ſchuldig jhm ehelich recht mit zůtailen/ wie Auguſtinus ſpricht / zů dem mann/ Wañ du dich entheltſt vor den ehelichen wercken on deines weibs willen/ villeicht gibſtu jhr vrſach vnd erlaubnuß zů ſünnden/ vnnd jhr ſünd würdt deiner meſſigkait vnnd enthaltung zů gelegt oder verhebt/ Mag nun vnnd ſoll ain Ehemann die ſünd zů verhüeten in ſeinem weib / die Eheliche werck volbringen/ ſonnder ainicher ſünd/ vil mer mag vñ ſoll er die ſünd jhn jhm ſelbs fürkhomen / vnnd wann er entzünd iſt in böſer begierdt / richt er ditz mit ſeiner frawen auß/ dann das er übern zaun ſprenng / vnnd ain ſtecken ann der Ehe auß riß/ wie S. Auguſtin ſpricht ad Zediciam/ Nach den apoſtoliſchen worten/ wann der mann wolt ſich enthalten von Ehelichen wercken/ noch iſt er ſchuldig Eheliche recht zethůn/ dañ Got wurde jhm ſeine keüſthait verübel habē/ wañ er nit ſeiner/ ſonder deiner kranckhait entwiche/ das du nit in ehe bruch fieleſt.

¶ Vnd jhm fal diſer vrſach wöllen etlich lehrer verſteen die wort Pauli am erſten puncten eingefiert/ ditz ſag ich zů ainem nachlaſſen/ vnnd nit zů ainem gebott/ rede er das ain nachlaſſen ſein/ wann ainer die Ehe braucht alſo ſeiner begierd dar mit gnůg zethůn/ dz er ditz nit v̊rſacht werden auſſerthalb der Ehe zů würcken wider ſeiner ſeel hail/ vnnd wöllents nitt auff die zwen erſten fäll ziehen.

Eheen von wolluſt wägen.

Tobia.

4. Die fünfft bewäglich vrſach warū ainer zů der Ehe greifft oder Eheliche werck thůt/ iſt das ainer allain ſůcht wolluſt deß wercks/ das er ſein böſe begird erſettige/ ditz khan nitt gar on ſünd ſein/ Vorauß ſo der mann ſich dar zů nöt vnd ſelbs raitzt/ on vorgeende anfechtung/ zů dem werck/ dar mit er allain ſich erluſtigen mög/ vnd flaiſchliche ſüeſſigkait entpfinden/ das alſo ſprach der Engel Raphael zů Tobia / Höre mich / ich will dir zaigen welche die ſeindt/ die der teüfel vergewaltigen mag vnd jn obligen/ die wañ ſy die Ehe alſo annemmen / das ſy Gott von jn vnnd jhrem gemüet auß ſchlieſſen vnnd ſich alſo gebenn auff flaiſchlichenn wolluſt/ die böſe begierd zů erſettigenn/ wie ain pferd oder maulthier inn denen khain verſtannd iſt da hatt der teüfel gewalt über ſy.

Nit aller luſt ſün

¶ Dar mitt aber ſich niemants hie jrrhe oder klain müetig werd / ſo ſoll man wiſſen/ das nit aller luſt verbotten iſt / ſunſt dörfft ainer weder eſſen noch trinckenn/ dörfft ainer ſich nit kratzen wann jhn die haut juckt/ Aber dañ iſt wolluſt verbotten/ wann ainer den ſůcht in verbottem wäg/ als wañ ainer vnkeüſchet mit ainē fremden weib / übertrinckt ſich / oder ißt ſo er faſten ſolt/ Oder wañ ainem der luſt ſo hohbewegt vnnd annficht/ das er ſein entlich fürnemmen darein ſetzt/ vnnd jm wolluſt liber laßt ſein / dann das gebott Gottes / Ja ſich alſo erhitzt ob dem wolluſt/ das er das werck thůn wolt/ wañ es mit ſeyn eheweib wäre / Oder ſůcht denn wolluſt ſunſt durch vnrechte mittel oder verbotten vmbſtend/ jn allen diſen ſtuckē iſt wolluſt ſůchen vnrecht vnnd verbotten/ Es ſey in ehelichenn wercken oder in anndern dingen (. Verum eſt quod Joh. maioris diſſuadet hanc eccleſiam in publico predicandam.)

¶ Aber zů khommen auff die fünffte bewägnuß/ Sprich ich das ain ehefrawen nemen/ oder mit der Ehefrawen zů ſchaffen haben / vnnd allain luſt vnnd freüd darinn ſůchen iſt ain läßliche ſünd vnnd khain todtſünd/ dann die Ehe überträgt jhn/ Es wäre dañ ſach das ainer den luſt vnnatürlich vihiſch ſůchen wolt / in verbottner weiß (. du v̊ſteeſt mich wol) oder alſo auff den wolluſt genaigt / dz er auch ſein luſt volbringen wolt / wañ ditz ſchon

nit

Au Juſt. nit ſein ehefraw wäre / das ditz war hőr
cap.19 wie ſpricht S. Auguſtin / Den beyſchlaff
der nit geſchicht von wägen ainß kinds /
den gebeüt die Ehe nit das er geſchähe /
aber ſy erlanngt / das er verzigen werd /
doch das erß nit zů vil treib / dar mitt die
zeit gehindert werde des gebäts / dz auch
Cap.6 nit verwandelt werd in brauch der wider
die natur iſt / Vnnd noch klärer ſpricht er
dar vor jm ſelben bůch de bono cōiugali.
Alles dz die Eheleüt vndereinander handlen /
vnmäſſigs / vngeſchämig / oder vnrainß /
das iſt ain gebrăch der menſchen /
nit der Ehe ſchuld / vnd auch in übermeſſiger
32.q.2 forderung Ehelicher gerechtigkait /
quicquid welche der Apőſtel jhn nitt gebeüt nach
gewalt / ſonnder gibts jhn nach durch zůlaſſung /
das ſy ſich auch miteinander vermiſchen /
auſſerthalb der khinder wägen /
wie wol bőß ſitten ſy treiben zů ſőllichem
werck / doch die Ehe ſchutzen vñ beſchirme
ſy vor ehebruch vnd vnkeüſchait / hie
Aug. iſts häll / das S. Auguſtin will nit dz ain
todtſünd ſey / wañ Eheleüt miteinander
ſchertzen vnd luſt ſůchen / ſonnder allain
ſey es ain täglich ſünde / darūb ſpricht S.
Auguſtin / Wann die Eheleüt überwūden
von bőſer begierd / auſſerthalb der vrſach
khinder zů gebären / ain ander erkennen /
das würd ich ſetzen vnnder die / für
welche wir täglich ſprechen / Herr verzeihe
vnnß vnſere ſchuld rc. Welcher aber
alſo ſtrebte vihiſcher weiß nach dem wolluſt /
dz er wolt die werck volbringen / wañ
ſchon nit ſein Ehefraw wäre / diſer thůt
ain todt ſündt / alſo auch zů oſtern / wann
mann zů dem Sacrament ſoll geen ain
piſel ſo grob wäre / vnnd der frawen nitt
verſchonte / dann der mann ſoll alſo beywonen
der frawen / dar mit das gebät nit
1.Pet.3 gehindert werd ſpricht S. Peter / vñ von
ſőllicher vnordenlicher vihiſcher entzindung
ainß manß gegē ſeiner frawen redt
Contra S. Hieronym⁹ / Ain weiſer hat / ſein Ehe
Jouī.li.1 fraw lieb / nit mit begierlichait / dann jhn
in fine c. jhm regiert nit die vngeſtim̄e bewägnuß
origo.32 des wolluſt / Er iſt auch nitt zů gäch zů
q.4 Ehelichen wercken / dann iſt nichts vnrainerß /
dann ſo ainer ſeyn frawenn lieb
hat als ain Ehebrecherin / vnnd hernach
jn der Ehe ſeindt zů gelaſſen die werck ď
khinder / aber die wolluſt die ainer hat vō
vnkeüſchait mit ainer hůren / die ſeindt in
der Ehefrawen verbotten / Es fiert auch
Hieronymus ein / ain ſprüchlin des haidē
Sixti Pythagorici Ain yeder zů vil hitziger Sixtus pythag.
liebhaber ſeiner frawenn / iſt ain ehebrecher /
ditz alles ſoll verſtanden werdē /
ſpricht Martinus de temperantia / vonn Marti. de temp.
ainer vnordenlicher lieb / die er nit regiert
mit der regel der vernunfft / ſonnder hatt
alſo ain zamloße begierdt / vñ iſt der maſſen
entzündt vnd erhitzt auff den flaiſchlichenn
wolluſt / das er ſy die frawen der
maſſen liebet vnnd ſein wolluſt mit jhr
ſůchet wann ſy ſchon nitt ſein Ehefraw
wäre / da iſt gar khain entſchuldigunng /
dann der thůt ain todtſünd / Aber ſunſt
iſts ainem mann nit verbotten / ſich mit
ſeiner Ehefrawen zů er luſtigen / dann er
můß das bitter ein nemen / die groſſe beſchwernuß
der Ehe / warumb wolt dann
er nit auch des ſüeſſen genieſſen / Alſo leſen
wir vonn dem patriarchenn Jſaac / Gen.24
der ſein haußfrawenn Rebeccam ſo vaſt
lieb hett / das er ſich maſſiget den ſckmertzen
den er entpfangen hett / vonn ſeiner
můter todt / vnnd nach dem er yetz zwen
Sün het Jacob vnd Eſau die gewachßē
waren / vnnd ain theüre einfiel / zoge er jn
die ſtat Geraris / vnd der kőnig da ſelbſt Gen.26
Abimelech ſahe durch ain fenſter auß /
wie Jſaac ſchertzet mitt Rebecca ſeiner
frawen.

¶ Alſo mag auch ain zů der Ehe bewägen /
reichtunm / Eberkhait vnnd gůtt
herkhommen des geſchlechts / hoffnung
das er gefürdert werde durch den heyrat
zů ämptern vnnd gůtten dienſten / vnnd
ſteenden / wann er allain dar bey hat fürnemlich
die mainung Chriſtlicher kirchē /
vnnd ſy alſo an zůneim̄en zů der hailigenn
Ehe / ſo iſts ain Ehe / vnnangeſehen der
vrſachen die jhn bewegen zů der Ehe mit
deren zů greiffen / des haben wir anzaigen
mit dē patriarchē Jacob / ď bewegt ward
auß ď ſchőne Rachel ſy zů Eheen / vñ dienet Gen.29
ſibē jar vm̄ ſy / vnnd war jhm die weil
kurtz vor grőſſe der liebe / vñ wie wol er jhr
ſchweſter Lyam vor genommen hett / die
war nit hüpſch / ſo hat er doch die letſter
forderer gehalt jn liebe dann die erſten.

Deut.11

Alſo Dauid mit des königs tochter Michol/ vnd mit der Abigail/ die Ruth ꝛc. Alſo ſprach auch Got/ wann du ſichſt in mitler der gefangen ain ſchöne frawen vnnd haſt ſy lieb/ vnd wilts zů deinem weib haben/ ſo fierß in dein hauß.

Hauß

Super gen̄.li.9.ca.7

Drey güter i der Ehe

27.q.2.c.omne.

5. Diſe vorgemelte ſtuck zů bewären/ vnd grüntlich zů erklären/ ſetzen die götlichen lehrer drey gůte ding inn der Ehe/ dar durch die Ehe enntſchuldigt werde Ehliche trew/ das khind/ vnd das ſacramēt/ vnd in diſen dreyen ſtuckē ſicht man wie die Ehe ain artzney iſt/ dar vō ſpricht S. Auguſtin Baid geſchlecht kranckhait die für ſich hangt in dē fal ď ſchätlichait/ würdt recht entpfangen mitt erſamkeit der Ehe/ dar mit das jhenig das gwäſen iſt den gſunden zů ainē ampt vnnd pfleg ſey den krancke͂ zů ainer ärtzney/ dañ das gůt das in der Ehe iſt mag nit ſünd ſein/ vnnd iſt dreyflach/ trew oder glaub/ das khind/ vnd das Sacramēt/ Im glauben würdt vermerckt/ das auſſerthalb des Ehelichen bands/ mitt khainem andern leiplich vermiſcht werd/ Im kind dz ditz mit lieb anngenom̃en werdt/ treülich/ ernert/ vnd in der forcht Gottes aufferzogē Im Sacrament würdt anngeſehen/ das Ehelich bandt/ das ſy in jhrem leben nitt geſchaiden werden in der Ehe/ wie wol ſy zů weilen geſcheiden werden in der beywonunng/ Ditz iſt die regel der Ehe/ dar mit geziert würdt die fruchtbarkait der natur/ oder die boßhaitt das ſich der menſch nit enthaltē khan/ gedeckt würdt ditz ſeindt nun die gůte ding der Ehe/ die entſchuldigen die Eheliche werck/ das ſy nit ſünd ſeyen.

Ge

¶ Doch ſollen die wort Auguſtini nit alſo verſtanden werdē/ das die von nötē ſeyen dann ain ehegmäch nit trew vnd glaubē helt/ iſt darumb das Ehelich band nie zů nichte/ alſo auch wann ſchon khain khind erobert würdt in der Ehe/ noch bleibt dz ehelich band vnuerruckt/ Aber das vnnſchidlich bannd der Ehe/ das verſtanden würdt durch das gůt des ſacra. dz iſt wäſenlich in ď Ehe dz die Ee nit daron ſein khan/ Aber on khind/ vnd on glauben vñ trew ſteet die Ehe/ wañ das ſy khrum iſt vnd hinckt/ doch ſagen die lehrer ain hälligklich/ wie wol die Ehe beſtendig ſey on ain khind/ ſo ſey es aber doch vonn nöten/ das deren perſon die zů der Ehe greiffen wöll ſey/ wa Gott in ain khindt beſchör/ das ſy das annemen vnd ziehen wöllen/ Des gleichen dz ſy nit über ainß khōmen/ dz ſy woltē ſich ſelber mit fleiß vnfruchtbar vnnd Khindloß machen/ dann wa ſy ainhelligklich wolten inn was wäge das wäre/ khindern verhindern/ das ſy nit gebore͂ wurden/ ſo wäre ditz ſtracks wid die Ehe/ vnnd wäre khain Ehe/ des haben wir exempel vom Onan ainem Sun Jude/ der nitt recht kham zů ſeiner frawen Thamar ſonnder verderbt ehe ſein ſamen auff der erd/ dar mit er der Thamar khain khind machte/ vnnd darumb das er diß ſchentlich haßwürdig bůeberey thet/ hat jhn Gott geſchlagen vnnd iſt geſtorben.

3.Re

3.Re

4

Auß allem obgemeltenn/ iſt kuntlich wie Wicleph ſich gröblich geirrt hat vñ ketzeriſch all Ehe verdampt hatt/ wann khain khind darin außzogen werd/ vnnd Eheliche werck nitt gebraucht/ ſo doch auß Bybliſcher geſchrifft oben erhalten iſt worden die Ehe zwiſchen Maria vnd Joſeph/ zwiſchen alten leüten ꝛc. vnd alſo im ehelichen ſtand habē junckfrawſchafft gehaltē S. Heinrich der kaiſer mit S. Kunegund/ S. Alexi mit ſeiner haußfrawē/ vnd ander mer/ Alſo auch hatt Dauid die ſchön junckfrawen Abiſag ein Sunamiterin zů der Ehe genōmen/ vnnd doch ſy nit erkennt/ wie dañ die lehrer da ſelbs anzaigen/ vnnd darumb ließ Salomon ſein brůder zů todtſchlagen Adoniam/ darūb das er diſe Abiſag begert zů ſeinem weib dañ ditz war verbotten/ das ainer nit ſolt nem̃en ſeineß vatterß frawen/ Vnnd ditz principal/ das ain lobliche Ehe ſey/ wann die Eheleüt ſich enthalten vor ehelichen wercken/ beſtett gar ſchon S. Auguſtin vnd ſpricht ditz ſeindt alle gueter/ dar von die Ehe gůt iſt/ dz khind/ die trew/ vnnd das Sacrament. Volgt hernach/ Wann aber die Eheleüt yetz khain leiplichen erben ſůchen/ vnnd alſo ain ewige freyhait vor ſölichem werck behalten/ vnnd dem ainigen mañ Chriſto wöllen vnderthan ſein/ ditz iſt fürwar beſſer vnnd hailiger/ doch das die menſchen ſich der enthaltūg ehelicher werck der maſſen gbrauchē/ wie dañ geſchriben iſt/ das ſy gedencken/ was

Got

Gott zů gehört/ vnd wie ſy Got gefallen darumb die ketzerey Wicklephs weyt zů verwerffen iſt/ vñ gar nit in der Chriſtenhait zů gedulden/ Wir aber ſöllen all bitten/das die das Sacramennt der Ee empfangen haben in der kirchen/das ſy empfangner gnad erhalten werden im fridē vnnd ſich ainander keuſchlich lieben/wie Chriſtus lieb hat ſein geſpons die Chriſtliche kirchen/darmit ſy nach diſem leben erlangen das ewig leben/Diß verleihe vns Gott allen/ Amen.

Die 71. predig das die Ee ain Sacrament ſey wider den Lutther.

Sacramentum hoc magnum eſt &c. Ephe. 5.

IN vorgeenden predigen haben wir drey anſtöß gehört wider diß Sacramennt der hailigen Ee/ Zů dem erſten der Tacianer/ die all Ee verdampt haben Zů dem andern der Montaner vnd Tertullianer/die allain die ander oder dritt ee verworffen haben. Zů dem dritten des Wicklephs anſtoß/ der kain Ee hat wöllen laſſen ſein/wa es nit kinder geb. Diſe drey ketzereyen haben wir mit gůtē grund Bybliſcher gſchrifft vnnd authoritet der hailigen kirchen vnnd der Göttlichen leerer verworffen vñ verdamlich bey bracht Nun wöllen wir an den vierten jrthumb darumb wir diſe predig zů ainer beraitūg vor gethan haben/vnd iſt die ketzerey des Luthers/das die Ee kain ſacrament ſey/ das doch ain treffenliche ringerung wer des eelichen ſtands/ wa diſer abtrünnig Münich war hett/ vnnd treffenlich dardurch vngewürdigt/So aber wir anders in der gſchrifft bericht/ wöllen wir mit ᵭ hilff Gottes diſen jrthum̃ mit der handt Gottes darnider ſchlagen/Dann Luther gilts gleich/ als käm er erſt auß fraw Venus berg her/ es ſey die erſt oder die 6. Ee Man hab kinder oder nit/ es ſeyen Jung vnd alt/ Nonnen/ Münch oder Pfaffen/ allain das dem alten Adam vnnd flaiſchlicher begier gnůg geſchehe/Vnder diſem erbern vnnd hailig titteln der Ee/ wann ſchon ſeim vnd ſeiner geſellen vnd gſellin vermainte Ee ain brunn lautere hurerey iſt.

4 4. jrthūb von ᵭ ee

4 Herresis lutor

¶ Alſo haben die erſten ketzer in der frummen welt/ nit dörffen fürwenden ſolliche flaiſchliche vihiſche mainung/ ſonder der teuffel darmit er die leut triegen möcht/ hat er ain ſchein fürgeben ainer gaiſtlichhait. Die Tacianer haben gemaint ain Chriſt ſolt ſich an dem ainigen Chriſto benůgen laſſen/vnd kain eefrawen oder Eemann begern. Montaner vnd Cataphrygen gaben für ſo Chriſtus ain ainiger gemahel were der ainigen kirchen/ ſolt ain Chriſt nicht mer dann ain mal heyraten/ het alles ein ſchein einer erſamkait vnnd abbruchs böſer begier/ dz auch Wicklephs für gwendt/ vnnd die Ee allain zů geben kinder auß zůziehen/ het ain gůten ſchein das ainer ſeiner flaiſchlichen begier nicht ſolt willfaren/auſſerthalb der vrſach kinder zů meren/ vnd im Paradeyß iſt die ee darumb auffgeſetzt/ Aber inn diſer böſen welt hat Luther nit dörffen ſich ſcheuhē erſam vnnd erbarkait zů ſuchen/ ſonder München/ Pfaffen/ Nonnen/ jung vnnd alt/ fruchtbar/ vnfruchtbar/ allen jhren můtwillen erlaubt vnder dem tittel der ee/ vnd er wiewol ain alter Münich/ vnd newer eemann/ will doch nicht das die ee ain Sacrament ſey/ mit andern vil groſſer leichtfertigkait/ die vor zeytten ainem hůrenwirt (mit vrlaub zů reden) wären zů vil gweſen. Mit beyſtand Göttlicher gnad will ich diſe ketzerey mit Bybliſcher gſchrifft verlegen.

And ketzer ainn ſchein ᵭ erberkeit

Lutther lauter bůberey

1. Darmit ich aber ordenlich/vnd ewer andacht verſtendtlich diſe puncten erweitere/will ich zů dē erſten des Luthers falſchen wahn vnnd grund erlegen/ der ſich darauff lent. 1. Dann es ſey ain ding der Hayden ee. 2. Der Juden ee vnd der Chriſten. 3. Auch ſey kain gſchrifft darumb verhanden/das die ee ain ſacrament ſey. 4. So gebs auch kain Sacramentlich gnad. Diß iſt der Lutheriſch boß als vil das Sacramennt betrifft/die andern ſtuck wöllen wir hernach finden.

Luthers falſcher grund

¶ Vnd zů dem erſten von der ee die iſt vnder den Hayden/Sprich ich das zwiſchen

Ee der Hayden

den vnglaubigē iſt ain ordenliche ee nach inhaltung der ſatzung der natur oder des lands (legittimum matrimonium.) aber diſe ee iſt kain Sacrament aygentlich zů reden/ iſt auch nit ratum/ dz iſt/ das man ſy nit ſchayden mög. Jch ſprich es ſey kain Sacrament aygentlich dar von zů reden/ dann inn gmain mag deren ee wol auch ain Sacrament genant werden/ wie ſant Auguſtin ſpricht/ Das Sacrament der ehe iſt allen völckern gmain/ aber die hailigkait des Sacraments iſt allain inn der ſtat Gottes vnd auff ſeinem hailigen berg. Alſo ſpricht auch der Bapſt Innocentius der dritt zů dem Tiberiadenſi Biſchoue/ Das ſacrament der ehe iſt bey den glaubigen vnd vnglaubigen. Vrſach warumb jr ehe auch ain Sacrament wirt genent/ iſt/ dañ die ehe der vnglaubigen hat auch jren vrſprung von auffſetzung Gottes/ Dann nach dem Sündtfluß hat er gebotten Noe vnd ſein ſünen/ Wachſet vñ meret euch vnd erfüllet das erdtrich. Diß hat Gott jn nit geboten dann durch zimlich mittel der ehe/ die er jhn alſo erlaubt hat zů ainer ärtzney/ vnd das ſy alſo auß Göttlichem gwalt ain eegmäch dem andern gwalt gab ſeines leybs. Diß haben die ſün von jren ältern im gebrauch empfangen/ vnd ſo es dem natürlichen gſatz gemeß/ haben ſy das auch für vnd für erhalten/ Dann wiewol die Sün nit haben wöllen nachfolgen den ältern in jrem gelauben vnd erkantnus Gottes/ ſönder haben aufgericht abgötterey/ ſo ſint ſy doch in der ehe jn nach gefolgt/ vnd ſo nun die ehe iſt ain Sacrament geweſen im alten gſatz vnnd der natur/ ſo würt die ehe der vnglaubigen/ die auß der ſelben gefloſſen auch ain Sacrament genant/ wiewol in mancherlay nation vnnd völckern. Auch mancherlay ehe ſatzung vñ gebreuch ſint gehaltē wordē/ wie Hiero. etlich anzaigt.

¶ Ob aber der vnglaubigen ehe auch möge ain Sacrament genent werden von d' bedeutung wegen/ das jr eeliche verainigung auch bedeut die verainigung Chriſti vnd der kirchen? Sprich ich wie jr ehe nicht aigentlich ain Sacrament iſt/ ſonder ain halb ſacrament/ wie Pauliſer ſpricht. Alſo iſt auch jr deutung vnd die güter der ehe vnuolkummen bey jn/ ſpricht Richardus/ Diß wirt alſo außgelegt/ dann wie oben geſagt/ drey güter ſeind in der ehe/ Der glaub/ das kindt/ vñ das ſacrament. Das nun die eeleut der vnglaubigen ainander trawen vnd glauben halten/ wie in andern gwerben vnd handeln/ das iſt wol bey jhn/ die auch den eebruch ſtraffen/ Aber ſo ſy nit glaubig ſeyen/ ſo iſt diſer jr glaub nit in Gott gericht ſy thůnds auch nit von vnſers herrgots wegen. Das ander gůt das kindt/ wiewol ſy jren kindern auch gůtlich thůnd/ vnnd die mit fleyß auffziehen/ ſo ziehen ſy doch das nit auff in warem Gottes dienſt vnd forchs/ ſönder in jrē vnglauben/ dardurch das kindt ewig verdampt würt/ darumb iſts wäger ainē vnglaubigen er hab kain kindt/ ſo haben ſy das ſacrament gar nit/ vnd erkennens nicht/ zů reden aygentlich vom Sacrament. Allain zů ainem ampt vnd bündtnuß menſchlicher gſellſchafft die nit mag beſtendig bleyben on die Ee/ wie dañ das fürgeben gmainer regierung (Reſpublica) Platonis vnnd Socratis von aller welt verworffen werdē/ die mer dann auff vihiſch art/ wolten die Ee aufheben/ vnnd all frawen gmain machenn wie auch Ariſtoteles auß dem natürlichen liecht diß verworffen hat/ Vide in Politicis.

2. Das aber ain ware Ee vnder den vnglaubigen ſey/ haben wir auß häller geſchrifft ſant Paulus zů den Corinthern/ Wann ain Brůder hatt ain vnglaubige frawen/ vnd ſy verwilligt bey jm zů wonen/ verlaß er ſy nit/ herwiderumb der gleychen/ wann ain fraw ain vnglaubigen mann hat/ Diß würt der apoſtel inn kain weg geſtatt haben/ wann ſy zů der vnehe geſeſſen weren/ Des halb auch mag herkummen ſein/ das jr Ee iſt ain ſacrament genent worden/ Vnd der Bapſt Innocentius 3. Das diß nit in gmain war ſey/ noch von alten/ noch von newen Sacramenten/ das der tauff jr fundament ſey/ dann das ſacrament der Ee vnnd des althars mag genummen werden von vngetaufften/ da von alten Sacramentenn redt er in gmain/ aber vom Sacrament des althars iſt ain beſönnders/ dann wie wir oben geſagt haben/ ſo iſt der tauff ain fundament vnnd pfort aller Sacrament

des

Aug:

c. gaudemus de diuortio.

Gene. 9

Contra Iouini.

Ee d' hai denn nit ain Sacrament

Richa

1. Cor.

des newen geſatz/ Das aber ain vnglaubiger das ſacrament des althars empfahē möcht/ iſt darumb das des ſelbig Sacrament nit ſteet weſenlich im empfahē wie andere ſacrament/ ſönder hatt ain bleyblichs weſen (eſſe permanens) das ain vnglaubiger auch empfahen kan/ aber nicht als ſacramentlich (ſumit ſacramentum/ ſed nō ſacramentaliter ob defectū fidei.) wiewol der Bapſt Innocentius den fal vō Prieſter der vngetauft gweicht ward zů dem erſtē für zweyfelich hielt/ entlich aber helt er vnd entſchleuſt/ das er nit geweicht ſey/ vnd befilcht dem Biſchof von Ferrari/ er ſöll jn wider weyhen.

Had nit ſünd inn der Ee

¶ Doch ains volgt herauß auß oben eingefürten ſchrifften/ das die vnglaubigen nit ſünden in eelichen werckē/ wa ſy ſunſt die Ee haltenn/ nach erkantnuß des natürliche rechten Vrſach ſy heyraten nach form wie Got anfengklich dz ſacrament eingeſetzt/ wie oben etlich wöllen zweyfelen von Türcken vnd Haiden/ diſe nit allain ain frawe/ ſönder mer nemen/ ob er mit den andern auch nit ſünde/ wie mitt der erſten.

1. Cor. 7

Aug. ad Pollenti.

1. Cor. 7

Wañ ein eegmech ein chriſt wört

c. quãto de diuoꝛ

3. Diß aber das yetz geſagt iſt/ wie ſant Pauls ſpricht/ Das ain glaubige fraw nit ſoll weichen von dē vnglaubigen mañ ꝛc. Diß ſoll man wiſſen das diß ain rat ſant Paulus iſt/ nit ain gebot/ darumb ſpricht er/ Den andern ſag ich nicht der herr/ als wolt er ſagen/ Jch gibs nit für ain gebot auß/ dann der herr hat diß nit geſchafft/ darumb iſts ain rat/ darzů ſant Pauls iſt bewegt worden/ dann im anfang der kirchen täglich vil zů dem Chriſtlichen glauben warden bekert von Hayden vnd Juden/ das alſo ain eegmäch das ander offt zů dem glauben bracht/ wie Sant Pauls ſelbs die vrſach meldet vnd ſpricht/ Dann ain vnglaubiger mann iſt gehailigt worden durch ain glaubige frawen/ vnd ain vnglaubige Fraw iſt gehailiget wordenn durch ain glaubigen mann/ wañ aber der vnglaubig von jm weicht/ ſo far er dahin dann der brůder oder ſchweſter iſt in dem fal/ nit in ð dienſtbarkait vnderworffen/ Darauß die leerer nemen/ das inn drey fellen der glaubig mag den vnglaubigen eegenoſſen verlaſſen. Zů dem erſten wann er nit bey jm bleyben vnnd wonen will. Zů dem andern/ wann er bey jm wonen will/ aber mit leſterung Chriſti vnnſers ſchöpffers vnd erlöſers. Zů dem dritten/ wann die vnglaubig perſon will das Chriſtlich eegmäch raitzen vnd ziehen in todtſünd/ als dann mag er aber den anderen faren laſſen. Diſe drey ſtuck zaigt häll an der Bapſt Innocentius/ vnnd vor jm Auguſtinus de ſermone domini in monte.

Exod. 2

Num. 12

Gene. 41

Ruth 4

3. Reg. 2

Heſter 2

Gene. 34

n. grind

Gene. 24

Gene. 26

Gene. 28

Deute. 7

1. Eſd. 2

¶ Möcht ainer bey jm ſelbs gedencken/ Hatt diſen rat ſant Pauls geben/ das ain glaubige perſon bleybē mög bey ainer vnglaubigen warumb würdt diß nit gehalten yetz in der kirchen? Antwort/ Es wer weytleuffig anzůzaigen/ wann vnnd wie verboten iſt gwäſen ainem glaubigen zů heyraten zů ainem vnglaubigen im alten Teſtament/ Dañ Moyſes hat gehabt die tochter Jetro ð vnglaubig was/ So hatt Joſeph genummen die tochter des Prieſters Putifaris zů der Sonnenſtat. Naaſon hat genummen Raab/ Obeth hat genumen Ruth/ war ain Moabitiſch frewlin. Salomon hat genummen die tochter Pharaonis des Königs Egypti/ Heſter hat genummen den Hayden Aſſuerum. Jacob verwilligt das Dina näme den Sichem/ der was ain Eueus/ vnnd der gleichen. Entgegē haben wir/ dz Abrahā nit wolt/ das ſein ſun Jſaac ain frawen näme von den töchtern Chanaan/ vnd darumb dz Eſau het zů der Ee genummen vnglaubig Chananeiſch frawen/ hatt er verletzt ſeines vaters vnd můtter gemůt/ vnd darumb ſchickt Jſaac vnd Rebecca jren ſun Jacob in Meſopotamiam Sirie dann ſprach er/ Du ſolt nicht nemen ain haußfrawen von dem geſchlecht Chanaan. Vñ diß hat Gott in gmain verboten den Juden von den ſibē völckern des Chananeiſchen lants/ du ſolt kain pundt mit jn machen/ ſolt dich nit erbarmen über ſy ſolt nit heyrat mit jn machē/ dein tochter ſolt du nit ſeinem ſun geben/ vñ ſein tochter ſolt du nit nemen deinem ſun. Alſo do die Juden auß der Babyloniſchen gfencknuß haim zogē/ do faſten ſy auch des blunders vil auff von frembden frawen/ aber Eſdras auß dem gebot Gottes hats von jn geſchiden/ Doch wann ain vnglaubigs wolte den rechten glauben annemen/ ſo war es nit verboten/ wie Got zůgab/ wañ ainer ſehe vnder den gefangnen ain hübſche/ Deut. 21 vnd wurd jr hold/ vnd wolt ſy zů der frawen nemen/ ſo ſolt er jr das har abſcheren/ vnd die negel abſchneyden/ vnnd die klayder abziehen/ darinn ſy gefangen iſt worden. Alſo name Friderich der ander Kaiſer/ Hertzog von Schwaben des Soldans tochter Jolam/ Vnd yetz nemen die Edlen Hiſpanier etwa zů der Ehe/ ſagt Palude/ die Edliſten töchtern der Fürſtē vnder den Sarracenen/ doch dz die braut getaufft werd mit 20. junckfrawen.

¶ Aber die erſte frag zů verantworten/ tailen die leerer drey zeyt inn der kirchen/ Die erſt zeyt im anfang der kirchen/ do allenthalb gmain was das Juden vnd Haiden zů Chriſto kert warden/ vñ da mocht ain yede perſon in der Ee ain hofnung haben/ dz ſein eegmäch auch zů Chriſto kert wurt/ Vnd alſo ward erfült der ſpruch ſ. 1. Cor. 7 Pauls/ Das ain vnglaubiger mann iſt gehailigt worden durch ain glaubige frawē ꝛc. Vnd zů der ſelbigen zeyt het ain fürgang der raht ſant Pauls/ das ain eelich perſon zů dem glauben kert/ ſoll ſein vnnglaubigen Eegemahel nit laſſen/ ob er jn möchte zů dem glauben keren/ wie Cecilia Valerianum. Die ander zeyt iſt geweſen von dem Kaiſer Conſtantino/ da iſt verboten gweſen ainem Eegemahel d' Chriſt ward zů bleybenn bey ainem Judiſchen Eegemahel/ aber nit bey ainem Hayden/ vrſach die Juden fiengen yetz an verſtockt zů ſein vnd verhert/ dz die Hayden in gmain noch nit thetten. Alſo hat Cano. 62 geordnet dz 4. Cōcili zů Tolet/ die Juden die Chriſten frawen habē/ werdē gewarnet von den Biſchouen/ wann ſy bey jhn bleyben wöllen das ſy Chriſten werdenn/ c. Judei 28. q. 1 wo ſy dz nit thůn wöllen/ ſo ſoll man die ſchaiden. Vrſach darmit nit der glaubig ſo er ſich vnderſtehet den vnglaubigen zů gwinnen/ das er nit in vnglauben wider kert werd. Aber die Hayden kamen noch für vñ für zů dem glauben/ wie die Chriſtlich königin Chrotildis ain Burgundin zů dem glauben bracht Cludwigen könig zů Franckreich/ wie Gregorius Turonen ſchreybt. Li. 2. ca. 28. 29

¶ Die dreü zeyt auff das new/ do die Hayden/ Türcken/ Sarracenen gleich als verſtopfft ſeind in jrm vnglauben als die Juden/ darumb dz ſant Ambroſi für ain rat geben hat im bůch von dem Patriarchen Abraham/ Hütt dich Chriſt das du deſh tochter nit gebeſt ainem Haiden oder Juden/ Hůt dich das du dir nit holeſt zů ainem weyb ain Haydin/ ain Judin/ oder frembde/ das iſt ain ketzerin/ oder wie ſie ain andern glauben hat dann du/ Der gelaub der Ee iſt die erſt gnad der keuſchait dann diß iſt ain treffenlichs ſtuck eelicher keuſchait wañ du glaubſt das die Ee dir von Gott geben ſey/ die du überkummen haſt/ wie dañ Salomon ſpricht/ Die fraw Prou. 19 würt von Got dem mann berait/ die nun nit ains glaubens ſeind/ mögen nit glauben das die gnad der Ee jn geben ſey von dem/ den ſy nit für ain Gott halten/ fürt darnach ein/ wie Abraham ſeinem ſun erkieſt Gen. 24 ain keuſche junckfrawen auß ferren landen. Diſen rat helt yetz die kirch als vil die Hayden vnd Juden betrifft. Aber der ketzerey halben ſolt du diß wiſſen/ wann ain eegemäch vnder den Chriſten inn ain ketzerey felt/ von deren es nit laſſen will/ ſo wurd doch die Ee nit zwiſchen jn zertrent/ dañ das die Ee vnder den Hayden c. quãuis de diuor. zertrent wurdt/ wann ains on das ander Chriſten wirt/ iſt vrſach (quia eſt legittimum/ ſed non ratum matrimoniū inter eos) die Ee iſt nach der ordnung Gottes Ain eegemecht ain ketzer vnnd der natur/ aber hat nit das krefftig vnſchidlich bandt/ wie der Chriſten/ darumb dieweyl die Chriſten leben/ bleybt jr band ratum krefftig/ wann es ſunſt nach ſatzung der kirchen gemacht iſt/ Spricht der Bapſt/ Es wurden die böſen ſunſt vrſach nemen/ ſich von der Ee zů ſchayden/ welcher frawen jr mann nicht gefiel/ die wurd Lutheriſch werdē/ allain das ſy jrs manns abkäm/ vnd ain andern näme der jr baß gefiel.

¶ Aber das iſt ye war/ das ain mann ſich ſchayden laſſen mag von ſeiner frawen d' ketzerey halb/ Diß gibt zů verſtehen Sant Auguſtin/ vnd fürt ſein wort ein Gratianus/ 27. q. 1. Idololatria Vrſach die ketzerey iſt ain gaiſtliche vnkeuſchait

Scheiden von Ketzer

quos deus Coniunxit

vnkeuſchait/ Diß iſt außgetruckt in gaiſtlichen rechten durch Bapſt Alexandrum den dritten/ das von ſolcher vrſach ſy ſich ſchayden mögen/ aber nit weyter heyratē in bayder leben. Ain andere vrſach ſich zů ſcheyden von ainem ketzeriſchen eegmech iſt von wegen des kinds/ dann ſo der drey güter ains iſt in der Ee das kind/ dz man ſoll in dem dienſt Gottes auf erziehen/ ſo wurd ð ketzeriſch eegemahel allweg ſtreyten das kindt auff ſein jrthũ zů ziehen/ wie yetz gerayd ſy ſich darũb reyſſen/ wa vater vnd můtter im glauben ſpaltig iſt.

Rx luthero 4. Auß allem obgemelten ſchließlich zů reden/ ſehē wir wie vntüchtig Luther einfůrt wider das Sacrament der hailigen Ee/ vnd will ð Chriſten Ee ðgleichē der Hayden vñ vnglaubigen/ des ſich ain Chriſt ſchämen ſolt zů ſagen/ vñ wir yetz nach der leng das widerſpil auß ð ſchrift vnnd hailigen leerer bewert haben. Aber noch iſt der ander tail verhanden/ dz Luther fürtragen/ die Ee der hailigen väter im alten Teſtament waren nicht weniger hailig dann die Ee der Chriſten/ vñ ſetzen doch wir Catholici mit ain Sacrament in jr Ee. Auff diß antworten wir kürtzlich/ dz die Ee auch im alten Teſtament iſt ain Sacrament gweſen/ wie dann ſacramēt do geweſen ſeind/ als die gemain opffer/ rauch odder erſt geboren opffer/ zehendē beſchneydũg ꝛc. wie wir oben am anfang des 4. blats diſer predigen geſagt haben/ Dann wie in andern Sacramenten/ alſo auch hie übertrifft das gſatz der gnaden/ den alten Moyſen/ das auß ſacramentlicher krafft die Ee der Chriſten mer gnad würckt. dann in dem alten teſtament/ vñ auß diſer vrſach wegen hatt Chriſtus ernewert/ die authoritet von der Ee auß dē alten Teſtament in zway ſtucken. Zů dem erſten das er ſpricht/ Habt jr nit geleſen/ dann der gemacht hat den menſchen am anfang/ der hatt ſy gemacht mann vnnd weyb/ vnnd hatt geſagt/ Von des wegen würt ain mann verlaſſen vatter vñ můtter/ vnnd würt anhangen ſeiner frawen/ vnd werden zway ſein inn ainem flaiſch/ Die ander beſtättigung iſt/ das der Herr ſpricht/ Darumb ſeinds yetz nit zway/ ſönder ain flaiſch. Wie aber der Herr die Ee gebeſſert hab im newen Teſtament/ über die alt Ee/ zaigen an nachfolgende wort in zway ſtucken/ Dann zů dem erſten ſagt der herr/ Welche Gott zůſamen verfügt hat/ oder verainigt/ die ſol der menſch nit ſchayden/ Darbey der herr anzaigt ſtätigkait des eelichen bands/ wann Got zway zůſamen verainigt (Die new Lutheriſch Ehe der mainaidigen Münich/ Nonnen vnd Pfaffen/ werden nit von Gott/ ſönder auß flaiſchlicher anraitzũg des böſen feinds zů ſamen gefügt wider Gott.)

Matt.19

Gene.2

Matt.19

Chriſtus die Ehe gebeſſert

Zů dem ander hatt der Herr die Ee gebeſſert (vnd fleuſt auß dem erſten) das er hat auffgehaben die ſchidbriefe/ von Moſe zůgelaſſen/ die den weybern beſchwärlich vnd gantz nachtailig waren/ Vnd ſo er nun diß gethan hatt mit äuſſerlicher anzaigung/ on zweyfel hat er diß mer gethan innerlich mit zůgebung ſeiner Götlicher gnaden/ diß auß dem bewärlich/ ſo die Ee ain groß ſacrament iſt in dem herren IHESV vnnd der kirchen/ wie Sant Pauls ſagt/ Vñ aber die Ee der Chriſten hat gegenwürtig jr bedeutnuß des herrn IHESV vnnd der kirchen/ des halb ſy on zweyfel auch mer gnad gibt weder im alten Teſtament.

Deut.24

Ephe.

¶ Diß alles würt treffenlich darauß geſterckt/ das die hailigen Göttlichen leerer gmainglich ſagē (ſic limito propter Inghenſem) das auch die new Chriſtlich Sacrament krefftiger ſeind/ vnnd mer gnad geben nach dem leyden Chriſti dann vor/ Vrſach ain ding iſt gültiger wann es par bezalt würt/ dann ſo es auff borg iſt/ das man erſt lang darauff beytten ſoll. Alſo hat Gott der barmhertzig mer gefallens gehabt von dem leyden Chriſti vnd ſterben yetz bezalt/ dann do ers vor lengſt/ vor verſehen war künfftig/ doch das gnad geben werd im ſacramēt der Ee/ ſo Luther zů dem maiſten ſich darauff verleßt/ das kaine geben werd/ vnnd darauff trotzet/ wöllen wir in nechſter predig gründtlich das widerſpil bey bringen/ dem Eelichen ſtand zů eeren/ vnd allen denen die im eelichen ſtand ſeind zů ainer erleuchterung vnd troſt/ vnd zů forder Chriſto vñ ſeiner kirchen/ Yetz zů mal nit mer ꝛc. Laſt vns bitten.

Ingen. ſingularis

Die 72. predig das im Sacrament der Ehe die genad Gottes geben werd.

Sacramentum hoc magnum
eſt &c. Ephe. 5.

SO Luther widerficht das Sacrament der Ee/ ſteet ſein fürnemer grund darauff/ dann in der Ehe werd nit geben die genad/ ſo doch in allen Sacramenten gnad geben werdt/ dann es weren ſunſt nit ſacrament. Diſen falſchen irrigen grundt vmb zůſtoſſen/ wiewol gnůg were die authoritet vnd gmain haltung der hailigen Chriſtenlichen kirchen/ vñ ſoll auch gnůg ſein yeden Chriſten/ dann wie S. Auguſt. contra epiſt. fundamenti c. 5. ſagt Ich gelaubte nit dē Euangelio/ wann mich nit darzů bewegte die authoritet der kirchen (alia litera habet commoneret) dann welicher die kirchen nit hört/ der ſoll vns ſein wie ain Hayd vnd publican. Mat. 18 Doch zů ainē beſtendigen bericht/ darmit die Chriſten wo ſy ab diſem ſacrament von den Lutheriſchen ſchwermer wurden angeredt/ ſich wiſſen auß der hailigen Bybliſchen gſchrifft/ bey der gmainen hailigen Chriſtenlichen kirchen zů erhalten/ will ich dē irthumb verlegen. ¶ Vnd will das thůn in form vñ maß wie ð könig von Engelland die ſach angriffen auß den wortē ſ. Pauls die alle ſchwermerey vnd falſch des Luthers gwaltigklich darwider ſtoſſen/ Die wort Pauli lauten alſo/ Ephe. 5 Die weyber ſeyen vnderthenig iren männern/ als dem herren/ dann der mann iſt des weybs haupt/ gleich wie auch Chriſtus iſt ain haupt der kirchen/ vnd er iſt ain hailmacher ſeines leybs. Wie nun die kirch iſt vnderthänig Chriſto/ alſo auch die weiber iren mannen in allen dingen. Ir männer Habt lieb ewer frawen/ wie auch Chriſtus hatt geliebt die kirchē/ vñ hat ſich ſelbs geben für ſy/ auff dz er ſy hailiget/ hat ſy gerainiget mit waſchung des waſſers/ im wort des lebens/ darmit er im machte ein herrliche kirchē/ die kain mackel het oð runtzel/ oder etwas ð gleichē/ ſonð dz ſy hailig ſey vnd vnuermaßget. Alſo ſöllen nun die mann lieb habē ire frawen/ wie ir aigne leyb/ daß wer ſein weib liebet/ der hat ſich ſelbs lieb dañ es hat nie yemãts ſein flaiſch gehaßt ſonð er neret dz vñ wartet ſein/ wie auch Chriſtus ſein kirche/ dañ wir ſeind glider ſeines leybs/ von ſeinē flaiſch/ von ſeinem gebain/ Dann von des willen würdt ain menſch verlaſſen vater vnd můtter/ vnd würt anhangen ſeiner frawen/ vnd werden zway ſein in ainem flaiſch. Dz iſt ain groß ſacrament/ ich ſag aber/ inn Chriſto vnnd der kirchen. Biß her haben wir die wort Pauli nach der leng erzelt/ in denen die Luttheriſch ketzerey im grundt gentzlich vmbgeſtoſſen würt/ Vñ wie ſ. Peter ſagt/ vñ nach im ſ. Hiero. wie die gſchrifft ſ. Pauli etwas ſchwers vnd vnuerſtendig darumb wöllen wir diſe wort erklären vñ außlegen nach dem verſtand der hailigen väter vnd leerer/ von der Chriſtenlichen kirchen angenummen. 2. Pe

2. Vnnd ſprich das manigfeltigklich hie ſ. Pauls anzaigt/ das die Ehe ain Sacrament ſey/ dz iſt/ das ſy gnad geb auß dē das ſy bedeut die verainigung Chriſti mit ð kirchen/ dann er leeret wie die Ehe von Gott benedeyt ſey/ auff dz ſy wer ain Sacrament Chriſti mit ð kirchen verainigt/ Iſt aber diß nit ain groſſe wirdigkait der Ee/ das hie ſ. Pauls vergleicht den mann Chriſto/ vnd die frawen der kirchen. Gedenck doch ain Chriſt die herrliche vergleichung/ den mañ macht er ain haupt des leybs/ den er ainig macht mit der frawen Chriſtum ſagt er ſey ain haupt des leybs/ den er ainig macht mit der kirchē. Seind aber diß nit treffenlich gehaimnus vnnſers hailigen glaubens/ Iſt diß nicht ain eerlich hailig ſacrament/ das ain ſo hoch würdige bedeutnuß hat.

S. pau
wort v
der ki
erwege

¶ Es iſt auch diß nit vnfleyſſig zů überſehen/ dz ſ. Pauls diß für ain treffenliche vrſach anzaigt/ warūb ain mañ ſein frawē ſoll lieb habē: Darūb/ dz des zaichē nit vngleich ſey Chriſto den er bedeut/ vñ diſe vrſach helt ſ. Pauls vil für wichtiger/ dann die vrſach/ wie die natürlichē zůgeben/ dz die liebe der eegemäch kum̄ auß gmainer natur des mans vnd der frawen.

¶ Ferner

Declaratio

¶ Ferner zaigt S. Paulß an/ vnd reytzet eben mit dem ſelbigen Exempel/ das die fraw jhren mañ forchten ſoll/ vnd ſchon vnd erberklich halten/ dann ſy bedeüt die kirchen die Chriſto ghorſam ſey/ ditz alles fiert S. Paulß ein mit vil worten/ vnnd entlich/ das khainer ſein wort dar für haben/ alß hab S. Paulß allain die geſagt von ermanung wägen/ vnnd das allain ain gleichnuß ſey/ So lehrt S. Paulß/ dz ditz ain war ding ſey/ ain war Sacramēt/ erinnert den menſchē der erſten wort der Ehe jhm paradeyß vom Adam zů der Eua geredt/ vnnd auch deß erſten Ehelichen geſatz/ darumb würdt ainer vatter vnnd můtter verlaſſen ꝛc. Vnnd beſchleüßt gantz herrlich vnnd gewaltigklich/ Dz iſt ain groß Sacrament jn Chriſto vnnd jhn der kirchen.

Gen. 2

¶ Das diſem alſo ſey/ vnnd S. Paulß verſtanden hab vom Sacramēt jn der Ehe/ mag leichtlich bewert werden/ Zů dem erſten/ dann hett S. Paulß wöllen/ das die Ehe nit für ſich ſelbß ain Sacrament wäre/ ſonnder allain in Chriſto vnnd der kirchen/ So wäre doch krafftloß alles dz er vor eingefiett het/ zů ainem preyß der Ehe/ von vergleichung der zwayen verainigung Chriſti vnnd der kirchenn/ deß mannß vnnd des weibs. Zů dem andern iſt vnnß dienſtlich für das Sacrament der Ehe/ dz S. Paulß anzeücht die wort Ade/ das iſt das bain auß meinen bainen/ wie woll nun nach dem bůchſtaben/ die wort Ade mögen verſtanden werden von der leiplichen Ehe/ wie ſy dann ſollen verſtanden werden/ vnnd der herr ſelber die von leiplicher Ee einfiert/ ſo zeücht doch ſy Paulus auff Chriſtum vnnd die kirch/ wäre aber das nit ain freueler/ wañ ainer die alſo auff Chriſtum wolt deüten/ das ſy nit dienten auff die leiplichen Eheleüt Vnnd jn dem ligt der gantz jrthum Lutheri/ das er maint die ehr die S. Paulß der Ehe gibt gehöre nit zů der Ehe/ ſonnder allain auff Chriſtum vnnd die kirchē/ Wie vil rechter habenn gelert S. Paulß vnnd all hailig lehrer/ das diſe wort deüten auff das hie gehandelt ward/ auff die Ehe/ deren Sacrament da ward auffgeſetzt/ ſo vonn dem gaiſt Gottes die rede vnnd wort Ade formiert ward/ vnd darzů auch deüten auff das da zů verſteen geben ward vnnd vor bedeüt oder verkünd das iſt in ſūma/ das diſe wort/ deüten auff leipliche Ehe der menſchen/ die do auff geſetzt wardt/ vnnd darzů auff die verainigung Chriſti vñ der kirchen/ die durch die Ehe bedeüt ward/ das von leiplicher Ehe geredt ſey haben wir klare wort Chriſti der ewigen weißhait Gottes/ ders alſo verſtanden hat/ das auch auff Chriſtum vnnd die kirchen gee haben wir Paulum/ darumb all Lutheriſch auff der gantzen welt/ khindē da nit hin vm̄/ oder ſye müeſſen Chriſtum leſtern/ oder Paulum der lugezichtigen/ oder vonn jhrem falſchenn jrthum wider die Ehe abſteen/ ditz letſt rat ich jhn bey meiner ſeel ſäligkait.

Gen. 2

Mat. 19

Mat. 19

¶ Auff ſöllichen verſtand/ fieren die hailigen lehrer ein auch ſchlieſſlich vrſachen/ dann Adam jm erſten anblick Eue/ hatt er die wort geredt/ jhn welchen er die ehefrawen hat vatter vnnd můtter fürgeſetzt/ ſo doch er Adam/ weder vatter noch můter het gehebt/ Es war jm auch noch nit gebotten khinder zů machenn/ das er auß abnemmen vnn vergleichunng der khinder vnnd älter/ hett mögenn wiſſen was vatter oder můter wäre/ Aber auß eingebung des hailigen gaiſt/ hat Adam verſtanden/ was die verainigung der eheleüt würcken werd/ vnnd was ſy bedeüten wurd/ wie Auguſtinus an vil orten ditz zů verſteen gibt.

3. Dar zů iſt leichtlich zů erwegē/ wie vnſchließlich vnnd fälſchlich Luther hie S. Pauls wort zerreißt/ dañ ſo S. Paulß ſpricht/ die Ehe ſey ain groß Sacramēt jn Chriſto vnnd der kirchen/ will Luther das wörtlin Sacrament reiſſen vonn der Ehe/ vnnd allain ſtellen auff Chriſtum vnnd die kirchen/ vnd alſo macht Luther acht Sacrament/ ſo doch Paulus häll ſagt/ das die Ehe ſey ain Sacrament/ ſpricht nit/ Chriſtus vnd die kirch ſeindt das Sacrament/ war iſt Sant Paulß die gröſſe des Sacraments der Ehe/ nimpt auß der gröſſe ſeiner bedeütunng/ das iſt inn Chriſto vnnb der kirchenn/

Li. 14. de ciui dei.

vox paul ad Eph 5

porni site

S. Pauls mainūg.

Eph.5

aber dar durch ſoll die Sacramentlich würde d̕ Ee nit benom̄en werdē / Gleich wañ ich ſagte/das ſacramēt deß althars iſt ain groß Sacrament / ich ſprich aber in Chriſto Jeſu/oder in ſeinem gaiſtlichē leib/Wer wolt yetz ſo letz diſe meine wort verſteen/ das ich darūb das Sacrament des althars nit wolt laſſen ain Sacramēt ſein / alſo widerſins verſteet auch hie Luther die wort S. Paulß vnnd thůt ditz on allen grund/Er ſicht nit an verſteets nit oder wilß nit verſteen/was Sant Paulß entliche mainung iſt(.Scopus.)in diſem Capitel zů den Epheſieren/ dann er handelt nit da fürnemlich / das er mitt diſen worten wölle leheren / wie groß gehaimnus ſey / das Chriſtus verainigt ſey mitt der kirchen / Sonnder leheret da die Eheleüt/wie ſy ſich gegeneinander halten ſöllen/ain annder lieb haben/ vnnd ſy dar zů ermanen/ſo zaigt er an die herrlich hailig bedeütung/die hat die Ehe in Chriſto vñ der kirchen/darumb ſy ſich auch fleiſſenn ſöllen das ſy jhr bedeütung gleicher werden/wie Auguſtinus vnnd Hieronymus vnnd die gantz kirch verſtanden haben/ dann der apoſtel ſelbs gewaltig vm̄ſtoßt den Lutheriſchenn verſtant / dann do er hett geſagt ditz iſt ain groß Sacrament/ ich ſprich aber in Chriſto vñ in der kirchē dar mit khainer gedächte / Er wolte das Sacrament allain hencken an die verainigung Chriſti vnnd der kirchen/ vnnd nit an die Ehe/ſo zuckt er gleich die Ehe widerher für/dar mit er anzaige / warūb er vorige wort gſagt hab Aber doch ſpricht er/vnnd jhr / ain yetlicher habe lieb ſein frawenn / wie ſich ſelber / aber die fraw förchte den mañ.

Gröſſe ditz ſacra

¶ Ehe das wir aber weiter verwerffenn des Luthers jrthum/müeſſen wir erklären / wie S Paulß hie ſpräch / ditz iſt ain groß Sacrament/iſt dañ ditz gröſſer dañ anndere Sacrament? darauff entwurt ich/Es ſeindt ja alle ſacramēt groß/ wañ wir anſehen die götlich gnad die darin geben würdt/vnd die groß barmhertzigkait die Gott darinn vnnß mit getaildt/Aber nach außlegung der hailigen göttlicher leherer/von der hailigen kirchen angenomen/ſo werden vier Sacrament ſonnderlich groß genant. 1 Zů dem erſten der tauff von ſeiner würckung wägen/ dann jn jm werden die ſünd verzigen für ſchuldt vñ für peen/vnnd thůt auff die pforten des paradeyß/alſo welcher den tauff würdig entpfahet / vnnd darauff ſtirbt / kompt von mund auff gen hiñel/wie die gſchrift des alten vñ newen teſtament auß weißt vnd oben vom tauff iſt geſagt. 2 Zů dē andern iſt die firmung ain groß Sacramēt des dienerß halb/dañ ditz allain von ainē Biſchoue mag gebenn werdenn / beſihe oben von der firmung. 3 Zům drittē iſt das Sacrament des altharß dz gröſt Sacrament ſeines in halts wägen / dann ſo andere Sacrament geben die gnad Gottes/ ſo helt ditz wäſenlich inn jhm den Herren Jeſum warlichen/gentzlich/ vnnd gegenwürtigklich/den brunnen/ſchöpfer / vnnd geber aller gnaden/ vnnd vonn welchem alle Sacrament jhr gnad / krafft vnnd würckung haben / deß halb übertreffenlich(.Per excellentiam.) wann vom Sacrament geredt würdt/ſo verſteet man ditz hohwürdig ſacrament deß altharß / den zarten fronleichnam vnnſerß Herren Jeſu Chriſti/ditz obē anzaigt iſt vom ſacrament/ 4 Das viert ſacramēt das groß iſt/ iſt das ſacrament der Ehe/ dañ wie wol ditz an jhm ſelb vnnd der gnaden halb iſt geacht das wänigſt vnnder den Sacramenten/ ſo iſt doch ſein deütung groß vñ hailig/wie hie Paulus ſagt / ditz Sacrament iſt groß / ich ſprich aber in Chriſto vnnd in der kirchen/alß wolt S. Paulß ſagen/ditz ſacrament hab ich groß genēt ditz ſoll niemants verſteen an jhm ſelbs/ ſonnder in ſeiner bedeütung / dann es bedeüt die verainigunng Chriſti vnnd der kirchen/dann wie Eua iſt genom̄en worden auß der ſeiten Ade / vnnd jhm vermählet ſpricht Auguſtinns / alſo iſt die kirch genominen wordenn auß der ſeiten des ſchlaffenden Chriſti am creütz/vnnd iſt jhm vermählet worden mit der gaiſtlichen Ehe Aber die gotsläſterliche red des Lutherß khan ich nit vm̄geen/ das er vonn Sant Paulß hie ſagt / Er ziehe die wort auß aignem gaiſt auff Chriſtū/ gleich alß her Sant Paulß ſeine herrliche

Augu.

Epiſtel

Luther läſtert paulum

Epiſtel/ auß aignem gaiſt geſchribenn/ vnnd nit auß dem gaiſt Gottes/ ſo wurden ſy doch all verdächtlich vnnd arckwönig ſein/ dann wie Luther diſe vrtailt alß auß aignem gaiſt geſchriben/ Sehend all frum Chriſtẽ/ der Luther der ſich auß gibt für ain pauliniſchen Theologum/ was vnwürd vnd ſchmach legt er Sant Paulß zů pfui der ſchand/ dann diſe rede des Lutherß hatt nichts hinder jhm anderß/ dann das Sant Paulß die wort Ade mißbraucht hab/ vnnd auß aigem fürnemmen auff Chriſtũ zogen in der ſchůl oder diſputation wäßte ich hie dem Luther ain kappen zů ſchneiden.

Geſ.2

Myſterium

4. So aber Luther ſein falſch vnnd irthum mit kriechiſcher ſprach verdeckẽ ſich befleißt/ dann Sant Paulß hab die Ehe nit ain ſacrament genant/ ſonnder wie es jhm kriechiſchen text ſteet Myſterium/ Miſterium aber auff vnſer ſprach haiß als vil als ein gehaimnuß/ verborgẽ/ haimlich ding/ Alſo will er die laſſen ſein ain myſterium/ ain gehaim ding nitt ain Sacrament/ ditz iſt jm aber nit fürträglich/ dann vnnſer lateiniſcher text hatt häll/ das ain Sacrament ſey/ ſo habenß alſo geleſen/ verſtanden vnnd genent die gelertiſten inn kriechiſcher ſprach Sant Hieronymus vnnd Auguſtinus/ wie wir hernach baß hören werdenn/ So volgts nit herauß die Ehe iſt ain myſterium/ darumb iſts khain Sacrament/ dann alle Sacrament habenn jhre myſteria vnnd gaiſtlich bedeütunng/ dann auch das ſacrament deß altharß hat ſein myſterium iſt doch ain Sacrament/ Alſo auch hie/ iſt die Ehe ain ſacrament vnd darzů ain myſterium.

Die ſacr. ſunt myſter

¶ Aber den groſſen vnuerſtannd des Lutherß můß ich hie yederman zů verſtee geben/ dann ſo er wider die Chriſtlich kirchen will/ das die Ehe nit ain Sacrament ſey/ will es ſey ain haimlich verborgenn ding (. abdytum/ ſecretum.) das waißt ain yeder auch geringes verſtands/ wie grob ſich Luther hie jhrret/ dann die Ehe iſt an jhr ſelbs nitt verborgenn haimlich ding/ wann die Ehelich verſprechunng geſchicht offenlich vor der kirchen/ oder vor den freünden ꝛc. dann haimlich Ehe ſeindt jhm rechten verbotten/ ſo vil übelß darauß entſteet/ So ſeindt die Eheliche werck auch nit ain vͦborgne gehaimnuß/ ſonnder ain werck deß flaiſch/ darũb ſolt hie Luther reden leeren mit den hailigẽ vättern/ vnnd nit ſagen/ das die Ehe ain verborgen ding wäre an jhr ſelber/ ſonder ſy iſt ain myſterium ain gehaimnuß jhm bedeüten/ dann die leiplich Ehe zwayer menſchen/ bedeüt die gaiſtlich zwiſchen Chriſto vnnd der kirchen/ Aber die ſelbig Ehe iſt vnnß verborgen/ wir erkeñen die allain durch den glauben/ vnnd darumb die billich ain myſterium geneñt würdt.

Nota ꝯ lutherum

¶ Darumb beſchließlich/ ſo der Apoſtel hie/ nach dem text der gemainen lateiniſchen kirchen/ hie nennt die Ehe ain ſacrament/ ſo es in der kirchẽ alſo genennt würdt/ vnnd die Eheleüt vor der kirchẽ nach aller königreichen der Chriſtenhait gebrauch (. ſecundnm obſequialia.) werden vnder dem namẽ des ſacraments zůſamen geben/ ſo habenß die hailigen vätter vnnd lehrer auch ain ſacrament gehaiſſen/ wer wolt dem abtrinling vonn ſeinem orden vnnd Chriſtlichen glaubẽ/ dem Luther mer trawen/ dann gantzer Chriſtenhait/ Alſo hats genent gehalten vnnd glaubt Auguſtinus der allenthalb die Ehe ain ſacrament nennt/ wie obenn wir ſein ſprüch offt eingefiert habẽ ſuper geñ. de bono coniugali/ vnnd vonn diſer ſtell Pauli ſpricht er zů Valerio.

Lib.1.de nupt.et cócupiſ. c.10

Nit allain die fruchtbarkait/ die ihm khind iſt/ nitt allain die ſcham/ welcher band iſt die trew/ ſonder auch ain Sacrament der Ehe würdt den Chriſtglaubigẽ befolhẽ/ dañ der Apoſtel ſpricht/ jhr männer haben lieb ewere frawẽ/ wie Chriſtus hat lieb gehabt die kirchen (. Res huius ſacramẽti.) das wäſenlich ding ditz ſacrament iſt/ das die eheleüt vnnſchidlich

bey ainander bleiben ꝛc. welcheß Sacramentß
ſo iſt ſo ain erhliche haltunng in
der ſtat Gottes/ in ſeinē hailigenberg ꝛc.
Sihe wie S. Auguſtin drey mal in ainem
capitel die Ehe ain Sacrament nennt/
wie er auch dnen tauff ain Sacrament
nennt deß glaubenß an dem ſelbigen ort/
Cap.11 Alſo nennt er die Ehe Marie zway mal
ain ſacrament jm nachuolgendē Capitel/
vnnd jhm.17. Capitel ſpricht er/das Sacrament
Cap.17 das auch die geſchaidne vnd ehebrüchige
Ehegemächt nit verlieren/ vnd
hernach in ainer diſputation zwiſchenn
der vnſchuldige ſchamhafftigkait vnnd
der Ehe yetz im ſtād der abgefalne natur
Capi.11. vnnd ſpricht/ das Sacrament der Ehe
würdt antwurten/ vonn mir iſt vor der
ſünd gered worden jm paradiß/ ain mañ
würd verlaſſen vatter vnnd műter/ vnd
Geñ.2 würdt anhangen ſeiner frawen/ vnd werden
zwaye ſein inn ainem flaiſch/das der
apoſtel ſagt es ſey ain groß Sacrament
Eph.3 in Chriſto vnnd jhn der kirchen/ das nun
in Chriſto vñ der kirchen groß iſt/ das iſt
der minnſten in yeden frawen vnd mannen/
aber doch der verainigung ain vnnſchidlichß
Sacramēt/ hie haben wir wie
S. Auguſtin aber ain Sacrament nēnt
vnnd wie wol er ditz achtet für das geringeſt
vnder andern Sacramentē/ wie wir
yetz oben geſagt habē/ ſo ſey es doch groß
in ſeiner bedeütūg/ die ander ſtell Auguſtin
Hiero. wöllēwir faren laſſen/ Hieronymus
braucht an diſem ort das wörtlin Sacramentum/
ſpricht auch wie die Sacramēt
nit gleich ſeyen/ ſonnder ainß gröſſer/ das
Athan. annder minder/ Athanaſius wie er in kriechiſchem
geſchriben hab khan ich nit wiſſen/
aber jhn vnnſer lateiniſcher tranſlation/
es ſey er oder Vulgarius oder Theophylactus
da leſen wir alſo/ Warūb werden
die Ehe verworffen? So doch Paulus
die fürbringt zů bewärunng des göttlichen
Sacraments/ vnnd nennt auch ſy
mit dem namen deß Sacraments/ vnnd
Ambr. wie wol S. Ambroſius geleſen hat myſterium/
das wir Chriſten auch allen Sacramenten
zů geben/ ſo nennt erß doch in der
außlegūg auch ain Sacramēt vñ ſpricht/
Er zaigt an/ Es ſey ain groſſe gehaymnus
des Sacraments jhn ainigkait deß
mannß vnnd der frawen/ darumb klain
zů achten das etlich aigenhiring/ hie haben
wöllen geſehen ſein/ vnnd vonn des
wörtlinß wägen Myſterium/ S. Pauls
wort wöllen gewaltigenn/ als wären die
nitt gnůgſam zů bewären/ das die Ehe
ain Sacrament ſey/ wie wol in dem ſy zů
loben ſeindt/ das ſy mit der kirchen wider
den Luther halten/ das die Ehe ain Sacrament
ſey/ Wir aber wöllen bleiben bey
der kirchen vnd hailigen alten lehrer von
jhr angenom̄en/ vnd die new gewachßen
propheten farenn laſſen/ dann auch Leo Leo.
der Bapſt/ der erlangt hat den titel/ das
er der groß genent würdt/ nennt die Ehe
ain Sacrament/ do er ſchreibt zů dē Ruſtico
ainem Biſchoue inn Narbona/ So
die geſellſchafft der Ehe iſt am annfang [illegible]
alſo eingeſetzt worden/ das ſy on vermiſchung
der geſchlecht nit haben in jn das
Sacrament Chriſti vnnd der kirchen/ darum̄
iſts khain zweifel das ditzt weib nit
gehört zů der Ehe/ in welcher annzaigt
würdt/ das nit gewäſen ſey die ehelich gehaimnus/
Gott wölle den Eheleüten genad
geben/ das Ehelich entpfangen Sacrament
hie mit frid liebe vnnd ainigkait
nieſſen/ dar mit ſy nach diſem leben erlangen
das ewig. Amen.

Die. 73. Predig das die Ehe gnad gebe.

Sacramentū hoc magnum
eſt &c. Eph. v.

IN voriger predig iſt gnůgſam gehört worden/ das die Ehe ain Sacramēt ſey/ dañ da ſagt es ſey ain groß Sacrament/ khan ditz nitt annderß verſtanden werden dañ von der leiplichen Ehe/ wa aber ainer ſo aigenſinnig wär/ der die wort Pauli nit von der leiplichen Ehe/ ſonnder vonn Chriſto vnnd der kirchen verſtee wolte der wurde Paulum zerreiſſen vnd vnuerſtendig machē/ dann was wäre ditz geredt/ das Sacrament iſt groß/ das ſacrament Chriſtus vnnd die kirch iſt ain groß Sacrament in Chriſto vnnd der kirchen/ wer hat ye ſo geredt/

geredt/wie Luther S. Paulß will redend machen/ Haben aber wir ſein falſchenn grundt anzaigt/das er für gibt/die Ehe gebe kain gnad vñ darū ſey es khaīn ſacrament/So aber die verlegung diſer ein red gmain iſt mit dem fünfften jrthum/ wöllen wir vor denn jrthum annzaigen/ dar mit in ainem ditz miteinannder verantwurt werde.

Quintus Error dicunt esse sacramentum sed no dat gra

¶ Vnnd iſt der fünfft jrthum bey diſem Sacrament/deren die ſagen das die Ehe ain Sacrament ſey/wie dann der Bapſt Lucius erkennt hat c. ad abolendam de heret. aber ſy mainent/die Ehe geb kain gnad/vnd darumb ſey eß nit ainer weßenlichē art mit andern Sacramenten. (Nō ſit vniuoce ſacramentum cum aliȷs.) ditz haiß ich ain jrthum/dañ ſo die jhenigen die ditz gehalten/allweg bliben ſeindt inn gehorſame Römiſcher vñ Apoſtoliſcher kirchen/vnd ſich deren vrtail vnderworfen/halt ich ſy für brüeder in Chriſto vnd das ſy ſprechē mit S. Auguſtin/ich mag jrhren/aber ich mag kain kätzer ſein/Aber ſo am anfang der predig von Sacramenten iſt erhalten worden/das alle Sacrament gnad geben/vnnd yetz iſt beybracht in voriger predig/das die Ehe ain Sacrament ſey/ſo volgt vnwiderſprechlich her auß/das in der Ehe auch die gnad Gottes gebē werdt/wañ ſy deren fähig ſeind vñ nit den rigel der ſünd dar für ſtoſſen/ ditz zů bewärē will ich einfieren vernünfftige vrſach der alten vnd newen lehrer wider Durandum/darnach ſonnderlich die argument des königs vonn Engellannd vnnd des Biſchoffs vonn Roceſter einfieren wider den Luther/dann ſy ſeindt gantz kräfftig auß Bybliſcher geſchrifft genommen.

Augu.

probationes Erky

1

Vnnd zů dem erſten/So ain yede artzney wider die ſünd in dem Euangeliſchen geſatz iſt ain Sacrament/vnnd die Ehe iſt ain artzney wider die ſünd dˀ vnnkeüſchait wie Sant Paulus ſpricht/Ain yeder habe ſein frawen von vnnkeüſchait wegen (verſtand zů vermeidē.) diſe ertzney wäre aber nit kräfftig/wañ ſy nit gnad gibt wañ das die Ehe ain artzney ſey/ditz hat ſy auß götlicher einſetzung/dar mitt ain yeder wiſſe ſein faß zů behalten inn hailigung vnnd in Eheren/nit in der ſüeche böſer begierd/wie die haiden/die von Got nichts wiſſen/ Hie vndˀſchidet S. Paulß der haiden Ehe von der Chriſten Ehe/ſo ain Chriſt hat ſein weib in der hailigung vnnd jn Eheren/die hailigunng iſt aber nit on gnad/darumb iſt die bedeütunng der Ehe über natürlich in zway dingen/ 1 zů dem erſten das bedeüt gegenwürtige gnad/die gott gibt den Eheleütē/ 2 zů dem andern das bedeüt die vorainigung Chriſti mit der kirchen die iſt auch übernatürlich/dann die haiden vnnd Juden glaubtē ſunſt ditz auch/ja Adam hats nit verſtanden im paradeyß/dann durch die genad der prophetzey/deßhalb die wort die Adam geredt hatt von auffſetzunng der Ehe/ſpricht Chriſtus Gott habs geredt/der den menſchen am annfang gemacht hat/hats zů ainem mann vnnd zů ainem weib gemacht/vnd hat geſagt/Von deß wägenn würdt ain menſch vatter vnnd můter verlaſſen/ Darumb wie vaſt die verainigung manß vnnd der frawen iſt auß natürlicher naigung/vnd die natur hats alle thier gelert ſpricht der kaiſer/ſo iſt doch die bedeütung allain vonn Gott auffgeſetzt/vnnd durch Paulum die wort Ade erklert vnnd außgelegt/ich laß yetz bleiben ob ditz Sacrament ain beſonndere zier eintrucke der ſeel odˀ nit/Aber wie oben geſagt iſt vonn vnnglaubigen/das zwiſchenn jhn ain Ehe ſey/aber nitt ain Sacrament/wañ ſy aber getaufft werdē vnnd verwilligen in der Ehe zů bleiben ſo würdt jhr Ehe ain Sacrament/vnnd entpfahen erſt die ſacramentlich gnad.

1.Co.7

1. Teſſ. 4.

Geñ. 2

Mat. 19

Inſtit de iur. nat.

Obiectio Lüderanor

2. Die gröſte ein red die für gewent wirt von denen/die wöllen das die Ehe kain ſacrament ſey iſt die/dan in Sacramenten würdt nit gelt geben/Es wäre ſunſt ain ſimoney/aber in der Ehe würdt gelt geben vnd genommen geſchicht darumb das nit gnad darin geben würdt (glo in. c. honoratur 32. q. 2. et. c. multi 1. q. 1. Be. in c. cum in eccleſie de Simo. allegant :c. nuptiarum 27. q. 1. et 6. cōnubia 32. q. 2.)

no venditur ſacra

Antwurt die text yetz eingefiert / redē nit ain wort dar vonn / ob die Ehe gnad geb oder nit / die gloß achten wir nit als hoch / als S. Augnſtin S. Ambroſi / ja vil wāniger / als die autoritet der kirchen vnnd S. Paulß / dz aber fürgewēt würdt / wie gelt hie in der Ee geben vnd genom̄en werdē. Antwurt ich ja / aber ditz iſt nitt zů bezalung des Sacraments / ſonnder zů jhrer vnderhaltung das ſy die Eheliche burdē tragenn möge / gleicher weyß / das an vil ortenn nach dem tauff den prieſtern gelt geben würdt / geſchicht nit / das der prieſter verkauff das Sacrament des tauffs / ſonnder würdt jm geben zů ſeiner vnderhaltung / wie Paulus ſagt / der dienet dē altar / der lebe auch vom altar / Alſo auch wañ ain prieſter nach d' meß gelt nimpt preſentz zů ſeiner auffenhaltung / ꝟkaufft darumb das Sacrament nit / ditz habenn wir in der gſchrifft zeügnuß / dañ Jacob hat ſiben jar vm̄ die ſchön Rachel dienet / vnnd Sichem redet zů Jacob vnnd ſein Sünen vm̄ ſein tochter Dinam / was jhr darauff ſetzen / will ich gebē / Mehren die morgen gab / begerē gaben vnd ich würd gern gebenn was jhr begeren / allain gebt mir die maid zů ainer frawen / Vnnd ditz helt der brauch der gantzē welt / wie auch das weltlich recht auß weißt / Es macht gůt offt ain heirat der ſunſt nit geſchäch zwiſchen frawen vnd mannen / aber wie oben daruon geſagt iſt / jn der Ehe / wañ die geurtailt würdt ob ſünd ſey oder nit / můß man nit anſehenn die vrſachen die ain darzů bewägenn / dann das mag ſein gůt vnnd reichtum / Schöne Ehr vnnd wurde / hoffnūg der fürdernuß / von frid vnnd ainigkait wegen ꝛc. Allain das der zů der Ehe greifft / hab die mainung / das er wölle ſich jn die Ehe begeben / vnnd die perſon für ſein Ehegemahel halten nach Gottes auff ſetzen vnd der hailigē Chriſtlichen kirchen brauch vnnd ordnung / dañ wer ſunſt wolt die Eheleüt in vor erzeltē vrſachen ſündig erkennē / der müeßt auch der merertail prieſter vnd gaiſtlicher verdam̄en / Es wurden nit vil vom adel jhre ſün laſſen gaiſtlich werden / wann ſy nitt verhoffte jhn groß Thumherren pfründē probſteyen / Decanat / Biſchtum zů überkhom̄en / alſo red ich vom gmainem man der laßt ſein Sun prieſter werden / thůt jhn in ain cloſter / der merertail der älter vnd ſy ſelber ſehen an die narung / genuß / pfründ vnd würde / So aber ſy entlich die weyhe annem̄en / oder den ſtand der gaiſtlichait / wie Got oder die kirch auffgeſetzt hat / vnangeſehen das mitt dem linckenn aug / auff etlichß zeitlichß geſehen würdt ſo iſt darū die mainung nit wurmſtichig iſt wol die matery weit leüffig / vñ dörfft vil erklärenß vnnd maſſignug (. vide Henricū Gorchaim in tractatu de Simonia et matrimonio / et ante eum Gerſonem in tractatu de Simonia par. ij.) iſt vnnß gnůg hie / das in der Ehe würdt gelt geben vnnd genom̄en / das dar mit nitt das Sacrament verkaufft würdt / ſonder das die onera matrimonij das ſeindt die Eheliche burden dar mit getragen / darumb khainer recht ſagen mag das darumb die Ehe nit gnad geben (. Neque obeſt quod reiteratur hoc ſacramentum / nam non imprimit characterem / ideo propter reiterabilitatem nō debet excludi a ratione ſacramenti con. gloß. de conſe. diſ. 5. in ſumma et c. vir. de ſec. nup.

1.Cor.8

Gen̄.29

C. de iur. de.

Intentio

Gerſo

3. Auff das laſſen wir faren diſen jrthum der khain grund hat / vnd khōmen auff vnnſer fürnämen das die Ehe gnad gäb / welcheß zů erhalten fiert der könig von Enngelland ein den ſpruch Pauli / Ein ehelich ding die Ehe bey allen / vnnd ain vnnbefleckts bette / wie möchts aber on mackel vnnd befleckunng ſein on beyſtand götlicher gnad / die in der Ehe verlihen würdt / vnnd iſt ditz die güetigkait Gottes / der dem menſchē ſo gnedigklich die artzney der Ehe geben hatt / der böſen begierdt zů begegnen / darumb nennt S. Paulß die Ehe ain Erhlich dinng vnnd vnuermaſiget / vnbefleckt.

Hebr

¶ Ditz würdt beſteet durch die wort Pauli zů Timotheo da er redt vō ordenlichen werck / was ainer frawen zů ſteet ſpricht er / Sy würdt hailigwertig werdē durch das geperen der khinder / ſo ſy bleibt jhm glauben / vnd in der liebe / vnnd in der hailigung / vnnd nüchterkait / Wañ nun die Ehe nit hett Götliche gnad / wie wol S. Paulß jhr die ſäligkait verhaiſſen inn gebärunng der khind / ſo doch die ſäligkait khainem geben würdt / dann nach diſem

1.Ti

Gnad
Ehe

So man Gelt gibt

Hochzeytlichen klaidt der genaden/ Dann hie haben wir auß Paulo / das die Ee nit allain entſchuldigt die Eeliche werck on ſůnd/ dz die Ee auch bey den Haiden than hat/ ſönder auch das die Eheleut bey den Chriſten hailigt/ der maſſen/ das ſy Gott belonet ewigklich im ewigen leben. Aber diß priuilegi vnnd freyhait von wannen wolts die Ee haben/ dann auß krafft des Sacraments.

¶ Diß vergleicht ſich auch mit den worten 1.Cor.7 Pauli zů den Corinthern do er ſpricht Wann ain brůd hat ain vnglaubige frawen/ vnd ſy verwilligt bey jm zů wonen/ ſo verlaß er ſy nit/ Vnd wann ain fraw hatt ain vnglaubigen mann / vnd er verwilliget/ er wöll bey jr wonen / ſoll ſy den man̄ nit verlaſſen/ dann ain vnglaubiger man̄ iſt gehailigt worden durch ain glaubige frawen/ vnd ain vnglaubige fraw iſt gehailigt worden durch ain glaubigen man̄ dan̄ ſunſt weren ewer kinder vnrain/ aber yetz ſeind ſy hailig. Hie iſts klar / das ſant Pauls will/ das der glaub des ainigen Eegemechts rainige die Ee/ dz auch die kind rain ſeyen/ wie vil mer die Ee da bayd eegemech glaubig ſeind. Diß möcht nach der leng bewärt werden auß dem dz Got Gene.2 der herr die Ee Ade vnnd Eue benedeyet Gene.9 hat/ des gleichen dem Noe vnd ſeine ſün/ welche benedeyung hat on zweyfel eingetruckt in jr ſeel ain gnadenzaichen/ vnnd wiewol Gott auch die thier / vögel vnnd viſch gebenedeyt hat/ ſo hat aber die benedeyung kain gnad jn geben/ nit das mangel ſey der benedeyung/ ſönder dz die thier der benedeyung nit fähig ſeind geweſen/ anderſt iſts geweſen von den menſchen/ dann wer wolt ſagen/ das die kindt nicht Mat. 10 hetten gnad erlangt auß der benedeyung Chriſti/ darumb was die benedeyung gottes gewürckt hat in den thieren zů ſterckung des leybs/ das hat ſy gewürckt in den menſchen an der ſeel. Vnd iſt wol zů vermůten von dem gůtigen herren/ ſo er alſo ain vnzertrentlich vnſchidlich bandt gemacht Matt.19 hat auß der Ee/ das er die Moſaiſchen ſchidbrief auffgehebt / warūb wolt er nit auch das gemiltert haben mit mittailung ſeiner gnaden / mer dann vor nie gweſen iſt im alten Teſtament / vor auß ſo er die Ehe hat mit ſeiner leyblichen gegenwürtigkait/ vnnd mit ſeinem erſtenn Johan.2 wunderzaichen hie auff erden gewürdiget/ darauff ich vil möchte einfůren/ das ich von kürtze wegen vnderlaß.

4. Es wer wol on not ſo vil einfůren/ in ainer ſach die bey der Chriſtlichen kirchen ſo bekentlich iſt/ das nemlich niemants daran zweyfeln ſoll/ was die kirch ſetzt dē ſelbigen glauben zů geben/ Dann der herr Chriſtus hatt verhaiſſen er wölle bey der Mat. 28 kirchen bleyben zů aller zeyt biß zů vollendung der welt. So hat er auch verhaiſſen der kirchen zů geben den hailigen gaiſt/ ď allweg bey der kirchen bleyben wurd/ vnd Joan.14 ſy leeren vnd füren in alle warhait/ ja der gaiſt ſoll ewigklich bey der kirchen bleybē. Vn̄ wie ſant Pauls geſchriben hat Timotheo/ Auff das du wiſſeſt wie du můſſeſt 1.Tim.3 wandern in dem hauß Gottes/ das iſt die kirch des lebendigen Gottes/ ain ſaul vnd firmament der warhait/ des halb billich ain yeder frum̄er Chriſt der kirchen glauben ſoll/ ob ſchon kain gſchrifft darūb verhanden/ yedoch haben wir gſchrifft auch eingefürt / wiewol die nit als häll/ dann ain aygenwilliger freueler mög die zerreiſſen/ vnd außzüg ſuchen/ vn̄ mit vnbeſtendigen worten die ablainē/ ſo ſeind ſy doch wie oben eingefürt/ der außlegung vnnd verſtand der hailigen väter gemäß/ vnnd haltung der Chriſtenlichen kirchen gleichförmig.

¶ Diß wöllen wir noch weyter mit beſtendiger warhait vergwiſen / vnnd nym̄ für mich die wort Pauli zů den Teſſalon. das 1.Teß. 4 iſt der will Gottes ewer hailigmachung/ auff das jr euch abbrechet von der vnkeuſchait/ vn̄ ain yeder auß euch wiß ſein faß zů beſchützen in hailigung vnnd in eeren/ (wie im erſten puncten diß auch eingefürt) Nun iſts gwiß das ſ. Pauls mit diſen worten nit hat gewölt die Teſſalonicēſer darmit bedringen das ſy lebten (celibes) on die Ee oder das die Eemänner vnder jn ſich von jren frawen enthieltē / wie ſchön der Biſchoue von Roceſter einfürt Dann zů den Corint. het er geſchriben wie 1. Cor. 7 ers in andern kirchen hielt / das ain yeder ſein frawen het / von wegen vnkeuſchait zů vermeydē/ darumb hat ſ. Pauls gwölt nit das die Eeleut horten auff Eeleut zů ſein/ ſönder das ſy gehailigt werden/ vnd

ſolur

Li. 1 contra Iouinianum

Li. 14. de ciuit. dei ca. 22

In q. noui et vet. te. c. 127

jr faß beſitzen in eeren vnd hailigung/ wie kan aber die hailigung geſchehen inn der Ee on beyſtand Götlicher gnad. Des halben Hiero. recht ſagt/ das die Ehe ſey ain gab Gottes/ Vnd das auch die Ee im alten Teſtament iſt gebenedeyt wordē/ wie diß wol mit andern worten auch bezeugt S. Auguſtin vnd ſpricht/ Wir zweyfelen in kain weg nach der benedeyung Gottes wachſen/ meren/ vñ das erdtrich erfüllen ſey ain gab der Ee/ welche Gott am anfang ee das der menſch geſündt/ aufgſetzt hat/ als er mañ vnd weyb erſchaffen hat/ dañ diſem werck iſt gleich auch der ſegen angehengt. Wie nun ſegen der ehe hat angefangen im paradeyß/ vñ iſt beſtät worden nach dem Sündfluß/ welcher brauch iſt blibē auch in der Synagog/ ſpricht Auguſtinus/ vñ yetz würt herrlich gehalten in der kirchen/ auff das die creaturen gottes vnder der benedeyung Gottes werden zůſamen gebē/ nit auß freuel oder vermeſſenhait/ ſonder darumb das die forma iſt geben worden von vnſerm ſchöpffer/ der ſey benedeyt in ewigkait/ Amen.

Die drey vnd ſibentzigſt predig/ ob Eeleut geſchaiden frey mögen darnach heyraten.

Quæ ſub uiro eſt mulier, uiuente uiro alligata eſt legi, ſi autem mortuus fuerit uir eius, ſoluta eſt. Romanorum ſeptimo.

IR andechtigen in Chriſto/ wir habē in vergangner predig funff jrthum̄ erlegt wider das Sacrament der Ee. Nun bringen die Newchriſten vnd etlich ander ſeltzame mainung auf die ban/ welliche Eeleut mögen geſchayden werden/ vnnd welche wider mögen frey heyraten nach geſchidner Ee/ So aber jr newe leer iſt häll wider das Euangelium/ wider Paulum/ wider die alten hailigen leerer/ vnd wider die Chriſtlich kirchen vnd hailig Concili/ wöll wir ſöllich jrthum̄ außreuten. 1 Dann zů dem erſten ſo befint ich etlich die mainen die Kirch ſolt die Ehe ſchayden nit allain von des eebruchs wegen/ wie Chriſtus allain die vrſach anzaiget/ ſonder auch von ander groſſer vrſach wegen/ die ſich offt bitterlich vnder den eeleuten zůtragen. Diß ſo es allain ain rat iſt vnnd bitt/ kan ich nit für ain jrthumb verwerffen. Aber das er maint die kirch möchts thůn vnd ſolts thůn wider Chriſtum vnnd Paulus/ darinn halt ich er jrr ſich/ vnd iſt ſein erklärung vil böſer vnnd jrriger dann ſein erſter fürtrag.

Eraſ. Roter.

2 Ander wöllen/ das der mann möge von des eebruchs wegen ſich von der frawen ſchayden/ aber die frawe möge ſich nicht von dem mann ſchayden/ wann er ſchon ain eebrecher wär. Ferner will er/ das der mañ der alſo geſchidē iſt von ſeiner frawē des eebruchs halb/ mög wol mit ainer andern frawen zů der ehe greyffen/ aber die fraw mög ſich nit weyter verheyratē/ diß halt ich es ſey ain jrthum̄ in beydē ſtuckē.

Vide Turci, ſtat.

Luthers jrthum.

3 Die dritten das ſeind die Lutheriſchen ſchwermer/ die ſchayden die ehe liederlich vñ laſſents wider heyraten jrs gefallens/ wiewol etlich vnder jn machen ain vnderſchid zwiſchen den eegemechten/ dañ das kain ſchuld hat am eebruch/ das ſetzen ſy/ ee mög frey wid zů d ehe greyffen/ aber dz eebrüchig wöllen ſy die ehe verbieten. Diß alles thůnd ſy on gſchrift/ ja wider alle geſchrift/ allain auß menſchlichem dunckel auff haydniſcher weyß/ vnd gar mit angeſehen Chriſtenlichen brauch oder erſamkait/ ich geſchweyge des freueles/ vnd inn der vnkeuſchait ertruncken abtrinlings des Luthers/ der gantz leichtfertig vnnd mit vrlaub zů reden/ hůren wůtriſch darvon redt/ das er dem mann erlaubt wañ jm die fraw ain dienſt verſag/ das er zů d magt gee/ ja er mög ſich darumb von ſeinem weyb ſchayden/ die ſchidung gibt er auch in vil fällen zů/ Wann der mañ den todt verſchuld het/ wañ er vnſinnig wer wann er die frawen zů ſchwärlich hielt/ wann er von jr zůg on jren willen/ wann er zů lang auß wer in der frembde/ vñ dergleichen vil leichtfertige ſtuck/ das ain erbers hertz on bitterkait nit hören mag. Wiewol er an ainem andern ort alſo darwider iſt/ das man die eheleut nit ſchay-

den ſöll/ das er ſpricht/ Er wolt ainem lieber zway weyber laſſen/ dañ das er jn von ainem ſchayden ſolt. Leeret darauff wie ain fraw die nit kindt hat von jrem mañ/ haimlich ſöll ſein brůder oder ain andern zů der ehe nemen/ vnd dannoch das kindt dem erſten mañ geben/ es ſchad jr nichts an der ſeel/ vnd der bůberey vil/ die baß in fraw Venus berg dienten/ dann in die Euangeliſch kirchen/ wiewol die Lutheriſchen jn noch für ain Euangeliſchē mañ halten/ vnd wer er noch als vngereumbt. Diſe vñ ander jrrig artickel des Luthers vnnd ſeiner anheng/ hab ich im truck zů Augſpurg vier hundert Kaiſerlicher Maieſtet überantwort/ mit erbietung die als jrrig vnnd falſch wider den Luther vnnd mengklich wär ſich ſein annäm in diſputation zů erhalten/ wie ich dann etlichen ſeiner anhenger die auch behendiget/ aber kainer wolt wider mich auffſteen.

2. Diſe obgemelte falſche jrthumb zů verwerffen/ will ich das thůn zů erſt mit Bybliſcher gſchrift/ nachmals dz die hailigen alten leerer der kirchen/ Kriechiſch vñ Lateiniſch diß alſo verſtanden haben vnd gehalten. Ferner das die hailig Concilien vnd die Chriſtlich kirch alſo die text verſtanden hat/ vnd alſo geordnet/ gſetzt vnd geboten hat. Auß welchem darnach wir ſchlieſſen wöllen vnderſchid des ehe ſchayden im alten vnd newen Teſtament Vnd ee das ich die text angreyff/ můß ich von beſſers verſtandes wegen diß vor erklären/ das nit ain ding iſt eeleut von ainander ſchayden/ vñ ain ehe auf heben oder kraftloß erkennen (Aliud eſt dirimere matrimonium et facere diuortium/ quod aliqui docti non aduerterunt iuris prudentie ignari) Dann ſo zwo perſonen zů der ehe greyffen die auß Göttlichem oder der kirchen recht ainander nit zů der ehe mögen nemen/ wann aber ſy ainander die ver ſprochenn haben/ ſo iſts ain nullitet ain nichtigkait/ vñ ſöllen mit vrtail der kirchen ledig von ainander erkent werden/ als wañ zway in verbotner Sipt der freundſchafft oder magſchafft ſich in die ehe ver ſprechen/ es ſey die Sipt haimlich oder offenlich/ ſo ſoll die ehe durch die gaiſtlichē Richter krafftloß vnnd nichtig erkennt werden/ ſpricht Alexander der drit Bapſt Alſo auch in andern verbotten fällen/ als wann ain mann nichte möcht die ehelich werck volbringen/ der iſt nun vntauglich zů der ehe/ darumb wann er ainer die ehe verſpricht/ wo das darnach befunden im rechten/ ſo würt die ehe zů vnkreffen geſprochen/ vnnd die vermainte eegemächt ledig geſprochen/ Nit zůuerſteen das der Richter in ſollichem fal/ mache das auß der ehe kain ehe werd/ ſonder ſo die perſonen zů der ehe zů greyffen/ vntauglich/ erkent der Richter das kain ehe zwiſchen jn ſey/ vnnd nie gwäſen ſey/ darumb machet ers vnd erkents für ledig.

c. porro de diuor

De frig. et malefi

¶ Wann aber zwo perſonen von allem rechten vnuerbotten vnd vngeirt zů der ehe greyffen/ vnd ſich darnach ain vnwill zůträge/ darumb ſy ſich mögen mit ainander begeen/ wo redlich vrſach verhanden/ ſo werden die auch von ainander geſchiden/ Nicht das die ehe zwiſchen jn zertrent werd oder krafftloß erkent. Es laßt ſich nit auff binden dann durch den todt ſonder die beywonung würt geſchayden/ vnd wie man ſpricht/ Sie werden geſchaiden zů bett vnd tiſch/ vnd diß nennen die recht aygentlich diuortium/ ehe ſchid/ als von des eebruchs wägen/ wann ains ain ketzer wurd/ wann ains das ander vnderſtůnd zů vergeben/ zů tödten ꝛc. Darumb vnnſer herr IHESVS gar aygentlich dar von geredt hat/ Welcher ſein frawen von jhm laſſen würt (dimiſerit) auſſerthalb des eebruchs/ der bricht ſein ehe/ Er ſpricht nit/ Wanns der mann verwürfft (repudiat) wie Moyſes dz zůgelaſſen hat Er ſpricht auch nit/ wann er die ehe zertrent/ oder das ſy auffgebunden würdt/ oder auffhört/ deren ding kains/ ſönnder ſprichts/ wann er ſy von jm laßt/ dardurch die beiwonūg verſagt würt/ aber dz band der Ee nit auffghebt. Weyt vmbſchwaif zů vermeyden/ will ich die ſach kurtz inn form/ wie ich fürgenummen/ angreyffen.

De diuor c. ex lite.

Matt. 5

Matt. 19

3. Setze kurtz diſe ſchlußred/ als ain örterung aller jrthumen am anfang erzelt/ vnd ſprich. Zů der zeyt des Euangelij wann vnder den Chriſten zů de Ehe nach

Götlichem vnd der kirchen gebot griffen würt/vnnd die Ehe durch den beyſchlaff vollendt/alſo das zwo perſonen in ainem flaiſch werden / ob ſchon darnach auß zůfälliger vrſach ſy von ainander durch die gaiſtlichen Richter geſchayden werden/ ſo bleybt doch da das eeband / alſo dz kain ehegemächt vnder den / die weyl das ander lebt/mag von newem zů der Ee greiffen. Conditiones conclusionis (Loquor ergo tempore Euangelij/de coniugio fidelium/et legittime contracto ac conſumato/ quorum omnium ratio ex ſequentibus patebit.) Diſe Chriſtenliche bekantnuß all jrrthumb vmb zůſtoſſen/ bring ich bey mit Bybliſcher gſchrift/ Vñ zů denrerſten ſeind klare wort Chriſti/ Matt. 19 welche Gott hat zůſamen gefügt/ die kan ð menſch nit ſchayden. Wann aber die Ee der maſſen geſchicht / wie inn der ſchlußred begriffen / ſo ſeind ſy on zweyfel von Gott verainigt/darumb inn kainem fal/ der ſich zůtragen mag/es gebs dann Got ſelber zů vnnd diſpenſier/mag das bandt nit auffgelöſt werden/die weyl jr haut vñ leben wärt. Vnd wie vil Richter vrtailen dz ſy geſchayden ſöllen ſein/ſo ſeinds doch nun menſchen / ſchayden ſy allain zů bett vnd tiſch. Die Ehe mögen ſy nit ſchaiden dann das iſt die art des Sacraments Euangeliſcher Ehe/ſpricht ſant Auguſtin/ das vnzertrentlich vnd vnſchidlich band (inſeparabile vinculum) wie oben vnnd hernach mer gemelt wirt/Darumb ſchaiden die alten Chorrichter/ oder die new gewachſen Eherichter was ſy wöllen/ das eheband/ das Gott geben hatt/künden ſy nit auflöſen.

¶ Zů dem andern wiewol dẽ Patriarchẽ etwa iſt auß Götlicher diſpenſierung zůgeben gweſen / vil frawen zů haben / wie Augu. Auguſtinus anzaigt ſuper Geneſim / de virginibus et de bono coniugali/ vnd wir oben gemelt haben inn ainer predig / wie Deut. 17 auch den Judiſchen königin verbottenn was zů vil frawen haben / wiewol jm vil frawen nit verboten waren (potuit habere plures/ſed non plurimas) wie Auguſtinus ſpricht / ſo iſt aber doch diß die recht art der Ehe/ wie ſy von Gott iſt auffgeſetzt/ vñ Adam auß Göttlicher einſprechung eröffnet/ vnd gſagt / Vnd es werden Gen. zway ſein in ainem flaiſch. Vnd Chriſtus hatt diß ernewet im newen Teſtament. Nun hat der herr gſagt von zwayen/ nit von dreyen / wann nun der mann der geſchiden würdt/ain andere frawen näme/ ſo weren ye drey in ainem flaiſch / dañ der mañ were ain flaiſch mit der erſten frawen/ vnd ain flaiſch mit der andern / vnnd alſo mittel des mans wurden drey in ainẽ flaiſch ſein.

¶ Zů dem dritten/ ſo ſagt Sant Pauls/ Rom. Die fraw die vnder dem mañ iſt/ die weyl der mann lebt/ſo iſt ſy an das gſatz gepunden (verſtee dem Ehelichen gſatz) ſtirbt aber jr mann/ſo iſt ſy ledig von dem gſatz des manns / darumb wann ſy ſich zů ainem andern mann thůt/die weil der mañ lebt/würdt ſy ain eebrecherin genent/ So aber der mann geſtorben iſt / ſo iſt ſy erledigt vom gſatz des mans / das kain eebrecherin iſt/wañ ſy ain andern mañ nimpt. Hie iſts klar/das Sant Pauls anzaigt dz Ehelich band wer durch das gantz leben der Eheleut/dann Sant Pauls ſagt nit/ Die fraw iſt gebunden an das gſatz biß ſy von dem mann geſchaiden wirt/ ſonder ſagt klar vñ häll/ Sie ſey bunden die weil der mann lebt. Mich verwundert ð groß freuel das etlich diſen hällen worten Pauli widerſtreben.

¶ Es iſt ſpötlich/ ja ich halts für läſterlich/ das etlich die wort Pauli zerreyſſen Rom. wöllen/ als hab er hie von der Ehe geredt nach dem Moſaiſchen gſatz/ dann am anfang ſprach er/ Wiſt jr nit jr brůder (dañ ich red denen die das gſatz wiſſen) das geſatz herſchet im menſchen als lang er lebt ꝛc. Diß iſt läſterlich ſag ich/dann da wurd er Paulum zů ainem lügner machenn/ ſo nach dem gſatz Moyſi die fraw durch dẽ ſchidbrief vom mann verlaſſen/ bey lebendigen mann/ mocht ain andern mann nemen/ vnd war darumb kain ehebrecherin wie gmainklich vom weyb all leerer halten/ vnd bringts der text mit jm/ dann al Deu. ſo ſpricht Moyſes/ Wann die fraw außgeet auß dem hauß/ vñ nimpt ain andern mann/ vnd wann ſy der ſelb auch von jm.

ſchickt

ſchickt/oder dz er ſtirbt/ ſo mags der erſt mann nit wider nemen/ Dann diß war auch wider die form des ſchidbrieffs/ der lautet alſo wie Joſephus ſchreybt/ Ich Li.4.ca.10 verhaiß dir/das ich nit mer zů dir kumen will/ Wiewol im weltlichen rechten ain andere form was/ Hab dir dein gůt/ oder handel dir deine ſachen. Alſo auch iſt ainē L.2.ff. de diuo. Prieſter verboten worden/ er ſoll kain hůren nemen/ vnnd kaine die im offen leben Levit.21 vmblaufft/ vnd kaine die von jrem mann verſchickt oder verworffen ſey. Vñ durch Ezechielem redt Gott den prieſtern/ Vñ Ezec.44 ain witfrawen vnd aine von jrem mann verwiſen ſollent ſy nit zů frawen nemen/ ſönder junckfrawē vom ſamen des hauß Jſrael. Darauß leichtlich ab zůnemen/ das ain anderer der nit ain Prieſter was/ mocht ſy nemen. Ich waiß wol dz etlich wöllen auß den wortē Hieremie ſchlieſſen das die vom mann verwiſen/ mocht nit ĩmer zů der Ehe greyffen/ Dann alſo ſagt Hieremias/ Man ſagt in gmain/ wañ der Hiere.3 mann von jm laſſet ſein frawen/ vnnd ſy zeucht von jm hinweg/ vñ nympt ain andern mann/ iſts nit alſo/ er kumpt nicht mer zů jhr? Iſts nit alſo die fraw iſt vermaßget vñ befleckt/ Aber diß ſoll verſtanden werden das ſy befleckt gegen jrem alten mañ/ iſts jm vor nit gůt gwäſen/ hat den Igel geförcht/ wie vil mer gets ſo ſy wiſſentlich bey ainem andern mañ geweſen iſt/ Levi.20 Dann wer es ain ehebrecherin geweſen mit dem andern mañ/ ſo het man ſy bayde nach dem gſatz verſtainigt.

¶ Darumb ſprich ich/ Es iſt nit wol bedacht worden Sant Pauls wort alſo zerreyſſen/ Roma.7 es were auch die gleichnus ſ. Paulus nit fürtreglich gweſen nach jrem falſchen verſtand/ dann das hat ſant Pauls wöllen/ Gleich wie die fraw in jrem leben iſt geheft an das gſatz der Ee/ Alſo ſeind die Juden verhefft gweſen an das Moſaiſch gſatz/ die weyl ſy lebten/ wann ſy aber gaiſtlich ſtarben vnnd gaben ſich vnder Chriſto/ der von den todten erſtandenn war/ als dann waren ſy frey von dem geſatz Moyſi.

Es hilfft auch diſe widerſprecher nit/ das ſy ſagenn/ Nach diſem Text Pauli möcht auch ainer nit verlaſſen ain ebrecherin/ dañ er nimpt nichts auß? Antwort Da erfint ſich aber das ſy S. Pauls wort nit verſtand/ dann war iſts/ ſant Pauls nimpt die eebrecherin nit auß/ das ſagen wir auch/ So nun ſant Pauls nicht auß nympt/ warumb wöllents die widerſprecher außnemen auß aygem kopff/ darūb ſo ſant Pauls ſpricht/ Die weyl der mann lebt/ ſo iſt die fraw dem gſatz verhefft. Er ſagt nit/ biß ſy jr Ehe bricht/ darumb iſt das für vns/ das diß ehelich bandt weret durch jr bayder lebē/ darumb wiewol von des eebruchs wegen ainer ſich ſchayden mag von ſeiner frawen/ vnnd die faren laſſenn/ ſo mag er ſich doch nit ſchayden von dem joch vnnd ehelichen bandt/ dann entlichen redet Sant Pauls nit hie von der Ehe vnder dem gſatz Moyſi/ des bandt aufflößlich war durch den ſchidbrief/ ſonder redt von der Euangeliſchen Matt.19 Ehe/ die geſetzt vnd gemacht wie am anfang/ das jr band allweg werend war im leben der eheleut.

4. Wiewol die drey ſtell ainem yeden ſolten gnůgſam ſein der ain gehorſamer gůtherziger Chriſt wer/ Aber zů ainem überfluß ſo für ich ein noch hälle vnwiderſprechliche wort S. Pauls zů den Corinthern/ 1.Cor.9 Denen die inn der Ehe verainiget ſeind/ gebeut/ nit ich/ ſonder der herr/ das die fraw vom mann nit abweich/ weicht ſy aber/ ſo ſoll ſy vnuermählet bleiben (on Ehe) oder ſich wider mit jrem mann verſönen. Diß redt ſant Pauls frey on allen zůſatz/ on alle fürding/ ſy ſoll ſich nit vom mann ſchayden/ will ſy ſich aber ye ſchayden/ dz ſy thůn mag/ wie der herr erlaubt hat/ wann jhr mann ain eebrecher wer/ ſo ſoll ſy doch ſich nit weyter vermählen. Das diſe wort alſo müſſen verſtandē werden/ würt gwaltigklich darauß genummen/ dann hett S. Pauls geredt von der frawen die auß můtwillen/ auß liederlichhait oder frawen zorn vom mann gelauffen wäre/ wie es täglich gſchicht/ vorauß wo das rauffen vnd ſchlagen vñ ſchelten wolfel iſt/ ſo het er nit geſagt ſy ſolt bleyben on die Ehe/ ſönder het ſy wider haim geſchafft zů jrem mann/ darumb laſt er

Ephe. 5

Col. 3

aber jr hie die wal/ ſy ſoll on die Ehe bleyben oder ſoll ſich mit jrem mañ verſönen. Diß verſönen kert den eeleuten zů die vor geſchiden ſeind / dañ ſunſt will er gar nit das ſy alſo bleyben/ſönder ſchafft jhn/ Jr weyber ſölt vnderthenig ſein ewern männern als dem Herrn/dann der mañ iſt das haupt der Frawen / wie Chriſtus iſt das Haupt der kirchen. Vnd zů den Coloſſern ſagt er / Jr frawen ſollent vnderthänig ſein ewern männern/wie von nöten / inn dem Herrn. So iſts auch klar das ſ. Pauls hie redet von der Chriſten Ehe / dañ bald Hernach ſagt er von der Ehe/ wann ains vnder jn vnglaubig iſt / da gibt er ain beſchayd für ſich ſelbs/den andern/ ſagt er/ ſag ich/ nit der Herr.

¶ Diſe hälle klare wort ſ. Pauls wöllent die Newen jrthumſeer auch mit gewalt zerreyſſen/ dañ ſ. Pauls ſetze nit hinzů die Euangeliſch außnemūg der vnkeuſchait halb/ ſo doch ſ. Pauls ſunſt wider den herren wurd ſein/ Alſo ſöllen die newen klůgler kumen vnd ſ. Pauls erſt nach 1500. jaren leeren reden. Da geben ſy aber jr kleine kunſt zů verſteen/ dañ ſo ſ. Pauls ſagt/ die fraw ſoll nit weichen vom mann/ weicht ſy aber/ ſo ſoll ſy ſich nit weyter verheyraten/ Frag ich/ wie vnnd warumb will die fraw vom mann weichen/ vnd on die ehe bleyben/ nit anders dañ von des eebruchs wegē/ wie Got zů gebē (aut ſimili cauſſa approbata) darumb iſts offenbar/ das S. Pauls nit wider den herren IHESVM redt/ ſönder ſeine wort die begreyffen in jn die außnemung Chriſti/ das ainer ſein ehe gemahel laſſen mög von des eebruchs wegen. Diß hat wol geſehen Athanaſius (od Theophylactus/ welcher dann über Paulum geſchriben) der will/ ſo S. Pauls ſag Nit ich/ ſönder der herr gebeut/ da rede er von dem geſatz/ da Chriſtus geſagt hatt/ Welcher ſein frawe verlaſt außerthalb d vnkeuſchait/ vnnd nympt ain andere/ der iſt ain ehebrecher. Da wöll nun ſant Paulus/ es ſey beſſer die Fraw ſchaide ſich nit vom mann/ wann ſy ſich aber ye ſchaydt ſo bleyb die fraw alſo habende ain mann/ wiewol ſy mit jhm nit vermiſcht werde/ vnnd greyff nit weyter zů der Ehe/ oder ſy verſöne ſich mit dem mann. Hie iſts klar das er ſagt / diß ſey ſant Pauls maynung/ das die fraw die gſchaiden ſey/ hab noch den mann/ das iſt das ehelich band/ wiewol ſy nit mit jhm die eheliche werck brauch/ Vnd darumb ſo ſy noch den mañ hatt/ iſt noch die erſt Ehe/ kan ſy nit von newen heyraten. Vnd alſo klar vnnd häll hats auch verſtanden Hieronymus / wie wir auch hernach jn wöllen einfůren.

Hiero.

¶ Das aber diſe klůgler fürwenden Ambroſium/ als der erfült hab/ was S. Paulus vnderlaſſen/ darmit er nit widerwertig wer ſeines Herren gebotten/ vnnd ſetzt darauff/ wañ der mann ſein ſündige frawen verlaß/ ſo mög er ain andere zů der ehe nemen/ Diß geben ſy für/ es ſeyen S. Ambroſi wort/ wie dann der truck anzaigt. Darauf hat geantwort der Biſchoue von Pariß Petrus Longobardus/ diß ſey von den fälſchern hinzů gſetzt ſant Ambroſij bůchern. Diß verlachen die klůgler/ dann alſo were leichtlich auff andere hailige bůcher zů antworten/ Diß ſeind der klůgler liſt vnnd wunderbarlich verſtaltung/ die auß aygem můtwillen nemen gantze bůcher von ſant Auguſtin/ von ſant Hieronymo/ von ſant Ambroſio/ Ja ſy reyſſen gantze bůcher/ etlich Capitel/ etlich Sententz auß der Bybel/ wann ſchon die ye vnd ye ſeind gehalten worden alſo von gemainer kirchen/ ob etlicher zweifel wegen wöllen ſy yetz zweyfeln. Nym ain erfarnuß die predig von der hymelfart Marie iſt ye vnd ye gehalten vnnd in vil kirchen geleſen worden/ das ſy Hieronymi ſey (cogitis me) biß yetz auff etlich die noch im leben ſeind/ die wöllents nit laſſen Hieronymi/ der yetz gehalten iſt worden darfür das er die ermanung gemacht hab aylff hundert jar her/ vñ gebraucht worden im Gottßdienſt/ im hailigen ampt der Mäten in der hauptkirchen zů Rom/ Inn vil Biſthumen welſch/ Franckreich / Hiſpanien vnd Engelland/ vnd habens faſt all vnſere kirchen in Teutſchen landt/ Mentz Trier/ Speyer/ Augſpurg / Eyſtet rc. Vnd iſt vor nie angefochten worden/ vnd yetz will man diſe predig Sant Hieronymo nemen. Entgegē ſo jn anzaigt würt/ das vor vierhundert jarn ain geſchrifft iſt für falſch gehalten worden / vnnd zů ge

Frembd bůcher hinwerffen

ſetzt

ſetzt/ wie yetz anzaigt iſt worden auß Petro langobardo/ vnnd ander leherer darnach alſo gehalten/ Auch Gratianus im decret der maſſen vermůtet von felſcher hin zů geſetzt ſein/ ſo wöllenß ſy das nitt annem̄en/ vnnd můß gerecht ſein / was vorgeſchribē iſt/ das ſy ſchier in khainem bůch auch nit in der Bybel recht laſſenn.

Dis.31. 4 c.
32.q.7 vxor.et.c proposuit

¶ Vñ hie in diſem fal/ will ich ain auß dē hauffen herauß nem̄en / eben den geleertē vnnd berüempten Eraſmum mit vil gaben vonn Gott geziert/ biß in verwunderung/ Aber ich förchte eben inn vnnſerm fal ſey er vil zů gäch/ dañ ich wolt wiſſen/ ob er dar für hielt S. Ambroſi büecher wären an diſem ort gefälſcht wordē oder nit/ Hat erß für gefälſcht/ warū gründt er ſich darauff vñ will ſein mainung dar mit beweyſen/ vnd verwürfft ſolliche red Petri longobardi/ der etlich hundert jar iſt genennt worden der maiſter von hohen ſynnen/ vnd thůt ditz mer dann mitt ainem argument/ Wann er aber maint S. Ambroſius bůch ſey nit gefälſcht/ vñ maint S. Ambroſi hab die mainung S. Paulß recht verſtannden / So geet ſein ſchlußred aber zů grund/ ditz zaig ich vnwiderſprächlich der maſſen an / dann er Eraſmus am anfang gibt für ob es nutz wäre/ das die Ehe zertrennt wurdē auß treffenlichen vrſachen der geſtalt/ dz frey ſey baiden tailen/ das ſy ſich ferner verheyraten/ wa ſy wöllen/ oder gwißlich doch dem tail/ der vrſach geben hett der Eheſchydung/ diſer mainung iſt ſtracks entgegen S. Ambroſius/ darū bawet Eraſmꝰ hieauff ein ſand / dañ wie die wort anzogen werden / die ſöllen Ambroſij ſein/ vermügen/ das der mañ möge ferner ain weib nemmen/ nach dem er ſein verlaſſen hat die geſündt hat/ alſo ſpricht er gleich dar vor Es würdt ainer frawen nitt zů gelaſſen/ dz ſy zů der Ehe greiff/ wann ſy jhren mann verlaßt von deß Ehebruchß wägen/ ſo ſy nun ſich nitt verheyratenn mag / vnd mag ſich doch nit ennthalten dañ ſy khan nit ſtreiten wider dz flaiſch ſo verſöne ſy ſich wider mit dem mann/ Hie iſt klar auß dem erſten tail der frawē halb/ das S. Ambroſi wider Eraſmum wäre/ vñ S. Paulß wort verſteet/ wie wir verſtanden haben vnnd die gantz Chriſtliche kirch/ wie wol aber etlich wöllē abſündern den mann jm Eheſchaid vnnd die frawē/ gibt doch der Bůchſtab diſe ſpaltung nit zů dann wie S. Paulß zů dē erſtē vonn der frawen redt / das ſy ſoll vnuerEhelicht bleiben wann ſy den mann verlaßt/ wie ain yed der (. ſenſum cōmunē.) ain gmainē pauriſchen verſtand hat/ bekennen můß/ vnnd volgt gleich darauff/ vnnd der mann ſoll ſein frawen nitt verlaſſen/ iſt ab zů nem̄en / dz diſe kurtze red ſoll erfült werden von dem aller nächſtē zůſatz von der frawen/ dañ ſo all bekeñen diſe red Pauli vom mañ ſey ein abgebrochne red/ jſts nit allem brauch vnd v̉ſtād gemäß das wir die erfüllen von der aller nächſten redt ſ. Paulß ſelberß/ in gleichē fal: dañ dz wir ir die weite wöllen griblē/ auß andern/ dañ S. Paulß worte / vnnd erſt über Matheum lauffen/ ſo doch diſe wort von der frawen vnnd männern in ainander gehengt vnd geheſſt ſeindt/ vñ darumb mit ainē verſtand auß zů legen/ vnnd anzůnem̄en / dañ es hat gar khain anſehen/ das die fraw nit ſolt heyraten/ vnd der Eebrüchig mañ ſolt dörffen ain ander weib nem̄en/ vnd das vnnſchuldig frawlin nit/ Ney/ Ney/ der flůch Eue iſt gemindert/ die Ehr die Eua dē weiblichē bild genom̄en/ hat die him̄elkönig Maria her widerbracht/ darū deß Eelich bandshalb ſöllen fraw vnd mann zů gleich gehalten vñ getailt werden/ aber von dem hernach mer yetz wöllē wir Got bittē ꝛc.

1.Cor.7

Ambro. bůch gefälſcht

Mat.7

Ambro.

Gen.3

A M E N.

Die. 74. Predig das geſchidē Eheleüt/ bey jhr baider leben/ nit heyratē mögē.

Mulier alligata eſt legi, quāto tēpore uiuit uir eius. I. Cor. VII.

DAs ſacrament der Ehe das iſt im anfang als vnſchidlich auff gſetzt wie ď herr bezeügt/ vñ war nit im brauch ď frey ſchidbrieue / die doch Gott darnach v̉hēgt/ dz die judē alſo ainß hörtē hertzen waren/ vñ ſo ring wagten jhre weiber gar liederlich zů erſtechē / alſo ſeiñ allweg vnnder den Juden traut ſchälck gewäſen/ Aber der güetig herr Jeſus hat die ſchidbriene auffgehebt / vnnd jn dem Newen Euangeliſchen geſatz wöllen ain vnzertrennlich bannd haben der Ee/ vnnd ditz den frawenn zů gůt / deren ehr Maria erholt hat/ vnnd auch von ſeiner wegen/ dann er hat gewölt das die Ehe ain Sacrament wär in ſeinem Euangeliſchen gſatz/ vnnd bedeüte gar ain groß gehaimnuß/ die hailigſt verainigung vñ vermählung ſein mit der kirchẽ / wie ſein Cantzler verzuckt in dritten himel geſehen hat/ Eph. 5 darumb er ſagt vonn der Ehe/ ditz iſt ain groß Sacrament in Chriſto vnd der kirchen/ die Moſayſch Synagog hat Chriſtus repudiert vñ verlaſſen/ wie die mann in dẽ Moſaiſchen gſatz machtẽ jhre weiber verweißen vnnd außſtoſſen/ 1. Cor. 12 Aber die kirche/ die jhm der himeliſch vatter vermählet hat / die Chriſtenhait / die würdt er nitt mer verlaſſenn / wie Sant Paulß wol anzaigt/ vnd von der gſponß Rom. 12 Chriſti wägenn ſeindt all Chriſten auch glider Chriſti/ von dem gesagt an ainem andern ort / Wie aber Chriſtus / der wie Pſal. 18 ain breütigam iſt auß gangen auß ſeiner ſchlaffkhamer / ſich mitt der hailigenn kirchen verainigt hat mit ainem vnnzertrenlichen band/ das warhafft iſt für vñ für/ alß lang die kirch wären würde/ vnd biß Chriſtus würdt das reich übergeben 1. Cor. 15 Gott dem vatter / Alſo hatt er auch gewölt ain vnzertrenlichß zaichen habenn diſer ainigung / das iſt die Ehe / darauff dann all hailig lehrer erklärenn / wie drey güeter in der Ee ſeyen/ Glaub/ khind/ vñ Augu. Sacrament/ vnnd das Sacrament legẽ ſy ainhälligklich auß/ auff die vnnzetrenlichait deß Sacraments/ Es gee wie eß wöll/ Es ſey ainß geſund/ vngeſchaffenn kranck/ zornig/ lauff inn Schlampampa hin/ mann ſchaidß/ geend in Clöſter / wie eß ſich zů trag/ ſo bleibt dz Ehelich band die weil jhr haut vnnd leben werdt / Vnd das ain ſöllichß behefftlich vnnd verhalichß band ſey in der Ehe/ das vnaufflößlich ſey in der welt/ haben wir in voriger predig vier ſtell der geſchrifft eingefiert. Mat. 19 1. Dañ welche Got hat zů ſamen veraint die zertrent der menſch nit. 2. Iſt von Geñ. 2 der Ehe geredt / Es werden zway ſein in ainẽ flaiſch. 3. So ſagt Paulus die fraw ſey an das geſatz gebundenn / die weil der mann lebt. 4. S. Paulß ſagt / wann ain fraw verlaßt jhren mann/ ſo ſoll ſy vnuerheyrat bleiben/ oder mit jhrem mann wider Rom verſönet werden/ Auff das wir haben eingefiert ethlicher einred / vnd die ſelbig verantwurt/ wäre noch wol etlichß vnnütz geſchwätz 1. Co verhannden zů verlegen/ das etlich mainem S. Paulß hab da geredt / im fal wañ die fraw auß liedlicher vrſach wägen hin lauff / ditz iſt oben verworffen/ dann S. Paulß hieß die frawen nit alſo bleiben/ ſonder wann ſy der mañ da vornen hinauß jagte/ das ſy hinden wider hinein lieff / Es iſt auch wanſinnig auß glegt/ das auß dem wortlin verſönẽ/ wöllen verſteen/ dz die fraw Ehebrüchig ſey/ dann ſunſt müeßt der mañ die frawẽ abſtellen vnd zů friden machẽ/ ditz ſeind lufftige vergebne wort/ haben khain grũd im text/ ſonnder der text iſt wider ſy/ dañ S. Paulß ſpricht / Wann ain fraw verlaßt jhren mann/ darauß zů verſteen/ das der mann ſchuldig/ ſunſt hett er geſagt wann die fraw võ mann verlaſſen würd als dann wär es ain annzaigen geweſen/ das die fraw ſchuldig wär / Es iſt auch ſpötlich in ainer ſo treffenlicher ſach nitt allain deß glaubenß/ ſonnder auch da gemainer Chriſtenhait/ jhrem wäßen vnnd Pollicey ſo vil daran gelegen/ das mann ditz wörtlin, Verſönẽ reconciliari ſo anbinden will/ dz allain/ das ſchuldig ſey werd reconciliert/ das iſt ain newe grãmatick/ Jch hab nie anderß gefunden (in probatis autoribus.) jnn bewärten der lateiniſchen geſchrifft / dann das ditz wörtlin verſonen/ das zů latein hie haben / reconciliari/ haißt wañ man vor vnainß iſt geweſen/ feintſchafft gegen ainander tragt das die vnainigkait abgeſtelt werde/ das man wider verainigt werdt / der zorn vñ feindtſchafft vnd vnwill abtragen/ wid zů friden bracht/ für ditz vnd der gleichẽ wörtlin / hab ich gebraucht das wörtlin verſonen/ das iſt zů friden vnnd freünden werden (Quod plane Grecum quo vſus eſt Paulus ĩdicat ἢ τῷ ἀνδρὶ καταλλαγήτω ab ἀλλάττω deductum eſt / et mutationem indicat ſubiecte materie cõmodiſſimam/ dum hec adnotarem cõmode me acceſſit amicus in vtraqz lingua non vulgariter doctus mirabatur virum doctiſſimum ſic toſic torquete voculam reconciliari/ vt non niſi offendēti tribuat: cum generalis ſit vox amicicie reſtituende citabat Ciceronem in epiſtolis li 1. epiſtola infra et 2. et vltima / poſtea ad me ſchedam miſit vbi enotarat locum Liuij lib. 5. de bello Aſiatico de Hannibale reconciliato Antiocho/ Preterea Budei viri literatiſſimi verba ex commentarijs lingue Grece ad ſcripſerat διαλλάττω ſign. cōci. vt καταλλάττω ſed differre eo dicuntur / quo διαλλάττειν eſt per medium quendam ad amiciciā et concordiam adducere ſed καταλλάττειν etiam ſum medio/ Eſt autē καταλλάττω concilio gratiam direptam et ſolutam ſacio et amicitiam reduco. Lauren. Valla li. 5 Elegantiarum Cap. 353. Reconciliari inquit et in gratiam redire idem ſunt/ quoties amici interpoſita aliqua offenſa cum aliquandiu fuerunt inimici in priſtinam redeunt beneuolentiam ac familiaritatē Et cum omnium catholicorum ſententia Chriſtus apud Mattheum libellū repudij ſuſtulerit/ audet ipſe Paulum inſimulare/ acſi nōnihil tribuerit ſue legi/ que cum viro permitat/ ob quālibet cauſam mutare vxorem/ atqz zelotipie virili ſenum remedium indulſerit / vxori nihil huiuſmodi concedat/ Cum cōtra Paulus fateatur ſe apoſtolū preputij/ ſicut petrum circunciſionis / et vbiqz Judeos a literali legis obſeruātia auocet.

Act. 15

Gen. 2

2. Das aber der kirchen beſchluß obē anzaigt am anfang beſtendig ſey / wöllē wir weiter auß den worten Pauli beybringen/ dañ an dē vorigen ort zů den Corint. ſpricht er/ die fraw iſt angebundem dem geſatz alß lange zeit jhr mann lebt / wañ er aber ſchlaffen (. ſterben.) würdt / ſo iſt ſy ledig vom mañ / welchem ſy wöll dem vermähle ſy ſich in dem herren / diſe ſtell vergleicht ſich jm ſynn vnd auch vaſt in worten mit der obern von Römer eingefiert/ aber darū yetz durch mich anzogen/ dann auff den ſpruch von Römern/ yebē ſich etlich klüegler den waren verſtannd zů zerreiſſen/ dañ es ſey ain gleichnuß/ vñ rede nach dem gſatz Moyſi den Judē ꝛc. Wie oben gehört/ dañ hie hören wir diſen ſpruch von Paulo anzogen als ain grund deß handelß dē er da fieret von witfraw/ dañ die weil der man lebt/ ſo ſey die fraw gebunden am Ehelichen gſatz / wann er aber ſterb/ ſo ſey ſy frey / mög heyraten/ oder jhm witiben ſtand verharren/ Jn dē er fürkhommen die kätzerey Montani/ der gmaint kain witib oď witiber möcht wider heyraten/ hat auch für khommen den newen jrthum/ das die fraw nit heyraten mög/ jn leben jhrs manß / So hatt auch die annder einred khain ſtat / dann S. Paulß redt hie nit mit den juden ſonder mit den Chriſten/ mit dē Corinthierū die auß der haidenſchafft/ auß den Judē/ zů dem glauben bekert warden/ wie er darvor meldt/ wañ ain fraw hat ain vnglaubigen mann/ oder ein mann ain vnglaubigen frawē. ¶ Die ſechſte ſtell das die geſchaiden Eheleüt nit mögen heyraten iſt Pauli an dē vorigenn ort ſpricht er. Der mann gebe der frawen jhre recht/ deß geleichē die fraw auch dē mañ thüe/ ſetzt vrſach/ dañ die fraw hat nit gwalt jrß leibß ſonder ď mañ/ deßgleichē hat der mañ nit gwalt ſeineß leibß/ ſonď die fraw/ Auß diſem ſchlieſſen nun die hailigē leerer/ das ď Ehebruch ain diebſtal ſey/ dañ der mann gibt ſein leib/ ď yetz ſeiner frawē iſt ainer andern/ wiď jhren willē/ oď die fraw gibt den leib/ ď jhrß mañß aigen iſt/ ainē anďn bůbē/ darū entpfiert dz Ehegemäch dem andern ſein gůt/ ſein leib/ vñ helt jhm nit ſchuldige pflicht trawē vñ glaubē / Diſe gerechtigkait ď leib gegenainander/ iſt dz Ehelich gſatz/ dz Paulus zů den Römer meldet/ vñ auch zů dē Cori. Vñ gleich wie ich ain herr bleib vnd mein gerechtigkait bleibt mir an meinē gůt / ob es mir ſchon geſtolē würdt/ geraubt würdt oder ſunſt entpfremdt l. in ciuilē C. de furt cū cōcor. Alſo auch hie / die Ehebrecherin wañ ſy jhrē mañ dē leib trew vñ Ehr ſtilt/ ſo verleürt er doch darū nitt ſein gerechtigkait auff dē leib ſeiner frawē/ alſo auch wann ſy vō ain ander geſchiden werden zů bätt vñ tiſch/ ſo ṽleürt er oder ſy darū jhr gerechtigkait nit (. Habēt ius ſopitū/ ſed nō extinctū/ ꝙ per diuortiū īpediūtur ab executione niſi reconcilientur.) dz ditz war ſey dañ ſo die geſchidē Eheleüt ſich wiď miteinander ṽſönē / ſo iſts gleich die vorig Ehe/ iſt on not ain newe Ehe zwiſchenn jn zů machē/ nach S. Pau leer. Oď wann ſy auff baiden ſeiten ainß krieg das ander

.1Cor. 7

1. Cor. 7

Eebruch ain diebſtal.

häfen bricht / kratz du mich / ſo kratz ich dich / ſo müeſſen ſy die Ehe mitteinander halten / vnangeſehen jhr baider ehebruch C. ex. lit. de diuor. Es wurd ſich ſunſt vil liederlicher Eheſchidung zů tragen / das baid tail gern ſehen / wie die pauren die vertauſchten jhr weiber / So nun ditz iſt das Eelich gſatz / das ain man̄ ſeinß weibß vnnd ain fraw jhrß mannß leibß gerechtigkait vnd gewalt hat / vnnd bäder gerechtigkait wert jhr lebenlang / Volgt gewaltigklich herauß / das die geſchaidne nit mögen heyraten / dann dem Newen mann / ſolt ſy gewalt jhrß leibs geben / ſo hatt ſy jhn ſelbs nit / ſonnder der mann / darumb khan ſy jhn nitt hinweez geben dem newen verwänten Eheman.

Mar. 10 ¶ Zů letſt wöllen wir beſchlieſſen mit den worten Chriſti wie Marcus beſchreibt / das die phariſeer den herren gefragt habē vom ſchidbrieff Moyſi / Vnd alß ſy in dz hauß kom̄en ſeind / haben den herren gefragt ſeine junger von dem ſelbigen / vnd er hat zů jhn geſprochen. Welcher ſein frawen verlaßt / vnnd nimpt ain andere der bricht die Ehe an jhr / vnnd wann die fraw verlaßt jhren mann / vnnd vermählet ſich ainē andern / die iſt Ehebrüchig / Hie ſeindt lauter wort Chriſti / das fraw vnnd mann wann ſy ſich vonnainander ſchaiden / vnnd wider zů der Ehe greiffen das ſy jhr Ehe brechenn / Was die widerſprächer hierauff traumen / wöll wir zů end in der verantwurtung nit verbergē.

3. So wir nun vnnſer / Ja gemainer kirchē ſchlußred mit Bibliſcher geſchrifft des Euangelij vnnd S. Paulß erhalten / wöllenn wir nun mitt den alten hailigen lehrer der kirchē bey bringen das diſer verſtand der geſchrifft / wie oben fürtragenn gerecht ſey vnd die ſchlußred war / Vnnd zů dem erſten wöllen wir hören den hailigenn Cap. 19 Hieronymum über Matheum / der ſpricht wa iſt in der Ehe vnkeüſchait / od̄ arckhwon der ſelbigen / ſo mag ainer frey C. dixit dn̄s 32. q. 1 ſein frawē verlaſſen / So aber ſich mocht begeben / dz ainer fälſchlich verklagte ain vnſchuldige / vnd von wegen der andern newen Ehe / er der alten Ehe ain laſter aufferlegt / darūb würdt jm gebotten dermaſſen ſein frawē zů verlaſſen / das er als lang die erſt lebt / die ander fraw nit nemme. infra Vnd wann die fraw auch jhren mann verließ / auß gleicher fürſichtiger verhüetung / würdt jhr verbotten das ſy den anndern mann nit nemmen / diſe mainung hat auch S. Hieronymus über Paulum / 1. Cor das der man̄ der ſein frawen verlaßt nit ſoll ain ander weib nemmen.

¶ Es hett ain prieſter Amandus (. non Damaſus vt bene adnotauit Johan. Andree in ſuo Hieronymiano.) Hier. ad Aman. drey fragenn für gehalten Hieronymo / vnd bey ſeinem brieue ain klainß zedelin / Es iſt zů fragen ob ain fraw die verlaßt jhren mann ain Ehebrecher / tin flaiſch ketzer / vnd nimpt ain andern mann mit gwalt / ob ſy mögē tailhafftig werdē der penitentz der kirchē die weil noch lebe der erſt man̄ den ſy verlaſſen hat? darauff antwurt S. Hieronymus mit dē wortē Pauli zů den Römern Com nes con ſatienes 32. q. 7 am ſibenden / vnd zů den Corinthieren / oben eingefiert (. Dar bey ſichſtu / das S. Hieronymus die wort Pauli verſtanden / wie wir oben eingefiert.) ſpricht ferner / Der Apoſtel hat all außreden abgeſchnitten / vnnd auff das offenbarlichſt erkeñt / das ain Ehebrecherin ſey / die ſich zů ainē anndern vermehlet hat weil jhr man̄ lebt infra Als lanng der mann lebt / wie wol ain Ehebrecher iſt / ain flaiſch ketzer / wie wol mit allen laſtern überzogen / vnd von ſeiner frawen von deren laſter wägē verlaſſen / noch würt er jhr mann geſchetzt / vnnd jhr gezimpt nit ain anndern mann zů nemmen infra / Welcher ain frawen nimpt von jhrem mann geſchiden / der iſt ain Ehebrecher / vnnd gült gleich ob die fraw denn mann / verlaſſen / hab / oder der man̄ habe ſy verlaſſen / ditz ſey genůg für die zeügnuß Hieronimi.

¶ Vnnd ſo die widerſprächer ſich lenden vnnd ziehen auff Ambroſium / des bücher wir oben bewärt haben / das ſy vor vier hundert jaren dar fürgehalten / das ſy ſeyen gefälſcht worden / das ſollichß beſtett werdt / vnnd wir beſtenndig weiſen / das Sant Ambroſi jhn vnnſer / ja in gmainer

kirchen

Ambroſ. 1.Cor.7

kirchen mainung gewäſen ſey / dañ vber die ſelbig epiſtel / vnd über das ſelbig Capitel, da Sant Paulß ſpricht / Die fraw iſt angebunden dem geſatz / die weil jhr mann lebt / ditz ſpricht er / volſiert ehr / dar mit er lehre / das die fraw / wann ſy ſchon vonn jhrem mann außgeſtoſſen würdt / ſo hatt ſy doch nitt vrlaub ſich wider zů v̈heyraten / Vñ mit vil wortẽ widerficht Sant Ambroſi die Eheſchidũg über Lucam / will wol wie die Ehe vnder den vnglaubigen mög gar auff gelößt werden / Aber die Ehe der Chriſten nit / dann was Got mit der Ehe zů ſammen verainige / möge der menſch nit trennen / Vnnd ob ainer wolt den ſchidbrieue Moyſi her für ziehen / zů dem ſpricht er / Wär ditz ſagt iſt ain jud / wär ditz ſagt iſt nit ain Chriſt Dann ſo Chriſtus ſagt / Es werden zway inn ainem flaiſch ſein ſpricht Sant Ambroſi / welcher die Ehe tailen wolt vnnd zertreñen / der tailt ſein flaiſch / zerſchneidet ſein leib / hierauß iſts klar das Sant Ambroſiꝰ nit will das auff gelößt werd das Ehelich bannd.

Luc.19

¶ Vnd ditz iſt offenbar auß jhm über die Epiſtel an Römern dann da die New klüegler wöllẽ Sant Pauls rede da ſelbſt von dem Judiſch geſatz / vñ ſey allain ain gleichnuß / das ditz jhr ticht vnnd traum ſey / vnnd nit die mainung Sant Paulß / zaigt klar Sant Ambroſi an vnd ſpricht / ditz gſatz iſt auß dem Euãgelio (. das ain fraw an das geſatz gebunden ſey / die weil der mann lebe.) nit auß Moyſe / oder auß jrdiſcher gerechtigkait / hie iſts klar / das Sant Ambroſi will die wort Pauli ſeyen Euangeliſch / nitt Moſaiſch / die lauten häll / dz die fraw nit mag ſich vermählẽ / die weil der mann lebt / darũb die klüegler wider die kirchen / ſich nitt rüemen ſöllen vnder Sant Ambroſius ſchatten / der wider ſy iſt / Der drit zeüg ſey Origenes / der ſpricht alſo über Matheũ / Jch weiß etlich / die vor ſeindt den kirchen die auſſerthalb der geſchrifft haben zů gebenn / das aine ſich verheyrate / in leben des vorigen manß / vnnd für war wider die geſchrifft haben ſy gethan / die ſpricht die fraw iſt verbunden / alß lang jhr mann lebt. Jtẽ / die weil der mann lebt / würdt ſy ain Ehebrecherin geſcholten / wañ ſy ain andern mann nimpt / Miltert wol der Biſchoue that / das ſy nit on vrſach ſeyen dar zůbewegt worden / darnach fragt Origenes ob auch vonn annder ſachen wägen mög ainer ſein frawen verlaſſen / vnd wie wol er diſputiert / aber entlich bleibt er auff diſer mainung welcher ſein fraw verlaßt / die macht er zů ainer Ehebrecherin / dañ er gibt jhr vrſach der andern Ee / iſt klar das Origenes haißt vnd helts dar für / eß ſey ain Ehebrücherey. ¶ Das aber der mann vnd fraw gleich ſeyen zů vrtailen / vnnd der mann nit beſſer haben ſoll dann die fraw / dz ſchwach geſäß / ſo ſpricht er hernach / Auß wz vrſach die fraw iſt ain Ehebrecherin wañ ſy heyrat die weil der mann lebt / alß ſy maint / ſy vermähel ſich ordenlich / gleich auß der ſelbigen vrſach der mann / wann er maint er nemme zů der Ehe ordẽlich die geſchiden iſt vom mann / ſo nimpt er die doch nit ordenlich oder rechtlich / nach dem ſententz Chriſti / ſonder mer iſt er ain Ehebrecher / alß der ainß anndern frawenn nimpt / diſe hälle wort / mögen nit zerriſſen werden auff andern verſtand / dann wie die wort an jm ſelbs lauten der tex den er außlegt / vnnd brauch der gmain Chriſtlicher kirchenn gibt / Hab yetlicher jhm ſein traum wir bleiben bey der hailigen chriſtlichẽ kirchẽ ſo vil jar angenõmen verſtãd der gſchrifft vnnd der lehrer. ¶ Diſe mainunng beſtett Origenes an dẽ ort über die Epiſtel Pauli / da er redt zů den juden / aber die yetz bekert waren zů Chriſto / vnnd weßten das todt war das gſatz / vnd das der recht verſtand nit war in dem alter des bůchſtabẽ ſonder in der newe deß gaiſts / vnnd offt äfferet ehr / wie die fraw durch den todt des mannß werdt erlediget vom geſatz der Ehe vnnd über kompt die freyhait ſich zů ainem andern zů geſellen / vnnd die geleichnuß deß gſatz vnd der ehe legt er gar ſchon auß.

Roma

Orig.

Cõ.Cait.

Orig.

Li.6. ſu. Ro.

4. So wir nun gehört habẽ Hieronymũ Ambroſiũ vnd Origenẽ (. Athanaſiũ wöllen wir yetz bleibenn laſſen bey ob angezaigter mainung von kürtze wägen.) darumb ſolt ich yetz einfieren Sant Auguſtin / ſo aber die wider ſprächer ſelbs bekennen AVGVSTINVS ſey jhn enntgegen / iſt jhrenthalb on nott ſein

geſchrifft einzůfieren/ aber die gůthertzigen zů ſtercken jhm glauben/ will ich etlich ſtell/ auß gar vilen erwölen/ vnd die ſelbigen nit nach der lenng einfieren/ dañ diſe ſeine mainung eröffnet er gar offt jm bůch/ von Ehelicher güete/ de bono coniugali/ 32.q.7 per totũ Auguſt. vnnder anderem ſpricht er wann die Eheſchidunng dar zwiſchen kompt/ würdt darumb nit abtilckt Eheliche verpundtnuß. Item Die fraw mag zimlich verlaſſen werdenn vmb vrſach der vnnkeüſchait/ aber es bleibt das bandt der erſten Ehe infra/ De adulterinis coniug. darumb wann ſy von einander geſchaiden werden ſo mangelt er doch nim̃er deß Sacraments der Ehe/ Da S. Auguſtin handelt die wort Pauli 1.Cor.7 vonn der frawen zů den Corinthiern die jhren mann verlaßt fragt S. Auguſtin/ was maint S. Paulß mit/ das er ſpricht vom mann/ Er ſoll ſein frawen nitt verlaſſen/ warumb ſetzt er auch nitt hin zů/ auß genom̃en vonn Ehebruchß wägen/ wie dann der herr zů gibt/ Aber inn dem hat er wöllen zů verſteen gebē/ dz gleiche form ſey zwiſchen dē mañ vnd der frawē alſo wann der mann ſein frawē verlaßt/ von deß Ehebruchß wägen das er on ain frawē bleibe oder verſone ſich wider mit ſeiner frawen.

¶ Ferner ſpricht S. Auguſtin an ainem andern ort/ Es begibt ſich das ain mann verlaſt ſein frawen von deß Ehebruchß wägen/ aber jhr würdt nit zů geben/ das ſy ainem andern mañ vermählet werdt/ noch dem mann das er ain andere frawē nim̃/ Vnnd was ſoll ich vil auß Auguſtino einfieren ſo er diſen artikel in zwayen büechern gehandelt hatt mit ainem der Ad poll. Pollentius hieß/ der auch ain wann hett auff die mainung der newen jrthumer/ aber S. Auguſtin verwürfft den gewaltigklich mit grund der hailigen geſchrifft Li.2.c.9 dann ſpricht er/ Auß der Eheſchidunng wurden vier Ehebrůch der erſt mann/ vnnd ſein newe fraw/ die erſt fraw vnnd der ander mann.

Mat. 19 ¶ Ditz haben wir auch zeügnuß auß der kriechiſchen kirchen/ dann Chryſoſtomus ſpricht/ wie eß ain laſter iſt ain flaiſch entzway ſchneiden/ alſo iſts ſüntlich das weib von jhrem mann reiſſen/ dann die ſchidung iſt wider die art vnd wider das gſatz der Ehe/ wid die art/ das ain flaiſch ſoll zerſchnitten vnd tailt werden/ wider das geſatz/ dann Gott hatt die zů ſamen verainigt/ vnnd gebotten nit zů ſchaidē/ vnd ir (. Juden.) wider das gebot Gotes thůet das/ die klůegler mochten mir die worten wöllen zerreiſſen/ vnd jn ain falſchen verſtand ziehenn/ will ich haitere wort bringen/ die in khain wäg mögenn annderß deüt werden/ dann über ain ander Capitel ſpricht Chryſoſtomus alſo/ Super Math. welcher verlaßt ſein frawen/ der macht ſy zů ainer Ehebrecherin/ vnd der nimpt die verlaßne frawē/ der iſt ain Eebrecher. Chryſo. ſpriche Chryſoſtomus/ Der ſo er ainß andern frawen nimpt/ der würdt ain Ehebrecher/ Vnnd in khain wäg ſag mir/ darumb das der ander die von jhm geſtoſſen hat/ Dañ auch auß triben fraw/ die bleibt noch verharlich deß fraw der ſy auß geſtoſſen hat/ Hie haben wir klar vnſer mainung/ Möcht aber Caietanus ſagen/ ditz iſt allain von der frawen geredt/ Aber in dem fal hats der mann beſſer dann die fraw/ gleich wie jhm geſätz Moyſi/ da mocht der mañ der frawen den ſchidbrief Deut. geben/ vnnd die fraw nit dem mann/ Ditz fürkompt Chryſoſtomus vnnd ſpricht/ Du ſolt dich nit verwundern/ ſo Chriſtus nit aigentlich vom mann redt/ dann das weiplich geſchlächt iſt ſchwächer/ vnnd darumb ſo er die verlaßt/ vnnd erſchreckt den mann/ vnd beſſert die ſünd der frawē vil hernach ſagt er dar von/ das wir von kürtze willen vnnderlaſſen/ Ain wörtlin will ich dar zů thůn Theophylacti/ abbreuiatoris Chryſoſtomi.) der ſpricht/ ð will die ſach zwiſchen dē mañ vnd der frawē/ ſey ain ewige vnd vnzertrenliche verainigung.

Gregorius ð groß ſpricht/ die jhre frawen jhm Ehebruch erwiſchen/ würdt ſy nitt gezim̃en/ das er ain anndere frawen näm̃ oder ſy ain annderen mann/ als lanng ſy baide leben/ wann aber die Ehebrecherin ſtirbt/ ſo mag der mann wider Ehen/ allain in dem herren.

Beda iſt auch der mainung wie Auguſtinus/ ſpricht die fraw ſoll jhrem mañ nitt verlaſſen/ wann aber ſy jhn verlaßt/ auß der vrſach/ die jhr erlaubt iſt/ noch ſoll ſy on die Ehe bleiben oder dem erſten mañ

wider

wider verſönt werden / Jn dem ſelbigen gebot ſpricht auch der Herr dem mann / Vnd der mann verlaß ſein frawen nicht / dann welcher ſein frawen verlaſt / on vrſach der vnkeuſchait / macht ſy zů ainer eebrecherin / vnnd wann er ſy ſchon verlaſt auß der vrſach wegen / ſoll er dannoch alſo bleyben / dann ain yeder der ſein frawen verlaſt / vnd nimpt ain andere / der iſt ain Mar. 10 ehebrecher. Beda ſpricht auch über Marcum / Es iſt kain vrſach beſchriben auß dem geſatz Gottes / das ainer ain andere frawen nim̃ die weyl die lebt / die er verlaſſen Luce 16 hat. Vñ über Lucam ſetzt er ſein mainung auff Auguſtinum / Hieronymum / vnd Ambroſium.

Diſer mainung ſeind auch Rabanus / Haimo / vnd die andern leerer nach jn all / Thomas / Bonauentura / Aluſio Doren. Epitaphiū Fabiole Ales 2. wir wöllẽ yetz beſchlieſſen mit den worten Hieronymi / vom lob Fabiole / Es hat der Herr gebotten / ain frawe ſoll den mann nit verlaſſen / dann allain von vnkeuſchait wegen / vnd wann ſy vom mañ verlaſſen würt / ſoll ſy nit wider ain mañ nemen. Alles das den mannen gebotten würdt / diß raicht nachfolgig auch an die frawen / dann es ſoll nicht die ehebrüchig fraw verlaſſen werden / vnd der ehebrüchig mann behalten werden / Es ſeind andere geſatz der Kaiſer / vnnd andere Chriſti / Ain anders gebeut Papinianus / ain anďs vnſer Paulus / bey denen laßt man jn den zaum zů lang der vnkeuſchait / vnnd auß genummen junckfraw ſchwächen vnnd ehebruch / würt jn zů gelaſſen jr begierlichait des flaiſch allenthalb in frawẽheuſern vñ diernen / gleich als mache die ſünd die würde des ſtands vnd nicht der will. Bey vnns was den frawen nit gezympt / das iſt auch den mannen nicht erlaubt. Zaigt darnach an / wie Fabiola geſündet hab / das ſy den erſten mann / wiewol ain bůben verlaſſen / vnd ain andern genummen / ſo doch ſy on ain mann ſolt blibenn ſein / Zaigt an die groſſen ſtrenge penitẽtz die ſy gehalten hab / darũb das ſy ain mañ genummen hab / die weyl der erſt gelebt / Das Sanct Hieronymus hie meldet der Kaiſer gſatz vnd Papiniani / thůt er darumb / dz nach dem weltlichen alten rechten die mann zů vil frey warn mit der ehe ſchidung / wiewol die altenn Römer diß nit than haben / wie Valerius Maximus ſchreybt / dz von erbawung der ſtat Rom Li. 2. ca. 34. fünff hundert vnnd zwaintzig Jar kain fraw von jrem mann ſey verwiſen wordẽ biß das Spurius Carbilius ſich ſchid võ ſeiner frawen / vnfruchtbarkait halb / vnd hat ſein fraw lieb gehabt / ſpricht Aulus Gellius / Li. 4. c. 3 von erwerkait wegen jr ſitten vñ tugend / Hat auch ain ayd geſchworn vor den Cenſoribus / er thůß allain von wegen der lieben kinder über zůkum̃en / als baldt der hett ain anfang gemacht / riß ſich die ſach ein / dz ye lenger ye mer vrſachen der ſchidung geſetzt warden / wie wir leſen im weltlichen rechten ff. de diuortijs (da hat Papinianus zway gſatz / darũb villeicht Sant Hieronymus ſein meldung thůt.) Vnd C. de repud. maxime l. conſenſu. Alſo hat der könig Aſſuerus ſich geſchiden võ der königin Vaſthi / mit rath der alten vñ Heſter 1 Fürſten der Medier vnd Perſier / vñ machet ain gſatz durch all ſeine königreich / das die frawen ſolten vnderthänig vnnd gehorſam ſein jren männern / vñ die männer ſolten herren vnd maiſter ſein in jren heuſern. Das Abraham ſich geſchaiden hat von der Agar / das hat er auß Gottes Gene. 16 gehaiß than / darumb auch etlich Rabini der Juden wöllenn / das die Cethura die der Abraham zů der Ehe nam nach dem tod Sare / ſey die Agar gweſen. Beſchließlich halten wir / das [illegible]ñ ain Ehe geſchaiden / das dannoch ain Ehe ſey / vnnd darumb weder mann noch fraw / fürter heyraten ſöllen oder mögen / des wir in nachfolgender predig wider die newen jrthum̃ weyter bewären wöllen. Yetz zůmal nit imer ꝛc.

Die 75. predig von geſchiden Eheleuten / das ſie ferner nicht heyraten ſöllen.

Mulier alligata eſt legi &c.
primo Corint. ſeptimo.

WJr haben geſagt wie ain newer jrthum̃ auffgeſtanden den Luther zů mal ſchantlich braucht vnd ſein vnnd Zwingliß anheng/ das ſy die Eheleut liederlich ſchaiden vnd jn erlauben weyter zů der Ehe zů greyffen jrs gefallens. Diß iſt wider Gott/ wider vnſern herren Chriſtum/ wider S. Pauls/ wider gmaine Chriſtliche kirchen/ wider die hailigen leerer/ wider gmain ſitlich leben der menſchen/ vnd gantz verderblich an leyb vnd an ſeel. Diß haben wir ains tails bey bracht in vorgeenden predigen/ von Gott inn einſetzung der Ehe / von dem herren Gene. 1 Matt. 19 Roma. 7 1. Cor. 7 IHESV bey Mattheo/ Marco vnd Luca. Von Paulo zů den Römern vñ Corinthern/ Von den hailigē leerern/ Hieronymo/ Ambroſio/ Athanaſio/ Origene / Auguſt. Chryſo. Theoph. Grego. Beda/ Haimone/ Rabano/ Strabone/ vñ faſt all die nach denen kum̃en ſeyen. Nun volgt yetz hernach dz wir das ſelbig auch beweyſen vñ war machen mit authoritet vñ erkantnuß ð kirchen/ vñ deren die gmaine Chriſtenliche kirchen regiert habē. Vñ zům erſten Cano. 17 füre ich ein dz Cōcili Mileuitanum/ darin alſo iſt erkent worden/ Es hat vns gefallen das nach Euangeliſcher vñ apoſtoliſcher leer/ c. placuit 32. q. 7 kainer dē ſein fraw v̓laſſen hat/ vñ kain v̓laßne fraw ainē andn̓ mit ehe v̓ainigt werdē/ ſonder ſy bleyben alſo/ oð werdē mit jn ſelber v̓ſönet/ wañ ſy diß v̓achten/ ſo ſöllē ſy zwungē werdē zů ð penitētz. Canon. 8 Hie erkent dz Cōcili gleich vō mañ vñ vō der frawen. Faſt gleiche ſatzung iſt außgangē vō Cōcili Elibertino/ Ain glaubige fraw die jren mañ ain eebrecher verlaſſen hat/ vñ hat ain andn̓ gnum̃en/ derē ſoll v̓boten werdē/ dz ſy jn nit nām / wañ ſy aber jn darüber nimpt / ſo ſoll ſy nit ee 32. q. 7. fidelis empfahen die gmainſchafft des Sacraments / dañ ſo ð mañ den ſy v̓laſſen hat/ geſtorben ſey. ¶ Vñ dz die ehe nit vmb yeglicher vrſach wegē ſöllē geſchidē werden zaigt auch bapſt Nico. an vñ ſchreibt an c. hi qui 32. q. 7 biſchof Carl zů Metz/ Welche gſund ain ander zů ð ehe gnum̃en habē/ vñ jren ainē ſteet ain kranckhait zů oð würt vnſinnig mag darū die ehe nit gſchidē werdē/ ð gleichē wañ ain egmech vō feindē v̓lēt wirt oð die glid geſtimlt werdē / oð jm außgeſchnitten würt vō grim̃igen feinden/ c. Quicq. mulier 32. q. 1 Vñ auff die fragſtuck der Bulgarer antwort der ſelbig Bapſt/ Wz dein weyb wið dich gedacht hab/ oder hat dich v̓klagt/ ſol die nit außtribē werdē dañ vō des ehebruchs wegen. Canon. Der gleichē iſt bſchloſſen auch im Cōcili zů Tolet im 12. Vñ ſo in diſem fal fraw vñ mañ gleich geacht werdē/ vñ wz ainē recht iſt/ iſt dē andern billich/ warūb mer frawē bleybē bey den eebrechern/ dañ mañ bleiben bey eebrecherin. Alſo hat gefragt c. chriſtia. 32. q. 1 Eruperius ð Biſchoue vō Tholoß den Bapſt Innocentiū den erſten/ ð gibt antwort darauff vnd ſpricht/ Chriſtliche zucht verurtailt den eebruch gleich in bey Reſpō. 4 den geſchlechtē/ aber die frawē klagen nit leichtlich jr mañ über den eebruch an/ dañ haimlich v̓borgen ſünd haben nit jr ſtraf Aber die männer die v̓klagen jr frawē vil leichter vñ geringer vor dē prieſter/ darūb ſo ð weyber ſünd eröffnet würt/ ſo ſtrafft man ſy/ ſo der mañ ſünd haimlich/ vngeſtrafft hingeet / Darūb wiewol es ain geleiche ſach iſt im mann vñ weyb/ doch zů weylen wañ ain ding nit mag bey bracht Reſpō. 11 werden/ rwet die ſtraff. Diſer Bapſt Innocen. ſchreybt auch Victorico dē Biſchoue zů Roan/ So in menſchē diß recht gehalten wirt/ dz ain yede fraw die im leben jrs manns / ain andern zů der ehe nimpt/ würt gehalten für ain eebrecherin/ vnd jr würt nit ſtat geben penitentz zů würckē/ es ſey dañ ſach das ainer auß den mannen geſtorben wär.

De ſacra mēto co concilii ¶ Diß hat für vnd für die kirch im brauch gehabt / dz auch Juo in Panormia ſetzt auch ain bſöndere form wie ð mañ oð die fraw wið v̓ſönet ward mit ſeinē eegmahel/ wie jrn ains ſchwerē muß/ Dann alſo ſagt man zů der frawen Nun fürthin diſen deinē mañ/ den vnbillich v̓laſſen haſt/ würdeſtu alſo halten vñ 35. q. 6. ab iſto ſecundo vmbfahē/ vñ jm vnðthenig ſein im dienſt in liebe vñ in forcht/ vñ ghorſam ſein/ wie dañ vō rechtē ain fraw ſol vnderworffen ſein jrm mañ/ vñ würdeſt dich nit mer vō jm ſchaidē / auch die weyl er lebt würdeſt du dich zů kainem andern geſellen in der ehe oder im ehebruch. Alſo helffe dir Gott Das finden wir das im gaiſtlichen rechten für vnnd für/ wie wir am anfang diſer materi angezaigt haben.

c. queſiuit de diuortio

Dann Alexander der dritt Bapſt ſpricht Wann jr mann wolt ziehen zů ainem vnglauben/ ſo mag ſo ſich von jm ſchaiden/ doch alſo/ das ſy nit dürff ain anderen zů der Ehe nemen/ Dann wiewol ſy geſchiden werden/ noch bleibens Eheleut/ Jnn mannen ſoll gleiche form des gegenwürtigen ſententz vnnd vrtail gehalten werden.

c. quanto

¶ Diß ſagt auch der Bapſt Jnnocentius der drit zů dem Biſchoue zů Ferrär das ſacrament der Ehe inn glaubigen/ das ainmal angenummen wirt/ mag nim̃er mer verloren werden/ ſönder es rechtfertigt der glaub des Sacraments der Ehe/ das diß in eheleuten bleibt/ die weil der glaub wärt/ Diß alles helt die gemain ſchůl der Theologen vnd der Juriſten.

2. So nun die Chriſtenlich ſchlußred bewerdt iſt mit Bybliſcher geſchrifft des newen vnd alten Teſtaments/ mit ainhelliger außlegung ð Götlichen leerer/ mit ſatzung vnd erkantnuß der Concilien vñ der Kirchen/ wöll wir anzaigen das diſe ſchlußred der vernunfft gemeß iſt vnd dẽ gmaine rw der welt nutz vnd fürderlich/

Die erſt vrſach

Dañ ſolt es ſein/ wie diſer jrthum̃ fürgibt wann ain eegemech von dem andern geſchiden wurd des eebruchs halb/ wann ſy nun frey wider möchten heyraten/ ſo erlangte dz eebrüchig ain nutz dar von/ dañ durch das ſeiner trew vnd glauben gebrochen het an ſeinem eegemahel/ ſo wurdts

Die and

doch frey vom gſatz der Ehe/ ja ſy werdẽ ye alle baide frey ſein nach jrem ſagen/ ſo ſy an obgemelten texten am anfang eingefürt/ nit wöllen das jn die Ehe verbotten ſein. Darzů ſo wurd diſer brauch des jrthums nicht ain klaine vrſach geben/ ja wurd ain krefftige zůfellige vrſach ſein zů dem ehebruch/ dañ als bald die fraw dem mann feind wurdt/ gedächte ſy/ Jch will fluchs mein ehe brechen/ ſo kum̃ ich der ee vnd ehemans ab. Entgegen wann der mañ ain neid legte auff die frawen/ wurd er anſtifften wie es möglich were/ das die fraw jr Ehe brech/ darmit er von jr ledig wurd/ oder wann der eheleüt ains entzün-

Die dritt

det wurd in vnzimlicher liebe gegen ainer frembden perſon/ ſo wurds an jm ſelbs/ oder an ſeinem eegemech fürderen den eebruch/ allain das von der ehe ledig wurd/ vnd ſeins gefallens darnach ſich zů ſeinẽ bůlen verheyrät.

Die virt

¶ Ferner ſolt die Ehe durch die ſchidung gar aufftrent werden/ das yeder tail frey heyraten möcht/ das wäre wider den gemainen nutz/ vnd wurd vil jrrung/ zanck vñ widerwillens machen in ainer gmain dann ſolt das zů geben werden/ ſo wurden die eheleut vil leichtlicher mit ainander zürnen vnnd liederlich öfft mit ainander auffbinden/ Es wurden auch vil anſtifftung durch ander perſon geſchähen/ dardurch die Ehe zerrüt/ welcher ſein ſun oð tochter gern hinein brecht/ der wurd treülich anhetzẽ/ darmit ain grundhaſpel darein käme/ darein darnach ſich vater/ brůder vnd die freund einlegen wurden/ dar-

Ee ſchaydẽ ſchwere

auß gfächt/ todtſchleg/ brunſt/ mit gifft vergeben/ vnd alles übel entſteen wurdt. Wann es aber gehalten wie Gott gebotten/ S. Pauls verkünd/ die kirch ſeyt Chriſtus zeyt her im brauch gehabt/ ſo bedencken die eeleut das ſy mit ainẽ vnzertrenlichen band verpflicht ſeind/ wañ ſy von ainander kum̃en/ das jren kains ſich weyter verheyraten darff/ vnd das alſo můß bleiben ſein lebenlang/ es ſterbe dann das ander/ ſo überſicht ains dem andern/ weret jm ſelbs ſein zorn/ nimpt ſich ſelbs darvon/ die freundſchafft redt vnd rath das beſt darzů/ darmit ſy bey einander bleibẽ/ mit erzälung was nachtails vnnd ſchadens jn baiden darauß volg. Vnd wañ es ye ſo hefftig iſt/ das ſy ſo ſtarrhelſig ſeind das ſy geſchaiden werden/ iſt noch allweg hoffnung da/ mit der zeyt werdt ſich der vnwill abeſſen/ vnd ſy ſich wider mit ainander verſönen/ dz ſy wider zůſamen kummen mit groſſer freud der gantzen freuntſchafft vnd der kindt/ vnd würt ain beſſere Ehe darauß weder nie vor gweſen iſt/ das gar nit geſchech wañ ſy ſich baid tail dörfften verheyratẽ/ ſo wurd der rat Pauli vergebens ſein võ verſönen. Diß möcht ich alles mit vil gſchrifften geſpickt habẽ ex Prouerbijs/ Eccleſiaſtico et libro Sapientie/ von kürtze wegen laß ich diß vnderwegenn/ darmit ich ain ende diſer materi mach/ Dann in ſumma vil falſch vntrew möchten ſich einwickeln wann das zůgeben wird/ dardurch manche gůte ehe zerſtört wurdt/ Es wer dem teuffel ain rechte ſach/ der ſeet ſunſt ſein ſamē darein wo er mag/ darmit er zwitracht vnd widerſpennigkait zwiſchen eheleuten mach.

3. Volgt auß allem obgemelten/ wie ain groß vnderſchid iſt zwiſchen der eheſchidung nach dem gſatz Moyſi/ vnd den yetzigen zů der Euangeliſchen zeyt (Non curo quod Tertullianus vult illa aſſimilare et facere paria li.4.contra Marcionem nam mox ei dicerem/ quod Hieronymus li.contra Heluidium inquit/ De Tertulliano nihil amplius dico quã Eccleſie eum hominem non fuiſſe) Dann die eheſchaydung iſt nit geweſen im geſatz der natur biß auff das gſatz Moyſi/ das Abraham die Agar von jhm ſtieß/ můſt er thůn auß gehaiß Gottes der ſprach zů jm/ Laß dir nit ſcharpf ſein vom kind vñ deiner magt Alles dz dir Sara ſagen würt/ Hör jr ſtim̃ die ſtim̃ aber Sare was/ Würff hinauß die magt vnnd jhr kindt/ alſo auch mit der Mörin Moyſi. Im gſatz aber Moyſi da hatt er von hertigkait wegen der Juden die Ehe ſchid briefe zůgeben/ die ſunſt genaigt waren die frawen zů tödten/ Hats alſo für wäger geacht/ er geb jn zů die eheſcheydung dañ dē todtſchlag aigner frawen (dimitto opiniones/ tractētur in ſcholis/ an repudiare ſemper fuerit peccatum etiam authoritate legis factum) Da iſt nun ain vnderſchid im gſatz Moyſi vnd Euangelij/ dann die ſchidbriefe mocht allain der mann geben der frawen/ vnd die fraw nit dem mañ/ Vnd in dem hettens die männer beſſer dañ die frawen/ vrſach dañ die eeſchidung ward nach geben/ darmit die männer nit ſchlügē zů tod jr frawen/ aber diß iſt nicht als faſt zů beſorgenn von frawen.

Gene.21

Vnderſchid der eſchidũg

Deut.24

¶ Ich laß ſein was vrſach gnůg war zů dem ſchidbrieff im alten teſtament/ dz iſt gnůgſam vns/ das vil weniger vrſach genůgſam waren zů der eeſchidung dañ yetz Dann der text ſpricht/ Wañ die fraw nit fint gnad vor ſeinen augen/ von etwa ainer vnrainigkait wegen (Burgen. nititur hanc feditatē contrahere ad ſolũ illicitũ coitũ/ ſed neſcio quō poſſet obtinere/ imo certus ſum in Hebraiſmo nunquã obtinebit) Diſe vnrainigkait legen ſy in mancherlay weyß auß (turpē rem dicis de verbo ad vbum interpretando ערבת ובר) Lyra ſagt/ wie etlich auch auß den Juden diſe ſcheutzliche ſach allain ziehē auf ain new zůfellige ſchantlichait nach der ehe/ vñ dz ain ſölcher mangel ſey/ d' hindere ain wol geſchaffens kind/ als am leib iſt/ d' auſſatz vnfruchtbarkait/ hinfallend' ſiechtag ꝛc. An der ſeel/ wañ die fraw iſt böſer art/ vngötlicher tugend/ darmit die kind nit inn die art koppen.

¶ Ich will mein beduncken darzů ſagen dañ die gſchrifft die wir dar von haben iſt klain/ darumb kan kainer nit ſo gwißlich dar von ſagen/ aber was doch d' warhait gleich ſey/ vnd der gſchrifft vñ leerern gemeß/ will ich on allen freuel oder halßſtarrigkait inn kürtz anzaigen/ ich glaub wol die Juden haben dz eheſchaiden gröblich braucht nach dem als ſy auß der Babyloniſchen gfencknus haim kum̃en ſeind/ vñ das ſy darinn vil newer erklärung vñ leuterung od' bey geſatz gemacht haben/ mer weder d' text v'möcht hat/ dañ das ſölcher jr traum vil verhanden geweſt in den vñ andern ſachen/ habē wir kuntſchafft auß dem Euangelio manigfaltig/ als Matt. 15. Marci.7. darauff erwann ſ. Pauls vñ hielt/ vñ ander ort/ darumb ſy auch hie jn ſelbs dz goller weyt gnůg geſchnitten/ vñ auß liederlichen ſachen die ſchreiber (von den gſagt iſt in der 3. predig am feſt d' hailigen drey könig) die ſchidbrieff ſchribē vñ gaben/ vnd darumb hetten die Juden ain zweyfel vñ ain diſputation vnder jn ſelbs ob es recht were alſo on allen vnderſchid eheſchid brieff zů geben/ vñ wie Chryſoſt. ſagt/ ſo habē ſich die Juden gefliſſen gern dem herrn IHESV ſölch frag für zůhalten daran ſy vnder einander ſtrittig ſeint geweſen. Diß erſcheint hie wol da ſy den herrn fragten/ Ob ainem mañ gezimpte ſein frawen zů verlaſſen vmb ainer yeglichen vrſach wegen? Diſe frag (preſupponit) die helt in jr beuor/ dz etlich vnder jn diß gemaint haben/ vñ in das werck zogē Vnd diſer text macht dz ich dar für hab/ ſy haben die wort Moyſi zů weyt geſpannen/ darūb der herr billich über ſy erzürnet/ vñ die ſach der eeſchidūg vil geramer einzog. ¶ Zům andern ſo acht ich darfür/ die eeſchidūg ſey nit als liderlich auch zů

gangen

Matt

Mar.7

Gala.1

gangen/wie etlich mainen/ das ainer ſein frawen hab faren laſſen wañ er jr vrtrutz iſt worden / Als wer er von flandern/ geb aine vmb den andern (wie dz ſprůchwort iſt) dz were doch ein vnerhörter handel dē auch die Haiden nit gelitten/ſolt ainer abwechſeln wie er wolt. Sic fiunt octo ma- Juue.ſa. riti/quinque per autumnos. Darumb acht ich es ſey zům erſten mit groſſer tapfferkait gehalten worden. Alſo das zům erſtē ſeind beſönder darzů verordnet worden/zů denen der mann kumen můſt / vñ 3. tail blat 65 die vrſach der eeſchidūg anzaigte/die wurden gnant ſcribe/ſagt Augu. contra Fauſtum/ Vor denen můſt er die vrſach anzaigen/was er doch in ſeiner frawen het erſeß daſar/ain ſcheutzlicheit/die můſtē erſt darob erkennen/vnd wie Hugo maint/ſo můſt er ſein darthůn mit dem ayd beſtätten. Vnd wann die ſelbigen nach angehaltem fleyß/den man ſeines fürnemen nicht mochten abſtellen/ vnd die ſach nider trucken. Als dann haben ſy den ſchidbrieff geben dem mañ/ der hat jn darnach ð frawen geben/vñ ſy darmit verſchickt. Die verlengerung hat gedient/ob inn mitler zeyt die perſonen verainigt wůrden vñ wider zůſamen kämen.

¶ Des halb ich entlich darfür hab/dz anfencklich die eeſchidung nit als leichtlich ſey zůgangen/das ainer on alle erkantnus ſein fraw verwiſen hab mit dē ſchidbrief wer es doch leichter gweſen ſeiner frawē abkumen dann ſeines knechts/ den dorfft doch ainer nit vrlauben vor der zeyt on vrſach. Diß alſo zů glaubē wůrt ich bewegt auß zway vrſachen/Die erſt iſt häller text Deut. 22 auch von Moyſe geben/laut alſo / Wann ain mann ain frawen nimpt/ vñ fahet ſy darnach an zů haſſen/vñ ſucht vrſach darmit er ſy von jm verweiß / vñ hebt jr auff er hab ſy nit ain junckfrawen funden ꝛc. Wann nun der mann überwiſen wůrt dz ſy ain junckfraw zů jhm kumen iſt/ſo ſöll er geſchlagen werden/vnnd vmb hundert ſickel geſtrafft werden / die er der frawen vater ſöll geben/ vnd můß die Frawen behalten vñ ſein lebenlang nit von jm laſſen Hie iſts häll das der mann nit gleich ſeines gefallens die Frawen mocht von jhm tailen/ſönd ſucht vrſach vñ erdenckt auff ſy/er hab ſy nit ain junckfrawen funden. Wann er nach ſeinem vnwillen die Frawen dörfft frey von jm thůn/was wer jhm von nötten das er mit ſeiner groſſen gfer vñ wagnuß ain vrſach fürwendt/darauf jm ſo vil verluſts ſtůnd. Ferner in dem ſelbigen Capitel iſt geſetzt worden wann ainer nimpt die junckfrawſchaft ains tochter/ſöll er geben dem vater 50. ſickel/ vnd ſy zů der ehe behaltē/vñ er mag ſy nit verlaſſen die tag allen ſeines lebens. Hie iſt aber ain fal da der mann nit ſeines gefallens ſein Frawen mocht außſtoſſen.

¶ Vnd darumb beſchleuß ich/wiewol ich nit acht dz die eheſchidung ſo gering vnd liederlich von Moyſe ſey zůgeben worden wie die Juden hernach mißbraucht habē ſo iſts doch nit als eng gweſen/wie im Euangelio auff den ehebruch zogen/vnd in Mat. 19 dem fall ich dē Burgenſi nit zů/ ð die eheſchidung Moyſi allain auff den ehebruch ziehen will/dann all hailig leerer ſeind in dem ains/der herr hab hie auffgehebt dz gſatz Moſi vō ehe ſchaiden/ das wer aber nit wann Moyſes durch ain ſcheutzlich ding allain den ehebruch deut het/dañ alſo hets der herr nit auffgehebt/ ſönder beſtät/ Des halb main ich in vil andern vrſachen hab ain Jud nit mögen den ſchidbrieff geben/wie Lyra anzaigt. Jch hab ſelbs ain bůch geſehen der Judē/allain vō eheſachen / iſt wol als groß als das gantz Decretal/darumb haben ſy auch on zweyfel mancherlay diſputation ob der vrſach der eheſchidung.

Zům dritten iſt vnderſchid des Moſaiſchen vñ Euangeliſchē ſchidung/ dañ da mochtē jr yedweders wider heyratē / alſo wůrt gmainlich gehaltē (quemuis nō neſciā aliquos eſſe hic duros) vō mañ es were jm ſunſt die ſchidūg zů nachtail vñ nit zů gůtē kumen. Die Fraw/ auß zwayen texten obē eingefůrt/vñ diß thůt hefftig wider Burgen. dañ von des eebruchs wegen ward kain ſchidbrieff gebē/ſönð die eebre- Deut. 22 cherin ward ðſtainigt/ſo mocht die fraw nit mer ðſönt werdē mit dē erſten mañ/ wann jr anð mañ ſtarb/vñ etlich mainen auch nit dar vor ee dz ſy verhairet ward (wiewol ich in dē zweyfel) yetz aber mag die Fraw die vō jrm mann geſchidē würt für vñ für mit jrē mañ ðſönt werdē/wañ ſy gůtē willē bey dē mañ fint/doch darf ſy

ſich nit ꝟheyratē/ thet ſunſt vnrecht wie
1.Re.18 Fabiola. Es bewegē wol die lerer ain frag
1.Re.25 mit ď Michol des Dauids haußfraw vñ
Sauls tochter gweſen/ vnd da Saul mit
Dauid vnains ward/ da nā er die tochter
1.Re.vl. vñ gabs dem Phalti zů ainē weyb/ vñ als
Saul ward zů todt geſchlagē/ vñ Dauid
für ain könig angenum̄en inn Hebron/ do
hat er die Michol wider begert/ die ward
dē newē mañ genum̄en vñ dē Dauid gebē
iſt die frag wie Dauid hab die Michol wider
genum̄en/ ſo ſy jn ꝟlaſſen vñ ain anďn
mann genum̄en/ darūb nach dē gſatz ſolt
Dauid die nit mer angenum̄en habē? Antworten
Deut.14 die leerer/ dz gſatz band nit dē Dauid/
dann das gſatz ſagt vō mann der ſein
frawē verwürfft vñ vō jm ſtoßt/ das het
nun Dauid nit than. So iſt ab zůnemē dz
1.Re.19 Michol jn auch nit gern gelaſſen/ dañ ſy
halff dē Dauid dar von/ da jr vater Saul
den Dauid erwürgē wolt. Aber on zweyffel
der Phalti hatt geſünd/ ď ains andern
Frawē genum̄en hat/ ſo hat Michol auch
geſündt dz ſy in den ſelbigē ꝟwilligt hat/
wiewol etlich ſy wöllen entſchuldigē/ dz
ſy gmaint hat der vater hab gwalt ſy ainem
andern mañ zů gebē/ gleich wie Lya
Gene.29 entſchuldigt würt/ die auß gehaiß jrs vaters
ſich zů dem Jacob legt/ vnnd Jacob
maint es wer jr ſchweſter Rachel.

4. So wir nun erhaltē wiď den Luther
vñ ander/ dz die eheleut zů ď zeyt des euangeliū
wañ ſy geſchaiden werdē/ nit mögen
ſich widerūb ꝟheyraten. Nun wöllē wir
die einred ď widerſprecher in kürtz auff löſen/
vnd darmit der gmain mann mit jrr
werd im diſputiern/ hin vñ wider red/ wil
ich dz thůn in frag weyß/ vñ iſt die frag/
Die erſte frag Warūb mag die Fraw nit heyraten nach
dē eheſchid/ ſo doch zway eegemech/ nach
dem ſy die ehe einander verſprochē/ mag
ains inn ain Cloſter geen/ vnnd wann es
profeß thůt/ ſo iſt die ehe geſchiden/ vñ dz
eegemech dz herauß bleybt in der welt wider
c.verum de cōuer. coniug. heyratē/ wie Alexanď der 3. Bapſt erkent
hat (poſſet pluribus exornari ſed breuitati
ſtudeo.) Ant. Es iſt war wie in der
frag fürtragē/ aber vrſach iſt/ das die nit
haben die ehe ins werck bracht/ vnd ſeind
nit zway in ainē flaiſch wordē/ darumb ſo
dz ain eegmech ſich wil in ain höhern got
gefelligern ſtand gebē/ in ain gaiſtlichs leben/
ſo iſt dē andern eegemecht nichts benum̄en/
ſo es frey wiď heyraten mag. Vil
möcht da gſagt werdē/ dz ich vō kürtz wegen
vnderlaß. Diſe vrſach gibt der Bapſt
am vorigē ort vñ ſpricht/ So ſy nit ſeyen
ain flaiſch mit einanď wordē/ ſo mag ain
ehegmahel wol zů Got geen/ dz der ander
in der welt bleib. ¶ Die ander frag mögē Die an frag
die gſchaidne eeleut nit ꝟheyratē/ warūb
heyrat dañ ains/ geſchaidē vō des vnglaubens
wegē/ wie ſ. Pauls ſagt/ Ain vnglaubiger
zeucht er dar vō/ ſo ziehe ee/ dañ ain 1.Cor.7
bruď oder ſchweſter in dē fal/ iſt nit ſchuldig
dz er ſolcher dienſtbarkait vnderworffen
ſey/ warūb mögē dañ die Chriſten die
eegeſchiden ſeind dz nit auch thůn? Ant.
Vrſach iſt die/ das durch der Chriſten ehe
volkum̄enlich bedeut würt die ꝟainigūg
Chriſti vñ der kirchē/ die iſt vnzertrenlich
darūb der Chriſtē ehe im lebē nit mag zertrent
werdē/ aber der Haidē vñ vnglaubigen
ehe iſt nit ain volkum̄en ſacramēt/ ja
aigentlich iſts nit ain Sacra. darūb hats
Pauls auß Göttlicher authoritet gewalt
gebē die zertrennē wañ dz anď eegmecht
nit beywonen wil/ on leſterūg gottes/ diß
iſt oben nach ď leng erklärt/ on not weiter
zů erwittern. ¶ Die dritt frag ſo ſ. Pauls Die dritt frag
ſagt/ Es iſt wäger heyratē dañ brennen/
warūb ain eegmech dz geſchaidē iſt/ darmit 1.Cor.7
dz nit brenn möcht heyratē? Ant. S.
Pauls redt da vō denen die wöllen gwalt
haben vñ frey ſeind zů heiraten/ oď ſich zů
enthalten dann ſunſt wann aine het ain
krancken mann/ wolt ſy von des brennen
wegen ain mañ nemen/ wurden die ſachē
hart zůgeen. ¶ Die viert frag/ Es iſt nit Die viert frag
zů ꝟmůten dz Chriſtus war Got/ anders
hab die eeſchidung ꝟboten im newen Teſtament/
dann er zů vor durch ſein diener Deut.24
im alten Teſta. da haben bayde mögē widerumb
heyraten/ warūb würts nit auch
zů gebē im newen Teſtament? Ant. Diſe
gleichnuß bewärt nit/ dann dz alt geſatz Hebr.7
iſt vnuolkum̄en gweſen/ das new iſt volkum̄en/
darzů ſo hat Chriſtus anzaigt vrſach/
warūb Moyſes den Juden nach geben
hat die eeſchid brieff die hertigkait jrs
hertzen/ darumb hat der herr zů dem erſtē Matt.19
auffgehebt des Moſaiſch verhengen der
eeſchid/ vnd hat erklärt inn welchem fal
die eeſchidung ſey zůgelaſſen/ vñ darmit

verboten

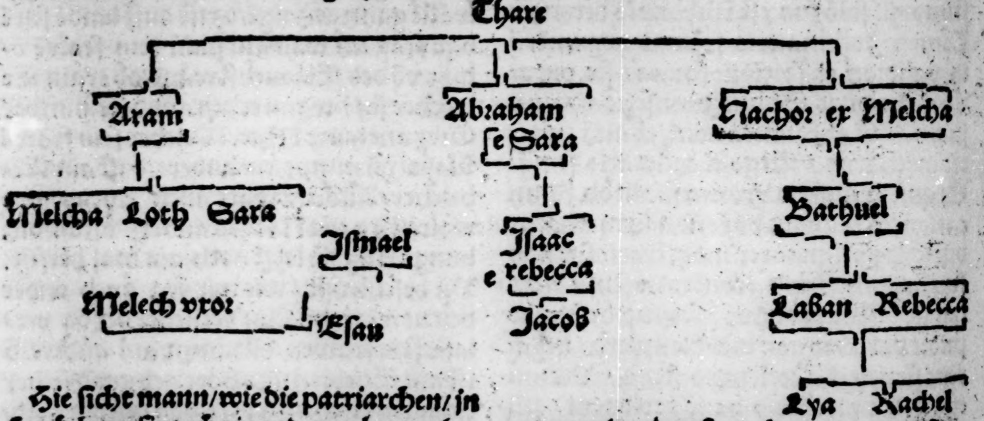
verbottenn das jhr khainß weiter zů der Mat. 19. Ehegreiſſt. ¶ Die fünfft frag / So der herr ſpricht / Welcher ſein frawen vonn jm v̈ſchickt / dan̄ allain vm̄ vnkeüſchait wägen / vnd nimpt ain andere / der bricht ſein Ehe / wann aber yetz die Ehe gſchaiden würdt geſchicht ditz gewonlich von des Ehebruchß wägen / auff das möcht ain geduncken / Er möcht woll / on Ehebruch ain annder weib nemmen / von diſer vrſach wägen? Antwurt in diſen worten Chriſti ſeindt zway verbott / Ainß dz ainer ſeyn weib nit verlaß / das er ſich nit weyter verheyrate / Nun wöllen die hailigen lehrer / das der anfang (dann von vnkeüſchait wägen) diene vnnd deüte nitt auff das letſt verbott / Sonnder auff das erſt / das khainer ſein frawenn verlaſſen ſoll / dann vonn der vnnkeüſchait wägen (ſic tranſeunt cõiter doctores / nam pal. ita ſoluit Tho. Rich &c. licet Petrus de palude improbet illam et detnouam ſolutionẽ / tamen auſus ſum ei hoc probere teſtimoniũ ſolõ ſua eſt ĩ ſubduplo deterior / Maior. Tamen Joh. maioris format argumẽtũ in validiori et fortiori forma / ſic puta / Chriſtus dixit Siquis dimiſerit vxorem ſuam / niſi ob formicationẽ / et aliã duxerit mechatur / Ergo a contrario ſenſu / Si quis dimiſerit vxorem ſuam ob formicationem et aliam duxerit non mechatur difficile eſt ſignanter monſtrari / hic non fore argumentum a contrario ſenſu licet qui ſic diſtinguunt vt exceptio deſeruiat priori parte / et non toti complexo / negarent ſic argui a contrario ſenſu / Verum ego non tanti facio hanc rationem / qm̄ facile infringitur modus iſte argumentãdi / qm̄ non valet / qñ ſenſus a cõtrario eſt abſurdus vel contrarius / Et ergo quia hic cõſequens a contrario inductum eſt contra ius diuinũ a Paulo iuſſu dñi promulgatũ / ideo hic non poteſt ſumi argu- Li. 1. c. 1. mentũ a contrario ſenſu.) S. Auguſtin hat diſe ſtell gar tapffer erwegẽ / vnd her fürgeſtrichen / wir wöllen allain anzaigẽ wie er ain verſtandt gibt in dem bůch de adulterinis coniugijs ad pollentium / der Jm. 4. ſpricht / Jch glaub der herr hab ditz wöllẽ gedencken das das gröſſer iſt / dann der Ehebruch iſt ye groſſer / der ſein frawen verlaßt / die nit vnkeüſchet / vñ nimpt ain andere / dan̄ das ainer ſein Ehebrecherin verlaßt vnnd nimpt ain anndere frawen Jac. 4 Gleicher maß zů reden ſpricht Jacobus / Der da waißt gůts thůn / vnd thůts nit / dẽ iſts ſünd / dann derß nit waißt ſündet auch / aber nit als faſt / als der waißt wz er thůn ſoll / das aber bald ehebrecher ſeyen / der ſein frawẽ v̈laßt on vrſach vnnd der mit vrſach / wann ſy annder frawen Mar. 10. Luc. 16. nem̄en / habẽ wir häll auß Marco vñ Luca / die ſchlechtß ſagẽ welcher ſein frawen v̈laßt vñ nimpt ain anndere / der iſt ain Ehebrecher / ſetzennd nitt dar zů ob erß thůe von der frawẽ Eebrechẽ wägen oď nit / darũ wann wir das Euãgeliũ Matthei leſen / ſöllẽ wir nit gleich darauß mainen / dz der nit ain Ehebrecher ſey der ſein frawen von vnkeüſchait wegen verlaßt vnd ain andere nimpt / ſonder ſöllẽ zwei- Aug. c. 11 feln / biß wir auch anderer Euangeliſten rat habẽ / die auch ditz Euangeliũ habẽd / Wie wan̄ Matheꝰ nur ain tail hett wöllẽ anzaigẽ / vñ Marcus vñ Lucas hettẽß wöllẽ gantz anzaigẽ / dz iſt auff baidẽ ſeitẽ dan̄ frag ich wan̄ ain man̄ ſein frawẽ v̈laßt võ des Eebruchß wägẽ / ob er ain Eebrecher ſey / wann er ain anndere nimpt? Gibt antwurt Mar. Welcher ſein frawẽ v̈laßt / vñ nimpt ain andere / ď iſt ain Eebrecher / Alſo antwurt auch Lucas / wie wolteſtu dan̄ Matheũ anderß v̈ſtan / ditz bringt Aug. zů letſt noch ain mal herfür. Vñ beſchleüßt / wie wir yetz auch wider den newẽ jrthũ / Ain yetlicher der da verlaßt ſein frawen / vñ nimpt ain andere / ď Augu. vbi ſup. cap. 11 iſt ain Ehebrecher / Gott geb gnad ſeiner hailigen kirchen / das ſy von diſem vñ andern jrthum erledigt werden / durch die gnad ſeiner erleüchtung. Amen.

Die. 76. Predig von grad der ſipſchafft wie ſy hindern die Ehe.

Omnis hõ ad proximã ſanguinis non acſedat ut reuelet turpitudinẽ eius Leui. XVIII.

IHr andechtigen inn Chriſto / da Gott hat auffgeſetzt die Ehe ain bannd der zwayen Eeleüt / hatt er auch fürſichtigklich betracht dz die darzů auch ſei ain band der freüntſchafft vnnd ainigkait /

mit erhaltung der Erſamkait/ Vnd wie wol im anfang ditz nit wol khund erhalten werden vonn wägen der perſonen/ Es khund ye Adam ſun nit annderß heyraten dann zů ſeiner ſchweſter/ oder brůderß khind / darumb iſt jhm ſelbigē gſatz der natur die Ehe allain verbottē gewäſen(. in linea deſcendente et aſcendēte)der khainer in auffſtigender gerechtē linien/ oder auch abſteigender linien/ ſich verehelichte Alſo khainer hatt ye mögenn ſein töchter/ ſeineß ſunß khind / ſein můtter/ ſein anfrawen nemmen / Es iſt auch wid̃ die natur/ wa die notturff ditz eraiſcht/ vnnd darumb bey allen völckern / als angeboꝛn von natur/ ſeindt die ſipten auffſteigender linien verbotten woꝛden / ditz wöllen etlich die auffſetzunng der Ehe/ hab ditz in jhꝛ/ do Gott ſpꝛach durch den Adam / darumb würdt ain menſch verlaſſen vatter vnnd můter / vnnd würdt annhangen ſeiner frawen Merck vatter vnnd můter / darumb mag khainer die zů der Ehe haben / Darauß dann die hailige lehꝛer enntſchlieſſenn/ wann Adam oder Eua oder Seth oder Noe yetz auff erd khämen/ ſo möcht Adam khain frawē nem̄en/ vnnd Eua khain man̄ / darumb welcheß voꝛ dem andern geſtoꝛbē iſt/ hatt müeſſen im wittibſtand bleiben / Vrſach dann all frawen vnnd mann auff erden/ ſeindt dem Adam vnnd Eua gefreünt in abſteigender gerechten linien/ Volgt herauß wann gerechnet würdt / das in dem grad oder ſipt der freuntſchafft mögen die zů ainander heyraten oder nit/ ſoll verſtanden werden von linien auff der ſeitē/ nit in gleich abſteigender linien / dan̄ die haben khain zal ¶ Da her kompts das die alt vätter vnd patriarchen ſo nahet geheyrat haben/ als Abꝛahā hett ſeinß brůderß Aram tochter Sara / ſo gab er ſeinē ſun Rebeccam die was der Sara ſchweſter encklin/ vnd Jacob name Liam vn̄ Rachel ſeiner můter brůd̃ töchtern/ zwo ſchweſter.



Hie ſicht mann/ wie die patriarchen/ in ſo nächner ſipt zů ainander geheyrat haben / Jacob hatt zwo ſchweſter gehebt Abꝛaham ſeineß brůderß tochter des gleichen auch Nachoꝛ/ vnnd Eſau.ꝛc. Allain in ab ſteigender vnd auff ſteigender liniē was verbotten dann ſolt ain tochter jhꝛē vatter genom̄en habē/ oder ain Sun ſein můter/ das wäre wider erſamkait gewäſen vnnd reuerentz die erzaigen ſöllen die khind jhꝛen vatter vnnd můter.

2. Das gſatz aber Moyſi/ da yetz die menſchenn auch ainß glaubenß gemeert warden/ dar mit freündtſchafft vnd ſipſchafft geweitert vnnd gemert wurdenn vnder den juden/ vnnd hatt Gott zwölff verpott da eingeſetzt/ dann dar mit hatt Gott über das natürlich gſatz / bald ain entlichē ſpꝛuch than/ khain mann ſoll zů der nächſten ſeines blůts geen / das er entdecke oder entblöſſe jhꝛ ſchand.

1. Khain fraw ſoll jhꝛen vatter / khain Sun ſein můter nem̄en.
2. Deineß vatterß frawen magſtu nitt nem̄en/ das iſt die ſtieffmůter.
3. Dein ſchweſter ſolt nit nem̄en / ſy ſey ain ſchweſter vō vater oder von der můter/ ſy ſey in oder auſſerhalb der Ehe geboꝛn.
4. Deineß Sunß oder tochterß tochter (encklin.) ſoltu nit nem̄ē/ Deineß vaterß tochter/

tochter/ dz iſt dein ſchweſter/ magſtu nit nem̄en includitur in tertio.

Affini. 5. Deines vatterß ſchweſter ſoltu nit nemmen. 6. Deiner müter ſchweſter ſoltu nit nemmen. 7. Deineß vatterß brůderß fraw ſoltu nit nemmen.

8. Deineß Sunß frawē ſoltu nit nem̄en. 9. Seineß brůderß fraw ſoll khainer nemmen. 10. Khainer mag frawen vnnd tochter nem̄en. 11. Khainer ſoll nem̄en die tochter ſeiner frawē ſun/ oder die tochter ſeiner frawen tochter. 12. Seiner frawē ſchweſter ſoll khainer nem̄en/ die weil die Leuit.15. erſt lebt/ diſe grad oder Sipt hat nun gehalten das Moſaich geſatz/ außgenom̄en mit deß brůder frawen/ wañ der erſt brůder khain erbenn hett bey der frawen ſo můßt der ander brůder die frawen nem̄en ſunſt haben ſy darob gehalten (. Miror Epi.66 B. Ambroſium ad paternū dicere Non eſſe prohibitum/ Ne pater filiam ſuā accipiat in vxorem/ cum tamen ſit prima inhibitio/ ne filius matrem aut filia patrē accipiat.) Diſe verbott laß ich alſo ſteen.

¶ Im newen teſtament der Bybliſchen geſchrifft/ iſt mir nit bewůßt weder von Mar.6. zwayen verbotten/ das erſt iſt mitt dem Herode der het ſeineß brůderß weib Herodiadem gehabt/ die weil jhr mann noch lebt/ das ditz vnrecht war hat S. Johañß der teůffer mit ſeinem blůt beſteet/ das er durch diſe vrſach verlorn hat/ das ander 1.Cor.5 verpote haben wir in Paulo vonn dem Corinthier/ der ſeine ſtiefmůter genom̄en hett/ Aber die gmain Chriſtlich kirch hat auß eingebung deß hailigen gaiſts/ der jhr regierer iſt/ mer grad vnnd ſipſchafft aufgſetzt/ die wöll wir hernach ainß tailß hören. ¶ Nun khommen die Luteriſchē vnd ſagen die Ehe in perſonē der gemeldten zwölff verpott/ ſey nit ain Ehe/ darūb ſoll mann ſy ſchaiden/ Aber welche perſonen hie nit verbotten ſeindt/ die ſelbigen hindere khain ſipſchafft/ vnnd darumb das die kirch verbotten hat biß in vierten grad/ das achten ſy für menſchen gſatz/ vnnd wöllen nichts darauff halten/ Den entgegen mag alſo geſagt werden.

¶ Die erberkait erfordert vnd den mēſchē als verſtendigen/ das ſy ain ſipt vor der andern haben/ vnnd nit vermiſcht werden wie das vnnuernünfftig vich/ Nun auß welchem gſatz wöllen ſy die verbottē Sipſchafft nemmen/ Nitt auß dem erſtē gſatz der natur/ dann ſunſt wurde der brůder ſein ſchweſter nem̄en oder ſeineß bruderß tochter/ das ſy ſelbs zů vnſer zeiten für vnrecht halten/ Obiectio Wöllen aber ſye fürwenden die Sipt beſtimpt jhm gſatz Moyſi/ Wid die mag ich ſagē vñ ſag/ dz ſy das nit mögen thun/ vnnd deß khain füg haben/ Vrſach dann wir haben Chriſtum vnnd die kirchen/ ſo wolten ſy vnnß wider jn die Judiſch Synagog ſtoſſenn vnder den Moyſen/ Act.15 So doch jm erſtenn hailigen cōcili zů Hieruſalem erkennt iſt/ die legalia/ das iſt die ſatzlichenn gebott Moyſi ſeyen auffgehebt/ dann als vil die haben auß dem gſatz der natur/ dann die ſeindt bleibhafftig/ wie dañ S. Paulß an vil orten widertreibt/ das mann nit ſchuldig ſey das gſatz Moyſi zehalten vnd ſonderlich zů den Galatern/ Gal. So ſeindt auch die gebott Moyſi dem ainigen volck der juden geben worden/ vnnd binden ander nation vnd völcker nit/ ſy wolten dañ die judiſchait annemen/ wie die fremdling/ Pſal.147 dann alſo ſpricht David/ Er hat nit alſo gethan allen völckern verſtee wie den juden vñ ſeine vrtail hat er nit offenbaret.

¶ Vnnd das der New Chriſt nit verantwurten khan/ ſo frag ich jhn will er das 18. Capitel jm bůch leuitici annemen/ ſo zaige er mir vrſach an/ warumb er ditz Capitel annem̄en vnd nit andere Capitel die vor vnd nach geend/ dann in den ſelbigen ſpricht zů gleich Moyſes/ ditz ſeindt meine vrtail vnd meine gebot das ſeindt meine gſatz/ Leui.3.4 wie er in diſem Cap. ſpricht ſo müeßt der Newchriſtenn wider kelber Leui.8 vnd ſchaff vnnd böcke vnd Simlen mål opfern/ ſo můß er ſeine pfaffen weihē/ ſo dorfft ð Newchriſt ain acker nit ſeen mit zwayerlay ſamen/ vnd dörfft khain klaid tragen/ das auß zwayerlay gwürckt wår ſo ſolten ſy vonn khainem baum khain frucht eſſen biß er tregt jm fünfften jar/ ſolten khain blůt würſte eſſen/ oder etwas mit blůt/ ſöllen nit den bart ſcheren/ mitt andern dingen im nåchſten capitel hernach beſchriben/ dañ auch zů end ſpricht Leui.19. Moyſes in der perſon Gottes/ Haltē alle meine gebott vnnd alle vrtail/ vnd thůt ſy/ Jch bin der herr.

3. So nun wir Chriſten nit verniegt ſeyen der ſipſchafft vnnd blůt grad halb am gſatz der natur/ ſo bint vnnß das geſatz Moyſi nit/ dann als vil eß geet auß der natur/ darumb müeſſen wir beſehen/ von wannen wir ſöllen nemmen die Sipſchafft die verhindere die Ehe/ dann im

Joh. 16

Euangelio haben wir das nit/ noch auch vonn S. Paulß dann in zwayen ſtucke͂/ wie oben anzaigt/ Volgt darauß/ dz ditz auch iſt der ſtücklin ainß/ dz der maiſterſchafft vnd Regiment deß hailige͂ gaiſts in der kirchen iſt behalten worden/ wie Chriſtus ſagt/ ich het euch noch vil zů ſagen/ jhr mögts aber yetz nit tragen/ aber der hailig gaiſt der gaiſt ꝺ warhait/ wan͂ er khom͂en würdt ꝺ würdt euch alle warhait lehren/ Vnnd alſo hatt er durch die kirchen gſatz gemacht vn͂ ſipte͂ anzaigt/ darin zů heyraten verbotte͂ iſt die er auch alſo durch die concily (. als die bedeüten die gmain Chriſtenlich kirchen.) außgeſproche͂ hat vnd auff geſetzt/ Von diſem ſpricht gar ſchon S. Auguſtin/ Am anfang habe͂ die man͂ jhre ſchweſtern müeſſen zů der Ee nem͂en/ Ditz als vil eß älter iſt/ das ſy die not dar zů zwungen hat/ alſo iſts darnach verdamlicher wordenn/ das die verbuntnuß zů dem dienſt Gottes (.religio.) verbotten hat/ Dann man hat gantz recht gehabt ain auffſehe͂ auff die liebe/ das die menſchen den nutz war vnnd erber macht ainigkait vnd freüntſchafft/ das ſy mitt banden mancherlay freüntſchafft ainander verwant wurde͂/ das alſo ain anderer wär vatter ain anderer ſchwäher/ ain andere ſchweſter/ ain andere die haußfraw/ ainer ſeiner můter brůder/ ain anderer ſeineß vatterß brůder ain andere wär můter/ ain andere ſchwiger/ ain andere des vatterß ſchweſter ꝛc. das alſo die freüntſchafft nitt zwiſchenn lützel perſon einzwungen wurd/ ſonnder weiter vnnd in vilerlay verwonten/ das gſellklich menſchlich band ſich außbrait Redt darnach wie es für vnnzimlich iſt gehalten worden/ das zwayer geſchwiſterig khindt zů ain ander heyraten/ ehe das ditz iſt gebotten worde͂/ Alſo mächtig iſt der gmain brauch menſchlichß gmüet zů verletzen oder an ſich zů ziehen.

Li. 15. de ciui dei Cap. 16

Inſtitu. De nup.

Calixtus Ad Epi. Gallie.

¶ Wann wir nun die Concilia beſehenn vnnd die alten hailigen Bäpſt vonn anfang der kirchen/ da noch die marterer geweſen ſeindt/ das ſy die ſipſchafft in vngleichen grad gezelt haben/ Vrſach habe͂ wir auß Calixto dem hailigen Marterer Wir haiſſenn die blůts freünnd die nach götlichem gſatz/ oder nach dem gſatz der Römer/ der kriechen vnnd kaiſer werden blůtsfreünd genent/ vnnd zů erben zů gelaſſen/ Vnnd ſo die weltliche recht do zemal nit vergleichen waren/ ſoll ſich niemants wundern/ das die hailigen vätter auch vngleich grad vnnd ſipten gſetzt haben/ Alſo finden wir den Bapſt Fabianu͂ der hat die ſchwägerſchafft biß i͂ die dritten ſipt gebotten/ Calixtus hats aller eheren beraubt/ die jhre freündt zů der Ehe nemmen/ Julius der Bapſt hats verbotten biß in den ſibende͂ grad/ Ditz iſt auch geſetzt wordenn jhm Concili Agathenſi/ vnnd Hilerden͂/ ditz hat auch Gregorius der groß in dem concili Melden͂ geſetzt/ vnnd in ainer Epiſtel zů den Biſchoue in franckreich/ das der Bapſt Nicolaus mit ſeinem gebott erneüert/ das auch im concili zů Leon vnnd Cabilon iſt beſtet worden.

35. q. 1 Fabia.

Calixtus

Jul.

Conc. A

Greg. Calvilo. Nicol. Alexan. 3. c.

¶ Wie wol ich find/ das im anndern concili zů Tolet iſt geſetzt worden/ das khain Chriſt ſolt ain blůtfreündin nem͂en zů ꝺ Ehe/ als weit er wiſſen het nach der lini deß herkhömenß deß geſchlechts/ als ferne ſich die ſelbig erſtreckt/ der gleichenn im cõcili zů Wormß/ in der vermähelu͂g der glaubigen/ ſprächen wir nitt auß die zal der ſipt/ aber das ſetzen wir das khain Chriſt auß ſeinem geſchlecht ain frawen nem͂en mag/ als lanng man ꝺ geburt gedenckt/ oꝺ erken͂t würdt/ oder in gedächtnuß gehalte͂/ ich vnder laß die ſpot Gregorij des andern in aine͂ concili zů Rom geordnet Wann ainer nimbt ſein todtlin/ die in auß de͂ tauff ghebt hat/ ſeye͂ anath. oder ſeinß brůderß frawe͂/ ſein enklin/ ſein ſtieff můter/ ſein ſchnůr/ ſein bäßlin/ die ſeineß geſchlechts iſt/ ſeyen Anathema/ vnnd der kirchen ſatzung findt mann vil allenthalben In concilien zů Dietweiler/ zů Maze͂/ zů Orlietz/ zů Coln/ zů Melde͂ vide Juone͂. ¶ War iſts wie dz alt gaiſtlich

Tolet. Canon

Greg.

C. Non debet de conſang. et aff.

So hatt doch das groß gemain Concili zů Rom in bey ſein kriechiſcher vnd Lateiniſcher kirchen vnder Innocẽtio dem dritten/ ditz auff vier Sipt oder grad geſtelt / dann alſo ſpricht das groß Concili/ Es ſoll nit für ſträfflich geacht werden/ wann nach verwandlung der zeit / auch menſchlicher ſatzung verendert werden/ Vorauß ſo ditz erhaiſcht getrunngne nott oder wiſſentlicher nutz/ dann auch Gott auß etlichen die er geſetzt het jm alten teſtament hat er geendert in dem Newen/ Hebt darauff den anndern vnnd dritten grad oď ſipt der magſchafft, auff / Auch die magſchafft zwiſchenn dem khind der andern Ehe/ mit allen freünden deß erſtẽ manß der frawen/ deß kinds můter/ Hebt auff auch die übrigen grad über vier in der blůtfreüntſchafft / vnnd diſes hatt hie biß her inn der kirchenn gewert.

Greg. Auguſt. epiſt. Angloꝝ

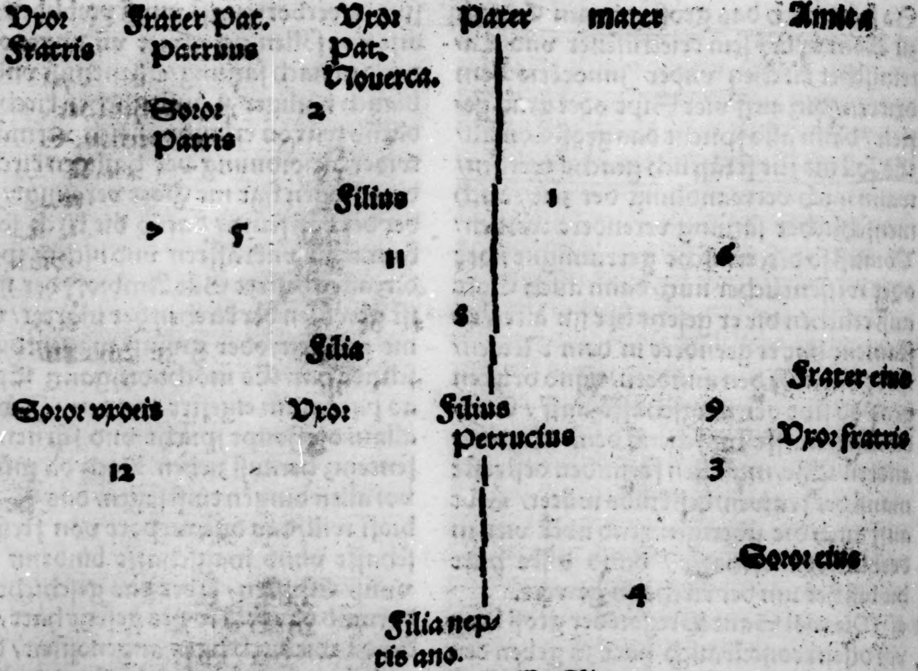
¶ Wie wol Sant Gregori der groß lang vor diſem concili auch hatt zů geben den Engellender das ſy mochten zůeinander heyraten im vierten grad / dann zwayer geſchwiſterig khind zů ſamen heyraten/ hat ain Römiſch recht zů gebenn / Aber wir habenß mit erfarnuß erlernt / dz auß ſollicher Ee/ das khind nit mag überſich wachßen/ darũ gibt erß zů in der funfftẽ ſipt/ Vber etlich zeit hat Felix ain Biſchoue zů Meſſana Sant Gregori zů geſchriben/ ob er ſollichß den Engellender zů gebẽ hab: da gibt Sant Gregori gar demüetig antwurt / vnnd bekennt er habs than von wägen das die Engellender erſt zů dem glauben khamen/ dar mit das ſy nit wider abwichen vonn dem gůten/ wann mann ſy hart wolt halten.

Felici meſſine.

4. So nun wir gehört habẽ/ das von nöten iſt vnderſchid der Sipten zů haltẽ von erſamkeit wägen vnnd menſchlicher gſelſchafft vnnd ainigkait wägen/ Vnnd das die ſiptẽ ſeindt zů enng geweßen im gſatz der natur / ſo binndt vnnß nit das gſatz Moyſi/ das die Apoſtel bintloß erkennt haben im concili / vnnd aber jhm Euangelio vñ Paulo nit mer dann zwo ſipten verbotten/ iſt vnnß vorbliben / das diſe ſipt ſöllen gerechnet vñ angenom̃en werden nach ſatzung/ erkantnuß vnd gebrauch hailiger Chriſtenlicher kirchenn/ darũb wär on erlaubnuß ſich vermählet wider die ordnung der hailigen kirchen/ die ſelbigen hat nit Gott verainigt/ ſonder der böß feind / darũb die kirch ſollich heyrat zů vnkräfften vnd nichte ſpricht ditz alles beſtett Sãt Ambroſy der nahet iſt gewäſen der kirchen der marter/ vnnd nit auß geitz oder gwinß wägen ditz geſchribẽ hat/ Es möcht die gantz Epiſtel ad paternum eigeſirt werden / Ich will allain die houpt ſpricht vnd fürnemſten ſententz herauß ziehen/ Doch da můß ich vor allen dingen einß ſagen/ das S. Ambroſi will/ das diſe verpott von freündtſchafft vnnd magſchafft bindenn auch vnnß Chriſten / Aber das geſchicht nitt darumb das ſy Moyſes geſetzt hatt / ſonder das die kirch hats angenom̃en / dz ihr vrſach noch wäſenlich bleibt/ das iſt natürlich erſamkait / vnnd außbraitunng menſchlicher freüntſchafft vnnd gſellſchafft/ Nun will ich khommen auff die Epiſtel Ambroſy/ Paternꝰ ain mächtig mann vnd Sant Ambroſi wol ꝟwant/ der wolt ſeinem ſun zů der Ehe gebenn ſein encklin auß ſeiner tochter/ Alſo hets er ſeiner ſchweſter tochter genom̃en / der ſchein in der ſach war / das ditz was ſein ſchweſter auß ainer ander můter / Sant Ambroſi wendt für / die vnngeſchickte hauffung der namen/ dann er würd ſagẽ Sy iſt mein fraw vnnd iſt mein encklin/ Sy / er iſt mein mann vnd meiner můter brůder/ Paternus wäre jhr Ene oder anherr/ vnnd wäre jhr ſchwäher/ Er ſpräch zů jhr du biſt mein ſchnur / vnd biſt mein encklin/ alſo würdt die natürlich lieb der khinder durch ſolliche Ehe vermiſcht

Epiſt. 66

¶ Quod Ambroſius aſſumit lege diuina prohibitum de paternalibus fratribus/ fateor me illius intelligentiam in Leuitico non aſſecutum/ nam ita ego digero 12. prohibitiones Leuiticas.



Alſo verſte ich die verbotten ſipt in Leuitico/die zehend gibt ſich ſelber iſt nit in d̄ figur/ich ſihe aber nit darin/ dz zwayer brüeder khind nach dem gſatz Moyſi nit habē mögē ain ander zů der Ehe nemen Ferner ſpricht Sant Ambroſi zů Paterno/ Wann du nit waiſt die götlichen gebott ſo ſoltu doch nit über trätten die gebot der kaiſer/vō denē du die höhſte Ehr entpfangen haſt dañ der kaiſer Theodoſius hat verbotten/ das zwayer brüeder khind oder zwayer ſchweſter khind nitt ſöllen zů einander heyraten (. Juſtinianus tñ permittit inſtit. de nuptijs para. duorū q: abrogauit Codicē Theodoſianū C. de inſt. Cod. cōfir.) Jn ſūma/ So vnd den blůtfreündē vor da iſt ain natürlich band der liebe/ſoll man nit ain neüß bād ſůchen/dar mit der gſafft natürlicher liebe erſaigere/Ehe das wir diſe materi beſchlieſſen/wöllen wir ſūmiern die verborten perſon im gſatz/dañ ainē mann warē vbottē. 12. perſon die er nit nemē dorſt.

Ambro:

Sein můter   Sein tochter
Sein ſchweſter   Sein Stieffmůter
Seiner můter ſchweſter
Seineß vatterß brůderß frawen
Seineß brůderß frawen
Seiner frawen ſchweſter
Seines weibs tochter
Sein Encklin
Seineß weibß Encklin

Alſo warden der frawen zwölff perſon verbotten/ dann ſy dorfft nit nemmen.

Jhren vatter   Jhren Sun
Jhren brůder   Jhren ſtieff ſun
Jhrß vatters brůder.
Jhr můter brůder
Jhrß vatterß ſchweſterman
Jhr ſchweſter mann
Jhrß mannß brůder
Jhrß mannß ſun
Jhr Encklin
Jhrß mannß Encklin.

Aber die ſatzūg der kirchen hat vil mer dañ da werden gerechnet nitt allain die Encklin ſonder auch der aber Encklin vnnd Enckllinß Enckli/ vnnd nit allain würdt der vetter oder baß gerechnet auff deß vatterß ſeiten/ſonder auch jhr kinder vnnd khinds khinder/vnnd auff der můter ſeiten nit allain der öhenn oder Mum ſonder auch jhr khinder Encklin vñ aber Encklin/ Alſo auch nit allain der Ane od̄ groß vatter vñ Anfraw/ſonder auch der vräne vnd drităne/wie ditz geſehē würds im bau der freüntſchafft vnd magſchaft Johannis Andree/iſt on not lennger dar von zů ſagen/das verdrußlich wär/ vnd nit faſt fruchtbar.

bndictio matri mj

Ehe einſegen

5. Zů beſchlieſſen die materi von der Ehe/ müſſen wir ſagen von dem einſegen der Eheleut/ dann nach dem ſy zůſamen gebenn werdenn nach yedes Biſthumbs brauch/ vnnd der Prieſter zů letſt ſpricht/ Die Ehe darmit jr euch verpflicht habt/ die beſtätt ich im namen des vaters/ des Suns ✠ vnd des hailigen gaiſts/ Amen. In etlichen Biſthumen ſpricht man den ſegen über die Eheleut vor der Kirchen/ vñ diß iſt gmainer an etlichen orten thůt man diß nach der Meß lißt der Prieſter zů erſt den Pſalmen/ Beati omnes/ Selig ſeind alle/ die den herren förchten/ die wandlen in ſeinem wäg ꝛc. Spricht darauff ain Pater noſter/ vnnd darnach diſe verß/ Herr mach hailwertig dein diener vnd dienerin. Antwort/ Die inn dich hoffen. Herr ſeind jnen hilff von dem hailigen. Antwort/ Vnnd auß Sion beſchirm ſy. Biß jnen ain thurn der ſtercke. Ant. Vor dem angeſicht des feinds. Herr erhöre mein gebät. Antwort/ Vnnd mein geſchray kum̃ zů dir. Der herr ſey mit euch. Antwort/ Vnd mit ſeinem gaiſt. Vnd ſpricht etlich gebät über ſy oder Collectẽ/ die nit gleich ſeind inn allen Biſthumen. Inn gmain iſt die Collect/ Allmechtiger ewiger Gott/ mere über vns dein gnad/ vnnd die glaubigen die auff den heutigen tag wir antwortẽ für die thür deiner hailigen Kirchen/ entledige gnedigklich von allen ſünden/ wir bitten dich/ thů ain beyſtandt der auffſetzung deiner fürſichtigkait/ auff das du in langwirigen friden behalteſt/ die du mit ordenlicher gſelſchafft zůſamen verbunden haſt/ durch vnnſern herrn IHESVM Chriſtum ꝛc.

Pſal. 127

Spricht darnach ain beſönder gebät über die braut/ Herr Gott der mit gwalt deiner krafft haſt alle ding von nichtenn erſchaffen/ vnd als du die anfeng der gantzen welt zůberait/ Haſt den menſchen zů deiner bildnuß erſchaffen/ darumb ain vnzertrenliche hilff der Frawen erbawen/ das du dem weyblichen leyb ain anfang gebeſt auß dem flaiſch des mañs/ Leerent das dir gefallen hett von ainem auffgeſetzt werden/ das nit gezäme die von ainander geſchiden werden.

Gene. 2

Gott der du mit ſolcher übertreffenlicher gehaimnus/ haſt geweicht die Ehelich verainigung/ das du Chriſti vnd der kirchen ſacramens in Ehelicher verbündnus haſt wöllen vorbedeuten. Sihe gnedig über diſe dein dienerin ꝛc. Wünſcht jr von Gott/ das ſy lieblich ſey wie Rachel jhrem mann/ Vernünfftig wie Rebecca/ Ains langen lebens vnd trew wie Sara/ Das ſy ſchamhafftig ſey/ tapffer/ eerlich/ züchtig/ mit hymeliſcher leer vnderwiſen das ſie fruchtbar ſey inn kindern/ bewärt vnd vnſchuldig in wercken ꝛc.

Gene. 29
Gene. 27
Gene. 11

Ain and gebät

Gott Abraham/ Gott Iſaac/ Gott Jacob/ Benedey ✠ diſe Eheleut vnd ſee den ſamen des ewigen lebens inn jre hertzen/ durch vnſern herren ꝛc.

Ain and

Herr ſihe über diſe zůſamen kummung durch dein Engel Raphael/ das ſy gſund ſeyen/ würdig vnd fridſam/ vnd mit deiner benedeiung übergoſſen werden/ durch vnſern herren ꝛc.

Ain and

Herr von himel benedey ✠ diſe zůſamen gebung/ vnd wie du haſt geſandt dein hailigen Engel Raphael zů Thobia vnd Sara ain tochter Raguelis/ alſo herre wölleſt gnedigklich ſenden dein benedeyung über diſe perſonen/ auff das ſy bleyben inn deiner liebe/ vnd verharren in deinem willen/ vnd in deiner liebe leben vnd alt werden vñ gemeret werden in verlengerung des lebens/ durch vnſern herren ꝛc.

Thob. 8

Ain and

Benedey ✠ euch der vatter ✠ der ſun ✠ vnd der hailig gaiſt/ der iſt inn drey perſonen vnd in ainem weſen/ der ſelbig mere ewern ſamen/ vnd mere das aufnemen ewer gerechtigkait/ darmit jr auch geachtet werdet als tauglich/ die inn dem tag des herren/ mit andern gerechtenn vnnd Gottßförchtigen/ mögen ſich eerlich beyſtand thůn/ der da lebt vnd regiert Gott in ewigkait/ Amen.

Ain and

Gott der vatter/ Gott der Sun/ Gott der hailig gaiſt/ ſey allweg mit euch/ Er verainige euch/ vnnd erfüll ſein benedeyung in euch. Vnnd die benedeyung Gott des ✠ vatters/ vnd des ✠ ſuns/ vnnd des ✠ hailigen gaiſts / ſteyg herab über euch/ vnd bleyb allweg/ Amen.

Darnach beſprengt der Prieſter die eheleut mit dem weyhwaſſer/ vnnd ſpricht/ Der gůtt Engel des herren beglaidt euch allweg/ Amen.

¶ Vnd wiewol die Newchriſten diſem Sacrament der hailigen Ehe/ die höchſte eer nemen/ das ſy nicht wöllen das ain Sacrament ſey/ iſt jn am anfang entſchlipfet/ dann gwißlich wolten ſy Luther vñ all mainaidig Münich/ Pfaffen vñ Nonnen ſy hetten diß nie gedacht/ ſönder wie ſy yetz thůnd/ die Ehe für den höchſtenn ſtand gepreyſt vnnd erhebt/ des halb/ wiewol die Newchriſten am anfang (wie ich in der verlegung über Brandenburgiſcher Margraffſchafft / vnnd Nürnberger newer ordnung/ anzaigt hab) der Eeleut einſegen/ wie annder Kirchen Ceremoniring hielten/ ja verachten vñ verlachten/ Doch nachmals haben ſy ſich baß beſonnen/ vnd von der Chriſtenlichen kirchen/ das einſegnen Breutgam vnd Braut/ wider entlehnet. Vñ an etlichen orten thůnd ſy/ über der Kirchen ordnung/ treffenlich vil jrs aygen ſaiffers vnd gaifers darzů. Vnnd wöllen darnach auß üppigem gemůt jren aygen thant vnd traum außgeben für ain bott/ das yedermann haltenn ſöll/ jr ding ſoll gelten vnd binden / vnnd der Kirchen ordnung mer dann Tauſent jar her gebraucht durch die gantz Chriſtlich welt ſöll nichts ſein. O Herr wie verhengſt du/ dz die leut alſo verblent/ ja vnſinnig werden / Herre gib jn jr jrthum̃ zů erkennen/ das ſy der kirchen volgen/ gehorſam ſeyen/ vnd anhangen.

Hochzeit einſegnẽ

6. So aber die widertauffer gar nichts halten auff das einſegen der newen Eheleut / vnnd etlich Lutheriſch am anfang auf Wickleſiſcher art/ auch der mainung waren/ wöllen wir kürtzlich das ſelbig anzaigen auß der hailigen gſchrifft/ vnd ſatzung/ über erlangten vil hundert järigenn brauch/ vnd erhalten poſſeſſion. Vnd vmbſchwaif zů vermeyden/ will ich kürtz die ſach angreyffenn/ So habenn wir des kundtſchafft/ das Gott inn anbeginn die Ehe eingeſegnet vnnd benedeyt hat/ wie Moyſes ſpricht/ Gott hat den menſchen erſchaffen zů ſeiner bildnuß vnnd gleichnuß / nach der bildnuß Gottes hatt er jn erſchaffen/ ain mändlin vnd frawen hatt er ſy erſchaffen / vnd Got hat ſy benedeyet ꝛc Vnd iſt alſo für vnnd für im brauch gweſen/ das über andere zeugnus Thobias beſtätt/ do Raguel jm ſein ſchöne vnd Gottßförchtige tochter gab Saram / ſaget Raguel/ da er den Thobiam vnd ſein tochter mit den gerechten hendenn zů ſamen gab/ Gott Abraham / Gott Iſaac/ Gott Jacob ſey mit euch/ vnd er verainige euch/ vnd er erfüll ſein ſägen inn euch.

Gen

Thob

¶ Aber die Newchriſten die all ſegen der Kirchenn wöllen abthůn/ mainende diſe als auß dem alten gſatz/ bint nit vns Chriſten auß ainem genöten gebot/ dargegen wir beſtendigklich bey bringenn / das diß allweg in der hailigen kirchen gebraucht vnnd geübt/ von den hailigſten männern ja auch gebotten zů brauchen / dann alſo iſt geſetzt worden im hailigen vierten Cõcili in Aphrica/ Der breutigam vnd braut ſo ſy ſöllen benedeyt werden von dem Prieſter/ ſo ſöllen ſy von jren ältern/ oder heyrats leutten/ dem Prieſter alſo inn ſeiner gegenwürtigkait fürgebracht werdenn/ vnd ſo ſy die benedeyung empfangen haben / ſo ſöllen ſy die ſelbige nacht/ von eren wegen vnd reuerentz der benedeyung/ in junckfrawſchafft bleyben.

Conc

¶ Lang dar vor in der kirchen der marterer/ hatt Bapſt Euariſtus/ der achtzig jar nach der Auffart Chriſti regiert hatt/ der ſchreybt vnder andern gſatzen den Biſchoue auß Aphrica/ vnd ſpricht/ Wir haben / das iſt auffgeſetzt worden vnnd gehalten/ das ain Fraw nach ordnung der rechten ainem mann vermählet werdt/ vnd zaigt darnach an/ inn was erberkait die Ehe verricht ſey worden / wie es von

apoſteln

apoſteln vnd jr nachkummen iſt vns geben wordenn das kain Ehe ſey / dann die Braut werde zů vor begert von denenn / die jr gwaltig ſeind / von ainer frawen begert werdt / vnd das ſy von den nechſten freunden dem mann vermåhelet werdt nach dem geſatz Gottes. Vnnd zů ſeiner zeyt werd ſy benedeyt (wie der brauch iſt) von dem Prieſter / mit gebåt vnd mit opffern / Leeret darnach / wie ſy zwen oder drey tag ſöllen dem gebåt fleyſſig anligen vnd keuſchait halten / darmit gůtte kindt geborn werden / das ſy dem Herren gefallen in jren wercken.

Euariſt.

Merck wiewol alt iſt ſant Euariſtus über viertzehen hundert jar alt / noch ſagt er / es ſey der brauch do zůmal geweſen / dz man die Eheleut eingeſegnet hat. Hört was hatt das hailig Concili zů Leon inn diſem fal erkent vnnd gebotten / Kainer ſoll ain frawen nemen auß ſein blůtfreunden biß auff die ſibendenn grad / welliche aber heyraten wöllen / ſöllen vor vom prieſter vor benedeyt werden. Diß gibt auch zeugnuß der hailig Auguſtinus in queſtione noui et veteri Teſtamenti / da ſpricht er / Alle ding die erſchaffen ſeind / die ſeind auß Gottes willen gemeret worden auff dem erdtrich / dann ſy möchten ſunſt nit wachſen / dann das der will Gottes vnnd die benedeyung den ſamen zůgeben hat. Infra / Welche ſatzung auch inn der Synagog bliben iſt / Vnd würt yetz eerlich in der kirchen gebraucht / das die creatur gottes vnder dem ſegen Gottes zůſamen veraínigt / vnd fürt vil ding ein für vnd für da / die Ehe betreffendt durch das ganntz Capitel / ſonderlich meldet er im ſelbigen Capitel / das Sant Peter der obereſt apoſtel ſey gweſen / das den Prieſter nicht gezympt weyber zůnemen / vnnd gedenckt auch des Såchſiſchen klaids.

31. q. 2 nulli.

E. 137.

Alſo ſchreybt auch Sanctus Ambroſius zů ſancto Vigilio dem erſten Biſchoue zů Trient / Dann ſo die Ehe můß gehailiget werden mit Prieſterlicher verdeckung vñ benedeyung / wie mag das ain Ehe genennet werdenn / wa nicht iſt ain hailigkait des glaubens. Vnd das ichs beſchließ / ſpricht Siricius Canone quarto zů dem Biſchoue von Tarracon / Die benedeyũg die der Prieſter bey den Chriſten auff legt denen die ſich verheyraten wöllen / iſt geleich ainem kirchen diebſtal / wann ſy mit ainicher übertrettung vergeweltigt wirt Gott geb den Eheleuten frid vnnd gnad hie vnd dort ewigklich.

Epiſt. 70

vigilius

A M E N.

Bſchluſz aller Predig.

ALſo hatt Ewer andacht gehört von den ſibē hailigē Sacramētē der hailigē Chriſtlichen kirchen/ die vnnß in der kirchen der herr Jheſns Chriſtus barmhertzigklich glaſſen hat zů artzneyen der ſeelen/ zů meerunng vnd auffnemung götlicher gnaden/ die habenn jhr würckung vnnd krafft von dem leidē vnd ſterben Chriſti/von ſeinem koſtbarlichen blůt Heb. 2 dann wie Sant Paulß ſagt das new Euangeliſche geſatz iſt in vnnß beſtett worden/ das Gott bezeügt hat mit zaichen vñ wunderwercken vnd mancherlay tugenden/ vnd auß tailung des hailigen gaiſts nach ſeinem willen/ diſe gnad deß hailigē gaiſts tailt er reilich auß in den hailigen Sacramenten/ die auch in der zal ſeiner hailigen gaben/ mit ſiben/ geſetz ſeindt/ dañ er Chriſtus iſt der hailigmacher vnd erlöſer der zaichen macht/ die zaichen der Sacrament/ welche zaichenn auß zů ſchreyen ſeindt vnnd zů loben mit Daniele/ dañ ſy ſeindt groß/ Dan. 3 Vnnd ſeindt vil herrlicher vnnd gnadenreicher dann die Sacrament deß alten gſatz/ wie Gott öfft jm alten teſtament verhaiſſen/ vnnd geſchähen ſein bewärt Heb. 7. cũ cõcor. Sant Paulß zů den Hebreern/ ditz hatt begert vonn Gott der weiß/ da er ſprach/ Ernewer die zaichen/ verwandel die wunderbarliche ding/ mach glorwürdig dein hand vnnd dein gerechten arm/ was iſt zaichen ernewern/ dann auß dem ſacrament des alten geſatz newe machen/ auß der Eccl. 34 beſchneidung den teüffel auß dē oſterlam/ denn leib Chriſti/ auß der hailigen ſalb/ die hailig ölūg ꝛc. dañ wie Sant Paulß ſpricht das gſatz hett allain ain ſchatten Heb. 10. künfftiger güter/ darū der Leuit vnd Moſaiſch prieſter gieng für biß das der Samaritan kham Lu. 10 Jeſus Chriſtus/ der goß dem verwundten wein vnd öl ein/ ſeiner hailigen Sacrament/ vnnd legt jhn auff ſein thier ſeiner götlichē gnad/ die verleyhe vnß Gott hie jn diſer zeit/ dar mitt wir erlangen mögen die glori ewiger ſäligkait Amen.

Die predigen von den ſiben hailigen Sacramẽten der Chriſtlichen
kirchen/in diſer gferlichen letſten zeiten/da Got auß zorn ſo vil jrthũ
in der kirchen verhengt/ mengklichem zů ainer beſſerung vnd
Chriſtlicher brůderlicher warnung/ſich vor den ſelbigen zů
hůten dar mitt Gott gelobt/vnnd das leiden Chriſti/
vonn dem alle Sacrament jhr krafft haben/ ge-
preißt werd/Herr Jeſu Chriſte laß dir
dein gab mein arbait gefallen.
A M E N.

GOTT SEY LOB.

1 5 3 4

Im Aprill.

Getruckt durch Alexander weyſſenhorn von
Augſpurg/in verlegung D. Johan.
Ecken zů Ingelſtat.

INRI